



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





167

167 der 9. Teil

Alle die

Die Mittel See der Mopay  
in der sein fluyen  
auf ein Mittel, Gulle ein  
ein ein ein ein ein  
ein ein ein ein ein  
ein ein ein ein ein  
ein ein ein ein ein  
ein ein ein ein ein

Das ist ein ein ein ein ein ein ein  
ein ein ein ein ein ein ein

<36601538680014



<36601538680014

Bayer. Staatsbibliothek

33



Libra, 261. d

267- MV.

Comp

1111  
7  
111



J. G. G. del. sculp.







Doll-ständiges

**G**esang=**B**uch /

in welchem nicht allein di gewöhnliche alte  
Kirchen-Lieder / sondern auch bibl neue / nützliche  
Gesänge / auf mancherlei Fälle zu  
befinden.



Einburg /  
Gedruckt durch die Sternen / 1661.

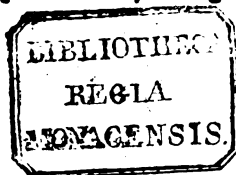
*Anna Catharina Bierschke  
Wegert*

Eph. V.

v. 18. Werdet voll Geistes /

v. 19. Und redet untereinander von Psalmen und Lob-  
Gefängen / und geistlichen Liedern : Sin-  
get und spihlet dem HERN in eurem Herzen /

v. 20. Und saget Dank allezeit GOTT und dem Vater /  
in dem Nahmen unsers HERN Jesu Christi.



# Register nach Ordnung der Rubriken und Gesänge.

## Lob-Gesänge.

1. Magnif. Meine Seele erhebt den Herren
2. Herz/meine Seele lobet dich
3. Den Herrn meine Seele erhebt
4. Mein Herz und Sinn den Herren
5. Ruhn meine Seele erhebet
6. Zach. Lob-ges: Gelobet sei der Herr/der
7. Gelobet sei Gott/der Israel
8. Ich wil den Herren ewig loben
9. Te Deum. Herz Gott dich loben wir
10. Allein Gott in der Höh sei Ehr
11. Ehr sei Gott in der Höh
12. Psal. 8. Mit Dank wirh sollen loben
13. Herr unser Gott/beherrschet
14. Psal. 31. Freut euch des Herren
15. Psal. 34. Ich wil zu aller Stunde
16. Psal. 92. Das ist süßwahr ein köstlich
17. Psal. 100. Nun jäncht dem Herren
18. Alle Welt/was lebt und webet
19. Psal. 103. Nun lob mein Seele/den Herren
20. Nun lob/o meine Seele/und Sinn
21. O Seele/du solt Gott den Herren
22. Psal. 104. Auf/meine Seele/und lobe Gott
23. Psal. 111. Ich danke dem Herrn von
24. Dem Herren sag' ich Dank
25. Von ganzem Herzen und
26. Psal. 117. Frölich wollen wirh Alleluja
27. Psal. 145. Mein Gott und König
28. Psal. 146. O Seele/deines Herren Preis
29. Psal. 147. Lobet den Herren
30. Esa. 6. Jesaia dem Propheten
31. Sir. 50. Ruhn danket alle Gott
32. Ruhn laß uns Gott dem Herren
33. Ruhn laßet uns zusammen
34. Was lobes sol man dirh/o Vater  
Auf eine andere Art.
35. O gläubig Herze benede!
36. Ruhn laßet Gottes Güte

37. Wie schön leucht uns der Morgen Stern  
Auf eine andere Art.
38. O Gott/ dirh dank' ich allezeit
39. Der du bist drei in Einigkeit  
Auf eine andere Art.
40. O Gott/der du ans Herzen grund
41. Ruhn dankt/ ihr Christen/alle Gott
42. Helft mirh Gottes Güte preisen
43. Heut' ist des Herren Ruhe. Tag  
O Gott/der du den Erden. Kreis  
Ich wil/o Vater/allezeit
44. Gepreiset seystu/ Jesu Christ
45. Du hast/ Gott/in der ganzen Welt
46. Dank sagen wirh alle Gott unserm
47. **Von der Mensch-Werdung  
Jesu Christi.**
48. Ruhn komm der Henden Henland
49. Mit Ernst/o Menschen. Kinder
50. Ruhn jänchet all' ihr Frommen
51. Auf/ auf ihr Reichs. Genossen
52. **Von der Geburt Jesu Christi.**
52. Christum wirh sollen loben schön
53. Ruhn singet und seid froh  
In dulci jubilo
54. Gelobet seist du/ Jesu Christ/  
Vom Himmel hoch da komm'
55. Vom Himmel kam der Engel Schaar
56. Der Tag der ist sehr freudentrich
57. Ein Kindelein so löblich
58. Ein Kind geboren zu Bethlehem
59. Als Christus geboren war
60. Im finstern Stall/o Wunder
61. Ihr Christen ausserdoren
62. Wie groß ist diser Feinden. Tag
63. Ein Kind ist uns geboren
64. Uns ist geboren ein Kindelein
65. Keingrößser Wunder findet sich
66. Am Neuen Jahr.

) ( ij

67. Das



67. Das alte Jahr vergangen  
Die Woche nuhn vergangen
68. Das alte Jahr sübrüber  
Die Woche nuhn sübrüber
69. Das alte Jahr ist nuhn dahin
70. Nuhn hat sich angefangen
71. Das alt ist abgegangen
72. Hilf/ Herr Jesu/ laß gelingen
- Von dem Nahmen Jesu.**
73. O Jesu süß/ wer dein gedentt
74. Ach Jesu/ dessen Creu'
75. Lieblicher Jesu/ herzlich Bomm'
76. Mein Jesus ist getreu
77. Jesu/meine Freude
78. Jesu/meiner Seelen Ruh'.
- Aufs Fest der Offenbarung.**
79. Was fürchtstu Feind Herodes sehr
80. Blüht zu der frommen Heiden Schaar
- Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.**
81. Christus der uns selig macht
82. O Lamm Gottes unschuldig
- Christe/du Lamm Gottes
83. O Christe Jesu Gottes Sohn
- last uns doch Christo dankbahr
84. Sey an uns armen Sünder
- O wir armen Sünder
85. Wenn mich die Sünde tranken
- Hilf Gott daß mihrs gelinge
- Herzliebster Jesu/was hastu
86. Ach Herr wi schrecklich ist
87. Jesu deine heilige Wunden
88. Da Jesus an des Creuzes Stamm
89. Auf eine andere Art.
90. Bedenk' o Mensch/ di Angst
91. Bringt uns denn das di Seligkeit
92. O Traurigkeit! O Herzeleid!
93. Jesu/ meines Lebens Leben
94. O falsche Treu'! Ach Heuchelei!
- Von der Auferstehung Jesu Christi.**
95. I Cor. 5. Ihr Christen seht/ daß ihr
96. Christ ist erstanden
97. Christ lag in Todes-Banden
98. Jesus Christus unser Heiland
99. Also heilig ist der Tag

100. Nuhn triumphiret Jesus
101. O Todt/ wo ist dein Grachel
102. Erschimen ist der herrlich
103. Früh Morgens da die Sonn'
104. Gott sei gedankt zu iber Zeit
105. Erstanden ist der heilige Christ
106. Lasset uns den Herzen preisen
107. Lasset uns jauchzen/ lasset uns singen
- Von der Himmel- Fahrt Jesu Christi.**
108. Christ sübr gen Himmel
109. Wir danken dir/ Herr Jesu
110. Nuhn freut euch Gottes Kinder
111. Befaren ist der heilige Christ
112. Auf Christi Himmel- Fahrt allein
113. Frolocket iz mit Händen
114. Ach wunder- großter Sibges- Heil
- Vom heiligen Geiste.**
115. Komm' Gott E chöpfer H. Geist
116. Komm' H. Geist/ Herr Gott
117. Nun bitten wir den H. Geist
118. Komm' H. Geist/ erfüll di Herzen
119. O Heil. Geist/ ter bei uns ein
120. Freut euch ihr Christen alle
121. O Gottes Geist/ mein Trobst
122. Was traurestu/ o Seele/ doch
123. Heut' ist das recht Jubel- Fest
124. O Heiliger/ o gühter Christ
- Vonder H. Dreifaltigkeit.**
125. O heiligste Dreifaltigkeit
- Catechismus- Gesänge.**
126. Ach lehre mich/ o treuer Gott
- Von den zehen Geboten.**
127. Dis sind di heiligen zehn Gebot
- Mensch wilt du leben seliglich
128. Wenn ich di heiligen zehn
129. Herr deine Rechte und Gebot
- Vom Glauben.**
130. Wir glauben all' einen Gott
131. Ich gläub' an einen Gott allein
132. O meine Seel' erhebe dich
- Vom Gebett und Vater unser.**
133. O Vater unser Gott es ist

14. laß deinen Nahmen heilig sein  
 Vater unser im Himmel Reich  
 O Vater in dem Himmel Reich  
 135. Gott unser Vater/der du  
 136. Ach Vater unser Gott  
 137. O Vater/der du gegen mich  
**Von der Tauffe.**  
 138. Christ unser Herz zum Jordan  
 139. Gott/da ich fonte keinen Nahe  
 140. Gott Vater/ Sohn und heiliger Geist  
**Vom Abendmahl.**  
 141. Jesus Christus unser Heiland  
 142. Gott sei gelobet und gebenedeiet  
 143. O Jesu du mein Bräutigam  
 144. Du Lebens-Brot/Herz Jesu  
 145. O Vater grohs von Gnade/ Lieb'  
 O Vater/laß am Jesu Christi Willen/  
 146. Herr Jesu dihr sei Preis  
 147. O Jesu meine Wonne  
 148. Wi wol hastugelabet  
**Buhß-Gesänge.**  
 149. Psal. 32. Wol dem/dem Gott hi  
 150. Psal. 51. Erbarm dich mein / o Herze  
 151. Ach sei mir gnädig/ Herz  
 O Herze Gott begnade mich  
 152. Psal. 130. Aus thifffer Noht schrei  
 153. Aus disem thifffen Grunde  
 154. Allein zu dihr/Herz Jesu Christ  
 155. Nim von uns/ Herz Gott/all  
 156. Mitten wir im Leben sind  
 157. Aus thifffer Noht laßt uns zu  
 158. Auf andere Art  
 159. Ach Gott und Herz/wi grohs  
 160. Ach Gott ich mus dihes Klagen  
 161. Fähr Bericht/ Herz Jesu/steht  
 162. Herz Jesu Christ/du höchstes Gubt  
 163. So wahr ich lebe/spricht  
 164. Ich wil von meiner Miß that  
 165. O Jesu Christe/Gottes Sohn  
 166. Kein gedbhfter Trohst kan sein  
 167. Ich hab' / o Herz mein Gott/durch mich  
 168. Herz Jesu Christ/meir höchste Lust  
 169. Weh mir/das ich so oft und vil  
 170. Ich armer Sünder komm' alihir  
 171. Wo soll ich fliehen hin  
 172. Wi grohs ist meine Mißthat

173. Ich armer Mensch bekenne igt frei  
 174. Herz Jesu Christ/mein Trohst  
 175. Mein Gott/ nuhn bin ich abermahl  
**Von der Rechtfertigung.**  
 176. Durch Adams Fall ist ganz  
 177. Es ist das Heil uns kommen her  
 178. Herz Christ der einig Gottes  
 179. Nuhn freit euch liben Christen  
 180. Herz/ ich bekenne mit dem Mund'  
 181. Wenn dein herzlibster Sohn  
 182. Laßt uns mit Ernst betrachten  
**Trohst-Gesänge.**  
 183. Psal. 23. Der Herz ist mein getreuer  
 184. Gott ist mein Hirr/ ich darf  
 185. Der Herz wil mich ernären  
 Was kan uns kommen an fähr  
 186. Psal. 25. Von allen Menschen abgewand  
 Auf eine andere Art.  
 187. Nach dihr/Herz/steht mein Verlangt  
 188. Psal. 27. Gott ist mein Licht/ er ist  
 189. Psal. 36. Ich sag' aus Grund des Herzens  
 190. Psal. 62. In Gott ist meine Seele still  
 191. Psal. 73. Hilf Gott/wi gehts so ungleich  
 Ich wil nuhr still und ruhig sein  
 192. Psal. 91. Wer in dem Schuz des Hchsten  
 193. Wer in des Hchsten Schirm  
 194. Wem Gott in seinem Schirm  
 Gott/unter deinem Schirm  
 195. Mich. 7. Ich wil des Herren Zorn  
 196. Rom. 8. Ist Gott fähr uns in aller Pein  
 197. Von Gott wil ich nicht lassen  
 198. Ach liben Christen seid getrohst  
 199. Was mein Gott wil/gescheh'  
 200. Herz unser Gott/wenn ich betrachte  
 201. Was wiltu dich betriben  
 202. Ach traure nicht/mein Herz  
 203. Verzage nicht / o Christ/  
 204. Sei unverzagt/ o frommer Christ/  
 205. Frisch auf/mein Herz/verzage nicht  
 Auf eine andere Art.  
 206. Mein libes Herz/was zagestu  
 207. Wenn Creuz und Kummer mich  
 208. In allen Nöhten ist  
 209. O lieber Mensch/verzage nicht  
**Vom heiligen Leben und Christ-**  
**lichem Wandel.**  
 X H 210. Psal.

210. Psal. 1. Wol dem/der nicht mit Muechel.  
 211. Wol dem/der ohne Wandel  
 212. Wi selig ist der Mann  
 213. Psal. 15. Herz/wer wird hi auf Erden noch  
 214. Pf. 101. Ihr Richter hi auf Erden  
 All Obrigkeit Gott setzet  
 215. Pf. 112. Wol demselben/der sich scheuet  
 216. Recht selig ist der selbe Mann  
 217. Psal. 119. Wol denen/di ohn Wandel  
 218. Matth. 7. Kommt laßt euch den Herren  
 219. 1 Cor. 13. Wenn einer alle Ding  
 220. Wenn einer alle Kunst  
 221. Prov. 30. Zwei Ding/o Herz/ bitt'  
 222. Zweierlei bitt' ich von dirh  
 223. Ich ruhff/o treuer Gott  
 Di Seele kan hi ihre Ruh'  
 224. Gott sagt/ daß di mirh  
 225. Was mag sich doch der  
 226. Auf meinen liben Gott  
 227. Herzlich lib hab ich dich  
 228. Was wiltu armer Erden-Kloßff  
 229. O Gott/o Jesu/Gottes Sohn  
 230. O Vater der Barmherzigkeit  
 231. O großßer Gott/ der du  
 232. Jehova/ starcker Gott  
 233. Allein auf Gott setz dein  
 234. Allein auf Gott in allem schau'  
 235. In allem Tuhn las Gott  
 236. Du wahre Christen-Seele du  
 237. Ach höchster Gott/ verleihe mirh  
 238. Herz/wi du wilt/so schickts mit mirh  
 239. Herz-allerlibster Gott

## Um Göttliche Regirung.

240. Pf. 5. Mein Wort/o Herz/und was  
 241. Pf. 127. Wo Gott nicht selber bant  
 Hilf Gott/daß ja di Kinder-Zucht  
 242. Pf. 128. Wol dem/der Gott von Herzen  
 Gott/der du alles wol bedacht  
 Wol dem/der in Gottes Furchten  
 243. Pf. 139. Herz Gott/der du erforscheß  
 244. Matth. 11. Kommt alle zu mirh/ kommt  
 245. Wir Menschen sind zu dem  
 246. Ich ruhff zu dirh Herz Jesu  
 247. Herz/allerhöchster Gott  
 248. O Gottes Sohn/ Herz Jesu  
 249. Gott der Vater wohn' uns bei  
 250. Kyrie / Gott Vater in Ewigkeit  
 251. O Vater allmächtiger Gott

252. **Du ist doch ja di letzte Zeit**  
 253. Ach Gott/wi viel Weh-seligkeit  
 Ach Gott/wi manches Herze-Leid  
 254. Hilf Gott / wi hat der Teufel  
 Ach steh mirh/Gott Vater/bri  
 255. Hilf mirh/mein Gott/hilf daß  
 256. Was kan ich doch fürh Dank  
 257. Treuer Gott/sich mus dirh  
 258. O Gott/du frommer Gott  
 259. Gott dessen Kraft sich weit  
 O Gott / gib mirh das edle Liebe  
 260. Wilt du/O Seele/ dirh  
 261. In allen meinen Tzhten  
 262. Ach wi nichtig und untzchtig  
 263. Ich komm' / o guhter Gott  
 264. Schöpfer aller Menschen-Kinder  
 265. O Gott ich mus dirh Klagen  
 266. Gott/du Geber aller Gaben  
 267. Schau höchster Gott/wi meine  
 268. Das Elend weist du / Gott  
 269. Wirh ligen täglich in dem Streit  
 270. Ach Jesu ! wehrter Gnaden-Trohn  
 271. Hilf Gott / wi groß ist doch di List

## Dom Creuz und Unglück.

272. Psal. 6. Herz/strahff mich nicht in  
 273. Herz/nicht schicke deine  
 274. Ach Herz/mich armen Sünder  
 275. Pf. 13. Ach Gott/wi schwer ist  
 276. Psal. 31. In dich hab ich gehoffet  
 277. Psal. 38. Herz/ las deines Eifers  
 278. Gott/ las mich in meinen Sünden  
 279. Psal. 42. Wi ein Hirsch/den man wil  
 280. Gleich wie ein Hirsch in schneller  
 281. Psal. 77. Ich wil meine Stimmi' erheben  
 282. Psal. 86. Las / o Herz/dein Ohr sich  
 283. Warum betrübst du dich mein  
 284. Mein lieber Christ/ was rechnest du  
 285. Kommt her zu mirh/ spricht  
 286. Mag ich denn nicht von Angst  
 287. Mag ich Unglück nicht wider  
 288. Gott mein Vater/zähl in Gnaden  
 289. Mein Gott/ich schreie fürh und  
 290. Barmherziger/getreuer Gott  
 291. Du hast gesagt/o treuer  
 292. Der arme Lazarus dort lag  
 293. Du weinst fürh Jerusalem  
 O Jesu Christe / Gottes Sohn

294. **Koffi! Creuzes Laß**  
 295. **Wi sollen denn ohn Unterlaß**  
 296. **Wi lang hab' ich / o Höchster**  
 297. (Danf.) **Ich wil so lang' ich lebe**  
**In gemeiner Noht.**  
 298. **Die Litanei**  
 299. **Herz / der du Hülf und**  
**Kürzer gefasset.**  
 300. **Gott Vater / Sohn und Geist**  
**Kürzer gefasset.**  
 301. Psal. 85. **Herz / der du bohrnabls gnädig**  
 302. **Vater / des di Langmuht ist**  
 303. Esa. 49 **Zion spricht: Ich bin verlassen**  
 304. **Wenn wir in höchsten Nöhten sein**  
**Wenn ich in höchsten Nöhten bin**  
 305. **Wend ab deinen Zorn / liber Gott**  
 306. **Nimm von uns / Herz du treuer**  
**Gott Vater denk' an Christi**  
 307. **Herz straff' uns nicht in deinem**  
 308. **Gott Vater / höre doch**  
**Gott Vater / sihe doch**

**In Krihges-zeiten und im**  
**Frude.**

309. Psal. 46. **Gott ist di Stärke und**  
 310. Psal. 79. **Ach Herz / es ist der Heiden**  
 311. **Du Friden-Fürst / Herz Jesu**  
 312. **Gib Frid zu unser Zeit / O Herz**  
**Gib Frid / O frommer treuer**  
 313. **Herz unser Gott / laß nicht zu**  
 314. **Freuer Wächter Isracl**  
 315. **Wir wissen nicht / Herz Zebaoth**  
 316. **Groß ist / O treuer Gott**  
 317. **Ach Gott wir treten hi führe dich**  
**Ach Gott / es ligt uns im Sinn**  
 318. **O weich ein sibel ist der**  
 319. **Herz / der du lässest in der**  
 320. (Danf.) **Herz sei gelobt aus Herzen-Gr.**  
 321. **Muhn ist die längst-begerte**  
**In Pest-zeiten.**  
 322. **Gerechter Gott / wir klagen**  
**Gerechter Gott uns ligt im Sinn**  
 323. **Herz / der du dein' Hren**  
 324. **W' tröbstlich hat dein treuer**  
 325. (Danf.) **lasset uns / ihr Christen**

**In Teurung und Hungers-**  
**Noht.**

326. **Wi bistu doch so fromm und**  
 327. **Du gütiger / du frommer Gott**  
**Führ di Früchte des Landes:**  
**Auch im Regen und Sonnen-Schein.**  
 328. **O Vater / deine Sonne scheint**  
 329. **Herz Gott / der du zur Rechten**  
 330. **Du grohßer Gott / der du di**  
 331. **O starker Gott! du lässest**  
 332. **Ach Herz du gerechter Gott**  
**In grohßem Ungewitter.**  
 333. **Ach Gott! sehr schrecklich ist**  
 334. **Wi grohß / O Gott / ist**  
 335. **Ach liber Herz / du grohßer**  
 336. (Danf.) **Wir haben igt vernommen**  
 337. **Allmächtiger und starker Gott**  
**Von der Christlichen Kirchen.**  
 338. Psal. 2. **Was toben igund fast**  
**Hilf Gott / wi geht es immer**  
 339. Psal. 12. **Ach Gott vom Himmel sib**  
 340. Psal. 14. **Es spricht der unweisen Mund**  
 341. Psal. 67. **Es woll' uns Gott genädig**  
 342. Psal. 124. **Wär Gott nicht mit uns dise**  
 343. **Wo Gott der Herz nicht bei**  
 344. Psal. 137. **An Wasser-Flähßen Babylon**  
 345. **Gott dirr sei ewig Preis**  
**Herz Jesu gib uns Gnad'**  
 346. **Ein feste Burg ist unser Gott**  
 347. **Erhalt uns Herz bei deinem**  
**Verleih uns Friden gnädiglich**  
 348. **Herz all'erlibster Jesu Christ**  
 349. **O Herz / dein teures / libes**  
**O Herre Gott dein Göttlich**  
**O treuer Heiland Jesu Chr. st**  
 350. **O Jesu Christe wahres Licht**  
**Vom menschlichen Klend.**  
 352. Psal. 39. **Oft hab ich / Herz / bei mir bedacht**  
 353. **Mein Gott / ich habe mir**  
 354. Psal. 90. **Du Gott bist außser aller**  
 355. **O Gott / der du die Menschen - Kind**  
 356. **Du bist di Zuflucht / Gott**  
 357. **Ich hab mein Sach Gott heimgestellte**  
 358. **Was bin ich / O Herz Zebaoth**  
**Gott / alles ist sehr wandelbahr**  
 359. **Hilf Gott / wi hat di Eitelkeit**  
 360. **Hi ist Creuz / Angst und Noht**  
**Von den wir letzten Dingen.**

Vom



**Vom Tode und Sterben.**

361. Luc. 2. Weis Frid' und Freud' ich  
 362. Herr Jesu Christ wahr Mensch  
 Auf eine andere Art.  
 363. Wenn mein Ständlein verhanden  
 364. Herr Jesu Christ/ich weis gahr  
 365. Herzlich thut mich verlangen  
 366. Herr Jesu Christ / meins Lebens  
 367. Ein Wärmlein bin ich arm  
 368. O Mensch / bedenke stehes  
 369. O Mensch/bedenke wol / das du  
 370. Ach wi nichtig: Ach wi flüchtig  
 371. O Flüchtigkeit! O Eitelkeit  
 372. Ach! was ist unser Leben  
 373. Ach wi elend' ist unser Zeit  
 374. Das alle Menschen sterblich  
 375. O Gott/wenn ich bei mir  
 376. Mein Lauff/Gott Lob/ist bald  
 377. O Welt ich mus dich lassen  
 378. O Vater/Sohn und H. Geist  
 379. Herr Jesu Christ/mein Leben  
 380. Ruhn laßt uns den Leib begraben  
 381. Wi ist der Mensch doch so

**Vom Jüngsten Gericht.**

382. 1 Theß. 4. Das blinde Volk der  
 383. Es ist gewislich an der Zeit  
 O Jesu Christe/machs nicht lang  
 384. Wacht auf ihr Christen alle  
 385. Es sind di Zeichen nahmehe  
 386. Ob ich einschlahffe oder  
 387. Der grohffe Tag des Herzen  
 388. Ich steh' in Angst und Weir  
 389. Du siehest/ Mensch/wi fort und  
 390. Gott hat das Evangelium  
 391. laßt ab von Sünden alle  
 392. Herzlich tuht mich erfreuen  
 393. Matt. 27. Wacht auf! ruhst uns di Stimme

**Vom Himmel.**

394. Wi liblich sind dort oben

Herr: Christ tuh mir verleißen  
 O Gott/woer dieses Leben

- 395  
 396.  
 397.  
 398.  
 399.  
 400.

**Von der Söllen.**

Wach auf! o Mensch/ o Mensch  
 O Ewigkeit/ du Donner- Wort  
 Es vergehen alle Zeiten  
 O Ewigkeit! O Ewigkeit

**Morgen- Gesänge.**

Ich dank dir/ lieber Herr/  
 Aus meines Herzen Grunde  
 Ich dank dir/ Gott/ durch  
 In diser Morgen- Stunde  
 Gott des Himmels und  
 Du heilige Dreifaltigkeit

401.  
 402.  
 403.  
 404.  
 405.  
 406.

**Abend- Gesänge.**

Christe/der du bist Tag und  
 Christ/ der du bist der helle Tag/  
 Ich danke dir libreicher  
 Werde munter/mein Gemühte  
 Ich danke dir/ Gott/ das  
 Der Tag ist hin/ der Sonnen  
 Dimunter ist der Sonnen

407.  
 408.  
 409.  
 410.  
 411.  
 412.  
 413.

**Morgens/Abends un Mittags**

Kan man singen:

Fähr deinen Thron tret' ich  
 Ich danke dir mit Herz

- 414.

**Nach dem Essen.**

Danket dem Herren/ denn  
 Herr Gott/ muhn sei gepreiset  
 O Vater aller Frommen  
 Singen wir aus Herzen Grund  
 Ruhn ist die Wahrheit

415.  
 416.  
 417.  
 418.

**Reise- Gesänge.**

In deinem Nahmen/ o Herr Christ  
 O Gott/ im Nahmen Jesu  
 Herr Jesu Christ/ der du selbst  
 O Mensch wollest bedenken.

419.  
 420.  
 421.



# Lob-Befänge.

1.

## Das Magnificat.

**M**EINE Seel erhebt  
den HERREN / Und  
mein Geist freuet sich  
Gottes meines Hei-  
landes.

2. Denn er hat seine  
elende Magd angesehen / Siehe von nuhn  
an werden mich selig preisen alle Kindes-  
Kind.

3. Denn er hat grohße Dinge an mir  
getahn / Der da mächtig ist / und des  
Nahme heilig ist.

4. Und seine Barmherzigkeit wäret  
immer führ und führ Bei denen / di ihn  
fürchten.

5. Er übet Gewalt mit seinem Arm /  
Und zerstreuet di hoffertig sind inihres  
Herzen Sinn.

6. Er stößset di gewaltigē vom Stuhl /  
Und erhebet die nidrigen.

7. Di hungerigen füllet er mit Güt-  
tern / Und läset di reichen leer.

8. Er gedenket der Barmherzigkeit /  
Und hilff seinem Diner Israel auf.

9. Wi er geredt hat unsern Vätern /  
Abraham und seinem Samen ewiglich.

† 10. Lob und Preis sei Gott dem Va-  
ter und dem Sohn / Und dem heiligen  
Geiste.

11. Wi es waar von Anfang igt und

immerdahr / Und von Ewigkeit zu E-  
wigkeit / Amen.

2.

## Das Magnificat Reimweis.

Mel. Nuhn lob' o meine Seel / und Sinn. u. s. w.

Ober:

Von Himmel hoch da komm' ich her. u. s. w.  
[Man nicht auch wol zwei Geses zusammen / usf singts  
ohn das Alleluja in einer andern Mel.]

**G**Erz meine Seele lobet dich /  
Du bist mein Heil / des freu' ich mich /  
Du fragest nicht nach hoher Pracht /  
Und hast mich armen nicht veracht.

Alleluja.

2. Hast angefeh'n die Nidrigkeit :  
Von nuhn an wird drum weit und breit  
Mich selig preisen idermann :

Denn du hast vihl an mir getahn. Allel.

3. Du bist sehr mächtig liber HERR /  
Dein Ehr' usf Kraft stirbt nimmermehr :  
Dein Nahm' ist aller Ehren wehrt /  
Drum man dich billich rühmt und ehrt.

Alleluja.

4. Du bist barmherzig in-gemein /  
Wenn man dich fürchtet nuhr allein /  
Du hilff dem armen immerdahr /  
Wenn er in Noht ist und Gefahr. Allel.

5. Der Menschen Hoffahrt mus ver-  
gehn /

Führ deiner Hand mag nichts bestehn :  
Wer sich verläst auf seinen Pracht /  
Der führzestu durch deine Nacht. Allel.

2

6. Du

6. Du machst zu nicht der Menschen  
 Raht/  
 Durch deine grohße Wunder: Taht/  
 Was sie gedanken wider dich/  
 Das gehet allzeit hinter sich. Alleluja.  
 7. Wer nidrig ist und klein geacht/  
 An dem verübstu deine Macht/  
 Und machest ihn den Fürsten gleich/  
 Di reichen arm/ di armen reich. Allel.  
 8. Das tustu H. Er zu diser Zeit/  
 Und denkest der Barmherzigkeit:  
 Israel wiltu helfen auf/  
 Das ist dein auserwehltter Hauff. Allel.  
 9. Wihr habens nicht verdint um dich/  
 Du fährest mit uns gnädiglich:  
 Zu unsern Vätern ist geschehn  
 Ein Wort/ das hastu angesehn. Alleluja.  
 10. Auch Abraham dem teuren Mañ/  
 Dem hastu einen Eid getahn/  
 Und zugesagt in Noht und Pein/  
 Stehts. seines Samens Gott zu sein.  
 Alleluja.

3. Das Magnificat auf andere Art.  
 Mel. Kommt her zu mihr/ spricht. u. s. w.  
 Ober wi folget:

Discantus.



Bassus.



En H. Erren meine Seel' erhebt/  
 Den grohßten Gott/ der ewig lebt/  
 Mein Geist ist voller Freuden/  
 Das Gott mein Gott und Heiland ist/

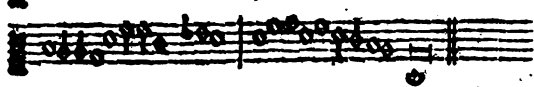
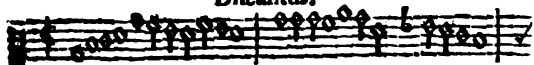
Der mich ihm selbst hat auferkist/  
 Ob ich gleich Schmaach mus leiden.  
 2. Er hat mich gnädig angeblift/  
 Und mich elenden recht er quitt:  
 Darum ich ihn nuhn preise  
 Zu aller Zeit führ iderman/  
 Denn Gott hat vñ an mihr getahn  
 Auf wunderbahre Weise.  
 3. Sein Nahm' ist heilig/ seine Macht  
 Wird hoch in aller Welt geacht:  
 Er bleibet immer allen  
 Voll Güte und Barmherzigkeit/  
 Di ihn zu fürchten sind bereit  
 Nach seinem Wolgefallen.  
 4. Mit seinem Arm übt er Gewalt/  
 Zerstreut und stürzet alles bald/  
 Was sich mit Stolz auffschwellet.  
 Di mächtigen stoßst er vom Trohn/  
 Und gibt den Feinden ihren Lohn/  
 Di er zu Boden fället.  
 5. Er setzt di nidrigen hinauf/  
 Di seines reinen Wortes Lauff  
 Befördern und grohß achten.  
 Den hungrigen gibt er ihr Brodt:  
 Die reichen müssen leiden Noht/  
 Ihr Leben mus verschmachten.  
 6. Er denket der Barmherzigkeit/  
 Und nimmt hinweg das grohße Leid/  
 Das Israel mit Schmerzen  
 Ausstehen mus in diser Welt/  
 Dem hilft er auf/ wenns ihm gefält/  
 Und trägt ihn stehts im Herzen.  
 7. Wier denn hat mit Abraham/  
 Zu dem er in di Hütten kam/  
 Und seinen Kindes. Kindern  
 Durcheinem Eid verbunden sich:  
 Das wird er halten ewiglich:  
 Er läst sich nichts verhindern.

3. Dir dank' ich auch von Herzen  
Grund/

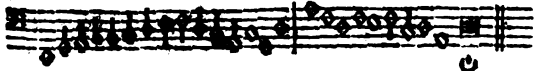
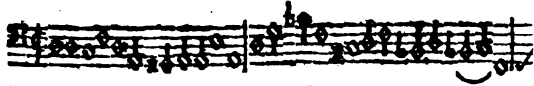
O Gott/führ das/was mir dein Mund  
Versprochen hat zu geben:  
Es ist gewis/hi wirstu mich  
Erretten/und dort ewiglich  
In Freuden lassen schweben.

4. Das Magnificat noch auf andere

Airt.  
Dilectus.



Bassus.



**M**ein Herz und Sinn den H. Erren  
hoch erhebet/  
Den grohßten GOTT/der ewig ist und  
lebet:

Es freuet sich mein Geist zu aller Frist/  
Das GOTT mein GOTT und treuer Hei-  
land ist.

2. Dess er hat mich elenden angesehen/  
Und mein Gebet erhöret und mein Flehē:  
Es hat der H. Er mich armen nicht ver-  
acht/

Er hat mit Gnad' und Rettung mich  
bedacht.

3. GOTT dessen Macht nicht kan er-  
gründet werden/  
Und dessen Nahm' im Himmel und auf  
Erden

Hochheilig ist/hat Ding'an mir getahn/  
Di wahrlich ich nicht alle zählen kan.

4. In keiner Noht hat er mich je verlassē/  
Barmherzigkeit ist bei ihm ohne Massen/  
Und wäret von Geschlecht fort zu Ge-  
schlecht/

Wo man nuhr stehts hoch achtet seine  
Recht'.

5. Er übt Gewalt mit seines Armes  
Stärke/

Das iderman mus spüren seine Werke:  
Di stolz und hoch in ihrem Herzen seind/  
Zerstreuet er/und ist denselben seind.

6. Er stöhset di gewaltig sein vohr allen  
Von ihre Stuhl/das si erschrecklich fallē:  
Di nidrigen erhebet er davohr/  
Und stellet si ganz unverbhofft empohr.

7. Di hungrigen/di ihn für Augen ha-  
ben/

Erfüllet er mit Gättern und mit Gaben:  
Di reichen läst er leer im Überflus/  
Das Noht und Angst darauf erfolgen  
mus.

8. Er decket der Barmherzigkeit und  
Güte/

Das er fortan uns väterlich behüte/  
Und seine Kirch' im ganzen Erden-Kreis  
Vertähige zu seines Nahmens Preis.

9. Di Treue/di im neuen Bund' und  
Alten

Er hat geredt/di wird er ewig halten:  
Der H. Er verläst uns seine Kinder nicht/  
Weil zu ihm steht all' unsre Zuversicht.

† 10. Gott Vater/dihr sei Dank gesagt  
und Ehre/

HERR Jesu Christ/ den Glauben uns  
vermehrē/

O heilger Geist/ erneu' uns Herz und  
Mund/

Das wir dein Lob ausbreitē ide Stund.



5. Das Magnificat noch auf andere

Art.

Mel. Helft mir Gottes Güte preisen. u. s. w.

**D**uhn meine Seel erhebet  
Den Herren ihren Gott/  
Mein Geist in Freuden schwebet/  
Und lobt dich/ Zebaoth.  
Mein Heil ist nah nicht weit.  
Der Höchste hat angesehen  
Mein seufzen und mein flehen  
In meiner Nidrigkeit.

2. Man wird mich selig preisen/  
Zuhr Kindes-Kinder Zeit/  
Weil mich Gott wil erweisen  
Gnad und Barmherzigkeit:  
Di bleibe führ und führ  
Bei denen/ di ihn scheinen  
Und seines Heils sich freuden:  
Das wirket er in mir.

3. Er kan Gewalt verüben  
Mit seines Armes Macht  
Der Stolzen Sinn betrüben  
Und legen ihre Pracht.  
Er stürzet si vom Stuhl/  
Und wenn si hoch gestigen/  
Mus ihre Macht erligen  
Und sinken in den Pfuhl.

4. Hingegen ihm gefallen  
Di Demuth zihen vohr  
Der Hoffahrt/ ja führ allen  
Erhebt er si empohr.  
Di reichen läst er leer/  
Und kan nach seinem Willen  
Di hungert/ sätzlich füllen/  
Nichts ist dem Herren schwer.

5. Er hat sich angenommen  
Israel seines Knechts:

Er denkt an alle frommen  
Und seines Gnaden Rechts.  
Was er hat Abraham  
Versprochen/ und den Alten/  
Das wil er feste halten  
Und helfen Jacobs Stamm.

6. Der Lob-Gesang Zacharia.

**G**lobet sei der Herr der Gott Is-  
rael/ Denn er hat besucht und erlö-  
set sein Volk.

2. Und hat uns aufgericht ein Horn  
des Heils/ In dem Hause seines Diners  
Davids.

3. Als er vohrzeiten geredt hat Durch  
den Mund seiner heiligen Propheten.

4. Das er uns errette von unsern Fein-  
den/ Und von der Hand aller di uns  
hassen.

5. Und di Barmherzigkeit erzeigete un-  
sern Vätern/ Und gedächte an seinen  
heiligen Bund.

6. Und an den Eid den er geschworen  
hat/ Unserm Vater Abraham/ uns zu  
geben.

7. Das wirh erlöset aus der Hand un-  
ser Feinde/ Ihm dineten ohn Furcht un-  
ser lebenslang.

8. In Heiligkeit und Gerechtigkeit/ Di  
ihm gefällig ist.

9. Und du Kindlein wirst ein Prophet  
des Höhesten heissen/ Du wirst führ dem  
Herrn hergehen/ das du seinen Weg  
bereitest.

10. Und Erkänntnis des Heils gebest  
seinem Volk/ Di da ist in Vergebung ih-  
rer Sünde.

11. Durch di herzlich Barmherzigkeit  
unser

unser's Gottes / Durch welche uns be-  
sucht hat der Ausgang aus der Höhe.

12. Auf das er erscheine denen/di da sit-  
zen im Finsterniß und Schatten des  
Lodes / Und richte unsere Füßse auf den  
Weg des Friedes.

† 13. Lob und Preis sei Gott dem Va-  
ter und dem Sohn / Und dem heiligen  
Geiste.

14. Wieswar im Anfang igt und im-  
merdahr / Und von Ewigkeit zu Ewig-  
keit / Amen.

7. Lob-Gesang Zachar: Keimweis.  
Wel. Mein Herz und Sinn den. u. s. w.

¶ Elobt sei Gott / der Israel erwählet /  
Der Jacob gibt / das ihm kein gu-  
tes fehlet:

Der nuhn sein Volk besuchet und erlöset /  
Und tröstiglich erquicket / stärkt und tröst.

2. Er hat ein Horn des Heiles aufge-  
richtet /

Und alle Macht des Teufels ganz ver-  
nichtet

Durch Davids Sohn / wi er ist in der  
Zeit /

Und doch zugleich sein Herr von Ewig-  
keit.

3. Wi durch den Mund der heiligen  
Propheten

Wohrzeiten er geredt in ihren Nächten /  
So hat ers igt mit aller Treu erfüllt /

Das Seufz jeder gefangnen auch gestillt.

4. Das er uns möcht erretten und frei  
machen

Zuförderst von dem grohssen alten Dra-  
chen:

Daneben auch von allen di uns feind /  
Von derer Hand / di uns zu wider feind.

5. Das er zugleich Barmherzigkeit er-  
zeigte

Den Vätern / und sein Herz zu ihnen  
neigte:

Und das er dächte an seinen heilge Bund /  
Wä käme dem igt nach zur rechte Stund.

6. Auch dächte oft des Eides / der ge-  
schworen

Dem Abraham / das der von ihm gebore  
Und gläubig ist / zu diser Zeit nuhn solt

Den Heiland sehn / den er uns gebet wolte.

7. Und das / wenn wihr von denen / di  
uns hassen /

Errettet sein / und si uns müssen lassen /  
Wihr dinten ihm ohn Knechtes Furcht  
und Zwang

Freiwilliglich all unser lebenslang.

8. In heiligem untadelhaftem Leben /  
Und das wihr der Gerechtigkeit nach-  
streben /

Di ihm gefällt / das Zucht uns wone bei /  
Und fern von uns ungöttlich Wesen sei.

9. Dem Herrren muß man nuhn den  
Weg bereiten

Durch ernste Reu / auch andre zu ihm  
leiten /

Auf Mahße wi Johannes hat getahn:  
Der auf ihn wihs us kündigt Buße an.

10. Der Höchste wil des Volkes Scha-  
den heilen /

Des grohssen Heils Erkantnis ihm mit-  
teilen:

Das nuhn hinfort ein iger seine Sünd'  
Im Glauben hass / und di Vergebung  
find.

11. Dadurch / das Gott sein väterlich  
Gemüte /

Di herzliche Barmherzigkeit und Güte

In uns erweist/durch welch' uns Jesus  
Christ/

Der Ausgang aus der Höh/erschinen ist.

12. Das er erstreut und tröste di da stekken  
In Finsterniß/ ins Todes Schatt- und  
Schrecken:

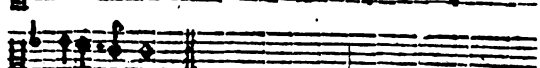
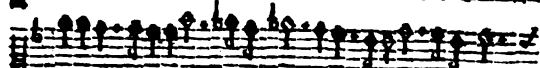
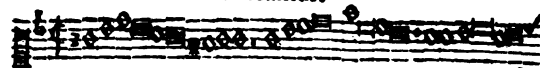
Und unsre Süßß auch durch dis wahre  
Licht

Hinführo auf de Weg des Fridens richt.

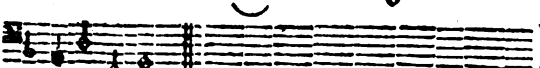
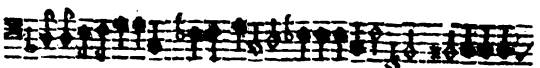
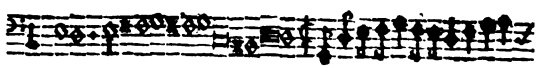
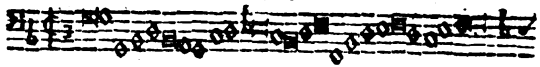
† 13. O Vater sei führ alles hoch geprieset/  
Was du uns hast in Jesu Christ anweiset/  
Dein Geist regir' uns/ daß wihr iberzeit  
Zu seinem Dienst sein tüchtig und bereit.

3. Der Lob-Gesang Zacharia noch  
auf eine andere Art:

Discantus.



Bassus.



Ich wil den H Erren ewig loben/  
Ich wil ihn preisen Tag und Nacht/  
Denn seine Gürt ist hoch erhoben/  
Der H Erre hat selbst an uns gedacht/  
Er hat vom Himmel angesehen  
Di Völter in der Irre gehen/

O hoch-gepriesner Gottes Raht/  
Der uns vom Fluch erlöset hat!

2. Er hat ein kräftig Reich gegründet/  
Ein Horn des Heils/ das seine Stärk  
Allein in dem Gesalbten findet/  
O wunder-großes Gnaden-Wert!  
Aus Davids Haus ist diser kommen/  
Wi das versprochen war den frommen/  
Und der Propheten treuer Mund  
Uns führ der Zeit gemachet kund.

3. Ruhn hat der Herr uns sigen lassen/  
Er hat gedämpft der Feinde List/  
Und aller derer/ welch' uns hassen/  
Er macht uns frei zu diser Frist/  
Er findet wider das verloren/  
Als er den Vätern längst geschworen/  
Auch seines Bundes hat gedacht/  
Den er mit Abraham gemacht.

4. Diweil uns aber ist erschienen  
Di lang-gewünschte Gnaden-Zeit/  
So lasset uns dem H Erren dinen  
In Demuht und Gerechtigkeit/  
Da sol nuhn keiner sich beslekken/  
Ja keine Furcht sol uns erschrekken/  
Ein iber schaff in diser Welt  
Sein Lebenlang was Gott gefält.

5. Und du mein Kindlein wirst geneset  
Des Höchsten Seher und Prophet/  
Ein Kind/ das den Gesalbten kenneet/  
Ein Kind/ das führ dem H Erren geht/  
Ein Kind/ das ihm den Weg bereitet/  
Und seines Nahmens Ehr' ausbreitet/  
Ein Kind/ das nach des Höchsten Raht  
Wird straffen Sünd und Wissetaht.

6. Dein süßser Mund der wird uns  
leren/  
Wi man durch wahre Bußß und Reu'  
Allein

Allein zu Gott sich müßte feren/  
Und wo denn die Vergebung sei/  
Ja wo di Gnad' und Rettung stehe/  
Nuhn bei dem Aufgang' aus der Höhe/  
Der ist erschienen in der Zeit  
Mit herzlichem Barmherzigkeit.

7. Das Volk/so gahr im finstern lebte/  
Das seinen Schöpfer kante nicht/  
Das Volk/das nuh im Schatt' schweb-  
Das siber izt ein grohßes Licht/ (te/  
Ein schöner Glanz ist aufgegangen  
Der Väter Hofnung und Verlangen/  
Nuhn wird man unsre Füßse sehn/  
Den sichern Weg des Frides gehn.

9. Das Te DEUM laudamus.  
**G**HEXX Gott dich loben wir/  
**G**HEXX Gott wir danken dir.  
Dich Vater in Ewigkeit

Ehrt di Welt weit und breit.  
All Engel und Himmels Heer/  
Und was dinet deiner Ehr.  
Auch Cherubim und Seraphim  
Singen immer mit hoher Stimm:  
Heilig ist unser Gott/  
Heilig ist unser Gott/  
Heilig ist unser Gott/der Herr Zebaoth.  
Dein göttlich Macht und Herrlichkeit  
Geht über Himml und Erden weit.  
Der heiligen zwölf Boten Zahl/  
Und di liben Propheten all/  
Di teuren Märtrer allzumahl  
Loben dich Herr mit grohßem Schall.  
Di ganze wehrte Christenheit  
Rühmt dich auf Erden allezeit.  
Dich Gott Vater im höchsten Trohn/  
Deinen rechten und eingen Sohn/  
Den heiligen Geist und Tröbster wehrt/  
Mit gleichem Di hast si lobt und ehrt.

Du König der Ehren Jesu Christ/  
Gott Vaters ew'ger Sohn du bist.  
Der Jungfrau Leib nicht hast ver-  
schmäht

Zu erlösen das menschlich Geschlecht:  
Du hast dem Tod zerstört sein Macht/  
Und all' Christen zum Himmel bracht:  
Du sitzt zuhr Rechten Gottes gleich  
Mit aller Ehr' ins Vaters Reich:  
Ein Richter du zukünftig bist  
Alles was todt und lebendig ist.  
Nuhn hilf uns Herr den Dinern dein/  
Di mit deinem teuren Bluth erlöset sein.  
Las uns im Himmel haben Teil  
Mit den heiligen im ew'g'n Heil/  
Hilf deinem Volk Herr Jesu Christ/  
Und segne was dein Erb-Teil ist.  
Wart' und pfleg ihr zu aller Zeit/  
Und heb si hoch in Ewigkeit.

† Täglich/Herr Gott/wir loben dich/  
Und ehren dein Namen stetiglich.  
Behüt' uns heut/ o treuer Gott/  
Führ aller Sünd' und Missetath:  
Sei uns gnädig/ o Herr Gott/  
Sei uns gnädig in aller Noht:  
Zeig' uns deine Barmherzigkeit/  
Wi unser Hofnung zu dir steht.  
Auf dich hoffen wir liber Herr/  
In Schanden las uns nimmermehr.  
Amen.

• 10. Gloria in excelsis DEO.

**A**llein Gott in der Höh sei Ehr'  
Und Dank für seine Gnade:  
Darum das nuhn und nimmermehr  
Uns rühren kan kein Schade.  
Ein Wolgefall'n Gott an uns hat:  
Nuhn ist grohß Frid' ohn Unterlas/  
All Fehd' hat nuhn ein Ende.

2. Wir

2. Wihr loben/preißn/ anbetend dich/  
Führ deine Ehr wihr danken/  
Das du/ Gott Vater/ ewiglich  
Regirst ohn alles wanken.  
Ganz ungemessen ist deine Macht/  
Fort geschicht was dein Will' hat bedacht/  
Wol uns des feinen Herren!

3. O Jesu Christ/ Sohn eingeborn  
Deines himmlischen Vaters:  
Personer dern/ di warn verlorn/  
Du Stiller unsers Haders/  
Lamm Gottes heilger Heri und Gott/  
Nimm an di Bitt von unser Noht/  
Erbarm dich unser aller.

4. O heilger Geist/ du größtes Gut/  
Du alleheilsamster Tröbster:  
Führs Teufels Swalt fortan behüt/  
Di Jesus Christ erlöset  
Durch grohße Martr und bitterm Tod/  
Abwend' all unsern Jammr und Noht:  
Dazu wihr uns verlassen.

### 11. Noch auf andere Art.

Met. Ruhn danket alle Gott. u. s. w.

Ober: Ach Jesu dessen Tzen. u. s. w.

**E**hr sei Gott in der Höh/ Und Dank  
führ seine Gnade/  
Das nuhn und nimmermehr Uns rü-  
ren kan kein Schade:

Mit Wolgefallen sich Der höchste zu uns  
wend'

Dhn Unterlas ist Frid/ All Fehde hat  
ein End'.

2. O Vater deiner Gnad' Und Gütig-  
keit wihr danken/  
Das du von Ewigkeit Regirtest ohne  
wancken:

Ganz ungemessen ist/ Heri/ deine Wun-  
der-Macht!

Sehr bald geschicht was nuhr Dein  
Wille hat bedacht.

3. O Jesu Christe Sohn Des Vaters  
eingeborn/  
Personer derer/ di in Sünden ganz ver-  
lorn.

Lamm Gottes einger Heri/ O wahrer  
Mensch und Gott/  
Erbarme dich/ nim an Di Bitt/ in unser  
Noht.

4. O wehrter heilger Geist/ Du Tröb-  
ster frommer Christen/  
Behüt uns kräftiglich Führs Satans  
Lütt' und Listten.

Errette uns auch sonst Aus Trübsahl/  
Noht und Pein/  
Di wihr durch Christi Tod So teure  
erlöset sein.

† 5. Gott Vater dihr sei Preis Hi  
und im Himmel oben:

Gott Sohn/ Heri Jesu Christ/ Wihr  
wollen dich stets loben:

Gott heilger Geist dein Ruhm Erschal-  
le mehr und mehr:

O Heri drei-einger Gott Dihr sei Lob/  
Preis und Ehr.

### 12. Der 3. Psalm.

Met. Von Gott wil ich nicht lassen. u. s. w.

Ober: Ich wil zu aller Stunde. u. s. w.

**M**it Dank wihr sollen loben  
Deins Namens Herlichkeit/  
Dein' Herrschaft hoch erhoben  
In allen Landen weit.  
In deinem Reich/ Heri Christ/  
Aus dem Munde der jungen/  
Der Kinder lassend Zungen  
Dein Lob bereitet ist.

2. Dadurch bauſtu di Gemeine  
Der lieben Chriſten dein:  
Di rachsigen Feinde  
Mächtiglich treibſt ein.  
Der Kirchen durch dein Gnad  
Sind Lerer ſtehts bereitet:  
Deins Wortes Licht uns leitet  
Auf rechtem Glaubens Pfad.

3. Wi groß iſt deine Gnade/  
O du getreuer Herr:  
Daß dich der Menſchen Schade  
Erbarmet hat ſo ſehr:  
Zu helfen ihn'n aus Noht  
Mußt du am Creuze ſterben/  
Koft dichs dein teures Blut.

4. Ein kleines wurd verlaſſen  
Von Gott des Menſchen Sohn:  
Hernach gekrönt ohn Waffen  
Mit Ehr' und Schmut ſo ſchohn:  
Geſetzt in Gottes Trohn  
Wurd' er gemacht zum Herrn:  
Dem Könige der Ehren  
Iſt alles unternahn.

5. Zahm und wild Thir zu gleichen/  
Auch di Wald-Vögelein/  
Fiſch di im Waſſer ſtreichen/  
Ihm untergeben ſein:  
Drum ſeine Herrlichkeit  
Mit Dank wolr ſollen loben/  
Sein' Herrſchaft hoch erhoben  
In allen Banden weit.

13. Der 3. Pſalm auf andere Art.  
Mein Herz und Seel den Herrn/ u. ſ. w.  
Gott unſer Gott/ Beherrſcher aller  
Herren/ ren:)  
Wi herrlich iſt dein Nahme weit und fer:  
Wi ſcheineth er der ganzen Welt herfür:  
Wi glänzet doch im Himmel deine Thür.

2. Der Kinder Mund/ die an den Bräu-  
ſten ligen/  
Redt ſchon von dirh ohn reden in der  
Wigen/

Der ſchwachen Mund zu deinem Lob' und  
Preis/  
Des Feindes Macht zu widerlegē weiß  
3. Weißlich bei mirh den Himmel-Bau  
betrachte

Dein' Finger-Wert/ und ſchau an bei  
Nachte  
Den Monden-Schein/di Sternen auch  
dabei/

Di deine Hand geſetzt hat nach der Reih.  
4. Herrſang ich an/ wi daß du ſo be-  
denkeſt

Den ſterblichen: Wer iſt es/ dem du ſchen-  
So reiches Guht? was ſag ich doch daß/  
Daß deine Treu beſucht des Menſchen-  
Sohn?

5. Zwarh haſtu ihn ein wenig hl auf  
Erden/  
Als Engel ſind/ was minder laſſen wer-  
den:

Je deſſoch auch mit Herrlichkeit bedacht/  
Mit Majestät gekrönt und groß ge-  
macht.

6. Denn alle Ding' ihm unternahn ſehn  
müſſen:

Du legeſt ihm dahin zu ſeinen Füßſſen/  
Was deine Hand erſchaffen und getahn:  
Was Atem hat/ und was ſich regen kan.

7. Der Kinder Schaar: Der Schaaſſe  
großſſe Heerden:  
Das tumme Vieh/ das nimmer zahm  
wil werden:

Der Vögel Heer/ ſo in den Lüſtē ſchwebt:  
Der Fiſche Zahl/ di in dem Waſſer lebt.

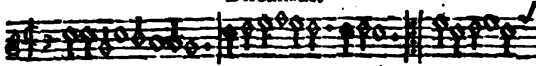
8. **H**Er unſer **G**ott **B**eherrſcher aller  
Herren/  
Wi bewlich iſt dein **N**ahme weit und fer-  
ren:  
Wi wird ſein **G**lanz ſo prächtig führ ge-  
ſtellt/  
Und ſtreckt ſich durch die ganze Welt.

## 14. Der 33. Psalm.

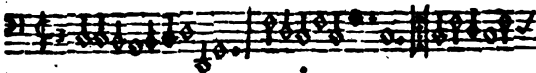
Mel. Ruhn freut euch lieben Chriſten. u. ſ. w.

Oder wol folget:

*Discantus.*



*Rassus.*



**F**reut euch des **H**Erren allzumahl/  
**I**hr Frommen ihn zu preiſen.  
**R**ühmt ihr gerechten ihn mit Schall  
Und außerleinen Weiſen.  
**L**aßt klingen **P**ſalter/Seiten-Spihl/  
**A**uf **H**arffen macht der **F**reuden vihl  
Dem grohſſen **G**ott zu **E**hren.

2. **W**ahrhaftig iſt des **H**Erren **W**ort/  
**E**r hat es ni gebrochen:  
**E**s bleibt izt und immerfort/  
**W**as er einmahl verſprochen.  
**B**erichte und **B**erechtigkeit  
**B**eschützt und **l**ibt er iderzeit/  
Und alle di **d**rob halten.

3. **D**es **H**Erren **W**ort das **F**irmament  
Des **H**immels hat erbauet/  
Und ſeines **M**undes **G**eiſt vollendt  
All **H**eer/ſo man dran ſchauet.

**E**r faßt das **W**aſſer in dem **M**eer/  
Als obs im **S**chlauch beiſammen todt/  
Und hält den **G**rund verborren.

4. **I**n aller **W**elt muß iderman  
**F**ühr unſern **G**ott ſich ſcheuen:  
**W**as man nuhr trifft auf **E**rden an/  
**E**rſchritt für ſeinem **d**reuen:  
**D**enn was er redet/fort ergeht/  
**W**as er gebeut/als bald da ſteht  
Durch **A**llmacht ſeiner **H**ände.

5. **D**er **H**erden **R**acht macht **G**ott zu  
Und wendet di **G**edanken (nicht/  
Der **V**ölker: **E**s wird ausgericht  
Des **H**Erren **R**acht ohn wanken.  
**D**i ſein wol ſelig/ di **G**ott **l**ibt/  
Und den er di **E**nade gibt  
**S**ein **E**rb' und **V**olk zu werden.

6. **V**om **H**immel er der **M**enſchen **K**ind  
**B**ohrnemen ſchaut auf **E**rden:  
**E**r kenneſt ſi/ſo vihl ihr ſind/  
Und ſiht/ob ſi klug werden:  
**E**r merkt auf alle ihre **W**erk/  
Und kan durch ſeine **E**nad' und **S**tärk'  
Ihr aller **H**erze lenken.

7. **D**es **K**öniges **B**ewalt nichts ſchaft/  
**S**i muß gahr bald vergehen:  
Dem **R**iſen hilft nicht ſeine **K**raft/  
**S**i kan auch nicht beſtehen:  
**B**ringt gleich der **F**eind vihl **R**oß zu **F**eld/  
Iſt dennoch **G**ott der rechte **H**eld/  
Der führ di ſeinen ſtreitet.

8. **D**es **H**Erren **A**uge nimmt in **A**cht/  
Di ſich ihm feſt ergeben.  
Und freien **W**illens **T**ag und **N**acht  
In ſeinen **F**urchten leben/  
Daſ er ſi rette von dem **T**od/  
Und ſättige in **H**ungers **N**oht/  
Di weil ſi ihm vertrauen.

10. Herr Gott/woh! haben blohs allein  
 Zu dir Herz und Gemühte:  
 Schau' an/das wir dein eigen sein/  
 Und uns hinfort behüte  
 Durch deine grohße Gürtigkeit  
 Fähr Trübsahl/Angst/Gefahr uff Reid:  
 Wi wir/Herr/auf dich hoffen.

15. Der 34. Psalm.

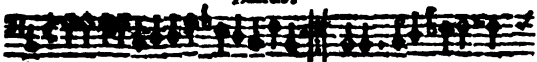
Mel. Von Gott wil ich nicht lassen. n. f. w.

Oder wol folget:

*Dilectus.*



*Rallus.*



Ich wil zu aller Stunde  
 Erheben Gottes Preis/  
 Mit Herzen und mit Munde/  
 Auf sein Wort und Geheis:

Ich wil des Herren Lob  
 Ausbreiten und vermehren/  
 Das es di armen hören/  
 Und sich erfreuen drob.

2. Laß uns beisammen stehen  
 Izt und zu aller Zeit/  
 Des Herren Lob erhöhen  
 In ~~W~~ und Einigkeit.

Als ich den Herren bat/  
 Antwortet er in Gnaden/  
 Und wandte Furcht und Schaben/  
 Er schickte Hülf und Raht.

3. Di/wenn Gefahr obhanden/  
 Den Herren lauffen an/  
 Er hilff gern iderman.  
 Wenn der Elende schreit/  
 Wil ihm Gott sein Begeren  
 Ganz williglich geweren:  
 Er hilff zuhr rechten Zeit.

4. Gott hat Befehl gegeben/  
 Das seines Engels Macht  
 In diesem ganzen Leben  
 Sich lagre Tag und Nacht  
 Um solche Leut' alhir/  
 Di im Befehz sich üben/  
 Ihn fürchten und ihn lieben  
 Aufrechtig führ und führ.

5. Komt her/kommt/ seht und schmecket/  
 Wi Gott so freundlich sei:  
 In Noht nicht lange steket/  
 Wer gläubt und hofft dabei  
 Auf diesen starken Schuz:  
 Wol dem der darauf bauet/  
 Und seinem Worte trauet/  
 Der hat es grohßen Nutz.

6. Ihr seine Heiligen höret  
 Des Allerhöchsten Raht:  
 Wo ihr ihn also ehret/  
 Wi er befohlen hat/  
 So habt ihr keine Noht:  
 Denn der ni Mangel leidet/  
 Der Sünd' und Schande meidet/  
 Und immer fürchtet Gott.

7. Di reichen darben müssen:  
 Der Geiz auch immer klagt/  
 Dazu si ihr Gewissen  
 Inwendig frist und nagt.  
 Wer Gottes Willen tuht/  
 Derselbe Hülf empfindet/  
 Und keinen Mangel findet  
 An irgend einem Guht.

8. Laß



8. Laß Gottes Furcht euch leren/  
Ihr lieben Kinderlein:  
Kommt her/ ihr solt si hören/  
Kommt alle in gemein.  
Wer gerne gute Tag'  
Und guhthes Leben hatte/  
Auch Ruh' auf seinem Bette/  
Der höre/ was ich sag':

9. In allem Tuhn behüte  
Führ Falschheit deine Zung/  
Und wende dein Gemühte  
Von Trug und Lasterung'.  
Ob gleich das Fleisch ist schwach/  
Mußt du doch böses hassen/  
Das guhte auch nicht lassen/  
Dem Friden jagen nach.

10. Des H Erren Augen sehen  
Auf di gerechten her/  
Sein Ohr erhört ihr flehen/  
Kein Mensch ist gleich wi er:  
Sein Antlitz steht dahin/  
Das derer Nahme werde  
Vertilget von der Erde/  
Di gottloß sein von Sinn.

11. Wenn der Gerechte schreiet/  
So hört es Gott gahr bald/  
Und Rettung ihm verleihet  
In Nöhten mannigfalt.  
Er ist denselben nah'  
Und gnädig/ di da zagen/  
Von Herzen sein zerschlagen:  
Fort ist sein' Hälfte da.

12. Bihl muß der Fromme leiden/  
Das ist des H Erren Will':  
Hingegen kommt mit Freuden  
Errettung. Drum sei still'  
Und traue Gott allein/  
Der kan auch di Beheime

Bewaren groß und kleine/  
Keins muß zerbrochen sein.

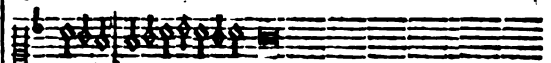
13. Das Ungelüß wird tödten  
Di feind den Frommen sein/  
Si werden noch in Nöhten  
Erleiden Schmach und Pein:  
Hingegen hat er Acht  
Auf di/ di seine Rechte  
Wi stehts getreue Knechte  
Bewaren Tag und Nacht.

† 14. H Erri/ gib daß ich dein' Ehre  
Ja all mein Lebenlang  
Von Herzen Grund vermehre:  
Dihr sage Lob und Dank.  
O Vater/ Sohn und Geist/  
Der du aus lauter Gnaden  
Abwendest Noht und Schaden:  
Sei immerdahr gepreist.

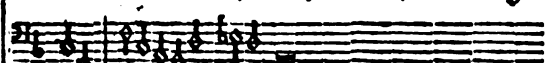
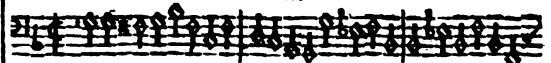
16. Der 92. Psalm.

Met. Wenn wir in höchsten. u. s. w.  
Ober wi folget:

Discantus.



Bassus.



Was ist fürwahr ein köstlich Ding/  
Das man dem H Erren dank' und  
sing/

Und seines Namens Herrlichkeit  
Mit Lob' erhebe weit und breit.

2. Das man des morgens seine Güt'  
Erzehl' aus dankbarem Gemüht':

Auch

Auch seine Wahrheit bei der Nacht  
Erkenn' und preise' wenn man wacht.

3. Das man des lobens mache vñhl/  
Mit Psalter/Harffen/Seiten-Spihl:  
Dann ja unsers Gottes Ehr'  
Auf alle Arten sich vermehr'.

4. Hirum'ich auch auf dein Geheiß  
H'Er' deine Lichten frölich preis:  
Uns ist dein Raht verborgen gahr/  
Di Werke groß und offenbahr.

5. Ein Narr gläubt solches alles nicht/  
Meint/das es ohngefahr geschicht:  
Gleich wi er selbst lebt immer hin  
Nach seines Herzens eitelm Sinn.

6. Di Spötter grünnen wi das Graß/  
Di Ubelthäter auch/bis das  
Ihr Nahme hi auf diser Erd'  
Und ewiglich vertilget werd'.

7. H'Er' du bist aber stets mein Hort/  
Der Allerhöchst'/und bleibest fort:  
Umkommen müssen deine Feind'/  
Und di dihr/Gott/zu wider seind.

8. Hergegen so empfang' ich  
Stehes neue Kräft/und stärke mich/  
Durch deine Gnad' ist mihr bereit/  
Sehr großßer Trohst ist wahre Freud'.

9. Es ist dihr/H'Er'/mein Herz bewusst/  
Drum seh' ich an den Feinden Lust:  
Mit Lust hör' ich di Rache an/  
Weil du si selber hast getahn. (gleich/

10. Der fromme ist dem Palm-Baum  
An Segen und an Früchten reich:  
Wi Cedern also wächset er/  
Und blühet immer mehr und mehr.

11. Er grünet wenn er gleich wird alt/  
Und bringet Frucht gahr mannigfalt:  
Er rühmt/das du so gütig bist/  
Und das kein Unrecht an dihr ist.

† 12. Gott Vater/Sohn und heilger  
Geist/

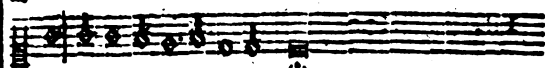
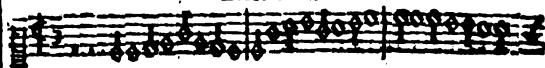
Von dem uns alle Gnad' herfleust:  
Wir loben dich/wir danken dihr  
Führ deine Wolthat führ und führ.

17. Der 100. Psalm.

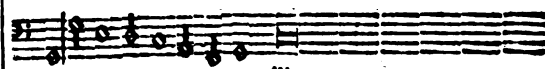
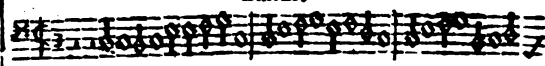
Mel. Erhalt' uns H'Er'/ u. s. w.

Oder wi folget:

Discantus.



Bassus.



**W**ir jauchzt dem H'Erre alle Welt:  
Kommt her/zu seinem Dihrst euch  
stelt/

Kommt mit Frolocken/säumet nicht/  
Kommt führ sein heilig Angesicht.

2. Erkennet das Gott ist der H'Er/  
Der uns erschaffen ihm zuhr Ehr'/  
Und nicht wir selbst: Durch Gottes  
Gnad'

Ein ider Mensch sein Leben hat.

3. Er hat uns ferner wol bedacht/  
Und uns zu seinem Volk gemacht:  
Zu Schaaffen/di er ist bereit  
Zu führen stehts auf gute Weid'.

4. Ihr/di ihr bei ihm wollet sein/  
Kommt/geht zu seinem Tohr herein  
Mit loben durch der Psalmen Klang/  
Zu seinem Voehr-Hof mit Gesang.

5. Erhebet Gott/lobstiget ihm/  
Lobstiget ihm mit lauter Stimm:

B iii

Lobstiget

Lobsingt und danket alleamt:

Gott loben/ das ist unser Amt.

6. Er ist voll Güte und Freundlichkeit/

Voll Treu' und Gibe allezeit:

Dort wäret seine Gnad' und Hir/

Und seine Wahrheit führe und führe.

† 7. Gott Vater in dem höchsten Trohn/

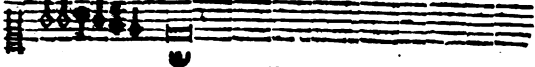
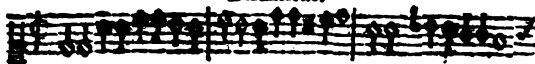
Und Jesus Christ sein einziger Sohn/

Samt Gott dem wehten heiligen Geist/

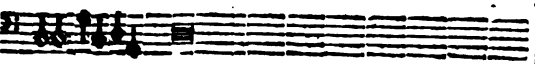
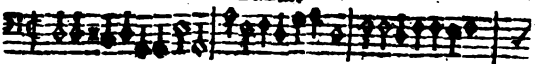
Sei nuhn und immerdahr gepreist.

18. Der 100. Psalm auf andere  
Art.

*Dileantus.*



*Bassus.*



Alle Welt/ was lebt und webet/  
Und im Feld' und Häusern ist:  
Was nuhre Stimm' und Zung' erhebet/  
Jauchze Gott zu iber frist:  
Dihnet ihm/ wer dihnien kan/  
Kommt mit Lust und Freud' heran.

2. Sprechet: Der Herr ist unser Richter/  
Er hat uns aus nichts gemacht/  
Er hat unsre Leib- und Geister  
An das Licht herführe gebracht:  
Wir sind seiner Allmacht Ruhm/  
Seine Schaaff und Eigentum.

3. Gehet ein zu seinen Pforten/  
Gehet durch seines Wohl- Hof's Gang:  
Lobet ihn mit schönen Worten/  
Saget ihm Lob/ Preis und Dant:

Dem der Herr ist iderzeit  
Voller Gnad' und Gätigkeit.

† 4. Gott des Himmels und der Erde/

Vater/ Sohn und heiliger Geist/

Das dein Ruhm bei uns groß werde/

Hilf uns selber allermeist/

Gib uns Kräfte und Beghr

Dich zu preisen führe und führe.

19. Der 103. Psalm.

Nuhn lob mein Seel den Herren/

Was in mir ist den Namen sein:

Sein Wolthat tuht er mehrten/

Vergifet nicht o Herze mein:

Hat dir dein Sünd vergeben/

Und heilt dein Schwachheit groß:

Errett dein armes Leben/

Nimmt dich in seinen Schoß:

Mit reichem Trost beschüttet/

Verjüngt dem Adler gleich.

Der {Herr} schafft Recht/ behütet/

Di leidt in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen

Sein heilig Recht und sein Gericht/

Darzu sein Güte ohn Massen/

Es manglt an seiner Erbarmung nicht/

Sein Zorn läst er bald faren/

Strafft nicht nach unser Schuld:

Di Gnad tuht er nicht sparen/

Den blöden ist er hold.

Sein Güte ist hoch erhaben

Bei den/ di fürchten ihn:

So fern der Dost vom Abend/

Ist unsre Sünd dahin.

3. Wi sich ein Vatr erbarmet

Ubr seine junge Kinderlein:

So tuht der Herr uns armen/

So wihr ihn kindlich fürchten rein.

Er kennt das arm Geschlechte /  
 Er weiß wir sind nuhr Staub /  
 Gleich wi das Graß {vom Rechen /  
 zu rechnen / }  
 Ein Blum' und fallend Daub /  
 Der Wind nuhr drüber wehet /  
 So ist es nimmer da :  
 Also der Mensch vergehet /  
 Sein Ende ist ihm nah.



4. Di Gottes Gnad' alleine  
 Steht fest und bleibt in Ewigkeit:  
 Bei seiner lib'n Gemeine /  
 Di steht in seiner Furcht bereit /  
 Di seinen Bund behalten:  
 Er herrscht im Himmelreich,  
 Ihr starken Engel waltet  
 Seins Lobs / und dint zugleich  
 Dem grohssen HERN zu Ehren /  
 Und treibt sein heiliges Wort:  
 Mein Seel sol auch vermehren  
 Sein Lob an allem Ort.

**R**uhn lob' o meine Seel' und Sinn /  
 Den HERN / des Geschöpf ich bin:  
 Es lobe / was nuhr ist in mir  
 Des Höchsten Nahmen führ und führ.  
 Alleluja.

† 5. Sei Lob und Preis mit Ehren /  
 Gott Vater / Sohn und heiligem Geist:  
 Der woll' in uns vermehren /  
 Was er aus Gnaden uns verheißt:  
 Das wir ihm fest vertrauen /  
 Uns gänzlich lassn auf ihn /  
 Von Herzen auf ihn bauen /  
 Das unser Ruh' und Sinn  
 Ihm allezeit anhangen:  
 Drauf singen wir zuhr Stund'  
 Amen / wir werdns erlangen:  
 Gläubn wir von Herzen Grund.

2. Ruhn lob' o meine Seel' und Geist /  
 Den HERN / der mir guh'ts erweist:  
 Vergiß es nicht / gedenke dran /  
 Was er führ Wohlthat mir getahn. All.

3. Der alle Sünde dir ver gibt /  
 Damit du oftmahls ihn betrübt:  
 Der alle dein Gebrechen heilt /  
 Wenn Schwachheit dich noch übereilt.  
 Alleluja.

4. Der dich in deinem Leben tröst /  
 Und vom Verderben es erlöst /  
 Der mit Gnaden iderzeit  
 Dich tröhnt und mit Barmherzigkeit.  
 Alleluja.

5. Der segnet deinen Mund und Tisch /  
 Das du noch bist gesund und frisch /  
 Und gleich h'rin dem Stadler bist /  
 Der jung und stark von Kräften ist.  
 Alleluja.

6. Der HERN verläßt di Armen nicht /  
 Schafft allen Recht / di im Gericht'  
 Und sonst durch List und durch Gewalt  
 Unrecht erdulden mannigfalt. Alleluja.

20.  
 Der 103. Psalm auf andere Art.  
 Mel. Wir danken dir HERN. u. s. w.  
 Ober: Christ der du bist der beste Zag. u. s. w.  
 Ober wi folget:

7. Des

7. Des Herren Wege/ Will' und Raht/  
Da Moses von geleret hat/  
Ist klährlich ruhn der ganzen Welt  
In allen Zungen führ gestellt. Alleluja.

8. Gott ist barmherzig/ treu und  
fromm/  
Auf das der Sünder zu ihm komm'/  
Es ist sein väterlich Gemüht  
Gedültig und von grohsser Gü'. Allel.

9. Er hadert auch nicht immerfort/  
Wenn man nuhr trauet seinem Wort  
Und hält den Zorn nicht ewiglich/  
Wenn man von Herzen bessert sich.  
Alleluja.

10. Er handelt gern mit uns gelind'/  
Ob wir gleich alle Sünder sind/  
Vergilt auch nicht di Missethat/  
Wi sehr di ihn beleidigt hat. Alleluja.

11. So hoch zu aller Zeit und Frist  
Der Himmel über Erden ist/  
So waltet über fromme Leut'  
Auch Gottes Gnad' und Gütigkeit.  
Alleluja.

12. Di Sünde läffet er so fern  
Sein von uns/ als der Morgen-Stern  
Vom Abend ist: Als Mittag-Schein  
Und Mitternacht vonnander sein. All.

13. Wi mit der Kinder Noht unnd  
Schmerz  
Erbarmnis hat ein Vater-Herz:  
Also erbarmet sich auch Gott/  
Und reißt di feinen aus der Noht. Allel.

14. Dess er uns kennet grohß und klein/  
Wi gahr ein schwach Gefäß wir sein:  
Er denkt/ wir müssen bald davon/  
Und sein nuhr Asche/ Staub und Loh'n.  
Alleluja.

15. Des Menschen Zeit geht kurz vorbey/  
Er selbst ist gleich wi Gras und Heu/  
Und blühet hi ir diser Welt/  
Wi eine Blume auf dem Feld. Allel.

16. Wenn nuhr der Wind darüber weht/  
Ist si hinweg/ und ihre Stät  
Erkennt man alsdenn nicht mehr:  
So ist der Mensch und seine Ehr'. Allel.

17. Des Herren Gnad' unnd Gütigkeit  
Di wäret bis in Ewigkeit:  
Si geht/ wo Gottes-Furcht sich findt/  
Fortan auf Kind und Kindes-Kind. All.

18. Dieselben libt und rettet Gott/  
Di denken stehts an sein Gebot/  
Das si des Wortes nicht allein  
Zuhörer/ sondern Lärter sein. Allel.

19. Der Herr hat seinen Stuel gebaut  
Im Himmel/ da er auf uns schaut:  
Sein Reich hat alles unter sich/  
Beherrscht es auch gewaltiglich. Allel.

† 20. Lobt unsern Gott mit grohßem  
Schall

Ihr seine Engel allzumahl/  
Ihr starke Helden/ di ihr fort  
Ausrichtet sein Befehl und Wort. Allel.

21. Lobt Gottes grohße Freundlichkeit  
Ihr Heeres-Schaaren allezeit/  
Ihr Diner di ihr führ ihm wacht/  
Durch di sein Wille wird vollbracht. All.

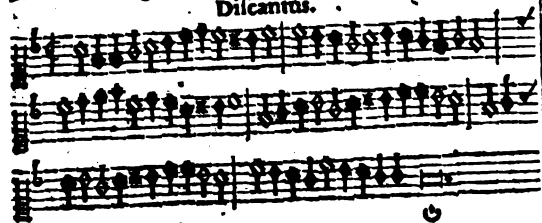
22. Lobt Gott/ ihr Werk in seinē Reich/  
Und wo er herrschet über euch.  
Lob' auch/ o meine Seel' und Sinn/  
Den Herren/ des Geschöpf' ich bin. Allel.

† 23. Lob sei dir Gott im höchsten Loh'n/  
Lob sei dir Jesu Gottes Sohn/  
Lob sei dir wehrter heilger Geist:  
Nuhn und in Ewigkeit gepreißt. Allel.

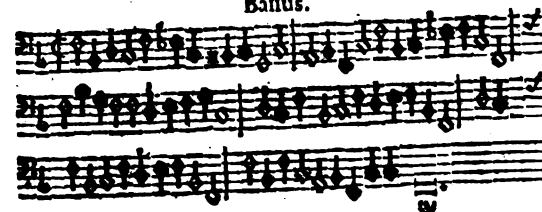
21. Der

21.  
Der 103. Ps. noch auf andere Art.

Discantus.



Bassus.



Seele / du solt Gott den Herren  
preisen /  
Was in mir ist / das mus ihm Ehr er-  
weisen:

Huf / auf mein Herz / auß mache dich bereit.  
Vergis ja nicht / vergis nicht / mein Be-  
mühte /

Was dir der Herr führe wunderbare  
Güte

Erweisen hat di ganze Lebenszeit.

2. Denn er hat dich von Sünden loß  
gesprochen /

Und denkt nicht mehr / was du bisher  
verbrochen /

Er machet dich von Schwachheit heil  
und rein:

Es hat der Herr dein Leben vom Ver-  
derben

Erlöst / das du nicht ewig müßtest sterben:  
Dein Gott wil dir forchtin barmher-  
zig sein.

3. Er trönet dich mit Gnad' und mil-  
dem Segen /

Wil deines Mund mit reicher Fülle pflege:  
Er machet dich von seinen Gütern sat /  
Das du mit Lust darüber dich erfreuest /  
Und deine Kraft / gleich Adlern gahr  
verneuest:

Weiler mit Heil dich überschüttet hat.

4. Der Herr läst Recht denselben wi-  
derfaren /

Di vohr bedregt und unterdrückt  
waaren:

Er hat sein Luhn de Mose kund getahn /  
Und seine Recht Israel wissen lassen:  
Er ist voll Güte und wil nicht inen hassen /  
Noch ewiglich mit Grimm uns sehen an.

5. Der Herr ist from / barmherzig und  
sanftmütig /

Voll Gnad' und Gunst / gedültig / treu  
und gütig:

Er handelt nicht mit uns nach unser  
Schuld /

Vergilt auch nicht nach unsern schwe-  
ren Sünden:

So weit man kan des Himmels Höhe  
finden

Von Erden ab / so weit reicht seine Huld.

6. So weit der Grund sich scheidet von  
der Westen /

So weit der Dost abliget von dem Weste:  
So weit läst er di Sünden von uns sein.

Sein Gnaden-Blick mus über di stets  
walten /

Di ihn mit Furcht führe ihren Helffer  
halten /

Das er si rett aus ihrer Noht und Pein.

7. Wi unter uns ein Vater- Herz Er-  
barmen

Mit Kindern hat / so tuht der Herr uns  
Armen /

Es siehet Gott den Frommen kräftig bei.  
Er kennet ja uns dürstig Erden-Löpfe/  
Ihm ist bewußt/das dieses sein Geschöpfe  
Ein leichter Staub und schwaches Werk-  
Zeug sei.

8. Ein Mensch muß fort des Lebens  
End' erwarten/

Er ist wie Gras/wie eine Blum' im Gartē/  
Di sich sehr schön und lieblich lässest an:  
Wen aber nuh' der Wind darüber fähret/  
Ist ihre Zier hinweg und so verzeret/  
Das man di Stár' auch nicht mehr fin-  
den kan.

9. Des H. Erren Gnad' ist aber über-  
schwenglich/

Wárt führ und führ/ und bleibet un-  
vergänglich:

Auf Kindes-Kind wird seine Güte bracht  
Bei denen/di in seinem Bund sich üben:  
Di ihren Gott von ganzem Herzen lieben/  
Und sein Gebot zu halten sind bedacht.

10. Es ist sein Stuhl im Himmel zu-  
bereitet/ (tet:

Sein' Herrschaft ist im diese Welt gebrei-  
Sein Reich und Trohu umschlißt den  
Erden-Kreis.

Ihr Engel lobt/lobt ihn ihr starke Helden/  
Di ihr sein Tuhn und Willen an müßt  
melden:

Lobt unsern Gott/und sagt ihm Ruhm  
und Preis.

11. Lobt unsern Gott/ ihr alle seine  
Schaaren/

Di ihr ihm diht/ und hin und her müßt  
faren

Auf sein Befel/lobt ihn an idem Ort/  
Ohn End' und Zahl: Lobt ihn/ihr seine  
Werke/

Rühmt seine Kraft / rühmt seiner All-  
macht Stärke.

Lob' ihn/ mein Herz/ o lob' ihn fort und  
fort.

† 12. Gott Vater/ Sohn und Geist sei  
stets gepreiset:

Führ alles das/was du mihi hast erweist  
Von Kindheit an bis izt auf diese Zeit/  
Das fern noch sich deine Gnade mehren/  
So wil ich drum dihr danken und dich  
ehren

Auf Erden hi und dort in Ewigkeit.

22. Der 104. Psalm.

Met. Kommt her zu mihr/spricht Gottes/u. s. w.

Uf meine Seel' und lobe Gott/  
Den großsten H. Erren Zebaoth/  
Den König aller Ehren:

Auf/auf/und lasset uns mit Fleis  
Des Allerhöchsten Lob und Preis  
Zu iderzeit vermehren:

2. Mein Gott du bist voll Herrlichkeit/  
Sehr prachtig glänzet auch dein Kleid/  
Bihl heller als di Sonne:

Du breitest deines Himmels Haus  
Als einen blauen Teppich aus  
Mit großser Freud' und Wonne.

3. Du särest auf den Wolken her/  
Als wenn es nuhr ein Wage wár/  
Und gehest auf den Winden:

Du schaffest/das der Engel Schaar  
Gleich wi di Flammen offenbahr  
Sich dihr zu Dihnste finden.

4. Du gründest diesen Erden-Kloß/  
Du lässest seine Hügel bloß/  
Bedecktest ihn mit Wellen:

Di Wasser hangen oben an/  
Da kein Geschöpf si zwingen kan/  
Das si herunter schnellen.

5. Di Wolken lauffen spät und früh/  
 Dein starker Donner jaget si  
 Di Berge zu besprühen/  
 Di haben ihre Grenz und Ort/  
 Si lauffen in den Lüften fort/  
 Hoch prangen ihre Spitzen.

6. Du lässest Brunnen ohne Zahl/  
 Und tausend Bächlein tausendmahl  
 Entspringen in den Gründen/  
 Darwissen so vihl wilder Thir'  
 Als Löwen/Bähren/Hirsch' und Stihr'  
 Ihr süßes Naß zu finden.

7. Di Wasser fließsen mehr und mehr/  
 Dabei erklingt das leichte Heer  
 Der Vöglein auf den Zweigen:  
 Bald feuchtestu von oben ab  
 Di Hügel/das si ihre Saab'  
 Und schöne Frücht' uns zeigen.

8. Du schaffest/das das ganze Land  
 Mit Weizen füllet unsre Hand/  
 Du machest feucht di Erden/  
 Du lässest durch dein klaares Naß  
 Di Kräuter/Blumen/Laub und Gras  
 Führe Vih und Menschen werden.

9. Du gibest Wein und süßsen Trank/  
 Der uns kan unser Lebenlang  
 In Traurigkeit ergezen/  
 Das öhl erhält uns di Gestalt/  
 Wenn wihi nuhn werden matt und alt/  
 Was ist führe Brod zu schätzen?

10. Du pflanzest durch des Menschen  
 Hand  
 Vih Cedern in ein fettes Land/  
 Di führe di Reiger dinnen.  
 Di Gernß erwehlt der Berge Kluff/  
 Di Felsen und der Hügel Gruff  
 Sind Häuser der Caninen.

11. Du hast geordnet recht und wol  
 Wi man di Zeiten teilen sol/  
 Dis sagt der Mohn der Erden/  
 Di Sonne geht des Morgends auf/  
 Und wenn zu End' ihr schneller Lauf/  
 So mus es finster werden.

12. Denn regen sich di wildden Thir'  
 Und trichen aus der Höl' herführe/  
 Di jungen Löwen brüllen/  
 Si rauschen durch das grüne Laub/  
 Und suchen ihre Speis und Raub/  
 Di Hungers Noht zu stillen.

13. Wenn aber nuhn di finstre Nacht  
 Den lichten Tag hat widerbracht/  
 So fliehen si von himmen/  
 Si trauen nicht mehr ihrer Stärk/  
 Es geht der Mensch ans Alter-Wert  
 Di Narung zu gewinnen.

14. Ach h'Er/es ist ja fast kein Zihl/  
 Denn deiner Werke sind zu vihl/  
 Si stehn auf dein Befelen/  
 Dis alles ist geordnet wol/  
 Das Erdreich ist so Segens vol/  
 Das nimand ihn kan zählen.

15. Das weite Meer hält ohne Zahl  
 Di Fisch' in seiner Grund zumahl/  
 Da wimmeln si mit Hauffen/  
 Ein grohßer Wal-Fisch springt herführe/  
 Dort sibet man di Wasser-Thir'  
 In schnellen Flüssen lauffen.

16. Es wartet alles/h'Er/auf dich/  
 Der du si speiest mildiglich/  
 Das si nicht Hunger leiden/  
 Du tuhst dein Hand auf spät und früh/  
 Du gibest gnugh/so samlen si/  
 Und werden sat mit Freuden.

17. Wenn aber du dein Angesicht/  
 D'grohßer Gott/erzeigest nicht/  
 E ii



Erschrecken si von Herzen/  
Wenn du nimst ihren Odem hin/  
Verferet sich ihr Muht und Sinn  
Mit unerhörten Schmerzen.

18. Dein Geist/HER/ist es/der si schafft/  
Und der auch si von hinnen rast/  
Du machest neu di Erden/  
Si zittert/wenn du kommst heran/  
So das kein Berg bestehen kan/  
Bald mus er rauchend werden.

19. Dühr wil ich/HER/mein Lebenlang  
Von Herzen singen Preis und Dank/  
Dich wil ich hocheheben/  
Du machest frölich früh und spät/  
Was Wasser/Luft/und Erden hat/  
Was in der Welt mag leben.

20. Du wässerst auch mit deiner Hand  
Und suchest heim das dürre Land/  
Dein Brunn' ist nicht verlauffen/  
Di Felder nemen frölich zu/  
Di tihffen Furchen tränkestu/  
Und segnest uns mit Hauffen.

21. Du segnest das gepflügte Feld  
Noch eh oft/als di Saat bestellt/  
Du gibest Tau und Regen/  
Du krönest das begrühte Jahr/  
Das seine Frucht' uns immerdahr  
Sich zu den Fühsen legen.

22. Bihl Ainger sind der Schaaffe vol/  
Di kleinen Hügel tragen wol/  
Di jungen Lämmer springen/  
Das Land ist nichts denn Freud' un' Zih/  
Mein Gott dich preis' ich führ und führ  
Mit Jauchzen und Lob-singen.

23. Der III. Psalm.

**I**ch danke dem HERren von ganzem Herzen/  
Im Raht der Frommen/ und in  
der Gemeine.

2. Grohs sind di Werk des HERren/Wer  
ihr achtet/der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet das ist löblich und  
herlich/ Und seine Berechtigheit bleibet  
ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtnis gestiftet sei-  
ner Wunder/ Der gnädige und barn-  
herzige HERren.

5. Er gibt Speise denen/so ihn fürcht/  
Er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige  
Tahen seinem Volk/Das er ihnen gebe  
das Erbe der Heiden.

7. Di Werk seiner Hände sind Wahr-  
heit und Recht / Alle seine Gebot sind  
rechtschaffen.

8. Si werden erhalten immer und ewig-  
lich/Und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seine Volk/  
Er verheisset / das sein Bund ewiglich  
bleiben sol.

10. Heilig und hehr ist sein Nahme/  
Die Furcht des HERren ist der Weisheit  
Anfang.

11. Das ist eine feine Klugheit / Wer  
danach tuht/des Lob bleibet ewiglich.

† 12. Lob und Preis sei Gott dem Va-  
ter und dem Sohn / Und dem heiligen  
Geiste.

13. Was waer im Anfang izt und im-  
merdahr / Und von Ewigkeit zu Ewig-  
keit / Amen.

24. Der III. Psalm Keimweis.  
Mel. Gott sei gelobet und gebenediet. u. s. w.

**D**em HERren sag' ich Dank von  
Herzen Grunde/  
Ich lob' ihn auch mit dem Munde/

Im Raht der Frommen und in der Gemeine/

Di ihn lobt und fürcht alleine. Alleluja.

HERREN/wi grohß sind alle deine Werk!  
Und wi herlich deine Macht unß Stärk!  
Eitel Lust hat der daran/

Wer mit Fleiß schauet an. Alleluja.

2. Was er verordnet von dem Himmel  
Das ist herlich und zu loben/ (oben/  
Es bleibt bei ihm/muß gleich di Welt ver-  
gehen/

Doch Gerechtigkeit bestehen. Alleluja.

Ein Gedächtniß uns gestiftet hat/  
Seiner grohßten Güt unß Wunder-Tat/  
Er der HERRE voll Gnad' und Treu/  
Das man ihn erkenn' hiebei. Alleluja.

3. GOTT wil aus Gnaden allen From-  
men geben

Speiß und Trank zu ihrem Leben:  
An seinen Bund er ewiglich gedenket/  
Unß uns stehts wohl guhtes schenket. Allel.

Seine grohße Tathen lästet er  
Preisen/und dem Volke sagen her/  
Das er ihnen gebe Heil/  
Und der Heiden Erb' und Teil. Allel.

4. Man kan di Werke seiner Hände  
schauen/

Recht und Wahrheit/und drauf bauen.  
Rechtchaffen ist sein Wille im Befehle/  
Köstlicher denn alle Schätze. Alleluja.

Sein Gebot wird schön unß wunderbarlich  
Izt erhalten und auch ewiglich/  
Denn es treulich fort geschicht/  
Und wird redlich ausgericht. Alleluja.

7. Er wil Erlösung seinem Volke sende/  
Ihre Noht und Trübsahl wenden:  
Er wil in Gnaden helfen allen armen/  
Und sich über uns erbarmen. Allel.

Er verheißet uns an Eides Stat/

Das der Bund/den er gestiftet hat/

Fest sol bleiben immerdahr/

Und den frommen offenbahr. Alleluja.

6. Sein Nahm' ist heilig und sehr hoch  
zu ehren/

Nimals sol sein Lob aufhören:

Di Furcht des HERREN wirh mit Rech-  
te können

Aller Weisheit Anfang nehmen.

Eine seine Klugheit dieses ist/

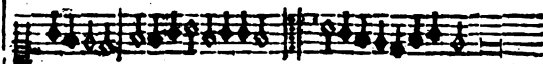
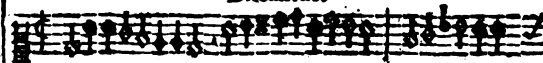
Wer darnach auch tuht zu der Frist/  
Und nach GOTT stehts richtet sich/

Des Lob bleibet ewiglich. Alleluja.

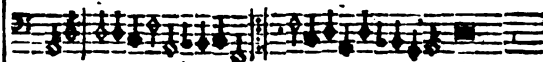
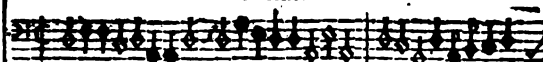
25.

Der III. Psalm auf andere Art.

Discantus.



Bassus.



**I**n ganzem Herzen und mit Fleiß  
Sag ich dem HERREN Lob unß Preis/  
Und dank ihm in dem Raht der frommen:  
Ich preise seines Nahmens Ruhm/  
Da/ wo sein Volk und Eigentum  
Mit Andacht pfeget hin zu kommen.

2. Des HERREN Werke sind voll Macht/  
Wer ihrer nuhr ganz fleißig acht/  
Den können si zuhr Freud' antreiben:  
Denn was er ordnet/sagt und tuht/  
Ist löblich/herlich/recht und guht/  
Und sein Gericht muß ewig bleiben.

E Iij

3. Der Herr voll Gnad' und Gültigkeit  
 Hat ihm ein Dent-Mahl zubereit  
 Der Wunder/di er uns erweist:  
 Sein Bund ist fest und unverehrt.  
 Wer seine Allmacht fürcht und ehrt/  
 Der wird mit Himmel-Brot gespeiset.

4. Er lästet seiner Finger Wert/  
 Und seiner Thaten Kraft und Stärk'  
 In seinem Volke frei verkündert:  
 Däß er der Heiden Erb' und Recht  
 Auf seine treue Diener brächt/  
 Sich fest mit ihnen zu verbinden.

5. Das alles/was der Herr verricht/  
 Ist recht und wahr/und wanket nicht/  
 Und sein Gebot bleibt immer stehen:  
 Denn ers ist in der ganzen Welt/  
 Hinfort auch ewiglich erhält:  
 Was er beflit/das muß er gehen.

6. Dem Volke/das nach ihm genannt/  
 Hat er Erlösung zugesandt:  
 Sein Gnaden-Bund wird nicht gebro-  
 chen:

Sein Nahm' ist heilig/hoch und wehrt/  
 Und alles das wird uns beschehrt/  
 Was er zuvohr uns hat versprochen.

7. Wer Gott den Herren fürcht und  
 Und sich in seinem Willen übt/ (libt/  
 Der hat der Weisheit Grund gesetzt:  
 Wer sich derselben nimmet an/  
 Hat klüglich und sehr wol getahn/  
 Sein Lob wird ewig hoch geschätzt.

† 8. Gott Vater/ Sohn und Geist  
 verleib'/

Auf das di Weisheit bei mir sei:  
 Das ich stets deine grohße Werte  
 Mit Fleiß in Gottes-Furcht betracht/  
 Und stets vertrau' und habe Acht  
 Auf deine Weisheit/Güt und Stärte.

26. Der 117. Psalm.

Reichlich wollen wir alleluja singē:/:  
 Führ Gott mit Begih' unsers Her-  
 zens springen/  
 Sein Gnad vertilgt hat alle unsrer Sün-  
 den/ (den.

Ja in ihm haben wir reiche Schätze fun-  
 2. Alls was lebt auf Erd soll und muß  
 Gott loben:/:  
 Reichlich ist sein Gnad' über uns erhobē/  
 Kraft/Leben/Freud' und Stärk' haben  
 wir ererbet/  
 Hell/Tod und Teufels Macht ist durch  
 ihn verderbet.

3. Gott sagt Gnade zu allen/di ihm  
 trauen:/:  
 Trost/Hülff schickt er zu denn/so auf ihn  
 bauen/  
 Fest stehet/treulich hält/ ohne List und  
 Trigen/  
 Wi uns sein Wort vermeldt/denn: er kan  
 nicht ligen.

† 4. Gott sei Lob gesagt/ Gottes ein-  
 gem Sohne:/:  
 Gott dem heiligen Geist/mächtig in eim  
 Trohne.  
 Von Anbegin er waar/ bleibt auch bis  
 aus Ende/  
 All Welt ihn sibet klaar: Herr von uns  
 nicht wende.

27. Der 145. Psalm.

Mel. Ruhn frent euch liben Christen. u. s. w.  
 Oder: Oberligste Dreifaltigkeit. u. s. w.

Ein Gott und König deine Güt'  
 Und Huld wil ich erheben:  
 Ich wil aus freudigem Gemüht'  
 In meinem ganzen Leben/  
 Gott/

Gott/alle Tage preisen dich/  
Und deinen Nahmen ewiglich  
Führ iderman erhöhen.

2. Sehr groß wä loblich/HERR/du bist/  
In Nohten kanstu rahten:  
Di Gröbße unausprechlich ist/  
Es wird von deinen Thaten  
Zu sagen wissen Kindes Kind/  
Denn man si allenthalben findt  
Voll Weißheit / Güte und Stärke.

3. Ich wil dein Lob mit meinem Mund  
Ist und zu allen Zeiten  
Auch inniglich von Herzens Grund  
Erhöhen und ausbreiten:  
Ich wil von deiner Ehr' und Pracht/  
Von deiner großßen Wunder-Macht/  
So lang' ich lebe/ reden.

4. Du bist voll Gnade/Lib' und Treu/  
Der frommen zu verschonen/  
Und gleichwol auch gerecht dabei/  
Di bösen abzulohnen.  
Der HERR ist voll Barmherzigkeit/  
Geduldig/ gütig allezeit/  
Wenn man ihm recht vertrauet.

5. Er ist genädig iderman/  
Und hilffet gern den Armen/  
Nimmt sich auch seiner Werke an  
Durch väterlich Erbarmen:  
Durch seine Allmacht er erhält/  
Was hi in diser ganzen Welt  
Sich regt/ bewegt und lebet.

6. HERR deine Werke und Gewalt/  
Sol hi bei uns auf Erden/  
Den Menschen-Kindern mannigfalt  
Bekant gemacht werden.  
Dein Reich/Gott/ist ein ewig Reich/  
Und deiner Herrschaft ist nichts gleich:  
Si bleibet ist und ewig.

7. Der HERR verstohst di Sünden nicht/  
Wenn si den Fall beklagen/  
Di werden von ihm aufgericht/  
Di nider sein geschlagen:  
In keiner Noht er di verläst/  
Di sich an ihn ergeben fest/  
Und Hülffe bei ihm suchen.

8. HERR aller Augen warten dein/  
Du gibest ihnen Speise  
Zuhr rechten Zeit/das in gemein  
Man dich/D VATER/preise.  
Du tuhst auf deine milde Hand/  
Und sättigest das ganze Land/  
Mit Lust und Wolgefallen.

9. Groß ist der HERR und ganz gerecht  
In allen seinen Wegen/  
Drum segnet er auch das Geschlecht/  
Das geht auf seinen Stegen:  
Und wi er heilig ist und rein/  
So libet er auch di allein/  
Di heilig führ ihm wandeln.

10. Der HERR ist allen denen nah/  
Di stehend für ihn treten/  
Er ist bei allen denen da/  
Di ihn mit Ernst anbeten.  
Der frommen schreien Gott erhört/  
Und ihrer Bitte si gewehrt/  
Er läst si Hülffe finden.

11. Der HERR behütet Väterlich  
Di ihn von Herzen liben/  
Vertilget aber di da sich  
Nähr stehts in Boshait üben:  
Mein Mund sol stehts nach seine Wort/  
Auch alles Fleisch wird immerfort  
Des HERRen Nahmen loben.

† 12. Gott VATER/ Sohn und heilger  
Geist/  
Ohn Anfang und ohn Ende/

Der du vihl guhtes mir erweist  
Durch Allmacht deiner Hände:  
Sei von mir igt und allezeit  
Von nuhn an bis in Ewigkeit  
Gelobet und gepreiset.

28. Der 146. Psalm.

Mel. Wir danken dir Herr Jesu. u. s. w.

**S**eele/demes H Erren Preis  
Vermehre stets mit allem Fleis/  
Durch Psalmen und durch Lob-Gesang  
Erhebe Gott dein lebenlang. Alleluja.

1. Ich wil so lang' ich Atem hab/  
Und bis ich gänzlich scheide ab/  
Des H Erren Lob mit meinem Mund'  
Ausbreiten stets von Herzen Grund'.  
Alleluja.

2. Verlasteuch doch auf Fürsten nicht/  
Setz nicht auf si eur Zuversicht/  
Denn si nicht mehr als Menschen sind/  
Bei denen sich kein' Hülffe findt. Allel.

3. Der Mensch ist ja nuhn Erd' un' Lohn  
Hi mus er auch gahr bald davon:  
Da ligen denn zu einem mahl  
Im Staube seine Anschlag' all. Allel.

4. Wol dem hingegen/ der sich fest  
Auf seinen H Erren und Gott verläst/  
Des Hülffe der Gott Jacob ist/  
Den er anruft zu aller Frist. Allel.

5. Er hat ja Himmel/ Erd' und Meer  
Gemacht mit allem ihrem Heer:  
Wer nuhn auf ihn verlästet sich/  
Dem hält er Glauben ewiglich. Allel.

6. Er hüffet denen/ so Gewalt  
Und Unrecht leiden mannigfalt:  
Er speist di hungreigen mit Brot/  
Und wendet der Gefangnen Noht. All.

7. Der H Erren macht abend blinde Peut/  
Er libt und schützt Geruchthitz

Er richtet auf di nidrig sein/  
Und ist ihr Raht und Troht allein. All.

9. Di Fremdlingen durch seine Gürt/  
Und Wa isen gleichfals er behüt/  
Di Witwen er im Trauer-Stand'  
Errettet von gottloser Hand. Allel.

10. So führt der Herr sein Reich allhir/  
Und bleibet König führ und führ:  
Drum iderman sein Loberklingt/  
Und frölich alleluja singt. Alleluja.

29. Der 147. Psalm.

**L**obet den H Erren :/  
Denn er ist sehr freundlich/  
Es ist sehr köstlich unsern Gott zu loben :/  
Sein Lob ist schön und süßlich anzuhören/  
Lobet den H Erren/ :/

1. Singt gegn einander :/  
Dem H Erren mit danken/  
Lobt ihn mit Harffen/ unsern Gott den  
wehrten :/

Denn er ist mächtig und von grohssten  
Kräften/  
Lobet den H Erren/ :/

2. Er kan den Himmel :/  
Mit Wolken bedecken/ (den :/  
Und gibt den Regen/wenn er wil auf Er-  
Er läst Gras wachsen hoch auf durren  
Bergen/

Lobet den H Erren/ :/

3. Der allem Fleische :/  
Sibet seine Speise/  
Dem Vieh sein Futter väterlicher Weise :/  
Den jungen Raben/ wenn si ihn anruf-  
Lobet den H Erren/ :/ (sen.

4. Er hat kein Luste :/  
An der Stärk des Rosses/  
Noch Wolgefallen an imandes Bei-  
nem/ :/

ihm

Ihm gefallen allein di auf ihn vertrauen.

Lobet den H Erren / :/:

6. Danket dem H Erren :/:

Schöpfer aller Dinge:

Der Bruch des Lebens tuht aus ihm entspringen:

Gahr hoch vom Himmel her aus seinem Herzen.

Lobet den H Erren / :/:

7. O Jesu Christe :/:

Sohn des Allerhöchsten /

Gib du di Gnade allen frommen Christen :/:

Dassi dein Nahmen ewig preisen / amen.

Lobet den H Erren / :/:

30. Das Teutsche SANCTUS,

Aus Esa. 6.



Es sa dem Propheten das geschah /  
Daser im Geist den H Erren sitzen sah /

Auf einz hohen Trohn im hellen Glanz /  
Seins Kleides Saum den Chor erfüllet ganz.

Es stunden zwei Seraph bei ihm daran /  
Sechs Flügel saher einen iden han :  
Mit zween verborgen si ihr Antlitz klahr /

Mit zween bedekten si di Füßse gahr /  
Und mit den andern zween si flogen frei /  
Begnander rufften si mit großsem Geschrei :

Heilig ist Gott der H Erre Zebaoth /

Heilig ist Gott der H Erre Zebaoth /

Heilig ist Gott der H Erre Zebaoth /

Sein Ehr di ganze Welt erfüllet hat.

Von dem Geschrei di Schwell' erzittert gahr /

Das Haus auch ganz voll Rauchs und Nebel waar.

31. Aus dem Sirach am 50.

Mel. Ach Jesu dessen Erren / u. s. w.

Ober wi folget :

Discamus.



Rallus.

Uhn danket alle Gott Mit Herzen /  
Mund und Händen /  
Der großse Dinge tuht Si und an allen Enden /

Der uns lebend erhält Von Mutter Leibe an /

Und tuht uns alles Guhts / Mehr als man zählen kan.

2. Es wolle unser Gott Ein frölich Herz uns geben /  
Er lasse uns sein Volk In Friede immer leben

Forthin zu unser Zeit: Das seine Gnad  
und Treu  
Beständiglich bei uns Und unserm Ban-  
de sei.

3. Der grohße starke GOTT Wollt uns  
von allem bösen/  
Und was uns schaden kan/ Gewalttiglich  
erlösen:

Er schütz und rette uns/ Er helff uns al-  
lezeit/  
So lange er uns hi Das Leben noch  
verleiht.

† 4. GOTT Vater dirr sei Preis Auf  
Erden und dort oben/  
GOTT Sohn/ HERR Jesu Christ/ Wihr  
wollen dich stets loben/  
GOTT heilger Geist dein Ruhm Erschal-  
le mehr und mehr/  
D HERR drei-einger GOTT Dirr sei Lob/  
Preis und Ehr.

32.

**N**uhn laßt uns GOTT dem HERRN  
Danksagen/ und ihn ehren  
Von wegen seiner Gaben/  
Di wihr empfangen haben.

2. Den Leib/ di Seel/ das Leben  
hat er allein uns geben:  
Diselben zu bewaren/  
Tuht er gahr nichts sparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe/  
Di Seele muß uns bleiben/  
Wivol tödliche Wunden  
Sind kommen von der Sünden.

4. Ein Arzt ist uns gegeben/  
Der selber ist das Leben:  
Christus führ uns gestorben/  
Der hat das Heil erworben.

5. Sein Wort/ sein Lauf/ sein Macht/  
Dihnt wider allen Unfall: (Wahl)

Der heilige Geist im Glauben  
Lert uns darauf vertrauen.

6. Di Sünd ist uns vergeben/  
Durch ihn geschenkt das Leben:  
Im Himmel solln wihr haben/  
D GOTT/ wi grohße Gaben.

† 7. Wihr bitten deine Güte/  
Wollst uns hinfort behüten:  
Di grohßen mit den kleinen/  
Du kanst nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der Wahrheit/  
Gib ewigliche Freiheit  
Zu preisen deinen Nahmen/  
Durch Jesum Christum. Amen.

33.

Sonst kan man es in voriger Mel. also singen:

**N**uhn laßet uns zusamen  
In Jesu Christi Nahmen  
Dem HERRN Lob erweisen/  
Und seine Güte preisen.

2. Er ist/ der uns das Leben  
Aus Gnaden hat gegeben/  
Leib/ Seel' und was wihr haben/  
Sind lauter seine Gaben.

3. Das wihr erhalten werden  
Schafft er was noht auf Erden/  
Ja alles Fleisch er speiset/  
Nihl guhtes uns erweist.

4. Da wihr in Noht gerahen  
Durch unsre Missetahen/  
Hat er den Sohn uns geben/  
Der widerbracht das Leben.

5. Wenn wihr sein Blute auffassen/  
Wird uns di Sünd erlassen:  
Wol dem/ der auf ihn bauet/  
Ihm Seel' und Leib vertrauet.

6. Den

6. Den heiligen Geist er schenket  
Mit seinem Bluh' uns tränket/  
Mit seinem Fleische speiset/  
Wihl guhtes uns beweiset.

7. Drum laffet uns ihn ehren/  
Und seinen Ruhm vermehren/  
Lass uns dem H Erren singen  
Und ihm Dank-Opfer bringen.

34.

**W**as Lobes soll man dir / O Va-  
ter / singen?  
Kein Mensch kan es würdiglich vohr-  
bringen.

2. Du hast aus nichts den Himmel und  
di Erden/  
Und alles / was darinnen lassen werden:

3. Uns Menschen auch sehr wunderbarlich  
formiret /  
Und mit Verstand' und Gaben schön  
gezihet.

4. Du lässest uns in deinem Worte lerē/  
Wi wir dir dirnen sollē und dich ehre.

5. Von Kindheit an hastu uns stehts  
erneret: (ret:

Was wir bedürft / uns väterlich besche-  
6. Du speisest alles Fleisch mit Wolge-  
fallen /

Und schüttest uns so lange wir hi wallen.

7. Weiß Kreuz und Trübahl uns oft-  
mahls berüret:

So werden wir doch gnädig draus ge-  
füret.

† 8. Sehr goh' ist deine Weisheit / Gürt  
und Stärke/  
Und wunderbahr sind alle deine Werke.

9. H Erri wir bekennen es mit unserm  
Munde /

Wi dankē dir / dasüß von Herzen Gunde.

† 10. Lob sei dir / Vater / der du mit dem  
Sohne

Im heiligem Geist regirst in einē Trohne.

11. Dein Nahme sei ohn Ende hoch ge-  
preist /  
Führ alles guhte das du uns erweist.

12. Hilf das wir dir im Glauben fest  
anhangen /  
Und denn di Seligkeit darauf erlangen.

Sonst singt mans also:

**W**as Lobes sollen wir dir / O Va-  
ter / singen?

Dein Loh kan keines Menschen Zung'  
aufbringen.

2. Du hast uns wahre Sigel ausge-  
druffet /  
Dabei wir deine Gunst und Güte  
schmekten. (get /

3. Den bösen Pharas im Meer erwir-  
Israel in der Wüsten mit Brot versorget.

4. Dabei wir sollen lernen heut' und  
morgen /  
Das du wilt unsern Leib und Seel ver-  
sorgen.

5. Zu {zeigen } deine hohe Wunder-  
{beweisen} Werte /  
Hastu zerknirschet der Hethiter Stärke.

6. Darzu einewig {Bund } mit uns ge-  
{Pact } machet /  
Wol dem / der mit dem Herzen darauf  
trachtet.

7. O Vater deine Rede sind beständig /  
Gerichte / Wahrheit / Werke deiner Hände.

8. Du sendest di Erlösung den gefang-  
ner /  
Und trägest weg den Raub mit hohem  
Drangen.

D ii

9. Lehr /

Digitized by Google



9. **T**eur / schrecklich / unvergänglich ist  
dein **N**ahme /  
Wer den fürchtet der wird zuhr Weis-  
heit kommen.  
† 10. **L**ob und **E**hr müsse dir / O **V**a-  
ter / werden /  
In **E**wigkeit / auch hi auf diser **E**rden.

35.

**M**el. **N**uhn freut euch lieben **C**hristen. u. s. w.

**G**läubig **H**erze benedei  
Und preise **G**ottes **G**üte:  
**D**ihn ihm ohn alle **H**euhelei  
**M**it dankbarem **G**emühte /  
**D**ir weil ja niemand nicht vermag.  
**O**hn seinen **B**eistand einen **T**ag  
Und **A**ugen-**B**lik zu leben.

2. **E**r ist der dich von **H**erzen libt /  
**D**ihl **G**uthes dir mittheilet:  
**D**ihre deine **M**issethat vergibt /  
Und deine **W**unden heilet:  
**D**ich geistlich wapnet zu dem **K**rig /  
**A**uf das der **F**eind nicht oben lig /  
Und deine **H**offnung raube.

3. **E**r ist barmherzig und sehr guht  
Den armen und elenden /  
**D**i sich von allem **U**bernuht  
Zu seiner **W**ahrheit wenden:  
**E**r nimmt si als ein **V**ater auf /  
Und gibt / das si den rechten **L**auf  
Zuhr **S**eligkeit vollenden.

4. **W**i sieh ein **V**ater-**H**erz bezeigt  
Bei seinen lieben **K**indern:  
**W**iso hat sich auch **G**ott geneigt  
Zu uns bluht-armen **S**ündern.  
**E**r hat uns lib und ist uns huld /  
**V**ergibt uns gnädig alle **S**chuld /  
Und hilft uns überwinden.

5. **E**r gibt uns seinen guhten **G**est  
**V**erneuert das **G**emühte:  
**D**as wir vollbringen was er heist /  
Und trauen seiner **G**üte.  
**E**r hilft uns hi mit **G**nad' und **H**eil /  
**V**erheißt uns auch ein herlich **T**eil  
Von grohssen **H**immels-**S**chätzen.

6. **N**ach unser **U**ngerechtigkeit  
Hat er uns nicht vergolten:  
**D**ihl mehr erzeigt **B**armherzigkeit /  
**D**a wir verderben solten.  
**E**r ist mit **L**ib' und **F**reundlichkeit.  
**D**enselben immerfort bereit /  
**D**i ihn von **H**erzen liben.

† 7. **W**as **G**ott nuhn angefangen hat /  
**D**as woll' er auch vollenden.  
**W**ir geben uns ganz seiner **G**nad' /  
Und seinen treuen **H**anden /  
**T**uhn auch daneben allen **F**leis' /  
**D**as **G**ottes **N**ahme / **E**hr' und **P**reis  
**D**urch uns besodert werde.

8. **O** **V**ater steh' uns gnädig bei /  
**W**eil wir sind im **E**lende:  
**D**as unser **T**uhn aufrichtig sei /  
Und nem' ein selig **E**nde.  
**S**ucht' uns mit deinem hellen **W**ort' /  
**O** **H** **E**r an disem trinkeln **D**ri' /  
**A**uf das wir ja nicht irren.

† 9. **O** **G**ott nim an zu **L**ob und **D**ank /  
**W**as wir einfältig singen:  
Und las dein **W**ort mit freiem **K**lang' /  
**H**in-durch di **H**erzen dringen.  
**D** hilf / das wir mit deiner **K**raft /  
**D**urch eine guhte **R**itterschaft  
**D**es **L**ebens-**K**rohn' erringen.

36.

**D**ank-**L**ied führ di **W**oltahten  
**G**ottes.

Mel.

Mel. Stuhn laßt uns Gott dem HERRN loben. f. w.

**D**uhn laßet Gottes Güte  
Uns führen zu Gemüthe:  
Kommt/laßt uns erwegen  
Des frommen Vaters Segent.

2. Eh wirr ans Licht gesetzt/  
Hat er uns hoch geschätzt/  
Und hat uns eingeschriben  
Zum Leben und zum Liden.

3. Da wirr noch sind gelegen  
Dhn regen und bewegen/  
Dhn Menschen-Hülff und Sorgen/  
Der Mutter auch verborgen.

4. Hat er allein uns geben  
Di Glider und das Leben:  
Dhn einig unsern Heller  
Waar Rücken da und Keller.

5. Er hat zu rechter Stunde  
Volkömlich und gesunde  
Auf seiner Engel Wagen  
Uns in di Welt getragen.

6. Er hat uns eingenommen  
Hi in di Zahl der frommen/  
Gemacht zu seinen Erben/  
Das wirr nicht ewig sterben.

7. Er gibt uns zu erkennen  
Sein Wort/das wirr ihn nennen  
Den gütigen Ernerer/  
Und freundlichen Bescherer.

8. Führ unsre Sünd' er gibet  
Sein Kind/daser hoch libet/  
Und läßt es erwürgen  
Führ uns/als einen Bürgen.

9. Dis laßt uns bedenken/  
Wenn uns di Sorgen fränken:  
Wer seinen Sohn hergibet/  
Der selb' aufs höchste libet.

10. Soll' er uns was versagen/  
So wirr ihm gläubig klagen/  
Was wirr von nöhten haben  
Zum Trant/zubr Speis und Laben.

11. Di Vögel in den Lüften/  
Di Thierelein in den Klüften/  
Di Blümlein auf den Wegen  
Uns müssen widerlegen.

12. Der si so treulich heget/  
Und ihrer fleissig pflaget/  
Soll' einen Himmels-Erben  
Der denken zu verderben?

13. O Vater! Vater! gibet/  
Das deine großße Liebe  
Wirr inniglich betrachten/  
Und nicht geringe achten.

14. O Vater! uns beschere  
Zu deinem Lob' und Ehre/  
Das wirr dihr recht vertrauen  
Und gänzlich auf dich bauen.

15. Wenn wirr nuhr dises haben/  
So werden uns di Gaben/  
Di wirr zu disem Leben  
Bedürfen/wol gegeben.

16. Eh' Himmel und di Erden  
Zu nichte müsten werden/  
Als solten sein verlassen/  
Di Fleisches Sorge hassen.

37.

**W**el schön leucht uns der Morgen-  
Stern/  
Voll Gnad' und Wahrheit von dem  
HERRN/  
Di süßße Wurzel Jesse.

Du Davids Sohn aus Jacobs Stamm/  
Mein König und mein Bräutigam/  
Hast mir mein Herz besessen.

Liblich / Freundlich /  
Schöhn und herlich / Groß und ehlich /  
Reich von Gaben :  
Prächtigt und sehr hoch erhaben.

2. O meines Herzens wehrte Kron' /  
Auch Gottes und Marien Sohn /  
Ein hoch-geborner König :  
Mit Freuden rühm' ich deine Ehr' /  
Und deines Wortes süßste Lehr' /  
Ist über Milch und Honig.

Herzlich Wil ich  
Stehst dich preisen / Dank erweisen /  
Das man merke  
In mirh deines Gastes Stärke.

3. Geuß sehr tief in mein Herz hinein /  
O du mein Herr und Gott allein /  
Di Flamme deiner Liebe :  
Das ich in dirh ruhn immer bleib' /  
Und mich kein Zufall von dirh treib' /  
Auch sonst mich nichts betrübe.

In dirh Laß mirh  
Ohn aufhören Sich vermehren  
Lieb' und Freude /  
Das der Tod uns selbst nicht scheide.

4. Von Gott kömmt mirh ein Freu-  
den-Licht /

Wenn du mit deinem Angesicht  
Mich gnädig tuhst anblicken.  
O Jesu du mein trautes Guht /  
Dein Wort / dein Geist / dein Leib und  
Blut

Mich innerlich erquicken.  
Tröstlich / Freundlich  
Hilf mirh Armen Aus erbarmen /  
Hilf in Gnaden.

Auf dein Wort kömmt ich geladen.  
5. Gott Vater / O mein starker Held /  
Du hast mich ewig führh der Welt

In deinem Sohn gelobet :  
Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut /  
Er ist mein Schatz / ich seine Braut :  
Kein Unglück mich betrübet.

Eia / Eia /  
Hünlisch Leben Wird er geben  
Mirh dort oben.  
Ewig sol mein Herz ihn loben.

6. Singt unserm Gotte oft und vißl /  
Und laß andächtig Setzen-Spißl  
Ganz freudenreich erschallen /  
Dem allerliebsten Gottes-Lamm /  
Dem wunder-schönen Bräutigam /  
Zu Ehren und Gefallen.

Singet / Springet /  
Jubiliret / Triumphiret /  
Laß euch hören  
Und helft Gottes Lob vermehren.

7. Wi bin ich doch so herzlich froh /  
Das mein Schatz ist das A und O /  
Der Anfang und das Ende.  
Er wird mich auch zu seinem Preis  
Aufnehmen in das Paradies /  
Des klopf ich in di Hände.

Amen / Amen /  
Komm du schöne Freuden-Krone /  
Mit Verlangen  
Warte ich dich zu umfangen.

Sonst singet mans also :

Wt schön leuchtet der Morgen-  
Stern /  
Voll Gnad' und Wahrheit von dem  
HERREN /

Di süßste Wurzel Jesse.  
Du Sohn David aus Jacobs-Stamm /  
Mein König und mein Bräutigam /  
Hast mirh mein Herz besessen.

Hölich / Freundlich /  
Schön und herrlich Groß und ehrlich  
Reich von Gaben:

Hoch und sehr prächtig erhaben:

2. Ei mein Perle du wehrte Kron /  
Wahr Gottes und Marien Sohn /  
Ein hoch-gebormer König:

Mein Herz heist dich ein Bilam:

Dein süßes Evangelium  
Ist lauter Milch und Honig.

Ei mein Blümlein.

Hosianna / Himlich Manna /

Das wirr essen:

Deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr thut in mein Herz hinein /

Du heller Jaspis und Rubin /

Di Flamme deiner Liebe:

Und erfreu mich / das ich doch bleib

An deinem auferwählten Leib

Ein lebendige Rippe.

Nach dir Ist mir /

Gratiosa / Coell Rosa /

Krank und glimmet

Mein Herz durch Liebe verwundet.

4. Von Gott kömmt mir ein Freu-

den-Schein /

Wenn du mit deinen Auglein

Mich freundlich tust anbliffen.

O Herr Jesu mein trautes Gnuht /

Dein Wort / dein Geist / dein Leib und

Blut

Mich innerlich erquitten:

Nim mich Freundlich

In dein' Arme / Das ich warme

Werd von Gnaden:

Auf dein Wort komm' ich geladen.

5. Herr Gott Vater mein starker Held /

Du hast mich ewig führ der Welt /

In deinem Sohn gelibet.

Dein Sohn hat mich ihm selbst verliant:

Er ist mein Schatz ich bin sein Brant /

Sehr hoch in ihm erfreuet.

Eia / Eia /

Himlich Leben Wird er geben

Mir dort oben.

Ewig sol mein Herz ihn loben.

6. Zwingt di Seiten in Cythara /

Und laß di süßste Musica

Ganz freudenreich erschallen:

Das ich möge mit Jesulein /

Dem wunder-schöne Bräutigam mein /

In steter Liebe wallen.

Singet / Springet /

Jubilet / Triumphret /

Dankt dem H Erren.

Groß ist der König der Ehren.

7. Wi bin ich doch so herzlich froh /

Das mein Schatz ist das A und O /

Der Anfang und das Ende.

Er wird mich auch zu seinem Preis

Aufnehmen in das Paradeis:

Des kloß ich in di Hände.

Amen / Amen /

Komm du schöne Freuden-Krone /

Bleib nicht lange:

Deiner wart' ich mit Verlangen.

38.

Mel: Durch Adams Fall ist ganz verderbt. u. s. w.  
Der:

Was mein Gott wil / das gescheh' allzeit. u. s. w.

O Gott dir dank ich allzeit

Führ deinen reichen Segen /

Wer kan doch solche Milbigkeit

Wi sichs gebührt / erwegen?

Du gibst zuhr Noht

Das liebe Brot

Den Menschen mit Gefallen /

Das

Das ganze Jahr  
 Steht immerdahr  
 Sehr reich und schön von allen.

2. Dein Regen macht di Felder nas/  
 Erdünget Berg' und Auen/  
 Denn wächset Laub/Getreid' und Gras/  
 Das wirhs mit Lust anschauen/  
 Es wird das Land  
 Von deiner Hand  
 Mit Reichtum angefüllet/  
 Bodurch alsdann  
 Fast iderman  
 Den Narungs-Mangel stillt.

3. Der HErr hat an der Helden Macht  
 Und Stärke kein Beliben/  
 Er spottet mihr der Menschen Pracht/  
 So töhricht wird getriben/  
 Wer ihm vertraut/  
 Stehts auf ihn baut/  
 Und festiglich kan hoffen/  
 Der hat das Zihl  
 Auf diesem Spihl  
 Zum allerbesten troffen.

4. Kein Tag/kein Stündlein geht dahin/  
 In welchem man nicht spüret/  
 Was Gottes Voltahit führ Gewinn  
 In unser' Häuser füret:  
 HERR/deine Quell'  
 Ist reich und hell/  
 Si rinnet stehts mit Gnaden/  
 So/das noch Bliß/  
 Noch Frost/nach Hiß'  
 Uns etwan könte schaden.

5. Wenn mich ein sanfter Wind anhaucht  
 So fühl' ich Gottes Segen/  
 Wenn das Getreide steht und raucht/  
 Wenn sich di überu regen/

Wenn Feld und Wald  
 So wolgestalt  
 Di Berg' und Täler schmücken/  
 So kan fährwahr  
 Das schöne Jahr  
 Mihr mein Gemüht' entzücken.

6. So bald ich mihr von hinnen geh'  
 Ins grüne Feld spaziren/  
 Und da di schönsten Heerden seh'  
 Ihr fröhlichs Leben füren/  
 So find' ich gleich  
 Ein herrlichs Reich  
 Voll lauter Gottes Güte/  
 Drauf ändert sich  
 Bald kräftiglich  
 Mein trauriges Gemühte.

7. Ach Gott/das wir so töhricht sind/  
 Und solches nicht erkennen!  
 Ich klag' es noch/di Welt ist blind/  
 Si kan ja nicht recht nennen  
 Di Libes-Brust/  
 Di Gottes Günst'  
 Uns läffet widerfaren/  
 Ja/Menschen Dant  
 Ist schwach und krank/  
 Verschwindet mit den Jahren.

8. Der Dohf' erkennet seinen Wirt/  
 Der Esel seine Krippen/  
 Der Mensch allein ist gahr verirrt/  
 Er läffet Zung' und Lippen/  
 Ganz stille stehn/  
 Es mag geschähn  
 Was böses oder guhtes/  
 So geht er hin/  
 Sein Herz und Sinn  
 Ist roh und frechen Muthes.

9. O großßer Gott/das wissen wirht/  
 Und wüssens auch beruhen/

Drum treten wir mit Furcht herfür  
 Als Kinder/ di dich scheuen/  
 Und bitten dich  
 Demüthiglich/  
 Du wollest ja nicht rechnen  
 So großste Schuld/  
 Aus Gnad' und Huld  
 Verzeih' uns den Gebrechen.

10. Gib/ das wir mügen dankbar  
 Und deine Güte erkennen/ (sein/  
 Laf Herz und Mund von Sünden rein  
 Dich kindlich Vater nennen/  
 Dein Segen trön'/  
 Uns deine Söhn'/  
 Und lass' uns wol gebeten/  
 Frucht/ Vih und Wald/  
 Erhör' uns bald/  
 Wenn wir im Mangel schreien.

11. Herr/ tröue dein gelibtes Land/  
 Dein Wort müß in ihm bleiben/  
 Und las' ja nicht den wehrten Stand  
 Der Obrigkeit vertreiben/  
 Absonderlich

So trön' auch mich  
 Mit Hofnung/ Lieb' und Glauben/  
 So weiß ich/ das  
 Noch List/ noch Has  
 Den Himmel mir tan rauben.

39. O lux beata Teutsch/ gegen A-  
 bend zu singen/ in seiner Mel.

Oder: Christus/ der du bist Tag und Licht. u. s. w.

**Q** Er du bist drei in Einigkeit/  
 Ein wahrer Gott von Ewigkeit:  
 Gib das uns deine Gnad' erleucht'  
 Izt da di Sonne von uns weicht.

2. Des Morgends/ Gott/ dich loben  
 wir/

Des Abends beten wir führ dir:

Herr unsere Psalmen rühmen dich  
 Izt und hernach auch ewiglich.

† 3. Gott Vater in dem höchsten Troh/  
 Und Jesus Christ sein einziger Sohn/  
 Same Gott dem wehrten heiligen Geist/  
 Sei nuhn und immerdahr gepreist.

Sonst wirds also gesungen:

**Q** Er du bist drei in Einigkeit/  
 Ein wahrer Gott von Ewigkeit/  
 Di Gott mit dem Tag von uns weicht/  
 Laf uns leuchten dein göttlich Licht.

2. Des Morgends/ Gott/ dich loben  
 wir/

Des Abends auch beten führ dir/  
 Unser armes Lihd rühmet dich  
 Izt und immer und ewiglich.

3. Gott Vater dem sei ewig Ehr/  
 Gott Sohn der ist der einzig' Herr/  
 Und dem Tröhster heiligen Geist/  
 Von nuhn an bis in Ewigkeit.

40. Dank-sagung führ den Schutz  
 der 3. Engel.

Mel. Wo Gott der Herr nicht bei uns. u. s. w.  
 Oder: O heiligste Dreifaltigkeit. u. s. w.

**Q** Gott/ der du aus Herzen Grund  
 Di Menschen Kinder libest/  
 Und als ein Vater alle Stund'  
 Uns sehr vihl Gutes gibest:  
 Wir danken dir/ das deine Treu'  
 Ist bei uns alle Morgen neu  
 In unserm ganzen Leben.

2. Wir preisen dich insonderheit/  
 Das du di Engel-Schaaren  
 Zu deinem Lobe hast bereit/  
 Auch uns mit zu bewahren/  
 Das unser Fuß an keinen Stein/  
 Wenn wir auf unserm Wegen sein/  
 Sich stoßse und verlezse.

E

3. Was

3. Was ist/o Gott/der Mensch doch/  
 Das du sein so gedentest/  
 Und ihm dazu so reichlich noch  
 Di grohße Gnade schentest  
 Führ seine Sünd' und Missetaht/  
 Das er di Himmels-Geister hat  
 Zu seinem Schutz' und Hütern?

4. Herr/dise grohße Freundlichkeit  
 Und sonderbahre Güte  
 Erheischet von uns allezeit  
 Ein dankbares Gemühte:  
 Darum/o Gott/ so rühmen wir  
 Di grohße Lieb'/und danken dir  
 Führ solche hohe Gnade.

5. Es ist der starken Helden Kraft  
 Bestanden uns zuhr Seiten/  
 Durch si sind wir nicht hingerast  
 Zu disen bösen Zeiten:  
 Di Kirche und di Policei/  
 Ein ider auch führ sich dabel  
 Ist gnädiglich erhalten.

6. Ach Herr/las uns durch deine Guad/  
 In deiner Furcht verbleiben/  
 Und ja nicht selbst durch Ubeltaht  
 Di Engel von uns treiben:  
 Gib das wir rein und heilig sein/  
 Demühtig und ohn Heuchler-Schein  
 Dem Nächsten gerne dñnen.

7. Gib auch/das wir der Engel Amt  
 Verrichten dir zu Ehren/  
 Und deine Wunder allesamt  
 Ausbreiten und vermehren:  
 Di du uns in der ganzen Welt  
 Und deinem Wort' hast führ gestellt/  
 Voll Weisheit/Macht und Güte.

8. Und wi du durch di Engel hast  
 Aus Noht uns oft geführt:

So/das uns manche schwere Last  
 Und Plage nicht berüret:  
 So tuh'es ferner noch hinfort/  
 Befehl/das si an allem Ort'  
 Um uns sich stets herlagern.

9. Las deine Kirch' und unser Land  
 Der Engel Schutz empfinden/  
 Das Frid' und Heil in allem Stand'  
 Ein ider möge finden:  
 Las si des Teufels Mord und List/  
 Und was sein Reich und Anhang ist/  
 Durch deine Kraft zerstören.

10. Zu lezt las si an unserm End'  
 Um uns herum sich schlagen/  
 Und unsre Seel in deine Händ'  
 Und Abrahams Schoß tragen:  
 Da alles Heer dein Lob erklingt/  
 Und heilig/heilig/heilig singt  
 Ohn einiges Aufhören.

41. Mel: Durch Adams Fall ist. u. f. w.

Ober: O Herr Gott dein göttlich Wort. u. f. w.

**I**hn dantt/ihr Christen/ alle Gott  
 Mit Herzen und mit Munde/  
 Lobt unsern Herren Zebaoth/  
 Weil er zu aller Stunde  
 In der Gefahr  
 Uns immerdahr  
 Erweist Guad' und Segen/  
 Auch stets läst sein  
 Di Engelein  
 Bei uns auf unsern Wegen.

2. Ist das nicht grohße Güte/  
 Das Engel uns bewachen?  
 Ist das nicht Lieb' und Freundlichkeit/  
 Das si sich um uns machen  
 Mit starker Macht/  
 Und sind bedacht/

Was si von allem Bösen  
 In aller Noht  
 Auch von dem Tod'  
 Uns kräftiglich erlösen?  
 3. Muhs fürchten wirhe uns nit vermeh/  
 Mit Engeln Engel streiten/  
 Zumahlen weil des Himmels Heer  
 Hat GOTT auf seiner Seiten/  
 Der kan das Feld/  
 Wenns ihm gefält/  
 Ohn alle Müh' erhalten/  
 Es fehlt ihm nicht/  
 Wenn er nuhr spricht/  
 Mus Hülffe ob uns walten.  
 4. Darüm wil ich auf meinen GOTT  
 In aller Trübsahl bauen/  
 Und wil ihm bloß in aller Noht  
 Leib/ Seel' und Guht vertrauen:  
 Nichts achte ich/  
 Ob wider mich  
 Gleich alle Feinde stehen/  
 Wenn bei mir sein  
 Di Engelein/  
 Mus alles wol abgehen.  
 5. Ach Herr! las mir am letzten End'  
 Auch disen Schus gedeien/  
 Und mir di liben Wächter send'/  
 Ach tuh es mir verleihen!  
 Las si doch sein  
 Mein Seelelein  
 In Abrahams Schoß tragen:  
 So wil ich dirh/  
 Und si mit mir/  
 Dort ewiglich dankfagen.

42.

Am Sonn-Tag oder Sonn-

Abend zu singen.

Mel. Von GOTT wil ich nicht lassen. u. s. w.

G. Erst nuhr Gotts Güte preisen  
 Ihr Christen in gemein:  
 Wir wollen all erweisen/  
 Das wir GOTT dankbar sein/  
 Fürnemlich zu der Zeit/  
 \* Da sich di Woch geendet/  
 Der Sonn-Tag her gewendet/  
 Des HERRN Tag ist heut. \*

(Am Sonnabend)

Da sich di Woche endet/  
 Der Sonn-Tag zu uns wendet/  
 Des HERRN Tag ist nicht weit.

2. Ernstlich last uns betrachten  
 Des Höchsten reiche Gnad'/  
 Und ja gering nicht achten  
 Sein unzählich Wohlthat:  
 Stehts fürn zu Gemüht/  
 \* Wi er di Woch' uns geben \*  
 Nohtdurft zu disem Leben  
 Und uns führ Leid behüt.

3. Lehr-Wirt/ Schuh/ Kirch' erhalten  
 In guhtem Frid' und Ruh/  
 Narung führ jung und alten  
 Bescheret auch dazu:  
 Und gahr mit milder Hand  
 Sein Güter ausgespendet/  
 Verwüstung abgewendet  
 Von <sup>(unserm Ort)</sup> und Land'.  
<sup>(unser Stadt)</sup>

4. Er hat unser verschonet  
 Aus väterlicher Gnad:  
 Wenn er sonst hätt belohnet  
 All' unsre Missetath/  
 Mit gleicher Straaff und Pein:  
 Wir wären längst gestorben/  
 In mancher Noht verdorben/  
 Di wirh voll Sünden sein.



5. Nach Vaters Milt und Treuen  
Er uns so gnädig ist/  
Wenn wir di Sünd bereuen/  
Glauben an Jesum Christ  
Herzlich ohn Heuchelt/  
Wilt er di Schuld vergeben/  
Lindert di Straaf darneben:  
Macht uns von Plagen frei.

† 6. All deine Güt wir preisen/  
Vater im Himmels Trohn/  
Di du uns rühst beweisen  
Durch Christum deinen Sohn,  
Wir bitten ferner dich/  
\* Hilf den bedrängten Deuten/  
Gib auch fridsahme Zeiten/  
Und nehr' uns mildiglich. \*

*Am neuen Jahr: darauf dieser Gesangerstich gemacht  
worden/ endert man/ was zwischen zween  
\* steht \* so/ wir folget:*

*Im 1. Gesenge/ in den drei letzten Versen:*  
Da sich das Jahr geendet/  
Di Sonne zu uns wendet/  
Das neue Jahr ist heut.

*Im andern Gesenge im 6. Vers:*  
Wi er di Jahr gegeben.

*Im letzten Gesenge/ in den 3. letzten Versen:*  
Gib uns ein fridsam Jahre/  
Führ allem Leid bewahre/  
Und nehr' uns mildiglich.

43.

*Mel. Wir danken dir. u. f. w.*

*Ober: Ruhn freut euch Gottes Kinder all. u. f. w.*

**R**uhe ist des Herren Ruhe Tag/  
An dem man billig ruhen mag/  
Treibt eure Wochen-Arbeit nicht/  
Kommt führ des Höchsten Angesicht. All.

2. Trett her/ und fallet auf di Kai  
Führ Gottes Majestät alhi:  
Es ist sein Heiligtum und Haus/  
Wer Sünde libet/ geh' hinaus. All.

3. Ganz unerträglich ist sein Grotz/  
Doch hört er gern der armen Stimm/  
Deswegen lobt ihn alleamt/  
Das ist der Christen rechtes Amt. All.

4. Nimm anfers Gottes Meiser-Loh/  
Da er aus nichts erschaffen hat  
Den Himmel und di ganze Welt/  
Und was di selbe in sich hält. All.

5. Und als er si genüßig geßiht/  
Hat er den Menschen drauf formirt/  
Und ihn nach seinem Eben-Bild  
Mit Weisheit un Verstand erfüllt. All.

6. Erkennt mit dankbahrem Gemüht/  
Wi er allein durch seine Güt  
Uns täglich schüßet und ernehrt/  
Un manches Unglüt von uns fert. All.

7. Denkt/ das heut' auch geschehen ist  
Di Auferstehung Jesu Christ/  
Dadurch di wahre Frudigkeit  
In aller Noht uns ist bereit. All.

8. Der von den Juden ward bekacht/  
Mit Mördern schändlich umgebracht/  
Das seine Lehr' hätt kurzen Lauf/  
Und mit ihm müste hören auf: All.

9. Der ist erstanden hell und klahr/  
Und hat erfreuet seine Schaar/  
Di bis ans Ende ihn gelibt/  
Und seinethalben waar betraht. All.

10. Leibhaftig er sich ihnen wiß/  
Sich sehen und sich fühlen liß/  
Damit versichert waar ihr Sinn/  
Des Todes Macht sei nuhn dahin.

11. Drum wollt wir begeh'n mit Fleiß/  
Den Tag nach rechter Christen Weis/  
Eröfuen unsern schwachen Mund/  
Und sagen so von Herzen Grund: All.

† 12. O Gott der du den Erden Kreis  
Erschaffen hast zu deinem Preis/  
Uns

Uns auch bewahrt so manches Jahr  
In d'ieser Trübsahl und Gefahr. All.

13. Hilf das wirh alle deine Wert  
Und deine Weisheit/ Macht und Stärk  
Erkennen und i mehr und mehr  
Ausbreiten deines Nahmens Ehr'. All.

14. O Abster Helland Jesu Christ/  
Der du vom Tod' erstanden bist/  
Nicht unsre Herzen auf zu dirh/  
Das sich der Sünden-Schlaaf verlihr'.

Alleluja.

15. Gib deiner Auferstehung Kraft/  
Das dirh Trost ja bei uns haft/  
Und wirh uns drauf verlassen fest/  
Wenn uns nihn alle Welt verläst. All.

16. O heilger Geist/ las uns dein Wort  
So hören heut' und immerfort/  
Das sich in uns durch deine Lehr/  
Glaub'/ Hofnung und di'Be mehr'. All.

17. Erleuchte uns du wahres Licht/  
Entzennh uns deine Gnade nicht/  
All unser Lühn auch wol regir'/  
Auf das wirh preisen Gott das dirh. All.

† 18. Gib Vater/ Sohn un' Geist dabet/  
Das dirh Tag dirh heilig sei/  
Wirh auch di Sabbath's-Ruh' und  
Freud'

Erlangen drauf in Ewigkeit. Alleluja.

44.

Mel. Wi schön leucht uns. u. s. w.

Ich will/ O Vater/ allezeit  
Erheben deine Gütigkeit/  
Das du von so vil Jahren  
Mich hast behütet wunderbare:  
Witichs mehr lebtag' immerdahr/  
Auch dirh Doch' erfürren.  
Singet/ Bringet  
Gott dem Herren/ Nah' und ferren

Dank und Ehre:  
Irdeman sein Lob vermehre.

2. Du fährst durch deinen Gnaden-  
Schein

Ans aller Trübsahl/ Noht und Pein  
Den/ der zu dirh mehr schreiet.

Durch Christum gibstu deinen Geist/  
Der uns den Weg zuhr Buhsse weist/  
Und innerlich erfreuet.

Las mich/ Bitt' ich  
Deine Güte im Gemühte  
Fort empfinden

Ohn Ansechtung meiner Sünden.

3. HErr sieh du doch ja nicht an/  
Das/ was ich wider dich getahn  
In nechst-verwichnen Tagen:

Nim zuhr Veröhnung Christi Bluth/  
Der uns gelitten hat zu guht/  
Und völig abgetragen/  
Was sich Täglich

Noch vohr Sünden in uns finden:

Drum wirh schwachen

Zu dem Gnaden-Trohn uns machen.

4. Mein Leib und Seel/ und was sonst  
mein/

Das sol dirh/ HErr/ befohlen sein/  
Ich wil mich dirh ergeben.

Wend' ab Noht/ Angst und Herzeleid  
Du Vater der Barmherzigkeit/  
In meinem ganzen Leben:

Das ich Frölich  
Deinen Willen Mög' erfüllen/  
Stehts dich liben/  
Auch di' Bis' am Nechsten üben.

5. Gib das mirh deiner Ruhe-Tag  
Mein'innre Ruh' befördern mag  
Durch deines Wortes Stärk:

Das mir dasselb' ins Herze bring/  
Und hundertfältig Früchte bring/  
Des Glaubens rechte Werke.

Von dir Las mir  
Brünnlein fließen/Sich ergießen/  
Das ich bleibe  
Stehs ein Glid an deinem Leibe.

6. Verleihe/das in diser Welt  
Mein' Hofnung sei auf dich gestellt/  
Und ich dir ganz vertraue:  
Das ich di wahre Ruh' und Freud'  
Erlange dort ohn einig Leid/  
Wenn ich Gott immer schaue.  
Durch dich werd' ich  
Großse Gaben Ewig haben  
Bei dir oben:  
Deinen Nahmen wil ich loben.

45.

Wel. Wo Gott der Herr nicht da uns. u. s. w.

**G**epreiset seistu Jesu Christ/  
Das ruh'n der Tag erscheinen/  
Der unser wehrte Ruh'-Tag ist  
Dem größten Gott zu dihen:  
Hinweg mit aller Eitelkeit!  
Hinweg mit Ungerechtigkeit!  
Last Hände-Arbeit ligen.

2. Dem Höchsten Herz/Semüht und  
Sinn

Last heute sein ergeben:  
Legt das/was fleischlich/von euch hin/  
Dihnt Gott mit eurem Leben/  
Auf das er durch des Geistes Stärk  
Hab' in uns seiner Gnaden Werk/  
Und stetig ob uns walte.

3. Hört heute fleißig Gottes Wort  
Mit beten/lesen/singen;  
Last uns dem Herren fort und fort  
Der Rippen Opfer bringen:

Kommt/tretet hin zu dem Altar/  
Und lasset mit der Frommen Schaar  
Ein Sabbath-Lied erschallen.

4. An diesem Tag ist Jesus Christ  
Vom Tode auferstanden/  
Und hat des bösen Feindes List  
Sich durch gemacht zu Schanden:  
Er hat dem Tode seine Macht  
Genommen/und uns widerbracht  
Was/leider! waar verloren.

5. Wir Christen müssen gleicher weis  
Auch von der Sünd' aufstehen/  
Und künfrig ruh'n mit allent Fleis  
Auf guten Wegen gehen:  
Auf das wir dorten immer zu  
Di hoch-gewünschte Sabbaths-Ruh'  
Im Himmelreich begehen.

46.

Von der Schöpfung und dem  
sechs Tage-Werke Gottes.

Wel. O Herr Gott begunde. u. s. w.

**D**u hast/Gott/in der ganzen Welt  
Di höchste Weisheit führgestellt/  
Di Wunder-Güt' und Stärke/  
Durch Schöpfung deiner Werke.  
Di Anzahl ist bewust der Jahr/  
Als du geruhst/das nicht waar/  
Das es herfür ist kommen/  
Und Anfang hat genommen.

Von Ewigkeit bistu allein/  
Wirst fort in Ewigkeit auch sein:  
Was Anfang hat/nimmt auch ein End'  
Und mus/wenn du es wilt/behend'  
Als wie ein Rauch vergehen.

2. Den Himmel hastu/Gott/gemacht  
Zum Sitz und Pallast deiner Pracht/  
Der nirgends nicht anhanget/  
Di Erd' und alls anfänget.

Du

Du hast HERR unterlassen nicht  
Zu schaffen bald das edle Licht/  
Das alles nuhn erquicket/  
Hat da herfür geblicket.

Gib das / wenn ich den Himmel schau/  
Ich deiner Zusag' immer trau/  
Und fest si halte und gewis:  
Di Werke auch der Finsternis/  
Stehts hasse / im Licht wandle.

3. Di Wasser / di sein in der Höh/  
Tau / Regen / Hagel / Wind und Schnee/  
Lihstu gesondert werden  
Von dem / was ist auf Erden:  
Doch müssen si uns ins gemein  
Hirunter noch zu Dihnste sein/  
Was lebt und sich mus neren.  
Kan nicht der Luft entberen.

Das si mihr nützen inunerdahr /  
Ni sein zu Schaden und Gefahr:  
Gib auch / das ich / wenn du es heist/  
Das sich der Regen-Bogen weist/  
Mich deines Bundes freue. (auch)

4. Das Meer ward von dem trocknen  
Besondert gleich in einem Schlauch/  
Das sich di stolzen Wellen  
Zu Friden müssen stellen.  
Di Erde brachte straks zuhr Zihre  
Und Nohtdurft sehr vihl Frucht herfür/  
Das wirhr durch solche Gaben  
Das Leben möchten haben.

HERR / mache auch mein Herz bereit/  
Das es sei fruchtbarh iberzeit:  
Der Baum wird dürre und verflucht/  
An dem du studest keine Frucht.  
Dis las mich wol bedenken.

5. Di Lichter / di am Himmel stehn/  
Und täglich auf- und unter gehn/

Hastu gesetzt zu Zeichen/  
Si kommen oder weichen.  
Di Sonne gibt bei Tage Schein/  
Der Mohn bei Nacht / di Sternen sein  
Zu ihres Schöpfers Ehren  
Und Dihnste ohn aufhören.

Gib / das ich auch in meinem Lauf  
Der Gottes-Furcht ni höre auf/  
Nicht stille steh / noch müde werd'!  
Und führ den Menschen hi auf Erd'  
Auch stehts mein Lichtlein leuchte.

6. Di Fisch' im Wasser schufest/  
Di Vögel in der Luft dazu/  
Da si durch deinen Segen  
Sich neren und bewegen.  
Der Storch / die Schwalbe wissen wol/  
Wenn ides wider kommen sol:  
Du gibst mit Wolgefallen  
Di Speise ihnen allen.

Gott / der du auch di Raben nerst/  
Und Speise allem Fleisch bescherst:  
Gib das mit dankbarem Gemüht'  
Ich deine Vohrsorg / Lieb' und Gürt'  
Ertennen mög' und preisen.

7. Du hast erschaffen alle Zihre /  
Auf das sie allen Menschen hir  
Zum Unterhalt auf Erden  
Und dihnstbarh mögen werden.  
Dem Menschen hastu / Gott / allein  
Den Odem selbst geblasen ein/  
Ihm Seel' und Leib daneben  
Samt der Vernunft gegeben.

Damit er auch allein nicht wdr' /  
Ist di Gehülffman kommen her:  
Du gabest ihnen drauf Gewalt  
Di Zihre' und Vögel mannigfalt  
Und alles zu beherrschen.

8. Der Mensch empfing dein Eben-

Bild/

Du hast ihn mit Verstand erfüllt/  
 Er kan dich Schöpfer nennen/  
 Und recht durchs Wort erkennen.  
 Du hast/ o Gott/ sein Angesicht  
 Gen Himmel mit Bedacht gericht/  
 Das er allein dich ehre  
 Vom irdischen sich tere.

Drum gib mir/ das so lang' ich leb/  
 Ich steh's mein Herz gen Himmel heb/  
 Auch/ Herr/ durch dich dein Bild erneu/  
 Und nicht dem tummen Bih gleich sei/  
 Das nuhr di Erd' anschauet.

9. Dis lehret uns der Sabbath's Tag/  
 Da ich sol müßig sein von Plag'  
 Und Arbeit/ das dein' Ehre  
 Sich unter uns vermehre:

Du wilt das ich ihn heilig ach/  
 Und deine Wunder recht betracht/  
 Auf das ich eins dort oben  
 Dich völlig könne loben.

† Gott Vater/ Sohn und heilger Geist  
 Nuhr und in Ewigkeit gepreist/  
 Hilf du mir und regire mich/  
 Damit ich möge würdiglich  
 Dir meinem Schöpfer dienen.

47. Nach der Predigt kan man singen:

Wort sagen wir alle Gott unserm  
 Jesu Christo/ Der uns mit sei-  
 nem Wort hat erleuchtet / Und uns er-  
 löst hat mit seinem Blute/ Von des  
 Teufels Gewalt.

Den sollen wir alle mit seinen En-  
 geln loben mit Schalle/ Singen: Preis sei  
 Gott in der Höhe!

## Von der Mensch-Werdung Jesu Christi.

48. Veni redemptor gentium, Teutsch.

Wu komm der Heiden Heiland/  
 Der Jungfrauen Kind erkant/  
 Des sich wundert alle Welt/  
 Gott solch Gebuhr ihm bestellt.

2. Nicht von Mams Blut noch vom  
 Fleisch/

Allein von dem heiligen Geist  
 Ist Gottes Wort worden ein Mensch/  
 Und blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

3. Der Jungfrau Leib schwanger  
 ward/

Doch blib Menschheit rein bewahrt/  
 Leucht herfür manch Tugend schohr:  
 Gott da war in seinem Trohu.

4. Er ging aus der Kammer sein/  
 Dem Königlich Saal so rein:

Gott von Art und Mensch ein Heild:  
 Sein Weg er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauf kam vom Vater her/  
 Und fert wider zum Vater/  
 Fuhr hinunter zu der Höll/  
 Und wider zu Gottes Stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich/  
 Fuhr hinaus den Süh im Fleisch:  
 Das dein ewig Gottes Swalt  
 In uns das trant Fleisch enthalt.

7. Dein Kruppen glänzt hell und klar/  
 Di Nacht gibt ein neu Licht dar/  
 Dunkel muß nicht kommen drein:  
 Der Glaub bleibt immer im Schein.

† 8. Lob sei Gott im höchsten Trohu/  
 Lob sei Gott sein eingen Sohn/

Lob sei Gott dem heiligen Geist/  
Immer und in Ewigkeit.

49.

Mel. Von Gott wil ich nicht lassen. u. s. w.

**W**ilt Ernst/ o Menschen-Kinder/  
Das Herz in euch bestellt:  
Damit das Heil der Sünder/  
Der grohße Wunder-Held/  
Den Gott aus Gnad' allein  
Der Welt zum Licht' und Leben/  
Besendet und gegeben/  
Bei euch auch fere ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig  
Den Weg dem grohßten Gast/  
Macht seine Stege richtig/  
Lass' alles was er haßt:  
Macht alle Bahnen recht/  
Di Zahl laßt kein erhöht/  
Macht nidrig was hoch stehet/  
Was krum ist/ gleich und schlecht.

3. Ein Herz/ das Demuht übet/  
Bei Gott am höchsten steht:  
Ein Herz/ das Hochmuht libet/  
Mit Angst zu Grunde geht:  
Ein Herz/ das richtig ist/  
Und folget Gottes leiten/  
Das kan sich recht bereiten:  
Zu dem kommt Jesus Christ.

† 4. Ach mache du mich armen  
Zu diser heiligen Zeit/  
Aus Güte und Erbarmen/  
Herz Jesu/ selbst bereit:  
Zeuch in mein Herz hinein  
Vom Stall und von der Krippen/  
So werden Herz und Lippen  
Dihr immer dankbahr sein.

50.

Mel. Ich wil zu aller Stunde. u. s. w.

Ober: Von Gott wil ich nicht lassen.

**I**hn jauchzet all' ihr Frommen  
In diser Gnaden-Zeit/  
Weil ynser Heil ist kommen/  
Der Herr der Herlichkeit  
Zwahr ohne stolzen Pracht/  
Doch mächtig zu verheren/  
Und gänzlich zu verstören  
Des Teufels Reich und Macht.

2. Er kommt zu uns geritten  
Auf einem Eselein/  
Und stellt sich in di Mitten  
Führ uns zum Opfer ein;  
Er bringt kein zeitlich Gut/  
Er wil allein erwerben  
Durch seinen Tod und Sterben/  
Was ewig wären tuht.

3. Kein Scepter/ keine Krone  
Sucht er auf diser Welt/  
Im hohen Himmels-Trohne  
Ist ihm sein Reich bestellt:  
Er wil hi seine Macht  
Und Majestät verhüllen/  
Biser des Vaters Willen  
Gehorsam vollenbracht.

4. Ihr Mächtigen auf Erden  
Nemt disen König an/  
Soll euch geraten werden/  
So geht di rechte Bahn/  
Di zu dem Himmel führt:  
Sonst wo ihr ihn verachtet/  
Und nuhr nach Hoheit trachtet/  
Des höchsten Zorn euch rührt.

5. Ihr Armen und Elenden  
In diser bösen Zeit/  
Di ihr an allen Enden  
Müß haben Angst und Leid:  
Seid dennoch wolgemuht/  
F

Laßt

Lasset eure Lieder klingen/  
Und lobet Gott mit singen:  
Der ist eur höchstes Gnuht.

6. Er wird nuhn bald erscheinen  
In seiner Herrlichkeit/  
Und euer Lob und Weinen  
Verwandeln in Freud'.  
Er ist/ der helfen kan:  
Halt eure Banner fertig/  
Und seid stets sein gewärtig:  
Er ist schon auf der Bahn.

51.

Mat. Von Gott wil ich nicht lassen. u. f. w.

**Q**uf/ auf ihr Reichs-Genossen/  
Der König kommt heran/  
Empfahet unverdrossen  
Den großßen Wunder-Mann/  
Ihr Christen geht herfür/  
Lasset uns fürh allen Dingen  
Ihm Hosanna singen  
Mit heiliger Begühr.

2. Auf ihr betrübtte Herzen/  
Der König ist gahr nah/  
Hinweg all' Angst und Schmerzen/  
Der Helfer ist schohn da:  
Seht wi so mancher Ort/  
Hochtröhslich ist zu nennen/  
Da wirh ihn finden können  
Im Nachtmahl/ Lauff und Wort.

3. Auf/ auf ihr vñhl Geplagte/  
Der König ist nicht fern/  
Seid frölich ihr Verzagte/  
Dort kömmt der Morgen-Stern/  
Der HERR wil in der Noht  
Mit reichem Trohst' euch speisen/  
Er wil euch Hülf erwelsen/  
Und dämpfen gahr den Tod.

4. Nuhn hört ihr freche Sünder:  
Der König merket drauf/  
Wenn ihr verlorne Kinder  
In vollem Laster-Lauff  
Auf arges seid bedacht/  
Und tuht es ohne Sorgen/  
Gahr nichts ist ihm verborgen/  
Er gibt auf alles acht.

5. Seid from ihr Untertahnen/  
Der König ist gerecht/  
Lasset uns di Weg' ihm bahnen/  
Und machen alles schlecht/  
Fürwahr/ er meint es guht/  
Drum lasset uns di Plagen/  
Welch' er uns schiff't/ertragen  
Mit unerschrofnem Muht.

6. Und weiß gleich Krihg und Flammen  
Uns alles rauben hin/  
Gedult! Weil ihm zusammen  
Gehört doch der Gewin.  
Wenn gleich ein früher Tod  
Uns di uns lib/ genommen/  
Wolan so sind si kommen  
Uns Leben aus der Noht.

7. Frisch auf in Gott ihr Armen/  
Der König sorgt fürh euch/  
Er wil durch sein Erbarmen  
Euch machen großh und reich/  
Der an ein Tühr gedächt/  
Der wird auch euch erneren/  
Was Menschen nuhr begeren/  
Das steht in seiner Macht.

8. Hat endlich uns betroffen  
Vñhl Kreuz/ läßt er doch nicht  
Di/ welch' auf ihn stets hoffen  
Mit rechter Zuversicht:  
Von Gott kommt alles her/  
Der läßt auch im Sterben

Di seinen nicht verderben/  
 Sein Hand ist nicht zu schwer.  
 9. Frisch auf/ ihe hoch-betrübte/  
 Der König kommt mit Macht/  
 An uns sein Herzzelbte  
 Hat er schohn längst gedacht:  
 Nuhn wird kein Angst noch Pein/  
 Noch Zorn/ hinführ uns schaden/  
 Diweil uns Gott aus Gnaden  
 Lässt seine Kinder sein.

10. So lauft mit schnellen Schritten  
 Den König zu besehn/  
 Diweil er kommt geritten  
 Stark/ herlich/ sanft und schön:  
 Nuhn tretet all' heran  
 Den Heiland zu begrüßsen/  
 Der alles Creuz verfühßsen/

Und uns erlösen kan.  
 11. Der König wil bedenken  
 Di/ welch' er herzlich libt/  
 Mit köstlichen Geschenken/  
 Als der sich selbst uns gibt  
 Durch seine Gnad' und Wort.  
 O König hoch erhaben/  
 Wihr alle wollen loben  
 Dich freudig hi und dort.  
 12. Nuhn/ Her/ du gibst uns reichlich/  
 Wirst selbst doch arm und schwach/  
 Du libest unvergleichlich/  
 Du jagst den Sündern nach:  
 Drum wollen wihr allein  
 Di Stimmen hoch erschwingen/  
 Dibr Hosianna singen/  
 Und ewig dankbahr sein.

Don der Gebuirt Jesu Christi.

52.

**D**u Hüstum wihr sollen loben schohn  
 De reine Magd Marien Sohn:  
 So welt di libe Sonne leucht/  
 Und an der Welt ihr Ende reicht.

2. Der selig Schöpfer aller Ding  
 Zog an eins Knechtes Leib gering/  
 Daser das Fleisch durchs Fleisch erwinb/  
 Und sein Geschöpf nicht alls verdürb.

3. Die göttlich Gnad vom Himmel grohß  
 Sich in di keusche Mutter gos:  
 Ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand/  
 Das der Natur waar unbekant.

4. Das züchtig Haus des Herzens zahrt  
 Gahr bald ein Tempel Gottes waard/  
 Di kein Mann rüret noch erkant/  
 Von Gottes Wort man schwanger fand.

5. Di edle Mutter hat geboren/  
 Den Gabriel verhieß zuohrn:  
 Den sanct Johannis mit Springe zeigt/  
 Da er noch lag in Mutter Leib'.

6. Er lag im Heu mit Armuht grohß/  
 Di Krippen hart ihn nicht verdroß:  
 Es waar ein kleine Milch sein Speiß/  
 Der ni kein Vöglein hungern libß.

7. Des Himmels Chor sich freuen droß/  
 Di Engel singen Gottes Lob:  
 Den armen Hirten wird vermeldt  
 Der Hirt' und Schöpfer aller Welt.

† 8. Lob/ Ehr' und Dank sei dihr gesagt/  
 Christ geboren von der reinen Magd/  
 Mit Vater und dem heiligen Geist/  
 Von nuhn an bis in Ewigkeit.

F 11

53. Nuhn



53.

**N**uhn singet und seid froh/  
 Raucht alle und sagt so:  
 Unsers Herzen Wonne  
 Ligt in der Krippen bloß/  
 Leuchtend als di Sonne  
 In seiner Mutter Schoß.  
 Du bist A und D/ Da bist A und D.

2. Sohn Gottes in der Höh/  
 Nach dir ist mir so weh:  
 Tröhte mein Gemühte/  
 O Kindlein zahrt und rein/  
 Und durch deine Güte/  
 O liebste Jesulein/  
 Zeuch mich hin nach dir: /:

3. Grohß ist des Vaters Huld/  
 Der Sohn tilgt unsre Schuld:  
 Da wir ganz verdorben  
 Durch Sünd' und Eitelkeit/  
 Hat er uns erworben  
 Di ewig' Himmels-Freud':  
 Eia wärn wir da: /:

4. Wo ist der Freuden-Ort?  
 Sonst nirgends mehr denn dort/  
 Da di Engel singen  
 Dem liben Jesulein  
 Und di Psalmen klingen  
 Im Himmel hell und rein:  
 Eia wärn wir da/ Eia wärn wir da.

Zalb Lateinisch singet mans also:

**I**n dulci júbilo,  
 Nuhn singet und seid froh:  
 Unsers Herzen Wonne  
 Ligt in præsepio,  
 Und leuchtet als die Sonne  
 Matris in gremio,  
 Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O Jesu parvule,  
 Nach dir ist mir so weh:  
 Tröhte mir mein Gemühte/  
 O puer optime,  
 Durch alle deine Güte:  
 O princeps gloriæ,  
 Trahe me post te, trahe me post te.

3. O Patris charitas,  
 O nati lenitas,  
 Wir wären all verloren  
 Per nostra crimina,  
 So hat er uns erworben  
 Coelorum gaudia:  
 Eia wärn wir da/ Eia wärn wir da.

4. Ubi sunt gaudia?  
 Nirgend mehr denn da/  
 Da di Engel singen  
 Nova cantica:  
 Und di Schellen klingen  
 In Regis curia,  
 Eia wärn wir da/ Eia wärn wir da.

54.

**G**lobet seistu Jesu Christ/  
 Das du Mensch geboren bist/  
 Von einer Jungfrau das ist Wahr/  
 Des feuert sich der Engel-Schaar <sup>Allel.</sup>  
 Kyrt.

2. Des ewign Vaters einigs Kind  
 Ligt man in der Krippen find/  
 In unser armes Fleisch und Blut  
 Verkleidet sich das ewig Subt. <sup>Allelus.</sup>  
 Kyrtel.

3. Den aller Welt Kreis ni beschloß/  
 Der ligt in Marien-Schoß:  
 Er ist ein Kindlein worden klein/  
 Der alle Ding erhält allein. <sup>Alleluja.</sup>  
 Kyrieleis.

4. Das

4. Das ewig Licht geht da herein/  
 Gibt der Welt ein neuen Schein/  
 Es leucht wol mitten in der Nacht/  
 Und uns des Lichtes Kinder macht/ *All.  
 Ky.*

5. Der Sohn des Vaters Gott vñ Naht  
 Ein Gast in der Werlet waard/  
 Und führt uns aus dem Jammer-Tahl/  
 Er macht uns Erben in seine Saal. *All.  
 Ky.*

6. Er ist auf Erden kommen arm/  
 Daser unfer sich erbarm/  
 Und in dem Himmel mache reich/  
 Und seinen liben Engeln gleich. *All.  
 Kyriel.*

7. Das hat er alles uns getahn  
 Seine Lieb zu zeigen an:  
 Des freu sich alle Christenheit/  
 Und dank ihm des in Ewigkeit. *All.  
 Kyriel.*

55.  
**I**hm Himmel hoch da komm ich her/  
 Ich bring' euch guhete neue Mehr/  
 Der guhreten Mehr bring ich so vñhl/  
 Davon ich singn und sagen wil.

2. Euch ist ein Kindelein heut geboren  
 Von einer Jungfrau auferkorn/  
 Ein Kindelein so zahrt und fein:  
 Das so eur Freud' und Bonne sein.

3. Es ist der Herr Christ unfer Gott/  
 Der wil euch führen aus aller Noht:  
 Er wil eur Heiland selbst sein/  
 Von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alln di Seligkeit/  
 Di Gott der Vater hat bereit/  
 Das ihr mit uns im Himmelreich  
 Sollt leben nuhn und ewiglich.

5. So merket nuhn das Zeichen recht/  
 Di Krippen/Windelein so schlecht:  
 Da findet ihr das Kind gelegt/  
 Das alle Welt erhält und trägt.

6. Des laßt uns alle frölich sein/  
 Und mit den Hirten gehn hinein/  
 Zu sehn was Gott uns hat beschert/  
 Mit seinem liben Sohn verehrt.

7. Merk auf/mein Herz/uff sih doithin/  
 Was ligt dort in dem Krippelein?  
 Was ist das schöne Kindelein?  
 Es ist das libe Jesulein.

8. Bis willkommen du edler Gast/  
 Den Sünder nicht verschmähet hast/  
 Und komst ins Elend her zu mir/  
 Wi sol ich immer danken dir?

9. Ach Herr du Schöpfer aller Ding/  
 Wi bistu worden so gering?  
 Das du da ligt auf dürem Gras/  
 Davon ein Kind und Esel as.

10. Und wär di Welt vñhlmahl so weit/  
 Von Edelfein und Gold bereit:  
 So wär si dir doch vñhl zu klein/  
 Zu sein ein enges Wigelein.

11. Der Sammet und di Seiden dein/  
 Das ist grob het und Windelein:  
 Darauf du König so groh und reich  
 Herpangst als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir/  
 Di Warheit anzuzeigen mir/  
 Wi aller Welt Pracht/Ehr und Guht  
 Führ dir nichts gült/nichts hilft/ noch  
 tuht.

† 13. Ach mein herzlibes Jesulein  
 Mach dir ein rein sanft Bettelein/  
 Zu ruben in meins Herzen Schrein/  
 Das ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich alzeit frölich sei/  
Zu springen/ singen immer frei/  
Das rechte Susannine schohn/  
Mit Herzen Lust den süßsten Zohn.  
15. Lob/Ehr sei Gott im höchsten Trohn/  
Der uns schenkt seinen eingen Sohn:  
Des freuen sich der Engel-Schaar/  
Und singen solches neues Jahr.

56.

**D**om Himmel kam der Engel-Schaar/  
Erschienen Hirten offenbahr/  
Si sagten ihn: ein Kindlein jahrt  
Das ligt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids Stadt/  
Wi Micha das verkündet hat:  
Es ist der Herr Jesus Christ/  
Der euer aller Heiland ist.

3. Des solt ihr billich frölich sein/  
Das Gott mit euch ist worden ein:  
Er ist geboren eur Fleisch und Blut/  
Eur Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch tuhn di Sünd' us' Tod?  
Ihr habt mit euch den wahren Gott.  
Lass' zürnen Teufel und di Hell:  
Gotts Sohn ist worden eur Besell.

5. Er kan und will euch lassen nicht/  
Setz' ihr auf ihn eur Zuversicht:  
Es mögen euch vñhl sechten an/  
Dem sei Trost/ ders nicht lassen kan.

6. Zu letzt müßt ihr doch haben recht/  
Ihr seid nuhn worden Gotts Geschlecht:  
Des danket Gott in Ewigkeit  
Geduldig/ frölich allezeit.

57.

**D**er Tag der ist sehr freudenreich  
Bei allen Creaturen/  
Denn Gotts Sohn vom Himmelreich  
Ganz über di Nature

Von einer Jungfrau ist geboren:

Maria du bist auserkorn/  
Das du di Mutter wärest.  
Was geschach so wunderbarlich/  
Gottes Sohn vom Himmelreich/  
Der ist nuhn Mensch geboren.

2. Ein Kindelein so löblich  
Ist uns geboren heute/  
Von einer Jungfrau sauberlich/  
Zu Trost uns armen Leuten.  
Wär' uns das Kindelein nicht geboren/  
So wärn wir allzumahl verlorn:  
Das Heil ist unser aller.  
Ei du süßster Jesu Christ/  
Der du Mensch geboren bist/  
Behüt' uns führ der Hölle.

3. Gleich wi di Sonn durchscheint das  
Glas

Mit ihrem klaren Scheine/  
Und gleichwol nicht verferet das/  
So merket allgemeine:  
Zu gleicher Weis geboren waard  
Von einer Jungfrau rein und jahrt  
Des höchsten Sohn der Wehrte:  
In di Kripp' er waard gelegt/  
Großse Marter führ uns trägt  
Allhi auf diser Erden.

4. Di Hirten auf dem Felde waar'n/  
Erfuren neue Mehre  
Von denen Engelischen Schaar'n/  
Wi Christ geboren were:  
Ein König übr alle König groß.  
Herods di Rede sehr verdroß/  
Ausand er seine Boten:  
Ei wi gahr ein falsche List  
Dacht' er wider Jesum Christ:  
Di Kindelein lihs' er tödten.

58.

**E**n Kindelein so löblich  
 Ist uns geboren heute  
 Von einer Jungfrau sauberlich/  
 Zu Trohst uns armen Leuten:  
 Wär' uns das Kindelein nicht geborn/  
 So wärn wirr allzumahl verlorn:  
 Das Heil ist unser aller.  
 Ei süßßer Heiland Jesu Christi/  
 Der du ein Mensch geboren bist/  
 Behüt uns führ der Hölle.

2. Di Zeit ist nuhn ganz freudenreich  
 Zu loben Gottes Nahmen:  
 Das Christus von dem Himmelreich  
 Auf Erden zu uns kommen.  
 Grohs ist di Demuht und Genad/  
 Di Gott vom Himmel bei uns tacht:  
 Ein Knecht ist er hi worden/  
 In allen/ doch ohn Sünd'/ uns gleich/  
 Dadurch wirr ewig werden reich:  
 Trug unser Sünde Bürden.

3. Wol deme der des Glaubens ist/  
 Mit ganzem Herzen trauet:  
 Dem wird di Seligkeit gewis/  
 Wol dem/ der darauf bauet:  
 Das Christus hat genuhg getahn  
 Führ uns /darum er ausgegahn  
 Von Gott dem ewign Vater.  
 Dwi so grohsse Wunder tacht!  
 Christus trägt unser Missetacht/  
 Und stillet unsern Hader.

4. Des dank ihm alle Christenheit  
 Führ solche grohsse Güte:  
 Und bitten sein Barmherzigkeit:  
 Das er uns fort behüte  
 Führ falscher Lehr und bösen Wahn/  
 Der unser Seelen schaden kan:  
 Er woll all Schuld vergeben.

Gott Vater/ Sohn und heilger Geist/  
 Wirr bitten von dirr allermeist/  
 Das uns im Fride leben.

59.

**E**n Kind geborn zu Bethlehem:  
 Des sieuet sich Jerusalem. All. All.

2. Hi ligt es in dem Krippelein/  
 Ohn Ende ist di Herrschaft sein. All. All.

3. Di König' aus Saba kamen dahr/  
 Gold/ Weirrauch/ Myrrhen brachten si  
 dahr. All. Alleluja.

4. Sein Mutter ist di reine Magd/  
 Di ohn ein Mann geboren hat. All. All.

5. Di Schlang' ihn nicht vergiftē kunt/  
 Ist worden unser Blut ohn Sünd'. All.  
 Alleluja.

6. Er ist uns gahr gleich nach de Fleisch:  
 Der Sünden nach uns ganz nicht gleich.  
 All. Alleluja.

7. Damit er uns ihm machte gleich/  
 Und wider brächt zu Gottes Reich. All.  
 Alleluja.

8. Führ solche gnaden-reiche Zeit  
 Sei Gott gelobt in Ewigkeit. All. All.

9. Lob/ Ehr der heiligen Dreifaltigkeit/  
 Von nuhn an bis in Ewigkeit. All. Alle.

60.

**W**ls Christus geboren waar/  
 Freuten sich der Engel-Schaar/  
 Und sungen mit Hauffen schohn:  
 Ehr sei Gott im höchsten Trohn.  
 Gottes Sohn ist Mensch geborn/  
 Hat versönt seins Vaters Zorn:  
 Freu sich dem kein Sünd' ist leid.

2. Di Hirten erschraffen ganz  
 Von der Engel helkem Glanz/  
 Hörten frölich neue Mehr/  
 Das Christus verhanden wär.

Gottes Sohn ist Mensch geboren/ ic.

3. Si suchten das Kindelein/  
Eingehüllt in Windelein/  
Wider Engel hat vermeldt/  
Welches trägt di ganze Welt.  
Gottes Sohn ist Mensch geboren/ ic.

4. Si funden das Kindelein zahrt  
Ligen in der Krippen hart/  
Bei dem Bih im finstern Stall/  
Welchs di Sternn geschaffen all.  
Gottes Sohn ist Mensch/ ic.

5. Aus der Mutter Brust so rein  
Näret sich das Kindelein/  
Welchs durch sein göttliche Kraft  
Allem Bih sein Futter schafft.  
Gottes Sohn ist Mensch geboren/ ic.

6. Solch grohße Barmherzigkeit  
Lass uns preisen allezeit/  
In Gottsfurcht und Glauben rein/  
Mit Gedult gehorsam sein.  
Gottes Sohn ist Mensch geboren/  
Hat persönt seins Vaters Zorn:  
Freu sich/ dem sein Sünd' ist leid.

61.

\* Mel. Gott dessen Kraft sich. u. s. w.  
Ober: In dich hab ich. u. s. w.

**I**n finstern Stall/ o Wunder grohß!  
Des Vaters Licht ligt nakt und blohß/  
Der Fürst und H'ri des Lebens.  
O Himmels-Pfort! O göttlichs Wort!  
Das tuhstu nicht vergebens.

2. Weil du so dürstig kommst herein/  
Reumstu das Himmelreich uns ein/  
Da wihr di Fülle haben:  
Dein' Armuht macht/ Das uns wird  
bracht  
Der Reichthum edler Gaben.

3. O Menschen-Kinder freuet euch/  
Dis nakte Kindelein machteuch reich/  
Es bringt euch von der Erden  
Zu Gott/ da ihr Sollt sühr und sühr  
Mit Freud' ergetet werden.

4. Drum lass di Herzen wacker sein/  
Und mit den liben Engelein  
So eure Stimm' erschallen:  
Gott dihr sei Ehr'/ Und niemand mehr/  
Uns Frid' und Wolgefallen.

5. Du aber zahrtes Jesulein/  
Rehr' auch bei uns zuhr Herberg' ein/  
Erleucht' uns das Gemühte/  
Das Glaub' und Lib' Ein ider üß':  
H'ri/ gibs durch deine Gütel

62.

Mel. Wacht auf ihr Christen alle.  
Ober: Aus diesem thiffen.

**I**hr Christen auferkoren  
Hört guhte neue Mehr/  
Eur Heiland ist geboren/  
Er kommt auf Erden her:  
Des freuen sich dort oben  
Der heiligen Engel-Schaar/  
Di Gott den Vater loben  
Deswegen immerdahr.

2. So singen si mit Schalle:  
Ihr Christen in gemein/  
Freut euch von Herzen alle  
Ob diesem Kindelein:  
Euch/ euch ist es gegeben/  
Euch ist das Heil bereit/  
Das ihr bei Gott sollt leben  
In stehter Seligkeit.

3. Kein Mensch sich ja betrübe/  
Denn dises Kindelein  
Euch bringet Frid' und Libe/  
Was wolt ihr traurig sein?

Dem Himmel er dem schenket/  
Der an ihn gläubet fest/  
An disen Schatz gedenket/  
Er ist der allerbest.

4. Ihr seid nuhn wol gerochen/  
An euer Feinde Schaar/  
Denn Christus hat zerbrochen/  
Was euch zu wider waar:  
Tod/Teufel/Sünd und Hölle  
Izt ligen ganz geschwächt/  
Gott gibt die Ehren-Stelle  
Dem menschlichem Geschlecht.

5. Drum wihr auch nuhn dich loben  
Jesu zweistämger Held/  
Das du herab von oben  
Bist kommen in di Welt.  
Komm' auch in unsre Herzen  
Und bleibe führ und führ/  
Das weder Glüff noch Schmerzen  
Uns trennen ab von dir.

63.

Mel. Gelobet seist du Jesu Christ. u. s. m.

Wel groß ist diser Freuden-Tag/  
Daran man sich versamlen mag  
Zu loben unsern Gott allein/  
Der izt sein Volk läßt frölich sein! Kyrl.

2. Wer ist der dises nicht bedenkt/  
Das Gott uns seinen Sohn geschenkt/  
Uns/ di wihr sahssen in Gefahr  
Verdant zu bleiben immerdahr? Kyrl.

3. Der Engel macht uns alle gleich  
Durch seine Botschaft freuden-reich/  
Weil großste Freud' in diser Frist  
Uns allen widerfaren ist/ Kyrieleis.

4. Gott ruhffet izt in seinen Saal  
Di Menschen Kinder allzumahl/  
Denn er ist auch der Heiden Licht/  
Kein Volk bleibt außgeschloffe nicht/ Kyrl.

5. Seid froh ihr Herren und ihr Knecht/  
Ihr werdet heilig und gerecht  
Durch dises Kindeleins Leib' und Fleis/  
Das gahr von keiner Sünde weis/ Kyrl.

6. Ihr reich' und arm' euch sei bewußt  
Di wunder-süßse Weinachts Lust/  
Empfanget izt mit frischem Muht'  
Eur Jesulein/ das höchste Guht/ Kyrieleis.

7. Dis Freuden-Fest geht mich auch an/  
So/ das ich kühnlich rühmen kan:  
Geboren ist dis Kindelein  
Auch mihr/ wi könt' ich traurig sein/ Kyrl.

8. Dis Kindelein erzeuget zwahr  
Von Ewigkeit/ idoch gebahr  
Maria solches auch zuhr Zeit  
Der neuen Römer Obriigkeit/ Kyrieleis.

9. Dis ist das Kind das mehr vermag  
Als alles/ auch noch alle Tag  
Geboren wird an manchem Ort'  
In uns durchs Sacrament und Wort/  
Kyrieleis.

10. Was jene Hirten dort gesehn/  
Das kan noch täglich uns geschehn/  
Das Kind wird auch geboren heut'  
Im Fall man seiner sicher freut/ Kyrieleis.

11. Heut' ist es zwahr in seinem Reich'  
Ein König/ dem kein ander gleich/  
Und dennoch bleibt sein treuer Sinn  
So freundlich als er waar vohhin. Kyrl.

12. Er gibt uns heut' auch gahr sein Herz/  
Ja wenn uns Trübsahl/ Angst und  
Schmerz

Betrüben oft bis in den Tod/  
So hilft er uns aus aller Noht/ Kyrieleis.

13. Ei laßt uns disem Jesulein  
Auch heute ganz ergeben sein/  
Das er uns wider guhtes tub'/  
Und stehts in unser Seelen ruh'/ Kyrieleis.

6

14. D

14. O Freud' und Lust zu diser Frist/  
Darin der Heiland Jesus Christ  
Der hochverlangte Wunder-Held  
Geboren ist in dise Welt/ Kyr.

15. Ach Gott/wi grohs waar di Gefah/  
Als uns der Satan ganz und gahr  
Verstricket hilt' in seinem Reich/  
Und plagt' uns grausam alle gleich/  
Kyrieleis.

16. Bald aber/wi dis Kind ankam  
Und unsre Noht zu Herzen nam/  
Da wurden aus des Teufels Macht/  
Wihr zu der Freiheit wider bracht/ Kyr.

17. Frisch auf ihr Sünder alzumahl/  
Da kommt' aus seinem Freuden-Sahl'  
Immanuel das höchste Guht/  
Wird willig unser Fleisch und Bluh/  
Kyrieleis.

18. O welch' ein' Ehr' und Herrlichkeit/  
Das Gott vom Himmel in der Zeit  
Geboren wird ein Kindelein/  
Das gahr will unser Bruder sein/ Kyriel.

19. Wi kommt' es allerliebstes Kind/  
Das wihr so hoch verehret sind  
Von dihr mit solcher Gnad' und Huld?  
Ach H'Erz/es ist der Lbbe Schuld/ Kyriel.

20. Ja du mein treuer Mit-Gesell/  
Du freundlicher Immanuel/  
Nimmst mich führ deinen Bruder an/  
Wer ist der mihr igt Schaden kan? Kyr.

21. Ja Bruder steh' uns kräftig bei/  
Mach' uns von allen Sünden frei/  
Gib uns dein süßses Himmel-Brot/  
Und stärk' uns in der letzten Noht/ Kyriel.

22. Du bist zugleich ein wahrer Gott/  
Du mächtigster H'Erz Zebaoth/  
Auch wahrer Mensch/ein Wunder-Maß  
Der hi und dort uns segnen kan/ Kyr.

23. O Freude! du weisst Raht und Laht/  
Du König/ Held und Advocat/  
Du bist der Sohn ins Vaters Schohs  
Sehr reich von Macht/von Ehr' grohs  
Kyrieleis.

24. Drauf singen wihr in diser Stund:  
Halleluja mit vollem Mund/  
Immanuel wihr preisen dich  
Hi zeitlich und dort ewiglich/ Kyriel.

64.

Mat. In dulci júbilo. n. f. w.

**E'** In Kind ist uns geboren  
**S** Uns/ di wihr ganz verloren  
In Angst der Höllen schwebten/  
Und funden keinen Raht/  
Ja wi verzweifelt lebten  
Ob unsrer Missetaht/  
Drum lobet unsern Gott  
Den H'Erren Zebaoth.

2. Dis Kind hat schönne Nahmen/  
Welch' ihm vom Himmel kamen/  
Di lasset uns betrachten.  
Es heisset Wunderbahr/  
Was Menschen ni gedachten/  
Ist dennoch worden wahr/  
Gott und Marien Sohn  
Sind einig in Person.

3. Sehr wunderbahr von Werken  
(Dis mus der Glaube merken!)  
Ist dises Kind im Leren  
Und Kirchen-Regiment/  
Das di/so sich empören/  
Durch seine Macht zertrennt/  
Ja durch besondere Kraft  
Noch täglich Wunder schafft.

4. Dis Kind kan Raht erteilen/  
Wenn aller Raht verweilen

Und

Und Hülf uns woll entgegen/  
Durchs Wort ist ja gemacht  
Was wir führ Augen sehen/  
Das hat den Raht erdacht  
Zu bringen wider dahr/  
Was ganz verloren waar.

5. Wenn uns di Sünde kränken/  
Ja schyr das Herz versenken  
In lauter Höllen-Zagen/  
So weis di Kindelein Raht/  
Als das führ uns getragen  
Di Last der Missetaht/  
Drum ruft es: Kommt zu mir/  
Ich lab' euch führ und führ.

6. Diß Kind kan Kraft erzeigen/  
Wenn alle Welt muß schweigen/  
Ei sehet doch sein Kämpfen!  
Er hält der Kirchen Schutz/  
Sein starker Arm kan dämpfen  
Der Feinde Macht und Trutz/  
Wm weichen Wasser/Feur  
Samt allem Ungeheur.

7. Wil uns der Tod gleich schrecken  
Und unstre Glider stecken  
Ins Grab/das si verwesen/  
Gibt doch diß Kind uns Kraft/  
Bald sol der Mensch genesen/  
Wird er gleich hingerast/  
Wo bleibt nuhn/ Tod/dein Spih?  
Wahr gehn ins Paradis.

8. Diß Kind ruht Helden Tahten/  
Di trefflich ihm gerahten/  
Es kan den Feind besigen/  
Der sich so grausam stellt/  
Führ seinen Füßsen ligen  
Tod/Teufel/Sünd und Welt:  
Du streitest auch führ mich  
O Jesu/ ritterlich!

9. Mein Vater/ der nicht stirbet/  
Des Reich auch nicht verdirbet/  
Und den man Ewig nennet/  
Steh bei mir in der Noht/  
Auch wenn vom Leibe trennet  
Den Geist der herbe Tod/  
So lindre sich mein Schmerz  
Durch dich/ du Vater Herz.

10. Diß Kind verschafft hiniden  
Uns auch den güldnen Friden/  
Durch ihn ist Gott versönet.  
Seht wi nuhn Jesulein  
Mit Gnad' und Frid' uns krönet/  
Wer kan doch traurig sein?  
Izt gehet aus der Schall/  
Der Frid' ist überall.

11. Ja Frid' ist im Gewissen/  
Das uns vorhin gebissen/  
Auch bleibt der Frid' im Sterben/  
Man wird am jüngsten Tag'  
Erst solchen Frid' ererben/  
Als Niemand wünschen mag.  
O Frid' in Gottes Reich/  
Kein Frid' ist dihr sonst gleich!

12. Lob sei dihr/ Herr/ gesungen/  
Das du bist durchgedrungen  
Zu Hülf deinern Kindern/  
Raht/ Heid/ Kraft/ Wunderbahr/  
Auch Friede bringst den Sündern/  
Der uns entnommen waar.  
Wahr alle danken dihr  
In Ewigkeit daführ.

65.

Met. Ein Kind geboren zu Bethlehem. u. s. w.  
Uns ist geboren ein Kindelein/ ein Kin-  
delein/  
Von einem keuschen Jung-Fräulein/  
Alle/ Allseluja.



2. Des Nahmē heist Emanuel/Eman.  
 Wi uns verkündigt Gabriel/Alle/Allel.
3. Das ist so vñhals mit uns Gott/mit  
 uns Gott/  
 Der uns erlöset aus aller Noht/Alle/Allel.
4. War' uns das Kindlein nicht ge-  
 born/nicht geboren/  
 So war' es mit uns ganz verlorn/Alle/  
 Alleluja.
5. Di'Engel sich des freuen all/freue' all/  
 Und loben Gott mit süßstem Schall/Al-  
 le/Alleluja.
6. Den Hirten sagten si di Mehr/si di  
 Mehr/  
 Das Christ der H'Er geboren war/Alle/  
 Alleluja.
7. Zu Trohst den Sündern/di da Leid/  
 di da Leid  
 Im Herzen spüren allezeit/Alle/Alleluja.
8. Den Weissen auch aus Morgen-Land/  
 Morgen-Land/  
 Am Stern di' Kindlein waard erkant/  
 Alle/Alleluja.
9. Si rihffen: Sagt ihr Leut' uns frei/  
 Leut' uns frei/  
 Wo doch der Jüden König sei/Alle/Allel.
10. Wihr haben seines Sternes Licht/  
 Sternes Licht  
 Gesehen; gebet uns Bericht/Alle/Allel.
11. Auf das wihr ihn auch beten an/be-  
 ten an/  
 Wi ihr ohn Zweifel habt getahn/Alle/  
 Alleluja.
12. Si zogē ihre Schätz herfür/Schätz  
 herfür/  
 Gold/Weirauch/Myrrhen/mit Begihr/  
 Alle/Alleluja.

13. O Gott! wihr Heiden danken dihr/  
 danken dihr  
 Führ deine Gnade führ und führ/Alle/  
 Alleluja.
14. Das aus der Finsternis wihr sein/  
 Finsternis wihr sein  
 Gebracht zu deinem Licht und Schein/  
 Alle/Alleluja.
15. Ach las doch dieses edle Licht/edle Licht.  
 Bei uns/O H'Er/auslöschē nicht: Alle/  
 Alleluja.

66.

Mat. Ein Kindlein so lobetich. u. s. w.

Ein größser Wunder findet sich  
 Am Himmel und auf Erden  
 Als das so gahr verächtiglich  
 Gott wolt' ein Kindlein werden:  
 Der H'Er/der außer aller Zeit  
 Ein wahrer Gott von Ewigkeit  
 Erzeuget und geboren/  
 Der wurd ein schwaches Menschen-Kind/  
 Auf das er widerum geschwind  
 Erlöste/was verloren.

2. Kommt/lasset uns hi stille stehn/  
 Di' Wunder recht zu schauen/  
 Wer hat doch in der Welt gesehn  
 Vom Saamen der Jungfrauen  
 Dhn Mannes Hülf ein Kindlein  
 Empfangen und geboren sein?  
 Vernunft kan di' nicht fassen/  
 Ihr ist verborgen/was di' heist:  
 Es solte sich durch Gottes Geist  
 Maria schwängern lassen.
3. Di' ist der Geist/stark/ewig/groß/  
 Der nach des Vaters Willen  
 Sich in di' feusche Mutter goß  
 Des höchsten Grim zu stillen/

Worin

Worin er nach hochweisen Raht  
Das Fleisch und Blut gereinigt hat/  
Aus welchem sollte kommen  
Der Gott un Mensch heist/ Jesus Christ/  
Der Fleisch und Blut zur selben Frist  
Hat willigst angenommen.

4. Da steigt nuhn aus seinem Trohn  
Hinunter zu der Erden  
Des Allerhöchsten liebster Sohn  
Ein Menschen Kind zu werden/  
Da nimt er als ein anderer Mann  
Leib/Seel und Geist wahrhaftig an/  
Damit wir einen hätten/  
Der bloß auf unser Heil bedacht  
Bald von des Satans List und Macht  
Uns herrlich könt erretten.

5. Seht hi das Zweiglein Isai/  
Seht hi des Weibes Saamen/  
Nach welchem alle Welt so schri/  
Den anzubeten kamen  
Di Weisen samt der Hirten Schaar  
So bald er Mensch geboren waar/  
Nuhn darf man kühnlich sprechen:  
Dis ist der HErr der Herrlichkeit/  
Der könte leicht durch tapfern Streit  
Des Treibers Joch zerbrechen.

6. O heiliges Wort/O Trohst/O Freud  
Ist Christus Mensch empfangen/  
So weiß ich/das zuhr Seligkeit  
Uns dises mus gelangen/  
Denn wir ganz unrein/schwach/ia tod/  
Sind schnell dadurch aus aller Noht  
Erlöst und rein geworden.

Ja dises Kind/das uns erwählt/  
Hat uns auch gnädigst zugeählt  
Dem Gott-gelbtem Orden.  
7. Wi nuhn di Zeit erfüllet waar  
Vom Himmel selbst erkoren/  
Ist Christus Jesus offenbahr

Ein Mensch zuhr Welt geboren/  
Augustus führte dazumahl  
Das Regiment/waar nach der Zahl  
Der ander von den Kaisern/  
Der Ort/wo dises Kindlein lag/  
Waar unter eines Stalles Dach  
Und nicht in Salems Häusern.

8. Da sehet ihr das Kindlein nuhn/  
Das zweimahl ist gezeuget:  
Kornant/lasset uns ihm Ehre tuhn/  
Es ist uns sehr geneiget/  
Es libet uns als Mensch und Gott/  
Was kan uns denn di koste Noht  
Als Teufel/Tod und Hölle  
Nihl Schaden tuhn in diser Zeit/  
Ist doch der HErr der Herrlichkeit  
Selbst unser Mit-Geselle.

9. Das nuhn der Heiland Jesus Christ/  
Führ dem sich alle neigen/  
Ein wahrer Mensch geboren ist/  
Dasselb ist unser eigen. (Macht:  
Drum rühmen wir mit Pracht und  
Uns ist der edle Schatz gebracht/  
Uns ist dis Kind gegeben/  
O Waters Herz/O süßste Brunst/  
Hi findet sich di teure Gunst/  
Wodurch wir ewig leben.

10. O Jesu/hilf doch gnädiglich/  
Das wir/weil wir auf Erden  
Von ganzer Seelen suchen dich/  
Auch neu geboren werden/  
O HErr/lass uns zum grohßten Heil  
Empfangen dich das beste Teil/  
Bleib unser Schutz in Nöhten/  
Verleih uns einen tapfern Muht  
Das hoch-verderbte Fleisch und Blut  
Getrohst durch dich zu tödten.

## Vom Neuen Jahr.

67.

Wel. H. Er. Jesu Christ meins. u. s. w.

**W**ie alte Jahr vergangen ist:  
Wir danken dir H. Er. Jesu  
Christ!

Das du uns in so großser Gefahr  
Bewaret hast vñl Zeit und Jahr.

2. Wir bitten dich ewigen Sohn  
Des Vaters in dem höchsten Trohn:  
Du wollst dein' arme Christenheit  
Bewaren ferner allezeit.

3. Daneben gib uns Frid' und Ruh'/  
Und was uns nötig ist darzu:  
Durch deine starke Gnaden-Hand  
Beschütze uns und unser Land.

4. Di Sünd und Schwachheit uns  
verzeih'!

Ein guht Gewissen stehts verleiht.  
Und gib/ das wir dein Lob und Ehr'  
Ausbreiten immer mehr und mehr.

5. Und wenn es dir/ O H. Er./ gefällt/  
Uns abzufodern aus der Welt/  
So gib ein selig Ende dir/  
Das wir dort ewig sein bei dir.

† 6. O Jesu Christ/ erbarme dich/  
Hör' unsre Bitte gnädiglich:  
Durch dein Verdienst/ durch deine Tod  
Erlöse uns aus aller Noht.

(Wil man es zu Ausgang der Wochen/ oder am Sontag  
fröhe singen/ so endert man den Anfang also:)

**D**i Woche nuhn vergangen ist/  
Wir danken dir/ ic.

68.

Wel. An Wasser-Flüssen Babilon. u. s. w.

**W**ie alte Jahr führüber ist/  
Ein neues wir anfangen:

Da findet nuhn ein Ider Christ/  
Das er das Jahr begangen  
Vñl Sünde und vñl Missethat/  
Hingegen unterlassen hat  
Dem bösen abzusagen.  
Damit ers Gott nuhn bitte ab/  
Forthin auch reichen Segen hab/  
Er so mit mir mag sagen:

† 2. O großser Gott/ wir danken dir/  
Dein Nahme sei geprisen/  
Das du uns so vñl Woltat hir  
Das vor' ge Jahr erwisen.  
Gegeben hastu uns dein Wort:  
Di Dbrigkeit hat unsern Ort  
In Friede noch regiret:  
Du hast gesegnet iden Stand/  
Uns bei den Werken unser Hand  
Versorgt und wol gefüret.

3. Du hast vñl Noht und Herzeleid  
Von uns ganz abgewendet/  
Auch manchen noch zuhr rechten Zeit  
Rath/ Hülff und Trohst gesendet:  
Du hast gleich wi ein Vater tuht/  
Bald weggeleget deine Rut/  
Uns so zu dir zu zihen/  
Das wir dich libten gleicher weis/  
Und embßg möchten sein mit Fleiß  
Di Sünde stehts zu fliehen.

4. Da ist nu leider/ wenn wirs bloß  
Und frei bekennen wollen/  
In allen dem der Mangel groß/  
Das wir verrichten sollen.  
Wir haben/ o du frommer Gott/  
Dein Recht verlassen und Gebot/  
Sind dir abfällig worden:

Den Nächsten haben wir betrübt/  
Nicht also/ wir selbst gelibt/  
In keinem Stand' und Orden.

5. Verschon' uns Vater gnädiglich/  
Und straffe nicht dis Leben:  
Gedenke/ das dein Sohn ja sich  
Führ uns dahin gegeben:  
Um dessen Willen uns verzeih/  
Und gib des Geistes Kraft dabei  
Uns täglich zu erneuen:  
Es müsse uns/ H'Er/ deine Ehr'  
Und unsers Nächsten Ruhe mehr  
Denn alle Schatz' erfreuen.

† 6. In deiner Kirche weit und breit  
Gib fort di reine Vere/  
Das Warheit/ Lieb' und Einigkeit  
Auch Gottesfurcht sich mehr:  
Der Obrigkeit } gib Frid' und Ruh/  
Dem Landes-Herrn }  
Und guhtes Regiment dazu  
Zu schützen reich' und arme:  
Hilf denen/ di Kreuz/ Drangsal/ Noht  
Ansichtet/ oder gahr der Tod:  
H'Er aller dich erbarme.

7. Das Jahr las uns gesegnet sein  
Vom Anfang bis zum Ende/  
Wo wir ausgehen oder ein/  
All übel von uns wende:  
Das alles/ was wir greiffen an  
In unserm Amt/ sein wolgetahn/  
Wenn wir den Fleis nicht sparen.  
Gib endlich/ wenn es dir gefält/  
Uns heimzuholen aus der Welt/  
Das wir im Frid' hinsaren.

† 8. Gott Vater in dem höchsten Trohn  
Erhöre unser Flehen/  
Verleihe uns durch deinen Sohn/  
Das alles mag geschehen.

Den Vater bitt' / O Jesu Christ/  
Das er/ wo es uns möglich ist/  
Ihm lasse es gefallen.

Durch deine Kraft/ o heilger Geist/  
Uns bis ans Ende Bestand leih.  
Hilf uns/ H'Er/ hilf uns allen!

NB. Diesen Gesang kan man auch wol zu Anfang der  
Wochen gebrauchen/ und alsdenn führ di Worte:  
Das Jahr/ seht: Di Woche. Und ihn also anfangt.

1. Woche nuhn führ über ist/  
Ein' andre wir anfangen:  
Da findet nuhn etc.

69.

Wel. Gelobet seistu Jesu Christ. u. s. w.

2. Als alte Jahr ist nuhn dahin/  
Erneure/ Jesu/ Herz und Sinn/  
Zu siben alter Laster Schaar  
In disem liben neuen Jahr/ Kyrieleis.

2. Gib neuen Segen/ Blitt' und Heil/  
Hilf/ das wir sämtlich haben Teil  
An dein/ was uns/ du höchstes Guht/  
Erworben hat dein teures Blutt/ Kyriel.

3. Gedenke nicht der Missetah/  
Damit wir/ Jesu/ früh' und spät  
So oft gehandelt wider dich/  
Vergib und gib genädiglich/ Kyrieleis.

4. Vergib uns alle Sünden Schuld/  
Gib in der strengen Noht Gedult/  
Dein guhter Geist uns wone bei/  
Sein' Hüßf' und Troht stehts um uns  
sei/ Kyrieleis.

5. Gleich wi das güldne Sonnen-Licht  
Di Strahlen wider zu uns richt:  
So richte deinen Gnaden-Schein  
Auf uns kraft-lose Würmelein/ Kyriel.

6. Das deine Hülffe allezeit/  
Du Menschen-Freund/ uns sein bereit/  
Beschere Narung/ Korn und Most/  
Und segr: reichlich Trant und Kost/ Kyr.

7. Gib

7. Gib auch/ Herr Jesu/ dir dabei/  
 Das ich dir stets ergeben sei/  
 Dir dihn' in wahrer Frömmigkeit/  
 Und stets zum Tode sei bereit/ Kyrieleis.

8. Verhüte schweren Unglücks Fall/  
 Durch süßste wol des Creuzes Saßl':  
 Ein Christ der muß doch ins gemein  
 Wohl im Creuz' und Unglück sein/ Kyrieleis.

9. Indessen gib zu aller Frist/  
 O Gott/ was uns ersprißlich ist/  
 Bis wir einmahl nach diser Zeit  
 Eingehen in di Seligkeit/ Kyrieleis.

70.

Mel. Von Gott wil ich nicht lassen. u. s. w.

**D**u hat sich angefangen  
 Das liebe neue Jahr/  
 Es ist nuhmehr vergangen  
 Das alte ganz und gahr;  
 Dir dank ich/ Jesu Christ/  
 Aus herzlichem Gemühte  
 Woher deine Gnaden-Güte/  
 Di unerforschlich ist.

2. Du hast mir nicht gelonet  
 Nach meiner Missethat:  
 Hast meiner mehr verschonet/  
 Das ich bin früh' und spät  
 Begangen ledig aus:  
 Du hast mir Freud' erregt/  
 Wann sich dein Schutz gelet  
 Zu ringst her um mein Haus.

3. Du wollest mir beistehen  
 Noch ferner di es Jahr/  
 Mir stets zur Seiten gehen/  
 Mich schützen süßer Gefahr/  
 Führe Feur und Wassers Noht/  
 Führe Pestilenz und Seuchen/  
 Di schnell uns hinter schleichen/  
 Und bringen süßen Tod.

4. Ab/ Hoffnung in uns mehr/  
 Zünd' an des Glaubens-Licht/  
 Uns deinen Willen lere/  
 Das wir/ wenn Noht anbrecht/  
 Aus großer Ungebuld/  
 Und übermachten Schmerzen  
 Nicht deine Gunst vercherzen/  
 Und häuffen Sünden-Schuld.

5. Wollt' unser Leben fristen/  
 Der Narung legen zu/  
 Das Sorgen nicht einrüsten/  
 Gib Segen/ Heil und Ruh.  
 Hilf das wir nicht danfonst  
 Nach Heiden Art uns grämen/  
 Wohl mehr das Fleisch bezähmen/  
 Und dessen Lust und Brunst.

6. Reiz' all unser Wessen/  
 Wend' ab Melancholei/  
 Gib/ Vater/ das Genesen/  
 Wohn' uns in Gnaden bei:  
 Gib Frid' und Einigkeit/  
 Bis wir einmahl mit Freuden  
 Von diser Welt abscheiden  
 Zuhr wahren Seligkeit.

71.

Mel. Von Gott wil ich nicht lassen. u. s. w.

**D**as alt' ist abgegangen/  
 Das neue Jahr tritt auf/  
 Izt rich' ich mit Verlangen  
 Zu Jesu meinen Lauf/  
 Ihm sag' ich Lob und Dank/  
 Das er mich hat bewahret/  
 Sein' Hülffe nicht gesparet  
 An mir/ mein Lebenlang.

2. O Jesu/ meine Wonne/  
 Mein Bruder/ Freund und Raht/  
 Du meiner Seelen Sonne/  
 Mein Schutz und Advocat/

Dich

Dich erhoff ich herzlich an:  
Du wollest das mir geben/  
Das ich recht Christlich leben/  
Und selig sterben kan.

3. Das nuh mehr wir beschloffen/  
D Gott/ das alte Jahr/  
Und sehr viel guhths genossen  
In solchem/ das ist wahr/  
HERR/ gib uns nuh hinfort  
In deiner Gunst zu walten/  
Und richtig zu behalten  
Dein Nacht-Mahl/ Tauff und Wort.

4. Bewahr' in diesem neuen  
Getreue Prediger/  
Das si mit Lust austreuen  
Dein heiliges Wort/ bescher'  
Auch guhte Schulen noch/  
Schlus' unser' Dbrigkeiten/  
Treib' ihnen von der Seiten  
Das schwere Kruges Joch.

5. Schitt' aus/ HERR/ deinen Segen  
Auf Vater/ Mutter/ Kind/  
Es ist an dir gelegen/  
Das wir gesegnet sind/  
Wehr' allem Krig' und Streit/  
HERR/ wende das Verderben/  
Auch Pestilenz und Sterben/  
Zusamt der teuren Zeit.

6. Dein Engel las uns schutzen  
Führ Satans Tyranei/  
Hilf das wir ruhig sitzen/  
Dein' Allmacht steh' uns bei/  
Damit wir unser Brot  
Gesund und frisch erwerben/  
Auch etwan nicht verderben  
Durch Feuer und Wassers Noht.

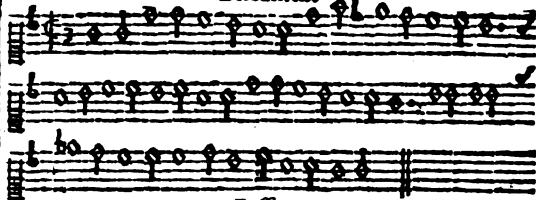
7. Gib uns getreue Freunde  
Samt Frid' und Einigkeit/

Beter' auch unsre Feinde/  
Steur' allem Hass' und Neid.  
HERR/ sei der Witwen Schutz/  
Du wollest auch der Armen  
Und Waisn dich erbarmen/  
Gib/ was uns allen nutz.

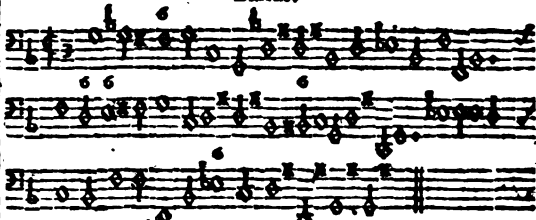
8. Gesundheit/ Segen/ Leben/  
Raht/ Hülff' und Trohst in Noht/  
Dis wollestu stets geben/  
Und wenn zu letzt der Tod  
Uns würgen wil so gahr/  
So hilf/ HERR Jesu/ sigen/  
Drauf tomme' uns zu vergnügen  
In diesem neuen Jahr.

72.

Discantus.



Bassus.



Hilf/ HERR Jesu/ las gelingen/  
Hilf/ das neue Jahr geht an/  
Lass' es neue Kräfte bringen/  
Das aufs neu' ich wandeln kan/  
Neues Gluck und neues Leben  
Wollestu mit Gnaden geben.

2. Alles was ich auszurichten  
Und zu reden bin bedacht/  
Wüsse mich mein Gott verpflichten  
Deines teuren Namens Macht/

h

Das

Das auch das/was ich gedente/  
Dich zu preisen/ stehts sich lenke.

3. Meiner Hände Werk' und Tathen/  
Meiner Zungen Red' und Wort  
Müsse nuhr durch dich gerathen/  
Und ganz glütlich gehen fort/  
Neue Kraft las mich erfüllen  
Zuverrichten deinen Willen.

4. Was ich dichte/was ich mache/  
Das gescheh' in dirh allein/  
Wenn ich schlaffe/wenn ich wasche/  
Wollestu/ HErr/ bei mirh sein/  
Geh' ich aus/halt an zuhr Seiten/  
Komm' ich heim/so hilf mich gleiten.

5. Las mich beugen meine Knie  
Nuhr zu deines Nahmens Ehr'/  
Hilf/das ich mich stehts bemühe  
Dich zu preisen mehr und mehr/  
Las mein Bitten und mein Flehen  
Doch im Himmel vohr dirh stehen.

6. Las mich/ HErr/ in deinem Nahmen  
Frölich nehmen Speis und Trant/  
Güter/di von dirh herthamen/  
Fodern ja von mirh den Dant/  
Deine Weisheit kan mich stärken  
Zu der Lieb' und guhten Werken.

7. Mein Gebeth das müß' aufsteigen  
HErr/ führ deinen Gnaden-Trohn/  
Denn wirstu zu mirh dich neigen  
Wi zu deinem lieben Sohn':  
HErr/ ich weis/ es wird führ allen  
Dis mein Opfer dirh gefallen.

8. Las dis sein ein Jahr der Gnaden/  
Las mich büßson meine Sünd'/  
Hilf/das si mirh nimmer schaden/  
Sondern bald Verzeihung find'/  
HErr/in dirh/nuhr du mein Leben  
Kant di Sünd' allein vergeben.

9. Tröhsie auch mit deiner Lieb'  
Nim/ O Gott mein Flehen hin/  
Weil ich mich so sehr betrübe/  
Und voll Angst und Zagen bin/  
Stärke mich in meinen Nöhten/  
Das mich Sünd' und Tod nicht tödten.

10. Salb'/ O Vater/ meine Wunden/  
Wasche mich mit Ißop ab/  
Zwahr ich bin noch unverbunden/  
Doch verlezet bis ins Grab/  
Tilg'/ HErr/ meine Missetathen/  
So wird meiner Noht gerathen.

11. Grohsse Sünder kanstu heilen/  
Ach! ich bin in ihrer Zahl/  
Du/ du kanst mirh Gnad' erteilen/  
Hilf mirh doch aus diser Quaal/  
Denn du kennest ja di Schwachen/  
Di du widrum stark wilt machen.

12. Zehle lohs mich Hoch-betrübten/  
Der ich nicht bezahlen kan/  
Liebe mich in dem Gelibten/  
Dein Sohn Jesus nimmt mich an/  
Jesus läßt mich nicht verderben/  
Jesus läßt mich nicht im Sterben.

13. HErr/du wollest Gnade geben/  
Das dis Jahr mirh heilig sei/  
Und ich Christlich könne leben  
Sonder Trug und Heuchelei/  
Das ich noch allht auf Erden  
From und selig möge werden.

14. Las mich armen Sünder zihen  
Deinen Weg der Frömmigkeit/  
Las mich Stolz und Hoffahrt fliehen/  
Las mich beten iderzeit/  
Las mich Schand' und Unzucht meiden/  
Las mich willig Unglütck leiden.

15. Jesus richte mein Beginnen/  
Jesus bleibe stehts bei mirh/

Jesus

Jesús zäume mir di Sinnen/  
 Jesús sei mir mein Begir/  
 Jesús sei mir in Gedanken/  
 Jesús laße ni mich wancken.

16. Jesu/ las mich frölich enden  
 Difes angefangne Jahr/  
 Trage stehts mich auf den Händen/  
 Halte bei mir in Gefahr/  
 Freudig wil ich dich umfassen/  
 Wenn ich sol di Welt verlassen.



Don dem Nahmen Jesu.

73.

Met. Stuhn lob' o meine Seel/ und Sinn. u. f. w.  
 Oder: Mir danken dir Herr Jesu. u. f. w.

**H** Jesu süß/ wer dein gedenkt/  
 Sein Herz mit Freud wird über-  
 schwentt:

Noch süßser aber alles ist/  
 Wo du/ o Jesu/ selber bist. Alleluja.

2. Jesu du Herzen Freud' und Wonn/  
 Des Lebens Brunn/ du wahre Sonn:  
 Dibr gleichet nichts auf diser Erd'/  
 In dibr ist/ was man i begehrt. Allel.

3. Jesu/ dein Lib' ist mehr denn süß/  
 Nichts ist darinn/ das ein verdris:  
 Wohl tausendmahl ist's/ wol ich sag/  
 Edler/ als man aussprechen mag. All.

4. Jesu/ du Quell der Gütigkeit/  
 Ein Hofnung bist all unser Freud/  
 Ein süßser Flus und Gnaden Brunn/  
 Der Herzens wahre Freud' und Wonn.  
 Alleluja.

5. Dein Lib'/ O süßser Jesu Christ/  
 Des Herzens beste Labung ist.  
 Si machet sat/ doch e'n Verdris/  
 Der Hunger wächst im Überflus. All.

6. Jesu/ du engelische Zehr/  
 Wi süß in Ohren klingstu mir:  
 Du Wunder. Honig in dem Mund/  
 Kein bessern Trunt mein Herz empfand.  
 Alleluja.

7. Jesu du höchste Gütigkeit/  
 Meins Herzens Lust und beste Freud:  
 Du bist di unbegreiflich Güt/  
 Dein Lib' umfähet mein Gemüht. Allel.

8. Jesum lib haben ist sehr guht/  
 Wol dem/ der sonst nichts suchen tuht:  
 Mir selber wil ich sterben ab/  
 Das ich in ihm das Leben hab'. Allel.

9. Jesu/ o meine Süßigkeit/  
 Du Trost der Seel di zu dibr schreit:  
 Di heißen Tränen suchen dich/  
 Das Herz zu dibr schreit inniglich. All.

10. Ja wo ich bin/ um was Restir/  
 So wolt' ich Jesus wär bei mir:  
 Freud' über Freud/ wann ich ihn fünd/  
 Sellig wenn ich ihn halten kint'. Allel.

11. Was ich gesucht/ das seh' ich nuhn/  
 Was ich begehrt/ das hab' ich schohn:  
 Vor Lib/ o Jesu/ bin ich schwach/  
 Mein Herz das stammit und schreit dibr  
 nach. Alleluja.

12. Wer dich/ o Jesu/ also libt/  
 Der bleibt gewis wol unbetrübt:  
 Nichts ist/ das dise Lib verzehr/  
 Si wächst un brennt i länger i mehr. All.

13. Jesu/ du Blum' und Jungfrau  
 Sohn/  
 Du Lib' und unser Gnaden Trohn:  
 Dir sei Lob/ Ehr/ wol süßs gezimt/  
 Dein Reich kein Ende nimme mit. All.

14. In dibr mein Herz hat seine Lust/  
 Herr mein Begirde ist dibr bewusst:



Auf dich ist all mein Ruhm gestellt /  
Jesu du Heiland aller Welt. Allel.

15. Du Brunn-Quell der Barmherzigkeit /

Dein Glanz erstreckt sich weit und breit:  
Der Traurigkeit Gewölk vertreib /  
Das Licht der Glori bei uns bleib'. Allel.

16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt /  
Kein Chor ist / der nicht von dir singt:

Jesus erfreut di ganze Welt /  
Di er bei Gott zu Frid gestellt. Allel.

17. Jesus im Frid regiren tuht /  
Der übertrifft all zeitlich Guht:

Der Frid bewahr mein Herz und Sinn /  
So lang' ich hi auf Erden bin. Allel.

18. Und wenn ich ende meinen Lauf /  
So hole mich zu dir hinauf /

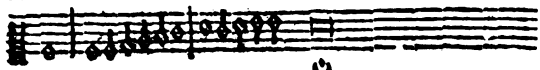
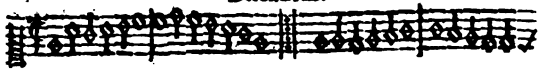
Jesu / das ich da Frid' und Freud  
Bei dir genieß' in Ewigkeit. Allel.

19. Jesu / erhöre meine Bitt /  
Jesu / verschmäh mein Seufzen nit /

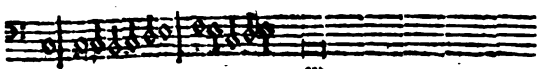
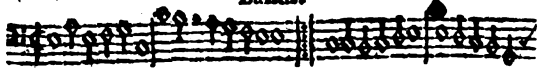
Jesu / mein' Hofnung steht zu dir:  
O Jesu / Jesu hilf du mir. Alleluja.

74.

Discantus.



Bassus.



**A**ch Jesu / dessen Treu' im Himmel  
und auf Erden  
Durch keines Menschen Mund kan  
grunß gepriesen werden:

Ich danke dir / das du ein wahrer  
Mensch geboren /  
Hast von mir abgewand / Das ich nicht  
bin verlorn.

2. Führenmich wol in mir All Herzens  
Angst gestillet /  
Wenn mich dein süßer Nahm' Und des  
sen Trohst erfüllet:

Kein Trohst so liblich ist / Als den mir  
gibt dein Nahm /

Der süßse Jesus Nahm' / O Fürst aus  
Davids Stamm.

3. O Jesu höchster Schatz / Du kank  
mir Freude bringen:

Es kan nichts liblicher Als Jesus Nahme  
klingen.

Ich kan nicht traurig sein / Weil Jesus  
heißt so vil /

Als Heiland oder Heil Der selig ma  
chen wil.

4. Wenn Satan sich bei mir Wil mit  
Ansechtung regen /

Ist Jesus Nahme mir Zum Trohst /  
Schutz / Frid und Segen /

Zuhr Weisheit und Arznei in allen Noht  
und Noht /

Das ich nicht fürchten darf Den Teufel  
und den Tod.

5. Das ich ein Zorn-Kind bin / Das  
macht di schnöde Sünde /

Dein Nahme machet mich Zu einem  
Gnaden-Kinde:

Er nitst von mir hinweg Di Schuld  
und Missetaht /

Bringt mir di Seligkeit / Und deines  
Vaters Gnad.

6. Ei ruh so heilge mich / Der ich bin  
ganz bedektet /

Dein

Dein Jesu Nahme/ der Di Sünde  
 ganz besetzt:  
 Er tere abden Fluch / Den Segen zu  
 mir wend/  
 Auf das dadurch bei mir Sich alle  
 Schwachheit end.  
 7. Er sei mein Licht das mich In Fin-  
 sternis erleuchte:  
 Er sei des Himmels Tau / Der mich in  
 Hiz' anferchte:  
 Er sei mein Schirm und Schild / Mein  
 Schatten/ Schloss und Hut /  
 Mein Reichthum/ Ehr' und Ruhm / Er  
 sei mein höchstes Gut.  
 8. Er sei mein Himmels-Weg / Di  
 Wahrheit und das Leben/  
 Und wolle mir zu lezt Aus Gnaden di-  
 ses geben/  
 Das ich alsdenn in ihm Diß Leben schließ-  
 se wol/  
 Wenn meine Sterbens-Zeit Und Stun-  
 de kommen soll.  
 9. Inmittest helff er mir Solang' ich  
 hi noch wandle/  
 Das ich in meinem Thun Treu und auf-  
 richtig handle.  
 Er stehe mir stets bei Mit seines Bei-  
 stes Gab' /  
 Und gebe Kraft / wenn ich Was zu ver-  
 richten hab.  
 10. In Jesu Nahmen bin ich heute auf-  
 gestanden/  
 In ihm vollbringe ich / Was mir kömmt  
 unterhanden:  
 In deinem Nahmen ist Der Anfang  
 schon gemacht/  
 Das Mittel und der Schluß Wird auch  
 durch ihn vollbracht.

11. Dir leb' ich/ und in dir/ In dir wil  
 ich auch sterben:  
 Herz/sterben wil ich dir/ In dir wil ich  
 ererben  
 Das ewig Himmreich/ Das du erwor-  
 ben mir:  
 Von dir verflärt wil ich Dir dißnen  
 führ und führ.

75.

Mel. Singen wir aus Herzen-Grund. u. s. w.

1. Ublischer Jesu/ herzliche Wonn' /  
 Heiliger Heiland/ güldene Sonn':  
 Höchster Herrscher/ mächtigster Gott/  
 Welcher erlitten Marter und Spott/  
 Willig vergossen Tränen und Blut/  
 Allen erworben himmlisches Gut/  
 Gibe zu singen brünstigen Muht!

2. Gütiger Jesu! Abrahams Saam' /  
 Heiland und Zemar/ tröstlicher Nahm' /  
 Himmels-Tühr/ Arzt/ der Höllen ihr Pest/  
 Erster und Lezter/ ewig gewest/  
 Freude der Herzen/ wehrtester Gast/  
 Welcher uns hilft von knechtischer Last/  
 Schaffe dem Sünder ewige Rast.

3. Gnädiger Jesu! Friden-Fürst/ Heil'  
 Glaubens Grund/ unsers Küchen-Baus  
 Seul' /

Engel des Bundes/ mächtig von Raht/  
 Wundersam/ Held/ lebendiger Pfad/  
 Welcher dich libet/ hasset di Welt/  
 Achtet führ eitel Reichthum und Geld/  
 Trachtet nach dem/ was Glaubē erhält.

4. Jungfer-Kind / Wahrheit / völlige  
 Macht/

Kömet durch dich/ vom Himm' gebracht/  
 Welcher dich brünstig ehret und libt/  
 Herz und Sinn dißneinig er gibt.

H H

Helffer

Heil'ger in Nöthen/ Mannliches Brot/  
 Rette von Sünden/ wende di Noht/  
 Tröhste di Kranken/ tödte den Tod.

5. Schenke vom Hümel göttliche Kraft/  
 Welche Betrübten Frölichkeit schafft/  
 Gibe den deinen Segen und Gnad/  
 Hülf' in Nöthen kräftigen Raht:  
 Liebster H. Er. Jesu/ stehe uns bei/  
 Mach' uns von aller Missetaht frei/  
 Das dir dein Volk hi dankbahr vor sei.

76.

Mel. Auf meinen lieben Gott. u. s. w.

**M**ein Jesus ist getreu/  
 Er steht in Noht mir bei/  
 Auf ihn ist guht Vertrauen/  
 Drum wil ich auf ihn bauen/  
 Ihm bleibt mein Herz ergeben  
 Im Tod' und auch im Leben.

2. Der Welt ihr bester Lohn  
 Ist Schaden/ Schimpf und Hohn/  
 Wer den nicht wil ererben/  
 Der mus der Welt absterben/  
 Der mus vohr ihr sich wehren/  
 Sich hin zu Jesu feren.

3. Wann mich der Feinde Schaar  
 Wil stürzen in Gefahr/  
 Und mich mit Hohn belegen  
 Ist Jesus mir zugegen/  
 Sein Schutz zu mir sich wendet/  
 Und alle Feinde blendet.

4. Ob mich angehet Noht/  
 Und wär' es auch der Tod/  
 Vohr mich mein Jesus ringet/  
 Und Noht und Tod bezwinget/  
 Ja aus der Höllen Rachen  
 Kan er mich leb'ig machen.

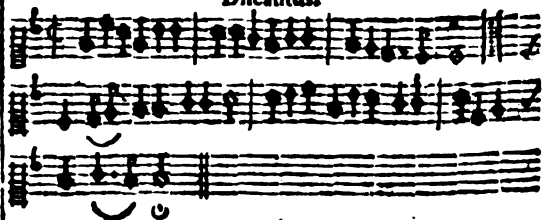
5. Wann Sünden-Schuld mich plagt/  
 Und mein Gewissen nagt/

Mein treuer Jesus wachet/  
 Mich tröhstet und anlabet/  
 Sein Leben und sein Sterben  
 Läßt keinen nicht verderben.

6. Sei fort mein Widerstand/  
 Mein Auge/ Fuhs und Hand/  
 Hilf mir auf allen Seiten/  
 O Jesu/ mühtig streiten/  
 Dann wil ich deinen Namen  
 Von Herzen preisen/ Amen.

77.

Difcantus.



Bassus.



**J**esu/ meine Freude/  
 Meines Herzens Weide/  
 Jesu meine Zihr/  
 Ach! wil lange lange  
 Ist dem Herzen bange/  
 Und verlangt nach dir.  
 Gottes Lamm/  
 Mein Bräutigam/  
 Ausser dir sol mir auf Erden  
 Nichtes libers werden.

2. Unter deinen Schirmen  
 Bin ich führ dem Stürmen  
 Aller Feinde frei/  
 Das den Satan wittern/

Auf den Feind erbittern/  
 Mirr steht Jesus bei.  
 Ob es ist  
 Gleich tracht und blizt/  
 Ob gleich Sünd' und Hölle schrecken/  
 Jesus wil mich decken.  
 3. Troz dem alten Drachen/  
 Troz des Todes Rachen/  
 Troz der Furcht darzu/  
 Tobe Welt und springe/  
 Ich steh' hi und singe  
 In gahr sicher Ruh'.  
 Gottes Macht  
 Hält mich in Acht/  
 Erd' und Abgrund mus verstummen/  
 Ob si noch so brummen.  
 4. Weg mit allen Schätzen/  
 Du bist mein Ergehen/  
 Jesu/ meine Lust/  
 Weg mit eitel Ehren/  
 Ich mag euch nicht hören/  
 Bleibt mirr unberuost.  
 Elend/ Noht/  
 Kreuz/ Schmach und Tod  
 Soll mich/ ob ich gleich mus leiden/  
 Nicht von Jesu scheiden.  
 5. Subte Nacht/ o Wesen/  
 Das di Welt erlesen/  
 Mirr gefällstu nicht/  
 Subte Nacht ihr Sünden/  
 Bleibet weit dahinden/  
 Kommt nicht mehr ans Licht.  
 Subte Nacht  
 Du Stolz und Pracht/  
 Dirr sei ganz du Laster-Leben  
 Subte Nacht gegeben.  
 6. Weicht ihr Trauren-Geister/  
 Denn mein Freuden-Reister

Jesus tritt herein/  
 Denen/ di Gott liben  
 Mus auch ihr Betrübten  
 Lauter Zutter sein.  
 Duld' ich schohn  
 Hi Spot und Hohn/  
 Dennoch bleibstu auch im Peide  
 Jesu/ meine Freude.

78.

Wel. Nuhn komm der Heiden Heiland. u. s. w.

Jesu/ meiner Seelen Ruh'/  
 Und mein bester Schaz dazu/  
 Alles bistu mirr allein/  
 Solt auch ferner alles sein.  
 2. Gibet imand in der Welt  
 Edle Schätze/ Gold und Geld?  
 Jesus und sein teures Blut  
 Ist mirr mehr denn alles Gut.  
 3. Stellen meine Feinde sich  
 Öffentlich gleich wider mich?  
 Jesus reißt aus aller Noht/  
 Tilget Teufel/ Höl' und Tod.  
 4. Bin ich krank und ist kein Mann/  
 Der di Schwachheit lindern kan?  
 Jesus wil mein Arzt in Pein  
 Und mein treuer Helfer sein.  
 5. Bin ich naffend/ arm und bloß/  
 Und mein Vorrath ist nicht groß?  
 Jesus hilft zu rechter Zeit  
 Meiner armen Dürftigkeit.  
 6. Mus ich in das Elend fort  
 Hin an einen fremden Ort?  
 Jesus sorget selbst führ mich/  
 Schützet mich ganz wunderlich.  
 7. Mus ich dulden Hohn und Spott  
 Wider Gott und sein Gebot?  
 Jesus gibt mirr Kraft und Macht/  
 Das ich allen Spott nicht acht.

2. Hat

8. Hat der Bienen Honig-Saft  
Und der Zutter-süßst Kraft?  
Mein herzliebster Jesus Christ  
Tausendmahl noch süßfer ist.

9. Drüm/ O Jesu/ wil ich dich  
Immer lieben festiglich:  
Du/ du/ Jesu solt allein  
Meiner Seelen alles sein.

10. Jesus/ was durch Ohren bricht/  
Jesus/ was das Auge sieht/  
Jesus/ was die Zunge schmeckt/  
Und wonach di Hand sich streckt.

11. Jesus sei mein Speis und Trant/  
Jesus sei mein Lob-Gesang/  
Jesus sei mein ganzes all/  
Jesus sei mein Freuden-Schall.

12. Endlich las du höchstes Guht/  
Jesu/ las dein teures Blut/  
Deine Wunden/ deine Pein  
Meine Raht im Tode sein.

### Aufs Fest der Offenbarung.

79.

Mel. Christum wirhe sollen loben. u. s. w.

**W**as fürchtestu Feind Herodes sehr/  
Das uns geboren kommt Christ  
der Herr?

Er sucht kein sterblich Königreich/  
Der zu uns bringt sein Himmelreich.

2. Dem Stern di Weisen folgen nach/  
Solch Licht zum rechten Licht si bracht/  
Si zeugen mit den Gaben drei/  
Dis Kind Gott/ Mensch und König sei.

3. Di Lauff am Jordan an sich nam  
Das himmelsche Gottes Lam/  
Dadurch/ der ni kein Sünde taht/  
Von Sünden uns gewaschen hat.

4. Ein Wunder ~~Werd~~ da neu geschach  
Sechs steinern Krügeman da sach  
Voll Wassers/ das verlorh sehr Mart/  
Rohter Wein durch sein Wort draus  
ward.

5. Lob/Ehr' und Dant sei dirh gesagt/  
Christ geborn von der reinen Magd/  
Mit Vater und dem heiligen Geist/  
Von nuhn an bis in Ewigkeit.

80.

Mel. Ein Kindelein so löblich. u. s. w.

**S**üßt zu der fromen Heide-Schaar/  
Blüht zu/ Blüht zu den Weisen/  
Di weit vom Morgen mit Gefahr  
Sind kommen hoch zu preisen  
Das neugeborne Jesulein/  
Dis las mirh einen Glauben sein/  
Denn ob si zwahr nichts wissen/  
Als was geschriben Daniel  
Und Bileam/ sind si doch schnell  
Zu suchen Gott geklissen.

2. Folg' ihrem Fleis/ o Sünden-Kind/  
Mit Freuden nachzugehen  
Dem höchsten Guht: Ach set nicht blind/  
Ermuntre dich zu sehen  
Das Jesulein in seinem Wort/  
Es ligt ja nicht an fremden Ort/  
Hi findestu di Krippen/  
Da ruhet es gahr säuberlich/  
Und leret in der Krippen dich  
Mit Honig-süßsten Bitten.

3. Kam doch aus Reich Arabia  
Di Königin gezogen  
Gen Salem/ das si funde da  
Den Mann/ der si bewogen  
Durch seiner Weisheit Glanz und Soff.  
Ach! Hi ist mehr denn Salomon/  
Wer

Wer

Wer wolte denn nicht eilen  
Dem Kindlein zu gehen nach?  
Der Weg belohnt es tausendfach/  
Hett' er gleich tausend Meilen.

4. Betrachtet di Beständigkeit  
Der Weisen/ di zwahr kamen  
In Gottes und der Engel Glett/  
Und gleichwol nichts vernamen  
Vom neuen König' in der Stadt/  
Di den berühmten Tempel hatt/  
Ei wol! Si lihsen stehen  
Jerusalem/ und gingen fort/  
Das Jesulein am andern Ort  
Zu Bethlehem zu sehen.

5. D frommes Herz/ folg' abermahl  
Dis süßste Kind zu finden/  
Und las dich keine Noht und Quaal .  
Im suchen überwinden:  
Wol angefangen ist zwahr guht/  
Nihl besser/ wenn mans standhaft tuht/  
So kan man freudig sagen:  
Gekämpfet hab' ich als ein Held/  
Und wol gerennet in der Welt/  
Bald werd' ich Kronen tragen.

6. Kommt/ laßt uns unser Jesulein  
Besuchen izt mit Freuden/  
Und samt den Weisen tähtig sein/  
Denn dis wird unser Leiden  
Verferen bald in Lieb' und Lust:  
Es ist uns ja kein Schaz bewußt/  
Der fröhlicher kan machen  
Ein Herz/ das hoch bekümmert ist/  
Als unser Heiland Jesus Christ/  
Der stärket auch di Schwachen.

7. Was acht' ich Reichthum/ Ehr' und  
Pracht/  
Was Schwelgen/ Tanzen/ Springen?  
Ei das vergeht in einer Nacht/

Kan auch wol Herz-Leid bringen/  
Di rechte Lust bestehet nuhr  
In Gott/ nicht in der Creatur/  
Nuhr Gott kan Freud' erregen  
Den Schwachen/ welche Sünd' und Tob  
Dft füren in di höchste Noht/  
Ja schihr zuhr Höllen tragen.

8. Kommt/ laßt uns mit der Weisen  
Schaar

Führ dises Kindlein treten/  
Dasselbe mitten in Gefahr  
Voll Glaubens anzubeten/  
Wer können wil/ der komm' izt früh/  
Und fall' in Demuht auf di Kai:  
So mus man Ehr' erweisen  
Dem H Erren aller Herrlichkeit/  
Und ihn in diser Gnaden-Zeit  
Von ganzer Seelen preisen.

9. Wo bleiben aber di Geschenk/  
Als Weirauch/ Gold und Myrrhen?  
Ach Gott! Wenn ich daran gedenk/  
Empfind' ich ein Verwirren  
In meinem Sinn/ als der ich nicht  
Erwogen dissals meine Pflicht  
Das Kindlein zu begaben:  
Verzeih' es mihr/ ich wil hinfort/  
D Jesulein/ nach deinem Wort  
Auch deine Glider laben.

10. Ich wil hinfort mit freiem Muht  
An denen Lieb' erweisen/  
Di dürstig sind/ auch sol mein Guht  
Di Dihner Jesu speisen/  
Denn weil du liebster Gottes Sohn  
Uns gibst so grohsen Gnaden-Lohn/  
Wi solten wihr nicht geben  
Auch das/ was dein/ nicht unser ist/  
Nach disem aber las/ H Er Christ/  
Mit diht uns ewig leben.

## Vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

81.

**J**hesus der uns selig macht/  
 Kein Böhs hat begangen/  
 Der ward führ uns in der Nacht  
 Als ein Dieb gefangen:  
 Geführt führ gottlose Leut/  
 Und fälschlich verklaget:  
 Verlacht/verbönt und verspeit/  
 Wi denn di Schrift saget.

1. In der ersten Tages-Stund  
 Ward er unbescheiden/  
 Als ein Mörder dahrgestellt  
 Pilato dem Heiden:  
 Der ihn unschuldig befand  
 Ohn Ursach des Todes:  
 Ihn derhalben von sich sand  
 Zum König Herodes.

2. Um drei ward der Gottes Sohn  
 Mit Geißeln geschmissen/  
 Und sein Haupt mit einer Kron  
 Von Dornen zerrissen:  
 Bekleidet zu Hohn und Spott  
 Ward er sehr geschlagen/  
 Und das Kreuz zu seinem Tod  
 Must er selber tragen.

3. Um sechs ward er nackt und bloß  
 An das Kreuz geschlagen/  
 An dem er sein Bluh vergoss/  
 Betet mit Wehklagen:  
 Di Zuseher spotten sein/  
 Auch di bei ihm hingen/  
 Das di Sonn auch ihren Schein  
 Enzog solchen Dingen.

4. Jesus schrei zur neunnden Stund/  
 Klaget sich verlassen/  
 Bald ward Gall in seinen Mund

Mit Essig gelassen:  
 Da gaber auf seinen Geist/  
 Und di Erd' erbebet/  
 Des Tempels Vorhang zerreis/  
 Und manch Fels zerflöbet.

5. Da man hat zuhr Vesper-Zeit  
 Di Schecher zerbrochen/  
 Ward Jesus in seine Seit  
 Mit ein Speer gestochen:  
 Daraus Bluh und Wasser rann/  
 Di Schrift zu erfüllen/  
 Wi Johannes zeigt an/  
 Nuhr im unsert willen.

6. Da der Tag sein Ende nam/  
 Und der Abend kommen/  
 Ward Jesus vons Kreuzes Stamm  
 Durch Joseph genommen:  
 Herlich nach Jüdischer Art  
 In ein Grab geleet/  
 Allda mit Hütern verwahrt/  
 Wi Matthäus zeuget.

7. O hilf Christe Gottes Sohn  
 Durch dein bitter Leiden/  
 Das wihr dihr stets untertahn  
 All' Untugend meiden:  
 Deinen Tod' und sein Ursach  
 Fruchtbarlich bedenken:  
 Dafür wiwol arm und schwach  
 Dihr Dank-Opfer schenken.

82.

**L**amm Gottes unschuldig/  
 Am Stam des Kreuzes geschlach- (tet;  
 Allzeit gefunden gedültig/  
 Wiwol du würdest verachtet:  
 All Stund hastu getragen/

Sonst

Sonst müßten wir verzagten.

Erbarm dich unser/ o Jesu.

2. O Lamm Gottes unschuldig/ u. s. w.

Erbarm dich unser/ o Jesu.

3. O Lamm Gottes unschuldig/ u. s. w.

Gib uns dein Friede/ o Jesu.

Kürzer:

Christe/du Lamm Gottes/ Der du  
Trägst die Sünde der Welt/ Erbarm  
dich unser.

Christe/du Lamm Gottes/ u. s. w.

Erbarm dich unser.

Christe/du Lamm Gottes/ u. s. w.

Gib uns deinen Friede. Amen.

83.

Mel. O Mensch beweim dein. u. s. w.

NB. Wenn es auf einmahl zu lang ist/ kan mans teilen/  
und nach dem ersten Gesetze in der Mitte/wo man  
wil/anfangen/ auch aufhören/ und endlich doch  
mit dem letzten Gesetze alzeit beschlißsen.

Christe Jesu Gottes Sohn  
Du bist vom hohen Himmels Trohn  
Zu uns herunter kommen:

Das Gott zu sich hinauf uns nem'/

Und unser Fleisch in Himmel kam/

Hastu Fleisch angenommen.

Auf das wir ewig würden reich/

So wurdestu an Armuth gleich

Den allerärmsten Leuten:

Du dinstest gerne iderman/

Doch thut man dir vihl bößes an/

Herr Christ/ auf allen Seiten. \*\*\*

2. Du singest an im Garten bald

Führ unsre Sünde mannigfalt

Zu zittern und zu zagen:

Das wir nicht unsre Ubelthat

Dort mußten ohne alle Gnad'

In Ewigkeit beklagen.

Du hast daselbst/ o höchstes Guch/

Vor großser Angst geschwitzet Bluh/

Und mit dem Tod gerungen:

Das sich am letzten End' allhir

Bei uns die Todes Angst verthre/

Weil du den Tod bezwungen.

3. Es ließ sich Judas/ dein Gesell'

Und Freund/ den Geiz verführen schnell/

Dich schändlich zu verrathen:

Das du uns machtest Gott zu Freund/

An dem wir treulohs worden seind

Durch vihle Missethaten,

Du wurdest ferner ganz und gahr

Umringet von der Feinde Schaar/

Gebunden und gefangen.

Das wir von Satans Stritt befreit

Di wahre Frei- und Sicherheit

Durch deine Kraft erlangen.

4. Die Jünger flohen von dir all/

Auch Petrus leugnet dich dreimahl/

Eh als der Hahn noch krähet:

Das wir uns hüten desto mehr/

Und frei bekennen deine Lehr/

Es gehe/ wi es gehet.

Doch als du Petrum drauf allda/

Und er mit Trähnen dich ansah/

Namstu ihn auf zu Gnaden:

Das keine Sünde unand sol/

Si sei so schwer si immer woll/

Wenn Buße folget/ schaden.

5. Du mustest/ Herr/ gahr mit Beschwer

Zu vihlen Richtern hin und her

Mit deinen Feinden wandern:

Das wir nicht durch des Satans Macht

Dort wurden in der Hölle bracht

Von einer Pein zur andern.

Du wurdest/ o du großser Gott/

Mit vihlem Schimpfe/ Schmach und

Spott

B ii

Ver:



Verspödet und verhöhnet:

Das unsre Schande sich verlör/  
Und wirr bei Gott erlangten Ehr/  
In dirr ganz ausgehönet.

6. Dennoch so hörte man von dirr/  
Kein Wort/ ob du gleich führ und führ  
Erlittest schwere Plagen:  
Damit wirr dorte führ Gericht/  
Und ferner ewig müßten nicht  
Verstummen und verzagen.

Zu erst waar dirr Pilatus hulb/  
Bekante/ das er keine Schuld  
Vermöcht an dirr zu finden:  
Das wirr erkennen allesamt/  
Man habe dich führ uns verdammt/  
Und wegen unser Sünden.

7. Es waar so grohß der Juden Hass/  
Das auch der Mörder Barrabas  
Dirr gahr ward vohrgesetzt:  
Damit wirr/ hEri/ in deinem Reich  
Den heiligen Engeln Gottes gleich  
Dort wärden eins geschäzet.

Si geiffelten/ hEri Jesu/ dich/  
Da auch dein Bluth ist mildiglich  
Vom Leibe abgestossen:  
Damit wirr alle möchten sein  
Von Strimen heil/ von Sünden rein/  
Hastu dein Bluth vergossen.

8. Pilatus ging heraus mit dirr/  
Dich stellend so dem Volke führ:  
Seht/ welch ein Mensch hi stehet.  
Sonst hätt uns dort der hEri der Welt  
Zum Schau-Spihl künfftig führ gestellt/  
Da keine Dvaal vergehet.

Der Feinde Grifft gahr nicht abliß/  
Und ob man dirr gleich nichts erwihß/  
Ward doch der Stab gebrochen:

Das wirr an jenem grohßten Tag  
Von Sünden und des Satans Klag  
Ganz wärden lohß gesprochen.

† 9. Eh man zu Tod dich fürr hinaus/  
Zog man dirr deine Kleider aus/  
Du mustest alles leiden:  
Das du uns mit dem rechten Kleid  
Des Heils und der Berechtigkeit  
Dagegen möchtest kleiden.

Du müßtest auch/ o Gottes Sohn/  
Von Dornen tragen eine Kron/  
Und uns dadurch erweisen/  
Wi du di Kron der Herrlichkeit  
Durch deinen Tod uns hast bereit/  
Dich ewig dort zu preisen.

10. Witwol du warest schwach un matt/  
So mustest du zuhr Schedel-Stat  
Dein Kreuz doch selber tragen:  
Das wirr frei aus- und ledig gehn/  
Und nicht führ unsre Sünd ausstehn/  
Was wirr verdihnt führ Plagen.

Du mustest auch nach ihrem Sinn  
Mit zweien Mördern mitten in  
Uns Kreuz dich lassen henten:  
Damit du könntest in der Zahl  
Der Auserwählten allzumahl  
Di Seligkeit uns schenken.

11. Zum Schecher an der rechten Seit/  
hEri/ sprachest du: Du solt noch heut  
Ins Paradies gelangen:  
Das man im Glauben zu dirr tret/  
Und Niemand dent/ es sei zu spät  
Di Bußse anzufangen.

Den andern Schecher lißtest du  
Das er nicht kam zu deiner Ruh/  
Er starb in seinen Sünden:  
Das man mit Furcht zuhr Bußse eil/  
Nicht

Nicht denk' / es sei noch lange Weil'  
Und Zeit sich anzufinden.

12. O Heru und grohßer Lebens-Fürst/  
Man gab dir Essig / als dich dürst /  
Vermischt mit bitterer Gallen:  
Das uns des Lebens Quell und Spring  
Dort ewige Erquickung bring'  
Und stehes Wolgefallen.

Du gabst zu lezt / o wahrer Gott/  
Hi zeitlich selbst dich in den Tod/  
Uns ewig zu erwerben  
Das Leben in dem Freuden-Saal/  
Und das wir in der Höllen-Quaal  
Nicht müssen ewig sterben.

13. Du lihstest auch nicht ohngefehr  
Nach deinem Tod mit einem Speer  
Eröfnen deine Seiten:  
Du woltest deine Lieb' und Treu/  
Dein Gnaden-reiches Herz hibe  
Eröfnen allen Leuten.

Es kam zum lezten noch dar auf/  
Das sich die Gräber tähten auf/  
Man sahe Heilige gehen:  
Das unsre Hofnung feste bleib' /  
Und bis di Todes-Furcht vertreib/  
Das wir auch auferstehen.

† 14. Wir wollen dir nuhn dankbahr  
Das du führ uns in solche Pein (sein/  
Dich willig hast gegeben:  
Wir wollen sein der Sünden feind/  
Nuhn wir mit Gott versönet feind/  
Nach seinem Willen leben:

Di Lieb' erzeigen iderman/  
Di du / H'Er / hast an uns getahn  
Mit deinem bitterm Leiden.  
O Menschen-Kind betrach' es recht/  
Wi Gottes Zorn die Sünde schlägt/  
Sei emsig si zu meiden.

Zum Beschluß singt man in der Melodei  
auch also:

Lasst uns doch Christo dankbahr sein/  
Das er führ uns in grohße Pein  
Sich willig hat gegeben.  
Auch last uns sein der Sünde feind/  
Weil wir mit Gott versönet feind/  
Nach seinem Willen leben.  
Di Lieb' erzeigen iderman /  
Wi Christus hat an uns getahn  
Mit seinem bitterm Leiden.  
O Menschen-Kind betracht das recht/  
Wi Gottes Zorn di Sünde schlägt/  
Sei emsig si zu meiden.

84+

Mel. O wir armen Sünder. u. s. w.

Sch' an uns armen Sünder/  
Gott unser Zuversicht /  
Wir sind ja deine Kinder/  
Darum verstohs uns nicht:  
Ob wir gleich feind empfangen  
In Sünd und Missetaht/  
Nihl Böhses auch begangen/  
Das dich erzürnet hat.  
Kyrie eleison / Christe eleison / Kyr. eleis.

2. Gedente H'Er in Gnaden/  
Das erst des Teufels List/  
Denn Adams Fall und Schaden  
Des Elends Ursprung ist:  
Das wir drum alle müssen  
Erdulden hi den Tod /  
Und solten dort noch büßßen  
In Höllen-Pein und Noht.  
Kyrie eleison / u. s. w.

3. Kein Raht waar da verhanden  
Führ dise Höllen-Quaal/  
Denn wir führ Gott mit Schanden  
Bestunden allzumahl:

Und hatten eigne Werke/  
 Wi guht si möchten sein/  
 Ganz keine Kraft und Stärke  
 Zu retten uns von Pein.

Kyrie eleison / u. s. w.

4. Du Herr hast uns geraheten/  
 Auf unerforschlich' Art/  
 Durch solche Wunder-Taheten/  
 Als ni erhöret ward:

Es hat Fleisch angenommen  
 Des höchsten Gottes Sohn/  
 Und ist herunter kommen  
 Zu uns vons Himmels-Trohn.

Kyrie eleison / u. s. w.

5. Damit nicht sei verloren  
 Der Mensch durch seine Sünd'/  
 Ist Gottes Sohn geboren  
 Ein schwaches Menschen-Kind:

Va einem Knecht' auf Erden  
 Muß' er sein gleich geacht/  
 Wo wir sonst solten werden  
 Zum freien Volk gemacht.

Kyrie eleison / u. s. w.

6. Weil wir Gott widerstrebet  
 Und dessen klarem Wort/  
 Hat er dafür gelebet  
 Gehohrsam immerfort.

Weil wir all' ausgesritten  
 Mehr als man zählen kan/  
 Hat er dafür gelitten/  
 Und völlig gnubg getahn.

Kyrie eleison / u. s. w.

7. Sehr hart ist er geschlagen  
 An seinem heiligen Leib'/  
 Auf das mit seinen Plagen  
 Der Satan von uns bleib'.  
 Es ist von ihm geflossen

Sein Rosin-Farbes Blut/  
 So er darum vergossen  
 Das es komm' uns zu guht.

Kyrie eleison / u. s. w.

8. Führ uns / di wirr verschuldet  
 Bihl Marter / Schmaach und Hohn/  
 Hat Christi Haupt erduldet  
 Di scharffe Dornen-Kron'.

Er hat gahr nicht gescheuet  
 Am Erkuß di Todes-Pein/  
 Das wirr dadurch befreiet  
 Vom andern Tode sein.

Kyrie eleison / u. s. w.

9. Durch solche Wunder-Gühte  
 Hat Gott der ganzen Welt  
 Sein väterlich Gemühte  
 Beweglich führ gestellt:

Wi er sonst nichts begere/  
 Als das der Sünder sich  
 Durch Jesum Christ bekeret  
 Und lebe ewiglich.

Kyrie eleison. u. s. w.

10. Wenn wirr führ Gott wahn treten  
 Und fallen ihm zu Fuß/  
 In Christi Nahmen beten  
 Mit wahrer Reu' und Bußf/

Ist alle Schuld vergeben/  
 Di Adam uns gemacht:  
 Von unserm bösen Leben  
 Wird auch nichts mehr gedacht.

Kyrie eleison / u. s. w.

11. Dis sollen wirr wol fassen  
 Zum Trohst in aller Noht/  
 Und uns nicht schrecken lassen/  
 Höll / Teufel / Sünd' und Tod/  
 Denn Christus ist gestorben  
 Führ aller Menschen Schuld/

Dadurch

Dadurch er uns erworben  
Des Vaters Lieb und Huld.  
Kyrie eleison / u. s. w.

12. Drum wollen wir dich loben/  
Gott Vater/ Sohn und Geist/  
Das du vom Himmel oben  
Uns solche Gnad' erweist:  
Gib/ das wir böhses meiden/  
Gern helfen iderman/  
Geduldig sein im Leiden/  
Wi Christus hat getahn.  
Kyrie eleison / u. s. w.

Sonst singt man in diser Melodei also:

**D** Wir armen Sünder/  
Unser Missethat/  
Darinn wir empfangen  
Und geboren sind/  
Hat gebracht uns alle  
In solche grohße Noht/  
Das wir unterworffen  
Sind dem ewigen Tod.  
Kyrie eleison/ Christe eleison/ Kyr. eleis.

2. Aus dem Tod wir kanten  
Durch unsre eigne Wert  
Nimmer werden errettet/  
Di Sünde waar zu stark/  
Das wir wurden erlöset:  
So könts nicht anders sein/  
Denn Gottes Sohn must leiden  
Des Todes bitter Pein.  
Kyrie eleison / u. s. w.

3. So nicht wäre kommen  
Christus in di Welt/  
Und an sich genommen  
Unser arm Gestalt/  
Und führ unsre Sünde  
Gestorben williglich/

So hätten wir müssen werden  
Verdammet ewiglich.

Kyrie eleison / u. s. w.

4. Solche grohße Gnade  
Und väterliche Gunst  
Hat uns Gott erzeiget  
Lauter ämmefonst/  
In Christo seinem Sohne/  
Der sich gegeben hat  
In den Tod des Creuzes/  
Zu unser Seligkeit.  
Kyrie eleison / u. s. w.

5. Des sollen wir uns tröhten  
Gegen Sünd' und Tod/  
Und ja nicht verzagen  
Führ der Höllen Gluht/  
Denn wir sind errettet  
Aus aller Fährlichkeit/  
Durch Christum unsern H. Erren/  
Benedeit in Ewigkeit/  
Kyrie eleison / u. s. w.

6. Darum wolln wir loben  
Und danken allezeit/  
Dem Vater und dem Sohne/  
Und dem heiligen Geist:  
Und bitten das si wollen  
Behüten uns führ Gefahr/  
Und das wir stehet bleiben.  
Bei seinem heiligen Wort.  
Kyrie eleison / u. s. w.

85.

Mel. Auf Gott das mihs getinge/ u. s. w.

**W**enn mich di Sünde fränken/  
D mein H. Er Jesu Christ/  
So las mich wol bedenken/  
Wi du gestorben bist:  
Und alle meine Schulden Last

Am

Am Stamm des heiligen Creuzes  
Auf dich genommen hast.

2. O Wunder ohne Massen/  
Wenn mans betrachtet recht/  
Es hat sich martern lassen  
Der HErr führ seinen Knecht:  
Es hat sich selbst der wahre Gott  
Führ mich verlorren Menschen  
Gegeben in den Tod.

3. Was kan mir denn nuhn schaden  
Der Sünden grohße Zahl:  
Ich bin bei Gott in Gnaden/  
Di Schuld ist allzumahl  
Bezahlt durch Christi teures Blut/  
Das ich nicht mehr darf fürchten  
Der Höllen Quaal und Blut.

4. Drum sag' ich dir von Herzen  
Ist und mein Lebenlang  
Bohr deine Pein und Schmerzen/  
O Jesu/ Lob und Dank:  
Bohr deine Noht und Angst-Geschrei/  
Bohr dein unschuldig Sterben/  
Bohr deine Lieb' und Treu.

5. HErr/ las dein bitter Leiden  
Mich reizen führ und führ/  
Mit allem Ernst zu meiden  
Di sündliche Begir:  
Das mir ni komme aus dem Sinn/  
Wi vñhl es dich gekostet/  
Das ich erlöset bin.

6. Mein Creuz und meine Plagen/  
Verachtung/ Hohn und Spott/  
Hilf mir gedültig tragen:  
Gib/ o mein HErr und Gott/  
Das ich verlängne diese Welt/  
Und folge dem Exempel/  
Das du mir führ gestellt.

7. Las mich an andern üben/  
Was du an mir getahn/  
Und meinen Nechsten üben/  
Gern dihenen iderman  
Ohn eigen Nutz und Heuchler-Schein/  
Und wi du mir erweisen/  
Aus reiner Lieb allein.

8. Las endlich deine Bunden  
Mich tröbsten kräftiglich  
In meiner lezten Stunden/  
Und des versichern mich/  
Weil ich auf dein Verdißst mir trau/  
Du werdest mich annemen/  
Das ich dich ewig schau.

Sonst singet man in diser Mel. also:

Hilf Gott das mirs gelinge/  
Du edler Schöpfer mein/  
Di Silben Reimweis zwinge/  
Zu Lob den Ehren dein:  
Das ich mag frölich heben an  
Von deinem Wort zu singen.  
HErr du wilst mir beistahn.

2. Ewig dein Wort tuht bleiben/  
Wi Esaias meldt/  
In seinem Buch tuht schreiben:  
Ehe wird vergehn di Welt/  
Und was Gott selber i geschubt/  
Solt es alles verderben/  
Er täht kein Widerruhf.

3. Jesus das Wort des Vaters  
Ist kommen in di Welt/  
Mit grohßen Wunderthaten:  
Verkauft um schnödes Geld/  
Durch Judam seiner Jünger ein  
Ward er in Tod gegeben/  
Jesus das Lämmelein.

4. Nach dem si hatten gessen/  
Bernemt das Oster-Lamm/

Da täht er nicht vergessen/  
 Das Brot in sein Hand nam/  
 Sprach es: Dies ist mein Reich und Lebn/  
 Der süß euch wird gegeben/  
 Der Vergebung euer Sünd.

5. Reichet ihn auch dahr zu trincken  
 Im Weissen Blut so roth/  
 Sein Tod solt ihr verstanden.  
 Paulus beschriben hat:  
 Wer würdig ist von diesem Brot/  
 Und trinkt von diesem Reiche/  
 Der wird nicht sehn den Tod.

6. Jesus wusch ihn ihr Füßse  
 Wol zu derselben Stand/  
 Bert si mit Worten süßse  
 Aus seim göttlichen Mund:  
 Dabet einander allezeit/  
 Dabei wird man erkennen/  
 Das ihr mein Jünger seid.

7. Christus der Herr im Garten/  
 Da er gebetet hat/  
 Der Juden täht er warten/  
 Von ihn gebunden hart.  
 Si führten ihn zum Richter dahr  
 Gegeißelt und getrönet/  
 Zum Tod verurteilt ward.

8. Hoch an ein Creuz gehalten  
 Der hochgeborne Fürst/  
 Nach uns täht ihn verlangen/  
 Darum sprach er: Mich dürft/  
 Vernimm nach unfer Seligkeit/  
 Darum ein Mensch geboren  
 Von einer reinen Magd.

9. Mit seinem Haupt geneiget  
 Er seinen Geist aufgab/  
 Als uns Johannes zeuget.  
 Er ward genommen ab/  
 Vom Creuz ins Grab ward er gelegt/

Am dritten Tag erkanden/  
 Wi er wahr hat gesagt.

10. Und in denselben Tagen  
 Jesus sein Jünger lert  
 Allein sein Wort zu tragen/  
 Predigen in aller Welt:  
 Wer glauben tuht und wird getauft  
 Der hat das ewig Leben/  
 Ist ihm durch Christi erkauft.

11. Lucas tuht gahr schön schreiben  
 Von seiner Himmel-Fahrt/  
 Doch allweg bei uns bleiben/  
 Wi er versprochen hat/  
 Vernim durch sein göttliches Wort/  
 Wider das kan nicht sigen  
 Kein Gewalt der Höllen-Pfort.

12. Ein Tröster täht er senden/  
 Das waar der heilig Geist  
 Von Gott der täht si lenden  
 In Wahrheit allermeist:  
 Denselben wolln wir ruhffen an/  
 Der wird uns nicht verlassen  
 Und uns treulich beistahn.

86.

Mel. Wend' ab deinen Zorn. m. f. w.  
**S** Erzählster Jesu, was hastu verbro-  
 chen/  
 Das man ein solch scharf Urteil hat ge-  
 sprochen?  
 Was ist di Schuld/ in was süßr Miß-  
 Bistu gerahen? (tähten)

2. Du wirst gegeißelt und hernach ge-  
 trönet/  
 ins Angesicht geschlagen und verbönet:  
 Du wirst mit Essig und mit Gall geträn-  
 kt:  
 Ans Creuz gehentet. (let:

3. Was ist doch wol di Uhrsach solcher  
 Plagen?

R

Nach!

Ach! meine Sünde haben dich geschlagē.  
Ach mein H. Er. Jesu/ich hab' es verschul-  
Was du erduldet.

4. Wi wunderbahrllich ist doch dise  
Strahffe?

Der guhte Hirte leidet für di Schaaffe.  
Di Schuld bezahlt der H. Erre / der Ge-  
Führ seine Knechte.

5. Der fromme stirbt / der recht und  
richtig wandelt:

Der Böhsē lebt / der wider Gott mis-  
handelt.

Der Mensch verwirkt den Tod / und ist  
entgangen:

Gott wird gefangen.

6. Ich waar vō Fuß auf voller Schand'  
und Sünden/

Bis zu der Scheitel waar nichts guhts  
zu sinden:

Dafür hätt' ich dort in der Hölle müssen  
Dhn Ende bühsen.

7. O grohsse Lieb' / o Lieb' ohn alle Maßse /  
Di dich gebracht auf dise Marter-  
Strahffe!

Ich lebte mit der Welt in Lust und Freudē:  
Und du must leiden!

8. Ach grohsfer König / grohs zu allen  
Zeiten:

Wi kan ich gnugsahm alle Treu auf-  
Keins Menschē Herz vermages auszu-  
denken /

Was dir zu schenken.

9. Ich kans mit meinen Sinnen nicht  
erreichen /

Womit doch dein' Erbarmung zuver-  
gleichē:

Wi kan ich dir denn deine Liles: Tahten  
im Werk erstaten?

10. Doch ist noch etwas / das dir an-  
geneme /  
Wann ich des Fleischē Diste dampf und  
zähme:

Das si mein Herz aufs neue nicht entzün-  
Mit alten Sünden.

11. Weils aber nicht besteht in eignen  
Kräften /

Fest di Begir den an das Creuz zu bestē:  
So gib mir deinen Geiſt / der mich re-  
Zum guhten füre.

12. Alsdenn so werd' ich deine Huld be-  
trachten:

Aus Lieb' an dich / di Welt führ nichts  
achten:

Bemühen werd' ich mich / H. Er / deinen  
Stehs zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu Ehren alles wagen:  
Kein Creuz nicht achten / keine Schmach  
und Plagen /

Nichts lassen von Verfolgung und von  
Schmerzen /

Mir gehn zu Herzen.

14. Dis alles / obes zwar führ schlecht  
zu schätzen /

Wist du es doch nicht gah bei Seite setzē:  
Zu Guaden wirstu dis von mir an-  
Mich nicht beschämen.

15. Wann / o H. Er. Jesu / dort führ dein  
nem Trohne

Auf meinem Haupt wird stehn di Ehren-  
Krone:

Da wil ich dir / wenn alles wird woſt  
Ein Dank: Lied singen.

87.

Mel. Kommt her zu mir / spricht. u. s. w.

Wie H. Er wi schretlich ist dein Grin- /  
Ist hör' ich deine Donner: Stimmē:

ME

Als Hülff wil zerrinnen.

Doch! o mein Gott/ vergönne mir/  
Das ich vohr reden mag mit dir/  
Eh ich miß ganz von hinten.

2. Schau doch/ o frommer Vater/ an  
Den/ der führ uns hat gnug getahn/  
Und was er hat erduldet.

Ist nicht der allerstömste Sohn/  
Der ausgestanden Spott und Hohn  
Führ mich/ der ichs verschuldet?

3. Er ist der Sohn/ ich bin der Knecht/  
Democh/ auf das ich leben möcht/  
Hastu ihn lassen tödten:

Wi er dann auch gehohr sähmlich  
Zum Creuz/ Tod eingestellet sich/  
Geholffen mir aus Nöhten.

4. Er ist/ der mit dir alles schafft/  
Den du gezeugt aus deiner Kraft/  
Den hastu mir geschenkt:

Der hat führ mich zu rechter Zeit/  
Teilhaftig meiner Dürstigkeit/  
Sich in den Tod gesenket.

5. Darum/ o Gott/ doch schau' uff mein  
Auf dieses grohße Gnaden- Wert/  
Dem felnes zu vergleichen.

Deins Sohnes Leib hangt aufgespannt/  
Gleich wi ein rohtes Blut- Gewand:  
Las dis dein Herz erweichen.

6. Wi sind di Hände doch/ o Gott/  
Fähr lauter Blut an ihm so roht:  
Vergib/ was ich führ Sünden

Mit meinen Händen oft getahn:  
Ob ich si schohn nicht zählen kan/  
Dein' Augen si doch finden.

7. Schau' an mit was führ Gnanfahm-  
Hat ihm sein' allerheiligste Seit' (keit  
Ein scharffes Speer durchdringen:

Erneure mich mit grohßer Gnad'  
In diesem edlen Wunder-Bad/  
Aus seiner Seit' entspringen.

8. Schau Vater/ schau/ wi deinem Kind  
Durchgraben seine Füße sind:  
Das meinen Fuß nicht gleiten.

Di Welt sehr schlipfrig macht die Bahr:  
Dhn dich ich leichtlich straucheln kan/  
Drum wollstu selbst mich leiten.

9. Schau doch/ wi er sein Haupt geneigt  
Am Creuz/ und iderman gezeigt/  
Daser den Tod nicht scheue:

Von wegen seiner Freundlichkeit/  
Sei zur Erbarmung mir bereit/  
Dein arm Geschöpf erfreue.

10. Schau' h' Er/ wi ist sein Herz ent-  
blöht/  
Als man durch seine Seite stöht:

Wi blas sind seine Wangen:  
Der Leib verschmacht/ der Mund ver-  
bleicht/

Den Armen alle Kraft entweicht/  
Di starken Beine hangen.

11. Di Augen brechen/ di gesehn/  
Was in der ganzen Welt geschehn:  
Das Blut di Füße netet:

Das Blut/ so aus den Wunden fleuß/  
Und sich wi eine Fluht ergeuß/  
Das uns in Gnade setzet.

12. Di Gliden sind ihm gahr verwundt/  
An seinem Leib' ist nichts gesund/  
Der Schmerze hat kein Ende.

Gedenke was führ schwere Straff  
Am Creuze deinen Sohn betraf:  
Von deinem Grimm dich wende.

13. Ich bitte dich/ o treuer Gott/  
Von wegen deines Sohnes Tod  
Mir alle Schuld erlasse:



Denker ja meine Missethat  
Am Creuz führ mich getüget hat/  
Der ichs mit Glauben fasse.

88.

Met. Wie mich einer Wasser-Quelle. u. s. w.

**J**esu deine heilige Wunden/  
Deine Quaal und bittern Tod/  
Das mir geben alle Stunden  
Trost in allem Creuz und Noht.  
Wenn mir felt was arges ein/  
Das mich denken deiner Pein:  
Das ich deine Angst und Schmerzen  
Wol erweg in meinem Herzen.

2. Wil sich gern in Wollust weiden  
Mein verderbtes Fleisch und Bluth/  
Et so las in mir dein Leiden  
Löschten aus der Sünden Gluth.  
Dringt der Satan ein zu mir/  
Hilf das ich ihm halte führ  
Deine Wunden-Mahl und Zeichen/  
Das er von mir müsse weichen.

3. Wenn di Welt mich woll verführen  
Auf di breite Sünden-Bahn:  
Wollestu mich so regiren/  
Das als den ich schaue an  
Deiner Marter Centner-Last/  
Di du aufgestanden hast/  
Das ich könn' in Andacht bleiben  
Als böhs Lust vertreiben.

4. Gib führ alles was mich tränkhet/  
Mir aus deinen Wunden-Kraft:  
Wenn mein Herz hinein sich senket/  
So gib neuen Lebens-Saft:  
Das mich stärk in allem Leid  
Deines Trohstes Süßigkeit/  
Weil du mir dein Heil erworben/  
Da du bist führ mich gestorben.

5. Das auf deinen Tod mich trauen/  
Dmein Gott und Zuversicht/  
Das darauf mich feste bauen/  
Das den Tod ich schmerzlich nicht:  
Deine Todes-Angst las mich  
Stehs eravicken mächtiglich:  
H Er las deinen Tod mir geben  
Auferstehung/ Heil und Leben.

6. Jesu deine heilige Wunden  
Deine Quaal und bittern Tod  
Das mir geben alle Stunden/  
Trost in allem Creuz und Noht:  
Sonderlich am letzten End'  
Hilf/ das ich zu dir mich wend/  
Und in deinen Wunden finde/  
Trost und Raht führ meine Sünde.

89.

### Di sieben Worte Christi.

**J**esum an des Creuzes Stamm  
Der ganzen Welt Sünd' auf sich  
nam /

Sprach er in seinen Schmerzen  
Noch sieben Wort: Ach lasset uns  
Di meinen wol zu Herzen.

2. Zum ersten: Vater strahste nicht  
An ihnen/ was mir igt geschicht/  
Weil si es nicht verstehen.  
Vergib uns Gott/ was wir auch noch  
Aus Irthumb was begehren.

3. Zum andern er des Scheuchers dacht/  
Wit sprach: Du wirst noch süß der Nacht  
In meinem Reich' heut leben.  
O H Er/ nim uns auch bald zu dir/  
Di wir in Nöhten schweben.

4. Zum dritten: Deine Sohn siß Weib:  
Johannes/ ihr zu Dirust bleib/  
Und si als Mutter liebe.

Ver:

**Denk** Berg/ **H**err/ **h**i **w**ir **l**assen **h**i/  
**D**as **N**amand **s**i **b**etrübe.

1. **Z**um **v**ierten **s**agte **er**: **N**ich **d**ürst.

**D** **J**esu **g**roßter **L**eben **J**üret/  
**D**u **h**ast **D**urst **u**nd **V**erlangen  
**N**ach **u**nsrer **S**eligkeit/ **d**rum **h**ilf/  
**D**as **w**ir **s**i **a**uch **e**mpfangen.

6. **Z**um **f**ünften: **D** **m**ein **G**ott/ **m**ein  
**G**ott/

**W**i **l**äst **m**ich **s**o **i**n **d**er **N**oht:

**H**i **w**ir **s**tu/ **H**err/ **v**erlassen/  
**D**as **w**as **G**ott **w**ider **d**ort **a**uf **n**am:  
**D**en **T**rost **l**as **u**ns **w**ol **f**assen.

7. **Z**um **s**echsten: **E**s **i**st **v**ollenbracht/  
**U**nd **a**lles **n**uhn **m**ehr **g**uht **g**emacht:

**S**ib **d**as **w**ir **a**uch **d**urchdringen/  
**U**nd **w**as **d**u **H**err **u**ns **a**uferlegst/  
**H**ilf **s**eliglich **v**ollbringen.

8. **Z**um **l**etzten: **I**ch **n**uhn **m**eine **S**eel/  
**D** **G**ott **m**ein **V**ater/ **d**ihre **b**efel  
**Z**u **d**einen **t**reuen **H**änden:

**D**is **W**ort/ **s**i **u**nsrer **l**etzter **W**unsch/  
**W**enn **w**ir **d**as **L**eben **e**nden.

9. **W**er **o**ft **a**n **d**ise **W**orte **d**enkt/  
**W**enn **s**eine **M**issethat **i**hn **t**ränkt/  
**D**er **w**ird **e**s **w**ol **g**enihssen:  
**D**enn **e**r **d**urch **G**ottes **G**nad' **e**rlangt  
**E**in **r**uhiges **B**ewissen.

10. **V**erlei **u**ns **d**is/ **H**err **J**esu **C**hrist/  
**D**er **d**u **f**ühr **u**ns **g**estorben **b**ist:  
**S**ib **d**as **w**ir **d**eine **W**unden/  
**D**ein **L**iden/ **M**arter/ **C**reuz **u**nd **T**od  
**B**etrachten **a**lle **S**tunden.

**S**onst **s**ingt **m**an **d**is **s**iben **W**orte **a**lso:

**D** **J**esu **a**n **d**em **C**reuz **e**stund/  
**U**nd **i**hm **s**ein **L**eidnam **w**ar **v**er-  
**w**und/

**S**o **g**ahr **m**it **b**ittern **S**chmerzen:

**D**is **s**iben **W**ort **d**is **J**esu **s**prach/  
**D**u **b**racht **i**n **d**einem **H**erzen.

1. **Z**um **e**rsten **s**pracher **g**ahr **s**eliglich/  
**Z**u **s**einem **V**ater **i**m **H**immel **R**ei<sup>h</sup>  
**M**it **K**räften **u**nd **m**it **S**innen:

**V**ergib **i**hm **V**ater/ **s**i **w**issen **n**icht/  
**W**as **s**i **a**n **m**ir **v**ollbringen.

3. **Z**um **a**ndern **g**dent **s**eine **B**armher-  
**z**igkeit/

**D**u **G**ott **a**m **S**checher **h**at **g**elert/  
**S**prach **e**r **g**ahr **g**nädiglichen:  
**F**ühr **w**ahr **d**u **w**ir **s**t **h**eut **b**e **m**ir **s**ein  
**i**n **m**eines **V**aters **R**ei<sup>h</sup>.

4. **Z**u **d**ritte **g**dent **s**eine **g**roßten **N**oht/  
**D**as **d**ihre **d**is **W**ort **n**icht **s**ein **e**in **S**poht:  
**W**eib **s**chau **d**ein **S**ohn **g**ahr **e**ben:  
**J**ohannes **n**im **d**eine **M**utter **w**ahr/  
**D**u **s**olt **i**hr **e**ben **p**flegen.

5. **N**uhn **m**erket/ **w**as **d**as **v**ihrt **W**ort  
**w**as:

**N**ich **d**ürst **s**o **h**art **o**hn **U**nterlas/  
**S**chrei **G**ott **m**it **l**auter **S**timme:  
**D**as **m**enschlich' **H**eil **t**äht **e**r **b**egern/  
**S**eine **N**agl **t**äht **e**r **e**mpfinden.

6. **Z**um **f**ünften **g**dent **s**einer **B**itterkeit  
**D**u **G**ott **a**m **h**eiligen **C**reuz **a**us **s**chreit:  
**M**ein **G**ott **w**i **h**ast **m**ich **v**erlassen!  
**D**as **E**lend **d**as **i**ch **l**eidn **m**us/  
**D**as **i**st **g**anz **ü**br **d**is **M**assen.

7. **D**as **s**echste **w**ar **e**in **k**räftigs **W**ort  
**D**as **m**ancher **S**ünder **a**uch **e**rhört  
**A**us **s**ein **g**öttlichen **M**unde:  
**E**s **i**st **v**ollbracht **m**ein **L**iden **g**roß  
**W**ol **h**i **z**u **d**iser **S**tunde.

8. **Z**um **s**ibenden **b**efel **i**ch **m**ich **V**ater **i**n  
**d**eine **H**and/  
**D**ein **h**eiligen **G**eist **d**u **z**u **m**ir **k**end'  
**i**n **m**einen **l**eyten **Z**eiten/

Weiß sich mein Seel von mihi wil scheiden/  
Und mag nicht länger beiten.

9. Wer Gottes Martr in Ehren hat/  
Und oft gedenkt der siben Wort/  
Des wil Gott eben pflegen/  
Wol hi auf Erd mit seiner Guad/  
Und dort im ewigen Leben.

90.

Mel. O Herr Gott begnade. u. s. w.

**B**edenk' o Mensch/di Angst un' Noht/  
Di Gott dein Herr bis in den Tod  
Am Creuze muste leiden/  
Damit du kämst zur Freuden.  
Sih wi sein ganzer Leib verwoundt/  
Und dennoch läßt der süßste Mund  
Bihl Libes-Ströhmlein süßsen/  
Di reichlich sich ergißsen.

Ach Vater/spricht er: Laß ja nicht  
Di blinden Leute im Gericht  
Entgelten diser Missetath/  
Weil si nicht wissen deinen Rath/  
Nach dem ich so mus büßsen.

2. Auch dihr/du Sचेcher/ kömst zu guht  
Des Glaubens-Kraft/ mein Tod und  
Blut/  
Heut wil ich dein gedenken/  
Das Paradeis dihr schenken:  
Du Weib bist hi versorget schohn/  
Sih/den solt du wi deinen Sohn/  
Mit Mutter-Lib' umfassen/  
Der Sohn wird dich nicht lassen.

Nuhr ich allein mus in dem Spott  
Verlassen sein von dihr/ mein Gott/  
Mein Gott/dein Antlitz zu mihr fehr/  
Du kants ja/war' auch noch so schwer  
Die Marter/mich nicht lassen.

3. Weil deine schwere Hand mich drückt/  
Verdorrt mein Saft/das Herz erstickt/

Von Durst mein Seel ver schmachtet/  
Und mus ganz sein verachtet.  
Doch wird nuhn alles sein vollbracht/  
Wodurch zuwohr dein Rath gedacht  
Den Menschen-zu erwerben.  
Das Heil bis auf mein Sterben.

Darauf mein Haupt nuhn neiget sich/  
Ich weiß mein Geist wird sicherlich  
In deiner Hand verwahret sein/  
Der Leib/befreit vohr aller Pein/  
Im Grabe nicht verderben.

† 4. Herr Christe/Heiland aller Welt/  
Der du dich selbst hast eingestellt  
Führ Sünd allein zu büßsen/  
Laß mich des auch genißsen:  
Hilf/das ich stehts in Freud' und Pein  
Hinfort mich dihr ergeb' allein/  
Gedültig alles leide/  
Die Sünde herzlich meide:

Verwirf mich doch/ o Jesu/nicht  
Von deinem Freuden-Angesicht!  
Ach Herr/ laß mich Barmherzigkeit  
In diser hoch-betrübten Zeit  
Von deiner Hand empfangen!

91.

Mel. O Mensch beweine dein Sünde grohß. u. s. w.

**B**ringt uns denn das di Seligkeit/  
Das Jesus Christus in der Zeit  
Nuhr ist ein Mensch geboren?  
Ach nein! Hät' unser Wunder-Held  
Nicht auch erkauft die ganze Welt/  
So hiß' es doch verloren:  
Sein Creuz und Leiden hats gemacht/  
Das uns das Heil ist widerbracht/  
Er ward dahin gegeben  
In Spott/Verachtung/Jauner/Noht/  
Angst/Marter und zuletzt den Tod/  
Auf das wihr möchten leben.

2. Dis

2. Dis alles zeuget offenbahr  
Der göttlichen Propheten Schaar:  
Es ist diß Dammgeschlachtet/  
So gahr von Adams Zeiten her/  
Das Opfern ward nicht ohngefahr  
Schohn damahls hoch geachtet.

Es lert uns ja das Oster-Lamm/  
Das Christus an des Creuzes Stamm  
Auch soll' ein Opfer werden:  
Und Moses Schlang' erhöhet steht/  
Das Christus auch also erhöhet  
Uns löste von Beschwerden.

3. Nuhn alles was verkündigt ist  
Das ward erfüllt zuhr selben Frist/  
Als Pontius regirte /  
Der auch Pilatus ward genannt/  
Und der das Regiment im Land'  
An stat des Kaisers fürte:

Da fing der Herr der Herrlichkeit  
Sein Leiden an zuhr Abends-Zeit  
Am Ohlberg in dem Garten/  
Von dannen ward er bald gebracht  
Zum Caiphas bei finster Nacht /  
Der seiner wolt' erwarten.

4. So bald der liebe Tag brach an/  
Musst' unser Angst und Leidens-Mann  
Hin zu Pilatum gehen/  
Und kurz darnach zuhr Stad hinaus/  
Daselbst den allerschwerst'n Strauß  
Des Todes auszusehen!

Was Leiden/Beiffeln/Batten-Streich/  
Auch lästern/Hohn und Schmaach zu-  
Der Heiland müssen tragen/ (gleich)  
Ja was fuhr Schmerz/Angst und Noht  
Ihm endlich gahr gebracht den Tod/  
Das ist nicht auszusagen.

5. Ach! das man selbst den Schöpfer  
schlug/

Der doch sein Creuz so willig trug/  
Das uns solt' ewig laben.  
Ja Jesu/ deine Lieb' ist süß/  
Auch so/das du dihr Händ' und Füß/  
Hast lassen ganz durchgraben.

Bald sprachest du: Mein Gott/mein  
Gott/

Mus ich denn aller Welt zu Spott  
Hi jämmerlich verderben?  
Mit Essig hat man dich getränkt/  
Dihr Gall' und Myrrhen eingeschenkt/  
Drauf folgte bald dein Sterben.

6. O grohße Marter/Pein und Noht!  
O ni verdihnter harter Tod  
Führ uns allein gelitten!  
Führ uns/di wihr durch Adams Fall  
Und eigen Schuld sind überall  
Aus rechter Bahn geschritten:

Solt' uns nuhn Gott versonet sein/  
Das wihr der Höllen Angst und Pein  
Nicht ewig dürften fühlen/  
So must' auch Jesus Gottes Sohn  
Empfangen selbst den Sünden-Lohn/  
Des Vaters Grimm zu fühlen.

7. Hi mertet/wi der Sünden-Macht  
Den Lebens-Fürsten umgebracht/  
Ja wi uns hat befreiet  
Gott selbst mit seinem eignem Bluth/  
O Mutter Herz! O Vaters Muht!  
Wer ist doch/der nicht schreiet:

Du Hoher-Prester Jesu Christ/  
Ich weis/ das du das Opfer bist  
Führ uns dahin gegeben/  
Das aller Menschen Missethat  
Zuhr rechten Zeit getilget hat/  
Und uns geschenkt das Leben.

8. Wolan/dein Tod bleibt unster Teil/  
Er bringt uns Frieden/Wohlfahrt/Heil/  
Vergebung aller Sünden/  
Auf deinen Tod kan ich wahr wahr  
Dhn alles Hindern und Gefahr  
Mein Heil und Leben gründen.

O Jesu meiner Seelen Licht/  
Ein bessers Mittel find' ich nicht  
Im Himmel und auf Erden/  
Als deine Wunden/Bluht und Tod/  
Hidurch kan ich befreit aus Noht  
Dein Kind und Erbe werden.

9. Was aber auch durch deinen Geist/  
Der uns gehorsam folgen heist  
Des Creuzes uns nicht schämen/  
Du gibst uns wahr dein Himmelreich/  
Doch/so wahr dihr erst wandeln gleich/  
Und willig auf uns nemen

Des Creuzes Joch/das manches mal  
In diesem Angst und Tränen-Tahl  
Uns aus der Masse drückt.  
Wolan/ hält man nuhr fastiglich/  
Wird endlich Seel' und Leib durch dich/  
O Jesu/ stark erquicket.

10. Wolan/ du Sünd' und Missetaht/  
Di nich bisher besessen hat/  
Zeit ist es/das wir scheiden/  
Ich weiß/ was mir gebüret nuhn/  
Solt' ich denn was entgegen tuhn  
Des Herren Jesu Leiden?

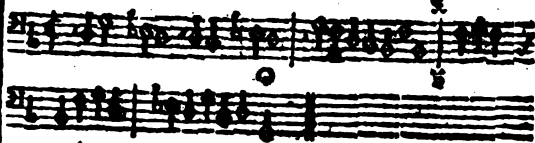
Solt' ich erjürnen Gottes Lamm/  
Mit welchem längst der Sünd' Schlam  
Ins Erd-Reich ist vergraben?  
Dnein! Ich mus in Jesu sein/  
Durch ihn werd' ich mein Kämmerlein  
Zuhr sanften Ruh-Stat haben.

92.

Dramma.



Bassus.



**T**raurigkeit!  
O Herz-Weib!  
Ist das nicht zu beklagen?  
Gott des Vaters einzig Kind  
Wird ins Grab getragen.  
2. O grohße Noht!  
Gott selbst ligt tod/  
Am Creuz' ist er gestorben/  
Hat dadurch das Himmel-Reich  
Uns aus Lieb' erworben.  
3. O Menschen-Kind!  
Nuhr deine Sünd'  
Hat dich angerichtet/  
Bi du durch di Missetaht  
Waarest ganz vernichtet.  
4. Dein Bräutigam/  
Das Gottes Lamm  
Ligt hi mit Bluth beslossen/  
Welches er ganz mildiglich  
Hat fuhr dich vergossen.  
5. O süßter Mund!  
O Glaubens Grund/  
Bi bistu doch zuschlagen!  
Alles was auf Erden lebt/  
Mus dich ja beklagen.

6. Lib.

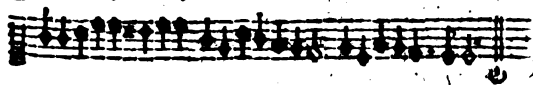
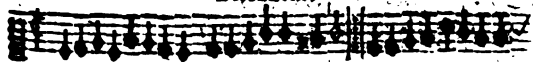
6. O liblichs Bild/  
Schöhn zart und mild/  
Du Schönein der Jungfrauen!  
Niemand kan dein heisses Bluth  
Sonder Neur anschauen.

7. Hochfelig ist  
Zu iber Frift/  
Der dies recht bedenket/  
Wi der HErr der Herrlichkeit  
Wird ins Grab gesendet.

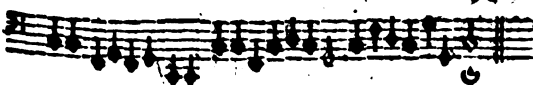
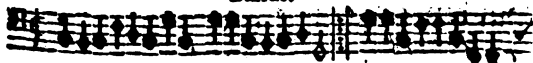
8. O Jesu/ du  
Mein Hülf und Ruh/  
Ich bitte dich mit Tränen:  
Hilf/ das ich mich bis ins Grab  
Nach dir möge sehen!

93.

Discantus.



Bassus.



Jesu/ meines Lebens Leben.  
Jesu/ meines Todes Tod/  
Der du dich für mich gegeben  
In di thiffte Seelen-Noth/  
In das euffste Berderben/  
Nur das ich nicht möchte sterben.  
Tausend tausendmahl sei dir/  
Libster Jesu/ Dank dasühr.

2. Du/ ach! du hast ausgestanden  
Laster-Neden/ Spott und Hohn;  
Spittchel/ Schläge/ Strick und Bande/  
Du gerechter Gottes Sohn/

Nur mich armen zu erretten  
Von des Teufels Sünden-Retten.  
Tausend tausendmahl sei dir/  
Libster Jesu/ Dank dasühr.

3. Du hast lassen Wunden schlagen/  
Dich erbärmlich richten zu/  
Um zu heilen meine Plagen/  
Um zu setzen mich in Ruh;  
Ach! du hast/ zu meinem Segen/  
Lassen dich mit Fluch belegen.  
Tausend tausendmahl sei dir/  
Libster Jesu/ Dank dasühr.

4. Man hat dich sehr hart verhönet/  
Dich mit grohßem Schimpf belegt/  
Bahr mit Dornen angekrönet:  
Was hat dich dazu bewegt?  
Das du möchtest mich ergen/  
Mir di Ehren-Kron aufsetzen.  
Tausend tausendmahl sei dir/  
Libster Jesu/ Dank dasühr.

5. Du hast wollen sein geschlagen  
Zu Befreiung meiner Pein;  
Fälschlich lassen dich anlagen/  
Das ich könnte sicher sein:  
Das ich möchte trohtreich prangen/  
Hastu sonder Troht gevangen.  
Tausend tausendmahl sei dir/  
Libster Jesu/ Dank dasühr.

6. Du hast dich in Noht gestettet/  
Hast gelitten mit Gedult/  
Bahr den herben Tod geschmettet  
Um zu büßten meine Schuld;  
Das ich würde loht geschlet/  
Hastu wollen sein gewöhlet.  
Tausend tausendmahl sei dir/  
Libster Jesu/ Dank dasühr.

7. Deine Demuth hat gebüßet  
Meinen Stotz und Übermuht/

2

Dein

Dein Tod meinen Tod versüßet/  
 Es kommt alles mir zu guht;  
 Dein Verspotten/ dein Verspeien  
 Ruf zu Ehren mir gedien.  
 Tausend tausendmahl sei dir/  
 Liebster Jesu/ Dank dafür.

1. Nuhnich danke dir von Herzen/  
 Jesu/ vohr gesamte Noht;  
 Vohr di Wunden/vohr di Schmerzen/  
 Vohr den herben bittern Tod/  
 Vohr dein Zittern/vohr dein Zagen/  
 Vohr dein tausendfaches Plagen/  
 Vohr dein Ach/ und thiffe Pein  
 Wil ich ewig dankbahr sein.

94.

Mel. D Zerrigkeit. u. s. w.

**F**alsche Treu!  
 Ach Heuchelei!  
 Ist das nicht Sünd' und Schande?  
 Jesum wil man dulden nicht  
 In dem Lebens Lande.

2. Sünd'/ Höll' und Tod/  
 Na Seelen-Noht  
 Mit dem Erlöser kämpfen;  
 Wollen/ ihrer Meinung nach/  
 Seine Gottheit dämpfen.

3. Di freche Schaar/  
 Ganz offenbahr  
 Den zarten Leib entkleiden/  
 Speien ihm ins Angesicht/  
 Doppeln Pein und Leiden.

4. Zu Spott und Hohn  
 Si eine Kron'  
 Aus scharffen Dornen flechten/

Setzen selbstig' auf das Haupt  
 Jesu/ dem Gerechten.

5. Ja/ was noch mehr/  
 Si geißeln sehr  
 Durchboren/ und durchspriemen  
 Meinen Jesum/ das sein Leib  
 Voller Wunden/ Strimen.

6. Es wird auch nicht  
 Führ dem Gericht'  
 Ihr Hass und Neid geschlichtet/  
 Bis si durch des Creuzes Pein  
 Jesum hingerichtet.

7. Laß Jesu/ mich  
 Zeit Lebens dich  
 Mit meinem Herzen decken;  
 Alle Tröpflein deines Bluts  
 Dürftiglich auflecken.

8. Mein Sünden-Leid/  
 Mein' Uppigkeit  
 Hat dich so hart geplaget;  
 Jesu/ meine Missethat  
 Hat dich angeflaget.

9. Hilf/ Gottes Lamm/  
 Mein Bräutigam/  
 Durch deine Gnaden-Güte/  
 Das forthin ich besse mich/  
 Und vohr Sünden hüte.

10. Und denn allein  
 Auf deine Pein/  
 Auf dein so schweres Leiden  
 Mag geklagen dise Welt/  
 Und von hinnen scheiden.

\*E(O)\*

Von

Von der Auferstehung Jesu Christi.

95. Aus 1. Cor. 5.

Wel. Wo Gott der Herr nicht bei uns. u. s. w.

Oder: O heiligste Dreifaltigkeit. u. s. w.

Ihr Christen seht/ das ihr aufseht  
Was sich in euch von Sünden  
Und altem Sauer-Teig noch regt/  
Nichts mus sich des mehr stunden:  
Das ihr ein neuer Teig mögt sein/  
Der ungeseuert sei und rein/  
Ein Teig/ der Gott gefalle.

2. Habt doch darauf genaue Acht/  
Das ihr euch wol probiret/  
Wi ihrs führ Gott in allem macht/  
Und ewern Wandel füret.  
Ein wenig Sauer-Teig gahr leicht  
Den ganzen Teig fortan durchtreucht/  
Das er wird ganz durchsäuert.

3. Also es mit den Sünden ist/  
Wo eine herrschend bleibt/  
Da bleibt auch/ was zu iber Frist  
Zum böhsen ferner treibet.  
Das Oster-Vas im neuen Bund  
Erfodert/ das des Herzens-Grund  
Ganz rein in allem werde.

4. Wer Ostern halten wil/ der mus  
Dabei nicht unterlassen  
Di bittern Salsen wahrer Buhß/  
Er mus das Böhsse hassen:  
Das Christus unser Oster-Lamm/  
Führ uns geschlacht ans Creuzes-Staff/  
Ihn durch sein Bluhrt rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im Sauer-Teig  
Der Böhheit Ostern essen/  
Auch nicht in Schalkheit/ ob si gleich  
Uns hat sehr hart beseffen:

Bihlmehr laßt uns di Oster-Zeit  
Im süßsten Teig der Lauterkeit  
Und Wahrheit Christlich halten.  
† 6. Herr Jesu/ Oster-Lamm/ verleihe  
Uns deine Oster-Gaben/  
Das wir in Friede/ und dabei  
Ein reines Herze haben:  
Gib das in uns dein heiligs Wort  
Der Sünden Sauer-Teig hinfort  
I mehr und mehr außge.

96.

Christ ist erstanden  
Von der Marter alle:  
Des solln wir alle froh sein/  
Christ wil unser Trohst sein. Alleluja.  
2. Wär er nicht erstanden/  
So wär di Welt vergangen:  
Sint das er erstanden ist/ (Allel.)  
So loben wir den Vater Jesum Christ.  
3. Alleluja/ Alleluja/ Alleluja.  
Des sollen wir alle froh sein:  
Christ wil unser Trohst sein. Alleluja.

97.

Christ lag in Todes-Banden/  
Führ unser Sünd gegeben:  
Der ist wider erstanden/  
Und hat uns bracht das Leben:  
Des wir sollen frölich sein/  
Gott loben und ihm dankbahr sein/  
Und singen Alleluja, Alleluja.  
2. Den Tod Niemand bezwingen kunt  
Bei allen Menschen-Kindern/  
Das machte alles unsre Sünd/  
Kein Unschuld waar zu finden:

L ij

Da



Davon kam der Tod so bald/  
Und nam über uns Gewalt/  
Hihlt uns in sein Reich gefangen. Allel.  
3. Jesus Christus wahr Gottes Sohn  
An unsre Star ist kommen:  
Und hat di Sünde abgetahn/  
Damit dem Tod genommen  
All sein Recht und sein Gewalt.  
Da bleibet nichts denn Tods Gestalt/  
Den Stachl hat er verloren. Allel.  
4. Es war ein wunderlicher Arthg/  
Da Tod und Leben rungen/  
Das Leben da behält den Sühg/  
Es hat den Todt verschlungen.  
Di Schrift hat verkündet das/  
Wi ein Tod dem andern fras:  
Ein Spott auffin Tod' ist worden. Allel.  
5. Hi ist das rechte Oster Lamm/  
Davon Gott hat geboten/  
Das ist hoch an des Kreuzes Stamm  
In heisser Lieb gebraten:  
Des Blutz zeichnet unsre Thür/  
Das hält der Glaub dem Tode führ/  
Der Würgr kan uns nicht ragen. Allel.  
6. So feiren wihr das hohe Fest  
Mit Herzens Freud' und Wonne/  
Das uns der Herrre scheinen läst/  
Er ist selber di Sonne:  
Der durch seiner Gnaden Glanz  
Erleuchtet unsre Herzen ganz/  
Der Sündn Nacht ist vergangen. Allel.  
7. Wihr essen hi und leben wol  
In rechten Oster Fladen/  
Der alte Sauer Teig nicht soll  
Sein bei dem Wort der Gnaden:  
Christus wil di Speise sein/  
Und speisen unsre Seel allein:  
Der Glaub wil feins andern leben. Allel.

98.

Jesus Christus unser Heiland/  
Der den Tod überwand/  
Ist auferstanden/  
Di Sünd' hat er gefangen. { Kyrieleis.  
Alleluja.  
2. Der ohne Sünde waar geboren/  
Trug führ uns Gottes Zorn/  
Hat uns versönet/  
Das uns Gott sein' Huld gönnet. { Kyr.  
Alle.  
3. Tod/Sünd/Teufel/Leben un' Gnade:  
Alles in Handn er hat:  
Er kan erretten  
Alle/di zu ihm treten. { Kyrieleison.  
Alleluja.

99.

Wie heilig ist der Tag/  
Das ihn niemand mit Lob' erfüllen  
Denn der einig Gottes Sohn/ (mag/  
Der di Hölle zubrach/  
Und den leidigen Teufel darinnen band.  
Damit erlöst der Herr di Christenheit/  
Das waar Christus selber. { Kyrieleis.  
Alleluja.

100.

Wie triumphiret Jesus Christ/  
Der von dem Tod' erstanden ist/  
Alleluja/Alleluja.  
Mit grohsser Macht und Herrlichkeit:  
Des dankt wihr ihm in Ewigkeit. Allel.  
Alleluja.  
2. Dem Teufel hat er seine Macht  
Zerhört/und ihn zu Boden bracht. Allel.  
Wi pflegt zu tuhn ein starker Held/  
Der seinen Feind gewaltig fällt. Alle. All.  
3. Dauf erstandner Jesu Christ/  
Der du der Sündn Heiland bist/ All. All.  
Führ

Führ uns durch deine Gütigkeit  
In dir in deine Herrlichkeit. Alle. Alle.

4. Hi ist doch nichts denn Angst und Noht/  
Von Kindheit an bis in den Tod: All. All.  
Dort aber in des Himmels: Trohn  
Folgt auf den Kampf di Ehren- Kron.  
Alle. Alle.

5. Nuhn kan kein Feind uns schaden  
mehr/  
Ob er gleich murret noch so sehr: All. All.

Er ligt im Koht der arge Feind/  
Wihr aber Gottes Kinder seind. All. All.

6. Des danken wihr dir allzugleich  
Und sehnen uns nach Gottes Reich/ All.  
Alleluja.

Nach Gottes Reich/ da stete Freud'  
Und Bonne ist ohn Klag' und Leid. Alle.  
Alleluja.

† 7. Gott Vater in dem höchsten Trohn/  
Und Christo seinem eingen Sohn/ Alle.  
Alleluja.

Dem heiligen Geist in gleicher Weis'  
In Ewigkeit sei Lob und Preis. Alle. Alle.

101.

Mel. Allein Gott in der Höh. u. s. w.

Ober: Nuhn freut euch lieben Christen. u. s. w.

Ober: Oheiligste Dreifalrigkeit. u. s. w.

**D** Tod/ wo ist dein Stachel nuhn?  
Wo ist dein Sihg/ o Hölle?  
Was kan uns igt der Teufel tuhn/  
Wi böhs er sich auch stelle?  
Gott sei gedankt/ der uns den Sihg  
So herrlich hat nach diesem Krihg'  
Aus Gnad' und Gunst gegeben.

2. Wi streubte sich di alte Schlang/  
Als Christus mit ihr kämpfte:  
Mit Ist und Macht si auf ihn drang/  
I dennoch er si dämpfte.

Ob si ihn in di Berfen sticht/  
So siget si darum doch nicht/  
Der Kopf ist ihr zutreten.

3. Lebendig Christus kommt herführ/  
Den Feind nimmt er gefangen/  
Zerbricht der Höllen Schloss und Thür/  
Trägt weg den Raub mit Drangen:  
Nichts ist/ das in dem Sihges- Lauff.  
Den starken Held kan halten auf/  
Er ist der Überwinder.

4. Des Todes Gift/ der Höllen Pest  
Ist unser Heiland worden:

Wenn Satan auch noch ungeru lässt  
Von Büten und von Morden:  
Und da er sonst nichts schaffen kan/  
Nuhn Tag und Nacht uns klaget an/  
So ist er doch verworffen.

5. Des Herren Rechte di behält  
Den Sihg/ und ist erhöhet:  
Des Herren Rechte mächtig fällt/  
Was ihr entgegen stehet.

Tod/ Teufel/ Höl' und alle Feind'  
In Christo ganz gedämpfet seind/  
Ihr Zorn ist krafftlos worden.

6. Es waar getödtet Jesus Christ/  
Und sib'/ er lebet wider.

Weil nuhn das Haupt erstanden ist/  
Stehn wihr auch auf di Glider.  
So imand Christ Worten gläubt/  
Im Tod' und Grabe der nicht bleib:  
Er lebt/ ober gleich stirbet.

7. Wer täglich hi durch wahre Reu  
Mit Christo auferstehet/  
Ist dort vom andern Tode frei/  
Derselb' ihn nicht angehet:  
Der Tod hat ferner keine Macht/  
Das Leben ist uns widerbracht  
Und unvergänglich Westen.

8. Das ist di reiche Oster-Beut/  
Der wihr teilhaftig werden/  
Frid/ Heil/ Freud und Gerechtigkeit  
Im Himmel und auf Erden.  
Hi sein wihr still und warten fort/  
Bis unser Leib wird ähnlich dort  
Christi verklärtem Leibe.

9. Der alte Drach und seine Rott  
Hingegen wird zu schanden/  
Erlegt ist er mit Schimpf und Spott/  
Da Christus ist erstanden:  
Des Hauptes Sihg der Glider ist/  
Drüm kan mit aller Macht und List  
Uns Satan nicht mehr schaden.

10. O Tod/ wo ist dein Stachel nuhn?  
Wo ist dein Sihg/ o Hölle?  
Was kan uns izt der Teufel tuhn/  
Wi grausam er sich stelle?  
Gott sei gedankt/ der uns den Sihg  
So herlich hat in disem Krihg  
Aus Gnad und Gunst gegeben.

102.

Mel. Wihr danken dihr. u. s. w.

**E**rschimen ist der herlich Tag/  
**D**ran Niemand sich gnuhg freuen  
mag:

Christ unser Herr heut triumphirt:  
Di Feinde er gefangen führet. Allel.

2. Di alte Schlange/ Sünd' und Tod/  
Di Höll/ auch alle Angst und Noht  
Hat überwunden Jesus Christ/  
Der heut vom Tod' erstanden ist. Allel.

3. Am Sabbath früh mit Specerei  
Kamen zum Grab/ Marien drei/  
Zu salben da des Menschen Sohn/  
Der von dem Tod' erstand' schön. Allel.

4. Wen sucht ihr da? Der Engel sprach/  
Christ ist erstanden/ der hi lag/

Hi seht ihr di Schweiss-Tüchlein:  
Gehet hin/ sagts bald den Jüngern sein.  
Alleluja.

5. Der Jünger Furcht und Herze-Weid  
Wird heut verkert in eitel Freud/  
So bald si nuhr den Herren sehn/  
Mus alles Trauren ganz vergehn. Allel.

6. Der Herr hält ein schön Gespräch  
Mit zweien Jüngern auf dem Weg:  
Führ Freud das Herz im Leib' ihu' brecht/  
Im Brod-Brechen er wird erkannt. Allel.

7. Der rechte Simson/ unser Held  
Christus/ den starken Löwen fällt/  
Der Höllen-Pforten er hinträgt/  
Dem Teufel seine Macht erlegt. Allel.

8. Jonas im Wall-Fisch waar drei Tag/  
So lang' im Grab' auch Christus lag:  
Der Tod' ihu' länger keine Stund'  
In seinem Rachen halten kunt'. Allel.

9. Der Tod da seinen Raub verlohrt/  
Das Leben sigt und kam empohrt:  
Zerstört ist nuhn des Todes Macht/  
Christ hat das Leben wider bracht. Allel.

10. Heut gehn wihr aus Egypten-Land/  
Aus Pharaonis Dihnst und Band:  
Wihr essen heut' im Brod und Wein  
Das rechte Oster-Lämmelein. Allel.

11. Auch essen wihr di süßsen Brod/  
Di Moses Gottes Volk gebot:  
Kein Sauer-Teig sol bei uns sein/  
Das wihr von Sünden leben rein. Allel.

12. Der Würge-Engl führüber geht:  
Kein Erst-Gebuhrt er bei uns schlägt:  
Des Herzens Lühr hat Christi Bluh  
Bestrichen/ das hält uns in Hut. Allel.

13. Di Sonn/ di Erd/ all Creatur/  
Und was betrübet waar zuvohr/

Das

Das freut sich heut' an diesem Tag:  
Der Fürst der Welt darnider lag. All.

14. Drum wiß auch billich frölich sein/  
Das Alleluja singen fein/  
Und loben dich/ HErr Jesu Christ/  
Zu Trost du uns erstanden bist. Allel.

103.

Mel. Ruhn lob' so meine Seel' und Sinn. u. s. v.  
Oder: Ruhn triumphiret. u. s. v.  
(Da man aber in der Mitte das Alleluja dabei sagt.)

**R**uh Morgens da di Sonn' aufgeht/  
Mein Heiland Christus aufersteht:  
Vertriben ist der Sünden Nacht/  
Nacht/Heil und Leben widerbracht. Allel.

2. Weiß ich des Nachts oft lig' in Noht  
Verschlossen/ gleich als wär' ich tod/  
Läßt du mihr früh di Gnaden-Sonn'  
Aufgehn/ nach Trauren Freud' und  
Wonn'. Allel.

3. Nicht mehr als nuhr drei Tage lang  
Mein Heiland bleibt im Todes-Zwang:  
Durchs Grab am dritten Tag' er dringt/  
Mit Ruhm sein Sibges-Fähnlein  
schwingt. Allel.

4. Ist ist der Tag/ da mich di Welt  
Mit Schmach am Kreuz gefangē hält:  
Drauf folgt der Sabbath in dem Grab/  
Alkoo ich Ruh' und Friden hab'. Allel.

5. In kurzem wach ich frölich auf:  
Mein Oster-Tag ist schon im Lauff.  
Ich wach' auf durch des HErrn Stimm/  
Und achte nichts des Todes Grimm. All.

6. Am Kreuz läßt Christus öffentlich  
Führ allem Volke tödten sich:  
Da er durchs Todes Rärker bricht/  
Läßt ers di Menschen sehen nicht. Allel.

7. Sein Reich ist nicht von dieser Welt/  
Kein groß' Gepräng ihm hi gefält:

Was schlecht und nidrig geht herein/  
Sol ihm das allerlibste sein. Allel.

8. Hi ist noch nicht ganz kund gemacht/  
Was aus dem Grabe er gebracht:  
Der grohße Schatz/ di reiche Beut'/  
Uns Christen billig hoch erfreut. Allel.

9. Der Jüngste Tag wirds zeigen an/  
Was er für Tathen hat getahn:  
Wi er der Schlangen Kopf zerkniff/  
Di Höll zerstört/ den Tod erdrückt. All.

10. Da werd' ich Christi Herlichkeit  
Anschauen ewig/ voller Freud':  
Ich werde sehn/ toi alle Feind'  
In Höllen Pein gestürzet sein. Allel.

11. Da HErr den Tod zu Boden schlägt/  
Da er selbst Tod/ und sich nicht regt:  
Geht aus dem Grab in eigener Kraft:  
Tod/ Teufel/ Höll' an ihm nichts schafft.  
Alleluja.

12. O Wunder groß! O starker Held!  
Wo ist ein Feind/ den er nicht fällt?  
Kein Angst-Stein ligt so schwer auf mihr/  
Er welzt ihn von des Herzens-Lühr. All.

13. Kein Kreuz und keine Noht sich findt/  
Di Christi Sibg nicht überwindt:  
Er fñrt mich aus durch seine Hand/  
Wer mich wil haltē/ wird zu Schand. All.

14. Und das der HErr erstanden sei/  
Das ist von allem Zweifel frei:  
Der Engel selbst bezeugets klahr/  
Das leere Grab machts offenbahr. All.

15. Lebt Christus/ was bin ich betrübt?  
Ich weiß/ das er mich herzlich libt:  
Wenn mihr gleich alle Welt stürb' ab/  
Gnuhg das ich Christum bei mihr hab'.  
Alleluja.

16. Er nährt/ er schñst/ er tröhtet mich/  
Sterb' ich/ so nñnt er mich zu sich:

Wo

Wo er igt lebt/da komm' ich hin/  
Weil ich ein Glid seins Leibes bin. Allel.

17. Durch seiner Auferstehung Kraft  
Komm' ich zuhr Engel Bruderschaft:  
Durch ihn bin ich mit Gott versöhnt/  
Di Feindschaft ist ganz abgelehnt. Allel.

18. Mein Herz darfr nicht entsetzen sich/  
Gott und di Engel liben mich:  
Di Freude di mihr ist bereit/  
Vertreibet Furcht und Traurigkeit. All.

19. Führe diesen Trohst/ o grohßer Held  
Herr Jesu/ dankt dihr alle Welt:  
Dort wollen wir auf bessere Weis  
Erheben deinen Ruhm und Preis. Allel.

104.

Mel. In dich hab' ich gehoffet Herr. u. s. m.  
Oder: Gott dessen Güte sich weit. u. s. m.

**G**ott sei gedankt zu iberzeit/  
Da Sonne der Gerechtigkeit  
Das menschlich' Herz erfreuet:  
Si geht herführe aus Grabes Thür/  
Und alle Ding' erneuet.

2. Das ist der Fürste Jesus Christ/  
Der heute auferstanden ist/  
Und hat di Macht genommen  
Dem Feinde ab/ Und aus dem Grab  
Ist frölich wider kommen.

3. Der Fürste hat durch seine Macht  
Sehr grohße Beute mitgebracht/  
Di wil er gern uns geben:  
Das edle Kleid Gerechtigkeit/  
Frid' / Heil und ewigs Leben.

4. Drum ich dihr/ o Immanuel/  
Befehle treulich meine Seel  
Und Leib in deine Hände:  
Mein einger Trohst/ Der mich erlöst/  
Hilf mihr am letzten Ende.

5. Laß mich mit dihr zu Grabe gehn/  
Mit dihr auch wider auferstehn/  
Den Lüsten stehts zu steuern:  
Das nach der Zeit in höchster Freud'  
Ich dort mög Oftern feiren!

105.

**E**rstanden ist der heilige Christ/ Alle/  
Alleluja/  
Der unser aller Heiland ist/ Alle/ Alleluj.

2. Der nuhn den Tod erlitten hat/ Alle/  
Alleluja.

Um unser aller Missethat/ Alle/ Alleluja.

3. Di Weiber kamen zu dem Grab/  
Alle/ Alleluja/

Si brachten Salben mit sich dahr/ Alle/  
Alleluja.

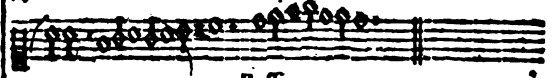
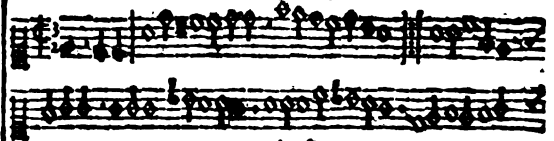
4. Den Jüngern sagt zu diser Frist/  
Alle/ Alleluja/

Das Christus heut' erstanden ist/ All. All.

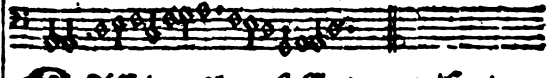
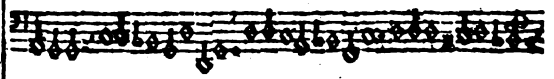
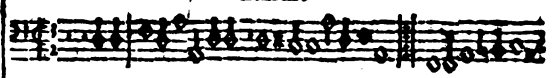
5. Führe solche Desterliche Zeit/ Alle/ All.  
Sei Gott gelobt in Ewigkeit/ Alle/ Alle.

106.

Discantus.



Bassus.



**E**ffet uns den Herren preisen/  
D ihr Christen/ über all/

Kommet/ laßt uns Dank erweisen  
 Unserm Gott mit süßem Schall/  
 Es ist frei von Todes Banden  
 Simson/ der vom Himmel kam/  
 Und der Löw' aus Juda Stamm/  
 Christus Jesus/ ist erstanden/  
 Nuhn ist hin der lange Streit.  
 Freue dich/ o Christenheit!

2. Christus selbst hat überwunden  
 Des ergrimten Todes Macht/  
 Der in Lüchernlag gebunden/  
 Hat di Schlang' igt umgebracht/  
 Satans Reich ist ganz verbeeret/  
 Christus hat es nach der Ruh'  
 Ausgetilget/ und dazu  
 Belial sein Schloss zerstört/  
 Das wir haben frei Geleit.  
 Freue dich/ o Christenheit.

3. Warestu nicht nuhr gestorben/  
 Sondern auch ins Grab gelegt?  
 Ei du bleibest unverdorben/  
 Da sich nuhr der Fels erregt/  
 Held/ da bistu widerkommen/  
 Hast das Leben und di Macht  
 Aus der schwarzen Gruft gebracht/  
 Und des Todes Raub genommen/  
 Schenkt uns nuhn di Seligkeit.  
 Freue dich/ o Christenheit.

4. Tod/ wo sind nuhn deine Waffen?  
 Hölle/ wo ist dein Triumph?  
 Satan konte gahr nichts schaffen/  
 Seine Pfeile wurden stumpf/  
 Christus ist sein Gift gewesen/  
 In der Höllen Seuch' und Pest/  
 Welt und Sünde ligen fest/  
 Und wir Menschen sind genesen  
 Nuhr durch seinen tapfern Streit.  
 Freue dich/ o Christenheit.

5. Gott der heilet unsre Plagen/  
 Wenn wir nirgend Hülffe sehn/  
 Läßet uns nach dreien Tagen  
 Lebend widrum auferstehn:  
 Darum muß ich dankbahr werden/  
 Und mein' Ehr' ist Freuden voll/  
 Weil der Herr nicht sehen soll  
 Di Verwesung in der Erden/  
 Noch der Höllen Einsamkeit.  
 Freue dich/ o Christenheit.

6. Er ist aus der Angst gerissen/  
 Und mit Ehren angetahn/  
 Wer ist/ der sein Leben wissen  
 Und di Läng' ausreden kan?  
 Christus ist der Et-Stein worden/  
 Gott/ das ist von dirh' geschehn/  
 Wi wir igt für Augen sehn/  
 Wir sind aus der Sünder Orden  
 Hingerissen durch den Streit.  
 Freue dich/ o Christenheit.

7. Hastu schohn vom Bach' am Wege  
 Angenommen einen Trank/  
 Und erlitten tausend Schläge/  
 Warest kränker noch als krank:  
 Ei so hastu doch erhoben  
 Dein verklärtes Angesicht/  
 Stirbest nuhn und nimmer nicht/  
 Ja wir werden ewig loben  
 Dich/ Herr Jesu/ nach dem Streit.  
 Freue dich' o Christenheit.

8. Herr/ diß sind recht edle Früchte/  
 Di dein' Auferstehung gibt:  
 Das wir treten für Berichte/  
 Ganz in deine Günst' verlißt:  
 Herr/ diß sind di schönen Gaben/  
 Gnad' und Leben/ Freud' und Sihg/  
 Trost und Friede nach dem Krihg/  
 O di sollen kräftig laben

Leib und Seel' in allem Leid.  
Freue dich/ O Christenheit.

9. Weil nach diesem Frid' ich dürste/  
W' nach Wasser Tag und Nacht/  
Den du grobster Krihges- Fürste  
Durch den Kampf hast wider bracht/  
Et so teil igt aus di Beute/  
W' der starke Simson taht/  
Als er überwunden hat:  
Las dich rühmen alle Leute/  
Das geendigt sei der Streit.  
Freue dich/ O Christenheit.

10. Gib/ H'Er Jesu/ deine Gnade/  
Das wihr stehts mit Reuen sehn/  
Was uns armen Sündern schade/  
Das wihr dihr gleich auferstehn/  
Brich herführ in unsern Herzen/  
Überwinde Sünde/ Tod/  
Teufel/ Welt und Höllen- Noht/  
Dämpf' in uns Angst/ Pein un' Schmez-  
Samt der Seelen Traurigkeit. (zen/  
Freue dich/ o Christenheit.

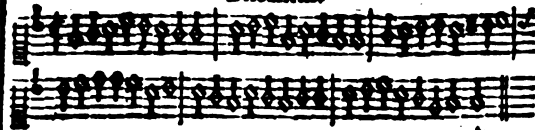
11. Meinen Leib wird man vergraben/  
Aber gleichwol ewig nicht/  
Bald werd' ich das Leben haben/  
Wenn das letzte Welt- Gericht  
Alle Gräber wird entdecken/  
Und der Engel Feld- Geschrei  
Zeigen/ was vorhanden sei/  
Denn wird mich mein Gott aufwetken/  
Und beschlißsen all mein Leid.  
Freue dich/ o Christenheit.

12. Denn so werden meine Glieder/  
Di igt Staub und Aschen sein/  
Unverweslich leben wider/  
Und erlangen solchen Schein/  
Dessengleichen auf der Erden  
Nimmermehr zu finden ist/

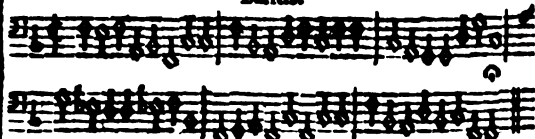
Ja mein Leib/ H'Er Jesu Christ/  
Soll dem deinen ähnlich werden  
Voller Pracht und Herrlichkeit.  
Freue dich/ o Christenheit.

107.

Discantus.



Bassus.



13. Lass uns lachzen/ lass uns singen/  
Das es/ Jesu/ wol gelingen!  
Dieses ist der Sihges- Tag/  
Da der Fürst der Welt erlag/  
Den der H'Er hat wollen machen:  
Lass uns freuen/ lass uns lachen!  
2. Heute/ heute triumphiret/  
Im Triumph di Feinde füret  
Silo' und Emanuel:  
Ja der Fürst in Israel  
Ist heut' aus des Todes Banden  
Sihg- reich wider auferstanden.

3. Der zuvohr mit tausend Plagen  
Als ein Sünder ward geschlagen/  
Hat erhalten Sihg und Feld  
Als ein starker Sihges- Held:  
Der vohrhm ward sehr verhöhnnet/  
Heute wird mit Schmuß gekrönet.

4. Heute wird ein Gift der Höllen  
Und der Höllen Rott- Gesellen  
Unser Löw' aus Juda Stamm:  
Heut' hat Jesus/ Gottes Lamm/  
Uns/ di wihr vihl leiden müssen/  
Herrlich aus der Angst gerissen.

5. Wo ist/ Teufel/ nuhn dein toben?  
 Es ist wi ein Rauch zerstoßen.  
 Tod wo ist dein Stachel hin?  
 Hölle wo dein Menchel-Sinn?  
 Du bist/ Teufel/ überwunden/  
 Tod und Hölle fest gebunden.

6. Unser Heiland ist genesen/  
 Hat ein Freuden-reiches Wesen  
 Mit sich an das Licht gebracht:  
 Er hat aller Sünden Macht  
 Ganz vernichtet und verherret/  
 Ausgetilget und verstöret.

7. Jesu dir sei Dank gesaget/  
 Das di Feinde sind verjaget  
 Und du alles beigelegt/  
 Was uns hatte Noht erregt!  
 Weil du ritterlich gerungen/  
 Sei dir ewig Dank gesungen!

8. Gib/ ach gib mir deine Gnade/  
 Das der Teufel mir nicht schade/  
 Laß mit dir mich auferstehn/  
 Früchte deines Friedens sehn/  
 Das ich mich in dir verneue/  
 Deines Kampfs und Sieges freue!

~~~~~  
 Von der Himmelfahrt Jesu Christi.

108.

**W**er Christ fuhr gen Himmel/  
 Was sant er uns hernider?  
 Den Tröbster den heiligen Geist/  
 Zu Tröbst der armen Christi-  
 stenheit Alleluja Kyrieleis.

2. Alleluja/Alleluja/Alleluja.  
 Des sollen wir alle froh sein:  
 Christ wil unser Tröbst sein. Alleluja.  
 Kyrieleis.

109.

**W**ahr danken dir Herr Jesu Christ/  
 Das du gen Himmel gefahren bist:  
 Dstarker Gott/ Immanuel/  
 Stärk uns an Leib/ stärk uns an Seel.  
 Alleluja.

2. Es freut sich alle Christenheit/  
 Und saget izt und allezeit  
 Gott Lob und Dank im höchsten Trohn:  
 Weil unser Freund ist Gottes Sohn. All.

3. Gen Himmel er gefahren ist/  
 Bleibt doch bei uns zu aller Frist/

Und herrschet nuhn in seinem Reich/  
 Als wahrer Mensch und Gott zugleich.  
 Alleluja.

4. Ubr alle Himmel hoch erhebt/  
 Ubr alle Engel mächtig schwebt/  
 Ubr alle Menschen er regirt  
 Und alle Creaturen für. All.

5. Zu Gottes Rechten er mit Macht  
 Hat alles unter sich gebracht/  
 Und lebet izt im Himmels-Trohn  
 Als Gottes und Marien Sohn. All.

6. Mit Teufel/ Welt/ Sünd/ Höll und  
 Tod/  
 Hates itzund ganz keine Noht:  
 Trotz wer da wil/ es ligt nichts dran/  
 Den Sieh ihm Niemand nemen kan. All.

7. Wol dem/ der ihm vertrauen tuht/  
 Und hat in ihm nuhr frischen Muht:  
 Welt wi du wilt/ wer fragt nach dir/  
 Dem Himmels-Fürsten leben wir. All.

8. Er ist der uns das höchste Guht  
 Erworben durch sein teures Bluth/

M ij

Und



Und das Gefängniß in der Nacht  
Gefangen weggeführt hat. Allel.

9. Wihr freue uns aus Herzen Grund/  
Und singen fröhlich mit dem Mund:  
Er/Christus/unser Fleisch und Blut/  
Ist unser allerhöchstes Gut. Allel.

10. Durch ihn der Himmel unser ist:  
Hilf uns/o Bruder Jesu Christ/  
Das wihr nuhr trauen fest auf dich/  
Und durch dich leben ewiglich. Allel.

11. Amen/Amen/h Er Jesu Christ/  
Der du gen Himmel gefahren bist/  
Behalt uns h Er bei rechter Lehr/  
Des Teufels Trug und Listen wehr. All.

12. Kom liber h Er/kom/es ist Zeit/  
Zu dem Gericht in Herlichkeit/  
Führ uns aus diesem Jammer-Tahl/  
Bald/bald in deinen Freuden-Saal. All.

13. Amen/wihr singen noch einmahl/  
Und senen uns ins Himmels-Saal:  
Da wihr mit deinen Engeln  
Das Amen wollen singen sein. Allel.

II O.

Mel. Wihr danken dir. u. f. w.

**W**ihn freut euch Gottes Kinder all/  
Der h Er fährt auf mit großsem  
Schall:

Lobset ihm/lobset ihm/  
Lobset ihm mit lauter Stimm. Allel.

2. Di Engel und all Himmels-Heer  
Erzeigen Christo göttlich Ehr/  
Und jauchzen in dem Himmels-Saal:  
Das tuhn di liben Engel all. Allel.

3. Das unser Heiland Jesus Christ  
Wahr Gottes Sohn Mensch worden ist/  
Des freuen sich di Engel sehr/  
Und gönnen uns gern solche Ehr. Allel.

4. Der h Er hat uns den Ort bereit/  
Bei ihm zu sein in Ewigkeit:

Lobset ihm/lobset ihm/  
Lobset ihm mit lauter Stimm. Allel.

5. Wihr erben nuhn das Himmels-Reich/  
Wihr sind den liben Engeln gleich:  
Das sehn di liben Engel gern/  
Und danken mit uns Gott dem h Er. Alleluja.

6. Es hat mit uns nuhn nimmer Noht:  
Di Sünde/Satan und der Tod  
Zu Schanden alle worden sind  
Durch Gottes und Marien Kind. Allel.

7. Er sendet seinen Geist herab/  
Auf das er unsre Herzen lab/  
Und tröbst uns durch sein göttlich Wort/  
Behüte führ des Teufels Mord. Allel.

8. So baut der h Er di Christenheit/  
Zuhr Himmels-Freud und Seligkeit:  
Allein der Glaub an Jesum Christ  
Di recht Erkantnuß Gottes ist. Allel.

9. Der heilige Geist den Glauben stärkt/  
Gedult und Hofnung in uns wirkt/  
Erleucht und macht das Herze fest/  
Und uns in Trübsahl nicht verläßt. All.

10. Was Christus nach des Vaters  
Nacht

Uns Kreuzes Stamm erworben hat/  
Das teilet aus der heilige Geist/  
Darum er unser Lerer heist. Allel.

11. Der Vater hat den Sohn gesant/  
Der Sohn wird anders nicht bekant/  
Dhn durch den heiligen Geist allein:  
Der mus di Herzen machen rein. Allel.

12. So manche schöne Gottes-Gab'  
Uns bringt der heilige Geist herab/  
Und führ dem Satan uns bewart.  
Dis schafft des Herren Himmelfahrt. All.

13. So danket nuhn dem liben H. Ern/  
Und lobet ihn von Herzen gern:  
Lob singet mit der Engel Chor/  
Das man es in dem Himmel hör. Allel.

† 14. O Vater in der Ewigkeit/  
Es sagt dir deine Christenheit  
Mit großstem Dank und höchstem Fleiß  
Zu allen Zeiten Lob und Preis. Allel.

15. O Jesu Christe Gottes Sohn/  
Gewaltig/ herrlich/ prächtig/schöhn:  
Es dankt dir deine Christenheit  
Von nuhn an bis in Ewigkeit. Allel.

16. O heiliger Geist/ du wahrer Gott/  
Der du uns tröbst in aller Noht:  
Wir rühmen dich/ wir loben dich/  
Und sagen dir Dank ewiglich. Allel.

III.

Mel. Ein Kind geboren zu Bethlehem. u. s. w.

**S** Esaren ist der heilige Christ/ Halle/  
Halleluja/  
Zum Vater / des all' Ehre ist/ Halle/  
Halleluja.

2. Der durch des Kreuzes bitterm Tod/  
Halle/ Halleluja/  
Uns hat gebracht aus aller Noht. Halle/  
Halleluja.

3. Sehr hoher uns gelibet hat/ Halle/  
Halleluja.  
Der libe H. Ern aus lauter Gnad'/ Halle/  
Halleluja.

4. Drum ist er nuhn dem Vater gleich/  
Halle/ Halleluja/  
Und herrschet stets im Himmel Reich/  
Halle/ Halleluja.

5. Da er uns vohr des Vaters Trohn/  
Halle/ Halleluja.  
Bibittet/ das er unfer schon. Halle/ Hal.

6. Ihr Gallere gehet fort/ Halle/ Hall.  
Was steht ihr hi an diesem Ort? Halle/  
Halleluja.

7. Wier igt aufgefaren ist/ Halle/ Hall.  
So kömmt er wider/ Jesus Christ. Halle/  
Halleluja.

8. Dis Himmel-faren tuht mir wol/  
Halle/ Halleluja/  
Drum bin ich Troht und Freuden voll.  
Halle/ Halleluja.

9. Lob sei der heilgen Dreifaltigkeit/  
Halle/ Halleluja/  
Von nuhn an bis in Ewigkeit. Halle/  
Halleluja.

112.

Mel. Ach liben Christen seid getrohst. u. s. w.

**A** uf Christi Himmel-Fart allein  
Ich meine Nach-Fart gründe/  
Und ollen Zweifel/ Angst und Pein  
Hinit stets überwinde:  
Denn weil das Haupt im Himmel ist/  
Wird seine Glider Jesus Christ  
Zuhr rechten Zeit nachholen.

2. Well er gezogen Himmel an/  
Und grohste Gab' empfangen/  
Mein Herz auch nuhr im Himmel kan  
Soust nirgends Ruh' erlangen:  
Denn wo mein Schaz gekommen hin/  
Da ist auch stets mein Herz und Sinn:  
Nach ihn mich sehr verlanget.

3. Ach H. Ern las dise Gnade mich  
Von deiner Auffart spüren/  
Das mit dem wahren Glauben ich  
Mag meine Nach-Fart zihren/  
Und denn einmahl/ wenns dir gefällt/  
Mit Freuden scheiden aus der Welt.  
H. Ern höre doch mein Flehen!

113.

Mel. Nuhn lob mein Seel den Herren. u. s. w.

**N** Koloffet igt mit Händen/  
**U**nd jauchzet Gott mit süßem  
 Ihr Völker aller Enden/ Schall/  
 Lob singet ihm mit lautem Hall/  
 Es faret auf mit Prangen  
 Der Held von Israel/  
 Nach dem er hat gefangen  
 Tod/Teufel/Sünd' und Höll:  
 igt ist er aufgestigen  
 Gen Himmel Klarheit voll:  
 Kommt/lasset uns sein Sihgen  
 Betrachten recht und wol.

2. Was hat doch erst gelitten  
 Des allerhöchsten lübes Kind!  
 Wi hat der Held gestritten/  
 Als ihn di Feinde so geschwind'  
 Und grausam überfien!  
 Sein Leichnam schwigte Bluth/  
 Das Völklein müste fühlen  
 An ihm den heissen Muht:  
 Nuhn hat sichs ganz verkeret/  
 Der vohr mein Leider waar/  
 Wird nuhnmehr hoch verehret/  
 Auch von der Engel Schaar.

3. Der Herr hat ausgezogen  
 Di Fürstentümer/ und di Macht  
 Der starken so gebogen/  
 Daser den Sihg davon gebracht/  
 Ja nuhn ist Christus worden  
 Das Reich/di Kraft/das Heil/  
 Und dis kommt unserm Orden  
 Absonderlich zu Teil/  
 Denn Satan ist bezwungen  
 Durch den so herben Krihg/  
 Der Tod auch selbst verschlungen  
 (Gelobt sei Gott!) im Sihg.

4. igt kan und will ich pochen  
 Tod/Teufel/Hölle/Sünd' und Welt/  
 Dein Stachel ist zerbrochen/  
 O Bürger/und du selbst gefällt/  
 Di Höll ist schohn zerstöret/  
 Di Sünd' ist abgetahn:  
 Ei kommet doch und höret  
 Was auf dem Sihges-Plahn  
 Führ Wunder sich begeben/  
 Wi wirh den Engeln gleich  
 Dort ewig sollen leben  
 In Gottes Freuden-Reich.

5. Es ist uns aufgeschlossen  
 Di längst versperrte Gnaden-Führ/  
 Und Christi Reichs-Genossen  
 Requiren mit ihm führ und führ:  
 Gott ist nicht mehr bedektet  
 Mit Wolken/wi zuvohr/  
 Das manchen hat erschrecktet:  
 Denn hub man schohn empohr  
 Das Haupt/Herz/Mund und Hände/  
 Ward man doch nicht erhört;  
 Nein/dises hat ein Ende/  
 Das Werk steht ganz vertert.

6. Hat mich nuhn gleich getroffen  
 In diser Welt Kreuz/Angst und Pein;  
 Der Himmel steht mihr offen/  
 Da kan ich sonder Trübhsahl sein:  
 Drum alle Schmach auf Erden/  
 Di mihr sonst frist mein Herz/  
 Mus mihr erträglich werden:  
 Denn was vermag der Schmerz/  
 Im Fall' ich kan bedenken  
 Di Ruh' und Sicherheit/  
 Di mihr mein Gott wird schenken  
 In jener Ewigkeit.

7. Ei soll und mus ich sterben?  
 Mühr ist der Himmel aufgetahn/  
 Der

Der Leib wahr muß verderben/  
Der Geist geht weit ein' andre Bahn:  
Sahr schnell wird er geführt  
In Gottes mächtig' Hand/  
Wo keine Noth ihn rüret/  
Und wo sein Vaterland:  
Bald wird das Stündlein kommen/  
Das von des Grabes Thür  
Mein Leib wird samt den Frommen  
Zum Leben gehn herführ.

8. Inmittelst sitzet droben  
Der HErr zu Gottes rechten Hand/  
Wo selbst ihn herrlich loben  
Di Engeln: In solchem Stand'  
Ist unfer Fleisch zu finden/  
Dwelch ein Ruhm und Ehr/  
Es müsse nuhn verschwinden  
Was uns betrübt so sehr/  
Denn unser Teil regiret  
In großser Herrlichkeit/  
Wohin er uns auch füret/  
Wenn wir der Sünd' entfreit.

9. Lob sei dir HErr gesungen/  
Das du dich aus selbst eigener Macht  
Gen Himmel hast geschwungen/  
Und den Triumph davon gebracht/  
Das du hast aufgeschlossen  
Des Himmels güldne Thür/  
Und uns zu Reichs-Genossen  
Verordnet führ und führ:  
Ach laß es doch gelingen  
Der frommen Schaar zugleich/  
Ein Lob-Lied dir zu singen  
In deines Vaters Reich!

114.

Wel. Wi schön leuchtet der Morgen-St. u. f. w.

Oh wunder-großser Sibges-Held!  
Du Sünden-Träger aller Welt!

Heut hastu dich gesetzt  
Zuhr Rechten deines Vaters Kraft/  
Der Feinde-Schaar gebracht zuhr Haft/  
Bis auf den Tod verleget:  
Mächtig/ Prächtigt/  
Triumphirest/ Jubilirest/  
Tod und Leben

Ist/HErr Christ/ dir untergeben.

2. Dir dihen alle Cherubim/  
Bihl tausend hohe Seraphim  
Dich Sibges-Fürsten loben/  
Weil du den Segen widerbracht/  
Mit Majestät und großser Pracht  
Zuhr Freude bist erhoben:

Singet / Klinget /  
Rühmt und ehret Den/so färet  
Auf gen Himmel

Mit Posaunen und Getämmel.

3. Du bist das Häupt/ hingegen wir  
Sind Glieder/ ja es kommt von dir  
Auf uns Licht/Trost und Leben;  
Heil/Frid' un' Freude/Stärk un' Kraft/  
Erquickung/Lab-sahl/ Herzens-Saft  
Wird uns von dir gegeben:

Bringe / Zwinge/  
Mein Bemühte/ Mein Geblähte/  
Das es preise/

Dir Lob/Ehr' und Preis erweise.

4. Zench/Jesus/uns/zench uns nach dir/  
Hilf das wir künftig führ und führ  
Nach deinem Reiche trachten:  
Laß unser Luhn ohn Wandel sein/  
Wo Zucht und Demuth tritt bereit  
All Uppigkeit verachten:

Unaart/ Hoffahrt/

Laß uns meiden/ Christlich leiden/

Wol erg'inden/

Wo di Gnade sei zu finden.

5. Sei Jesus/ unser Schutz und Schatz/  
 Sei unser Ruhm und fester Platz/  
 Darauf wirh uns verlassen;  
 Das suchen uns/ was droben ist/  
 Auf Erden wohnet Trug und List/  
 Es ist auf allen Strassen  
 Egen/ Trigen/  
 Angst und Plagen/ Di da nagen/  
 Di da quälen  
 Stündlich arme Christen-Seelen.

6. HErr Jesu tohi/ du Gnaden-Dohn/  
 Du Süßges-Fluß/ Held/ Davids Sohn/  
 Komm/ stille das Verlangen;  
 Du/ du bist allen uns zu guht/  
 O Jesu/ durch dein teures Blah  
 Ins Heilig-Tubm gegangen;  
 Kommt schih/ Hilf mihr/  
 Denn so sollen/ Denn so wollen  
 Wirh ohn Ende  
 Frölich klopfen in di Hände.

## Vom Heiligen Geiste.

115. Veni creator, Teutsch.

**G**ottm/o Gott Schöpfer heilger  
 Geist/  
 Besuch das Herz der Menschen  
 dein:

Mit Gnaden sißst wi du weist/  
 Das dein Geschöpf sol führ dihr sein.  
 2. Denn du der Tröhster bist genant/  
 Des Allerhöchsten Gabe teur:  
 Ein geistlich Salb' an uns gewandt/  
 Des Lebens-Brunnen/Lib' und Feur.  
 3. Du bist mit Gaben mannigfalt  
 Der Finger Gottes rechten Hand:  
 Des Vaters Zusag mit Gewalt  
 Durch Zungen geht in alle Land.  
 4. Zünd' uns ein Licht an im Verstand/  
 Gib uns ins Herz der Liebe Brunst:  
 Des Fleisches Schwachheit dihr bekant  
 Stärk' allzeit durch de'n Kraft und  
 Gunst.  
 5. Des Feindes List treib von uns fern/  
 Den Friden gib durch deine Gnad:  
 Das wi du führst/ wirh folgen gern/  
 Und meiden was der Seelen schad.

6. Den Vater uns wol kennen lehr/  
 Und Jesum Christum seinen Sohn/  
 Das wirh auch geben gleiche Ehr  
 Dihr beider Geist in einem Trohn.

† 7. Gott unser Vater sei allzeit  
 Aus Herzen Grund von uns gepreißt/  
 Lob sei HErr Jesu dihr bereit/  
 Mit Gott dem wehrten heiligen Geist.

116.

**D**er heilige Geist/ HErrre Gott/  
 Erfüll mit deiner Gnaden guht  
 Deiner Gläubigen Herz/ Muht und  
 Sinn/  
 Dein brünstig Lib' entzünd' in ihn.  
 O HErr durch deines Lichtes Glanz  
 Zu dem Glauben versamlet hast  
 Das Volk aus aller Welt Zungen:  
 Das sei dihr HErr zu Lob gesungen.  
 Alleuja/ Alleuja.

2. Du heiliges Licht/ edler Hort/  
 Das uns leuchten des Lebens Wort/  
 Und lehr' uns Gott recht erkennen/  
 Von Herzen Vater ihn nennen.

D HErr

Und mit einander füre  
Zuhr Himmels-Freude ein.

121.

Mel. Komm heiliger Geist, Herre. u. s. w.

**G**ottes Geist mein Trost uñ Raht/  
Mein treuer Hohrt und Advocat/  
Ich zweifle nicht/das auf mein Beten  
Du werdest mich also vertreten/  
Das ich führ Gottes Angesicht/  
Und Richter-Stuhl erschrecke nicht:  
Ach lere mich den Mitler kennen/  
Den alle Welt mus Heiland nennen.  
Halleluja/ Halleluja.

2. Du stehest mir in Nöhten bei/  
Du lösest mir di Zunge frei/  
Das ich bei meinem Gott kan bleiben/  
Wenn mich di stärksten Feinde treiben:  
Du machst mir freudig Herz uñ Muht  
So/das ich Ehre/Guht und Bluth  
Kan tapfer führ den Glauben wagen/  
Darzu mein Creuz gedültig tragen.  
Halleluja/ Halleluja.

3. Dwehrter Geist/du richtest recht/  
Im Fall ich armer Sünden-Knecht  
Bihl ärger/ als ein Fluch der Erden/  
Vom Satan sol verdammet werden:  
Du sprichst: Wer sich beferet hat  
Von seiner Sünd und Missetaht/  
Und Christo gänzlich sich ergeben/  
Der sol nicht sterben/ sondern leben.  
Halleluja/ Halleluja.

4. Bi richter doch di schnöde Welt/  
Wenn uns das Creuz verrigelt hält!  
Dabeihtes: Gott hat ihn verlassen/  
Der Allerhöchste mus ihn hassen.  
Hi findet man das Wider-Spühl:  
Das Creuz ist frommer Christen Zihl/  
Wer Gottes libes Kind wil heissen/  
Der mus sein Brot mit Tränen beissen.

Halleluja/ Halleluja.

5. D gahter Geist! Du läst mich nicht/  
Wenn mich der Satan hart ansicht/  
Du stehest als ein Held in Nöhten/  
Wenn mich di böse Welt wil tödten/  
Du stärkst mir Muht/Seel' und Sifi/  
Wenn ich in tausend Aengsten bin/  
Ja/weiß mir wil mein Herz zer spalten/  
So lereß du mich freudig walten.  
Halleluja/ Halleluja.

6. Was acht ich doch di schnöde Welt  
Mit aller Wollust/ Ehr' und Geld?  
Was können mir Tyrannen schaden?  
Si sind ja nichts/ als Kohl und Maden.  
Der edle Tröhter lereß mich  
Auf Gott zu bauen fästiglich/  
Der wil mir stehts sein Hülfse reichen/  
Wenn gleich di Berge solten weichen.  
Halleluja/ Halleluja.

7. Du Geist der Wahrheit zündest an  
Ein Licht/das ich erkennen kan  
Das/was der schnöden Welt verborgen/  
Darf nicht des Glaubens halber sorgen:  
Und war' ich endlich noch so schlecht/  
So lern' ich doch verstehen recht  
Des Herren Wert uñ Wunder-Tahtē/  
Di Fleisch und Bluth nicht kan erachten.  
Halleluja/ Halleluja.

8. Der Satan ist ein Lügen-Geist/  
Den Christus einen Mörder heißt:  
Der Geist vom Himmel kan uns füren  
So/das wirh Licht und Wahrheit spürē:  
Er leitet uns zu Gottes Wort/  
Und dises ist allein der Ort/  
In welchem Glaub' und Libe glänzen/  
Di beid uns Christen schön bekränzen.  
Halleluja/ Halleluja.

N ij

9. Muhn

9. **Nuhn wehrter Geist!** Ich folge dir/  
Hilf/das ich suche führ und führ  
Nach deinem Wort' ein ander Leben/  
Das du mir wollst aus Gnaden geben:  
Dein Wort ist ja der Morgen-Stern/  
Der herlich leuchtet nah' und fern:  
Drum wil ich/di mich anders leren/  
In Ewigkeit/mein Gott/nicht hören.  
Halleluja/Halleluja.

10. **Behüte mich/das ich der Welt/**  
Di mir: so heimlich Stricke stell/  
Nicht folg' auf ihr geschmihetes Rahten/  
Mit Heucheln oder böhsen Tahten:  
Denn ob schohn Gott genädig ist/  
So kan er doch in kurzer Frist  
Den Sünden-Knechten diser Erden  
Ein starker Feind und Rächer werden.  
Halleluja/Halleluja.

11. **O Geist der Wahrheit!** steh mir bei/  
Das ich nicht blohs ein Hörer sei  
Des Worts/las mich führ allen Dingen  
Nach einem neuen Leben ringen.  
Ach! steure meinem Fleisch' und Bluth/  
Das dir so vihl zu wider tuht!  
Wi werd' ich armer sonst bestehen/  
Wenn nuhn di Welt soll untergehen?  
Halleluja/Halleluja.

12. **Herz/tröbste mich in aller Noht/**  
Ja stärke mich/wenn nuhn der Tod  
Die Seele wil vom Leibe scheiden/  
Wsdenn versüßte mir mein Leiden:  
Sei du mein Lerer/Schutz und Raht/  
Dämpf alle meine Mißetaht/  
Hilf Noht und Tod mir überstreben/  
Und las mich ewig bei dir leben.  
Halleluja/Halleluja.

122.

Mel. Es woll' uns Gott genädig sein. n. f. 10.

**Was traurestu/D Seele/doch?**  
Wi magstu dich so kränken?  
Des Herren Güte wäret noch/  
Dein Gott wil dich beschenken  
Mit seinem Geist'/als welcher heut  
Ist reichlich ausgegossen  
Dort über Christi Wunder-Leut/  
Also/das si genossen/  
Was längst schohn waar beschlossen.

2. **Da Christus hatte seinen Lauf**  
Ganz vollenbracht auf Erden/  
Und herlich waar genommen auf/  
Da must' erfüllet werden/  
Was er versprochen/das der Geist  
In Flammen ward gegeben/  
Dis ist der Geist/der Tröbster heisst/  
Der heiligt unser Leben/  
Gibt Lehr' und Kraft daneben.

3. **Drum seze alles Leid hindan/**  
D Seel'/und alles Klagen/  
Der wehrte Pfingst-Gast tritt heran/  
Dein Trauren zu verjagen.  
Beschweret dich der Sünden Last?  
Auf Christum mustu sehen/  
Der hat di Sünd' auf sich gefasst/  
Der must' aus Salem gehen/  
Und lassen sich erhöhen.

4. **Ist dir zu stark des Kreuzes Hiß?**  
Ei las dich unterrichten/  
Es spricht der Geist/si sei dir nah/  
Din weil si kan vernichten  
Des Fleisches Lust/doch wird di Dein  
Raum wären bis auf morgen/  
Denn sol der Troht vorhanden sein/  
Di Hüßf' ist unverborgen:  
Was wiltu denn vihl sorgen?

5. **Läßt der Tyrannen giftigs Heer**  
Dir nach dem Leben stellen?

Wer:

Du Herr behüt führ fremder Lehr/  
 Das wir nicht Meister suchen mehr/  
 Denn Jesum mit rechtem Glauben/  
 Und ihm aus ganzer Macht vertrauen.  
 Alleluja/Alleluja.

3. Du heilige Brunst/ süßser Trost/  
 Nuhn hilf uns fröhlich und getrost  
 In deinem Dienst beständig bleiben/  
 Di Trübsahl uns nicht abtreiben.  
 Du Herr durch dein Kraft uns bereit/  
 Und stärk des Fleisches Blödigkeit/  
 Das wir hi ritterlich ringen/  
 Durch Tod und Leben zu dir bringen.  
 Alleluja/Alleluja.

117.

Nuhn bitten wir den heiligen Geist  
 Um den rechten Glauben allermeist:  
 Das er uns behüte an unserm Ende/  
 Wenn wir heimfahen aus diesem Elen-  
 de. Kyrieleis.

2. Du wehrtes Licht gib uns deinen  
 Schein/  
 Der uns Jesum Christum ertennen allein:  
 Das wir an ihm bleiben/ dem treuen  
 Heiland/  
 Der uns bracht hat zum rechten Va-  
 terland. Kyrieleis.

3. Du süßse Lieb schenk' uns deine Günst/  
 Laß uns empfinden der Lieb Brunst:  
 Das wir uns von Herzen einander lieb/  
 Und in Frid' auf einem Sinne bleiben.  
 Kyrieleis.

4. Du höchster Tröster in aller Noht/  
 Hilf das wir nicht fürchten Schand  
 noch Tod:  
 Das in uns die Sinne nicht verzagen/  
 Wenn der Feind wird das Leben verfla-  
 gen. Kyrieleis.

118.

Dom heiliger Geist/ Erfüll di Her-  
 zen deiner Gläubigen / Und ent-  
 zünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen  
 Liebe: Der du durch Mannigfaltigkeit der  
 Zungen/ Di Völker der ganzen Welt  
 versamlet hast/ In Einigkeit des Glau-  
 bens. Alleluja/Alleluja.

119.

Mel. Wi schön leucht uns der. n. s. w.

Heiliger Geist fer bei uns ein/  
 Und laß uns deine Wohnung sein:  
 Du komm du Herzens Sonne!  
 Du Himmels-Licht laß deinen Schein  
 Bei uns und in uns kräftig sein  
 Zu stehet Freud' und Wonne:  
 Das wir in dir  
 Recht zu leben Uns ergeben/  
 Und mit beten  
 Ist deshalben führ dich treten.

2. Gib Kraft und Nachdruck deinem  
 Wort/  
 Und laß im Herzen immerfort  
 Es wol ein Feuer brennen:  
 Das wir Gott Vater/ seinen Sohn/  
 Dich beider Geist in einem Trohn  
 Führ wahren Gott bekennen.  
 Bleibe/ Treibe/  
 Und behüte Das Gemühte/  
 Das wir glauben/  
 Und im Glauben standhaft bleiben.

3. Du Quell drauf alle Weisheit fleuß/  
 Di sich in fromme Seelen geuß/  
 Laß deinen Trost uns hören:  
 Das wir in Glaubens Einigkeit  
 Auch andre in der Christenheit  
 Dein wahres Zeugniß leren.  
 Höre/ Vere/

N

Herz



Herz und Sinnen Zu gewinnen/  
Dich zu preisen/  
Gutts dem Nächsten zu erweisen.

4. Steh' uns stets bei mit deine Naht/  
Und führ' uns selbst den rechten Pfad/  
Weil wir den Weg nicht wissen.

Gib uns Beständigkeit/ das wir  
Getreu dir bleiben führ und führ/  
Wenn wir uns leiden müssen.

Schau' / Baue/  
Was zerrissen / Und geflossen  
Dir zu trauen /  
Und auf dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein' edle Balsams-Kraft  
Empfinden/ und zuhr Ritterschaft  
Dadurch gestärket werden:

Auf das wir unter deinem Schutz  
Begegnen aller Feinde Trug/  
So lange wir auf Erden.

Laß dich Reichlich  
Auf uns wider / Das wir wider  
Trohst empfinden /

Alles Unglück überwinden.

6. Du süßster Himmels-Lau laß dich  
In unsre Herzen kräftiglich/  
Und schenk' uns deine Liebe:

Das unser Sinn verbunden sei  
Dem Nächsten stets mit Liebes-Treu/  
Und sich darinnen übe:

Kein Neid / Kein Streit  
Dich betrübe / Keine Liebe  
Wolstu geben/  
Sanft- und Demuth auch daneben.

7. Hilf das in wahrer Heiligkeit  
Wir führen unsre Lebens-Zeit:  
Sei unsers Geistes Stärke:

Das uns forthin sei wol bewußt  
Wie eitel ist des Fleisches Lust

Und seine Sünden-Werte.

Näre / Füre

Unsre Sinnen Und Beginnen  
Von der Erden

Bis wir Himmels-Erbe werden.

120.

Wel. Ich wil zu aller Stunde, u. s. w.

Oder: Helft mir Gottes Güte, u. s. w.

**I**n Reut euch ihr Christen alle/  
Gott schenkt uns seinen Sohn:

Lobt ihn auch drum mit Schalle /  
Das er von Himmels-Trohn  
Uns sendet seinen Geist:

Der uns durchs Wortrecht leret/  
Des Glaubens Licht vermehret/  
Und uns auf Christum weist.

2. Es lässet offenbaren  
Gott unser höchster Hort  
Uns di wir unweis waaren/  
Das himmelische Wort.

Wie groß ist seine Güte?  
Ihn können wir nuh kennen/  
Und unsern Vater nennen /

Der uns hi stets behüt.

3. Ach gib/ das wir dich lieben/  
O Gott/ und nimmer nicht  
Bohrsägiglich betrüben

Dich unser Seelen-Licht:  
Leit uns auf ebner Bahn /  
Hilf das wir dein Wort hören/  
Und tuh nach deinem Lehren/  
So ist es wol getahn.

4. Von oben her uns sende  
Den Geist/ den edlen Gast/  
Des Kraft sich zu uns wende/  
Wenn uns drückt Kreuzes-Last/  
Trohst uns in Todes-Dein/  
Mit Glauben uns auszyhre

Und

11. O gubter Geist/ regire doch  
 Mein Herz/ das ich dich liebe/  
 Das meine Seel' im Sünden Joch'  
 Hinfort sich nimmer übe.  
 Herz/ las mich bald Des Feurs Gewalt/  
 Das himlisch heist/ empfinden/  
 Und alle Noht/ Ja selbst den Tod/  
 Durch solches überwinden.

124.

Wei. Komm heiliger Geist. u. s. w.

**O** heiliger/ O gubter Geist/  
 Den Christus selbst den Tröhster  
 heisst/

Wir alle glauben und bekennen/  
 Du seist ein wahrer Gott zu nennen/  
 Ein Gott samt Vater und dem Sohn/  
 Ein grobßer Gott ins Himmels Trohn/  
 Ein Gott/ der uns mit seinen Gaben  
 In Noht und Tod kan kräftig laben.  
 Halleluja/ Halleluja.

2. Du Herr und Schöpfer diser Welt/  
 Du hast das blaue Himmels Zelt  
 Dazu den Umkreis diser Erden/  
 Sams Meer und Wassern lassen werdē:  
 Des Himmels Heer mit allem Pracht  
 Ist auch durch deinen Mund gemacht:  
 Du hast als Gott Leib/ Seel' und Leben  
 Im Anfang uns ja selbst gegeben.  
 Halleluja/ Halleluja.

3. In aller Welt ist gahr kein Ort/  
 Da du nicht schwebest fort und fort/  
 Wi solches in der Schrift zu lesen/  
 Unendlich ist dein Tuhn und Wesen:  
 Fahr' ich hinauf/ so sind' ich dich/  
 Fahr' ich hinunter/ führstu mich/  
 Kont' ich der Welt am Ende stehen/  
 Würd' ich auch da dihr nicht entgehen.  
 Halleluja/ Halleluja.

4. Du bist der Geist der Wissenschaft/  
 Sehr grohs ist deiner Gottheit Kraft:  
 Was Menschen Wis nicht weiß zu findē/  
 Was kein Gehirn sonst kan ergründen/  
 Erklahrestu gahr leicht und wol:  
 Du weißt/ was künftig werden sol/  
 Den Lauf und Endrung diser Zeiten/  
 Verkündigstu wol gahr von weiten.  
 Halleluja/ Halleluja.

5. Du hast durch der Prophetē Mund  
 Der ganzen Welt gemachet kund/  
 Was grohsse Wunder Ding' auf Erden  
 Sich künftig noch begeben werden:  
 Du kennest ja des Menschen Herz/  
 Un dessen Lust/ Leid/ Freud' un Schmerz/  
 Ja sein Begeren/ Hoffen/ Sorgen/  
 Ist deiner Weisheit unverborgen.  
 Halleluja/ Halleluja.

6. Du bist ein Geist der Stärk' un Kraft/  
 Der durch sein' herlich' Eigenschaft  
 Kan grohsse Sachen vollenbringen/  
 So gahr den Satan selbst bezwingen/  
 Du hast der Jünger Zung' und Mund  
 Regirt/ das si zuhr selben Stund'  
 Auch vihler Sprachen wol erfahren  
 Recht hoch begabte Meister waaren.  
 Halleluja/ Halleluja.

7. Wir glauben auch/ das Jesus Christ  
 Von dihr/ O Herr/ gesalbet ist/  
 Drüm bistu/ der allein regiret  
 Das Predig' Amt/ und treflich zihret  
 Di Lerer/ das in diser Welt  
 Der Gottes Dienst wird recht bestellt  
 Vermittelst deiner teuren Gaben/  
 So wir nach allem Wunsch igt haben.  
 Halleluja/ Halleluja. (Amt/

8. Du strafst di Welt durchs Predig'  
 Di sich durch Sünde selbst verdammt/  
 Und

Und deinem Willen widerstrebet/  
In tausend Schand' und Lastern lebet.  
Du ledest auch/ das Jesus Christ  
Das Heil der armen Sünder ist/  
Den ohne dich kein Mensch kan kennen/  
Noch gläubig seinen Heiland nennen.  
Halleluja/ Halleluja.

9. Du bist es/ der uns neu gebührt/  
Du bist es/ der den Glauben zührt  
Mit Tugenden und guhten Werken/  
Wobel man sol den Glauben merken:  
Durch dich wird auch des Fleisches Lust  
Sehr fein gedämpft in unsrer Brust/  
So gabr/ das wir im Christen-Orden  
Sind neu-geborne Menschen worden.  
Halleluja/ Halleluja.

10. O wehrter Geist/ das wir in Ruh  
Und Gnaden stehn/ das schaffest du/  
Du hast di Sünden-Bahn verrigelt/  
Und di Verheissung uns versigelt:  
Du bist das rechte Gnaden-Pfand/  
Du bist der Liebe stärkstes Band/

Und über Christi Reich-Genossen  
Mit voller Maßse ausgegossen.  
Halleluja/ Halleluja.

11. Du hilffst in diesem Lebens-Lauff  
Uns oft mit Freuden wider auf/  
Das wir getrost zum Himmel treten/  
In Geist' und in der Wahrheit beten:  
Du stärkst uns ohn End' und Zahl/  
Und hilffst uns seuffzen manchemahl/  
Das wir uns Gottes Güht' erfreuen/  
Und Abba/ lieber Vater/ schreien.  
Halleluja/ Halleluja.

12. O heiliger/ O guhter Geist/  
Den Christus unsern Tröhter heist/  
Las uns in keiner Noht verzagen:  
Ach hilf! das wir es freudig wagen  
Durch dises Tränen-Zahl zu gehn/  
Das mich im Creuz' auch herzhafft stehn.  
Hilfftu mir/ Herr/ dis vollenbringen/  
So werd' ich ewig dir Lob singen.  
Halleluja/ Halleluja.

## Von der Heiligen Dreifaltigkeit.

125.

Mel. Ruhn freut euch lieben Christen. n. s. w.

**D**ie Heiligste Dreifaltigkeit  
Boll Majestät und Ehren/  
Wi kan doch deine Christenheit  
Dein Lob genuhg vermehren?  
Du bist sehr hoch und wunderfahm/  
Ganz unbegreiflich ist dein Nahm/  
Er ist nicht aufzugründen.

2. Wir danken dir/ das deine Gnad  
Auch weil wir hi noch leben/  
In deinem Worte so vihl hat  
Uns offenbahrt gegeben/

Das du bist wahrer Gott und heist  
Gott Vater/ Sohn und H. Geist/  
Dreifaltig und doch einig.

3. O Vater aller Dinge Quell  
Und Ursprung/ sei gepreiset/  
Vohr alle Wunder/ di so hell  
Uns deine Gnad' erweist.  
Du Vater hast vohr aller Zeit  
Den ewigen Sohn von Ewigkeit  
Dein Eben-Bild gezeuget.

4. Du hast gemacht den Erden-Kreis  
Nach deinem Wol-Gefallen/

Uns

Verzage nicht/ die stolze Meer  
 Mus legen seine Wellen:  
 Der Geist spricht/ das es Gnade sei/  
 Wenn von der Wahrheit wegen  
 Ein Christ erduldet mancherlei/  
 Denn Gott wird ihn belegen  
 Hernach mit reichem Segen.

6. Erschrickstu für der letzten Noht?  
 Der Geist kan dich erquickten/  
 Er zeuget kräftig/ das der Tod  
 Dich könne nicht ersticken.  
 Wi' selig/ spricht er/ ist der doch/  
 Der Christlich hat bezwungen  
 Der Sünden Sold/ des Todes Joch:  
 Dem ist sein Kampf gelungen/  
 Und er ist durchgedrungen.

7. Soll aber solches recht geschehn/  
 So mus in diesem Leben  
 Der grohße Pfingst-Geist bei mir stehn/  
 Und seine Kraft mir geben/  
 Das ich ein heiligs Leben führ'/  
 Und Gott von Herzen liebe/  
 Voll Glaubens mich mit Werken zühr'/  
 In Tugenden mich übe/  
 Den Nächsten nicht betrübe.

8. Ruh/ edler Geist/ ich zweifle nicht/  
 Du wirst mein Herz erleuchten/  
 Du Wolken helles Seelen-Licht  
 Kanst sauberlich besuchten  
 Mein dürres Zünglein/ das es frei  
 Weiß Jesum recht zu nennen/  
 Den Herren/ dessen Güte und Treu  
 Kein Ding von uns kan trennen:  
 Ach/ las mich das erkennen!

9. Erntre mich mein Lebenlang/  
 Was Gott führ mich gelitten:  
 Als er durch seinen Todes-Gang  
 So manchen Feind bestritten/

So werd' ich stets der Sünden Gift  
 Mit höchstem Fleiße meiden/  
 Zu dem auch/ was nicht recht eintrifft  
 Mit Gottes Wort/ mich scheiden/  
 Und alles drüber leiden.

10. O Geist/ gib Zeugniß unserm Geist/  
 Das wir sind Gottes Erben:  
 Du wehrter Hort/ hilf allermeist/  
 Das wir nuhr selig sterben:  
 Das eine guhte Ritterchaft  
 Auch mich auf Erden üben/  
 Verleih' auch meiner Seelen Kraft/  
 Das si durch dich getrieben  
 Nuhr Christum möge lieben.

11. O Himmels Flam'/ erwärme mir  
 Mein Herz für allen Dingen/  
 Damit es könne für und für  
 Dasselbe vollenbringen/  
 Was dir/ mein Pfingst-Geist/ wolge:  
 Drauf stärke mich im Leiden/ (fällt.  
 Und wenn ich mus aus diser Welt  
 Zu meinem Schöpfer scheiden/  
 So nim mich auf mit Freuden.

123.

Mel. Durch Dams Fall ist ganz u. s. w.

Geut' ist das rechte Jubel-Fest  
 Der Kirchen angegangen/  
 Daran ein Glanz sich sehen läßt  
 Des Geistes/ den empfangen  
 Der Jünger-Schaar/ Welch' offenbahr  
 Von diesem Himmels-Regen  
 Benädet ist: Di/ o mein Christ/  
 Kan Herz und Muht bewegen.

2. Auf meine Seel/ auf und vernim/  
 Wi' doch in allen Gassen  
 Gehöret wird di' Freuden-Stimm':  
 Euch ist di' Sünd' erlassen/

Nuhn ſeid ihr frei/ Es ſind engwei  
Der Höllen ſtarke Ketten/  
Ein Sünder kan Führ iderman  
Izt auf den Schauplaß treten.

3. Nuhn wird das Evangelium  
Auf einen Wunder-Wagen  
Des wehrten Geiſtes weit herum  
Gefüret und getragen:

Owelch ein Schatz/ Der ſeinen Platz  
Bei frommen Seelen ſuchet!  
Wer den nicht niſt/ Und ihm zuſtimt/  
Bleibt ewiglich verfluchet.

4. Hi ſchauet man des Glaubens Gold/  
Hi wird man frei von Sünden/  
Hi läßt ein reicher Gnaden-hold  
Sich überflüſſig finden:  
Hi iſt das Brot/ Das in der Noht  
Kan unſre Seele laben/  
Hi finden ſich Führ dich und mich  
Bihl tauſend ſchöhne Gaben.

5. Heut hat der grohße Himmels-H Er  
Heerholden ausgeſendet: .  
Schaut ſeine tapfre Prediger/  
Di haben ſich gewendet  
An manchen Ort/ Da klinget ihr Wort:  
Zuhet Zuhſſ- ihr Leut auf Erden /  
Diſ iſt di Zeit/ Welch' euch befreit/  
Und läſſet ſelig werden.

6. Es läßt di Wunder-ſchöhne Braut  
Sich hören auf den Wegen/  
Si tritt hervor und ſchreiet laut:  
Da kommt nuhn euer Segen/  
Macht auf di Führ / Izt geht herführe  
Der Geiſt mit Pracht und Ehren/  
Der wil in euch Sein herrlichs Reich  
Erbauen und vermehren.

7. Seht/ hi iſt lauter Trohſt und Licht/  
Seht/ hi ſind Gnaden-Zeichen/

Hi darf kein Chriſt ſich fürchten nicht/  
Hi muſ der Satan weichen/  
Des Höchſten Mund Macht einz' Mund  
Mit Jnden und mit Heiden:  
Troh iderman/ Nuhn nichts uns kan  
Von Gottes Liebe ſcheiden.

8. O grohßer Tag/ O güldner Tag/  
Deſgleichen ni geſehen!  
O Tag/ davon man ſagen mag/  
Daſ Wunder ſind geſchehen  
Im Himmels-Reich/ Als auch zugleich  
Hi unten auf der Erden!  
Gott färet auf/ Des Geiſtes Lauff  
Mus uns hntiden werden.

9. Der Jünger Zungen gleichen ſich  
Den ſchallenden Poſaunen/  
Ihr Haupt-Haar brennet wunderlich/  
Daſ Volt wil ſchühr erſtaunen/  
Es bricht heraus in ihrem Hauſ  
Ein Wort von grohßen Tahten/  
Owelch ein Glanz/ Der Himliſch ganz  
Iſt auf diſ Volt gerahen.

10. Es laſſen ſich Luſt/ Feur und Wind  
Voll Wunders ſehn und hören/  
Welch' ob ſi wol nicht einig ſind/  
Hi Niemand doch verſeren:  
Des Windes Kraſt hat nuhr geſchafft/  
Daſ ſich di ſchwache ſtärken.  
Wer ihn nuhr hat/ Kan Trohſt uff Raht  
In allem Trühbſahl merken.

11. O ſühßer Tag! Nuhn wird der Geiſt  
Vom Himmel ausgegoſſen/  
Der Geiſt/ der uns der Welt entreiſt/  
Und uns als Reichs-Genoſſen  
Der Sterblichkeit/ So gahr befreit  
Zu Jeſu läſſet kommen.  
Ach! würd' ich bald Auch der Geſtalt  
An diſen Ort genommen.

Uns Menschen drauf zu deinem Preis/  
 Das wirh dein Lob erschallen:  
 Auch wird durch deines Mundes Wort  
 Dis alles immer fort und fort  
 Erhalten und regiret.

5. Drum sieh/ o Vater/ ferner bei  
 Uns deinen armen Kindern/  
 Und alle unsre Schuld verzeih/  
 Uns hoch betrübtten Sündern:  
 Aus unsern Nöhten mannigfalt  
 Errette uns/ und hilf uns bald/  
 Bi du uns hast versprochen.

6. O Jesu Christe Gottes Sohn  
 Von Ewigkeit geboren/  
 Uns Menschen auch ins Himmels Trohn  
 Zum Nitler aufertoren:  
 Durch dich geschicht/ was nuh geschicht/  
 O wahrer Gott/ O wahres Licht  
 Von wahrern Gott und Lichte.

7. Du bist des Vaters Eben Bild/  
 Und doch vom Himmel kommen/  
 Als eben war di Zeit erfüllt/  
 Hastu Fleisch angenommen/  
 Hast uns erworben Gottes Huld/  
 Bezahlet unsre Sünd und Schuld  
 Durch dein unschuldig Leiden.

8. Nuhn sitzest duh rechten Hand  
 Des Vaters/ hocherhoben/  
 Beherrschest alle Lent' und Land/  
 Und dämpfst der Feinde Toben.  
 Hilf uns/ o wahrer Mensch und Gott/  
 Das wirh dein Lob erschallen:

Wir wollen dirh führe deinen Tod  
 Und alle Volkcht danken.

9. O Heiliger Geist du wehrte Kron/  
 Erleuchter unser Sinnen/  
 Der du vom Vater und vom Sohn  
 Ausgehst ohn Beginnen:  
 Du wirst noch heute/ wi bekant/  
 Vom Vater und dem Sohn gefandt/  
 Im Glauben uns zu leiten.

10. Herr du gebirest durch di Lauff  
 Uns widerum aufs neue/  
 Hernacher auch nimstu uns auf/  
 Wenn du gibst wahre Neue.  
 Durch dich wird unsre Hoffnung fest  
 Und wenn uns alle Welt verläßt/  
 Bleibstu bei uns im Herzen.

11. Wir bitten dich demütiglich/  
 Das es ja mag durchbringen/  
 Was wirh führe Seuffzen oft führe dich  
 In unser Noht führbringen:  
 Und wenn der Tod vohrhanden ist/  
 So hilf/ das wirh auf Jesum Christ  
 Betrobst und selig sterben.

† 12. Gott Vater/ Sohn und heiliger  
 Geist/

Bohr alle Gnad' und Güte  
 Sei immerdahr von uns gepreist  
 Mit freudigem Gemühte.  
 Des Himmels Heer dein Lob erklingt/  
 Und heilig/heilig/heilig singt:  
 Das tuh auch wirh auf Erden.

Catechismus - Gesänge.

126.

Gemeiner Catechismus, Gesang.  
 Mel. O Herr Gott begnade. u. s. w.

**D**u here mich/ o treuer Gott/  
 Doch deine Rechte und Gebot/  
 Das ich dirh fest vertraue/  
 Und sonst auf Niemand bawe:

D

Das

Das ich recht deinen Nahmen brauch  
Am Sabbath/ bei dem Danken auch  
Und Beten/ dein Wort höre/  
Di Obern lib' und ehre:

Das ich dem Nächsten nützlich sei/  
Meid' Hass/Neid/Unzucht/ Diberel/  
Verleunden/Lügen/ böse Lust.  
Hör mache mir zu wol bewusst/  
Wi du di Sünde strahstest.

2. Ich gläub' an einen Gott allein/  
Von dem all Ding' erschaffen sein  
Und noch erhalten werden  
Im Himmel und auf Erden.

Ich gläube auch an Jesum Christ/  
Der Gott und Mensch geboren ist/  
Führ mich am Creuz gestorben/  
Da Er mir Heil erworben/

Vom Tod' erstanden/ und darauf  
Ins Himmels-Trohn gefaren auf/  
Von da er uns sein warten heisst.  
Ich gläub' an Gott den heiligen Geist  
Und eine Auferstehung.

3. O Vater hoch und runderfahm/  
Sehr heilig sei bei mir dein Nahm/  
Und las zu deinen Ehren

Dein Reich bei mir sich mehren:  
Hilf das ich deinen Willen thut/  
Gib gute Obern/ Frid' und Ruh/  
Und was ich sonst daneben  
Bedarf in diesem Leben:

Vergeb mir alle meine Schuld/  
Und habe doch mit mir Gedult:  
In der Versuchung stärke mich:  
Vom böhsen rett' auch gnädiglich:  
Dein ist di Macht und Ehre.

4. Ich danke dir von Herzen Grund/  
Das mich/ o Gott/ der heilige Bund/

Di Tauffe/ neu geboren/  
Dir hab' ich da geschworen/  
Entsagt hab' ich dem Böswicht/  
Und angelobet/ das ich nicht  
Mich woll' absüren lassen  
Von Gottes Weg' und Strahffen.

O Vater Sohn und Geist verloh  
Aus Gnaden/ das ich bleib' habei/  
Gib das ich täglich sterbe ab  
Den böhsen Litten/ dt ich hab'/  
Im neuen Leben wandle.

5. Des H Erren Jesu Leib und Bluth  
Kostt in dem Nacht-mahl mir zu guht/  
Es frigt der Glaube Stärke/  
Das ichs inwendig merke:  
Dein Grimm als denn/ o Vater/ fällt/  
Wenn dir daselbst wird führ gestellt/  
Wi das/ was ich verschuldet/  
Dein Sohn am Creuz' erduldet:

Er gibet seinen Leib führ mich/  
Sein Bluth vergenst er miltiglich.  
O Vater nim diß Opfer an/  
Verzeihe mir/ was ich getahn/  
Hilf mir aus allen Nohten.

## Von den zehen Geboten.

127.

**D**u sind di heiligen zeh Gebot/  
Di uns gab unser H Erre Gott/  
Durch Mosen seine Diener treu/  
Hoch auf dem Berge Sinai. Kyrieley.

2. Ich bin allein dein Gott und H Erre/  
Kein Götter soltu haben mehr:

Du solt mir ganz vertrauen dich/  
Von Herzen-Grunde liben mich. Kyrieley.

3. Du solt nicht süren zu Uehren  
Den Nahmen Gottes deines H Erren:

Du

Du sollt nicht pfeffen Necht noch Guht/  
Din was Gott selber redt und ruht.  
Kyrieleis.

4. Du sollt heiligen den sibnden Tag/  
Das du und dein Haus ruhen mag:  
Du sollt von deinem Tuhn lassen ab/  
Das Gott sein Wert in dir hab. Kyr.

5. Du sollt ehren und gehohr sahn sein  
Dem Vater und der Mutter dein:  
Und was dein Hand ihun dihen kan/  
So wirst du langes Leben han. Kyriel.

6. Du sollt nicht tödten zorniglich/  
Nicht hassen noch selbst rächen dich:  
Gedult haben und sanften Muht/  
Mit auch dem Feinde tuhn das guht. Kyr.

7. Dem Eh soltu bewaren rein/  
Das auch dein Herz kein andre mein/  
Und halten keusch das Leben dein  
Mit Zucht un auch Mässigkeit sein. Kyr.

8. Du sollt nicht stelen Geld noch Guht/  
Nicht wuchern imands Schweis noch  
Bluht:

Du sollt auf tuhn dein milde Hand  
Den Armen in deinem Land. Kyrieleis.

9. Du sollt kein falscher Zeuge sein/  
Nicht ligen auf den Nechsten dein:  
Sein Unschuld sollt auch retten du/  
Und seine Schande decken zu. Kyriel.

10. Du sollt deins Nechsten Weib und  
Haus

Begeren nicht / noch etwas draus/  
Du sollt ihm wünschen alles guht/  
Wi dir dein Herze selber tuht. Kyriel.

† 11. Di Gbot all' uns gegeben sind/  
Das du dein Sünd / o Menschen Kind/  
Erkennen sollt und lernen wol/  
Wi man für Gott recht leben sol.  
Kyrieleis.

12. Das hilf du uns hErr Jesu Christ/  
Der du der Mittler worden bist:  
Sonst ist's mit unserm Tuhn verlorn/  
Verdiñnen nichts denn eitel Zorn. Kyriel.

Wer wil kan zum Beschluß ferner darzu singen:

13. Kein Mensch wird durch Verdiñnst  
gerecht/  
Wir bleiben stichts unnütze Knecht':  
hErr Jesu / dein Verdiñnst allein  
Erwirbt uns / das wir selig sein. Kyriet.

14. Wech ist Gottes Wille klahr/  
Und di Gebot sind offenbahr:  
Drum man nach aller Müglicheit  
Darnach mu leben allezeit. Kyriel.

15. Weil aber in dem Jammer Tahl-  
Di Sünd uns anlebt überall/  
So gib / o hErr / uns deinen Geist/  
Der uns Kraft / Stärk und Beistand  
leist. Kyrieleis.

Sonst singt man die zeh'n Gebot in vori-  
ger Melodei auch kürzer also:

**M**ensch wiltu leben seliglich/  
Und bei Gott bleiben ewiglich/  
So mußt du halten di Gebot/  
Di uns gegeben unser Gott. Kyrieleis.

1. Dein Gott allein und hErr bin ich/  
Kein ander Gott sol irren dich:  
Trauen sol mir das Herze dein /  
Mein Reich und Wonüg soltu sein. Kyr.

2. Du solt mein Nahmen ehren schohn/  
Und in der Noht mich ruhffen an.  
Du sollt heiligen den Sabbath Tag  
Auf das ich in dir wirken mag. Kyr.

3. Dem Vater und der Mutter dein  
Sollt du nach mir gehohr sahn sein:  
Niemand tödten noch zornig sein:  
Und deine Ehe halten rein. Kyr.



5. Du sollt ein andern stelen nicht.  
Auf Niemand falsches zeugen nicht.  
Deins Nächsten Weibes nicht begern/  
Und seines Gutes gern entbernen. *Kyr.*

† 6. Diß Gbot all uns gegeben sind/  
Das du dein Sünd' / o Menschen-Kind/  
Erkennen solt und lernen wol/  
Wiman führ Gott recht leben sol. *Kyr.*

7. Das hilf du uns / HErr Jesu Christ/  
Der du der Mittler worden bist:  
Somit ist mit unserm Luhn verlorn/  
Verdihnen nichts denneitel Zorn. *Kyr.*

128.

*Mel.* Dis sind di heiligen zehn Gebot, u. s. w.

**W**enn ich di heiligen zehn Gebot  
Betrachte / di du selbst / o Gott/  
Gegeben hast / erschreckte ich/  
Das ich so sehr erzürnet dich. *Kyriel.*

2. Di Creatur hab' ich weit mehr  
Gelibt / als dich und deine Ehr':  
Ich habe dir auch nicht vertraut/  
Auf Menschen Hülf' und mich gebaut.  
*Kyrieleis.*

3. Ich habe / leider! ohne Scheu  
Mit Fluchen / schweren mancherlei/  
Mit Ligen auch gahr oft und sehr  
Vermindert deines Nahmens Ehr'. *Kyr.*

4. Ich habe deinen Sabbath nicht  
Geheiligt nach Schuld und Pflicht/  
Verfeumet hab' ich manches mahl  
Di Predigt und das Abend-Mahl. *Kyr.*

5. Ich habe auch nicht allezeit  
Ehre rchet meiner Obrigkeit:  
Der Lehrer Wort hab ich veracht/  
Di Eltern auch zu Zorn gebracht. *Kyr.*

6. Den Nächsten hab' ich nicht gelibt/  
Wihl mehr genidet und betrübt:

Zant / Haber / Streif gefangen an/  
Da wirh doch niemand was getahn. *Kyr.*

7. Ich hab' unreine Lust gesucht/  
Verachtet Keuschheit / Ehr' und Zucht:  
Zum ofern auch in Trant und Speis'  
Hindan gesetzt Maß' und Weis'. *Kyr.*

8. Mein Amt hab' ich so nicht verricht/  
Wi es erfodert meine Pflicht:  
Mit Unrecht Guht an mich gebracht/  
Der Armen Nohtdurft nicht bedacht.  
*Kyrieleis.*

9. Das lästern hab' ich gern gehört/  
Zum besten alles nicht getert:  
Mich nicht beflissen iderzeit  
Der Wahrheit und Aufrichtigkeit. *Kyr.*

10. Ich habe mit Betrug und List  
Begeret / was des Nächsten ist:  
Begeret hab' ich sein Gesind' /  
Amt / Erbe / Bih / Haus / Weib und Kind.  
*Kyrieleis.*

11. O starker eiferiger Gott /  
Wer nicht wil halten dein Gebot/  
Des Lohn ist Zorn und Ungenad'  
Auch bis im dritt- und vihrten Grad'. *Kyr.*

12. Dem aber teilstu guhts mit  
Bis in das tausende Geld /  
Der Schent schläget diser Welt/  
Und dein Gesetz feste hält. *Kyr.*

13. Ein solches Herze ist nicht hihr /  
Es wonet gahr nichts guhts in mihr:  
Ich habe nicht darnach gefragt/  
Was du gedräut und zugesagt. *Kyriel.*

14. Mein Dichten ist von Jugend auf  
Sehr böhs' im ganzen Lebens-Lauff/  
Denn ich ganz von der Scheitel bin  
Verderbt bis auf di Fuß-Sohl' hin. *Kyr.*

15. Wi muh ein Brunne Wasser quillt /  
So hat mein Herz auch angefüllt

Mein

Mein Tuhn und Lassen allzumahl  
Mit Sünd' und Lastern ohne Zahl. Kyr.

16. Wer merket auch/wol oft er fehlt/  
Und wer hat unahls es gezählt?  
Solt' ich antworten führ Bericht/  
Auf tausend wußt' ich keines nicht. Kyr.

17. Ach Vater nim mich gnädig an/  
Verzeih' es mihr/was ich getahn/  
Nimm weg durch deine Gürt' und Huld  
Di Straffse/di ich wol verschuldt. Kyr.

18. Gedente/das mein Jesus Christ/  
Ein Fluch am Holze worden ist  
Führ mich und meine Missetath/  
Di er auf sich genommen hat. Kyriel.

19. Der neue Bund ist da gestift/  
Kein Fluch mich in demselben trift:  
Er bringet Guad' und macht dabel/  
Das ich bin aller Sünden frei. Kyriel.

20. Weil ich denn bin in Christo nuhn  
Geschaffen guhtes stehts zu tuhn:  
So gib mihr deines Geistes Kraft/  
Zu treiben guhte Ritterchaft. Kyriel.

21. Das ich nach deinem Willen leb'/  
Und allen Sünden widerstreb'/  
Also auch ringe fort und fort/  
Das ich geh' ein zuhr engen Pfort. Kyr.

22. Gott Vater hilf von deine Trohn,  
Hilf o Herr Jesu Gottes Sohn/  
Hilf heiliger Geist und stärke mich/  
Das ich dihr dihne williglich. Kyriel.

129.

Rel. Es spricht der Unweisen Mund. u. f. w.

Herr deine Rechte und Gebot/  
Darnach wirh sollen leben/  
Wolltu mihr/ o du treuer Gott/  
Uns Herze selber geben:  
Das ich zum guhten willig sei/  
Mit Sorgfalt und ohn Heuchlei/

Was du befehlt/vollbringe.

2. Gib/das ich dihr allein vertrau'/  
Allein dich fürcht' und liebe/  
Auf Menschen Hülff und Trohst nicht  
In deiner Furcht mich übe: (bau'/  
Das grohßer Leute Guad' und Guust/  
Gewalt/Pracht/Reichtuhm/Wis und  
Kunst

Mihr nicht zum Abgott werde.

3. Hilf/das ich deinen Gnaden-Bund  
Aus deinem Wort' erkenne:  
Auch nicht unmöglich mit dem Mund/  
Herr/deinen Nahmen nenne:  
Das ich bedente führ und führ/  
Was ich in meiner Lauffe dihr  
So stark und fest versprochen.

4. Laß mich am Tage deiner Ruh'  
Andächtig führ dich treten/  
Di Zeit auch heilig bringen zu  
Mit danken und mit beten:  
Das ich hab' alle Lust an dihr/  
Dein Wort gern höre/ und dasühr  
Herzinniglich dich preise.

5. Di Etern/Lehrer/Obrigkeit/  
So mihr gegeben werden/  
Das mich ja ehren allezeit/  
Das mihrs wol geh' anf Erden:  
Führ ihre Treu und Fleis laß mich/  
Auch wenn si werden wunderbar/  
Behohrsam sein und dankbar.

6. Hilf das ich nimmer eigne Rach'  
Aus Horn und Feindschaft übe:  
Dem/ der mihr antuht Truz und  
Schmach/

Verzeihe/ und ihn liebe:  
Sein Glück und Wolsahrt idem gönnt/  
Auch schau'/ ob ich ihm dihnen thün/  
Und tuh es denn mit Freuden.

D ih

7. Un

7. Uureine Lust und Hurerei  
 Das mich von Herzen meiden/  
 Das dihr mein Tuhn gefällig sei  
 Wenn du mich heisst abscheiden:  
 Schaff in mirh Gotte ein reines Herz/  
 Das ich schandbare Wort' und Scherz/  
 Auch Fressen/hass und Sauffen.

8. Gib h' Er/das ich mich redlich nár/  
 Und böhsen Rente scháme/  
 Mein Herz vom Geiz und Unrecht Lehr/  
 Auch nichts durch List hinneime:  
 Und von der Arbeit meiner Hand/  
 Was übrig ist/auf Armen wend/  
 Und nicht auf Pracht und Hoffahrt.

9. Hilf das ich meines Nechsten Glimpf  
 Zu retten mich beflisse/  
 Von ihm abwende Schmaach und  
 Schimpf/

Doch böhses nicht guht heisse:  
 Gib das ich lib' Aufrichtigkeit/  
 Und hab' ein Abscheu iderzeit  
 An Lasterung und Lügen.

10. Das mich des Nechsten Haus und  
 Guht

Nicht wünschen noch begeren:  
 Was aber mirh von nöhten tuht/  
 Das wollstu mirh bescheren.  
 Doch das es Niemand schädlich sei/  
 Ich auch ein ruhig Herz dabel/  
 Und deine Gunst behalte.

† 11. Ach h' Er/ich wolte deine Recht  
 Und deinen heiligen Willen/  
 Wi mirh gebühret/deinem Knecht/  
 Ohn Mangel gern' erfüllen:  
 So füle ich/was mirh gebricht/  
 Und wi ich das geringste nicht  
 Vermag aus eignen Kräften.

12. Drum gib du mirh von deinem  
 Trohn/

Gott Vater/Gnad' und Stärker:  
 Verleih/o Jesu Gottes Sohn/  
 Das ich tuh rechte Werke:  
 O heilger Geist/hilf das ich dich  
 Von ganzem Herzen/und als mich  
 Ohn falsch den Nechsten libe.

## Vom Glauben.

130.

**W**irh gläuben all' an einen Gott/  
 Schöpfer Himmels und der  
 Erden/

Der sich zum Vater geben hat/  
 Das wirh seine Kinder werden.  
 Er wil uns allzeit ernären/  
 Leib und Seel' auch wol bewaren:  
 Mem Unfall wil er weren/  
 Kein Leid sol uns widerfaren:  
 Er sorget fürh uns/ Hüt und wachtl  
 Es steht alles in seiner Macht.

2. Wirh gläube auch an Jesum Christu  
 Seinen Sohn und unsern h' Erren/  
 Der ewig bei dem Vater ist/  
 Gott von gleicher Macht und Ehren:  
 Von Maria der Jungfranen  
 Ist er wahrer Mensch geboren  
 Durch den h. Geist im Glauben  
 Fürh uns di wirh waarn verloren/  
 Am Creuz gestorben/ und vom Tod  
 Widr auferstanden ist durch Gott.

3. Wirh gläuben an den h. Geist  
 Gott mit Vater und dem Sohne/  
 Der aller blödn ein Tröhsler heisse/  
 Uns mit Gaben gibret schohne:  
 Di ganze Christenheit auf Erden  
 Hält in einem Sinn gahr eben:

Hi all Sünd' vergeben werden.  
 Das Fleisch sol uns wider leben/  
 Nach diesem Sünd' / ist bereit  
 Uns ein Leben in Ewigkeit. Amen.

131.

Mel. O Herr Gott begnade mich. u. s. w.

Ich gläub' an einen Gott allein/  
 Der alle Dinge groß' und klein/  
 Den Himmel und di Erden  
 Aus nichts hat lassen werden:  
 Der auch mich selbst aus lauter Gnad'  
 In diß Welt erschaffen hat/  
 Mihr Seel' und Leib gegeben/  
 Sinn' und Vernunft daneben.

Durch seine Weisheit / Macht und Güte /  
 All sein Geschöpfe er behüt.  
 Er ist mein Vater und mein Gott/  
 Der mihr zu Hülff' kommt in Noht/  
 Mich schützet und ernäret.

2. Ich gläube auch an Jesum Christ/  
 Der Gott vom Vater ewig ist/  
 Ein wahrer Mensch geboren/  
 Das ich nicht sei verloren:  
 Der mihr des Vaters Huld erwarb/  
 Am Stamm des Creuzes für mich starb/  
 Fuhr zu der Hölle nider /  
 Stund auf vom Tode wider:

Und zu vollenden seinen Lauf/  
 Fuhr er ins Himmels-Trohn hinauf/  
 Von da er kommen wird einmahl/  
 Zu richten di sehr grohße Zahl  
 Der Lebenden und Todten.

3. Ich gläub' auch an den heiligen Geist/  
 Der gleich ist wahrer Gott / und heißt  
 Ein Lehrer unser Sinnen/  
 Der ewig ohn Beginnen  
 Vom Vater und vom Sohn' ausgeht:  
 Der den Betrübten hi beisthet /

Das si Vergebung finden  
 All' ihrer Schuld und Sünden.  
 Ich gläube / das erhalten werd'  
 Ein' allgemeine Kirch' auf Erd/  
 Bei der stehts sei des Geistes Gab'.  
 Ich gläube / das mein Fleisch vom Grab'  
 Eins werde auferstehen.

132.

Von Gottes Wesen und Eigen-  
 schaften.

Mel. Christ unser Herr zum. u. s. w.

Meine Seel' erhebe dich  
 Mit Andacht zu betrachten/  
 Wi Gott hat offenbahret sich/  
 Und wi man ihn sol achten:  
 Daser der Allerhöchste ist  
 Im Himmel und auf Erden/  
 Und sol gerühmt zu iber Frist  
 Auch angerühfften werden/  
 Als Ursprung aller Dinge.

2. Gott du bist einig führ und führ/  
 Nichts sind der Heiden Götter:  
 Kein Heil noch Trohst ist außser dir/  
 Kein Helfer noch Erretter.  
 Das mich / o Herr / auf dich allein  
 Von ganzem Herzen trauen/  
 Dir lediglich ergeben sein/  
 Auf Niemand anders bauen /  
 Dir / Gott / allein anhangen.

3. O Herr mein Gott / du bist ein Geist /  
 Und teilest bei uns allen  
 An Gaben aus / was geistlich heißt /  
 Nach deinem Wolgefallen.  
 Das mich stehts geistlich sein gestunt /  
 Das / wenn ich für dich trete /  
 Ich deine Kraft in mihr empfind' /  
 Und dich dadurch anbete  
 In Geist' und in der Wahrheit.

4. Du

4. Du bist/ o Gott/ von Ewigkeit  
Ohn Anfang und ohn Ende:  
Sib/ das von aller Eitelkeit  
Mein Herz sich ganz abwende/  
Auf das ich möge immerdahr  
Drin bitten und drauf denken/  
Weil alles hi ist wandelbahr/  
Das du mir dort wollst schenken  
Das unvergänglich Erbe.

5. O Gott/ du bist an allem Ort/  
Und gahr nicht zu ermessen:  
Ob einer hi ist oder dort  
Ist er dir nicht entessen.  
Das mich nicht zweifeln/ wo ich sei/  
Du könnst dich mein annehmen:  
Tuh' ich auch was/ so las dabei  
Mich aller Sünde schämen/  
Und überall dich fürchten.

6. Unendlich ist/ H Er/ deine Macht  
Zu retten/ di dich liben/  
Sehr groß ist deine Kraft und Pracht  
Di Rache aus zu üben.  
Sib/ das sich deiner Allmacht- Schutz  
Fort über mich erstreckte: (Trutz/  
Mich auch nicht Menschen Grimm und  
Nuhr deine Strahß erschreckte:  
Du tödtest Leib und Seele.

7. Voll höchster Weisheit bistu Gott/  
Kein Mensch kan sie ergründen:  
Wi wunder- schwer auch ist di Noht/  
Weistu doch Noht zu finden.  
Sib/ das ich nuhr getroht auf dich  
Werff alle meine Sorgen:  
Auch immer lebe ehrbahrlich/  
Weil du sibst ins verborgen/  
Und prüfest Herz und Nieren.

† 8. Gott du bist heilig und gerecht  
Du kaust kein Unrecht leiden:

Wer sagen will/ er sei dein Knecht/  
Der mus das böß vermeiden.  
Sib/ das ich mich zu iderzeit  
Der Heiligkeit beselze/  
Nachjage der Gerechtigkeit:  
Auch dein Gericht gahr heisse/  
Ob ichs schon nicht begreiffe.

9. Du bist sehr gnädig/ froh und gahr/  
Wo sich befert der Sünder/  
Erbarmst dich/ wol ein Vater tuht/  
Von Herzen deiner Kinder.  
Ach las von deiner Erb' und Gnad'/  
O H Er/ mich Troht bekommen:  
Von mir auch meine Missetat/  
Sofern sein hingenommen/  
Als Morgen ist vom Abend.

10. Gott deine Wahrheit nichts besteht/  
Wol dem/ der dir nuhr glaubet!  
Zwahr Erd' und Himmel ganz vergeht/  
Dem Wort doch ewig bleibet.  
Sib/ das ich fürchte dein Gericht/  
Und alles was du dräust:  
Auch hoffe was dein Wort verspricht/  
Das du mirs gern verleihest:  
Kein Hofnung wird zu Schanden.

11. Allselig bistu/ Gott/ und frei/  
Du tuht/ was dir belibet:  
Du bist ein milder H Er/ dabei/  
Der reichlich gutres gibet.  
Las mich mit dem zu Friden sein/  
Was ist dem heiliger Wille:  
Sib auch/ das ich von dir allein  
Und deiner Güte Fülle  
Erwarte gahr Gaben.

12. Gott wann ich dich so kenn' und ehr'  
Auf dich mein Hofnung setze/  
Kan ich mich drober erfreuen mehr/  
Als über alle Schätze:

Bis ich dort/ o mein Heil und Licht/  
 Dich werd' ohn lassen nemmen/  
 Von Angesicht zu Angesicht  
 Anschauen und erkennen/  
 Und ohn Aufhören loben.

† 13. Gott Vater Sohn und heiliger  
 Geist/

Der du auch wilt auf Erden  
 Von mir und allen sein gepreist/  
 Laß deinen Ruhm groß werden:  
 Verleihe Gnade/ Stärk' und Kraft/  
 Auf das zu allen Zeiten  
 Ich deines Namens Eigenschaft  
 Mag dankbahrlich ausbreiten/  
 So lang' ich leb' auf Erden.

Vom Gebett und Vater  
 Unser.

Discantus.

Vater unser in dem Himmel/ Dein Namn werd' gepreist/ dein  
 Bassus.

Reich toll' dein Will' gescheh' im Himmel auch auf Erden. Inse

gleich Wort gib uns heu' und bring' uns unsre Schuld/ wir tröste

unsre Sündigern vergeben und führe uns nicht in Versuchung /

Sondern erlöß' uns von dem Bösen/ Denn dein ist das Reich/ und die  
 Kraft/ und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

133.

Um Gnade andächtig und Gott  
 wolgefällig zu beten.

Met. Wär Gott nicht mit uns diese Zeit. u. s. w.

**G**ott Vater unser Gott/ es ist  
 Unmöglich auszusinnen/  
 Wi du recht anzurubffen bist/  
 Man kans nicht einst beginnen:  
 Deshalb geuß/ wi du verheißt/  
 Selbst über uns aus deinen Geist  
 Der Gnad' und des Gebetes.

2. Das es mit Seuffzen kräftiglich  
 Mög' uns bei dir vertreten/  
 So oft wir kommen/ Herr/ führe dich  
 Zu danken und zu beten:  
 Laß nicht nur plappern unsern Mund/  
 Hilf/ das zu dir aus Herzen-Grund/  
 O großer Gott/ wir ruhffen.

3. Zeich unser Herz zu dir hinauf  
 Im beten und im singen/  
 Und th' uns auch di Lippen auf  
 Ein Opfer dir zu bringen  
 Das dir gefalle/ wenn allda  
 Das Herz ist mit den Lippen nah/  
 Und nicht vor dir entfernet.

4. Im Geist' und Wahrheit laß zu dir  
 Das Herz' uns immer richten/  
 Mit Andacht beten führe und führe/  
 Ohn fremdes Dent und Tichten.

¶

Gib

Gib uns des Glaubens Zuversicht/  
Das wirh di Bitte zweifeln nicht  
Durch Christum zu erhalten.

5. Hilf das wirh keine Zeit und Mahss/  
Im beten dirh führschreiben/  
Anhalten ohne Unterlas:  
Bei dem allein auch bleiben/  
Was dirh gefällt/was deine Ehr'  
Und unsre Wolsahrt mehr und mehr  
Befördert hi und ewig.

6. Las uns im Herzet und Gemüht/  
Auf unser Tuhn nicht bauen:  
Las einzig deiner grohssen Gü't  
Uns ganz und gahr vertrauen.  
Ob wirh es gleich nicht würdig sein/  
So wollestu aus Gnab' allein  
Der Bitt' uns doch geweren.

7. Du Vater weißt/was uns gebricht  
Weil wirh noch sein im Leben/  
Es ist dirh auch verborgen nicht/  
In was Gefahr wirh schweben:  
Um Bestand stehen wirh dich an/  
Dein Vater Herze uns nicht kan  
Verlassen deine Kinder.

8. Wirh haben ja di Freudigkeit  
In Jesu Christ' empfangen/  
Der Gnaden Stuhl ist da bereit  
Di hilffe zu erlangen:  
Drum las hi und an allem End'  
Uns stehts aufheben heilige Händ'/  
Ohn Zorn und allem Zweifel.

† 9. Las deinen Nahmen heilig sein/  
Dein Reich las zu uns kommen/  
Dein Wille uns gefall' allein/  
Gib Nus/Brot/Frid' und Frommen/  
All' unsre Sünden uns verzeih'/  
Und in Versuchung steh' uns bei/  
Erlös uns von dem Ubel.

† 10. Dis alles/Vater/werde wahr/  
Du wollest es erfüllen/  
Erhör' und hilf uns immerdahr  
Um Jesu Christi willen:  
Denn dein/o H'Er/ ist allezeit  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit  
Das Reich/di Macht/di Ehre.

134

**V**ater unser im Himmel Reich/  
Der du uns alle heissest gleich  
Brüder sein und dich ruhffen an/  
Und wilt das Beten von uns han:  
Gib das nicht ber' allein der Mund/  
Hilf das es geh von Herzen Grund.

2. Geheilget werd der Nahme dein/  
Dein Wort bei uns hilf halten rein/  
Das wirh auch leben heiliglich/  
Nach deinem Nahmen würdiglich.  
Behüt' uns H'Er führ falscher Lehr/  
Das arm' verführte Volk bekehr'.

3. Es komm dein Reich zu diser Zeit/  
Und dort hernach in Ewigkeit:  
Der heilige Geist uns wone bei  
Mit seinen Gaben mancherlei:  
Des Satans Zorn und grohs' Gewalt  
Zerbrich/führ ihm dein Kirch' erhalt.

4. Dein Will gescheh'/H'Er Gott/zu  
Auf Erden/wi im Himmel Reich: (gleich  
Gib uns Gedult in Leidens Zeit/  
Behorsam sein in Üb' und Leid:  
Behr' und steur' allem Fleisch' uff Bluth/  
Das wider deinen Willen tuht.

5. Gib uns heur' unser täglich Brot/  
Und was man darf zuhr Leibes Noht:  
Behüt' uns H'Er führ {Krihg } und  
{Unfrid }

Streit/

Führ Seuchen und führ teurer Zeit:

Das

Das wir in guhrem Fride stehn/  
Der Sorg' und Seizes müßig gehn.

6. All unsre Schuld vergib uns H. Er/  
Das si uns nicht betrüben mehr/  
Wi wir auch unsern Schuldigern  
Ihr Schuld und Fehl vergeben gern:  
Zu dihen mach' uns all bereit  
In rechter Ab' und Einigkeit.

7. Für uns H. Er in Besuchung nicht/  
Wenn uns der böhse Geist ansicht/  
Zuhr linken und zuhr rechten Hand/  
Hilf uns tuhn starken Widerstand/  
Im Glauben fest und wol gerüst/  
Und durch des heiligen Geistes Trohst.

† 8. Von allem Ubel uns erlöf/  
Es sind di Zeit und Tage böhs:  
Erlöf uns von dem ewign Tod/  
Und tröhst' uns in der letzten Noht/  
Bescher' uns / H. Er / ein seligs End/  
Nim unsre Seel' in deine Hand'.

† 9. Amen / das ist es werde wahr/  
Stärk unsern Glauben immerdahr/  
Auf das wir ja nicht zweifeln dran/  
Was wir himit gebeten han/  
Auf dein Wort in dem Nahmen dein/  
So sprechen wir das Amen sein.

Kürzer kan mans in der Melodei: Es ist  
das Zeil uns kommen her. u. s. w. also singen:

**V**ater in dem Himmel Reich/  
Das uns dein Lob erhöhen/  
Dein Reich zukomme / und zugleich  
Das / was du wilt / geschehen/  
Gib täglich Brot / di Schuld verzeih' /  
In der Versuchung steh' uns bei /  
Löf uns vom Ubel. Amen.

135.

Mel. Wär Gott nicht mit uns. u. s. w.

**G**ott unser Vater / der du bist  
Im Himmel hoch erhoben/  
Und schauest was auf Erden ist/  
Von deinem Trohne oben:  
O unser Trohst und Zuversicht/  
Zu dir ist unser Herz gericht:  
Erhör' uns deine Kinder.

2. Hilf / das wir deinem Nahmen Ehr  
Und Preis in allem geben:  
Hilf das wir immer mehr und mehr/  
H. Er / deinen Ruhm erheben:  
Dich / deine Weißheit / Macht und Treu' /  
Erkennen / und ohn Heuchelei  
Dir und dem Nächsten dihen.

3. Das uns in deinem Gnaden Reich  
Des guhten Geistes Gaben/  
Dein Wort und dessen Kraft zugleich  
Ab' / Hofnung / Glauben haben.  
Des Satans Sünden Reich zerför' /  
Und deine Kirche stehts vermehr' /  
In Einigkeit und Wahrheit.

4. Dem Will' im Himmel führ' us führ' /  
Geschehe und auf Erden/  
Was du nicht wilt / das müß' hir /  
O H. Er / uns nimmer werden.  
Verleihe uns in Freud' und Leid'  
Ein ruhig Herz / das iberzeit  
Uns / was du wilt / belibe.

5. Gib uns heut' unser täglich Brot  
Durch Arbeit unser Hände:  
Pest / Krankheit / Feur- usi Wassers Noht  
Und was sonst schadt / abwende:  
Gib guhte Obern / Frid' und Heil/  
Auch idem sein bescheiden Teil/  
Und das uns dran begnüge.

6. Vergib uns alle unsre Schuld /  
Und unser böhses Leben:

D II

Hilf/



Hilf/ das mit Liebe und Gedult  
Wir andern auch vergeben:  
Ach! übe an uns keine Rache/  
Unlaf uns Unrecht/Cruz und Schmach  
Dem Nächsten auch verzeihen.

7. In der Versuchung/ h/Er/ uns stärk/  
Und hilf uns überwinden  
Das Fleisch/di Welt/des Satans-Werk/  
Und was uns reizt zu Sünden:  
Das/wenn uns Wollust/Ehr' und Geld  
Wird süß und listig führ gestellt/  
Wihre doch dawider sigen.

8. Du wollest/ h/Er/ von aller Noht/  
Von Angst und allem böhsen/  
Vom Schick' und endlich gahr vom Tod'  
In Gnaden uns erlösen.

Sib das wir freudig und getroht/  
Wenn uns gleich manches Cruz zu  
Des Glaubens End' erhalten. (stohft/  
† 9. Dis alles/Vater/werde wahr/  
Du wollest es erfüllen:

Erhör' und hilf uns immerdahr/  
Um Jesu Christi willen:  
Denn dein/o h/Er/ ist allezeit  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit  
Das Reich/di Macht/die Ehre.

136.

Mel. Ach Jesu dessen Treu/n. s. w.

**Q**Uch Vater unser Gott / Der du  
durch grohße Gühte  
Uns zeigest immerfort Dein väterlich  
Gemühte:

Hilf das wir treulich tuhn Der Kinder  
Amt und Pflicht  
In Furcht/Behorsahm / Ab' / Und fe-  
ster Zuversicht.

2. Du bist im Himmels-Trohn An al-  
len Ort und Enden/

Wo wir dich ruhffen an/Wiltu dich zu  
uns wenden:

So höre/ h/Er/ ach hör' / Ach hör' uns  
allzumahl/

Uns deine Kinder hi In diesem Trähnen-  
Tahl.

3. Ach Vater/unser Gott/ Das deinen  
Geist uns leren/

Wi deine Majestät In Demuth sei zu  
ehren/

Das wir betrachten recht / Wi grohß/ o  
Gott/ du bist/

Und das der arme Mensch Nur Staub  
und Asche ist.

4. Das uns nichts libers sein Als deinen  
Nahmen preisen

Dohr alle Gühte di Du uns h/Er tuhst  
beweisen:

Das allen werde kund/Wi unaussprech-  
lich si/

h/Er/ deine Weisheit/Macht / Barm-  
herzigkeit und Treu':

5. Ach Vater/unser Gott / Du hast  
uns aufgenommen/

Hi in dein Reich/da wir Der Taufste-  
Bad bekommen:

Sib das fortan dein Wort Uns wi ein  
Himmels-Lau

Befeuchte/ und uns stets Zu deinem  
Dihnst' erbau'.

6. Erleuchte den Verstand/ Den Glau-  
ben uns vermehre/

Di Übe zände an/ Des Satans Reich  
zerstöre:

Verleihe/das auch wir An unserm Ort  
und Teil

Anwünschen deiner Kirch/ Aufnehmen/  
Frid' und Heil.

7. Ach

7. Ach Vater/ unser Gott/ Das doch  
erfüllet werden  
Was dir gefällig ist Im Himmel und  
auf Erden:  
Das unser eigener Will' Und sündliche  
Begir  
Durch deine Kraft in uns Absterbe führ  
und führ.
8. Regire unser Herz/ Das wir in gub-  
ten Tagen  
Nicht stolz und sicher sein/ In böhsen nicht  
verzagen.  
Gib das nichts zeitliches Uns mache  
recht betrübt/  
Das uns auch nichts erfreu'/ Als nuhr  
was dir beliebt.
- † 9. Ach Vater/ unser Gott/ Das uns  
doch deine Gaben  
Und unser täglich Brot Zuhr Noth-  
durft immer haben:  
Hilf das wir sparsam sein/ Und rath-  
lich halten Haus/  
Und auch mit wenigem Begnüglich  
kommen aus.
10. Gib Fud' und Einigkeit/ Treu/ Ehr'  
und Zucht daneben/  
Auch heilsam Regiment Dem Orte/  
wo wir leben:  
Führ Feur- und Wassers Noth Behüte  
unser Land/  
Steur' auch der Pestilenz Durch deine  
starke Hand.
11. Ach Vater/ unser Gott/ Aus lau-  
ter Güht' und Gnaden  
Vergib uns unser Schuld Damit wir  
sein beladen:  
Weil keine Sünde ist/ Das wir nicht ha-  
be stehen
- Vollkömlich gnubg gefahn Deineinge-  
borner Sohn.
12. Hilf das wir denen auch All' ihre  
Schuld erlassen/  
Di uns zuwider sein/ Und si darum nicht  
hassen:  
Das wir von Herzen Grund Verges-  
sen Truz und Schmach/  
Und dir in Gütigkeit Und Sanftmuth  
aarten nach.
13. Ach Vater/ unser Gott/ Durch dei-  
ne Wunder-Stärke  
Hilf/ wenn Versuchung kömmt / Bösch'  
aus des Satans- Werke:  
Das wir auch unserm Fleisch Nicht fol-  
gen und der Welt/  
Weil uns zuhr Sünde reizt Gubt/ Wob-  
lust/ Ehr' und Geld.
14. Das uns in Ab' und Leid Gleich müt-  
tig von Gedanken/  
Demühtig ohne Falsch/ Sorgfältig oh-  
ne Wanken/  
Aufrichtig/ tapfer/ keusch/ Treu/ ehr-  
bah/ züchtig/ rein/  
Und ohn Leichtfertigkeit/ Betrobst und  
frölich sein.
15. Ach Vater/ unser Gott/ Du wollest  
uns vom Böhsen/  
Und was uns schädlich ist/ Genädiglich  
erlösen/  
Das wir durch deine Hand Bald wer-  
den aus Gefahr/  
Aus Trübbsah/ Creuz und Pein Erret-  
tet immerdahr.
16. Verleih' uns deine Kraft Durch  
alles durch zu dringen/  
Das unser Glaube mag Di Ehren Kon-  
erringen/

Wenn in dem letzten Kampf All Elend/  
Angst und Noht/  
Ein selig Ende nimmt Durch einen sanft-  
ten Tod.

17. Ruh'n Vater unser Gott/ Sih' an  
dis unser Beten/  
Las uns nicht unerhört Von deinem  
Trohn abtreten:  
Dem dein/ O Herr/ ist fort/ I länger  
und I mehr  
In alle Ewigkeit Das Reich/ di Macht/  
di Ehr'.

18. Hirauf so sprechen wir/ In Jesu  
Christi Nahmen/  
Und auf sein wahres Wort/ Ein gläubig  
freudig Amen.  
O Jesu Christ durch dich Und dein Ver-  
dihnst allein  
Wird alles ganz gewis Ja ja und Amen  
sein.

137. In gemeinern Reimen Kan-  
mans also singen:

Mel. Aus sibffer Noht. u. s. w.

O Vater/ der du gegen mir  
Dein väterlich Gemühte/  
Erweist immer führ und führ/  
Durch manche Gnad' und Gühte:  
Ach gib/ das mir aus meinem Sinn/  
Wenn ich auch krank und elend bin/  
Dein Vater- Herz ni komme.

2. Du bist im Himmels-Trohn/ o Gott/  
An allen Ort und Enden/  
Wo ich dich such' in meiner Noht/  
Wiltu dich zu mir wenden:  
Drum höre von dem Himmels-Saal/  
Was ich allhi im Jammer-Zahl/  
Mit Seufzen von dir bitte.

3. O Vater groß von Herrlichkeit/  
Von Majestät und Ehren:  
Du wollest izt und allezeit  
Durch deinen Geist mich leren/  
Wi hoch dein heiliger Name sei:  
Wi deine Weisheit/ Macht und Treu  
Kein Zihl und Maßse habe.

4. Las mir/ mein Gott/ nichts libers  
sein/  
Als deinen Nahmen preisen:  
Di Libe auch dem Nächsten rein  
Und mit der Taht erweisen.  
Hilf/ das ich dich und mich erkenn'/  
Und dich stets meinen Vater nem'/  
In Nöhten dir vertraue.

5. O Gott/ der du mich durch di Tauff  
Hast in dein Reich genommen:  
Las es in meinem Lebens-Lauff  
Fortan auch zu mir kommen.  
Gib/ das dein Wort als Himmels-Tau  
Aufs Herz mir fall' und mich erbau'  
In Gottes-Furcht zu leben.

6. Durch deine Geist mich/ Herr/ egir/  
Und meinen Glauben mehre:  
Des Satans Sünden-Reich in mir  
Durch deine Kraft zerstöre.  
Hilf/ das ich auch an meinem Teif  
Führ deiner Kirchen Frid' und Heil  
Zu dir oft bet' und ruhffe.

7. O Vater/ heilig ist dein Will'  
Im Himmel und auf Erde:  
Gib doch/ das ich ihn auch erfüll/  
Und ihn gleich-förmig werde/  
Dem eignen Willen sagt ab/  
Damit ich außer dir nichts hab/  
Und doch hab in dir alles.

8. Las mich in Trübsahl oder Pein  
Aus Kleinmuth nicht verzagen:

Singe

Hingegen nimals sicher sein  
 Noch stolz / in guhten Tagen.  
 Gib das ich dich führ allem lib/  
 Und das nichts zeitlichs mich betrüb/  
 Ohn dich mich nichts erfreue.

† 9. O Vater/der du iderzeit  
 Austeilest guhte Gaben:  
 Das mich mein täglich Brot auch heut  
 Und meine Nohtdurft haben.

Hilf/das ich rathlich halte haus/  
 Mit wenigem auch komme aus:  
 Und deinen Segen spüre.

10. Gib Glüt/Frid/Einigkeit mit Ruh/  
 Auch Ehr und Fucht daneben:  
 Gib heilsahm Regiment hizu/  
 Daselbst/wo ich mus leben.

Wend' ab/o treuer starker Gott/  
 Pest / Krankheit / Feur- und Wassers-  
 Noht

Und alles was sonst schadet.

11. O Vater/dessen Güt' und Huld  
 Ist nimmer auszuwenden:  
 Du woltest/ bitt' ich/ meine Schuld  
 Mir bloß aus Gnaden schenken.

Wi vobl auch meiner Sünden ist/  
 So hat doch mein hErI Jesus Christ  
 Gemühg dafür bezahlt.

12. Hilf/das ich andern auch so sei/  
 Wi ichs von dir begere/  
 Und meinem Nechsten gern verzeih/  
 Ob er mir widrig wäre:  
 Das ich vergesse Cruz und Schmach/  
 Dir meinem Vater aarte nach  
 In Gütigkeit und Sanftmuth.

13. O Vater reich von Kraft und Trohst  
 Von runderbahrer Stärke:  
 Wenn di Versuchung mich anstoßst/  
 So dämpfe doch di Werte

Des böhsen Feindes/ das di Welt/  
 Di Bollust/Ehre/Guht und Geld  
 Mich nicht zuhr Sünde reizt.

14. Gib/das ich stets in Freud' und Leid  
 Führ heilige Gedanken/  
 Und las mich ja zu keiner Zeit  
 Von dir/mein Gott/nicht wanten.  
 Ach las mich stets demühtig sein/  
 Betrohst/keusch/ehrbahr/züchtig/rein  
 In meinem ganzen Leben.

15. O Vater/der du bist ein Schuz  
 Der Armen und Elenden:  
 Gib/was mir felig ist und nüz  
 Den Lauf hi zu vollenden:  
 Das ich dem böhsen widersteh/  
 Und von Betrübniß/Angst und Weh'  
 Einmahl erlöset werde.

16. Hilf/das ich dir in aller Noht  
 Beständig mög' anhangen/  
 Und denn nach einem sanften Tod  
 Di Ehren-Kron' erlangen/  
 Wenn ich durch deines Geistes Gab'  
 Im Glauben überwunden hab'  
 Und ritterlich gerungen.

17. Ruhn Vater/neige dich zu mir  
 Sih' an mein sehnlich Beten/  
 Das mich nicht unerhört von dir  
 Und deinem Trohn abtreten:  
 Denn dein/hErI/ ist i mehr und mehr  
 Das Reich/di Kraft/di Macht und Ehr'  
 Izt und hernacher ewig.

18. Hir auf so spreche ich muhn fort  
 In Jesu Christi Nahmen/  
 Auf sein untriglich wahres Wort  
 Ein gläubig/ freudig Amen.  
 hErI Christ durch dein Verdihnt allein/  
 Laß/was ich bitte/Amen sein.  
 Ja/ja/es wird geschehen.

## Von der Tauffe.

138.

**D**er Hrist unser HErr zum Jordan  
kam

Nach seines Vaters Willen:  
Von sanct Johannis di Tauffe nam/  
Sein Werk und Amt zurfüllen.  
Da wolt' er stiften uns ein Bad/  
Zu waschen uns von Sünden/  
Ersäuffen auch den bitterm Tod/  
Durch sein selbst Bluh und Wunden:  
Es galt ein neues Leben.

2. So hört und merket alle wol/  
Was Gott selbst heist di Tauffe:  
Und was ein Christe gläuben sol/  
Zu meiden Kezer-Hauffe.

Gott spricht und wil das Wasser sein/  
Doch nicht allein schlecht Wasser/  
Sein heilig Wort ist auch dabei/  
Mit rechtem Geist ohn Mahffen:  
Der ist allhi der Täuffer.

3. Solchs hat er uns beweiset klahr/  
Mit Bilden und mit Worten:  
Des Vaters Stimm man offenbahr  
Daselbst am Jordan hörte/  
Er sprach: das ist mein lieber Sohn/  
An dem ich hab Gefallen/  
Den wil ich euch befohlen han/  
Das ihr ihn höret alle/  
Und folget seiner Lehre.

4. Nach Gottes Sohn hi selber steht/  
In seiner jahrten Menschheit:  
Der heilige Geist hernider fährt/  
In Tauben Bild verkleidet.  
Das wir nicht sollen zweifeln drau/  
Wenn wir getauffet werden/  
All drei Per sonen getauffet han:

Damit bei uns auf Erden  
Zu wohnen sich ergeben.

5. Sein Jünger heist der Herr Christ  
Seht hin/ all Welt zu leren/  
Das si verlorn in Sünden ist/  
Sich sol zuhr Bußze teren.  
Wer gläubet und sich tauffen läßt/  
Sol dadurch selig werden:  
Ein neu geborner Mensch er heist/  
Der nicht mehr könne sterben/  
Das Himmel Reich sol erben.

6. Wer nicht gläubt diser grobste Boab/  
Der bleibt in seinen Sünden:  
Und ist verdammt zum ewigen Tod/  
Tihf in der Höllen Grunde.  
Nichts hilft sein' eigen Heiligkeit/  
All sein Luhn ist verlorn/  
Di Erb Sünd machts zuhr Nichtigkeit  
Darinn er ist geboren:  
Vermag ihm selbst nicht helfen.

7. Das Aug' allein das Wasser sibt/  
Wi ander Wasser siffen:  
Der Glaub' im Geist di Kraft versteht  
Des Bluttes Jesu Christi:  
Und ist für ihm ein rohte Fluht  
Von Christi Bluh gefärbet/  
Di allen Schaden heilen tuht/  
Von Adam her geerbet/  
Auch von uns selbst begangen.

† 8. Drum danken wir dir inniglich  
Für deine Treu und Güte/  
Herr Jesu Christ/ und bitten dich/  
Gib sechs ein neu Gemächte:  
Das wi du uns hast durch di Tauff  
Ins Gnaden Reich genommen/  
Wir auch so führen unsern Dauff/  
Damit wir endlich kommen  
Zu dir ins Reich der Chren.

139.

Mel. Christ unser Herr zum Jordan. u. s. w.

**G**ott/ da ich konnte keinen Raht  
 Fähr meine Sack sünden/  
 Da hastu durch das Wasser-Bad  
 Mich rein gemacht von Sünden.  
 Dabei du klärlich hast erweist/  
 Und durch ein sichtbahr Zeichen/  
 O Vater/Sohn und heilger Geist/  
 Es sei nichts zu vergleichen  
 Mit deiner Gnad' und Libe.

2. Deß willig und von Herzen Grund/  
 So bald ich zu dir kommen/  
 Hastu mich auf in deinen Bund/  
 Zum Kinde angenommen.  
 Du hattest Ursache mich vielmehr  
 Zu straffen oder hassen/  
 Doch hastu grobßer Gott/ so sehr  
 Herunter dich gelassen/  
 Den Bund mit mir gestiftet.

3. Dadurch bin ich nuhn als dein Kind  
 Versichert deiner Gnaden/  
 Was sich fähr Schwachheit an mir  
 Das läßt du mir nicht schaden: - (sindt/  
 Den Geist der Kindtschaft gibstu mir  
 Und wenn ich fähr dich trete/  
 Mein Herz ausschütte/Sott/fähr dir/  
 In Christi Nahmen bete/  
 Wird' ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab' ich mich verpflichtet/  
 Ich woll' ein guht Bewissen  
 Fort bei des Glaubens Zuversicht  
 Zu halten sein gefissen:  
 Dich Vater/Sohn und Geist/allzeit  
 Fähr meinen Gott erkennen/  
 Und samt der wehrten Christenheit  
 Mit Ehr-Erbung nennen  
 Den einigen Herrn und Vater.

5. Dem böhsen Feind' hab ich entsagt/  
 Auch allen seinen Werken:  
 Und diser Bund der ihn verlagt  
 Kan gegen ihn mich stärken:  
 Ich bin/O Gott/dein Tempel nuhn/  
 Und wider neu geboren/  
 Izt kan ich rechte Werke tuhn/  
 Dazu ich bin erkoren/  
 Und di du selbst besolen.

6. Der alte Mensch mus sterben ab/  
 Der neue aber leben/  
 Ich mus den Lüsten/di ich hab'/  
 Im Geiste widerstreben:  
 Ich mus dem Subten hangen an/  
 Verrichten deinen Willen:  
 Mit Fleis und Sor'falt deuten dran/  
 Das ich ihn mög erfüllen  
 Durch deine Kraft und Stärke.

† 7. Gott Vater/Sohn und Geist ver-  
 Um Jesu Christi Willen/ (leib/  
 Das ich mich meiner Tauffe freit/  
 Und mag dein Wort erfüllen:  
 Gib/ das ich Teufels-Werke hass/  
 Und böhs Lüste dämpfe/  
 In Subten nimmer werde las/  
 Bis an das End' hi kämpfe:  
 Und dort dein Reich ererbe.

140.

Mel. Geist das Heil uns. u. s. w.

**G**ott Vater/Sohn uñ heilger Geist/  
 Du Gott von grobßer Gühte/  
 Sei izt und immerdahr gepreist  
 Mit dankbahrem Gemühte:  
 Das du aus unverdihnter Gnad'  
 Und durch das heilige Wasser-Bad  
 Von Sünden abgewaschen.

2. Herr/ ich bekenne/das ich bin  
 Bezeugt aus Sünden-Samen/  
 2

Ein Kind des Zorns/ das immer hin  
Entheilget deinen Nahmen.

Ich weiß/ das von Natur ich leb'  
Ohn deine Furcht/ und widerstreb'.  
H Er/ deinem Wort und Willen.

3. Du aber hast/ O Vater/ mich/  
Da ich waar ganz verloren/  
Zu dir gezogen gnädiglich/  
Und wider neu geboren  
Durchs Wasser-Bad der heiligen Tauff/  
Auf das in meinem Lebens-Lauff  
Ich könne Tröht empfinden.

4. H Er Jesu Christ dein teures Blut  
Wäscht mich von meinen Sünden:  
Kraft dessen macht di Wasser-Flut  
Den selben Fluch verschwinden/  
Den von Natur ich wol verschuld/  
Und setzet mich ins Vaters Huld/  
Di Adam hat verscherzet.

5. O heilger Geist/ ich danke dir/  
Woher die edle Gabe/  
Das ich nuhn innerlich in mir  
Dein starkes Zeugniß habe/  
Dadurch ich meinen Schöpfer kan  
Getroht und freudig ruhffen an/  
Und sagen: Abba Vater.

6. Weil in der Tauff auch Jesus Christ  
Von mir ist angezogen/  
So hilf/ das durch des Satans List  
Ich werde nicht betrogen:  
Denn di nuhn Gottes Tempel seind/  
Di bleiben führ dem böhsen Feind'  
In deiner Gnade sicher.

7. O H Er/ an die Würdigkeit/  
Di du mir wollen schenken/  
Las mich izund und allezeit  
In meiner Noht gedenken:

Das ich dadurch ein Herze fass/  
Und immer mich getroht verlass  
Auf deine Gnad' und Hülffe.

8. Ich hab' auch durch das Wasser-Bad  
Mich dir/ o H Er/ verbunden:  
Drum gib/ das keine Sünden-Last  
In mir werd' herrschend funden.  
Gib das führ deine Gürt' und Treu'  
Ich dankbahr und gehohrsam sei/  
Wi ich hab' angelobet.

9. Un so ich was aus Schwachheit thut/  
Das wollstu mir verzeihen/  
Und mir es ja nicht rechnen zu:  
Di Gnade auch verleihen/  
Das ich meid' alle Heuchelei  
Bis du mich ein wirst machen frei/  
Und in den Himmel nemen.

## Vom Abend Mahl des

HEXRN.

141.

**E**sus Christus unser Heiland/  
Der von uns den Zorn Gottes  
wand/  
Durch das bitter Leiden sein

Half er uns aus der Höllen-Pein.

2. Das wir nimmer des vergessen/  
Gab er uns sein Leib zu essen/  
Verborgen im Brot so klein/  
Und zu trinken sein Blut im Wein.

3. Wer sich wil zu dem Tisch machen/  
Der hab wol Acht auf sein Sachen:  
Wer unwürdig hinzu geht/  
Führ das Leben den Tod empfäht.

4. Du solt Gott den Vater preisen/  
Daser dich so wol tuht speisen/  
Und führ deine Mißetath/  
In den Tod sein Sohn gegeben hat.

5. Du

5. Du solt gläuben und nicht wanken/  
 Das ein Speise sei der Kranken/  
 Dem ihr Herz von Sünden schwer  
 Und führ Angst ist betrübet sehr.

6. Solch großß Gnad' und Barm-  
 herzigkeit

Sucht ein Herz in großßer Arbeit:  
 Ist dir wol/so bleib davon/  
 Das du nicht trigest böhsen Lohn.

7. Er spricht selber kommt ihr Armen:  
 Laßt mich über euch erbarmen.  
 Kein Arzt ist dem Starcken noht/  
 Sein Kunst wird an ihm gahr ein Spott.

8. Hättstu dir was kont erwerben/  
 Was dürft' ich denn führ dich sterben?  
 Diser Tisch auch dir nicht gilt/  
 So du selber dir heiffen wilt.

9. Gläubstu das von Herzen-Grunde/  
 Und bekennests mit dem Munde/  
 So bistu recht und wol geschickt/  
 Und di Speise deine Seel' erquickt.

10. Di Frucht sol auch nicht ausbleibē/  
 Deinen Nächsten soltu liben/  
 Das er dein genthssen kan/  
 Wi dein Gott an dir hat getahn.

142.

**G**ott sei gelobet und gebenedeiet  
 Der uns selber hat gespeiset  
 (\* ikund speiset\*)

Mit seinem Fleische mit seinē Blute/  
 Das gib uns H. Ern. Gott zu guhte. Kyr.

H. Ern. durch deinen heiligen Leichnam/  
 Der von deiner Mutter Maria kam/  
 Und das heilige Blut/  
 Hilf uns H. Ern. aus aller Noht. Kyriel.

2. Der heilig Leichnam ist führ uns ge-  
 geben

Zum Tod/das wir dadurch leben:

Nicht großßer Güte kunte er uns schen-  
 cken/

Dabei wirh sein solln gedenken. Kyriel.  
 H. Ern. dein Lib so großß dich gezwun-  
 gen hat/

Das dein Blut an uns großß Wunder  
 Und bezahlet unste Schuld/ (taht/  
 Das uns Gott ist worden huld. Kyriel.

3. Gott geb' uns allen seiner Gnaden  
 Segen/

Das wirh gehn auf seinen Wegen:  
 In rechter Lib'/und brüderlicher Treue/  
 Das uns di Speis nicht gereue. Kyriel.

H. Ern. dein heiligen Geist uns inder laß/  
 Der uns geb zu halten rechte Maßß:  
 Das dein' arme Christenheit  
 Leb' in Frid' und Ewigkeit. Kyriel.

143.

Mel. H. Ern. Jesu Christ wahr Mensch. u. s. w.

**J**esu du mein Bräutigam/  
 Der du aus Lib' am Kreuzes-  
 Stamm

Führ mich den Tod gelitten hast/  
 Genommn weg der Sünden Last.

2. Ich komm' allhi zum Abend-Mahl/  
 Verderbt durch manchen Sünden-Fall:  
 Ich bin krank/unrein/nackt und bloß/  
 Blind/arm: Ach H. Ern. mich nicht ver-  
 stoß!

3. Du bist der Arzt/du bist das Licht/  
 Du bist der H. Ern. dem nichts gebricht/  
 Du bist der Brunn der Heiligkeit/  
 Du bist das rechte Hochzeit-Kleid.

4. Drum/o H. Ern. Jesu/ bitt' ich  
 dich/

In meiner Schwachheit heile mich:  
 Was unrein ist/das mache rein  
 Durch deinen hellen Gnaden-Schein.



5. Erleuchte mein verfinstert Herz:  
Zünd an di schöne Glaubens-Kerz.  
In Reichthum meine Armuth fehr/  
Und meinem Fleische steur' und wehr.
6. Das ich das rechte Himmel-Brot  
Dich/ Jesu/wahrer Mensch und Gott/  
Mit höchster Ehr-Erbirung ess/  
Und deiner Liben vergess.
7. Lösch' alle Laster aus in mir/  
Mein Herz mit Lib' und Glauben zühr':  
Und was sonst ist von Tugend mehr/  
Das pflanz in mir zu deiner Ehr.
8. Gib/was nüz ist zu Seel' und Leib:  
Was schädlich ist/ fern von mir treib/  
Komm' in mein Herz/ las mich mit dir  
Bereinigt bleiben führ und führ.
9. Hilf/das durch diser Mahlzeit Kraft  
Das böhs' in mir werd' abgeschafft/  
Erlaffen alle Sünden-Schuld/  
Erlangt des Vaters Lib' und Huld.
10. Beschütze mich/di Feind' abstoß/  
Unsicht bahr/sicht bahr/klein und groß:  
Den gubten Führsag/den ich führ/  
Erhalt'/hEr Jesu/fest in mir.
11. Mein Lebē/Sitten/Sin' un' Pflicht/  
Nach deinem heiligen Willen richt':  
Ach las mich meine Tag' in Ruh'  
Und Friede christlich bringen zu.
12. Bis du mich/ o du Lebens-Fürst/  
Eins in den Himmel nemen wirst/  
Das ich bei dir dort Ewiglich  
An deiner Taffel freue mich.

144

Mel. Ruhn freut euch lieben Christen. u. s. w.

**D**u Lebens-Brot/hEr Jesu Christ/  
Mag dich ein Sünder haben/  
Der nach dem Himmel hungrig ist/  
Und sich mit dir wol laben/

- So bitt' ich dich demüthiglich  
Du wollest recht bereiten mich/  
Das ich recht würdig werde.
2. Auf grühner Auen wollestu  
Mich diesen Tag/hEr/ leiten/  
Den frischen Wassern führen zu/  
Den Tisch führ mich bereiten:  
Ich bin zwar sündlich/matt und krank/  
Doch las mich deinen Gnaden-Trank  
Aus deinem Becher schmecken.
3. Du zucker-süßes Himmel-Brot/  
Du wollest mir verleihen/  
Das ich in meiner Seelen Noht  
Zu dir mag kindlich schreien/  
Dein Glaubens Rot bedecke mich/  
Auf das ich möge würdiglich  
An deiner Taffel sitzen.
4. Tilg' allen Hass und Bitterkeit/  
D hEr/ aus meinem Herzen:  
Las mich di Sünd' in diser Zeit  
Bereuen ja mit Schmerzen:  
Du heil-gebratnes Oster-Lamm/  
Du meiner Seelen Bräutigam/  
Las mich dich recht genüßten.
5. Zwar ich bin deiner Gunst nicht  
Als der ich izt erscheine (wehrt/  
Mit Sünden alzuvihl beschwert/  
Di schmerzlich ich beweine:  
In solcher Trübhsahl tröbstet mich/  
hEr Jesu/ das du gnädiglich  
Der Sünder dich erbarmest.
6. Ich bin ein Mensch/ vol Sünden:  
Las deine Hand mich heilen/ (Gnad/  
Erleuchte mich/denn ich bin blind/  
Du kanst mir Gnad' erteilen:  
Ich bin verdammt/ erbarme dich/  
Ich bin verloren/suche mich/  
Und hilf aus lauter Gnaden.

7. Mein

7. Mein Bräutigam so thier zu mir/  
Und wohn' in meinem Herzen:  
Das mich dich küssen führe und führe/  
Und liblich mit dir scherzen/  
Nicht las doch deine Süßigkeit  
Führe meine Seele sein bereit/  
Und stille ihren Jammer.

8. Du Lebens-Brot/ H. Ern. Jesu Christ/  
Komm selbst dich mir zu schenken:  
O Blut/ das du vergossen bist/  
Komm eßst mich zu tränken.  
Ich bleib' in dir/ du bleibst in mir/  
Drum wirstu güldne Himmel's Thür  
Auch mich dort auferwecken.

145.

Wel. Weid' ab deinen Zorn. u. s. w.

9. Vater groß/ von Gnade/ Lieb' und  
Güte/  
Wir kommen mit zer schlagenem Ge-  
mühte/  
Und bitten dich/ du wollst ansehen uns  
Armen  
Und dich erbarmen.

2. Nim von uns weg all' unsre Misse-  
thaten/  
Und alle Sünd' / in welche wir gerath:  
Das wir führe dich ein reines Opfer  
bringen/  
Und recht lobsingen.

3. Wahr ist es/ H. Ern./ wir habens groß  
verdihnet/  
Doch hat dein Sohn uns völlig aufge-  
fühnet:

Nach dem er ist zu uns vom Himel kom-  
Fleisch angenommen. (men/

4. Weil wir dir oft halstarrig wi-  
derstrebet/  
Hat er dafür gehohrsam nichts gelebet:

Weil dein Gebot von uns wahr über-  
Hat er gelitten. (schritten/

5. Damit wir nicht di Straffe dürf-  
ten tragen/  
Hat er führe uns erduldet Schmach und  
Plagen:

Und endlich gahr sich in den Tod gege-  
Auf das wir leben. (ben/

6. Wir können sonst führe uns und un-  
sre Sünden  
Kein Löse-Geld/ kein ander Opfer finden:  
Dein Sohn/ o Gott/ ist den wir bring-  
gen müssen

Führe uns zu büßten.  
7. Den schau an/ der ist aus Creuz ge-  
henket/

Sieh' an sein Blut/ mit welchem er uns  
tränket:  
Der Leib/ das Blut/ so allen Schaden  
Wird aufgeteilet. (heilet/

8. Dis Opfer/ H. Ern./ zu dir gen Him-  
mel steigt/ (get/  
Das sich dein Herz zu uns herunter neh-  
Wenn wir in Buß' und Demuth führe  
dich treten/

Und zu dir beten.  
9. Dis Opfer zum Gedächtnis wird  
begangen:

Man isst den Leib/ der an dem Creuz ge-  
hangen/  
Man trinkt das Blut/ das von ihm ist  
geflossen/

Führe uns vergossen.  
10. Du kannst/ o Gott/ das Opfer nicht  
verachten/ (ten:

Das sich führe uns so willig lassen schlach-  
Mit unser Sünd' ist dises Lamm belegt/  
Di Schuld es trägt.

Q iii

tu, Drum

† 11. Drum/ Vater/ las um Jesu Christi willen/  
Sich deinen Grimm und starken Eifer stillen:  
Dem Sohn hat ja an unser Stat erduldet/ Was wir verschuldet. (det/  
12. Vergib di Sünd' / in welcher wir empfangen/  
Und was wir selbst führ Boshheit oft begangen/  
Was auch von uns aus Schwachheit ist Und nicht geschehen. (versehen/  
13. Ins thiffe Men wollstu es alles senckē/ Nicht mehr daran um Christi willen denken:  
Deshalben auch/ warum wir zu dir schreien/  
Uns fort verleihen.  
14. Dem Häuflein schütz' / hilf das bei reiner Lehre  
Sich Gottes Furcht und heiliges Leben mehre:  
Di Jugend sich/ di Sünde stets zu fliehē/ Wol lasse zihen.  
15. Gib Friede/ Glüt und Heil zu allen Zeiten  
Dem Landes Herin und seinem Land' und Leuten/  
(\* Der Obrigkeit alhi/ und allen Leuten \*)  
Das böhsel las si schafften und abwenden  
In allen Enden.  
16. Di Traurenden/ di ihre Angst und Plage  
Mit Seufzen führ dich bringen alle Tage/  
Di in Gefahr sein und mit Creuz beladen/ Errett' in Gnaden. (den/  
† 17. Gott Vater hilf du uns/ gib deinen Segen

Und deine Kraft/ von deines Sohnes wegen/  
Das wir dadurch vollkommne guhte Gaben Von oben haben. (ben  
18. Herr Jesu Christ/ dein Leib/ dein Blut/ dein Leiden  
Erquickte uns/ wenn wir von hinnen scheiden/  
Das wir darauf getrohst und frölich Dein Reich ererben. (sterben/  
19. O heiliger Geist/ durch deine Gnad' und Stärke  
Zerstöre doch des böhsen Feindes Werke/ So wollen wir hi und einmahl dort o Gott/ dich loben. (ben/  
Man kan auch in diesem Gesange bei der Communion oder sonsten führ di gemeine Noht vom eilften Gesang anfangen/ und bis zum Ende singen:  
O Vater/ las um Jesu Christi willen  
Sich deinen Grimm. u. s. w.  
146.  
Wel. Wie schön leucht uns der. u. s. w.  
O Herr Jesu dir sei Preis und Dank  
Führ diese Seelen Speis un' Traut/  
Damit du uns begabet.  
In Brot und Wein komit uns dein Blut/  
Und Leib wahrhaftig wol zu guht/  
Und unsre Herzen labet:  
Das wir in dir  
Und nach allem Wolgefallen/  
Heilig leben:  
Solches wollest du uns geben!  
1. Du ferest/ o Immanuel/  
Ja selber ein in unser Seel/  
Und wilt da Wohnung machen:  
Drum uns ein solches Herz verleih'/  
O Gott/ das frei und ledig sei  
Von allen eiteln Sachen.  
Bleibe/ Treibe

Unser Sinnen Und Beginnen  
 Das wirh trachten  
 Alle Welt-Lust zu verachten.

3. Ach HErr/ las uns doch nemen nicht  
 Dein wehrtes Nacht-Mahl zu Gericht:  
 Ein ider recht bedenke/  
 Das wirh mit diesem Lebens-Brot  
 Im Glauben stillen unsre Noht/  
 Der Fels des Heils uns tränke:  
 Richtig/ Tüchtig  
 Dich dort oben Stehts zu loben/  
 Bis wirh werden  
 Zu dirh kommen von der Erden.

4. O das wirh solcher Seligkeit  
 Erwarten möchten allezeit  
 In Hofnung und Vertrauen:  
 Und folgend's aus dem Jammer-Tahl  
 Eingehen in den Himmels-Saal/  
 Da wirh Gott werden schauen:  
 Tröhtlich/ Köstlich/  
 Uns als Gäste Auf das beste  
 Bei ihm laben/  
 Und ganz volle Gnüge haben.

† 5. Das gib du uns von deine Trohn/  
 O Jesu Christe Gottes Sohn/  
 Gibs durch dein bitter Leiden:  
 Dasselbe weil wirh leben hihr  
 Das uns betrachten führ und führ/  
 Und alles böhsē meiden.  
 Amen/ Amen/  
 Hilf uns kämpfen/ Hilf uns dämpfen  
 Alle Sünden:  
 Hilf uns fröhtlich überwinden.

147.

Rel. Nuhn laßt uns Gott dem HErrn. u. s. w.

**D** Jesu meine Wonne/  
 Du meiner Seelen Sonne/

Du freundlichster auf Erden/  
 Das mich dirh dankbahr werden!

2. Wi tan ich gnugfahm schätzen  
 Dis Himmel-sühsß ergezen/  
 Und dise teure Gaben/  
 Welch' uns gestärket haben?

3. Wi sol ichs dirh verdanken/  
 O HErr/ das du mich Kranken  
 Gespeset und getränket/  
 Ja selbst dich mirh geschenket?

4. Ich lobe dich von Herzen  
 Führ alle deine Schmerzen/  
 Führ deine Schläg' und Wunden/  
 Der du so vihl empfunden.

5. Dirh dank' ich führ dein Leiden/  
 Den Ursprung meiner Freuden/  
 Dirh dank' ich führ dein Senen  
 Und heil-vergossne Trähnen.

6. Dirh dank' ich führ dein Liden/  
 Das standhaft ist gebliben/  
 Dirh dank' ich führ dein Sterben/  
 Das mich dein Reich läßt erben.

7. Izt schmektet mein Gemühte  
 Dein' über-grohsse Gühte/  
 Dis teure Pfand der Gnaden  
 Tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr/ las michs nicht vergessen/  
 Das du mirh zugemessen  
 Di kräftig' Himmel-Speise/  
 Wo führ mein Herz dich preise.

9. Du wollest ja di Sünde/  
 Welch' ich annoch empfinde/  
 Aus meinem Fleische treiben/  
 Und kräftig in mirh bleiben.

10. Nuhn bin ich lohs gezählet  
 Von Sünden/ und vermählet  
 Mit dirh/ mein lüfstes Leben/  
 Was kanstu wehrters geben?

11. Laß/ Schöpfer/ meine Seele  
Doch stehts in dieser Höle  
Des Leibes mit Verlangen  
An deiner Liebe hangen.

12. Laß mich di Sünde weiden/  
Laß mich geduldt leiden/  
Laß mich mit Andacht beten/  
Und von der Welt abtreten.

13. Im Handeln/ Wandeln/ Essen/  
Laß nimmer mich vergessen/  
Wi trefflich ich beglückt/  
Und himlisch bin erquickt.

14. Ruhn kan ich nicht verderben/  
Drauf wil ich selig sterben/  
Und freudig auferstehen/  
O Jesu/ dich zu sehen.

148.

Wel. Ruhn lob mein Seel den Herren. n. f. w.

**W**el wol hastu gelabet/  
O liebster Jesu/ deinen Gast/  
Und mich so reich begabet/  
Das ich izt fide Freud' und Rast/  
O wunderfahme Speise!  
O süßter Lebens-Trank!  
O Lieb-Mahl/ das ich preise.  
Mit einem Lob-Gesang/  
In dem, es hat erquickt  
Mein Leben/ Herz' und Muht/  
Mein Geist der hat erblickt.  
Das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich izt geführt/  
O Herr/ in deinen Gnaden-Saal  
Daselbst hab' ich berührt.  
Dein' edle Gühter alzumahl/  
Da hastu mihr vergebens  
Geschenkt milddiglich  
Das wehrte Blut des Lebens/  
Das sehr ergetzt mich:

Du hast mihr zugelassen/  
Das ich den Seelen-Wein  
Im Glauben möchte fassen/  
Und dihr vermählet sein.

3. Bei dihr hab' ich gegessen  
Di Speise der Unsterblichkeit/  
Du hast mihr vol gemessen  
Den edlen Reich/ der mich erfreut:  
Ach Gott! Du hast erzeiget  
Mihr Armen solche Günst/  
Das billig izt sich neiget  
Mein Herz' für Lubes Brünst:  
Du hast mich lassen schmecken  
Das köstlich' Engel-Brot/  
Hinfort kan mich nicht schrecken  
Welt/ Teufel/ Sünd' und Tod.

4. So lang' ich leb' auf Erden/  
Preis' ich dich/ liebster Jesu/ wol/  
Das du mich lässest werden  
Von dihr und durch dich satt und vol:  
Du hast mich selbst getränkt  
Mit deinem teuren Bluth/  
Und dich zu mihr gelenkt/  
O unvergleichlichs Gut!  
Ruhn werd' ich ja nicht sterben/  
Weil mich gespeiset hat  
Der nimmer kan verderben/  
Mein Troht/ Schutz/ Hülf und Racht.

5. Wie kan ichs aber fassen/  
O Herr Jesu/ das du mit Begihr  
Dich hast so thöf gelassen  
Vom Himmels-Saal herab zu mihr?  
Du Schöpfer aller Dinge  
Besuchest deinen Knecht/  
Ach hilf/ das ich dihr bringe  
Ein Herz/ das fromm und schlecht/  
Das gläubig dihr vertraue/  
|| Damit nach dieser Zeit

Ich ja dem Anflitz schaue  
Dort in der Ewigkeit.

6. Du bist der ewig bleibet/  
Ich aber bin dem Schatten gleich/  
Den bald ein Wind verreibet:  
Herr/ ich bin arm/ und du bist reich/  
Du bist sehr groß von Güte/  
Kein Unrecht gilt bei dir/  
Ich bohhaft von Gemühte/  
Kann felen führ und führ/  
Noch kommest du hernider  
Zu mir dem Sünden-Mann:  
Was geb' ich dir doch wider/  
Das dir gefallen kann?

7. Ein Herz durch Reu zerschlagen/  
Ein Herz/ das ganz zerknirschet ist/  
Das/ weiß ich/ wird behagen/  
Mein Heiland/ dir zu aller Frist/  
Du wirst es nicht verachten.  
Demnach ich ernstlich bin  
Nach deiner Gunst zu trachten:  
Nimm doch in Gnaden hin  
Das Opfer meiner Zungen/  
Denn billich wird ihm  
Dein laurer Ruhm besungen/

Herr Gott/durch meinen Mund.  
8. Hilf ja/das dir genossen  
Des edlen Schazes Schaff' in mir  
Ein unaufhörlichs Büßsen/  
Das ich mich wende stehts zu dir:  
Las mich hinführo spüren  
Kein' andre Lieblichkeit/  
Als welche pflegt zu rüren  
Von dir zu diser Zeit:  
Las mich ja nichts begeren  
Als deine Lieb' und Gunst/  
Denn Niemand kann entberren  
Hi deiner Liebe Brunnst.  
9. Wol mir! Ich bin versthren  
Mit Himmels-Speiß und Engel-Dank/  
Nuhn will ich rüstig stehen  
Zu singen dir Lob/ Ehr' und Dank:  
Fahr hin du Welt-Gestümmel/  
Du bist ein eitler Tand/  
Ich seuffze nach dem Himmel  
Dem rechten Vater-Land'/  
In dem ich werde leben  
Ohn Unglück und Verdruß/  
Denn/Gott/ du wirst mir geben  
Der Wollust Überfluß.

Buß-Gefänge.

149. Der 32. Psalm.

Mel. Von allen Menschen. u. s. w. Dier: Es ist gewisslich an der. u. s. w.

**W**ol dem/dē Gott hi seine Sünd  
Nunoch in diesem Leben/  
Gleich wi ein Vater seinē Kind'/  
Aus Gnaden hat vergeben/  
Und si ihm ganz nicht rechnet zu:  
Wol ihm/ er wird gewisse Ruh'  
In seiner Seelen haben.

2. Er ist frei aller' Missethat/  
Und rein von allen Schulden:  
Kein falsches er im Herzen hat/  
Steht fest in Gottes Hulden.  
Ein Heuchler aber geht zu Grund/  
In dem er Gottes Gnaden-Bund  
In Jesu Christ verachtet.

R

3. Denn

3. Denn da ich wolte meine Schuld  
Verhelen und bedecken/  
Verlor ich Gottes Gnad' und Huld/  
Ich waar in Angst und Schrecken:  
Ja mirh verschmachte Mark und Bein/  
Und kunte nicht zu Friden sein  
Dohr Wehmuhrt meiner Seelen.

4. Denn dein gerechter ernster Zorn/  
(Weil ich mich nicht erkante)  
Stach mich gewaltig wi ein Dorn/  
Und wi ein Feuer mich brante:  
Das ich zu lezt bekennen mußt/  
Und sprach: Ich habe keine Lust  
Zum Suhten allenthalben.

5. Und da ich solches frei bekant/  
Und bat dich um Genaden/  
Dein schwerer Grimm sich vö mirh want/  
Damit ich waar beladen:  
Du hattest/ HErr/ mit mirh Gedult/  
Vergabest mirh auch alle Schuld  
Um deines Sohnes willen.

6. Und weil nuhn deine Gürtigkeit  
Nicht ist von mirh geschritten/  
So worden dich zu rechter Zeit  
Di Heiligen auch bitten/  
Das du doch deiner Gnaden Licht  
In ihren Herzen wollest nicht  
Auslöschen noch vertilgen.

7. Ich traue dirh/ o Gott/ allein/  
Wenn Tod und Teufel wüten:  
Du wirfst mich vohr der Höllen-Pein/  
Das gläub'ich fest/ behüten:  
Denn dein Sohn Jesus Christus hat  
Dohr meine Sünd und Missetaht  
Am Holz genuhg bezalet.

8. Du wollest/ HErr/ mich durch dein  
Wort  
Zu deinem Dihnst bereiten /

Und weil ich lebe immerfort  
Mit deinen Augen leiten:  
Das ich auf deinem Wege bleib/  
Und ob der Wahrheit Suht und Leib/  
Wenns nöhtig ist/ zusetze.

9. Seid nicht wi Ross' usi Mäuler sind/  
Di ohn Verstand hin leben/  
Und wenn man si nicht zäumt usi bindt/  
Halstarrig widerstreben:  
Vihlmehr gehorchet Gottes-Stimm/  
Auf das euch nicht sein ernster Grimm  
An Seel' und Leib verderbe.

10. Der Gottlohs hat vihl Angst und  
Leid /

Das macht sein falsch Vertrauen/  
Denn er vermag zu keiner Zeit  
Des HErren Gnad' anschauen:  
Wer aber sich auf Gott verlässt/  
Den wird di Gürt' umfahen fest:  
Des stüt euch ihr Gerechten.

† 11. Gott Vater Sohn und heilger  
Dihr sei Lob Preis und Ehre/ (Geist/  
Führ alles/ das du uns erweist:  
Dein Segen sich vermehre/  
Das wirh fort spüren deine Gürt/  
Und dirh mit willigem Gemüh'  
Und unsern Nächsten dihnen.

150. Der 51. Psalm.

**E**rbarm dich mein o HErr Gott/  
Nach deiner grohßn Barmher-  
zigkeit.

Wasch' ab/ mach rein mein Missetaht:  
Ich befest mein Sünd/ und ist mirh leid:  
Allein ich dirh gesündigt hab/  
Das ist wider mich stetiglich.  
Das böhs führ dirh mag nicht bestahn:  
Du bleibst gerecht ob (man urteilt dich.  
du urteilst mich.

2. Sib/

2. **Sih**/hEr/in Sünd bin ich geboren/  
In Sündn empfing mich mein Mutter:  
Di Wahrheit libt/ tuhst offenbahren  
Deiner Weisheit heimlich Gührter.  
Bespreng mich hEr mit Isopo.  
Rein werd' ich so du wäschest mich/  
Weisse dein Schnee mein Ghöz wud sioh/  
All mein Gebein wird freuen sich.

3. hEr/sih nicht an di Sünde mein/  
Tuh ab all Ungerechtigkeith:  
Und mach' in mir das Herze rein/  
Ein neuen Geist in mir bereit.  
Verwirf mich nicht von deinē Angesicht/  
Dein heiligen Geist wend nicht von mir/  
Di Freud' deins Heils/ hEr/ zu mir  
richt/

Der willig Geist enthalt mich dihr.

4. Di Gottlosn wil ich deine Weg/  
Di Sündn auch dazu leren:  
Das sie vom böhsen falschen Steg  
Zu dir durch dich sich bekeren.  
Beschirm mich hEr meins Heils ein  
Gott/

Führ dem Urteil durchs Blut bedeut:  
Mein Jung verkündt dein rechts Gebot/  
Schaff/ das mein Mund dein Lob auf-  
breit.

5. Rein leiblich Opfer von mir heischst/  
Ich hatt dir das auch gegeben:  
So nim nuhn den zerknirschten Geist/  
Betrübts und traurigs Herz darneben.  
Verschmäh nicht Gott das Opfer mein/  
Tuh wol in deiner Gütigkeit  
Dem Berg Zion da Christen sein/  
Di opfern dir Serechtigkeit.

† 6. Gott Vater in dem höchsten  
Trohn/  
Steh mir in allen Nöhten bei:

D Jesu Christe Gottes Sohn/  
Dein Blut von Sünden mich befreit:  
D heilger Geist führ mich allzeit/  
Damit ich geh' auf rechter Bahn:  
D heilige Dreifaltigkeit/  
Nim meine Bitte gnädig an.

151.

Der 51. Psalm auf andere Art.

Mel. D hErre Gott begnade mich. u. s. w.

**M**ich sei mir gnädig hEr mein  
Gott/

Nach deiner Gühr' in meiner Noht:  
Lösch' aus durch dein Erbarmen  
Di Sünde in mir Armen :/  
Durch deine Vater-Treu und Huld  
Mich wasche wol von meiner Schuld/  
Und reinige mich von Sünden  
Di sich in mir befinden.

Ach hEr/ ach ich bekenn' es dir/  
Denn meine Sünd' ist stets führ mir/  
Gesündigt hab' ich dir allein/  
Und meine Ubestahen sein  
Mir immer führ den Augen.

2. Du bist gerecht von Ewigkeit/  
Rein bleibest du auch allezeit:

Ich aber mus mich schämen/  
Mich quählen und mich grämen :/  
Sih/ hEr/ ich bin in Missetah/  
Gezeugt/ und meine Mutter hat  
In Sünden mich empfangen/  
Di mir nuhn fort anhangen.

Du wilt/ das auch zu iver Stund'  
Aufrichtig sei des Herzens Grund:  
Drum gibest du mir/ das ich dich  
Und deine Weisheit innerlich  
Erkennen kan und wissen.

3. Mit Christi Blut mich spreng an/  
So wird der Aussatz abgetahn/

X ij.

Di



Di Sünde/di verderbet/  
Und (leider!) ich gerbet:  
H Eri/wasche mich von Sünden rein/  
So werd' ich unbefleckt sein/  
Und noch wohl weisser werden/  
Als weisser Schnee auf Erden.

Laß mich doch hören Wost' und Freud'  
In meiner schweren Traurigkeit/  
Daß di Gebeine/di du fast  
Zermalmet und zerschlagen hast/  
Bestärkt und fröhlich werden.

4. Von meinen Sünden/o mein Licht/  
Verbirge doch dein Angesicht:  
Zilg alle Missethaten/  
Darein ich bin gerathen:/:  
Schaff in mirh/Gott/aus lauter Bührt'  
Ein reines Herze und Gemüht'/  
Inwendig mich erneue/  
Daß ich di Sünde scheue.

Ach Vater/ach verwirf mich nicht  
Im Zorn von deinem Angesicht:  
Nim deinen Geist doch nicht von mirh/  
Damit ich möge führ und führ  
Nach deinem Willen leben.

5. Mit deiner Hülffe tröbstest mich  
Nuhn wider/bitt' ich/gnädiglich:  
Dein Geist mich stets regire  
Und mich zum guhten füre.  
Ich wil/H Eri/deine Weg' hinfort  
Di Ständer leren durch dein Wort/  
Daß si zu dirh sich feren/  
Und deinen Nahmen ehren.

O Gott/der du mein Heiland bist/  
Di Bluth-Schuld/di das Hez mirh frist/  
Nimweg/und rette deinen Knecht/  
Daß meine Zunge deine Necht'  
Und Gnaden-Urteil rühme.

6. H Eri/tuh mirh meine Lippen auf/

Zeuch mein Gemüht zu dirh hinauf/  
Dich/Gott im Himmel loben/  
Mit Herz und Mund zu loben:/:  
Denn dirh Dank-Opfer nicht gefäht/  
Wenn dirh nicht erst wird führ gestellt/  
Ein Herz von Angst und Klagen  
Zerbrochen und zerschlagen.

Wer sich mit wahrer Reu' einstellt/  
Und gläubig dirh zu Fußse fällt/  
Hat ein gahr nöhtig Opfer bracht/  
Das nimals wird von dirh veracht:  
Du nimst es an zu Gnaden.

7. H Eri/der du aller Gnaden voll/  
Tuh ewig deiner Kirchen wol/  
Und laß nicht mehr di Heiden  
Fortan sich von ihr scheiden:/:  
Verleih' uns in der Christenheit/  
Daß wirh des Glaubens Etmigkeit  
Auch sonst ein guht Gewissen  
Zu halten sein geflissen.

Denn wird dirh bracht an allem Ort  
Ein reines Opfer fort und fort/  
Wenn wirh so unser Leben-Lang  
Dirh durch Gebet und Lob-Gesang  
Der Lippen Farren opfern.

+ 8. Gott Vater in dem höchst Troht  
Gedenk an deinen eingen Sohn/  
Und um desselben willen  
Laß deinen Grimm sich stillen:/:  
O Jesu Christ/durch deinen Tod  
Errette mich aus aller Noht/  
Ich weiß zu meinen Sünden  
Sonst keinen Troht zu finden:

O heilger Geist regire mich  
Durch deine Gnade kräftiglich:  
Daß ich dem böhsen widerstreb'  
Und stets nach deinem Willen leb'  
In kindlichem Vertrauen.

Sonst

Sonst singet man in dieser Melodei also:

**H**Erre Gott begnade mich/  
Nach deiner Güte erbarme dich/  
Tilg' aus mein' Übertretung  
Nach deiner großsten Erbarmung.  
Und wasch mich wol/ o Herrre Gott/  
Von aller meiner Missethat/  
Und mach mich rein von Sünden/  
Di ich in mir befinde.

Den meine Sünd' ist stets wahr mir/  
Ich hab' allein gesündigt dir/  
Führ dir hab' ich übel getahn:  
In deinen Wortu wirstu bestahn/  
So man di Rede richtet.

2. Sih in Untugend bin ich gemacht/  
Wi mich mein Mutter hat gebracht/  
In Sünden mich empfangen:  
Vihl Sünd' hab' ich begangen.  
Zuhr Wahrheit aber hastu Lust/  
Und gabest mir auch das ich wußt/  
Di Weisheit dein ohn Sorgen/  
Dih heimlich ist verborgen:

Besprenge mich Herr mit Isop schon/  
Das ich werd rein und wasch mich nuhn  
Schneeweiß/ auch Freud laß hören mich:  
Das di Gebein werden fröhlich/  
Di du so hast zerschlagen.

3. Sih nicht auf mein sündlichen Stat/  
Tilg' alle meine Missethat:  
Herr/ wollst in mir erschaffen/  
Ein rein Herz tuh' ich hoffen.  
Ein rechten Geist erneu' in mir/  
Verwirf mich auch nicht gahr von dir/  
Nim nicht dein heiligen Geiste  
Von mir/ sein Gnad mir leste.  
Und laß mir wider kommen her  
Den Trohst deins Heils/ o Gott mein  
Herr:

Der freie Geist enthalte mich:  
Di gottlosen wil leren ich/  
Ihr Wege zu dir feren.

4. Von Bluth-Schulden auch mich  
errett/

O Gott du meines Heils ein Gott/  
Das mein Zung mög' erschallen  
Dein Gerechtigkeit ob allen.

Herr tuh mir auf di Lippen mein/  
Mein Mund verkünd das Lobe dein.

Zum Opfer hast kein Lust/  
Ich geb' es dir auch sonst:

Brand-Opfer gleich auch allesamt/  
Gefalln dir nicht/ sind wahr ein Land/  
Wahr deinen Augen mir ein Haß:

Di Opfer Gottes sind aber das:  
Ein gahr zerbrochen Geiste.

5. Ein zerbrochen und zerschlagen Herz/  
Wirstu nicht werffen hinterwerts/  
Du wirst es noch betrachten/  
Und nicht so gahr verachten.

O Herrre Gott/ tuh wol Zion/  
Nach deinem guhten Willen schon:

Jerusalem di Mauren  
Nuhn wider zu erbauen:

Dem wirstu haben Lust und Freud/

Zum Opfer der Gerechtigkeit/  
Zu den Brand-Opfern deinen Ruh/ /  
So wird man den di Kälber guht  
Auf deinen Altar legen.

† 6. Gott Vater in dem höchsten Trohn  
Gedenk' an deinen n. s. w.

Siehe zu Ende des nechst vorhergehenden Gesanges.

152. Der 130. Psalm.

**U**s thiffer Noht schrei' ich zu dir  
Herrre Gott erhör mein Ruffen/  
Dein gnädig Ohren fer zu mir  
Und meiner Wt R ö f a e :

R iii

Dem

Dem so du wollt das sehen an/  
Was Sünd' und Unrecht ist getahn/  
Wer kan h'Er führ dihr bleiben!

2. Bei dihr gilt nichts denn Gnad' und  
Di Sünde zu vergeben. (Gunst)

Es ist doch unfer Tuh'n umsonst/  
Auch in dem besten Leben:  
Führ dihr Niemand sich rühmen kan/  
Des' mus dich fürchten iderman/  
Und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott wil hoffen ich/  
Auf mein Verdihnst nicht bauen:  
Auf ihn mein Herz sol lassen sich/  
Und seiner Güte trauen/  
Di mihr zusagt sein wehrtes Wort/  
Das ist mein Trohst und treuer Hort:  
Des wil ich allzeit harren.

4. Und ob es wärt bis in di Nacht/  
Und wider an den Morgen/  
Doch sol mein Herz an Gottes Macht  
Verzweifeln nicht noch sorgen:  
So tuh' Israel rechter Art/  
Der aus dem Geist erzeuget ward/  
Und seines Gotts erharre.

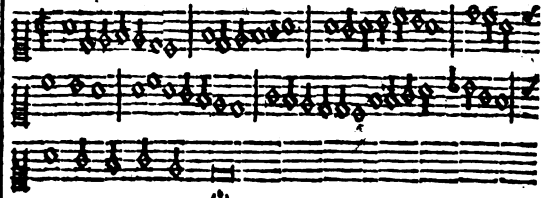
5. Ob bei uns ist der Sünden vñhl/  
Bei Gott ist vñhl mehr Gnade:  
Sein' Hand zu helfen hat kein Zihl/  
Wl groß auch sei der Schade.  
Er ist allein der guhte Hirt/  
Der Israel erlösen wird  
Aus seinen Sünden allen.

† 6. Ehr sei dem Vater und dem Sohn  
Und auch dem heiligen Geiste/  
Als es im Anfang waar und muh'n/  
Der uns sein Gnade leiste:  
Damit wir gehn auf seinem Pfad/  
Das uns des Teufels List nicht schad/  
Wer das begert sprech': Amen.

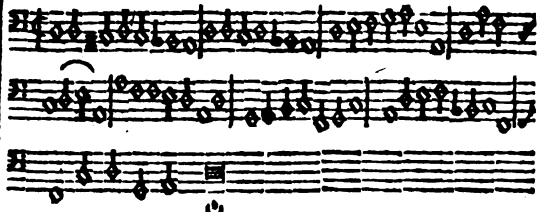
## Der 130. Psalm. auf andere Art.

Mel. Wacht auf ihr Ehesten alle/ u. s. w.  
Oder wil folget:

*Discantus.*



*Bassus.*



Als diesem thiffen Grunde  
Der ängsten ruhff ich bihr  
Mit Herzen und mit Munde/  
O h'Er mein Gott zu dihr/  
Ich ruhff in Buhß und Reue/  
Ach neige h'Er dein Ohr/  
Nimm/warum ich schreie/  
Das dise Seufzen vohr.

2. Wo du di Schuld der Sünden  
Zurechnest/wird man sehn/  
Das keiner sei zu finden/  
Der führ dihr kan bestehn.  
Bei dihr steht das Vergeben/  
Das man dich fürchten sol/  
Und rühmen auch daneben/  
Das du seist Gnaden voll.

3. Ich wart auf Gottes Gühte  
Und hoffe auf sein Wort/  
Es harret mein Gemühte/  
Des h'Erren fort und fort:

Es harit mit Fleis und Sorgen/  
 Ist/wi di Wächter sind/  
 Di warten bis es Morgen  
 Und Tag zu sein beginnt.

4. Ein Christe mus mit Wachen  
 Und beten halten an/  
 Denn Gott in allen Sachen  
 Wohl Rettung schaffen kan:  
 Gewis wird er vom Böhsen  
 Und aller Missetat  
 Aus Gnaden den erlösen  
 Der ihm vertrauet hat.

† 5. Gott Vater hilf mir Armen  
 Durch deines Sohnes Tod:  
 Das/ Jesu/ dich erbarmen  
 Mein Elend/Angst und Noht:  
 O heilger Geist/ mich führe/  
 Und stärke allezeit/  
 Das ich ja nicht verliere  
 Des Glaubens Freudigkeit.

154

**M**ein zu dir/ Herr Jesu Christ/  
 Mein Hofnung steht auf Erden:  
 Ich weis/das du mein Tröbster bist/  
 Kein Troht mag mir sonst werden.  
 Von Anbeginn ist nichts erkorn/  
 Auf Erden waar kein Mensch geborn/  
 Der mir aus Nohten helfen kan:  
 Ich ruhff dich an/  
 Zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein Sünd sind schwer und über  
 groß/

Und reuen mich von Herzen:  
 Der selben mach mich quit und lohs  
 Durch deinen Tod und Schmerzen:  
 Und zeig mich deinem Vater an/  
 Das du hast gnugs führe mich getahn

So werd' ich quit der Sünden Last.

Herr halt mir fest/

Wes du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach deinr Barmherzigkeit  
 Den wahren Christen Glauben:  
 Auf das ich deine Süßigkeit  
 Mög' inniglich anschauen:  
 Führe allen Dingen liben dich/  
 Und meinen Nächsten gleich als mich:  
 Am letzten End dein Hülf mir send/  
 Damit behend  
 Des Teufels List sich von mir wend'.

† 4. Ehr sei Gott in dem höchsten Trohn  
 Dem Vater aller Güte:  
 Und Jesu Christ sein eingen Sohn/  
 Der uns allzeit behüte:  
 Und Gott dem heiligen Geiste/  
 Der uns sein' Hülf allzeit lehre:  
 Damit wir ihm gefällig sein  
 In diser Zeit/  
 Und folgend in der Ewigkeit.

155

**I**m von uns Herr Gott All' un-  
 ser Sünd' und Missetat: Auf das  
 wir mit rechtem Glauben und reu  
 Herzen in deine Dinst erfunden werde.

2. Erbarm dich/erbarm dich/erbarm  
 dich deines Volks/ o Christe/das du er-  
 löset hast mit deinr tearbahren Blute.

3. Erhör' uns/ erhör' uns/ erhör' uns  
 unser Bitt/ Gott Vater/ Schöpfer al-  
 ler Dinge/ du Vater der Barmherzig-  
 keit/hilf uns/und se uns gnädig.

4. Erhör' uns/ erhör' uns/ erhör' uns  
 unser Bitt/ o Christe aller Welt Heiland/  
 bitt führe uns/ und sei uns gnädig.

5. Erhör' uns/ erhör' uns/ erhör' uns  
 unser Bitt/ Gott heiliger Geist/ du ein-  
 ger

ger Tröster / erleuchte uns / und sei uns gnädig.

6. So wahr ich lebe / spricht Gott der Herr / Ich will nicht den Tod des Sünders / sondern das er sich bekehr und lebe. Amen.

156.

**M**itten wir im Leben sind  
Mit dem Tod' infangen/  
Wen sachn wir der Hülf' tuht/  
Das wir Gnad' erlangen?  
Das bistu Herr alleine:  
Uns reut unsre Missethat/  
Di dich Herr' erzürnet hat.  
Heiliger Herr Gott/  
Heiliger starker Gott/  
Heiliger barmherziger Heiland/  
Du ewiger Gott:  
Das uns nicht versinken  
In der bittern Todes-Noth:  
Kyrieleison.

2. Mitten in dem Tod' ansicht  
Uns der Hölle Rachen/  
Wer will uns aus solcher Noth  
Frei und ledig machen?  
Das tuhestu Herr alleine:  
Es jammert dein Barmherzigkeit  
Unser Sünd' und größtes Leid.  
Heiliger Herr Gott/  
Heiliger starker Gott/  
Heiliger barmherziger Heiland/  
Du ewiger Gott:  
Das uns nicht verzagen  
Führ' der tödlichen Hölle Blat. Kyriele.

3. Mitten in der Hölle-Angst  
Unser Sünd' uns treiben.  
Wo solla wir denn sitzen hin/  
Da wir mögen bleiben?

Zu dir Herr Christ' alleine:

Vergossen ist dein teures Blut/  
Das gnug' führ' di Sünd' tuht.  
Heiliger Herr Gott/  
Heiliger starker Gott/  
Heiliger barmherziger Heiland/  
Du ewiger Gott:  
Das uns nicht entfallen  
Von des rechten Glaubens Trost.  
Kyrieleison.

157.

Mel. Es ist das Heil uns kommen. u. s. m.

**A**us tödlicher Noth laßt uns zu Gott  
Von ganzem Herzen schreiben.  
Bitten / das er aus seiner Gnad'  
Uns woll' vom Übel freien:  
Uns alle Sünd' und Missethat/  
Welch' unser Fleisch begangen hat/  
Als ein Vater vergeben.

2. Sprechend: o Gott Vater sich an  
Uns arme und Elenden /  
Di wir sehr übel habn getahn  
Mit Herzen / Mund und Händen:  
Verleihe uns / das wir Buß' tuhn  
Und di in Christo deinem Sohn  
Zuhr Seligkeit vollenden.

3. Unser Schuld' ist sehr groß und schwer  
Von uns nicht aufzurehen:  
Doch deine Barmherzigkeit mehr/  
Di kein Mensch kan aussprechen:  
Di suchen und begeren wir/  
Hoffend du werdest Herr an dir  
Nicht lassen uns gebrechen.

4. Du wilt nicht / das der Sünder sterb'  
Und ins Verdamnis fare:  
Sondern das er das Gnaden-Erb'  
Erlange und beware:

So hilf uns nuha/ o H Erre Gott/  
 Das uns nicht der ewige Tod  
 In Sünden widerfare.

5. Vergib/ vergib und hab Gedult  
 Mit uns Armen und Schwachen:  
 Das deinen Sohn all' unsre Schuld  
 Mit kein Verdienst schlecht machen.  
 Nim unser Sellen eben wahr/  
 Das ihr kein Schade widerfar  
 Von dem höllischen Drachen.

6. Wenn du sonst führ Gerichte gehn/  
 Und mit uns woltest rechten:  
 O wi würden wir da bestehn/  
 Und wer würd' uns verfechten.  
 O H Er' sih' uns barmherzig an/  
 Und hilf uns wieder auf di' Bahn/  
 Zühr Pforten der Gerechten.

7. Wihr opfern dir uns arm und bloß/  
 Durch Reu niedergeschlagen:  
 O nim uns auf in deinen Schoß/  
 Und las uns nicht verzagen.  
 O hilf das wir getrost und frei  
 Ohn arge List und Heuchelei  
 Dein Joch zum Ende tragen.

8. Sprich uns durch deine Boten zu/  
 Bezeng unser Gewissen:  
 Stell unser Herz durch si zuh'r Ruh/  
 Tuh' uns durch si zu wissen/  
 O Christus führ beim Angesicht  
 All' unsre Sachen hab geschlicht:  
 Des Trohsts las uns genhssen.

9. Erhalt' in unsers Herzens Grund  
 Deinen göttlichen Saamen:  
 Und hilf das wir den neuen Bund  
 In deines Sohnes Nahmen  
 Vollenden mit Beständigkeit/  
 Also der Kronen der Klarheit  
 Versichert werden. Amen.

158. Auf andere Art.

Wel. Aus tieffter Noth schrei ich zu dir. u. s. w.

O Us tieffter Noth laßt uns zu Gott  
 Von ganzem Herzen schreien/  
 Laßt uns dem H Erren Zebaoth  
 Anruhssen/ und bereuen  
 Di grobste Sünd' und Missethat/  
 Di unser Fleisch begangen hat  
 In unserm ganzen Leben.

2. Ach Vater! schau' in Gnaden an  
 Uns arme Menschen-Kinder:  
 Wihr/wihr (als Niemand leugnen kan)  
 Sind alle arme Sünder.  
 Das ganze Haupt ist matt und frank/  
 Voll Eiter-Beulen und Gestank/  
 An uns ist nichts gesundes.

3. Di Schuld ist (leider!) groß und  
 schwer/

Di wir bei uns befinden/  
 Si rüret ganz von Adam her/  
 Und steht nicht aus zugründen;  
 Doch deine Gnad' H Er' Jesu Christ/  
 Noch tausendmahl vihl größter ist/  
 Als alle unsre Schulden.

4. Du schworest einen teuren Eid/  
 O Gott/ das du von Herzen  
 Des Sünders Heil und Seligkeit/  
 Nicht seinen Tod und Schmerzen/  
 Begereist/ drum wir alle dich  
 Nuhn bitten ganz demüthiglich:  
 Führ Recht las Gnade gehen.

5. Vergib/ vergib di grobste Schuld  
 Aus lauter Günst und Gnaden/  
 Und habe doch mit uns Gedult/  
 Heil' allen Seelen Schaden/  
 Verstohsse uns im Eifer nicht  
 Von deinem Gnaden-Angesicht/  
 Sonst ist's mit uns verloren.

S

6. Wenn

6. Wenn du sonst ins Gerichte gehn/  
Und mit uns woltest rechten/  
O Gott wer würde denn bestehn?  
Wer würd' uns denn verfechten?  
Nicht eins auf tausend könten wir  
Antworten/sonderu müsten dir/  
O Herr/fühf-sällig werden.

7. Wir opfern dir uns arm und bloß/  
Durch Reue sehr zer schlagen:  
Ach! sprich uns doch von Sünden loß/  
Und laß uns nicht verzagen:  
Nimm uns das steinern' Herze ab/  
Regir' uns sanft durch deinen Stab/  
Auf das wir Christlich leben.

8. Ach! das sich doch dein strenger Sitt  
Möcht' ändern/und daneben  
Wir hören: Seht/ihr Menschen/hin/  
Di Sünd' ist euch vergeben.  
Dwi so höchlich würden wir  
Uns freuen/und dir/Herr/dafür  
Der Lippen Opfer bringen!

9. Ruhn wir vertrauen fästiglich/  
Du werdest uns erhören/  
Und werdest uns barmherziglich/  
Was wir begert/geweren:  
Drum schlißten wir/in Zuversicht/  
Es werde deine Güte nicht  
Uns Hilf-loß lassen. Amen.

159.

**A**ch Gott und Herr/Wi groß und  
schwer  
Sind mein begangne Sünde.  
Da ist Niemand/ Der helfen kan/  
In diser Welt zu finden.

2. Liß ich gleich weit Zu diser Zeit  
Bis an der Welt ihr Ende/  
Und wolt loß sein des Creuzes mein/

Würd' ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir: sih ich/Verstoß mich nicht/  
Wi ichs wol hab verdihnet.

Ach Gott zürn nicht/ Geh nicht ins  
Gricht/

Dem Sohn hat mich verfühnet.

4. Sol's ja so sein/ Das Strahff und  
Auf Sünde folgen müssen: (Dein  
So fahr' hi fort/ Nuhr schohne dort/  
Und laß mich hi wol büßsen.

5. Gib/Herr/Bedult/ Vergiß di  
Schuld/

Gib ein gehohrsam Herze:  
Laß mich nuhr nicht/Wies wol geschicht/  
Mein Heil murrend verscherzen.

6. Handel mit mir/Wies dünket dir/  
Durch dein Guad wil ichs leiden:  
Laß mich nuhr nicht Dort ewiglich  
Von dir sein abgescheiden.

7. Gleich wi sich sein Ein Vögelein  
In hole Baum verstecket/  
Wem's trüb her geht/ Di Luft unsteht  
Menschen und Vih erschreckt.

8. Also/Herr/Christ/Mein Zuflucht ist  
Di Höle deiner Wunden:  
Wenn Sünd' und Tod Mich bracht in  
Noth/

Hab' ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib/ Ob hi der Welt  
Und Seel vonnander scheiden:  
So werd' ich dort Bei dir/mein Hort/  
Sein in ewigen Freuden.

† 10. Ehre sei nuhn Gott Vatr und  
Sohn

Dem heiligen Geist zusammenten.  
Ich zweifle nicht/ Weil Christus spricht/  
Wer gläubt wird selig. Amen.

160.

Mel. Aus diesem thifsen Grunde. u. f. w.

Oder: Wacht auf ihr Christen alle. u. f. w.

**G**ott ich mus dir's klagen/  
Das ich so elend bin!

Mein Herz wil mir verzagen/  
Mein Sünd ligt mir im Sinn:  
Ich kan ihr nicht vergessen/  
Sist zu grohs und schwer/  
Si hat mich gahr besessen/  
Bracht in Noht und Gefahr.

2. In Sünd bin ich empfangen/  
In Sünd bin ich geboren/  
Bihl Sünd' hab ich begangen/  
Darum bin ich verlorn.

Ich kan nicht freudig werden  
Den Himmel anzusehn/  
Und schäme mich auf Erden  
Führ dihr/ O Gott/ zu stehn.

3. Ruhn solt ich ja vertrauen  
Deinem Sohn Jesu Christ/  
Auf sein Verdienst fest bauen/  
Weiler mein Führ-Sprach ist:  
So schreckt mich mein Gewissen/  
Das zweifelt immerdahr/  
Und spricht/ dich werd vertheidissen/  
Das ich di Sünd nicht spar.

4. Ich wolt' auch herzlich gerne  
Bessern das Leben mein/  
Mit Werk/ Wort und Seberden  
Fromm und Gott-Fürchtig sein:  
Ich kans so nicht vollbringen/  
Wi ichs oft hab bedacht/  
Ich las mich davon dringen  
Des Satans List und Macht.

5. Was sol ich denn nuhn machen?  
Wi kan ich doch bestehn/

Ich fall der Hölln in Rachen/  
Wenn ich dihr wil entgehn.

Herr/ zu dihr komm' ich wider/  
Und such Barmherzigkeit:  
Ich falle führ dihr nider/  
Mein Sünde ist mir leid.

6. Du hast dein Sohn gegeben  
Führ aller Menschen Sünd/  
Das iderman solt leben/  
Der an ihn gläuben kint:  
Wil gleich mein Herz nicht trauen  
So gläub' ich dennoch fest:  
Hilf du meinem Unglauben/  
Dem' Hülffe ist di best.

7. Ich bin nicht wehrt der Sühte/  
Di du an mir getahn/  
Das führ mich mit seim Bluhte  
Bezahlt dein liber Sohn:  
Bedarf es doch nohtwendig/  
Und gläub dem Worte dein/  
Das mir zusagt beständig:  
Wer gläubt/ wird selig sein.

8. So wahr als ich selbst lebe/  
Sprichstu mein Herr und Gott/  
Ungern ich übergebe  
Den Sünder in den Tod/  
Ich wil/ das er ümtere/  
Und ewig leb bei mir:  
Den rechten Weg mich lere/  
So komme ich zu dihr.

9. Mit deinem heiligen Geiste  
Meim schwachen Glauben mehr/  
Mir Hülff und Beistand leiste/  
Zu deines Namens Ehr.  
Setz mich auf deinem Stege/  
Führ aller Sünd' und Schand/  
Führs Teufels Strit und Wege  
Bewar durch deine Hand.

S ii

10. Segne



10. Segne mein Leib und Leben/  
 Auch mein Veruhf und Wert/  
 Was du mir hast gegeben/  
 Behüt durch deine Stark:  
 Erhör mein Seufzn und Schreien/  
 Und mein furchtsahme Wort/  
 Das ich mich dein kan freuen/  
 Verachtu des Satans Mord.

11. Zuletzt las mich abscheiden  
 Mit eim seligen End/  
 Und nimin aus diesem Leiden  
 Mein Seel in deine Hand.  
 Dafihr wil ich dich prelsen  
 Mit stehter Dankbahrkeit:  
 Du wirst mir Gnad beweisen/  
 Und helffn in Ewigkeit.

161.

Mel. Herzlich lieb hab ich dich/ u. s. w.

**H**Er Jesu steh' ich hi/  
 In Demuth meines Herzens:

Kni/

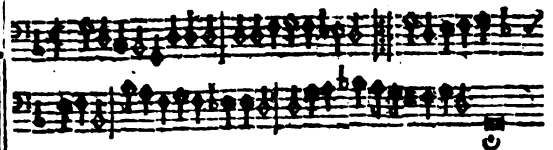
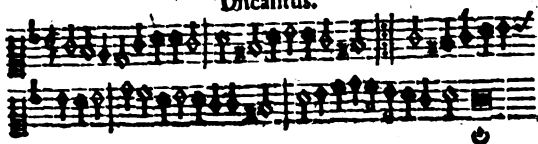
Und seufze mit Weh-Klagen:  
 Meine grohße Sünd' und Missetath  
 Mich verklaget und verdammet hat/  
 Doch wil ich nicht verzagen.  
**H**Er Jesu Christ/ dein Bluth allein  
 Macht mich von allen Sünden rein/  
 Weil ich fest gläube und dabei  
 Im Herzen für wahre Reu.  
**H**Er Jesu Christ/ Des dank ich dir:  
 Ich wil mich bessern/ hilf du mir.

162.

Mel. Wenn mein Schandlein. u. s. w.

Ober wi folget:

Discantus.



**H**Er Jesu Christ/ du höchstes Guht/  
 Du Brustqvell der Genaden/  
 Sih doch wi ich in meinem Muht  
 Mit Schmerzen bin beladen:  
 Und in mir hab der Pfeile vihl/  
 Di im Gewissen ohne Zihl  
 Mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last/  
 Nim si aus meinem Herzen/  
 So wol du si gebühst hast  
 Am Holz mit Todes-Schmerzen:  
 Auf das ich nicht mit grohßem Weh/  
 In meinen Sünden untergeh/  
 Und ewiglich verzage.

3. Ach Gott/ weis mir das konnet ein/  
 Was ich mein Tag begangen/  
 So fällt mir auf mein Herz ein Stein/  
 Und bin mit Furcht umfangen:  
 Ja ich weis weder aus noch ein/  
 Und musste gahr verloren sein/  
 Wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Dein heilsam Wort mir aber sagt/  
 Das alles wird vergeben/  
 Was hi mit Tröhnen wird beklagt/  
 Und nichts sol schadn am Leben:  
 Ja **H**Er du alle Gnad verheist  
 Dem/der da mit zerknirschem Geist  
 Im Glauben zu dir kommet.

5. Und weil ich denn in meinem Sinn/  
 Wi ich zuwohr geklaget:  
 Auch ein betrübter Sünder bin/  
 Den sei Gewissen naget/

Und

Und wolte gern im Blute dein  
Von Sünden abgewaschen sein/  
Wi David und Manasse.

6. So komme ich zu dir albi  
In meiner Noht geschritten/  
Und tuh dich mit gebeugtem Kni  
Von ganzem Herzen bitten:  
Vergib mir doch genädiglich  
Was ich mein Lebtag wider dich  
Auf Erden hab begangen.

7. Ach Herr mein Gott vergib mirs  
Um deines Namens willen/ (doch)  
Und tuh in mir das schwere Joch  
Der Ubertretung stillen:  
Das sich mein Herz zufriden geb/  
Und dir hinfort zu Ehren leb  
In kindlichem Gehorsam.

8. Stärk mich mit deinem Freuden-  
Geist/

Heil mich mit deinen Wunden/  
Wasch mich mit deinem Todes-Schweiß  
In meiner letzten Stunden:  
Und nim mich denn/wenn dir's gefällt  
In wahren Glauben aus der Welt  
Zu deinen Auserwählten.

163. Vermanung/di Bußse nicht  
aufzuschiben.

Mel. Vater unser im Himmel-Reich. u. s. w.

**G**owahr ich lebe/ spricht dein Gott/  
Mir ist nicht lib des Sünders Tod:  
Wilmehr ist dir mein Wunsch und Will/  
Er halte ganz von Sünden still/  
Von seiner Boshheit fere sich/  
Und lebe mit mir ewiglich.

2. Dis Wort bedenk'/o Menschen-Kind/  
Verzweifle nicht in deiner Sünd':  
Hi findestu Troht/Hülff und Raht/  
Den Gott dir zugesaget hat/

Und zwar mit einem teuren Eid'.

O selig/dem di Sünd' ist leid.

3. Doch hüte dich für Sicherheit/  
Gedenke nicht: Es ist noch Zeit/  
Ich wil zuvohr ehrst lustig sein/  
Und wenn der Tod bei mir bricht ein/  
Als denn wil ich bekeren mich/  
Gott wird wol mein erbarmen sich.

4. Wahr ist es: Gottes Gütigkeit  
Ist zwar dem Sünd' stets bereit:  
Doch wer auf Gnade sündigt hin/  
Fahrt fort in seinem böhsen Sinn/  
Und seiner Seelen selbst nicht schohnt:  
Dem wird mit Ungnad' abgelohnt.

5. Guad hat dir zugesaget Gott/  
Von wegen Christi Blut und Tod:  
Zusagen hat er nicht gewolt/  
Ob du bis Morgen leben solt.

Das du must sterben ist dir kund:  
Verborgen ist di Todes-Stund'.

6. Heut lebstu: heut bekere dich/  
Eh Morgen kömmt/kans endern sich.  
Wer heut ist frisch/gesund und roht:  
Ist Morgen frant'/Ja wol gahr toht  
So du muh stirbest unbereit/  
Bistu verdammt in Ewigkeit.

† 7. Hilf/o Herr Jesu/hilf du mir/  
Das ich noch heute mich zu dir  
Bekere/ und ohn Heuchelei  
Ein Tahrer deines Wortes sei/  
Auf das ich heut und iderzeit  
Zu meiner Heimsfahrt sei bereit.

164.

Mel. Es ist gewislich an der Zeit. u. s. w.

**I**ch wil von meiner Mißetahr  
Zum Herren mich bekeren:  
Du wollest selbst mir Hülff und Raht  
Hizu/o Gott/bescheren/

S iii

Und

Und deines gubten Geistes Kraft/  
Der neue Herzen in uns schafft/  
Aus Gnaden mir geweren.

2. Natürlich kan ein Mensch doch nicht  
Sein Elend selbst empfinden:  
Erst ohn deines Wortes Licht  
Blind/ taub/ ja tod in Sünden.  
Verkeret ist Sinn/ Will' und Tuhn:  
Des grohssen Jammers wollstu nuhn/  
O Vater/ mich entbinden.

3. HErr/ klopf in Gnaden bei mir an/  
Und las mich wol bestimmen/  
Was böhses ich führ dir getahn.  
Du kanst mein Herz gewinnen:  
Das ich aus Kummer und Beschwern/  
Las über meine Wangen her  
Wihl heisser Trähnen rinnen.

4. Wi hastu doch auf mich gewand  
Den Reichtuhn deiner Gnaden?  
Mein Leben dank' ich deiner Hand.  
Du hast mich überladen  
Mit Gunst/ Gesundheit/ Ehr' und Brot.  
Du machst/ das mir noch keine Noht  
Bishero können schaden.

5. Du hast in Christo mich erwählt  
Tihf aus der Höllen Fluhten:  
Es hat mir sonst auch nicht gefelt  
An irgends einem Gubten:  
Bistweilen bin ich auch dabei/  
Das ich nicht sicher lebt' und frei/  
Gesteupt mit Vater-Ruten.

6. Hab' ich denn nuhn auch gegen dir  
Gehohrsahms mich beflissen?  
Ach nein! ein anders saget mir  
Mein Herz und Gewissen;  
Darin ist leider nichts gesund/  
An allen Orten ist es wund  
Vom Sünden-Wurm gebissen.

7. Di Tohrheit meiner Jungen Jahr'  
Und alle schndbe Sachen  
Verklagen mich zu offenbahr:  
Was sol ich Armer machen?  
Si stellen/ HErr/ mir führs Gesicht  
Dein unetraglich Zorn-Gericht/  
Der Höllen offnen Rachen.

8. Ach/ meine Greuel allzumahl  
Schäm' ich mich zu bekennen/  
Ihr ist auch weder Maß noch Zahl/  
Ich weis si kaum zu nennen:  
Und ist ihr keiner doch so klein/  
Um welches willen nicht allein  
Ich ewig müste brennen.

9. Bis her hab' ich in Sicherheit  
Fast unbesorgt geschlahffen/  
Gedacht/ es hat noch lange Zeit/  
Gott pflegt nicht bald zu strahffen:  
Er säret nicht mit unser Schuld  
So strenge fort/ es hat Gedult  
Der Hirte mit den Schaaffen.

10. Dis alles nuhn zugleich erwacht/  
Mein Herz wil mir zerpringen:  
Ich sehe deines Donners Macht  
Dem Feuer auf mich dringen:  
Du regest wider mich zugleich  
Des Todes und der Höllen Reich/  
Dit wollen mich verschlingen.

11. Wo bleib' ich denn in solcher Noht  
Nichts helfen Tohr' und Rigel:  
Wo flih' ich hin? o Morgenroht/  
Hät' ich doch deine Flügel:  
Verbirge mich/ o fernes Meer/  
Bedekket mich/ fallt auf mich her/  
Ihr Klippen/ Berg' und Hügel.

12. Ach es ist nichts! Weñ ich gleich gahr  
Könt' in den Himmel steigen/

Und

Und wider in di Höll/albahr  
 Mich zu verfrichen neigen:  
 So würd' mich doch deine Hand  
 Da finden/und von meiner Schand'  
 Und grohssen Sünden zengen.  
 † 13. HErr Jesu Christ/ich stih' allein  
 Zu deinen thiffen Wunden:  
 Das mich da eingeschlossen sein  
 Und bleiben alle Stunden.  
 Dühr ist ja/o du Gottes Lamm/  
 Der Mensch' Sünd' am Creuzes-Stamm  
 Zu tragen aufgebunden.

14. Dñ stelle deinem Vater führ/  
 Das es sein Herze lenke/  
 Und gnädig sich fer' her zu mihr/  
 Nicht meiner Sünden denke:  
 Auf das er meine Sünden-Last/  
 Di du auf dich genommen hast/  
 Ins thiffse Meer versenke.

15. Hihrauf wil ich zu iderzeit  
 Mit Ernst und Sorgfalt meiden  
 Der böhsen Lüste Eitelkeit/  
 Und liber alles leiden/  
 Denn das ich Sünd' aus Bohrsag tub'.  
 Ach HERR/gib du stehts Kraft dazu/  
 Bis ich eins werd' abscheiden.

165.

Met. Wo Oet der HErr nicht bei uns. u. s. w.

**D** Jesu Christe/Gottes Sohn/  
 Du Schöpfer aller Dinge:  
 Hör' an/was ich führ deinen Trohn  
 In thiffen Demuht bringe.  
 Du bist/o HErr/das höchste Gut/  
 Ich bin ein Mensch/der arges tubt/  
 Ein Hand vol Erd' und Asche.  
 2. Du bist sehr herlich/schöhn gezihr/  
 Voll Majestät und Ehren.

Ich bin in Jammer thif gefürt/  
 Der Feinnahl wil auf hören.  
 Du bist das Licht/ich aber blind/  
 Du bist gerecht/ich voller Sünd'/  
 An mihr isis nichts gefundes.

3. Du bist di Wahrheit allezeit/  
 Der Arzt/das Heil und Leben:  
 Ich eitel/frank/voll Traurigkeit/  
 Mus meinen Geist aufgeben.  
 Der Leib mus di Verwesung sehn/  
 Es darf in kurzer Zeit geschehn/  
 Niemand kan mich erhalten.

4. Wahr ist es/du hast selber mich  
 Mit deiner Hand bereitet:  
 Aus Mutter-Leib' auch wunderlich  
 Ans Tage-Licht geleitet.  
 Was hilft michs aber/das ich bin/  
 HErr/dein Geschöpf? Izt fahr' ich hin  
 Und mus zu nichte werden.

5. Doch weil du selbst mein Schöpfer  
 Bollstu dein Wert nicht lassen/ (bist/  
 Und mich in meiner Angst/HERR Christi/  
 Mit Hülff' und Trobst nicht lassen:  
 Du haffest nichts/was du gemacht/  
 Führ dühr ist alles hoch geacht/  
 Und wehrt in deinen Augen.

6. Ach schawe deine Hände an/  
 Durch welch' ich bin formiret.  
 Dein Herz mich nicht verstohssen kan/  
 Bald sich Erbarmung rüret.  
 Dis sind die Hände/di führ mich  
 Mit Nageln haben lassen sich  
 Ans Holz des Creuzes schlagen.

7. Darinnen steht mit deinem Bluth  
 Mein Nahme angeschriben.  
 Bis doch di Schrift/di mihr zu guht'  
 In deinen Händen bliben:

So wird sich meiner ja dein Herz  
Erbarmen/ und auch allen Schmerz/  
Den Schmerz des Geistes stillen.

8. Ich schreie/ deine Creatur/  
Mit Gnaden mich anblitze:  
Du bist mein Arzt/ in deiner Cur  
Mit Labfahl mich erquickte.  
O Gott mein Heiland/ hilf du mir/  
Und bringe wider mich zu dir/  
Eh' ich mus gahr verderben.

9. Was sind doch alle meine Tag?  
Als nichts sind si zu rechnen.  
Ich armer Mensch/ wi das ichs wag'  
Also dich anzusprechen?  
Du großer Gott/ ach zürne nicht/  
Das ich führ deinem Angesicht  
Zu reden mich erwinde.

10. Di Noht/ o Herr/ hat kein Befeh/  
Di mich izt hart umringet:  
Drum di führ keine Frechheit sches/  
Angst mir di Red' abzwinget.  
Der Kranke nach dem Arzte schreit/  
Der Blinde sich des Lichtes freut/  
Der Todte sucht das Leben.

† 11. O Lebens-Fürste/ Jesu Christ/  
Merk auf mein Jammer-Klagen:  
Weil du voll Gnad und Güte bist/  
Wil ich auch nicht verzagen.  
O Gottes und auch Davids Sohn/  
Erbarm dich mein/ und meiner schohn/  
Hör den/ der dir nachschreiet.

12. Ach eile nicht/ du wahres Licht/  
Hi ist/ der auf dich hoffet.  
Bleib stehn/ dein' Augen zu mir richte:  
Hilf dem/ der kläglich ruhffet.  
Herr leide du mich allezeit/  
Das ich das Licht der Ewigkeit  
In deinem Licht anschau.

Mel. Wenn wir in höchsten. u. s. w.

1. Ein größser Trost kan sein im  
Schmerz/

Als das man Gottes Vater- Herz  
Durch seinen Sohn darf sprechen an/  
Der allen Zorn abwenden kan.

2. Wo ofte komat man durch den Sohn  
Besördert führ des Königs-Trohn:  
Manch Sünder/ der den Tod verdihnt/  
Wird durch des Richters Kind verfühnt.

3. So wird auch manch leibeigner  
Knecht

Bei seinem Herrn bracht zu recht/  
Und wird gestellt auf freien Fuß/  
Da er sonst ewig dihen mus.

4. Du tröbstet mich/ o frommer Gott/  
Der ich besetzt mit Sünden-Roh:  
Das ich führ deine Majestät  
In deines Sohnes Nahmen tret.

5. Aus Lieb' an ihn/ sei gnädig mir/  
Mich aus dem Sünden-Kerker führ:  
Des Teufels-Bande reisenzwei/  
Und mache meine Seele frei.

6. Z wahr mein Verdihnt und Wür-  
digkeit

Dreut mir den Tod und alles Leid:  
Doch Jesu Christi teures Blut  
Ist wider alle Sünde guht.

7. Wen könnte ich sonst bringen dir/  
Der dein Herz neigete zu mir/  
Als den/ der führ di Schuld der Welt  
Ist worden selbst das Löse-Geld?

8. Drum sih/ o Gott/ hi ist dein Sohn/  
Mein einges Heil/ mein Gnaden-Trohn:  
Der sich selbst aufgeopfert hat  
Am Creuz führ meine Missethat.

9. Der nicht versöhnet werden darf/  
Ob das Gesetz ist noch so scharf:

Er selber hat sein eigen Blut  
Vergossen reichlich mir zu guht'.

10. Ach dis sein Opfer ist so groß/  
Das ich werd' aller Sünden lohs:  
Das Opfer/ das dir wolgefällt/  
Dadurch versöhnt ist alle Welt.

11. Das unbefleckte Lamm ist hibr/  
Das meine Sünden nam von mir:  
Das Lamm/ von welchem man kein Wort  
Führ seinem Scherer hat gehört.

12. Der gahr nichts übel's hat getahn/  
Den man mit Recht nicht tadeln kan.  
Der hat di schwere Sünden-Last  
Der ganzen Welt auf sich gefasst.

13. Durch seine Wunden sind wir heil/  
Und haben izt am Himmel Teil.  
Darum erbarm' o Gott/ dich mein/  
Der ich führ dir mit ihm erschein'.

14. Ach/ las es kommen mir zu stat/  
Was er am Kreuz erworben hat:  
Ich setze meine Hofnung drauf.  
Hilf meinem schwachen Glauben auf.

† 15. O Gott mein Vater mich regir'/  
Herr Jesu hilf mir/ und mich für'/  
O heilger Geist mein Herz aufmah'n/  
Auf das ich geh' auf rechter Bahn.

167.

Mel. Aus thiffter Noth schrei' ich. u. s. w.

**I**ch hab'/ O Herr/ mein Gott/ durch  
mich

Dich zu wahr erzürnen können:  
Wi aber ich versöhne dich/  
Weis ich nicht anzufinnen.

Dis weiß ich/ das dein liebtes Kind/  
An dem man nichts stündhast'es findt/  
Ist mein Erlöser worden.

2. Vom Himmel ist er williglich  
Auf Erden zu mir kommen/  
Und hat aus großer Lieb' an sich  
Mein Fleisch und Blut genommen:  
Das er mich schwachen heilen möcht'/  
Und wiederum zu rechte brächt/  
Was (leider!) ich verdorben.

3. Dich hatt' ein Mensch zum Zorn be-  
wegt/  
Dich muß ein Mensch versöhnene:  
Drum ward auf deinen Sohn gelegt/  
Was billig was verhönen  
Und göllen solt' in Ewigkeit:  
Nuhn dise große Gürtigkeit  
Gibt mir Trost/ Heil und Leben.

4. Ja dis ist meine Zuversicht/  
Dis ist mein ganz Vertrauen.  
Wiltu der Sünden halber nicht  
Mich/ großer Gott/ anschauen/  
So sieh mich in Gnaden an/ (tahn/  
Weil gnubg führ mich dein Sohn ge-  
Und meine Schuld bezahlet.

5. Nim wahr/ o Vater/ deinen Sohn/  
Sei gnädig deinem Knechte:  
Kraft seines Leidens meiner schon/  
Und strahffe nicht nach Rechte.  
Wenn du siehst seine Nägel-Mahl/  
So las doch meiner Sünden Zahl  
Daselbst verborgen bleiben.

6. Schau' an sein kostn-farbes Blut/  
Führ mich am Kreuz vergossen:  
Schau' an di schönne rothe Fluht/  
Di mildiglich geflossen.  
Weil dich das Fleisch erzürnet hat/  
So las dich auch das Fleisch zur Gnad'  
Hinterwiderum bewegen.

7. Groß ist es/ was ich oft und vohl  
Durch Missethat verschuldet:  
Z

7. Groß ist es/ was ich oft und vohl  
Durch Missethat verschuldet:

Z

Idoch ich nicht verzagen wil/  
Weil Christus hat erduldet  
Behohrsamlich den bitteren Tod/  
Und mihr dadurch/ o treuer Gdt/  
Di Seligkeit erworben.

8. Grohs ist mein Ungerechtigkeit/  
Di deinen Zorn erwecket/  
Sein Unschuld aber ist das Kleid/  
Damit si wird bedeffet.

Kein Mensch so grohße Sünde findt/  
Di nicht in Christi Tod verschwindt/  
Der unser Bruder worden.

9. Wer ist so sehr in aller Welt  
Mit Sünden-Schuld beladen/  
Den Christus/ unser Löse-Geld/  
Nicht hilft von allem Schaden?  
Zwahr grohs ist meine Missetaht/  
Noch grohßer aber Gottes Gnad'  
In Christo mihr erworben.

10. Ja wenn man legte Christi Pein  
Und aller Menschen Sünden  
In gleiche Wage-Schalen ein/  
So würde sich befinden  
Ein solcher grohßer Unterscheid/  
Als zwischen Nacht- und Tages-Zeit/  
Als zwischen Höll und Himmel.

11. Darum/ o Gnaden-reicher Gdt/  
Der du nicht auszugründen/  
Durch deines Sohnes Bluth und Tod  
Vergib mihr meine Sünden.  
Das durch sein Unschuld meine Schuld/  
Durch sein Gedult mein Ungedult  
Ganz ausgetilget werden.

12. Das seine Demuth allezeit  
Führ Hoffahrt mich beschützen:  
Das wider meinen Hass und Neid  
Mihr seine Sanftmuth nützen.  
Er sei mihr alles/ was ich darf:

So wird kein Urteil sein so scharf/  
Das mich verdammen möchte.

168.

Mel. Kommt her zu mihr/ spricht. u. s. w.

**H** Er Jesu Christ/ mein' höchte Lust/  
Der du nach Gottes Raht gemust  
Dein Bluth führ mich vergihßen/  
Nimm in Gnaden/ was ich dihr  
In wahrer Buhße bringe führ/  
Und las dichs nicht verdrihßen.

2. Ich waar empfangen und geboren  
In Sünden/ solt auch sein verlorn:  
Und du hast mit dem Bluchte/  
Das dihr aus deiner Seiten flohs/  
Gemacht mich aller Sünden lohs/  
Bestorben mihr zu guhte.

3. Nuhn aber hab' ich mich aufs neu'  
An Seel' und Leib ganz ohne Schen  
Mit Sünden sehr besleket:  
Mich überzueget Herz und Sinn/  
Das ich ein grohßer Sünder bin/  
In dem nichts guhtes steket.

4. Du gabest mihr/ H Er Jesu/ ein/  
Ich solte dihr gehohrsam sein/  
Auf rechtem Wege wallen/  
Dich lieben mehr/ denn alle Schäs'/  
Im ganzen Leben trachten stehts/  
Dihr einzig zu gefallen.

5. Und sib' ich hab' aus meinem Raht  
Begangen eitel Missetaht/  
Bei Tag' und Nacht mit Hauffen:  
Wenn ich mein Leben bessern solt/  
Hab' ich ganz nicht daran gewolt:  
Bin Sündern nach gelauffen.

6. Wi hastu/ H Er/ so gnädiglich  
Zu deinem Bild' erschaffen mich/  
Und mich so hoch geehret!

Und

Und dennoch hab' ich böhses Kind  
Begangen oft vñl Schand' und Sünd/  
Und dieses Bild verfehret.

7. Di Sünd' ist eine Centner-Last:  
Si läst mir Armen keine Raft/  
Si wird mich unterdrücken.  
Ich kan si länger tragen nicht/  
Di Angst mir alle Kraft zerbricht/  
Und wil mich ganz ersüffen.

8. Wi lange sol/ o HErr/ ich mich  
Im Herzen quälen ängstiglich?  
Wi lange sol ich klagen?  
Mit Gnaden wende dich zu mir/  
Und mich aus meinen ängsten für':  
Ich mus' ionst ganz verzagen.

9. Erbarme dich/ HErr Jesu Christ/  
Der du allzeit barmherzig bist:  
Der Schmerz hat mich durchstossen.  
Verfare nicht so scharf mit mir/  
Wihl mehr las alles sein bei dir/  
Was ich getahn/ vergessen.

10. Wer ist/ der sein herzliches Kind/  
Wenn es in Nohten/ nicht geschwind'  
Abhülff von den Schmerzen?  
Und wenn ers gleich mit Ruten schlägt/  
Doch seine Lieb' er zu ihm trägt  
In seinem Vater-Herzen.

11. Dem Kind bin ich/ HErr Jesu Christ/  
Dir sauer worden/ da du bist  
Führ mich am Kreuz-gehangen.  
Geboren hastu mich mit Schmerz:  
Drum zeige mir dein Vater-Herz/  
Und las mich Hülf' erlangen.

12. Mich drücken zwahr die Sünde sehr/  
Doch wäre ihrer noch vñl mehr/  
Wirstu si mir erlassen.  
Und wenn du gleich auch züchtigst mich/  
So tußtu alles väterlich/

Dein Kind kanstu nicht hassen.

13. Wo ist ein Weib in aller Welt/  
Di ihres Kindes sich enthält?  
Si schleust in ihre Armen:  
Und wenn si gleich vergessen wolt'  
Ihr eingepflanzte Lieb' und Huld/  
Wirstu dich doch erbarmen.

14. Di hastu zugesaget mir/  
Dein Wort ist wahr/ ich traue dir.  
Du wirst an mich gedenken:  
Und mich/ wi du versprochen hast/  
Frei machen von der Schulden-Last/  
Ins thifste Meer si senken.

† 15. O Jesu Christe Gottes Sohn/  
Erhöre mich von deinem Trohn/  
Hilf mir von allen Sünden:  
Damit dein Leiden/ Tod und Pein  
Nicht mög' an mir verloren sein.  
Ach! las mich Gnade finden.

169.

Mel. Es ist gewislich an der. u. s. w.

W. Beh mir/ das ich so oft und vñl/  
Als wär' ich gahr verblindet/  
Gefündigt ohne Zahl und Zihl/  
Von Gott mich abgewendet:  
Der mir doch nichts/ deß lauter Gnad'  
Und Wohlthat stets erweisen hat  
In meinem ganzen Leben.

2. Beh mir/ das ich führ meinem Gott  
Mein Herz so fest verschlossen:  
Da er mir doch ein Schutz in Noht'  
Zu sein waar unverdrossen.  
Wihl Greuel hab' ich drein gebracht:  
Des HErrn Guhtthat nicht bedacht/  
Mühtwillig si vergessen.

3. Mich überzeuget Herz und Sinn/  
Ich mus' es frei bekennen/



Das ich der größte Sünder bin/  
Darf mich nicht anders nennen/  
Doch wenn ich dich/ o Gott/ schau' an/  
Mit nichten ich verzweifeln kan.  
Du kannst und wilt mir helfen.

4. Groß ist zwar meine Missethat/  
Di mich bis her befehen:

Doch ist weit größer deine Gnad/  
Es kan si Niemand messen.

So groß/ o großer Gott/ du bist/  
So groß ist auch zu aller Frist  
Bei dir di Gnad' und Güte.

5. Di hastu keinem i versagt/  
Weil diese Welt gestanden.

Wer dir vertraut/ und nicht verzagt/  
Wird nimmermehr zu Schanden.

Ich bitt/ ich fleh/ ich schrei/ ich ruhff/  
Auf deine Gnad' ich wart' und hoff:  
Ach las mich Gnade finden!

6. Ist denk' ich an di schönen Wort'  
Aus deinem Mund' erschollen/  
In dem du mich/ O Lebens-Hort/  
So hast anreden wollen:  
Du hast/ o Mensch/ wahr Pflicht und  
Treu

Hindan gesetzt/ und ohne Scheu  
Mit andern zugehalten.

7. Doch komm/ bereu/ was du getahn/  
Las fremde Buben faren:

Ich wil dich wider nemen an/  
Di Seele dir bewaren.

Bei diesem Wort' ergreiff ich dich/  
Und komme gläubend festiglich/  
Du werdest mich annemen.

8. Denn eben diese meine Seel'  
Ist andern nachgesprungen:  
Und hat sich/ o Immanuel/  
In Sünden-Schlamm gedrungen.

Ich habe fremde Lust gesucht/  
Di doch dein Wort so hoch verflucht/  
Di wie ein Rauch verschwindet.

9. Ich bin das ungerachtne Kind/  
Das sich von dir gewendet/  
Sein Erbe mit dem Welt-Befind/  
In Wollust hat verschwendet/  
Dich als das Lebens-Brot dabei  
Hindan gesetzt/ und wi di Sau  
Nach Träbern sich gesenet.

10. Ich habe dir oft widerstrebt/  
Gefolget meinem Willen:

Den böhsen Lüsten nachgelebt/  
Das ich si möcht' erfüllen:  
Das höchste Gut hab' ich veracht/  
Auf das/ was zeitlich ist/ gedacht/  
Mein Herz daran gehenget.

11. Darum so mus ich naht und bloß  
In meinem Jammer sterben.

Ich kan mir meines Vatern Schoß  
Nicht durch mich selbst erwerben.  
Ich mus verfaulen nach dem Tod'  
In meinem eignen Mist und Koht/  
Gleich wi das Bih verfaulet.

12. Doch wolltestu aus lauter Gnad'/  
O Herr/ nicht mehr gedenken/  
Was ich geübt fähr Frevel-Tat:

Ins Meer wolltestu si senken.  
Di Sünd' erlas/ di Strahff abfähr/  
Ein neues Herz schaff' in mir  
Um Jesu Christi willen.

170.

Mel. Durch Adams Fall ist ganz u. s. w.

**I**charmer Sünder komm' alhier  
Mit hoch-betrübtem Herzen/  
O Gott/ fähr deine Gnaden-Tühr/  
Und klage dir mit Schmerzen  
Di Sünde all/ Und iden Fall

Den (leider!) ich begangen  
 Von Jugend auf: Mein Lebens-Lauff  
 Hat nichts für dich zu prangen.  
 2. Di Sünden sein/di ich getahn/  
 Unmöglich zu erzählen:  
 Doch ich si auch nicht bergen kan/  
 Weil si mich immer quälen.  
 Dein liebster Sohn hat mich davon  
 Durch seinen Tod entbunden.  
 Dennoch hab' ich Izt lassen mich  
 Di Sünd' aufs neu verwunden.  
 3. So ist auch mein' Undankbarkeit  
 Grohs bis auf diese Stunde.  
 Ich habe dich zu keiner Zeit  
 Gedank von Herzen-Grunde  
 Führ deine Treu Ohn Heuchelei/  
 Führ deine Lieb' und Güte:  
 Di ich an mirh Gahr reichlich spär'  
 An Leib und an Gemühte.  
 4. Führnemlich hastu mit Gedult  
 Auch meiner oft verschonet/  
 Und mirh nicht/wei ich wol verschuldt/  
 Im Zorn bald abgelohnet:  
 Hast fort und fort/ Ohhöchster Hort/  
 Dich meiner angenommen:  
 Hast nichts gespart / Auf manche Art  
 Dem Unbell bohr zu kommen.  
 5. Du hast mit deinem edlen Wort  
 Oft an mein Herz geschlagen:  
 Und meiner Seelen fort und fort  
 Den Himmel angetragen.  
 Hast in der Laht Mich früh und späht  
 Führ Buhffe oft bewogen/  
 Auch mit Trübbsahl/ Angst/ Noht und  
 Dvaal/  
 Zu dirh hinauf gezogen.  
 6. Dennoch/das ich nicht leugnen kan/  
 Wenn du gleich angeklopft/

Hab' ich dirh nimals aufgetahn/  
 Di Ohren zugestopfet:  
 Mit Unbedacht Dis ganz veracht/  
 An dich mich nicht geteret.  
 Doch hastu mich So gnädiglich  
 Geduldet/ nicht verzeret.  
 7. Du könntest gahr mit gutem Recht  
 Das Leben mirh verkürzen:  
 Und mich/ als einen böhsen Knecht/  
 Hinab zuhr Höllen stürzen/  
 Der ich ohn Scheu/ Ohn Leid und Reu/  
 In Sünden mich verweilet:  
 Dennoch gibstu Mirh Raum un' Ruh'/  
 Hast mich nicht überleitet.  
 8. Weiß dis bei sich mein Herz bedenk/  
 Möcht' es in Stücken springen.  
 Di grohsse Sicherheit mich tränk/  
 Tuht Mark und Bein durchdringen.  
 Kein Höllen-Dein So grohs mag sein/  
 Ich habe si verschuldet.  
 Ich bin nicht wehrt/ Das mich di Erd'  
 Ernäret/ trägt/ und duldet.  
 9. Ich bin nicht wehrt/ das man mich  
 Ein Wert von dirh geschaffen. (neht  
 Wehrt bin ich/ das all' Element  
 Führ Straffse mich hinraffen.  
 So weit hats bracht Da Sündz-Macht:  
 Ich mus es frei bekennen.  
 Wo du sthst an/ Was ich getahn:  
 So mus ich ewig brennen.  
 † 10. O Vater aller Gätigkeit/  
 Dirh falle ich zu Fußse:  
 Werwirf nicht den/ der zu dirh schreit/  
 Und tuht rechtschaffne Buhffe.  
 Dein Angesicht Mit Gnaden richt'  
 Auf mich betrühten Sünder.  
 Führ einen Blist Auf mich zurht/  
 So wird mein' Angst bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlich Herz/  
 Di Quelle wahrer Liebe:  
 Vergib di Sünd'/heil meinen Schmerz:  
 Hilf/ das ich mich stehts übe  
 In dem/ was dir Gefällt an mir/  
 Und alles böhs' meide/  
 Bis ich zuhr Schaar Der Engel fahr'  
 Hinauf in deine Freude.

171.

Mel. Auf meinen lieben Gott. u. s. w.

**W**ol ich s'hen hin/  
 Weil ich beschweret bin  
 Mit vihl und grohsen Sünden?  
 Wo kan ich Rettung finden?  
 Wenn alle Welt herkäme/  
 Mein' Angst si nicht wegnäme.

2. O Jesu voller Gnad' /  
 Auf dein Gebot und Raht  
 Kommt mein betrübt Gemühte  
 Zu deiner grohsen Gühte.  
 Das du auf mein Gewissen  
 Ein Gnaden-Tröpflein s'hsen.

3. Ich werffe meine Sünd'  
 Als dein betrübtes Kind/  
 So vihl ihr in mir stecken/  
 Und mich so heftig schrecken/  
 In deine thiffe Wunden/  
 Da ich stehts Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut/  
 Di schönne rohte Fluht  
 Abwasche meine Sünde/  
 Mit Trohst mein Herz verbinde:  
 Und ihr nicht mehr gedente/  
 Ins Meer si thif versenke.

5. Du bist der/ der mich tröhs/  
 Weil du mich selbst erlöhs/  
 Was ich gesündigt habe/  
 Hastu verscharrt im Grabe:

Da hastu es verschlossen/  
 Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Böhheit grohs:  
 So werd' ich ihr doch lohst/  
 Wenn ich dein Blut auffasse/  
 Und mich darauf verlasse:  
 Wer sich zu dir nuhr findet/  
 All' Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr vihl:  
 Doch was ich haben wil/  
 Ist alles mir zu guhte  
 Erlangt mit deinem Blute:  
 Damit ich überwinde/  
 Tod/ Teufel/ Höll' und Sünde.

8. Und wenn des Satans Heer  
 Mir ganz entgegen wär/  
 Darf ich doch nicht verzagen/  
 Mit dir kan ich si schlagen.  
 Dein Blut darf ich nuhr zeigen/  
 So mus ihr Cruz bald schweigen.

9. Dein Bluth/ der edle Saft/  
 Hat solche Stärk und Kraft:  
 Das auch ein Tröpflein kleine  
 Di ganze Welt kan reine/  
 Ja gahr aus Teufels Rachen  
 Frei/ lohst und stetig machen.

10. Darum allein auf dich/  
 Herr Christ/ verlass ich mich.  
 Ist kan ich nicht verderben/  
 Dein Reich mus ich ererben:  
 Denn du hast mirs erworben/  
 Da du führ mich gestorben.

11. Für' auch mein Herz und Sinn  
 Durch deinen Geist dahin/  
 Das ich mög' alles meiden/  
 Was mich und dich kan scheiden:  
 Das ich an deinem Leibe  
 Ein Glidmahs'ewig bleibe.

11. Amen

12. Amen zu aller Stund  
Sprech' ich aus Herzen-Grund:  
Du wollest mich ja leiten/  
HERR Christ/ zu allen Zeiten:  
Auf das ich deinen Nahmen  
Mög' ewig preisen/ Amen.

172.

Mel. O Herr Gott begnade mich/ u. s. w.

**W**el groß ist meine Missethat/  
Di dich/ O Gott/ erzürnet hat!  
Dihr will ich gern bekennen  
Di Sünde/ di mich brennen/  
Der mehr/ als schwerer Sand am Meer/  
Gehn über meine Scheitel her/  
Di mir das Herz beschwoeren/  
Ja Mark und Bein verzere:

Si steigen gleich in vollem Lauff  
O starker Gott/ zu dir hinauf:  
Mit dir kan ich ja rechten nicht/  
Drum fodre mich nicht ins Gericht;  
Denn sonst bin ich verloren.

2. Mein Leib und Seel' ist gahr unrein/  
Wi könt' ich denn gefällig sein  
Dihr/ der du frei von Sünden?  
Wer aber kan ergründen  
Di Lihffe meiner Missethat/  
Di leider mich bedekket hat?  
Di Sünd' hab' ich ererbet/  
Ja Sünd' hat mich verderbet:

Mein böhser Will/ O Herr/ ist dir  
Ganz widerspenstig führ und führ/  
Ich bin ein ungerahtner Knecht/  
Der nimmer dich erkennet recht/  
Noch auch von Herzen libet.

3. Ich/ der ich dir vertraue nicht/  
Versäume täglich meine Pflicht/  
Von meiner jahren Jugend  
Vergess ich aller Tugend.

Gleich wi ein Brunne Wasser quillt/  
Das endlich Grund' und Seen füllt:  
So quillt mein Herz di Sünde/  
Welch' ich in mir empfinde:

Als Unzucht/ Lügen/ eigen Ehr'/  
Auch Rachgib/ Geiz und andre mehr  
Verdammte Laster/ welcher Lohn  
Wird sein der Höllen Plag' und Hohn/  
Wi du vorlangst gedreuet.

4. Ach Gott! mein Herz ist roh und  
wild/

Verloren hab' ich gahr dein Bild;  
Ich bin im Sünder Orden  
Ein Bild des Satans worden.  
Mein frecher Geist ist Tugend lohs/  
Ach Herr! mein Elend' ist so groß/  
Das ich schihr mus verzagen/  
Ich werde matt von Klagen.

Mein Leben und Gerechtigkeit  
Ist ein beflecktes Laster-Kleid/  
Di Sünde wird mich armes Kind  
Hinführen noch gleich wi der Wind  
Di Spreuer läßt verstimben.

5. Wi böhslich hab' ich doch gelebt/  
In dem ich dir/ Herr/ widerstrebt/  
Und bin durch sündlichs Wallen  
Aus deiner Gunst gefallen!  
Das ich di Lust der kurzen Zeit  
Vertauschet mit der Ewigkeit  
Zu süßen Höllen-Schmerzen/  
Das klag' ich izt von Herzen.

Nuhn bin ich dein verlornor Sohn/  
Dein Grimm ist mein verbihnter Lohn/  
Mit Recht heiss ich der Bettel-Mann/  
Der nimmermehr bezahlen kan:  
Wo sol ich Hülff finden?

6. Bei dir allein ist Hülff und Raht/  
Wenn Menschen-Hülff ein Ende hat:

Mein

Mein Gott/du kanst mich leren.  
 Du kanst mein Herz beferen/  
 Du zihst aus mir den Laster-Pfeil/  
 Und machest meine Wunden heil/  
 Du kanst in diesem Leben  
 Ein fleischerl Herz mir geben.

O Helfer/ den man Vater heisst/  
 Gib mir doch einen neuen Geist/  
 Sei gnädig und verwirf mich nicht  
 So gahr von deinem Angesicht/  
 Gedenk an deine Güte.

7. Ich bin dein Schaaf/ HErr/ suche  
 mich/

Das mich nicht tren ewiglich/  
 Hilf das ich ja mit Tränen  
 Nach dir mich möge senen/  
 Denn aus der Seelen Traurigkeit  
 Kommt wahre Reu in dieser Zeit/  
 Dadurch man kan auf Erden  
 Des Trohstes fähig werden.

Gah schleunig endigt sich der Schmerz/  
 Im Fall sich ein zerbrochnes Herz  
 Von Tränen nass zu dir beferet/  
 Und dich in rechter Demuth ehret/  
 Das wirstu nicht verschmähen.

8. Ach Gott/es tuht mir heftig weh/  
 Das ich so schändlich fähr dir steh/  
 Und mit so faulem Schaden  
 Der Seelen bin beladen:  
 Ich trag' inmittelst Leid und Reu/  
 O HErr/ das du vohr deine Treu/  
 Und deine thiffe Wunden  
 Undankbahr mich befunden.

Wi tret' ich dem ruh'n fähr Gericht?  
 Wi komm' ich fähr dein Angesicht?  
 Frei sag' ichs her auf diesem Plahn/  
 Das vohl vohl Böhses ich getahn/  
 Und heftig dich erzürnet.

9. Mein Gott/ich hab' es nicht bedacht/  
 Als ich verlustig mich gemacht  
 Der Kindschaft deiner Libe:  
 Doch/ dar ich mich betrübe/  
 Verzweifle nicht zu dieser Frist/  
 Ich weis/ das du mein Vater bist/  
 Drum kanstu mich nicht lassen/  
 Noch unaufhörlich hassen:

Dein Kind mus ich doch endlich sein/  
 O treuer Gott/ erbarm dich mein/  
 Und gib/ das ich nach diesem Streit  
 Dich preis' in jener Ewigkeit  
 Um Christi willen. Amen.

173.

Wel. O HErr Gott begnade mich. u. Lto.

Ich armer Mensch bekenn' izt frei/  
 Das ich mit Sünden mancherlei/  
 O Gott/ dich oft betrübet/  
 In dem ich nicht gelibet  
 Nühr dich von ganzer Seel/ auch dir  
 Nicht fest vertrauet fähr und fähr:  
 Ich bin aus böhsen Saamen/  
 Der leider deinen Nahmen

Nicht stets erhöhet/ sondern sehr  
 Vermindert dessen Ruhm und Ehr?  
 Ich habe ja durch Lust und Hohn/  
 Auch Fluch und Schelten keinen Lohn  
 Als deinen Grimm verdihnet.

2. Den Sabbath feir' ich leider nicht/  
 Wi das erheischte meine Pflicht/  
 Stehts hab' ich nicht verehret  
 Dein Wort/ das mich gekeret:  
 Ich habe deinen Leib und Bluth/  
 O Jesu/ du mein höchstes Gut/  
 Nicht oft und vohl genossen:  
 Es hat mich auch verdrossen/  
 Das ich gehohr sah'n sollte sein  
 Denselben/ welche doch allein

Gesu

Gesuchet meine Seligkeit:

Ja HErr/ich hab' in Hoff und Streit  
Auch manchen Tag gelebet.

3. Mein Gott/ es ist dir wol betwist/  
Wit mich des schweben Fleisches Lust  
So vblimacht übernommen/  
Dastich bin leider? kommen  
Auf leichte Samen/ Wort und Tahr:  
Der Geiz/ so mich betöhrret hat/  
Verleunden/ schmähen/ ligen/  
Sich selber ni vergnügen/

Den Nächsten ärgerer täglich schib:  
Das ist gewesen fähr und fähr  
Mein Tuhn. An mir ist nichts gesund/  
Ich bin verderbt bis auf den Grund/  
Mit Sünden ganz beladen.

4. HErr/ fähr so manche Missethat  
Weis ich zu finden keinen Raht/  
Denn was di Sünd erworben/  
Heiß ewig sein verderben:  
Namain Verdihnt ist Höll und Tod/  
Wo Jesus Christus diese Noht  
Nicht gnädig von mir wendet/  
Und mir Erlösung sendet:

Sonst ist mein Fleisch/ Bluth/ Haupt  
und Haar/

Va Seel und Leib verderbt so gahr/  
Das ich in Sünden matt und frank/  
Voll Unflath/ Eiter und Gestank/  
Raum darf mein Haupt aufheben.

5. In diser schweren Angst und Pein  
Bekenn' ich dir/ O Gott/ allein/  
Und flage es mit Schmerzen/  
Was mich gereut von Herzen:  
Ach zeige mir Barmherzigkeit/  
Und las in diser Gnaden-Zeit  
Allein im Christi willen  
Sich deinen Eifer füllen:

Sein herbes Leiden/ Tod und Bluth  
Komm' alles mir zu nutz und guth:  
HErr/ deine Huld/ welch' über-groß/  
Di zähle mich von Sünden loß.  
Drauffsprech' ich frölich: Amen.

174. Dank-sagung nach empfangener Absolution.

Mel. Nuhn freut zwey lieben Christen. u. s. w.

HErr Jesu Christ/ mein Trost und  
Lich danke dir von Herzen/ (Nicht/  
Das du mich hast verstohffen nicht/  
Als mich der Sünden Schmerzen  
Bequählet aus der Mahssen hart  
Durch Satan/ der als Widerpart  
Nicht läffet mit sich scherzen.

2. Du hast gehöret meine Reicht/  
Und gnädig mir vergeben  
Di Sünde/ di so schwerlich weicht  
Von uns im ganzen Leben:  
Du hast an deinen Knecht gedacht/  
Den nuhimehr deiner Liebe Macht  
Zum Himmel wil erheben.

3. Du mi befleetes Gottes Lamm  
Bist ja fähr mich gestorben:  
Ach! du mein Seelen-Bräutigam  
Hast selber mir erworben  
Durch deinen Tod di Seligkeit.  
Dir dank ich/ das ich so befreit/  
Bleib' ewig unverdorben.

4. HErr/ gib mir deine guhten Geist/  
Das der mich unterrichte/  
Was solche Tib' und Woltath heist/  
Damit ich mich verpflichte  
Zu preisen dich mit Hand und Mund/  
Auch dir aus meines Herzens Grund'  
Htwohl ein Dank-Ehd tichte.

5. HErr/ las mich alle Sünd' un-Schand'  
Hinführe ganz ablegen/

Und tuhn den Lüsten Widerstand/  
 Di mich von deinen Wegen  
 Dst führen auf den Sünden-Pfad.  
 Ich weiß/ wir ide Missethat  
 Vertrreib des Höchsten Segen.

6. Steur' endlich meinem Fleisch' und  
 Bluth'/

Und las mich deinen Willen/  
 Der alles mir zum besten tuht  
 Gehohr' ahmlich erfüllen.  
 Flug/ liebe Seele/ Himmel an/  
 Da weiß ich/ das ich freudig kan  
 All mein Verlangen stillen.

7. H ER Jesu/ las mich dich allein  
 Stehts suchen und bald finden/  
 Las mich der Welt entrisen sein/  
 So kan ich recht verbinden  
 Mein Herz mit dir/ und alle Noht  
 Welt/ Sünde/ Teufel/ Höll und Tod  
 Ganz slyg-reich überwinden.

175.

Mel. Ein Kindelein so löblich. u. f. w.

**D** Ein Gott/ nuhn bin ich abermah!  
 Der Sünden Last befreiet/  
 Duum bin ich in der Christen Zahl  
 Als Gottes Kind geweiht:  
 Wi kan ich gnugsahm preisen dich/  
 Das du mich hast so gnädiglich  
 Nuhn wider angenommen?  
 Auf meine Seel/ und lobe Gott/  
 Wihr wollen bald auf sein Gebot  
 Zu seinem Altar kommen.

2. Mein Schöpfer/ ich bekenn' es dir/  
 In meinem Fleische wonet  
 Das Gift der Sünden führ und führ/  
 Das mit der Höllen lohnet/  
 Ich habe di Gerechtigkeit/  
 So dir gefällt/ führ langer Zeit

In Adam ganz verloren:

Zum guhten bin ich taub und blind/  
 Dinweil ich armes Sünden-Kind  
 In Sünden bin geboren.

3. Nuhn aber hat dein lieber Sohn  
 Mich widerbracht zu Gnaden/  
 Als er vom hohen Himmels-Trohn  
 Besucht uns arme Maden/  
 Um seinet willen hastu dich/  
 Mein Gott/ erbarmet über mich/  
 Und mir di Schuld erlassen/  
 So/ das ich deine Gnad' hinfort  
 Im Sacramente/ Geist' und Wort/  
 Kan fest' und gläubig fassen.

4. Gepreiset sei dein teurer Nahn'/  
 O Jesu meine Freude:  
 Was ich führ Troht von dir bekam  
 Nach ausgestandnem Leide/  
 Das weiß mein vlybelibtes Herz/  
 Das schihr ein rechter Todes Schmerz  
 Zuhr Höllen wolte rücken.  
 Sehr schretlich waar di Sünden-Plag'  
 Ich mußte mich den ganzen Tag  
 Erbärmlich lassen drücken.

5. Nuhn ist di schwere Sünden-Bast/  
 Gott Lob/ hinweg genommen:  
 Nuhn darf ich als ein lieber Gast  
 Zu meinem Schöpfer kommen:  
 Nuhn hat er mir durch seinen Knecht  
 Im Himmel schohn das Bürger-Recht  
 Aus Gnaden zugesaget.

H ER Jesu Christ' ist dank' ich dir  
 Von ganzer Seelen/ das du mir  
 Hast solche Gunst erjaget.

6. Gib mir/ nuhn deinen guhten Geist/  
 Der freudig in mir walte/  
 Und mich im Glauben allermeist  
 Bis an mein End' erhalte/

Das ich in Angst und Traurigkeit  
 Muhr hoff auf dich/ und iderzeit  
 Mich fromm und kindlich aarte/  
 Und wenn ich bin im Unglücks-Stand/  
 Als denn von deiner starken Hand  
 Der Gnaden-Hülff erwarte.

7. Verleih' auch/ das ich alle Tag'  
 Ein Christlichs Leben füre/  
 Das ich das Ubel haßen mag/  
 Das ich mich prüf/ und spüre/  
 Bi mein verderbtes Fleisch und Blut.  
 Sah nicht/ was recht ist Christlich/ tuht.  
 H Er/ hilf mihr tapfer streben.  
 Mein Geist der wünschet nichts so sehr/  
 Als das er möge mehr und mehr  
 Nach deinem Willen leben.

8. Obwohl ich aber gahr zu schwach  
 Im Fleische mich bestude/

Das oftmahls folgt den Lüsten nach/  
 Wenn ich mich unterwinde/  
 Muhr meinem Gott zu hangen an/  
 Und mich doch schwerlich schiffen kan.  
 Zu tuhn nach deinem Willen/  
 So wollestu getreuer hort  
 Di Sünden-Lust nach deinem Wort  
 In meinem Fleische stillen.

9. Laß mein Gebet/ h Er/ feurig sein/  
 Und durch dasselb' ersterben.  
 Den alten Adam/ der allein  
 Begeret mein Verderben/  
 Damit ich als ein tapftrer Held  
 Hi kämpf/ und mich der argen Welt  
 Im Glauben mög' entreissen:  
 So kan ich nach der böhsen Zeit  
 In der gewünschten Ewigkeit  
 Dich Raht und Helfer heissen.

Don der Rechtfertigung.

176.

**D**urch Adams-Fall ist ganz ver-  
 derbt  
 Menschlich Nature und Wesen:  
 Dasselb' Gift ist auf uns geerbt/  
 Das wir nicht kontn genesen.  
 Ohn Gottes Trost/ Der uns erlöset  
 Hat von dem grohsen Schaden:  
 Daren di Schlang' Hevam bezwang  
 Gotts Zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn di Schlang' Hevam hat  
 bracht/  
 Das si ist abgefallen  
 Von Gottes Wort/ das sie veracht:  
 Dadurch si in uns allen  
 Bracht hat den Tod: So wahr i Noht.  
 Das uns auch Gott solt geben

Sein liben Sohn/ Den Gnaden-Dohn/  
 In dem wir mochten leben.

3. Wl aus nuhn hat ein fremde Schuld  
 In Adam all verhöhnet:  
 Also hat uns ein fremde Huld  
 In Christo all verfühnet.  
 Und wir wir all Durch Adams-Fall  
 Sind ewigs Tods gestorben:  
 Also hat Gott. Durch Christi Tod  
 Verneuert das waar verdorben.

4. So er uns des sein Sohn geschenkt  
 Da wir sein Feind noch waaren/  
 Der führ uns ist ans Creuz gehent/  
 Getödt/ gen Himml gefaren:  
 Dadurch wir sein Von Tod' und Pein  
 Erlöset/ so wir vertrauen



In diesem Hort / Des Vaters Wort:  
Wein wolt führ sterben grauen?

5. Er ist der Weg / das Licht / di Pfort /  
Di Wahheit und das Leben /  
Des Vaters Raht und ewigs Wort /  
Den er uns hat gegeben  
Zu einem Schus / Das wirh mit Truz  
An ihn fest sollen gläuben:  
Darum uns bald Kein Macht noch  
Swalt

Aus seiner Hand wird rauben.

† 6. Der Mensch ist gottlob und ver-  
sucht /

Sein Heil ist auch noch ferne.  
Der Trohst bei einem Menschen sucht /  
Und nicht bei Gott dem Herren:  
Denn wer ihm wil Ein ander Zihl  
Ohn disen Tröbster stecken /  
Dem mag gah bald Des Teufels Swalt  
Mit seiner List erschrecken.

7. Wer hofft in Gott un dem vertant /  
Der wird nimmer zu Schanden:  
Denn wer auf disen Felsen baut /  
Ob ihm gleich geht zu Handen  
Wihl Unfalls hi / Hab' ich doch ni  
Den Menschen sehen fallen /  
Der sich verlässt Auf Gottes Trohst:  
Er hilft seinm Gläubign allen.

† 8. Ich bitt' / o Herze / aus Herzen-  
Grund /

Du woltst nicht von mir nemen  
Dein heiligs Wort aus meinem Mund /  
So wird mich nicht beschämen  
Mein Sind' und Schuld: Denn in dein  
Huld

Seh' ich all mein Vertrauen:  
Wer sich ruh'n fest Darauf verlässt /  
Der wird den Tod nicht schauen.

9. Mein Fühsen ist dein heiligs Wort /  
Ein brennende Lucerne:  
Ein Licht / das mir den Weg weist fort:  
So diser Morgen: Sterne  
In uns aufgeht / So bald versteht  
Der Mensch di hohen Gaben /  
Di Gottes Geist Denn gwis verheißt  
Di Hofnung darein haben.

177.

**E**s ist das Heil uns kommen her  
Von Süh' und lauter Gnaden /  
[ Von Gnad' und lauter Sühter / ]  
Di Werte helfen nimmermehr /  
[ Zu heilen unsern Schaden: ]  
[ Si mögen nicht behäuten: ]

Der Glaub sith Jesum Christum an /  
Der hat gruhg führ uns all getahn /  
Er ist der Mittler worden.

2. Was Gott im Gesez geboten hat /  
Da man es nicht kunt' halten /  
Erhub sich Zorn und grohße Noht  
Führ Gott so mannigfalt:  
Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist /  
Vom Gesez erfordert allermeist.  
Es war mir uns verloren.

3. Es war ein falscher Bahn dabel /  
Gott hätt sein Gesez drum geben /  
Als ob wirh möchten selber frei  
Nach seinem Willen leben:  
So ist es nuhrein Spiegel zahet /  
Der uns zeigt an di sündig' Art /  
In unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht möglich war dieselbig' Art  
Aus eignen Kräften lassen /  
Wiwol es oft versucht ward /  
Doch mehrt sich Sünd' ohn Maßsen:  
Denn Gleichners Wert Gott hoch ver-  
dammt /

Und

Und idem Fleisch der Sünden Schand  
Alzeit waar angeboren.

5. Noch must das Gfetz erfüllet sein/  
Sonst wärn wir all verdoeben:  
Drum schickt Gott seinen Sohn herein/  
Der selber Mensch ist worden.  
Das ganz Gfetz hat er erfüllt/  
Damit seins Vaters Zorn gestillt/  
Der über uns ging alle.

6. Und wenn es nuhn erfüllet ist/  
Durch den der es kunt' halten:  
So lerne igt ein frommer Christ  
Des Glaubens recht Gestalte:  
Nicht mehr denn/ liber. Herre mein/  
Dein Tod wird mihr das Leben sein/  
Du hast führ mich bezahlet.

7. Daran ich keinen Zweifel trag/  
Dein Wort kan nicht betriegen:  
Nuhn sagstu/ das kein Mensch verzag/  
Das wirst du nimmer ligen:  
Wer glaubt an mich und wird getauft/  
Demselben ist der Himmel ertauft/  
Daser nicht werd verloren.

8. Er ist gerecht führ Gott allein/  
Der disen Glauben fasset/  
Der Glaub gibt aus von ihm de Schein/  
So er di Wert nicht lasset.  
Mit Gott der Glaub' ist wol daran/  
Dem Nächsten wird di Ab' guhts tuhn/  
Bist du aus Gott geboren.

9. Es wird die Sünd durchs Gfetz  
ertant /

Und schlägt das Gwissen nider:  
Das Evangelium kommt zu Hand/  
Und stärkt den Sünder wider:  
Es spricht: Nuhr treuch zu Creuz her zu/  
Im Gfetz ist weder Raht noch Ruh  
Mit allen seinen Werken.

10. Di Wert kommen gewislich her  
Aus einem rechten Glauben:  
Denn es nicht rechter Glaube wär/  
Wolt man ihn dern berauben.  
Doch macht allein der Glaub gerecht/  
Di Werke sind des Nächsten Knecht/  
Dabei wörn Glauben merken.

11. Der Glaub' ergreiffet Jesum Christ  
Sein Creuz' Verdihnt und Sterben/  
Dadurch di Schuld bezahlet ist:  
Wihr könnens nicht erwerben.  
Di eigene Gerechtigkeit  
Tuht nichts dabei/ ist wi ein Kleid/  
So durch und durch bekleet.

12. Doch wenn man durch den Glauben nuhn  
Gerechtigkeit empfangen/  
Mus man auch rechte Werke tuhn/  
Dem Gnhen stehts anhangen:  
Denn wer gottlohes Wesen treibt/  
Derselb' im Glauben gahr nicht bleibt/  
Mit Zagt er ihn verleugnet.

13. Wer Gottes Gnad' erlanget hat/  
Mus ihn führ Augen haben:  
Daf er bei ihm such' Hülf und Raht/  
Dank' ihm führ alle Gaben:  
In seiner Furcht freiwillig leb'/  
Und seinen Lhsten widerstreb'  
In seinem ganzen Leben.

14. Wer aber sicher gehet hin/  
Tuht/ was ihm nuhr belibet/  
Lebt fort nach seines Herzens Sinn/  
Des Fleisches Lust Raum gibet/  
Rufft Gott nicht an/ das er ihn fhr/  
Und ja mit seinem Geist regir/  
Ist nicht auf rechtem Wege.

15. Daffhr sich hütet/ wer recht gläubt/  
Vewahrt/ was ihm gegeben/  
Veracht di Welt/ das Fleisch betreubt/  
Sehnt sich nach jevem Leben/  
Den Glauben stohes im Wert' erweist/  
Dem Nächsten diht/ Gott ehrt und preißt/  
Es geh' ihm wi es wolle.

16. Di Hofnung wart der rechten Zeit/  
Was Gottes Wort zusaget:

Wenn das geschehen sol zuhr Freud/  
 Setz Gott kein gewisse Tage.  
 Er weiß wol wemns am besten ist/  
 Und braucht an uns kein arge List:  
 Das solln wir ihm vertrauen.

17. Ob sichs anlihs als wolt er nicht/  
 Das diches nicht erschrecken/  
 Denn wo er ist am besten mit/  
 Da wil ers nicht entdecken:  
 Sein Wort las dihr gewisser sein:  
 Und ob dein Herz sprech lauter nein/  
 So las doch dihr nicht grauen.

† 18. Sei Lob und Ehr mit hochē Preis/  
 Um diser Subttahit willen/  
 Gott Vater/Sohn und heiligem Geist/  
 Der woll mit Gnad' erfüllen/  
 Was er in uns anfangen hat/  
 Zu Ehren seiner Majestät:  
 Das heilig werd sein Nahme:

19. Sein Reich zu kom/sein Will' auf Erd  
 Gescheh wi ins Himmels Trohne/  
 Das täglich Brot ja heut' uns werd/  
 Wollst unser Schuld verschonen/  
 Als wir auch unsern Schuldgem tuhn/  
 Das uns nicht in Versuchung stahn/  
 Vohf uns vom Ubel. Amen.

178.

**H**err Christ der einig Gottes Sohn  
 Vaters in Ewigkeit/  
 Aus seinem Herzen entsprossen/  
 Gleich wi geschriben steht:  
 Er ist der Morgen-Sterne/  
 Sein Glanz streckt er so ferne  
 Führ andern Sternen klahr:

2. Führ uns ein Mensch geboren  
 Im letzten Teil der Zeit/  
 Der Mutter unverloren

Ihr jungfräulich Keuschheit:  
 Den Tod führ uns zerbrochen/  
 Den Himmel aufgeschlossen/  
 Das Leben wider bracht.

3. Das uns in deiner Liebe  
 Und Erkänntniß nemen zu/  
 Das wir im Glauben bleiben/  
 Und dihnen im Geist so:  
 Das wir hi mögen schmecken  
 Dein Süßigkeit im Herzen/  
 Und dürsten stehts nach dihr.

4. Du Schöpfer aller Dinge/  
 Du väterliche Kraft/  
 Regirst von End zu Ende/  
 Kräftig aus eigener Macht:  
 Das Herz uns zu dihr wende/  
 Und fer' ab unsre Sinne/  
 Das si nicht irn von dihr.

5. Er tödt uns durch dein Sühte/  
 Erweck uns durch dein Gnad:  
 Den alten Menschen fränke/  
 Das der neu leben mag/  
 Allhi auf diser Erden/  
 Den Sinn und all begeren  
 Und Gdanken habn zu dihr.

† 6. Dant/Lob/Preis/Ruhm un' Ehre  
 Sei Gott in Ewigkeit/  
 Führ seine süßse Lehre  
 Und grobste Sühtigkeit.  
 Der wolle ferner geben  
 Etumahl nach diesem Leben  
 Der Seelen Seligkeit.

179.

**N**uhn stent euch liben Christē gemein/  
 Und lass uns frölich springen:  
 Das wir getroht und all' in ein  
 Mit Lust und Liebe singen/

Was

Was Gott an uns gewendet hat/  
Und seine süßste Wunder: Laßt  
Gahr teur hat ers erworben:

2. Dem Teufel ich gefangen lag  
Im Tod waar ich verloren:  
Mein Sünd mich quälte Nacht usf Tag/  
Darinn ich waar geboren/  
Ich siblauch immer tibffer drein/  
Es waar kein guhths am Leben mein/  
Die Sünd hat mich besessen.

3. Mein guhthe Werte goltten nicht/  
Es waar mit ihnn verdorben:  
Der frei Will haßte Gotts Gericht/  
Er waar zum guhthn erstorben.  
Di Ängst mich zu verzweifeln trieb/  
Das nichts den Sterben bei mir blyb/  
Zur Höllen muß ich sinken.

4. Da jammerts Gott in Ewigkeit  
Mein Elend über di Mahssen/  
Er dacht an sein Barmherzigkeit/  
Und wolt mir helfen lassen:  
Er want zu mir sein Vater- Herz/  
Und das er heilte meinen Schmerz/  
Ahs er sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem liben Sohn/  
Di Zeit ist zu erbarmen:  
Fahr hin meins Herzens wehrte Kron/  
Und sei das Heil dem Armen:  
Und hilf ihm aus der Sünden Noht/  
Erwieg führ ihn den bittern Tod/  
Und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatr gehorsam  
Er kam zu mir auf Erden: (ward/  
Von einer Jungfrau rein und zahrt/  
Er wolt mein Bruder werden.  
Gahr heimlich furt er sein Gewalt/  
Er ging in einer armn Gestalt:  
Den Teufel wolt er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich/  
Es sol dirh izt gelingen/  
Ich geb mich selber ganz führ dich/  
Da wil ich führ dich ringen:  
Denn ich bin dein/ und du bist mein/  
Und wo ich bleib/ da soltu sein:  
Uns sol der Feind nicht scheiden.

8. Vergihssen wird man mir mein  
Blut/  
Dazu mein Leben rauben/  
Das leid ich alles dirh zu guht:  
Das halt mit festem Glauben.  
Den Tod verschlingt das Leben mein/  
Mein Unschuld trägt di Sünde dein/  
Da bistu selig worden.

† 9. Gen Himmel zu dem Vater mein  
Fahr ich aus diesem Leben:

Da wil ich sein der Meister dein/  
Den Geist wil ich dirh geben/  
Der dich in Trähbsahl tröhten sol/  
Und lereu mich erkennen wol/  
Und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich getahn hab' und getert/  
Das soltu tuhn und lereu:  
Damit das Reich Gotts werd gemehrt/  
Zu Lob' und seinen Ehren:  
Und hüt dich führ der Menschen Sätz/  
Davon verdirbt der edle Schatz/  
Das lass ich dirh zu lezte.

180.

Met. Mag ich Unglück nicht widerstahn. n. s. w.

Er/ich bekenne mit dem Mund/  
Aus Herzen Grund/  
Nichts sol davon mich wenden:  
Das nimand sonst mein Heiland ist/  
Als Jesus Christ/  
Der wahre Gott ohn Ende:  
Der mir zu guht Mein Fleisch usf Blut  
Genom.

Genommen an: Drum er nicht kan  
Mich armen Sünder hassen.

2. Er ist geboren ein kleines Kind  
Führ meine Sünd/  
In Windeln eingehüllet.

Di Jugend mit Mühseligkeit  
Armuth und Leid  
Ist worden ganz erfüllt.

Er hat gewacht/ Sich matt gemacht/  
Er ward gestäupft/ Sein heilig Häupt  
Mit Dornen scharf gekrönet.

3. Mit Gallen-Wein/als er gehenkt/  
Ward er getränkt/  
Und sñhl in Todes-Banden.

Doch widerum nach aller Plag'  
Am dritten Tag'  
Ist er vom Tod' erstanden  
Zur Himmels-Freud' in Herrlichkeit/  
Begangen ein/ Frei aller Pein/  
Befetzt zu deiner Rechten.

4. So schau deinen Sohn doch an/  
Was er getahn:  
Laß Gnad' in ihm mich finden.  
Du hast mich Armen nicht veracht/  
Ganz frei gemacht  
Von meinen schweren Sünden.  
Durchs Sohnes Tod' / Den Raecht aus

Noht  
Hastu erlöbst: Wer sich des tröbst/  
Den kanstu nicht verdammen.

5. Der treue Hirt' ist kömmt führ dich  
Und trägtet mich.  
Das Schaaf auf seinem Rücken:  
Das Schaaf/das ganz verirret waar/  
Ging mit Gefahr/  
Und waar in Satans Stricken/  
Das hat et bracht Aus eigener Macht/  
Zu deiner Heerd' / Als du begert/

Zur Heerde der Gerechten.

6. Mich/den di Welt ganz listiglich  
Von dir zu sich  
Mit ihrer Luft gezogen/  
Bringt igt dein Sohn in deinem Schoß/  
Von Sünden loß/  
Aus Ab' hizu bewogen.  
Ich waar sehr weit Durch Uppigkeit/  
Ins Sünden-Grab Geworhen ab:  
Izt bin ich wider kommen.

7. Was Satanas mit bößem Sinn  
Geraubet hñ/  
Und von dir weggetriben:  
Das bringt dein Sohn zu deiner Heerd'  
Aufs neu befert /  
Zu denen/di dich liben.

Er stellet dir igt wider führ  
Den Raecht/der sich Mühtwilliglich  
Von dir verlauffen hatte.

8. Also hab' ich nu Gnad' / o Gott/  
Durch Christi Tod/  
Den erfähr mich erduldet.  
Und ob zwar ich gottloßes Kind/  
Mit meiner Sünd  
All Höllen-Wein verschuldet:  
So hab' ich doch Di Hofnung noch  
Durch deinen Sohn Den Gnaden-  
Trohn'

Ins Himmel-Reich zu kommen.

9. Er hat di Führ zum Paradies  
Durch seinen Schweiß  
Und Bluth mirhe aufgeschloffen/  
Das aus den Wunden mildiglich  
Am Creuze sich  
Mit Strömen hat ergossen.  
Ich gläube fest/ Das du nicht läst/  
O frommer Gott/ In Angst und Noht/  
Der dis mit Glauben fasset.

181.

Mel. Ach Gott vom Himmel. u. s. w.

Ober: Herr Jesu Christ du höchstes Gut. u. s. w.

**W**enn dein herzlichster Sohn/ o Gott/  
Nicht war' auf Erden kommen:

Und hätt' als ich in Sünden todt/  
Mein Fleisch nicht angenommen:  
So müß' ich armes Würmelein  
Zur Hölle wandern in di Pein/  
Um meiner Bosheit willen.

2. Ist aber hab' ich Ruh' und Rast/  
Darf nimmermehr verzagen:  
Weil er di schwere Sünden-Last  
Führ mich hat selbst getragen.  
Er hat mit dir versöhnet mich/  
Da er am Kreuz lihs tödten sich/  
Auf das ich selig würde.

3. Drum ist getroßt mein Herz und  
Mit kindlichem Vertrauen: (Wuht/  
Auf di sein rothfarbes Blut  
Wil ich mein' Hoffnung bauen:  
Das er führ mich vergossen hat/  
Gewaschen ab di Missethat/  
Das ich Schneeweiß bin worden.

4. In seinem Blut ergoß' ich mich/  
Komm' her zu dir mit Freuden.  
Ich suche Gnad' und hoff' auff dich/  
Von dir sol mich nichts scheiden.  
Was mir erworben hat dein Sohn/  
Durch seinen Tod und Marter-Kraut/  
Kan mir kein Teufel rauben.

5. Nichts hilft mich di Gerechtigkeit/  
Di vom Gesetz herrüret:  
Wer sich in eignem Werk erfreut/  
Wird jämmerlich verführet.  
Des Herren Jesu Werk allein/  
Das machts/ das ich kan selig sein/  
Weil ich fest an ihn gläube.

† 6. Gott Vater/ der du alle Schuld

Auf deinen Sohn geleget:

Herr Jesu/ dessen Dir' und Schuld

All' unsre Sünde trägt:

O heiliger Geist/ des Gnad' und Kraft

Allein das Gut in uns schafft:

Das mich beständig bleib!

182.

Mel. Herr Christ der einig Gottes. u. s. w.

**S**ieht uns mit Ernst betrachten

Den Grund der Seligkeit/  
Und überaus groß achten

Den/ der uns hat befreit

Von Sünden/ Tod' und Hölle/  
Der sterbend auch zu fällen

Den Satan stund bereit.

2. Der Jesus ward genennet/  
Als er empfangen ist/  
Der wird von uns bekennet/  
Das er sei Jesus Christ/  
Der uns macht frei von Sünden/  
Und läßt di Seel empfinden

Diehl Trost zur iden Frist.

3. Es solte Christus heißen/  
Der Heiland aller Welt/  
Und Satans Reich zerrissen/  
Bald als ein tapftrer Held

Das Hölles Schloss zerstören/  
Dadurch den Himmel mehren/  
Und tuhn/ was ihm gefällt.

4. Es solte Jesus wren  
Der Sünd' und Missethat/  
Gerechtigkeit beschern/  
Und als des Vaters Raht  
Im Sibg den Tod verschlingen/  
Auch alles widerbringen/  
Was man verloren hat.

4. Es solte Jesus wren

Der Sünd' und Missethat/  
Gerechtigkeit beschern/  
Und als des Vaters Raht  
Im Sibg den Tod verschlingen/  
Auch alles widerbringen/  
Was man verloren hat.

4. Es solte Jesus wren

Der Sünd' und Missethat/  
Gerechtigkeit beschern/  
Und als des Vaters Raht  
Im Sibg den Tod verschlingen/  
Auch alles widerbringen/  
Was man verloren hat.

4. Es solte Jesus wren

Der Sünd' und Missethat/  
Gerechtigkeit beschern/  
Und als des Vaters Raht  
Im Sibg den Tod verschlingen/  
Auch alles widerbringen/  
Was man verloren hat.

4. Es solte Jesus wren

Der Sünd' und Missethat/  
Gerechtigkeit beschern/  
Und als des Vaters Raht  
Im Sibg den Tod verschlingen/  
Auch alles widerbringen/  
Was man verloren hat.

4. Es solte Jesus wren

Der Sünd' und Missethat/  
Gerechtigkeit beschern/  
Und als des Vaters Raht  
Im Sibg den Tod verschlingen/  
Auch alles widerbringen/  
Was man verloren hat.

4. Es solte Jesus wren

Der Sünd' und Missethat/  
Gerechtigkeit beschern/  
Und als des Vaters Raht  
Im Sibg den Tod verschlingen/  
Auch alles widerbringen/  
Was man verloren hat.

4. Es solte Jesus wren

Der Sünd' und Missethat/  
Gerechtigkeit beschern/  
Und als des Vaters Raht  
Im Sibg den Tod verschlingen/  
Auch alles widerbringen/  
Was man verloren hat.

4. Es solte Jesus wren

Der Sünd' und Missethat/  
Gerechtigkeit beschern/  
Und als des Vaters Raht  
Im Sibg den Tod verschlingen/  
Auch alles widerbringen/  
Was man verloren hat.

4. Es solte Jesus wren

Der Sünd' und Missethat/  
Gerechtigkeit beschern/  
Und als des Vaters Raht  
Im Sibg den Tod verschlingen/  
Auch alles widerbringen/  
Was man verloren hat.

Æ

5. Von

5. Von Gott ist ihm gegeben  
Der Scepter in di Hand/  
Sein König Reich daneben/  
Das er in solchem Stand'  
Uns gütlich sol regiren/  
Und durch sein Leiden füren  
Ins wahre Freuden Land.

6. Er ist von Gott erkoren  
Zum Hohen Priesterthum/  
Er selbst hat ihm geschworen/  
Das er mit großem Ruhm  
Ein solches Amt bedinen  
Und ewiglich sol grünen/  
Als Sarons schönste Blum'.

7. Er wird auch Herr genennet/  
Dem alles unterthun/  
Wodurch man frei bekennet/  
Das er ohn eitlern Bahn  
Auch Gott sei nach dem Wesen/  
Durch den wahr bloß genesen  
In diser Unglücks Bahn.

8. Auf doch di Schrift bezeugen/  
Das er Jehovah heißt/  
Dem alle Kni sich beugen/  
Den alle Welt hoch preist/  
Ja dem von allen Zungen  
Wird Ehr' und Dank gesungen  
So weit di Sonne reißt.

9. Sein Stuhl muß ewig tauren  
Sein Scepter stehet fest  
Samt Zions starken Mauern/  
Er ist aufs aller best

Mit Freuden-ohl geziret/  
Hoch ist er aufgeföhret/  
Der ni sein Volk verläßt.

10. Ist Gott nuhm offenbahret  
Im Fleisch/ so glauben wir/  
Das der/ so uns bewaret/  
Und segnet führ und führ/  
Sei Gott und Mensch zu nennen:  
Es lassen sich nicht trennen  
Der Gott und Mensch alhier.

11. Durch Jesum ist bereitet  
Di ganze Welt: Er hat  
Den Himmel außgebreitet:  
Es ist durch seinen Naht  
Der Engel Heer erschaffen/  
Ein Heer/ das ohne Waffen  
Oft große Wunder taht.

12. Er Jesus kan erwecken  
Di Todten kräftiglich/  
Er weis ein Zihl zu stecken  
Dem stärksten Wüterich:  
Er prüfet Herz und Niren/  
Wil di zum Himmel füren/  
Di selbst verleugnen sich.

13. Laßt uns zusammen treten/  
Des Allerhöchsten Sohn  
In Demuth anzubeten/  
Denn ihm ist ja di Kron'  
Und Ehr' und Macht gegeben.  
Sib/ Herr/ nach disem Leben  
Auch uns den Gnaden Trohn!

## Trost-Gesänge.

183. Der 23. Psalm.

Mel. Nuhm freuz euch liben Christen gemein. u. f. w.

Der



Er Herr ist mein getreuer Hirt/  
Hält mich in Hut und Weide/  
Darum mir nichts mangeln  
wird

An irgend einer Freude.  
Ist bin ich aller Sorgen frei/  
Weil Gottes Sohn mir siehet bei/  
Mich schützet und regiret.

2. Er weidet mich mit seinem Wort  
Auf einer grünen Auen/  
Und lässt sich bei mir fort und fort  
In wahrem Glauben schauen.  
Dazu mein Herz mit Trost berührt/  
Und mich ans frische Wasser fñhrt/  
Zum Brunnen der Genaden.

3. In Angst und Noht er mich erquickt  
Mit seinem wahren Munde/  
Und mir von oben Hñlffe schickt  
Zur rechten Zeit und Stunde:  
Er fñhrt mich auch ohn Unterlas  
An seiner Hand/ auf rechter Straß/  
Um seines Nahmens willen.

4. Er leitet mich zu Tag und Nacht  
Mit seinem Hirten-Stabe:  
Mit Fleiß er Seel und Leib bewacht/  
Treibet alles Unglück abe.  
Ich fürchte nichts im finstern Tahl/  
Denn Gott ist bei mir allemahl  
Auf allen meinen Wegen.

5. Er segnet täglich meinen Tisch/  
Obs schohn den Feind verdrißset:  
Begeußt mein Haupt mit öhle frisch/  
Das es gleich runter süßset:  
Und schenkt mit Trost den Becher voll/  
Auf das ich ja nicht zweifeln sol  
An seiner Huld und Gnaden.

6. Bistl Gühtes und Barmherzigkeit  
Wird über mir siehst schweben/

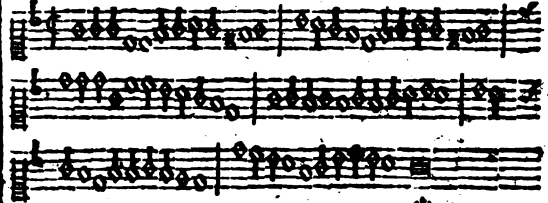
Und grohße Gnade iderzeit  
Nachfolgen in dem Leben:  
Und werd' also ganz offenbahr  
Im Hause Gottes immerdahr  
Hi und dort ewig bleiben.

7. Das hilf mir/ o Herr Jesu Christ/  
Durch deine grohße Gühte/  
Und mich fñhres Teufels Nacht und List  
Genädiglich behüte:  
Auf das ich als dein libes Schaaff/  
In rechtem Glauben sanft einschlaß/  
Und mit dir ewig lebe.

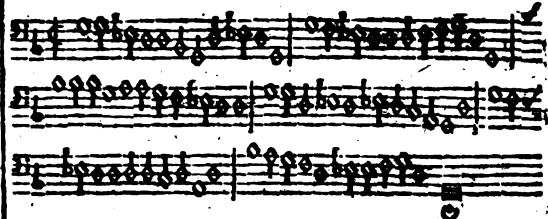
185.

Der 23. Psalm/ auf andere Art.

Discantus.



Bassus.



GOTT ist mein Hirt/ ich darf nicht  
Mangel leiden/  
Er gibet mir di Weid' auf grñhner Hei-  
den/  
Und fñhret mich wo frische Wasser rinn:  
Er labet mir di matte Seel' und Sñtten/  
Fñhrt mich den Weg/ der richtig ist und  
eben/

Damit ich kan nach seinem Willen leben.



2. Und soll' ich gleich in Todes-Schat-  
ten siben  
Durch Trübes-Tahl / will ich kein Un-  
glück siben:  
Weil du hi bist / und weil dein Stab und  
Stetten  
Mir reichen Trost und Sicherheit er-  
wecken.

Du trägest mir di herrlichste Berichte  
Zur Läßel auf / den Feind im Gesichte.

3. Du balsamirtest mein Haupt mit fri-  
ischem öhle /  
Mein Becher mus so voll sein / das nichts  
fele :

Barmherzigkeit und Güte werden  
schweben (ben.)

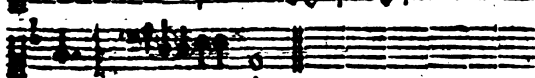
Stehs über mir in meinem ganzen Le-  
ich werde noch gahr ruhig aller Seiten  
Des HErrn Haus besuchen lange Zeitē.

185. Noch auf eine andere Art.

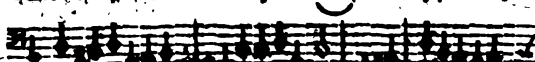
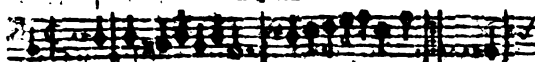
Met. Wacht auf ihr Christen alle / u. s. w.

Ober wir folget :

Discantus.



Tutti.



**D** Er HErr will mich ernären /  
Ist mein getreuer Hirt /

Auch allem Unfall weren /  
Drum mir nichts mangeln wird :  
Auf grüner Hut und Weiden  
Er speiset meinen Sinn /  
Und füret mich mit Freuden  
Zum frischen Wasser hin.

2. Er will di Seel' erfüllen  
Mit Gnad' ohn Unterlas  
Um seines Nahmens willen /  
Fürt mich auf rechter Strahß /  
Und ob ich schohn zu Lande  
Mus gehn im finstern Tahl /  
Fürcht' ich doch keine Schande  
Kein Unglück überal.

3. Denn du / HErr / bei mir bleibst /  
Dein Stetten und dein Stab  
Mich tröbst: Ja du treibst  
Di Feinde von mir ab:  
Du salbest mich mit öhle /  
Und scheinest mir vol ein /  
Das meine matte Seele  
Wög' immer frölich sein.

4. Barmherzigkeit und Segen  
Wird reichlich ob mich sein /  
Und mich auf allen Wegen  
Begleiten aus und ein:  
Hinfort werd' ich nuhn treiben  
Ein Leben ohn Gefahr /  
Und in dem Hause bleiben  
Des HErrn immerdahr.

Sonst singet mans also :

**W** As kan uns fornen an führ Noht /  
So uns der HErr weidet /  
Und speiset uns mit Himmel-Brot /  
Und auf di Weide leitet /  
Dazu erquicket unser Noht /  
Und tählet mit dem Wasser süß  
Seins wehren heiligen Geistes.

2. Um

2. Um seines Nahmens Willen uns  
Er führt auf rechter Strahffen/  
Wil uns zu keiner Zeit Trost-loh  
In unsern Nöhten lassen:  
Darum wahr stetig mühtig sein/  
Wach in des Todes Schaam und Pein/  
Denn du bist mit uns H Erre.

3. Der Stof und Stab unsers Pa-  
stors

Uns tröhten und uns strahffen/  
Das Creuz dämpfet des Fleisches Lust/  
Das es nicht Schaden schafft  
Dem Geiste durch der Sünden Gift/  
Di im sterblichen Leibe ist/  
Und tuht sich stetiges regen.

4. Du hast bereit uns einen Tisch/  
Den wahr stetig anschauen/  
Deins heiligen Wortes wehrte Speis/  
Di wahr im Herzen kauen/  
Wenn uns des Feindes List angreift  
Derselb denn unser Seel erquickt  
Samt deines Geistes Fülle.

5. Dein Güte und Barmherzigkeit  
Darum uns H Erre folgen/  
Von nun an bis in Ewigkeit/  
Du bist unser Verforger/  
Das wahr hi durch den Glauben sein  
Dort offenbahr im Saale dein  
Bürger und Haus-genossen.

6. Das helff uns der Herr Jesus Christ/  
Der unsre Herzen bauet  
Durch rechten Glaubn und Lib' auf sich/  
Das wahr den Vater schauen  
Durch ihn samt dem heiligen Geist/  
Welchen der Wunsch zu Herzen geht/  
Sprechen einmühtig: Amen.

126. Der 25. Psalm.

3. In allen Menschen abgewand/  
Zu dir gen Himmel oben/  
D H Er/hab' ich mein Herz und Hand  
In meiner Noht erhoben:  
Mein Gott/ich hoff' allein auf dich/  
Laß nicht zu Schanden werden mich/  
Das sich der Feind nicht freue.

2. Denn keiner wird beschähmet sehn  
Von denen/di dir trauen/  
In deiner Hut di sicher gehn/  
Di auf dich feste bauen:  
Zu Schanden werden di gebracht/  
Di deine Langmuht/Güht' und Micht  
Aus übermuht verachten.

3. H Erre/ zeige mir ja deine Weg'  
Und mich dein Recht auch lere:  
Leit mich auf deiner Wahrheit Steg.  
Du bist mein Ruhm und Ehre/  
Mein Heil/ und Trost/ mein Schutz  
und Naht/

Auf deine Rettung/ Hüßf' und Gnad'  
Hoff' ich ruh'n alle Tage.

4. Gedente der Barmherzigkeit/  
Di mir dein Wort zugesaget/  
Und wende von mir alles Leid/  
Das mich im Herzen naget:  
Gedente auch an deine Tren'  
Und Gühte/di da täglich neu/  
Und von der Welt her wäret.

5. Gedente doch hinfort nicht mehr  
An meiner Jugend Sünde/  
Und daß ich dich erzürnt so sehr/  
Wi ich es nuhn empfinde:  
Denk aber meiner allezeit  
Nach deiner großsen Gühtigkeit  
Und väterlichen Liebe.

6. Der Herr ist gnädig/frohn und geht  
Den Sünder zu berichten/

Der elend ist/ und Buße tuht  
Ohn Heuchler-Schein und Tichten:  
Er fert ihn seinen Willen rein/  
Schreibt ihm den gahr ins Herz hinein  
Den rechten Weg zu wandeln.

7. Des H Erren Weg ist lauter Treu'  
Und Wahrheit Jung und Alten/  
Wenn si ihn lieben/ und dabei  
Sein Zeugniß willig halten.  
O H Er/ durch deine Gnad' und Huld  
Verzeihe mir doch alle Schuld  
Um deines Namens willen.

8. Wer in des H Erren Furcht sich hält/  
Der geht di beste Strassen:  
Wer gerne tuht was Gott gefällt/  
Den wird er nicht verlassen:  
Er segnet ihn mit milder Hand/  
Daser kan wonen in dem Land/  
Und gibt das seinem Samen.

9. Der stehts Gott fürchtet/ libt und  
ehret/  
Wird sein Geheimniß wissen/  
Den Gnaden-Bund wird er gelert/  
Kan reichen Trost genihssen.  
HERR/ allezeit seh' ich zu dir/  
Denn du bald meine Füße mir  
Wirft aus dem Neze zihen.

† 10. Ach wende zu mir ohn Beschwer  
Dein Anitz aus Erbarmen/  
Und schicke Hülff und Rettung her/  
Mir Einsamen und Armen.  
Mein Herzens-Angst ist groß und vil/  
Der selben setze du ein Zihl/  
Und füre mich aus Nöhten.

11. Du bist der H Er/ der helfen kan/  
Drum schau' auf meine Plage:  
Vergib di Sünd' und nim mich an/  
Auf das ich nicht verzage.

Sih' an der Feinde grobste Zahl/  
Wi si ohn Uhrsach' allzumahl  
Mich nuhr aus Frevel hassen.

12. Beware mich/ H Er/ in Gefahr/  
Las mich zu Spott nicht werden:  
Las schlecht und recht mich immerdahr  
Behüten hi auf Erden.  
Dein warte ich/ und bitt' / o Gott/  
Wollst Israel aus aller Noht  
Gewaltiglich erlösen.

Sonst singt mans also:

**G**On allen Menschen abgewand/  
Zu dir mein Seel' erhoben  
Hab' ich allein mein H Er und Gott/  
Las mich nicht werdn betrogen.  
All mein Vertrauen steht auf dich/  
Las nicht zu Schanden werden mich/  
Das sich mein Feind nicht freuen.

2. Es wird nimand beschähmet stehn/  
Von denn di auf dich bauen:  
In deiner Hand si sicher gehn/  
Der Kauf wird si nicht rauen:  
Beschähmet müssen all di sein/  
Di Leid antuhn den Armen dein/  
Ohn Recht und alle Sachen.

3. Weis deine Weg' / o H Erre/ mir/  
Zu dir den Steig mich lere:  
In deiner Wahrheit leite mich/  
Denn du bist Gott mein H Erre:  
Mein Heil und Trost / mein' Hülff und  
Rath /

Darauf ich mich allzeit verlas/  
Und stehes poch' und troge.

4. Las dir/ mein H Er/ zu Herzen gehn/  
Und wollst daran gedenken/  
Wi all di deinen mit dir stehn/  
Denn du dein Gnad' tuhst schenken:

Wor

Von Ewigkeit st auser sehn/  
Bewaret in dem Rahte dein/  
Durch welch'n si selig werden.

5. Meiner Jugend Unwissenheit/  
Und aller meiner Schulde/  
Wollst h'Er Gott ja gedenken nicht/  
Sondern nach deiner Hulde/  
Meiner erbarmen wollest dich:  
Von allen Sünden freien mich/  
Um deiner Gühte willen.

6. Der h'Er ist süß und aufgericht  
Alln denn di ihm anhangen:  
Wenn si all in dem Wege fehl'n/  
Wird er si doch umfangen.  
Und leren si den Willen sein/  
Beschriben in ihr Herz hinein/  
Nach seinem Wolgefallen.

7. All Weg des h'Ern sind Wahrheit/  
Gühte und grohße Gnade:  
Sein Gelübde hält er treulich/  
Und gibt si den gahr drate/  
Di fragen nach dem Worte sein/  
Und glauben was er globt dartin/  
Alls uns di Schrift abmalet.

8. Um deines Nahmens willen/ h'Er/  
Genade meiner Sünde:  
Ich fürchte mich/ ihr ist gahr vohl/  
Und wachsen alle Stunde:  
Darum mich dein Befehz lehr/  
Das ich den Weg mag auserweh'n/  
Der dir ist wolgefällig.

9. Des Menschen Seele di Gott fürcht  
Wird seine Gühter erben:  
All di im Glauben folgen nach/  
Di werden nicht verderben.  
Der h'Er ist ihr verborgen Schild/  
Sein Testament ihn öffnen wil/  
Und seinen Geist ihn geben.

10. Mein' Augen stehes sind zu dir/  
D' h'Erre Gott/ gerichtet/  
Das du hilffst aus dem Nese mir/  
Darinn ich bin verstricket.  
Erbarm dich mein und sih mich an/  
Denn arm bin ich von iderman  
Steh' ich auch ganz verlassen.

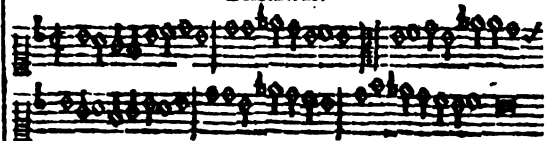
11. Meins Herzens-Weh ist mancher/  
Aus meiner Noht mich rette/ (te)  
Schau' an wi ich vernichtet bin/  
Von Arbeit ganz lig nider:  
Darum vergib di Sünde mein/  
Sih' an wi vohl der Feinde sein/  
Di mich ohn Sach verfolgen.

12. Beschütz mein Seel' und rette mich  
Das ich nicht werd beschähmet:  
Mein' Hofnung steht allein auf dich  
Des freuen sich di Frommen.  
So hilf nuhn' Gott/ aus aller Noht  
Israel deiner armen Rott/  
Di dir allein anhanget.

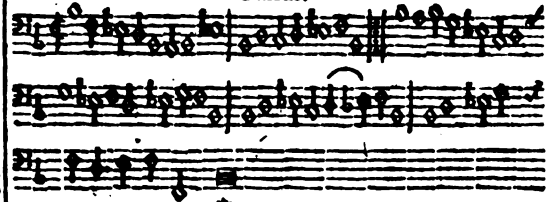
187.

Der 25. Psalm/ auf andere Art.

Discantus.



Bassus.



Nach dir/ h'Er/ steht mein Ver-  
langen/  
Auf dich hoffe ich/ mein Gott/

Laß

Laß mich keinen Schimpf empfangen/  
Noch den Feinden sein ein Spott:  
Denn du den in Schand' und Hohn/  
Der dein harret/ nicht läßt sehen:  
Schand' und Schmach ist derer Lohn/  
Di dein Wort verächtlich schätzen.

2. HErr/ du wolltest mich stets führen/  
Und mir zeigen deine Bahn/  
Mich durch deinen Geist regieren/  
Daß ich richtig gehen kan.

Schreib mir selbst ins Herz hinein  
Was dein Wort befehl' und sage:  
Du bist/ der mir hilff allein /  
Gott/ dein wart' ich alle Tage.

3. Denke/ HErr/ daß deine Güte  
Woher der Welt her ewig ist:  
Zeuch dir/ Vater/ zu Gemüthe/  
Daß du voll Erbarmens bist.  
Meiner Jugend Mißthat  
Wollest du nicht mehr gedenken/  
Sondern mir aus lauter Gnad'  
Aller Sünden Straffe schenken.

4. Fromm ist Gott/ und weißet allen/  
Di da wahrer Buhße voll/  
Wi man ihm sol wol gefallen /  
Wi man ihn wandeln soll:  
Di zerbrochnes Herzens sind/  
Trostet er zu allen Zeiten:  
Wo er geistlich arme findt/  
Wil er seinen Weg si leiten.

5. Gottes Wege sein zu nennen  
Treu und Güt' an allem Ort/  
Denen/ di ihn recht erkennen/  
Tuh nach seinem Bund' und Wort.  
HErr/ vergib durch deine Huld  
Und um deines Namens wegen  
Meiner Sünden grobste Schuld/  
Daß sich wag mein Jammer legen.

6. Wer den Höchsten herzlich libet/  
Wandelt auf der rechten Bahn/  
Wer auf seinen Bund Acht gibet/  
Ist am allerbesten dran:  
Den durch seine starke Hand  
Wird der HErr ihn allzeit schützen/  
Und sein Same wird das Land  
Erblich haben und besitzen.

7. Wer auf Gottes Furcht geübet/  
Wird genießten wahre Ruh'  
Er wird das Geheimniß wissen/  
Im Erkänuß nemen zu.  
Meine Augen sein zu dir/  
HErr/ gericht bei allen Sachen/  
Denn du meine Füße mir  
Aus dem Netz frei wirst machen.

† 8. Wende dich doch zu mir Armen/  
Daß mir Gnad' und Hülf erschein':  
Ach errette aus Erbarmen  
Mich/ der ich mus' eifahrn sein.  
Grobste Angst und Bangigkeit  
Habe ich in meinem Herzen:  
Füre mich aus Noht und Leid/  
Und vertreibe allen Schmerzen.

9. HErr/ sei gnädig deinem Kinde/  
Sih mein Jammer an/  
Und vergib mir alle Sünde/  
Di ich nicht verhehlen kan.  
Schau' auf meine Feinde hin/  
Di sich auf Gewalt verlassen/  
Denen ich im Wege bin/  
Und di mich aus Frevel hassen.

† 10. HErr Gott groß von Wunder:  
tahten/  
Sei mein Hüter in Gefahr:  
Laß mich nicht in Spott geraten/  
Dir vertrau' ich ganz und gahr.

Schlecht

Schlecht und recht behüte mich/  
Denn dir hab' ich mich ergeben.  
Israel hofft/ Gott/ auf dich:  
Hilf uns/ hilf so lang wir leben!

188. Der 27. Psalm.

Mel. Wo Gott der Herr nitte beluma. u. s. w.  
Oder: O Gott, dich preisen wir, u. s. w.

**G**ott ist mein Licht/ er ist mein Heil/  
Das ich erwöhlet habe:  
Er ist di Kraft/ dahin ich geh/  
Und meine Seele habe.  
Was wil ich mich dem fürchten nahn/  
Und wer kan mir doch Schaden thun  
Auf diser ganzen Enden?

2. Wenn mich di böse Noth anfüllt/  
Und wil mein Fleisch verschlingen/  
So kanst dufer starke Held  
Gar leicht zu Boden bringen:  
Und wenn auch gleich ein ganges Heer  
Um mich and mir entgegenwärt/  
Ist er doch mein Beschützer.

3. Eins bitte ich/ das hätte ich gern/  
Wenn wahr's Gott wolte geben/  
Das ich bei ihm/ als meinem Herrn/  
Stehs wohnen möcht' und leben/  
Und alle Meine Tag' und Jahr  
In seinem Hause bei der Schaar  
Der Heiligen zubringen.

4. Da wolt' ich meine Herzens-Freud'  
An seinen Dienern sehen/  
Und rühmen/ wi zur böhsen Zeit  
Mir so viel Guts geschehen:  
Da er mich fleißig hat verdeckt  
In seiner Hütten/ und versteckt  
In einem starken Felsen.

5. Und also wird er ferne noch  
Mich wissen zu regiren/

Er wird mich schätzen/ und sehr hoch  
An sichere Orter führen:  
Mein Haupt wird über meine Feind/  
Ob si gleich hoch erhoben sind/  
Dennoch erhöht bleiben.

6. Dafür wil ich denn widerum  
Mit Freuden Gott erhöhen/  
Sein Ruhm sol in dem Heiligthum  
Aus meinem Munde gehen:  
Ich wil ihm opfern Dank und Preis/  
Ich wil sein Lob/ so guht ich weis/  
Führ allem Volke singen.

7. Herr höre/ bitte ich/ weil ich schre/  
Und seufz' in meinem Sinne:  
Sib/ das mein Bitten kräftig sei/  
Und dir das Herz gewinne.  
Mein Herz hält dir/ o treuer Hort/  
Beständig führ dein eigen Wort:  
Ihr sollt mein Anstüz suchen.

8. Ruhe such' ichs ist/ ach laß mich nicht  
Entgelten meine Sünden:  
Ich suche/ Herr/ dein Angesicht/  
Das laß mich gnädig sünden.  
Verstoßse ja nicht deinen Knecht/  
Denn du bist/ der mich bringst zu recht/  
Und hilfst aus allen Nohten.

9. Mein Vater/ Mutter/ und was hiher  
Ist von bekanten Leuten/  
Di sein zu schwach und können mir  
Nicht treten an di Seiten:  
Wenn mich verlässet alle Welt/  
Nimm Gott' mich auf und in sein Zelt:  
Da sind' ich Schutz und Rettung.

10. Herr leite mich auf deiner Bahn  
Aus lauter Günst und Gnade/  
Und nim dich meiner herzlich an/  
Das mir kein Feind nicht schade:

Si zeugen fälschlich wider mich/  
Und thun mir Unrecht trutziglich:  
Weil si gahr niemand scheuen.

11. Noch dennoch hab' ich gührt Muht/  
Und gläube/ das ich werde  
Im Lebens-Lande Gottes Guht  
Dort sehn und auf der Erde:  
Dram sei getroht und unverzagt/  
Wers nuhr mit Gott im Glaub' waagt/  
Der wird den Sihg erhalten.

† 12. Gott Vater / Sohn und heiliger  
Geist

Ohn Anfang und ohn Ende/  
Der du wohl gührtes mir erweist  
Durch Allmacht deiner Hände:  
Sei von mir izt und allezeit  
Woh nuhr an bis in Ewigkeit  
Gelobet und gepreiset.

189. Der 36. Psalm.

Wet. War Gott nicht mit uns. u. s. w.

Ich sag' aus Grund des Herzens frö  
Von böher Leute Lüffen/  
Das keine Gottes-Furcht da sei:  
Ob si sich gleich sein schmücken/  
Zu fördern ihre böhe Sach/  
Und andern listig trachten nach/  
Si fälschlich zu verleunden.

2. All ihre Lehr' ist Lügen-Schein  
Zu Schaden nuhr erfunden:  
Si wolln nicht unterwisen sein/  
An kein Gesetz gebunden:  
Im Bett' ihr Herz auf Schaden thut/  
Si lassen ihre Wege nicht/  
Und scheuen gahr kein Arges.

3. So weit/ o Gott/ der Himmel reich/  
So weit geht deine Güte/  
Den Widern deine Wahrheit gleicht  
Und gnädiges Gemühte:

Dein Recht/ Herr/ und Berechtigtelt/  
Di Berge stehet abzeit:

Du hilffest Vih' und Menschen.

4. Wie Feuer/ Gott/ in deine Gut/  
Auf di man fest kan bauen:

Di Menschen-Kinder si behüt

In Noht/ Gefahr/ und Brauen.  
Dein Gnaden-Fügel si bedekt/  
Das si kein Schrecken auferweckt:

Si ruhen in dir sicher.

5. Sehr reiche Sünder hat dein Haus/  
Dtu gah; ihnen schenkest:

Der Fremd-Stroh geht von dir aus/  
Mit welchem du st tränkst:

Di Lebens-Quelle ist bei dir

In deinem Lichte sehen wir

Das Licht der Himmels-Freude.

6. Herr/ breite deine Güte

Noch über di dich kennen/  
Das Gnade und Berechtigtelt

Sich nicht von ihnen trennen:

Das du di Stolgen mich/ o Gott/  
Nicht unertreten/ noch in Spott

Durch böhe Lüfte bringen.

7. Di Unbekähter las in Pein

Selbst fallen hi auf Erden:  
Wo si nicht zu beferen sein/  
Das si zu Schanden werden:  
Verstohse si durch deine Macht/  
Auf das si werden umgebracht/  
Und niegends bleiben mögen.

† 8. O Vater/ Sohn und heiliger Geist/  
Voll Weisheit/ Gut' und Stärke/  
Aus Herzen Grunde sei gepreist  
Führ alle grohße Werke:  
Durch deine Gnad/ Herr/ immer fort  
Mich führ' und schütz' an allem Ort  
Um Jesu Christi willen.

190. Der

190. Der 62. Psalm.

Mel. Wo Gott der Herr nicht. u. s. w.

**D**u Gott ist meine Seele still  
In meinem ganzen Leben/  
Zu Gott/ der mir stets helfen will:  
Weil ich mich ihm ergeben/  
Wird kein Unfall mich stürzen nicht/  
Wi groß er auch ist zugericht  
Von denen/ di mich hassen.

2. Wi lange stellt ihr Menschen doch  
Nur einem nach für alleu:  
Gedenket/ das ihr selber noch  
Müß in di Grube fallen:  
Nicht anders als ein' alte Wand/  
Di plötzlich ohne Menschen Hand  
Umfällt/ und wird zu nichte.

3. Ihr Sinn ist nur dahin gericht/  
Wi si ihn mögen dämpfen:  
Mit Lügen Land' und mit Geticht  
Sind er ihn stets kämpfen:  
Si geben ihm zwar guhte Wort/  
Und fluchen doch im Herzen fort:  
So falsch ist di Geschlechte.

4. Ich aber wirt' auf Gott allein/  
Zu dem steht mein Vertrauen:  
Er wird mein Trost und Helfer sein/  
Drum wil ich auf ihn bauen.  
Ich weiß das ich nicht fallen werd/  
Er ist mein Heil und Schutz auf Erd/  
Er ist mein Fels/ mein' Ehr.

5. Ihr lieben Leut/ hofft stets auf Gott/  
Entdeckt ihm eur Gemühte:  
Er läßt den nimmermehr in Spott/  
Der traut auf seine Gühte.  
Gott ist nicht wi di Menschen sind/  
Da sich oft wenig Hüffe findt/  
Ob man gleich lange harret.

6. Wenn Gott was redet/ so geschichtes  
Er hält stets sein Versprechen /  
Di Menschen aber sind ja nichts /  
Si haben vihl Gebrechen.  
Es fehlen auch di großsten Leut /  
Und wigen so nicht allezeit /  
Wi si wol billich solten.

7. Auf Unrecht/ Frevel und Gewalt  
Sol keiner sich verlassen:  
Pracht/ eitle Lust sol man alsbald  
Noch in der Jugend hassen:  
Fällt etwa einem Reichtum zu/  
So halt' er doch sein Herz in Ruh/  
Auf das es nicht dran hänge.

8. Ich hab' ein Wort gehört von Gott/  
Das nimand sonst zu finden/  
Der also mächtig rett' aus Noht/  
Und helffe von den Sünden.  
Herr/ du bezahlest iderman/  
Wi ers verdihnt/ wi er getahn  
Durch Werke seiner Hände.

9. Gott Vater/ hilf mir kräftiglich  
Das böse überwinden:  
O Jesu Christ/ befreie mich  
Von Missetah und Sünden:  
O heilger Geist durch deine Lehr'  
Ermuntre mich i mehr und mehr  
Dem guhten nach zu streben.

191. Der 73. Psalm.

Mel. Hilf Gott/ wi geht es immer. u. s. w.

**H**ilf Gott/ wi gehts so ungleich zu  
In diser Welt auf Erden.  
Der Gottlob hat guht Frid' und Ruh'  
In frölichen Geberden:  
Er ist in keiner Lods- Gefahr /  
Stolzirt und lachet immerdahr/  
Und weiß von keinem Leiden.

D ii

2. Der.



2. Der halben treibt er Übermuth/  
Und tuht was ihn gelüftet/  
Verläßt sich auf sein Geld und Gut/  
Hoch pranget und sich brühet:  
Vernichtet guhter Leute Raht/  
Und lobt nuhr seine eigne Taht/  
Läßt ihm sonst nichts gefallen.

3. Was sein Mund spricht/ muß köstlich  
Als käm' es gahr von oben: (sein/  
Kein Mensch darf ihm reden ein/  
Mus alles heissen loben.  
Er drückt den Frommen wo er kan/  
Und nimmt di Fingen Heuchler an/  
Di seine Werte preisen.

4. Dagegen wird ein frommer Mann  
Samt allen seinen Gaben/  
Des Armuths halben aufgetahn/  
Er mus zu Winkel traben:  
Und hat daneben alle Tag'  
Aufs neue seine Strahß- und Nag/  
Und mus sich immer leiden.

5. Bi ich di sah/ dachte ich/  
Gott achte nicht der Frommen/  
Und habe nuhr alleine sich  
Der böhsen angenommen:  
Am Ende aber findt sichs wol/  
Was man hvon urteilen sol/  
Wemms kommt sübr dein Gerichte.

6. Du seht di stolzen auf den Grund/  
Der leichtlich wird zu Schanden/  
Eh mans verfiht/ kommt ihre Stund/  
Und sind nicht mehr vohrhanden:  
Gleich wol ein Traum sehr bald vergeht/  
So auch ihr Wesen nicht besteht/  
Mit Schrecken ist ihr Ende.

7. Di deinen aber tuht du fest  
Erhalten und bewaren:

Und da si gleich aus ihrem Nest  
Auch eins von hinnen faren/  
Geschichts doch auf ein' andre Weis/  
Allein zu deinem Lob' und Preis/  
Und ihnen selbst zum besten.

8. Drum wil ich still und ruhig sein/  
Der Stolzen ganz nicht achten:  
Mich wol ein Christ verhalten sein/  
Mein Ende oft betrachten:  
Und also schiffen meinen Sinn/  
Als wenn ich morgen sollte hin  
Aus diesem Leben reisen.

9. Du/ HErr/ bist mein gewisses Zhl/  
Mein Reichthum und mein Segen:  
Ich hab wenig oder vohl/  
Daran ist nichts gelegen.  
Wenn ich nuhr deines Geistes Gab'  
In meinem Herzen bei nuhr hab/  
Ach! ich auf seine Schätze.

10. Wenn wüdr gleich See und Leib  
verschmacht/  
Di Welt auch unterginge/  
I doch mein Herz mit aller Macht  
An deiner Gnade hnge/  
Dweil ich wuß/ das du HErr Christ/  
Mein Teil/ Trost und Erretter bist:  
Du wirst mich wol erhalten.

11. Du/ HErr/ bist meine Freund' alle  
Samt deiner reinen Lübr:  
Nicht Alter/ Häuser/ Korn noch Wein/  
Nicht Kunst/ Bewakt noch Ehr/  
Damit di Welt hoch prangen tuht.  
Ich aber wil in meinem Muht  
Mich deines Nahmens rühmen.

[Wann man den Trost und Besichtigung der Welt dem  
8. Gesänge an also absonderlich singen:]

Ich wil nuhr still und ruhig sein/  
Des Zeitlichen nicht achten/ u. s. w.

## 192. Der 91. Psalm.

Met. Allein Gott in der Höh sei. u. f. w.

Er in dem Schutz des Höchsten ist/  
Und sich Gott hat er geben/  
Der spricht zu ihm: Herr Gott/ du bist  
Mein Hoffnung' und mein Leben:  
Denn von des Jägers List und Stritt/  
Von Pestilenz und Ungeläst  
Mich deine Hand errettet.

1. Mit seinen Flügeln deckt er dich/  
Auf ihn soltu vertrauen:  
Sein Wort dich schüzet mächtiglich/  
Das dich bei Nacht kein Grauen  
Noch sonst was erschrecken mag/  
Wi auch kein Pfeil/ der flengt bei Tag  
Und bringet grohssen Schaden.

2. Di Peste dir nicht schaden kan/  
Di in dem finstern schleichet:  
Dich rüret keine Krankheit an/  
Di im Mittertag umstreichet.  
Ob tausend starben dir zur Seit/  
Und zehen tausend anderweit/  
Sol es dich doch nicht treffen.

3. Ja du wirst auch zu rechter Zeit  
Noch Lust und Freude sehen  
An böhsen Leute Herzen Leid/  
Wenn Rache wird geschehen:  
Weil Gott ist deine Zuversicht/  
Und dir der Höchste Schutz verspricht/  
Dreum das du ihn vertrauest.

4. Kein Ubel wird/ das glaube mir/  
Dich und dein Haus betrüben/  
Denn seinen Engeln führe und führe  
Bescht er dich zu füren/  
Und zu behüten führe Unfall/  
Auf Händen tragen überall/  
Das dich kein Stein verlege.

6. Auf Löwen und Ottern wirstu gehn/  
Und treten auf di Drachen:  
Auf jungen Löwen wirstu stehn/  
Und ihren Grimm verlachen:  
Denn dir der keines schaden kan.  
Gott/welchen du stets ruhffest an/  
Behütet dich in Gnaden.

7. Er libet mich aus Herzens Grund/  
Und hofft auf meine Güte:  
Dreum ich ihn auch zu aller Stund  
In Höhlen wol behüte:  
Ich wil sein Schutz und Helfer sein/  
Weil er mich fürchtet nicht allein  
Und fenret meinen Nahmen.

8. Er ruhff mich an als seinen Gott/  
Dreum wil ich ihn erhören:  
Ich steh' ihm bei in aller Noht/  
Und mache ihn zu Ehren:  
Ich wil mit langer Lebens Zeit  
ihn sättigen/und bin bereit  
Mein Heil ihm zu erzeigen.

† 9. Lob sei dem Vater und dem Sohn  
Und auch dem heiligen Geiste:  
Der selbe von dem Himmels Trohn  
Mir seine Hülffe leiste/  
Das ich nach seinem Willen leb/  
Und allem böhsen widerstreb/  
Nuch endlich flüg starbe.

## 193. Der 91. Psal. auf andere Art.

*biscantus.*

*Basso.*

**W** Er in des höchsten Schirm und  
 Hut  
 Noch sicher sich befindet/  
 Und unter seinem Schatten ruht:  
 Wer Gnad' und Schutz empfindet:  
 Derselbe zu dem HErrn spricht:  
 Mein Gott/mein Trobst und Leben/  
 Mein Burg und meine Zuversicht/  
 Dem ich mich ganz ergeben.  
 2. Wenn dir der Jäger Stricke legt/  
 Errett er dich vom böhsen:  
 Weß Pest' und Krankheit sich gleich regt/  
 Wil er dich doch erlösen.  
 Der Flügel seiner Libes-Brust  
 Wird im dich her sich strecken/  
 Und seine Wahrheit/ Huld und Günst  
 Wird als ein Schild dich decken.  
 3. Auf das kein Grauen dich bei Nacht  
 Erschrecke noch betrübe:  
 Kein Pfeil an dir auch seine Macht  
 Bei hellem Tage übe.  
 Du wirst sein von der Pest' entfreit/  
 Di in dem finstern schleichet:  
 Di Senche di zur Mittags-Zeit  
 Verderbet/von dir weicht.  
 4. Ob dir gleich tausend an der Zahl  
 Zur linken Seiten sterben/  
 Zur rechten so vñhl. demnahl/  
 Sols doch dich nicht verderben:  
 Du wirst mit stillem Muht dabei  
 In der Vergeltung sehen/  
 Wi am gottlosen Rache sei  
 Vom höchsten selbst geschehen.  
 5. Dir weil du bloß auf deinen Gott  
 Stehst deine Hofnung setzt/  
 Und ihn allein in aller Noht  
 Führe deine Zuflucht schäzest:

Drum wird er dein sich nemen an/  
 Und dich stets also füren/  
 Das keine solche Plage kan  
 Dein Haus imals berüren.  
 6. Den Engeln wird er über dir  
 Befelen und anlegen/  
 Das si dich schützen führe und führe  
 Auf allen deinen Wegen.  
 Si werden deine Wächter sein/  
 Dich auf den Händen tragen:  
 Das du dich stoßst an keinen Stein/  
 Und seist ganz frei von Plagen.  
 7. Auf Löwen wirstu sein bewahrt/  
 Auf Ottern gleichfals treten:  
 Und dämpfen böhs falsche Art  
 Durch Seufzen und durch Beten.  
 Der höchste spricht: Ich bin sein Schutz/  
 Drum das er mich erkennet:  
 Ich rette ihn von List und Trug/  
 Weil er mich Helfer nennet.  
 8. Er ruhst mich an/wilchs ihn heiff/  
 Drum wil ich ihn erhören:  
 Aus Nöhten ich heraus ihn reiff/  
 Und bringe ihn zu Ehren:  
 Ich wil ihm lange Lebens-Zeit  
 Bei frischem Leibe geben/  
 Es sol mein Heil und Gütigkeit  
 Auch über ihm stets schweben.  
 † 9. Führe solche grohße Treu' und  
 Gühr/  
 O HErr/wil ich dich preisen/  
 Und dir mit dankbarem Gemüht.  
 Hinführe Ehr' erweisen:  
 Mein HErr und Gott/ich bitte dich/  
 Du wollest mich aus Gnaden  
 Behüten ferner kräftiglich  
 Führe Unglück/Schand' und Schaden.

194

Der 91. Psalm noch auf andere

Art.

Mel. Ach Jesu dessen Treu. u. s. w.

Oder: Ruhm danket alle Gott. u. s. w.

Wem Gott in seinem Schirm Zu  
wonen hat verstattet/  
Bleibt von dem Höchsten stets Bedeckt  
und überschattet:

Der in des Himmels Thron Auf seinem  
Stuhle sitzt/  
Durch seine Allmacht ihn Umringet  
und beschützt.

1. Ein solcher spricht getrost: Mein  
Gott/ mein Heil/ mein Leben/  
Mein Hort und Zuversicht/ Dühr hab  
ich mich ergeben:

Mein Hoffnung ist allein Und bloß auf  
dich gestellt/  
Was auch für Angst und Noht. Mich  
trifft in diser Welt.

2. Denn er errettet dich Vons Jägers  
Striff, und Nezen  
Wenn er mit seiner Macht Und list an  
dich wil setzen:

Der Tausend Rüstler/ Und was sein  
Anhang ist/  
An dihr zu Schanden wird Mit aller  
Macht und list:

4. Von Gift und Pestilenz Wil er dich  
auch befreien/  
In allerhand Gefahr Dühr Hülff und  
Rath verleihen.

Mit seinen Flügeln deckt Und hält er dich  
in Hut/  
Wie eine Gluck Heiß auch Bei ihren Ruch-  
lein tuht.

3. Drum fürchte dich nuhr nicht/ Er  
hat dihr Schutz versprochen:

Was er hat zugesagt/ Das hat er ni ge-  
brochen:

Er hat es immer dah: Mit grobßer Treu  
erfüllt:

Wirklich Wahrheit ist Als wol ein Schirm  
und Schild.

6. Kein Grauen wird bei Nacht Dich  
schrecken oder äffen:

Es wird des Satans Pfeil Bei Tage  
dich nicht treffen:

Di Pestilenz/ di sonst Umher im finstern  
schleicht/  
Und was des Mittags schadt An Seu-  
chen/ von dihr weicht.

7. Du kast den Teufel selbst/ Sucht er  
dich zu verschlingen/  
Durch gläubiges Gebet Ganz ritterlich  
bezingen:

Wihlgehr zu nichte wird/ Was Men-  
schen wider dich

Der eint heimlich tuht/ Der ander' öf-  
fentlich.

8. Ob tausend selen dihr Aus Gottes  
Grimm zur Seite/  
Zu deiner Rechten noch Zehn tausend  
böhsrer Leute/  
So trift es dich doch nicht: Du schauest  
stille zu/  
Wi Gott Vergeltung' üb'/ Und grobße  
Wunder tuht.

9. In Freuden sagestu: Es sind des  
Höchsten Werke/  
Der meine Zuflucht ist/ Mein' Hoffnung/  
meine Stärke:

Drum trift dich keine Noht/ Du gehest  
ein und aus/  
Du bleibest frei davon/ Du und dein  
ganzes Haus.

10. Den

10. Den

10. Den

10. Den

10. Den

10. Den

10. Den

10. Den

10. Den er/ dein treuer Gott/ hat  
seiner Engel Schaaren  
Befehl getahn/ das si Dich solten nicht  
bewaren:

Durch si und ihr Geleit Wirstu beschüt-  
met sein/

Au welchem Orte du Aufgehst oder ein-  
11. Derselben werden dich Auf Händen  
immer tragen/

Das du versichert seist Von Anstohs/  
Noht und Plagen:

Und das/der Satanas/ So oft er drin-  
get an/ (tan.  
Zurüt getrieben wird/ Das er nicht sigen

12. Di man sonst fürchtet/wol Dröwen  
oder Drachen  
Da wirstu treten auf/ Si dich gehob-  
sahn machen:

Du wirst ihr Weiber sein/Wi jung si sein  
und alt/

Si groß von Trug und List/ Von  
Grimm und von Gewalt.

13. So spricht der treue Gott: Di weil  
er mein begeret/  
Mich kennet und mich libt/ Drum wird  
er des geweret/

Das ich ihm helffe aus: Ich bin sein star-  
ker Schut/

Und rett ihn mächtiglich Von aller  
Feinde Trug.

14. Er ruhst mich ernstlich an Mit  
Herzen und mit Munde/  
Daran erhör ich ihn: Ich bin zu iber  
Stunde

Bei ihm in aller Noht: Ich rette ihn  
heraus/

Und kenne ihn darauf In seinem Stand  
und Haus.

15. Ich lass ihm allezeit Sein Wert und  
Lohn gelingen/  
Daneben will ich ihn Zu Ehren auch  
noch bringen:

Ich gebe ihm/ das er Wird alt und Lebend  
ist/

Und zeige ihm mein Hell/ Das ers zu rüh-  
men hat.

† 16. Gott Vater hilf das uns. Der  
Böhe nicht kan schaden/  
Zerstör/ o Jesu Christ/ Des Teufels  
Wert in Gnaden/

Steh/ Herr Gott heilger Geist/ Uns  
schwachen kräftig bei/

Das Satans List und Macht An uns  
vergebens sei.

Den vohrher gehenden o Pfahne  
Kan man etwas geändert ganz durch.  
Sobtweise also singen:

Gott/unter deinem Schirm Zu blei-  
ben mir verstatte/  
Und mich mit deiner Gnad' Und All-  
macht überschatte:

Der du der Höchste bist/ Vons Himmels  
Trohu und Sig/

So lang' ich wollen mus Auf Erden  
mich beschüt.

2. Ich spreche/ Herr/ zu dir: Mein  
Gott/mein Hell/mein Leben/  
Mein Hort und Zuversicht/ Dir hab'  
ich mich ergeben:

Ja meine Hofnung ist Auf dich allein  
gestellt/

Was auch führ Angst und Noht Mir  
zukommt in der Welt.

3. Wann mir der Jäger nahn Mit  
seinen Strick und Netzen/  
Da tausend-künstler/ Begeret zu zu fessl/  
So

So hilf du mir/ das er/ Und was sein  
Anhang ist/  
Zu Schanden werd' an mir. Mit aller  
Macht und List.  
4. Führ Gift und Pestilenz Mich gnä-  
diglich befreie/  
In allerhand Gefahr Mir. Hülf' und  
Rath verleihe:  
Mit deinen Flügeln deck' Und halte mich  
in Hut/  
Wi eine Gluck. Hänn' auch Bei ihren  
Küchlein tuht.  
5. Auf dich/ Gott/ traue ich: Du hast  
mir Schutz versprochen/  
Was du hast zugesagt/ Das hastu ni  
gebrochen:  
Du hast es immerdahr Mit grosser  
Treu' erfüllet/  
Uñ deine Wahrheit ist Als wie ein Schirm  
und Schild.  
6. Kein grauen laß bei Nacht Mich  
schrecken oder äffen/  
Das mich auch keinen Pfeil/ Der sleugt bei  
Tage/ treffen:  
Behüte mich führ Pest/ Di in dem Fin-  
stern schleicht/  
Führ Krankheit/ di verderbt/ Wenn hel-  
ler Mittag leucht.  
7. Hilf mir den Teufel selbst/ Sucht  
er mich zu verschlingen/  
Im Glauben durch dein Wort Zur Höll  
hinunter bringen:  
Zu nichte mache auch Was Menschen  
wider mich  
Der eine heimlich tuht/ Der ander' of-  
fentlich.  
8. Gib/ das michs treffe nicht/ Ob tau-  
send mir zur Seite/

Zur Rechten sitzen noch Sehn tausend  
böhsen Leute:  
Hülff/ das ich schaue an/ Wi du Vergel-  
tung übst/  
Wi du di böhsen strafst Und schüttest  
di du liest.  
9. Di/ o du höchster Gott/ Sind dei-  
ne grohße Werke:  
Drum bitte ich dich/ Her/ Mein Schutz  
und meine Stärke/  
Gib ja/ das keine Plag' Und übel irgends  
mag  
Zu mir und meinem Hauf Annahen  
Nacht und Tag.  
10. Den Engeln gib Befehl Sich rings  
üm mich zu legen/  
Und zu behüten mich Auf allen meinen  
Wegen:  
Durch si und ihr Geleit Laß mich betra-  
ret sein/  
An welchem Orte ich Aufgehe oder ein.  
11. Verleihe/ das si mich Auf Händen  
immer tragen/  
Das ich versichert sei Führ Anstoß/  
Noht und Plagen/  
Und das der Satanas/ So oft er dringet  
an/ (iderman.  
Nichts richte aus an mir Und auch an  
12. Di man so fürchten mus Wi Löwen  
oder Drachen/  
Der selben Macht und List Bollstau/  
Her/ Kraft-lobs machen/  
Das si mir Schaden nicht/ Et sein jung  
oder alt:  
Zur Narnheit mach di List/ Zu nichte di  
Gewalt.  
13. O frommer/ treuer Gott/ Di weil  
ich dein begere/

So nim dich meiner an / Der Hülffe  
mich gewere:

Ich liebe ja dein Wort / Drum sei mein  
starker Schutz /

Wend' ab von mir Gefahr / Dämpf  
aller Feinde Trug.

14. Ich ruh' ab / Herr dich an Mit Her-  
zen und mit Munde /

Darum erhö're mich / Und sei zu ideo  
Stunde

Bei mir in aller Noth: Reis mich auch  
bald heraus /

Und segne mich darauf In mein' Stand'  
und Haus.

15. Was ich verrichten sol / Das alles wol  
gelingen /

Das ich mit Ehren es Zu Ende möge  
bringen.

Wenn ich bin Lebens satt / Und hab' hi  
meinen Theil /

So zeige mir denn auch Dort ewiglich  
dein Heil.

† 16. Gott Vater / Sohn und Geist  
Behüte mich aus Gnaden

Führ allem / das mir kan An Leib und  
Seele schaden :

Beware Ehr' und Guht / Beware auch  
das mein' /

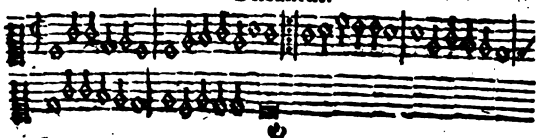
Ich wil mein Leben-lang Dasühr dir  
danckbahr sein.

(Wenn man wil, kan man auch mit dem leyten Gesenge  
des vorigen Gesanges beschließen.)

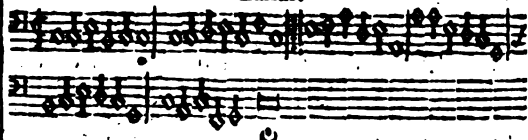
### 195. Aus Mich. 7.

Mel. Ach Jesu dessen Creu'. u. s. w.  
Oder wil folget:

Dikantus.



Bassus.



Ich wil des Herren Zorn Fortan ge-  
duldig tragen /

Deñ ich durch meine Schuld Verdi-  
net solche Plagen:

Bis er mir schaffe Recht Mit seinem  
starken Arm /

Mir meine Sach' ausfür' Und meiner  
sich erbarm'.

2. Er wird mich an das Licht / Wenns  
ihm gefället / bringen /

Da mein Begeren mir Nach Wunsche  
wird gelingen:

Das ich noch meine Lust An seiner Gna-  
de schau' /

Und auf diselb' allein Mein Heil und  
Wohlfahrt bau.

† 3. O Vater / grohßer Gott / Vernim  
mein heisseß Flehen:

O Jesu Gottes Sohn / Das deine Kraft  
mich sehen:

O wehrter heilger Geist / Sei bei mir al-  
lezett / (reit.

Das ich dir diñne hi Und dort in Ewig  
196.

### Aus Rom. 8.

Mel. Wo Gott der Herr nicht bei uns. u. s. w.  
Ist Gott füh'r uns in aller Pein /

In allem Creuz und Leiden /  
Wer mag uns denn zuwidern sein?

Wer mag von ihm uns scheiden?  
Hi Gott füh'r uns in Angst und Noth /

So kan uns Teufel / Höll' und Tod  
Auch sonst kein Feind nicht schaden.

2. Ist Gott führe uns/so können wir  
 Ausüben grohße Tathen/  
 Denn er ist bei uns führe und führe/  
 Und weis uns wol zu rathen:  
 Wir können Krihges-Volk mit Gott  
 Zuschmeissen/dases noch mit Spott  
 Und Schande mus abweichen.

3. Ist Gott führe uns/so kan di Macht  
 Der Stolzen nicht bestehen:  
 Si werden alle umgebracht  
 Und müssen schnell vergehen.  
 Wo diser Gott nuhr wil allein  
 Bei uns und unser Helfer sein/  
 So ist uns wol geholffen.

4. Ist Gott führe uns/so dürfen sich  
 Di Feind' an uns nicht wagen/  
 Er kan si allemächtlich  
 Mit Kranck- und Blindheit schlagen.  
 Gott kennet seine Kinder wol/  
 Und weis wol/wenn er helfen sol  
 Den Schaaffen seiner Weide.

5. Ist Gott führe uns/wier denn ist  
 Bei uns ans laurer Gnaden/  
 Was kan uns denn Betrug und Hst/  
 Hass/Neid und Feindschaft schaden?  
 Gott ist so stark/das Ross und Mann  
 Er auch mit einem Wörtlein kan  
 Gahr leicht zu Boden fallen.

6. Ist Gott führe uns/so wird er wol  
 Führe seine Lehre kämpfen/  
 Und wird wol wissen/wi er sol/  
 Di uns verfolgen/dämpfen.  
 Er schickt es oft so wunderbarlich/  
 Das di Verfolger selbstn sich  
 Zu ihm bekeren müssen.

7. Ist Gott führe uns/so sind zugleich  
 Di Engel uns zur Seiten/

Di uns in diesem Kammern-Reich  
 Beschützen und begleiten.  
 Durch si wird/wenn es Gott gefällt/  
 Allein in einer Nacht gefällt  
 Ein ganzes Heer der Feinde.

8. Ist Gott führe uns/so mus di Welt  
 Und Fleisches-Lust erligen:  
 Mit Gott man stehts das Feld behäle/  
 Mit Gott kan man obsigen:  
 Der Teufel selbst kan nicht bestehn/  
 Er mus beschämert von uns gehn  
 Und kan kein Haar uns krümmen.

9. Ist Gott führe uns/was kan der  
 Grimm  
 Des Todes uns denn schrecken?  
 Es wird ja Christi Donner-Stimm  
 Uns wider auferwecken  
 Zur Himmels-Freud' und Seligkeit/  
 Da wir in alle Ewigkeit  
 Bei Gott verbleiben sollen.

10. Drum sol nuhn auch zu keiner Zeit/  
 Weil Gott führe uns/uns scheiden  
 Von seiner Libe/ja kein Streit/  
 Kein Kummer/Schmerz und Leiden/  
 Kein Krihg/kein Schwert/kein Hohn  
 und Spott  
 Sol uns und unsern liben Gott  
 In Ewigkeit zutrennen.

197.

**G**ott wil ich nicht lassen/  
 Denn er läßt nicht von mir:  
 Fürt mich auf rechter Strassen/  
 Da ich sonst irret sehr.  
 Reichet mir seine Hand/  
 Den Abend als den Morgen  
 Tuht er mich wol versorgen/  
 Sei wo es woll' im Land.



2. Wenn sich der Menschen Hulde  
Und Woltahit all verkert/  
So findt sich Gott gahr balde/  
Sein Macht und Gnad bewert:  
Hilffet in aller Noht:  
Errett von Sünd' und Schanden/  
Von Ketten und von Banden/  
Und wenns auch wär der Tod.

3. Auf ihn wil ich vertrauen  
In meiner schweren Zeit:  
Es kan mich nicht gereuen/  
Er wendet alles Leid.  
Ihm sei es heim gestellt:  
Mein Leib/mein Seel/mein Leben  
Sei Gott dem Herrn ergeben/  
Er machs wies ihm gefällt.

4. Es tuht ihm nichts gefallen/  
Denn was mir nützlich ist/  
Er meints guht mit uns allen:  
Schenkt uns den Herrn Christ/  
Sein eingebornen Sohn:  
Durch ihn er uns bescheret/  
Was Leib und Seel ernüret/  
Lobt ihn ins Himmels-Trohn.

5. Lobt ihn mit Herz und Munde  
Führ das er uns geschenkt:  
Das ist ein selig Stunde/  
Darinn man sein gedenkt:  
Sonst verdirbt alle Zeit  
Di wirh zubringen auf Erden/  
Wirh sollen selig werden/  
Und leb'n in Ewigkeit.

6. Auch wenn di Welt vergehet  
Mit ihrem stolzen Pracht/  
Weder Ehr noch Guht bestehet/  
Welchs vohr ward grohs geacht.  
Wirh werden nach dem Tod  
Zihf in di Erd' begraben/

Wenn wirh geschlahffen haben/  
Wil uns erwecken Gott.

7. Di Seel ist unverloren/  
Befürt in Abrams Schohff:  
Der Leib wird neu geboren  
Von allen Sünden lohs/  
Ganz heilig/rein und zahrt:  
Ein Kind und Erb des Herrn/  
Daran mus uns nicht irren  
Des Teufels listig' Mart.

8. Darum ob ich schohn dulde  
Hi Widertwertigkeit/  
Wi ich auch wol verschulde/  
Kömmt doch di Ewigkeit/  
Ist aller Freuden voll:  
Diselb' ohn einig Ende/  
Ditwell ich Christum kenne/  
Wirh widerfahren sol.

9. Das ist des Vaters Wille/  
Der uns geschaffen hat:  
Sein Sohn hat Guhts di Fülle  
Erworben und Genad:  
Auch Gott der heilige Geist  
Im Glauben uns regiret/  
Zum Reich der Himmel faret:  
Ihm sei Lob Ehr' und Preis.

198.

**W**oh liben Christen seht getroht /  
Wi tuht ihr so verzagen?  
Weil uns der Herr heimsuchen tuht/  
Lass uns von Herzen sagen:  
Di Strahff wirh wol verdihnet han.  
Solches bekenn' ein iderman/  
Niemand darf sich ausschliessen.

2. In deine Händ' uns geben wirh /  
O Gott/du lieber Vater:  
Denn unser Wandel ist bei dir/  
Hi wird uns nicht gerahen:

Weil

Weil wir in dieser Hütten sein/  
Ist nuhr Elend/Trübsahl und Pein/  
Bei dir der Freuden warten.

3. Kein Frucht das Weizen-Körnelein  
bringt/

Es fall denn in di Erden:  
So mus auch unser irdisch Leib  
In Staub und Aschen werden:  
Eh' er kömmt in di Herrlichkeit/  
Di du, hErri Christ/uns hast bereit  
Durch deinen Gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten sehr  
Den Tod auf dieser Erden/  
Es mus einmahl gestorben sein:  
D wol ist hi gewesen/  
Welcher wi Simeonentschlähfft/  
Sein Sünd' erkennt/Christum ergreiff:  
So mus man selig sterben.

5. Dein Seel bedent/ bewar dein Leib/  
Laf Gott den Vater sorgen:  
Sein Engel deine Wächter sein/  
Behüten dich führn argen:  
Ja wi ein' Hann' ihr Rüchelein  
Bedeckt mit ihren Flügelein/  
So tuht der hErri uns Armen.

6. Wir wachen oder schlafften ein/  
So sind wir doch des hErren:  
Auf Christum wir getauffet sein/  
Der kan dem Satan weren.  
Durch Adam auf uns kömmt der Tod/  
Christus hilft uns aus aller Noht/  
Drum loben wir den hErren.

199.

**W**as mein Gott wil/geschch' allzeit/  
Sein Wille ist der beste:  
Zu helfen ist er dem bereit/  
Der an ihn gläubet feste.  
Er hilfft aus Noht Der fromme Gott/

Er tröhet ohne Mahffen:  
Wer Gott vertraut/ Fest auf ihn baut/  
Den wiler nicht verlassen.

2. Gott ist mein Troßt und Zuversicht  
Mein' Hofnung' und mein Leben/  
Was mein Gott wil/das mir geschicht/  
Wil ich nicht widerstreben;  
Sein Wort ist wahr/ Dess all mein Haß  
Er selber hat gezählet:  
Er hüt und wacht/ Stehts führe uns  
tracht/

Auf das uns ja nichts felet.

3. Mus gleich ich Sünde von dieser Welt  
Hinfarn in Gottes Willen/  
Zu meinem Gott/ wenis ihm gefällt/  
Wil ich ihm halten stille:  
Mein' arme Seel' Ich Gott besel'  
In meiner letzten Stunde:

Du frommer Gott/ Sünd'/ höll und  
Hastu mir überunden. (Tod)

4. Nocheins/hErri/will ich bitten dich/  
Du wirst mirs nicht versagen:  
Wenn mich der böhse Geist anflcht/  
Laf mich ja nicht verzagen.  
Hilf du und wehr'/ Ach Gott mein hErri/  
Zu Ehren deinem Nahmen:  
{ Was du zusagt/ Das hältst du fest. }  
{ Wer das begeret/ Dem wirds gewert. }  
Drauf sprach' ich frölich: Amen.

200.

Mel. Wo Gott der hErri nicht. u. s. w.

**H**Erri unser Gott/wenn ich betracht'  
In Andacht dein regiren/  
Und wi durch deine Wunder-Macht  
Du pflegest mich zu führen/  
Verwundert sich mein Herz und spricht:  
hErri/deine Weisheit und Bericht  
Ist Sonnen-klar zu spüren.

3 iii

2. Du

2. Du lässest mich wahr sehr viel Noht  
Mit grobster Angst erfahren/  
Doch gibstu mich nicht in den Tod/  
Du kanst mich wol bewahren/  
Und widerum zu rechter Zeit  
Des Lebens neue Freudigkeit  
Mir gnädig offenbaren.

3. Verstoßest du mich gleich von dir  
Oft in di thiffe Erde/  
So bistu wider bald bei mir/  
Und reißt mich aus Gefahrde.  
Du tröhest mich mit deinem Wort/  
Und holest mich vom finstern Ort/  
Auf das ich frölich werde.

4. Wie solte denn mein Harffen-Klang  
Nicht Ruhm und Preis dir geben?  
Mein Psalter-Spiel und Lob-Gesang  
Sol dich/mein Gott/erheben:  
Dir sage ich mit allem Fleiß  
Von Herzens Grunde Lob und Preis  
In meinem ganzen Leben.

5. Mein Mund der tichtet allezeit  
Allein zu deinen Ehren/  
Das dein Lob der Gerechtigkeit  
Sich immer möge mehren.

Di aber lass sich schähmen sehr/  
Di das/was deines Namens Ehr/  
Und dir zu widern/ leren.

† 6. O Vater/Sohn und heilger Geist/  
Vol Weisheit/Güht und Stärke/  
Aus Herzen Grunde sei gepreist  
Führ alle grobste Werke:  
Durch deine Gnad'/h Er/immer fort  
Mich für und schütz an allem Ort/  
Und auf mein Flehen merke.

201.

Mel. Von Gott wil ich nicht lassen. u. s. w.

W. Als wiltu dich betrüben  
O meine liebe Seel?  
Ergib dich den zu liben/  
Der heist Immanuel.  
Vertraue ihm allein:  
Er wird guht alles machen  
Und fördern deine Sachen/  
Wi dihrs wird selig sein.

2. Denn Gott verlässet keinen/  
Der sich auf ihn verläst:  
Er bleibt getreu den seinen/  
Di ihm vertrauen fest.

Läst sichs an wunderbarlich?  
So las dir doch nicht grauen/  
Mit Freudentwirstu schauen/  
Wi Gott wird retten dich.

3. Auf ihn magstu es wagen  
Mit unerschrocknem Muht:  
Du wirst mit ihm erjagen/  
Was dir ist nüz und guht.  
Was Gott beschloffen hat/  
Das kan Niemand verhindern

Aus allen Menschen-Kindern:  
Es geht nach seinem Raht.

4. Wenn auch gleich aus der Höllen

Der Satan wolte sich  
Dir selbst entgegen stellen/  
Und toben wider dich/  
So müß er doch mit Spott

Von seinen Ränken lassen/  
Damit er dich wil fassen:  
Denn dein Wert fördert Gott.

5. Er richts zu seinen Ehren/  
Und deiner Seligkeit:  
Sols sein/kein Mensch kans weren/  
Und wärs ihm noch so leid:

Wils denn Gott haben nicht/

So.

So lass Niemand fort treiben/  
Es mus zu rüfte bleiben.  
Was Gott wil/ das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe/  
Ihm sei es heimgestellt:  
Nach nichts ich sonst mehr strebe/  
Denn nuhr was ihm gefällt.  
Drauf warr' ich/ und bin still/  
Sein Wille ist der beste/  
Das glaub' ich steif und feste.  
Gott mach' es/ wi er wil.

† 7. HERR/ gib das deine Ehre  
Ich ja mein Lebenlang  
Von Herzen Grund vermehre:  
Dibr sage Lob und Dank.  
O Vater/ Sohn und Geist/  
Der du aus lauter Gnaden  
Abwendest Noht und Schaden/  
Sei immerdahr gepreist.

202.

Wel. In dich hab' ich gehoffet HERR. u. s. w.

¶ Ich traure nicht/ mein Herz und Stiff/  
Das ich in Angst und Kummer bin/  
Mus gehn auf fremder Strahffen:  
Schwer ist das Joch/ Doch lebet noch/  
Der mich ni hat verlassen.

2. Gedenke nicht/ ich seis allein/  
Es haben müssen Pilgram sein  
Erz Väter und Propheten:  
Ja Gottes Kind Frei aller Sünd  
Auch waar in solchen Nöhten.

3. Schau' über mich/ da wonet Gott/  
Versöhnt durch Christi Blut und Tod/  
Von dem kan mich nichts scheiden.  
Mir ist bereit Bohr aller Zeit  
Das Himmel Reich voll Freuden.

4. Mit Gnaden ist und bleibt in mir  
Mein treuer Heiland führ und führ/

Und tröbstet mein Gewissen.  
Der alte Drach' in Schimpf und  
Schmach  
Ligt unter seinen Füßsen.

5. Sind um mich her der Stolzen vñhl/  
So hat doch Gott gestekt ein Zihl/  
Das si nicht überschreiten.  
Findt sich Gefahr/ der Engel Schaar  
Mus selber führ mich streiten.

6. Gott zahlt di Härlein groß' uff klein/  
Nicht eines wird verloren sein:  
Wi solt' er denn nicht sorgen  
Führ Seel' und Leib / Führ Kind und  
Weib?

Si sind ihm unverborgen.

7. Wenn wider mich di Feinde stehn/  
Zu Raht in vollem Hauffen gehn/  
Sind stolz und hoch vermessen/  
Lacht ihrer Gott/ Und macht zu Spott  
Di mich sonst wolten fressen.

8. Nimm deine Trübsahl überhand/  
So ist dir doch auch dis bekant/  
Das du must Unglückt leiden  
Zu Gottes Ehr' / Um falsche Lehr'  
Und Abfall zu vermeiden.

9. Sei du/ mein Herz/ nuhr guhter  
Ding/

Ob mancher mich gleich hält gering/  
Ist Gott doch/ der mich ehret:  
Wer Demuht übt/ Gott herzlich libt/  
Dem wird genuhg bescheret.

10. Wird mir das meine weg geraubt/  
Was billich ist/ auch nicht erlaubt/  
Beschl nuhr Gott di Sache:  
Er ist der richt/ Wenn Niemand spricht:  
Sein ist allein di Rache.

11. Ob wenig ist mein Haab' und Guht/  
Doch was mir hi von nöhten tuht/

Wird

Wird Gott mir wol verleihen.  
 Hab' ichs mit Recht / Bin fromm und  
 schlecht /

So läßt er michs gedeien. (Aub:

12. Gib dich / mein traurig Herz / zur  
 Gott wird mir Leute schicken zu /  
 Di werden mir befspringen  
 Mit reymen Raht / Auch mit der Taht  
 Das ich ihm kan lobfingen.

13. Er wird ein Räumlein mir beschen /  
 Da ich mich ehrlich werd' ernährn /  
 Und ruhig können wonen :  
 Bis er zu sich Wird nemen mich /  
 Aus Gnaden mich belohnen.

14. Da werd' ich in der Herrlichkeit  
 Bei Gott / und mit Gott sein erfreut  
 In dem verklärten Leben :  
 Gott wird führ Hohn Di Ehren Kron  
 Aus Gnaden mir da geben.

15. Ich werd' erfahren in der Taht /  
 Das meine Freud' in Gottes Stadt /  
 Di nicht von mir wird weichen /  
 Mit aller Pein / Di hi mag sein /  
 Wahr nicht sei zu vergleichen.

† 16. Gott Vater neben deinem Sohn  
 Und heiligem Geist in einem Trohn /  
 Das mich daran stehts denken /  
 Was du mir dort Am Freuden Ort  
 Führ Herrlichkeit wirst schenken.

203.

Wel. Auf meinen lieben Gott / u. s. w.

**E**rzage nicht / o Christ /  
 Der du in Unglück bist :  
 Wohl mehr wirf dein Anlügen  
 Auf Gott / so kanstu figen.  
 Auf Gott ist guht zu trauen /  
 Und guht auf ihn zu bauen.

2. Wenn Menschen Hülf und Raht  
 Kein Hülf hat in der Taht /  
 So weiß Gott Raht den Sachen  
 Und alles guht zu machen.

Auf Gott ist guht zu trauen /  
 Und guht auf ihn zu bauen.

3. Sind deine Schmerzen grohß /  
 So machet er dich lohß /  
 Verändert alles Leiden  
 Und zeigt dir mit Freuden /  
 Das guht auf Gott zu trauen /  
 Und guht auf ihn zu bauen.

4. In Widerwertigkeit /  
 Ist Gott von dir nicht weit :  
 Er hilff dir treulich kämpfen  
 Und deine Feinde dämpfen.  
 Auf Gott ist guht zu trauen /  
 Und guht auf ihn zu bauen.

5. I grohßer ist di Noht /  
 I näher tritt dir Gott /  
 Und läßt zu allen Zeiten  
 Di Engel dich begleiten.  
 Auf Gott ist guht zu trauen /  
 Und guht auf ihn zu bauen.

6. Hastu gleich Hass und Streit /  
 In diser böhsen Zeit /  
 Und mußt dich lassen plagen ?  
 Soltu doch nicht verzagen.  
 Auf Gott ist guht zu trauen /  
 Und guht auf ihn zu bauen.

7. Betrißt dich Hohn und Spott ?  
 Vertrau' allein auf Gott /  
 Der kan dein Leiden stillen /  
 Und dich mit Freud' erfüllen.  
 Auf Gott ist guht zu trauen /  
 Und guht auf ihn zu bauen.

8. Bistu in Hungers Noht /  
 Hast kaum das liebe Brot ?

So las den Höchsten waken/  
Der wird dich wol erhalten.  
Auf Gott ist guht zu trauen/  
Und guht auf ihn zu bauen.

9. Es sorget der führ dich/  
Und denket dem/ der sich  
Hat iderzeit der Frommen  
Herz treulich angenommen.  
Auf Gott ist guht zu trauen/  
Und guht auf ihn zu bauen.

10. Wer ist/ der früh und spät  
Auf Gott gehoffet hat/  
Der doch in so vihl Jahren  
Nicht in der Laht erfahren/  
Das guht auf Gott zu trauen/  
Und guht auf ihn zu bauen?

11. Drum hoff in aller Pein  
Nur bloß auf Gott allein/  
Der weiß von allem böhsen  
Dich mächtig zu erlösen.  
Auf Gott ist guht zu trauen/  
Und guht auf ihn zu bauen.

† 12. Gott Vater/ Sohn und Geist/  
Der du am besten weißt  
Aus aller Noht zu führen/  
Las iderman verspüren/  
Das guht auf dich zu trauen/  
Und guht auf dich zu bauen.

204.

Mel. In dich hab' ich gehoffet *Chr. n. f. w.*  
**S** Einverzag't/ o frommer Christ/  
Der du im Creuz und Unglück bist/  
Besühl' Gott deine Sachen:  
In Noht und Pein. Vertrau' allein  
Auf ihn/ er wirds wol machen.

2. Dein Unglück köm't nicht ohne gefahr/  
Carret von dem Höchsten her/  
Der hates so verfahren.

Drum sei nur still Und was Gott wil/  
Das las du nur geschehen.

3. Solt' auch der Himmel fallen ein  
Und di Natur geändert sein/  
So kan doch Gott nicht hassen/  
Und auch den Mann/ Der ihm recht kan  
Vertrauen/ nicht verlassen.

4. Zudem wird deine Traurigkeit  
Ja auch nicht wä'ren allezeit/  
Gott wird dir Freude geben/  
Wo nicht alhi/ Doch dort/ da st  
Solewig ob dir schweben.

5. Hab' immer einen Löwen Mut/  
Vertraue Gott/ es wird noch guht  
Auf alle Trübsahl werden:  
Gott zihet dich Durchs Creuz zu sich  
Gen Himmel von der Erden.

6. Der liebe Gott ist so getreu'  
Und fromm/ daser dir stehet bei/  
Wenn Unfall sicherreget/  
Nuch iderman Mehr/ als er kan  
Ertragen/ nicht ausleget.

7. Es haben ja zu aller Zeit  
Di Heiligen in Traurigkeit  
Und Creuz' oft müssen schwoigen:  
Warum wiltu Denn immer zu  
Im Rosen-Garten sitzen?

8. Bet/ hoff' und trau' auf deinem Gott  
In allem Jammer/ Angst und Noht:  
Las/ wi er wil/ es gehen.

Seh' ihm kein Zihl: Ist er im Spihl/  
Wirstu noch Wunder sehen.

† 9. Gott Vater/ Sohn und heilger  
Geist/

Der du ein Gott des Trohstes heist/  
Las alle Trohst empfinden/  
Di traurig sein/ Und hilf allein  
Das Böhs überwinden!

Na

205. Mel.

205.

Mel. Was mein Gott wil. u. s. w.

Ober: O Herr Gott dein göttlich Wort. u. s. w.

**N**isch auf/ mein Herz/ verzage nicht  
**G**ott wil sich dein erbarmen:

Raht/ Hülffe wird er teilen mit/  
 Er ist ein Schutz der Armen.  
 Hastu vihl Leid? In Frölichkeit  
 Kan man nicht immer sitzen/  
 Wer Gott vertraut/ Und auf ihn baut/  
 Den wird er wol beschützen.

2. Dis/ wol man klährlich lesen kan/  
 Hat Joseph in vihl Jahren/  
 Auch David/ der vihl-fromme Mann  
 Samt Hiob wol erfahren.  
 Der liebe Gott, hat si in Spott  
 Und Nöhten wol behütet:  
 Denn wer Gott traut/ Hat wol gebaut/  
 Wenn noch der Feind so wütet.

3. Trotz sei dem Teufel und der Welt  
 Von Gott mich ab zufüren!  
 Auf ihn mein Hofnung ist gestellt/  
 Sein Heil werd' ich noch spüren:  
 Desser mir hat Gnad' Hülff' und Raht  
 In seinem Sohn versprochen.  
 Wer Gott vertraut/ Hat wol gebaut/  
 Ob gleich di Feinde pochen.

4. Wenn gleich di Böhsen spotten mein/  
 Mich schmähen und verachten/  
 Und immer mir zu widern sein/  
 Wil ich es doch nicht achten.  
 Gott ist der Mann/ Der helfen kan/  
 Ihm hab' ich mich ergeben.  
 Wer Gott vertraut/ Fess auf ihn baut/  
 Den kan er wol erheben.

5. Ob gleich di Hülffe eine Zeit  
 Zuweilen sich verzibet/  
 Und gleichfahm unstre Traurigkeit  
 Der Höchste ganz nicht sibet/

So weiß ich doch/ Er wird mich noch  
 Nicht ganz und gahr verlassen.  
 Wer Gott vertraut/ Hat wol gebaut/  
 Bi könt er mich denn hassen?

6. Drum freu' ich mich in aller Noht/  
 Di Gott mir wil aufladen:  
 Welt/ Sünde/ Teufel/ Höll' und Tod  
 Di können mir nicht schaden/  
 Dess Gottes Sohn/ Der Gnaden-Lohn  
 Hat si schohn überwunden.  
 Auf Gott ich trau' Und auf ihn bau/  
 Er hilfft zu allen Stunden.

7. Noch keinen er verlassen hat/  
 Der sich ihm hat ergeben:  
 Er leistet allen Hülff' und Raht  
 Im Tod' und auch im Leben.  
 Ob und Geduld Des Höchsten Huld  
 Samt festen Glauben bringet.  
 Wer Gott vertraut/ Fess auf ihn baut/  
 Demselben es gellinget.

8. Wer aber Raht bei Menschen sucht/  
 Und nicht bei Gott dem Herren/  
 Der selb' ist gottlohs und verflucht/  
 Sein Hülff' ist auch noch ferren:  
 Denn er allein Wil Helfer sein  
 In Jesu Christi Nahmen.  
 Wer Gott vert raut/ Und auf ihn baut/  
 Wird nicht zu Schanden. Amen.

Sonst pfleget man es in voriger  
 Melodei also zu singen:

**N**isch auf/ mein Seel/ verzage nicht/  
**G**ott wil sich dein erbarmen/  
 Raht/ Hülff' wird er dir teilen mit/  
 Er ist ein Schutz der Armen.  
 Obs oft geht hart/ Im Rosen-Gart  
 Kan man nicht allzeit sitzen/  
 Wer Gott vertraut/ Hat wol gebaut/  
 Den wil er ewig schützen.

2. Dd

2. Du hat Joseph der fromme Mann  
Sehr oft und vihl erfahren/  
Von David/ Job/man lesen kan/  
Wi si in Unfall waren:  
Noch hat si Gott in ihrer Noht  
Genädiglich behütet.  
Denn wer Gott traut/ Hat wol gebaut/  
Wenn noch der Feind so wütet.

3. Troh sei dem Teufel und der Welt  
Von Gott mich abzuführen:  
Auf ihn mein Hofnung ist gestellt/  
Ein Suhtadt tuh ich spüren/  
Deiner miß hat/ Gnad' Hülf und Raht  
In seinem Sohn verheissen.  
Wer ihm vertraut/ Hat wol gebaut/  
Wer wil mich anderit weisen.

4. Weiß böhse Leut schohn spotten mein/  
Mich ganz und gahr verachten/  
Als solt Gott nicht mein Helfer sein/  
Dennoch wil ichs nicht achten.  
Der Schutz-Heer mein ist Gott allein/  
Dem hab' ich mich ergeben/  
Dem ich vertrau/ Fest auf ihn bau/  
Der kan mich wol erheben.

5. Ob sichs bisweilen schohn anliß/  
Als wolt mich Gott nicht schützen/  
Und hätt di Welt mein Uberdrus/  
Wolt mich auch darzu trozen:  
So weiß ich doch/ Er wird mich noch  
Zu seiner Zeit nicht lassen/  
Wer Gott vertraut/ Hat wol gebaut/  
Wi könt er mich denn hassen?

6. Darum freu dich/ mein libe Seel/  
Es sol kein Noht nicht haben/  
Welt/Sünd/Tod/Teufel und di Höll/  
Sol dir nicht ewig schaden/  
Deß Gottes Sohn/ Deß Gnaden-Lohn  
Hat si all überwunden.

Auf Gott vertrau/ Fest auf ihn bau/  
Der hilff zu allen Stunden.

7. Der keinen er verlassen hat/  
Di nach seim Willen leben/  
Um Gnad' Hülf suchen früh und spat  
Sich gänzlich ihm ergeben.  
Glaub/ Lieb/ Geduld/ Bringt Gottes  
Darzu ein guht Gewissen. (Huld  
Wers Gott zutraut/ Fest darauf baut/  
Der solt ewig genihssen.

8. Wer aber Hülf bei Menschen suchet  
Und nicht bei Gott dem Herren/  
Derselb' ist gottloß und verflucht/  
Kommt nimmermehr zu Ehren:  
Denn Gott allein wil Helfer sein  
In Jesu Christi Nahmen.  
Wer solches glaubt/ Und Gott vertraut/  
Sol selig werden. Amen.

206.

Mel. D. H. Erre Gott dein götlich Wort. u. s. w.  
Ein libes Herz/ was jagestu  
Und kränfest deine Sinnen?  
Wo du schohn sorgest immer zu/  
Kannst du doch nichts gewinnen.  
Wenn nach Beger Es nicht geht her/  
Was wiltu dich drum grämen?  
Gott lebet doch/ Das glaub' ich noch/  
Der mag es auf sich nemen.

2. Dort oben sitzt der grohße Mann/  
Der dise Welt regiret;  
Der alles tuhn und machen kan/  
Das Feld mit Blumen ziret.  
Mit Bohrbedacht Di Gottes Macht  
Verwaltet alle Sachen.  
Gott herrschet doch/ Das glaub' ich noch/  
Und lass ihn weislich machen.

3. Wi/wem und wo/ und was er heist/  
So/ denn/ das mus geschehen;

Aa ij

Was



Was er von dir bei sich beschleust/  
Das muß also ergehen.

Umsonst ist Günst/ Raht/ Wiß/ und  
Kunst/

Läßt Gott es nicht gerathen.

Gott fñrt mich doch/ Das gläub' ich  
noch/

In allen meinen Thaten.

4. Di Gaben seine Gürtigkeit

Austeilet nach Gefallen/

Und mit gewissem Unterscheid:

Er scheut nicht alles allen.

Dorn gibter wihl/ Hi setzer Zihl

Und hält di Maßß im geben.

Gott gibet doch/ Das gläub' ich noch/

Di Nohtdurft meinem Leben.

5. Dem reichten Reichtum/ jenem nicht/

Er kan sich kaum ernieren:

Der ist gelehrt; Dem Wiß gebricht:

Der nidrig; Der in Ehren.

So ist's bestellt/ So wird di Welt/

Durch Ordnung fest erhalten.

Gott hauset doch/ Das gläub' ich noch/

Und lass ihn ferner walten.

6. Hinegst wil er di Arbeit auch

Frisch angegriffen haben/

Und fordert auch den rechten Brauch

Der anvertrauten Gaben.

Drum nicht vergrab' Hi deine Gab'

Und allen Fleiß anwende.

Gott nñrt mich doch/ Das gläub' ich noch/

Leg' ich nuhr an di Hände.

7. Wonach und wie ein iber ringt/

Und dem er nachgegangen/

Darnach es ihm auch oft gelingt/

Mit Gott es zu erlangen.

Auf sauren Schweiß Und steten Fleiß

Läßt Gott Beden kommen.

Gott segnet doch/ Das gläub' ich noch/  
Er hilft ja allen Frommen.

8. Wann denn von oben ab es kommt/

Was zeitlich mich erfreuet;

Und/ was in diesem Leben frommt/

Di Gottes Günst verleihet:

Weg blindes Glñtt! Weg Noht-geschift!

Hinfort ich euch verlache.

Gott gönnt es doch/ Das gläub' ich noch/

Und stell ihm beim di Sache.

9. Auf deine Bohrsicht/ Gott/ ich schau'

Und lass dich nuhr rahten:

Auf deine Treu' und Gürt' ich bau'

In allen meinen Thaten.

Ich hoff' und bet/ Und frisch fort tret'

In meines Amtes Schranken.

Gott sorger doch/ Das gläub' ich noch/

Und trau' ihm ohne Wanken.

10. Ich sei in Armuth/ oder reich/

Tihß unten/ oder oben/

Das gilt/ mein Gott/ mir alles gleich/

Ich wil dein Aufsicht loben.

Ich wil forthiu Bern nemen hñ

Was du mir wilt zuschiffen.

Gott schüttes doch/ Das gläub' ich noch/

Wi mir es möge glñtten.

11. Gehst es allhi den Fromen schlecht/

Und wol den schlimmsten Leuten?

Gilt Unrecht oftmahls mehr als Recht?

Las mich es schñtlich darten.

Du ordnest schon Den Gnaden Lohn/

Damit du mich wilt zñhren.

Gott libt mich doch/ Das gläub' ich noch/

Und werd' es kñnftig spñren.

12. Mein ganzes Tuhm ich dir befel/

O Gott/ und mich daneben

Mit Angst und Sorgen nimmer quäl':

Es bleibt dir heimggeben.

So/ wies wolt/ Und wies sol/  
Mag alles immer gehen.  
Gott hilff mir doch/ Das glaub' ich noch/  
Sein Wille mus geschehen.

207.

Met. Wenn wir in höchsten. u. s. w.

**W**enn Creuz und Kummer mich  
anweht/  
Das Wetter mir zum Häupten steht/  
Ruhff ich zu Gott im Glauben fest/  
In keiner Noht er mich verläst.  
2. Erfaren hab' ichs tausendmahl/  
Ob Hass und Neid gleich überal  
Auf mich sein Schwert oft hat gewest/  
Bin ich doch bliben unverlest.  
3. Er ist der Gott/ der retten kan/  
Der Held in Zion/ Fürst und Mann/  
Der alle seine Feinde schlägt/  
Und/ was sich widersetzt/ erlegt.  
4. Auf ihn vertrau' ich ganz und gahr/  
Weil keine Noht ist und Gefahr/  
Von welcher er mich nicht befreit/  
Und bringt in guhte Sicherheit.  
5. Ich setz ihm weder Zihl noch Maß/  
Er weis gahr wol/ wi/ wenn und was  
Mir nützlich und erforhlich ist/  
Er brauchet an mir kein' arge List.  
6. Wenn ich bekenne meine Schuld/  
Trag' ich in strenger Noht Geduld/  
So kommt mein Gott zu rechter Zeit/  
Verzuffert alles Herze-Weid.  
7. Er selbstenn nimmet gahr eben wahr/  
Als Hüter/ meines Häuptes Haar/  
Das kleinste kan nicht fallen hirt/  
Es sei denn erst sein Will' und Sinn.  
8. Drum wil ich auch in Noht allein/  
Mein Gott/ bihr ganz ergeben sein/

Hilff/ das ich diser Welt sag' ab/  
Leb heilig/ from bis in mein Grab.  
9. Daff sei mein Wunsch zu aller Frist/  
O Gott/ gib mir durch Jesum Christ/  
Das ich auch eins nach diser Zeit  
Dort gehe ein zur Seeligkeit.

208.

Met. Auf meinen lieben Gott. u. s. w.

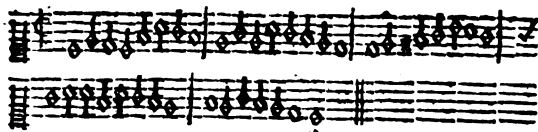
**I**n allen Nöhten ist  
Mein Schutz. HErr Jesus Christ/  
Er ist in aller Plage  
Mein Schutz bei Nacht und Tage/  
Mein Schutz in iber Sache/  
Ich schlafte oder wache.  
2. Wenn Unglück bricht herein/  
Wil er mein Schutz. HErr sein/  
Er wil mich nicht verlassen  
Auf allen meinen Strahffen/  
Es kan mich nichts anfechten/  
Sein Schutz ist mir zur Rechten.  
3. Wenn meiner Feinde Schaar  
Nur tichtet auf Gefahr/  
Sein Schutz mich bald umringet/  
Sein Schutz mir Rettung bringet/  
Sein Schutz zu allen Zeiten  
Kan sicher mich begleiten.  
4. Wenn Creuzes Noht entspringt/  
Mein Schutz. HErr zu mir dringt/  
Von ihm kommt mir entgegen  
Heil/ selbst-erwünschter Segen;  
Wenn Angst mich hinter schleichet/  
Sein Schutz nicht von mir weichet.  
5. Wolan/ HErr Jesu Christ/  
Weil du mein Schutz. HErr bist/  
Dein Schutz sich auch bewende  
Zu mir am letzten Ende/  
Denn wil ich deinen Nahmen  
Dhn Ende preisen. Amen.

Aa iij

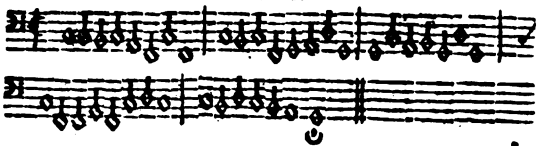
209. Dis-

209.

Discantus.



Bassus.



**L**ieber Mensch verzage nicht/  
Ob Creuz und Jammer dich ansicht/  
Laß dich es doch nicht kränken:  
Nihl mehr vertraue deinem Gott/  
Der wird dich wol bedenken.

2. Er ist derselbe/welcher dir  
Vernunft/Leib/Seele/gläube mir/  
Und auch dazu das Leben/  
Ja alles/was du um und an/  
Ganz väterlich gegeben.

3. Er sättiget der Vogel Schaar/  
Di müßig durch das ganze Jahr  
Sich durch di Lüfte schwingen:  
Wi solt' er dir denn/lieber Christ/  
In Nöhten nicht beispringen?

4. Etschawe doch die Blumen an/  
Di man nicht alle zählen kan/  
Wi si so zihrllich stehen;  
Di doch in einem Augen-Blick  
Verwelken und vergehen.

5. Ach solte denn in allem Fall  
Dein Gott vohr dich nicht überall  
Aus grohßter Liebe sorgen?  
Es ist ja seine Gütigkeit  
Bei dir neu alle Morgen.

6. Wer mag doch seines Lebens Maßß  
Erlängern/ob ohn Unterlaßß

Er ihm zugeucht vihl Schmerzen/  
Und martert sich mit Ungemach  
In seinem franken Herzen?

7. Was dir von Gott versehen ist/  
Bleibt unverwert zu aller Frist/  
Es muß dein Teil dir bleiben:  
Kein Mensch/er sei auch/wer er sei/  
Wird solches hinter treiben.

8. Nicht allzusehr in Hungers Noht  
Trag' Angst und Sorge führ dein Brot/  
Gott wird dich wol ernären/  
Und/was dir hi von nöhten ist/  
Aus Gnad' und Günst beschereu.

9. Dein Vater der im Himmellist/  
Weiß wol/was du bedürftig bist/  
Der wird dir nichts versagen.  
Drum mußt du sein gedültig sein  
Und nicht in Noht verzagen.

10. Zuforderst libe Gottes Wort/  
Das sei dein stehter Trobst und Hort/  
So wol dir/als den deinen:  
Dess wird an Kleidern/Trank und Broet  
Kein Mangel nicht erscheinen.

11. Erfreue dich/ob Creuz und Quaal/  
Ob Marter/Plagen ohne Zahl  
Auf dich sehr hart loß drücken:  
Ergreif den Balsam der Gedult/  
Es muß dir eins noch glücken.

12. Auf Regen folget Sommer-Schein/  
Auf Elend/Jammer/Creuz und Pein  
Ein Freuden-volles Lachen:  
Abwechslung/wi auch Zihl und Maßß  
Ist gern bei allen Sachen.

13. Es bleibt das alte Sprich-Wort  
wahr:

Ein Christ kan nicht der Dörner Schaar  
Zeit Lebens gahr vermeiden :

Er

Er muß in diesem Jammer-Zahl  
 Nicht Schmach und Unlust leiden.  
 14. Auch kan in dieser Tränen-Welt  
 Uns weder Reichthum/ Gold noch Geld  
 Befreien von dem Sterben:  
 Es ist ein starkes Seelen-Gift/.

Das fodert das Verderben.  
 † 15. Gib/ Jesu/ das in Kreuz und Pein  
 Als Christen wir geduldig sein/  
 Nach deinem Reiche trachten;  
 Hingegen Reichthum und di Welt  
 Als schänden Roh verachten!



Vom heiligen Leben und Christlichem Wandel.

210. Der 1. Psalm.

Mel. Es spricht der unweisen Mund wol. u. s. w.

**W**id dem/ der nicht mit Meuchel-  
 Raht  
 Im Herzen ist umfängen:  
 Noch etwa eine Ubelthat  
 Aus Bohrsatz hat begangen:  
 Noch bei den frechen Spöttern sitzt/  
 Di nuhr im Herzen sind verschmigt/  
 Di Frommen zu verachten.  
 2. Nicht mehr hat er sein' höchste Lust  
 An recht gesunder Lehre/  
 Druckt Gottes Wort auf seine Brust/  
 Befordert dessen Ehre:  
 Darneben gerne hört und list/  
 Was im Gesetz geschriben ist/  
 Und lebet nach demselben.  
 3. Solch einem Menschen wirds führ.  
 In allem Tuhn gelingen/ (wahr  
 Er wird wi Baum' am Wasser klahr  
 Gepflanzt/ Früchte bringen:  
 Es welken seine Blätter nicht/  
 Und was er vornimmt/ tuht und ticht/  
 Auf alles wol gerachten.  
 4. So aber wird es nicht ergehn  
 Dem böhsen Welt-Befinde:  
 Nicht anders werden si bestehn/

Als Spreu im grohssen Winde:  
 Es wird si plötzlich Hohn und Spott  
 Betreffen/ weil si das Gebot  
 Des Herren so verachtet.  
 5. Denn Gott ob die Gerechten hält/  
 Und segnet all' ihr Wesen:  
 Di Sünder aber schrecklich fällt/  
 Und läßt si nicht genesen.  
 Er stößt si von ihrem Amt/  
 Denn ihre Wege sind verdammt/  
 Und müssen untergehen.  
 † 6. Gott Vater steh' uns gnädig bei/  
 Das wir dihr fest anhangen:  
 O Jesu/ alle Schuld verzeih/  
 Und was wir i begangen:  
 O heilger Geist las uns dein Wort  
 Im Herzen haben immerfort  
 Und sein darnach auch leben.

211.

Der 1. Psalm auf andere Art.

Mel. Ich wil zu aller Stunde. u. s. w.

**W**id dem der ohne Wandel  
 Auf Gottes Wegen geht/  
 In seinem ganzen Handel  
 Nicht beiden Sündern steht:

Trit

Trit auch nicht auf den Pahn/  
Wo bößte Spötter richten/  
Und freventlich vernichten/  
Was löblich ist getahn.

2. Wer Gott von Herzen lobet/  
Und hat sein Wort in Acht/  
Sich in demselben übet  
Bei Tage und bei Nacht:  
Ist wi ein Baum am Fluss/  
Der immer hoch sich schwinget/  
Und reife Früchte bringet/  
Weil er stets grünen mus.

3. Ob schon di Feinde toben/  
Kein Blat herunter fällt/  
Mit starkem Arm von oben  
Der Herr di feinen hält:  
Kein bößses A berüet.  
Gott selber/ was si sinnen  
Und mit der Taht beginnen/  
Zum Ende glücklich fürt.

4. So aber sind di Sünder  
Und di Gottlohsen nicht:  
Ja ihre Kindes-Kinder  
Vergehen wi ein Licht:  
Wi Spreu ein schneller Wind  
Hoch in di Lüfte treibet/  
So werden si zerstäubet/  
Das man si nirgends findt.

5. Zuletzt bleibt der Gerechte  
Führ Gottes Richter-Trohn:  
Di frechen Sünden-Knechte  
Bekommen ihren Lohn:  
Ihr Weg in Eil vergeht.  
Wer Gottes Güte trauet/  
Sein Antlitz ewig schauet/  
Und wol führ ihm bestet.

† 6. HERR/ gib durch deine Güte/  
Das ich zu iver Stund

Ja hab' ein solch Gemühte/  
Das ich von Herzen Grund  
Verrichte dein Geheiß/  
Und deine Rechte libe/  
Darinnen stehts mich übe  
Zu deinem Lob' und Preis.

212.

Der 1. Psalm noch auf andere  
Art.

Met. Ach Jesu dessen Treu. u. s. w.

Wiel selig ist der Mann / Der seinen  
Wandel füret/  
Wo man den schänden Raht Der fre-  
chen Zuben spüret:  
Der auf der Sänder Bahn Nicht in der  
Irrt geht /  
Noch sizet/ wo der Stuhl Der schlimmen  
Spötter steht.

2. Wi selig ist der Mann / Der Gottes  
Wort grohs achtet/  
Und des Gesetzes Lehr Mit Herzens Lust  
betrachtet /  
Und redet vom Gesetz Des Herren Tag  
und Nacht/  
Wenn er zu Bette geht / Wenn er vom  
Schlahff erwacht.

3. Der ist gleich einem Baum' An flah-  
ren Wasser-Bächen  
Gepflanzet/ dessen Frucht Kein rauher  
Wind kan schwächen/  
Di er zu seiner Zeit Mit reicher Erndte  
bringet/

Des Laub und Blätter auch Kein Win-  
ter nicht bezwingt.

4. Ja was ein solcher macht / Das sol  
und mus geraten  
Und immer glücklich sein. Der bößten  
Zuben Tahten

Sind

Sind nicht von solcher Art: Si werden  
hingeführt.

Gleich wie di leichte Spreu/ Wenn si der  
Wind berührt.

5. Drum können Böhsē nicht Vohr  
Gottes Richt- Stuhl bleiben/  
Noch zur Gerechten Schaar Das Sün-  
den-Volk sich schreiben/  
Dem aller Frommen Weg ist unserm  
Gott bekant/

Und der Gottlohsē Tritt Vergehē wie  
ein Land.

213. Der 15. Psalm.

Met. Es ist gewislich an der. u. f. w.

**G**ott, wo wird hi auf Erden noch  
In deiner Hütten wohnen?

Und wen wirstu im Himmel doch

Mit Gnade wol belohnen?

Wer wird ein wahres Glimmahf sein

Hi deiner Christlichen Gemein/

Und dort der Auserwählten?

2. Wer sich der Frömmigkeit beflisst/

Und libet di Gerechten:

Nicht fremde Güter zu sich reißt

Mit einem Schein des Rechts:

Hat eine reine Zung und Mund/

Di Wahrheit sagt von Herzen Grund/

Und hasset alle Lügen.

3. Wer seinen Nächsten nicht veracht/

Noch mit der Zungen schändet:

Kein Unglück einem Menschen macht/

Zum besten alles wendet:

Und lobet nicht gottlose Deut/

Hält aber hoch di Frömmigkeit/

Und alle di Gott fürchten.

4. Wer seine Worte treulich hält/

Nicht hinterlistig schweret:

Kein Wucher treibt durch Korn und Geld/

Noch Wittwen-Brot verzeret:

Und kein Geschenke nimmet an/

Zu hindern den gerechten Mann

In seiner guhten Sachen.

5. Wer das tuht/ ist ein frommer Christ/

Das mag man kühnlich gläuben/

Es wird ihr keine Macht noch List

Von seinem Orte treiben.

Er wird beschützt durch Gottes Hand

Behalten seinen Ehren-Grand

Bis an sein selig Ende.

† 6. Gott Vater/ hilf mir kräftiglich

Das Böhsē überwinden:

O Jesu Christ/ befreie mich

Von Missethat und Sünden:

O heiliger Geist/ durch deine Lehr

Ermuntre mich i mehr und mehr

Dem guhten nachzustreben.

214. Der 101. Psalm.

Met. Herr Christ der einig Gottes. u. f. w.

**I**hr Richter hi auf Erden

Des höchsten Amt- Deut/ hört/

Wi euch recht klug zu werden/

Ein grohsser König lert/

Des Regiment vohr allen

Gott hat sehr wol gefallen/

Der saget dise Wort:

2. Ich bin/ O Herr/ zu singen

Von Gnad und Recht bereit:

Las du es wol gelingen/

Und hilf mir allezeit.

Führsichtig ich stets wandle/

Mit dem auch redlich handle/

Der zugehöret mir.

3. Ich neme nicht di Sachen/

Di böhs und unrecht sein/

Wahr fahr/ si gubt zu machen  
Durch List und Rechtes Schein.  
Ich haffe den Verrähter/  
Und mus der Ubertreter.  
Nicht bleiben um mich her.

4. Eingöttlohs Herz mus weichen/  
Den böhsen leid' ich nicht/  
Ich hör' auch nicht ungleichen/  
Was ein Verleumder spricht.  
Beimahr kan nicht alt werden/  
Der stolz ist von Seberden/  
Und hoch von Muht und Sinn.

5. Mein Aug' im Lande schauet  
Nach denen/ di sind treu:  
Mein Herz dem Dihnner trauet/  
Der Gott fürcht ohne Schen:  
Di falschen Leut' ich meide/  
Den Lügner ich nicht leide  
Im Hause um mich her.

6. Di Boshheit tuhn und Schande/  
Vertilg' ich allesamt/  
Und jage aus dem Lande/  
Di unrecht tuhn ihr Amt:  
Ich rotte aus di Herzen  
Derselben/ di nuhr scherzen  
Mit Gott/ aus Gottes Stadt.

† 7. Gott/ der du uns gegeben  
Getreue Obrigkeit/  
Sib ihr ein langes Leben/  
Glück/ Frid und Einigkeit:  
Sib auch di Kraft und Gnade/  
Das Sünde/ Schand' und Schade  
Durch si werd' abgewandt.

In voriger Melodei kan man auch vom  
Amt/ so wol der Obrigkeit, als der Unrech-  
nen/ also singen:

**Die** Obrigkeit Gott setzet  
Als seine Ordnung ein:

Wer si dafür nicht schäzet  
Wird nicht ohn Straffse sein.  
Man sol in Ehren halten/  
Di Gottes-Stell verwalten/  
Der si drum Götter nennt.

2. Was si Amts halber heissen/  
Mus man nicht wegern sich/  
Behohr'sahms sich befeissen/  
Sein si gleich wunderlich:  
Gott kan ihr Herz bald leuten/  
Das si es wol bedenken/  
Das si sein unter ihm.

3. Das si von ihrem Leben/  
Und was durch si geschicht/  
Einst Rechenschaft noch geben  
Dort müssen fahr Bericht:  
Auf das von ihnen werde  
Ihr' anvertraute Heerde  
Selbet und gepflegt.

4. Durch si uns Gott verleihet  
Di Sicherheit und Schug:  
Wahr sein durch si befreiet  
Führ böhsen Leute Trug:  
Es müssen/ di uns hassen/  
Zu Frid' uns dennoch lassen.  
Das schafft di Obrigkeit.

5. Darum ihr auch gebüret  
Schoss/ Schazung/ Dihnst und Pflicht:  
Denn was ihr Amt mit füret/  
Durch solches wird verricht:  
Und sol mans auf Begeren  
Ohn Murren und Beschworen  
Entrichten williglich.

6. Wenn man zu Dihnst nuhr stehet  
Führ Augen und zum Schein/  
Das man der Straff entgeheth/  
Da ist das Herz nicht rein:

Der hat ein guht Gewissen/  
Des Herz' ist so beflissen/  
Das es di Obern libt.

† 7. Ach H<sup>Er</sup> verleih' uns allen/  
Das wir zu aller Zeit  
Den Obern zu gefallen  
Sein willig und bereit:  
Das wir als treue Glider  
Dem Haupt nicht sein zu wider/  
Das führ uns sorgt und wacht.

† 8. Gott/der du uns gegeben  
Getreue Dbrigkeit/  
Sib ihr ein langes Leben/  
Glück/Frid' und Einigkeit:  
Sib auch di Kraft und Gnade/  
Das Sünde/Schand' und Schade  
Durch si werd' abgewandt.

## 215. Der 112. Psalm.

Wel. Wi nach einer Wasser-Quelle. u. f. w.  
Ober: Zion spricht/ ich bin. u. f. w.

**W**ol demselben der sich schenet  
Führ dem H<sup>Er</sup>ren seinem Gott:  
Selig/ der sich herzlich freuet  
Zu erfüllen sein Gebot:  
Wer den höchsten libt und ehrt/  
Wird erfahren wi sich mehrt  
Alles/ was in seinem Leben  
Gott der H<sup>Er</sup> ihm hat gegeben.

2. Seine Kinder werden stehen/  
Wi di Rosen in der Blüht /  
Sein Geschlechte wird man sehen  
Voll von Gnad' und Gottes Güht' /  
Und was disen Leib erhält/  
Wird der Herrscher aller Welt  
Reichlich und mit vollen Händen  
Ihnen in di Häuser senden.

3. Das gerechte Tuhn der Frommen  
Steht gewiss' und wancket nicht:

Solt' auch gleich ein Wetter kommen/  
Bleibt doch Gott der H<sup>Er</sup> ihr Licht:  
Tröstet/ stärket/ schützt und macht/  
Das nach ausgestandner Nacht/  
Und nach dem betrübtem Weinen  
Freud' und Sonne wider scheinen.

4. Gottes Hulde und Erbarmen  
Bleibt den Frommen immer fest.  
Wol dem/der di Noht der Armen  
Ihm zu Herzen gehen läßt:  
Wer da Niemand Unrecht tuht/  
Sondern Lib' und alles guht/  
Dem wird Gott vñl Glück verleihen:  
Alles Tuhn mus ihm gedeien.

5. Wenn di Wolken werden blizen/  
Woher dem Donner in der Luft/  
Wird er ohne Sorgen sitzen /  
Wi ein Vöglein in der Klust:  
Er wird bleiben ewiglich/  
Auch wird sein Gedächtnis sich  
Hi und da auf allen Seiten/  
Wi di edlen Zweig' /ausbreiten.

6. Weiß das Unglück wil antommen/  
Das di rohen Sünder plagt/  
Bleibt der Muht ihm unbenommen/  
Und das Herze unverzagt:  
Unverzagt ohn Angst und Pein  
Bleibt das Herze/das sich sein  
Seinem Gott und H<sup>Er</sup>ren ergibet  
Und di Lib' am Nächsten übet.

7. Wer Betrübte gern erfreuet/  
Wird vom höchsten wol ergetzt:  
Was di milde Hand austreuet/  
Wird vom Himmel hoch ersetzt.  
Wer vñl gibt/ erlanget vñl:  
Was sein Herze wünscht und wil/  
Das wird Gott nach seinem Willen  
Und zu rechter Zeit erfüllen.



8. Aber seines Feindes Freude  
Wird er untergehen sein:  
Er/der Feind/führ großstem Neide  
Wird zerbeißen seine Zähne:  
Er wird knirschen/und mit Ergrim  
Solches Blüß misgönnen ihm/  
Und damit doch gahr nichts weren/  
Sondern sich nuhr selbst verzern.

† 9. Herr/regire du mein Leben/  
Das ich deine Rechte halt:  
Und auch helffe gern daneben  
Allen Armen mannigfalt:  
Geme meinen Tisch und Haus/  
Das ich wider streue aus:  
Wende von mir ab aus Gnaden  
Noht/Verfolgung/Spott und Schadē.

216.

Der 112. Ps. noch auf andere Art.

Mel. Was mein Gott wil gescheh. u. s. w.

Oder: Wer in des Höchsten Schirm. u. s. w.

**R**echt selig ist derselbe Mann/  
Der Gott mit Furchten ehret/  
Und nimmit mit Herzens Freude an/  
Was sein Gebot uns leret:  
Sein wolgerihtner Same sol  
Gewaltig sein auf Erden/  
Und sein Geschlecht wird immer wol  
Und hoch gesegnet werden.

2. Di Fülle wird mit reichem Schaz  
In seinem Hause walten/  
Und di Gerechtigkeit den Platz  
In Ewigkeit behalten.  
Den Frommen bricht das Licht herfür  
In dicken Finsternissen  
Von Gott dem Herren/welchen wir  
Berecht und gnädig wissen.

3. Wol dem/der siehts barmherzig ist  
Und andern gerne leihet/

Und lebet so zu aller Frist/  
Das er das Unrecht scheuet!  
Denn er wird ewig wol beschu/  
Nicht manken noch verderben:  
Des Frosien Ruhm wird nicht vergehn/  
Sein Nahme wird nicht sterben.

4. Wenn eine Plage kommen wil/  
Kan Furcht ihn nicht erschrecken:  
Er hoffet unverzagt und still  
Auf Gott/der ihn kan decken.  
Er zittert nicht/er stehet fest  
Ohn alle Furcht und Zagen/  
Bis Gott ihn frölich sehen läßt  
Di Feinde niderschlagen.

5. Er streut und teilet reichlich aus  
Den Armen seine Gaben:  
Gerechtigkeit erhält sein Haus  
Und wird kein Ende haben:  
Sein Horn wird stets sein unverfehrt  
Und nimahls nicht verschwinden/  
Er wird sich überal gehrt  
Und kräftig gnubg besinden.

6. Der Gotts Verächter sibets zwah/  
Und wird ihn doch verdrifsen/  
Er knirschet mit den Zähnen gahr/  
Und wirds doch leiden müssen/  
Wivol er mus darab vergehn/  
Gleich wi ein lerer Schatten:  
Denn was di böhsen gerne sehn/  
Das wil Gott nicht verstaten.

217. Der 119. Psalm.

Mel. Wo Gott der Herr nicht. u. s. w.

**W**ol denen/ di ohn Wandel sein/  
Und Gott von Herzen liben:  
Di sein Gesetz bewaren rein/  
Und sich darinnen üben.

Wol denen/welche idergelt  
Zu seitem Dhanste sind bereit:  
Di tuhn gewis sein übeis.

1. Uns allen/o du grochster Gott/  
Hastu Befel gegeben/  
Zu halten treulich dein Gebot/  
So lange wir hi leben.

D das ich immer deine Recht/  
Als zusteht einem treuen Knecht  
Und Diner/ernstlich hylte!

3. Ein Gast bin ich nuhr auf der Erd/  
Und mus gar bald von himmen:  
Drum gib das nicht geneiget werd  
Auf Geiz mein Herz und Sinnen.  
Zu dir ich meine Hofnung hab/  
Ich fere doch in Gnaden ab  
Di Schmach/di ich befürchte.

4. Wi wird ein Jüngling seine Bahn  
Unsträflich führ dir gehen?  
Wi mus er alles fangen an/  
Damit er kan bestehen?  
Wenn er sich hält nach deinem Wort  
Und fleugt di Sünde fort und fort/  
Und seines Fleisches Lüste.

5. Von deinem Zeugniß red' ich frei/  
Und rühme deine Werke:  
Ich sage/das sonst keiner sei  
Von solcher Macht und Stärke.  
Du bist mein Trohß und Zuversicht/  
Drum schäm' ich mich desselben nicht/  
Was deinen Ruhm befodert.

6. Mein Mund gahr schalich oft be-  
Mein Herz ist drob anzündet/ (flagt/  
Das ma nach dir fast nichts mehr fragt/  
Das Gottes-Furcht verschwindet:  
Ich eifere mich schir zu tod/  
Das man dein Recht und dein Gebot  
So liderlich vergiffet.

7. Herr dein Befehl und Gebot  
Liß' ich in meinem Herzen/  
Drum bistu auch/o höchster Gott/  
Mein Trohß bei allen Schmerzen.  
D das sich zu mir hylten all/  
Di gerne durch der Psalmen-Schall  
Dein Lob und Ruhm ausbreiten.

8. Ich halte an bei Tag' und Nacht  
Mit Beten und mit Wachen:  
Der böhsen Schaa' mich zwah' veracht/  
Und spottet mein mit Lachen:  
Doch acht' ich solcher Leute nicht/  
Denn ich betrachte dein Gericht:  
Das bleibt nicht lange aussen.

† 9. Dieselben habe ich nuhr lib/  
Di liben deine Ehre:  
Das ich in Gottes-Furcht mich lib'/  
Und deinen Ruhm vermehre.  
Denn ich dein Wort und dein Befehl  
Weit höher halt'/ als alle Schätz'  
Und tausend Stücke Goldes.

10. Di Stolzen tichten wider mich  
Aus Bohheit manche Lügen:  
Wi si auch sonst stets geben sich  
Auf Unrecht und Betrigen/  
Als ob kein Gott im Himmel wär'.  
Ihr Herz ist dicke gleich wi Schmeer/  
Ja hart/wi Stein' und Eisen.

11. Ich sihl auf manche Weis und Kart  
In Irthum und in Sünden/  
Eh' ich durchs Creuz demühtig ward:  
Ich konte dich nicht finden.  
Ruh aber deine Vater-Ruh'  
Und Trübbsahl mich heimsuchen tuht  
Erkenn' ich deine Rechte.

12. Wät' aber nicht in meinem Leid'  
Und heftigem Verlangen/  
Bd iij

Dein

Dein Wort gewest mein Trost und  
Freud'

Ich wäre ganz vergangen:

Dafür wil ich nuhn mit dem Mund'/

D'Heri'/ dirh auch von Herzen Grund'

Ein willig Opfer bringen.

13. Weil dein Gesetz mit allem Fleiß

Ich trachte fest zu halten/

Werd' ich dadurch mehr klug und weis/

Als vñhle von den Alten:

Denn di einfältig sind und schlecht/

Di werden/ Heri'/ durch deine Recht'

Erfreut und unterwisen.

14. Du machst mich meinen Feinden

An Ruhgheit überlegen:

(weit

Weil ich dich fürchte allezeit/

Und geh' auf deinen Wegen:

Di aber böhs sein und vertert/

Wirstu noch plözlich von der Erd'

Hinweg wi Schlacken werffen.

15. Wohl süßer ist mirh/ Heri'/ dein Wort

Denn Honig in dem Munde:

Es ist di Leucht' im dunkeln Ort'/

Und scheint zu iver Stunde.

Man sibet aller Ding' ein End'

Und wi das Glüff sich plözlich wend':

Allein dein Wort bleibt ewig.

16. Drum las du immer meinē Gang/

Bei diesem Worte bleiben/

Das mich davon mein Lebenlang

Kein Unrecht könn' abtreiben.

Wi ein verirret Schaaff bin ich:

Könn selbst/ Heri'/ könn und suche mich/

So werd' ich nicht verloren.

† 17. GOTT Vater in dem höchsten

Trohn/

Nernim/ warum ich schreie:

D' Jesu Christe Gottes Sohn/

Den Glauben mirh verlesse:

O heilger Geist/ mein Herz regir'/

Auf das ich frölich führ und führ/

Von Gnad' und Recht mag singen.

218. Aus Matth. 5.

Mat. Wi nach einer Wasser-Quelle. u. s. w.

Es g' Dñst laßt euch den Herren leren/

Es köst und lernet allzumahl/

Welche di sind/ di gehören

In der rechten Christen-Zahl:

Di bekennen mit dem Mund/

Glauben fest von Herzen Grund/

Und bemühen sich daneben

Fromm zu sein/ di weil si leben.

1. Selig sind die Demuht haben/

Und sind immer arm im Geist/

Rühmen sich ganz keiner Gaben/

Das GOTT werd' allein gepreist:

Danken dem auch führ und führ/

Denn das Himmel-Reich ist ihr.

GOTT wird dort zu Ehren setzen/

Di sich selbst gering hi schätzen.

2. Selig sind di Peide tragen/

Da sich göttlich Trauren sind:

Di bestrafen und beklagen

Ihr' und ander Leute Sünd':

Auch deshalb traurig gehn/

Oft führ GOTT mit Trähnen sehn:

Dñe sollen noch auf Erden/

Und denn dort getröhtet werden.

3. Selig sind di frommen Herzen/

Da man Sanftmuht spühren kan/

Welche Hohn und Truz verschmerzzten/

Weichen gerne iderman:

Di nicht suchen eigue Rach'

Und befelen GOTT di Sach':

Alle di wil er so schätzen/

Das si noch das Land besitzen.

4. Selig

4. Selig sind/di sehnlich streben  
Nach Gerechtigkeit und Treu/  
Das an ihrem Tuhn und Leben  
Kein Gewalt noch Unrecht ist:  
Di da liben gleich und recht/  
Sind aufrichtig froh und schlecht/  
Geiz/Betrug und Unrecht hassen:  
Di wird Gott satt werden lassen.

5. Selig sind/di aus erbarmen  
Sich annemen fremder Noht/  
Sind mitleidig mit den Armen/  
Bitten treulich führ si Gott:  
Di behülflich sind mit Rath/  
Auch/wo möglich/mit der Taht/  
Werden wider Hülf empfungen  
Und Barmherzigkeit erlangen.

6. Selig sind di sunden werden  
Keines Herzens iderzeit/  
Di in Werk-Wort- und Geberden  
Liben Zucht und Heiligkeit:  
Dise/welchen nicht gefällt  
Di unreine Lust der Welt/  
Sondern si mit Ernst vermeiden/  
Werden schauen Gott mit Freuden.

7. Selig sind di Friede machen/  
Und drauf sehn ohn Unterlass/  
Das man mög in allen Sachen  
Fliehen Hader/ Streit und Hass:  
Di da stiften Frid' und Ruh/  
Helffen allerseits dazu/  
Sich auch Friedens selbst befeissen/  
Werden Gottes Kinder heissen.

8. Selig sind/di müssen dulden  
Schmach/Verfolgung/Angst usi Pein/  
Da si es doch nicht ver schulden/  
Und gerecht befinden sein.  
Ob des Creuzes gleich ist vñhl/  
Setzt Gott doch Maßß und Zihl/

Und hernach wird ers belohnen  
Ewig mit der Ehren-Kronen.

9. Gib/o Herr/zu allen Zeiten  
Das ich bi auf diser Erd'  
Aller solcher Seligkeiten  
Aus Gedaden fähig werd'.  
Hilf/ das ich mich acht gering'/  
Oft dihr meine Noht führbring'/  
Auch am Feinde Sanftmuht übe/  
Di Gerechtigkeit stehts Libe.

10. Das ich armen helff und dihue/  
Immer hab' ein reines Herz/  
Di im Unstid stehn/versüme/  
Dihr anhang in Freud und Schmerz.  
Vater/hilf von deinem Trohn/  
Das ich glaub' an deinen Sohn/  
Und durch deines Geistes Stärke  
Mich befeisse rechter Werke.

219.

Von der Christlichen Libe/  
aus 1. Cor. 13.

Met. Ach Gott vom Himmel. u. f. w.

**G**enn einer alle Ding verstünd  
Mit Engel-Zungen redte:  
Wenn er zugleich weissagen künt/  
Den Wunder-Glauben hätte/  
Das er versezte Berge hin:  
Und hätte nicht der Libe Sinn/  
So wär' es alls vergebens.

2. Wenn einer auch all seine Haab'  
Austeilete den Armen/  
Und tähte nicht dieselbe Saab'  
Aus Libe und Erbarmen:  
Wenn er sich brennen lies dabel/  
Und hätte nicht di Lib' und Treu/  
So wär' es ihm nichts nütze.

3. Di Lib' ist lauter Sanftmuht voll/  
Ist gübtig und gelinde/

Das

Das man/ es komme ni es woll/  
Nichts bitters an ihr finde:  
Wenn etwas gubts vorricht/  
So eifert und mißgünnt si nicht:  
Si tuht nichts ungeschittes.

4. Di Lib nicht aufgeblasen ist/  
Di Lib beschimpfet keinen:  
Si sucht nicht ihren Nuz mit Eht/  
Si rätet dem gemeinen:  
Entrüst sich nicht/ ob man vñhl sagt  
Vom Nechsten/ über den man flagt:  
Si keret alls zum besten.

5. Di Lib sich alda nimmer freut  
Wo Unrecht wird gerichtet:  
Der Wahrheit und Gerechtigkeit  
Von Herzen si bepflichtet:  
Des Nechsten Mängel si verträgt/  
Bedeffet und zurükte legt/  
Und si ihm ni aufrüket.

6. Di Lib vom Nechsten gern das Vñhl  
Dñ Argwohn glaubt in allen:  
Si hofft noch seine Besserung fest/  
Wenn er in Sünd gefallen:  
Wo man ihr Leid tuht unverschuld/  
Verträgt si alles mit Gedult/  
Wird auch dabei nicht müde.

7. Und wenns jetzt die Wissenschaft  
Und alles wird aufhören/  
Behält di Lib doch ihre Kraft:  
Und wird sich noch vermehren/  
Wenn wir dort in der Seligkeit  
Einander bei der höchsten Freud  
Vollkömlich werden lieben.

† 8. HEDIX Jesu/ du stellst selber dich  
Zum Führ-bild wahrer Libe:  
Verleih/ das dem zu folge ich  
Di Lib am Nechsten übe:  
Das ich in allem/ mo ich kan/

Lib/ Treu und Hüßte/ derman/  
Wi ich mihrs wünsch/ erweise.

220.

Den vohrher-gehenden Gesang  
Kan man etwas verändert in der Mel:  
Ab Jesu/ dessen Treu'. u. s. w.  
also singen:

**W**enn einer alle Kunst Und alle Weis-  
heit hätte/  
Wenn er mit Menschen Und mit Eng-  
Zungen redte/  
Hätt' aber sonst dabei Der wahren Libe  
nicht/  
So wäre doch sñhr Gott Damit nichts  
ausgericht:

2. Er wäre wie ein Erz/ Das zwar  
sehr helle klingen/  
Sonst aber keine Frucht Und keinen Nu-  
gen bringet;  
Es wäit' ein solcher Mensch Ein solcher  
guter Christ/  
Wi eine Schell/ an der kein Geißt noch  
Leben ist.

3. Wenn er weiffagen könt/ Und hätte  
allen Glauben/  
So/ das er Wunder-Verk' An Bergen/  
Blinden/ Tauben  
Erwis/ und hätte doch Der wahren Li-  
be nicht/  
So wäre abermahl Damit nichts  
ausgericht.

4. Wenn einer auch sein Haab Und al-  
les Gubt den Armen  
Hingebe/ aber es Nicht tähte aus Erbau-  
men:  
Wenn er sich breunen lñß/ Und hätte  
nicht dabei-  
Der Libe./ sag' ich doch/ Das es nichts  
nütze sei.

5. Di

5. Di Lieb' ist Sanftmuht voll / Lang-  
mächtig und gelinde  
Sehr freundlich / der man / Stehts fertig  
und geschwinde  
In Nöhtē bei zustehn: Di Liebe eifert nicht /  
Di Liebe sthet zu / Das keinem Leid ge-  
schicht.  
6. Di Liebe ist nicht stols / Di Liebe hasset  
keinen  
Sucht ihren Nutzen nicht / Si rachtet den  
gemeinen /  
Di Liebe zürnet nicht / Di Lieb' hilft der-  
man /  
Und wendet Schaden ab / Wo si nuhr  
immer kan.  
7. Di Liebe ist betrübt / Wenn Unrecht  
wird gerichtet /  
Und freuet sich / wenn man Der Wahr-  
heit fest beipflichtet:  
Di Liebe decket auch Des Nächsten Män-  
gel zu /  
Verträget alles gern / Und libet Frid'  
und Ruh'.  
8. Ohn Argwohn gläubet si Das beste  
nuhr von allen /  
Si hoffet Besserung / Wenn Imand ist  
gefallen  
In Sünd' und Missetaht: Hat si gleich  
keine Schuld /  
So leidet si dennoch / Was inüglich / mit  
Geduld.  
9. Wenn dort di Wissenschaft Ein-  
mahl wird ganz aufhören /  
So wird di Liebe doch Sich fort und fort  
vermehrē:  
Wenn Glaub' und Hofnung auch Ver-  
gehet mit der Zeit /  
So bleibet doch di Lieb' in alle Ewigkeit.

† 10. H. Er Jesu / der du bist Ein Führ-  
Bild wahrer Liebe /  
Verleihe / das auch ich Am Nächsten Liebe  
übe: (man  
Gib / das ich allezeit Von Herzen über-  
zu dirnen sei bereit / Wo ich nuhr sol und  
fan.

221. Aus Proverb. 30.

Mel. Wenn wir in höchsten. u. s. w.

1. O Wei Ding' / o Herr / bitt' ich von dir /  
Di wollestu aus Gnaden mir  
Nicht wegern igt und noch forthin /  
So lang' ich hi im Leben bin.  
2. Verfälschte Lehr' / Abgötterei  
Und Lügen ferne von mir sei:  
Auch Armuht / da sonst vñhl gebricht /  
Und grohssen Reichtuhm gib mir nicht.  
3. Was nöhtig ist / das gib dem Leib'  
Und hilf / das er doch mächtig bleib' /  
(\* Und nare mich / mein Kind und Weib \*)  
Auf das kein schwerer Mangel sei /  
Und auch kein Überflusß dabei.  
4. Sonst wenn ich würde gahr zu satt /  
Möcht' ich im Glauben werden matt /  
Und sagen: Was frag' ich nach Gott?  
Ich achte nichts auf sein Gebot.  
5. In Armuht aber möchte ich  
Zum stelen etwa wenden mich /  
Und trachten sonst mit List nach Guht  
Ohn Gottes Furcht / wi mancher tuht.  
6. Des H. Erren Segen machet reich  
Ohn Sorg' und Angst / weñ du zugleich  
In deinem Stande fleißig bist /  
Und tuhst / was dir befohlen ist.  
† 7. Gott Vater / Sohn un' heilger Geist /  
Von dem uns alle Gnad' herfließt /  
Wir loben dich / wir danken dir  
Führ deine Wohltaht führ und führ.

## 222. Auf andere Art.

Mel. Singen wir aus Herzen. u. s. w.

**D**weierlei bitt' ich von dir /  
**Z**weierlei trag' ich dir für /  
 Dir/der alles reichlich gibt /  
 Was uns diht und dir belibt:  
 Gib mirs/ weil ich hi noch leb' /  
 Und in diesem Jammer schweb' /  
 Eh' ich mich dem Tod' ergeb'.

2. Hilf/ das ferne von mir sei  
 Lügen und Abgötterei:  
 Armuth/ da zu viel gebracht/  
 Und viel Reichtum gib mir nicht:  
 Al zu arm und al zu reich  
 Ist nicht gut/ stürzt beides gleich  
 Unsr Seel' ins Sünden-Reich.

3. Das mich aber/ o mein Heil/  
 Nemen mein bescheiden Teil:  
 Und beschere mir zur Noht  
 Hi mein täglich Bisclein Brot.  
 Ein klein wenig/ da der Muht  
 Und ein gutt Gewissen ruht /  
 Ist fürwahr ein großs Gutt.

4. Sonsten möcht' im Überfluff  
 Ich empfinden bald Verdruß/  
 Dich verkleuen/ dir zum Spott  
 Fragen: Wer ist Herr und Gott?  
 Wenn das Herz wird Frechheit vol/  
 Weises nicht/ weil ihm ist wol/  
 Wi es sich erheben sol.

5. Widerum wenns stehet bloß/  
 Und di Armuth wird zu groß/  
 Wird es untreu/ still/ und stellt  
 Nach des Nechsten Gutt und Geld:  
 Tuht Gewalt/ braucht Neht' und List/  
 Ist mit Unrecht ausgerüst /  
 Fragt gar nicht/ was Christlich ist.

6. Gott/mein Schatz und Zuversicht/  
 Armuth/ Reichtum diht mir nicht:  
 Beides schmälert deine Ehr/  
 Und macht nuhr der Sünden mehr.  
 Vater/ gib durch Christi Tod  
 Mir nuhr sat das libe Brot/  
 So hat es mit mir kein Noht.

Wider di drei Haupt-Laster / Au-  
 gen-Lust/ Fleisches-Lust und hoffar-  
 tiges Leben.

223. Wider den Geiz und Sor-  
 ge der Nahrung.

Mel. Es ist gewislich an der Zeit. u. s. w.

**I**ch ruhff/ o treuer Gott/ zu dir /  
 Hilf das mich nicht betöhre  
 Di böse Lust/ di steckt in mir/  
 Nach Reichtum/ Wollust/ Ehre:  
 Gib das ich an dein Wort mich halt' /  
 Und alles/ was mich mannigfalt  
 Ansichtet/ überwinde.

2. Wi solte/ der sein Futter schafft  
 Dem Vih und jungen Raben/  
 Nicht lassen uns durch seine Kraft  
 Auch Trank und Speise haben?  
 Ja solte der di Blumen zihet /  
 In Kleidung nicht/ was uns gebürt /  
 Und nöhtig ist/ mitteilen?

3. Von vahlen Gütern lebt man nicht/  
 Der hat/ das er Gott preise/  
 Wer nuhr bei dem/ was er verricht/  
 Hat Kleidung/ Trank und Speise:  
 Obs uns ein mehres werden sol /  
 Das weist er als der Vater wol/  
 Ob seinen Kindern nüge.

4. Wer wenig hat und das mit Recht/  
 Kan Gottes Huld behalten /  
 Er bleibet redlich/ fromm und schlecht/  
 Läßt fort den Höchsten walten.

Sein

Sein weniges auch bas gedeit/  
Als grohßes Guht/ das böhse Dent'  
Ohn Recht erschunden haben.

5. Dess Reichthum durch Gewalt und  
Am meisten wird erworben: (ist  
Ein Mann der grohß von Mitteln ist/  
Hat andre oft verdorben:

Und das er habe stehts vollauf/  
So denkt er Tag und Nacht darauf/  
Und geht her wie ein Schemen.

6. Di Freund' und Erben lachen oft/  
Wenn sichs mit ihm wil enden/  
Auch frigt da mancher unverhofft/  
Was er kan frisch verschwenden:  
Der Selz-Hals aber plaget sich  
So lang' er lebt/ und innerlich  
Kan er sich ni recht freuen.

7. Und wenn es an das scheiden geht/  
Da ist erst Noht vorhanden:  
Der Troht/ di Hoffnung/ so da steht  
Im Gold-Klumpf/ wird zu Schanden.  
Denn Geld und Guht nicht retten kan/  
Wess Gottes Grim und Zorn bricht an/  
Der brennt bis in di Hölle.

8. Was ihn denn hat in grohßer Noht  
Und Höllen-Pein gefüret/  
Das ist nuhr lauter Dreck und Koht/  
Wi schön mans auch poliret:  
Di Erde hats herführe gebracht/  
Was es zum Gözen ihm gemacht/  
Und dem er hi gedihnet.

9. Hingegen wer sein Herz erhebt  
Gen Himmel von der Erde/  
Sucht/ das er reich/ diweil er lebt/  
An guhten Werken werde:  
Wenn Gott ihn segnet und sein Haus/  
Teilt er den Armen wider aus/  
Und gibt es gern und frölich.

10. Bei seinem Guht erweilt er noch/  
Das ers darauf nicht seze:  
Er streuet aus/ und samlet doch  
Im Himmel wahre Schätze:

Di fligen nimals auf im Rauch/  
Und sind dahrneben sicher auch  
Bohr Diben/ Rost und Motten.

11. Sehr grohß sührwahr ist der Bewiß/  
Der Frömmigkeit obligen/  
Gott halten stehts in seinem Sinn/  
Und lassen ihm genügen:  
Blohs sein wihr kommen in di Welt/  
Blohs müssen wihr/ wenns Gott gefällt/  
Hinaus/ und alles lassen.

† 12. Herr/ was mihr hi von nöhten  
Mich ehrlich zu erneren/ (tuht  
Das wollest du an Haab' und Guht  
Aus Gnaden mihr bescheren:  
Das ich/ mein Same auch nach mihr/  
Nicht andern Leuten sühr der Lübr  
Aus Noht aufwarten dürffe.

\* \* \* 13. Di Seele kan hi ihre Ruh'  
In diser Welt nicht finden:  
Das Zeitliche hilft nicht dazu/  
Wi Rauch mus es verschwinden.  
Unsterblich ist di Seel/ und mus  
Unsterblich sein/ was ohn Verdruss  
Diselbe soll vergnügen.

14. Nuhr ist nichts auf der Welt be-  
wust/

Das solches könne geben:  
Nicht Augen-Lust/ nicht Fleisches-Lust/  
Nicht ein hoffertig Leben.  
Drum wil ich auch nicht denken drauf/  
Und mein Gemüht zu Gott hinauf  
Und seiner Fülle richten.

15. Dhöchstes Guht/ sei hi und dort  
Mein Reichthum/ Lust und Ehre:

Ec ij

Gib



Sib/ das in mirh sich fort und fort

Di Gottes-Furcht vermehre:

Das ich dich liebe bis ins Grab/

Mir selbst/ und allem sterbe ab/

Das mich von dirh wil zihen.

16. Hilf/ das ich meinen Wandel führ/

O Herr/ im Himmel oben: /:

Da ich werd' ewig sein mit dirh/

Dich schauen und dich loben.

So kan mein Herz zu Friden sein/

Und findet/ Gott/ in dirh allein

Di wahre Ruh' und Freude.

† 17. Hizu gib mirh von deinem Lohn/

O Vater/ Gnad' und Stärke.

Arbdr/ o Jesu Gottes Sohn/

Des Satans Reich und Werke.

Steh/ o Gott heiliger Geist/ mirh bei/

Das mein Begeren dirh nuhr sei:

Gott über alles lieben.

[Man kan auch/ wenn man wil/ im Verleugnung der Welt/ absonderlich vom 13. Gesetze an bis zum Ende singen:]

Di Seele kan hi ihre Ruh'

In diser Welt. n. s. w.

224.

Wider Wollust und Uppigkeit.

Mel. War Gott nicht mit uns. u. s. w.

Gott sagt/ das di mirh selig sein/

Di stets gesunden werden

Im Herzen heilig/ keusch und rein/

In Werken und Gebarden:

Dieselbe sind es/ welche dort

Ihu schauen werden fort und fort

Mit allen lieben Engeln.

2. Weh' allen denen/ di da sich

Des Fleisches Freud' ergeben/

Und in der Lust-Such' uppiglich/

Gleich wödt Heiden/ leben:

Di sehn nicht Gottes Angesicht/

Si müssen bleiben im Gericht

Und ewig sein verdammet.

3. Denn weil ihr Herze ist so sehr

Mit böhsrer Lust besessen/

Das si des Höchsten Wort und Lehr'

In ihrem Sinn vergessen/

So zeucht er ab di Gnaden-Hand/

Drauf si aus einer Sünd' und Schand'

Oft in di andre fallen.

4. Di Augen sind bei ihnen frei/

Wild/ frech und ungezähmet/

Voll Ehrbruch oder Hurerei:

Di Stirn sich nicht mehr schämnet:

Das Herz verachtet Ehr' und Zucht/

Unreine Lust wird nuhr gesucht

Von solchem leichten Volke.

5. Si sind dem tummen Bihe gleich/

Das an der Erden hanget/

Und dem nach Gott und seinem Reich'

Nuch nimahls nicht verlanget.

Gleich wi ein kühner Hengst läuft hin/

So folgen si auch ihrem Sinn/

Wozu si der antreibet.

6. Doch frigen si zu legt den Lohn/

Darnach si so gelauffen/

Das Sichtuhm, Arnuht/ Schand' und

Hohn

Kommt über si mit Hauffen.

Gott hasset all Unreinigkett/

Drum strahffet er zu seiner Zeit

Di Hurer und Ehbrecher.

7. Jaderer Gott der Bauch ist ihr/

Und Zucht und Tugend fliehen/

Di wird der Höchste dort daführ

Gewis zur Strahffe zihen:

Ihr Jammer/ Herz-Leid/ Quaal und Pein

Wird ewig/ ewig/ ewig sein

Führ kurze Lust und Freude.

8. Wol

8. Wol aber dem/der immerdahr  
Betrachtet hi auf Erden/  
Das alles dort mus offenbahr/  
Auch di Gedanken/ werden:  
Und was im Winkel hi geschicht/  
Führ Augen und ans Tage Licht  
Dort sol gestellet werden.

9. Wol dem/der denkt mit Ernst dahin/  
Das er ein guht Gewissen/  
Ein feusch Gemüht und reinen Sinn  
Zu haben sei geflissen:  
Der sein Gefäß nach Gottes Racht  
In Heiligung und Ehren hat/  
Machts nicht zu Huren-Glidern.

10. Desselben Leib und Herze ist  
Des heiligen Geistes Tempel/  
Wer Unzucht fleucht zu iber frist/  
Gibt Niemand böhs Exempel:  
Der Christi Marter oft erweget/  
An dessen Creuz die Lüste schlägt/  
Und si dadurch sein dämpfet.

† 11. H<sup>er</sup>schaff in mihr ein rein Ge-  
Sib das ich mäßig bleibe/ (müht  
Und mich führ böhsen Leuten hüt/  
Auch meinen Leib beteube:  
Das er nicht etwa werde geil/  
Und Leib und Seele ihren Teil  
Des Himmel Reichs verlieren.

\*\*\* 12. Di Seele kan hi ihre Ruh'  
In diser Welt. u. s. w.

Siehe im nechst vorhergehende Gesangen vom 12. Ge-  
setze bis ans Ende.

225.

Wider Ehr-Geiz und Hoffahrt.

Mel. Es spricht der unweisen Mund. u. s. w.

**W**as mag sich doch der Geiz und  
Roht  
Di arme Asch' erheben?

Wihl Jammer/Schwachheit/Plag' und  
Noht

Hat er im ganzen Leben.  
Wi oft er nach dem Arzte schiffet/  
Wi lange er an ihm auch stiftet/  
Mus er doch endlich sterben.

2. Und wenn er ist mit weh' und ach  
Aus diser Welt gegangen/  
So fressen endlich ihn hernach  
Di Würme und di Schlangen:  
Da man nicht unterscheiden kan  
Den Bauer von dem Edelmann/  
Den Armen von dem Reichen.

3. Da wird führ Schönheit an Ge-  
Bei allen Stant empfunden/ (stalt  
Da ist der vohrzug an Gewalt/  
Kunst/Witz und Pracht verschwunden:  
Dem Niemand hi dürft kommen nah'/  
Und andere zur Seil' ansah'/  
Ist da ein Schen-Saal worden.

4. Wihl können auch im hohen Stand'  
Ihr Leben nicht beschlißsen/  
Das Blat wird oftmahls umgewand/  
Das si herunter müssen:  
Denn machet Gott den Stolzen kund/  
Das er si hab' auf einen Grund/  
Der schlupfreig ist/ gesetzt.

5. Oft wenn ein Reicher ganz vergisst/  
Von nem sein Guht gekommen/  
Und nuht seineigen Ab-Gottst/  
Wird alles ihm genommen:  
Wenn er vermeint/ er stehe fest/  
Auf Macht und Stärke sich verläßt/  
Ist ihm der Fall am Nechsten.

6. Wer seine Mängel nicht betracht/  
Nicht sihet oder gläubet/  
Und seinen Nechsten doch veracht/  
|| Gott selbst di Ehr raubet:

Ec iii

Duf

Auf dessen Beistand gahr nicht schaut/  
Und nuhr auf eigne Kräfte baut:  
Des Tzhu kan nicht gedeien.

7. Denn weil aus Hoffahrt/Sant und  
Und alles Unglück rüret/

(Neid)

So wird Unsegen iderzeit  
Und Fluch dabei gespüret.  
Gott widersteht dem Übermuht/  
Da man misbraucht Gewalt un Gubt:  
Der Demuht gibt er Gnade.

8. Durch hohe Augen/stolze Wort/  
Und prächtige Geberden/  
In was führ Stand/an welchem Ort  
Di immer funden werden/  
Wird angedeutet/das dabei  
Ein aufgeblasen Herz' auch sei/  
An dem Gott hat ein Breuel.

9. Wol aber dem/der oft erwegt/  
Das man hi Gottes Gaben  
In irdischen Gefassen trägt/  
Di grohße Schwachheit haben:  
Der ist demühtig überall/  
Daser nicht/wi der Satan/fall  
Aus Hoffahrt ins Verderben.

10. Drum er/wi Christus hat gelet/  
Von Herzen Demuht libet/  
Und Gott auch/wenn er wird geehrt/  
Di Ehre wider gibet:  
Er hält sich nidrig und gering/  
Gott aber pfeget grohße Ding'  
Oft durch ihn auszurichten.

† 11. H'Er/gib das ich in meinem Sitt  
Ja Niemand nicht vernichte/  
In Herzens einfalt immer hin  
Das meine wol verrichte:  
Nicht Menschen Gunst und Ehreacht/  
Und nuhr sei stets darauf bedacht/  
Was ewig kan erfreuen.

\*\* 12. Di Seele kan hi ihre Ruh'  
In diser Welt u. s. w.

Siehe in dem ohne einem nachsvorhergehendem Gesange vom 13. Gesenge bis ans Ende.

226.

Auf meinen liben Gott  
Trau' ich in Angst und Noht:  
Der kan mich allzeit retten/  
Aus Trübsfah!/ Angst und Nöhten:  
Mein Unglück kan er wenden/  
Steht alls in seinen Händen.

2. Ob mich mein Sünd' ansicht/  
Wil ich verzagen nicht:  
Auf Christum wil ich bauen/  
Und ihm allein vertrauen:  
Ihm wil ich mich ergeben  
Im Tod' und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin/  
Ist Sterben mein Gewinn:  
Denn Christus ist mein Leben/  
Dem hab' ich mich ergeben.  
Ich sterb' heut' oder morgen/  
Mein Seel wird er versorgen.

4. O mein H'Er Jesu Christ/  
Der du so gdültig bist  
Führ mich am Cruz gestorben:  
Hast mihr das Heil erworben/  
Auch uns allen zugleich  
Das ewig Himmel-Reiche.

5. Amen zu aller Stund  
Sprech' ich aus Herzen Grund:  
Du wollest uns ja leiten  
H'Er Christ zu allen Zeiten:  
Auf das wirh deinen Nahmen  
Ewiglich preisen/Amen.

227.

G'Erzlich lib hab' ich dich/o H'Er/  
Ich bitt'/du wollest sein vö mihr nicht  
fern

Mit deiner Hülff und Gnaden.  
 Di ganze Welt nicht erfreut mich/  
 Nach Himmel und Erd frag' ich nicht/  
 Wenn ich dich nuhr kan haben.  
 Und weiß mich gleich mein Herz zerbricht/  
 So bistu doch mein Zuversicht/  
 Mein Heil und meines Herzens Trohst/  
 Der mich durch sein Blut hat erlöhst:  
 HERR Jesu Christ/ Mein Gott und

HERR/

In Schanden las mich nimmermehr.  
 2. Es ist ja HERR dein Geschenk und Gab/  
 Mein Leib/Seel/ und alls was ich hab'  
 In diesem armen Leben:  
 Damit ichs brauch zum Lobe dein/  
 Zu Nutz und Dihnst des Nächsten mein/  
 Wollst mir dein Gnade geben.  
 Behüte mich führ falscher Lehr/  
 Des Satans Mord und Lügen wehr':  
 In allem Creuz erhalte mich/  
 Auf das ichs trag geduldiglich.  
 HERR Jesu Christ/ Mein HERR und Gott/  
 Tröhst mir mein Seel in Todes Noht.

3. Ach HERR/ las dein liebe Engelen  
 Am letzten Ende di Seele mein  
 In Abrahams Schoß tragen:  
 Den Leib in seinem Schlaf-Kämmerlein  
 Gahr sanft ohn einige Waal und Pein  
 Ruhn bis an jüngsten Tage:  
 Als denn vom Tod erwekte mich/  
 Das meine Augen sehen dich  
 In aller Freud/ o Gottes Sohn/  
 Mein Heiland und der Gnaden Trohn/  
 HERR Jesu Christ/ Erhöre mich/  
 Ich wil dich preisen ewiglich.

228.

Vermanung der Seelen wahr-  
 zunehmen.

Met. Es ist das Heil uns kommen. u. s. w.

1. **W**as wiltu armer Erden-Kloß  
 So sehr mit Hoffahrt prangen?  
 Dein Elend ist zu vihl und grohß.  
 Du bist in Sünd' empfangen:  
 Mit Schmerz geboren auf di Welt/  
 Schmerz dich im Leben überfällt/  
 Mit Schmerz mustu von dammen.

2. Was zihrestu den Leib/ das Hauff/  
 Drinn alles Sichtuhm stekket?  
 Und füllest ihn so zährtlich aus  
 Mit dem/ was ihm wol schmekket?  
 Weistu denn nicht/ nach kurzer Zeit  
 Mus er ins Grab/ und albereit  
 Der Würmer Speise werden.

3. Vihlmehr di edle Seele zihr/  
 O Mensch/ mit Glaubens-Werken:  
 Das Himmel-Brot ihr setze führ/  
 Dadurch si sich kan stärken.  
 Denn si ist/ di da frei vom Tod'  
 Im Himmel schweben sol führ Gott  
 Und allen lieben Engeln.

4. Was pflegestu des Fleisches wol/  
 Und läßt die Seel' erschmachten?  
 Ist's recht/ das man di Dihnst-Magd sol  
 Mehr als di Frau selbst achten?  
 Dem Geist gebürt das Regiment/  
 Bei dir ist solches umgewendt:  
 Das Fleisch den Geist beherrschet.

5. Gott selbst/ der gröhste HERR und  
 Held/  
 Des Menschen Seel hoch schänet/  
 Und si weit über alle Welt  
 Und alle Himmel setzet.  
 Führ wem hat er sein eingen Sohn/  
 Sein höchste Zihrede/ Freud' und Kron'/  
 In Creuzes Pein gegeben?

6. Traun

6. Traun nicht dem Himmel/nicht der  
Ist dir zu gut' ergangen/ (Erd'  
Des Menschen Seele tear und wehrt  
Hat die Gnad' empfangen.  
Di ist das hohe Pfand und Gut/  
Das ohne seines Sohnes Blut/  
Nicht könt' erlöset werden.

7. Ist denn ruhm so hoch für Gott/  
Wi kanstu sie denn hassen?  
Und tuhm/ als wäre es nur Koft/  
Den man findt auf der Gassen?  
Gedenke/ das des höchsten Sohn  
Bestigen von des Himmels Trohn  
Si hat vom Tod' errettet.

8. Denn als erst in schwerer Schuld  
Vom Teufel fand gebunden/  
Und Gottes Liebe/ Gnad' und Huld  
Bei ihr waar ganz verschwunden/  
Zerbrach für Jammer ihm sein Herz/  
Er weinte über ihren Schmerz/  
Davon si selbst nicht wuste.

9. Ja/ das noch mehr/ so lüß er sich  
Um ihrent willen tödten/  
Errettet si ganz kräftiglich  
Aus allen ihren Nöthen. (Geld/  
Sein Blut- Schweis waar das Löse-  
Das er/ der Heiland aller Welt/  
Für si hat ausgezahlt.

10. Denk' an die Opfer allezeit/  
Weil du hi bist auf Erden/  
Und laß der Seelen Seligkeit  
So nicht verscherzet werden:  
Si waar so trefflich sehr verwundet/  
Das si sonst nichts heilen kunt' /  
Als Christi Blut und Strimen.

11. Wenn si des Satans Lügen-Mund/  
Der alles Unglück stiftet/

Nicht hätte gar bis auf den Grund  
Und in den Tod vergiftet:  
So hätte Gottes Sohn den Tod/  
Und so viel Martor/ Hohn und Spott  
Am Cruz nicht leiden dürfen.

12. Darum/ o Mensch verachte nicht  
Das über schwere Leiden/  
Das er für dich hat selbst verricht/  
Das böße mustu meiden:  
Schau' an/ wie er so treulich hat  
Für alle deine Missethat  
Gebühffet und bezahlet.

† 13. Hilf Gott/ das ich mein Lebenlang  
Dir alles recht bedenke/  
Für deine Huld dir Lob und Dank  
In thüßter Demuth schenke:  
Das ich von Sünden trete ab/  
Mein Herz bei dir im Himmel hab:  
H' Er/ höre die mein Flehen!

229.

Met. Wi schöhn leucht uns. u. s. w.

**G**ott/ o Jesu/ Gottes Sohn/  
Mein Bruder und mein Gnaden-  
Trohn/

Mein Schatz/ mein Heil und Wonne:  
Du wehst/ H' Er/ das ich redewahr/  
Für dir ist alles Sonnenklar  
Und klärer als die Sonne.  
Herzlich Lieb' ich

Mit Gefallen Dich für allen:  
Nichts auf Erden  
Kan und mag mir lieber werden.

2. Dis ist mein Schmerz/ dis kränket  
mich/

Das ich nicht gnug kan lieben dich/  
Wi ich dich lieben wolte,  
I wehr ich liebe albereit/

Imehr

I mehr ich doch zu aller Zeit

Dich billig lieben solte.

Von dirh Das mirh

Deine Gühte Ins Gemühte

Liblich stihffen/

So wird sich di Gib' ergihffen.

3. Durch deine Kraft treff' ich das Zihl/

Das ich/ so vohl ich sol und wil/

D Gott/ dich lieben könne.

Nichts auf der ganzen weiten Welt/

Pracht/Wollust/Freude/Ehr' usi Geld/

Wenn ich es recht besinne/

Kan mich/ Ohn dich

Gnuhg'sahm laben/ Ich mus haben

Keine Libe/

Di erfreue/ nicht betrübe.

4. Denn wer dich libt/ den libestu/

Verschaffest seinem Herzen Ruh/

Erfreuest sein Gewissen.

Es geh' ihm/ wol es woll' auf Erd'/

Und wenn ihn auch das Creuz verzert/

Sol er doch dein genihffen

Völlig/ Ewig:

Nach dem Leide Wird er Freude

Dort empfinden:

Alles Trauren mus verschwinden.

5. Kein Ohr hat es gehöret an/

Kein Mensch gesehen/ ja es kan

Kein Mensch es gnuhg beschreiben/

Was denen dort führ Herlichkeit

Bei dirh/ und von dirh ist bereit/

Di in der Libe bleiben.

Gründlich Lässt sich

Nicht erreichen/ Noch vergleichen

Den Welt-Schätzen/

Was alsdenn uns wird erzeihen.

6. Drum las ich billich dis allein/

D Gott/ nuhr meine Sorge sein/

Das ich dich herzlich libe:

Das ich in dem/ was dirh gefäht/

Und mirh dein klahres Wort vermeldt/

Aus Libe mich stehs libe:

Bis ich Endlich

Werd' abscheiden/ Und mit Freuden

Zu dirh kommen/

Aller Trühsahl ganz entnommen.

7. Da werd' ich deine Sühsigkeit/

Das edle Manna/ allezeit

In reiner Libe schmecken:

Und sehn dein lib-reich Angesicht/

Mit unverwandtem Augen-Licht/

Ohn alle Furcht und Schrecken.

Reichlich Werd' ich

Sein erquicket Und geschmückt

Zweifels ohne

Mit der schöhnen Himmels-Krone.

230.

Mel. Ach Gott vom Himmel sth herein. u. s. w.

**D** Vater der Barmherzigkeit

Ich falle dirh zu Fußse:

Sei gnädig dem/ der zu dirh schreit/

Und tuht noch endlich Buhße.

Was ich begangen wider dich/

Vergib mirh alles gnädiglich

Durch deine grohße Gühte. (Lobt

2. Durch deiner Allmacht Wunder:

Nim von mirh/ was mich quälet:

Durch deine Weisheit schaffe Raht/

Woran es mirh sonst felet:

Gib Willen/Mittel/Kraft und Stärk/

Auf das mit dirh ich meine Wert

Anfange und vollende.

3. O Jesu Christe/ der du hast

Am Creuze führ mich Armen-

Getragen aller Sünden-Last/

Du wollest dich erbarmen.

Dd

D wah,

O wahrer Gott/ o Davids Sohn/  
Vergib di Schuld/ und meiner schon:  
Hör an mein kläglich Ruhffen.

4. Laß deiner Wunden teures Blut  
Dein Leiden/ Pein und Sterben  
Mir kommen kräftiglich zu guht:  
Ach laß mich nicht verderben!  
Den Vater bitte/ daß er mir  
Im Zorn nicht lohne nach Gebühr/  
Wi iches wol verschuldet.

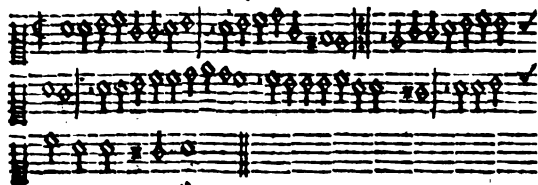
5. O heilger Geist/ du wahres Licht  
Regirer der Gedanken/  
Wenn mich di Sünden-Lust ansicht/  
Laß mich von dir nicht wancken:  
Verleihe/ daß ja nimmermehr  
Di blinde Lust nach Geld und Ehr'  
In meinem Herzen herrsche.

6. Und wenn mein Stündlein kömen ist/  
So hilf mir treulich kämpfen/  
Daß ich des Satans Trug und List  
Durch Christi Sihg mag dämpfen:  
Auf daß mir Krankheit/ Angst und Noht/  
Und denn der letzte Feind der Tod  
Nur sei di Führ zum Leben.

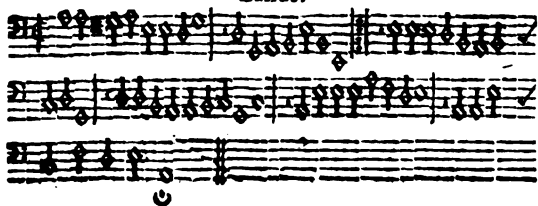
231.

## Bitt-Lied einer Obrigkeit.

Discantus.



Bassus.



O Großter Gott/ der du sehr wol  
Verordnet hast auf Erden/  
Daß si von klugen Menschen sol  
Durchs Recht regiret werden:  
Führ vñhlen bin auch ich erwählet  
Und den Regenten zugezählet/  
Daß ich dein untergebener Knecht  
Sol sprechen deinem Volke Recht.

2. Schlecht aber bin ich von Verstand/  
Auch schwach und kurzen Lebens/  
Kommt Weisheit nicht aus deiner Hand/  
So geht der Raht vergebens:  
Drum such' ich/ HErr/ in diser Stunde  
Der Weisheit Schatz aus deine Munde/  
Regire mich/ du göttlichs Licht/  
Daß meine Tritte fehen nicht.

3. Laß über mich in Ruhe stehn  
Den Geist der Furcht und Stärke:  
Laß mein Gemüht' auf Weisheit sehn/  
Besodre meine Werke:  
Laß mich mein Herz führ allen Dingen  
Dir willig zugehören bringen/  
Damit ich hege allezeit  
Das Recht und di Gerechtigkeit.

4. Führ Hoffahrt/ HErr/ beschlume mich/  
Si zeuget das Verderben:  
Ein Obrigkeit kan sonderlich  
Durch Demuht Lob erwerben.  
Ach laß mich Herz' und Hände zähmen/  
Daß si ja nicht Beschenke nemen.  
Drum bitt' ich: Neige führ und führe  
Dis mein Gemüht' / O Gott/ zu dir.

5. Hilf/ daß ich immer schaffe Recht  
Den Armen und den Waisen/  
Und di Bedrängten möge schlecht  
Mit Worten nicht abspeisen/  
Besondern meine si mit Treuen/  
Daß mirs nicht müg' hernach gereuen/  
Dir weil

Itzweil wir halten das Gericht/  
 Herr/dihr/und bloßten Menschen nicht.

6. Di Lügner müssen nicht bei mir/  
 Wahrhafter Gott/gedeien:  
 Hilf das ich höre mit Begir  
 Der angefochtenen Schreien.  
 Das mich in deiner Furcht stehts walten  
 Und dein Gesetz so treulich halten/  
 Das ich verrichte mit Verstand'  
 Und Raht/wozu ich bin gesandt.

7. Ach Herr/gib Frid' und Sicherheit/  
 Das wir sein Christlich leben/  
 Zuseherst auch in diser Zeit  
 Nach deiner Gnade streben.  
 Ruhe/ was ich bitte/ das las kommen  
 Zu meinem Nutz' und Heil der Frommen:  
 Ich bin dein Knecht und hoff auf dich/  
 Herr/ hör' und hilf mir gnädiglich.

232.

## Ein anders.

Met. Auf meinen üben Gott. u. s. w.

Ichova/ starker Gott  
 Und großser Zebaoth/  
 Dich lobet mein Gemüthe/  
 Das deine großse Güte  
 Mich wunderbarlich von oben  
 Zum Regiment erhoben.

2. Mein Mund sol allezeit  
 Führe solche Mildigkeit  
 Von deiner Gnade singen  
 Und dir ein Dank-Lied bringen:  
 Es sol mein ganzes Leben  
 Dir einzig sein ergeben.

3. Das mich ohn Heuchler-Schein  
 In diesem Stand' allein  
 Der Gottes-Furcht nachstreben  
 Und stehts sein Christlich leben:

Das auch zu deinen Ehren  
 Dein Lob durch mich vermehren.

4. Gib/ das ich ohne Scheu/  
 Ohn Gunst und Tyrannei  
 Mein Amt mag recht verwalten  
 Und über Glauben halten/  
 Das Recht auch keinem beuge/  
 Und allen Hülf erzeige.

5. Verleihe auch dabei/  
 Das ja bei mir nicht sei  
 Ansehung der Personen/  
 Dem Unrecht bei zu wonen:  
 Das ich Recht sprech' imgleichen  
 Den Armen/wo den Reichen.

6. Hilf/ das mich kein Geschenk  
 Verblende/ noch gedent'  
 Aus Geiz Gewalt zu üben  
 Und imand zu betrüben:  
 Divilmehr gib zu verstehen/  
 Dein Auge werd' es sehen.

7. Was recht ist/ da gib du  
 Hülf und Gedeien zu/  
 Und was nicht sol geschehen/  
 Das las zu rücke gehen:  
 Nichts/ als was dir behaget/  
 Das mir sein unversaget.

8. Den Schutz der Engeln  
 Das im und bei mir sein  
 Auf allen meinen Wegen/  
 Und gib mir Guad' und Segen/  
 Das/ was ich sol volbringen/  
 Mir möge wol gelingen.

9. Ach las zu aller Zeit  
 Frid' und Gerechtigkeit  
 Einander freundlich küssen/  
 Auf das di Feinde müssen  
 Mit Spott und Schand' abziehen  
 Und ferne von uns fliehen!

Dd H

10. Hilf/



10. Hilf/ das auch gegen mich  
 Di Untertahnen sich  
 Gehorsam stets erweisen:  
 So wil ich/ Herr/ dich preisen  
 Und loben deinen Nahmen/  
 So lang' ich lebe. Amen.

233.

## Gülden A. B. C.

Mel. Christ der du bist der helle Tag. u. s. w.  
 Ober: Es ist fürwahr ein köstlich Ding. u. s. w.

Auf Gott setz dein Vertrauen/  
 Auf Menschē Hilf' soltu nicht baun/  
 Gott ist allein der Glaubē hält/  
 Sonst ist kein Glaub mehr in der Welt.

2. Bewahr dein' Ehr' / hüt dich vohr  
 Schand' /

Ehr' ist fürwahr dein höchstes Pfand/  
 Wirstu di Schand' einmahl versehn/  
 So ist um deine Ehr' geschehn.

3. Laß nicht zu vohl/sonden hör mehr/  
 Das wird dir bringn Lob / Preis und  
 Ehr' /

Mit Schweigen sich verredt nimand/  
 Klaffen bringt manchn in Sünd' und  
 Schand.

4. Dem größtē weich' / acht dich gering/  
 Das er dich nicht in Unglück bring/  
 Dem kleinsten auch kein Unrecht tuh/  
 So lebstu stets in Rast und Ruh'.

5. Erheb dich nicht mit stolzem Muht/  
 Wenn du bekommen hast groß' Guht/  
 Es ist dir nicht darum gegeben/  
 Das du dich dadurch solt erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir:  
 Vohl mehr denn Gold / das gläubemith/  
 Weñ Geld un' Guht sich von dir scheidt/  
 So weicht doch nicht di Frömmigkeit.

7. Gedent der Arm zu aller Frist/  
 Wenn du von Gott gesegnet bist/  
 Sonst dir das widerfahren kan/  
 Was Christus sagt vom reichen Mann.

8. Hat dir imand was guhts getahnt/  
 Da soltu allzeit gdenken an/  
 Es sol dir sein von Herzen leid/  
 Wenns deinem Nächsten übel geht.

9. In deiner Jugend soltu dich  
 Zuhr Arbeit halten fleißiglich /  
 Hernach gahr schwer di Arbeit ist/  
 Wenn du zum Alter kommen bist.

10.kehr dich auch nicht an iderman/  
 Der dir führ Augen dihnē kan/  
 Nicht alles geht von Herzen Grund/  
 Was schön und liblich redt der Mund.

11. Laß kein Unfall verdriffen dich/  
 Wenn das Glück gehet hinter sich/  
 Anfang und Ende sein nicht gleich/  
 Wi solches denn oft findet sich.

12. Mäßig im Zorn sei allezeit/  
 Um klein' Uhrsach' erhebe kein Streit/  
 Durch Zorn das Herze wird verbrennt/  
 Das nimand recht damit erkennt.

13. Nicht schäm dich / rath' ich allemest/  
 Das man dich lehr / was du nicht weis/  
 Wer etwas kan / den hält man wehrt /  
 Den ungeschicktn Niemand begert.

14. D merk / so einer fürt ein Klag  
 Führ dir / so soltu bald der Sach  
 Nicht gläuben / auch nicht richten fort /  
 Sondern hör' erst des andern Wort.

15. Pracht und Hoffahrt meid' überal/  
 Das du nicht kommest in Unfall /  
 Mancher wär' ein behaltner Mann/  
 Hätt' er Hoffahrt und Pracht gelahr.

16. Daht

16. Wacht von Niemand gedent noch  
sprich /

Denn kein Mensch lebet ohn Gebrech/  
Redestu als nach deinem Willn/  
Man wird dich gahr bald wider stilln.

17. Ruhff Gott in allen Nöhten an/  
Er wird gewisslich bei dir stahn/  
Er hilft ein iden aus der Noht/  
Der nuhr nach seinem Willen tuht.

18. Sih dich wol führ/di Zeit ist böhs.  
Di Welt ist falsch und sehr gottlohs/  
Wiltu der Welt wihl hangen an/  
Dhn Schad' odr Schand kömst nicht da-  
von. (Gtahn/

19. Tracht siehst darnach/was recht ist  
Ob dich schohn nicht lobt iderman/  
Es kans doch keiner machen so/  
Das iderman gefallen tuh.

20. Belass dich nicht auf irdisch Ding/  
Als zeitlich Guht verschwindt gering/  
Darum der Mensch ganz weislich tuht/  
Der allein sucht das ewig Guht.

21. Wenn imand mit dir hadern wil/  
So rath ich/das du schweigest still/  
Und ihm nicht helfest auf di Bahn/  
Da er gern wolt' ein Uhrsach han.

22. Ferrer verlihs sich auf sein Heer/  
Darüber ward er geschlagen sehr/  
So du mußt frigen/Gott vertrau/  
Sonst allezeit den Friden bau'.

23. Längr/i mehr/tehr dich zu Gott/  
Das du nicht werdest des Teufels Spott/  
Der Mensch ein solchen Vohr wird han/  
Wi er im Eben hat getahn.

24. Ihr all dein Tuhm mit Redlichkeit/  
Bedeut zum End den letzten Bscheid/  
Denn vohr getahn und nach betracht/  
Hat manchen in grohs Wid gebracht.

234.

### Christliche Lebens-Regulen / nach Anleitung des gülden A. B. C.

Mel. Allein auf Gott setz dein. u. s. w.

1. Allein auf Gott in allem schau':  
Auf Menschen Worte ganz nicht  
Er ist allein der Hülffe schafft / (bau':  
Der Menschen Tuhm ist zweifelhaft.

2. Sei ehrbahr/hüte dich vohr Schand'/  
Ehr' ist führwahr dein höchstes Pfand/  
Wirstu di Schanz einmahl versehn/  
Ists um dein' Ehre ganz geschehn.

3. Es ist so wol bei Freud' als Schmerz  
Nichts edler/ als ein reines Herz:  
Ein guht Gewissen ist das best' /  
Ein Kluger hält di Kleinohd fest.

4. Di Obern ehr' an Gottes Statt  
Mit Herz' und Mund'/auch mit der Taht.  
Wenn Zwang und Obrigkeit nicht waz'/  
Es ginge wußt' und selzahn her.

5. Bistu ein Herr/so set gelind/  
Denn Herren unter Gott noch sind:  
Bistu ein Knecht/so sei getreu/  
Das Gott dein grohsrer Lohn dort sei.

6. Hab Acht/zeuch deine Kinder recht/  
Und halte si in Kleidung schlecht:  
Starr' ihrem eignen Sinn bei Zeit/  
Auch Faulheit/Pracht und Uppiigkeit.

7. Des Kleinern schon/dem gröhssem  
Erdulde den/der dir ist gleich: (weich'/  
Ein Mensch hi bei dem andern lebt:  
Wer fromm ist/ Niemand widerstrebt.

8. Halt' auch dich selbst nicht klug und  
weß' /

Und suche nicht dein Lob und Preis:  
Wenn Gott di Gnaden-Hand abziht/  
Kein Wig denn was versteht und siht.

Dd iii

9. Er.

9. Erhebe dich ja nicht im Glüff/  
Es hat noch wunderbahre Lüff.  
Wahrhaftig und gewis ist das/  
Das bald zerbreche Glüff und Glas.  
10. Vohr Trägheit und vohr Müßig-  
Dich hüte all dein Lebenlang: (Gang  
Ein fleißiger hat immer Brot/  
Der Lediggänger kömmt in Noht.  
11. Nach saulen Tagen dich nicht sen/  
Und dich zur Arbeit bald gewen:  
Arbeiten wird dir sonst zu schwer/  
Wenn nu das Alter kommet her.  
12. Di Arbeit tuht es nicht allein/  
Des Herren Segen mus da sein:  
Drum ruhffe Gott von Herzen an/  
Er hilff/wenn Niemand helffen kan.  
13. Im Unglüff habe tapfern Muht/  
Trau Gott/der machet böhses guht/  
Wenn du di Strahff. in wahrer Buhff.  
Abblittest/und ihm fällst zu Fuß.  
14. Meid Hoffahrt/achte dich gering/  
Auf das dir Stolz kein Unglüff bring:  
Es ist der Fall bei dem sehr nah/  
Bei dem vohr ist di Hoffahrt da.  
15. Nicht murr/ob du gleich wenig hast/  
Denn grohßes Geld ist grohße Last:  
So elend' ist kein armer Knecht/  
Als der vihl hat/wi brauchs nicht recht.  
† 16. Dein tuhn und lassen Gott beßhl/  
Und setze ihm nicht Mahß und Zihl:  
Gott forget führ uns allesamt/  
Drum greiff du ihm nicht in sein Amt.  
17. Dem Armen gib vohr deiner Lühi/  
Und weise ihn nicht ab von dir:  
Gott segnet deinen Tisch und Haus/  
Wenn du so reichlich teilest aus.  
18. Vohr List und Falschheit dich stehts  
hör/

Und hab' ein redliches Gemüht:  
Man hasset den/der Falschheit übt/  
Wer redlich ist/der wird gelibt.  
19. Di Lügen ist ein schändlich Ding/  
Drum halte si ja nicht gering.  
Ein Lügner folgt des Satans Trihb/  
Ist wenig besser als ein Dihb.  
10. Wer über seinen Nächsten klagt/  
Und dis und jenes von ihm sagt/  
Dem gläube du nicht also fort/  
Hör erstlich an des andern Wort.  
21. Setz dich darum nicht ausser Ruh/  
Das andre haben mehr denn du:  
Dein wer sich gänt um fremdes Glüff/  
Begeht ein rechtes Töhren-Stüff.  
22. Es sein wol tausend in der Welt/  
Davon kaum einer Glauben hält:  
Drum hüte dich/trau nicht zu vihl/  
Es hat auch trauen Mahß und Zihl.  
23. Des alten Freundes nicht vergiff/  
Der neue ist noch ungewis:  
Der aber ist ein treuer Freund/  
Der Gott und dich mit Treuen meint.  
24. Straft inand dich verthänftiglich/  
Der ist dein Freund und libet dich:  
Ein Narr die Strahffe fleucht und hasst/  
Ein Weiser si zu Herzen faßt.  
25. Sehr wenig rede/höre mehr/  
Vihl reden bringet selten Ehr.  
Es wird der selbe hoch geehrt/  
Der gern das guhte lernt und hört.  
26. Berichte gern/wen man dichs heist/  
Von solchen Sachen/di du weis:  
Wes du nicht völlig/wi und was/  
So schweig/und andre reden las.  
17. In dem/wozu dein Amt dich stürt/  
Sei fleißig/wi es sich gebürt/

**N**icht auch in fremdes Tuhn dich nicht:

Der tuht genauh/ der feins verricht.

28. Sei nicht ein wankelbahrer Nass/  
Das du oft neues fangest an:

Was du dir wol hast führ gesezt/  
Dabei verharre bis zu letzt.

29. Wer Pech angreiff/ der wird be-  
schmirt:

Wer mit den böhsen geht/ verführt.

Wo leicht Gefinde pflegt zu sein/  
Da stelle du dich ja nicht ein.

30. Sei nimals sicher weil du lebst/  
Denn du stehst in Gefahr noch schwelbst:  
Ein ider Feind dem Schaden tuht/  
Der sicher ist in Übermuht.

31. Denk oft an deinen Todes-Tag/  
Ob der wol heute kommen mag:  
Bistu denn fort dazu bereit:  
Wol dir! D wol in Ewigkeit.

235.

### Fernere Christliche Lebens-

Regulen. in voriger Melodei.

**I**n allem Tuhn las Gott allein  
Den Anfang und das Ende sein:

Mit Gott gekrat der Anfang wol/  
Wohrs Ende man Gott danken sol.

2. Nicht such' in deinem Christentum  
Durch Heuchelei bei Menschen Ruhm:  
Gott kennt dein Herz und strahffet dich/  
Du wirst zu Schanden öffentlich.

3. Ob du schohn im verborgen bist/  
Doch denk' und tuh was löblich ist:  
Bei Gott dem Herren ist gewis/  
Nicht finster auch die Finsterniß.

4. Woher keine schlechte Sünde schais'  
Unreine Zoten/ faul Geschwais':  
Gott fordert Rechnung eins von dir/  
Auch was du unrecht redest hir.

5. Verachte deinen Nächsten nicht/  
Denn dir auch selber vihl gebricht:  
Kein Mensch vollkommen ist auf Erd'/  
An dem nicht Mangel sünden werd.

6. Betrübe Niemand mit Gewalt/  
Denn solche Macht vergehet bald:  
Und wer Gewalt hat hi geübt/  
Wird ohne Gnade dort betrübt.

7. Arbeite gern/ und gläube fest/  
Das Faulheit ärger ist als Pest':  
Auf Faulheit folget endlich Noht/  
Wer fleissig ist/ hat immer Brot.

8. Was du dich erst gewenest an/  
Das ist hernach gahr leicht getahn/  
Gewohnheit hat sehr grohße Kraft:  
Vihl böhses und vihl guhts si schafft.

9. Der Zucht und Maßse dich bekeiff/  
In deiner Kleidung/Trank und Speiß:  
Auf Hoffahrt und auf Überfluff  
Noht oder Stelen folgen muß.

10. Fleuch böse Lust/ und Hurerei/  
Da ist kein Glükk noch Segen bei:  
Denn Gott/ der rein und heilig ist/  
Dich hasset/ so du unrein bist.

11. Nim deines gleichen zu der Eh/  
Auf das es dir steht glücklich geh':  
Halt' Ehren wehrt/ der neben dir  
Gott libt und fürchtet führ und führ.

12. Gib wol auf deine Kinder Acht/  
Wehr' ihnen Faulheit/ Lust und Pracht:  
Wenn si dein guht Exempel sehn/  
So wirts von ihnen auch geschehn.

13. Verschwende nicht dein Haab' und  
Guht

Weil Armuht treflich weh drauf tuht:  
Man gibt dē nichts/ der nichts mehr hat/  
Drum hastu übrig/ halts zu raht.

14. Rein

14. Kein unrecht Gubt zusamen schari /  
Und sei kein Gold und Silber-Mari:  
Das deine Erben lustig sein /  
Dafür rennstu zur Hölle-Dein.
15. Der dir führ Augen dñnen kan /  
Ist nicht darum der beste Mann:  
Oft geht es nicht von Herzen-Grund /  
Was schön und liblich redt der Mund.
16. Entschlage dich des allezeit /  
Der gern verleumdet andre Leut:  
Es ist die Red' als Gall' und Gift /  
Di eines andern Ehre trift.
- † 17. Gönn' idem / was der Höchst' ihm  
gibt /  
Gott teilt es aus / wies ihm belibt:  
Der danke Gott nuhr früh und spaht /  
Der Speise / Trank und Kleidung hat.
18. Des Nächsten Mängel deckte du /  
So vñhl du kauft / mit Libe zu /  
So bleibt der andre ohne Schimpf /  
Und du hast Lob von deinem Glimpf.
19. Vergif es / weil du lebest nicht /  
Wenn dir von imand guhts geschicht:  
Das Unglück weicht nicht von dir /  
Wo du andankbahr bist dafür.
20. Di Welt ist vol Betrigerei /  
Drum was du tust / führsichtig sei:  
Tuh Nimand Leid / doch sihe zu /  
Das dir auch Nimand schaden tuh.
21. Vern' unterscheiden Zeit und Ort /  
Und wäge auch ein iglich Wort:  
Di Zunge oft sehr fertig geht /  
Darauf doch Tod und Leben steht.
22. Was heimlich ist und bleiben mus /  
Tritt gerne unter deinen Fuß:  
Schweigstu / so ist das Wort noch dein:  
Was du geredt hast / ist gemein.

23. Der Narre hat sein Herz im Maul /  
Drum ist er nicht im reden faul:  
Im Herzen ist des weisen Mund /  
Drum hat sein Tuhn auch festen Grund.
24. Tuh' alles / was du tust / mit Nacht /  
Das dichs nicht reue nach der Taht:  
Denn vorgetahn / hernach bedacht /  
Hat vñhl in Schand' und Schadē bracht.
25. Nicht steif verbleib' auf deinem Sitt /  
Wenn du geirret hast worinn:  
Wihr Menschen irren mannigfalt /  
Wer aber klug ist / besserts bald.
26. Wer einst zu Ehren kommen wil /  
Mus lernen vohr und leiden vñhl:  
Drum leid' und lerne mit Geduld /  
So sein dir Gott und Menschen huld.
27. Hat imand dir gleich Leid getahn /  
So fange doch kein Hader an /  
Besihl di Rache allezeit  
Gott und der liben Obrigkeit.
28. Die Sonnt' auf böhs' und fromme  
scheint /  
Drum tuh' auch wol an Freund und  
Feind:  
Di Wolthat den erweidhet oft /  
An dem man sonst kein Bessrung hofft.
29. Was iden bleiben wer er ist /  
So bleibestu auch wer du bist:  
Wem Gott nicht gößt den Ehrē-Stand /  
Der fällt wol ohne Menschen-Hand.
30. Dem Zorn verhenge nicht den Zall /  
Und las dem Eiver keinen Raum:  
Ein Zorniger sich selbst verstellt /  
Und leicht in Sünd' und Krankheit fällt.
- † 31. O Gott / mein Vater / mich regir' /  
Herr Jesu / hilf mir und mich führ' /  
Dheilger Geist mein Herz' aufmahr' /  
Auf das ich geh' auf rechter Bahn.

236.

Mel. Vater unser im Himmel-Reich. u. s. w.

**Q**u wahre Christen Seele du/  
Komm/ folge mir/ und tritt herzu/  
Ich wil dir gründlich zeigen an/  
Das/ was von dir muß sein getahn/  
Was dir gebührt zu iver Frist/  
Wann du wilt sein ein guhter Christ.

1. Diweil der Welt Pracht/ Ehr' und  
Und aller frecher Übermuht (Gubt/  
Vohr deinem Gott gahr nicht besteht/  
Als Rauch/ in einem Hui ver geht/  
Weil alles grob/ sein nuhr ein Wind/  
Was pochstu denn/ o Menschen-Kind?

1. Bedenke liber oft und vihl  
Des schönsten Lebens End' und Zihl/  
Und halte Tag und Nacht daführ/  
Der Tod sei schohn vohr deiner Tühr/  
Der Tod/ der dich ins Grab hinrafft/  
Und fordert scharffe Rechenschaft.

4. Dem Fleische las den Willen nicht/  
Wannes dem Geiste wider spricht/  
Nichts kan auf Erden besser sein/  
Als wenn Herz und Gewissen rein/  
Weg alles schöne Geld/ und Gold/  
Wenn dir dein Gott im Himmel hold.

5. Behalt im Herzen Jesum Christ/  
Denn er dein Gott und Heiland ist/  
Sein sanftes Joch nim gern' an dich/  
Dem unterwirf dich williglich/  
Ein Christ/ der mit ihm herschen wil/  
Musht im Creuze halten still.

6. Eracht' in Widerwertigkeit/  
Das heute nicht sei allezeit:  
Des Morgens früh ein Hagel kömt/  
Ein Ungesthüm di Luft hünimt/  
Zu Abends drauf/ so bricht herein  
Ein Strahlen-reicher Sonnen Schein.

7. Hang' überzeit der Wahrheit an/  
Und folge nicht der Sünder Bahn/  
Betrübe deinen Nächsten nicht/  
Reg' ab den Zorn nach Christen Pflicht/  
Ja/ ja/ mein/ mein/ sei dein Bescheid/  
Und halte redlich deinen Eid.

8. Verachte der gottlohsen Schaar/  
Di nuhr den Frommen bringt Gefahr/  
Mit böhsen mache keinen Bund/  
Bezäume deine Zung' und Mund/  
Sib nicht auf Wucher und Gewinn  
Das Geld aus deinem Kasten hin.

9. Ja wiltu sein ein rechter Christ/  
So meide Vohrteil/ Trug und List/  
Nim kein Geschenk/ ich bitte dich/  
Nach Recht den Leuten Urteil sprich.  
Wo du in diesem folgest mir/  
Wol dir/ ach! tausendmal wol dir.

237.

Mel. O Herre Gott/ dein göttlich Wort. u. s. w.

**Q**u höchster Gott/ verleihe mir/  
Das ich nuhr dich begere/  
Und das ich Christlich führ und führe  
Durch dich mich neu gebere/  
Das ich dein Kind Dich such' und find'  
In allem Creuz' und Leiden/  
Damit noch Tod noch Höllen Noht  
Von dir mich könne scheiden.

2. Sib meinem Herzen wahre Reu/  
Und Tränen meinen Augen/  
Das ich hinsort das Böhsche schau/  
Und meine Werke taugen.  
Hilf/ das ich recht Nuhr sei dein Knecht/  
Nuch stehts ein Schutz der Armen/  
Der in der Zeit Wol' Freundlichkeit  
Sich ihrer mög' erbarmen.

3. Lösch' aus in mir des Fleisches Lust/  
Das nichts als deine Liebe/

Ee

In

In diser Welt mir sei bewusst /  
Und stehe also mich übe  
Nach deinem Wort An allem Ort  
In tugendlichen Dingen /  
So wird mein Geist Sich allermeist  
Zu dir / H. Er. Jesu / schwingen.

4. Treib' aus von mir den stolzen Sitt /  
Laf mich in Demuth leben /  
Neid / Rach' und Zorn nim von mir hin /  
So kan ich bald vergeben /  
Wenn schohn durch List Mein Neben-  
Christ

ins Elend mich getriben /  
Weis ich doch wol / Das man auch sol  
Sein' ärgsten Feinde liben.

5. Gib mir / H. Er. / die dreierlei:  
Erst einen festen Glauben /  
Bei welchem rechte Treue sei /  
Di nimmer steh auf Schrauben /  
Das ich mich üb' In wahrer Lieb' /  
Und hoff' auf deine Güte /  
Di mich / o Gott / Führ Schand' und  
Spott

Auch bis ins Grab behüte.

6. Nach bühlem Reichtum / Suht und  
Geld' /

H. Er. / las mich ja nicht trachten /  
Gib / das ich allen Pracht der Welt  
Mög' inniglich verachten /  
Auch nimmermehr Nach hoher Ehr  
Und grohstem Nahmen strebe /  
Besondern nuhr Nach rechter Schmuh  
Der wahren Christen lebe.

7. Führ Schmeicheln / List und Heuche-  
Bewahre mir di Sinnen / (lei  
Und las mich ja durch Gleisnerei  
Den Nehten nicht gewinnen:  
Laf ja und nein Mein Antwort sein /

Darnach man sich zu richten /  
Denn dises kan Bei iderman  
Di Sachen leichtlich schlichten.

8. H. Er. / säubere von Eitelkeit  
Mein sündliches Gemühte /  
Das ich in diser kurzen Zeit  
Führ schnöder Last mich hütete:  
Des Herzen Grund Sei wi der Mund /  
Dem Nehten nicht zu Schaden /  
So werd' ich nicht / Bi sonst geschicht /  
Mit Schmähen überladen.

9. Gib / das ich ja den Müßig-gang  
Samt aller Trägheit hasse /  
Dagegen / H. Er. / mein Leben-lang  
Mein Arbeit so verfass /  
Das ich zur Noht Mein täglich Brot  
Mit Ehren mög' erwerben /  
Und / wenn ich sol / Fein sanft und wol  
In dir / H. Er. Jesu / sterben.

10. Ach! gib mir deinen guhten Geist /  
Das ich di Laster flühe /  
Und nuhr um das / was Christlich heist /  
Von Herzen mich bemühe /  
So kan kein Leid In diser Zeit  
Aus deiner Hand mich treiben /  
Besondern ich Wird' ewiglich  
Bei dir / H. Er. Jesu / bleiben.

238.

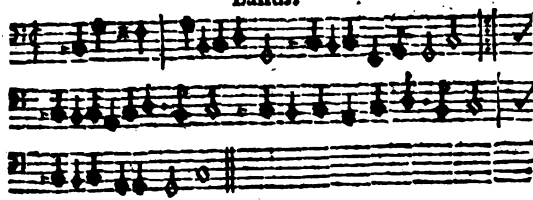
Mel. H. Er. Jesu Christ / ich weiß gahr. u. c. w.  
Ober wi folget:

Discantus.



Bassus.

Bassus.



**H**err wi du wilt/ so schickts mit mir/   
 Im Leben und im Sterben:   
 Zu dir allein steht mein Begir/   
 Das mich doch nicht verderben.   
 Erhalte mich in deiner Huld/   
 Sonst wi du wilt: Gib mir Gedult/   
 Dein Wille ist der beste.

2. Verleihe mir Zucht/ Treu' und Ehr'   
 Und Lust zu deinem Worte:   
 Behüte mich führ falscher Lehr' /   
 Und gib mir hi und dorte/   
 Was diht zu meiner Seligkeit:   
 Wend' ab all Ungerechtigkeit   
 In meinem ganzen Leben.

3. Sol ich einmahl nach deinem Racht   
 Von diser Welt abscheiden/   
 So gib mir/ Herr/ ja deine Gnad'   
 Auf das ichs tuh in Freuden.   
 Mein Leib und Seel' ergeb' ich dir   
 Ein selig End' / O Herr/ gib mir   
 Durch Jesum Christum Amen.

239.

Mot. Ach Jesu dessen Treu'. u. s. w.

**H**err allerliebster Gott / Der du   
 mir dieses Leben/   
 Leib/ Seele und Vernunft Aus Gna-   
 den hast gegeben /   
 Regire ferne mich Durch deinen gub-   
 ten Geist/   
 Das der in allem Tuhn Mir Kraft   
 und Beistand leist.

2. Hilf/ das ich allezeit Des Fleisches   
 Lüste meide:   
 Hingegen emsiglich Des Besten Werte   
 treibe/ (bei   
 Und gubte Ritter'schaft Ausübe/ auch da-   
 In Hofnung immer stark Und fest ge-   
 gründet sei.

3. Gib/ das ich als ein Christ/ Wi Chri-   
 stus mich bezeige /   
 Und meine Ohren stets Zu seiner Lehre   
 neige: (gen Welt   
 Im Glauben stärke mich/ Das ich der ar-   
 Nicht folge/ wenn si mich Von deinem   
 Wort' abhält.

4. Engünde du mein Herz Mit deiner   
 wahren Liebe   
 Und gib/ das ich zugleich Am Nächsten   
 Liebe übe:

Verleihe mir Gedult/ Best' Trüb'sahl   
 bricht herein   
 Und hilf/ das ich im Glück Demüthig   
 möge sein. (Reicheringe:

5. Verleihe/ das ich stets Nach deinem   
 (Zu mir herunter)   
 Auf das dein Segē sich In meiner Nahrung   
 bringe:

Wer nach dem ewigen Führ allen Din-   
 gen tracht/   
 Der wird auch wol mit dem / Was zeit-   
 lich ist/ bedacht.

6. Hass/ Falschheit/ Übermuth Und   
 Heuchelei daneben/   
 Das ja an mir nicht sein In meinem gan-   
 zen Leben:

List/ Unrecht/ Frevel/ Seiz Und Un-   
 barmherzigkeit   
 Sei ferne weg von mir / O Gott/ zu   
 aller Zeit.

Et ij

7. Mit



# Um Göttliche Regierung.

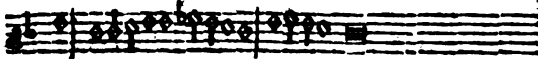
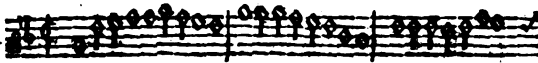
7. Mit deiner rechten Hand/ *H*er/  
 wollestu mich leiten  
 Und schüßen Tag und Nacht/ Das mei-  
 ne Tritt nicht gleiten:  
 Du wollest meine Burg Und Schutz in  
 Nächten sein/  
 Wenn ich in meinem Amt Ausgehe oder  
 ein.

8. Zulezt erlöse mich Von allem Creuz  
 und Leiden/  
 Und wenn ich sol einmahl Von diser  
 Welt absteiben:  
 So siehestu mir bei Mit deiner Gnaden/  
 Hand/  
 Und fähr mich hinauf Ins rechte Va-  
 ter-Land.

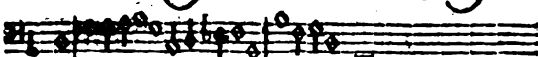
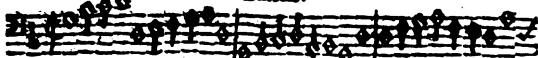
# Um Göttliche Regierung.

240. Der 5. Psalm.

*Dicantus.*



*Bassus.*



**M**ein Wort/ o *H*er/ und was ich  
 flage/  
 Das mit geneigten Ohren führ:  
 In meiner Noth komm' ich zu dir/  
 Merk gnädig auf/ was ich dir sage  
 Und vohr dich trage.

2. Das mein Geschrei ja vohr dich drin-  
 Erhöre mich in meiner Noth. (*gen/*)  
 Du bist mein König und mein Gott:  
 An dich wil ich vohr allen Dingen  
 Mein Flehen bringen.

3. Eh' als der Tag sich wird erheben/  
 Wil ich zum Beten munter sein:  
 Eh' als noch tomt der Morgen-Schein/  
 Wil ich auf dein Wort achtung geben/  
 Nach dem zu leben.

4. Du bist nicht also zu beschreiben/  
 Als wi ein Gott/ dem wolgefällt  
 Das Wesen diser argen Welt:  
 Es kan/ wer Missethat wil treiben/  
 Nicht führ dir bleiben.

5. Führ dir besteht nicht/ des Geberde  
 Und Wort voll Ruhms und Hoffahrt  
 sind:

Du bist den Uebelthätern feind/  
 Und lässest si noch hi auf Erden  
 Zu Schanden werden.

6. Du bringst den um/ der gerne leuget/  
 Der Höchste hat ein Breuel dran/  
 Wenn man sängt Mörder-Händel an:  
 Und sich führ dem in Falschheit neiget/  
 Den man betreuget.

7. Ich aber wil nu mein Gemühte  
 Zu dir allein/ Gott/ richten hin  
 In deinem Haus und wo ich bin/  
 Dich ruhffen an/ das deine Gühte  
 Mich rechts behüte.

8. Du wollest/ bitt' ich/ *H*er/ mich leit  
 Und fähren zur Gerechtigkeit:  
 Mich auch bewahren iderzeit  
 Vohr Feinden und vohr böhsen Deuten  
 Auf allen Seiten.

9. Ihr Mund weiß redlich nichts zu sagē/  
Verderb ist ihres Herzens Grund/  
Ein aufgesperretes Grab ihr Schlund:  
Arg sind di Zungen/ nach Behagen  
Wihl vohr zu schlagen.

10. Las über si das Recht ergehen/  
O Gott/zerstöre ihren Raht:  
Verwirf si/ weil durch Missetaht  
Und Unrecht si sich sehr erhoben/  
Dihr widerstehen.

11. Las alle di kein Leid betrüben/  
Di auf dich trauen festiglich.  
Ja las si rühmen ewiglich/  
Und di/ so deinen Nahmen lieben/  
Wihl Freude üben.

12. Denn du/ Herr/ gibest Gnad' und  
Segen

Dem/ der Gerechtigkeit erfüllt:  
Und deine Güte ist als ein Schild/  
Darhinter er sich allerwegen  
Kam sicher legen.

(Gehen/

† 13. Was du vohr Gunst mich lassen  
Gott Vater/Sohn und heiliger Geist/  
Dafür sei immerdahr gepreist:  
Das was ich bitte fort mit Flehen/  
Auch noch geschehen.

241. Der 127. Psalm.

Ref. Das ist süßwahr ein. u. s. w.

Ober: Allein auff Gott setz dein Vertrauen. u. s. w.

**W**as Gott nicht selber baut das  
Haus?  
So richtet Maß' und Fleiß nichts ans:  
Wo Gott di Stadt nicht selbst bewacht/  
So schüget si sonst keine Macht.

2. Es ist umsonst/ das ihr aufsteht  
Früh morgens/ und späht schlaffē geht:  
Das ihr eur Brot ess ohne Ruh/  
Und bringet di Zeit mit Sorgen zu.

3. Wer bei der Arbeit Gott rufft an/  
Besindet/ daß er wol getaht:  
Denn Gott es denen/ di er lübt/  
Im Schlaßff/ und ohne Sorgen gibt.

4. Sih' auch di lieben Kinderlein  
Sind Gottes Gabenuhr allein:  
Gott ist/ der Leibes-Frucht verehrt/  
Und der der Eltern Bitt' erhört.

5. W' Pfüllein des starken Hand/  
So ist's mit Knaben auch bewand:  
Wo man di Jugend wol erzihl/  
Wihl guhtes da gewis geschihl.

6. Wol dem/ dem Gott nach seine Raht  
Wihl Kinderlein bescheret hat:  
Der hat bet Freund- und Feinden Ehr:/  
Und wird zu Schanden nimmermehr.

† 7. Hilf Gott/ das ja di Kinder-Zucht  
Geschehe siehls mit Nutz und Frucht/  
Das aus der Kinder Mund' dihr werd'  
Ein Lob bereitet hi auf Erd'.

8. Ach las si ihren Eltern sein/  
Den Obern auch gehohrfahm sein/  
Und meiden all' ihr Leben lang  
Den eignen Sinn und Müßig-gang.

9. Gib ja/ das ihnen manglenicht  
Heilsahme Lehr' und Unterricht:  
Damit aus deinem Wort' und Mund'  
Ihr Glaube habe festen Grund.

10. Darinnen las si sein gewis/  
Auch süßen Schand' und Ergeruß:  
Auf das man si sonst nirgends find'/  
Als nuhr wo fromme Leute sind.

11. Durch deine Weisheit/ Macht und  
Auf allen Wegen si behüt': (Güht  
Und sei selbst ihr Seleites-Mann/  
Weil sonst ihr Fuß leicht gleiten kan.

12. Las si dich/ Gott/ in allem Fall  
Führ Augen haben überall/

Ec iii

Und

Und sich befließen iberzeit  
Der Tugend/Zucht und Erbarkeit.

13. Woßt ausgehen oder ein/  
Da laß du si gegnet sein:

Daß si di Lebens-Zeit in Ruh'  
Und Friede Christlich bringen zu.

14. Wenn sich denn endet auch ihr Lauff/  
So nim si/ Herr/ zu dir hinauf:  
Auf das samst ihnen wihr zugleich  
Dich preisen dort in deinem Reich.

† 15. Gott Vater / Sohn und heiliger  
Geist /

Von dem uns alle Guad herfleust/  
Wihr loben dich/ wihr danken dir  
Mit unsern Kindern führe und für.

Führ di Christliche Jugend und Kinder-Zucht kan  
man auch absonderlich vom stenden Gesetß an  
bis zum Ende also singen:

Hilf Gott/ das ja di Kinder-Zucht  
Geschehe stehts mit Nutz. u. s. w.

242. Der 128. Psalm.

Mel. Das ist fäherwahr ein kößlich. u. s. w.

Ober: Allein auf Gottes seg. u. s. w.

**W**aldem/ der Gott von Herzen libt/  
Und sich zu seinem Dienst ergibt:  
Der in des Herren Wegen geht/  
Auf seine Böhheit sich versteht.

2. Wol dir/ wol dir/ du hast es guth/  
Nichts ist das dir leicht schaden tuht:  
Du narest dich in deinem Stand'  
Hinfort der Arbeit deiner Hand.

3. Dein Weib wird wi di Reb' am Wein  
Und wie ein fruchtbarh Wein-Stoff sein:  
Die Kinder auch sein jung und frisch  
Wie Dehlbaums-Zweig um deine Tisch.

4. So segnet Gott denselben Mann/  
Der ihn um Segen ruhffet an:  
Der seine Hofnung auf ihn bant/  
Und ihm von Herzen Grund vertraut.

5. Gott wird dich segnen fort und fort  
Aus Zion durch sein edles Wort/  
Auf das du sehest in der Laht/  
Das Glütt/ so Gottes Kirche hat.

6. Dir gibt er auch der Freuden vihl/  
Verlängert dir des Lebens-Zihl:  
Er reißt dich nicht hinweg geschwind/  
Erläßt dich sehen Kindes-Kind.

† 7. Gott/ der du alles wol bedacht/  
Di guhte Ordnung' auch gemacht/  
Das in der Ehe Mann und Weib  
Vereiniget sein ein Fleisch und Leib.

8. Wend' ab des Satans Macht un Gist/  
Als der ein Feind der Ehe ist:  
Das der Unsaubre Geist ja nicht  
Bei ihnen Hass und Zant anricht'.

9. Hilf/ das von ihnen stehts mit Fleiß  
In ihres Angesichtes Schweiß  
Die Narung werde fortgesetzt/  
Und das Gewissen nicht verlegt.

10. Gib/ das si oft einmühtiglich  
Mit beten kommen/ Herr/ führe dich/  
Und ruhffen dich um Segen an/  
Auf das ihr Wert sei wol getahn.

11. Weñ si auch drukt des Creuzes Last/  
So laß si denken/ das du hast  
Zur Hülff und Trohst durch deine Hand  
Selbst eingesetzt disen Stand.

12. Damit Zucht/ Treu' und Einigkeit  
Erhalten werde iberzeit/  
Wenn Eltern Schand' und Sünde flihn/  
Und fromme Kinder auferzihn.

13. Das alle Ehe-Leute nuhn  
Nach solchem deinem Willen tuhn/  
Und haben ein' erwünschte Eh'/  
Dha Herzeleid und allem Weh' /

14. Als bitten wihr/ o Vater/ dich/  
Regire si selbst gnädiglich /

Das

Das si in wahrer Heiligkeit  
zubringen ihre Lebens-Zeit.

15. So werden si ihr Leben-lang  
Dihr freudig also sagen Dank:  
Gott Vater Sohn und heilger Geist/  
Seib und ewig dort gepreist.

Führ Christliche Ehe-Teute kan man auch absonder-  
lich vom lebenden Gesetze an bis zum Ende also  
singen:

Gott/der du alles wol bedacht/  
Di guhte Widnung auch gemacht/u. s. w.

Sonst singt mans also:

**W**ol dem/der in Gottes Furchten  
sieht/

Und auch auf seinem Wege geht:  
Deineigen Hand dich nären sol/  
So lebstu recht und geht dihr wol.

2. Dein Weib wird in dem Hause sein/  
Wie ein Reben voll Trauben sein/  
Und dem Kinder um deinen Tisch/  
Wi Ohlpflanzen gesund und frisch.

3. Sib/so reich Segen hängt dem an/  
Wo in Gottes-Furcht lebt ein Mann:  
Von ihm lässt der alt Fluch und Zorn  
Den Menschen-Kindern angeborn.

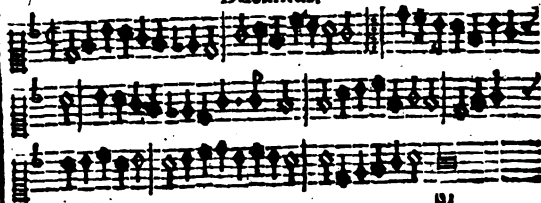
4. Aus Zion wird Gott segnen dich/  
Das du wirst schauen stetiglich  
Das Glück der Stadt Jerusalem/  
Führ Gott in Gnaden angerem.

5. Fristen wird er das Leben dein/  
Und mit Güte stehts bei dihr sein:  
Das du wirst sehen Kindes-Kind/  
Und das Israël Friede sind.

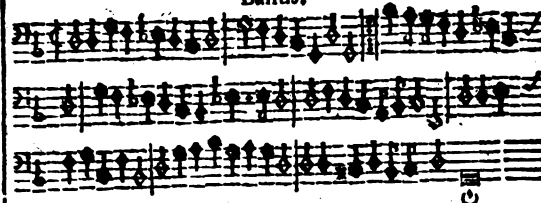
243. Der 139. Psalm

Mel. An Wasser-Fläßsen Babylon u. s. w.  
Dier wi folget:

Dilectus.



Bassus.



**H**err Gott/der du erforschest mich/  
Und kennest mich von innen:

Mein Luhn und Lassen tomt führ dich/  
Behn/stehen und beginnen:

Was ich gedent' in meinem Sinn/  
Das weißt alles schon vohrhin/  
Du prüfest Herz und Niren:  
Du kanst auch/wenn ich bin allein/  
Und wolte gern verborgen sein/  
Mein Luhn und Wesen spüren.

2. Kein Wort spricht meine Zung' und  
So ich dihr kan verhehlen: (Mund/

Du siehest/ Herr/ des Herzens Grund/  
Was steht in meiner Seelen:

Du schaffest ja/was ich vollbring/  
Es sei groß' oder auch gering/  
Ich kans ohn dich nicht richten.

Wenn du mihr aber in der Nacht/  
Verleibest Weisheit/ Hülf und Raht/  
So kan ich alles schlichten.

3. Wi du di deinen wunderlich/  
O Gott/ hi pflegst zu führen/  
Versteh' ich nicht/und lasse mich  
Bloß dein Hand regiren.

Wo sol ich hin führ deinem Geist/  
Denn du auch di Gedanken weis/  
Es hilf führ dir kein sühn.  
Führ ich gen Himmel/bistu da/  
Auch in der Höllen bistu nah/  
Kann dir mich nicht entziehen.

4. Nuhn grohßer Gott/ weil deine  
Mich überall kan finden/ (Hand  
Und all mein Luhn dir ist bekant  
So hit' ich mich führ Sünden:  
Denn finster ist wi Licht bei dir/  
Was heimlich waar/ komit klahr herfüh/  
Ich kan dir nicht entgehen.  
Was ich getahn/geredt/gedacht/  
Das wird führ deinen Trohn gebracht:  
Da mus ich führ dir stehen.

5. Herr/meine Seel erkennet wol/  
Das du mich hast bereitet/  
Und wie ein Mensch gestalt sein sol/  
Aus Mutter Leib geleitet:  
Durch deine Allmacht/Fleisch und Pein/  
Und alle Glieder an mir sein:  
Dein Aug hat mich erwöhlet.  
Da ich noch ungeboren waar/  
Hastu schon Stunden/Tag und Jahr  
In Lebens-Rauff gezählet.

6. Ich danke dir/und preise dich  
Führ solche grohße Tathen/  
Und das du mir so wunderlich  
An Leib und Seel gerahen.  
Sehr köstlich ist dein Wert an mir/  
Des mor gends bin ich noch bei dir/  
Und warre deiner Gnaden:  
Ich gläube fest/das meine Sünd'  
In Christo mir vergeben sind/  
Das si mir nicht mehr schaden.

7. Den Vohersaz gib mir Herr dabel/  
Das ich/was böhs ist/meide.

Von den gottlohen ferne sei/  
Von frommen mich nicht scheide:  
Das ich allein was dir gefällt/  
Nubr libe/und was von der Welt/  
Stechts hasse und nicht achte/  
Gern höre an dein edles Wort/  
In Hoffnung und im Glauben fort.  
Das Ewige betrachte.

8. Erforsche du/o Gott/mein Herz/  
Durchsuche di Gedanken/  
Und sih/ob ich woll' hinterverts  
Und auf di Seite warren.  
Geh ich vielleicht den böhsen Weg/  
So füre du mich selbst den Steg/  
Der nach dem Himmel weis:  
Das ich vom Sünden-Dihnstie frei/  
Und dir/o Herr/gefällig sei/  
Bis ich von himmen reife.

244. Aus Matth. II.

Wel. Den Herren meine Seel. u. s. w.  
Oder: Kommt her zu mir/Spricht. u. s. w.

Es g'önt alle zu mir/kommt zu mir/  
Und fürchtet euch doch nicht/di ihr  
Mit Sünden seid beladen:  
Kommt her/ich bin der guhte Hirt/  
Der euer Herz erquicket wird:  
Kein Teufel soleuch schaden.

2. Nempt in Gedult auf euch mein Joch/  
Seht nuhr auf mich/und lernet doch/  
Wi ihr euch sollt erzeigen:  
Seid sein sanftmühtig/wi ich bin/  
Libt Demuth/lass nicht euren Sinn  
In Hoffahrt sich versteinen.

3. So werdet ihr zu iderzeit  
Führe eure Seel in Freud und Leid.  
Trost und Erquickung finden.  
Mein Joch ist sanft/leicht ist di Last:

Wer si gedültig auf sich fast/  
Dem helff ich überwinden.

† 4. Ich bitte dich/ Herr Jesu Christ/  
Der du mein süßter Heiland bist/  
Das mich doch wol betrachten/  
Das alles/ was di arge Welt  
Führ Lust betrihglich mihr führstelt/  
Sei gahr vohr nichts zu achten.

5. Gib/ das ich wahre Demuth üb/  
In Sanftmuth meinen Nechsten lib  
Und dein Joch trag' ans Ende/  
Führ meine Seel hi Ruh' erlang/  
Und dort di Ehren-Kron' empfang/  
In dem ichs wol vollende.

#### 245. Um Wirkung des Göttlichen Wortes.

Mel. Es ist das Heil uns kommen. u. s. w.

Wahr Menschen sind zu dem/ o Gott/  
Was geistlich ist/ unträchtig:  
Dein Wesen/ Wille und Gebot  
Ist vñhl zu hoch und wichtig:  
Wir wissen und verstehens nicht/  
Wo uns dein Göttlich Wort und Licht  
Den Weg zu dir nicht weiset.

2. Drum sind vohrzelten ausgesandt  
Propheten deine Knechte/  
Das durch si würde wol bekant  
Dein Will' und deine Rechte:  
Zum letzten ist dein lieber Sohn/  
D Vater/ von des Himmels Trohu  
Selbst kommen uns zu leren.

3. Führ solches Heil sei/ Herr/ gepieiß/  
Das uns dabei verbleiben:  
Und gib uns deinen guhten Geist/  
Das wir dem Worte gläuben:  
Dasselb' annemen iberzeit  
Mit Sanftmuth/ Ehre/ Lib' und Freud/  
Als Gottes/ nicht der Menschen.

4. Hilf/ das der lohsen Spötter Hauff  
Uns nicht vom Wort' abwende:

Deni ihr Gespötte endlich drauff  
Mit Schretten nimmt ein Ende.  
Gib du selbst deinem Donner Kraft/  
Das deine Lehr ein uns hast/  
Auch reichlich bei uns wone.

5. Deffn' uns di Ohren und das Herz/  
Das wir das Wort recht fassen/  
In Ab' und Leid/ in Freud' und Schmerz  
Es aus der Aht nicht lassen:  
Das wir nicht Hörer nühr allein  
Des Wortes/ sondern Tährer sein/  
Frucht hundertfältig bringen.

6. Um Weg wird der Same fort  
Vom Teuffel hingenommen:  
In Fels und Steinen kan das Wort  
Di Wurzel nicht bekommen:  
Der Same/ so auf Dornen fällt/  
Von Sorg' und Wollust diser Welt  
Verdirbet und ersittet.

7. Ach hilf/ Herr/ das wir werden  
gleich

Alhi dem guhten Lande/  
Und sein an guhten Werken reich  
In unserm Amt' und Stande:  
Vñhl Fruchts bringen in Geduld/  
Bewaren deine Lehr' und Huld  
Im feinen guhten Herzen.

8. Das uns/ di weckwahr leben hñhr/  
Den Weg der Sänder meiden:  
Gib das wir haltten fest an dir  
In Anfechtung und Leiden:  
Rott' aus di Dornen allumahl/  
Hilf uns di Welt-Sorg' über all  
Und bößē Lüste dämpfen.

9. Dein Wort las allwege sein  
Di Leuchte unsern Füßsen/

3f

Erhalte

Erhalt' es bei uns klahr und rein:  
Hilf/ das wirh draus genihffen  
Kraft/ Raht und Trohst in aller Noht/  
Das wirh im Leben und im Tod/  
Hhrauf beständig trauen.

† 10. Lasslich dein Wort zu deiner Ehr'/  
O Gott/ sehr weit ausbreiten:  
Hilf Jesu/ das uns deine Ehr'  
Erleuchten mög' und leiten:  
O heilger Geist/ dein Göttlich Wort  
Las in uns wirken fort und fort  
Geduld/ Lieb'/ Hofnung/ Glauben.

246.

**I**ch ruff zu dir/ HErr Jesu Christ/  
Ich bitt' erhöre mein Klagen:  
Verleih mirh Gnad zu diser Frist/  
Las mich doch nicht verzagen:  
Den rechten Glauben/ HErr/ ich mein/  
Den wollestu mirh geben/  
Dirh zu leben  
Meinn Nächsten nüz zu sein/  
Dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr/ o HErrre Gott/  
Du kanst es mirh wol geben:  
Das ich werd' nimmer mehr zu Spott/  
Di Hoffnung gib darneben:  
Vor aus wenn ich musst davon/  
Das ich dirh mög vertrauen/  
Und nicht bauen  
Auf alles mein Tuhn/  
Sonst wold's mich ewig reuen.

3. Verleih/ das ich aus Herzen Grund  
Meinn Feinden mög vergeben/  
Verzeih mirh auch zu diser Grund/  
Schaff mirh ein nettes Leben:  
Dein Wort mein Speis las allweg sein/  
Damit mein Seel zu nären/  
Mich zu weren/

Wenn Unglück geht daher/  
Das mich bald möcht abferen.  
4. Das mich kein Lust noch Furcht von  
In diser Welt abwenden/ (dirh  
Beständig sein ans End gib mirh/  
Du hast's allein in Händen:  
Und wem du gibst/ der hats umsonst/  
Es mag nimand erwerben/  
Noch erwerben  
Durch Werke deine Gnad/  
Di uns errett vom Sterben.  
5. Ich lig' im Streit und widerstreb'/  
Hilf/ o HErr Christ/ dem Schwachen.  
An deiner Gnad' allein ich fleh/  
Du kanst mich stärker machen.  
Kommt nuhn Anfechtung her/ so wehr  
Das si mich nicht umstohsse/  
Du kanst mahffen/  
Das mirh's nicht bring Gefähr:  
Ich welf du wirst's nicht lassen.

247.

Um den wahren Glauben.

Mel. Ich Jesu dessen Treu' u. s. w.

**G**ott/ allerhöchster Gott/ Von dem  
wirh alle Gaben  
Und was uns nüzlich ist Durch Bitte  
müßerhaben/  
Ich Sünder klage dirh/ Das (leider!) ich  
nicht kan  
Dich/ wol ich gerne wolt' / Im Glauben  
beten an.

2. Ich gläube ja zwahr wol/ Doch mit  
sehr schwachem Glauben/  
Den mirh noch wil dazu Der böhse  
Feind wegrauben.  
In solcher Noht/ o Gott/ Weil ich auf  
dich allein (sein.  
Vertraue/ wollestu Mein treuer Helfer  
3. Ach

3. Ach rette du zu mir. Doch deine  
 Gnaden-Hände/  
 Hilf meiner Schwachheit auf / Und  
 Stärkung mir zusende:  
 Ob schon dem Senf-Korn gleich Mein  
 Glaube ist sehr klein/  
 So las ihn doch bei mir In stehem  
 Wachsthum sein.

4. Ich bin zwar schwach/doch sei Der  
 Glaub' in mir geschäftig/  
 Und deine Stärk und Kraft Sei in mir  
 Schwachen kräftig.  
 Ach zuech mich hin zu dir / Herr/ mei-  
 ne Zuversicht/  
 Auf das sich mehr in mir Des wahren  
 Glaubens Licht.

5. O frommer Gott/der du Ein Funt-  
 lein angezündet  
 Des Glaubens/blas es auf/ Das/wenn  
 sich Noht anfindet/  
 Ich wol gerüstet sei / Und guhte Ritter-  
 schaft  
 Ausübe allezeit Durch dieses Lichtes  
 Kraft.

6. Herr Jesu/ blinke du Mich an aus  
 lauter Gnaden/  
 Wi du das arme Weib Von Cana/das  
 beladen  
 Mit vñhem Unglück waar: Vertritt du  
 mich bei Gott/  
 Damit mein schwacher Glaub' Hiwer-  
 de nicht zu Spott.

7. Ach lieber Herr/ wi du Führer  
 hast gebeten/  
 Daser nicht möchte ab Vom wahren  
 Glauben treten/  
 So bitte auch führ mich/ Der du mein  
 Mittler bist/

Wo es dem Wille sonst Und mir er-  
 sprichlich ist.

8. Erhöre mich/ mein Gott / Mein  
 Gott/ mich doch erhöre/  
 Merk auf mein Flehen und Der Bitte  
 mich gewere /  
 Das ich des Glaubens Zihl/ Der Seelen  
 Seligkeit/  
 Erlange dort einmahl Bei dir in E-  
 wigkeit.

248.

Wel. Ach Gott vom Himmel. u. s. w.  
 Gottes Sohn/ Herr Jesu Christ/  
 Das man recht könne glauben/  
 Nicht idermannes Ding so ist/  
 Noch standhaft zu verbleiben:  
 Drum hilf du mir von oben her/  
 Des wahren Glaubens mich gewehr/  
 Und las mich fest beharren.

2. Achler' und unterwecke mich/  
 Das ich den Vater kenne:  
 Und das ich/ Jesu Christe/ dich  
 Den Sohn des Höchsten nenne:  
 Auch ehre Gott den heiligen Geist/  
 Zugleich gelobet und gepreist  
 In dem drei eingen Wesen.

3. Las mich vom großsten Gnaden-Heil  
 Das wahr' Erkenntnis finden:  
 Wi der nuhr an dir habe Teil/  
 Dem du vergibst di Sünden.  
 Hilf/ das ichs such' / als ichs gebürt:  
 Du bist der Weg/ der mich recht fñhrt/  
 Di Wahrheit und das Leben.

4. Gib das ich traue deinem Wort/  
 Ins Herze es wol fasse:  
 Das sich mein Glaube immerfort  
 Auf dein Verdict verlasse:  
 Das zur Gerechtigkeit mir werd'/

3f ii

D Herr/



O Herr/ wenn Sünde mich beschwert/  
Dein Kreuz/ Tod zugerechnet.

5. Den Glauben/ Herr/ las tröbsten sich  
Des Bluts/ so du vergossen:  
Auf das in deinen Wunden ich  
Bleib' immer eingeschlossen:  
Und durch den Glauben auch di Welt/  
Und was diselb' am höchsten hält/  
Führ Rohrt und Drett nuhr achte.

6. War' auch gleich wi ein Senf-  
Körnlein/  
Mein Glaube nuhr zu merken/  
Wirstu in mihr doch mächtig sein/  
Di Gnade wird mich stärken/  
Di das zubrochne Rohr nicht bricht/  
Das glühend Locht auch vollends nicht  
Auslöschet in den Schwachen.

7. Hilf/ das ich stets sorgfältig sei  
Den Glauben zu behalten/  
Ein guht Gewissen auch dabei:  
Und das ich so mög walten/  
Das ich sei lauter iderzeit  
Dhn Anstohß/ mit Gerechtigkeit  
Erfüllt und ihren Früchten.

8. Herr/ durch den Glauben wohn' in  
Das ihn sich inuner stärken: (mihr/  
Daser sei fruchtbar führ und führ/  
Und reich in guhten Werken:  
Daser sei tähtig durch di Lieb/  
Und sich zu allen Zeiten üb'  
In dem/ was Gott gefällig.

9. Insonderheit gib mihr di Kraft/  
Das vollends bei dem Ende  
Ich übe guhte Ritterchaft:  
Zu dihr allein mich wende  
In meiner letzten Stund' und Noht  
Des Glaubens Ende durch den Tod/  
Di Seligkeit/ erlange.

† 10. Herr Jesu/ der du angezündt  
Das Fimlein in mihr Schwachen/  
Was sich vom Glauben in mihr findt/  
Das wollstu stärker machen.  
Was du gefangen an/ vollführ'  
Ans Ende/ biß dort eins bei dihr  
Das Schauen folg' auf Glauben.

249.

Gott der Vater won' uns bei/  
Und las uns nicht verderben:  
Mach' uns von allen Sünden frei/  
Und hilf uns selig sterben:  
Führ dem Teufel uns bewahr/  
Halt' uns bei festem Glauben/  
Und auf dich las uns bauen/  
Aus Herzen Grund vertrauen:  
Dihr uns lassen ganz und gahr/  
Mit allen rechten Christen/  
Entflühn des Teufels List/  
Mit Waffen Gottes uns fristen.  
Amen/ Amen/ das sei wahr/  
So singen wihr Alleluja.

2. Jesus Christus won' uns bei.
3. Der h. Geist won' uns bei. u. f. w.

250.

G. Drie/ Gott Vater in Ewigkeit/  
Groß ist dein Barmherzigkeit:  
Aller Ding' ein Schöpfer und Regierer.  
Eklison.

2. Christe/ aller Welt Troht/  
Uns Sünder allein du hast erlöht.  
O Jesu Gottes Sohn/  
Unser Mittler bist in dem höchste Troht/  
Zu dihr schrei' wihr aus höchste Begiht.  
Eklison.

3. Kyrie/ Gott heiliger Geist/  
Troht/ stärk uns im Glauben allemeist/  
Das

Das wir am letzten End  
Frölich abscheiden aus diesem Elend.  
Eleson.

251.



**V**ater allmächtiger Gott/  
Zu dir schreien wir in der Noht:  
Durch dein großs Barmherzigkeit  
Erbarm dich über uns.

2. **C**hriste wollst uns erhören/  
Führ uns bistu geboren  
Von Maria.

Erbarm dich über uns.

3. **V**ergib uns all' unsre Sünde/  
Hilf uns in der letzten Stunde:

Führ uns bistu gestorben.

Erbarm dich über uns.

4. **D**heiliger Geist wollst uns geben

Dich allzeit herzlich zu lieben /

Und nach deinem Willen zu leben.

Erbarm dich über uns.

252.

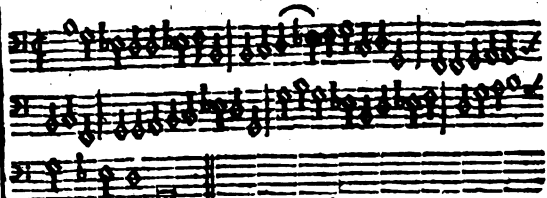
Mel. Vater unser im Himmel-Reich. u. s. to.

Ober wi folget:

Diseantus



Bassus.



**I**s ist doch ja dilezte Zeit/  
Davon der H<sup>E</sup>ri hat propheet:  
Wunder und Zeichen sind gemein/  
Wihl Sünd' und Schand bei großs und  
klein/

Der Glaub verlischt/ di Lieb' erkaltt.  
Das spüret man an jung und alt.

2. **H**ochmuht und Pracht nisnt über-  
hand /

Wihl schwere Plagen sind im Land:

Drum wache auf/ o Herze mein/

Steh' auf vom Schlaßff der Sündē dein/

Sei siehts im Glauben wol bereit:

Deins H<sup>E</sup>rrēn Zukunft ist nicht weit.

3. **H**ERR Jesu Christ mein Heil und  
Trost/

Du hast mich ja gahr teur erlöht:

Ach seh' ich schweb' hi in der Welt /

Wihl find wihl tausend Noz gestellt:

Wi leichtlich könt' es gehen an/

Das ich auch lihff di breite Bahn.

4. **D**i Welt kan gahr zu listig sein/

Ihr gottloß Wesen schmükten sein:

Der Teufel reizt zur Sünden-Lust/

Er spricht/ ein Sünd sei leicht gebühst:

Mein schwaches Fleisch ist bald gefälst/

Es hat sonst Lust zum Lauf der Welt.

5. **H**ER Jesu Christ/ tuh du das best/

Halt mich allzeit im Glauben fest:

Ich bin ja H<sup>E</sup>ri dein Fleisch und Bein/

Ein Glüd-Mahs an dem Leibe dein:

3f iii

Mein

Mein Herr und Gott/laß nicht vö mich/  
Auf daß ich auch nicht laß von dir.

6. Der Welt-Lauf gehet nach der Höll/  
D Herr bewahr mir meine Seel:  
Durch deinen Geist regir mich recht/  
Daß ich nicht sei der Sünden-Knecht.  
Hilf daß der Feind zu keiner Frist  
Mir Schaden mög mit seiner List.

7. Mein Glaub' ist wol gering und klein/  
Noch trau' ich/ Herr/ auf dich allein/  
Und tuh mich ganz ergeben dir:  
Ich weiß/ es wird gelingen mir.  
Denn sich mein Herz in aller Noht  
Auf dich verläßt bis in den Tod.

8. Kommt nu Kreuz/ Trübhsahl/ Her-  
zeleid/  
Noht/ Krankheit/ Angst und Bangigkeit/  
Und solts auch sein ein härter Stand/  
Bleib' ich doch fest in deiner Hand:  
Denn mir mus alles heilsam sein/  
Dir weil ich trau dem Nahmen dein.

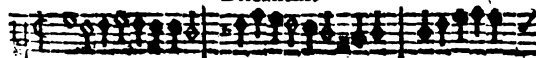
9. Jesu/ mit dir will ich bestehn/  
Wolt gleich di Welt zu Grunde gehn:  
Es fürchte sich ein Heuchel-Christ  
Und wer ohn Glaub' und Hoffnung ist:  
Ich wart' auf dich/ Herr/ kom nuh heut/  
Daß ich eingeh zu deiner Freud'.

10. In des/ mein Gott/ so bitt' ich doch/  
Weil ich das Elend baue noch/  
Erhalt dein Wort/ gib Frid' und Ruh/  
Di schweren Zeiten lindern tuh/  
Gib Narung und guht Regiment/  
Glaub' Lieb' und Hoffnung bis ans End.

253.

Mel. Wi das vohrhergehende:  
Oder wi folget:

Discantus.



Bassus.

NB. An etlichen Orten singt man nach dem andern  
Gesäß alsobald das neundez/ und läßt das 1.  
4. 5. 6. 7. und 8. Gesätze aassen.

**M**eh Gott/ wi vihl Mühseligkeit  
Hab' ich in meiner Wallfahrts Zeit!  
Der schmahle Weg ist Arbeit voll/  
Den ich zum Himmel wandeln sol.  
Wi schwerlich läßt sich Fleisch und Blut  
Zwingen zu dem ewigen Gut!  
2. Wo solich mich dem wenden hin?  
Zu dir/ Herr/ Jesu/ steht mein Sinn:  
Bei dir mein Herz/ Trohst/ Hülf und  
Rahet

Allzeit gewis gefunden hat.  
Niemand imals verlassen ist/  
Der sich verlassn auf Jesum Christ.  
3. Du bist der grobste Wunder-Mann/  
Das zeigt dein Amt und dein Person.  
Welch Wunder-Ding hat man erfarn/  
Daß du mein Gott bist Mensch geboren:  
Und fürest uns durch deinen Tod  
Ganz wunderlich aus aller Noht.  
4. Jesu mein Herr und Gott allein/  
Wi süß ist mir der Nahme dein:  
Es kan kein Trauren sein so schwer/  
Dein süßer Nahm' erfreut vihlmehr:  
Kein Elend mag so bitter sein/  
Dein süßer Trohst der linderts sein.

5. Ob mir gleich Leib und Seel ver-  
schmacht /

So weistu / Herr / das ichs nicht acht.  
Wenn ich dich hab / so hab' ich wol /  
Was ewig mich erfreuen sol.  
Dein bin ich ja mit Leib und Seel /  
Was kan mir thun Sünd / Tod und  
Höll?

6. Kein besser Treu' auf Erden ist /  
Denn nuhr bei dir / Herr Jesu Christ:  
Ich weis / das du mich nicht verläst /  
Dein Wahrheit bleibt mir ewig fest:  
Du bist mein rechter treuer Hirt /  
Der ewig mich behüten wird.

7. Jesu mein Freud / mein Ehr' und  
Ruhm /  
Meins Herzens Schatz / und mein Reich-  
thum.

Ich kans doch ja nicht zeigen an /  
Wi hoch dein Nahm' erfreuen kan.  
Wer Glaub' und Lieb' im Herzen hat /  
Der wirds erfahren mit der Taht.

8. Drum hab' ichs oft und vihl geredt /  
Wenn ich an dir nicht Freude hatt /  
So wolt' ich den Tod wünsch'n her /  
Ja / das ich ni geboren wär:  
Denn wer dich nicht im Herzen hat /  
Der ist gewis lebendig tod.

9. Jesu / du edler Bräutigam wehrt /  
Meininger Trohst auf diser Erd' /  
An dir allein ich mich ergeh /  
Weit über alle güldne Schätz:  
So oft ich nuhr gedenk' an dich /  
All mein Gemüht erfreuet sich.

10. Weñ ich mein' Hofnung stell zu dir /  
So fühl' ich Frid' und Trohst in mir:  
Wenn ich in Nohten bet' und sing /  
So wird mein Herz recht guhter Ding:

Dein Geist bezeugt / das solches frei /  
Des ewign Lebens Dohr-Schmatt sei.

11. Drum wil ich / weil ich lebe noch /  
Das Creuz dir frölich tragen nach:  
Mein Gott / mach mich dazu bereit /  
Es diht zum besten allezeit.

Hilf mir mein Sach recht greiffen an /  
Das ich mein Lauff vollenden kan.

12. Hilf mir auch zwingen Fleisch und  
Blut /

Führ Sünd' und Schanden mich behüt:  
Erhalt mein Herz im Glauben rein /  
So leb' und sterb' ich dir allein.

Jesu mein Trohst / hör mein Begir:  
Dmein Heiland / wär' ich bei dir!

Diser Gesang der eigentlich von der Nachfolge und  
Aufnehmung des Creuzes Christi redet / wird  
auch wol in andern gemeinem Creuz und Un-  
glück gebraucht / da man ihn also anfängt:

Ach Gott wi manches Herze Leid  
Begegnet mir zu diser Zeit /  
Der schmahle Weg ist Trübhsahl voll /  
Den ich zum Himmel wandeln sol. u. s. w.

254. Von der Väterlichen Dohr-  
sorge / Verseh- und Regierung Gottes.  
Mel. Hüf Gott wi gehts. u. s. w.

Hilf Gott / wi hat der Teufel sz  
Di Leut in seinen Stricken /  
Das er in ihrem Sinn und Wiz  
Si also kan berücken:  
Als wären wir ohn Hut und Schirm /  
Wi Fische und wi das Gewürm /  
Das ganz hat keinen Herren.

2. Dadoch di vihl und grohße Wert /  
Herr / di du vollenfüret /  
Durch deine Weisheit / Güht' und Stärk  
Auch werden fort regiret:  
Du sorgest noch führ alle Ding' /

Es ist nicht eines so gering/  
 Auf welches du nicht achtest.  
 3. Sonst wärestu von schlechter Kraft/  
 Und dem nuhr gleich geschänet/  
 Der zum Gebäu zwahr alles schafft/  
 Und ordentlich es setzet:  
 Drauf aber von demselben geht/  
 Nicht mehr zusiht/obs noch steht/  
 Und wi man es gebrauchet.  
 4. Bihl anders bistu/Gott/ gesiant  
 Bei Menschen und bei Thieren/  
 Wo ein Geschöpfe sich nuhr findt/  
 Kan man dein' Aufsicht spühren:  
 Di Frommen sind insonderheit  
 Versichert/ das du allezeit  
 In Gnaden an si denkest.  
 5. Du hast aus Mutter Leib' uns bracht/  
 Den Odem eingegossen/  
 Von dir kommt Stärke/ Kraft und  
 Macht  
 Zu uns herab geflossen.  
 Her/ aller Augen warten auf/  
 Du speisest si/ ob schohn der Hauff  
 Ist grohß/ mit Wol- Gefallen.  
 6. Den Feld- und Waldes- Vögelein/  
 Di keine Scheuren haben/  
 Schafft deine Vohrsorg' alles ein/  
 Du sättigst auch di Raben.  
 Kein Sperling auf di Erde fällt:  
 Was lebt und schwebet in der Welt/  
 Von dir allein sich naret.  
 7. Am meisten siht man/ wi du dich  
 Der Menschen tuhst annemen:  
 Was du erschaffen hast/ mus sich  
 Zu ihrem Nutz bequemen.  
 Du führst di deinen wunderbahr/  
 Das sich dein' Ehre immerdahr.  
 Und überall ausbreite.

8. Diweil du di Gedanken wehst/  
 Drum gilt führ dir kein Lichten:  
 Ist Falschheit in imandes Geist/  
 So kanstu ihn wol richten.  
 Du strahst und lobest iderman/  
 Was er gelassen und getahn/  
 Das wird von dir vergolten.  
 9. Durch dein Wort gibstu Kraft und  
 Macht/  
 Das man kan überwinden:  
 Wenn böhs Lust zu Missetah  
 Uns reizet und zu Sünden.  
 Ein frommes Herz inwendig merkt/  
 Das es von oben wird gestärkt/  
 Wenn du dem böhsen werest.  
 10. Durch Sittē/ durch Gesetz und Recht  
 Verstu uns deinen Willen:  
 Wi von Geschlecht man zu Geschlecht  
 Den selben mus erfüllen.  
 Du nöthigest uns fort und fort  
 Durch Drängung und durch guhte Wort/  
 O Herx/ zu dir zu kommen.  
 11. Du strahst/ weis von nöhten tuht  
 Zu lezt/ wi du gedreuet:  
 Doch wirffest du auch weg di Ruht/  
 Alsdenn/ wenn man bereuet  
 Di Sünd' und gibst durch deine Güte  
 Ein neu- und williges Gemüht  
 Den Lauff hi zu vollenden.  
 † 12. Ruhn stehe mir/ Gott Vater/ bei/  
 Das ich dis alles gläube:  
 An deiner Vohrsorg/ Huld und Treu/  
 Mit stillem Herzen bleibe:  
 Ob sichs oft wunderlich anlässt/  
 Das ich dir doch vertraue fest/  
 Und alles dir heimstelle.  
 13. Was du wilt haben/ das geschicht/  
 Kein Mensch kan es verweren:  
 Wiltu

Wiltu es auch verstaten nicht/  
So muß sichs anders keren.  
Dein Wille ist/ der alles fügt:  
Denn hilf/ das ich/ was mir anlegt/  
Auf dich/ o Herr/ stets werffe.

14. Gib/ wenn du väterlich mich nackst/  
Und neben mir di meinen/  
Mir gubtes Glück und Heil bescherst/  
Läßt deine Gnade scheinen/  
Das ich erkenne wol und fein/  
Recht brauche und dich nenn' allein  
Den Geber alles gubten.

15. Hilf/ das ich alles das mit Fleiß  
Mag tuhn/ was dir belibet:  
Dein Auge/ das da alles weiß/  
Sonst Rache an mir übet:  
Gib/ das ich solch Bericht erweg/  
Andächtig bei mir überleg/  
Und nimals sicher werde.

16. Wenn mir auch Widerwertigkeit  
Wil Sorg' und Schwermuht machen/  
So hilf/ das ich dir iberzeit  
Befele alle Sachen:  
Und gahr nicht zweifle/ das mirs noch/  
Wi schwer auch ist des Creuzes Joch/  
Zum besten müße dñnen.

17. Denn du auf solche Maßse mich  
Wilt stärker zu dir zihen/  
Das ich forthm sorgfältiglich  
Di Sünde lerne sthen:  
Auch meine Schwachheit alle Tag  
Erkenne/ und mit Seufzen klag/  
Und dich um Beistand bitte.

18. Di rechte Zeit di weistu wol/  
Wenn Hülffe mir wird kommen/  
Und wi mein Creuz und Unglück sol  
Mir werden abgenommen:  
Gewis es muß nedst deiner Ehr'

Und Rubin mir alles mehr und mehr/  
Di Seligkeit befördern,

† 19. Zu Schanden mach/ o grohßer  
Gott/  
Di dir dein' Ehre rauben:

Hilf Jesu/ hilf in aller Noht/  
Und stärke meinen Glauben:  
O heilger Geist/ erleuchte mich/  
Das ich all' Ergerniß durch dich  
Getroht mög' überwinden.

(NB. Man kan die Hesse in dir in Befang auch ab-  
sonderlich vom 12. Ges. an also gebrauchen.)

Ach siehe mir/ Gott Vater/ bei/  
Das ich fest an dich gläube:  
An deiner Bohrsorg' u. s. w.

255.

Mel. O Herr Gott dein. u. s. w.

Hilf mir/ mein Gott/ hilf das nach  
Von Herzen mich verlange: (dir  
Und ich dich suche mit Begir/  
Wenn mir wird angst und bange.  
Gib mir/ das ich Mit Freuden dich  
In meiner Angst bald finde.  
Gib mir den Sinn/ Das ich forthm  
Meid' alle Schand' und Sünde.

2. Hilf/ das ich stets mit Reu' und  
Schmerz

Mich deiner Gnad' ergebe:  
Hab' immer ein zerknirshtes Herz/  
In wahrer Buhsse lebe.  
Führ dir erschein' / Herzlich betwein'  
Hi alle Missethaten/  
Das allezeit Mich sein bereit  
Dem dürftigen zu rahen.

3. Di Lust des Fleisches dämpf in mir/  
Das si nicht überwinde.  
Rechtschaffen Gib' und Lust zu dir  
Durch deinen Geist anzünde:

Gg

Das

Das ich in Noht Bis in den Tod  
Dich und dein Wort bekenne:  
Und mich kein Trug Noch eigen Nutz  
Von deiner Wahrheit trenne.

4. Behüte mich führ Zorn und Grimm/  
Mein Herz mit Sanftmuth zere:  
Nuch alle Hoffart von mir nimm/  
Zur Demuth mich anführe.

Was noch von Sünd' in mir sich findt/  
Las mich hinfort ablegen:  
Las allezeit Trost/ Frid' und Freud'  
In mir durch dich sich regen.

5. Den Glauben stärk/ erhalt' in mir  
Di Lieb' und mache feste  
Mein' Hoffnung/ dennes ist führ dir  
Beständigkeit das beste.

Den Mund bewar' Auf das Gefahr  
Durch ihn nicht werd' erwecket.  
Speiß ab den Leib/ Doch das er bleib'  
Hi immer unbefleket.

6. Gib das ich treu und fleißig sei  
In dem/ was mir gebüret:  
Durch Ehr-Geiz/ Stolz und Heuchelei  
Nicht werde gahr verführet.  
Leichtfertigkeit/ Hass/ Zank und Neid  
Las in mir nicht verbleiben.  
Verstokten Sinn Und Dichts- Gewinn  
Wollstu von mir abtreiben.

7. Hilf/ das ich folge trenem Raht/  
Von falscher Meinung trete:  
Den Armen helffe mit der Taht/  
Führ Freund und Feind stets bete:  
Dihn iderman/ So vohl ich kan:  
Das böhsse hass und meide/  
Nach deinem Wort/ Oh höchster Hort/  
Bis ich von ihnen scheid.

## Dankagung und Gebet eines Beteren.

Met. Nuhn danket alle Göt. u. s. w.

Ober: Ach Jesu dessen Treu. u. s. w.

**W**as kan ich doch führ Dank Da  
führ/ o Heri/ dir sagen/  
Das du mich mit Geduld So lange Zeit  
vertragen:

Da ich in mancher Sünd' Und über-  
tretung lag/  
Und dich/ du frommer Göt/ Erzürnte  
alle Tag.

2. Sehr grohsse Lieb' und Guad' Erwei-  
festu mir Armen:  
Ich fuhr in Bösheit fort / Du aber in  
Erbarmen.

Ich schob di Buhsse auf/ Und widerstreb-  
te dir:

Du schobest auf di Strahsß Aus Lieb'  
gegen mir.

3. Das ich nuhn bin befert/ Hastu allein  
verrichtet:  
Du hast des Satans Reich Und Wert  
in mir vernichtet.

Heri deine Güht' und Tren/ Di an di  
Wolken reich/  
Hat auch mein seinern Herz Gebrochen  
und erweicht.

4. Selbst konte ich dich wol Beleidigen  
mit Sünden:  
Ich konte aber nicht Selbst Guade wider  
finden:

Selbst fallen konte ich/ Und ins Verder-  
ben gehn/  
Ich konte selber nicht Von meinem Fall  
aufstehn.

5. Du

5. Du hast mich aufgericht / Und mir  
den Weg geweiset /  
Den ich nuh wandeln sol: Dasühr sei /  
H Eri/ gepreiset.  
Gott sei gelobt/ das ich Di alte Sünde  
hass  
Und willig ohne Furcht Di todten Wer-  
te lass.

6. Auf das ich aber nicht Aufs neue  
wider falle/  
So gib mir deinen Geist / Diweil ich  
hi noch walle /  
Der meine Schwachheit stärk' / Und in  
mir mächtig sei/  
Auch mein Gemühte sechts Zur deinem  
Dihnst' erneu'.

7. Ach leit' und füre mich / So lang'  
ich leb' auf Erden/  
Das mich nicht ohne dich Durch mich ge-  
füret werden:  
Für ich mich ohne dich / So werd' ich  
bald verfür: (leit.)  
Weiß du mich fürest selbst / Tuß' ich was  
mir gebärt.

† 8. O Gott du grohßer Gott / O  
Vater hör mein Flehen:  
O Jesu Gottes Sohn/ Das deine Kraft  
mich sehen:  
O wehretter heilger Geist Sei bei mir al-  
lezit / (leit.)

Das ich dihi dihne hi Und dort in Ewig-  
257. Um Freude des H. Geistes  
in Traurigkeit.

Wel. Wi nach einer Wasser-Quelle. u. s. w.  
O Neuer Gott/ ich mus dihr klagen  
O Meines Herzens Jammer-Stand:  
Ob dihr wol sind meine Plagen  
Besser als mir selbst bekant.

Grohße Schwachheit ich verfür  
In Anfechtung oft bei mir/  
Wenn der Satan allen Glauben  
Wil aus meinem Herzen rauben.

2. Du/ mein Gott/ dem nichts ver-  
borgen/  
Weiß/ das ich von mir nichts hab'  
Und von allen meinen Sorgen:  
Alles ist/ H Eri/ deine Gab'.  
Alles was ich find' an mir/  
Das da guht/ hab' ich von dir:  
Auch den Glauben mir und allen  
Gibst du/ wi dihrs tuht gefallen.

3. O mein Gott/ führ den ich trete  
Izt in meiner grohßten Noht/  
Höre/ wi ich sehnlich bete/  
Las mich werden nicht zu Spott.  
Meinen schwachen Glauben stärk' /  
Und zubreich des Teufels Werk/  
Das ich nimmermehr verzage/  
Christum sechts im Herzen trage.

4. Jesu/ Brunn-Quell aller Gnaden/  
Der du nimand von dir stöhs/  
Der mit Schwachheit ist beladen: •  
Sondern deine Jünger tröhs:  
Solt' ihr Glaube auch so klein  
Wi ein kleines Senf-Korn sein/  
Wollstu si doch würdig schätzen/  
Grohße Berge zu versehen.

5. Das mich Gnade führ dihr sünden/  
Der ich bin voll Traurigkeit:  
Hilf du mir selbst überwinden/  
Wenn ich hi mus an den Streit:  
Meinen Glauben täglich mehr/  
Und des Geistes Schwert verehr' /  
Alle Pfeile zu verzagen/  
Und den starken Feind zu schlagen.



6. Heilger Geist ins Himmels-Trohne/  
 Gott von gleicher Ewigkeit/  
 Mit dem Vater und dem Sohne/  
 Der Betrübten Trost und Freund':  
 Allen Gläubigen/ den ich find'/  
 Hastu in mir angezündt:  
 Über mir mit Gnaden walte/  
 Ferner deine Gab' erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende/  
 O du edler Herzens-Gast/  
 Und das guhte Werk vollende/  
 Was du angefangen hast.  
 Blas' in mir das Fünklein auf/  
 Bis das nach vollbrachtem Lauff  
 Allen Auserwählten gleiche  
 Ich des Glaubens Zihl erreiche.

8. Gott/ groß über alle Götter/  
 Heilige Dreifaltigkeit/  
 Ausser dir ist kein Erretter/  
 Hilf mir zu derselben Zeit/  
 Wenn der Feind' di Pfeil' abdrückt/  
 Meine Schwachheit mir aufrückt/  
 Wil mir allen Trost verschlingen/  
 Und mich in Verzweifflung bringen.

9. Zeuch du mich aus seinen Strikken/  
 Di er mir geleget hat:  
 Das ihm selen seine Lücken/  
 Drauf er sinnet früh und späht.  
 Gib Kraft/das ich allen Strauß  
 Ritterlich mag stehen aus:  
 Und so oft ich noch mus kämpfen/  
 Hilf du mir di Feinde dämpfen.

10. Reiche deinem schwachen Kinde/  
 Das auf matten Füßßen steht/  
 Deine Gnaden-Hand geschwinde/  
 Bis di Angst führ' über geht.  
 Widi Jugend gengle mich/  
 Das der Feind nicht rühme sich:

Solchem Herz hab' er gefällt/  
 Das auf dich sein Hofnung stellet.

11. Du bist meine Hülff und Leben/  
 Mein Fels/ meine Zuversicht/  
 Dem ich Leib und Seel' ergeben:  
 Gott/ mein Gott/ verzuech doch nicht.  
 Eile mir zu stehen bei/  
 Brich des Feindes-Pfeil' engwei:  
 Das ihn selbst zu rütte prallen/  
 Und mit Schlupf zur Höllen fallen.

12. Ich wil alle meine Tage  
 Rühmen deine starke Hand:  
 Das du meine Noht und Plage  
 Hast so gnädig abgewand.  
 Nicht mehr in der Sterblichkeit  
 Sol dein Ruhm sein ausgebreitt:  
 Ich wil auch hernach erweisen/  
 Und dort ewiglich dich preisen.

258.

Mel. Ach Jesu dessen Erer. n. s. w.

**G**ott/ du frommer Gott / Du  
 Brust-Weiß guhter Gaben/  
 Ohn dem nichts ist/was ist / Von dem  
 wir alles haben:  
 Gesunden Leib gib mir/ Und das in sol-  
 chem Leib'  
 Ein unverlegte Seel' Und rein Gewissen  
 bleib'.

2. Hilf das ich tuh mit Fleiß/ Was mir  
 zu tuhn gebüret:  
 Wozu mich dein Befel in meinem  
 Stande füret.  
 Gib/ das ichs tuhe bald / Zu der Zeit/ da  
 ich sol:  
 Und weis ichs tuh/ so gib/ Das es gerad-  
 te wol.

3. Gib/ das ich rede stets / Womit ich  
 kan bestehen:

Das

Das kein unnützes Wort Aus meinem  
Munde gehen:  
Und wenn in meinem Amt Ich reden sol  
und mus/  
So gib den Worten Kraft Und Nach-  
Druck ohn Verdruß.  
4. Findt sich Gefährlichkeit / So las  
mich nicht verzagen/  
Gib einen Helden-Muth / Das Kreuz  
hilf selber tragen.  
Gib das ich meinen Feind Mit Sanft-  
muth überwind'.  
Und wenn ich Rath bedarf / Auch guh-  
ten Rath ersind'.  
5. Hilf / das mit iderman Ich mag in  
Freundschaft leben/  
So weit es Christlich ist. Wilt du mir  
etwas geben  
An Reichthum / Guht und Geld / So  
gib auch dis dabei/  
Das von unrechtem Guht Nichts un-  
termenget sei.  
6. Sol ich auf diser Welt Mein Leben  
höher bringen/  
Durch manchen sauren Tritt Hindurch  
ins Alter dringen/  
So gib Geduld: Führ Sünd' Und  
Schanden mich bewahr/  
Das ich mit Ehren trag' All meine  
grame Haar.  
7. Las mich an meinem End' Auf Chri-  
sti Tod' abscheiden.  
Di Seele nicht zu dir hinauf zu deinem  
Freuden:  
Dem Leib' ein Räumlein gönn' An  
frommer Christen Grab'/  
Auf das er seine Ruh' An ihrer Seiten  
hab'.

8. Und wenn du künftig nimm Di Tod-  
ten wirst erwecken/  
So thut' auch deine Hand Zu meinem]  
Grab' ausstrecken:  
Das hören deine Stimm' / Und meinen Leib  
weck' auf/  
Und führ' ihn schön verklähet Zur Him-  
mels-Freud' hinauf.  
† 9. Gott Vater / dir sei Preis Hi  
und im Himmel oben:  
Gott Sohn / H. Er. Jesu Christ / Dich  
wil ich immer loben:  
Gott heilger Geist / dein Ruhm Er-  
schalle mehr und mehr:  
O H. Er. dreieinger Gott / Dir sei Lob/  
Preis und Ehr.

259. Um Weisheit.

Mel. In dich hab' ich gehoffet. H. Er. u. s. w.  
Ober w. folget:

Discantus.



Gott dessen Kraft sich weit erguisset/  
Wo dem auch alle Weisheit fließt:  
Ich klage dir mit Schmerzen/  
Das keine Lust zur Weisheit ist  
Bei mir in meinem Herzen.  
2. Di Weisheit ist di höchste Zier/  
Doch hab' ich wenig Lust zu ihr:  
Vielmehr hab' ich beliben  
Zur Eitelkeit von diser Welt/  
Darinnen mich zu üben.

Gg iii

3. Ver.

3. Vergib mir/ Vater/ solche Sünd/  
Und das ich bin zum guhten blind:  
Erleuchte mein Gemühte/  
Das ich di Weisheit lieb hinfort  
Durch deine grohße Gühte.

4. Denn ich ja gnugsam spüre nuhn/  
Das mein und aller Menschen Tuhn/  
Glück/ Heil und aller Segen  
Bei dir besteht: Und wers da sucht  
Der geht auf rechten Wegen.

5. Es steht in keines Menschen Macht/  
Das sein Raht werd ins Werk gebracht/  
Das er sich dessen freue:  
Des höchsten Raht der machts allein/  
Das Menschen Raht gedete.

6. Oft denkt der Mensch in seinem  
Muht/

Dis oder jenes sei ihm guht  
Und ist doch nicht getroffen:  
Oft meint er auch/ das schädlich sei/  
Worauf er solte hoffen.

7. So fangt auch mancher weiser Raht  
Ein Werk oft stark und eifrig an/  
Und bringts doch nicht zum Stande:  
Er meint/ er habe fest gebaut/  
Steht doch auf lauter Sande.

8. Ob gleich ein Mensch sonst Weisheit  
hat/

So weis er doch nicht Gottes Raht/  
Und was der hat erwählet:  
Der schwache Leib den Geist beschwert/  
Das er gahr leichtlich felet.

9. Drum gib mir/ Gott/ das edle  
Licht/

Das sich von deinem Angesicht  
In fromme Seelen strecket:  
Auf das in mir durch deine Kraft  
Di Weisheit werd' erwecket.

10. Verleihe/ Herr/ das führ und führ  
Ich richten mag mein Herz zu dir/  
So oft ich was anfang:

Und das ich denn aus Gnaden auch  
Den Raht von dir erlange.

11. Gib mir Verständniß aus der  
Höh/

Und das ich nimmermehr besteh  
Auf eigenem Sinn und Willen:  
Das mich ja nicht/ was du nicht wilt/  
Begeren zu erfüllen.

12. Hilf/ das ich auch zu iberzeit  
Zuhör gern höre andre Leut/  
Und alles wol bedenke:

Di Geister prüf/ ihr Herz erkenn/  
Und mich zur Weisheit lenke.

13. Gib/ wo mein Werk von dir/ mir  
Glück/

Wo nicht/ so treib es mir zu ruff  
Und ändre meine Sinnen:  
Was dir missfället/ las/ o Gott/  
Mir von sich selbst zerrinnen.

14. Was ich tuhn und verrichten sol/  
Las andern mit gefallen wol/  
Ihr Herz dazu auch wende:  
Damit ichs bringe bald durch si  
Zu einem guhten Ende.

15. Den Stolz und Führwis von mir  
treib/

Auf das ich in den Schranken bleib/  
Und mich zu dem bequeme/  
Was mir obliegt in meinem Amt/  
Das ich mich des anneme.

16. Gib/ das ich wäge meine Wort/  
Und unterscheide Zeit und Ort  
Bei allem tuhn und lassen:  
Wenn sich auch gibt Gelegenheit/  
Das ich si recht mag fassen.

17. Das

17. Das Finstere laß mich nicht zum Licht/  
Das Licht zum Finstern machen nicht:  
Hilf/ das ich ehrlich handle/  
In allem Thun bis an mein End'  
Aufsrichtig führe dich wandel.

† 18. Gott Vater in dem höchsten  
Trohn/  
Gib mir durch Christum deinen Sohn  
Des güthten Geistes Gaben:  
Das ich in allem mög' hindurch  
Di rechte Weisheit haben.

Kürzer kan man auch vom 9. Gesänge also anfangen  
und singen:

O Gott gib mir das edle Licht/  
Das sich von deinem Angesicht/ u. s. w.

260.

Wider di Sorge bei den Verän-  
derungen in der Welt.

Mel. Ach Jesu dessen Ereu'. u. s. w.

Wiltu/ o Seele/ dirh Davon Bedan-  
ken machen/  
Das nicht zu endern steht? Befehl Gott  
alle Sachen:

Was ich nicht fassen kan/ Da weis der  
Höchste wol/  
Wi er zu seiner Ehr' Es alles richten sol.

2. Der elend' Erden-Wurm Wil der  
gen Himmel steigen?  
Di arme Creatur/ Wil di dem Schöpf-  
fer zeigen/  
Was er anordnē sol? Bedarf der isund  
Rahit/  
Der so vñhl tausend Jahr Di Welt re-  
giret hat?

3. Ach nein! dirh grohßer Gott/ Sei  
alles heimgestellt:  
Mach' es mirh fernier so/ Wi dirh es wol  
gefället.

Obs gleich oft selzahn scheint/ So ist  
doch endlich güht/  
Was deine Wunder-Macht Und höch-  
ste Weisheit tuht.

4. Daneben wolltestu/ O Vater/ auch  
verleihen/  
Das es noch alles mit Zum besten mag  
gedeien

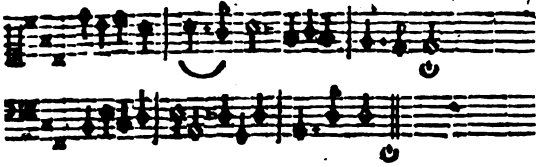
Dem { Lande/ } wo ich leb': Auf das es  
{ Orte/ } ins gemein/  
Und mirh insonderheit Erträglich mö-  
ge sein.

5. Mein Glaube ist zwahr schwach/  
Doch/ h Er/ aus lauter Gnaden  
Gib das es heilsahn sei/ Und mirh nicht  
könne schaden/  
Wi wunderbahr sichs fer'. Es stehet ja  
bei dirh/  
Ich wil auch dirh allein Drum danken  
führe und führe.

† 6. Gott Vater/ dirh/ nicht uns/  
Nicht uns/ h Er/ dirh sei Ehre:  
Dein Lob/ o Jesu Christ/ Dein Lob sich  
immer mehre:  
Dirh sei/ Gott heilger Geist/ Und dei-  
nem Nahmen Preis  
Führe alles/ das du tuhtst Im ganzen Er-  
den-Kreis.

261.  
Discantus.





**I**n allen meinen Thaten  
Lass' ich den Höchsten ruhen/  
Der alles kan und hat:  
Er mus zu allen Dingen/  
Sols anders wol gelingen/  
Selbst geben Raht und Laht.

2. Nichts ist es späht und frühe  
Um alle meine Mühe/  
Mein Sorgen ist umsonst:  
Er mag mit meinen Sachen  
Nach seinem Willen machen/  
Ich stells in seine Gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen/  
Als was er hat versehen/  
Und was mir selig ist:  
Ich niem' es/wol ers gibet/  
Was ihm von mir gelibet/  
Das hab' ich auch erkist.

4. Ich traue seiner Gnaden/  
Di mich führ allem Schaden  
Führ allem übel schüzt:  
Leb' ich nach seinen Sagen/  
So wird mich nichts verletzen/  
Nichts felen/ was mir müst.

5. Er wolle meiner Sünden  
In Gnaden mich entbinden/  
Durchstreichen meine Schuld:  
Er wird auf mein Verbrechen  
Nicht strafs das Urteill sprechen/  
Und haben noch Geduld.

6. Beg' ich mich spähte nider/  
Erwach' ich frühe wider/

Dig' oder zih' ich fort/  
In Schwachheit und in Banden/  
Und was mir roht zu Handen/  
So tröhtet mich sein Wort.

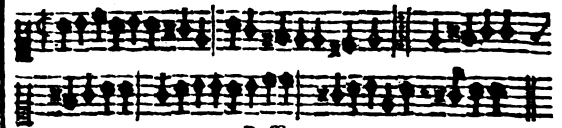
7. Hat er es denn beschloffen/  
So wil ich unverdrossen  
An mein Verhängniß gehn:  
Kein Unfall unter allen  
Wird mir zu harte fallen/  
Ich wil ihn überstehn.

8. Ihm hab' ich mich ergeben  
Zu sterben und zu leben/  
So bald er mir gebeut/  
Es sei heut' oder morgen/  
Dafür las' ich ihn sorgen/  
Er weis di rechte Zeit.

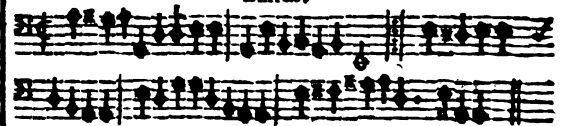
9. So sei nahn' Seele/ deine/  
Und traue dem alleme/  
Der dich geschaffen hat/  
Es gehe wi es gehe/  
Dein Vater in der Höhe  
Weis allen Sachen Raht.

262.

Discantus.



Bassus.



**A**ch wi nichtig/ Und untüchtig  
Ist der Menschen Denken!  
Unsr Sinnen Sich nicht können  
Nach dem guhten lenken.  
Blind sind wihr/ uns vohrzusehen;  
Der Verstand kan nicht verstehen/  
Welchen Weg er müsst gehen.

2. Ob wir sehen Und verstehen/  
 Was uns nüt am Ende:  
 Unvermögen Steht entgegen/  
 Fäßelt uns di Hände.  
 Nichts kan unfer Machen machen;  
 Fleiß/ und Schweiß/ und Sorg/ und  
 Wachen

Trift gahr nicht das Zähl der Sachen.

3. Schöpfer/höre! Ich verehere  
 Dein allweites Wissen:  
 Deine Augen Besser taugen/  
 Heil auf mich zu gähßen.  
 Wollest meine Blindheit leiten;  
 Laß dein Auge mich begleiten/  
 Wahr di rechte Bahn bedeuten.

4. Deine Kräfte Dem Geschäfte  
 Können geben Ende:  
 Laß mich schwachen Stärker machen  
 Deine Allmacht Hände.  
 Raht und Laht bei dir ich finde.  
 Hilf und rahte deinem Kinde/  
 Daß ich frölich überwinde.

5. Meinen Sorgen Ist verborgen/  
 Was mir sei zu rahen.  
 Ob ichs treffe/ Mich nuhr offe:  
 Es sind deine Lahten.  
 Oft haß wider alles Hoffen/  
 Weil mir deine Gnade offen/  
 Eine Wolsahrt mich betrossen.

6. Dein Geschickte Ist mein Güte/  
 Dir ich meine Sachen  
 Nuhr befehle/ Mich nicht quäle:  
 Du wirst es wol machen.  
 Deiner Weisheit wil ich trauen/  
 Und auf deine Allmacht bauen:  
 Also werd' ich Wunder schauen.

7. Gib/versage; Tröhte/plage/  
 HERX/ nach deinem Willen.

Dein Gemüthe: Doffer Güte  
 Sol mein Herz abtöten.  
 Wollst mir alles dir zu Ehren/  
 Meine Seligkeit zu mehren/  
 Zu des Nächsten Nutz es ferren.

263.

Mel. Was mein Gott wil. u. f. w.

Ober:

Durch Adams Fall ist ganz verderbt. u. f. w.

Ich komm' o guhter Gott/ zu dir  
 Dem Geber aller Gaben:  
 Wohl Dinges ist/ ich wünsche mir  
 Hi dir und das zu haben.  
 Ist mancher Sach' Ich strebe nach/  
 Kan aber nichts erwerben.  
 Allweis du bist: Wohlleicht du sihst/  
 Es wäre mein Verderben.

2. Ich weiß nicht/ was ich wünschen sol;  
 Bin blind/ mein Heil zu sehen:  
 Noch ist mein Herz Verlangens voll/  
 Es heist mich mehrmahls gehen  
 Auf einem Pfad/ Der deinem Raht  
 Und Willen sieht entgegen:  
 Daher mein Wert/ Fleiß/ Wiß und  
 Stärk

Auch nichts verrichten mögen.  
 3. Du wilt/ weil du so gühtig bist/  
 Du kanst auch alles geben;  
 Du weißt/ was noht und selig ist  
 Zu dem Berthoff und Leben;  
 Du wirst/ wi du Befaget zu/  
 Nohr dein Geschöpfe sorgen:  
 Was du tabst heut' Aus Gühtigkeit/  
 Das wirst du auch tuhn morgen.

4. So sei dem Wille demarmen Will:  
 Es sei dir heimggegeben.  
 Was dir gefält/ armir er stät/  
 Ich wil nicht widerstreben.

Hh

Allein

Allein von dir Kommt alles hier  
Auf Erd' herab geronnen;  
Di gubte Gab' Und zeitlich' Haab'  
Ich schöpf' aus diesem Brunnen.

5. Herr/wi/wo/west und was du wilt/  
Geschehe mir auf Erden!  
Eins nuhr/ so werd' ich sein gestillt/  
Eins laß mir immer werden:  
Hilf mir/ das ich Stehts fürchte dich  
In deiner Furcht verharre;  
Bis das man mich Einst seliglich  
Ins kühle Grab verscharre.

6. Hab' ich nuhr dich und deine Huld/  
So bin ich wol begabet!  
Und trage alles mit Geduld/  
Weil ich bin wol gelabet.  
Denn/ Vater/du Wirst wegen zu  
So vohl stehts deinem Kinde/  
Das es zur Noht Ein Stücklein Brot  
Und noch was übrigs finde.

7. Was sol mir grohßes Guht und  
Glück/ Ehr und langes Leben? (Geld/  
Es bleibet jenes in der Welt:  
Mein Glück sol erst anheben  
Im Himmel dort: Drum wil ich fort;  
Nichts hält mich auf auf Erden.  
Ach ruhße mir/ Nim mich zu dir/  
So werd' ich selig werden.

264.

Met. Bi nach einer Wasser-Quelle/ n. s. w.  
Schöpfer aller Menschen Kinder/  
Grohßer Gott/ ich klage dir/  
Das ich stehts/ ich böhßer Sänder/  
Murre wider dich in mir.  
Immer wil ich meistern dich/  
Bessern dein Geschöpfe mich;  
Nuhr denk' ich zu werden immer  
Grohßer/ aber ummahls frömmere.

2. Seh' ich einen/ der gelehrter/  
Der beglückter ist/ als ich/  
Der da reicher und gebrüter/  
Strafs mein Herz entrüestet sich;  
Trogig denkt es/ und voll Neid:  
Was sol diser Unterscheid?

Ich möcht' auch wol solche Gaben/  
Und wol mehr/ als jener/ haben.  
3. Herr/ich bin ja dein Geschöpfe/  
Hast aus Erde mich gedreht/  
Bi ein Löpfer seine Löpfe;  
Und in deinem Willen steht/  
Was du machen wilt aus mir.  
Solt' ich widerstreben dir?  
Ach! du kannst mich schmeissen nider  
Und zu Scherben machen wider.

4. Gnad' ist alles/ was wir haben:  
Nichtes da uns schuldig bist;  
Du gibst alle guhte Gaben/  
Bi es dir gefällig ist.  
Laß mich dir bedenken recht/  
Laß mich/ als ein frommer Knecht/  
Frölich deines Willens leben/  
Sein vergnügt mit deinem geben.

5. Herr/ hi bin ich/ dein Gefasse/  
Lege drein/ was dir belibet/  
Und was deinem Raht gemässe:  
Deine Hand weit bessers gibt/  
Als mein Herz erdenken kan.  
Nuhr um di ruhß' ich dich an:  
Wollest (di nuhr ich begere)  
In mich fassen deine Ehre.

6. Laß mich kein Gefäß der Sünden/  
Noch des Satans Wert-Zeug sein:  
Das du mich stehts rein befindest  
Und in mich mögst fassen ein  
Deine Gnade/ di da nicht  
In ein Roht-Geschir einziht.

Nuhr/

Nahn/Gott! Dein sind alle Gaben:  
Was ich sol/ das werd' ich haben.

265.

Mel. Herzlieb tuhr mich verlangen/ u. s. w.

**G**ott/ ich mus dihr klagen/  
Verklagen selber mich/  
Von meiner Boshheit sagen/  
Di fränket mich und dich.  
Ein Wurm nagt mich im Herzen/  
Der dürre blasse Neid;  
Er plaget mich mit Schmerzen/  
Versalzet alle Freud'.

2. Hat einer vohl zu zählen;  
Prangt er mit Wisz und Kunst;  
Beglückt ihn sein Vermählen/  
Lust/ Ehr' und Menschen-Gunst;  
Ich kan es gahr nicht leiden;  
Ich denke: Seine Ehr'  
Und Guht/ auch seine Freuden/  
Gebührten mihr vohlmehr.

3. Dein sind/ O Gott/ di Gaben/  
Es kommt von dihr allein/  
Was der und jener haben;  
Und was si sollen sein/  
Das steht bei deiner Gühte/  
Du schenkst/ wem du wilt:  
Du siehest ins Gemühte/  
Vohr dihr kein Ansehn gilt.

4. Ein Vater oft auf Erden  
Ein Kind vohr andern liht:  
Solt' ich denn murrend werden/  
Wenn Gott auch dis verüht?  
Mag doch ein Mensch schenken  
Was/ wenn/ und wem er wil:  
Solt' ich denn Gott verdanken/  
Ihm setzen Nahss' und Zihl?

5. Laß mich am Brader liben  
Di Gaben/ si sind dein;

Mich freuen/ nicht betrüben;  
Mit ihm dihr dankbahr sein.  
Was? solt' ich scheel aussehen/  
Das du so gühtig bist?  
Der scheinet dich zu schmähen/  
Der nicht zu friden ist.

6. Du wilt/ wenn mihr es nüge  
Und selig dort und hihr/  
Mehr Ehre/ Glüht und Wize/  
Mehr Gaben schenken mihr.  
Mit Murren und mit Neiden/  
Doch' ich dihr nichts ab:  
Wahr mach ich selbst nuhr Leiden/  
Und stürze mich ins Grab

7. Seh' ich di böhsen grühnen?  
Ihr Himmel-Reich ist hihr.  
Di Hölle schnappet nach ihnen/  
Si bühsen dort daführ.  
Ich mag auf Erden haben  
Mein' Hölle/ und leiden Leid/  
Der Himmel wird mich laben  
Mit sühsen Ewigkeit.

266.

Mel. Jesu meines Lebens Leben. u. s. w.

**G**ott du Geber aller Gaben!  
Sonst von Niemand/ als von dihr  
Mus man alle Haabe haben/  
Di uns nüg' und nöhtig hihr.  
Vater/ wihr sind deine Kinder.  
Du bist guht/ sind wihr schohn Sünder/  
Gibest/ wenn durch Jesum sich  
Unser Bitte hält an dich.

2. Ich sol/ Herr/ was sol ich bitten?  
Meine Seel' hat kein Gesicht  
In der finstern Leibes Hütten.  
Mein Verstand verstehet nicht/  
Was von disen Erden-Sachen  
Ihn recht glühtlich möge machen/

Hh ii



Blind/wol eine Fledermaus;

Sünd' ihm sticht di Augen aus.

3. Ostmahls meint er wol/er sehe/

Setzt ihm Fleisches-Augen ein.

Solt' er/der blind in der Nähe/

In der Ferne sehend sein?

Fleisches Lust ist sein Verlangen/

Es nimmt seinen Wunsch gefangen

Wollust/ Ehre/ Guht und Geld/

Und der falsche Schein der Welt.

4. Ach! er wünscht mehr weinen Scha-  
den/

Gold macht/das man Gott nicht acht/

Pflegt zu Sünden einzuladen/

Und das Herze sicher macht.

Lust verirrdicht das Gemühte/

Trit aus der Vernunft Gebirte.

Ehr' und Hoheit/ Stolz gebihrt/

Der von Gott zur Höllen fihrt.

5. Weiser Vater/du weist besser/

Was mir nüz' und selig bihr.

Gib dem Kinde nicht das Messer/

Das es etwa heischt von dihr.

Ja ich bitte/wenn ich wolte

Bitten/was mir Schaden solte/

Das es würde aufgericht/

Wollst du mich erhören nicht.

6. Eine Bitte nuhr erfülle/

Und mich diß gewer' allein:

Gib mir/ Vater/was dein Wille/

Laß mich auch zu friden sein/

Und nach deinem Willen leben.

Du bist guht/und weisst mir geben/

Was ich habe nöhtig bihr/

Bis ich komme hin zu dihr.

267.

Wider di drei geistliche Feinde.

Wel. Ach Gott vom Himmel. u. s. w.

**S**chau/höchster Gott/wi wol dem ich

Doch meine Feinde kämpfften/

Und wi si alle rüsten sich/

Daß si mich mögen dämpffen.

Her/wo mich deine Hand nicht hält/

So kan der Teufel/ Fleisch und Welt

Mich leicht in Sünde stürzen.

2. Der Satanas mit seiner List

Gahr fihrt anfänglich loffet/

Drauf wenn di Laht begangen ist/

Er bald das Herz verstopfet:

Von einer Sünde treibet er/

Zur andern immer hin und her/

Und endlich in di Hölle.

3. Der Welt Mart ist auch wol bewußt/

Wi di kan Anlaß geben

Zu Augen-Lust/ zu Fleisches-Lust/

Zu Hoffahrt-vollem Leben.

Wenn aber Gottes Zorn angeht/

Ein ider da zu rüfte steht:

Di Freundschaft hat ein Ende.

4. Und dennoch wil mein Fleisch und

Von dem ungerne lassen/ (Blüht

Was ihm so grobissen Schaden tuht/

Es wil di Welt nicht hassen:

Di kurze Lust gefällt ihm wol/

Drüm wils nicht/das ich meiden sol

Des Teufels Netz und Stricke.

5. Nuhr mus ich Armer immer fort

Mit diesen Feinden streiten:

Si ängsten mich an allem Ort/

Und sein mir stehts zur Seiten.

Der Satan setz mir heftig zu/

Di Welt läßt mir gahr keine Ruh'/

Nuch selbst mein Fleisch mich quähet.

6. Zu dir fih ich/ o treuer Gott/

Ich weis si nicht zu stillen:

Hilf/ Vater/ hilf in dieser Noth/  
Um Jesu Christi Willen:  
Gib mir doch deines Geistes Stärk/  
Auf das hi durch der Feinde Wert  
Und List zerstöret werde.

7. Das diesen deinen gubten Geist  
Mich innerlich regiren/  
Das ich nichts tuhe/ was du heist/  
Mich lasse nicht verführen:  
Das ich dem Argen widersteh/  
Und nicht von deinem Weg' abgeh'  
Es komme/ wo es wolle.

8. Ob böhs Lust noch mannigfalt  
Mich ansicht/ weil ich lebe:  
So hilf/ das ich ihr alsobald  
Im Anfang widerstrebe:  
Und das ich da vergesse nicht  
Di Todes-Stand/ das Gericht/  
Den Himmel und di Hölle.

9. Gib/ das ich denke idergelt  
An diese letzte Dinge/  
Und so auch alle Sünden-Freud'  
Aus meinem Herzen bringe:  
Damit ich mag mein Lebenlang  
Dihr dihnen ohne Furcht und Zwang  
In willigem Gehorsam.

10. Gott Vater/ deine Kraft und Treu  
Das reichlich mich empfinden:  
O Jesu/ stehe du mir bei/  
Das ich könn' überwinden:  
Hilf/ heilger Geist/ in diesem Krihg'/  
Auf das ich immer einen Sitz  
Erhalte nach dem andern.

268.

Vom Streit des Fleisches und  
des Geistes etwas ausführlicher.

Mol. Es ist gewislich an der Zeit. n. s. w.

Das Elend weißtu/ Gott/ allein/  
Das mir ist angeerbet:  
Und wo mir alle Kräfte sein  
Durch Adams Fall verderbet.

Denn mein Verstand verfinstert ist/  
Ich kan dich gahr nicht wo du bist/  
Noch deinen Noth erkennen.

2. Mein Wille ist so sehr verkeret  
In meinem Luhn und Lassen/  
Das er am meisten das begeret/  
Was er sonst sollte hassen:  
Hingegen/ Vater/ was du wilt/  
Bei mir sehr wenig oftmahls gilt:  
Ich seh' es aus den Augen.

3. Es geht des alten Adams Trib  
Nahr immerdahr zur Sünde:  
Das recht Vertrauen/ rechte Lieb'  
In mir sich nicht bestude:  
Das ich dem Nächsten dihne nicht/  
Wemus nicht zu meinem Nutz geschicht/  
Und suchs mir das meine.

4. Ja wenn ich alles recht betracht/  
O Gott/ so würd' auf Erden  
Gahr leicht durch meinen Stolz und  
Pracht

Ein Ab-Gott aus mir werden:  
Denn eigne Lieb' und eigne Ehr'  
Auch eigen Nutz und was des mehr/  
Mir leider noch anhanget.

5. Du bist di Wurzel und der Grund/  
Draus alles Unheil rüret:  
Das ich von dir zu mancher Stund'  
Und Zeit werd' abgeführt.  
Es stehet stets mein Herz und Muht  
Nach Bollust/ Ehre/ Geld und Gubt  
Und solchen eiteln Dingen.

6. Ob ich nuhr wol der Sünden-Lust  
Mich folte nicht ergeben/  
Hh ih

Und

Und/wi mihrs macht dein Wort bewußt/  
Ihr immer widerstreben:  
So denck ich doch nicht fleißig dran/  
Ruhß auch dich nicht um Hülffe an/  
Ich bin oft träg und sicher.

7. Weß Sünde mihr kömmt in den Sitt/  
Dawider ich sol kämpfen/  
So trachte ich nicht bald dahin/  
Das Feuer mit Macht zu dämpfen:  
Das nimt denn in mihr überhand/  
Das ich leicht kan in Sünd' und Schand'  
Hirüber gröblich fallen.

8. Oft wil mich auch di arge Welt/  
Di ich doch stets sol fliehen/  
Wenn meinem Fleisch' ihr Wert gefält/  
Mit zur Gesellschaft zihen:  
Si wil/ das ich auch übel tuh'/  
Und andre reizen sol dazu/  
Auch Sünde zu begehen.

9. Ach Gott/nach solcher argen Art  
Hab' ich mit grohßem Schaden/  
Eh' ich zu dir bekeret ward/  
Gelebet außser Gnaden:  
Ich bin auch noch nicht ohn Gefahr/  
Dirreiß mihr izt und immerdahr  
Di Sünden-Lust anlebet.

10. Drum laß/o HErr/in solcher Noht  
Dich meiner doch erbarmen:  
Hilf mihr/o frommer/treuer Gott/  
Und stehe bei mihr Armen:  
Mein unverständiges Gemüht/  
Erleuchte du durch deine Güht/  
Auf das ich dich recht kenne.

11. Den Willen leite durch dein Wort/  
Das ich dich herzlich liebe:  
Dir fest vertrau'/und fort und fort  
In Gottes-Furcht mich übe:

Das ich dir meine Tauff-Zusag  
In starkem Vohrsatz alle Tag  
Aufs neue widerhole.

† 12. Und weil dir niemand ohn Gebet  
Beständig kan anhangen:  
So gib/ das ich oft führ dich tret/  
Um Gnade zu erlangen:  
Damit mein ganzes Christentum  
Des Nächsten Nutz und deinen Ruhm  
Ohn Heuchelei besördre.

13. Gib mihr des Geistes Freudigkeit/  
Das ich dadurch verachte  
Geld/Ehr' und Wollust diser Zeit/  
Das Ewige betrachte.  
Ach miß mich mihr und gib mich dir/  
Das ich dir leb'/ und sterbe mihr  
Und meinen böhsen Laster.

14. Des Fleisches und des Seltens Reichs  
Ist dis bei jung und alten:  
Las mich da immerfort den Sitz  
Durch deine Kraft erhalten.  
HErr/stärke mich/ und mich erneu/  
Auf das ich unverdrossen sei  
An disen Streit zu treten.

15. Führ Stolz und Ehr'-Sucht mich  
In Worten und Geberden/ (behüt  
Das di ja nimmer im Gemüht'  
Und Herzen funden werden:  
Denn Hoffahrt waar des Teufels Zaß.  
Ach hilf/ HErr/das ich überall  
Fest an der Demuht halte.

16. Di Narungs-Sorge nim vö mihr/  
Las mich nicht mehr begeren/  
Denn was mihr ist von nöhten hihr/  
Mich ehrlich zu ernären:  
Das ich auch gläube allezeit/  
Du werdest aus Barmherzigkeit  
Mich Väterlich versorgen.

17. Gib Gnade/das ich dämpfen mag  
Des Fleisches böhsen Willen/  
Und ihm ja nimmer gebe nach/  
Di Luste zu erfüllen/  
Wenns gleich nuhr in Gedanken war:  
Hilf auch/ das ich mich nicht beschwer'  
Im Essen oder Trinken.

18. Gib das ich oft der Höllen Dvaal  
Hwider mag bedenken/  
Wi häufig man di wird einmahl  
Führ böhsen Lust einschleusen:  
Doch/Schwefel/Zammer/Herzeleid  
Wird folgen dort ohn Unterscheid  
Auf kurze Lust und Freude.

19. Das mich ja stehts fühersichtig sein/  
Mit wem und wi ich wandle/  
Auch halten mein Gewissen rein  
In allem/was ich handle/  
Und achten keines Menschen Gunst  
Wenn mich di Welt durch ihre Kunst  
Von dir zu sich wil zihen.

20. Dem böhsen Feinde gib nicht zu  
Mich irgends zu verlegen/  
Und meine Seel' aus ihrer Ruh'  
Aus mir in Noht zu legen.  
Wenn sich Versuchung zu mir wend/  
Das si gewinnen so ein End/  
Auf das ichs konn' ertragen.

21. Verleih' o Vater/gnädiglich/  
Das es ja mag geschehen/  
Was ich deln Kind nuhr bitte dich  
Mit Seufzen und mit Flehen:  
Hilf/wenn mir aller Trobst zerrinnt/  
Das ich doch frölich überwind  
In Jesu Christi Nahmen.

NB. Wenn man diesen Gesang teilen / und nach dem  
11. Vers aufhören wil, so sängt man das 2. also an:

Herr weil dir Niemand. u. s. w.

Mel. D. Herr Gott/ dein Stätlich. u. s. w.  
Wahr ligen täglich in dem Streit  
Uns selbst zu überwinden/  
Di Welt/ das Fleisch/ di Eitelkeit  
Der böhsen Lust der Sünden/  
Und was sonst/gleich des Satans Reich/  
Pflagt Gott zu widerstreben;  
Dahrwider sichts des Glaubens Licht/  
Das uns Gott hat gegeben.

2. Es ist vihl stärker/welcher sich/  
Als der Stadt' überwindet/  
Das er der alten Schlangen Stich  
Im Herzen nicht empfindet/  
Geiz/ Fleisch/ und Bluth/Neid/ stolzer  
Muth/

Herrscht nicht in seinen Sinnen/  
Der Leib erligt/ di Libe frigt/  
Und macht den Sigh gewinnen.

3. Wer also Gott ergeben ist/  
Der wird di Luste hassen/  
Und wider alle Höllen List  
Di Glaubens Waffen fassen/  
Der schwere Streit bringt nach der Zeit  
Die ewig' Himmels-Krone/  
Wer überwindt/ gewislich findt  
Der Auserwählten Lohne.

4. Ach Gott! der du das Wollen gibst/  
Gib auch das Wollenbringen/  
Der Geist ist willig/den du libst/  
Das Fleisch ist schwer zu zwingen.  
Wer wird uns doch Von diesem Joch  
Des Leibes Tod' erlösen?  
Des Herren Huld/ Der mit Geduld  
Errettet von dem böhsen.

Mel. Vom Himmel hoch da komm ich. u. s. w.

**A**ch! Jesu/ wehtrer Gnade/ Trohn/  
Du Himmels Führ/ Held/ Davids  
Sohn/

Du bist mein Heiland in der Noht/  
Mein Arznei vohr Sünd' und Tod.

2. Ach! zeige mir di rechte Bahn/  
Wi ich sol steigen Himmel an;  
Erteile mir Trohst/ Hülff und Raht  
Führ alle meine Missethat.

3. HERR Jesu/ gib di Gnade mir/  
Das ich in allern folge dir/  
Ja durch vñh tausend Ungemach  
Das lñbe Creuz dir trage nach.

4. Wol mir/ wol mir! Weiß Nacht  
und Tag

Ich mich an dir ergehen mag/  
Denn bin ich rechter Wollust vol/  
Wenn ich dich/ Jesu/ küssen sol.

5. Kein Leiden unterdrückt mich/  
Wenn/ Jesu/ ich muhr habe dich/  
Kein Angst und Noht kan sein so schweh/  
Dein süßst' Nahm' erfreuet mehr.

6. Durch dich/ o Heiland! kan allein  
Mein Elend mir erträglich sein/  
Denn wenn ich vohr Schmerzen bin/  
Kan ich sonst nirgends flñhen hin/

7. Als wahr zu dir/ o Gottes Lam!  
Mein Arzt/ mein Seelen-Bräutigam/  
Du bist mein Schmut/ mein Hort und  
Heil/ (Teil.

Mein Schutz/ mein Helffer und mein  
8. Warum wolt' ich doch sterben nicht?  
Wenn ich/ o meine Zuversicht!  
Wenn ich bei dir zu aller Zeit  
Geschiffen sol der Seeligkeit.

9. Ach! diser ist süßwahr kein Christ/  
Der zu der Schmaach nicht munter ist/

Der nicht ans dich des Creuzes Laß  
Mit Freuden auf di Nohtel faßt.

10. Ich fürchte/ Jesu/ weh und ach!  
HER Jesu/ hilf/ ich bin sehr schwach/  
Zwahr willig ist der Geist und guht/  
Das Fleisch hat aber schwachen Muht.

11. Köm/ Seelen-Arzt/ und stütze mich/  
Das ich dir folge williglich/  
Das ich dir dir ohn Heuchelei/  
Und mir dein Creuz ein Beispñhl sei.

12. Gib Glauben/ Gibe/ gib Geduld/  
Verzeihe/ Jesu/ alle Schuld;  
Zeuch mich ab von der böhsen Schaar/  
Denn si nichts bringet/ als Gefahr.

13. Das keine Freude/ keine Lust  
Mir außer dir sein i bewust/  
Denn wer dich libet/ immer sigt/  
Und nimmermehr im Creuz' erigt.

14. Dein Segen und Barmherzigkeit  
Hält' über mir fort allezeit/  
Und wenn di böhs' Stund' anbreicht/  
HER Jesu/ so verlas mich nicht.

15. Errette mich aus aller Noht/  
Durch deinen herben bittern Tod/  
Zeuch mich nach dir mit deiner Hand  
In das gelobte Vater Land.

16. Fahr' hin/ fahr' hin/ du schände  
Welt/

Du Seelen-Gift/ weg Gold und Geld/  
Mein Heiland/ mein HER Jesus Christ/  
Mein bester Schatz und Reichthum ist.

271.

Von des Satans Betrug.

Mel. Ach Gott vom Himmel. u. s. w.

**G**liff Gott/ wi groß ist doch di List  
Des Satans und der Höllen!  
Es hüte sich ein iber Christ/  
Weil si ihm stark nachstellen.

Wer

Wer aber sich betrogen läßt/  
Dem geben si bald seinen Rest:  
Dafür uns Gott behüte!

2. Der Teufel weiß gahr wol/was dir  
Gelüftet und behaget:  
Durch Wollust hat er manchen hibr  
Dit in sein Netz gesaget.  
Er kennet das verderbte Fleisch/  
Und läßt di Schönheit selten keusch/  
Sycht immer das Verderben.

3. Er fischet manchen mit der Ehr  
Und Hoffnung hoch zu steigen/  
Das er auf nichts sonst denket mehr/  
Als iderman zu beugen:  
Zulezt schaut er di Eitelkeit/  
Und muß dennoch nach langer Zeit  
Mit Schand' und Spott abweichen.

4. Wenn nuhn das Alter kömmt herbei/  
Da wil das Geld zerrinnen:

Und solchen läßt er nimmer frei  
Durch Sorgen zu gewinnen.  
Er läßt den Geiz ihn nemen ein/  
Das ihm sein Vorrath dünket klein  
Und meint/er muß erschmachten.

5. Di Wollust muß nuhr kurzweil sein/  
Der Ehr-Geiz Tugend heißen/  
Der Karge sich auch nuhr allein  
Der Spahr-sahnteit befeissen.  
So fürt der Satan nach und nach  
Heut eine Welt-verfertete Sach/  
Auf das er uns verführe.

6. So hüt'/o Hüter Israels/  
Das er mit seinen Strikken  
Und tausend Rünsten so gahr schnell  
Uns möge nicht berücken.  
Wil er uns sichten immer zu  
Gleich wi den Weizen/so hilf du/  
Das er nichts könn' aufrichten.



### Vom Creuz und Unglück.

272. Der 6. Psalm.

Mel. Ach Gott vom Himmel. u. s. w.

**A**ch/ strahf mich nicht in deinem  
Grimm/  
Gedenk' an dein Erbarmen:  
Ach höre meine Jammer-Stimm'/  
Errette bald mich Armen:  
Durch deines Sohns hochsteures Blut  
Wend' ab/o Vater/deine Ruh'  
Und las mich Gnade finden.

2. Ach strahffe doch nicht meine Sünd'/  
Als woltestu mich tödten:  
Nimm mich nuhn wider an zum Kind/  
Und hilf aus allen Nöhten:  
Herzlibster Gott/erbarme dich/

Auf das dein Grimm und Eiver mich  
Nicht endlich gahr verderbe.

3. Denn mich schohn meine böhse Sach'  
Und Schuld so fränkt im Herzen/  
Das mihr auch di Gebeine schwach  
Vohr Schrecken/Pein und Schmerzen:  
Ich kan schibr weder gehn noch stehn/  
Wo du nicht hilffst/ muß ich vergehn.  
Ach Herr/ach Herr/wi lange!

4. Errette mich/o treuer Gott/  
Um deiner Gühte willen/  
Und wende gnädig alle Noht/  
Das sich mein Leid mag stillen/  
Eh' ich im Tode schlafte ein/  
Da man nicht mehr gedenket dein.

3i

Wer

Wer dankt dir in der Hölle?

5. Ich bin von Sengen müd und matt/  
Als dir nicht ist verborgen/  
Weil ich führ meine Missethat  
Stehs leb' in Angst und Sorgen:  
Ich lig' und wache manche Nacht/  
Mein Lager wird oft nass gemacht  
Von meinen heißen Tränen.

6. Di Noht ist grohs und mannigfalt/  
Damit ich bin umfangen:  
Führ trauren ist mir di Gestalt  
Verfallen und vergangen:  
Ich neime ab/ und werde alt/  
Das ich fast keine Kraft behalt'  
Aus Angst und vñhler Plage.

7. Ihr Ubelthäter weichet ruh'n/  
Weil Gott von Herzen libet/  
Di wahre Reu' und Buhsse tuhn/  
Und sein im Geist betrüben.  
Mein Weinen/ Flehen und Gebet/  
Damit ich täglich führ ihn tret/  
Erhöret er in Gnaden.

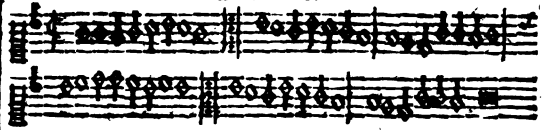
8. Es müssen alle meine Feind'/  
Und alle/ di mich hassen/  
Ruh'n mir der Herr mit Hülf' erscheint/  
Von ihrem Frevel lassen:  
Si müssen frigen ihren Lohn/  
Mit Schande/ Schrecken/ Spott und  
Hohn  
Sich bald zu rükte keren.

† 9. O Vater in dem Himmels Trohn/  
Dein ist di Macht und Ehre:  
O Jesu Christe Gottes Sohn/  
Den Glauben mir vermehre:  
O heiliger Geist/ erquickte mich/  
Das ich mit Freuden preiß dich  
Noch hi in diesem Leben.

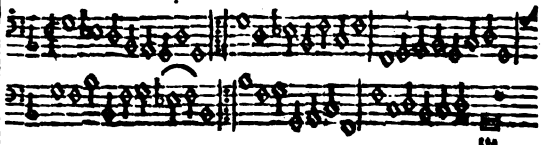
273.

Der 6. Psalm / auf andere Art.

Discantus.



Bassus.



**S** Exx/ nicht schiffe deine Rache  
Über meine böhe Sache/  
Ob si wol durch Ubelthät  
Grohsen Zorn verdihnet hat.  
Freilich mus ich es bekennen/  
Uhrsach' hastu sehr zu brennen:  
Doch du wollest izt allein  
Vater/ und nicht Richter sein.

2. Schiffe liber/ o mirh Armen/  
Führ dem Eifer dein Erbarmen:  
Heile mich/ denn ich vorhin  
Schwach und lagerhaftig bin.  
Sihe/ wi ich ab sei kommen/  
Wi mir alle Kraft benommen:  
Ach! wi lange sol mich doch  
Drücken meines Creuzes Joch:

3. Führ der starken Pein und Schmer-  
Ist kein Herz in meinem Herzen/ (gen  
Mein Gemühte/ das dich libt/  
Ist bis auf den Grund betrübt.  
Kannstu so/ mein Troht/ verweilen/  
Hat es keine Noht zu eilen?  
Macht denn deine Hülf' sich  
Schwächer/ als der Kummer mich?

4. Kere wider/ widertere/  
Ch' ich mich in Angst verzere:

Reiche

Reiche deine Hand/ o Gott/  
Meiner Seelen in der Noht.  
Woahr du möchtest si wol hassen/  
Weil si selber dich verlassen:  
Doch betrachte dis dabei/  
Was dein Heil und Güte sei.

5. Menschen di nicht mehr im Leben/  
Di den Geist schonn aufgegeben/  
Wissarnicht von Schuld und Pflcht/  
Und gedenken deiner nicht.

Denn wer kan dir Ehr' erweisen/  
Wer vermag dich wol zu preisen/  
Wenn er schonn ligt ausgerett/  
Und im thiffen Grabesetzt.

6. Meine müde Seufzer sagen/  
Was der Mund nicht weiß zu klagen:  
Durch mein Weinen alle Nacht  
Wird mein Bette nass gemacht:  
Meiner Augen heisse Tränen/  
Di mirh Ruh' und Schlaf benemen/  
Dwellen als ein Wasser-Fluss/  
Das mein Lager schwemmen mus.

7. Von der Pein/ di ich empfunden/  
Ist mein Antlitz fast verschwunden:  
Ungeduld macht di Gestalt  
Mirh führe meinen Jahren alt.  
Denn ich mus auf allen Seiten  
Mit dem böhsen Hauffen streiten/  
Der mirh antuht Schmach und Spott/  
Und mich ängstet auf den Tod.

8. Ruhn ihr Ubelthäter zibet/  
Ihr Gottlosen auf und sibet/  
Geht ihr Volk der Eitelkeit  
Hin/ wo ihr herkommen seid:  
Denn der H. Er sibet/ wenn ich weine/  
Das ich es mit Treuen meine:  
Meine Tränen süßsen hin  
In sein Herz und beugen ihn.

9. Er/ der H. Er/ hat schon mein Flehen  
Mit Genaden angesehen:  
Mein Gemühte/ das mich regt/  
Hat ihm seines auch bewegt.  
Denn so bald ich ihn gebeten/  
Ihm führ Augen bin getreten/  
Hat auch seine Güte sich  
Aufgebreitet über mich.

10. Führ der ganzen Welt auf Erden  
Sollen di noch schaamroht werden/  
Zittern noch führ Gott und mirh/  
Di mich hassen führ und führ:  
Weichen müssen si zurükke  
Plöglich und im Augenblükke/  
Und doch sehen auch dabei/  
Das der H. Er mein Heiland sei.

† 11. Hilf/ o Gott Vater/ das dein' Ehre  
Allenthalben sich vermehre:  
Jesu Christ/ durch deinen Tod  
Rette mich aus aller Noht.  
Heilger Geist/ mich fort regire/  
Und auf rechtem Wege füre:  
Das ich izt und allezeit  
Dirh zu diynen sei bereit.

274.

Der 6. Psalm noch anders.

Mel. Herzlich tuht mich verlangen. u. s. w.

N Ach H. Er/ mich armen Sünder  
Strahff nicht in deinem Zorn/  
Dem Ernst im Grimm doch linder/  
Sonst ist's mit mirh verlorn/  
Ach H. Er/ wollst mirh vergeben  
Mein Sünd/ mirh gnädig sein/  
Das ich mag ewig leben/  
Entflühn der Höllen Pein.

2. Heil du mich/ liber H. Erre/  
Denn ich bin krank und schwach/  
Ist ij

Mein



Mein Herz betrübet sehr  
 Leidet groß Ungemach/  
 Mein Gheime sind erschrocken/  
 Mir ist sehr angst und bang/  
 Mein Seel' ist auch erschrocken/  
 Ach! du HErr/ wi so lang!

3. HErr/ tröht mir mein Gemühte/  
 Mein Retter/ liber Gott/  
 Von wegen deiner Gühte/  
 Hilf mir aus aller Noht/  
 Im Tod' ist alles stille/  
 Da denkt man deiner nicht/  
 Wer wil doch in der Hölle  
 Dir danken ewiglich?

4. Ich bin von Seuffzen müde/  
 Hab weder Kraft noch Macht/  
 Im größsen Schweiss ich lige  
 Durchaus di ganze Nacht/  
 Mein Lager nass von Trähnen/  
 Mein Gestalt führ Trauren alt/  
 Zu tod' ich mich fast gräme/  
 Di Angst ist mannigfalt.

5. Weicht all' ihr Übeltäter/  
 Mir ist geholfen schohn/  
 Der HErr ist mein Erretter/  
 Er nimmt mein Flehen an/  
 Er hört mein weinend Stimme/  
 Es müssen fallen hin  
 All di sind meine Feinde/  
 Und schändlich kommen ün.

6. Drum dank ich dir von Herzen/  
 O Gott im höchsten Trohn/  
 Du wirst mir meine Schmerzen  
 Und Leiden lindern schohn:  
 Auch mir all' Gnad' erweisen/  
 Wi ich gebeten dich/  
 Dasühr wil ich dich preisen  
 Immer und ewiglich.

275. Der 13. Psalm.

Wel. Wär Gott nicht mit uns. u. s. w.

Wie Gott wi schwer ist mir mein  
 Herz?

Wi angst ist mir zu mühte?  
 Mein Seel' empfindet größsen Schmerz/  
 Und wird kein mahl zu gubte/  
 Mir ist an allen Orten bang.  
 Ach frommer Vater/ ach wi lang  
 Wiltu mein so vergessen?

2. Wi lang wiltu / o treuer Gott/  
 Dein Antlitz so verdecken/  
 Und meine Seel' in solcher Noht  
 Und Trübhsahl lassen setten?  
 Sol ich denn sorgen immer zu/  
 Und auf dem Lager keine Ruh'  
 In meinem Herzen haben?

3. Wi lang sol sich mein stolzer Feind  
 Noch über mich erheben:  
 Ders mit mir auf das ärgste meint/  
 Und gönt mir kaum das Leben?  
 Er trozt und pocht auf sein Gewalt/  
 Und setz mir zu gahr mannigfalt  
 An Gubt/ Amt/ Leib und Ehre.

4. Sih' an/ o HErr/ und höre doch  
 Mein Flehen und Wehklagen/  
 Erlöhs mich von dem harten Joch  
 Der vihl und schweren Plagen:  
 Di Augen/ Gott/ erleuchte mir/  
 Das ich nicht plötzlich mus von hihr/  
 Und in dem Tod' entschlafften.

5. Auf das mein Feind nicht rühm da:  
 Er habe Rach gefunden/ (bel/  
 Und sich in seinem Herzen freu/  
 Als wär' ich überwunden:  
 Und meiner Gruben höhnisch lach/  
 Da du doch weist/ das meine Sach  
 Kein Unrecht mit sich füret.

6. Ich aber hoffe/ das du mich  
Bald retten wirst in Gnaden/  
Und von mir wenden kräftiglich  
Angst/ Elend/ Spott und Schaden:  
Ich weiß du bist voll Güte und Treu/  
Und wirst mir Armen stehen bei/  
Der täglich dahrauf wartet.

7. Drum/meine Seel/mehr fröhlich biß/  
Das alle Schwermuht faren:  
Und glaub' in deinem Sinn gewiß/  
Dein Gott wird dich bewahren  
Führ aller Feinde List und Tüdt/  
In kurzem auch mein Unglück  
In Ruh' und Freud verkeren.

† 8. O Vater/Sohn und heilger Geist/  
Voll Weisheit/ Güte und Stärke:  
Aus Herzen Grunde sei gepreist  
Führ alle grobste Werke.  
Durch deine Gnad'/HERI/immerfort  
Mich für' und schüs' an allem Ort  
Zu deines Namens Ehren.

276. Der 31. Psalm.

**I**n dich hab' ich gehoffet/HERI/  
Hilf/das ich nicht zu Schanden werd/  
Noch ewiglich zu Spotte:  
Das bitt' ich dich/ Erhalte mich  
In deiner Treu'/ HERI Gotte.

2. Dein gnädig' Oh' neig'/HERI/zu mir:  
Erbör mein Bitt/ tuh dich herfür:  
Eil bald mich zu erretten.  
In Angst und Weh' Ich lig' odr' steh':  
Hilf mir in meinen Nöthen.

3. Mein Gott und Schutmer' steh' mir:  
bei/  
Sei mir ein Burg darinn ich frei  
Und ritterlich mög streiten  
Wider mein Feind/ Der gahr vñl' feind

An mir auf beiden Seiten.

4. Du bist mein Stärk/mein Fels/mein  
Hort/  
Mein Schild/mein Kraft/ (Sagt mir  
dein Wort)

Mein Hülf'/mein Heil/mein Leben/  
Mein starker Gott In aller Noht.  
Wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat di Welt trüglich gericht:  
Mit Lügen und mit falschem Gedicht/  
Vñl' Neß und heimlich Stricken:  
HERI/nimm mein wahr In dir' Gefahr/  
Thut mich führ falschen Tüften.

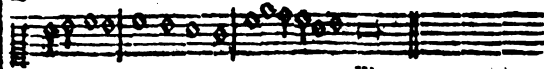
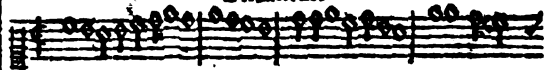
6. HERI/ meinen Geist befehl' ich dir/  
Mein Gott/ mein Gott/ weich nicht  
von mir/  
Nimm mich in deine Hände.

O wahrer Gott Aus aller Noht  
Hilf mir am letzten Ende.

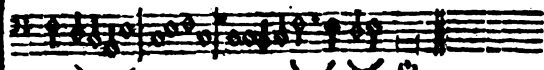
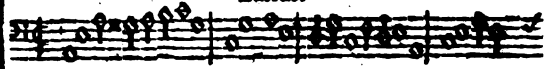
† 7. Glori/ Lob/ Ehr' und Herrlichkeit  
Sei dir' Gott Vater und Sohn bereit/  
Dem heiligen Geist mit Nahmen:  
Di Göttlich Kraft Mach' uns süßhaft  
Durch Jesum Christum. Amen.

277. Der 38. Psalm.

Discantus.



Bassus.



**G**ERICH/ las deines Eifers Flammen  
Nicht zusammen  
Sich ausbreiten über mir/  
Si iij

Such

Reuch dir Vater deine Güte

Zu Genühe/

Und nim mich so scharf nicht führ.

2. Denn ich dir muh mehr ja nenne

Und bekenne/

Was führ bößes ich getahn/

Auch was von mir ist versehen/

Nicht geschehen/

Das ich kaum bekennen kan.

3. Gott/was ich dir toll führetragen

Und beklagen/

Das verstehstu allzumahl:

Dire sind meine thiffe Sorgen

Nicht verborgen/

Und der Seufzer großse Zahl.

4. Mein betrübtes Herze ringet

Und zerpringet/

Alle Kraft entsinket mir:

Es vergeht und wird zu nichte

Mein Gesichte/

Keine Stärke ist mehr hibr.

5. Di mich mit Gewalt und Taffen

Wollen drücken/

Stellet mir gahr listig nach:

Meine nechste Anverwante

Und Bekante

Häuffen selbst mein Ungemach.

6. Meine Hasser mus ich ehren/

Oft nicht hören/

Als der ganz ist taub und tumm:

Mus mit stillem Munde klagen/

Darf nichts sagen/

Als der sprachloß ist/ und stumm.

7. Auf dich har' ich/ Herr der Herren/

Sei nicht ferren/

Denn es feinden di mich an/

Di muhr groß sein/ hoch und prächtig/

Mir zu mächtig:

Denen ich doch guhts getahn.

8. Meine Sünde mir verzeihe/

Und verleihe

Ruh und Trost in aller Noht:

Höre/wenn ich führ dich trete

Mit Gebete:

Wend' ab Schad'/ Schnupf und Spott.

† 9. Habe doch/ o Herr/ Erbarmen

Mit mir Armen/

Sei bei mir/ verlas mich nicht:

Eile/meine Hülf und Leben/

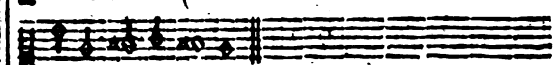
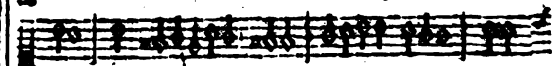
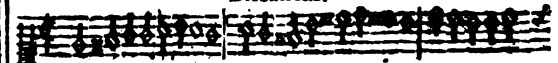
Mir zu geben/

Was mir nützlich und gebriecht.

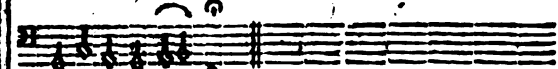
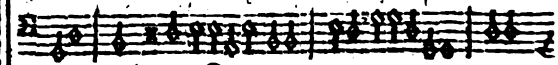
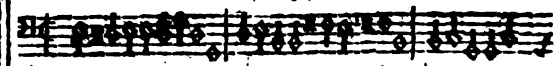
278.

Der 38. Psalm noch anders.

Discantus.



Bassus.



Gott/ las mich in meinen Sünden

Deinen Zorn ja nicht empfinden/

Deines starken Eifers Kraft

Las mich Armen nicht verderben/

Las den Grim sein abgeschafft/

Sonst mus ich vohe Schrecken sterben.

2. Dein Geschoss ist durch mich gangen/

Deine Hand hält mich gefangen/

Di mich hart und grausam drückt.

Es ist nichts an meinem Leben/  
Das sich zur Gesundheit schickt/  
Und du dräuest mir daneben.

3. Mein Seibn hat keinen Friden/  
Weil di Schuld ich nicht vermeiden/  
Lasset si mir keine Rast/  
Di mir übers Haupt hersäret/  
Und wi eine schwere Last  
Mich zu grausam hart beschweret.

4. Das an meinen faulen Wunden  
Nahr wird Stank und Eiter funden/  
Ist bloß meiner Lohrheit Schuld.  
Daher geh' ich so gebüffet/  
Traurigkeit und Ungeduld  
Wird mir taglich zugeschüffet.

5. Meine Benden di verschwinden/  
So/das an mir ist zu finden  
Durchaus nichts gesundes mehr.  
Mein Herz leidet alleweile/  
Und ich bin zustohffen sehr/  
Das vohr Unruh ich stets heule.

6. HErr/du sifest mein Begeren/  
Meine Seufzer/ meine Zeren  
Sind dir/ GOTT/verborgen nicht.  
Mein Herz bebt ohn alle Maßffen/  
Hin ist meiner Augen Licht/  
Und di Kraft hat mich verlassen.

7. Meine liben Freunde stehen  
Gegen über/und besehen  
Meine Plag' und grohße Noht/  
Meine Nechsten seh' ich weichen/  
Und di mich nuhr wünschen todt  
Mit dem Nege mir nachschleichen.

8. Di mir alles Übels gönnen/  
Reden wi si schaden können/  
Gehen nuhr mit Listen um/  
Und ich darf mich nicht bewegen/  
Ich mus taub seyn/ blind und stum/  
Als kont ich das Maul nicht regen.

9. Ich mus sein als der nicht höret/  
Und dem gahr kein Wort entsäret/  
Der nicht widersprechen kan.  
Doch harr' ich/ HErr/ deiner Gnaden/  
Du mein GOTT/du bist der Mann/  
Der mich dessen wird entladen.

10. Ich gedenk' in meinem Herzen/  
GOTT/las meinen Feind nicht scherzen/  
Wenn mich rüret Angst und Leid/  
Wenn mein Fußseins solte wancken/  
Würden si sich hoch und breit  
Rühmen und den Göttern danken.

11. Ich bin doch gemacht zu leiden/  
Und kan keinen Schmerzen meiden/  
Den man stetig bei mir spürt/  
Weil ich meine Schuld anfrage/  
Und wenn Sünde mich verführt/  
Trag' ich Sorg' und grohße Plage.

12. Aber meine Feinde leben/  
Di unbillig widerstreben/  
Dringen mächtig auf mich hin/  
Di vohr Woltah' arges üben/  
Weil ich ob dem Suchten bin/  
Suchen mich stets zu betrüben.

13. GOTT du wollst dich mein erbarmen/  
Las mich deinen Sohn umarmen/  
Deine Hülffe sei nicht weht/  
Eil/o HERR/ mir beizustehen/  
Und las mich zu iberzeit  
Deine Gnad' und Rettung sehen.

279. Der 42. Psalm.

Mel. Wi nach einer Wasser-Quelle. u. s. w.

Wie ein Hirsch/den man wil fangen/  
Frisches Quell wünscht in der  
Flucht:

So ruhst dir/ GOTT/mit Verlangen

Meine

Meine Seele/ di dich sucht:  
 Si ist durstig fähr und fähr/  
 O du Lebens-Quell/ nach dir/  
 Wenn doch werd ich zu dir geben/  
 Und fähr deinem Anlitz stehen?

2. Meiner Augen milde Zären  
 Müffen/übster Gott/ allein  
 Mich Elenden izund nären/  
 Und an stat der Speise sein.  
 Wenn der Tag sich zu was macht/  
 Wenn drauf kömte di stille Nacht/  
 Wein ich/weil si stehts so schmehen:  
 Wo ist nuhn dein Gott zu sehen?

3. Wenn mein Sinn nuhn dis betrach-  
 tet/

Dringt es mir durch Mark und Bein:  
 Mein betrübtes Herz verschmachtet/  
 Und zerspringt fähr Angst und Pein.  
 Denn es fällt mir nimmer aus/  
 Wi ich gern in Gottes Haus  
 Mit dem Hauffen gehn und singen/  
 Und Dank-Opfer wolte bringen.

4. Meine Seele was vohr kränken/  
 Was vohr Unruh' hastu doch?  
 Wiltu nicht an Gott gedenken?  
 Hoff auf ihn/ er lebt ja noch.  
 Ich wil seine Gühtigkeit  
 Auch noch preisen nach der Zeit/  
 Und mit Lob di Hülff erheben/  
 Di sein Anlitz mir wird geben.

5. Süh doch/mein Gott/den Schmer-  
 z(en)  
 Meiner armen Seelen an:  
 Oft erwege ich im Herzen/  
 Was du vohrmahls hast getahn:  
 Was fähr Gühte du geübt/  
 Wenn ich waar zuvohr betrübt:  
 Da du bald auf meine Klage  
 Weggenommen alle Plage.

6. Izt hergegen ist dein Ende  
 Meiner Trübsahl und Gefahr:  
 Wo ich mich hinter und wende/  
 Steh ich drinnen ganz und gahr.  
 Wi das ungestähme Meer/  
 Wi der Wellen stolzes Heer/  
 Kömmt mit Macht und hellem Hauffen  
 Unglück über mich gelauffen.

7. Doch hat Gott der Herr bei Tage  
 Mir verheissen/ das er mich  
 Von Verfolgung/ Angst und Plage  
 Wolle retten gnädiglich:  
 Solche Gühte ich bei Nacht  
 Oft mit Dankbarkeit betrach-  
 Ich wil auch fähr dich mit beten/  
 Meines Lebens Gott/ izt treten.

8. Frei und muhtig wil ich sagen:  
 Du nimm starker Feil/ o Gott/  
 Kanstu wol nicht nach mir fragen?  
 Denkstu nicht an meine Noht?  
 Mus denn mein Gemüht und Sinn  
 Traurig bleiben immer hin?  
 Sol mein Feind nach seinem Willen  
 Seine Boshheit ganz erfüllen?

9. Kein Schwert kan mich mehr verfe-  
 Als mich dises nagt und sticht/ (ren)  
 Wenn ich Tag vohr Tag mus hören/  
 Das man böwisch zu mir spricht:  
 Wi verbält sich izt dein Tuhn/  
 Und dein Gott wo ist er nuhn?  
 Es betrübet mich im Herzen/  
 Wenn ich so mus lassen scherzen.

10. Meine Seele/was vohr kränken/  
 Was vohr Unruh' hastu doch?  
 Wiltu nicht an Gott gedenken?  
 Hoff auf ihn/ er lebt ja noch.  
 In der Noht ist iberzeit  
 Seine Hülffe mir bereit:

Er wird mir si bald erweisen/  
 Das ich ihm drum werde preisen.  
 280. Der 42. Psalm / auf andere  
 Art.

Mel. Was thust du nicht schreie ich zu dir. u. s. w.  
**S**eid ich ein Hirsch in schmeller  
 Flucht /  
 Den man begehrt zu fangen/  
 Das frische Wasser wünscht und sucht:  
 So such dich mit Verlangen/  
 Gott / meine Seele führ und führ/  
 Si schreit / si dürstet stets nach dir  
 Dem wahren Brunn des Lebens.

2. Verschmähe doch solch Geuffz nicht /  
 Ach Gott vernim mein Flehen:  
 Ach wenn werd' ich von Angesicht  
 Zu Angesicht dich sehen?

Wenn werde ich da kommen hin /  
 Da ich einmahl befreiet bin  
 Von Sünd' und Sünden-Strahffe?

3. Seh thustt bin ich ins Unglück bracht /  
 Ach Herr las dichs erbarmen/  
 Das meine Tränen Tag und Nacht  
 Di Speise sein mir armen:  
 Weil si mir so vñl Leides tuhn/  
 Und täglich sagen: Wo ist nuh  
 Dein Gott / der dich errette?

4. Wenn ich das höre / schütt' ich aus  
 Mein Herz; vñr dir mit flogen:  
 Ich gehe gern hin in dein Haus /  
 Di Noht dir vñr zu tragen:  
 In der Gemein' auch deine Werf'  
 Und Wunder / di voll Güht und Stärk /  
 In Frölichkeit zu rühmen.

5. Ach meine Seele / ach was ist /  
 Das dich also mag quälen:  
 Da du so sehr unruhig bist?  
 Du mußt es Gott befehlen.

Harr' auf den Herrn / zur rechten Zeit  
 Wird seine Hüffe sein bereit/  
 Das ich ihm werde danken.

6. Gott / meine Seele ist in mir  
 Aus's äufferste betrübet:  
 Drum denke ich / was schohn von dir  
 Vñr Wunder sein geübet:  
 Da du von mancher Schmach und  
 Di deinen oft erlöset hast / (Lust  
 Wenn si zu dir geschrten.

7. Herr / deine Flutten rauschen her /  
 Und hi und da andringen:  
 Das Unglück / wi das wilde Meer /  
 Mich druet zu verschlingen:  
 Di Creuzes-Wellen schlagen ein /  
 So vñl der Wasser-Wogen sein /  
 Behn über mich zusammen.

8. Doch richte ich in Weh und Ach  
 Zu Gott noch mein Gemühte:  
 Denn mir der Herr den ganzen Tag  
 Verheisset seine Gühte.  
 Des Nachtes lob' ich ihn dafür /  
 Bitt' ihn daneben / das er mir  
 Aus Nöhten bald woll' helfen.

9. Ich sag': o Gott mein eigner Hort /  
 Mein Fels / mein Heil und Leben /  
 Vergiftu mein / und läst mich fort  
 In Sorg- und Angsten schweben?  
 Sol ich denn immer traurig gehn /  
 Von männiglich verlassen sehn /  
 Wenn mich mein Feind so dränget?

10. Kein Schwert nicht kan so spitzig  
 Als meiner Feinde Scherzen: (sein /  
 Es dringet mir durch Mart und Bein /  
 Und tuht mir weh' im Herzen /  
 Wenn si mich schmähren und mein Loba  
 Und täglich sagen: Wo ist nuh  
 Dein Gott / der dich errette?

Rt

ii. Ach

11. Ach meine Seele/ ach was ist/  
 Das dich mag also quälen:  
 Das du so sehr unruhig bist?  
 Du mußt es Gott befehlen.  
 Hatt' auf den Herrn/ zur rechten Zeit  
 Wird sein Hülf' sein bereit/  
 Das ich ihm werde danken.

† 12. Gott Vater in dem Himmels,  
 Trohn/

Dein ist di Macht und Ehre:  
 O Jesu Christe Gottes Sohn/  
 Den Glauben mir vermehre:  
 O heilger Geist erquickte mich/  
 Das ich mit Freuden preise dich  
 Noch hi in diesem Leben.

281. Der 77. Psalm.

Met. Herr nicht schütte deine. u. s. w.

**I**ch wil meine Stimm' erheben/  
 Und nach Gottes Rettung streben:  
 Meine Stimme steigt empohr/  
 Und er neiget mir das Ohr.  
 Dich/ Herr/ such' ich an dem Tage  
 Meiner grohssen Noht und Plage:  
 Meine Hand ist führ und führ  
 Ausgerafft bei Nacht zu dir.

2. Meine Seel' ist als verlassen/  
 Und wil keinen Trohst mehr fassen:  
 Nicht ohn heulen in der Noht  
 Trete ich führ dich/ mein Gott.  
 Ach ich mus' stets zu dir bringen/  
 Und mein Elend vohr dich bringen:  
 Meines Jammers ist so vohl/  
 Das mein Geist verschmachten wil.

3. Herr/ du wilt mein Augen rürrn/  
 Das si keinen Schlaf' mehr spürrn:  
 Mich kommt Angst und Oberracht an/  
 Das ich auch nicht reden kan.

Ich gedente an di Zeiten/  
 Di vohr Jahren mich erfreuten:  
 Mein Gemühte untersucht  
 Ihre allzu schnelle Flucht.

4. Meine Harffe und mein Singen  
 Wil vohr Trauren iz nicht klingen:  
 Meine Seele forschet bei Nacht/  
 Und hat oftmahls dis gedacht:  
 Wird der Herr denn also bleiben/  
 Und im Zorn mich von sich treiben?  
 Hat er ferner denn zu mir  
 Keine Lust mehr und Begir?

5. Wil er nicht mehr Güht' erweisen/  
 Das man ihn drum könne preisen?  
 Seine Zusag und sein Wort  
 Wären di nicht immer fort?  
 Ist der Herr zu weit entlassen?  
 Hat er Lieb' und Huld vergessen?  
 Wil er nicht barmherzig sein  
 Nach so vohler Straff' und Pein?

6. Bezlich sprach ich in dem denken:  
 Sol ich mich zu tode kränken?  
 Ran des höchsten rechte Hand  
 Doch leicht ändern solchen Stand.  
 Starcker Gott/ du kanst noch rathen/  
 Durch dergleichen Wunder Thaten/  
 Als du schohn der ganzen Welt  
 Sin und wider führ gestellt.

7. Wenn ich bei mir im Gemühte  
 Überlege deine Gühte/  
 Deine Weisheit/ deine Macht/  
 Hoffe ich drauf/ Tag und Nacht,  
 Herr/ ich bitte/ hilf mir Nemen  
 Durch dein väterlich Erbarmen:  
 Sende meiner Seelen Ruh'  
 Und dem Leibe Rettung zu.

8. Das ich mich zu friden geben/  
 Und dir heilig könne leben:

Deines

Deines Nahmens Herrlichkeit  
 Auszubringen iderzeit.  
 Ich wil beten/ich wil wachen/  
 Dich/was übrig/laffen machen.  
 Gott/ich weiß/du hörest mich/  
 Denn ich dir trau festiglich.

282. Der 86. Psalm.

Met. Herr nicht schiltte deine. u. s. m.

**P**st/ o Herr/ dein Ohr sich neigen/  
 Und dir mein Wort zu Herzen steig:  
 Stohs mich ja nicht von dir hin/  
 Weil ich arm und elend bin.  
 Hüte meiner Seel und Leben/  
 Di ich heilig dir ergeben:  
 Deinen Dixer bring' aus Noht/  
 Der auf dich mehr hofft/ o Gott.

2. Gnade/ Herr/ wann mit Gebete  
 Alle Tag' ich führe dich trete:  
 Springe deinem Dixer bei/  
 Das mein Herz erfreuet sei:  
 Wann zu dir steht mein Gemüht/  
 Du bist gutt und selbst di Güt:  
 Und verstoßest keinen nicht/  
 Welcher dich um Schutz anspricht.

3. Herr/ ich bitte las mein Schreien  
 Führe dein treues Ohr gebeien:  
 Höre/ starker Helffers Mann/  
 Meine Seuffer gnädig an.  
 Wenn mich Trübßahl ganz umringen/  
 Und di höchsten Nöhten dringen:  
 So geht mein Geschrei vohr dich/  
 Denn ich weiß/ du hörest mich.

4. Niemand kan dir sich vergleichen/  
 Alle Laht mus deinen weichen:  
 Aller Heiden grohße Schaar/  
 Di dein Wert sind ganz und gahr/  
 Werden/ Herr/ sich führe dir neigen/  
 Deinem Nahmen Ehr' erzeigen:

Grohs ist deiner Wunder Schein/  
 Und du bist auhr Gott allein.  
 5. Lehr' auf deiner Bahn mich gehen/  
 Und in deiner Wahrheit stehen:  
 Halte mich bei dem allein/  
 Das ich dich/ Gott/ fürchte rein.  
 Dank will ich/ o Herr/ dir sagen/  
 Wenn du wegnimst meine Plagen:  
 Deines Nahmens Herrlichkeit  
 Wil ich preisen iderzeit.

6. Grohs ist deine Güht' und Gabe:  
 Du hast aus dem thiffen Grabe  
 Meine Seel herführe gebracht.  
 O Gott/ stolzer Deute Nacht  
 Wil an meiner Noht sich laben:  
 Di dich nicht führ Augen haben/  
 Di Gottlohsen/ stehen mir  
 Nach der Seelen führ und führ.

7. Du hergegen hast Erbarmen/  
 Herr/ mein Helffer/ mit den Armen:  
 Du bist gnädig vohr di Schuld/  
 Träggest lange Zeit Geduld.  
 Deine Güht' ist nicht zu zählen/  
 Deine Wahrheit mag nicht fehlen:  
 Sibe mich nuhn wider an/  
 Das ich Gnade spüren kan.

8. Las doch deinen Knecht sich stärken/  
 Deiner Ragd/ Sohn/ Rettung mercken:  
 Las ein Gnaden-Zeichen sehn/  
 Und aus Gnaden es geschehn/  
 Das sich meine Feinde grämen/  
 Und dahrüber müssen schämen:  
 Wenn du mich in Schutz gefast/  
 Und so reich getröhtet hast.

† 9. Hilf/ Gott Vater/ das dein Ehr/  
 Allenthalben sich vermehre:  
 Jesu Christ durch deinen Tod  
 Rette mich aus aller Noht:

Rt II

Heiliger



Heilger Götze mich fort regire/  
Und auf rechtem Wege füre/  
Dass ich ist und allezeit  
Dihz zu dihen sei bereit.

283.

**W**arum betrübst du dich mein Herz/  
Bekümmerst dich und trägest  
Schmerz/  
Nur um das zeitlich Güt:

Vertrau du deinem H. Erre und Gott/  
Der alle Ding' erschaffen hat.

2. Er kan und wil dich lassen nicht/  
Er weis auch wol was dihr gebriecht/  
Himmel und Erd' ist sein:

Mein Vater und mein H. Erre Gott/  
Der mir beisteht in aller Noht.

3. Weil du mein Gott und Vater bist/  
Dein Kind wirst du verlassen nicht:  
Du Väterliches Herz:

Ich bin ein armer Erden Kloß/  
Auf Erden weis ich keinen Troß.

4. Der Reich' verlässt sich auf sein Güt/  
Ich aber wil dihr vertraum/mein Gott:  
Ob ich gleich werd veracht/  
So weis ich und gläub fästiglich/  
Wer dihr vertraut dem mangelt nicht.

5. Hella wer ernäret dich/  
Da es so lange regnet nicht/  
In so schwer teurer Zeit:

Ein Witwe aus Sidonier Land/  
Zu der du von Gott waartst gesandt.

6. Da unter dem Wacholder-Baum  
Der Engel Gottes vom Himmel kam/  
Bracht ihm Speis und Trant:  
Er gah gabr einen weiten Gang  
Bis zu dem Berg Horeb genant.

7. Des Daniels Gott nicht vergas/  
Da er unter den Löwen sas/

Sihlt ihren Rachen zu/  
Und machte durch des Engels Hand  
Den Feinde Raht zu Spott und Schand.

8. Joseph in Egypten verauffet wart/  
Von Pharao gefangen hart/  
Um seine Gottfürchtigkeit.

Gott macht ihn zu ein großsen Herrn/  
Daser kunt Patr und Brüde ernern.

9. Es verliß auch nicht der treide Gott  
Di drei Männer im Feuer-Ofen roht:  
Sein Engel sand er hin/  
Bewart si sühr des Feuers Güt/  
Und half ihnen aus aller Noht.

10. Ach Gott du bist noch heut so reich/  
Als du bist gewesen ewiglich.

Mein Vertraum steht ganz zu dihr.  
Wach mich an meiner Seelen reich/  
So hab' ich gnug hi und ewiglich.

11. Der zeitlichen Ehr wil ich gern ent-  
beru/  
Du wollst mich nur des ewign-gavern/  
Das du erworben hast

Durch deinen herben bitteren Tod:  
Das bitt' ich dich/mein H. Erre und Gott.

12. Alles was ist auf diser Welt/  
Es sei Silber/Gold oder Geld/  
Reichtum und zeitlich Güt:  
Das wäret mir ein kleine Zeit/  
Und hilft doch nicht zur Seligkeit.

13. Ich dank dihr Christ/ o Gottes  
Sohn/  
Das du mich solchs hast erkennen lahn  
Durch dein Göttliches Wort:  
Verleih mir auch Beständigkeit  
Zu meiner Seelen Seligkeit.

† 14. Lob/Ehr und Preis sei dihr gesagt  
Sühr alle dein' erzeigte Woltat:  
Ich bitt demüthiglich/

Das mich nicht von deinem Angesicht  
Verstoßten werden ewiglich.

284.

Wel. Warum betrübtest dich mein Herz u. s. w.

**W**arum über Christ/ was rechestu  
Und bringest deine Zeiten zu  
Wit lauter Sorgsamkeit/  
Weil vihl der Tag und Wochen sein/  
Da deine Nahrung nicht trift ein?

2. Nicht rahr ich zwahr/das in den Tag  
Du lebest hin/ ohn Ungemach/  
Ohn Sorgen/Wiit/ und Fleiß:  
Gott wil/ du solt ohn Heuchelei  
Das deine treulich tuhn dabei.

3. Doch trau' indessen nicht zu vihl  
Der Arbeit/seg' auch Gott dein Zihl/  
Wi er dich nären sol:

Stell alle deine Zuversicht  
Auf ihn; Er weis/ was dir gebriecht.

4. Und gibt er dir auch Kinderlein/  
Wird er zugleich ihr Vater sein  
Und sorgen stehts führe si:  
Der Gott/ der si gegeben hat/  
Der weis auch allen guhten Raht.

5. Der in der Luft di Vögelein/  
Di Fisch' im Wasser groh/ und klein  
Ernähret wunderbarlich;

Der alle Thir' im wilden Wald'  
Erhält mit sattem Nusenhalt;

6. Der überall läst Laub und Gras  
Aufwachsen/ ides in der Mahss/  
Als er geordnet hat/  
Und ides Blümlein auch zugleich  
An schönen Farben machet reich;

7. Wi solte der verlassen dich/  
Und dessen nicht erbarmen sich/  
Den er erwählet hat/

Das er in seines Sohnes Reich  
Sol leben allen Engeln gleich?

8. Drum stell/ o Mensch/ di Rech-  
nung ein

Und las' Gott deinen Vater sein:  
Vertrau' ihm festiglich;

Der dir den Himmel gahr verspricht/  
Läßt dich auf Erden darben nicht.

9. Nubr das du bleibest führe und führe  
Sein fromm in deines Amts Gebähr;  
Stell ihm das übrig beim:  
So wahr er Gott im Himmel ist/  
So wahr versorgt er dich/ mein Christ.

285.

**G**ott hat her zu mir/ spricht Gottes  
Sohn/

Al di ihr seib beschweret muhn/  
Mit Sünden hart beladen:

Ihr Jungen/alt/ Frauen und Mann/  
Ich wil euch geben was ich han/  
Wil hehlen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß/ mein Bürd ge-  
ring/

Wer mihrs nachträgt in dem Beding/  
Der höll wird er entweichen:

Ich wil ihm treulich heissen tragn/  
Mit meiner Hülff wird er erjagt  
Das ewig Himmels-Reich.

3. Was ich getahn und glitten hi  
In meinem Leben spahrt und frü/  
Das solt ihr auch erfüllen:

Was ihr gedenkt/ ja redt und tuht/  
Das wird euch alles recht und guht/  
Wemns geschicht nach Gottes Willen.

4. Gern wolt di Welt auch selig sein/  
Wem nubr nicht wär di schwere Pein/  
Di alle Christen leiden:

So mag es anderst nicht gesein/  
Darum ergib dich nuhr darein/  
Wer ewig Dein wil meiden.

5. All Creatur bezeuget das/  
Was lebt in Wasser/Laub und Gras/  
Sein Leiden kan es nicht meiden:  
Wer dem in Gottes Nahm nicht wil/  
Zulezt mus er des Teufels-Zihl  
Mit schwerem Wissen leiden.

6. Heut ist der Mensch schön jung und  
lang/

Sih morgen ist er schwach und krank/  
Bald mus er auch gahr sterben:  
Gleich wi di Blumen auf dem Feld/  
Also wird auch die schöne Welt  
In einem Hui verderben.

7. Di Welt erzittert ob dem Tod/  
Wenn einr ligt in der letzten Noht/  
Dem toll er gleich fromm werden.  
Einer schafft di/der ander das/  
Seinr armen Seel' er ganz vergas:  
Ditweil er lebt auf Erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag/  
So hebt er an ein grohße Klag/  
Wil sich erst Gott ergeb:n:  
Ich fürcht fährwahr di Göttlich Gnad/  
Di er allzeit verspottet hat/  
Wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Ein Reichen hilft doch nicht sein  
Guth/

Dem Jungen nicht sein stolzer Muth/  
Er mus aus diesem Weien:  
Wenn einer härt di ganze Welt/  
Silber und Gold/ und alles Geld/  
Noch mus er an den Reien.

10. Dem gelehrten hilft doch nicht sein  
Kunst/

Der Weltlich Pracht ist gahr umsonst/

Wir müssen alle sterben.  
Wer sich in Christo nicht bereit/  
Weiler noch lebt in der Gnaden-Zeit/  
Ewig mus er verderben.

11. Hörrt and merkt ihr lieben Kind/  
Di und Gott ergeben sind/  
Lassit euch di Müh nicht reuen:  
Halt stichts am heiligen Gottes Wort/  
Das ist eur Trohst und höchster Hort:  
Gott wird euch schön erfreuen.

12. Nicht übel ihr am übel gebt/  
Schaut das ihr hi unschuldig lebt/  
Lassit euch di Welt nuhr äffen:  
Gebt Gott di Rach und alle Ehr/  
Dat engen Steg geht immer her:  
Gott wird di Welt schön strahffen.

13. Wenn es ging nach des Fleisches  
Muth/

In Gunst/ gesund/ mit grohßem Gult/  
Würdt ihr gahr bald erkalten:  
Darum schickt Gott di Trübßahl her/  
Damit eur Fleisch gezüchtigt werd/  
Zu ewige Freud' erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer/  
Bedenkt wi heis di Hölle war/  
Darein di Welt tuht rennen:  
Mit Leib und Seel mus Leiden sein/  
Dhu unterlas di ewig Dein/  
Und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werdt nach diser Zeit  
Mit Christo haben ewig Freud/  
Dahin solt ihr gedanken:  
Es lebt kein Mann/der aussprechn kan  
Di Glori und den ewign Lohn/  
Den euch der Herr wird schenken.

16. Und was der ewig gübtig Gott  
In seinem Geist versprochen hat/  
Geschworn bei seinem Nahmen/

Das halt und gibt er gwis fährwahr:  
Der helff uns an der Engel-Schaar/  
Durch Jesum Christum/Amen!

286.

Mel. Mag ich Unglück nicht. u. s. w.

**M**ag ich denn nicht von Angst und  
Befreiet sein/ (Pein

Muß stehts in Unglück schweben?  
So weiß ich doch/ das meine Schuld  
Durch Gottes Huld  
In Christo ist vergeben.

Gott ist nicht weit/ Muß kurze Zeit  
Tritt er wahr fern/ Doch hilft er gern/  
Di fromm und ehrlich leben.

2. Der Menschen Hülf in meiner Sach  
Ist vñhl zu schwach/  
Darinnen Raht zu finden:

Der Trohst des Höchsten ist der best/  
Und bleibet fest/  
Was zeitlich/ muß verschwinden:

Das Himmels Guht Macht rechten  
Muht/  
Da bleib' ich bei/ Wag' alles frey;

Gott helffe überwinden!

3. Allein zu dir mein' Hoffnung ist/  
HERR Jesu Christ/  
Du wirst mir sein zur Seiten:

Und sehen auf das Unglück mein/  
Als war' es dein/  
Wenns wider mich tuht streiten.

Ich bitte dich/ Erlöhs mich/  
HERI wo du wilt/ Du bist mein Schild/  
Und wirst mich wol begleiten.

Sonst singt mans also :

**M**ag ich Unglück nicht wider stahn/  
Muß Ungnad' han/  
Der Welt fähr mein Recht glauben:

So weiß ich doch/ es ist mein Raht/  
Gotts Huld und Guht/  
Di mus man mir erlauben:

Gott ist nicht weit/ Ein kleine Zeit  
Er sich verbirgt/ Biser erwürgt/  
Di mich seins Worts berauben.

2. Nicht wil ich wol izund mein Sach/  
Weil ich bin schwach/  
Und Gott mich Furcht löst finden:  
So weiß ich/ das kein Swalt bleibt fest/  
Ist aller best/  
Das Zeitlich muß verschwinden.

Das ewig Guht Macht rechten Muht/  
Darbei ich bleib/ Wag Guht und Leib/  
Gott helff mirs überwinden.

3. All Ding ein Weil' ein Sprich- Wort  
HERR Jesu Christ/ (ist/  
Du wirst mir stehn zur Seiten:

Und sehen auf das Unglück mein/  
Als war' es dein/  
Wenns wider mich wird streiten.

Muß ich denn dran Auf diser Bahn/  
Welt wo du wilt/ Gott ist mein Schild/  
Der wird mich wol behüten.

287.

Mel. Bi nach einer Wasser-Quelle. u. s. w.

**G**ott mein Vater/ zähl' in Gnaden  
Meine Seufzer/ di ich tuht:

Wende von mir Spott und Schaden/  
Schiffe mir Errettung zu:  
Denke nicht der Missetaht/  
Di mein Fleisch begangen hat/

Sondern sibe an die Plage/  
Di ich aussteh' alle Tage.

2. Ach ich hab' es wol verschuldet/  
Was fähr Strahffen ich empfind':  
Aber was ich hab' erduldet/  
Ist dagegen noch gelind':

Es ist dein Gerichte recht  
Über mich/ den böhsen Knecht/  
Der ich bin von dir gelassen  
Zu der frechen Sünder Hauffen.

3. Was ich hätte sollen hauffen/  
Hab' ich leider oft getahn/  
Gutes hab' ich unterlassen/  
Mehr/ als ich nuhn wissen kan:  
Durch Gedanken/ Werk und Wort  
Dich erzürnt an manchem Ort/  
Auch den Nächsten nicht gelibet/  
Sondern ostermahls betrübet.

4. Wenn ich nuhr daran gedente/  
Steiget mir es so zu Sinn/  
Das ich mich von Herzen fränke/  
Und in höchsten Ängsten bin.  
Meiner Schulden grohße Zahl  
Drucket mich sehr über all:  
Ach/ich fürcht'/ich mus vergehen/  
Denn ich nirgends kan bestehen.

5. Dir/ HErr/ falle ich zu Fußse/  
Und begere Gnad' allein:  
Nim führ Sünde an di Fußse/  
Sonst mus ich verloren sein.  
HErr/ vergib mir gnädiglich/  
Das ich hab' erzürnet dich/  
Und im Jesu Christi willen  
Las nuhn deinen Grimm sich stillen.

6. Gott/ach Gott durch dein erbarmē/  
Deine Weisheit/ deine Macht/  
Hilf mir Einsahmen und Armen:  
Auf dich wart' ich Tag und Nacht.  
Ach erlöbse mich doch bald  
Aus der Noht so mannigfalt.  
HErr/ich bitte/du wollst eilen/  
Und nicht länger mehr verweilen.

7. Soltestu mich fort so lassen/  
Und mir nicht beispringen/ Gott/

Würden di/ so dein Wort hauffen/  
An mir haben ihren Spott:  
Und mir höhnisch rüffen führ/  
Das ich schreie zwahr zu dir/  
Weil ich aber weit gefehlet/  
Blüb ich Tag und Nacht gequälet.

8. Ich bekenn' in Reu und Schmerzen/  
Das es wäre recht mein Lohn:  
Hätt' ich dich gefürcht von Herzen/  
Wär' ich frei von solchem Hohn.  
Doch/so grohß/o Gott/ du bist/  
Deine Macht und Weisheit ist/  
Das mir noch dadurch auf Erden  
Alles nüz' und heilsam werden.

9. Das ich deines Nahmens Ehre/  
Deine Wunder-Güt' und Treu/  
Immerfort darauf vermehre/  
Und dem Nächsten nützlich sei:  
Das auch kund werd' iderman  
Wi vihl besser der getahn/  
Der auf deine Allmacht bauet/  
Als der seinem Wisz vertrauet.

10. Nu/Gott/du kauft Rettung sende  
Zu der angenehmen Zeit/  
Alles Unglück kansu wenden/  
Allen Jammer/Sorg' und Leid.  
Komm' /HErr/komm' und eile doch/  
Nim mir ab das schwere Joch.  
Gott/ich weis/du hörst mein Flehen:  
Amen/ las es bald geschehen!

In grohßer Angst und Noht  
oder Sterbens-Läuffen.

288.

Mel. Es ist gewislich an der. u. s. w.

**M**ein Gott/ich schreie führ und führ/  
Du wollst dich mein erbarmen:  
Mein' Hofnung stehet bloß zu dir:  
Ach rette bald mich Armen!

Mit Angstschwert umgeben bin/  
Und weiß igund gahr nirgends hin/  
Denn/ hEr/ zu dir/ alleine.

2. Di Seel' in mir voll Jammer ist/  
Der Geist ist fast verschwachtet:  
Mein Herz sich naget und sich friß/  
Bihl sinnet und betrachtet:  
Und dennoch find' ich keine Ruh.  
O lieber GOTT/ tritt du herzu:  
Ich mus' sonst unterfinken.

3. Ich werde sein/ wo du sonst nicht  
Mich gnädig wirst bewahren/  
Alseiner/ der aus diesem Nicht  
Ins Finsterniß mus' fahren.  
Ich stehe schon fast halb im Grab/  
Und über dir ganz Niemand hab/  
Auf den ich könne bauen.

4. Di Fremde stehen fern von mir/  
Und schreuen meine Plage:  
Ein ider denkt/ wer fragt nach dir/  
Mir hilft nichts/ das ich klage:  
Di Trüb'sahl häufft sich mehr um meh/  
Das Creuzes Last drückt mich so sehr/  
Das ich fast mus' vergehen.

5. Ach hEr/ ach hEr/ erbarm dich  
mein/  
Vergib mir meine Sünde:  
Und mich von Angst/ von Furcht und  
Pein

Genädiglich entbinde.  
Nach deinem Rath mir Hülffe schick/  
Im Zorn mich nicht von himmen rüß/  
O allerliebster Vater.

6. Ach wende dich/ du treuer GOTT/  
Das mich dein Herz erweichen!  
Errette mich aus dieser Noht/  
Und tuh' an mir ein Zeichen/  
Auf das ein ider seh' hbei!

Das keiner nicht verlassen sei/  
Der dir wahr fest vertrauet.

7. Doch bit' ich nicht aus frechem  
Muth/  
Ich stell' in deinen Willen:

Was mir an Leib und Seel' ist guht/  
Wollstu an mir erfüllen.  
Tuh' an mir/ Vater/ wi du weiß/  
Das mir es dihu allermeist  
Zu deines Nahmens Ehren.

8. Ich wil' hEr/ dir und deiner Macht  
Mich allerdings ergeben:  
Auf Rettung hoffen Tag und Nacht  
Zum sterben oder leben.

Mir geh' es/ Vater/ wi du wilt/  
Der Tod mir wi das Leben gilt:  
Sib was mir ist das beste.

9. Und weil durch deines Geistes Gab'  
Ich/ wi ich kan empfinden/  
Im Herzen meinen Jesum hab/  
So mus' der Zweifel schwinden:  
Und gläub' ich feste/ das mein GOTT  
Mich/ wo nicht sonst/ doch durch den Tod  
Werd' endlich wol erlösen.

10. Ruhn welches mir der Höchste hat  
Hilfrinnen aufersehen/  
Das wird nach seinem weisen Rath  
Bald folgen auf mein Flehen.  
O hEr/ mein GOTT/ ich las dich nicht/  
Bis Hülffe mir von dir geschick/  
Drauf ich so sehnlich warte.

289.

Mel. Durch Adams Fall ist. u. f. w.

**Z**wem ziger/ getreuer GOTT/  
Gedenk' an deine Worte/  
Du sprichst: Ruhff mich an in der Noht/  
Und klopf' an meine Pforte!

21

50

So wil ich dihr Errettung hihr.  
Nach deinem Wunsch' erweisen/  
Das du mit Mund' Und Herzen-Sund'  
In Freuden mich solt preisen.

2. Befehl dem H. Erren früh' und spät  
Nahr immer deine Sachen:  
Er weiß zu geben Raht und Taht/  
Kan alles richtig machen.  
Wirf auf ihn hin/ Was dihr im Sinn  
Ligt/ und dein Herz betrübet/  
Er weiß gahr wol/ Wi er di sol-  
Beschützen/ di er libet.

3. Der fromme Vater wird sein Kind  
In seine Arme fassen/  
Und di gerecht und gläubig sind/  
Nicht stehts im Unglück lassen:  
Drum/ liben Leut/ Hoffst allezeit  
Auf Gott/ und Rettung bitter:  
In Noht und Schmerz Nahr euer Herz  
Betrohst führ ihm ausschüttet.

4. Ach süßser Hort/ wi tröbstlich ist/  
Was du versprichst den Frommen:  
Ich wil in Noht zu aller Frist  
Ihm selbst zu Hülffe kommen:  
Ei libet mich/ Drum wil auch ich/  
Ihn liben und beschützen:  
Er sol bei mir im Schoßse hihr  
Frei aller Sorgen sitzen.

5. Der H. Er ist allen Frommen nah/  
Und läßt sich gnädig finden:  
Wenn si ihn ruhffen ist er da/  
Hilft fröhlich überwinden  
All Angst und Weh': Hebt in di Höh'  
Hinauf/ di niderligen:  
Er macht und schafft/ Das si vihl Kraft  
Und grobste Stärke frigen.

6. Führ wahr/ wer meinen Nahmē ehrt/  
Spricht Christus/ und fest gläubet/

Des Bitte wird von Gott erhört/  
Der Sogen bei ihm bleibet:  
So tret' heran Ein iderman/  
Wer bittet/ wird empfangen/  
Und wer da sucht/ Der wird di Frucht  
Mit grobstem Naß erlangen.

7. Was saget jener Richter dort?  
Ich mus di Wittwe hören/  
Weil si mich plaget fort und fort:  
So mus sich Gott auch keren  
Zur frommen Schaar/ Di immerdahr  
Bei Nacht und Tage schreien:  
Sein treuer Sinn Kan nicht imbia/  
Er mus Gehöhr verleihen.

8. Wenn der Gerechte ist in Pein/  
Wil Gott ihn fröhlich machen/  
Und di zerbrochnes Herzens sein/  
Di sollen wider lachen:  
Es mus ein Christ/ Weil er hi ist/  
Di Jammer-Strahße wallen:  
Doch steht ihm bei Des Höchsten Treu/  
Und hilft ihm aus dem allen.

9. Ich habe dich ein Augen-Blick/  
O libes Kind/ verlassen:  
Sih' aber/ mit sehr grobstem Glick  
Und Troht ohn alle Mahffen  
Wil ich dihr schohn Di Freuden-Kron'  
Aufsetzen und verehren:  
Dein kurzes Leid Sol sich in Freud'  
Und ewigs Heil verkeeren.

† 10. Ach lieber Gott/ ach Vater- Herz/  
Mein Troht von so vihl Jahren/  
Wi läst u mich so manchen Schmerz  
Und grobste Angst erfahren? (wacht/  
Mein Herze schmacht/ Mein Auge  
Und weint sich krank und trübe:  
Mein Angesicht Verleurt sein Licht  
Dom Seufzen/ das ich übe.

11. Ach h'Er/ wi lange wilt du mein/  
So ganz und gahr vergessen?  
Wi lange sol ich traurig sein/  
Mein Leid auch in mir freffen?  
Wi lang' ergriffit Dein Herz/und nißit  
Dein Antlitz meiner Seelen?  
Wi lange sol Von Sorgen voll  
Mein Herz in mir sich abählen?

12. Wilt du verstohffen ewiglich/  
Und keine Gnad' erzeigen?  
Sol gleichfals di Verheißung sich  
Nuhn ganz zu Grunde neigen?  
Zürnst du so sehr/ Das du nicht mehr  
Dein Heil magst zu mir senden?  
Doch/ h'Er/ich wil Dir halten still/  
Es kan dein Grimm sich wenden.

13. Nach dir/ o h'Er/ verlangest mich  
Im Jammer hi auf Erden:  
Mein Gott/ ich har' und hoff auf dich/  
Laß nicht zu Schanden werden/  
h'Er/ deinen Freund/ Das nicht mein  
Feind

Sich freu/ und jubilire:  
Gib mir vielmehr/ Das ich zur Ehr'  
Aufsteig/ und triumphire.

14. Ach h'Er/ du bist und bleibest wol  
Getreu in deinem Sinne:  
Darum/ wenn ich ja kämpfen sol/  
So gib/ das ich gewinne:  
Leg' auf di Last/ Di du mir hast  
Beschlossen aufzulegen:  
Doch gib dabei Das si auch sei  
Nicht über mein Vermögen.

15. Du bist von grohßer Macht und  
Kraft/  
Ein Held/ der Hoch-Nuht stürzet:  
Und deine Hand/ di alles schafft/  
Ist auch noch unverstärzet.

h'Er Zebaoth Wirst du/ mein Gott/  
Genennt zu deinen Ehren/  
Bist grohß von Raht/ Und deiner Laht  
Kan keine Stärke weren.

16. Du bist der Tröbster Israel/  
Und hilffest gerne allen:  
Wi kommt es denn/ das meine Seel'  
Izt sinken mus und fallen?  
Du stellest dich So gegen mich/  
Als wi ein Gast im Lande/  
Und wi ein Held/ Dems Herz entfällt  
Mit Schimpfe/ Spott und Schande.

17. Mein h'Er/ ein solcher bist du nicht/  
Des ist mein Herz gegründet:  
Bei dir/ o meine Zuversicht/  
Sich immer Hülffe findet.  
Drum schaffestu Auch denen Ruh'  
Und Raht/ di nach dir heissen/  
Und bist bereit Zu rechter Zeit  
Si aus der Noht zu reissen.

18. Nuhn Gott/ ich hab' oft ängstiglich  
Geklopft an deine Pforte:  
Ach höre doch und rette mich  
Nach deinem Gnaden-Worte.  
Hilf/ h'Er/ hilf mir/ So wil ich hibr  
Dir Freuden-Opfer bringen/  
Auch nachmahls dort Dir fort und fort  
Dank/ Lob und Ehre singen.

290.

Rel. Ach Gott vom Himmel. u. s. w.

**D**u hast gesagt/ o treuer Gott/  
Wo imand mus ertragen  
Creuz/ Trübßahl/ Unglück/ Angst und  
Noht/

Der solle nicht verzagen:  
Du wollest ihn auf seine Bitt/  
Und wenn er gläubig führ dich trit/  
Durch starke Hand erlöhsen.

El ij

2. Nuhn



2. Nuhn bleibt diß Wort noch heute  
wahr

Beidenen/didrauf bauen/  
Und du errettest immerdahr/  
Di dihr von Herzen trauen/  
Drum ruhstf ich dich auch izund an/  
Damihr sonst Niemand helfen kan/  
Denn du Gott/meine Hülffte.

3. Herr/der du vohmahls gnädig hast  
Aus Unglück mich geführt/  
Dazu gemacht/das manche Last  
Und Angst mich nicht berührt:  
Der du vohermals aus lauter Gnad  
Hast alle meine Missethat  
Bedekket und vergeben.

4. Der du hast meine Jammer-Stim  
Auch oft vohrhin erhört/  
Und deines Jorns gerechten Grimm  
In Gnad und Huld verkeret:  
Erhöre mich auch dises mahl/  
Und schiffe von dem Himmels-Saal  
Troht/Hülffe und Errettung.

5. Erbarm'/o grohsser Gott/dich doch/  
Es steht in deinen Händen/  
Du kanst allein das schwere Joch  
Der Trübtsahl von mir wenden:  
Ich setze weder Zeit noch Zihl/  
Bei dihr sind ja der Mittel vühl/  
Nuhn hilf mir/Herr/in Gnaden.

6. Erhör'/o Vater/mein Geschrei/  
Laf deinen Grimm sich stillen/  
Und was ich bitte mir verleih'/  
Um Jesu Christi willen:  
Auf das/weil ich noch lebe hibr/  
Ich deine Gühte führ und führe  
Mit Herz und Munderhebe.

291. Vom armen Lazaro.  
Mel. Ach lieben Christen seid. u. s. w.

2. Er arme Lazarus dort lag  
Verachtet und voll Schwere/  
Bat um diß Brosahmen mit Klag  
Und sehnlichem Begeren:  
Und dennoch Niemand gab si ihm/  
Man fuhr ihn an mit Ungestüm/  
Mit harten rauhen Worten.

2. So gehts der rechten Kirch' auf Erd  
Und ihren liebsten Kindern/  
Si ist veracht/arm/und beschwert:  
Ihr Creuz wil Niemand lindern.  
Si liget vohr dem reichen Mann/  
Si klagt/si schreiet wi si kan/  
Und Niemand wil si hören.

3. Si bittet nuhr di Brosahmlein/  
Di mancher tritt mit Fühsen:  
Damit wil si vergnügt sein/  
Und es zu rühmen wissen.  
Si wünsch nuhr einen kleinen Ort/  
Dass si möcht' hören Christi Wort:  
Daran solt' ihr genügen.

4. Wolan/du Christen-Haufflein/  
Dein Herz las nicht bald wanken:  
Schrei' auf mit Lazaro allein  
Zu Gott/bleib in den Schranken/  
Darein er dich geket hat/  
Dihn' in Geduld ihm früh und spaht:  
Er wird dich wol versorgen.

5. Nichts hastu bracht auf diß Welt/  
Nichts wirstu mit dihr nemen:  
Drum darfftu dich um schändes Geld  
Alhbr auch nicht vühl grämen.  
Wer Gott hat/der hat was er sol:  
Und war' er sonst gleich Armuhts voll/  
Kan ihm kein Guht doch mangeln.

6. Gott denkt an dich in allem Schmerz;  
Wer wil den Trost ermesen?

Es über dich sein treues Herz/  
 Kan deiner ni vergessen:  
 Wenn dich in Trübsahl Niemand sehet/  
 Bei deinem Nahmen Gott dich nennt/  
 Den er selbst angeschriben.

7. Gott pfleget manchem frommen  
 Mann

Sein Herz noch so zu rühren/  
 Das er dir hilff/ so wohl er kan:  
 Du kanst es oft wol spüren.  
 Ja wenn der Mensch auch könnte sein  
 So hart/ und härter als ein Stein/  
 Das ihn nichts wolte jammern;

8. So kan doch Gott/ der alles kan/  
 Auch wol di Hund' erwecken/  
 Und zur Erbarmung führen an/  
 Das si di Schwereu letten.

Die Raben kan er gleicher Weis/  
 Aufmantern dir zu bringen Speis  
 In grobffen Hungers Nohten.

9. Di Feinde schärfen mit Gewalt  
 Di Zähn' in ihrem Rachen:  
 Gott aber kan si schnell' und bald  
 Stumpf und zu nichte machen:  
 Das si vom beissen ganz abstehn/  
 Mit Sanftmuth dir entgegen gehn/  
 Dich lieben und befördern.

10. Er sendet stichts di Engel aus/  
 Das Unglück abzutreiben:  
 Und wenn di Seele rännt ihr Haus/  
 Das si dir nicht mag bleiben:  
 So wird si denn aus aller Noht  
 Getragen also fort zu Gott/  
 Der si mit Trohst erquicket.

11. Grob ist das Leiden das uns fränkt  
 In diesem ganzen Leben:  
 Wer aber an di Freude denkt/  
 Di Gott uns dort wird geben:

Der traget alles Creuz mit Lust/  
 Wenn er auch gleich mehr leiden must'  
 Um Christi Ehre Willen.

12. Da wird dich Gott in seinen  
 In Ruh' und Freude setzen/ (Schobst/  
 Von dem Unglück machen loh);  
 Nichts kan dich da verlegen.  
 Du wirst anschauen/ wol in Dein  
 Dort deine Feinde werden sein/  
 Di dich izund verfolgen.

† 13. O Jesu Christe/ hilf du mir  
 Mein Elend' überwinden:  
 Erinnere mich führe und führe/  
 Was ich dort werde finden;  
 Und das auf Erden alles Leid/  
 Nicht wehret sei deiner Herrlichkeit/  
 Di du mir dort wirst geben.

292. Von Christi Trähnen.

Mel. Allein zu dir Herr Jesu Christ. u. s. w.

**D**u weinst führe Jerusalem/  
 Hexx Jesu/ heisse Zähren:  
 Zum Zeugniß/ dir sei angemem/  
 Wenn Sünder sich bekeren.  
 Wenn ich führe dir mit Buß' erschein'/  
 Und über meine Sünde wein'/  
 Abwäschestu aus lauter Guad'  
 All' Übeltath/  
 So mich bißher gequälet hat.

2. Weß deines Vaters Zorn entbrennt  
 Von wegen meiner Sünde:  
 Zu deinen Trähnen ich mich wend'/  
 Und da Erquickung finde.  
 Führe Gott sind si so hoch geschätzt/  
 Wer seine Sünd' hmit benetzt/  
 Den bliff Gott an mit Gürtigkeit  
 Zu iberzeit/  
 Und sein betrübtes Herz erfreut.

3. Si musich auch im Tränen-Haus/  
Aus grobsser Angst oft weinen/  
Der Welt anhalten manchen Strauß:  
St märtert siehst di deinen.

Auf allen Seiten/ wo si kan/  
Fängt si mit mir zu hadern an  
Dit tröbstet mich zu aller Frist/  
HERZ Jesu Christ:

In Noht du auch gewesen bist.  
4. Ja alle meine Seufferlein  
Und Tränen sind gezählet:  
Und ob si gleich unzahlbar sein/  
Dennoch dir keiner fehlet.  
So oft führ dir si regen sich/  
So oft si auch bewegen dich/  
Das du dich mein erbarmen mußt/  
Wi dir bewußt /

Dem du mir allzeit Hülffe tuhst.  
5. Wer izund säet Tränen aus/  
Hält in Geduld Gott stille/  
Wird frölich sein in deinem Haus/  
Und erndten reiche Fülle;  
Ja solche Fülle/ di kein Mann  
Mit seiner Zung' aussprechen kan/  
Und di da bleibst in Ewigkeit:  
Mein Creuz und Leid

Wird werden lauter Frölichkeit.  
6. Führ die Tränen dank' ich dir/  
Das du di Freuden-Krone/  
HERZ Christ/dadurch erworben mir  
Bei dir ins Himmels-Trohne:  
Wenn du mich holen wirst einmahl  
Hinauf in deinen Freuden-Saal/  
Denn wil ich recht lobsingen dir/  
Ohöchste Zihr/  
Führ deine Tränen führ und führ.

293.

Wel. In dich hab' ich gehoffet HERZ/ u. f. w.

**J** Jesu Christe/ Gottes Sohn/  
Mein Heiland und mein Guden-  
Trohn/

Wart auf mein heißes Flehen:  
Dohr Traurigkeit Und Bangigkeit  
Mus ich sonst ganz vergehen.

2. Des Creuzes Last drückt mich so sehl/  
Das ich es kaum kan tragen mehr  
Und schihr mus untersinken /  
Weil ohne Zihl. Ich mus sehr vihl  
Aus dem Creuz-Becher trinken.

3. Es ängstet sich mein Geist und Herz/  
Weil Zittern / Jammer / Noht und  
Schmerz

Auf mich ist zu gefallen:  
Es hanget kaum Di Zung' am Saum  
Und kan fast nicht mehr lallen.

4. Wenn ich gleich weine/ist doch nicht/  
Der mir ein tröbstlich Wort zuspricht:  
Ein iber meiner lachet/  
Und meine Pein/ Aus Hass allein/  
Nuhr immer gröhsser machet/

5. O allerliebster Jesu Christ/  
Der du der beste Helfer bist/  
Hilf du mir überwinden:  
Erbarme dich Ganz gnädiglich/  
Und las mich Rettung finden.

6. Wach' auf! Wach' auf! Was schläfst/  
festu?

Wach' ellends auf! und tritt herzu/  
Weil Unglück mich betroffen:  
Ach schlumre nicht/ Und las/ mein Licht/  
Mich nicht vergeblich hoffen.

7. Gefällt es/ treuer Heiland/ dir/  
Und ist es ebeunähssig mir  
Auch nütz' an Seel' und Leibe/  
So tilge doch Des Creuzes Joch/  
Und meine Angst vertreibe.

8. Sol aber eine kleine Zeit  
 Ich noch des Kreuzes Bitterkeit  
 Und deine Rute schmecken/  
 Wolan so wil Ich halten still/  
 Und mich mit Hoffnung decken.

9. Indessen hilf mir meine Last/  
 Di du mir aufgeleget hast  
 Geduldig ertragen:  
 So wil ich hihr Und dort daführ  
 Dir ewiglich Dank sagen.

294.

Met. Ach Gott und Herr/wi groß. u. f. w.

**G**ott! Kreuzes Last/ Du wehrter  
 Gast/  
 Ich wil dich willig tragen!  
 Weil ider Christ/ So frommer ist/  
 Mus haben seine Plagen.

2. Ich wil gahr gern Den Zorn des  
 Herrn

Und seinen Eifer dulden:  
 Weil seine Bluth Mein Frevel Muth  
 Und Sünde wol verschulden.

3. Ich sag' es recht/ Ich Laster-Knecht  
 Hab' öfters misgehandelt;  
 Den Sünden-Pfad Durch Missetaht  
 Von Jugend auf gewandelt.

4. Dadurch hab' ich Gestürzet mich  
 In ewiges Verderben;  
 Ich müste fort Zur Höllen Pfort/  
 Und böhses Todes sterben;

5. Wo deine Gunst Und Libes Brunnst  
 Nicht vohr den Riss getreten/  
 Und nicht dein Sohn/ Mein Gnaden-  
 Trohn/

Bei dir mich lohs gebeten.

6. Weil du denn bist Zu ider Frist/  
 Mein Gott/sehr reich von Gühte/

Wo sonst dabei Ist voller Reu'  
 Und Buhße das Gemühte.

7. So gläub' auch ich Ganz sicherlich/  
 Du wirst mich lassen spüren  
 Dein' Herrlichkeit/ Und mit der Zeit  
 Mir meine Sach' ausführen.

8. Du wirst/mein Gott/ Aus Hohn  
 und Spott  
 Aus Licht mich endlich bringen/  
 Der Feinde Schaar Nicht immerdahr  
 Es lassen so gelingen.

9. Drum Kreuzes Last/Komm! wehr-  
 ter Gast/  
 Ich wil dich willig tragen/  
 Weil ider Christ/ So frommer ist/  
 Mus haben seine Plagen.

295.

Met. Komme her zu mir/spricht Gottes/u. f. w.

**G**ott sollen denn ohn Unterlahß  
 Di stolzen sonder Zihl und Maßß  
 Erdenten böhsē Lütke?  
 Wach' auf/o Gott/ erhebe dich/  
 Und treibe di/ so wider mich  
 Sich legen/ bald zurükke.

2. Si reißen fälschlich im den Grund/  
 Es ist voll Heuchelei ihr Mund/  
 Ein offnes Grab ihr Rachen;  
 Du aber/ großßer Zebaoth/  
 Der du bist der Gerechten Gott/  
 Wirst ihres Frevels lachen.

3. Du wirst erheben deine Hand/  
 Blitz/Schwefel regnen auf ihr Land/  
 Du wirst ein Wetter geben  
 Zu Lohn der stolzen Spötter Schaar/  
 Di ungeachtet der Gefahr/  
 In Sicherheit hin leben.

4. Du bist gerecht/ Gott/ allezeit/  
 Und libest Frid' und Einigkeit/

Du

Du schauest auf di Frommen;  
Di aber widersetzen sich/  
Und di/mein Gott/verlästern dich/  
Di müssen all' umkommen.

5. Ach Gott! wol frölich werd' ich sein/  
Wenn ich nach vñhem Creuz' und Pein  
Dihre werd' ein Dant-Lied singen:  
Ich werde dihr zu aller Zeit  
Hi und in alle Ewigkeit  
Der Lippen Opfer bringen.

296.

Mel. Wenn wir in höchsten. u. s. w.

**W**ie lang' hab' ich/ o höchster Gott/  
Getragen meine Last und Noht?  
Wie lange hat mein Herz in mir  
Geschrien ängstlich zu dir?

2. Und gleichwohl wird mir immer  
doch

Noch schwerer meines Creuzes Joch.  
Es nimmt fast alle Stunden zu:  
Läst weder Tag noch Nacht mir Ruhf.

3. Oft hab' ich wol bei mir gedacht/  
Ein harter Stein wird hohl gemacht  
Durch Regen-Tropfen/ di sehr klein:  
Dein Herze wil fast härter sein.

4. Mein Trähnen-Wasser sich ergeusst/  
Und über meine Wangen flusst/  
Fällt auf dein Herze mildiglich/  
Doch läßt es nicht erweichen sich.

5. Ach Gott/ du Brunn-Quell' aller  
Gnad'/

In dem di Treu kein Ende hat:  
Läß übertröpfeln doch dein Herz;  
Erbarme dich/ groß ist mein Schmerz.

6. Wiltu mich nicht gahr machen loß/  
Von meinem Creuze/ das sehr groß ist/  
So lindre mir doch solche Pein/  
Und laß si mir erträglich sein.

7. Das würst du thun zu rechter Zeit.  
Gib mir Geduld und Freudigkeit/  
Daß ich dihr so/wol stichs gebührt/  
Aushalt' und bleibe unverfürt.

8. Nach überstandner Traurigkeit/  
Nach vñhem Creuz' und Hitze-Zeit/  
Wil ich/ o Gott/ mit ganzem Fleiß  
Dihre sagen/ Ehre/ Lob und Preis.

297.

Dankagung / wenn man aus  
Unglück errettet ist.

Mel. Wenn wir in höchsten. u. s. w.  
Oder: Ruhnsucht dem Herrn. u. s. w.

**I**ch wil so lang' ich lebe dihr/  
Den Herrn preisen führ und führ:  
Wohl gubtes hat er mir getahn/  
Weit mehr/ denn ich erzählen kan.

2. Er hat geholffen überall:  
Und sonderlich zu diesem mahl  
Hater allein durch seine Hand  
Das Unglück von mir abgewandt.

3. Sonst Niemand mir zu Hülffe kam/  
Noch meines Jammer's sich annam:  
Nuch waar der Mensch' Hülffe schwach/  
Darum befahl ich Gott di Sack.

4. Ihn rühff ich an bei Tag' und Nacht/  
Daß seine Weisheit/ Güte' und Macht  
Mich reissen wolt aus der Gefahr/  
Damit ich ganz umringet waar.

5. Der Bitte hater mich gewert/  
Und solche Rettung mir beschert/  
Daß ich kan sagen: Seine Treu'  
Und Güte' ist alle Morgen neu'.

6. Er hat durch seinen Engel mich  
Aus meiner Noht gewaltiglich  
Errettet/ und zur rechten Zeit  
Von Trübbsahl/ Sorg' und Furcht be-  
freit.

7. Groß

7. Groß ist/HER/deine Wunderthat/  
Di mich so wol beschäzet hat:  
Ich woll si rühmen und dabei  
Mein lebenlang dir sein getren.
8. Ich woll dir sagen Lob und Preis/  
Das du auf wunderbare Weis/  
Din mein Verdienst/des Creuzes>Last  
Mir gnädig abgenommen hast.
9. Wiewol ichs hatte grob verschuldt/  
So hat doch deine Gib' und Huld  
Mit viel Erbarmen mein verschont/  
Und nach Verdienst nicht abgelohnt.
10. Ruhn seh' ich/das dein Vater, Herz  
Des halben mich mit Pein und Schmerz/  
Heimsücht/das du mit Begir  
Mich zbest von der Welt zu dir.
11. Drumich mit Freuden schau an/  
Wi Gottes Zorn sich wenden kan/  
Wtwillig er di Hülff schickt/  
Und zärne kaum ein Augen-Blitt.
12. Und obes schohn was länger scheint/  
Ist es zum besten doch gemeint:

- Er weis wol Mittel/Zeit und Nacht/  
Ich hab erfahen in der That.
13. Verleihe/HER/das mirs gerecht  
Hinfort zu Lehr' und Trost zugleich/  
Wenn mich vffleucht noch in der Welt  
Neu Unglück wider überfällt.
  14. Gib/das ich denke stehts/das du  
Darum mir Trübsahl schicktest zu/  
Das wi das Gold ich möge sein/  
Und durch dis Feuer werden rein.
  15. Das ich alsbald auch führ dich tret/  
Im Glauben/Hoffnung und Gebet:  
Damit anhalt und las nicht ab/  
Bis ich di Hülff erlanget hab'.
  16. Und wenn di Rettung kommen ist/  
(Denn du/Gott/allzeit gnädig bist)  
Das ich dir danke Nacht und Tag/  
Mit Herz und Munde also sag:  
† 17. HER Zebaoth/dein grohsen Nahm  
Ist mächtig und ganz wunderfahm:  
Erschallen müsse seine Ehr'  
In allen Landen mehr und mehr.

In gemeiner Noht.

298. Di Litanei.

|                                                         |                                                 |
|---------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| Der erste Chor.                                         | Der ander Chor.                                 |
| <b>H</b> rie/<br>Christe/<br>Kyrie/<br>Christe/         | Eleison.<br>Eleison.<br>Eleison.<br>Erhöre uns. |
| HERGOTT Vater im Himmel/<br>Erbarm dich über uns.       |                                                 |
| HERGOTT Sohn der Welt Heiland/<br>Erbarm dich über uns. |                                                 |
| HERGOTT heiliger Geist/<br>Erbarm dich über uns.        |                                                 |

Sei uns gnädig/  
Verschon uns lieber HERRE GOTT.  
Sei uns gnädig/  
Hilf uns lieber HERRE GOTT.  
Führ allen Sünden/  
Führ allem Irthumb/  
Führ allem Ubel/  
Führ des Teufels Trug und List/  
Führ böhsen schnellen Tod/  
Führ Pestilenz und teurer Zeit/  
Führ Krieg und Blut-vergiftten/  
Führ Aufruhr und Zwittracht/

Führ unsterblichen  
Führ

Am

Führ Hagel und Ungewitter/  
 Führ Feuer und Wassers-Noth/  
 Führ dem ewigen Tod/  
 Durch deine heilige Gebuhr/  
 Durch deinen Todes-Kampf  
 und bluthigen Schweiß/  
 Durch dein Creuz und Tod/  
 Durch dein heiligs Auferstehn  
 und Himmel-Fahrt/  
 In unser lezten Noth/  
 Am Jüngsten Bericht/  
 Wihr armen Sünder bitten/  
 Du wollest uns erhören/ liber H Erre  
 G Dtt.

Hilf uns  
 liber  
 H Erre  
 G Dtt.

Und deine heilige Christliche Kirche  
 regiren/ schützen und vermehren.  
 Bei deinem reinen Worte und heiligen  
 Sacramenten unväterlich  
 erhalten.  
 Alle/ so im deines Nahmens willen  
 verfolget werden/ kräftiglich schüt-  
 zen/ tröbsten und versorgen.  
 Alle Bischöffe/ Psarn-Herren und  
 Kirchen-Dihner im heilsahmen  
 Wort und heiligem Leben erhal-  
 ten.  
 Allen Nothen und Argernissen we-  
 ren.  
 Alle Irrige und Verführte wider  
 bringen.  
 Den Satan unter unser Füßse trefz.  
 Treue Arbeiter in deine Ernte senden.  
 Deinen Geist und Kraft zum Wor-  
 te geben.  
 Allen Betrübhten und Blöden helf-  
 fen und si tröbsten.  
 Allen Königen und Fürsten Frid  
 und Eintracht geben.

Erhöre uns liber H Erre G Dtt.

Unserm Kaiser ein geneigtes Herz  
 zur wahren Evangelischen Reli-  
 gion und dero Bekennern verleihē.  
 Unsern Landes-Herren mit allen sei-  
 nen Gewaltigen leiten und schüt-  
 zen.  
 Unsern Noth/ und Gemeine segnen  
 und behüten.  
 Allen/ so in Noth und Gefahr sind/  
 mit Hülff erscheinen.  
 Allen Schwangeren und Säugern  
 fröliche Frucht und Gebeten gebe.  
 Aller Kinder und Kranken pflegen  
 und warten.  
 Alle unschuldig-gefangene lohs und  
 ledig lassen.  
 Alle Wittwen und Waisen verträhtig-  
 gen und versorgen.  
 Aller Menschen dich erbarmen.  
 Unsern Feinden/ Verfolgern und  
 Lasterern vergeben und si bekeren.  
 Di Früchte auf dem Lande und Bäu-  
 men geben und bewaren.  
 Und uns gnädiglich erhören.  
 O Jesu Christ/ Gottes Sohn/  
 O du Gottes-Lamm/ das der  
 Welt Sünde trägt/  
 O du Gottes-Lamm/ das der  
 Welt Sünde trägt/  
 O du Gottes-Lamm/ das  
 der Welt Sünde trägt. } stehen Frid.  
 Christe/ Erhöre uns.  
 Kyrie/ Eleison.  
 Christe/ Eleison.  
 Beide Chor zusammen.  
 Kyrie/ Eleison.  
 A M E N.

Erhöre uns liber H Erre G Dtt.  
 Erhöre uns liber H Erre G Dtt.

Erbarm  
 dich über  
 uns.

299. Di Litanei Keimweis.

Mel. Vater unser im Himmel-Reich. u. s. w.  
Ober: Dis ist doch ja di letzte. u. s. w.

NB. Wils imand nicht auf einmahl ganz singen / so  
kan er allzeit di ersten zwei Gesäß lassen vohr-  
her gehē hernach bei einem † aufhören auch an-  
fangen / und mit den letzten zweien Gesäßgen wi-  
beram ibesmah! beschlißfen.

**G** EHR, der du Hülf und Noht ver-  
heißt /

Gott Vater / Sohn und heilger Geist /  
Du heiligste Dreifaltigkeit /  
Erbarme dich der Christenheit!  
Erbarme dich / du treuer Gott!  
Erbarme dich in aller Noht!

2. Verschon' uns / Gott / ach Gott  
verschon' /

Und gib uns nicht der Sünden-Lohn:

Gedenk an deine grobße Gnad' /

Und nicht an unsre Missethat.

Gib / das durch dich ohn Schaden bleib'  
Ehr' und dazu Guht / Seel' und Leib! \*\*

† 3. Behüt' uns führ des Satans  
Lütt' /

Auf das er uns ja nicht berüht':

Abwende seine feurge Pfeil /

Auf das er uns nicht übereil.

Hilf / das wirh siben / was der Welt

Und unserm Fleische wolgefällt.

4. Behüt' uns / H E R I / durch deines hand  
Führ Irthumb / Laster / Sünd' und  
Schand':

Erwürgung / Aufruhr / Krihg und  
Streit /

Feur-Wassers-Noht / und teurer Zeit:

Unwetter / Seuchen / Pestilenz

Ker' ab von uns und unser Grenz:

5. Uns alle / H E R I / aus lauter Güht  
Und Gunst / führ schnellem Tod behüt':

In-unser letzten Noht und Dein  
Las deine Gnade mächtig sein:

Am Jüngsten-Tage und Gericht  
Hilf uns / H E R I / unser Zuversicht.

6. Wirh bitten dich / Gott Vater / noch  
Um Christi Willen hilf uns doch /  
Durch di Gebuhrt / Bluth-Schweiss  
und Noht /

Durch seine Wunden / Creuz und Tod /  
Auch Auferstehn und Himmel-Gang:  
Hilf uns all' unser Lebenlang.

† 7. Dein' all-gemeine Kirche führ'  
In Einigkeit des Geistes hibr':

Regire ihre Dihnere all' /

Auf das ihr Tuhn dihr wolgefäll':

Auch gib zum Worte / das es hast

Und nütze / selbstn deine Kraft.

8. Getreu' Arbeiter zu uns send'  
In deine Ernte bis ans End' /

Und brich den Rotten bald den Lauff /  
Heb' alle Irgermissen auf:

Di irrend gehn den breiten Weg /

Di bring' / H E R I / auf der Wahrheit Steg.

9. Nim deine Gläubigen in Schutz /

Und steure derer List und Trug /

So di verfolgen / derer Bluth

Führ dihr ist teuer wehrt und guht.

H E R I / las mit Schanden unter gehn /

Di deinem Worte widerstehn.

† 10. Der Könige / Fürsten / Herren  
Amt

Befelen wirh dihr in-gesamt:

Dass si nicht lassen aus der Aht /

Von wem si haben ihre Macht:

Und wol regiren allezeit

Ohn Zwitracht und in Einigkeit.

11. Gib unserm Kaiser Frid' und Glütt' /

Brich aller Feinde Macht und Lütt':

Am 4

Den



Den Landes-Herrn } an unserm Ort  
 Di Obrigkeit }  
 Beschütz und segne immerfort:  
 Den Raht/di Schulen } und Gemein  
 Di Ober-Schulen }  
 O Gdt/ laß dirh befohlen sein.

† 12. HErr/ allen/ di sind in Gefahr/  
 Mit Hülf/ erschein/ und si bewar:  
 Errettung schicke denen bald/  
 Di sind in Nöhten mannigfalt:  
 Di Wittwen und di Waiselein  
 Laß treulich dirh befohlen sein. (all/

13. Pfleg' auch der Schwangern über:  
 Der Säugern/ Kinder allzumahl.  
 Erquick' in ihrem Ungemach  
 Und stärke/ di sind krank und schwach:  
 Kommt aber ihre Stund' herzu/  
 So nimm si bald zu deiner Ruh'.

14. O Gdt/ di Traurigen erfreu/  
 Und wohne ihnen tröbstlich bei:  
 Verleih' auch allen sonst Geduld/  
 Di leiden müssen ohne Schuld:  
 Steh' ihnen bei bis in ihr Grab  
 Und wende ihr Gefängniß ab.

15. Verzeihe denen/ di uns feind  
 Und unverdihnt zu widern feind:  
 Hilf/ das wirh selbst auch Iderman  
 Vergessen/ der uns Leid getahn.  
 HErr/ alle Menschen noch beker/  
 Und gib/ das Niemand irre mehr.

16. Di liben Früchte auf dem Land'  
 Und Bäumen gib aus milder Hand:  
 Den Hagel treibe fern zurüff/  
 Und gib zum Brauch auch Gnad' und  
 Glüff/

Das si uns ja nicht schädlich sein/  
 Noch stürzen in di Höllen-Fein.

\* \* † 17. O Jesu Christ Gottes Sohn/  
 O Jesu Christ der Gnaden-Thron/  
 O Jesu Christ du Gottes-Lamm/  
 Das aller Welt Sünd' auf sich nanz.  
 Erbarme dich/ hör' unser Bitt/  
 Erbarme dich/ gib deinen Frid'. (heißt/  
 18. HErr/ der du Hülf und Raht ver/  
 Gdt Vater/ Sohn und heiliger Geist/  
 Du heiligste Dreifaltigkeit/  
 Erbarme dich der Christenheit!  
 Erbarme dich/ du treuer Gdt!  
 Erbarme dich in aller Noht!

Man kan auch noch absonderlich singen  
 Führ den Kirchen- und Geistli-  
 chen Stand:

Dein' all-gemeine Kirche führ'  
 In Einigkeit u. s. w.

Siehe das sibende/ acht und neunste Gesag:

Führ den Regenten-Stand:  
 Der Könige/ Fürsten/ Herren Amt  
 Befelen wirh dirh u. s. w.

Siehe das zehende und elfte Gesag.

Führ di Nohtleidende:  
 HErr allen/ di sind in Gefahr  
 Mit Hülf/ erschein/ u. s. w.

Siehe das zwölfte und folgende Gesage bis zum  
 sibenzehenden/ oder gahr bis ans Ende des  
 Gesanges.

Führ di gemeine Noht in-ge-  
 samt kan man kürzlich in voriger Me-  
 lodei auch also singen:

HErr der du Hülf und Raht ver/  
 heißt/  
 Gdt Vater/ Sohn und heiliger Geist/  
 Du heiligste Dreifaltigkeit/  
 Erbarme dich der Christenheit/  
 Erbarme dich/ du treuer Gdt/  
 Erbarme dich in aller Noht.

2. Verschon' und/ Gott / ach Gott  
verschon' /

Und gib uns nicht der Sünden-Lohn:  
Gedenk an deine grohße Gnad' /  
Und nicht an unsre Missethat.  
Sib das durch dich ohn Schaden bleib'  
Ehr' und und dazu Suht/ Seel und Leib.

3. Wihr bitten dich/ o Vater/ noch/  
Um Christi willen hilf uns doch/  
Durch di Gebuhr/ Blaut/ Schweiß und  
Noht/

Durch seine Wunden/ Creuz und Tod/  
Auch Auferstehn und Himmel-Gang/  
Hilf uns all unser Leben-lang.

4. Verleihe/ das bei reiner Lehr'  
Auch Gottes-Furcht bei uns sich mehr' /  
Und man di Jugend wol erzih' /  
All Zügeruß und Sünden flih':  
Hilf/ das mit Schanden unter gehn/  
Di deinem Worte widerstehn.

5. Laß di Regenten in-gesamt  
Sorgfältig sein in ihrem Amt:  
Erhalt' und segne numerfort:  
Den Landes-Herrn } an unserm Ort  
Di Obrigkeit }  
Sib heilsam/ fridlich Regiment/  
Pest/ Teurnng/ Unglück von uns toend'.

6. Hilf allen denen/ di in Pein  
Und in sehr grohßen Nöhten sein:  
Zerbrich das Joch/ nim weg di Last/  
Damit du si belegen hast:  
Durch deine Allmacht/ Suht' und Treu  
Von Plag' und Drangsal si befreit.

† 7. O Jesu Christe/ Gottes Sohn:  
O Jesu Christ der Gnaden-Thron:  
O Jesu Christ/ du Gottes-Lam/  
Das aller Welt Sünd' auf sich namf

Erbarme dich/ hör' unsre Bitt'/  
Erbarme dich/ gib deinen Frid'.

8. H Er/ der du Hüßf und Noht ver-  
heißt/

Gott Vater/ Sohn und heiliger Geist/  
Du heiligste Dreifaltigkeit/  
Erbarme dich der Christenheit!  
Erbarme dich/ du treuer Gott!  
Erbarme dich in aller Noht!

300.

Di Litanei auf eine andere Art.  
Mel. Ach Jesu dessen Creuz. u. s. w.

Gott Vater/ Sohn und Geist Voll  
Weisheit/ Güht und Stärke/  
Erhöre unsre Bitt' / Erhöre/ H Er/ und  
merke:

Sih' an all' unsre Noht/ Erbarm dich  
gnädiglich/  
Erbarme dich/ O H Er/ O H Er/ erbar-  
me dich.

2. Wihr alle bitten dich / Du wollest  
unsre schobnen/  
Und nicht nach unserm Zuhn Nicht nach  
Verdihnt uns lohnen:  
Sib das durch deinen Schutz Di Seele  
und der Leib/

Auch Ehre/ Haab' und Güht Uns ohne  
Schaden bleib'. \*4\*

† 3. O Gott/ behüte uns / Führ Sa-  
tans Trug und Luffen/  
Das er durch seine List Uns könne nicht  
berückten:

Laß uns auch nimahls tuh'n/ Was hi der  
böhsen Welt  
Und unserm Fleische wol Belibet und  
gefällt.

M m iij

4. Führ

4. Führe Irrthum/Sünd' und Schand'  
In Gnaden uns behüte/  
Beware uns / o HERR / Durch deine  
Macht und Güte  
Führe Teuring/Krihg und Pest / Führe  
Feur- und Wassers-Noth/  
Führe schnellem böhsen End' / Und führe  
dem ewign Tod'.  
† 5. Hilf uns / Gott Vater / doch / Wihr  
bitten dich von Herzen  
Durch deines Sohns Gebuhrt / Bluth-  
Schweiss / Cruz-Tod und Schmerzen/  
Auch durch sein Auferstehn Und seinen  
Himmel-Gang/  
Hilf uns / HErr unser Gott / All unser  
Lebenlang.  
6. Verleih' uns auch das wihr Aufsein  
unschuldig Leiden  
Und heiliges Verdihnt Aus diser Welt  
abscheiden:  
Hilf uns / o HErr / hilf uns / o HErr / ver-  
las uns nicht  
In unser letzten Noth / Am künftigen Ge-  
richt'.  
† 7. HErr gib / das deine Kirch' im gan-  
zen Kreis der Erden  
Durch deinen heiligen Geist Regiret mö-  
ge werden/  
Das durch desselben Kraft Di wehrte  
Christenheit  
Sich mehre immerfort Durchs Band  
der Einigkeit.  
8. Erhalt' in reiner Lehr' Und heiligen  
frommen Leben/  
Di sich zu deinem Dihnnt in Kirch- und  
Schulen geben:  
Das si zu aller Zeit Sein fleissig und ge-  
treu/

Und spühren mehr und mehr Des Wor-  
tes Kraft dabei.  
9. Di Rotten dämpffe du / Den Irge-  
nüssen were:  
Di auch im Irrthum sind Durch deine  
Gnust bekere.  
Das uns nichts suchen sonst In unserm  
Christentum  
Als mehr des Nächsten Nutz Und deines  
Nahmens Ruhm.  
10. Gib / das di allesamt Mit Schan-  
den unter gehen/  
Di deinem Geist und Wort' Halsstarrig  
widerstehen:  
Dein kleines Häufflein Beschütze im-  
merdahr  
Durch deine starke Hand In Trübsahl  
und Gefahr.  
† 11. Das alle Könige / Regenten / Für-  
sten / Herren/  
Und alle Obrigkeit / Si sein nah' oder  
ferren/  
Erwegen oft bei sich / Von wem da sei  
ihre Amt/  
Das si es führen wol Und fridlich in-ge-  
samt.  
12. Gib unserm Kaiser Frid' Und Glüht  
zu allen Zeiten/  
Schütze unsern Landes-Herrn Mit seine  
Land- und Leuten.  
\* Schütze unsre Oberen / Gib Segen Land und  
Leuten. \*  
Gib heilsahm Regiment / Gib Narung  
Nutz und Frucht/  
Auch fleissig treu Gesind' / Und guhte  
Kinder-Zucht.  
† 13. HErr / allen / di in Angst in Noth  
und Cruz sich finden/  
Mit

Mit deiner Hülff erschein / Auf das si überwinden:

Den Schwangeren stehe bei / Di Säugenden erhalt /

Der Kinder pfleg / und auch Der Kranken mannigfalt.

14. Erlöbte di / so nicht Von wegen Ubelthaten /

Durch Unglück / Neid und Hass in Bandesein gerathen.

Sei du der Wittwen Schutz / Wenn si in Nöhten sein /

Und sorge auch zugleich Fahr alle Waisesein.

15. Di Traurigen erfren / Hilf allen / di dihrs klagen /

Das si in Nöhten sein / Das Treiber si noch plagen.

HERR / aller Menschen dich Erbarme / si befer /

Und nim dich ihrer an / Das si nicht tren mehr.

16. Di uns zu wider sein / Den wollestu vergeben :

Verleihe, das hinfort Si friedlich mit uns leben :

Gib / das wir widerum Dem / der uns Leid getahn /

Vergeben / und in Noht Uns seiner nemen an.

17. Di Früchte auf dem Land / HERR / wollestu bewaren

Führ Hagel / und wodurch Kan Schade widerfahren :

Tuh' auf di milde Hand : Hilf das wir immer auch

Dasühr dihr dankbahr sein Bei maßigem Gebrauch. \*.\*

† 18. O Jesu Gottes Sohn in Gnaden uns erhöre :

O Jesu Christe hilf Zu deines Nahmens Ehre :

O Jesu Gottes Lamm / Du Heil der Christenheit /

Erbarme dich / gib Frid / Und Glüht zu aller Zeit.

19. Gott Vater / Sohn und Geist Voll Weisheit / Güht' und Stärke /

Erhöre unser Bitt' / Erhöre / HERR / und merke :

Sih' an all' unsre Noht / Und hilf uns gnädiglich /

Erbarme dich / o HERR / O HERR / erbarme die dich.

NB. Man kan auch im vohrbergehenden Gesang nach dem ersten und andern Gesänge / wo man wil außhören / bei einem † wider anfangen und mit den letzten zweien Gesängen beschliessen :

Auch kan man noch absonderlich singen /  
Führ den Kirchen- und Geistlichen Stand :

HERR gib / das deine Kirch' im ganzen Kreis der ic.

Sihe das sibende und di drei nachfolgende Gesänge.

Führ den Regenten Stand :  
Das alle Könige / Regenten / Fürsten / Herren /

Und alle u. s. w.  
Sihe das 11. und 12. Gesäng.

Führ di Nohtleidende und alle Menschen in gemein :

HERR allen / di in Angst in Noht und Kreuz sich finden

Mit deiner u. s. w.  
Sihe das dreyzehende Gesäng und di nachfolgende bis ans achtzehende oder bis ans Ende des Gesanges.

Führ

Führe di gemeine Noth in gesamt  
 Can man in vohriger Melodei kürzer  
 auch also singen:

**G**ott Vater/Sohn und Geist/Doll  
 Weisheit/Güht und Stärke/  
 Erhöre unser Bitt/ Erhöre/ **H**Er/ und  
 merke:

Sih' an all' unstre Noth / Und hilf uns  
 gnädiglich/

Erbarne dich/ o **H**Er/ **D** **H**Er/ erbar-  
 me dich.

2. Wihr sämtlich bitten dich/ Du wol-  
 lest unser schohnen/

Und nicht nach unserm Tuhn / Nicht  
 nach Verdienst uns lobnen:

Sib/ das durch deine Macht Di Seele  
 und der Leib/

Auch Ehre/ Haab' und Güht Uns ohne  
 Schaden bleib'.

3. **D** Vater/ hilf uns doch/ Wihr bitten  
 dich von Herzen/

Durch deines Sohns Gebuhrt/ Bluh-  
 Schweiss/ Cruz/ Tod und Schmerz/

Auch durch sein Auferstehn/ Und seinen  
 Himmel-Gang/

Hilf uns/ **H**Er/ unser **G**ott/ **A**l' unser  
 Leben-lang.

4. Beschütze deine Kirck / Und weil si  
 stehts mus kämpfen/

So hilf der Feinde Macht Und arge List  
 auch dämpfen:

Behalte bis ons End/ **D** **H**Er/ an un-  
 serm Ort

Auch deine Gottes-Dienst/ Das Nacht-  
 Mahl/ Lauff und Wort.

5. Sib allgemeinen Frid' / Auf das di  
 Kirck auf Erden/

Und unser Vater-Land Erquicket möge  
 werden:

Behüte uns sühr Pest/ Auch Wassers-  
 Noth und Brand:

Sib heilsam Regiment/ Sib Güht zu  
 allem Stand.

6. Errett' uns all' aus Noth **D**i wöhr  
 dahinnen stecken:

**A**ch wende gnädig ab Furcht/ Fleuch/  
 Angst und Schrecken:

Sei unser Schutz und Raht. **G**ott  
 brich das Joch engere/

Und mach uns allerends Von Plag  
 und Drang-Sahl frei.

7. **D** Jesu/ Gottes Sohn/ In Gnaden  
 uns erhöre/

**D** Jesu/ Christe hilf zu deines Nahmens  
 Ehre:

**D** Jesu/ Gottes Lamm / Du Heil der  
 Christenheit/

Erbarne dich/ gib Frid' Und Güht zu  
 aller Zeit.

8. **G**ott Vater/Sohn und Geist/Doll  
 Weisheit/Güht und Stärke/

Erhöre unser Bitt/ Erhöre/ **H**Er/ und  
 merke:

Sih' an all' unstre Noth / Und hilf uns  
 gnädiglich/

Erbarne dich/ o **H**Er/ **D** **H**Er/ erbar-  
 me dich.

301. Der 85. Psalm.

Mel. Wär **G**ott nicht mit uns. u. s. w.

**H**Er/ der du vohrmahls gnädig hast  
 Geholffen deinem Lande/

Und Jacob aller schweren Last  
 Befreiet und der Bande:

Der du vohrhin aus lauter Gnad'  
 Hast deines Volkes Missetaht

Bedecket und vergeben.

2. Der du der armen Jammer: Stimm'  
Hast vohrmals oft erhoret/  
Und deines Zorns gerechten Grimm  
In Gnad' und Hand verteret:  
Tröbst' uns nuhn/ unser Heil/ o Gott/  
Errett' uns aus der grohssen Noht:  
Das alle Ungunst fallen.

3. Wiltu denn zürnen immerdahr  
Ohn einig End' und Maßsen/  
Und deinen Grimm so lange Jahr:  
Als Feuer brennen lassen?  
Ist denn ohn Gnade dein Gericht/  
Wilt du uns/ HErr/ erquickten nicht/  
Das wir uns deiner freuen?

4. Erbarm' o grohssen Gott/ dich doch/  
Es siehst in deinen Händen:  
Du kanst allein das schwere Joch  
Der Drangsal von uns wenden:  
Von wegen deines Nahmens Ehr'  
Erzeig' uns Gnad' und hilf uns/ HErr/  
Reiß uns aus  $\left. \begin{array}{l} \text{unsern} \\ \text{diesen} \end{array} \right\}$  Nöhten.

5. Ach das man Gott bald hören solt'  
Eins reden und zusagen/  
Wi er selbst  $\left. \begin{array}{l} \text{Rettung schaffen} \\ \text{Fride geben} \end{array} \right\}$  wolt/  
Und wenden alle Plagen:  
Das unser Land nicht gahr verderb'/  
Auch das sein Volk und heilig Erb'  
Auf Lohrheit nicht gerate.

6. Doch ist ja sein hülfreiche Hand  
Stehrs nahe allen Frommen/  
Das Ehre wohn' in unserm Land'/  
Und Segen möge kommen:  
Das Gütr und Treue allezeit  
Sich fluden/ auch Gerechtigkeit  
Und Fride sich stets küssen.

7. Das Treu' auf Erden wachsen kan/  
Recht auch vom Himmel schauet:  
Das nuhn hinfführo iderman  
Sein Land mit Segen bauet:  
Das uns der HErr vñl Gutes tuh'/  
Und doch Gerechtigkeit dazu  
Im Schwange führ ihm bleibe.

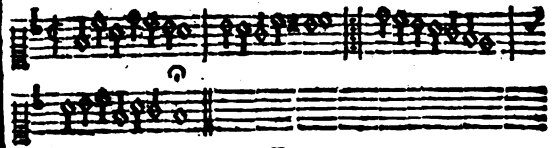
† 8. Dis alles/ Vater/ werde wahr/  
Du wollest es erfüllen:  
Erbör' und hilf uns immerdahr  
Um Jesu Christi willen:  
Denn dein/ o HErr/ ist allezeit  
Von nuhn an bis in Ewigkeit  
Das Reich/ di Nacht/ di Ehre.

302.

Der 85. Psalm noch auf andere

Art.

Discantus.



Bassus.



Alter/ des di Langmuht ist/  
Di uns läßt genesen;  
Der du vohrmals gnädig bist/  
Deinem Volk gewesen;  
Der du Jacob aus der Last/  
Seiner Band' erlöset hast.

2. Der du ihnen ihre Schuld  
Pflagest zu vergeben/  
Kuntest vohrmals aus Geduld  
Allen Zorn aufheben/

Nu

Hör.

Hör' auch ruh'n/ H'Er/ unser Stimm/  
Und las ab von deinem Grimm!

3. Sol dein Zorn sich allezeit  
Über uns ergihssen?  
Wird man deiner Gühtigkeit  
Ganz nicht mehr genihssen?  
Ach erquikk' uns/ H'Er/ das wirh  
Uns erfreuen über dirh!

4. Zeig' uns deine Gnad'/ o Gott/  
Schau' auf unsre Trähnen/  
Wi wirh uns in diser Noht  
Herzlich nach dirh senen:  
Zeig' uns deiner Gnaden Licht/  
Du/ o unsre Zuversicht!

5. Ach das Gott muhr durch ein Wort  
Sich möcht' hören lassen!  
Das er sagt': Es sol hinfort  
Uns auch Frid' umfassen!  
Das sein Volk/ beraubt der Ruh'  
Nicht ihm selbst ein Leid antuh.

6. Doch daferne wirh uns ihm  
Nubr von Herzen trauen  
Und durch alles Ungestühm  
Kindlich auf ihn bauen/  
Wird sein' Hülf' und Gnaden-Schein  
Auch noch unsre Zuflucht sein.

7. Das di Gühte späht und früh  
Mag di Treue grühssen/  
Das sich Recht und Frid' alht  
Freundlich möge küssen/  
Und hi also Gottes Ehr'  
Augenscheinlich sich vermehr'.

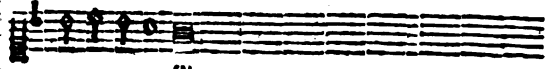
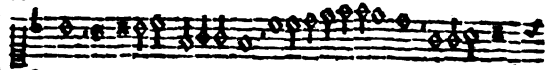
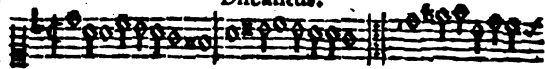
8. Ach das Gott bei uns di Treu'  
Und di Wahrheit baue/  
Das Gerechtigkeit dabei  
Stehets vom Himmel schaue/  
Das uns Gott bei Frid' und Ruh'  
Alles lib und guthes tuh!

9. Das di liebe Landes-Frucht  
Wachse aus der Erden/  
Das Gerechtigkeit und Zucht  
Mög' erhalten werden/  
Das di Wahrheit auch althre  
Geh' im Schwange führ und führ!

303. Aus Esaiæ 49.

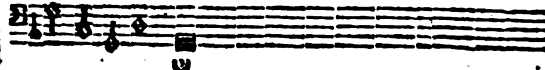
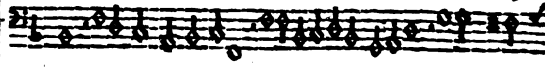
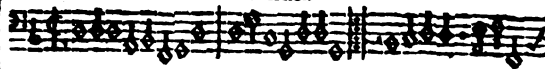
Mel. Wi nach einer Wasser-Quelle/ u. s. w.  
Oder wi folget:

Discantus.



u

Bassus.



Ion spricht: Ich bin verlassen/  
Gott vergisst mein ganz und gahr:  
Er wil nicht zu Herzen fassen  
Meine Trühbsahl und Gefahr.  
Aber ist auch wol ein Weib/  
Das den Sohn von ihrem Leib  
Hasse/ und in ihre Arme  
Ihn nicht fass' und sicher barme?

2. Ob auch eine Mutter solte  
Haben ein so steinern Herz/  
Das si ganz nicht achten wolte  
Ihres Kindes Noht und Schmerz:  
So vergesse ich doch nicht  
Meine Vater-Treu und Pflicht:  
Du bist mirh im Sinn gebliben/  
Und den Händen eingeschriben.

3. Dieses hastu/HERI/versprochen/  
Es sind deine eigne Wort:  
Hast si auch noch ni gebrochen/  
Si gehalten immerfort:  
Du bist ja der helfen kan/  
Drum so hilf und schau an/  
Wi doch deine kleine Heerde.  
Allerends gedängstet werde.

4. Keine Lehre führzubringen  
Manches Orts verboten ist:  
Frituhm andern aufzudringen  
Braucht man Gewalt und List.  
Gottes-Furcht Wird nicht geacht/  
Sondern nuhr dahin getracht/  
Wi man seines Herzens Willen  
Auch mit Sünden mög' erfüllen.

5. Kein Mitleiden/kein Erbarmen  
Ist da/wo man Krihge führt:  
Man beranbt und quält di Armen  
Denen Hülff- und Schutz gebührt:  
Ja man sibet/wi man si  
Nuhr aussauge späht und früh/  
Ins gemein auch so beschwere/  
Ob kein Gott im Himmel were.

6. Noch sind sonst vihl fromme Herzen/  
Di im Creuz und Unglück sein/  
Auch in Krankheit/ Angst und Schmer:  
In Ansechtung/ Noht und Pein: (zen/  
Oder di zu ihrem Lohn  
Haben Hass/Neid/ Spott und Hohn/  
Wenn si nicht in böhsen Sachen  
Bei der Welt mit wollen machen.

7. Sihe an/o HERI/undhöre/  
Di da seufzen fort und fort.  
Hilf/das Übung reiner Lehre  
Sei und bleib' an allem Ort:  
Das man nicht einander hass/  
Und di Wahrheit doch nicht lass

Auch das man dahrnach stehts strebe/  
Wi man fromm und heilig lebe.

8. Di Gewaltigen der Erden  
Las doch stiften Frid' und Ruh:  
Las si feind dem krihgen werden/  
Und daneben sehen zu/  
Das aufhöre überall  
Di Bedrängung allzumahl:  
Das führ Gott di Armen treten/  
Freudig führ di Obern beten.

9. Denen/di in Noht sich finden  
In Betrübniß/Sorg' und Leid/  
Sib/das si es überwinden /  
Warten deiner Stund' und Zeit.  
Vater/hilf doch gnädiglich/  
Das dein Zion freue sich/  
Wihr auch denn im Himmel oben  
Allesamt dich ewig loben.

304.

**W**em wihr in höchstē Nöhten sein/  
Und wissen nicht wo aus noch ein:  
Und finden weder Hülff noch Raht/  
Ob wihr gleich sorgen früh und späht.

2. So ist dis unser Trohst allein/  
Das wihr zusammen in gemein  
Dich anruhffen/o treuer Gott/  
Um Rettung aus der Angst und Noht.

3. Und heben unser Augn und Herz  
Zu dir in wahrer Reu und Schmerz/  
Und suchn der Sündn Vergebung/  
Und aller Strahffen Linderung.

4. Di du verheissest gnädiglich  
Allen di darum bitten dich /  
Im Nahmen deins Sohns Jesu Christ/  
Der unser Heil und Führspräch ist.

5. Drum kommen wihr/o HERRE  
Gott/

Und flagen dir all' unser Noht:

Nu ii

Weil



Weil wirh iz stehn verlassen gahr  
In grohster Trübbsahl und Gefahr.

6. Sih nicht an unser Sünde grohß/  
Sprich uns derselbn aus Gnaden loß/  
Steh' uns in unserm Elend bei/  
Mach' uns von allen Plagen frei.

7. Auf das von Herzen können wirh  
Nachmahls mit Freuden danken dirh/  
Behohrsahm sein nach deinem Wort/  
Dich allzeit preisen hi und dort.

† 8. GOTT Vater / Sohn und heiliger  
Geist/  
Von dem uns alle Snad' herfließt:  
Hilf uns / di wirh dein Erbe sein/  
Du bist ja unser GOTT allein.

NB. Diesen bekanten Gesang kan/wer da wil/in bohri-  
ger Melodei absonderlich führ sich gebrauchen/  
auf nachfolgende in wenigen geänderte Art/  
und gehöret er alsdenn unter di Rubric vom  
Cruz und Unglück.

**W**enn ich in höchsten Nöhten bin/  
Das ich gahr nirgeds weiß wohin/  
Und finde weder Raht noch Laht/  
Obich gleich sorge früh' und spat:

2. So ist mein einger Trohst allein/  
Wi schwer das Cruz auch möge sein/  
Das ich dich bitt' / o treuer GOTT/  
Um Rettung aus der Angst und Noht.

3. Und hebe Augen / Händ' und Herz  
Zu dirh in wahrer Ken und Schmerz/  
Und suche Gnade nuhr allein  
Und Linderung in Strahß' und Pein.

4. Di du verheißest gnädiglich  
Denselben / di drum bitten dich  
Durch unsern Heiland Jesum Christ/  
Der unser Heil und Bohrsprach' ist.

5. Drum komme ich / o H Erre GOTT/  
Und flage dirh mein Angst und Noht /

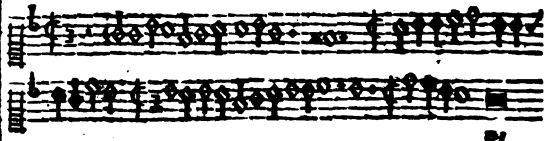
Weil ich nuhr bin verlassen gahr  
Und steh' in Trübbsahl und Gefahr.

6. Ob meine Sünde gleich sind grohß/  
So mache mich doch gnädig loß:  
In meiner Noht mirh stehe bei/  
Und mache mich von Plagen frei.

7. Auf das ich dirh mein Leben lang  
Von Herzen sage Lob und Dank/  
Behohrsahm sei nach deinem Wort/  
Und dich stets preise hi und dort.

† 8. GOTT Vater in dem höchsten Thron/  
Und Jesus Christ sein einger Sohn  
Mit samt dem wehrten heiligen Geist  
Sei nuhr und ewiglich gepreist.

305. Aufer immensam, Deutsch.  
Discantus.



**W**end' ab deinen Zorn / lieber GOTT /  
in Gnaden /

Und las nicht wütē deine schwere Ruh:  
blutgeste:  
Nicht uns nicht streng nach unsern Miß-  
setahen

Sondern nach Gühte.  
2. Denn so du woltest nach Verdih-  
ste strahßfen/  
Wer könte deinen Grimm und Hand er-  
tragen?

Alles müst vergehn was du hast geschaf-  
Führ deinen Plagen.

3. Wer:

3. Vergib/HERI/gnädig unsre grobste  
Schulde/  
Das über das Recht deine Gnade waltet:  
Denn du pflegst zu schonen nach grob-  
ser Hulde/  
\* Ach Gott/ ach schon nach deiner grobsten  
Hulde/ \*  
Uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme Würmelein/  
Staub und Erden/  
Mit Erb-Sünd/ Schwachheit/ Noth  
und Tod beladen:  
Warum sollen wir gahr zu nichte wer-  
den Im Zorn ohn Gnaden? (Den

5. Sih' an deins Sohnes Kreuz und  
bitter Leiden/  
Der uns erlöset hat mit seinem Blute/  
Und eröffnen läßt sein Herze und Seiten  
Der Welt zu guhte.

6. Darum/ach Vater/ las uns nicht  
verderben/  
Dein Gnad' und Geist durch Christum  
wollest geben.  
Mach' uns samt ihm des Himmel-Rei-  
ches Erben/  
Mit dir zu leben.

NB. In etlichen Orten singt man diesen Gesang also an:  
GOTT deinen Zorn wend' ab von uns  
mit Gnaden/  
Und las nicht. u. s. w.

306.

Aufer immensam, auf andre Art.  
Mel. Vater unser im Himmel-Reich. u. s. w.  
WIm von uns/HERI du treuer Gott/  
Di schwere Straff und grobste  
Ruht/  
Di wir mit Sünden ohne Zahl  
Verdiuuet haben allzumahl.

Behüt führ Krieg und teurer Zeit/  
Führ Seuchen/Feur und grobstem Leid.  
2. Erbarm dich deiner böhsen Knecht/  
Wir bitten Gnad' und nicht das Recht/  
Denn so du/HERI/ den rechten Lohn  
Uns geben wollst nach unserm Tuhn/  
So müst di ganze Welt vergehn/  
Und könt kein Mensch vohr dir bestehen.  
3. Ach HERI Gott durch di Treue dein  
Mit Trohst und Rettung uns erschein:  
Beweis an uns dein grobste Gnad'/  
Und straff' uns nicht nach unser Taht:  
Wohn' uns mit deiner Güte bei/  
Dein Zorn und Grimm fern von uns sei.  
4. Warum wiltu so zornig sein  
Über uns arme Würmelein?  
Weist du doch wol du grobster Gott/  
Das wir nichts sind denn Erd' und Kohle:  
Es ist ja sühe dein Angesicht  
Unsre Schwachheit verborgen nicht.  
5. Di Sünd hat uns verderbet sehr/  
Der Teufel plagt uns noch vohlmehr/  
Di Welt/ auch unser Fleisch und Blut  
Uns allezeit verführen tuht:  
Solch Elend kennst du/HERI/ allein.  
Ach las es dir zu Herzen gehn.  
6. Gedenk' an deins Sohns bitten Tod/  
Sih' an sein heilige Wunden roht:  
Di sind ja sühe di ganze Welt  
Di Zahlung und das Löhse-Geld:  
Des tröhsten wir uns allezeit/  
Und hoffen auf Barmherzigkeit.  
7. Leit' uns mit deiner rechten Hand/  
Und segne unser Stadt und Land:  
Gib uns allzeit dein heiligs Wort/  
Behüt führs Teufels List und Mord:  
Bescher' ein seligs Stündelein/  
Auf das wir ewig bei dir sein.

Am iii

Kürz

Kürzlich kan man nach Anlei-  
tung vohrigen Gesanges in der selben  
Melode führ di gemeine Noht  
also singen:

**G**ott Vater denk an Christi Tod/  
An seine Wundē/Angst und Noht:  
Er ist ja führ di ganze Welt  
Di Zahlung und das Löse-Geld:  
Des tröbsten wirh uns allezeit/  
Und hoffen auf Barmherzigkeit.

2. **D**en Fürsten } du mit deiner Hand  
      Di Obern }  
Beschütz/ und segne unser Land/  
Gib aller Ends dein heiliges Wort/  
Wend' ab Pest/ Teurung/ Krihg und  
      Mord/

Auch allen/ di in Nöhten sein  
Mit Rettung/ Hülf' unſr Trohst erschein'.

† 3. Amen/ diſ alles werde wahr:  
Erhör' und hilf uns immerdahr/  
O Vater in dem höchsten Trohn/  
Durch Christum deinen eingen Sohn/  
Das du/ dein Sohn/ und beider Geist  
Werd' allezeit von uns gepreist.

307.

Mel. Aus tibffer Noht schreie ich zu dir. u. s. w.

**G**er/ stauff uns nicht in deine Zorn/  
Wi wirh es wol verdihnen:  
Wirh sind sonst ganz und gahr verlorn.  
Ach las dich doch versüßen  
Durch deines liben Sohnes Bluth/  
Das gnahg führ alle Sünde tuht/  
Di leider wirh begangen.

2. **H**er/ unsre vihl' und grohße Sünd/  
Als welche nicht zu zählen/  
Uns leid von Grund des Herzens sind:  
Sei gnädig unser Seelen.

Dich jammert ja des Sünders Noht/  
Hast keine Lust an seinem Tod/  
Wilt lieber das er lebe.

3. **H**ir auf so ruhffen wirh zu dirh  
Durch Christum deinen Sohne/  
Und seufzen herzlich mit Beghr/  
In Gnaden unſer schone.

Wend' ab di wolverdihnte Ruht  
Und Strahffe/ di uns schrecken tuht/  
Ach **H**er/ uns nicht verstohffe.

4. **L**ases mit uns nicht gahr sein aus/  
Wi unsre Feinde hoffen.

Das uns dein Heiligtum und Haus  
Noch ferner stehen offen.

Den Feind von unsern Grenzen jag/  
Und mache/ das sein Herz verzag/  
Hilf allen frommen Christen.

5. **G**ib **H**er/ das wirh di güldne Zeit  
Der Heimsuchung erkennen:

Behüte uns führ Krihg und Streit/  
Führ Teurung/ Pest und Brennen.

Erbarne dich/ o **H**erre **G**ott/  
Erbarne dich in aller Noht:  
Auf deine Gunst wirh hoffen.

6. **E**rleuchte unsre Herzen nuhn  
Mit deines Geistes Gaben/  
Das wirh rechtschaffne Buhffe tuhn/  
Führ Augen dich stets haben:

Der wolverdihnten Strahff entgehn/  
Und ewiglich dein Antlig sehn  
Durch **J**esum Christum/ Amen!

308.

Mel. Ach Jesu dessen Treu'. u. s. w.

**G**ott Vater/ höre doch Nach deiner  
      grohßen Gühte/  
Was unser blöder Mund Und trauri-  
      ges Gemühte

In diser Angst und Noht Nicht wol  
führebringen kan.

O Heri/ hilf uns/ o Heri/ Sih' uns in  
Gnaden an.

2. Du weißt ja unser Leid/ Du kennest  
unstre Plagen:

Ach tröbst' uns lieber Gott/ Und laß uns  
nicht verzagen.

Es stehet ja bei dir Und deiner star-  
ken Hand/

Trit du auf unsre Seit/ Und rette un-  
ser Land.

3. Der Sünden denke nicht/ Di wirh  
begangen haben

So vihl' und lange Zeit: Da wir stehts  
deine Gaben

Verachtet und mißbraucht/ In Bosheit  
fort gesetzt/

Und ohne Scheu und Furcht Dein  
Rach-Schwert mehr gewest.

4. Ach schon/ ach schöne Heri/ Wirh  
falln dir in di Arme/

Izt ist di Gnaden-Zeit/ In Gnaden dich  
erbarme:

Laß deine Güte doch/ Di uns bisher ge-  
frist/

Hinfort auch größser sein/ Denn unsre  
Sünde ist.

5. Wirh lassen nicht eh' ab/ Bis du dich  
zu uns neigest:

Wirh seuffzen fort und fort/ Bis du uns  
Hülff erzeigest.

Heri/ deine Allmacht kan Mit einem  
Wort allein

Uns retten kräftiglich Aus Trübhsahl/  
Angst und Pein.

† 6. Wahr wirh bekennenes/ Wirh  
habens grob verdihuet/

Doch hat dein lieber Sohn Uns völlig  
aufgeföhnet:

Da er ans Creuzes-Stamm Für unsre  
Missethat

Zum liblichen Geruch Sich dirh' geop-  
fert hat.

7. Wirh können auffer dem Führ uns  
und unsre Sünden

Kein ander löhse-Geld / Kein ander  
Opfer finden:

Der eingeborne Sohn/ Der ist es/ den  
wirh dirh/

Gott / tragen allemahl Zum süßsten  
Opfer führ/

8. Den jahrten Leib führ uns Uns  
Creuzes Holz gehenket/

Das rosin-farbe Bluth/ Mit welchem  
er uns tränket:

Das bringen wirh führ dich In wahrer  
Neu und Leid/

Im Glauben und Gebet/ Gott aller  
Gührigkeit.

9. O Vater/ du wirst ja Dis Opfer nicht  
verachten/

Das sich so williglich Führ uns hat laß  
sen schlachten:

Es ist dasselbe Lamm/ Auf welches ist  
gelegt

Di Sünde aller Welt / Di es alleine  
trägt.

10. Dahrauf vertrauen wirh/ Drum  
laß uns nicht verderben:

Nim dines liben Sohns Gebuhrt /  
Creuz/ Leiden/ Sterben/

Und Auferstehen an Führ unser Väter  
Schuld

Auch selbst begangne Sünd/ Un' schenit  
uns deine Huld.

† 11. Beschütze deine Kirch/ Und weil si  
 nichts muß kämpfen/  
 So hilf du selbst di Macht Und bist der  
 Feinde dämpfen:  
 Erhalte bis ans End/ O Herr/ an un-  
 serm Ort  
 Durch deinen Gottes-Dienst/ Das selig-  
 machend Wort.

12. Gib allgemeinen Fried/ Auf das di  
 Kirch auf Erden  
 Und unser Vater-Land Erquicket mö-  
 ge werden:  
 Behüt' uns allesamt Führe Teuerung/  
 Pest und Brand:  
 Gib heilsam Regiment/ Gib Stätt zu  
 allem Stand'.

13. Errett' uns all' aus Noth/ Di wir  
 dardinnen stecken:  
 Ach wende gnädig ab Furcht/ Elend/  
 Angst und Schrecken:  
 Sei unser Schutz und Raht: Gott  
 brich das Joch enzwei/  
 Und mach' uns allerends Von Plag  
 und Drangsal frei.

14. Führe diese Gütigkeit/ Di du uns  
 wirst erweisen/  
 O Vater/ wolken wir hernach dich im-  
 mer preisen:  
 Und deine grobste Gnad' Und deines  
 Namens Ehr'  
 In schier Dankbarkeit Ausbreiten mehr  
 und mehr.

15. Sprach so sprechen wir in Jesu  
 Christi Namen  
 Auf sein untriglich Wort Ein gläubig  
 freudig Amen.  
 O Jesu Christ durch dich Und dein Ver-  
 dienst allein  
 Wird alles ganz gewis Ja ja und A-  
 men sein.

NB. Man kan auch im dohrigen Gesang/ wenn man  
 wil vom 6. Gesäg an bei der Communion/ oder  
 sonst führ di gemeine Noth es singen/ und also  
 anfangen:

Gott Vater siehe doch Nicht an was  
 wir verdienet;  
 Schau' aber wi dein Sohn Uns völlig  
 aufgeführt: u. s. w.  
 Siehe fort im angezogenen sechsten Gesäg obigen  
 Gesanges.

## In Krihgs-Zeiten und im Friede.

309. Der 46. Psalm.

Mel. Hilf Gott wi gehs es. u. s. w.  
 Oder: Aus thifrer Noth schret' ich. u. s. w.

**G**ott ist di Stärk und Zuversicht/  
 Di Hülf in unsern Nöthen:  
 Darum so fürchten wir uns  
 nicht/

Wenn man uns wolte tödten.  
 Ja wenn di Welt in kurzer Zeit  
 Gleich unterging/ und albereit

Di Berg' ins Meer versinken.  
 2. Dennoch sol unsers Gottes Stadt  
 Fein lustig allzeit bleiben  
 Mit ihren Brunnlein/ di si hat:  
 Der kan di Noth abtreiben/  
 Der seine Wohnung hat allda:  
 Des Höchsten Hüffe ist ihr nah.  
 Gott selbst ist bei ihr drinnen.  
 3. Deshalb bleibet si dennoch  
 In allen solchen Plagen/

Di Heiden aber müssen doch  
Hinfallen und verzagen:  
Kein König, Reich kan da bestehn/  
Das Erd-Reich muß für ihm vergehn/  
Wenn er sich läßt hören.

4. Der starke Herrscher Zebaoth  
Ist stets auf unser Seiten:  
Der rechte Heiland/ Jacobs Gott/  
Schützt uns zu allen Zeiten.  
So oft uns Noth trifft und Gefahr/  
Errettet er uns immerdahr/  
Wenn wir mit Ernst drum bitten.

5. Kommt her und schaut des HErrn  
Wert!

Der Feut' und Land zerstört:  
Dem Krihge doch durch seine Stärk  
In aller Welt auch weret:  
Di Bogen unser Gott zerbricht/  
Di Spihße gleichfals er zernicht/  
Di Wagen er verbrennet.

6. Seid stille/ und erkennet doch/  
Das ich Gott bin auf Erden:  
Der ich wil Ehr' einlegen noch/  
Das mans sol inne werden.  
Ich wil der Heiden List und Macht/  
So grohß di immer ist geacht/  
Mit Ruhm und Ehre dämpfen.

7. Der starke Herrscher Zebaoth  
Ist stets auf unser Seiten:  
Der rechte Heiland/ Jacobs Gott/  
Schützt uns zu allen Zeiten.  
Gott Vater/ Sohn und heiliger Geist/  
Ist und in Ewigkeit gepreist/  
Reiß uns aus unsern Nöhten.

310.

Der 79. Psalm.

Mel. Wo Gott der Herr nicht bei uns. n. s. w.

1. Ach Herr/ es ist der Heiden Schaar  
Him in dein Erbe kommen/  
Di haben deine Kirche gahr  
Besetzt und eingenommen:  
Von ihnen wird dein edles Wort  
Belästert und an manchem Ort  
Elendiglich zerstört.

2. Auch deiner Knecht' unschuldig Blut  
Ist oft und viel vergossen/  
Das es wie eine Wasser-Flut  
Hat allerseits geflossen:  
So mancher Christ ist hingericht/  
Der doch gab kein' Urfache nicht  
Zum Tode und zum sterben.

3. Di Leichnam deiner Knechte sein  
Den Vögeln und daneben  
Den wilden Thieren grohß und klein  
Im Lande hin gegeben.  
Hilf doch und tröbst uns/ lieber Gott/  
Di wir sind denen Hohn und Spott/  
Di um uns her/ geworden.

4. Ach Herr/ kanstu so lange Jahr'  
Ein' Unmuht auf uns fassen?  
Wiltu dich rächen immerdahr/  
Den Zorn nicht fallen lassen?  
Sih' an dein' arme Christenheit/  
Erzeige uns Barmherzigkeit/  
Und strahff uns doch mit Maßsen.

5. Schütt' auf di Feinde deinen Grimm  
Di dich wahr oftmahls nennen/  
Und rühmen dich mit grohßer Stimun'/  
Im Grunde doch nicht kennen.  
Stürz' auch mit deiner starken Hand  
Di Reichen/ di dihr Widerstand  
Und grohße Schmaach erweisen.

6. Si fressen auf di Christenheit/  
Si toben/ wüthen/ morden/

Do

Da

Dadurch denn Kirchen/Land' und Leut/  
 D Gott/ fast dünne worden.  
 Gedente nicht der Missethat/  
 Di solches wol verdihnet hat:  
 Erbarme dich doch bald.

7. Zu fördern deines Nahmens Ehr/  
 Hilf uns aus disen Nöhten:  
 Und las di Feinde doch nicht mehr  
 Dein Volk und Erbe tödten.  
 Errett' uns aus Barmherzigkeit/  
 Vergib di Sünde/di uns leid/  
 Um deines Nahmens willen.

8. Es treiben bittern Hohn und Spott  
 Sehr lange Zeit di Heiden:  
 Si sagen: Wo ist nuhn ihr Gott?  
 Wi kanstu/ h Er/ das leiden?  
 Halt' ihnen solches nicht zu guht'  
 Und räche deiner heiligen Bluth/  
 Des so vnhl ist vergossen.

9. Las führ dich derer Noht-Beschrei/  
 Di im Gefängniß ligen:  
 Dein' Allmacht springe ihnen bei/  
 Das si den Feind besigen.  
 Durch beines starken Arms Gewalt  
 Dein armes Häufflein/ h Er/ erhalt'  
 Und laßes nicht umkommen.

10. Vergilt' es sibensältiglich  
 Den selben/di uns dreenen/  
 Und über unser Unglück sich  
 Von ganzem Herzen freuen:  
 Treib' ihne ein di Schmaach und Spott/  
 Damit si dich/ o frommer Gott/  
 Und uns geschmähet haben.

11. Wihr aber/di wihr Schaaffe sein  
 Auf deiner guhten Weide/  
 Dazu dein Volk/das dihr allein  
 Anhangt in allem Leide/  
 Wihr alle sämtlich danken dihr/

Veründigen auch führ und führ  
 Dein Lob/Wacht/Rahm und Ehre.

311.

**Q**U Friden-Fürst h Er/ Jesu Christ/  
 Wahr Mensch und wahrer Gott:  
 Ein starker Noht-Helfer du bist  
 Im Leben und im Tod:  
 Drum wihr allein im Nahmen dein  
 Zu deinem Vater schreien.

2. Recht grohße Noht uns stößset an  
 Von Krihg und Ungemach/  
 Daraus uns Niemand helffen kan/  
 Denn du/drum führ di Sach:  
 Dein Vater bitt/ Das er ja nicht  
 Im Zorn mit uns verfare.

3. Gedent' o h Er/ Gott/an dein Amt/  
 Das du ein Frid-Fürst bist:  
 Und hilf uns gnädig allensamt  
 Izund zu diser Frist.  
 Las uns hinfort Dein göttlich Wort  
 Im Frid noch länger hören.

4. Verdihnet habn wihr alles wol/  
 Und leidens mit Geduld:  
 Doch deine Gnad gröhßer sein sol/  
 Denn unsre Sünd' und Schuld:  
 Darum vergib Nach deiner Lieb/  
 Di du fest zu uns trägest.

5. Es ist grohß Elend' und Gefahr/  
 Wo Pestilenz regirt:  
 Aber vnhl gröhßer ist's führwahr/  
 Wo Krihg geführet wird.  
 Da wird veracht/ Und nicht betracht/  
 Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Ehrbahr/  
 Nach Zucht und nach Bericht: (reit/  
 Dein Wort liat auch zu solcher Zeit/  
 Und geht im Schwange nicht.

Drum

Drum hilf uns HErr / Treib von uns  
Krieg und all schädlich Wesen. (fern

7. Erleucht doch unsre Sitt und Herz/  
Durch deines Geistes Gnad/  
Das wir nicht treiben draus ein Scherz/  
Der unsrer Seelen schad'.  
O Jesu Christ / Allein du bist/  
Der solches kan aufrichten.

312.

Mel. Durch Adams Fall ist. u. s. w.  
Ober: O HErr G Du dein göttlich Wort. u. s. w.

Sib Frid zu unser Zeit / o HErr/  
Groß Noht ist izt vorhanden:  
Der Feind begehrt nicht anders mehr/  
Denn das er bring zu Schanden  
Den Nahmen Christ / Und dämpf mit  
Lift

Wahrn Gottes Dihnst auf Erden:  
Solchen erhalt Durch dein Gewalt/  
Du hilffst allein in Gfährden.

2. Sib Frid / den wir verloren han  
Durch Unglaubn und böhs Leben/  
Dein Wort hast' uns geboten an/  
Dem wir all widerstreben:  
Denn wir zum Teil Dis unser Heil  
Mit frevelm Stwalt austreiben:  
Zum Teil im Grund / Bekennen rund/  
Dhn Herzens Fröimkeit bleiben.

3. Sib Frid / auch deinen Geist uns send/  
Der unsrer Herz durch Reue  
Und Leid um unsre Sünd behend  
In Jesu Christ erneue:  
Auf das dein Gnad' All Schand' und  
Schad' /

All Furcht und Krihges-Laste/  
Von uns abfer Dadurch sein' Ehr  
Bei allem Volk erglaste.

Man singet auch des Inhalts und in voh-  
riger Melodei also:

Sib Frid / o frommer treuer Gott/  
Du Vater aller Gnaden:  
Wend' ab di groß führstehend Noht/  
Verhüte allen Schaden.  
Der Feind mit Macht Dahin inbr  
tracht /

Di Völker zu verheeren/  
Di deinen Sohn / Den Heiland froh/  
Erkennen und recht ehren.

2. Sib Frid / o Jesu über HErr/  
Du schützer deiner Heerde:  
Es langet an dein Amt und Ehr/  
Den Gottes Dihnst so wehrte:  
Solchs alls der Feind Mit Ernst izt  
meint /

Wils hindern und aufrotten.  
Steh du uns bei / Und uns befrei:  
Di Feinde mach zu Spotte.

3. Sib Frid / o HErr Gott heilger Geist/  
Du Tröbster aller Blöden:  
Dein' Hülf uns izt und immer leist/  
Das nicht dein Kirch veröden:  
Das Gbet erweck / Den Glauben stärk/  
Sib wahre Buhs und Reue:  
Di Feinde stürz / Dein Volk beschütz /  
Auf das sichs ewig freue.

313.

Mel. Wend' ab deinen Zorn. u. s. w.

Sib Frid / unser Gott / las nicht zu Schan-  
den werden  
Di / so in ihren Nöhten und Beschwörden  
Bei Tag' und Nacht auf deine Gühte  
Und dir vertrauen. (banen

2. Mach' alle di zu Schanden / di dich  
hassen /

Di sich allein auf ihre Macht verlassen.

Do ij

Ach



Nach fere dich mit Gnaden zu uns Arme:  
Laf dichs erbarmen.

3. Und schaff uns Beistand wider un-  
sre Feinde:

Wenn du ein Wort sprichst / werden si  
bald Freunde.

Si müssen Wehr und Waffen überleg/  
Kein Glid mehr regen.

4. Wihr haben Niemand / dem wihr  
uns vertrauen:

Es ist umsonst / auf Menschen Hülffe  
bauen.

Mit dihr wihr wollen Tathen tuhn und  
kämpfen /

Di Feinde dämpfen.

5. Du bist der Held / der kan von Band  
und Ketten

Erlöhsen / und das kleine Häufflein rettē.  
Wihr bitten dich in Jesu Christi Nah-

Hilff Helffer! Amen! (men:

314.

Mel. Singen wihr aus Herzen. u. s. w.

**N**euwer Wächter Israel /

Des sich freuet unsre Seel:

Der du weißest alles Leid

Deiner armen Christenheit.

O du Wächter / der du nicht

Schläffst noch schlümerst / zu uns rich-  
tzt dein hülff-reich Angesicht.

2. Schan / wi grohße Noht und Qaal  
Triff dein Volk tzt überall:

Täglich wird der Trübbsahl mehr:  
Hilff und schütze deine Ehr'.

Nch! wihr arme / wihr vergehn /

Nichts wihr sonst führ Augen sehn /

Wo du nicht bei uns wirfst stehn.

3. Hoherpriester Jesu Christ /

Der du eingegangen bist

In den heiligen Ort zu Gott /

Durch dein Creuz und bitterm Tode

Uns verschönet durch dein Blut /

Ausgelöscht der Höllen Gult /

Widerbracht das höchste Gult.

4. Sitzest ijt ins Vaters Reich /

Ihm an Macht und Ehre gleich:

Unser einger Gnaden-Trohn /

Gottes allerliebster Sohn:

Den er in dem Herzen trägt /

Dessen Führbitt' ihn bewegt /

Das er keine Bitt' abschlägt.

5. Kläglich schreien wihr zu dihr /

Klopfen an di Gnaden-Tühr /

Di wihr sind dein Eigentum /

Teur erkauft zu deinem Ruhm.

HERR / wihr sind nach dihr genemnt:

Deines Vaters Zorn abwend' /

Als der wie ein Feuer brennt.

6. Zeig' ihm deine Wunden roht /

Halte ihm führ dein Creuz und Tod:

Und was du hast mehr getahn /

Zeig' ihm unsertwegen an.

Sage / das du unsre Schuld

Hast bezahlet in Geduld /

Uns erlanget Gnad' und Huld.

7. Jesu / der du Jesus heist /

Als ein Jesus Hülffe leist:

Hilff mit deiner starken Hand /

Menschen Hülff hat sich gewandt:

Eine Mauer um uns bau /

Das dasühr dem Feinde grau /

Und mit Zittern si anschau.

8. Höchster Hort / Immanuel /

Du Beschützer Leib und Seel:

O Gott mit uns in der Noht /

Um uns / und auch in uns Gott /

Gott führ uns zu aller Zeit:

Tros

Eroß dem/ der uns tuhe Weh/  
Gottes Straßff ist ihm bereit.  
9. Deines Vaters starker Arm/  
Komm/ und unser dich erbarm:  
Iz las sehen deine Macht/  
Drauf wir hoffen Tag und Nacht:  
Das dich alle Welt erkann/  
Aller Herren Herren nenn/  
Aller Feinde Köpffel trenn.

10. Andre treuen ihrer Kraft/  
Ihren Glöß und Ritterchaft:  
Deine Christen trann auf dich/  
Wir strauen festiglich.  
Das uns werden nicht zu Schand:  
Hilf uns und dem ganzen Land/  
Unsre Noht ist dir bekant.

11. Gürte dein Schwert an di Seit/  
Als ein Held/ und führ uns streit:  
Ach! zerschmettre deine Feind/  
Und di uns zuwidern feind.  
Das si haben kein Gerott/  
Wirf si dir zum Schemel hin/  
Und brich ihren stolzen Sinn.

12. Du bist ja der Held und Mann/  
Der den Kriegen steuren kan:  
Der di Spieß und Schwert zerbricht/  
Der di Bogen macht zu nicht/  
Und di Wagen gahr verbrennt:  
Der der Menschen Herzen wendt/  
Das der Krieg gewinnt ein End.

13. O du wahrer Friden-Fürst/  
Der der Schlangen hat zerknirscht  
Ihren Kopf durch seinen Tod/  
Friden widerbracht bei Gott:  
Gib uns Friden gnädiglich/  
So wird dein Volk freuen sich/  
Und wir immer preisen dich.

Mel. An Wasser. Fühffen Babilon/ u. s. w.  
Ihr wissen nicht/ Herr Zebaoth/  
Was wir anfangen sollen:  
Wir sind denselben nicht ein Spott/  
Di uns verderben wollen.

Wir sind ein Schau-Spiel überman/  
Wer wider uns tritt auf den Plan/  
Der tuht di größsten Lahten:  
Wir müssen nichts/ als Rezer sein/  
Weil wir dein Wort behalten rein/  
Di Wahrheit nicht verrathen.

2. Ach! sieh doch/ o Gott/ darein/  
Wi man bedrengt uns armer:  
Man zwingt und presset groß und  
Ohn einiges Erbarmen. (klein/  
Das ist di Zeit/ das ist der Tag/  
Voll Trübsahl/ Scheltens/ Noht und  
Plag/

Angst/ Jammer und Beschwerden.  
Wir sind izt wi ein kleines Kind/  
Bei dem sich keine Kraft mehr findt/  
Wenns sol geboren werden.

3. Mit uns ist es ganz aus/ wo du  
Nicht unsre Sach ausführest:  
Und schaffest deinen Kindern Ruh/  
O Gott/ di du gebirest.  
Ach hör! ach merk! ach schau doch  
Di Senfzer und das schwere Joch/  
Das wir izt müssen zihen.  
Wir schütten aus in deinen Schoß  
Den Schmerz/ der uns wird gahr zu  
groß/

Dem nicht ist zu entfliehen.

4. Di Straßff ist zwar sehr wol ver-  
schuld.

Durch unsre schwere Sünden:

Du aber bist voll Gnad' und Huld/  
 Drum deinen Zorn lass schwinden.  
 Der du zuvohr Israel oft  
 Errettet/ wenns zu dir gehofft:  
 Di Noht auch izund wende.  
 Ach nim von uns di schwere Last/  
 Der du uns teur erlöset hast:  
 Und uns bald Hülffe sende.

5. Du hast vohrmahls di Missethat  
 Vergeben deinem Volke:  
 Was deffestu denn deine Gnad'  
 Izund mit einer Wolke?  
 Las deinem Zorne nicht den Lauf/  
 Den du vohr oft gehoben auf/  
 Und deines Volks verschonet:  
 Wenn auch der Feind gefaren fort  
 Mit Grimm/ Verfolgung/ Raub und  
 Mord/

Hast du ihm abgelohnet.

6. Wiltu denn zürnen ewiglich/  
 Und zwahr mit solcher Strafffe?  
 Las ab/ las ab/ erbarme dich/  
 Der Wolf zerstreut di Schaaffe.  
 Nach so vohl Schaden/ Spott und  
 Schand'/

Herr/ wollstu uns und unser Land  
 In Ruh' und Friede setzen:  
 Und künfftig weder Freund noch Feind  
 Uns/ di wirh dein Aug-Äpfel seind/  
 Gestatten zu verlegen.

7. Steh' uns mit treuē Raht auch bei/  
 Den wirh sonst nirgends wissen/  
 Und derer Trohst und Helffer sei/  
 Di mit uns leiden müssen:  
 Damit wirh allesamt an dirh  
 Beständig halten führ und führ:  
 Gib Freudigkeit daneben/  
 Das wirh verachten Schynaach und  
 Noht/

Verlust und Drangsal/ is den Lob/  
 Und dirh nicht widerstreben.

8. Des Königs Herz ist allezeit/  
 O Gott/ in deinen Händen:  
 Du kanst zu Frid' und Einigkeit  
 Mit einem Wort' es wenden.  
 Du kanst auch mitten durch das Meer/  
 Wenn alle Welt im Harnisch wär/  
 Uns freien Pass bald machen:  
 Du kanst mit deiner starken Hand  
 Den Löwen/ di führ Grimmigbraunt/  
 Zuschlüßten ihre Rachen.

9. Dis macht/ das wirh in Noht und  
 Spott  
 Zu keiner Zeit verzagen.

Wirh sind dein Volk/ du unser Gott/  
 Der retten tau von Plagen.  
 Wirh ringen mit dirh Glaubens voll:  
 Di Hülff' uns dennoch folgen sol/  
 Du wirst uns/ dein Volk/ segnen.  
 Di Sonne mus mit ihrem Schein  
 Zulezt doch treten frölich ein/  
 Solts Jahr und Tag gleich regnen.

† 10. Gott Vater in dem höchsten  
 Trohn/

Hilf uns doch bald in Gnaden:  
 O Jesu Christe Gottes Sohn/  
 Wend' Unglück ab und Schaden:  
 O heilger Geist/ wirh bitten dich/  
 Tröhh' und errett' uns kräftiglich.  
 Wirh wollen drauff erheben/  
 Wenn wirh sein von dē Dihnst- Joch frei/  
 Herr/ deine Allmacht/ Güht' und Treu'  
 Hi und in jenem Leben.

316.

Wel. Ach Jesu dessen Treu'. u. f. w.

**G**roß ist/ o treuer Gott/ Di Noht  
 so uns betroffen.

Das

Das Unrecht haben wir Wi Wasser  
eingesoffen:

Doch ist das unser Trost/ Du bist voll  
Gütigkeit/

Du nimmst di Straffe hin/ Weß uns  
di Sünd' ist leid.

2. Wir liegen hi führ dir/ Betrauren  
unser Sünden.

Ach laß uns Gnade doch Füh: deinen Au-  
gen finden!

Treib ab di Krihgs-Gefahr Durch dei-  
ne starke Hand/

Gib uns den lieben Frid' Und schütze un-  
ser Land.

3. Erhalte deine Kirch' In diesen letzten  
Zeiten/

Da Teufel/ Höll' und Welt Si plagt  
auf allen Seiten.

Dein ist di Sach/ o Gott: Drum ma-  
che du dich auf/

Sei unsre Wagen-Burg: Wir sind ein  
kleiner Hauff:

4. Ein arm geringes Volt/ Das sich  
dir ganz erlabet/

Das dich im Herzen trägt/ Das dich von  
Herzen libet/

Das dein Wort höher acht/ Denn alles  
Sucht und Geld/

Und was di Welt sonst mehr Füh ihre  
Freude hält.

5. Das sehen iderman/ Das iderman er-  
faren/

Du eben seist der Gott/ Der sein Volt  
kan bewaren:

Der Hülff' senden kan/ Wenn Niemand  
Hülff' weiß:

Daführ wird all's Volt Dibr singen  
Lob und Preis.

6. Hirauf so sprechen wir In Jesu  
Christi Nahmen

Auf sein würdiglich Wort Ein gläubig  
freudig Amen.

O Jesu Christ/ durch dich Und dein Ver-  
dihnst allein (sein.

Wird alles ganz gewis Ja ja und Amen

317.

Wel. Wo Gott der Herr nicht. u. s. w.

Oder: Ach Gott vom Himmel. u. s. w.

Q Eh Gott wir treten hi führ dich  
Mit traurigem Gemühte:

Wir bitten dich demüthiglich/  
Rett' uns durch deine Güte.

Schau' an wol doch di Krihgs-Gefahr/  
Di bei uns anhält immerdahr/

Uns dretet zu verderben.

2. Gedenke/ Vater ist nicht mehr/  
Das wirs verdihnet haben/  
Und sonderlich/ das wir so sehr

Geschändet deine Gaben:  
Wir haben si bihl' Jahr' und Zeit

Zum Pracht/ zur Wollust/ Uppigkeit/  
Und Schwelgerei mißbrauchet.

3. Wir haben unsern Neben-Christ  
Gedrückt und betrogen:

Durch Rechtes Schein/ Gewalt und List  
Das seine ihm entzogen.

Darum sich nuhn di Straffe findt:  
Ja/ unsre unbekante Sünd'/

O Herr/ wird uns vergolten.

4. Verzeih' uns solche Mißsetah  
Um Jesu Christi willen/  
Der führ uns deinen Eiver hat

Am Creuze wollen stillen:  
Di Schuld ist da auf ihn gelegt/  
Er ist das Lam/ das führ uns trägt

Di Sünd' und Sünden-Straffe.

s. Um

5. Um dessen willen hilf uns nu/  
 Erhöre unser Klagen:  
 Schick uns den Frieden wider zu  
 Nach so vñhl schweren Plagen.  
 H<sup>er</sup> unser Land siht elend' aus  
 Man hält sehr übel drummen haus:  
 Es ist voll Noht und Jammer.

6. Das teure wehrte Christen-Blut  
 Vergeußt man ohn Erbarmen:  
 Durch Frevel/ Truz und Übermüht  
 Bedrängt man di Armen.  
 Es werden ohne Unterscheid  
 Auch Kinder/ alt' und schwache Peut'  
 Oft grausamlich geplaget.

7. Vñhl Städte gehen auf im Rauch/  
 Das man si nicht mehr kernet:  
 Di Gottes-Häuser werden auch  
 Verwüstet und verbrunnet.  
 In einer Stunde wird vernicht/  
 Was man vorhin kaum aufgericht  
 Mit Müh' in vñhlen Jahren.

8. Ein Land wird nach dem andern  
 bald

Bis auf den Grund verhoeret/  
 Was übrig bleibet/ wird mit Gewalt  
 Genommen und verzert:  
 Und möchte auch ein frommer Christ/  
 Der unter solchem Drangsal ist/  
 Fast in Verzweiflung fallen.

9. Deñ di nicht von dem Schwertestein  
 Mit Morden aufgeriben/  
 Erfaren/ das zu andrer Pein/  
 Und Angst si überbliben:  
 Weil ins gemein da Hungers-Noht/  
 Krankheiten/ Pest' und denn der Tod  
 Auf manche Art erfolget.

10. Di Obrigkeit di kan hinfort  
 Nicht über Recht mehr halten/

Si mus wol gehi durch Raub und Mord  
 Di fremden lassen walten:

Denn du auch über Fürsten bed'  
 In dßer allgemeinen Last/  
 Verantwortung ausgehst.

11. Di Jugend wird nicht unterricht/  
 Bi man dich solle ehren:  
 Von Zucht und Tugend kan man nicht/  
 Bi du lehrest/ lehren:  
 Hingegen wird manch Mutter-Kind  
 Dem wilsten frechen Krihgs-Gesind'  
 Elendiglich verführet.

12. Dißt di allerhöchste Noht/  
 Di nicht ist auszusprechen:  
 Wo dein Erkänntniß fällt/ o GOTT  
 Da ist ein grohß Gebrechen.  
 Erbarme/ H<sup>er</sup>/ erbarme dich/  
 Erlöhs und hilf uns gnädiglich  
 Von solchem wilten Wesen.

\* 13. Der Könige Herzen/ Naht und  
 Hoffu ja in den Händen: (Gott)

Du kanst si auch allein dahn/  
 Wo dihrs belibet/ werden:  
 Ach/ neige du si selbst dazu/  
 Das si doch Risten Frid' und Ruh/  
 Und allem Jammer steuren.

14. O H<sup>er</sup>/ wihr fallen dihr zu Fuß  
 Und bitten dich daneben/  
 Du woltest doch durch wahre Zuhß  
 Auch bessern unser Leben/  
 Das wihr nicht selbst an unserm Teil  
 Fort hindern dises grohße Heil/  
 Und Friedebald erlangen.

\* im Friede zu verbleiben. \*

15. Breit' aus im unser Vater Land  
 Di Flügel deiner Gnaden/  
 Beschüz und segne iden Stand/  
 Wend Unglück ab und Schaden:

So wollen wir dich überzeit  
Führe solche Gnad' und Gültigkeit  
Samt unsern Kindern preisen.

16. Du alles/Vater/ werde wahr/  
Du tookest es erfüllen:  
Erhör und hilf uns immerdahr  
Um Jesu Christi willen:  
Denn dein/ O Herr/ ist allezeit  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit  
Das Reich/ di Macht/ di Ehre.

Wenn Krieges-Gefahr in der Nähe/ oder zu  
besorgen ist/ kan man täglich vom 13. Gesänge  
an bis zum Ende also singen:

Der Könige Herzen/ Raht und Sinn  
Hastu/ Gott/ in den Händen/ u. s. w.

Man kan auch in des vorherigen  
oder nachfolgende Gesanges Melodei nach  
derselben/ in gleichem des Psal. Gesanges Anleitung/  
wenn Krieg in den benachbarten Landen und  
Ortern/ oder sonst zu besorgen ist/  
also singen:

**A**ch Gott/ es liget uns im Sinn  
Di Krieges Last und Plage/  
Wischwer in andern 

|   |        |   |
|---|--------|---|
| } | Landen | } |
| } | Ortern | } |

 hin

Dißes ist alle Tage:  
Wi da das Schwert so manchen frisst/  
Wi Pest' allda und Hunger ist/  
Raub/ Brand und sonst vihl Jammer.

2. Wir alle müssen nuhn führ dich/  
O grohßer Gott/ bekennen/  
Denn Grimm hat Uhrsach' auch allhihr  
Und gegen uns zu brennen:  
Denn wir ja leider! allgemein  
Nicht im geringsten frömmen sein/  
Als bi du igt heimsuchest.

3. Deshalben treten wir führ dich  
In Herzens-Reu' und Bußh/  
Wir fallen dir demüthiglich/

Gott unser Schutz/ zu Fußse:  
Di Krieges-Drangsal von uns wend/  
Und gib uns ja nicht in di Hand/  
Und Macht der starken Feinde.

4. Ach Herr/ ach zeige uns dein Heil/  
Laß uns im Friede leben/  
Das über sein bescheiden Teil/  
Und Friede hab' hincben:  
Gib rechte Werk' und guhten Raht  
Durch deinen Bestand in der Laht  
Dein Friede zu behalten.

5. Laß deine Engel auch hinsort  
Uns rings umher bewaren/  
Auf das ja unser Land und Ort  
Den Krieg nicht mög' erfahren:  
Gleich wol man dem Aug-Äpfel tuht/  
So halte uns in deiner Hut.  
Das wir in Friede bleiben.

6. Da aber imand auf uns ging/  
O Herr/ demselben were:  
Leg' in di Nas ihm einen Ring/  
Daser zu rüfte were.  
Befestige selbst unser Tohr/  
Laß nuhr Gerechtigkeit empohr  
Und Friede drinnen schweben.

7. Steh' anderswo auch denen bei/  
Di Krieges-Unglück troffen/  
Und ihr getreuer Helfer sei:  
Laß si beständig hoffen/  
Das deine Allmacht ihnen doch  
Mit Hüßf erscheinen werde noch/  
Und aus der Noht si reissen.

† 8. Gott Vater/ Sohn und heilger  
Geist/

Der du zu allen Seiten  
Hast grohße Gühr und Macht erweist  
In vihl Gefährlichkeiten:

Beschüt' auch uns nuhn kräftiglich/  
 Das wirh führ alle Woltath dich  
 In Friede immer preisen.

NB. In obigem Gesang kan man nach Beschaffenheit di  
 drei letzte Zeilen des ersten Gesanges also singen:

Wi da das Leid so manchen frist/  
 Wi Hunger da und Mangel ist/  
 Wi Armuth da und Mangel ist/  
 Noht/Drangsal/Angst und Jammer.

318.

Met. Durch Adams Fall ist ganz. u. s. w.

**D** Welch ein Ubel ist der Krihg/  
 Was schaffet er führ Plagen!  
 Den Christen kan noch Krihg noch Sihg  
 Im Herzen wol behagen.  
 Krihg nimmt das Blut/ Raubt Ehr  
 und Guht/  
 Lässt uns mit Zittern essen/  
 Das Schwert verzert/ Der Krihg ver-  
 heert/

Der Liebe wird vergessen.

2. Der Krihg erreget Angst und Noht/  
 Man lebet stehts in Sorgen/  
 Das etwa uns ein schneller Tod  
 Hinreiß heut' oder morgen:  
 Di Furcht ist da/ Das Schwert kommt  
 nah/

Es blühet das Verderben:  
 Der Untergang Macht idem bang/  
 Und lässt uns kläglich sterben.

3. Der Acker stehet jämmerlich/  
 Das Brot ist aufgezeret/  
 Der Räuber reisset das an sich/  
 Womit wirh uns genäret.  
 Wirh waren Leut' in guhter Zeit  
 Di keinen Mangel hatten/  
 Ein ider saß Im Fried' und aß  
 Frisch unter seinem Schatten.

4. Ruhm ist der Hohrracht ganz dahin/  
 Der Krihg hat uns getroffen/  
 Ein fremdes Volt nimmt den Gewinn  
 Den wirh erst solten hoffen:  
 Doch haben wirh Di Krihgs-Zübr  
 Uns selber aufgesperret:  
 Di Sünd' allein Schafft dise Pein/  
 Womit der Krihg uns zerret.

5. Man hat ja mit dem Christentuhm  
 Den Spott schohn längst getriben/  
 Es waar und ist noch unser Ruhm  
 Sich und di Wollust liben.  
 Drum lässestu Zübr Fried' und Ruh/  
 O Gott/ den Krihg uns fülen/  
 Ja schlägst uns noch: Ach schone doch/  
 Laß deinen Eifer kühlen.

6. Du schiffest her ein schafftes Schwert  
 Uns grimmig abzustrahffen/  
 Wirh werden wi der Rohrt verzert/  
 Dein Zorn der legt uns schlachffen.  
 Das Krihgs-Feur Brennt ungeheur/  
 Kein Kämpfer kan es stillen/  
 Da muß man stehn/ Das Elend sehn  
 Um unser Sünde willen.

7. Ach Gott! di Kirchen sind gahr bloß/  
 Der Lehrer ist vergessen/  
 Das ganze Land ligt Herren-loß/  
 Das Schwert hat si gefressen:  
 Es ist schohn fort An manchem Ort/  
 Was ehrlich waar ererbet/  
 Auch wird das Land Durch Raub und  
 Brand

Bis auf den Grund verderbet.

8. O Noht! o Quaall! o Herze-Leid!  
 Der Himmel steht betrübet:  
 Seht wildas Volt zu diser Zeit  
 Sich noch in Sünden übet/  
 Da doch ihr Guht/ Leib/ Ehr' und Blut  
 Wird

Wird schändlich hingenommen:  
 Kann denn ein Christ/ Der teuflisch ist/  
 Auch in den Himmel kommen?

9. Ach Herr! schau unser Elend an/  
 Und höre was wir klagen:  
 Ob Niemand wahr erzählen kan  
 Di schwere Krihges-Plagen/  
 So ruhffen wir Doch führe und führe/  
 Stab' auf/ Herr/ schnell zu retten  
 Dein Häufflein/ Das izt mus sein  
 Beschwert mit Krihges-Retten.

10. Ach! ist denn unsre Leibes-Frucht  
 Gleich wi der Staub auf Erden?  
 Ja/ mus uns allen in der Flucht  
 Ein Grab bereitet werden?

Sol Hungers-Noth Zu letzt den Tod  
 Uns machen kläglich leiden?  
 Mus denn so bald Schyrt mit Gewalt  
 Di Seele von uns scheiden?

11. Sprich uns einmahl doch freundlich  
 zu!

Dein Fluch werd' uns zum Segen/  
 Di Krihges-Angst zur sichern Ruh'  
 Und Frid' auf unsern Wegen:  
 Aus Herzeleid werd' eitel Freud'.

Herr/ züch'ig' uns mit Mahffen.  
 Laß Einigkeit Zur iden Zeit  
 Beherrschen unsre Strahffen.

12. Herr/ du bist unser festes Schloss/  
 Darauf wir uns verlassen/  
 Es kan uns weder Mann noch Ross  
 Durch Stärke sicher fassen.  
 Ermuntre dich Bald gnädiglich/  
 Uns deine Kraft zu weisen/  
 Daß wir hinfort Dich hi und dort  
 Führe solche Wohlthat preisen.

319.

Wel. Es ist das Heil uns kommen. u. f. w.

Herr/ der du lässest in der Zeit  
 Das Licht und Finstre werden/  
 Ja schaffest Frid' und Sicherheit/  
 Dazu den Krihge auf Erden/  
 Wir bitten dich demüthiglich/  
 Du wollest treiben hinter sich  
 Di grohffen Krihgs-Beschwerden.

1. Ach Herr/ gib Frid' in unserm Land/  
 Auf das wir ruhig schlafffen/  
 Halt' über uns dein Hälff' und Hand/  
 Wend' ab di schweren Strahffen/  
 Di wir verdihnet gahr zu wol/  
 Und welch' uns vihler Laster vol  
 Führe diser Zeit schon trahffen.

3. Laß uns und unser Kinder Kind  
 Im Lande Friden sehen:  
 Des Feindes Volk jag' aus geschwind.  
 Ach! möcht' es doch geschehen/  
 Daß Gott der Herr so reden solt/  
 Als wenn er Friden schenken wolt  
 Und hören unser Flehen.

4. Verleih' uns doch ein frölichs Herz/  
 Und Frid' in unsern Zeiten/  
 Treib' alle Bluth-Hund' hinterwerts/  
 Di feurig sind zu streiten/  
 Zeig' uns dein freundlichs Angesicht/  
 Stürz' unsre Feind' und stehe nicht  
 D' grohffer Gott/ von weitten!

5. Laß uns auch selber einig sein/  
 Und alle Zwitteracht meiden/  
 Daß etwa nicht ein falscher Schein  
 Di Herzen möge scheiden:  
 Fein fridlich leben ist das best/  
 Und halten an einander fest/  
 Auch wenn man vihl mus leiden.

6. Herr/ breite deinen Friden aus/  
 Wi sich ein Bach ergossen:

Op ij

Dein



Dein Friede komm' auf unser Haus  
 Und unser Haus-Genossen.  
 Es müsse Zwietracht/Krihg und Streit/  
 Di rechte Pest der Einigkeit/  
 Zur Höllein sein verstoßfen.

7. Bald bricht di guldne Zeit herfür/  
 Das wir in Häusern wonen  
 Von Gold/von Perlen und Saphir/  
 Geschmückt mit Himmels-Kronen:  
 Da wirstu/ HErr/ uns immer zu  
 Mit sicherem Frid' und stolzer Ruh'  
 Aus Gnaden wol belohnen.

320.

Dank-sagung führ den Frieden  
 und Bitt' am dessen Erhaltung.

Wel. Wo Gott der HErr nicht. u. s. w.

HErr sei gelobt aus Herzen-Grund/  
 Aus dankbahrem Gemühte:  
 Wir rühmen all' in direr Stund'/  
 HErr/ deine grobste Gühte/  
 Das du hast Krihg-Befahr und Leid  
 Von uns ruhmehrer geraume Zeit  
 Aus Gnaden abgemendet.

2. Wohl Strahffen hatten wir ver-  
 schuldt

Durch unser böhses Leben:  
 Du aber hast mit uns Geduld/  
 Und dises was gegeben/  
 Das ider noch kan immer zu  
 An unserm Ort' in Frid' und Ruh'/  
 O Gott/ sein Amt verrichten.

3. Wer handelt/sein Gewerb frei treibt  
 Mit kauffen und verkauffen:  
 Wer Arbeit hat/dabei wohn bleibt/  
 Er darf davon nicht lauffen:  
 Der Land-Mann seine Saat bestellt/  
 Ist sicher mit dem Bih' im Feld/  
 Und lebet wol vergnüget.

4. Durch unser Band geht nusa kein  
 Schwert

Unschuldige zu tödten:  
 Von Feinden bleibt es unverheert  
 Und frei von solchen Nohten.  
 Man achtet nicht der böhsen Trug/  
 Di Obrigkeit verschafft uns Schutz/  
 Wir können sicher schlafffen.

5. Hingegen hört man di Beschwor/  
 Di ist in andern Landen:  
 Wie elend es da gehe her/  
 Wo Krihg's-Noht verhanden:

Wie da das Schwert so manchen sticht/  
 Wie da Noht/Pest' und Hunger ist/  
 Raub/Brand und sonst groß' Jammer.

6. Direr/Gott/ sei Dank/ das deine  
 In nechst- verwichnen Zeiten (Güte)  
 Führ solchem Unglück' uns behüt:  
 Das sich den Frid' ausbreiten  
 Wie ein Wasser-Strohm und Fluß/  
 Das Krihg und Schwert abweiche mus  
 Von allen unsern Grenzen.

7. Da imand feindlich auf uns ging/  
 O HErr/demselben were:  
 Leg' in di Nas' in einen Ring/  
 Das er zu rükte fere.

Befestige selbst unser Tohr/  
 Das nuhr Gerechtigkeit empohrt  
 Und Friede drinnen schweben.

8. Gib allen Mächtigen den Sinn/  
 Das si doch Friede halten/  
 Und durch Gerechtigkeit fortkin  
 In Ruh' ihr Amt verwalten:  
 So wollen wir denn führ und führ  
 Dis grobste Güht auf Erden hür  
 Mit Herz und Munde rühmen.

† 9. Gott Vater/ Sohn und heiliger  
 Geist/

Führ

Führ solche Noth' und Gähle  
 Sei ist und allezeit geperrist/  
 Aus dem bahren Gemüthe.  
 Verleih' o HErr/ das immerfort  
 Zu unsrer Zeit noch unser Ort  
 Bei Frid' und Ruhe bleibe.

NB. Man kan diesen Gesang auch gahr süßlich am Neuen  
 Jahrs-Tage gebräuchl/ da man im ersten Ge-  
 säß di fünfte und sechste Zeile also singet:

Das du von uns in diesem Jahr  
 Hast alle Angst und Krihgs-Gefahr/  
 u. s. w.

321.

Met. Nuhn fernt auch über Christen. u. s. w.

Nuhn ist di längst-begerrte Zeit  
 Des Dancks einmahl kommen/  
 Da wir mit höchster Fröhlichkeit  
 Di gahbe Währ vernommen/  
 Das Friede/ der gewünschte Schatz/  
 Sol widerum irten auf den Plaz  
 Zum Nutz' und Trohst der Frommen.

2. O großster Gott! nuhn wollen wir  
 Dich unauhörlich loben/  
 Das du di guldne Friedens-Zihr  
 Uns wider gibst von oben/  
 Wir rühmen billich deine Macht/  
 Welch' uns so gnädig hat bewacht  
 Führ aller Feinde Loben.

3. Ihr Völker/ danket unserm Gott/  
 Froloklet ihm mit Händen/  
 Lob-singt dem HErrn Zebaoth  
 In allen Ort und Enden:  
 Luft/ Erd' und Wasser überal  
 Erheben ihn mit süßsem Schall/  
 Er kan den Friden senden.

4. Des HErrn Aug' hat angesehen  
 Das Elend der Verjagten/  
 Im Friede will er lassen stehn  
 Nuhn widerum di geplagten/

Der schöne Krihg ist schon dahin/  
 Nuhn Friede bleibt uns zum Gewinn:  
 Sed' fröhlich ihr verzagten.

5. Ach Gott! Wenn wir bedenken nuhr  
 Den ausgestandnen Jammer/  
 Der uns fast täglich widerfuhr/  
 Als uns des Krihges Hammer  
 Zermalmete schihr alle Stund'/  
 Als denn so zittert' uns der Mund  
 Mit traurigem Gestammer.

6. Mein Herz das bricht mit Seufzen  
 Di Tropfen sind voll klagen/ (aus/  
 Ich beb' als müßt ich einen Strauß  
 Auf's neue gleichsahm wagen/  
 Ja meine Glieder wacklen sehr/  
 Das Elend könten si nicht mehr  
 Führ Mattigkeit ertragen.

7. Vol' Jammers hastu uns gemacht/  
 Mit Gallen-Wein getränktet/  
 Dein Grimm hat in der Krihges-Nacht  
 Uns gänzlich schihr versenket/  
 Demnach der Waffen Zwang und List/  
 Di schwerlich zu beschreiben ist/  
 So grausahm uns getränktet.

8. Der Feind verzert uns ganz und gahr  
 Das hoch-bemühte Leben/  
 Das anders nichts als Seufzen waar  
 Ja mit dem Tod' umgeben:  
 Der Krihg gebahr uns Hungers-Noth/  
 Schenkt uns di Waffen vohr das Brot  
 Auch Pestilenz dahrneben.

9. Nuhn aber geht uns widerum auf  
 Das Sonnen-Licht der Freuden/  
 Es mus' der Krihg mit schnellem Lauff  
 Aus unsern Grenzen scheiden.  
 Nuhn wandeln wir des Friedens-Steg/  
 Des Himmels Güte nimmt hinweg  
 Das lang-gehegte Leiden.

Op iii

10. Nuhn

10. Ruhm haben wir mit Herzens Lust  
 Zu dir/ Herr/ unser Augen/  
 Wir/ di wir an der süßsten Brust  
 Des güldnen Friedens saugen:  
 Ach! möchten wir/ du grohßer Gott/  
 Gehorsamlich auch dein Gebot  
 Dazühr zu halten/ taugen!

11. Bi gnädig ward doch unsre Bitt/  
 O Vater/ angenommen!  
 Di Noht/welch' uns das Herz zerschmitt/  
 Ist bald führ dich gekommen.  
 Das Ketten waar dir nicht zu schwer/  
 Du hast gestillt das Krihges Meer/  
 In welchem wir geschwommen.

12. Ruhm sol mein Mund verschweigen  
 nicht/  
 Was du führ Hülff erweisen/  
 Als uns/ o Gott/ auf dein Gericht  
 Di Krihges Wind' anblisen:  
 Denn nuhn ist hin di böhse Zeit/  
 Wir leben igt in Sicherheit.  
 Mein Gott/ sei hoch gepriesen.

13. Eins aber hatt' ich herzuß gem  
 Das las auch dir gefallen/  
 Das ja der Fried' hinfort nicht fern  
 Zum Lande mög' auswallen:  
 Denn Friede bringet Fröhlichkeit/  
 Krihg aber Trübsahl allezeit.  
 Fried' ist der Schatz von allen.

14. Ach Herr! Wir wollen unser Brot  
 Im Schweiss ja geru' erwerben/  
 Das aber durch di Krihges Noht  
 Hinfort uns nicht verderben.  
 Du bist ja selbst der Friedens-Mann/  
 Drum schau' auch was mit Frieden an/  
 Uns deine Friedens-Erben.

15. Gib sichern Fried' / erhalt ihn auch/  
 O Gott/ in deinem Lande/  
 Doch das man seiner auch gebrauch'  
 Ohn Argerniß und Schande/  
 Das iderman zur Friedens-Zeit  
 Zu dñnen dir stehts sei bereit  
 In seinem Lauff und Stande.

In Pest-Zeiten.

322.

Mel. Ach Gott vom Himmel. u. s. w.  
 Ober: Aus süßser Noht schrei'. u. s. w.

**B**rechter Gott/wir klagen dir/  
 Das unsre grobe Sünden  
 Es (leider!) machen blohs/ das  
 wir

Di schwere Straff empfinden:  
 Das igt di Pest als wir ein Pfeil  
 Um uns her fleucht in schneller Eil  
 Von einem zu dem andern.

1. Es brennet drum dein Feuer-Grün/  
 Und hat uns fast verzeret/

Weil wir nach deines Wortes Stimms  
 Uns nicht zu dir bekeret:  
 Wir hatten emen Ekel dran/  
 Drum auch führ uns nuhn iderman  
 Ein Abscheu hat und Ekel.

3. Man höret in so manchem Haus  
 Ein grohßes Wehe-klagen:  
 Man trägt di Todten häufig aus/  
 Als wären si erschlagen:  
 Der Pestilenz geschwindes Gift  
 Di meiste Leute plötzlich trifft/  
 Und ist fast nicht zu heilen.

4. Pest

4. Deshalben treten wirh führ dich  
In Herzens-Reu' und Bußse:

Wir fallen dirh demüthiglich/  
Her unser Artz/ zu Fußse.  
Di Pest' und Sengen von uns sehr/  
Und gönne keine Macht nicht mehr  
Dem Engel/dem Verderber.

5. Ach Her/ ach zeige uns dein Heil/  
Das uns doch führ dirh leben/  
Und auch an dirh fort haben Teil:  
Gesundheit gib daneben.

Gleich wi man dem Aug-Äpfel tuht/  
So halte uns in deiner Hut  
Das wirh bewaret bleiben.

6. Befehl den Engeln/ das hinfort  
Si uns auf Händen tragen;  
Auf unserm Weg' an allem Ort/  
Abwenden alle Plagen:  
Wend' unsre Noht ab und Gefahr/  
Führ böhsen Tode wol bewar'  
Uns/ di wirh auf dich trauen.

7. Solt' aber dises sein dein Will/  
Ist uns mit hinzurücken/  
So gib/ das wirh dirh halten still/  
Uns wol zum sterben schiffen:  
Und faren denn mit Freuden hin/  
Denn sterben ist uns ein Gewinn/  
Di wirh di Hofnung haben.

8. Wer Christum sieht im Glauben an/  
Wie er am Creuz gehangen/  
Demselben gahr nicht schaden kan  
Der Biss der feurigen Schlangen:  
Weil ihm Gott seine Missethat  
Schon allzumahl vergeben hat/  
Drum lebt er/ ob er stirbet.

9. Weit besser ist's auch iderzeit  
In Gottes Hände fallen:  
Denn er zur Gnad und Gühtigkeit

Stehets willig ist uns allen.  
Hingegen wehe dem/ der fällt  
In Menschen-Hände auf der Welt/  
Da ist oft kein Erbarmen.

10. Wahrh/ o Gott/ was dirh beliebt/  
Wirh wollen dirhs befehlen:  
Wer sich in deinen Willen gibt/  
Darf nicht mit Furcht sich avalen.  
Ein Sperling ist sehr wenig wehrt  
Und fällt doch keiner auf di Erd'  
Ohn deinen guhten Willen.

11. Wirh wissen/ das all' unsre Haar  
Sind auf dem Haupt gezählet:  
Es dhnt zum besten immer dahr/  
Was du uns hast erwählet:  
Du wirst uns allen groh und klein/  
Was uns wird guht und selig sein/  
Bis an das Ende geben.

12. Beförderst stehe denen bei/  
Di schohn das Unglück troffen:  
Gib das ihr Glaube standhaft sei/  
Das in Geduld si hoffen/  
Das du aus Gnaden ihnen doch  
Mit Hülffe wirst erscheinen noch/  
Es komm' auch wi es wolle.

+ 13. Gott Vater/ Sohn und heilger  
Geist/  
Der du zu allen Zeiten  
Hast grohste Güht' und Macht erweist  
An vilh betrübten Leuten:  
Errett' auch uns nuhn gnädiglich/  
Das wirh führ alle Volkst dich  
Noch ht auf Erden preisen.

Wess Pestilenz in der Nachbarn-  
schaft ist/ Kan man vohrigen Gefang et-  
was kürzer und in wenigen geändert  
also gebrauchen:

Serech-

**G**erechter Gott uns ligt im Sinn  
 Di schwere Straff und Plage/  
 Da inder näh vihl werden hin  
 Gerissen alle Tage/  
 In dem di Pest/ dein scharffer Pfeil/  
 Herum da fleugt in schneller Eil  
 Von einem zu dem andern.

2. **W**ihr alle müssen nuhn fürh dir/  
 O grohsser Gott/bekennen/  
 Dein Grimm hat Uhrsach' auch allihir  
 Und gegen uns zu brennen:  
 Denn wir ja leider allgemein  
 Nicht im geringsten frömmner sein/  
 Als di du igt heimsuchest.

3. **D**eshalben treten wirh fürh dich  
 In Herzens-Reu und Buhsse/  
 Wirh fallen dirh demüthiglich/  
 Gott unser Schutz/ zu Fuhsse:  
 Di Pest' und Seuchen von uns fer'  
 Und gönne keine Macht nicht mehr  
 Dem Engel dein Verderber.

4. **A**ch Herr/ ach zeige uns dein Helt/  
 Das uns doch fürh dirh leben/  
 Und auch an dirh fort haben Teil:  
 Gesundheit gib daneben.  
 Gleich wi man dem Aug-Äpfel tuht  
 So halte uns in deiner Hut'  
 Das wirh bewaret bleiben.

5. **B**efehl den Engeln auch hinfort  
 Auf Händen uns zu tragen/  
 Das wirh sein frei an allem Ort/  
 Und wo wirh sein/von Plagen:  
 Wend' alle Noht ab und Gefahr/  
 Und vohr der Pestilenz bewahr  
 Uns/di wirh auf dich trauen.

6. **N**uhn tuh'o Gott/was dirh belibt/  
 Wirh wollen dirhs befehlet:  
 Wer sich in deinen Willen gibt/

Darf sich mit Angst nicht qualen.  
 Ein Sperling ist sehr weellig wertz/  
 Und fällt doch keiner auf di Er'  
 Ohn deinem guhten Willen.

7. **W**ihr wissen/das aff unster Haare  
 Sind auf dem Häupt gezählet:  
 Es diht zum besten immerdahr/  
 Was du uns hast erwöhlet:  
 Du wirst uns allen grohß und kleyn/  
 Was uns wird guht und selig sein/  
 Bis an das Ende geben.

8. **S**töh' anderwo auch demar bel/  
 Di schon das Unglück trocken:  
 Gib das ihr Glaube standhaft set/  
 Das in Geduld si hoffen/  
 Das du aus Gnaden ihnen doch  
 Mit Hülffe wirst erscheinen noch/  
 Es komm' auch/wi es wolle.

† 9. **G**ott-Vater/ Sohn uns heilger  
 Geist/

Der du zu allen Zeiten  
 Hast grohße Güht' und Macht erweist  
 In vihl Gefährlichkeiten:  
 Behüt' auch uns nuhn gnädiglich/  
 Das wirh fürh alle Volkah't dich  
 Noch hi auf Erden preisen.

323.

Rel. Bi nach einer Wasser-Quelle. u. f. w.

**H**err/ der du dein' Dhren neigest/  
 Wenn wirh ruhffen in der Noht/  
 Und uns Armen Gnad' erzeigest  
 Auch so gahr bis an den Tod/  
 Schau/wirh ligen igt vohr dirh/  
 Hülffe suchend mit Begihr.

Ach! wirh schreien: Sei doch gnädig/  
 Zähl' uns bald von Sünden ledig.

2. **D**eine Plag' ist angegangen/  
 Hestig wäret igt di Pest/

Dise Seuch' hält vñhl gefangen/  
 Di si bald auch sterben läßt/  
 Doch/ mein Gott/du bist gerecht/  
 Wiltu mich denn deinen Knecht/  
 Der in Sünden fast entschlahffen/  
 Leider! nach Verdihnst' auch strahffen?

3. Aber/mein/du bist zu brünstig/  
 Was di Güht' und Treu betrifft/  
 Dein Gemüht' ist allen günstig/  
 Dis bezeuget ja di Schrift/  
 Ist dein Eiben denn so groß/  
 Ei so mach' uns schleunig lobf  
 Von der Seuch' und Sterbens Plagen/  
 Di wahr ist so schwerlich tragen.

4. Reimig' uns von unsern Sünden/  
 Wende deinen Zorn und Grimm/  
 Plözlich kan man Hülff' empfinden/  
 Herr/durch deine Gnaden-Stimm'/  
 Es ist ni so schwer der Stand  
 Fallen in des Herren Hand/  
 Als der Menschen zornigs Neiden  
 Und Verfolgung müssen leiden.

5. Unterdessen laß uns spüren/  
 Das du noch barmherzig bist/  
 Laß den Bürger uns nicht führen  
 Hin zum Grab' in schneller Frist/  
 Herr/du bist doch unser Teil/  
 Macheß bald di Schwachen heil/  
 Ei so steur' auch dem Verderben/  
 Das wir nicht so plözlich sterben.

6. Grauen laß mich nicht betrogen/  
 Wenn gleich in der Dunkelheit  
 Hundert tausend Pfeile fligen/  
 Und di Pest' schleicht weit und breit/  
 Ja/wenn tausend fallen hin/  
 Ich auch selbst in Flammen bin/  
 Di ganz heftig auf mich gehen/  
 Laß mir doch kein Leid geschehen.

7. Raffe mich nicht gleich den Sündern  
 Gahr zu schleunig aus der Welt/  
 Mein Verderben kanstu hindern/  
 Wenn es dir/mein Gott/gefällt/  
 Sei mir gnädig/hilf mir auf/  
 Fodre meines Lebens Lauf/  
 Das ich dir führ allen Dingen  
 Freudig mög' ein Dank-Lied singen.

324.

Mel. Ach Gott vom Himmel. u. s. w.

**W**el tößlich hat dein treuer Mund/  
 O liebster Gott/verheissen/  
 Das wenn uns Krankheit wil zu Grund'  
 Und in di Gruben reissen/  
 Und wir mit rechter Zuversicht  
 Führ dich zu treten säumen nicht/  
 Du wollst uns nicht zerschmeissen.

2. Ach Herr! wir haben dise Plag'  
 Uns auf den Hals gezogen/  
 O Pest' /ist leider! dise Tag  
 Uns schleunigst zugeslogen/  
 Es hat di Seuch' uns angesteckt/  
 Das Grab hat manchen schon bedeckt/  
 Eh man es recht erwogen.

3. Der Tod wil uns den Schaafen gleich  
 Durch His' und Krankheit schlachten/  
 Sehr vñhle macht er kalt und bleich/  
 Di nicht daran gedachten/  
 Pest ist noch schneller als das Schwert/  
 Das ohne Seuch' und Reu verzert/  
 Noch wil man es nicht achten.

4. Ruhn mag ich nicht verstoffet sein/  
 Ich wil mich schuldig nennen/  
 Gesündigt hab' ich dir allein/  
 Bin würdig drum zu brennen/  
 Bi mancher schohn durch solche Ruhr  
 In dise Pest' und Krankheit tuht/  
 Di Schuld mus ich bekennen.

5. Ich habe nicht dein göttlichs Wort  
Mit Andacht angehört/  
Oft hat mir ein verkehrter Ort  
Den guhten Sinn verstört/  
Der Teufel/Wollust/Fleisch und Welt/  
Von welchen uns wird nachgestellt/  
Di haben mich betört.

6. Ach GOTT/wihr haben Geld und  
Suht

Führ alles nuhr begehret/  
Wihr haben unsern frechen Muht  
Der Uppigkeit gewähret/  
Dis ist nuhn worden Pest' und Gift/  
Das unsre schwache Leiber trift/  
Ja Mark und Bein verzeret.

7. Wihr haben disen Maden-Saft  
Sehr herrlich ausgeschmückt/  
Der kurz hernach gahr sehr erschrat /  
Als ihn der Schmerz gedrückt/  
Wo dihnet nuhn di Hoffart zu?  
Der franke Leib ligt ohne Ruh'  
Auch bis ins Grab gebückt.

8. Wihr haben unser ganzes Land  
Und Häuser oft besleket  
Mit Unzucht / Greuel / Sünd und  
Schand'/

Es waar da nichts entdeket/  
Und hißf' es gleich noch eins so schlim/  
Was Wunder/das uns Gottes Grimm  
So heis hat angesteket?

9. Nuhn treuer Gott/wihr können nicht  
Des Unrechts uns entfreen/  
Wihr kommen führ dein Angesicht  
Um Trost dich anzuschreien/  
Es dringet uns der grohße Schmerz/  
Wihr bringen ein zer Schlagnes Herz/  
Das bittet um verzeihen.

10. Auf unsern Knien liegen wihr/  
Und unser Augen weinen/  
Es schreien Tag und Nacht zu dir  
Di Grohßen samt den Kleinen/  
Vergib uns doch die Missethat/  
Di dich so hart erzürnet hat/  
Las deine Snad' uns scheinen.

11. Nim von uns dise scharffe Ruhr/  
Hör' auf uns so zu plagen/  
H Err/strahß uns als ein Vater tuht/  
Damit wihr nicht verzagen/  
Im Glauben hab' ich dich gefasst/  
Hilf mir und andern dise Last  
Izt gnädig auch ertragen.

12. Du bist noch Helfer in der Noht/  
Bei dir ist Raht zu finden/  
Du kanst di Krankheit /ja den Tod  
Ganz sibg-reich überwinden/  
Du schlägst zu Zeiten eine Beul/  
Und kanst idoch diselb' in Eil'  
Als unser Arzt verbinden.

13. Nuhn, HERR/bezeichne Lohr und  
Lühr

Mit Christi Bluh' und Sterben/  
Das wenn der Bürger geht herführ/  
Wihr nicht durch ihn verderben/  
Sei gnädig/H Err/und las uns bald  
Gesunde Leiber und Gestalt  
Durch deine Güht erwerben.

In Pest-Zeiten sind auch zu ge-  
brauchen

Di Gesänge führ di gemeine Noht.  
Di Muht-Gesänge.

Der 91. Psalm/num: (nach der Zahl der Gesän-  
ge.) 192. 193. 194.

Mein Gott/ich schreie/ num: 288.

Ach lieben Christen seid getroht/num: 198.

Vom Menschlichen Elend/und von den vihr leb-  
ten Dingen.

Lob- und Dank: Lihd nach über-  
standenen schweren Sterbens- Leuffen/  
Pestilenzischen und andern giftigen  
Krantheiten.

325.

Wel. Lasset uns den Herren preisen/u. s. w.

**L**asset uns/Ihr Christen/singen  
Lob und Ehre/Dank und Preis/  
Unserm Gott führ allen Dingen/  
Der uns so zu schätzen weiß/  
Her/wer kan dich gauhgerheben?  
Deine Gürt ist Väterlich/  
Deine Ab' erweist sich  
Und dein' hohe Macht daneben:  
Her/es sol mein Lob-Gesang  
Rühmen dich mein Lebenlang.

2. In der armen Sünder Orden  
Warrn wihr führ kurzer Zeit  
Aller Welt zum Schensahl worden  
Wegen unser Eitelkeit/  
Ach! wihr waaren ganz vernichtet/  
Großser Gott/durch deinen Grimm/  
Aber deine Gnaden-Stimm'  
Hat uns wider aufgerichtet:  
Drum sol auch mein Lob-Gesang  
Rühmen dich mein Lebenlang.

3. Tödlichs Gift hatt' uns gebissen/  
Gleichwol hat uns deine Macht  
Aus des Todes Schlund gerissen/  
Und ins Leben widerbracht/  
Ach! wihr lagen ganz umfangen  
Mit der Seuche/di wi Feuer  
Brante scharf und ungeheur/  
Endlich stad wihr noch entgangen.  
Her/es sol mein Lebenlang  
Rühmen dich mein Lob-Gesang.

4. Unser Seele waar umgeben  
Mit Beschwerden ohne Zahl/

Dazumahl hiß unser Leben  
Trübsahl/Unmuht/Angst und Noaal/  
Gleichwol hat uns nicht verschlungen  
Der sonst manchen hingerafft/  
Nein/er ward durch deine Kraft/  
Du Menschen Freund/bestroungen:  
Drum sol auch mein Lob-Gesang  
Rühmen dich mein Lebenlang.

5. Da wihr alle kläglich rihffen/  
Da wihr schrien Tag und Nacht/  
Da wihr zu dem Herren lißffen/  
Hat er uns gesund gemacht/  
Unstre Tage sind vergangen/  
(Klagen wihr) di Zeit ist hin!  
Aber/nehm/ dein treuer Sinn  
Hat zu helfen angefangen:  
Drum sol diß mein Lob-Gedicht  
Dich zu preisen ruhen nicht.

6. Wenn dein Eifer dich betwogen  
Und uns angehauchet hätt/  
Ach! so wären wihr gezogen  
In di Gruben aus dem Bett!  
Her/wie matte Fligen fallen/  
Wären wihr den andern gleich  
Hingerückt in Todes-Reich/  
Und nuhn leb' ich doch führ allen:  
Sol denn nicht mein Lob-Gesang  
Preisen dich mein Lebenlang?

7. Gott/wihr sind in deiner Hütten  
Wol gedeckt zur böhsen Zeit/  
Als der Würger wolt' ausschütten  
Seinen Muht und Grausamkeit/  
Deine Gürt' hiß' uns verborgen  
In dem sichern Lebens-Zelt/  
Das wihr nuhn mehr in der Welt  
Widerum wallen ohne Sorgen:  
Nuhn es sol mein Lob-Gesang  
Preisen dich mein Lebenlang.

Da ij

2. Her!



8. H<sup>E</sup>ri/du schüttest nach dem Weinen  
 Über uns vñhl' Freud' und Wonn'/  
 Ach wi liblich mus doch scheinen  
 Nach dem Hagel-Schaur di Sonn'/  
 Auf vñhl' Klagen folget Lachen/  
 Auf das Stürmen stille Zeit/  
 Auf vñhl' Heulen Frölichkeit/  
 Solche Lust kan Gott uns machen:  
 Drum sol auch mein Lob-Gesang  
 Preisen ihn mein Lebenlang.

9. Nuhn di Seuch' hat aufgehöret/  
 Las auch uns/ H<sup>E</sup>ri/hören auf/  
 Das zu tuhn/was uns betöret  
 Hi in unserm Lebens Lauff/  
 Ach! das doch dis Gift der Sünden  
 Flöge mit der Pest dahin/  
 Das sich stehts in unserm Sinn'  
 Ehr' und Tugend möchte finden:  
 Denn so solt' auch mein Gesang  
 Rühmen dich mein Lebenlang.

10. Hilf doch/ das wihr arme Maden  
 Dese schwere Strahff und Pein  
 Abermahl uns nicht aufladen/  
 Las uns neue Menschen sein/  
 Las uns unser Schuld erkennen/  
 Las uns dich vol Ken und Leid  
 Bitten/und wenn wihr befreit  
 Frölich unsern Vater nennen:  
 Denn sol unser Lob-Gedicht  
 Dich zu preisen ruhen nicht.

11. Nuhn du wirst uns überheben  
 (Ist es anders H<sup>E</sup>ri dein Will)  
 Diser Strahff/und unser Leben  
 Schliessen lassen in der Still/  
 D! bei dihr ist Raht zu finden/  
 Du kanst helfen in der Noht/  
 Du kanst reissen aus dem Tod'/  
 Et so hilf denn überwinden:  
 Das/o Gott/mein Lob-Gesang  
 Rühme dich mein Lebenlang.

## In Teurung und Hungers-Noht.

326.

Mel. Es woll uns Gott genädig sein.u. s. w.

**W**il bistu doch so fromm und guht/  
 H<sup>E</sup>ri Gott/in deinen Werken/  
 Ganz willig ist dein Herz und  
 Muht

In Nöhten uns zu stärken/  
 Denn aller Augen warten nur  
 Auf dich/du solt si speisen/  
 Und deiner armen Creatur  
 Raht/Hülff und Troht erweisen/  
 Das si dich widrum preisen.

2. Wihr schreien izt in untrer Noht  
 Und hoch-betrübtem Stande:

Es mangelt uns das libe Brot/  
 Di Teurung' ist im Lande/  
 Der Hunger drückt uns treflich schwer/  
 Das Völklein mus verschmachten/  
 Es läufft und bittelt hin und her/  
 Dis wil kein Reicher achten/  
 Noch fremde Noht betrachten.

3: Du hast den Bohrraht ganz und  
 gahr/  
 D Gott/von uns genommen/  
 Und leider! ein betrübtes Jahr  
 Zur Strahffe lassen kommen/  
 Und weil di Narung ist so schlecht/  
 Vñhl' arm' auch wenig essen/

So sprechen wir: Gott ist gerecht/  
Der vohrmahls volgemäßen/  
Hat unser igt vergessen.

14. Nahn H<sup>Er</sup>/ wir wollen gleichwol  
nicht

Wi di Verzagte stehen/  
Drum suchen wir dein Angesicht/  
Ach merk auf unser Flehen!  
Zwahr/ da wir waren sat und stark/  
Da lißten wir dich fahren/  
Ein iber fras das beste Mart/  
So/ das sehr wenig waren/  
Welch' etwas wolten sparen.

5. Wir machten lauter guhte Zeit  
Mit spilen/essen/trinken/  
Wir lißten di Barmherzigkeit  
Zum armen Häuslein sinken/  
Wir halffen nicht der matten Schaar/  
Sehr böhs waar unser Leben/  
Drum müssen wir igt offenbahr  
In disem Jammer schweben/  
Doch/ du kanst Lindrung geben.

6. So hilf mihn/ H<sup>Er</sup>/ mit starker Hand/  
Um deines Nahmens willen/  
Du kanst das ausgezehrte Land  
Mit Gütern widrum füllen/  
Erner' uns in der Teurung doch/  
Gib Brot den armen Leuten/  
Dein' Hülffe wäret immer noch/  
Du kanst auch Ja von weiten  
Uns Speiß und Trank bereiten.

7. Erweck' auch derer Herz und Geist/  
Di grohßen Reichtum haben/  
Dass den Armen allermeist  
Erteilen ihre Gaben/  
Insonderheit las uns forthin  
Nach deiner Gunst/ H<sup>Er</sup>/ streben/  
Von ihr allein kommt der Gewinn/

Das du dein Freuden Lebent  
Aus Gnaden uns wolst geben.  
8. Da wird uns denn kein Hunger mehr/  
Noch Durst/ noch Armuth quälen/  
Da werden wir mit grohßer Ehr/  
H<sup>Er</sup>/ deinen Ruhm erzählen/  
Da wollen wir führ frischem Muht  
In reiner Wollust springen/  
Und/ wi di Schaar der Engel tuht/  
Gahr hoch di Stimmen zwingen  
Dihr ewig Lob zu singen.

327.

Mel. Warum betrübstu dich mein Herz. u. s. w.

**Q**U gühtiger/ du frommer Gott/  
Du starker Helfer Zebaoth/  
Du hörest unsre Bitt/  
Es kommt doch alles Fleisch zu dir/  
Drum neige dich auch igt zu mir.

2. Du hast gedreuet/ das das Land  
Sol werden lauter Stein und Sand/  
Und tragen keine Frucht/  
Wenn unser Sünd' und Missetaht  
Di Teurung wol verdihnet hat.

3. Ach H<sup>Er</sup>! Verzeih' uns doch di  
Schuld/

Verbann' uns nicht aus deiner Huld/  
O Gnaden-reicher Gott/  
Denn du bist unser Zuversicht  
In aller Noth/ verstohß uns nicht.

4. Eröfn' igt deine Vater Hand/  
Und sättige das ganze Land/  
Es steht in deiner Macht/  
Du schaffest oft in kurzer Frist  
Wo nichts zuvohr gewesen ist.

5. Besuche doch das dürre Feld  
Und las dein dunkles Wolken-Zelt  
Sein Wasser schütten aus/

Nach' unsern harten Affer weich/  
Und bald dahrauf von Früchten reich.

6. HErr/ kröne du das ganze Jahr  
Mit deinen Süthern immerdahr/  
Und segne sein Gewächs/  
Nach' alles frölich/was da lebt/  
Was hi/im Meer' und Lüften schwebt.

7. Gott/du bist ja von grohsser Kraft/  
Der allem Vih sein Futter schaft/  
Der sein Geschöpf' erhält/  
Den blauen Himmel deckest zu  
Mit Segen-reichen Wolken zu.

8. Du lässest wachsen Laub und Gras/  
Du machest Berg' und Täbler nas/  
Du tröplest süßsen Tau/  
Du gibst von oben Guss auf Guss  
Von unten manchen Bach und Fluss.

9. Du machest reich das grüne Meer/  
Du segnest auch von oben her  
Di Wälder/Berg' und Tahl/  
Das Vih hat Gras/und wirh di Saat/  
Das alles so zu leben hat.

10. Du bringest in der Hungers Noht  
Aus schwarzer Erden Wein und Brot/  
Das unser Herz erfreut/  
Du gibest Fische/Fleisch und Mark/  
So/das wirh werden fett und stark.

11. HErr/deiner Werke sind so vihl/  
Si haben weder Maß noch Zihl/  
Kein Mensch erkennt si recht/  
Es ist geordnet alles wol/  
Das Land ist deiner Gühte vol.

12. HErr/öfne doch dein Wolken-Haus/  
Und schüttere reichen Segen aus/  
Beweis izt deine Kraft/  
Di so vihl hundert tausend Mann  
Hat eh' in Noht gesehen an.

13. Du bist ja noch derselbe Gott/  
Auf welches Winken und Gebot  
Der Affer fruchtbarh wird/  
Teil' aus dein Segen weit und breit  
In diser hoch-bedrängten Zeit.

14. Es wartet alles Fleisch auf dich/  
Drum/ Vater/spreif es mildiglich/  
Wenn deine Rechte gibst/  
Wird alles/war' es noch so mat/  
Durch solchen Segen stark und sat.

15. Nim auch in diser Hungers Noht  
Di Kraft nicht von dem liben Brot/  
Ach sättig unsern Leib/  
Verleibe/das auf dein Befehl  
Sich mehr Korn/Brot/Zeig und Mehl.

16. Führe allen Dingen geb' uns Kraft  
Dein Wort der rechte Himmels-Saft/  
Dis stärket Leib und Seel/  
Man lebt ja nicht vom Brot allein/  
Dein heiligs Wort mus auch da sein.

17. HErr/indre diser Zeit Verdruß/  
Da mancher Hunger leiden mus/  
Innittelst gib Geduld/  
Auf das wirh ja verzagen nicht/  
Ob uns gleich Speiß und Trauf gebreht.

18. Mühn du bist Gott von Alters her/  
Und ward' es mirh noch einst so schwer  
Zu suchen hi mein Brot/  
So weiß ich dennoch/das ich sol  
Im Himmel werden sat und vol.

In Teuring können auch ge-  
braucht werden

Di Gesänge in gemeiner Noht.  
Von den Duhß-Gesängen/sonderlich num:(nach  
der Zahl der Gesänge) 155.156.157.158.  
Der 23. Psalm/num: 183.184.185.  
Warum betrübstu dich/mein/num: 283,  
Aus Proverb. 30. num: 221.222.  
Ich ruhß/o treuer Gott/num: 223.  
Auch di Gesänge nach dem Essen.

Führ di Früchte des Landes: Auch im Regen  
und Sonnenschein.

328.

Mel. Herr Jesu Christ meins Lebens. u. s. w.  
Ober: Wenn wir in höchsten Nöthen seyn. u. s. w.

NB. Das 8. Gesäß kan man nach nothdurfft ge-  
brauchen/ auch ganz auslassen.

**V**ater/ deine Sonne scheint  
Auf böß' und fromme Freund'  
und Feind':

Es wird di ganze Welt erleucht  
Mit Tau und Regen auch besencht.

2. Du machst di Berg' und Auen nas/  
Und läßt drauf wachsen Laub und Gras:  
Damit di Thiere mannigfalt  
Versorget sein im Feld' und Wald'.

3. Uns Menschen gibstu Brot und  
Wein/

Das unser Herz kan frölich sein:  
Du machst/ das es di Erde bring'/  
Und unsre Arbeit uns geling'.

4. O Herr/ wir bitten deine Güte  
Aus lauter Gnaden uns behüt':  
Aus Gnaden auch das Feld bewar'/  
Und gib uns ein gesegnet Jahr.

5. Frost/ Hagel/ Mißwachs von uns fer':  
Und fruchtbar Wetter uns bescher'/  
Es mus Wind/ Regen/ Sonnen-Schein  
Dihr allezeit gehor sam sein.

6. Di Mäus' und Schnetten / deine  
Ruh'/

Und was den Früchten Schaden tuht/  
Solch Ungeziffer von uns treib'/  
Auf das di Gab' uns völlig bleib'.

7. Ob wol sich Sünde bei uns findt/  
Dennoch wir deine milde Hand:  
Drum öffne deine milde Hand/  
Und segne unser Feld und Land.

2. \* im Sonnen-Schein.

Den Himmel mache gänzlich rein  
Von Wolken/ das di Sonne schein'  
Und bald erwärme durch ihr Licht/  
Was sonst verdirbt und wind zu nicht. \*\*

\* im Regen.

O Gott/ erhöre unsre Bitt'/  
Und teil' uns milden Regen mit:  
Das wir erkennen deine Gab'/  
Und auch das Vieh sein Futter hab'. \*\*\*

9. Wenn deine Gnade frönt das Jahr/  
Sind wir gesegnet immer dahr:  
Thue aber dieses noch dahrzu/  
Und gib Gesundheit/ Frid' und Ruh'.

10. Herr/ alles steht bei dir allein/  
Wir wolln dir treu und dankbar sein/  
Und deines großsen Nahmens Ehr  
Hiführ ausbreiten mehr und mehr.

329.

Mel. Vater unser im Himmel-Reich. u. s. w.

**H**err Gott/ der du zur rechten Zeit  
Gemacht des Himmels Festen breit/  
Dazu den Erden Kloßerbaut/  
Und schön gezieret mit Laub und Kraut/  
Gibst allen dem auch Luft und Geist/  
Was dein Geschöpf auf Erden heisst.

2. Schau' igt doch deinen Himmel an/  
Der sonster freuet iderman/  
Nuhn aber ist so hart wi Stein/  
Läßt auch das Erd-Reich Eisen sein/  
Di Sonne bläset Hiß' und Feuer/  
Der Regen aber ist sehr teur.

3. Das Land verdorret jämmerlich  
Der Bau-Man geht und grämet sich/

Be

Betrübet stad wirr alzumahl/  
 Di Thire seuffzen ohne Zahl/  
 Das Wild springt aus der heiffen Kluft/  
 Und schnappet nach der kühlen Luft.

4. Sehr kläglich stehen Feld und Au/  
 Der Himmel gibt uns keinen Tau/  
 Di Dürre schleicher übers Land/  
 Der Wein und Früchte stehn im Brand/  
 Auch was nuhr lebt/ das klaget sehr/  
 Als wenn sein Tod führhanden wär'.

5. Ach Herr/ das unsre Missethat  
 Dir alles wol verdihnet hat/  
 Erkennen wirr und bitten dich/  
 Du wollest doch genädiglich  
 Erscheinen/ und in diser Zeit  
 Erquickten aus Barmherzigkeit.

6. Wirr treten führ dein Angesicht/  
 O grohßer Gott/ verstohß' uns nicht/  
 Gedenk' an deinen Gnaden-Bund/  
 Mach' unser dürres Land gesund/  
 Tilg' unsre Sünd' und gib uns schnel  
 Den Regen/ du Gott Israel.

7. Ruh deinen Schatz des Himmels auf/  
 Und fodre doch der Wolken Lauf/  
 Das regnen auf das harte Land/  
 Und fühle den erhizten Sand/  
 Gib süßsen Tau/ das unser Erd'  
 Und was si trägt/ erfrischet werd'.

8. Herr/ las uns auch verschmachten  
 nicht  
 Durch dein so strenges Straf-Gericht/  
 Wenn sonst des Creuzes Hik' uns plagt  
 Und grausamlich das Herz abnagt/  
 Erquick' als denn dein dürres Erb/  
 Auf das di Seele nicht verderb'.

9. Auf grüner Auen las uns sein/  
 Führ' uns zum frischen Wasserlein/

Und speiß' uns du getreuer Hort  
 Durch dein almächtigs Gnaden-Wort/  
 Denn das erteilt uns Saft und Kraft  
 In diser schnellen Wanderschaft.

10. Erhör' uns Gott/ so wollen wirr  
 Von ganzer Seelen danken dir/  
 Und unser Mund sol iderman  
 Dein hohe Wunder zeigen an/  
 Bis wirr aus diser Wüsten gehn/  
 Dein edles Paradis zu sehn.

330.

Mel. Wo Du der Herr nicht. n. s. w.

**D**u grohßer Gott/ der du di Welt  
 Hast wunderbarlich erbanet/  
 Und alles durch dein Wort bestelt/  
 Was man hi niden schauet/  
 Der du dem Wasser auch sein Zihl  
 Gesezet/ das es nicht zuvahl  
 Den Erden-Kloß betauet.

2. Wirr klagen dir/ das uns di Sonn'  
 Am Tage kaum aufgehet/  
 Ja gleich verfinstert läuft davon/  
 Der Mohnd auch traurig stehet/  
 Es schütten izt ohn Unterlas  
 Di Wolken aus ihr schädlichs Nass/  
 Di Flüsse sind erhöhhet.

3. Di Schwitter solten ihre Hand  
 Zwahr bald mit Garben füllen/  
 Auch könte das so reiche Land  
 Schnell unsern Mangel stillen/  
 Nuhr aber/ da man Freuden vol  
 Di schönen Früchte famlen sol/  
 Mus sich der Tag verbüllen.

4. Des Himmels stehete Feuchtigkeit  
 Läßt unsre Saat verderben/  
 Es mus in diser Erndte Zeit  
 Di liebe Frucht ersterben/

So suchet Gott di Menschen heim/  
 Di fleißig sind aus Rohrt und Weim.  
 Di Nahrung zu erwerben.

5. Ja grobßer Gott/du bist gerecht/  
 Wihr aber sind vol Sünden/  
 Drum kommen wihr und bittē schlecht/  
 Du wollest lassen schwinden  
 Nahr deinen Zorn und unsre Schuld/  
 Auch einmahl widrum Gnad' und Huld  
 Dein armes Volk empfinden.

6. Steh' auf/o Gott/und wende dich  
 Zu hören unser Flehen/  
 Hilf deinen Kindern gnädiglich/  
 Laß einmahl stille stehen  
 Den Regen/der ohn Unterlaß  
 Verschwemmet das Getreid' und Gras/  
 Das wihr dein' Hilfe sehen.

7. Des Himmels Fenster stopfe bald/  
 Und wehr' hinfort dem Regen:  
 Du kanst ja plözlich di Gewalt  
 Der Wolken niederlegen/  
 Gib einmahl widrum trockne Zeit/  
 Das wihr/o Gott/mit Freudigkeit  
 Versamlen deinen Segen.

8. Wihr wollen unsre Zuversicht  
 Hinauf zu dir erheben/  
 Laß doch di Sonn' ihr schönstes Licht  
 Uns endlich widrum geben/  
 So wollen wihr mit höchstem Fleiß/  
 O Gott/dihr singen Lob und Preis  
 Hi und in jenem Leben.

331.

Rel. Kommt her zu mir/spricht Gottes/u. s. w.

**D** starker Gott! du lässest recht  
 Uns ungerechte Sünden-Knecht'  
 In diser Zeit erfahren/  
 Wi das du deinen schweren Zorn/

Den du gedreuet längst zuohrn/  
 Nuhn ferner nicht kanst sparen.

2. Du hast gesaget: Werdet ihr  
 Mihr nicht gehorchen führ und führ/  
 So sol der Himmel Eisen  
 Und euer Erde sein als Erz/  
 Ich wil euch mein erzürntes Herz  
 Durch Hiz' und Dürre weisen.

3. Es sol der Acker hart und ticht  
 Des Landes Früchte tragen nicht/  
 Ich wil den Himmel schlißsen/  
 Das ihr empfindet Hiz' allein/  
 Wo wird alsdenn zu finden sein  
 Was nöhtigs zu genihßen?

4. Ach Gott! ist haben wihr erlebt/  
 Wornach wihr lange Zeit gestrebt  
 Mit unsrer schweren Sünden/  
 Der Himmel ist verschlossen gahr/  
 Das Erd-Reich dürrer immer dahr/  
 Di Saat muß sich engünden.

5. Wi kläglich stehen Feld und Au/  
 Si seufzen nach dem süßsten Tau/  
 Der alles sonst erquicket/  
 Di Berge ligen gleich verbrant/  
 Di Dürr' hat unser ganzes Land  
 Und dessen Frücht' erstiftet.

6. Mein Gott/was ist doch unsre Stätt?  
 Umsonst sind aller Hände Werk/  
 Ist gibstu Staub führ Regen/  
 Und Asche führ di Fettigkeit/  
 Daher verdirbt uns das Getreid'/  
 Hinweg ist Heil und Segen.

7. All' Acker's-Leute trauren sehr/  
 Di heulen immer mehr und mehr/  
 Daff den Most der Erden  
 Nicht wi vohrhm mit Freuden sehn/  
 Ihr' Arbeit muß zu ruffe gehn/  
 Si selber dürftig werden.

Rr

8. Di Hiß' ist groh/ man spüret kaum  
In Waldern einen frischen Baum/  
Di Flamme hat angezündet  
Di Felder/ Stauden/ Laub und Gras/  
Ditwell man weder Tau noch Nass  
Im ganzen Lande findet.

9. Es schreien auch di wilden Thir',  
In diser Dürre führ und führ/  
Si nahen sich dem Sterben/  
Si stehn und gassen jämmerlich/  
Di Fisch' im Wasser blähen sich/  
Si fühlen ihr Verderben.

10. Ach Vater! zürne nicht so hart/  
Ach halte nicht so Widerpart/  
Wir wollen gern bekennen/  
Das du der Rächer bist allein/  
Der unser Land heißt dürre sein/  
Und jämmerlich verbrennen.

11. Der Segen steht in deiner Hand/  
Durch welchen über alles Land  
Muss Tau und Regen fallen/  
Du feuchtest das gepflügte Feld/  
Du lässest aus der Wolken Zelt  
Di starken Donner knallen.

12. Du gibst allein das liebe Brot/  
Drum lauffen wir in diser Noht  
Zu dir/ dich anzusehen/  
Gib Wasser in der troknen Zeit/  
Das wir der schweren Hiß' entfrett  
Di Wolken trihffen sehen.

13. Befehl dem Nebel/ daser schnell  
Der Sonnen Feur sich zugesell/  
Und warme Tropfen streue:  
Befehl den Winden und dem Meer/  
Das si di Wolken treiben her/  
Damit das Land sich freue.

14. Gib uns von deinem Saame Frucht/  
Erhalt' auch Vih- und Vögel Zucht/

Das alles trächtig werden/  
Mach' unser Auen Segens vol/  
Das wir vergnüget leben wol/  
Und loben dich auf Erden.

15. Send' uns den Regen frü und spät/  
Sehent dem Wetter/ das di Saat  
Vihl Früchte möge bringen/  
Damit man dir vohr Speis' und  
Trank/

O treuer Gott/ zu Lob' und Dank  
Ein Psdlein könne singen.

332.

Mel. Wo Gott der Herr nicht bei uns. u. s. w.

**A**ch Herr du gerechter Gott!  
Wir habens wol verdihnet  
Mit unser Sünd' und Missethat/  
Das unser Feld nicht grühnet/  
Und Vih und Menschen traurig sein.  
Wenn du zuschleusst den Himmel dein/  
So müssen si verschmachten.

2. Herr/ unser Sünd bekennen wir/  
Di wollstu uns verzeihen/  
All' unser Hofnung steht zu dir/  
Troht/ Hilf' tuh' uns verleihen.

Gib uns <sup>Regen und Segen dein/</sup>  
<sup>Klarheit un' Sonnē-Schein/</sup>  
Um deines Nahmens willen allein/  
Herr/ unser Gott und Tröhter.

3. Gedente/ Herr/ an deinen Bund  
Um deines Nahmens willen/  
Bitten wir dich von Herzen Grund/  
Und tuh' unser Noht stillen

Vom Himmel mit dem <sup>Regen dein/</sup>  
<sup>Sonnē-Schein/</sup>

Denn dein ist der Himmel allein/  
Ohn dich <sup>kan er nicht regnen.</sup>

<sup>di Sonn nicht scheinnet.</sup>

4. Keinander Götze vermag es nicht/  
 Da er solt Regen geben/  
 Klarheit geben/  
 Den Himmel hastu zugericht/  
 Dahinnen du tuhst schweben.  
 Almächtig ist der Nahme dein/  
 Solchs kanstu alles tuhn allein/  
 HErr/ unser Gott und Tröbster.

333.

## In großem Ungewitter.

Weil. Erbarm dich mein. u. s. w.

**A**ch GOTT! sehr schrefflich ist dein  
 Grimm/  
 Wenn du stark auf den Wolken gehst/  
 Und deine schwere Donner-Stimm  
 Mit starkem Krachen von dir stößt.  
 Wihr arme blöde Menschen-Kind  
 Erkennen deine große Macht:  
 Drum wihr in Furcht und Schrecken  
 sind/

Wells aus dem Himmel blizt und kracht.

2. Di Erde/di sich sonst nicht regt/  
 In großer Furcht erschüttert sich:  
 Wenn du ruhr schmaubest / wird bewegt  
 Der Berge Grund/und fürchtet dich.  
 Dein Arm ist stark/dein Hand ist schwer:  
 Wenn si di Pfeil und Bogen hält/  
 Und es sehr donnert hin und her/  
 So muserzittern alle Welt.

3. Wihr wärens wehr/ o Gott/ das du  
 Auf uns im unser Missetath  
 Mit Bliz und Donner schlägest zu/  
 Weil Niemand dir gehorcht hat.  
 Doch weil wihr deine Kinder seind/  
 Dein Volk/ und Schaaffe allezeit/  
 Das Volk/das seine Schuld beweint/  
 So hoffen wihr Barmherzigkeit.

4. Wihr wissen nirgends Raht noch  
 Raht/  
 Wenn wihr durchlöffen alle Welt/  
 Weil alle Creatur sich hat  
 Zur starken Rache dargestellt.  
 Wihr wissen nichts/als deine Gnad/  
 O Gott/di täglich neu aufgeht/  
 Di großist/und kein Ende hat/  
 Di iderman stehts offen steht.

5. Wihr schreien aus dem Jammer.  
 Raht

Durch Christum deinen liebsten Sohn  
 Hinauf zu dir ins Himmels-Saal:  
 Um seinet willen unser schon.  
 O Vater der Barmherzigkeit/  
 Straff' uns ja nicht/wi wihr verschuld.  
 Uns ist di Sünde herzlich leid:  
 Erzeig' uns deine Gnad' und Huld.

6. Laß nicht anzünden deinen Bliz/  
 Was du an Narung hast verehrt:  
 Führe Donner-Schlägen uns beschütz/  
 Und laß den Leib sein unverehrt.  
 Sei du bei uns in diser Noht/  
 Zu dir all' Hofnung ist gericht.  
 Behüte ja führe schnellem Tod/  
 Und laß ohn Schutz und Hülff uns nicht.

7. Bedecke du mit deiner Hand  
 Leib/Lebe/ Vih/Haus/Guht und Haab.  
 Bewar di Früchte auf dem Land/  
 Und was sonst mehr ist deine Gab/  
 O Gott/führe Hagel/Wasser-Fluht/  
 Führe Feur und anderm Wetter-Schad'  
 Halt' uns in deinem Schirm und Hut:  
 Wihr wollen rühmen deine Gnad.

8. Allein bistu der HErr und Gott/  
 Dem Doßen/Bliz/Feur/Luft und Wind/  
 Dem alles stehet zu Gebot/  
 Und seinen Willen tuht geschwind'.

Ar ii

Ach



Ach HErr/wo ist dir imand gleich  
 Im Himmel und in aller Welt?  
 Wer hat ein solch gewaltig Reich/  
 Da alles straks zu Fußse fällt?  
 9. Sprich nuhr ein Wort: so weichet bald  
 Des schweren Wetters Grausamkeit:  
 Dein Wort durchdringet mit Gewalt/  
 Drum uns zu retten sei bereit.  
 Ach komm/ach komm/und izz beweis'/  
 O Gott/das du der Helfer seist:  
 So wollen wir dir singen Preis/  
 Samt Christo und dem heiligen Geist.

334.

Mel. Allein zu dir HErr Jesu Christ. u. s. w.

Wol groh/so Gott/ist deine Macht/  
 Didu uns lässest hören/  
 Wenn dein ergrimter Donner kracht/  
 Wenn sich di Blitz empören!  
 Wi schrecklich bistu von Gewalt!  
 Dein Herrlichkeit ist mannigfalt/  
 Wir arme Sünder wissen nicht/  
 Wi das geschicht/  
 Ob Himmel/Luft/und Erde bricht?  
 2. Den Erden-Kreis bewegestu/  
 Das seine Gründe beben/  
 Di Berge wacklen sonder Ruh'  
 Und alles Land daneben/  
 Di dicke Wolken trennen sich/  
 Gott selber donnert grausamlich/  
 Di Blitze leuchten weit und breit/  
 Nichts ist befreit/  
 Denn Feuer und Wasser sehn im Streit.  
 3. Das Erd-Reich sibets und erschriefft/  
 Es schmelzen Berg' und Hügel/  
 Wenn mancher Mensch den Blitz er-  
 bliff/  
 Hätt' er wol gerne Flügel/  
 Denn auch des starken DonnersMacht/

O HErr/bezeuget deinen Pracht/  
 Und wir so grober Sünden vol  
 Erkennen wol/  
 Das Gottes Hand uns strahffen sol.  
 4. Nuhr/unser ist allein di Schuld/  
 Das wir di so wol verduhen/  
 Trag' aber/HErr/mit uns Geduld/  
 Und las dich bald verfühnen/  
 Du Vater-Herz von Anbegin  
 Wo sollen wir izz sühen bin?  
 Wir sind wöhr deinem Gelimms und Zorn  
 Ja gahr vertorn/  
 Wird Gnade nicht führ Recht ertorn.  
 5. Wir arme Würmlein alzumahl  
 Versämlen uns zu schreien  
 Zu dir aus diesem Jammer-Tahl/  
 Du wollest uns befreien  
 In diesem Wetter führ Gefahr/  
 HErr/las uns nicht so ganz und gahr  
 Im starken Donner untergehn/  
 Las doch geschehn/  
 Das wir dich widrum gütig sehn.  
 6. Du bist ja groh von lauter Gnad' /  
 Ach! rüste dich zu schützen  
 Dein armes Volk / das uns nicht schad'  
 Im Wetter Feuer/noch Blitzen/  
 Las uns/o Vater/treffen nicht  
 Ein Schlag/der Berg' und Felsen bricht/  
 Beschum' uns füh'des DonnersMacht/  
 Der schrecklich kracht /  
 Zuforderst in der finstern Nacht.  
 7. Bewahr' uns/HErr/Leib/Guht und  
 Haus/  
 Halt' uns im festen Glauben/  
 Las uns di Furcht durch diesen Strauß  
 Der Hofnung nicht berauben:  
 Führ einem böhsen schnellen Tod  
 Behüt' uns ja/steh' in der Noht

Izt deinen Schwachen Kindern bei/  
Damit wir frei  
Erhalten Leben und Gebäu.

8. Das Vih im Feld / auch Laub und  
Saat

Sei dirh izt anbefohlen/  
Von Niemand anders kan man Raht /  
Als blohs von dirh herholen/  
Du schüttest uns mit sicherer Hut  
Führ Schlossen/Hagel/Wasser-Fluht/  
Ja was wir haben in der Welt/  
Wenn dirhs gefällt/  
Das bleibt in Sicherheit gestellt.

9. Es mus ja Donner/Hagel/Bliß/  
Welch' oft ein Land vernichten/  
Dazu das Wasser/Wind und Hit/  
Herr/dein Gebot ausrichten:  
Verschon' uns aber gnädiglich/  
Las dis Gewitter legen sich/  
Ich weis/du bist von Gnaden reich  
Wer ist dirh gleich?

Sprich/das der Donner von uns weich.

10. Ach las dein treues Vater-Herz  
In diser Angst uns sehen/  
Es mus ja deiner Kinder Schmerz  
Dirh schwer zu Herzen gehen.  
Drum schüt' uns/Herr/ zu diser Frist  
Durch unsern Heiland Jesum Christ/  
So wollen wirh dich in der Zeit  
Erheben weit/  
Und preisen in der Ewigkeit.

335.

Mel. Wo Gott der Herr nicht. u. s. w.

**A**ch lieber Herr/du grohsrer Gott/  
Den alle Welt mus ehren/  
Auf welches Winken und Gebot  
Der Donner sich läst hören/

Es breiten sich di schnellen Bliß/  
Izt weit von deinem hohen Sig/  
Dein Regen trift her nider.

2. Wir hören Wolken/Donner/Feur/  
Dazu den Wind dort oben  
Mit Prasseln/Brüllen ungeheur  
Und Schlägen schreflich toben:  
Di Felsen spalten sich für dirh/  
Di hohen Berge springen schihr/  
Di starken Winde sausen.

3. Des Himmels Seulen zittern sehr /  
O Gott/führ deinem Schelten/  
Wir arme Sünder noch vihl mehr/  
Denn deine Macht mus gelten  
Sehr hoch in unserm schwachen Sinn/  
Ach Herr! wo sol man fliehen hin/  
Wo du wilt mit uns zürnen?

4. Wirstu nach unsrer Müssetaht  
Di Strahff er gehen lassen/  
So können wirh noch Trost/nach Raht  
Führ grohsrer Trübbsahl fassen/  
Denn alles Fleisch ist liderlich  
Von dirh gewichen hinter sich/  
Kein Mensch kan hi bestehen.

5. Ach! aber Herr/erbarme dich/  
Du bist ja grohs von Gnade/  
Wend' ab das Wetter väterlich/  
Das uns der Bliß nicht schade/  
Du frommes Herz/du Lebens-Herr/  
Du Glück's und Heils Befoderer/  
Ach hör! ach hilf geschwinde!

6. Kein Unglück las uns treffen doch/  
Herr/hilf nach deiner Gühte/  
Wir sind ja deine Kinder noch/  
Ach schone dein Beblühte/  
Tuh nicht nach deinem Zorn und Grimm/  
Hab' Acht auf unsre Jammer-Stimm/  
Herr/hilf in disen Nohten.

Rr iii

7. Be

7. Beware Menschen/ Vih und Kraut/  
 Dazu di Frucht' in Feldern/  
 Und was zur Wohnung ist erbaut/  
 Schon' auch der Baum' in Wäldern/  
 Hilf/das ja nicht von oben her  
 Ein heisser Keil uns schnell verzer'  
 Und jämmerlich verderbe.

8. Laß deinen Donner/Wind und Blitz/  
 O liber Gott/aushören/  
 Das weder Knall/nach Schlag/ noch  
 Hiß'

Uns treffen und verzeren:  
 Gib/das ein schöner Sonnen-Schein  
 Nachdem Gewitter müge sein/  
 So wollen wirh dich preisen.

336.

### Dank-Sagung nach dem Unge- witter.

Mel. Von Gott wil ich nicht/ u. s. w.  
 Oder: Ich wil zu aller Stunde. u. s. w.

**W**ahr haben izt vernommen?

Wi du HErr/Zebaoth/  
 Zu uns bist schrecklich kommen  
 Durch Blitz und Feuers-Noht;  
 Wirh wären gahr verzert/  
 Wenn du es nicht gewendet/  
 Und Hülffe zugesendet:  
 Wi wirhs von dirh begert.

2. HErr/deine Macht wirh preisen/  
 Dein Zorn ist uns bekant.  
 Doch kanstu uns auch weisen/  
 Wi deine Gnaden-Hand/  
 Di dich ansehen/schützt.  
 Wer sich zu dirh bekeret/  
 Der bleibet unverseret/  
 Wi sehr es tracht und blizt.

3. Ist Trüßsabl da mit hauffen/  
 So denkstu iderzeit

An di/so dich anlauffen:  
 Hüßst in Barmherzigkeit.  
 Du hast an uns gedacht:  
 Wi du des nicht vergessen/  
 Der in der Arch gefessen/  
 Hast ihn zu Lande bracht.

4. Das Wetter ist vertriben  
 Durch deine Gnad' und Kraft.  
 Du bist stets bei uns bliben/  
 Hast Sicherheit verschafft:  
 Wi dein Sohn Iesus Christ  
 Das wilde Meer bedreuet/  
 Di Jünger bald erfreuet:  
 Der Helffer du stets bist.

5. Haus/Hoff/Suht/Reib und Leben  
 Hat deine Gnaden-Hand  
 Behütet und daneben/  
 Beschüzet unser Land:  
 Dein gnädig Angesicht  
 Läßt du uns wider schauen/  
 Di wirh uns dirh vertrauen  
 Mit starker Zuversicht.

6. Dank-Opfer wirh dirh bringen  
 Führ di/was du getahn:  
 Von deiner Macht wirh singen/  
 Niems/Water/gnädig an/  
 Durch Christum deinen Sohn/  
 Um seins Verdihnstes willen/  
 Der deinen Zorn kan stillen:  
 Der wahre Gnaden-Trohn.

7. Ach HErr am jüngsten-Tage/  
 Wenn der herein nuhn fällt/  
 Daser mit Donner-Schlage  
 Anzündet dise Welt/  
 So streck' aus deine Hand/  
 Und zeuch uns/di wirh glauben  
 An dich/und treu verbleiben/  
 Hinauf ins Vater-Land.

337.

Wel. Wenn wir in höchsten. u. f. w.

**U**nmächtiger und starker Gott /  
Du hoch-erhabner Zebaoth /  
Izt haben wir gehört an  
Mit Zittern / was dein Allmacht kan.

2. Wir loben / preisen / fürchten dich /  
Di wir gleich Izt so grausamlich  
Erschrocken deine Macht gesehn /  
Führ welcher Niemand kan bestehen.

3. O großer Gott / wir danken dir /  
Das wir für Furcht erstarrt seih /  
Geprüfet doch zu diser Frist /  
Das du noch unser Vater bist.

4. Du hast erhöret in der Noht  
Dein Volk / das für dich Schrecken  
todt /

Und uns in diser schweren Zeit  
Erwisen viel Barmherzigkeit.

5. Ach Herr / wenn Trübsahl kommt  
herbei /

Und du vernimmst ein Angst-Geschrei /  
Wenn wir für Zagen werden bleich /  
So bistu ja von Liebe reich.

6. Du gibst auf alles fleißig Acht /  
Hast dise Stund an uns gedacht /  
Als an den Noa in der Fluht /  
Dem du gefristet Leib und Suht.

7. Du hast uns / Herr / in diser Noht  
Bewahrt für einem schnellen Tod /  
Gleich wi du dort der Jünger Schaar  
Erhiltest in des Meers Gefahr.

8. Es hat uns weder Feuer noch Hagel /  
Noch Donner / noch ein starker Blitz /  
Noch auch der Hagel in der Bahn  
Des Ungewitters Leid getahn.

9. Was du verheissen für der Zeit /  
Das uns der Flammen Grausamkeit

Im wenigsten nicht schaden sol /  
Ist nuhn erfüllet recht und wol.

10. Du hast verhütet Feuer und Brand /  
Dazu mit deiner Gnaden-Hand  
Behalten mich auf mein Begehr  
Wi dort Sanct Peter in dem Meer.

11. Dein Hand und Schatte hat bedeckt  
Uns / di wir waaren sehr erschreckt /  
Du hast beschirmet unsern Leib / (Weib.  
Auch Haus und Hof / Suht / Kind und

12. Dem Satan hiltestu zu Trug  
O großer Gott / uns starken Schutz:  
Ja stundest bei uns in Gefahr /  
Bis das dein Zorn vohrüber waar.

13. Du hast dein freundliches Angesicht  
In diser Noht verborgen nicht /  
Du hast erwisen in der Laht /  
Das deine Treu kein Ende hat.

14. Führ solche Woltahnt danken wir  
Aus reinem Herzen billig dir /  
Ja geben dir mit höchstem Fleiß  
In diser Stunde Lob und Preis.

15. Und obs gleich wenig nützen kan /  
So nim doch unser Opfer an /  
Das auf dem Altar Jesu Christ  
Im Glauben dir gewidmet ist.

16. Verleih' uns Gnad' / o du mein Licht /  
Das nimmer wir vergessen nicht  
Der Woltahnt / di dein' Hülf und Hand  
Auf uns dein armes Volk gewandt.

17. Hilf / das es uns zur Suhte treib' /  
Und Frömmigkeit nicht aussen bleib' /  
Auf das / wenn plötzlich bricht herein /  
Dein Tag / wir ja nicht sicher sein.

18. O süßter Jesu / mach' uns fromm /  
O du mein liebster Heiland te m'n' /  
Ich wart' auf dich mit höchstem Fleiß /  
Und opfre dir Lob / Ehr' und Preis.

# Von der christlichen Kirchen.

338.

Der 2. Psalm.

Mat. Hilf Gott wi geht es immer/u. f. w.

**W** Als toben ih und fast zugleich  
Und über all di Heiden?  
Di Könge wollen Christi Reich

Nicht dulden und nicht leiden:  
Di Herren halten häufig Raht/  
Sich wider Gott/und den er hat  
Gefalbet/auf zu lehnen.

2. Si wollen Christi sanftes Joch  
Und leichte Last nicht tragen/  
Verwerffen es/und lästerns noch/  
Weil si nach Gott nicht fragen:  
Der aber in dem Himmel wohnt/  
Lacht ihrer/wenn er ihnen loht/  
Und ihren Hochmuth strahffet.

3. Er wird im Zorn si sprechen an/  
Mit Grimm wird er si schrecken:  
Was si für böhses i getahn  
Wird er alß den entdecken:  
Wi si des Höchsten nicht geacht/  
Mit ernst auch nimahls drauf gedacht/  
Wi si ihm möchten diñnen.

4. Gott hat gesetzt in seinem Reich  
Zum Könge/den man ehre/  
Der an Gewalt ihm ganz ist gleich/  
An Herrlichkeit und Ehre:  
Der selbe ist es/den er heut'  
Als seinen Sohn von Ewigkeit  
Ganz wunderbarlich gezeuget.

5. Der Vater hat nuhn seinem Sohn  
Der Heiden Erb gegeben/  
Di ganze Welt vons Himmels-Thron  
Zum Eigentum daneben:  
Da di verachten sein Scheiß

Mit seinem Scepter er zer schneiß/  
Als Eisen bricht di Töpfe.

6. Ihr Könge laßt euch weisen nu  
Des höchsten Sohn zu küssen/  
Ihr andre Richter auch dazu  
Kommt/fallt zu seinen Füßsen:  
Dihät ihm mit Furcht/und freuet euch/  
Wenn ihr sorgfältig seid/sein Reich  
Und Ehre zu befördern.

7. Wo ihr di Zucht noch ferner haßt/  
Und Christum nicht lernst kennen/  
Das böhsē Wesen auch nicht laßt:  
So wird sein Zorn anbrennen/  
Und ihr mit Schanden unter gehn:  
Der aber wird für ihm bestehn/  
Der ihm von Herzen trauet.

18. Hilf/Jesu/das an allem Ort  
Di Mächtigen auf Erden  
Sern hören deine Stimm' und Wort/  
Und alle gläubig werden.  
Erleuchte si/auf das si dihr  
Im Land' und Herzen Lohr und Lühr  
Zu deinem Diñste öffnen.

Sonst singt man diß Psalm also:

**H**ilf Gott! wi geht es immer zu/  
Das alles Volk so grimmet:  
Fürsten und König' allgemein/  
Mit eins sind si gesinnet:  
Wider zu streben deiner Hand/  
Und Christo/den du hast gesandt/  
Der ganzen Welt zu helfen.

2. Si wollen ungestrahffet sein/  
Und lebñ nach ihrem Sinne/  
Und werffen von sich deinen Raht  
Und was du lereß drinne:

Si gehn nach ihres Herzen Wahn /  
Ein iderman auf seiner Bahn /  
Und lassens ihm nicht weren.

3. Du aber in dem Himmel hoch /  
O Gott / wirst si verlachen:  
Verspotten ihren besten Raht /  
Und ihren Anschlag verachten:  
Du wirst mit Zorn si sprechen an /  
Und strahffen was si han getahn /  
Mit Grimmy wirstu si schrecken.

4. Der H. Er hat zum König gesetzt  
Christum / den ihr verkleinet /  
Auf Zion seinem heiligen Berg /  
Das ist / übr sein Gemeine:  
Daser sol kund tuhn überall  
Des Vaters Sinn und Wolgefall /  
Und lehren sein Befehz.

5. Er sprach zu ihm: Du bist mein Sohn /  
Heut' hab' ich dich gezeuget /  
Von dem Tode erwecket schön /  
Und in dir auferwählet  
Führ Erben und führ Kinder mein /  
Di gläuben an den Rahmen dein /  
Das si all durch dich leben.

6. Di Heiden will ich schenken dir  
Mein Kind / zu einem Erbe /  
Das du mit deinem Wort in ihm  
Des Fleisches Lust verderbest.  
Ein neu Volk soltu richten an /  
Das meinen Nahmen preisen kan  
An allem Ort' auf Erden.

7. Darum ihr König merket nuhn /  
Ihr solt euch lassen lehren:  
Und disem König hören zu /  
Sein Wort halten in Ehren.  
Das ihr Gott lernet fürchten wol /  
Und wie ein Herz ihm trauen sol:  
Das heisst Gott recht wol dihn.

8. Nempt auf di Strahffe williglich /  
Das nicht erzürn der H. Er:  
Halt ihn führ Augen stehtiglich /  
Und lebt nach seiner Lehre.  
Wenn sein Zorn als ein Feuer aufgeht /  
Wer ist denn der führ ihm besteht?  
Das sind di auf ihn trauen.

339.

## Der 12. Psalm.

1. O Gott vom Himmel sih dahrein /  
Und las dich des erbarmen /  
Wi wenig sind der Heiligen dein /  
Verlassen sind wir Armen:  
Dein Wort läst man nicht haben wahr /  
Der Glaub' ist auch verlöschen gahr  
Bei allen Menschen-Kindern.

2. Si lehren eitel falsche List /  
Was eigen Wisz erfindet:  
Ihr Herz nicht eines Sinnes ist /  
In Gottes Wort gegründet.  
Der wählet di / der ander das /  
Si trennen uns ohn alle Maß /  
Und gleissen schön von aussen.

3. Gott woll' austrotten alle Lahr /  
Di falschen Schein uns lehren:  
Dahrzu ihr Jungstolz offenbahr  
Spricht: Trotz / wer wils uns weren?  
Wihr haben Recht und Macht allein /  
Was wir sehen das gilt gemein /  
Wer ist der uns sol meistern?

4. Darum spricht Gott: Ich mus auf  
sein /  
Di Armen sind verstöret:  
Ihr Seufzen dringt zu mir herein /  
Ich hab' ihr Klag' erhöret:  
Mein heilsam Wort sol auf dem Plan  
Getrohst und frisch si greiffen an /  
Und sein die Kraft der Armen.

Es

5. Das Silber durchs Feuer siebenmahl  
Bewähret wird lauter funden:  
An Gottes Wort man warten sol  
Desgleichen alle Stunden.  
Es wil durchs Creuz bewähret sein/  
Da wird sein Kraft erkannt und Schein/  
Und leucht stark in di Lande.

6. Das wollstu/Gott/ bewahren rein  
Führ di' em argu Geschlechte:  
Und las uns dihr befohlen sein/  
Das sichs in uns nicht flechte.  
Der gottlohs' Hauff sich umher findt/  
Wo dise lobse Lente sind  
In deinem Volk erhaben.

† 7. O dämpfe selbst/du starker Gott/  
Di deine Ehr dihr rauben:  
O Jesu Christ/tn aller Noht  
Stärk unsern schwachen Glauben:  
O heilger Geist/verleih' uns Gnad/  
Das wirh' süß' Sünd' und Missethat  
Mit allem Ernst uns hüten.

340.

## Der 14. Psalm.

**E** spricht der unweisen Mund wol/  
Den rechten Gott wirh' meinen:  
Doch ist ihr Herz Unglaubens voll/  
Mit Laht si ihn vernemen.  
Ihr Wesen ist verderbet wahr/  
Führ Gott ist es ein Breuel gahr/  
Es tuht ihr feiner kein gahr.

2. Gott selbst vom Himmel sah' herab  
Auf alle Menschen Kinder:  
Zu schauen si er sich begab/  
Ob er imand möcht finden/  
Der sein Verstand gerichtet hätt/  
Mit Ernst nach Gottes Worten täht/  
Und fragt nach seinem Willen.

3. Da waar Niemand auf rechter Bahn/  
Si waarn all' aufgeschritten:

Ein iber ging nach seinem Wahn/  
Und hilt verlorne Sitten.  
Es täht ihr feiner doch kein gahr/  
Wivol gahr wihl betrog der Muht/  
Ihr Tuhn solt Gott gefallen.

4. Bi lang wollen unwissend sein/  
Di solche Müß' aufladen:  
Und fressen dasühr das Volk mein  
Und nären sich mit Schaden.  
Es steht ihr Trauen nicht auf Gott/  
Si ruhffen ihn nicht in der Noht:  
Si wolln sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Herz nimmer still/  
Und steht allzeit in Furchten:  
Gott beiden Frommen bleiben woll/  
Dem si im Glauben gehorchen.  
Ihr aber schmäht des Armen Noht/  
Und höhnet alles was er sagt/  
Das Gott sein Trohst ist worden.

6. Wer sol Israel dem armen/  
Zu Zion Heil erlangen?  
Gott wird sich seins Volts erbarmen/  
Und löhsen di Gefangen.  
Das wird er tuhn durch seinen Sohn:  
Davon wird Jacob Bonne han/  
Und Israel sich freuen.

341.

## Der 67. Psalm.

**E** stoll' uns Gott genädig sein/  
Und seinen Segen geben:  
Sein Antliz uns mit hellem Schein  
Erlucht zum ewign Leben.  
Das wirh' erkennen seine Werk/  
Und was ihm libt auf Erden:  
Und Jesus Christus Heil und Stärk  
Bekannt den Heiden werde/  
Und si zu Gott betere.

2. So danken/Gott/und loben dich  
Di Heiden über alle:

Und alle Welt di fremde sich/  
Und sing mit großem Schalle/  
Das du auf Erden Richter bist/  
Und läßt di Sünd nicht walten.  
Dein Wort di Huht und Weide ist/  
Di alles Volk erhalte/  
In rechter Bahn zu walten.

3. Es dancke/Gott/und lobe dich  
Das Volk in guten Tathen.  
Das Land bring Frucht/und besse sich/  
Dein Wort las wol gerahen.  
Uns segne Vater und der Sohn/  
Uns segne Gott der heilige Geist/  
Dem alle Welt di Ehre tuht/  
Führ ihm euch fürchtet allermeist/  
Und spricht von Herzen: Amen.

342.

Der 124. Psalm.

**W**ar Gott nicht mit uns dise Zeit/  
So sol Israel sagen:  
War Gott nicht mit uns dise Zeit/  
Wir hätten müßn verzagen/  
Di so ein armes Häuflein sind/  
Veracht von so vñhl Menschen Kind/  
Dian uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr Sinn/  
Wo Gott das hätte zugeben:  
Verschlungen hätten si uns hin/  
Mit ganzem Leib und Leben.  
Wir wärn als die ein Fluht ersäußt/  
Und über di grohs Wasser läufft/  
Und mit Gewalt verschwenmet.

3. Gott Lob und Dank/der nicht zugab/  
Das ihr Schlund uns möcht fangen.  
Wie ein Vogel des Stricks kommt ab/  
Ist unsre Seel entgangen:

Striff ist enghet und wir sind frei/  
Des H Erren Nahme steh' uns bei/  
Des Gottes Himmels und Erden.

343.

Der 124. Psalm/auf eine  
andere Art.

**W**ar Gott der H Erre nicht bei uns  
hält/

Wenn unsre Feinde toben:  
Und er unsre Sach nicht zufällt/  
Im Himmel hoch dort oben:  
Wo er Israels Schutz nicht ist/  
Und selber bricht der Feinde List/  
Soists mit uns verloren.

2. Was Menschen Kraft und Wis an-  
fährt/

Sol uns billich nicht schrecken:  
Er sitzt an der höchsten Stät/  
Der wird ihn Raht aufbetten.  
Wenn si es außs flügste greiffen an/  
So geht doch Gott ein ander Bahn:  
Es steht in seinen Händen.

3. Si wätern fast und fahren her/  
Als wolten si uns freffen:  
Zu würgen steht all ihr Begehr/  
Gotts ist bei ihm vergessen.  
Wi Meeres Wellen einher schlahn/  
Nach Leib und Leben si uns stahn:  
Des wird sich Gott er barmen.

4. Si stellen uns wi Keyern nach/  
Nach unserm Bluth si trachten:  
Noch rühmen si sich Christen auch/  
Di Gott allein grohs achten.  
Ach Gott der teure Nahme dein  
Mus ihrer Schalkheit Dettel sein:  
Du wirst einmahl aufwachen.

5. Aufsperrn si den Rachen weit/  
Und wollen uns verschlingen:

Es ij

Lob



Lob und Dank sei Gott allezeit/  
Es wird ihm nicht gelingen.  
Es wird ihr Striſſt zerreiſſen gahr:  
Und ſtürzen ihre falſche Lehr:  
Si werdens Gott nicht weren.

6. Ach Herr Gott! wol reich tröbſteſtu/  
Di gänzlich ſind verlaſſen.  
Der Gnaden-Tühr ſteht nimmer zu/  
Vernunſt kan das nicht faſſen:  
Si ſpricht: Es iſt tuhn alls verlorn/  
Da doch das Kreuz hat neu geborn/  
Di deiner Hülfſ erwarten.

7. Di Feind ſind all' in deiner Hand/  
Dahr zu all' ihr Gedanken:  
Ihr Anſchlag ſind dihr wol bekannt /  
Hilf nuhr/ das wir nicht wancken.  
Vernunſt wider den Glauben ſicht /  
Aufs künſtig woll ſi trauen nicht /  
Da du wirſt ſelber tröbſten.

8. Den Himmel und auch di Erden  
Haſtu/ Herr Gott/ gegründet /  
Dein Licht laſ uns helle werden:  
Das Herz uns werd' enzündet  
In rechter Lieb des Glaubens dein /  
Biſ an das End beſtändig ſein:  
Di Welt laſ immer murren.

344. Der 137. Psalm.

**W**asser-Kühſſen Babylon  
Da ſaßten wir mit Schmerzen/  
Als wir gedachten an Zion/  
Da weinten wir von Herzen.  
Wir hingen auf mit ſchwerem Muht  
Di Harffen und di Orgeln guht  
In ihre Bäum der Weiden/  
Di drinnen ſind in ihrem Land:  
Da muſten wir vihl Schmaach und  
Schand  
Täglich von ihnen leiden.

2. Di uns gefangen hilten lang  
So hart an ſelben Orten/  
Begehrten von uns ein Gefang  
Mit gahr ſpöttlichen Worten /  
Und ſuchten in der Traurigkeit  
Ein frölich Gefang in unſerm Leid:  
Ach lieber tuht uns ſingen  
Ein Lob-Gefang/ ein Liedlein ſchon  
Von den Gedichten aus Zion/  
Das frölich tuht erklingen.

3. Wi ſollen wir in ſolchem Zwang'  
Und Elend iſt führhanden /  
Dem Herrn ſingen ein Gefang /  
So gahr in fremden Landen.  
Jeruſalem vergeſſ' ich dein/  
So wolle Gott der Rechten mein  
Vergeſſen in meinem Leben.  
Wenn ich nicht dein bleib' eingedenk /  
Mein Zung ſich oben anheng' /  
Und bleib' am Baumen ſleben.

4. Ja wenn ich nicht mit ganzem Fleiß  
Jeruſalem dich ehre /  
Im Anfang deiner Freuden Preis/  
Von izt und immermehr.  
Gedenk der Kinder Edom ſehr/  
Am Tag Jeruſalem/ o Herr/  
Di in ihr Boßheit ſprechen:  
Reiß' ab/ reiſſ' ab/ zu aller Stund/  
Vertilg ſi gahr biſ auf den Grund.  
Den Boden wolln wir brechen.

5. Du ſchnöde Tochter Babylon /  
Zerbrochen und zerſtöret:  
Wol dem/ der dihr wird gebn den Lohn/  
Und dihr auch widerferet  
Dein Übermuht und Schalkheit groh/  
Und miſt dir auch mit ſolcher Maß/  
Wi du uns haſt gemeſſen:  
Wol dem der deine Kinder klein

Erfast und schlägt si an den Stein.

Damit dein werd vergessen.

† 6. Ehr sei dem Vater und dem Sohn

Und auch dem heiligen Geiste/

Als es im Anfang waar und nuhn/

Der uns sein Gnade leiste/

Das wihr auf disem Gammertahl

Von Herzen scheuen überall

Der Welt gottlohses Wesen/

Und streben nach der neuen Art/

Dazu der Mensch gebildet ward:

Wer das begehrt / sprich' Amen.

345.

Mel. Christ unser H. Er. zum. u. f. w.

**G**ott dihi sei ewig Preis und Ruhm/

Das unsere Vohrfaren

Gebraucht sein aus dem Heidentum:

Darinn si weiland waaren

Verblindet an Verstand' und Sinn/

Sich selbst nicht konten rathen/

Den stummen Gözen immerhin

Göttliche Ehr' antahten/

Di doch kein Leben hatten.

2. Vom Baum unnd Kloge ward ein

Teil

Vom Zimmer-Mann verbrennet/

Das übrige ward mittlerweil

Gefärbt/ und Gott genennet:

Der Meister/ ders vohrher gemacht/

Dafür dennu muste treten:

Was seine Hand zu wegebracht/

Das muste er anbeten/

Seineigen Werk höchst ehren.

3. Des Himmels Heer von andern

ward

Zum Gottes-Dihsst erwählet/

Viel Sterne sein zu solcher Art

Der Götter mit gezählet:

Auch sein gahr vñhl verstorbne Leut

Hernach zu Göttern worden/

Di doch verübt zu ihrer Zeit

Vñhl Sünde/ Rauben/ Morden:

Di wurden angebetet.

4. Drum sei/ H. Er./ führ dein Wort ge-  
preist/

Darinnen wihr nuhn lesen/

Das du/ o Vater/ Sohn und Geist/

Nuhr einig bist im Wesen:

Du bist der wahre Gott allein/

Der einige Erretter/

Nichts gegen dihr zu rechnen sein

Der Heiden falsche Götter:

Di können Niemand helfen.

5. Und das dein Wille uns bekannt/

O Vater/ ward' auf Erden/

So hastu deinen Sohn gesandt/

Und Mensch ihn lassen werden:

Da Gottes Heil und Gühtigkeit

Uns allen ist erschinen/

Das wihr ihm züchtig iderzeit

Gerecht und heilig dihnen/

Auf sein' Erscheinung warten.

† 6. H. Er. Jesu/ gib uns Gnad' unnd

Stärk/

Auf das wihr ja der Heiden

Ungöttlich Wesen/ Tuhn und Wert/

Verleugnen siehts und meiden.

Erleucht' auch di im Irthum sein/

Das sie geführet werden

Zu dihr in deinen Schaaf-Stallein:

Das aller Zung' auf Erden

Dich Jesum Christ betenne.

7. Wi du vohr disem hast dein Wort

Durch heilige fromme Leute

Gebreitet aus an manchem Ort/

So tuh' es/ H. Er./ auch heute:

Es iij

516

Gib treue Hirten/di zu dir  
Fortan auch andre bringen:  
Mit reiner Lehre führ und führ  
Durchs Herze allen dringen/  
Und alle dir zu führen.

8. Hilf/ das si fleißig allezeit  
Ermanen/tröbsten/strahffen:  
Im Glauben und Gottseligkeit  
Führgehen ihren Schaaßen.  
Las uns ja alle Zähler sein  
Des Wortes/nicht nuhr Hörer:  
Das überall und allgemein  
Wihr und all untre Lehrer  
Des Glaubens End' erhalten.

Man kan auch kürzlich vom sechsten Gesäße an der Auf-  
breitung der Kirchen und des gottseligen Wandels/  
und daneben führ das Predig-Amt also singen:

**H**ERR IESU/ gib uns Gnad' und  
Stärk/  
Auf das wihr ja der/ u. s. w.

Siehe im sechsten Gesäße bis zu Ende des Gesanges.

346.

**I**n feste Burg ist unser Gott/  
Ein guhte Wehr und Wassen/  
Er hilfft uns frei aus aller Noht/  
Di uns izt hat betroffen.

Der alte böhse Feind  
Mit Ernst ers izt meint:  
Groß Macht und vihl List  
Sein grausahm Rüstung ist.  
Auf Erdn ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser Macht ist nichts getahn/  
Wihr sind gahr bald verloren:  
Es streit führ uns der rechte Mann/  
Den Gott selbst hat erkoren.  
Fragst du wer er ist?  
Er heist IESUS Christ:  
Der H Erre Zebaoth/

Und ist kein ander Gott:

Das Feld mus er behalten.

3. Und wenn di Welt voll Teufel wär/  
Und woltn uns gahr verschlingen/  
So fürchten wihr uns nicht so sehr/  
Es sol uns doch gelingen.

Der Fürst dffer Welt/  
Wi saur er sich stellt/  
Tuht er uns doch nicht/  
Das macht er ist gericht:  
Ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort si sollen lassen stahn/  
Und kein Dant dazzu haben/  
Er ist bei uns wol auf dem Mahn  
Mit seinem Geist' und Gaben.

Nemen si uns den Leib/  
Gubt/Ehr/Kind und Weib:  
Las faren dahin.

Sihabens kein Gewinn:  
Das Reich mus uns doch bleiben.

347.

**E**rhalt' uns HERR bey deinem  
Wort/  
Und steur des Pabsts und Türken Noht/  
Di IESUM Christum deinen Sohn  
Stürzen wollen von seinem Trohn.

2. Beweis dein Macht/HERR IESU  
Christ/  
Der du H Er aller H Erren bist:  
Beschirm dein' arme Christenheit/  
Das si dich lob in Ewigkeit.

3. GOTT heilger Geist / du tröbster  
wehrt/

Gib dein Volk einrlei Sinn auf Erd:  
Steh bei uns in der lezten Noht /  
Bleit uns ins Leben aus dem Tod'.

4. \* Ach H Er/ las dihr befohlen sein  
Di arm bedrängten Christen dein/

Bei

Bei festem Glauben uns erhalt/  
Und reiß uns aus der Feind Gewalt.\*  
5. Ihr Anschlag/Heri/zu nichte mach/  
Dass treffen di böhsē Sach:  
Und stürz si in di Grub' hinein/  
Di si machen den Christen dein.

6. So werden si erkennen doch/  
Dass du/unser Herr Gott/lebest noch:  
Und hilffst gewaltig deiner Schaar/  
Di sich auf dich verlassen gahr.

**H**erleib' uns Friden gnädiglich/  
Herr Gott/zu unsern Zeiten/  
Es ist doch ja kein ander nicht/  
Der führ uns könne streiten/  
Denn du unser Gott alleine.

7. Gib unserm Fürsten und aller D.  
Herren S. brigkeit  
Frid' und guht Regiment/  
Dass wir unter ihnen  
Ein geruhiges und stilles Leben führen  
In aller Gottseligkeit (mögen  
Und Erbahrkeit. Amen.

348.

Mel. Wenn wir in höchsten. u. s. w.

**H**err allerlibster Jesu Christ/  
Sih' an di Noht/in welcher ist  
Din armes Kirchen-Schifflein:  
Wach' auf/sonst wirds geschehen sein.

2. Di starken Wellen brausen sehr/  
Drum steure doch dem tollen Meer:  
Wo du ihm selbst nicht wirst beistehn/  
So mus es ganz zu Grunde gehn.

3. Wach' auf! wach' auf! Du starker  
Hort/  
Und schütze deine Kirch' und Wort:  
Nim dich des kleinen Häuffleins an/  
Weil ihm sonst Niemand helfen kan.

4. Di Wellen/di um uns her sind/  
Still' und bedreue selbst den Wind:  
Wend' ab Verfolgung/Angst und Noht/  
Und sonderlich den Seelen-Tod.

5. Hab' auf di deinen guhte Aht/  
Damit man deine Stärk' und Macht  
Nicht halte nuhr führ einen Spott/  
Und spreche: Wo ist nuhr ihr Gott?

6. Nuhr/allerlibster Jesu Christ/  
Du weist/wi uns zu rahen ist:  
Hilf so/auf das di Christenheit  
Dich lob' und preis in Ewigkeit.

349.

Mel. O Herr Gott/dein Götlich. u. s. w.

**H**err/dein teures/libes Wort  
Ist lang verdunkelt bliben/  
Dass fast nichts an allem Ort  
Als Menschen-Sagung triben.  
Des Glaubens Kraft Ward nicht ge-  
Wiman dihr fest sol trauen/ (dacht/  
Und alles andern ungeacht  
Allein auf Christum bauen.

2. Di Heiligen wurden immerdahr  
Zur Führbitt' hergezählet/  
Und endlich über di noch gahr  
Zu Helffern auserwählet:  
Da du doch/Gott/der Helfer bist  
Im Himmel und auf Erden/  
Der nuhr im Nahmen Jesu Christ  
Wil angeruhffen werden.

3. Di Werke/di man da befaht/  
Hatt' eigen Wis' erfunden/  
Der Aber-Glaube allemahl  
Ward strenge eingebunden.  
Was aber du geboten hast/  
Das waar nicht noht zu wissen/  
Weil man nuhr sonst die Menschen-Last  
Zu tragen waar beflissen.

4. Dis

4. Dis zu erlangen / ist di List  
 Führnemlich di gewesen:  
 Di Schrift / di doch di Richtschnuhr ist /  
 Hat man nicht dürfen lesen:  
 So waaren denn di meisten Leut'  
 Ohn Mühe zu betrogen /  
 Si wußten nicht den Unterscheid  
 Der Wahrheit und der Lügen.

5. Drauf hat man vihl nach eignē Sti /  
 Zum Gottes-Dienst getichtet /  
 Denselben auch bloß auf Gewinn  
 Und Gleisnerei gerichtet.  
 Das Göttlich Wort verborgen lag /  
 Man kunt es selten hören /  
 Der Menschen-Land muß alle Tag /  
 D Schande / sich vermehren.

6. Und wenn man gleich das schwere  
 Hat oftmaßls gnug getragen / (Noch  
 So blib man doch im Zweifel noch /  
 Und kunte keiner sagen /  
 Ob er damit hätt gnug getahn /  
 Den Himmel zu erwerben:  
 Und wenn di letzte Noht trat an /  
 Muß er im Zweifel sterben.

7. Dihr / H<sup>Er</sup> / sei ewig Ehr und Preis /  
 Das wihr zur Wahrheit kommen /  
 Und das du hast mit höchstem Fleiß  
 Di Blindheit weggenommen.  
 Wihr wissen / wer auf Christum traut /  
 Der wird dort ewig leben:  
 Wenn er im Glauben den anschaut /  
 Ist alles ihm vergeben.

8. Er tuht drauf durch des Höchsten  
 Und dessen Geistes Stärke / (Gnad  
 Was Gott zu tuhn befohlen hat /  
 Als rechte guhte Werke /  
 Das er in Frid' und Mäßigkeit /  
 In Keuschheit / Demuht / Libe /

Auch Sanftmuht und Bescheidenheit  
 Ohn Heuchelei sich übe.

9. So vihl sagt uns des H<sup>Er</sup> Mund /  
 Dabei wihr müssen bleiben:  
 Wihr lassen uns von diesem Grund'  
 Auch keinen Engel treiben.  
 Und wird di Gnad' und Gühtigkeit /  
 Di Gott uns hat erweistet /  
 Von uns mit Herzens-Dankbarkeit  
 Erkennt und hoch gepreiset.

10. O H<sup>Er</sup> / las di befehren sich /  
 Di noch im Irthum gehen /  
 Und steure denen mächtiglich /  
 Di dihr / Gott / widerstehen.  
 Las Niemand zu / Das er dein Wort  
 Und seinen Lauff mög' hindern /  
 Erhalt' es lauter fort und fort /  
 Nach uns auch unsern Kindern.

Sonst singt mans also:

**D**H<sup>Er</sup> Erre Gott dein göttlich Wort  
 Ist lang verdunkelt bliben /  
 Bis durch dein Gnad' uns ist gesagt /  
 Was Paulus hat geschriben  
 Und andere Apostel mehr  
 Aus dem göttlichen Munde.  
 Des dankn wihr dihr mit Fleiß / das wihr  
 Erlebet han di Stunde.

2. Dases mit Macht an Tag ist bracht /  
 Wi klährlich ist sihr Augen.  
 Ach Gott mein H<sup>Er</sup> / erbarm dich der /  
 Di dich noch igt verläugnen /  
 Und achten sehr Auf Menschen Lehr /  
 Darinn si doch verderben:  
 Deins Worts Verstand mach' ihnn be-  
 kannt /

Das si nicht ewig sterben.

3. Wiltu nuhn sein guht Christen sein /  
 So mustu erstlich glauben:

Sei dein Vertrauen/darauf fest bau/  
Hoffnung und Bib' im Glauben/  
Allein durch Christ Zu aller Zeit/  
Dein Nächsten lieb darneben/  
Das Wissen frei rein Herz dabei/  
Das kein Creatur kan geben.

4. Allein / HERI / du mußt solches thun/  
Doch gahr aus lauter Gnaden:  
Wer sich des tröbst der ist erlöbst/  
Und kan ihm Niemand schaden/  
Obwolte gleich Des Pappstes Reich  
Sind dein Wort vertreiben/  
Ist doch ihr Macht gegn dihr nichts ge-  
acht:

Si werdus wol lassen bleiben.

5. Hilf / HERE Gott / in diser Noht/  
Dassich di auch beferen/  
Di nichts betrachten/ dein Wort ver-  
achten/

Und wollens auch nicht lehren.

Si sprechen schlecht: Es sei nicht recht/  
Und habens ni gelesen/  
Auch ni gehört das edle Wort.  
Ist nicht ein teuflisch Wesen?

6. Ich glaub gwis gahr/dases sei wahr/  
Was Paulus uns tuht schreiben/  
Eh mus geschehn / das alls vergehn/  
Dem göttlich Wort sol bleiben  
In Ewigkeit/War es auch leid  
Wihl hart-verstokten Herzen:  
Kern si nicht um / werden si drum  
Leidengahr grobssen Schmerzen.

7. Gott ist mein HERI/ so bin ich der/  
Dem Sterben komm zu gute:  
Dadurch uns hast aus aller Last  
Erlöbst mit deinem Blute.  
Des Dank' ich dihr/ Drum wistu mihr  
Nach deiar Verheissung geben/

Was ich dich bitt / versags mihr nicht  
Im Tod' und auch im Leben.

8. HERI/ich hoff' idu werdest di  
In keiner Noht verlassen/  
Di dein Wort recht als treue Knecht/  
Im Herz und Glauben fassen.  
Gibst ihu bereit Di Seligkeit/  
Und läßt si nicht verderben.  
O HERI/ durch dich bitt' ich/ las mich  
Frohlich und willig sterben.

350.

Wel. Es spricht der unweihen Mundra. s. 10.

O Treuer Heiland Jesu Christ/  
Der du am Kreuz gestorben/  
Und von dem Tod' erstanden bist:  
Du hast uns ja erworben/  
Das alle Menschen ingemein  
Durch dein Blut mögen selig sein/  
Wenn si tuhr an dich gläuben.

2. Erbarme dich der blinden Leut'/  
Als di sich so betöhrren  
Durch ihrer Sinnen Eitelkeit/  
Und wollen di nicht hören/  
Das du der wahre Gott auch seist/  
Dem Vater und dem heiligen Geist  
Gleich ewig und allmächtig.

3. HERI/mache ihnen doch bekannt/  
Das kein Geschöpf zu finden/  
Welchs durch erschaffenen Verstand  
Den Schöpfer kan ausgründen:  
Sein Wesen ist verborgen gahr/  
Doch ist durchs Wort uns offenbahr/  
Wi mihr dich sollen ehren.

4. Du kamest / libster Gottes Sohn/  
Darum zu uns auf Erden/  
Das Gottes Will' aus seinem Trohn  
Uns kundbahr möchte werden.  
Wihr danken dihr und bitten dich/

Et

Das

Das deine Lehre kräftiglich  
In aller Welt erschallen.

5. Diaber in der Christenheit

Gott wissen recht zu nennen/  
Daser ist drein Einigkeit/  
Di ihn also bekennen;  
Verknüpfe durch der Liebe Band/  
Das man sonst nichts in allem Land'  
Als Wahrheit such' und Friede.

6. Führ denen/di in Glaubens-Sach'

Als Keger uns verdammen/  
Und noch dabey zu uns stellen nach  
Mit Drangsal/Schwert und Klaffen/  
Nimm uns in deinen starken Schutz/  
Und laß der Feinde Wilt und Trug  
Zu nicht' und Schanden werden.

7. Dämpf aus durch deine reine Lehr'/

Herr/ allen Über-Glauben/  
Das man dir möge deine Ehr'  
Aus falschem Wahn nicht rauben:  
Das man auch Niemand in der Noht/  
Als nuhr allein dich wahren Gott/  
Um Hülf' und Rettung bitte.

8. Und weil so vñhl' an manchem Ort

Aus Unverstande fehlen/  
So gib/das di auch durch dein Wort  
Di rechte Bahn erwählen:  
Hilf/das wirh' si vom Irreweg'  
Abführen auf der Wahrheit Steg.  
In Freundlichkeit und Gutmuth.

9. Dein Wort erhalte heil' und klar

Uns und fort unsern Kindern/  
Das man dabei bleib' immerdahr:  
So wird uns gahr nicht hindern/  
Was di Vernunft i hat erdacht/  
Und Menschen-Land herführe gebracht:

Zumider deinem Willen.

10. Gib auch uns allen deine Guad/  
Das wirh' das böß' lassen/  
Und vohrsetzliche Sünden-Last  
Von Herzen immer lassen:  
Auf das wirh' nach dem Kommetag  
Dein Glaubens-Endeallzumahl/  
Di Seligkeit/erlangen.

351.

Mel. Erhalt' uns Herr beim. s. w.

**J**esu Christe wahres Licht/  
Erleuchte/di dich lemmen nicht:  
Und bringe si zu deiner Heerd/  
Auf das ein iber selig werd'.

2. Erfülle di in Irthumb sein/  
Mit deinem Geist' und Gnaden; Schein  
Auch di/so heimlich sichtet an  
In ihrem Sinn ein falscher Wahn:

3. Und was sich sonst verlaufen hat  
Von dir/ das suche du mit Guad/  
Und sein verwundt Gewissen heil':  
Am Himmel laß si haben Teil.

4. Den Tauben öffne das Gehöhr:  
Di Stimmen richtig reden lehre/  
Auf das si alle sagen frei/  
Was ihres Herzens Glaube sei.

5. Erleuchte/di da sind verblendet/  
Bring' her/di schon uns getrennt/  
Versamle di zerstreuet gehet/  
Hilf allen/di im Zweifel stehn.

6. So werden si mit uns zugleich  
Auf Erden und im Himmel Reich  
Hi zeitlich und dort ewiglich  
Führ solche Gnade preisen dich.

••(•)••

Dom

Vom menschlichen Elend.

352.

Der 39. Psalm.

Mel. Vater unser im Himmel Reich/u. f. w.  
 Oder: Dis ist doch ja die letzte. u. f. w.

 **D**u hab ich/ **HER**/ bei mir be-  
 dacht/

Wie ich di Worte nam' in Acht/  
 Das ich mit meiner Zunge mich  
 Versündigte nicht wider dich:  
 Denn ich wol sahe di Gefahr/  
 Als der Gottlosse führ mir waar.

2. Ich zännete auch meinen Mund/  
 Das ich fast gahr nicht reden kunt:  
 Idoch nam täglich zu mein Schmerz/  
 Und waar in Leib' entbrannt mein Heiz/  
 Das ich heraus noch endlich brach/  
 Und meine Zunge also sprach:

3. **HER**/ lehre mich doch früh und  
 spät/

Das es ein Ende mit mir hat:  
 Das ich mihe Erde bin und Tohn/  
 Auch wider hi mus bald davon:  
 Das meiner Tage sind nicht vil/  
 Und das mein Leben hat ein Zihl.

4. Mein Leben ist wi nichts führ dir  
 Und einer Hand breitt nühr bei mir.  
 Ach wi gahr nichts sind alle Leut'  
 Und leben doch di meiste Zeit/  
 Als hätten si gahr keine Noht/  
 Und einen Bund auch mit dem Tod'.

5. Ein'nder hi in dieser Welt  
 Nühr trachtet Tag und Nacht nach Geld:  
 Er gehet wi ein Schämehin/  
 Und tränket doch unnsouft den Sinn:  
 Er läufft/ und rennt/ er samlet ein/

Wais doch nicht/ wer wird Erbe sein.  
 6. Nühr aber/ **HER**/ wes tröst ich  
 mich?

Mein' Hofnung steht allein auf dich.  
 Tilg' alle meine Missethat/  
 Di dich sehr hart beleidigt hat/  
 Das ich den Narren nicht auf Erd'  
 Ein Spott und Hohn noch endlich werd'.

7. Ich schweig' und leide immer zu/  
 Denn der di hat getahn/ bist du:  
 Nühr doch von mir di Plagehin/  
 Witwlich solcher schuldig bin.  
 Ich mus vergehn von deiner Hand/  
 Weil si den Schlag auf mich gewandt.

8. Der Mensch verschmachtet und ver-  
 schwindt/

Den du straffst wegen seiner Sünd':  
 Es wird gleich wi von Rotten bald  
 An ihm verzeret di Gestalt.  
 Ach wi gahr nichts sind alle Leut'  
 In ihrer grohssen Sicherheit!

9. **HER**/ höre du doch mein Gebet/  
 Wenn ich mit Weinen führ dich tret':  
 Ich bin ein Pilgram ja alhier/  
 Wi meine Väter auch vohr mir.  
 Laß von mir ab/ erqbitte mich/  
 Das ich auch hi noch preise dich.

† 10. **GOTT** Vater in dem höchsten  
 Trohn/

O Jesu Christe Gottes Sohn/  
 O heilger Geist/ du wahres Licht:  
 Dein gnädig Antlitz zu mir rich'.  
 Hilf/ das das führ ich sorg' allein/  
 Wi ich mög' ewig selig sein.

Et ii

333. Der



353.

Der 39. Psalm auf andre Art.

Weil. Auf meinen lieben Gott. u. f. w.

**D**ein Gott/ich habe mich  
Gahr fest gesetzt führ/  
Ich wolle mich sehr hüten/  
Wenn böhse Leute wüten/  
Das wenn ich ja was spräche/  
Ich dein Gebot nicht breche.

2. Wenn mein Gemüht entbrennt/  
Das man von dir sich wendt/  
So wil ich führ dich treten  
In meinem Herzen beten:  
Das du gebst deinem Knechte  
Zu ruhn nach deinem Rechte.

3. Herr/lehre mich doch wol  
Bedenken/das ich sol  
Einmahl von dir Erden  
Hintweg gerasset werden:  
Und das mir deine Hände  
Gesetzt Zihl und Ende.

4. Di Lage meiner Zeit  
Sind einer Hand nuhr breit:  
Und wenn man di mein Bleiben  
Sol recht und wol beschreiben/  
So ist es nichts/und bleibet  
Ein Staublein/das zerstäubet.

5. Ach! wi gahr nichts sind doch  
Di Menschen/di dennoch  
So frech und sicher leben/  
Und gahr nicht Acht drauf geben/  
Das all ihr Ruh und Glücke  
Verschwind' im Augen-Blitze.

6. Si suchen Guht und Geld/  
Sehn her in diser Welt  
Gleich wie ein Schatt' und Schemen:  
Und können nichts mit nemen/  
Wenn si aus diesem Leiden

Von hi eins müssen scheiden.

7. Si schlaffen ohne Ruh/  
Arbeiten immer zu:

Sind Tag und Nacht geflisset/  
Und können doch nicht wissen/  
Wer/wann si niderligen/  
Ihre Erbe werde trigen.

8. Ruhn/Herr/wes sol ich mich  
Doch tröbsten sicherlich?  
Auf dich wil ich nuhr bauen/  
Und deiner Güte trauen.  
Hilf mir von aller Sünde/  
Di ich noch in mir finde.

9. Las mich doch nicht/ o Gott/  
Den Narren sein ein Spott:  
Ich wil ganz stille schweigen/  
Mein Herz zur Ruhe neigen/  
Du Richter aller Sachen/  
Du kanst und wirsts wol machen.

10. Herr/wende deine Plag/  
Und nicht mehr auf mich schlag':  
Arm bin ich und verachtet/  
Bei nahe ganz verschmachtet/  
Weil du di Hand austrecktest/  
Durch deinen Grimm mich schrecktest.

11. Wenn du strahst imands Sünd/  
Sein Schönheit bald verschwindt/  
Als was verzeret haben  
Di Motten/Würm' und Schaben.  
Ach! nichts ist es mit allen  
Den Menschen/di hi wallen.

12. Ich ruhff / o Herr mein Hort/  
Zu dir noch immerfort/  
Sih an mein herzlich Sehnen/  
Mein' Angst und heiße Trähnen:  
Erhöre meine Bitte/  
Wenn ich mein Herz ausschütte.

13. Ein Fremdling bin ich hihr/  
Ein

Ein Pilgram fähr und fähr:  
 Wi meine Väter waren/  
 Und alle di Bohrfaren/  
 Di zu dir sein genommen/  
 Zur rechten Heilmaht kommen.

14. Laß doch ein Ende sein  
 Von meiner Quaal und Pein/  
 Von meinem Kreuz und Leiden/  
 Eh ich von hi muß scheiden:  
 Daß ich dich ewig droben  
 Und auch noch hi mag loben.  
 † 15. Gott/Vater/Sohn und Geist/  
 Sei immerdahr gepreist:  
 Du wollst in meinem Leben  
 Mir Stärk und Trohst fort geben/  
 Daß ich drauf selig sterbe/  
 Dein Reich aus Gnaden erbe.

354.

Der 90. Psalm.

Wel. Komme her zu mir/ spricht/ u. f. w.  
 Ober: Den H. Ernen meine Seel. u. f. w.

**D**u Gott bist außser aller Zeit  
 Von Ewigkeit in Ewigkeit:  
 Eh/ als di Welt gestanden/  
 Warstu schon was du izund bist/  
 Und wirst/ wenn alles nichts mehr ist/  
 Noch immer sein verhanden.

2. Hergegen/ ach! wir Menschen sind  
 Vergänglich / flüchtig / Rauch und  
 Wind:

Auf dein Wort sind wir kommen/  
 Bekuffen kaum den Erden-Kreis/  
 Und werden straks auf dein Geheiß  
 Auch wider weggenommen.

3. Wir fare hin gleich wie ein Traum/  
 Vergehn wi Schatten und wi Schaum/  
 Sind eine Wasser-Blase:  
 Der Zeit Gewalt eilt mit uns fort/

Wi mit den Wolken tuht der Nord/  
 Di Herbst-Luft mit dem Grase.

4. Da diser auch/ und der vißlecht  
 Ein guhtes Anteil Jahr' erreicht/  
 Was wirdes groh/ versangen  
 Bei dir/ dem nichts sich gleichen mag/  
 Und tausend Jahre sind ein Tag/  
 Der gestern ist vergangen?

5. Wi lang diß Leben weren kan/  
 So ist es dennoch um und an  
 Muhr Arbeit/ Angst und Leiden:  
 Angst ist/ was uns zur Welt gebirt/  
 Angst was uns leitet hi und führt/  
 Angst was uns heisset scheiden.

6. Erbarmt dich/ Gott/ diß alles nicht?  
 Was stellstu vor dein Angesicht/  
 Den Greuel unster Sünden?  
 Ach zürne nicht mit deinem Hen/  
 Mit Rauch und Staube/ Dampf und  
 Spreu!

Ach laß uns Gnade finden!  
 7. Schrei unserm Ohr und Herzen ein  
 Des eiteln Lebens Flucht und Pein/  
 Daß wir di Bohrsheit sühen:  
 Raht suchen blohß bei deinem Sohn/  
 Und Lebens satt wi Simeon/  
 Zu dir von himen zihen.

355.

Der 90. Psalm auf andre Art.

Wel. Es ist gewislich an der Zeit. u. f. w.  
 Ober: Wenn mein Stündlein. u. f. w.

**G**ott/ der du di Menschen-Kind/  
 So deinen Sohn bekennen/  
 Eh' als di Berg' erschaffen sind/  
 Hast wissen her zu nennen:  
 Und si geschn im Gnaden-Bund/  
 Eh denn da ist der Erden-Grund  
 Durchs Wort geleget worden.

Et iij

2. Sij

2. **Sih an wi wirh durch Adams Fall**  
 So schändlich sind verderbet:  
 Der Tod uns folget überall/  
 Und ist uns angerbet:  
 Er stefft in unserm Fleisch und Bein/  
 Und nagt di Menschen groß und klein/  
 Bis daser si verzeret.

3. **Wirh wachsen wi di Blumen auf/**  
 Und fallen wider abe:  
 Oft trägt man gahr mit grobste Hauff/  
 Uns Menschen hin zum Grabe.  
 Das macht/ **H Eri/ dein gerechter Zorn/**  
 Weil wirh in Sünden sein geboren/  
 Und dein Gebot nicht halten.

4. **Darum wirh auch von deinem Eriß**  
 So schnell verzeret werden/  
 Eh mans verßht/ gehn wirh dahin/  
 Und ligen in der Erden:  
 Wirh bringen in geringer Ruh/  
 Als ein Geschwäh/ das Leben zu/  
 Und stiben gleich von hinuen.

5. **Ach wi gahr nichts ist unsrer Zeit**  
**H Eri/ gegen dirh zu rechen!**  
 Du bist ein Gott von Ewigkeit/  
 Wer kan dirh wider sprechen?  
 Du bleibest immer fähr und fähr/  
 Ja tausend Jahr di sind fähr dirh  
 Wie ein Tag der vergangen.

6. **Der Menschen Leben aber ist**  
 Gahr kurz und voller Plagen/  
 Noch stekken si voll arger List/  
 Das es nicht aus zu sagen.  
 Si denken: Es hat nicht Gefahr/  
 Da si doch selten achzig Jahr  
 In ihrem Lauff erreichen.

7. **O H Eri/ Lehr' uns bedenken wol/**  
 Das wirh eins sterben müssen/  
 Auf das wirh Klugheit werden voll/

In Zeit der Gnaden bößten/  
 Und uns zum Tode schiffen sein/  
 Damit wirh selig schlaffen ein  
 Auf Christum unsern H Eren.

8. **Ach bare dich zu uns/ o Gott/**  
 In diesen bößten Tagen/  
 Errette uns unbra aus der Noht  
 Nach vñhl- und langen Plagen:  
 Schaff' uns doch endlich Hülff und  
 Raht/

Weil unsre Hoffnung fröh und spabt  
 Auf dich allein mehr stebet.

9. **Sih heilsam gütlich Regiment/**  
 All Angst von uns abwende:  
 Befordre nichts zu guhtem End/  
 O H Eri/ das Wert der Hände:  
 So wollen wirh drum fähr und fähr/  
 Auch unsre Kinder nach uns hirh  
 Herzinniglich dich preisen.

† 10. **Gott Vater/ Sohn und heiliger**  
 Geist/

Dih sei Lob Preis und Ehrh/  
 Fähr alles/ das du uns erweist:  
 Dein Segen sich vermehre/  
 Das wirh fort spüren deine Güht/  
 Und dirh mit willigem Gemäht  
 Und auch dem Nächsten dihen.

356.

Der 90. Psalm noch auf andere  
 Art.

Met. Ach Jesu dessen Erw. u. f. 10.

**U** bist di Zuflucht/ Gott/ **Dahrauf**  
 wirh allzeit trauer:  
 Eh als ein Berg noch waar/ Eh als du  
 woltest bauen

Di Erde und di Welt: **Doht** Anfang  
 aller Zeit

Bistu von Ewigkeit/ **O Gott/ zu Ewig-**  
 2. Di

2. Di Menschen sterben weg/ Das ihr er  
 werden minder/  
 Danach sprichst du doch. Kommt wider  
 Menschen Kinder:  
 Denn du nuhr einen Tag/ O Gott/ der  
 gesehn waar/  
 Und einer Nacht. Nach auch/ Gleich  
 achtest tausend Jahr.

3. Du bist so fahrn hin Di jungen mit  
 den alten/  
 Gleich wi ein Strohm hin fahrt/ Den  
 Niemand kan aufhalten.  
 Es sind gleich wi ein Schlahff/ Dabei  
 mangang vergift/  
 Wer vohr ist da gweest/ Was vohr ge-  
 sehen ist.

4. Si sind gleich wi ein Gras/ Das blüht  
 auf grühnet Weiden/  
 Verwelket aber eh' Als Tag und Nacht  
 schyscheiden:  
 Es blühet früh und wold bald wolt/ nicht  
 ohn Verdruß/  
 Des Abends hant mans ab/ Das es ver-  
 dorren mus.

5. Das machet/ H'Er/ dein Zorn/ Das  
 wir also vergehen/  
 Und dein gerechter Grimm/ Das wir  
 gahr nicht bestehen:  
 Das wir ohn Unterscheid So plötzlich  
 müssen hin/  
 Und iderman dahrauf Bald kommen  
 auß dem Sinn.

6. Du stellst/ Gott/ führ dich All waf-  
 re Dissetäten/  
 Und was von Dastern ist/ Darcin wir  
 sind gerathen:  
 Di unerfante Sünd/ H'Er/ bringestu  
 ans Licht

Si schwebet immerdahr Führ deinem  
 Angesicht.

7. Drum faren fort dahin Bei vohler  
 Noht und Plage  
 Durch deinen ernsten Zorn All unstre  
 Wallfahrts Tage:  
 Wir bringen si so zu Wi ein Geschwoh  
 und Wort/  
 Das unter des man redt / Wegführet  
 also fort.

8. In Jahren können wi h'Kaum aben-  
 zig erreichen:  
 Wer hoch auf achtzig kömt/ Findt schwe-  
 lich seines gleichen:  
 Und wenn es köstlich ist/ So ist es über all  
 Nuhr Arbeit/ Sorg' und Noht/ Bis an  
 den Todes-Fall.

9. Das Leben fahret schnell Hinweg/  
 als ob wir flögen/  
 Das wirs kein Augenblick Zurükke hal-  
 ten mögen.  
 Wer gläubet aber/ Gott/ Da du so zorn-  
 nig bist?  
 Und wer ist der in Furcht Führ solchem  
 Grimme ist?

10. Lehr uns bedenken/ H'Er/ Wi das  
 wir sterben müssen/  
 Da mancher/ders nicht meint/ Wird el-  
 lends hingerissen:  
 Auf das wir werden flug/ Und nimahls  
 sicher sein/ (ein)

11. H'Er/ lehre dich zu uns / Sei ged-  
 dig deinen Knechten/  
 Füll uns mit deiner Gnad' / Und fahre  
 nicht nach Rechten:  
 Erbarme dich doch bald/ Das unser Lob-  
 Gesang

Darauf

Darauf dich frölich rühm' All unser Le-  
ben-Lang.

12. Erfreu' uns widerum / Nach dem  
du uns nuhn plagest

So vñh' und lange Jahr' / Und Hülffe  
uns verlagest:

Nach dem wirh' bis anher So lang' er-  
duldet schohn

Wñh' Unglück' / Herze-Weid' / Verfolgung'  
Schmach und Hohn.

13. Uns / deine Knechte / las' Ein Gnaden-  
Zeichen sehen /

Und deine Wunder-Wert' Uns allerseits  
geschehen:

Das unsre Kinder auch Erfahren / das  
du hast

Verbrochen unser Joch / Genommen  
weg di Last.

14. Das unser Gott an uns Befördere  
seine Ehre /

Hingegen alles Volk Auch seinen Ruhm  
vermehrte:

So woll' er gnädiglich Di Werke unser  
Händ' /

Und alles unser Tuhu / Befördern bis  
ans End.

† 15. Gott Vater / stärke uns / Das wirh'  
den Tod nicht scheuen:

Las' / Jesu / deinen Tod Von Todes-  
Furcht uns freien:

Sib' heilger Geist / das wirh' So leben  
allezeit /

Das wirh' all' Augen-Blick' Zum ster-  
ben sein bereit.

357.

**I**ch hab mein Sach' Gott heimge-  
stellt /

Er machs mit mirh' / wies ihm gefällt.

Solich allhi noch länger lebn'  
Nicht widerstrebn':

Seinm Willen tuh' ich mich ergeb'.  
2. Mein Zeit und Stund' ist wenn

Gott will /  
Ich schreib' ihm nicht süñh' Maß' noch Maß'  
Es sind gezählt' all' Härlein mein

Beid' groß und klein /  
Fällt keines ohn den Willen sein.

3. Es ist allhi ein Jammer-Lah' /  
Angst / Noht und Trüb'sahl überall:

Des bleibens ist ein kleine Zeit /  
Voll Mühseligkeit /

Und wers bedenkt' / ist immer im Streit.  
4. Was ist der Mensch? Ein Erd'-Kloß

Von Mutter-Leib' kömmt er nackt und  
bloß /

Bringt nichts mit sich auf diß Welt' /  
Kein Guht noch Geld /

Nimmt nichts mit sich / wenn er hinfällt.  
5. Es hilft kein Reichthum / Geld noch

Guht / (Muht:  
Kein Kunst noch Gunt' noch stolzt.

Fürm Tod kein Kraut gewachsen ist /  
Mein frommer Christ:

Alles / was lebet / sterblich ist.  
6. Heut sind wirh' frisch / gesund und

stark /  
Morgen tod und ligen im Sarg:

Heut blühn wirh' wi di Rosen roht' /  
Bald krank und tod:

Ist allenthalben Müh' und Noht.  
7. Man trägt eins nach dem andern

hin /  
Wol aus den Augen und dem Sinn:

Di Welt vergiffet unser bald /  
Sein jung odr alt /

Auch unser Ehren-mannigfalt.

8. Ach Herr lehr' uns bedenken wol/  
 Das wir sind sterblich allzumahl:  
 Auch wir allhi sein bleiben han/  
 Müßn all davon/  
 Gelehrt/reich/jung/alt oder schön.

9. Das macht di Sünd/ du treuer  
 Gott/

Dadurch ist komm der bitter Tod:  
 Der nimmt und frisst all Menschē Kind/  
 Bi er si findt:

Frägt nicht wes Stands odr Ehm si sind.

10. Ich hab hi wenig guhter Tag/  
 Mein täglich Brot ist Müh und Klage:  
 Wenn mein Gott wil/so wil ich mit  
 Hinfahren in Frid: (nicht.)

Sterbu ist mein Broiß und schadt mir  
 11. Und ob mich schon mein Sünd  
 ansicht/

Dennoch wil ich verzagen nicht/  
 Ich weiß/das mein getreuer Gott  
 Führe mich in Tod  
 Sein eingen Sohn gegeben hat.

12. Der selbig mein Herr Jesus Christ  
 Führe all mein Sünd gestorben ist/  
 Und auferstanden mir zu guht/  
 Der Höllen Gluht  
 Geloßcht mit seinem teuren Bluht.

13. Dem leb' und sterb' ich allezeit/  
 Von ihm der bitt' Tod mich nicht scheidt:  
 Ich leb'/odr sterb'/so bin ich sein/  
 Er ist allein  
 Der einig Trohst und Helfer mein.

14. Das ist mein Trohst zu aller Zeit/  
 In allem Creuz und Traurigkeit:  
 Ich weiß/ das ich am jüngsten Tag  
 Ohn alle Klage  
 Werd' auferstehn aus meinem Grab.

15. Mein lieber frommer getreuer Gott

All mein Leben betwaren tuht:  
 Da wird nicht eins vom Leibe mein/  
 Sei groß' odr klein/  
 Umkommen noch verloren sein.

16. Meinm lieben Gott von Angesicht  
 Wed' ich anseh'n/duan weißt ich nicht/  
 In ewig'r Freud' und Seligkeit/  
 Di mir bereit:

Ihm sei Lob/Preis in Ewigkeit.

† 17. O Jesu Christe/Gottes Sohn/  
 Der du führ' uns hast gnubig getahn/  
 Ach schleuß mich in di Wunden dein/  
 Du bist allein  
 Der einig Trohst und Helfer mein.

18. Amen! mein lieber frommer Gott/  
 Bescher' uns alln ein seligh Tod!  
 Hilf/das wir mögen allzugleich  
 In deinem Reich  
 Bald mit dir leben ewiglich.

358.

Mel. Es ist das Heil uns kommen. u. s. w.

Was bin ich/O Herr Zebaoth/  
 Das ich mich unterfange  
 Mit dir zu reden in der Noht/  
 Di mich macht angst und bange?  
 Weh mir/mir Armen/wo du dich  
 Nicht wilt erbarmen über mich/  
 So mus ich sein verloren.

2. Ach Gott/ der ersten Eltern Fall/  
 Der mir ist angeerb't/  
 Hat meine Seele überall  
 Und auch den Leib verderbet:  
 Das ich aus eignen Kräften nu  
 Nichts guhtes denke odr tuht:  
 An mir ist nichts gesundes.

3. Damit ich denn nicht weiterhin  
 Den eignen böß'n Willen/

Uu

Und

Und n as mihr etwa kommt in Sinn/  
Mag suchen zu erfüllen/  
So mus ich oftmahls mit Gewalt  
Di böhsen Lüste mannigfalt  
Zu dämpfen mich bemühen.

4. Ich kan auch zwahr durch deine Gnad'  
All' herrschend Sünde lassen/  
Doch hats zu tuhn / all' Ubelthat  
Beständig fort zu lassen:  
Di Lust kommt wieder an aufs neu/  
Ich mus mit Sorgfalt stehts dabei  
In meine Schwachheit denken.

5. Denn ich bin nichts / als Roh und  
Erd'

Auch ganz davon gebauet/  
Der Würme Speis / und gahr nicht  
wehrt /

Das mich dein Aug' anschawet.  
Her / meine Noht ist dir bekant/  
Wo du abziehst deine Hand/  
Kan ich gahr nicht bestehen.

6. Ein Mensch bin ich zur Welt geborn/  
Und hab' ein kurzes Leben:

Das Kreuz hat mich ihm auferkorn/  
Mit Jammer ganz umgeben:  
Ich bin wi nichts / und mus davon/  
Werd' auch zubrochen gleich wi Lohn/  
Wenn du mich hart angreiffest.

7. Ach ich betrübhter / was bin ich?

Was werd' ich endlich werden?

Voll Stant / voll Unflacht sindt mā mich/  
Voll Jammer / voll Beschwerden:  
Blind / nakkend / arm / ohn Maß / und  
End' /

Und der noch Ein noch Ausfahrt kennt:  
Auf den der Tod stehts wartet.

8. Ein Blümlein steht im garten schön  
2 Wenn sich der Sommer findet /

Bald wird es weis / und mus vergehn:  
Ein Schatten schnell verschwindet:  
Di Wasser-Blase schwellt sich auf/  
Bald aber endet sich ihr Lauff:  
Nichts anders ist mein Leben.

9. Da man vö Leben nichts mehr findt/  
Als nuhr den blohsen Nahmen:  
Es wird berückt oft so geschwind' /  
Als Fische von dem Hamen:  
I mehr es steigt / i mehr es fällt:  
So schnell es fort läuft in der Welt/  
So schnelle läufst zum Ende.

10. Ist bñ ich frölich / bald betrübht:  
Ist lach' ich / bald ich weine.

Das Glückt ist einen Freund mihr gibt/  
Bald läst michs stehn alleine.  
Ist bin ich stark und aufgericht/  
Bald werd' ich schwach und gahr zu nicht.  
Ist leb' ich / bald ich sterbe.

† 11. So wandelbahr ist alles gahr  
In meinem ganzen Leben.

Was ich besiz' / ist in Gefahr:  
Veränderung hats umgeben.

Nichts ist / das auch ein Stündlein möcht  
In gleichem Stande bleiben recht/  
Und nicht verändert würde.

12. Und wenn ich nuhn gnugh Unglück  
hab'

Erkitten und gnugh Plagen/  
So kommt der Tod / bestellt ein Grab/  
Darein man mich mus tragen:  
Ja wenn er seinen Sift auslässt /  
Den Leuten unter Augen bläst/  
Mit Hauffen si hinfallen.

13. Der ein' in Feuers-Hitze stirbt/  
Der ander wied ertränket:

Der dritt' in Hungers-Noht verdirbt/  
Der vierte todt sich tränket:

Der fünfte wird mit Gift umbracht/  
Der sechst' ersticket in der Nacht.  
Ach wer mag's gahr erzählen?

14. Und sonderlich/so kan Niemand  
Di Todes-Stunde wissen:  
Es ist und bleibet unbekannt/  
Wenn man wird hingerissen:  
Wer igt da stehet jung und stark/  
Der mus vñhleicht noch heut' im Gart/  
Ch' es wird Abend/liegen.

15. Di Welt sezt allen zu mit List/  
Di bei ihr müssen leben:  
Da solte ich zu ider frist  
Mit Ernst ihr widerstreben:  
Ich hab' es aber nicht verricht  
So völliq/wi es meine Pflicht  
Und d: in Befehl erfordert.

16. Denn mich hibel Fahrlässigkeit  
Bistweilen hat betroffen:  
Es ist/ o Gott/ mir herzlich leid:  
Auff Gnade will ich hoffen.  
Ich ruhff/ich schreie/HERI/zu dir:  
Mach' auf/mach' auf di Gnaden-Zühr/  
Mit Gnaden mich erquicke.

17. Gedente nicht der ersten Schuld/  
Darinn ich bin empfangen:  
Vergib durch deine Lieb' und Huld/  
Was ich auch selbst begangen.  
Ich beuge/Gott/führ dir allhi  
In Demuht meines Herzens Ani/  
Du wollst dich mein erbarmen.

† 18. HERI/hilf mir/das ich nicht ver-  
Und las in dir mich bleiben: (geh/  
Das mich von dir kein Angst noch Weh'  
In diser Welt abtreiben.  
Ich bin ja dein Geschöpf und Wert/  
Du bist mein Heil und meine Stärk:  
Ach las mich nicht verderben!

19. Komm mir zu Hülf/HERI/meine  
Durch dich werd' ich erhalten: (Kraft/  
Du Lebens-Brunn/gib Lebens-Saft/  
Mein Herz las nicht erkalten:  
Du bist mein Licht und Herrlichkeit/  
Erscheine mir mit Licht und Freud'/  
Auf das ich führ dir lebe.

NB. Wenn man nach dem lebenden Gesäg inne hält  
singt man das erste dem also an:

Gott/ alles ist sehr wandelbahr. u. s. w.

359.

Mel. An Wasser-Füssen Babylon/ u. s. w.

Hilf Gott! Wi hat di Eitelkeit  
Uns Menschen so vernichtet/  
Das gahr kein Alter/keine Zeit  
Was guhtes fast verrichtet!  
Ob mans vom Anfang bis zum End,  
Dst überleget/tert und wendt/  
So mus man doch bekennen:  
Worauf man sezt Herz und Sinn  
Von Kindheit bis ins Alter hin/  
Sei Eitelkeit zu nennen.

2. Di ersten Jahre gehn führ bei  
Unwissend wi bei Thren/  
Man schläfft/man treibet Kinderei/  
Nichts weißes kan man spüren.  
Kommt mit den Kräften der Verstand/  
Regt sich di Boshheit auch zur hand/  
Di steckt ins Knabens Herzen:  
Wenn nuhn di Zucht und scharffe Ruh'  
Ihm Unterricht zur Tugend tuht/  
Bringts ihm Verdruss und Schmerzen.

3. Di Jugend fort nach Freiheit strebt/  
Und suchet hin und wider/  
Wo man in Freud' und Wollust lebt/  
Misbraucht gesunder Glider.  
Man fährt zu mit Unbedacht/  
Das künftige wird nicht betracht/  
Uu ij

Zum



Zum guten ist man träge:

Auf Zucht und Tugend man nicht denkt/  
Sein Herz und Sinn dahin nuhr lenkt  
Zu gehn di krummen Wege.

4. Das männlich Alter folgt dahr auf/  
Und rühmt sich grohßer Tathen:  
Man wil da immer hoch hinauf/  
Und über alle rähnen:

Der Ehrgeiz macht zu Zant und Streit  
Gahr leicht ein solches Herz bereit/  
Das sich allein hoch schäzet:  
Ob auch noch etwas guhbs geschicht/  
Gibt man doch Gott di Ehre nicht:  
Der wird hindan gesetzt.

5. Wenns Alter kommt/so lasset sich  
Der Geiz rechtschaffen blitzen:  
Da brauchet man sehr meisterlich  
Der böhsen Ränk und Tücken:  
Man forget und hat wenig Ruh/  
In dem man denket immer zu  
Das irdische zu mehren:  
Der Leib wird schwach und voller Noht/  
Doch mag man ungern von dem Tod  
Und von dem Himmel hören.

6. Ach seh' o Gott/ di Elend' an/  
Und hilf/ das wirh bei Zeiten  
Abtreten von der breiten Bahn  
Der Sünd- und Eitelkeiten:  
Gib Kraft von oben her/ das wirh  
Das flüchtig' eitle Wesen hihr  
Führ nichts/ ja schädlich achten/  
Und nach dem Guhte/ das uns dort  
Beständig bleibet fort und fort/  
Zeit unsers Lebens trachten.

† 7. Lob sei dem Vater und dem Sohn  
Und auch dem heiligen Geiste/  
Als es voher aller Zeit waar schohn:  
Der seine Gnad' uns leiste /

Das wirh auf diesem Jammer-Tahl  
Von Herzen scheuen überall  
Der Welt gottlohes Wesen/  
Und streben nach der neuen Art/  
Dazu der Mensch gebildet ward:  
Wer das begehrt/sprech': Amen.

360.

Mel. Auf meinem lieben Gott. u. s. w.

**G** 1 ist Creutz/ Angst und Noht  
Der Christen täglichs Brot:  
Si haben fort zu streiten  
Kings um von allen Seiten.  
Wohin si sich nuhr keren/  
Da müssen si sich weren.

2. Der alte Bösewicht/  
Der Satan/ feiret nicht:  
Er suchet ohn Verweilen  
Mit seinen Giftes-Pfeilen  
Di Seele zu verwunden/  
Di Christo ist verbunden.

3. Auch wallt di Fleisches-Lust/  
Erreget Sinn und Brust/  
Und macht/ das alle Glider  
Dem Geiste ganz zu wider  
Mit allen Kräften kämpfen/  
Des Geistes Kraft zu dämpfen.

4. Dazu kommt noch di Welt/  
Di listiglich vohrstellte  
So manche bunte Toffen/  
Di Christen an zu locken/  
Ob si gleich wi di Affen  
Sich möchten drein vergaffen.

5. Grohs ist hi di Gefahr/  
Drum/ Mensch/ nim deiner wahr/  
Das du nicht sicher siehest/  
Vihlmehr entgegen gehest  
Mit wachen und mit beten  
Dem/ was dich an wird treten.

6. O Held/ ermuntre dich  
Und streite ritterlich:  
Gott läßt dich nicht erliegen/  
Mit Christo wirstu sigen/  
Der dir di Lebens-Krone  
Bestimmt ins Himmels-Trohne.

7. Denn das sind keine Wort  
An di Gemeine dort:  
Wirstu getreu verbleiben/  
Bis an das End' es treiben/  
Wil ich dir endlich geben  
Di Krone und das Leben.

Von den vier letzten Dingen.

Dem Tode und Sterben.

361. Aus Luc. 2.

Des alten Simeonis Lob-Gesang.

**M**it Frid' und Freud' ich fahr da:  
In Gottes Willen: (hin/  
Getrofft ist mir mein Herz und  
Sanft und stille: (Sinn/  
Wi Gott mir verheissen hat.  
Der Tod ist mein Schlachffworden.

2. Das macht Christus wahr Gottes  
Sohn /

Der treue Heiland/  
Den du mich H Er hast sehen lahn /  
Und machst bekant/  
Das er sei das Leb'n und Heil  
In Noht und auch im Sterben.

3. Den hastu allen führ gestellt  
Mit grohssen Gnaden:  
Zu seinem Reich di ganze Welt  
Heissen laden/  
Durch de:n teures heilsahm Wort  
An allem Ort erschollen.

4. Er ist das Heil und selig Licht  
Führ di Heiden/  
Zu erleuchten di dich kennen nicht/  
Und zu weiden.  
Er ist deins Volks Israel  
Der Preis/ Ehr/ Freud' und Bonne.

362.

NB. Wer 6. Zeilen in ein Gesang nemen toll/ kan es  
singen in der Melodel:

Dit ist doch ja di letzte Zeit/ u. s. w.

**H**Er Jesu Christ wahr Mensch und  
Gott/

Der du littst Marter/ Angst und Spott/  
Führ mich am Kreuz' auch endlich starbst/  
Und mir deins Vaters Huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter Leiden dein/  
Du wollst mir Sünder gnädig sein.  
Wenn ich nuhn kost' in Sterbens-Noht/  
Und ringen werde mit dem Tod:

3. Wen mir vergeht all mein Gesicht/  
Und meine Ohren hören nicht/  
Wenn meine Zunge nicht mehr spricht/  
Und mir führ Angst mein Herz zer-  
bricht.

4. Wenn mein Verstand sich nicht besitt/  
Und mir all menschlich Hülff zerrinat:  
So komm' / o H Er Christ/ mir behead  
Zu Hülff- an meinem letzten End' /

5. Und führ mich aus dem Jamer-Tahl/  
Verkürz mir auch des Todes-Dvaal.  
Di böhsen Geister von mir treib/  
Mit deinem Geist stehts bei mir bleib:

6. Bis sich di Seel vom Leib' abwend/  
So nim si/ H Er/ in deine Hand:

Uu iij

Der

Der Leib hab' in der Erd sein Ruh/  
Bis sich der jüngst Tag naht herzu.

7. Ein frölich Aufstehn mir verleih/  
Am jüngst Bricht mein Führsprach sei/  
Und meiner Sünd nicht mehr gedenk/  
Aus Gnaden mir das Leben schent:

8. Wi du hast zugesaget mir  
In deinem Wort/das trau' ich dir:  
Führwahr/führwahr/euch sage ich/  
Wer mein Wort hält und glaubt an  
mich/

9. Der wird nicht kommen ins Gericht/  
Und den Tod ewig schmücken nicht:  
Und ob er gleich hi zeitlich stirbt/  
Mit nichten er drum gahr verdirbt/

10. Sondern ich wil mit starker Hand  
Ihn reißen aus des Todes-Band:  
Und zu mir nemen in mein Reich/  
Da sol er denn mit mir zugleich

11. In Freuden leben ewiglich:  
Dahzu hilf uns ja gnädiglich.  
Ach HErr! vergib all' unser Schuld/  
Hilf das wir warten mit Geduld/

12. Bis unser Stündlein kommt herbei/  
Auch unser Glaub stehts wacker sei/  
Deim Wort zu trauen festiglich  
Bis wir entschaffen seliglich.

Di ahnstehenden Kömnen dieses führ dem  
Kranken also beten oder singen:

**H**Err Jesu Christ/wahr Mensch und  
Gott/

Der du littst Marter/Angst und Spott/  
Am Creuz auch führ den Kranken starbst/  
Und ihm deins Vaters Huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter Leiden dein/  
Du wollst demselben gnädig sein.  
Wenn er nuhn kömmt in Sterbens-Noht/  
Und ringen gahr wird mit dem Tod:

3. Wenn ihm vergeht all sein Besicht/  
Und seine Ohren hören nicht:

Wenn seine Zunge nicht mehr spricht/  
Und ihm führ Angst sein Herz zerbricht.

4. Weis sein Verstand sich nicht besitt/  
Und ihm all menschlich Hülff zerrinnt/  
So komm' o HErr Christ' ihm behend  
Zu Hülff an seinem letzten End'/

5. Und führ' ihn aus dem Janner-Tafel  
Verfürz ihm auch des Todes-Dvaal:  
Di böhsen Geister von ihm treib/  
Mit deinem Geist stehts bei ihm bleib:

6. Bis sich di Seel vom Leib' abwend/  
So nim si/ HErr/ in deine Hand:  
Der Leib hab' in der Erd sein Ruh/  
Bis sich der Jüngst-Tag naht herzu.

7. Ein frölich Aufstehn ihm verleih/  
Am jüngsten Bricht sein Führsprach sei/  
Und seiner Sünd nicht mehr gedenk/  
Aus Gnaden ihm das Leben schent:

8. Wi du gesaget in deinem Wort/  
Drauf er vertrauet immerfort:  
Führwahr/führwahr/euch sage ich/  
Wer mein Wort hält und glaubt an  
mich/

9. Der wird nicht kommen ins Ge-  
richt/

Und den Tod ewig schmücken nicht.  
Und ob er gleich hi zeitlich stirbt/  
Mit nichten er drum gahr verdirbt/

10. Sondern ich wil mit starker Hand  
Ihn reißen aus des Todes-Band/  
Und zu mir nehmen in mein Reich/  
Da sol er denn mit mir zugleich/

11. In Freuden leben ewiglich:  
Dahzu hilf ihm ja gnädiglich.  
Ach HErr! vergib all seine Schuld/  
Hilf das er warte mit Geduld;

12. Bis das sein Stündlein kömmt herbei/  
Auch das sein Glaub' stehts wacker sei  
Deim Wort zu trauen festiglich/  
Bis er entschlafften seliglich.

363.

**W**enn mein Stündlein vorhanden ist/  
Und ich sol' fahren mein Strassen:  
So gleit du mich/ HErr Jesu Christ/  
Mit Hülff' mich nicht verlass'.  
Mein Seel' an meinem letzten End'  
Befehl' ich/ HErr/ in deine Hand/  
Du wirst mir si' bewahren.

2. Mein Sünd' mich werden kränken  
sehr/

Mein Gwissen wird mich nagen/  
Denn ihr sind vihl' wi' Sand am Meer:  
Doch wil' ich nicht verzagen.  
Gedenkn' wil' ich an deinen Tod/  
HErr Jesu/ deine Wunden roht/  
Di' werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib/  
Des tröbst' ich mich von Herzen:  
Von dir' ich' abgescheiden bleib'  
In Todes-Noth und Schmerzen.  
Wenn ich gleich sterb' / so sterb' ich dir' /  
Ein ewigs Leben hastu mir  
Mit deinem Tod' erworben.

4. Weil du vom Tod' erstanden bist/  
Werd' ich im Grab nicht bleiben:  
Mein höchster Trobst dein Auffahrt ist/  
Tods-Furcht kan si' vertreiben:  
Denn wo du bist/ da kömmt' ich hin/  
Das ich stehts bei dir' leb' und bin:  
Drum fahr' ich hin mit Freuden.

5. So fahr' ich hin zu Jesu Christ/  
Mein Arm tuh' ich ausstrecken.  
Ich ruhe sein und schlaffte fest/  
Kein Mensch kan mich aufwecken/

Denn Jesus Christus Gottes Sohn:  
Der wird di' Himmels-Thür aufstuhn/  
Mich führen zum ewign' Leben.

364.

Met. Es ist gewislich an der Zeit. u. s. w.  
Ober wi' folget:  
Discantus.

The musical notation consists of four staves. The top two staves are for the vocal line (Soprano and Alto), and the bottom two staves are for the Bassus. The notation includes various musical symbols such as clefs, notes, rests, and bar lines.

Bassus.

**H**err Jesu Christ/ ich weiß gahr wol/  
Das ich einmahl mus sterben:  
Wenn aber das geschehen sol/  
Und wi' ich werd verderben  
Dem Leibe nach/ das weiß ich nicht:  
Es steht allein in deinem Gericht.  
Du bist mein letztes Ende.

2. Und weil ich denn (als dir' bewusst)  
Durch deines Geistes Gabe  
An dir' allein di' beste Lust  
In meinem Herzen habe/  
Und gewislich glaub' / das du allein  
Mich hast von Sünd' gewaschen rein/  
Und mir dein Reich erworben.

3. So bitt' ich dich/ HErr Jesu Christ/  
Halt mich bei den Gedanken/  
Und las mich ja zu keiner Frist  
Von diesem Glauben wanken:  
Sondern dabei verharren fest/  
Bis das di' Seel' aus ihrem Nest  
Wird in den Himmel fahren.

4. Kans sein/ so gib durch deine Hand  
Mir ein v'künftig Ende:

Das

Das meine Seel' ich mit Verstand  
Befehl' in deine Hände:

Und so im Glauben sanft und froh  
Auf meinem Bettlein oder Stroh  
Von hinnen möge fahren.

5. Wo du mich aber auf dem Feld  
Durch Raub auf fremder Gränze/  
In Wassers-Noth/Hitz oder Kält/  
Oder durch Pestilenz/  
Nach deinem Raht wollst nemen hin/  
So richt mich/HERI/nach meinem Sitt/  
Den ich im Leben führe.

6. Dafern ich auch aus Schwachheit  
groß  
Mich ungebührlich hätte/  
Ging' etwa oder lege bloß/  
Und unbescheiden redte:  
So werd' ich des entgelten nicht/  
Weils wider mein Bewußt geschicht/  
Und mich nicht kan bestimmen.

7. Ach HERI/gib mir in Todes-Wein  
Ein säuberlich Geberde/  
Und hilf/das mir das Herze mein  
Fein sanft gebrochen werde:  
Und wi ein Licht ohn übrig Weh'  
Auf dein unschuldig Bluth ausgeh/  
Das du führ mich vergossen.

8. Doch ich dich nicht lehren wil/  
Noch dir mein End vohrschreiben:  
Sondern dir allweg halten still/  
Bei deinem Worte bleiben/  
Und gläuben/das du als ein Fürst  
Des Lebens mich erhalten wirst/  
Ich sterb gleich wi ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem Sinn  
Mich dir tu ganz ergeben:  
Denn sib der Tod ist mein Bewim/  
Du aber bist mein Leben/

Und wirst mein Leib ohn alle Klag/  
Das weiß ich gewiß/am Jüngsten Tag  
Zum Leben auferwecken.

365.

(NR. Das 7. und 8. Gesänge kan man nach Gelegenheit  
andajen.)

**S** Erzlich tuh mich verlangen  
Nach einem seligen End/  
Weil ich hi bin umfangen  
Mit Trübsahl und Elend'.  
Ich hab Lust abzuschneiden  
Von diser böhsen Welt/  
Sehn mich nach ewigr Freude:  
O Jesu/ komm nuhr bald!

2. Du hast mich ja erlöset  
Von Sünd/Tod/Zeuhl und Höll:  
Es hat dein Bluth gekostet/  
Drauf ich mein Hofnung stell.  
Warum solt mir denn grauen  
Fürm Tod' und höllschen Sünd?  
Weil ich auf dich tuh bauen/  
Bin ich ein seligs Kind.

3. Ob gleich süß ist das Leben/  
Der Tod sehr bitter mirh/  
Wil ich mich doch ergeben/  
Zu sterben willig dirh:  
Ich weiß ein besser Leben/  
Da meine Seel fährt hin:  
Des freu' ich mich gahr eben/  
Sterben ist mein Bewim.

4. Der Leib zwahr in der Erden  
Von Würmen wird verzert:  
Doch unser Haut wird werden  
Durch Christum neu verflärt:  
Ganz leuchten als di Sonne/  
Und leben ohne Noth/  
In himmlischer Freud' und Bonne.  
Was schadt mirh denn der Tod?

5. Ob

5. Ob mich di Welt gleich reizet  
Länger zu bleiben hihr/  
Und mir auch immer zeigt  
Ehr/Geld/Gnht/aff ihr Zibr:  
Doch ich das gahr nicht achte/  
Es währtein kleine Zeit:  
Das himmlisch ich betrachte:  
Das bleibt in Ewigkeit.

6. Wenn ich auch gleich wahn scheid:  
Von meinen Freunden geh!  
Das mir and ihn bringt Weide/  
Doch tröbstet mich mein Muht:  
Das wir in grohssen Freuden  
Zusammen werden konnu/  
Und bleiben ungescheiden  
In dem himmlischen Trohn.

\*\* 7. Ob ich gleich hinterlasse  
Betrübte Kinderlein/  
Dern Noht mich übermässe  
Nammert im Herzen mein:  
Wlich doch gerne sterben/  
Und trauen meinem Gott:  
Er wird si wol versorgen/  
Retten aus aller Noht.

8. Was tuht ihr so verzagen/  
Ihr armen Waiselein:  
Solt euch Gott hülf versagen/  
Der speist di Raben klein:  
Frommer Wittwen und Waisen  
Ist er der Vater treu/  
Der si auch tuht ernären:  
Das gläubt ohn allen Schan. \*\*

9. Geseign' euch Gott der Herr/  
Ihr vohlgelibten mein:  
Trauret nicht allzu sehr  
Über den Abschied mein.  
Beständig bleib im Glauben:  
Wahr werden in forzer Zeit

Ein ander wider schauen  
Dort in der Ewigkeit.

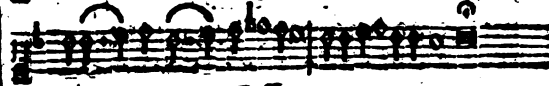
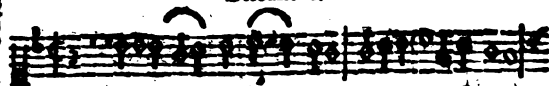
10. Ruhn will ich mich ganz wenden  
Zu dir / Herr Christ / allein:  
Gib mir ein sätige Ende/  
Send mir dein Engelen:  
Führ mich ins ewig Leben/  
Das du erworben hast  
Durch dein Leben und Sterben/  
Und blutiges Verdienst.

11. Hilf das ich ja nicht weiche  
Von dir / Herr Jesu Christ:  
Den schwachen Glauben stärke  
In mir zu aller Frist:  
Hilf mir ritterlich ringen/  
Dein Hand mich halte fest/  
Das ich mag frölich singen  
Das \* Consummatum est.

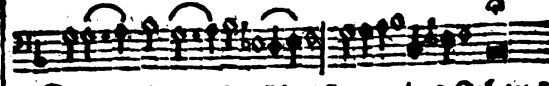
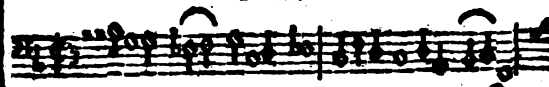
\* Deutsch / Es ist vollbracht.

366.

Wel. Ruhn freut euch Gottes. u. f. w.  
Ober wi folgetz  
Discantus.



Bass.



**G**ross Jesu Christ / mein Lebens  
Licht/  
Mein Heil / mein Troht / mein Zuver-  
sicht:

Auf Erden bin ich nur ein Gast/  
Und drückt mich sehr der Sünden Last.

Er

2. Ich

2. Ich hab führ mir ein schwere Reis  
Zu dir ins himmlisch Paradies:  
Dass mein rechtes Vater-Land/  
Daran du hast dein Blut gewandt.  
3. Zu reisen ist mein Herze matt/  
Der Leib gahr wenig Stärk mehr hat/  
Mein Seele ruhft und schreit in mir:  
HERR/ hol mich heim/ nim mich zu dir!  
4. Stärk mich/ HERR/ durch das Leiden  
dein

In meiner letzten Todes-Wein:  
Dein Blut-Schweiss mich tröbst und  
erquiff/  
Eh mich der Sünden-Last erdrüft.

5. Dein Backen-Streich und Ruhe  
frisch  
Der Sünden-Strimen mir abwisch:  
Dein Hohn und Spott/ dein dorne-Kron  
Laf sein mein Ehre/ Freud' und Borm.

6. Dein Durst- und Gallen-Trank  
mich lab/  
Wenn ich kein Kraft im Leib mehr hab:  
Dein Angst-Geschrei kom mir zu guht/  
Behüt mich führ der Höllen-Blut.

7. Hilf das mein Seel den Himmel find/  
Wenn meine Augen werden blind:  
Dein letztes Wort las sein mein Licht/  
Wenn mir der Tod das Herz absticht.

8. Durch deine aufgespaltne Seit  
Mein' arme Seele heim begleit.  
HERR/ auf dein Auferstehn ich trau/  
Auf deine Zukunft hoff und bau.

9. Zuh mir di Führ des Himmels auf/  
Wenn ich beschliß meins Lebens-Lauff:  
Mit dem Gericht nicht lang' ansbleib/  
Mach mich gleich dem verführten Leib.

10. Das ich mit allen Engeln dein  
Wög singen und siehst frölich sein:

Und mit der Auferstohsten Schaar  
Dein Antlitz ewig schauen klahr.

367.

In der letzten Noht zuge-  
brachen.

Wel. Wenn mein Standlein u. so.

**S** In Würmlein bin ich arm und fleh/  
**S** Mit Todes-Noht umgeben:  
Kein Trobst weis ich in meiner Pein  
Zu sterben oder leben/  
Denn das mein Heiland Jesus Christ  
Führ mich ein Würmlein worden ist.  
Ach GOTT vernim mein Klagen!

2. Mit deinem Geist/ HERR/ bei mir  
In meinem schweren Leiden: (bleib/  
Des Satans Pfeile von mir treib/  
Als denn wenn ich sol scheiden:  
Wenn sich verliret mein Gesicht  
Und ich nicht hör' und spreche nicht/  
Und alles eilt zum Ende.

3. So las mich nicht in diser Noht  
Verderben noch verzagen:  
Komm mir zu Hülf/ o treuer GOTT/  
Mein' Angst hilf du mir tragen:  
Laf mich auf Christi heilges Blut/  
Das er vergossen mir zu guht/  
In Frid' und Ruh' heimfahren.

4. Gedenk' HERR/ an den teuren Eid/  
Den du hast selbst geschworen:  
So wahr du lebst in Ewigkeit/  
Soll' ich nicht sein verloren:  
Ich sol nicht kommen ins Gericht/  
Den Tod auch ewig schmacken nicht/  
Dein Heil wöllstu mir zeigen.

5. Hilf das mir Christi Auffahrt sei  
Der Weg zum andern Leben:  
Ein seligs Ende mir verleihe.  
Ich wil mich dir ergeben:

Ich wil dir traun/mein Her und Gott/  
Denn du verläst in keiner Noht/  
Di keiner Hülffe warten.

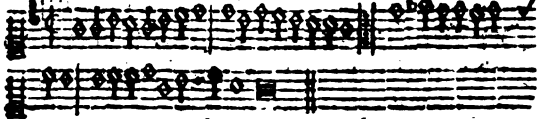
6. Drauf geb' ich meine Seele dir  
In deine Vater-Hände:  
Ach treuer Gott/bleib stets bei mir  
Mit deinem Geist ans Ende.  
Und wenn ich nicht mehr reden kan/  
So nimm di letzten Seufzer an  
Durch Jesum Christum. Amen.

368.

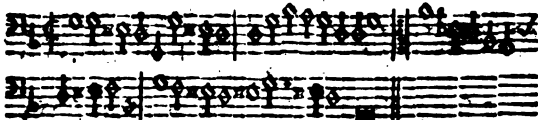
Met. Du bist doch ja di letzter/ u. s. w.

Ober wir folgen:

Discantus.



Bassus.



**D** Mensch/bedenke stets dein End/  
Der Tod auch Leib und Seele treit:  
Behorche Gott/und dich beher/  
Mit Sünden nicht dein Herz beschwer.  
Hi bleibstu nicht/du mußt davon:  
Wi du hi lebst/ist dort dein Lohn.

2. Wo sind di Kinder diser Welt/  
Mit ihrer Wollust/Pracht und Golt?  
Wo sind/di noch vohr kurzer Zeit  
Bei uns stolzt in voller Freud?  
Si sind dahin; all ihre Haab  
Ist nichts/denn Stank und Staub im  
Grab.

3. Hian gedent/ o Menschen-Kind/  
Bedenke/was si worden sind:  
Si waaren Menschen gleich wi du/  
Din wisse Zeit si brachten zu

In Wollust: Aber/ach wi schnell  
Sind si gefahren in di Höll.

4. Hi mus ihr Leib ins Grab hinein/  
Und dort di Seel' empfinden Pein/  
Bis si der Her am Jüngsten Tag  
Zusammen bringen wird mit Klag:  
Und stürzen in das Schwefel-Feur/  
Zu allen Teufeln ungeheur.

5. Denn weil si hi mit Uppigkeit  
Gedient dem Satan haben beid':  
An ihre Buhsse ni gedacht/  
Und an des andern Todes Macht:  
So ist's auch recht/dass si zugleich  
Dort leiden Ovaal ins Teufels Reich.

6. Was hilft si nuhrihr Ehr' und Ruh/  
Ihr Wollust/Pracht und Uebermuth?  
Wo ist ihr Lachen/Spihl und Scherz?  
Wo ist ihr stolzes freches Herz?  
Verwandelt ist's in lauter Pein/  
Der nimmermehr kein End wird sein.

7. Was Gott an ihnen hat getahn/  
Er auch an dir erweisen kan.  
Bedenke Mensch: Du bist nuhr Erd/  
Trittst Erd/und wirst von Erd genärt/  
Zur Erden wirstu nach dem Tod  
Nach werden gleich wi Rott' und Rott:

8. Behalte dis/mert/was ich sag/  
Vergiß nicht deinen Todes Tag/  
Wi schnell er brechen wird herein:  
Nihsleichte möchts noch heüte sein.  
Der Tod mit dir macht keinen Bund.  
Wi? wenn er kām' ist dise Grund?

9. Gewis ist's/das du sterben mußt:  
Wenn/wi und wo/ist unberuost.  
An allen Ort'/all Augenblick  
Wirst aus der Tod sein Netz und Strick.  
Bistu nuhn klag/so sei bereit/  
Und warte sein zu iberzeit.

Er ij

10. Trau



10. Trau nicht auf deinen stolzen Leib:  
In Sünd nicht länger liegen bleib.  
Wirstu in Boshheit faren fort/  
So fährestu zur Höllen-Pfort.  
Gott ist gerecht: Er strahfft di Sünd/  
Dort strahfft er/wo er hi dich findt.

11. Deff wer di Welt mehr libt als Gott/  
Aus Frömmigkeit nuhr treibe ein Spott:  
Lebt taglich wi der reichn Mann/  
In Füllerei/aufs best er kan:  
Dem Teufel dhnet er auf Erd/  
Wird mit ihm gleicher Strahff geweret.

† 12. O Jesu Christe/der du mich  
Aus Finsterniß so gnädiglich  
Beruffen hast zu deinem Licht:  
Hilf/das ich mich gleich stelle nicht  
Dem Wesen diser argen Welt/  
Di ganz mit Boshheit ist vergällt.

13. Verleib/das ich aus aller Macht  
Di Welt mit ihrer Lust veracht:  
Begihrd nach Reichthum oder Ehr  
Laf in mihr herrschennimmermehr:  
Damit ich dort in deinem Reich  
Den Engeln Gottes kebe gleich.

369.

Wen was geändert kan mans in der Melodei:  
Ich Jesu/ dessen Creu'/ u. sw. also singen:

**D**Mensch bedente wol/ Das du ein-  
mahl must sterben/  
Und das darauf dein Leib im Grabe must  
verderben/ (Dein/  
Di Seele aber wird Zur Freude oder  
Nachdem si sich alhi Verhalt'/ gehen ein.

2. Gehorche deinem Gott/ Steh' ab  
von allen Sünden/  
Widder Gnaden Zeit Kanstu noch Gna-  
de finden: (te Zeit/  
Weil es noch heute heist/ Ist es noch rech-

Madennu ist es zu spät/ Wenn kommt di  
Ewigkeit.

3. Wo sind di Stolzenist/ Dinochtwohl  
kurzen Zeiten  
In Reichthum/ Ehr' und Pracht / Und  
andern Eitelkeiten  
Gesuchet ihre Lust? Si sind schon längst  
dahin/  
Und ist zuletzt ein Grab Gewesen ihr  
Gewinn.

4. Hiran gedente wol/ O Menschen-  
Kind/ und merke/  
Was si geworden sind. Es waaren ihre  
Werke (si schnell  
Der Wollust zugetahn/ Nuhn aber sind  
Und plötzlich allesamt Gefahr' in di Hell.

5. Ihr Leib der mus alhi Der Würmer  
Speiß auf Erden/  
Di Seele aber dort Mit Pein gequälet  
werden/  
Bis si vereiniget Drauf werden bald  
einmahl

Am Jüngsten Tage sein In vollenkort-  
ner Dvaal.

6. Denn wißst beide nicht Di Sünde  
wollen meiden/  
So müssen beide auch Dort billig  
Strahff leiden:

Schnellstweiderseits Entsprinden solche  
Pein/ (Nicht sein.

Di ewig und zugleich Wird untrüg-  
7. Was hilfft si nuhn ihr Gubt/ Macht/  
Wollust/ Spiblen/ Lachen?  
Wo ist ihr Übermuht/ Scherz/ Ehr' und  
andrer Sachen?

Verwandelt ist es schon in lauter Trau-  
rigkeit/

Di wär' wird ohn End' In alle Ewigkeit.

8. Wi

8. Wißten allen nuhn ist allbereit ge-  
schehen/  
So eben kan es dir/ D Mensch/ auch  
nach ergehen/  
Wo du sonst anders nicht Dich besserst  
in der Zeit/  
Und fleißig strebest nach Der Gottes-  
fürchtigkeit.

9. Du bist ja von der Erd' / Und gehest  
auf der Erden/  
Di Erde nâret dich / Und mußt zur Er-  
den werden:  
Drum denke oft und vihl An deinen To-  
des Tag/  
Auf das zur rechten Zeit Er dich antref-  
fen mag.

10. Vihlleicht möcht' er sehr schnell Nach  
Gottes Willen kommen/  
Und du noch heute auch Wol werden-  
hingenommen:  
Der bleiche Tod der macht Mit dir ganz  
keinen Bund/  
Wi/ wenn nach Gottes Raht Er käme  
gahr izund?

11. Gewis ist es zwahr wol / Das du  
einmahl mußt sterben/  
Wi aber/ wenn und wo Du müßest nuhn  
verderben/  
Das ist ganz ungewis. Der Tod wirft  
überzolt  
Sein Netz und Fall Strift aus: Drum  
sei stets wol bereit.

12. Leg alle Hoffahrt ab / Und laß di  
Sünde fahren/  
Denn wo du/ lieber Mensch / Wirst deine  
Bußse sparen/  
So ist Gott so gerecht / Das er dort nach  
Gebühr

Di Menschen strâhret ab / Wie er si findet  
hihr.

13. Denn wer di Welt noch mehr / Als  
Gott / den Höchst / libet /  
Und sich in Füllerei Und Bohheit täg-  
lich libet/  
Der wird mit Satan / dem Er hi gedih-  
net hat/  
Dort leiden gleiche Dugal Auf seine Miß-  
setzth.

+ 14. O Jesu / der du mich Beruhffen  
hast aus Gnaden  
Zu deinem Aht / hilf mihr / Das ich sihr  
allem Schaden  
Mich hûte / und dabei Der argen böhsen  
Welt  
Nicht folge / wenn si mihr Mit ihrer List  
nachstellt.

15. Gib / das ich stets di Welt Mit ihrer  
Lust verachte /  
Nach Reichthum / Ehr' und Ruhm Zu  
keiner Zeit nicht trachte /  
Damit / wenn nuhn der Tod Bei mihr  
auch klopfet an /  
Ich mit dem Sineon Betrohst hinfah-  
ren kan.

370. Discantus.



Basso.

**1.** Ach wi nichtig! Ach wi flüchtig-  
Ist des Menschen Leben!  
Wi ein Nebel bald entsethet/  
Und auch wider bald vergehet/  
So ist unser Leben. Sehet!

**2.** Ach wi nichtig! Ach wi flüchtig  
Sind der Menschen Tage!  
Wie ein Stroh'n beginnt zu rinnen  
Und mit lauffen nicht hält innen/  
So geht unsre Zeit von hinne.

**3.** Ach wi nichtig! Ach wi flüchtig  
Ist der Menschen Freude!  
Wi sich wechseln Stund' und Zeiten/  
Licht und Dunkel/ Frid' und Streiten/  
So sind unsre Frölichkeiten.

**4.** Ach wi nichtig! Ach wi flüchtig  
Ist der Menschen Schöhne!  
Wi ein Blü'mlein bald vergehet/  
Wein ein raubes Windlein wehet/  
So ist unsre Schöhne. Sehet!

**5.** Ach wi nichtig! Ach wi flüchtig  
Ist der Menschen Glücke!  
Wi sich eine Kugel drehet/  
Di bald da/ bald dorten stehet/  
So ist unser Glücke. Sehet!

**6.** Ach wi nichtig! Ach wi flüchtig  
Ist der Menschen Ehre!  
Über den/ dem man hat müssen  
Heute eine Hände küssen/  
Geht man morgen gahr mit Füßsen.

**7.** Ach wi nichtig! Ach wi flüchtig  
Ist der Menschen Stärke!  
Der sich wi ein Löw' erweisen/  
Überworffen mit dem Rifen/  
Den schlägt eine kleine Drüsen.

**8.** Ach wi nichtig! Ach wi flüchtig  
Ist der Menschen Wissen!  
Der/ den Weisheit pflag zu zihren/

Und sein Wort sein konte führen/  
Mus bald allen Wiß verlihren.

**9.** Ach wi nichtig! Ach wi flüchtig  
Ist der Menschen Lichten!

Der/ so Kunst hat lib gewonnen  
Und gleich manches Wert ersonnen/  
Ist doch nicht dem Tod' entronnen.

**10.** Ach wi nichtig! Ach wi flüchtig  
Ist der Menschen Prangen!

Der in Purpur hoch vermessen  
Ist als wi ein Gott gefessen/  
Wird im Tode bald vergessen.

**11.** Ach wi nichtig! Ach wi flüchtig  
Ist der Menschen Herschen!

Der durch Macht ist hoch gestigen/  
Mus zuletzt aus Unvermögen  
In dem Grabe nider ligen.

**12.** Ach wi nichtig! Ach wi flüchtig  
Sind der Menschen Schätze!

Es kan Bluth und Fluht entstehen/  
Das/ eh wihr es uns versehen/  
Alles mus zu trümmern geben.

**13.** Ach wi nichtig! Ach wi flüchtig  
Sind der Menschen Sachen!

Alles/ alles/ was wihr sehen/  
Das muss fallen und vergehen:  
Wer Gott fürchtet/ wird bestehen.

371.

Met. Ach Gott und Herr/ wi groß. u. s. w.

**1.** Flüchtigkeit! D Eitelkeit!

Was ist der Menschen Leben?  
Nichts als Gefahr Und immer dahr  
In tausend Sorgen schweben.

**2.** Gleich wi ein Racht Bestehet nicht  
Im Regen und im Winde:

So gehet auch Gleich wi ein Rauch  
Der Mensch hie geschwinde.

3. Ob Ruh und Geld hält hoch di  
Welt/

Mag es doch nicht bestehen/  
Wennes nuh sol Fein sanft und wol  
Bald an ein Sterben gehen.

4. Was Menschen-Gunst? Nuhr  
Schatten/Dunst/

Und wi di Rosen-Blätter:  
Ständert sich Ost wochentlich  
Wi das Aprillen-Wetter.

5. Dein Amt und Ehr hat vihl Be-  
schwer /

Du kanst es nicht recht machen:  
Sehr manchen Freund/ Sehr manchen  
Krißtu in allen Sachen. (Feind)

6. Betriggerel/ Hass/ falsche Treu/  
In diser Welt regiren:

Der selbe Mann ist wol daran/  
Den si nicht mehr verführen.

7. Cruz/Herzens-Quaal ist überall/  
Und wenn man ist genesen/  
So ist nuhr Streit zu aller Zeit  
In diser Welt gewesen.

8. Drum mag der Tod/ Das Zihl der  
Noht/

Wennes Gott gefällt/ nuhr kommen:  
Ich bin bereit in Ewigkeit  
Zu sein bei allen Frommen.

372.

Wel. Herzlich tuht mich verlangen. u. s. w.

**N**eh! Was ist unser Leben?  
Nichts als nuhr Angst und Noht/  
Ein stichtes Wider-streben/  
Ein Krißg bis in den Tod.  
Das Cruz sich alle Stunden  
Verjüngt nach Adlers Art/  
Wenn jenes kaum verschwunden/  
Ist dises auf der Fahrt.

2. Gleich wi zum Flug et foren  
Der wilden Vögel Schaar:

So ist der Mensch geboren  
Zur Arbeit ganz und gahr.  
Wi starke Fluhten jagen  
Einander auf dem Meer:

So geht es mit den Plagen/  
Wihr sind ni Kreuzes leer.

3. Auf Weinen folget Wonne/  
Auf Lachen Cruz und Pein/

Gleich wi di liebe Sonne  
Nicht scheinert überein.

Alhi ein Dventlein Leiden/  
Wi da weis iderman/  
Ost einen Centner Freuden  
Genuhg vergallen kan.

4. Wihr müssen täglich strecken  
Mit Sünde/Teufel/Tod/

Und sind zu allen Zeiten  
In frischer Angst und Noht.

Es ist nicht zu ermessen  
Des Lebens Ungemach/  
So hoch kein Mensch gefessen/  
Der Tod ihm steiget nach.

5. Bei ihm ist kein Verschonen/  
Es mus fort Arm und Reich:

Es gelten Scepter/ Kronen  
Und Pfluhg ihm immer gleich.

Nch wi gahr bald entsethet  
Rauch/Schatten/Blum' und Wind!

So eilends auch vergehet  
Das liebe Menschen-Kind.

6. So laß uns nuhr nicht klieben  
An diser argen Welt/

Wihl mehr darnach stichtes streben /  
Das wenn es Gott gefällt/

Wihr sämtlich mögen scheiden  
Aus diesem Jammer-Zahl

Mit Frieden und mit Freuden  
Hinauf ins Himmels Saal.

373.

Mel. Wo Gott der Herr nicht/ u. s. w.

**A**ch wie elend' ist unser Zeit  
Alhi auf diser Erden!  
Gahr bald der Mensch danider leit/  
Wir müssen alle sterben.  
Alhi in diesem Jammer-Zahl  
Ist Müß' und Arbeit überall/  
Auch wenn dihrs wol gelinget.

2. Ach Adams Fall und Missethat  
Solchs alles auf uns erben!  
O Gott/ gib du uns guhten Rath/  
Das wirs erkennen lernen/  
Das wir so blind und sicher sein  
Mitten in Trübbsahl und in Pein.  
Das ist ja zu erbarmen!

3. Herr Gott/ du unser Zuflucht bist/  
Dein' Hülffe thut' uns senden/  
Denn du der deinen nicht vergist/  
Di sich zu dir mehr wenden:  
Mit deinem Geiste steh' uns bei/  
Ein seligs Stündlein uns verlei/  
Durch Jesum Christum. Amen!

374.

Mel. Kommt her zu mir/ spricht. u. s. w.

**A**l alle Menschen sterblich sein/  
Das macht di Sünde mehr allein/  
Di Adam hat begangen:  
Der Eifer Gottes stihß uns aus  
Vom Paradeis ins Jammer-Haus/  
Da uns der Tod muß fangen.

2. Ach Gott! Bi übel sind wir dran/  
Weil Niemand sicher leben kan  
Führ dies Feindes Wüten.  
Er würg'et/ wol er uns anrifi/  
Jung oder alt; Sein Grimm und Gift

Ist gahr nicht zu verhüten.

3. Du armer Mensch/ bedenke doch  
In was führ einen schweren Joch  
Du fort und fort muß' zihen:  
Du soltest ja um Ehr' und Geld/  
Und was guht scheidt auf dir' Welt/  
Dich nicht so sehr bemühen.

4. Der Tod sich deine Schatten gleicht/  
Der nimable Haar-breit pon dir' weicht:  
Und folgt dir aller Erden:  
Sein Bildniß stellt Gott stündlich dir.  
An allen Creaturen führ/  
Wo du dich hin magst wenden.

5. Di Rose blüht/ bald fällt si ab:  
Ist lebste/ Mensch/ und muß ins Grab/  
Wenn deine Zeit wird kommen:  
Der Vogel flog vohrüber mehr/  
Und niemand ist/ der seine Spuhr  
Hätt' irgend wahr genommen.

6. Der Rauch vergeht/ das Glas zer-  
bricht;  
Das Kleid verschleust und dauret nicht;  
Ein Haus muß endlich fallen;  
Der Bast wird seines Schmutz beraubt/  
Und/ eh mans innen wird/ enlaubt:  
So geht es mit uns allen!

7. Drum lebe so/ das allezeit  
Du feist zum Tode wol bereit/  
Und hüt' dich führ Sünden:  
Das dich berichten Gottes Wort/  
Das wird dich einen sichern Ort  
Im Himmel lehren finden.

375.

Mel. Ach Gott vom Himmel. u. s. w.

**G**ott/ wenn ich bei mir betracht/  
Das alles Fleisch verdirbet:  
Und neure diß dabel ir acht/  
Bi schleunig mancher stirbet/

So ruhst dich/ o Vater an/  
 Denn deine Güte und Allmacht kan  
 Mir auch hibrinnen helfen.

2. Ich weiß wol/ das ich sterben mus/  
 Doch nicht zu welcher Stunden:  
 Drum gib/ das ich in stehet Ruhst  
 Und Andacht werde funden:  
 Auf das ich izt und allezeit  
 Zu meiner Heimfahrt sei bereit/  
 So bald du mich abforderst.

3. Herr/ rechne mir es ja nicht zu/  
 Das ich michs unterfange/  
 Und an dich diese Bitte tuh/  
 Warum mir oft wird bange:  
 Führe vñhlen Schmerz: u mich behüt  
 Aus lauter unverdiner Güte  
 Und auch führe langem Lager.

4. Doch aber auch bewahre mich  
 Führe schnellem böhsen Ende:  
 Wahn: Wis und Jammer gnädiglich/  
 D treuer Gott/ abwende.

Ein solches Stündlein mir verleih/  
 Auf das ich meine Sünd' hibe  
 Mög' inniglich bereuen.

5. Laß mich den wehrten heiligen Geist  
 Bis an den Tod regiren:  
 Gib das alsdenn ich allermeist  
 Mag seinen Beistand spüren/  
 Auf das des Herren Christi Bluth/  
 So Er vergossen/ mir zu guht  
 Und Nutzen möge kommen.

6. Hilf/ Herr/ hilf in der Todes-Noht/  
 Laß mich nicht lange quälen:  
 Dühr wil ich meine Seel/ o Gott/  
 In deine Hand befehlen:  
 Vertürz mir alle Angst und Pein/  
 Das/ wenn mein Ende da sol sein/  
 Ich bald im Frid' abschreide.

376.

Mel. Mag ich Unglück nicht. u. s. w.

**M**ein Lauff/ Gott lob/ ist bald voll-  
 bracht:

Welt guhte Nacht/  
 Mir werden uns nuhn scheiden:  
 In Jesu Nahmen sanft und still  
 Ich wandern wil/  
 Zur Seligkeit mit Freuden.  
 In diser Welt Waar mir bestell  
 Mir Angst und Noht/ Zu letzt der Tod:  
 Ist endet sich mein Leiden.

2. In Jesu Nahmen schlaff ich ein/  
 Er führet allein  
 Mich aus dem Tod' ins Leben:  
 Am Creuze sein vergossnes Bluth  
 Kommt mir zu guht/  
 Erfreuet mich daneben:  
 Der edle Saft Bringt rechte Kraft/  
 Stärkt mir mein Herz In Todes-  
 Schmerz/

Kan Freud' und Wonne geben.

3. In Jesu Nahmen fahr' ich hin/  
 Denn mein Gewinn  
 Ist Christus/ wenn ich sterbe:  
 Ich weiß/ das er mich nicht verläßt/  
 Und gläube fest/  
 Im Tod' ich nicht verderbe:  
 Mir ist bereit In Ewigkeit/  
 Von Gottes Sohn Di Ehren-Krohn/  
 Das rechte Himmels-Erbe.

377.

**D**ie Welt ich mus dich lassen/  
 Ich fahr dahin mein Strahffen  
 Ins ewig Vater-Land:  
 Mein Geist wil ich aufgeben/  
 Dazu mein Leib und Leben  
 Erhen gnädig in Gottes Hand.

Dy

2. Mein

2. Mein Zeit ist nuhn vollendet/  
Der Tod das Leben schändet/  
Sterben ist mein Gerott:  
Kein Bleiben ist auf Erden/  
Das ewig mus mir werden:  
Mit Frid und Freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen  
Di Welt/ von Gott gezogen/  
Durch Schand' und Daberei/  
Wil ich doch nicht verzagen/  
Sondern mit Glauben sagen/  
Das mir mein Sünd vergeben sei.

4. Auf Gott steht mein Vertrauen/  
Sein Angesicht wil ich schauen  
Wahrlich durch Jesum Christ/  
Der für mich ist gestorben/  
Des Vaters Huld erworben/  
Mein Mittler erwand worden ist.

5. Di Sünd mag mir nicht schaden/  
Erlöbst bin ich aus Gnaden  
Umsonst durch Christi Blut:  
Kein Wert kost mir zu kommen/  
So wil ich zu ihm kommen  
Allein durch wahren Glauben Subt.

6. Ich bin ein unndig Knechte/  
Mein Lohn ist vñhl zu schlechte/  
Denn das ich ihm bezahl  
Damit das ewig Leben:  
Umsonst wil er mißes geben/  
Und nicht nach mein Verdienst und Lohn.

7. Drauf wil ich fröhlich sterben/  
Das Himmel Reich ererben/  
Wie er mißes hat bereit:  
Hi mag ich nicht mehr bleiben/  
Der Tod tuht mich vertreiben/  
Mein Seel sich von mein Leibe scheidt.

8. Damit fahr' ich von hinnen/

Di Welt/ tuh dich bestimmen/  
Wenn dar must auch hernach:  
Tuh dich zu Gott bekeren/  
Und vor ihm Guad begeren/  
Im Glauben sei du auch nicht schwach.

9. Di Zeit ist schon vorhanden/  
Hör' auf von Sünd' und Schanden/  
Und richt dich auf di Bahn  
Mit Beten und mit Wachen/  
Sonst all' irdische Sachen  
Soltu gähntlich fahren lahn.

10. Das schenk' ich dir am Ende/  
Nde/ zu Gott ich wende/  
Zu ihm steht mein Begehr:  
Hüt dich für Pein und Schmerzen/  
Nim mein Abscheid zu Herzen/  
Mein Bleibens ist ist hi nicht mehr.

378.

Wel. HErr Jesu Christ wahr Mensch. u. f. w.

G Vater/ Sohn und heilger Geist/  
Erhör' hirinn mich allermeist:  
Das durch ein sanft vernünftig End'  
All' Angst mit mir sich selig wend'.

2. O Jesu/ wahrer Mensch und Gott/  
Der du den Tod durch deinen Tod  
Und Auferstehn zu nicht gemacht/  
Und Heil und Leben widerbracht:

3. Laß mich so enden meinen Lauf/  
Damit zu dir ich komm' hinauf:  
Laß mich aus diesem Jammer-Loth  
Eingehen in den Freuden-Saal.

4. Ich weiß mein Leben hat ein Zihl:  
Es sei nuhn wenig oder vñhl/  
So mus ich sein/ wenn kommt di Zeit/  
Zum Tod' und zum Gericht bereit.

5. Gestorben bistu/ HErr/ führ mich/  
Führ mich hat man gerichtet dich:

Drum

Drum nihr der Tod und das Gericht/  
Doch aus Gnaden/schadet nicht.

6. Wenn diser Hütten irdisch Haus  
Zerbrochen wird/ und ich mus draus:  
So führ di Seel' aus diesem Nest'  
Ins Haus/das ewig bleibet fest.

7. Wenn mihr wird dunkel das Gesicht  
Und meine Augen sehen nicht/  
So zünd' in mihr den Glauben an/  
Das dich mein Herz erkennen kan.

8. Wenn mich di Krankheit schwächt so  
Das mihr ver gehet mein Gehör/ (sehr/  
So las mich innerlich das Wort  
Des Lebens hören fort und fort.

9. Wenn sich di Zunge nicht mehr regt/  
Und sich di Sprache gänzlich legt/  
So las mein Seuffzen führ dihr stehn  
Und mich zu deiner Ruh' eingehn.

10. Wenn drauf in meiner Angst an  
mihr

Der Todes-Schweiß gahr nicht her führ/  
So las mihr kommen da zu gahr/  
Herr/deine Todes-Schweiß und Blut.

11. Wenn ich zu letzt verlassen werd'  
Alhi von iderman auf Erd'/  
O Herr/so nim du meiner wahr/  
Mit Trost bei mihr bleib' immer dahr.

12. Gib/das ich dihr getrost dabei  
Aushalte und geduldig sei/  
Bis das einmahl zur rechten Zeit  
Ich werd' aus aller Noht befreit.

13. Gib ja nicht zu/das mittler weil  
Der Satan mich da übereil:  
Hilf/das durch deiner Wunden Kraft  
Sein' Arge-List bei mihr nicht hast'.

14. Ach las di sein mein Sterb-Sebet.  
Was du zuletzt am Creuz geredt:  
Das ich mit Seuffzen meine Seel

In deine Hände dihr befehl'.

15. Und wenn ich so nuhn sterb' alhihr/  
Ist mihr der Tod di Lebens-Lühr/  
Das ich kan frölich auferstehn/  
Und mit dihr in dein Reich eingehn.

379.

Mel. Nuhn last uns G Du dem H Erren. n. f. w.

Herr Jesu Christ/mein Leben/  
Der du dich hingegeben/  
Der du wahr und gestorben  
Und mihr das Heil erworben/

1. Ich bitte durch dein Leiden/  
Las nichts von dihr mich scheiden:  
Wenn Noht und Tod herdringen/  
Hilf ritterlich mihr ringen.

2. Wenn alle meine Sünden  
Zergehen und gerinnen/  
Di Ohren nicht mehr hören/  
Di Augen mich betöhrn;

3. Wenn nichts mein Mund will sprechen/  
Und mihr das Herz zerbrechen/  
Wenn Menschen-Raht verschwindet/  
Verstand sich nicht mehr findet:

4. So hilf/ Herr Christ/ behende  
An meinem letzten Ende:  
Di Todes-Doaal verführe/  
Und hilf/das ich hi beharre.

5. Den Satan von mihr treibe/  
Das ich andächtig bleibe;  
Und wenn der Geist geschiden/  
So nim ihn auf mit Frieden.

6. Der Leib wird in der Erden  
Wol aufgehoben werden/  
Bis das du wirst erscheinen/  
Zu holen heim di Deinen.

7. Als denn mihr/ Herr/ beistehe/  
Nicht ins Gericht gehe/



Der Sünden nicht gedenke/  
Nimm mehr das Leben schenke.

9. Was mir dein Wort versprochen/  
Wird nimmermehr gebrochen:  
Wer dem nuhr fest wird gläuben/  
Wird ewiglich wol bleiben.

10. Er wird es haben Frommen/  
Nicht ins Gerichte kommen/  
Und ob er würde sterben/  
Sol er nicht gahr verderben;

11. Du/ Jesu/ wilt ihn retten  
Bald aus des Todes Ketten/  
Dein Freuden-Reich ihm gebest  
Und mit dir lassen leben.

12. Da wird er in der Wonne  
Hell leuchten/ wi di Sonne.  
Herr Jesu/ diß Begeren  
Wollstu mir auch geweren:

13. Mich meiner Schuld befreien/  
Geduld und Trohst verleihen/  
Den Glauben auch bewaren/  
Bis wir von himmen fahren.

380.

**N**uhn last uns den Leib begraben:  
Dahrant wir kein Zweifel haben/  
Er wird am jüngsten Tag aufstehn/  
Und unverweslich herfür gehn.

2. Er ist Erd' und von der Erden/  
Wird auch zu Erd wider werden/  
Und von der Erd wider aufstehn/  
Wenn Gottes Posaun wird an gehn.

3. Sein Seel lebt ewig in Gott/  
Der si alßht aus lauter Gnad  
Von aller Sünd' und Missethat  
Durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Jammer / Trübbsahl und  
Elend  
Ist kommen zu ein selign End':

Er hat getragen Christi Joch/  
Ist gestorben und lebet noch.

7. Di Seele lebt ohn alle Klag/  
Der Leib schläffst bis an jüngsten Tag:  
An welchem Gott ihn verklären/  
Und ewige Freud wird geweren.

6. Hiß er in Angst gewesen/  
Dort aber wird er genesen/  
In ewiger Freud' und Wonne/  
Leuchten wi di helle Sonne.

7. Nuhn lassen wir ihn bi schlafften/  
Und gehn all heim unfer Strahffen:  
Schiffen uns auch mit allem Fleiß/  
Denn der Tod kommt uns gleicher Weß.

8. Das heiß uns Christus unfer Trohst/  
Der uns durch sein Bluth hat erlöset  
Vons Teufels Swalt und ewigr Pein:  
Ihm sei Lob Preis und Ehr' allein!

381.

Mel. Was mein Gott wil. u. s. w.

**W**il ist der Mensch doch so betöhet/  
Das er das Sterben scheuet/  
Und wenn er von dem Leben hört/  
So inniglich sich frenet!

Er libet/ was man hassen sol/  
Er suchet Angst und Leiden/  
Und was ihn drückt/ gefällt ihm wol/  
Wil von der Welt nicht scheiden.

2. Ein solcher Bahn ist Heiden-Land/  
Di keinen Himmel gläuben:  
Uns ist aus Gottes Wort bekannt/  
Wo unfer Stat und Bleiben.  
Di Welt ist nuhr ein Hospital/  
Da wir stets franken müssen  
An Leibes und der Seelen Dvaal/  
Und unsre Sünde büßsen.

3. Da Sorgen/ Widerwill und Noht/  
Verfolgung/ Hass und Klagen

Sind

Sind täglich unser Morgen-Brot/  
Und sonst viel andre Plagen:  
Si dreuet uns di Pestilenz  
Mit unverhofftem Sterben/  
Dort schleicht der Krihg in unsre Gränz'  
Und wil das Land verderben.

4. Der Himmel nuhemehe senet sich  
Zum Unter-Gang: Di Erde  
Erwartet gleichfals ängstiglich  
Das si entbunden werde  
Von schwerer Bürde/ drum si fast  
Auf schwachen Füßsen stehet/  
Und mit der Zeit führ grobßer Last  
Zu Grund' und Boden gehet.

5. Wer wolte denn di Sterblichkeit

Und dises arme Leben  
Nicht um di reiche Seligkeit  
Gahr gern und willig geben?  
Wer disen Tausch getroffen hat/  
Den sol man selig nennen/  
Weil er in Gottes Freuden-Stadt  
Wird ewig wohnen können.  
6. Wol uns! wenn wihr kein allezeit  
An unsern Tod gedenken/  
Und uns nach Menschen Mäglichkeit  
Vom Sünden-Beg' ablenken/  
Und gläuben nuhr an Christi Bluth/  
So schadet uns kein sterben/  
Weil wihr an Stat der Höllen-Bluth  
Den Himmel sollen erben.

Vom Jüngsten Gericht.

382.

Aus 1. Thessal. 4.

Mel. Aus diesem thhffen Grunde. u. f. w.

Oder: Wacht auf ihr Christen alle! u. f. w.

**W**ie blinde Volk der Heiden/  
So keine Hofnung hat/  
Wie Empfindet grobßes Leiden/  
Und ist ohn allen Raht/

Wenn ihm was libes stirbet:  
Uns lehrt des Glaubens Kraft/  
Das keiner nicht verdirbet/  
Den gleich der Tod wegrafft.

2. Wi Christus isterstanden/  
So wird er dich und mich  
Auch aus des Todes-Banden  
Erretten kräftiglich.

Zum allerersten werden  
Di Todten aufersehn/  
Ch' als das Volk auf Erden.  
Wird führs Gerichte gehn.

3. Er selbst/ der Herr der Herren  
Wird durch ein Feld-Geschrei  
Erzeigen weit und ferren/  
Das er führehanden sei:  
Des Engels Wort wird schallen/  
Wird sagen: Kommt herführ/  
Zu denen Menschen- allen/  
So i gewesen hihr.

4. Er wird uns/ di wihr leben/  
Vom Erden-Kreiß zu sich  
Hin in di Wolken heben/  
Da wihr denn ewiglich  
Behn Herren wonen werden.  
Glaubt sicherlich und frei/  
Das unser Tod auf Erden  
Des Lebens Anfang sei.

† 5. Herr Jesu/ komm' und eile  
Zu hegen dem Gericht:  
Gib das wihr mitlerweile  
Im Glauben wancken nicht/

In iii

Auch

Auch uns fein fertig machen/  
Und immer fein bereit  
Mit beten und mit wachen/  
Bis kommt di rechte Zeit.

383.

**E**ist gewislich an der Zeit/  
**D**as Gottes Sohn wird kommen  
In seiner großßen Herrlichkeit/  
Zu richten Böhs und Frommen:  
Dann wird das Lachen werden teur/  
Wenn alles wird vergehn im Feuer:  
W. Petrus davon schreibet.

1. Dosaunen wird man hören gehn  
An aller Wellet-Ende.

Dahrauf bald werden auferstehn  
All Todten gahr behende:

Di aber noch das Leben hau/  
Di wird der H. Er von Stunden an  
Verwandeln und verneuen.

3. Dahinach wird man ablesen hab  
Ein Buch dahrin geschriben/

Was alle Menschen wag und alt  
Auf Erden habn geschriben:

Da denn gewis ein Ibrman  
Wird hören was er hat getahn  
In seinem ganzen Leben.

4. D. nach demselben welcher hat  
Des H. Erren Wort verachtet/

Und nuhr auf Erden fröh und spat  
Nach Lust/ Geld/ Ehr getrachtet!  
Er wird überwahr gahr fahl bestehn/  
Und mit dem Satan müssen gehn  
Von Christo in di Höll.

5. O Jesu/ hilf zur selben Zeit

Von wegen deiner Bunden/  
Das ich im Buch der Seligkeit

Werd angezeichnet funden:  
Dahran ich denn auch zweifel nicht/

Dem du hast ja den Feind gericht/  
Und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein } Färsprecher } fä/  
} Erbarmen }

Wenn du nuhr wirst erscheinen/  
Und lü mich aus dem Bunde frei  
Dahinmen stehn di deinen:

Auf das ich samt den Brüdern mein  
Mit dir geh in den Himmel ein/  
Den du uns hast erworben.

† 7. O Jesu Christ/ du machst es lang  
Mit deinem Jüngsten Tage:

Den Menschen wird auf Erden bang  
Von wegen vñler Plage.

Komm doch/ komm doch du Richter groß/  
Und mach uns bald in Gnaden loß  
Von allem Ubel/ Amen.

\*\* Wer wil/ kan das letzte Gesas zum Senfzer  
im ein seliges Ende/ in diser Melod. oder/ Ach  
G. D. vom Himmel/ u. s. w. also gebrauchen:

**O** Jesu Christe/ machs nicht lang  
Mit meinem Jüngsten Tage:

Mir Armen wird auf Erden bang.  
Von wegen Sünd' und Plage.

Komm doch/ komm doch du Richter groß/  
Und mach mich bald in Gnaden loß  
Von allem Ubel/ Amen.

384.

**W**acht auf ihr Christen alle/  
Wacht auf mit ganzem Fleiß/  
In diesem Jammer-Table:

Wacht auf/ es ist mehr denn Zeit.

Der H. Er wird balde kommen/  
Der Tag wil ein Abend han:

Di Sündr wird er verdammen/  
Wer wird vohr ihm bestahn?

2. Geld/ Gahlt kan da nicht rathen/  
Es hilft nicht hoher Muht:

Du mußt es kurz verlassen/  
Wenn kömmt der bitter Tod.  
All bistu schön von Farben/  
All bistu jung und reich:  
Gott kan dich bald verderben  
In einem Augen-Bliff der Zeit.

3. Darum ihr Christen alle/  
Dabt zusammen seid/  
Laßt euren Hochmuht fallen/  
Und wartet auf di Zeit.  
Wollt ihr bei Gotte leben/  
So sucht das ewig Suht/  
Er wirds euch reichlich geben/  
Und helffn aus aller Noht.

4. Gottes Wort ist uns gegeben  
Aus groöste Barmherzigkeit/  
Das wirr dahnach solln leben/  
Und machen uns bereit:  
So laßt uns das nuhn fassen/  
Und kleben fest dahrn:  
Wolln wirr das nuhn verlassen/  
So ist mit uns getahn.

5. Ach wär er nicht geboren/  
Der Gottes Wort veracht:  
Es ist mit ihm verloren/  
Er wandert in der Nacht/  
Wollt Laster und voll Schande/  
Und spottet mit Gottes Wort:  
Dwech dem groösten Sünde:  
Sein Seel ist ewig erwordt.

6. Di Armen di bei euch wonen/  
Wollt da eur Augn aufschlahn/  
Si werden euch beschämen/  
Wenn ihr vorm strengen Urteil stahn:  
Das sollet ihr wol wissen/  
Das Gott nicht zuvergelten steht:  
Und der den Army hat guht getahn/  
Der wird sein Lohn empfahn.

Mel. Dis sind di heiligen zehn Gebot/ u. s. w.  
Es sind di Zeichen nuhnuh mehr da/  
Das ist der jüngste Tag ist nah:  
Na dem der Himmel und di Erd  
Durchs Feuer werden sol verzert.

Kyrieleis.

2. Des wird erschrecken alle Welt/  
Wenn si der Fall-Striff überfellt/  
Ganz unversehus mit Eil und Nacht/  
Gleich wi ein Dohb einbricht bei Nacht.

Kyrieleis.

3. Der starke Sihges-Held als bald  
Wird sehen lassen sein Gewalt:  
Durch Tromten und Posaunen-Schall  
Führ sich erfordern allzumahl. Kyriel.

4. Sehr wunderbahrlich wird es sein/  
Wenn alle Todten groöf und klein  
Straks aus den Gräbern auferstehn/  
Und führ den Richter werden gehn. Kyr.

5. Kein Mensch sich da verbergen kan/  
Er mus herführ und auf den Plan:  
Der mus da kommen führ Gericht/  
Der alles hihlt als ein Gedicht. Kyriel.

6. Da hilft nicht hoher stolzer Muht/  
Zurück ist bliben Geld und Suht/  
Gewalt/Trug/Frevel hat ein End:  
Es hat sich alles umgewendt. Kyriel.

7. Di Gleisnerei gilt da nicht mehr/  
Schmäckt man sich hi gleich noch so sehr:  
Der Heuchler hi sich bergen mag/  
Da kömmt di Falschheit an den Tag.

Kyrieleis.

8. Da ist gahr hell und offenbahr/  
Was allen hi verborgen waar;  
Was hi bedekkt di Finsterniß/  
Ist da ganz licht/flahr und gewis. Kyriel.

9. Der

9. Der Richter feist des Herzens Grund/  
Er achtet nicht des Menschen Mund/  
Ob der ja saget/ oder nein:

Er sühel/ ob das Herz ist rein. Kyriel.

10. Dis ligt mir Tag und Nacht im  
Weil ich ein grobßer Sünder bin: (Süñ  
Ich weiß nicht/ was ich machen sol/  
Mein Herz ist Furcht und Schreckens  
voll. Kyriel.

11. Zu dir süh ich/ H. Er. Jesu Christ/  
Der du der Richter selber bist:

Ich suche Rettung/ Hülfß und Raht  
Führ alle meine Missetaht. Kyriel.

† 12. Ich falle dir/ mein Gott/ zu Fußß/  
Hilf/ das ich tuhe wahre Buhßß/  
Auf das mein Herz sich stehts in Neu'  
Am guhten alle Tag' erneu'. Kyriel.

13. Ach H. Er./ der Bitte mich gewer/  
Auf das ich mich ni von dir fer':  
Auch mich der Tod nicht mittler weif  
In einer Sünde übereil. Kyriel.

14. Es sind zwah' meiner Schuldē vñhl/  
Doch deine Gnade hat kein Zihl:  
Dein teures rosinfarbes Blut  
Kan alles führ mich machen guht. Kyri.

15. Auf dis allein verlass ich mich:  
Ich gläube und weiß sicherlich/  
Das du auch meine Schulden-Last  
Am Kreuzes-Stamm getragen hast.  
Kyrieleis.

16. Dich lib' ich über alle Ding'  
Und achte keine Sünde ring':  
Ich hasse das/ was böhsē ist/  
Und weide alle falsche List. Kyriel.

17. Wivold das Fleisch stehts widersteht/  
Und gern nach seinen Lüsten lebt:  
So dampf ichs doch durch deine Kraft/  
Zu üben guhte Rittershaft. Kyriel.

18. Ich habe einen teuren Eid  
Geschworen/ das ich iberzeit  
Dich fürchten wolke/ und dabei  
Dir sein bis in den Tod getreu. Kyriel.

19. Komm ich also nuh' führ Bericht/  
So wirstu mich verdammen nicht:  
Du wirst vñlmehr als denn allein  
Mein Heiland und Erbarmer sein. Kyr.

20. Dahrauf ich denn mit Freuden kan  
Das Gnaden-Urteil hören an:  
Das wird sein/ wi ichs wünsch' und such/  
Ein selig Leben/ nicht der Fluch. Kyriel.

21. Wenn di Verächter deiner Gäh'  
Und di verstofften ihr Gemüht/  
Fort müssen nach der Höllen zu/  
Und ewig/ ewig/ sein ohn Ruh'. Kyriel.

22. Alsdenn werd' ich di Seligkeit  
Und Glori zu der rechten Seit  
Ererben in deins Vaters Reich/  
Und da den Engeln leben gleich. Kyriel.

23. Dahin denk' ich nuh' immer fort/  
Das ich bald sei am selben Ort.  
H. Er. Jesu/ machs nicht lange hñr:  
Ich bin bereit/ nimm mich zu dir. Kyr.

386.

Met. Christenfer. H. Erazm. u. f. w.

**D** B ich einschlahffe oder wach/  
Ob ich trink' oder esse:

I dennoch ich bei keiner Sach/  
Den Jüngsten Tag vergesse.  
Ich denke stehts/ was ich auch hñr/  
Zuschaffen immer habe/  
An dise Worte: Kommt herfahr/  
Ihr Todten/ aus dem Grabe:  
Steht auf/ kommt führ Berichte.

2. Ich weiß wol/ das man künft'ig dort  
Von allem Tuh'n und Leben/

Auch

Auch täglich ummühen Wort/  
 Eine Rechenhaft muß geben.  
 Was hi führ Abeltahnt geschicht/  
 Und oft nicht wird erfahren/  
 Wird dort das schreckliche Gericht  
 Ganz klährlich offenbaren  
 Führ allen heiligen Gottes.

3. O Jesu Christi/dich ruhst ich an/  
 Du wollest von mir nehmen  
 Di Sünde/di ich hi getahn/  
 Das si mich nicht beschämen.  
 Durch deinen Tod di Schuld ja ist  
 Bezahlet führ mich Armen:  
 Drum weil du selbst da Richter bist/  
 Wirstu dich mein erbarmen:  
 Mich in dein Reich einführen.

4. So wird di Seele des gewert/  
 Warum si hi gebeten:  
 Der Leib wird herzlich und verklärt  
 Herführ da können treten:  
 Er wird mehr leuchten als di Sonn/  
 Und an ihm alle Glider/  
 Denn di nicht werden in der Wonn  
 Einander sein zu wider:  
 Da ist nuhr Frid und Freude.

5. Es gehet oftmahls hart daher  
 Hi Wohnung zu erlangen:  
 Dort werd' ich si ganz ohn Beschwer  
 Gahr ruhiglich empfangen:  
 Hi muß man endlich doch heraus/  
 Man kann nicht immer bleiben:  
 Dort aber ist ein besser Haus/  
 Da mich nichts kan vertreiben.  
 Di Stäte bleibt mir ewig.

6. Dort werd' ich in der Herrlichkeit  
 Von Schwachheit und von Sünden/  
 Von Trübbsahl/Noht/Gefahr und Leid  
 Durchaus nichts mehr empfinden.

Was ich allhi führ Angst und Pein  
 Hab' oftmahls müssen leiden/  
 Wird alles dort vergessen sein:  
 Ich werd in höchsten Freuden  
 Gott/wi er ist/anschauen.

7. Das er dreifaltig und zugleich  
 Nuhr einig ist im Wesen/  
 Wird aus dem Wort im Gnaden Reich  
 Erlernet und gelesen:  
 Ich glaub' es auch von Herzen wahr/  
 Doch wies mag zugehen/  
 Ist mir gahnt nicht offenbahr:  
 Dort werd' ich erst verstehen  
 Dis allerhöchste Wunder.

8. Wi Jesus Christus Gottes Sohn  
 Ein Mensch hi können werden/  
 Und wi Gott selbst von Himmels Trohn  
 Ein Knecht gewest auf Erden/  
 Hat ni kein menschlicher Verstand  
 Ergründet und gefunden:  
 Dort wird mißes klährlich sein betannt/  
 Und wi in ihm verbunden  
 Di Gottheit und di Menschheit.

9. Kein Mensch kan hi der Engel Zahl  
 Herrschaft und Trohnen nennen:  
 Dort werde ich si allzumahl  
 Stehts sehen und erkennen.  
 Ich werde da auch würdig sein/  
 Hexx/deinen Ruhm zu mehren/  
 Wo dise heiligste Gemein'  
 Allein zu deinen Ehren  
 Singt: Heilig/ heilig/heilig.

10. Es werden sein in solcher Reih'  
 Erz-Väter und Propheten:  
 Di treue Märterer dabei/  
 Di sich hi lassen tödten:  
 Auch di an Gott gehalten fest  
 In Trübbsahl/Noht und Plagen/  
 Und

Und stehts beständig sein gewest/  
 Di werden fröhlich sagen:  
 Das Lamm hat überwunden.

11. Dein Lob/ o Her/ kan hi mein Mund  
 Bisweilen nuhr was lassen:  
 Dort werd' ich es von Herzen Grund  
 Und allezeit erschallen.  
 Ich werde ganz mit neuer Kraft  
 Sein angetahn dort oben/  
 Und in der Engel Bruderschaft  
 Ohn unterlas dich loben:  
 Das Stück Werk hat ein Ende.

12. Wenn ich bei mir in meinem Sinn  
 Dis alles recht betrachte/  
 So sen' ich mich alsbald dahin/  
 Das irdisch' ich verachte:  
 Kunst/ Reichtum/ Wollust diser Welt  
 Zuh' ich führ Roht nuhr schätzen/  
 Di Eitelkeit mir nicht gefällt/  
 Hi kan mich nichts ergezen:  
 Ich habe Lust zu scheiden.

† 13. So komm' o Jesu/ wi ich nu  
 Mit Seufzen dein begehre/  
 Und mich der wahren Freud' und Ruh'  
 In deinem Reich gewere.  
 Her Jesu/ dihr befehl' ich mich  
 In deine treue Hände:  
 Hilf/ das ich alles seliglich  
 Durch dich allhi vollende.  
 Komm/ Jesu/ mein Erbarmier.

Wenn man nach dem 6. Gesäß bei dem † auf-  
 höret/ fängt man das 7. also an:

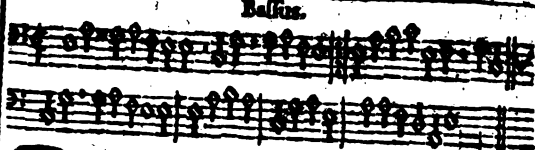
Das Gott dreifaltig/ u. s. w.

387.

Discantus.



Basso.



Der grohße Tag des Herren/  
 Der Tag von Gott bestellt  
 Zur Rache/ ist nicht ferren:  
 Nah' ist das Zihl der Welt.  
 Drum Mensch/ bei Zeit Dein Herz bereit/  
 Steh' auf vom Schlaß der Sünden/  
 Damit dich nicht Gott im Gericht  
 Untüchtig möge finden.  
 2. Er selber wird aufschlagen  
 Di Bücher/ und dahraus  
 Genau dem Menschen sagen/  
 Bi er gehalten Haus:  
 Drauf wird mit Spott Der Sünder  
 Rott

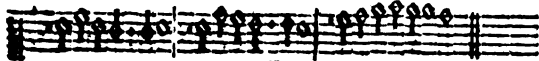
Hin zu der Höllen müssen:  
 Da allzumahl in stehet Obaal  
 Si ewig werden büßsen.

3. Zorn/ Unnad' Angst und Schrette  
 Ist ihnen da bereit:  
 Kein Berg wird si bedekten  
 Noch schützen führ dem Leid':  
 Ihr Wurm si nagt/ Ihr Feur si plagt/  
 Und mögen doch nicht sterben.  
 O grohße Noht/ Da auch der Tod  
 Nicht endet das Verderben!

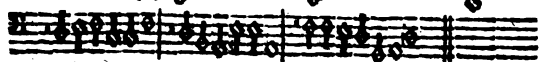
4. So strahßt du/ Her/ di Sünden/  
 Dein Urteil ist gerecht:  
 Ach las mich Gnade finden/  
 Sprich mich/ den böhsen Knecht/  
 Durch deine Huld/ Frei aller Schuld/  
 Das ich der Strahß entgehe/  
 Und recht bereit/ Mit Freudigkeit  
 Vorh deinem Richt. Stuhl stehe.

388. Discan-

Discantus.



Bassus.



**I**ch seh' in Angst und Pein/  
Und weis nicht aus noch ein/  
Der Stimmen Kraft fällt nieder:  
Das Herz will mir zergerhn/  
Di Zunge bleibet stehn/  
Mir starren alle Glieder/

2. So oft als di Gewalt  
Der Stimm' in mir erschallt:  
Ihr Todten in der Erden  
Steh auf/ und seumt euch nicht/  
Kommt vohr das Halsgericht/  
So ist gehegt sol werden.

3. Ach Gott! kein harter Schlag  
Des rauen Wetters mag  
Di Felsen so erschüttern/  
Als diser Lohn mein Herz:  
Und wär' ich Stahl und Erz/  
Ich müß' hißühr erzittern.

4. Ich ess'/ich wach'/ich ruh'/  
Ich th' auch was ich th'/  
Sei/ wo ich wil/ zu spähren/  
So müssen fort und fort  
Mir die Donner-Wort'  
Herz/ Seel' und Sinnen rären.

5. Denn werd' ich nicht gewahr/  
Wilt so grobßer Schaar  
Di Menschen stehts verbleichen?  
Den rafft di Pest/ den Gluht/  
Den schiffst di wilde Fuht  
Himmter zu den Leichen.

6. Di Reih' auch kommt an mich/  
Das Ende fördert sich/  
Das keinen kan begnaden:  
Der Tod ist vohr der Thür  
Und klopfet an bei mir/  
Mich schohn dorthin zu laden.

7. Wen seh' ich doch nuhn an?  
Wer ist/ der helfen kan?  
Wer wird das Wort mir sprechen?  
Ihr hilft kein Guht noch Geld:  
Der den Gerichts-Tag hält/  
Läßt ganz sich nicht bestechen.

8. Ach komm/ Herr Jesu Christ/  
Komm/ dises einig ist/  
Warum du Mensch geboren!  
Komm/ mache durch dein Blut  
Di böhs Sache guht!  
Sonst bin ich ganz verloren.

9. Komm/ führe du mein Wort/  
Und laß mich/ o mein Hort/  
Den Spruch der Gnaden hören!  
So wil ich iderzeit  
Izt und in Ewigkeit  
Dich loben und dich ehren.

389.

Mel. Kommt her zu mir/ spricht. u. s. w.  
**W**u sühst/ Mensch/ wi fort und fort:  
Der eine hi/ der andre dort:  
Uns guhte Nacht muß geben:  
Der Tod hält keinen andern Lauff/  
Er sagt zuletzt di Wohnung auf  
Uns allen/ di wirr leben.

1. Bedent' es weislich in der Zeit/  
Und fleuch den Schlaß der Sicherheit/  
Sei Augenblicklich watter:  
Denn wiß/ es bleibet nicht dabei/  
Das hi dein Leib vergraben sei  
Auf einem Gottes-Acker.



3. Ihr werden aus den Gräbern gehn/  
Und alle vohr Gerichte stehn/  
Das Christus selbst wird hegen/  
Wenn auf der Engel Feld-Geschrei  
Di Bluh das grohße Welt-Gebeu  
Wird in di Asche legen.

4. Wenn wird erstlich aller Welt  
Belohnung werden zugestellt:  
Di Sündler sollen büßten/  
Und ihnen ohn Betrag und Schein  
Selbst Kläger/Richter/Henter sein/  
Verdammt durch ihr Gewissen.

5. Ach Gott! Komt mir di Urteil vohr/  
So steigen mir di Haar' empohr/  
Mein Herz fühl Angst und Schrecken.  
Ihr hohen Hügel/heb ich an/  
Ihr Berg' und was sich stürzen kan/  
Fallt her mich zu bedecken.

6. Herr Jesu/meine Zuversicht/  
Ach las dein strenges Welt-Gericht/  
Ach las es mir nicht schaden!  
Beut an dem Vater den Vertrag/  
Damit ich künftig hören mag  
Den süßsten Sprach der Gnaden.

7. Gib/das ich mich bei guhthem Sinn/  
Und weil ich noch bei Kräften bin/  
Bereite zum absterben/  
Auf das ich mag nach diser Zeit  
Der Seelen Heil und Seligkeit  
Aus lauter Gnad' ererben.

390.

**G**ott hat das Evangelium  
Gegeben/das wir werden froh/  
Di Welt acht solchen Schatz nicht hoch/  
Der mehrer Teil fragt nichts darnach.  
Das ist ein Zeichen vohr dem jüngsten Tag.

2. Man fragt nichts nach der guhthen  
Schr/

Der Geiz und Wucher noch vohr mehr  
Hat überhand genommen gahr/  
Noch sprechen si: Es hat kein Gfahr.  
Das ist ein Zeichen vohr dem jüngsten  
Tag.

3. Täglich erdenkt man neue Neß/  
Das sind der Gottloßen Geseß/  
Dadurch si alles Gubt zu sich  
Gern wolten reißen g'waltiglich.  
Das ist ein Zeichen vohr dem jüngsten Tag.

4. Man rühmt das Evangelium/  
Und wil doch Niemand werden fromm.  
Führwahr man spott den liben Gott/  
Noch sprechen si: Es hat kein Noht.  
Das ist ein Zeichen vohr dem jüngsten Tag.

5. Es ist doch eitel Büberei/  
Di Welt treibt grohße Schinderei/  
Als ob kein Gott im Himmel wär/  
Das Armuth muß sich leiden sehr.  
Das ist ein Zeichen vohr dem jüngsten Tag.

6. Di Schatz der Kirchen nimmt man  
hin/  
Das wird ihn bringen klein Geviant  
Di Armen läßt man leiden Noht/  
Und nimmt ihant aus dem Mund das  
Brot.

Das ist ein Zeichen vohr dem jüngsten Tag.

7. Di Schatz der Kirchen sind ihr Gubt  
Si sind von ihnen nicht gestift/  
Noch nemen si das Kirchen-Gubt:  
Sih/was der leidig Geiz nicht tuht.  
Das ist ein Zeichen vohr dem jüngsten Tag.

8. Man fragt nach Gott dem Herrn  
nicht mehr/  
Di Welt finkt ganz nach eitel Ehr/  
Di Hoffahrt nimmt ganz überhand/  
Betrigen/ligen ist kein Schand.

Das ist ein Zeichen vohr dem jüngsten Tag.

9. Wo

9. Wo bleibt di brüderliche Lieb/  
 Di ganze Welt ist voller Dohb/  
 Kein Treu noch Glaub ist in der Welt/  
 Ein ider spricht: Hätt ich nuhr Geld.  
 Das ist ein Zeichen vohr dem jüngsten  
 Tag.

10. Di Welt wil ihr nicht lassen wern/  
 An Gottes Wort sich Niemand fern:  
 Si haben nichts gelernet mehr/  
 Denn nuhr fressen und sauffen sehr.  
 Das ist ein Zeichen vohr dem jüngsten  
 Tag.

11. Ihr grohße Kunst ist pauptirn/  
 Und in der Büberei studirn/  
 Das kan si aus der Mahssen wol/  
 Di Welt ist aller Schalkheit vol.  
 Das ist ein Zeichen vohr dem jüngsten  
 Tag.

12. Di liebe Sonne kan nicht mehr  
 Zusehen/ und entsetzt sich sehr/  
 Darum verkeret si ihren Schein:  
 Das mag ein grohße Trübhsahl sein!  
 Das ist ein Zeichen vohr dem jüngsten  
 Tag.

13. Der Mond und Sternen ängsten  
 sich/  
 Und ihr Gestalt siht jämmerlich/  
 Wi gern si wolten werden frei  
 Von solcher grohßen Büberei.  
 Das ist ein Zeichen vohr dem jüngsten  
 Tag.

14. Darum kom/ lieber H Erre Christ/  
 Das Ertzich überdrüssig ist  
 Zu tragen solche Höllen Brand/  
 Drum machs einmahl mit ihrem End/  
 Und las vus sehn den jüngsten Tag.

991.

Wel. Warte auf ihre Christen alle/ u.s.w.

18. Ist ab von Stunden alle/  
 Dast ab/ und zweifelt nicht/  
 Das Christus wird mit Schalle  
 Bald kommen zum Gericht.  
 Sein Stuhl ist schohn bereitet/  
 Der H Erri kommt offenbahr/  
 Er kommt und wird begleitet  
 Von einer grohßen Schaar.

2. Erschreik/ o sichere Seele/  
 Dis ist der letzte Tag/  
 Dein Leib kommt aus der Höle/  
 Darin er schlafften lag/  
 Da mustu stehn entkleidet/  
 Und hören an mit Scheu/  
 Wi Christus selber scheidet  
 Den Weizen von der Spreu.

3. Wol dirh! so du geschmückt  
 In wahrem Glauben bist:  
 Alsdenn wirstu gerückt  
 Hinauf zu Jesu Christ.  
 Weh' aber dirh von Herzen/  
 Wo du bist unbereit!  
 Du must erleiden Schmerzen  
 Und Pein in Ewigkeit.

4. Was wird der Richter machen?  
 Der richtet nicht allein/  
 Er wird zugleich in Sachen  
 Dein wahrer Zeuge sein:  
 Denn wirstu sehr erschrecken/  
 Wenn auf dem Urteils Plahn  
 Der Richter wird aufdecken/  
 Was heimlich du getahn.

5. Wi wiltu doch bestehen  
 Führ seinem grohßen Zorn/  
 Wenn er dich lässt sehen  
 Die Wunden/Schlag' und Dorn/  
 Und was er mehr getragen/  
 O schnöder Mensch/ führ dich?

Bald wird dich Christus fragen:

Warum/Mensch/schlugstu mich?

6. Hab' ich nicht gern vergossen

Mein Blut führ deine Schuld?

Ward ich nicht fest geschlossen?

Litt' ich nicht mit Geduld

Di ni verdohnte Strahffen

Und Marter Tag und Nacht/

Bis ich am Creuz' entschlafften

Hab' alles vollenbracht?

7. Wi hastu nuhn vergolten

Mihr/was ich dihr getahn?

Oft hastu mich gescholten/

Bist oft di Sünden-Bahn

Mit dem verfluchhten Hauffen/

Muhr mihr zu Spott und Hohn/

In Sicherheit gelauffen.

War das daführ mein Lohn?

8. Ach Gott! wol wird erschüttern

Alsdeun ein Sünden-Kind.

Israel mußte jüttern/

Als es den starken Wind/

Das Donnern und das Blitzen

Samt der Posaunen Schall

Hört' auf des Berges Spizen:

Da schri' es überal.

9. Wi wird der Sünder schreien/

Wenn ihn der Richter fragt/

Warum er nicht mit Treuen

Getahn/was ihm gesagt?

Wi wird er können schauen

Ein solches Angesicht/

Das ihm mit Angst und Grauen

Leib/Seel und Geist zerbricht?

10. Wer kan di Schand' erreichen/

Di der erdulden muß/

Der dort wird müssen weichen

Von Gott? Der mit Verdruß

Und grobster Angst wird sehen

Wihl Heilige mit Pracht

Bei Gott dem Richter stehen/

Der ihm sein Urteill macht?

11. Di grobsten Gottes-Männer

Verfluchten denn zugleich

Den frechen Friedens-Treuer;

Der Satans Kirch' und Reich

Gesucht zu vermehren

Aus böhsrer Lust allein/

Und muß nuhn aller Ehren

Daführ beraubt sein.

12. O Himmell! Es erschallet

Der Sünder Klag-Geschrei:

Ihr Berg' und Hügel fallt

Und knirschet was entzweyt!

Bedeckt uns führ dem Psuhley

Diweil zu diser Frist

Das Lammlein auf dem Stuhle

So gahr ergrimmet ist!

13. Herr! lehre mich bedeuten

Doch diesen jüngsten Tag/

Das ich zu dihr mich lenken

Und Christlich leben mag:

Und wenn ich denn sol stehen

Führ deinem Angesicht/

So las mich frölich sehen

Dein klahres Himmels Licht.

392.

Wel. Herzlich tuht mich verlangen u. s. w.

**H**erzlich tuht mich erfreuen

**D**i libe Sommer-Zeit/

Denn Gott wird schön vertneuen

Alles zuhr Ewigkeit:

Den Himmel und di Erden

Wird Gott neu schaffen gahr:

All Creatur sol werden

Ganz herrlich schön und klahr.

2. Di Sonn wird neu und reine/  
 Der Mond und Sternen all  
 Gahr vñhmahl heller scheinen/  
 Das man sich wundern sol:  
 Das Firmament gemeine  
 Wird Gott auch schmückbar sein.  
 Das wird er thun alleine  
 Zur Freud den Kindern sein.

3. Also wird Gott neu machen  
 Alles so wunderbarlich:  
 Fahr Schönheit solz gahr lachen/  
 Und alles freuen sich.  
 Von Gold und Edl-Gesteinen  
 Di Welt wird fein geschmückt  
 Mit Perlen grohs und kleinet  
 Als wär es ausgestückt.

4. Kein Jung kan nicht erreichen  
 Di ewig Zührheit grohs:  
 Man kans mit nichts vergleichen/  
 Di Wort sind wñhl zu blohs.  
 Drum müssen wir solchs sparen  
 Bis an den jüngsten Tag/  
 Denn wollen wir erfahren/  
 Was Gott ist und vermag.

5. Desi Gott wird bald uns alle  
 Was i geboren ist/  
 Durch sein Posaun mit Schalle  
 In sein Sohn Jesu Christ  
 Mit unserm Fleisch erwecken  
 Zu grohsrer Herrlichkeit/  
 Und kläretlich uns entdecken  
 Di ewig Seligkeit.

6. Er wird uns unser Leben/  
 Den Leib mit Haut und Haar  
 Ganz völlig wider geben/  
 Das ist gewislich wahr:  
 Uns Leib und Seel verflähren  
 Schön hell gleich wi di Sonn/

Nach Lust/was wir begeren/  
 Und geben Freud und Wonn.

7. Sein' Engel wird auch schiffen  
 Der h'Er Christ/unser Trost/  
 Entgegen ihm zu ziffen/  
 Der uns aus Ab' erlöbst  
 Wird uns gahr schön empfangen  
 Mit aller heiligen Schaar/  
 In seine Arm' umfangen/  
 Wird uns erfreuen gahr.

8. Da werden wir mit Freuden  
 Den Heiland schauen an/  
 Der durch sein Blut und Leiden  
 Den Himmel aufgetahn:  
 Di liben Patriarchen/  
 Propheten alzumahl/  
 Di Märtrer und Apostel/  
 Betihm ein grohsse Zahl.

9. Di werden uns annehmen  
 Als ihre Brüderlein/  
 Sich unster gahr nicht schämen  
 Uns mengen mitten ein:  
 Wir werden alle treten  
 Zur Rechten Jesu Christ/  
 Als unsern Gott anbeten/  
 Der unsers Fleisches ist.

10. Er wird zur rechten Seiten  
 Uns freundlich sprechen zu:  
 Kommt ihr gebenedeiten  
 Zu meiner Ehr' und Ruh'/  
 Izt sollet ihr ererben  
 Meins libsten Vaters Reich/  
 Welchs ich euch täht erwerben/  
 Drum seid ihr Erben gleich.

11. Alsdem wird Gott recht richten  
 Die gottlohs böhsse Welt/  
 Das höllisch Feur sol schlichten  
 Di Sünd mit bahrem Geld:

Den Teufel und sein Rottē  
 Di Heuchler/ Mammons Knecht/  
 Wird Gott zu Schand und Spotte  
 Verurtheilen gerecht.

12. Wird sich ganz zornig stellen  
 Zu den/ zur linken Hand/  
 Ein recht gleich Urteil fällen  
 Mit Worten/ so genannt:  
 Gehet hin ihr ganz verfluchten  
 Zum höllschen Feur erkannt/  
 Ins Teufels Strick geflochten/  
 In ewign Tod und Band.

13. Also wird Gott erlösen  
 Uns gahr von aller Noht/  
 Vom Teufel/ allem böhsen/  
 Von Trübtsahl/ Angst und Spött/  
 Von Trauren/ Weh' und Klagen/  
 Von Krankheit/ Schmerz und Weid/  
 Von Schwer Noht/ Sorg' und Zagen/  
 Von aller böhsen Zeit.

14. Denn wird der Herr Christ führen  
 Uns/ di wir ihm vertraut/  
 Mit grohssem jubiliere  
 Zum Vater/ seine Braut/  
 Der wird uns bald schön zihren/  
 Und freundlich lachen an/  
 Mit edlern Balsam schmieren/  
 Mit Schmuß begaben schön.

15. Di Braut wird Gott neu kleiden  
 Mit seinem eignen Schmuß  
 In gülden Stüß und Seiden/  
 In einen bunten Rofft:  
 Ein gülden Ring ansetzen  
 Der Lieb zum wahren Pfand/  
 Ihr Schaam auch wol zudecken/  
 Dassi nicht werd erkannt.

16. Gott wird sich zu uns keren/  
 Ein iden setzen auf

Ein güldne Kron der Ehren/  
 Und herzenfreundlich drauf:  
 Wird uns an sein Brust drücken  
 Aus Lieb' ganz väterlich/  
 An Leib und Seel' uns schmücken  
 Mit Gaben mildiglich.

17. Er wird uns frölich leiten  
 Ins ewig Paradies/  
 Di Hochzeit zu bereiten  
 Zu seinem Lob und Preis:  
 Da wird sein Freud und Wonne  
 In rechter Lieb' und Treu'  
 Aus Gottes Schatz' und Brunne/  
 Und täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen  
 Di rechten Selten Spihl:  
 Di Musica wird bringen  
 In Gott der Freuden sibl:  
 Di Engel werden singen  
 All heiligen Gottes gleich  
 Mit himmelsteyn Jungen  
 Ewig in Gottes Reich.

19. Kein Ohr hat i gehört/  
 Kein menschlich Aug gesehn/  
 Di Freud/ so denn bescheret/  
 So Gott ihm ausersehar:  
 Si werden Gott anschauen  
 Von hellem Angesicht  
 Lieblich mit ihren Augen  
 Das ewig wahre Licht.

20. Gott werden si erkennen/  
 Di heilige Trinität/  
 In Gottes Lie breñnen:  
 Sein Wesen und sein Naht  
 Wird Gott ihren Augen gönnen/  
 Und was er ist und hat/  
 Auch seine Kinder nennen  
 In Gottes Kraft und Taht.

21. Also wird Gott erfüllen  
Alles durch seine Kraft/  
Wird alles sein in allem/  
Durch seinen Geist und Saft:  
Wird sich selbst ganz zu eigen  
Uns geben völliglich/  
Und all sein Gubt uns zeigen  
In Christo sichtiglich.

22. Mit Gott wir werden halten  
Das ewig Abend-Mahl:  
Di Speis wird nicht veralten  
Auf Gottes Tisch und Saal.  
Wir werden Früchte essen  
Vom Baum des Lebens steht/  
Vom Bruun des Lebens Flüßten  
Trinken zugleich mit Gott.

23. All unser Lust und Willen/  
Was unser Herz begehrt/  
Was wir nuhr wünschen wollen/  
Sol alles sein gewährt.  
Des werden wir uns freuen/  
Gott loben ewiglich/  
Von wahrer Lieb und Treue  
Uns liben stetiglich.

24. Wir werden stets mit Schalle  
Führ Gottes Stuhl und Trohn  
Mit Freuden singen alle  
Ein neues Lied gahr schön:  
Lob/Ehr/Preis/Kraft und Stärke/  
Gott Vater und dem Sohn/  
Des heiligen Geistes Werke  
Sei Lob und Dank getahn.

25. Solch Freuden-Lied ohn Scherzen  
Wird sein der Lob-Gesang/  
Aus Freud und Lust des Herzen .  
Der auserwehltan Dank;  
Di Freud wird ewig bleiben  
Und nimmermehr vergehn/

Wihl gröhßer/ denn wir glauben/  
Führ Gott im Werke stehn.

## Beschluß.

26. Frölich pfleg' ich zu singen/  
Wenn ich solch Freud betracht/  
Und geh' in vollen Sprängen/  
Mein Herz führ Freuden lacht:  
Mein Gemüht tuht sich hoch schwingen  
Von diser Welt mit Macht/  
Sehn mich zu solchen Dingen/  
Der Welt ich gahr nichts acht.

27. Drum wollen nicht verzagen/  
Di lzt in Trübhsahl sein/  
Und di di Welt tuht plagen/  
Und ist ihnn Spinnen-Feind:  
Si wollen ihr Cruz tragen  
Im Friede/ mit Geduld/  
Auf Gottes Wort sich wagen/  
Sich tröhssten Gottes Huld.

28. Wer Gottes Reich und Gaben  
Mit Gott ererben wil/  
Der mus hi Trübhsahl haben/  
Verfolgung leiden vih. l.  
Das sol ihn aber laben:  
Es wart ein kleine Zeit/  
Der Herr wird bald hertraben/  
Sein Hülff ist groß nicht weit.

29. In des di Welt mag heucheln/  
Gott spotten immer hin/  
Um Gnibßtes willen schmeicheln/  
Klubg sein in ihrem Sinn/  
Ihr Sachen listig beugen  
Nach dem der Wind herweht/  
Aus Furcht der Wahrheit schweigen/  
Wies lzt im Schwange geht.

30. Man las di Welt auch toben  
Und redlich lauffen an/

Aaa

Es

Es sitzt im Himmel droben  
 Gott Lob ein starker Mann:  
 Er wird gahr bald aufwachen/  
 Der ewig strahffen kan/  
 Der Richter aller Sachen:  
 Er ist schon auf der Bahn.

31. Der Bräutigam wird bald ruhffen:  
 Kommt all' ihr Hochzeit-Gäst!  
 Hilf Gott/ das wir nicht schlafffen/  
 In Sünden schlummern fest:  
 Bald habn in unsern Händen  
 Di Lampen/ Ohl und Licht/  
 Und dürfen uns nicht wenden  
 Von deinem Angesicht.

32. Der König wird bald kommen/  
 Di Hochzeit-Gäst besehn /  
 Wer führ ihm wird verstummen/  
 Dem wirds gahr übel gehn.  
 O Gott! Hilf/ das wir haben  
 Das rechte Hochzeit-Kleid/  
 Den Glauben/ deine Gaben/  
 Zu gebn rechten Bescheid.

33. Ach H'Erri/ durch deine Güte  
 Führ uns auf rechter Bahn!  
 H'Erri Christ/ wollst uns behüten/  
 Sonst möchten wir irren gahn:  
 Halt uns im Glauben feste  
 In diser böhsen Zeit/  
 Hilf/ das wir uns stets rüsten  
 Zur ewign Hochzeit-Freud!

34. Himml wil ich beschlihsen  
 Das frölich Sommer-Lid/  
 Es wird gahr bald aussprihsen  
 Di ewig Sommer-Blüht/  
 Das ewig Jahr herlihsen:  
 Gott geb im selben Jahr/  
 Das wir der Frucht genihssen.  
 Amen/ das werde wahr!

Aus Matth. 25.

Wacht auf! ruhfft uns di Stimme  
 Der Wächter sehr hoch an der  
 Zinnen:

Wacht auf! du Stadt Jerusalem.  
 Mitternacht heisst diß Stunde/  
 Si ruhffen uns mit hellem Munde:  
 Wo seid ihr klugen Jungfrauen?  
 Wo auf der Bräutigam kommt/  
 Steht auf/ di Lampen neimt:

Halleluja/  
 Macht euch bereit Zu der Hochzeit/  
 Ihr müßet ihm entgegen gehn.  
 2. Zion hört di Wächter singen/  
 Das Herz tuht ihr führ Freuden sprin-  
 gen/  
 Si wachet und steht eilend auf:  
 Ihr Freund kömmt vom Himmel prächtig/  
 Von Gnaden stark/ von Wahrheit mäch-  
 tig:  
 Ihr Licht wird hell/ ihr Stern geht auf.  
 Ruh kömmt/ du wehrte Kron/  
 H'Erri Jesu/ Gottes Sohn!

Hosianna/  
 Wir folgen al zum Freuden-Saal/  
 Und halten mit das Abend-Mahl.  
 3. Gloria sei dir gesungen/  
 Mit Menschen und Englischen Zungen/  
 Mit Harffen und mit Cymbeln schon.  
 Von zwölf Perlen sind di Pforten  
 An deiner Stadt/ wir sind Consorten  
 Der Engel/ hoch um deinen Trohn:  
 Kein Aug' hat i gespührt/  
 Kein Ohr hat mehr gehört  
 Solche Freude:  
 Des sind wir froh. lo! lo!  
 Ewig in dulci júbilo.

## Vom Himmel.

394.

Wel. Von Gott wil ich nicht lassen/ u. s. w.

Oder: Aus meines Herzen Grunde/ u. s. w.

**W**il liblich sind dort oben  
Di Wohnungen/ o Gott/  
Da wir stehs werden loben  
Dich starken Zebaoth.

Mein Herz und Geist begehrt/  
Das ich bald da anlange/  
Von dem auch Ruh' empfangen/  
Was mich alhi beschwert.

2. Hi mus ich immer streiten/  
Weil bei mir böhs Lust  
Einschleicht von allen Seiten  
Oft ohne mein Bewust:  
Di setz mir denn so zu/  
Das ich mich unterweilen  
Von ihr lass übereilen/  
Und manche Sünde tuh'.

3. Alda wird nicht empfunden  
Des Fleisch- und Geistes Krihg:  
Denn ich hab' überwunden  
Durch Christi Tod und Sihg:  
Ich kan da meinen Gott  
Von ganzem Herzen liben/  
Erfüllen und stehs üben  
Vollkömlich sein Gebot.

4. Hi hab' ich manche Plage/  
Müh' Arbeit/ Sorg' und Last/  
Das ich bei Nacht und Tage  
Oft habe wenig Raft:  
Ist ein Anligen hin/  
Mus ich außs andre denken/  
Und oft damit sehr kränken  
Leib/ Seele/ Muht und Sinn.

5. Dort werd' ich ganz nichts wissen/  
Von Widerwertigkeit:  
Ich werde stehs genihssen  
Vihl Freud' und Seligkeit.  
Angst/Schwachheit/Hiz' und Kälte  
Alda man nicht erfahret:  
Was uns alhi beschweret/  
Ist nicht in jener Welt.

6. Hi mus ich oftmahls leben  
In Noht und Dürstigkeit:  
Was mir das Glück gegeben  
Ist in Gefahr und Streit.  
Ich kan von allem Haab'  
Im Tode ganz nichts fassen/  
Ich mus es alles lassen  
Bis auf ein Luchins Grab.

7. Dort hab' ich zu empfangen  
Reichtum und Überfluff.  
Ich werde es erlangen  
Ohn Misgunst und Verdruff:  
Auch ist es ohn Gefahr  
Vom Roste und von Schaben/  
Kein Dihb darnach kan graben:  
Es bleibt mir immerdahr.

8. Hi bin ich oft von Leuten  
Ganzeinsam und allein:  
Ich mus auch wol zu Zeiten  
Bei böhsen Menschen sein.  
Ist noch ein frommes Herz/  
Das ich wolt' ungern missen/  
Wirds doch von mir gerissen  
Nicht ohne Leid und Schmerz.

9. Dort finde ich si wider  
Di Frommen allzumahl:  
Da liben mich wi Brüder  
Di Heiligen ohne Zahl:

Naa ij

Di



Di Engel selber sich  
 Mein da nicht werden schämen/  
 Mich willigst zu sich nemen/  
 Um mich sein ewiglich.  
 † 10. Hi mus ich oft erdulden  
 Verachtung/Schmaach und Hohn/  
 Oft krieg' ich ohn Verschulden  
 Führ Woltuhn schlechten Lohn:  
 Der Menschen Gunst und Ehr'  
 Im Augen-Blitz sich endet/  
 Eh man di Hand umwendet/  
 Hat man davon nichts mehr.

11. Dort in des Himmels-Trohne  
 Aus unverdibater Gnad'  
 Und Gunst/di Ehren-Krone  
 Mihr Gott verwaret hat:  
 Kein Auge hat gesehn/  
 Kein Ohr hat i vernommen/  
 Es ist in kein Herz kommen/  
 Was uns dawird geschehn.

12. Wenn ich dis recht betrachte  
 Vergess ich alles Leid:  
 Führ nichts ich denn mehr achte  
 Di Welt mit ihrer Freud':  
 Es ist Geld/Ehr' und Guht  
 Ganz eitel und betriget/  
 Was ewig bleibt/vergnetiget  
 Vollkömlich Herz und Muht.

13. Di hi mit Tränen sien/  
 Mit Freuden erndten dort:  
 Di Seufzen hi und flehen/  
 Dort jauchzen fort und fort.  
 Ist hi der Frühfahl vohl/  
 Di ich ein Zeitlang leide?  
 Weit mehr ist dort der Freude  
 Ohn Ende und ohn Zihl.

14. Gib HERZ/das ich auf Erden  
 Mich sene stehts dahnach:

Da) mich nicht müde werden  
 Bei allem Ungemach.  
 Hab' ich mehr Arbeit bibr/  
 Wird' ich auch dort mehr Gaben  
 Bei Gott im Himmel haben/  
 Und größern Lohn daführ.

15. Gib auch das mich nichts zibe  
 Auf breite Sünden-Bahn/  
 Das ich mit Sorgfalt flibe/  
 Was dich erzürnen kan/  
 Und nimals lasse ab  
 Des Fleisches Lust zu dämpfen/  
 Dawider stehts zu kämpfen/  
 Weil ich das Leben hab'.

16. Hilf/ das mit reinem Herzen  
 Ich stehts mein Tuhn verricht/  
 Auf das ich dich auf Schmerzen  
 Schau' an von Angesicht:  
 Da du/ Gott/ alles bist/  
 Und lohnest deinen Knechten/  
 Dort wo zu deiner Rechten  
 Stehts lüthlich Wesen ist.

17. Der Engel Chor wird bringen  
 Uns da der Wollust vohl:  
 Weit besser doch wird klingen  
 Als einig Seiten-Spihl  
 Das Dant- und Sihges-Zihd/  
 Dadurch man/HERZ/dich ehret/  
 Und deinen Ruhm vermehret  
 In Herzens-Freud' und Frid.

18. Drum wil ich hi auch loben  
 Dich/Vater/Sohn und Geist/  
 Das du im Himmel oben  
 Vohl Freude mihr verheist  
 In alle Ewigkeit.

Du wollst mich nuhr vom böhsen  
 Auf Erden bald erlöhsen.  
 HERZ/komm zur rechten Zeit!

Sonst singt man in selbiger Melodei  
also:

**G**OTT Ehrst tuh mir verleihe  
Zu singen deinen Geist:  
Mich tuh herzlich erfreuen/  
Was himlisch ist und heist.  
Ein himlisch Paradies/  
Dahrin von allen böhsen  
Der **HERR** mich wird erlösen/  
Ich mir bereitet weis.

2. Ein Tag ist angesetzt  
Von **GOTT** dem **HERR** mein:  
Mein Herz sich sehr ergetzt/  
Wenn ich gedenk dahin:  
Den jüngsten Tag ich mein/  
Da mich der **HERR** erwecken/  
Und frölich wird erquickten  
Mit seinen Gütern rein.

3. Tod / Sünd / Noht / Krankheit /  
Schmerzen /  
Angst / Jammer und Elend /  
Und was betrübt di Herzen /  
Im Himmel hat ein End.  
Fahr hin all Traurichkeit;  
Mein **GOTT** / dem ich getrauet /  
Ein Freuden-Saal gebauet  
Mir hat in Ewigkeit.

4. Er wird freundlich umfangen  
Und tröhsien meine Seel:  
Dahin nach steht mein Verlangen /  
Das ist mein Troht und Heil.  
Da wird sein liber Sohn  
Abwischen alle Tränen  
Von denen / di hi weinen /  
Und leiden Schmach und Hohn.

5. Mein Leib / mein Seel verflähret /  
Sol leuchten wi di Sonn:  
Und was mein Herz begeret /

Wird kommen ihm zu Lohn:  
Denn dort in jenem Reich  
An Schöbheit und Geberden  
Wir alle sollen werden  
Den liben Engeln gleich.

6. Da werden wir mit Freuden  
Den Heiland schauen an /  
Der durch sein Blut und Leiden  
Den Himmel aufgetahn:  
Da wird führ Augen klahr  
**GOTT** Vater mit dem Sohne /  
Dahzu di dritt Persone /  
Uns werden offenbahr.

7. Si müssen wir noch lallen  
Gleich wi di Kinder klein:  
Dort aber in uns allen /  
Der **HERR** wird selber sein.  
In jener Sommer-Zeit  
Wird **GOTT** mit Freud' und Bonne  
Erscheinen / wi di Sonne  
Der ganzen Christenheit.

8. Da findet sich beisamen /  
Was scheidet hi der Tod:  
Di nuhr auf Christi Nahmen  
Entschlahffen sind in **GOTT**:  
Der **EH**-Mann sein Gemahl /  
Söhn / Töchter und Befanten /  
Freund / Brüder und Verwandten /  
Di liben allzumahl.

9. Dahzu vihl tausend Menschen /  
So wir nimahls gesehn:  
Di alten Patriarchen /  
Propheten groh und klein /  
Der zwölf Aposteln Zahl /  
Di Märtrer mit den Kronen /  
Vihl Mann- und Weibs-Personen /  
Di **GOTT** gebihnet all.

Naa iij

10. Di.

10. Di werden uns annehmen/  
Als ihre Brüderlein/  
Auch werden sich nicht schämen  
Di Englbhei zu sein:  
Di frommen Geisterlein  
Uns werden mit Verlangen  
Ganz brüderlich umfangen/  
Und nemen mitten ein.

11. Da dürfen wir nicht fragen/  
Wer ist der oder di?  
Was unsre Augen sehen/  
Das alles kennen si:  
Das Stätt-Wert höret auf.  
Wir werden uns wol kennen/  
Von rechter Liebe brennen/  
Di nimmer höret auf.

12. Da wird man hören klingen  
Das himlisch Seiten-Spihl/  
Des Himmels-Chor wird bringen  
In Gott der Freuden vihl:  
Jesus/ wenn wir da sein/  
Uns freundlich wird er quicken/  
Und gnädiglich anblicken  
Mit seines Anlitzs-Schein.

13. Mit den Engeln recht frölich  
Wir werden singen Gott/  
Das heilig/heilig/heilig  
Ist der HERR Zebaoth.  
Ein neues Freuden-Lied:  
Glori/Lob/Ehr' und Weisheit/  
Kraft/Reichtum/Heil und Klarheit  
Sei Gott in Ewigkeit.

14. Kein Ohr hat i gehöret/  
Es hat kein Aug gesehn  
Di Freud/so denn bescheret/  
Di Gottes Erben sein.  
Wenn ich solchs nehm' in Acht/  
Tuht sich mein Herz hoch schwingen/

Und geht in vollen Sprüngen/  
Das ich di Welt veracht.

15. Drum wolln wir nicht verzagen/  
Di igt in Trübhsahl feind/  
Ob uns di Welt tuht plagen/  
Und ist uns spinnne feind:  
Es wart ein kleine Zeit.  
Der Held wird bald hertragen/  
Und ewiglich uns laben:  
Sein' Hülf' ist groß nicht weilt.

395.

Met. Es ist gewislich an der Zeit. u. s. w.

**G**ott/woer dieses Leben wol  
Betrachtet/der wird finden/  
Das es ist allenthalben voll  
Müh'/Elend/Noht und Sünden:  
Voll Angst/Beschwerniss/Sorg' und  
Leid/

Voll Schwachheit oder Eitelkeit/  
Auch wo es ist am besten.

2. Ruhn hab' ich leider so vihl Jahr'  
Es nimahls recht erwogen:  
Es hat di Welt mich immer dahr  
Mit falschem Schein betrogen.  
Vergib mir/HERR/durch deine Gnad'  
Auch diese meine Missetaht/  
Und andre schwere Sünden.

3. Ist aber denke ich dahr an/  
Und auch an jenes Leben:  
Ich ruhffedich demühtig an/  
Das du mirs wollest geben:  
Denn du mich ja erschaffen hast/  
Erlöbset von der Sünden Last/  
Und mich zu dir beruhffen.

4. Was mich führ Sorge hi ansicht/  
Di mich noch möchte quälen/  
Wil ich/Gott meine Zuversicht/  
Dir lediglich befehlen:

Wenn

Wenn mir dem Seel' und Leib ver-  
schmacht /

So hilfftu / H. Erri / das ichs nicht acht' /  
Und dir dennoch vertraue.

5. Es ist das Leiden diser Zeit /  
Wi schwer es ist auf Erden /  
Nicht wehrt der grohßten Herrlichkeit /  
Di uns dabrauf sol werden :  
Gewislich wer diselb' erlangt /  
Ganz überreichen Lohn empfängt /  
Auf sehr geringe Arbeit.

6. Di Trähnen werden allzumahl  
Von Augen abgewischet :  
Di stolze Ruh' im Freuden-Saal  
Das Herze stehts erfrischet :  
Kein Schmerz / kein Trübßahl / keine  
Pein

Allda wird mehr zu finden sein :  
Nur lauter Freud' und Bonne.  
7. Der Leib wird leuchtē hell' und klar  
Wi Christi Leib verkläret :  
Und ob er schon auch ganz und gahr  
Von Würmen wird verzeret /  
So wird er doch im Himmel-Reich  
Den heiligen Engeln Gottes gleich  
Mehr / als di Sonne / glänzen.

8. Alsdenn wird unser Augen-Nicht  
Gott / wi er ist / ansehen /  
Von Angesicht zu Angesicht :  
Ach wenn wird das geschehen /  
Das diser Hütten irdisch Haus  
Zerbrochen werd' / und ich dabraus  
Geh' in des H. Erren Freude !

† 9. O Gott mein Vater / höre doch  
Mein sehuliches Begeren /  
Und las mich hi das Sünden-Joch  
Nicht länger mehr beschweren :  
Das mich bald kommen an den Ort /

An welchem ich werd' immerfort  
Dhn Sünd' und Schwachheit leben.

10. O Gottes Sohn / H. Erri / Jesu Christ /  
Der du vom Himmel kommen /  
Und widerum zusehends bist  
Gen Himmel aufgenommen :  
Hol' auch mich nach / und zeige mir  
Di Macht und Herrlichkeit / di dir  
Der Vater hat gegeben.

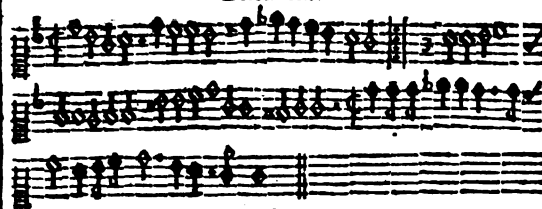
11. O heilger Geist / regire mich /  
Bis ich von hinnen scheidē /  
Das ich empfinde kräftiglich  
Den Vohrschmack diser Freude /  
Di ni ein Mensch erfahren hat /  
Und doch an uns nach Gottes Raht  
Sol offenbahret werden.

† 12. Nuhn hilf denn / das ich meinen  
Lauf /

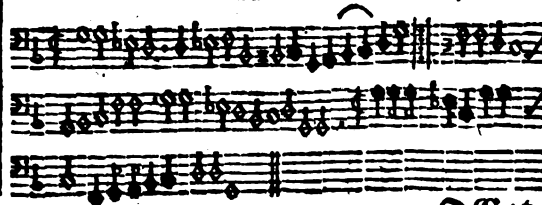
H. Erri / Jesu / bald vollende :  
Ich sehne mich zu dir hinauf /  
Gib hi ein selig Ende.  
Komm bald / H. Erri / und erlöse mich /  
Denn meine Hofnung steht auf dich.  
Komm Jesu / komm in Gnaden !

396.

Discantus.



Bassus.



O Got.

**D** Gottes Stadt! D güldnes Licht!  
 D großste Freud' ohn Ende!  
 Wenn schau' ich doch dein Angesicht?  
 Wenn küß' ich dir di Hände?  
 Wenn schmeck' ich deine großste Süßte?  
 D Lib' / es brennet mein Gemühte.  
 Ich lig' und seufze mit Begihr/  
 D aller schönste Braut / nach dir.  
 2. Wi bistu doch so trefflich schön/  
 Weiß / zhrlich / sonder Macell!  
 Wi glänzend bistu an zu sehn/  
 Du güldne Zions: Fackel!  
 Du schönste Tochter unsers Fürsten/  
 Nach deiner Liebe mus ich dürsten:  
 Der König selbst hat großste Freud'  
 An deiner wehrten Lieblichkeit.  
 3. Wi siht dein Liebster / sag' es mir?  
 Er ist ganz auserlesen:  
 Wi Rosen sind di Wangen schihr/  
 Wi Gold sein prächtigs Wesen:  
 Er ist der schönste Baum in Wäldern/  
 Er ist di beste Frucht in Feldern/  
 Er ist wol lauter Milch so schön:  
 So ist mein Liebster anzusehn.  
 4. Da sig' ich unter ihm allein  
 Den Schatten mir zu wählen/  
 Denn seine Frucht wird süßser sein  
 Als Honig meiner Reken.  
 Als ich erst kam in seinen Orden/  
 Bin ich fast gahr beweget worden/  
 Und als ich kaum vö Schlafff erwacht/  
 Da sucht' ich ihn di ganze Nacht.  
 5. Ruhn küß' ich seiner Augen Licht/  
 Ruhn hab' ich ihn berüret:  
 Ich halt' ihn fäst / ich lass' ihn nicht/  
 Bis er mich schlafffen führet/  
 Denn wird er mir im Freuden: Leben  
 Sein' auserwählte Brüste geben:

Denn wird er wunderbarer Weiß  
 Erfüllen mich mit Himmel: Speiß  
 6. Es wird kein Hunger plagen mich  
 Noch auch kein Durst mehr quälen.  
 D solt' ich nuhr erst herzen dich/  
 Und mich mit dir vermählen!  
 D solt' ich deine Pforten sehen  
 Und bald auf deinen Gassen gehen!  
 D solt' ich / du mein güldner Schein/  
 Nuhr erst in deinen Hütten sein!  
 7. Aus edlen Steinen sind gemacht  
 Dein' hoch: erbaute Mauern:  
 Von Perlen ist der Töhre Pracht/  
 Welch' unverweslich tauren.  
 Nuhr Gold bedekket deine Gassen/  
 Da täglich sich mus hören lassen  
 Ein Lob: Gesang / man singt also  
 Das Freuden: reich' Alleluja.  
 8. Da sind der schönen Häuser vihl  
 Ganz von Sapphir erbauet:  
 Des Himmels Pracht hat da kein Zihl /  
 Wer nuhr di Dächer schauet/  
 Der findet lauter gülden Zigel/  
 Ja gülden Schloßer / gülden Rigel/  
 Idoch darf keiner gehn hinein/  
 Er mus denn unbefleket sein.  
 9. D Sion / du gewünschte Stadt /  
 Du bist nicht auszugründen/  
 D Stadt / di lauter Wollust hat /  
 In dir ist nicht zu finden (Zagen/  
 Schinerz / Rauffheit / Unglück / Trauren/  
 Nacht / Finsterniß und andre Plagen:  
 Es ändert sich nicht Tag noch Zeit/  
 In dir ist Freud' in Ewigkeit.  
 10. D Stadt / in dir bedarf man nicht  
 Der Sonnen güldne Stralen/  
 Des Monden Schein / der Sternensicht /  
 Den Himmel bunt zu mahlen /

Dein Was wil di Sonne bleiben/  
Welch' alles dunkle kan vertreiben/  
Nur ihn zu schauen offenbahr  
Ist deine Klahrheit ganz und gahr.

11. Da steht der König aller Welt  
Ganz prächtig in der Mitten:  
Da wil er dich/ der tapfre Held/  
Mit Freuden überschütten:  
Da hör' ich seine Diner singen/  
Und ihrer Lippen Opfer bringen/  
Da rühmet ihres Königs Kraft  
Des Himmels ganze Bürgerchaft.

12. Da ist das frölich Hochzeit-Fest/  
Wo di zusammen kommen/  
Di Gott aus Krihg/ Angst/ Hunger/  
Hat in sein Reich genommen: (Pest/  
Da sind si frei von allen Nöhten/  
Da reden si mit den Propheten/  
Da wohnet der Apostel Zahl/  
Und denn di Märtrer alzumahl.

13. Auf diser Hochzeit studen sich  
Di Gott bekennet haben/  
Und von den Heiden jämmerlich  
Getödtet/ nicht begraben:  
Da freuen sich di keuschen Frauen/  
Da lassen sich di Töchter schauen/  
~~~~~

Welch' bi ihr Leben Tag und Nacht  
In Zucht und Tugend zugebracht.

14. Da sind di Schäßlein/ di der Lust  
Der schnoden Welt entrunnen/  
Di saugen iz an Gottes Brust/  
Si trinken aus dem Brunnen/  
Der lauter Freud' und Wollust gibet/  
Da libet man und wird gelibet:  
Di Herlichkeit ist zwar nicht gleich/  
Doch lebt man gleich an Freuden reich.

15. Di höchste Lust ist/ unser Gott  
In Ewigkeit zu sehen/  
Und führe dem grobsten Zebaoth  
Bei Königen zu stehen:

Ja recht in Himmels Libe brennen/  
Dazu di besten Freunde kennen:  
Mit allen Engeln freuen sich/  
Und liblich singen ewiglich.

16. O Gott/ wil selig werd' ich sein/  
Wenn ich aus diesem Leben  
Zu dir spring' in dein Reich hinein/  
Das du mir hast gegeben! (men/  
Ach Herr! weß werd' der Tag doch kom-  
Das ich zu dir werd' aufgenommen?  
Ach Herr! Weß komst di Stund' heran/  
Das ich in Zion jauchzen kan?

## Von der Hölle.

397.

Mel. Erbarm dich mein/ o Herr Gott/ u. s. w.

**A**ch' auf/ o Mensch! O Mensch/  
wach' auf  
Vom thiffen Schlaß der S-  
cherheit!

Ker' um und wende dehnen Lauff/  
Denn sonst di Strahß ist schon bereit.

Iz lebet mancher zwar in Glibt/  
Hat keinen Schmerz und Creuz um sich:  
Bald aber werden seine Lüt  
Im Feur vergolten ewiglich.

2. Ach! ach! wil traurig werd' des sehn/  
Wi noch wirds tuhn/ welch' Angst werd  
Weß di Verdammten werden gehn (sein/  
Mit Furcht hinab zur Hölle-Peln.

Bbb

Wenn

Wenn si von Gottes Angesicht  
Verstoßten werden sein dahin/  
Wo Schmerz und Angst aufs Herzen sticht.  
Und höllisch Feuer ist ihr Gewinn.

3. Si werden stündlich fort und fort  
In Ach und Weh/ in Angst und Noth  
Fern abgetrennt schweben dort  
Von Gott und seinem Freuden-Saal.  
In Jammer werden si verschmacht

Das Elend bauen ohne End/  
Im Pöhl/ da es für Hitze tracht/  
Und der mit Pech und Schwefel brennt.

4. Da werden si im finstern Thahl  
Mit Furcht und Schrecknuß zittern sehr:  
Nach Labzahl schreien allzumahl/  
Und doch wird ihnen nimmermehr  
Ein einig Tröpflein dahr gereicht  
In ihrem größsen Schmerz und Leid'.  
All' Hülfle davon ihnen weicht/  
Di Marter bleibt in Ewigkeit.

5. Es wird di Pein ohn unterlahs  
Von neuem sich stets heben an/  
Und ob st quälet ohne Mahß/  
Idoch si nicht gahr tödten kan.  
Das Feuer wird brennen immerdahr/  
Gleich wi das Feuer in Zunder tuht/  
Doch wirds Niemand verbrennen gahr/  
Ober sitzt mitten in der Bluth.

6. Also wird der gerechte Gott/  
Der denn durch nichts mehr wird ver-  
süht/  
Dem böhsen seine Mißthat

Vergelten/ wi ers hat verdihnt.  
Wer sich izund macht andern gleich  
An Freveltath/ an Sünd' und Schand/  
Ein solcher wird ins Teufels Reich  
Erfahren gleichen Jammer-Stand.

7. Di Ohren werden sonst nichts hörn/

Als Jammer-Wort' und stehte Klag':  
Es wird der Augē-Schmerz sich meh'n/  
Wenn si mit Zittern Nacht und Tag  
Di böhsen Geister werden schaun/  
In höchstem Grimm mit aller Macht  
Einbauen ihre scharffe Klau/  
In di/ so Gottes Raht veracht.

8. Ihr Wurm/ der im Gewissen sitzt/  
Setzt immer seinen Stachel an:  
Ihr Feuer/ das unaussprächlich hüt/  
Von nichts gedampffet werden kan.  
Si müssen brennen stetiglich/  
Den Wurm-Biß fühlen für und für/  
Kein' Hülfle und Eindruug findet sich.  
Verschlossen bleibt di Gnaden-Thür.

9. Der Dampf und Stank wird in der  
Hell

Erschrecklich und unleidlich sein.  
Davon wird sterben Leib und Seel/  
Ohn alle Gnad' ohn Zühl der Pein.  
Si werden sterben/ aber auch/  
In dem si sterben/ leben noch.  
Si werden leben stets im Rauch/  
Und Augenblicklich sterben doch.

10. So sehr wird dort di Angst gehäufft  
Dem/ der da ist ein Sünden-Kind/  
Der izt in Teufels Stricken läufft/  
Schlägt alle Warnung in den Wind.  
Wer aber sich zu Gott befert/  
Vom böhsen läßt/ und guhtes tuht/  
Ins Paradies zu Gott hin fährt/  
Wird jauchzen dort für guhtem Muht.

11. Wolan/ o Mensch/ du hast di Wahl:  
Gott hat dihr izund vohr gestellt/  
Entweder Freude oder Noth:  
Aus zweien nim/ was dihr gefällt.  
Kan dich di Freud' und Seligkeit  
Nicht locken/ das du Bußle tuht/

So laß das ewig' Herze Leid  
 Dich schrecken von der Sünden-Lust.  
 † 12. O Jesu/ Jesu/ der du hast  
 Erlöset mich mit deinem Blute  
 Von meiner schweren Schulden-Last  
 Und aus der tiefsten Höllen-Blut:  
 Der du auch warnest männiglich  
 Aus lauter Lieb'/ aus lauter Güht/  
 Hilf/ daß ich ja befere mich/

Mit rechtem Ernst führ Sünden hüt.  
 13. Erquickte mich durch deinen Geist/  
 Oha dem ich nichts vermag noch kan/  
 Daß er mich leite aller meist  
 Vom Sünden-Weg' auf rechte Bahn/  
 Vom böhsen zur Gerechtigkeit/  
 So lang' ich lebe in der Welt:  
 Und nim mich drauf zu deiner Freud'  
 Eins auf/ wenn es dir wolgefällt.

Von der Ewigkeit.

398.  
 Discantus.



Bassus.

**E**wigkeit/ du Donner-Wort!  
 O Schwert/ das durch di Seele  
 bort!  
 O Anfang sonder Ende!  
 O Ewigkeit/ Zeit ohne Zeit/  
 Ich weiß führ grohsen Traurigkeit  
 Nicht wo ich mich hinwende!  
 Mein ganz erschrocknes Herz erbebt/  
 Daß mihr di Zung' am Gaumen flebt.  
 2. Kein Unglück ist in aller Welt/  
 Das endlich mit der Zeit nicht fällt  
 Und ganz wird aufgehoben;  
 Di Ewigkeit hat nuhr kein Zihl/  
 Si treibet fort und fort ihr Spihl/  
 Laßt nimmer ab zu toben.

Ja/ wi mein Heiland selber spricht/  
 Aus ihr ist kein' Erlösung nicht.  
 3. O Ewigkeit/ du machst mich bang!  
 O ewig/ ewig ist zu lang!  
 Hi gilt führ wahr kein Scherzen.  
 Drum/ wenn ich diese lange Nacht/  
 Zusamt der grohsen Pein betracht/  
 Erschreck' ich recht von Herzen:  
 Nichts ist zu finden weit und breit  
 So schrecklich als di Ewigkeit.  
 4. Was acht' ich Wasser/ Feuer/  
 Schwehrt?  
 Dis alles ist kaum nennens wehrt/  
 Es kan nicht lange dauern.  
 Was wär' es wenn gleich ein Tyrann/  
 Der funfzig Jahr kaum leben kan/  
 Mich lihsse stark vermauren?  
 Gefängniß/ Marter/ Angst und Pein/  
 Di können ja nicht ewig sein.  
 5. Wenn der verdamten grohsste Quaal  
 So manches Jahr/ als an der Zahl  
 Di Menschen sich ernähren:  
 Als manchen Stern der Himmel hegt/  
 Als manches Laub das Eid-reich trägt/  
 Noch endlich solte wären/



So wäre doch der Pein zuletzt  
Ein Ende und ein Ziel gesetzt.

6. Ruhn aber/wenn du di Gefahr  
Nihl hundert tausend/tausend Jahr  
Hast kläglich ausgestanden/  
Und von der Pein zu solcher Frist  
Ganz grausamlich gemartert bist/  
Ist doch kein Schluss vorhanden.  
Di Zeit/so Niemand zählen kan/  
Di fänget stehts von neuem an.

7. Igt einer krank/und ruhet gleich  
Im Bette/das von Golde reich  
Recht Fürzlich ist geöhret/  
So hasset er doch solchen Pracht  
Auch/so/das er di ganze Nacht  
Ein kläglichs Leben führet:  
Er zählet iden Glocken-Schlag  
Und seufzet nach dem liben Tag.

8. Ach! was ist das? der Höllen Pein  
Wird nicht wi Leibes Krankheit sein  
Und mit der Zeit sich enden:  
Es wird sich der Verdammten Schaar  
Im Feuer and Schwefel immerdahr  
Mit Zorn und Grimm anwenden/  
Und diß ihr unbegreiflichs Leid  
Sol wären bis in Ewigkeit.

9. Ach Gott! wi bistu so gerecht;  
Wi strahffestu di böhsen Knecht  
Im heissen Pfuhl der Schmerzen!  
Auf kurze Sünden diser Welt  
Hastu so lange Pein bestellt.  
Ach rühm es wol zu Herzen/  
Und merk auf diß/o Menschen-Kind!  
Kurz ist di Zeit/der Tod geschwind.

10. Ach siehe doch des Teufels Strit/  
Di Wollust kan ein Augen-Blit  
Und länger nicht ergezen/  
Dafür wiltu dein arme Seel

Hernachmahls in des Teufels Höf  
In grohße Erühbsahl setzen?

Ja schöner Tausch! ja wol gewagt/  
Das bei den Teufeln wird beklagt!

11. So lang' ein Gott im Himmel lebt/  
Und über alle Wolken schwebt/  
Wird solche Marter wären:  
Es wird si plagen starke Hit/  
Angst/Hunger/Schretten/Feur und  
Bliz/

Und si doch nicht verzeren.  
Denn wörd sich enden diße Pein/  
Wenn Gott nicht mehr wird ewig sein.

12. Di Marter bleibet immerdahr/  
Als Anfangs si beschaffen waar/  
Si kan sich nicht vermindern:  
Es ist ein Arbeit sonder Ruh/  
Si nimmt an Klag' und Seufzen zu  
Bei jenen Satans-Kindern.

O Sünder/deine Missethat  
Empfindet weder Troht noch Raht!

13. Wach' auf/o Mensch! vom Sün-  
den-Schlaf!

Ermuntre dich verlohrenes Schaaff/  
Und bestre bald dein Leben!

Wach' auf/es ist sehr hohe Zeit/  
Es kommt heran di Ewigkeit

Dihr deinen Lohn zu geben.  
Nihlleicht ist igt der letzte Tag/  
Wer weis wi man noch sterben mag?

14. Laß doch di Wollust diser Welt/  
Pracht/Hdfahrt/Reichtuhm/Ehr' und  
Dihr länger nicht gebiten: (Geld)

Schau' an di grohße Sicherheit/  
Di falsche Welt und böhs Zeit

Zusamt des Teufels Wüten.  
Dohr allen Dingen hab' in Acht  
Di vohr-erwente lange Nacht.

15. O du verfluchtes Menschen-Kind/  
Von Sinnen toll/vom Herzen blind/  
Laf ab di Welt zu liben.

Ach! Ach! sol denn der Höllen Pein/  
Da mehr denn tausend Plagen sein/  
Ohn Ende dich betrüben?  
Wo lebt ein so beredter Mann/  
Der dies Wort aussprechen kan?

16. O Ewigkeit/ du Donner-Wort!  
O Schwert/ das durch di Seele hort!  
O Anfang sonder Ende!

O Ewigkeit/ Zeit ohne Zeit!  
Ich weiß führe großer Traurigkeit  
Nicht/ wo ich mich hinstende!  
HERR Jesu/ wann es dir gefällt/  
Eil ich zu dir ins Himmels Zeit.

399.

Mel. HERR nicht schickte deine. u. s. w.

**E**S vergehen alle Zeiten/  
**S**Di uns bis ins Grab begleiten/  
Denn erfolgt di Ewigkeit/  
Eine Zeit/ und keine Zeit.

Eine Zeit/ di an wird fangen/  
Doch zu Ende nicht gelangen:  
Ist deswegen keine Zeit/  
Weil si immer heißet heut.

2. Ewig bringet Freud' und Schmer:  
Ewig donnert in den Herzen/  
Und macht das Gewissen bang:  
Ewig/ ewig wäret lang.

Zähle/ lieber Mensch/ zusammen  
An den Himmel alle Flammen:  
Zähle aller Sternen Heer/  
Alle Tropfen in dem Meer:

3. Alle Perlein in den Tauen/  
Alle Blümlein in den Auen:  
Alle Blätlein an dem Klee/  
Alle Flöcklein in dem Schnee:

Alle Fluhten in den Brounen/  
Alle Stäublein in der Sonnen:  
Alle Körner an dem Strand'  
Alles Gräslein auf dem Land':

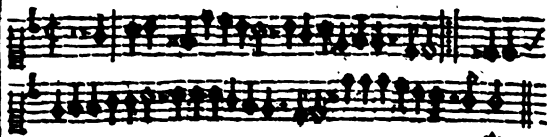
4. Aller Trauben Laub und Beere/  
Aller Ungeziffer Heere:  
Aller Lirr' und Menschen Haar/  
Und dazu vihl tausend Jahr':

Alles/ was di Zahlen fassen/  
Wil sich nicht vergleichen lassen  
Mit den Zeiten/ ohne Zeit/  
Di man nennt di Ewigkeit.

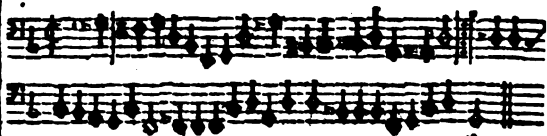
5. Ewig wird es wol ergehen  
Denen/ di dort wol bestehen:  
Di hingegen gottlohs sein/  
Werden ewig leiden Pein.  
Drum/ o Mensch/ steh' ab von Sünden/  
Weil du noch kauft Gnade finden/  
Und gedente allezeit  
An di ewig' Ewigkeit.

400.

Discantus.



Bassus.



**O** Ewigkeit! O Ewigkeit!  
Wil lang bistu/ o Ewigkeit!  
Doch eilt zu dir der Menschen Zeit/  
Gleich wi ein kuhnes Pferd zum Streit/  
Nach Haus ein Bot'/ ein Schiff zum  
Port/

Ein schneller Pfeil vom Bogen fort.

Bbb iii

Betracht' / o Mensch / di Ewigkeit!

2. O Ewigkeit! O Ewigkeit!  
 Wi lang bistu / o Ewigkeit!  
 Gleich wi an einer Kugel rund  
 Kein Anfang und kein End' ist kund:  
 So auch / o Ewigkeit / an dihr  
 Blikt weder Ein- noch Aus-Gang fñh.

Betracht' / o Mensch / di Ewigkeit!

3. O Ewigkeit! O Ewigkeit!  
 Wi lang bistu / o Ewigkeit!  
 Du bist ein Ring unendlich weit /  
 Dein Mittel-Punct heisst allezeit /  
 Dein runder Umkreis Nimabls heisst /  
 Diweil er ni kein Ende weist.

Betracht' / o Mensch / di Ewigkeit!

4. O Ewigkeit! O Ewigkeit!  
 Wi lang bistu / o Ewigkeit!  
 Es trüge wol ein Vögelein  
 Weg aller Berge Sand und Stein /  
 Wenns nuhr kam' alle tausend Jahr:  
 Du Ewigkeit bleibst immer dahr.

Betracht' / o Mensch / di Ewigkeit!

5. O Ewigkeit! O Ewigkeit!  
 Wi lang bistu / o Ewigkeit!  
 Mit ider Augen-Blickes Frist /  
 Di imabls schohn gewesen ist /  
 Vergleich vñhl tausend tausend Zeit /  
 Nichts gleichet sich der Ewigkeit.

Betracht' / o Mensch / di Ewigkeit!

6. O Ewigkeit! O Ewigkeit!  
 Wi lang bistu / o Ewigkeit!  
 Wenn nuhr durch tausend Jahr ein Jahr'  
 Abföchffe von den Augen her /  
 Es wüchs ein solches Wasser draus /  
 Das es reicht' an der Sternen Haus.

Betracht' / o Mensch / di Ewigkeit!

7. O Ewigkeit! O Ewigkeit!  
 Wi lang bistu / o Ewigkeit!

Zu zählen ist der Sternen Heer /  
 Di Tropfen und der Sand im Meer /  
 Und was sonst lebet in der Zeit /  
 Doch aber nicht di Ewigkeit.

Betracht' / o Mensch / di Ewigkeit!

8. O Ewigkeit! O Ewigkeit!  
 Wi lang bistu / o Ewigkeit!  
 So lang und lang Gott Gott wird sein /  
 So lang wird sein der Höllen Pein:  
 So lang wird sein des Himmels Freud'.  
 O lange Freud'! O langes Leid!

Betracht' / o Mensch / di Ewigkeit!

9. O Ewigkeit! O Ewigkeit!  
 Wi lang bistu / o Ewigkeit!  
 O Mensch / oft deine Sinnen stell /  
 Und denke an di Dvaal und Hell /  
 Auch an der Frommen Herrlichkeit /  
 Es wäret beides ohne Zeit.

Betracht' / o Mensch / di Ewigkeit!

10. O Ewigkeit! O Ewigkeit!  
 Wi lang bistu / o Ewigkeit!  
 Wi schrecklich bistu in der Pein!  
 Wi liblich in dem Freuden-Schein!  
 Hi Gottes Gühte nocher freut /  
 Dort schrekket di Gerechtigkeit.

Betracht' / o Mensch / di Ewigkeit!

11. O Ewigkeit! O Ewigkeit!  
 Wi lang bistu / o Ewigkeit!  
 Was nñhet / reicher Prasser / dihr  
 Dein Lekker-Tisch und Purpur-Zihr?  
 Dort mustu ewig ewig sein  
 In heisser Dvaal und grohsser Pein.

Betracht' / o Mensch / di Ewigkeit!

12. O Ewigkeit! O Ewigkeit!  
 Wi lang bistu / o Ewigkeit!  
 Der hi gelebet arm und blohß /  
 Ruht ewig dort in Abrams Schoß:  
 Er libt und lobt das höchste Gñht

In vollem Trohst und Freuden-Muht.

Betracht/ o Mensch/ di Ewigkeit!

13. O Ewigkeit! O Ewigkeit!

Wi lang bistu/ o Ewigkeit!

Ein Augen-Blickt ist alle Freud/

Dadurch man kommt in stehetes Leid:

Ein Augen-Blickt ist alles Leid/

Dadurch man kommt in stehete Freud.

Betracht/ o Mensch/ di Ewigkeit!

14. O Ewigkeit! O Ewigkeit!

Wi lang bistu/ o Ewigkeit!

Verständig ist/ der dich betracht/

Des Fleisches Lust er leicht veracht/

Bei ihm di Welt nicht Platz mehr findt/

Di Lust zum eitlen bald verschwindt.

Betracht/ o Mensch/ di Ewigkeit!

15. O Ewigkeit! O Ewigkeit!

Wi lang bistu/ o Ewigkeit!

Wer dich besinnt/ zu Gott so spricht:

Hi brenn/ hi bau/ hi strahff und richt/

Hi handle nach Gerechtigkeit/

Nuhr schonenach der Gnaden-Zeit.

Betracht/ o Mensch/ di Ewigkeit!

16. O Ewigkeit! O Ewigkeit!

Wi lang bistu/ o Ewigkeit!

Ich Ewigkeit ermane dich/

O Mensch/ gedente oft an mich:

Deñ ich der Sünden Strahff und Pein/

Der Gottes-Lib' ein Lohn sol sein.

Betracht/ o Mensch/ di Ewigkeit!

## Morgen-Gesänge.

401.

In seiner eigenen Melodei.

Ober: Wacht auf ihr Christen alle/ u. s. w.

Ober: Aus diesem thifffen Grunde/ u. s. w.

**I**ch dank dirh/ lieber H Erre/  
 Das du mich hast bewart  
 In diser Nacht führ Gfährde/  
 Darinn ich lag so hart  
 Mit Finsterniß umfangen/  
 Dazu in grohßer Noht/  
 Daraus ich bin entgangen/  
 Halff du mihr/ H Erri und Gott.

2. Mit Dank wil ich dich loben/  
 O du mein Gott und H Erri/  
 Im Himmel hoch dort droben/  
 Den Tag mihr auch gewehr/  
 Wahrum ich dich tuh bitten/  
 Und auch dein Will mag sein/  
 Leit mich in deinen Sitten/  
 Und brich den Willen mein.

3. Das ich ~~HERRE~~ nicht abweiche  
 Von deiner rechten Bahn:  
 Der Feind mich nicht erschleiche/  
 Damit ich irr möcht gahn.  
 Erhalt mich durch dein Gühte/  
 Das bitt' ich fleißig dich/  
 Führs Teufels List und Wüten/  
 Damit er setz an mich.

4. Den Glauben mihr verleih  
 An deinm Sohn Jesum Christ:  
 Mein Sünd mihr auch verzeih  
 Allhi zu diser Frist:  
 Du wirst mihrs nicht versagen/  
 Wi du verheissen hast/  
 Daser mein Sünd sol tragen/  
 Und löf mich von der Last.

5. Di Hofnung mihr auch gibe/  
 Di nicht verderben läßt:  
 Dahrzu Christliche Libe  
 Zu dem/der mich verlegt:

Das ich ihm guhths erzeige/  
Such nicht darinn das mein/  
Und lib' ihn als mich eigen  
Nach all dem Willen dein.

6. Dein Wort las mich bekennen  
Führ diser arger Welt:  
Auch mich deinm Dñner nennen/  
Nicht fürchten Brodt noch Geld/  
Das mich bald möcht' ableiten  
Von deiner Wahrheit klahr:  
Wollst mich auch nicht abschneiden  
Von der Christlichen Schaar.

7. Das mich den Tag vollenden  
Zu Lob dem Nahmen dein:  
Das mich nichts von dir wende/  
Ans End beständig sein.  
Behüt mich Leib und Leben/  
Dahzu di Frucht im Land/  
Was du mir hast gegeben  
Steht alls in deiner Hand.

† 8. H. Er. Christ/ dir Lob ich sage  
Führ deine Wolltath all/  
Di du mir all mein Tage  
Erzeigt hast überall.  
Dein Nahmen woll ich preisen/  
Der du allein bist guht.  
Mit deinem Leib mich speise/  
Tränk mich mit deinem Bluth.

9. Dein ist allein di Ehre/  
Dein ist allein der Ruhm:  
Dein Glük sich bei uns mehre/  
Dein Segen zu uns komm:  
Das wir im Frev' entschlahffen/  
Mit Gnaden zu uns eil:  
Gib uns des Starbens Wassen  
Führs Teufels List und Pfeil.

402.

Als meines Herzen Brunde  
Sag' ich dir Lob und Dank:  
In diser Morgen-Stunde/  
Dahzu mein Lebenlang:  
O Gott/ in deinem Trohn  
Dir zu Preis/ Lob und Ehren  
Durch Christum unsern H. Erren  
Din eingebornen Sohn.

2. Und das du mich aus Gnaden  
In dir vergangnen Nacht  
Vohr Gefahr und allem Schaden  
Behüt hast und bewacht:  
Ich bitte demüthiglich/  
Wollst mir mein Sünd vergeben/  
Womit in diesem Leben  
Ich hab' erzürnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen  
Mich bhüten disen Tag  
Führs Teufels List und Wüten/  
Führ Sünden und führ Schmach/  
Führ Fear und Wassers Noht/  
Führ Armuth und führ Schanden/  
Führ Ketten und führ Banden/  
Führ böhsen schnellen Tod.

4. Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/  
Mein Ehr' und Guht bewahr:  
In deine Hand' ichs gebe  
Ihnd und immerdahr/  
Als dein Geschenk' und Gab:

Mein Obern/ und Verwandten  
Mein Eltern/ und Verwandten  
Gefreundte und Bekanten  
Und alles was ich hab.

5. Dein Engel las stehts bleiben/  
Und weichen nicht von mir/  
Den Satan zu vertreiben:  
Auf das der böhs Feind hibr

In diesem Jammer-Zahl  
 Sein Luff an mir nicht übe/  
 Leib und Seel nicht betrübe/  
 Und bring mich nicht zu fall.  
 6. Gott wil ich lassen rahten/  
 Von er all Ding vermag:  
 Er segne meine Tathen/  
 Mein Bohrenemen und Sach:  
 Denn ich ihm heim gestellt  
 Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/  
 Und was er mir sonst geben:  
 Er machs wies ihm gefällt.

7. Dahrauf so sprach ich Amen/  
 Und weisse nicht dahran:  
 Gott wird es allzusammen  
 Ihm wolgefallen lahn:  
 Und streck nuhn aus mein Hand/  
 Greiff an das Werk mit Freuden  
 Dazzu mich Gott bescheiden  
 zu meinem Beruf und Stand.

\*\* Den Anfang des viherden Gesanges kan man  
 nach Gelegenheit also singen:

4. Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/  
 Ehr/ Suht/ Ehgatt/ und Kind/  
 In deine Hand ich gebe/  
 Dazzu mein Haus/ Gesind:  
 Als dein Geschenk/ u. s. w.

403.

Ich dank dir Gott durch deinen  
 Sohn

Gott führ deine Sühte/ }  
 Führ alle deine Sühte/ }  
 Das du mich heint in diser Nacht }  
 Und das du mich vons Himmels Trohn }  
 So gnädig hast behütet. }  
 In diser Nacht behütet. }

5. In welcher Nacht ich sag so hart }  
 In welcher Nacht mich di Gesagte }

Mit Finsterniß umfangen/ }  
 Der Finsterniß umfangen/ }  
 Von aller Sünd geplaget ward/ }  
 Uch auch in Angst der Sünden waar/ }

Di ich mein Tag begangen.  
 3. Drum bitt ich dich aus Herzen  
 • Grund/

Du wollest mir vergeben  
 All meine Sünd/ di ich begunt  
 Mit meinem böhsen Leben.

4. Und wollest mich auch disen Tag  
 In deinem Schutz erhalten/  
 Das mir der Feind nicht schaden mag  
 Mit Listenn mannisfaltten.

5. Regir mich nach dem Willen dein/  
 Las mich in Sünd nicht fallen:  
 Auf das dir mög das Leben mein/  
 Und all mein Tuhn gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und Seel  
 Und alls in deine Hände:  
 In meiner Angst und Ungefäll  
 Her mir dein Hülffe sende.

7. Auf das der Fürste diser Welt  
 Kein Macht an mir nicht finde:  
 Denn wo mich nicht dein Snad' erhält/  
 Ist er mir vihl zu geschwinde.

† 8. Allein Gott in der Höh sei Preis/  
 Samt seinem eingen Sohne/  
 In Einigkeit des heiligen Geists:  
 Der herrscht ins Himmels Trohne.

404.

Mat. Wend' ab deinen Lohn, u. s. w.

In diser Morgen-Stunde willich lobē  
 Dich/ Gott mein Vater/ in dem Him-  
 mel oben:

Was du führ Gnade mir stets tust  
 herweisen/  
 Wil ich nuhn preisen.

Ecc

2. Du

2. Du hast mich an das Tag-Licht las-  
sen kommen/  
Auch durch di' Lauff in dein Reich ange-  
nommen/  
Und lässest mich in deinem Sohn entbin-  
den Von Schuld und Sünden. (den  
3. Du gibest mir den heiligen Geist  
dahr neben/  
Daser mich lehr' und führ' in meinem  
Leben:  
Damit ich lern' auf dich alleine schauen/  
Und dir vertrauen.  
4. Du hast mich allzeit väterlich ernd-  
ret: (ret/  
Was ich bedürfft/ mir immer zu besche-  
Und wenn mich Noht und Unglück hat  
Bald draus geführet. (berüret/  
5. Izt hast du auch durch deine Engel-  
Schaaren  
Mich lassen heint in diser Nacht bewar-  
Das mich dahriß kein Unfall hat erschret-  
Noch aufgewekket. (tet/  
6. O HErr/ mit meinem Munde und  
Gemühte (te/  
Erzähl' und rühm' ich solche grohße Güh-  
Di ich empfangen hab' an allen Enden  
Aus deinen Händen.  
7. Du wollest/ bitt' ich / über mir fort  
walten/  
Und mich auch heute disen Tag erhalten:  
Das Satan nicht durch seine List und  
Wich überelle. (Wfeile  
8. Hilf/ das ich sei / wol rechte fromme  
Christen/  
Kein von der Welt / und ihren Sünden-  
Lüsten:  
Das ich auch meinen eignen böhsen Wille  
Nicht mög' erfüllen.

9. HErr/ las in deinen Schutz sein ein-  
geschlossen  
Leib/ Seele / Freund/ Verwante / Hauf-  
Eh-gatt/ Kinder / genossen /  
Und was ich sonst durch deine milde Sa-  
Auf Erden habe. (be  
10. Di Obrigkeit erhalt' im guhten  
Stande/  
Gib Friede/ Glück und Heil im ganzen  
Lande:  
Behüt' uns allseits / o HErr/ aus Gna-  
Führ' Schand' und Schaden. (den  
11. Du wollest mich an diesem Tag auch  
stärken  
Durch deine Kraft in meins Beruhffes  
Werten:  
Auf das ich möge in denselben allen  
Dir wol gefallen.  
12. Zulezt gib mir wenn ich aus diesem  
Leiden/  
Es sei heut' oder morgen / werd' abscheid' /  
Das ich auf Christi Tod mag fröhlich  
Den Himmelerben. (sterben/  
13. So bin ich denn an Seel' und Leib  
genesen/  
Und wol auf diser Welt allhi gewesen:  
Dort habe ich das rechte Kleinod funden/  
Si überwunden.  
14. Das hilf mir / Vater / der du mit  
dem Sohne (ne:  
Und heiligem Geist regirst in einem Troh-  
Gib / das ich dessen / was ich izt begehret /  
Mag sein geweret.

405.

Mel. Alle Welt / was lebt. u. s. v.

Obt des Himmels und der Erden/  
Vater / Sohn und heilger Geist /  
Der

Der du Tag und Nacht läßt werden/  
Sonn und Mond uns scheinen heist:  
Dessen starke Hand di Welt/  
Und was drinnen ist/erhält.

2. Gott/ich danke dir von Herzen/  
Daß du mich in diser Nacht  
Führ/ Gefahr/ Angst/ Noht und Schmer-  
Hast behütet und bewacht/ (jen  
Das des böhsen Feindes List  
Wein nicht mächtig worden ist.

3. Laß di Nacht auch meiner Sünden  
Ist mit diser Nacht vergehn.  
O Herr Jesu/ laß mich finden  
Deine Wunden offen sehn/  
Da alleine Hülff und Raht  
Ist führ meine Missethat.

4. Hilf/ daß ich mit disem Morgen  
Geistlich auferstehen mag/  
Und führ meine Seele sorgen:  
Das wenn nu dein grohsfer Tag  
Uns erscheint und dein Gericht/  
Ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich/ o Herr/ und leite  
Meinen Gang nach deinem Wort:  
Ach verbleibe du auch heute  
Mein Beschützer und mein Hort:  
Nirgends als von dir allein  
Kan ich recht bewaret sein.

6. Meinen Leib und meine Seele  
Samt den Sinnen und Verstand/  
Grohsfer Gott/ ich dir befehle  
Unter deine starke Hand.  
Herr/ mein Schild/ mein Ehr' und  
Ruhm/  
Nimm mich auf/ dein Eigentum.

7. Deinen Engel zu mir sende/  
Der des böhsen Feindes Raht  
List und Anschlag von mir wende/  
Und mich halt' in guhter Raht:

Der auch endlich mich zur Ruh  
Bringe nach dem Himmel zu.  
† 8. Höre/ Gott/ was ich begere/  
Vater/ Sohn und heilger Geist:  
Meiner Bitte mich gewere/  
Der du selbst mich bitten heist:  
So wil ich dich hi und dort  
Herzlich preisen fort und fort.

406.

Mel. Herr Jesu Christ meins. u. s. w.

**D**u heilige Dreifaltigkeit/  
Du hochgelobte Einigkeit/  
Gott Vater/ Sohn/ und heilger Geist:  
Mir heute treuen Beistand leist/

2. Und mir Leib/ Seel' und Guht be-  
war/

Auf daß kein Leid mir widerfahr/  
Auch mich der Satan disen Tag  
In keinen Schaden setzen mag.

3. Des Vaters Huld mich bliffe an/  
Des Sohnes Güht' erquickten kan/  
Des heiligen Geistes Glanz und Schein  
Erleuchte meines Herzens Schrein.

4. Mein Schöpfer steh mir kräftig bei/  
D mein Erlöser bei mir sei:  
D Tröster wehr/ weich nicht von mir:  
Mein Herz mit deinen Gaben gib.

5. Herr/ segne und behüte mich/  
Erleuchte mich/ Herr/ gnädiglich/  
Herr/ heb' auf mich dein Angesicht:  
Und deinen Frieden auf mich richt.

☞ (o) ☞

Ecc ij

Abend



## Abend = Gefänge.

407.

**V**erhüte der du biß Tag und Licht/  
Führ dihr iß/HERR/verborgen  
nicht:

Du väterliches Lichtes Glanz  
Lehr' uns den Weg der Wahrheit ganz.

2. Wir bitten dein göttliche Macht/  
Behüt' uns heint in diser Nacht/  
Bewahr' uns HERR führ allem Leid:  
GOTT Vater der Barmherzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaßf/  
HERR Christ!

Das uns nicht schad des Feindes List.  
Das Fleisch in Züchten reine sei/  
So sind wir mancher Sorgen frei.

4. So unsre Augen schlafften ein/  
Las unsre Herzen wacker sein.  
Beschirm' uns Gottes rechte Hand/  
Und löß' uns von der Sünden Band.

5. Beschirmer HERR der Christenheit/  
Dein Hüßf' allzeit sei uns bereit.  
Hilf uns HERR GOTT aus aller Noht  
Durch dein heilige Wunden roht.

6. Sedenk' /o HERR/ der schweren Zett/  
Dahrin der Leib gefangen leit:  
Di Seele/ di du hast erlößt/  
Der gib/ HERR Jesu/ deinen Troßt.

† 7. Gott Vater sei Lob/ Ehr und Preis/  
Dahrzu auch seinem Sohne weiß/  
Des heiligen Geistes Gürtigkeit/  
Von nuhn an bis in Ewigkeit!

408.

**C**hrist/ der du biß der helle Tag/  
Führ dihr di Nacht nicht bleibē mag/  
Du leuchtest uns vom Vater her/  
Und biß des Lichtes Prediger.

2. Ach lieber HERR behüt' uns heint  
In diser Nacht führn böhsen Feind:  
Und las uns in dihr ruhen sein/  
Und führ dem Satan sicher sein.

3. Ob schohn di Augen schlafften ein/  
So las das Herz doch wacker sein:  
Halt' über uns dein rechte Hand/  
Das wir nicht falln in Sünd' und  
Schand.

4. Wir bitten dich/ HERR Jesu Christ/  
Behüt uns führ des Teufels List/  
Der stehts nach unser Seelen tracht:  
Daser an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Guht/  
Erworben durch dein teures Blut:  
Das waar des ewign Vaters Raht/  
Als er uns dihr geschenktet hat.

6. Befihl dem Engel/ daser komm'/  
Und uns bewach dein Eigentum:  
Gib uns di liben Wächter zu/  
Das wir führn Satan haben Ruh.

7. So schlafften wir im Nahmē dein/  
Dureil di Engel bei uns sein.  
Du heilige Dreifaltigkeit/  
Wir loben dich in Ewigkeit.

409.

Mel. Vater unser im Himmel-Reich/ u. s. w.  
Oder: Dis ist doch ja di letzte. u. s. w.

**I**ch danke dihr libreicher GOTT/  
Das du mich heute hast führ Spott  
Und Unfall gnädiglich behüt:  
Es kommt von deiner grohsen Güht/  
Es ist mein Unglück bloßs aus mir:  
Mein Heil das kommt allein von dihr.

2. Wenn du nicht hättest mir gereicht/  
HERR/ deine Hand/ wär' ich gahr leicht  
Gefallen

Gefallen auch so thiff in Sünd/  
Als sonst ein ander Menschen Kind.  
Ohn deine Hülf und Gnaden Hand  
Fällt auch der fromst in Sünd und  
Schand'.

3. Idoch bin ich nicht Engel-rein/  
Ich find' / HErr Jesu/ stehs das mein/  
Und spühre / leider! führe und führe  
Den alten Wam noch in mir/  
Es ist mein Herz/ Begird' und Sinn  
Duz Eitelkeit gereizet hin.

4. Ich klag an mein' Unachtsamkeit/  
Führe dich/ o Gott/ mit Reu und Leid:  
Wi du auch selber hast gesehn/  
Was oft aus Schwachheit ist geschehn:  
Den innern Menschen hab' ich nicht  
Mit Fleis verwahrt nach meiner Pflicht.

5. Den Sinnen hab' ich oft zu weit  
Den Zaum gegönnt zur Eitelkeit.  
Ich habe vihl geredt/ gedacht/  
Gehört/ gesehen und vollbracht/  
Was mir nicht wol gestanden an/  
Und ich nicht alles wissen kan.

6. Aus Gnaden alles mir verzeih'  
Und izt auch mein Erbarmer sei.  
Du bist sehr heilig immer zu/  
Was mir noch fehlt/ erstatte du.  
Dein Blut mich wasche/ das ich rein  
Dohr deinen Augen möge sein.

7. Ich dank' auch/ libster Jesu/ dich  
Führe alle Gaben/ di du mir  
Bisher in meinem Lebens-Lauff  
Erzeiget hast von Kindheit auf.  
Du hast mir so vihl guh'ts getahn/  
Das ich es nicht erzählen kan.

8. Ich bitte/ halt' auch gnädiglich  
Dein' Augen offen über mich/  
Das mich der Feind mit List und Macht

Nicht überfall' in diser Nacht.  
Behüte meine Seel' und Leib/  
Gefahr und Noht weit von mir treib'.

9. Hilf/ das ich nach gepflogner Ruh'  
Erwach' / aufsteh' und freudig tuh'  
In meinem Stande das/ was mir  
Hi anbefohlen ist von dir.

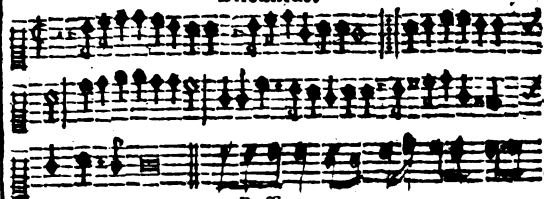
Dein guh'ter Geist mir stehe bei/  
Das nichts verdammlichs an mir sei.

10. Führe einem böhsen schnellen Tod'/  
D du libreicher frommer Gott/  
Mich heute dise Nacht bewar' /  
Und gib mir zu der Engel Schaar/  
Das Satanas und sein Gefind'  
An mir ja keine Macht nicht find'.

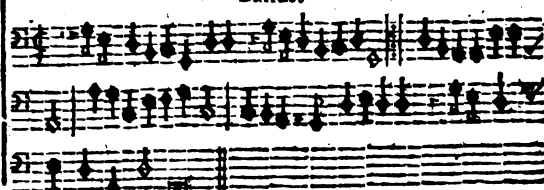
410.

Mel. Wi naheiner Wasser-Quelle/ u. s. w.  
Ober wi folget:

Discantus.



Bassus.



Werde munter mein Gemühte/  
Das zu Gott ich tret' herführe/  
Und noch preise seine Gühte/  
Dier hat getahn an mir:  
Das er mich den ganzen Tag  
Führe so mancher Noht und Plag'  
Hat behütet/ und in Gnaden  
Abgewendet allen Schaden.

Ecc iii

2. Lob

2. Lob und Dank sei dir gesungen  
 Vater der Barmherzigkeit/  
 Das mir ist mein Werk gelungen/  
 Da du mich führst allem Leid'  
 Und führst Sünden mancher Art  
 So gahr treulich hast bewahrt/  
 Auch den Feind hinweg getrieben/  
 Das ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Zunge kan aussprechen  
 Deine Güte und Wundertath:  
 Kein Mensch kan imahls ausrechnen  
 Was dein Hand erweisen hat.  
 Deiner Wohlthat ist zu viel/  
 Si hat keine Maß und Zähl:  
 HERR/ du hast mich so geführet/  
 Das kein Unfall mich berüret.

4. Dieser Tag ist nuhn vergangen/  
 Und die dunkle Nacht bricht an:  
 Nach dir/ Gott/ ist mein Verlangen/  
 Dein Licht mich erfreuen kan.  
 Stehe mir/ o Vater/ bei/  
 Das dein Glanz stehts vohr mir sei/  
 Und mir auch im Finstern scheine:  
 Denn ich hoff auf dich alleine.

5. HERR/ verzeihe mir aus Gnaden  
 Alle Sünd' und Missethat:  
 Damit sich mein Herz beladen/  
 Und dich hoch erzürnet hat.  
 Treib des Satans List und List/  
 HERR/ durch deine Kraft zurükt/  
 Und laß es ihm nicht gelingen/  
 Das er mich in Noht mag bringen.

6. Bin ich gleich von dir gewichen/  
 Stell' ich mich doch wider ein:  
 Hat uns doch dein Sohn verglichen  
 Durch sein' Angst und Todes-Dein:  
 Ich verläugne nicht di Schuld/  
 Aber deine Gnad' und Huld

Ist viel größer als di Sünden/  
 Welche sich in mir befinden.

7. O du Licht der Frommen Seelen/  
 O du Glanz der Ewigkeit/  
 Dir wil ich mich ganz befehlen  
 Dese Nacht und allezeit:  
 Bleibe doch/ mein Gott/ bei mir  
 In dem finstern Thall allhier:  
 Tröbste mich mit deiner Liebe/  
 Das kein Zufall mich betrübe.

8. Führe des Teuffels Stritt und Nezen  
 Mich beware immer dahr/  
 Das er mir nicht mag zusehen  
 Mit Angst/ Unglück und Gefahr.  
 Laß mich doch/ o wahres Licht/  
 Nimmermehr verlieren nicht:  
 Denn wer dich nuhr hat im Herzen/  
 Fület keine Seelen-Schmerzen.

9. Wenn die Tages-Werte machen/  
 Das di Augen schlaffsen ein/  
 Laß ich doch mein Herz stehts wachen/  
 Und zu dir gerichtet sein.  
 Di Gedanken und mein Sinn  
 Gehen immer fort dahin/  
 Das mich nichts von dir abtreibe/  
 Und ich dein im Schlaf auch bleibe.

10. Laß mich dese Nacht empfinden  
 Eine sanfft' und süßse Ruh':  
 Alles Übel laß verschwinden/  
 Deine Hand mich decke zu.  
 Meine Seele/ Leib und Muht/  
 Auch mein zeitlich Haab und Guht/  
 Freund/ Verwandte/ Haus-Genossen  
 Weib und Kinder/ Haus-Genossen  
 Sein in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach beware mich führ Schrecken/  
 Schütze mich führ Überfall.

Laß mich Krankheit nicht aufwecken/  
 Treibe weg des Krihges Schall:  
 Wend' ab Feuer und Wassers-Noth/  
 Pest und böhsen schnellen Tod:  
 Laß mich nicht in Sünden sterben/  
 Und an Seel' und Leib verderben.

† 12. O du großster Gott/ erhöre/  
 Was dein Kind gebeten hat:  
 Jesu/ den ich allzeit ehre/  
 Bleibe du mein Schutz und Rath:  
 O du wehrter heiliger Geist/  
 Stärke du mich allermeist.  
 Herr/ erhöre diß mein Flehen.  
 Amen! ja es sol geschehen.

411.

Wel. Ruhn freut euch lieben Christen. u. s. w.

**I**ch danke dir Gott/ daß du hast  
 Di Nacht-Zeit bei dem Tage  
 Erschaffen frei von Sorg' und Last/  
 Von Arbeit und von Plage:  
 Daß man si schlaffend bringe zu/  
 Und Ruh und Menschen ihre Ruh'  
 Und ihr Erquickung haben.

2. Herr/ deine Weisheit/ Güte' und  
 Macht

Ist nimmer auszugründen:  
 Du hast es alles wolbedacht/  
 Wi wir es stets empfinden.  
 Gib/ daß ich ja dein Lob und Ehr'  
 Erkenn' und i mehr und mehr  
 Bei Tag und Nacht ausbreite.

3. Ist preis ich dich insonderheit/  
 Daß du aus lauter Gnaden  
 Mich und di meinen hast auch heut'  
 Erhalten führ vñl Schaden.  
 Herr/ deine Hand verhütet hat/  
 Daß ich in Schand' und Mißthat  
 Nicht gröblich bin geraten.

4. Dabei ich doch nicht leugnen kan/  
 Vñl guhths hab' ich gelassen:  
 Hingegen aber das getahn/  
 Daß du befihlst zu hassen:  
 Ich habe nicht so immer fort/  
 Wi mir gebent dein libes Wort/  
 Untadelich gewandelt.

5. Was aber noch versehen ist/  
 Und wo ich aufgeschritten/  
 Das hat verfühnet Jesus Christ/  
 Da er am Creuz gelitten.  
 Um dessen Willen mir verzeih/  
 Herr/ meine Sünd' und gib dabei/  
 Daß ich mich täglich bessre.

6. Ruhn stehet fort/ o Herr/ zu dir  
 Mein herzliches Verlangen/  
 Daß du auch wollest sein bei mir/  
 Ist da der Tag vergangen:  
 Mein Leib und Seele/ Sinn und Muht/  
 Mein' Ehr' und mein Haab' und Guht  
 In diser Nacht behüten.

7. Du wollest führ dem argen Feind'  
 In deinen Schutz mich fassen/  
 Daß er und di sein Anhang seind/  
 Mich müssen ruhen lassen:  
 Sturm/ Hagel/ schnellen böhsen Tod/  
 Pest/ Grauen/ Feuer und Wassers-Noth  
 Ganz gnädiglich abwende.

8. Erhalte auch durch deine Hand  
 Zu deines Nahmens Ehren/  
 Di mir mit Freundschaft sein verwandt  
 Und sonst mich angehören:  
 Gib daß mich dise ganze Nacht  
 Beschütze deiner Engel Wacht  
 Führ Unfall/ Noth und Schaden.

9. Herr/ laß mich ruhig schlaffend ein/  
 Hülf daß mich nichts erschrecke:

Und

Und wenn die rechte Zeit wird sein/  
 Als denn mich wider wecke/  
 Das ich an meine Arbeit tret/  
 Und wider frölich durchs Gebet  
 Mein Wert dir anbefehle.

† 10. Verschmäh' / o Gott mein Va-  
 ter / nicht

Mein Seufzen / Bitt' und Flehen:  
 Laß mich / o Jesu wahres Licht/  
 Dich auch im Finstern sehen:  
 O heiliger Geist / am letzten End'  
 In meiner Noth dich zu mir wend' /  
 Auf das ich sanft entschlafte.

412.

Mel. Christ der du bist der helle Tag. u. s. w.

**Q** Er Tag ist hin / der Sonnen Glanz  
 Hat nunmehr sich verloren ganz:  
 Ist bricht die finstre Nacht herfür  
 Und öfnet uns der Sternen Thür.

2. Auf meine Seel' und hab' ist Acht/  
 Was du den ganzen Tag gemacht:  
 Dein Schöpfer wil / du solt ihm nuhn  
 Von deinem Wandel Rechnung tuhn.

3. Ich komm' / o Vater / ist heran/  
 Wiewol ich nichts mich rühmen kan:  
 Gesündigt hab' ich diesen Tag/  
 So / das ich kaum erscheinen mag.

4. O großer Gott / di Dunkelheit  
 Verlehet mich in Traurigkeit:  
 Denn welch' auf böhsen Wegen gehn/  
 Di müssen stets im Dunkeln stehn.

5. Wo sol ich hin? Di finstre Nacht  
 Hat mich zu schützen keine Macht/  
 Das Unrecht läßt sich bergen nicht  
 Führ dir / o Gott / du großes Licht.

6. Nim wider mich zu Gnaden an/  
 Dir weil ich nicht entschulden kan:

Durch Jesum such' ich Frid' und Ruh' /  
 Es decke mich sein' Unschuld zu.

7. Durch Jesum Christum lob' ich dich /  
 Das du mich hast so gnädiglich  
 Beschützet diesen ganzen Tag

Führ mancher wol verdibnten Plag'.

8. Ach Herr / ich bin ja immer wehrt  
 Des guhten / so du mir beschert /  
 Und was du sonst in diser Bahn  
 Des Lebens hast an mir gethan.

9. Gib mir in diser Nacht doch Ruh' /  
 Und decke mich mit Gnaden zu:  
 Dein Engel bleibe stets bei mir /  
 Auf das mich ja kein Unfal rür' /

10. Es müssen Dich be / Wasser / Feur /  
 Gespenste / Schrecken / Ungeheur /  
 Samt mancher Trübsahl / Angst und  
 Pein

Sehr fern' / o Vater / von mir sein.  
 11. Herr / schütze mich in aller Noth /  
 Laß einen böhsen schnellen Tod  
 Auch diese Nacht mich treffen nicht:  
 Laß schauen mich des Tages Licht.

12. Verleih' / Herr / weiß di finstre Nacht  
 Verstrichen ist / und ich erwacht /  
 Das ich zu früher Morgens Zeit /  
 O großer Gott / dein Lob ausbreit'.

13. Hir auf nuhn geh' ich hin zur Ruh' /  
 Und schließ' Mund und Augen zu:  
 Mein Vater / laß dein Kind allein  
 In deigen Schutz befohlen sein!

413.

In vorheriger Melodei.

**S**taunter ist der Sonnen Schein /  
 Di Dämmerung bricht stark herein /  
 Der Tag ist hin / die wilde Welt  
 Nuhn wider schließ' Ruhehalt.

2. Ach

2. Ach Jesu! liebster Sonnen-Schein/  
 Doch du ist in mein Herz hinein/  
 Und laß mich deiner Engel Macht  
 Umgeben heute diese Nacht.

3. Laß selbe treten vohr den Riß/  
 Damit der Herd der Finsterniß  
 Nicht störet bößlich meine Ruh'/  
 Und setze meiner Seelen zu.

4. Füh bößten Erdumern mich bewar'/  
 Entzeuch mich aller Angst-Gefahr/  
 Daß ich nicht komm' in Feuers-Blut/  
 Noch unverhoffte Wassers-Stuht.

5. Mein Leib und Seel' ergeb' ich dir/  
 Beware auch/ HErr Jesu/ mihr  
 Mein ganzes Haus/ mein Weib und  
 Was du mihr sonst zu aller Zeit (Kind/  
 Mein Haab' und Guht/ mein Haus-  
 Gesind'.

6. Und weil des Lebens Zihl und Frist  
 In deinen Gnaden-Händen ist/  
 So sei dir alles heimgestellt/  
 Verfare wie es dir gefällt.

7. Darauf/ HErr Jesu/ leg' ich mich/  
 Weil deine Schirmungs-Flügel sich  
 Zu ringst her um mich breiten aus/  
 Um mein Gesinde und mein Haus.  
 Und wol beschützen dieses Haus.

8. Gott Vater/ mich dein Kind/ regir'/  
 Ach/ liebster Heiland/ halt' ob mihr!  
 O heilger Geist/ mihr wone bei/  
 Daß ich vohr Noht gesichert sei!

413.

Am Morgen/ Abend/ auch wol  
 Mit Tage kan man singen:

Wel. Das ist süßwahr ein köstlich Ding. u. s. w.

Über:

Wenn wir in höchsten Nöhten. u. s. w.

9. Uhr deinen Troht tret' ich hinmit/  
 O Gott/ und dich demächtig bitt:  
 Ich wende doch dein Angesicht  
 Von mihr blutarmen Sünder nicht.

2. Da hast mich/ o Gott Vater/ mild  
 Gemacht nach deinem Eben-Bild'.  
 In dir bin/ setzob' und lebe ich:  
 Vergehen müß' ich ohne dich.

3. Errettet hastu mich gahr oft  
 Ganz wunderbar und unberhofft:  
 Da muhr ein Schritt/ ja muhr ein Haar  
 Mihr zwischen Tod und Leben waar.

4. Verstand und Ehr' hab' ich von dir/  
 Des Lebens Nohtdurft gibstu mihr/  
 Dahrzu auch einen treuen Freund/  
 Der mich in Glüht und Unglüht meint.

5. Gott Sohn/ du hast mich durch dein  
 Blut

Erlöset von der Höllen-Blut/  
 Und das Gefäß führ mich erfüllt/  
 Damit des Vaters Zorn gestillt.

6. Wenn Sünd' und Satan mich an-  
 klagt/

Und mihr mein armes Herz verzagt/  
 Als denn brauchstu dein Mittler-Amt/  
 Daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bist mein Vohrsprach' allezeit/  
 Mein Heil/ mein Troht/ und meine  
 Freud':

Ich kan durch dein Verdihnt allein  
 Hi ruhig und dort selig sein.

8. Gott heilger Geist/ du höchste Kraft/  
 Des Gnade in mihr alles schafft/  
 Ist etwas guhts am Leben mein/  
 Solst es wahrlich lauter dein.

9. Dein ist's/ daß ich Gott recht erkenn'  
 Ihn meinen HErrn und Vater nenn'/

DDD

Und

Und auch sein Wort und Sacrament  
Behalt' und liebe bis ans End.

10. Das ich fest in Ansehung steh'  
Und nicht in Trübsahl untergeh':  
Im Herzen starken Trost empfind'  
Und endlich frölich überwind'.

† 11. Ich danke dich mit Herz und Mund'/

O Gott/ in diser 

{	Morgen- Mittag- Abend-	}
---	------------------------------	---

 Stund'/

Um alle Güht' und Wunder That/  
Di meine Seel' empfangen hat.

12. Und bitte/ das dein' Helffers Hand  
Bleib' über mir heut' ausgespannt:  
Mein' Ehr'/ Amt/ Subt/ Freund/ Leib  
und Seel'

In deinen Schutz ich dir befehl.

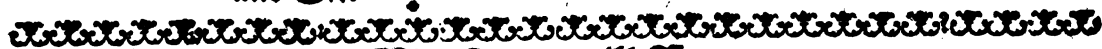
13. Hilf das ich sei von Herzen from/  
Damit mein ganzes Christentum  
Aufrichtig und rechtschaffen sei/  
Nicht Augenschein und Heuchelei.

14. Erlass mich meiner Sünd' Schuld/  
Und habe doch mit mir Geduld:  
Zünd' in mir Glauben an und Erb'  
Und mir dazu di Hofnung gib'.

15. Beschere mir ein selig End'  
Und nim di Seel' in deine Hand/  
Auf das ich dichschau' ewiglich.  
Amen/ amen/ erhöre mich!

Wem nicht beliebt diesen Gesang ganz zu singen/  
der kon nuhr vom 11. Versäß anfangen.

—(o)—



## Nach dem Essen.

415.

**D**anket dem H Erren/ denn er ist  
sehr freundlich: Und seine Güht'  
und Wahrheit bleibt ewiglich.

2. Der als ein barmherziger gühtiger  
Gott/ Uns dürstige Creaturen gespeis-  
et hat.

3. Singet ihm aus Herzen Grund mit  
Innigkeit: Lob und Dank sei dir Gott  
Vater in Ewigkeit.

4. Der du uns als ein reicher milder  
Vater/ Speisest und kleidest dein elende  
Kinder.

5. Verleih das wirh dich recht lernen er-  
kennen/ Und nach dir ewigen Schöpfer  
uns sehnen.

6. Durch Jesum Christum deinen al-  
terliebsten Sohn: Welcher unser Mittler  
ist wordn führ deinem Trohn.

7. Der helff uns allensammen hi zu  
gleiche/ Und mach' uns Erben in seins  
Vaters Reiche.

8. Zu Lob' und Ehren seinem heiligen  
Nahmen: Wer das begehrt/ der sing  
von Herzen: Amen.

416.

Mel. Herz Christ der einig Gottes. u. s. w.

**G**ott du bist gepreiset/  
Wirh sag dir grohssen Dank:  
Du hast uns wol gespeiset/  
Und geben guhten Trank:  
Dein Mildigkeit zu merken/  
Und unsern Glaubn zu stärken:  
Das du seist unser Gott.

2. Ob wirh solchs habn genommen  
Mit Lust und Übermaß:  
Dadurch wirh möchten kommen  
Bihleicht in deinen Hass:

So wollest' uns aus Gnaden/  
D. h. Er/ nicht lassen schaden  
Durch Christum deinen Sohn.

3. Also wolst allzeit neren/  
Hertz/ unser Seel und Geist:  
In Christo ganz bekeren:  
Und helfen allermeist/  
Das wir ihrn Hunger meiden:  
Stark sein in allem Leiden/  
Und leben ewiglich.

† 4. **G** Vater aller Frommen/  
Gehelget werd dein Nahm/  
Das dein Reich zu uns kommen/  
Dein Wille mach' uns zahn/  
Gib Brot/ vergib di Sünde/  
Kein arg das Herz erkünde/  
Lohf' uns aus aller Noht.

417.

**S**ingen wir aus Herzen Grund/  
Loben Gott mit unserm Mund/  
Das er sein Güht' an uns beweist/  
Und uns reichlich hat gespeist:  
Gott der Lihre und Vogel nert/  
Hat uns gnädig auch beschert/  
Was wir haben igt verzehrt.

2. Lobn wir ihn als seine Knecht/  
Das sind wir ihm schuldig von Recht:  
Erkennen/ wi er uns gelibt/  
Den Menschen aus Gnaden gibt/  
Das er von Bein/ Fleisch und von Haut  
Artig ist zusammen gebaut/  
Das er des Tages Licht anschaut.

3. Als bald der Mensch sein Leben hat/  
Seine Küche vohr ihm stah/  
In dem Leib der Mutter sein  
Ist er zugerichtet sein:

Obs gleich ist ein kleines Kind/  
Mangel doch an nirgends find/  
Bis es an di Welt denn kömmt.

4. Gott hat di Erden zugericht/  
Lästs an Nahrung mangeln nicht:  
Berg und Thal di macher er nas/  
Das dem Bih auch wach sein Gras:  
Aus der Erden Wein und Brot  
Schaffet Gott und gibts uns satt:  
Das der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser mus uns geben Fisch/  
Di läst Gott tragen zu Fisch:  
Eier von Vögeln eingelegt/  
Werden junge draus gehelkt/  
Müssn der Menschen Speise sein.  
Hirsche/ Schaaf/ Rinder und Schwein  
Schaffet Gott und gibts allein.

6. Wir danken sehr und bitten ihn/  
Das er uns geb des Geistes Sinn:  
Das wir solches recht verstehn/  
Stehs in seinn Geboten gehn:  
Seinen Nahmen machen groß/  
In Christo ohn unterlas:  
So singn wir recht das Grattias.

418.

Mel. Nuhn freut euch liben Christen/ u. s. w.

**N**uhn ist di Mahlzeit vollenbracht/  
Wir haben schon gegessen.  
Niem Gott/ du hast es wol gemacht/  
Nach dem du zugemessen  
Izt idem sein bescheiden Teil/  
Und mildiglich führ kurzer Weil  
Uns allesamt gespeiset.

2. Wi groß ist deine Freundlichkeit!  
Wi herrlich deine Gühte/  
Di da versorgt zur iden Zeit  
Den Leib und das Gemühte!

Ddd ij

Du



Du Lebens-Freund/ du Menschen-Lust/  
Du hast uns allen Raht gewußt/  
Und uns sehr wol gelabet.

3. Des Himmels Fenster öffnestu  
Und schenkest milden Regen:  
Du schleust di Erde auf und zu/  
Und gibst uns deinen Segen:  
Di Kost ist da auf dein Geheiß.  
Wen solte das zu deinem Preis/  
O Vater/ nicht bewegen?

4. Dem Vibe gibstu Futter sat/  
Und speisest auch di Raben/  
Wenn si noch bloß/ jung/ schwach und  
Und keine Nahrung haben. (mat  
HER/ du tust auf di milde Hand/  
Und sättigest das ganze Land  
Mit großstem Wolgefallen.

5. Führe solche Gubte/ Laht wollen wir/  
Wi liebe Kinder müssen/

Von ganzer Seelen danken dir/  
Und unsre Mahlzeit schliffen/  
Mit einem Dank- und Lob-Gedicht:  
O treuer Gott/ verschmäh' es nicht/  
Das es dir wol gefallen!

6. Vergib uns unsre Missethat/  
Und gib was wir begeren:  
Schaff uns/ O Vater/ ferner Raht/  
Das wir uns ehrlich nären.  
Verleihe künftig gubte Zeit/  
Glück/ Nahrung/ Frid' und Einigkeit  
Gesundheit/ Heil und Segen.

7. Das endlich bei des Lammes Tisch'  
In deinem Reich' uns essen/  
Wo tausend Gaben mild' und frisch  
Du selbst uns wirst zumessen.  
Da wird man schmecken Freud' und Ehr'  
Und wir/ HER/ wollen nimmermehr  
Zu preisen dich aufhören.

## Reise-Gefänge.

419.

Rel. HER Jesu Christ meins Lebens. u. s. w.

**I**n deinem Nahmen/ o HER Christ/  
Reis ich von hi zu diser Frist.  
HER dein Beruhff/ mein Amt und  
Stand  
Erfordert diß Reis' ins Land.

2. Was ich mit Jesu fange an/  
Mirr übel nicht ausschlagen kan:  
Es mus mirr stehts gerahen wol/  
Von Gottes Segen werden voll.

3. Du richtest/ Jesu/ meinen Fußß/  
Das nichts von dir mich wenden mus:  
Du führst mich aus und wider ein:  
Durch dich mus alles heilsam sein.

4. Befehl den Engeln/ das si mich  
Auf allen Wegen sicherlich  
Begleiten und mit ihrer Wack'  
Abwenden alles Ungemach.

5. Treib mein Vohrhaben glücklich fort/  
Mit Freuden mich bring an den Ort/  
Da ich zu reisen denke hin:  
Denk auch zu mirr der Menschen Sinn.

6. Gib/ HER/ das ich di treffe an/  
Auf di ich sicher trauen kan:  
Zu solchen Leuten führe mich/  
Di fromm sind/ und stehts liben dich.

7. Führe Strahffen-Räubern mich be-  
war/  
Und auch führe Wasser und Gefahr:

Führe

Führ mit den Thoren/ Fass und Brand/  
Führ aller Noth/ führ Sünd' und  
Schand':

8. In deine Hand' ergeb' ich dirh  
Leib/ Seel' und was geböret mirh/  
An allen Orten nah' und weit:  
Bewar' es/ HErr/ zu iderzeit.

9. Behüt' auch freulich immerdahr  
Di meinen führ Schad' und Gefahr/  
Weib/ Kind/ Gesind' / Haus/ führ Gefahr/ /  
Und was ich mehr verlassen hab'.  
Ach wende alles Unglück ab!

10. Und wenn ich denn nach Wunsch  
vollbracht/

Was zu vollbringen ich gedacht/  
So führ du mich selbst zu Haus/  
Als du mich hast geführet aus.

11. Und las mich finden unverfehrt/  
Was du aus Gnaden mirh beschert.  
Führ solchen Schutz/ führ solch Geleit/  
Dank' ich dirh in all' Ewigkeit.

\*\*\* Da imand zu Wasser reiset/ kan er imersten Ge-  
sänge di 3. und 4. Zeile nuhr also singen:

HErr mein Beruhff erfordert nuhn/  
Das ich mus solche Reise tuhn.

420.

Wel. Nuhn freut auch liben Christen. n. s. w.

**G**OTT/ im Nahmen Jesu Christ  
Reis ich nuhn meine Strahssen:  
Mein Hirt und Hüter selbst du bist/  
Du wirst mich nicht verlassen.  
Leib/ Seel' und Suht befehl' ich dirh/  
Dazu mein' Ehr' / und was du mirh  
Auf diser Welt bescheret.

2. Ich weiß/ das mit Gefahr auf Erd'  
Ich immer bin umfangen:  
Zu keiner Zeit auch völlig werd'  
Alhi di Ruh' erlangen.

Ich bin ein Pilgram/ der stehts mus  
Fortsetzen seinen Stab und Fuß:  
Der nirgend hat sein bleiben.

3. Doch hilffstu/ das ich immer zu  
Di Noth noch überwinde:  
Bis das ich dort di wahre Ruh'  
Und rechte Heimath finde.  
Da ist denn Müh' und Sorge aus/  
Da bin ich eigentlich zu Haus:  
All' Unruh' hatein Ende.

4. An solche Ruhe denk' ich hihr  
Ikund bei meinem wallen:  
Ich bitt' / o HErr/ mich so regir'  
Auf das dirh mag gefallen.  
Ach leite mich auf rechter Bahn/  
Und alles was ich fange an/  
Das segue du von oben.

5. Du weißt/ o HErr/ das es mein Stand  
Erfodert aus zureisen/  
Drum wollestu mit deiner Hand  
Di Wege selbst mirh weisen.  
Bring mich gesund dahin ich sol/  
Mein Werk las mich verrichten wol  
Und glücklich wider kommen.

6. Indes wend' alles Unheil ab  
Von meinen Anverwandten/  
Di ich daheim gelassen hab'/  
Und auch von den Bekanten:  
Das si dirh/ GOTT/ befohlen sein/  
Hilf das ich si und auch das mein'  
In guttem Stande finde.

7. Daneben gib auch dis dabei/  
Das ich behuhtsahm wandle/  
Und immerdahr führsichtig sei  
In allem/ was ich handle.  
Durch deines heiligen Geistes Gnad'  
O HErr/ gib mirh Verstand und Raht  
Zu meinem Tuhn und Lassen.

Ddd iij

8. Schiff

8. Schiff her fähr mir dein' Engeln/  
Den Weg mir zu bereiten:  
Das si mir stehts zur Seiten sein/  
Und immer mich begleiten.  
Nim mich/ o HErr/ in deinen Schutz/  
Das aller Feinde List und Trug  
Mir nimmer könne schaden.  
9. Ruhn Vater/ dir ergeb' ich mich/  
Du kanst stehts Hülffe senden:  
Bewahre mich doch gnädiglich  
Hi und an allen Enden:  
Und las mich bald/ wo dir's gefällt/  
Nach diser Unruh' in der Welt  
Bei dir dort Ruh' erlangen.

421.

Weil. Ich dank' dir schön. u. s. w.

**G**ew Jesu Christ/ Der du selbst bist  
Sehr weit umher gezogen;  
Ja welches Hand Gemacht das Land/  
Dazu di Wasser-Wogen.

2. Du bist der Mann/ Der schaffen kan/  
Das wir auf rechten Wegen  
Sein fridlich gehn/ Und nimmer sehn/  
Was uns kan Angst erregen.

3. Sih/ HErr/ ich bin Bedacht dahin  
In deiner Furcht zu reisen:  
Du wollest mir Dochfähr und fähr  
Di sichere Strahße weisen.

4. Gib Glätt und Heil/ Das ich in Eil  
Di Reife vollenbringe/  
Und mir mein Werk Durch deine  
Stärk/

O Vater/ wol gelinge!

5. Das mich doch heut' HErr/ solche Leut'  
Auch zu Geferten haben/  
Di from/ gelind/ Und redlich sind/  
Auch sonst von guhten Gaben.

6. Dein' Engeln Das mit uns sein/  
Auf das wir sicher gehen/  
Und unser Land In guhtem Stand'  
Hernachmahls wider sehen.

7. HErr/ lehr' uns auch/ Das den Be-  
brauch

Des Reisens wir im Leben  
Verstehen recht Als fromme Knecht/  
Und nach dem Himmel streben.

8. Das uns doch ruh'n Wi' Pilger tahn/  
Des Fleisches Lüste meiden/  
Und stehts durch dich Gedültiglich  
Noht/ Angst und Trüb'sahl leiden.

9. Es komt hernach Der Todes-Tag/  
Da wir fort müssen reisen/  
Wem's Gott gefällt/ Aus diser Welt/  
Und hi di Würmer speisen.

10. Doch fährt di Seel' Aus diser Höf  
Hinauf ins Reich der Freuden/  
Da keine Noht/ Gewalt noch Tod  
Uns kan von Jesu scheiden.

11. Da darf ich nicht Ohr' einig's Licht  
Wi' hibr bei Nacht oft wallen.  
O süßser Ort/ Wo fort und fort  
Mein Dank-Gibd sol erschallen!

NB. Weil folgender Gesang/ so  
ben unter di Passions-Li' er gehö-  
ret/ ausgelassen worden/ hat er mäs-  
sen hiber gesetzt werden.

Wel. HErr Christ der einig Gottes. u. s. w.

**M**ensch/ wollest bedenken  
Mein bitter Leiden groß:  
Ich wil dir wider schenken  
Das Leben für den Tod.  
An mich soltu dich halten/  
Ich habe dir zur Seligkeit  
Den Himmel aufgetahn.

2. Ich

2. Ich hab dich nicht erlöset  
Durch Silber noch durch Gold:  
Mit meinem Blute bezahlet,  
Wi bistu denn so stolz/  
Auf Erden Schatz zu werben/  
An deiner Seel verderben?  
Gab ich dir auch di Lehr?

3. Wer hiden Schatz begeret  
Vohr meine Gütigkeit/  
Den sold er Kost verzehren/  
Und werden ihm ewig Leid:  
Verschlossen in dem Trohne/  
Da findt ihr ihu so schone  
Zu eurer Seligkeit.

4. Di Lilien auf dem Felde  
Wi Zihrluch das si stahn:  
Si bezahlen nicht mit Gelde  
Di Schönheit/ di si han.  
Salomon in seinem Swade  
Waar nicht gleich einem Blaate  
Der selben Lilien ein.

5. Di Vöglein in den Lüfften  
Erfreun sich ihrer Nest:  
Di Fuch in ihren Klüfften  
Di habn von mir di Best.  
Ich hab gahr nichts behalten/  
Da mein Haupt ligen konte.  
Was Obrechen hab' ich nuhn?

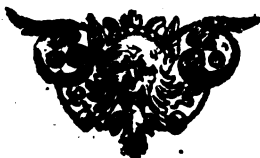
6. Ist doch mein Himmel und Erde/  
All Zihtheit auch daran:  
Ich mein Volk wol ernähre/  
Das ich geführet han  
Aus dem Egypten-Lande/  
Durch Stärke meiner Hände/  
In das gelobte Land.

7. Sonst forget nicht mit Selde/  
Di ihr mein Diner seid/  
Vohr Speis und auch vohr Kleider:  
Di Sorge di ist mein.  
Ich wil euch all' ernähren/  
Frost/Hungers-Noht erweren.  
Führewähr geläubet mir.

8. Nuhr lasset euch genügen  
Am Vohne/ den ihr habt:  
Mein Vater wird euch geben  
Eur Nohtdurft ohne Wahn/  
Auf das ihr nicht verzaget/  
Wenn ihr am jüngsten Tage  
Fürm Sohn des Menschen steht.

9. Dank/ Preis/ Lob und auch Ehre  
Sei Gott in Ewigkeit  
Vohr seine süßse Lehre/  
Di er uns hat bereit  
Aus seim Götlichen Munde.  
Der helf uns zu aller Stunde  
Zur ewigen Seligkeit!

Ende der Gesänge.



Folgen

# Sonn- und Fest-Tage

Folgen zwei ausführliche Register/ auf di Zahl  
der Blätter gerichtet.

Das erste Register/

## Auf di Sonn- und Fest-Tage:

Wi man nemlich auf di gewöhnliche Evangelia durchs ganze  
Jahr seine Andacht richten könne.

NB. Iden Sonn-Tag kan man eines oder zween von den Lob-Gesängen gebrauchen.

<b>Am 1. Sonn-Tag des Advents.</b>	<b>4. Sonn-Tag des Advents.</b>
Nuhn kom̄ der Heiden Heiland/am 40 Blat.	Gelobet sei der H <sup>Er</sup> der
Und übrige Gesänge von der Mensch <sup>s</sup> Werdung.	Gelobet sei G <sup>ott</sup> der Israel
H <sup>Er</sup> Christ der einig Gottes	Christ unser H <sup>Er</sup> zum Jordan
Nuhn freut euch liben Christen	G <sup>ott</sup> / da ich konte keinen Naht
Wi schön leucht uns der Morgen <sup>s</sup> Stern	G <sup>ott</sup> Vater/ Sohn und H <sup>eilig</sup> Geist
	So wahr ich lebe/ spricht
	Allein zu dir/ H <sup>Er</sup> Jesu Christ
Mit Dank wirh sollen loben	Aus thiffer Noht laß uns zu
<b>2. Sonn-Tag des Advents.</b>	Wenn ich di heiligen zehn Gebot
Es ist gewislich an der Zeit	Es ist das Heil uns kommen her
Es sind di Zeichen nuhnmehr da	<b>Weih-Nachten.</b>
Und übrige Gesänge vom jüngsten Gerichte.	Christum wirh sollen loben schön
Ob ich einschlahffe oder wach'	Nuhn singet und seid froh
Wacht auf ihr Christen alle	Gelobet seistu/ Jesu Christ
Wach' auf/ o Mensch/	Vom Himmel hoch da komm' ich
Kommt her zu mir/ spricht	Und andere Weih-Nacht-Gesänge.
Herzlich lib hab' ich dich	Wi schön leucht uns der
<b>3. Sonn-Tag des Advents.</b>	<b>Neu-Jahr.</b>
Durch Adams Fall ist ganz verderbt	Helff mirh Gottes Güte preisen
H <sup>Er</sup> Christ der einig Gottes	Das alte Jahr vergangen
H <sup>Er</sup> ich bekenne mit dem Mund'	Und andere Neu-Jahr-Gesänge.
Gelobet sei der H <sup>Er</sup> der	O Jesu süß/ wer dein gedenkt
Gelobet sei G <sup>ott</sup> / der Israel	Und übrige Gesänge vom Nahmen Jesu.
O Seele deines H <sup>Er</sup> ren	O G <sup>ott</sup> / der du aus Herzen
Frdlich wollen wirh Alleluja singen	H <sup>Er</sup> sei gelobt aus Herzens Grund
Schöpfer aller Menschen Kinder	Ach G <sup>ott</sup> wi vihl Mühseligkeit
	Nuhn lob' o meine Seel und Stimm
	Nuhn

# Register.

Nuhn lob/mein Seel/den H <sup>Er</sup> ren	14	Nch wi nichtig und unächtig	240
O Seele/du sollt G <sup>ott</sup> den H <sup>Er</sup> ren	17	Ich kont' / o guhter G <sup>ott</sup> / zu dir	241
Wem G <sup>ott</sup> in seinem Schirm	175	H <sup>Er</sup> strahf mich nicht in deinem	249
Ich wil so lang' ich lebe	272	Freut euch des H <sup>Er</sup> ren	10
Christum wihr sollen loben schön	43	<b>4. Son=Tag nach Epiphan:</b>	
Epiphan:		In dich hab' ich gehoffet / H <sup>Er</sup>	253
Was fürchtestu Feind Herodes sehr	64	Las / o H <sup>Er</sup> / dein Ohr sich	259
Glück zu der frommen Heiden Schaar	64	Mag ich denn nicht von Angst	263
Der Tag der ist sehr freudenreich	46	Ich wil so lang' ich lebe	272
G <sup>ott</sup> dir sei ewig Preis und	325	Wenn wihr in höchsten Nöhten	283
Ein Kind geboren zu Bethlehem	47	Wenn ich in höchsten Nöhten	284
Nuhn singet und seid froh	44	G <sup>ott</sup> ist di Stärk' und	288
Vom Himmel kam der Engel	46	Hertz allerliebster Jesu Christ	327
Wi schön leucht uns der	29.30	Hi ist Creuz/Angst und Noht	340
Und andere Weib-Nacht-Gesänge.		Was bin ich / o H <sup>Er</sup> Sabaoth	337
<b>1. Son=Tag nach Epiphan:</b>		O H <sup>Er</sup> dein teures / libes	327
Wo G <sup>ott</sup> nicht selber bant	221	Ein feste Burg ist unser G <sup>ott</sup>	326
Nch lehre mich / o treuer G <sup>ott</sup> /	105	<b>Reinigung Mariæ.</b>	
Allein auf G <sup>ott</sup> sey dein Vertrauen	212	Mit Frid' und Freud' ich fahr	341
Allein auf G <sup>ott</sup> in allem	213	H <sup>Er</sup> Jesu Christ / ich weiß	243
In allem Nuhn las G <sup>ott</sup> allein	215	Christum wihr sollen loben	43
Hilf mihr / mein G <sup>ott</sup> /	233	Als Christus geboren waar	47
Nuhn jauchzt dem H <sup>Er</sup> ren	13	Wenn mein Stündlein verhanden	343
Ich wil zu aller Stunde	11	Und di Weib-Nacht-Gesänge.	
<b>2. Son=Tag nach Epiphan:</b>		<b>5. Son=Tag nach Epiphan:</b>	
Wol dem / der G <sup>ott</sup> von Herzen	222	G <sup>ott</sup> der Vater wohn' uns bei	228
Allein auf G <sup>ott</sup> sey dein Vertrauen	212	Wem G <sup>ott</sup> in seinem Schirm	175
Allein auf G <sup>ott</sup> in allem	213	Schau' / höchster G <sup>ott</sup> / wi	244
In allem Nuhn las G <sup>ott</sup> allein	215	Das Elend weißtu G <sup>ott</sup>	245
G <sup>ott</sup> sagt / das di nuhr selig	204	Nch G <sup>ott</sup> vom Himmel	321
Warum betrübstu dich / mein Herz	260	Hilf G <sup>ott</sup> / wi hat der Teufel	231
<b>3. Son=Tag nach Epiphan:</b>		O treuer Heiland / Jesu	329
Ich ruhff zu dir / H <sup>Er</sup> Jesu Christ	226	O Jesu Christe wahres Licht	330
O Gottes Sohn H <sup>Er</sup> Jesu Christ	227	O H <sup>Er</sup> / dein teures / libes	327
Kommt her zu mihr / spricht Gottes	261	<b>6. Son=Tag nach Epiphan:</b>	
Treuer G <sup>ott</sup> / ich mus dir	235	Christ / unser H <sup>Er</sup> / zum Jordan	120
Erbarm dich mein / o H <sup>Er</sup> re G <sup>ott</sup> .	130	G <sup>ott</sup> / da ich konte keinen Rath	121
Was tibffer Noht schrei' ich	133	G <sup>ott</sup> Vater / Sohn und H. Geist	121

# Sonn- und Fest-Tage

Es woll' uns Gott genädig	322	Vater unser im Himmel Reich	114
Jesaja dem Propheten das	25	Ich ruhff zu dir/ HErr Jesu Christ	226
HErr Christ/ der einig	158	Gott der Vater wohn' uns bei	228
<b>Sonn-Tag</b> Septuag: und Sexag:			
Kommt her zu mir/ spricht	261	Wem Gott in seinem Schirm	175
Wir Menschen sind zu dem	225	Gott/ da ich konte keinen Raht	121
HErr/ wer wird hi auf Erden noch	193	Gott/ Vater/ Sohn und H. Geist	121
Ich ruhff zu dir/ HErr Jesu	226	Von allen Menschen abgewandt	165. 166
D Gottes Sohn/ HErr Jesu Christ	227	Treuer Gott/ ich mus dir	275
Was kan ich doch führ Dank	234	Schau' / höchster Gott/ wi	244
Neh Gott vom Himmel sich	321	Wer in dem Schutz des Höchsten	173
Hilf Gott/ wi hat der Teufel	231	Kommt her zu mir/ spricht Gottes	261
D treuer Heiland/ Jesu Christ	329	HErr strahf mich nicht in deinem	249
D Jesu Christe wahres Licht	330	Mein Gott/ ich schreie führ	264
Wol denen/ di ohn Wandel	196	Und andere Gesänge vom Creuz.	
Wi selig ist der Mann	192	<b>Verkündigung Mariae.</b>	
Neh höchster Gott/ verleihe mir	217	Nuhn kom der Heiden Heiland	40
Schöpfer aller Menschen Kinder	242	Gelobt sei Gott/ der Israel	5
D Gott/ ich mus dir Klagen	265	Gott dir sei ewig Preis	325
Kommt laßt euch den HErrn	198	HErr Christ/ der einig Gottes	158
Es woll' uns Gott genädig	322	Meine Seel erhebt den HErrn	1
Bi liblich sind dort oben	371	HErr/ meine Seele lobet dich	1
D Gott/ wer dises Leben	374	Den HErrn meine Seel'	2
Hilf Gott/ wi hat di Eitelkeit	339	Mein Herz und Sinn den HErrn	3
<b>Sonn-Tag</b> Esto mihi.			
Christus der uns selig macht	66	Wi schön leucht uns der Morgen/ St. 29. 30	161
Sih' an uns armen Sünder	69	Laßt uns mit Ernst betrachten	161
Und andere Passions-Gesänge.			
Vater unser im Himmel Reich	114	<b>Sonn-Tag</b> Lazare.	
Und di Gesänge vom Creuz.			
<b>Sonn-Tag</b> Invocavit, Reminiscere und Oculi.			
Ist Gott führ uns in aller Pein	178	Warum betrübstu dich mein Herz	260
Verzage nicht/ o Christ	184	Zwei Ding/ o HErr/ bitt' ich	201
Wenn Creuz und Kummer mich anweht	189	Zweierlei bitt' ich von dir	202
In allen Nöhten ist	189	Ich ruhff / o treuer Gott/ zu dir	202
Wi lang' hab' ich/ o höchster Gott	272	Lobet den HErrn	24
Hi ist Creuz/ Angst und Noht	340	Der HErr ist mein getreuer	163
		Gott ist mein Hirt'	163
		Was Lobes sol man dir/ o Vater	27
		D Vater/ deine Sonne	311
		Danket dem HErrn/ denn er	394
		Mein Gott und König deine	22
		Auf meine Seel' und lobe Gott	18

D Gott/

<b>D</b> Gott/ dirh dank' ich allezeit	31	Der H <sup>E</sup> rr ist mein getreuer	163
<b>Sonn=Tag</b> Judica.		G <sup>o</sup> tt ist mein Hirr/ ich darf	163
Nach G <sup>o</sup> tt vom Himmel	321	H <sup>E</sup> rr/ ich bekenne mit dem Mund'	159
Nach G <sup>o</sup> tt und H <sup>E</sup> rr/ wi groß	138	Nuhn jauchzt dem H <sup>E</sup> rrn	13
Nach G <sup>o</sup> tt/ ich mus' dirhs klagen	139	Der H <sup>E</sup> rr wil mich ernären	164
Führ Gericht/ H <sup>E</sup> rr Jesu/ steh'	140	Was kan uns kommen an führ Nocht	164
Weh mihr/ das ich so oft und	147	<b>Sonn=Tag</b> Jubilace.	
<b>Palm=Sonnt=Tag.</b>		Hilf G <sup>o</sup> tt/ wi gehts so	171
Christus der uns selig macht	66	Von G <sup>o</sup> tt wil ich nicht lassen	179
Und andere Passions=Gesänge.		Nach G <sup>o</sup> tt wi schwer ist mihr	252
Allein zu dirh/ H <sup>E</sup> rr Jesu Christ	135	Kommt her zu mihr/ spricht	261
Mitten wihr im Leben sind	136	Mag ich denn nicht von Angst	263
Ich hab' / o H <sup>E</sup> rr/ mein Gott/ durch mich	145	Was mein G <sup>o</sup> tt wil/ gescheh'	181
Lass' uns mit Ernst betrachten.	161	Sei unverzagt/ o frommer Christ	185
<b>Grünen=Donners=Tag.</b>		Frisch auf mein Herz/ verzage nicht	186
Jesum Christum unser Heiland	84	W'lang' hab' ich/ so höchster G <sup>o</sup> tt	272
G <sup>o</sup> tt sei gelobet und gebenedeiet	123	Was wiltu dich betrüben	182
Und andere vom Abend=Maht.		Nach traure nicht/ mein Herz	183
Ich danke dem H <sup>E</sup> rrn von	20	G <sup>o</sup> tt mein Vater/ zähl' in Gnaden	263
Dem H <sup>E</sup> rrn sag' ich Dank	29	Du hast gesagt/ o treuer G <sup>o</sup> tt	267
Hilf G <sup>o</sup> tt/ das mihrs gelinge	72	Der arme Lazarus dort lag	268
<b>Still=Frei=Tag.</b>		<b>Sonn=Tag</b> Cantate.	
Christus der uns selig macht	66	Nuhn freut euch/ liben Christen	158
Da Jesus an des Creuzes Stamm	76	Wihr danken dirh/ H <sup>E</sup> rr Jesu Christ	91
Und andere Passions=Gesänge.		Nuhn freut euch Gottes Kinder	92
<b>Oster=Tag.</b>		<b>Sonn=Tag</b> Voc. Jucund.	
Heut' ist des H <sup>E</sup> rrn Ruhe=Tag	36	D Vater unser G <sup>o</sup> tt/ es ist	113
Christ ist erstanden	83	Vater unser im Himmel=Reich	114
Und andere Oster=Gesänge.		G <sup>o</sup> tt unser Vater/ der du	115
<b>Sonn=Tag</b> Quasimodogeniti.		H <sup>E</sup> rr/ der du hilff' und Racht	275
Ich ruhff zu dirh/ H <sup>E</sup> rr Jesu Christ	226	G <sup>o</sup> tt Vater/ Sohn und Geist	277. 280
D Gottes Sohn/ H <sup>E</sup> rr Jesu	227	Wenn wihr in höchsten Nöhten	283
Treuer G <sup>o</sup> tt/ ich mus' dirhs klagen	235	Nach Vater unser G <sup>o</sup> tt	116
Ich gläub' an einen Gott	111	D Vater/ der du gegen	118
D G <sup>o</sup> tt/ o Jesu/ Gottes Sohn	208	D Vater der Barmherzigkeit	209
Was kan ich doch führ Dank	234	Hilf mihr/ mein G <sup>o</sup> tt/ hilf	233
<b>Sonn=Tag</b> Miseric. Dom.		G <sup>o</sup> tt/ du Geber aller Gaben	243
Nuhn freut euch liben	158		



# Sonn- und Fest-Tags

<b>Himmel-Fahrt.</b>			
Christ fuhr gen Himmel	91	Zweierlei bitt' ich von Dirh	202
Und andere Gesänge von der Himmel-		Ich ruhff / o treuer Gott	202
Fahrt.		Was mag sich doch der	205
<b>D heiligste Dreifaltigkeit</b>	104	Was wiltu armer Erden-Kloßf	207
<b>Sonn-Tag Exaudi.</b>		Wach' auf / o Mensch / o Mensch /	377
Wo Gott der Herr nicht bei	323	Es sind di Zeichen nuhnmehr da	359
Ein feste Burg ist unser Gott	326	Es ist gewislich an der Zeit	358
Erhalt' uns / Herr / bei deinem	326	So wahr ich lebe / spricht	141
Was toben igund fast	320	Oft hab' ich / Herr / bei mirh	331
Ach Herr / es ist der Heiden	289	Der arme Lazarus dort lag	268
Gott ist di Stärk und	288	Wol demselben / der sich scheuet	195
Treuer Wächter Israel	292	Recht selig ist derselbe Mann	196
Wirh wissen nicht / Herr Zebaoth	293	Warum betrübstu dich / mein Herz	260
Nuhn frent euch / Gottes	92	Von Gott wil ich nicht lassen	179
Ist Gott fuhr uns in aller Pein	178	Ach traure nicht / mein Herz	183
Verzage nicht o Christ	184	<b>2. Sonn-Tag nach Trinit.</b>	
<b>Pfingsten.</b>		Ach Gott vom Himmel sih	321
Rom / o Gott Schöpfer H. Geist	96	Es spricht der unweisen Mund	322
Rom heiliger Geist / Herr	96	Schau' / höchster Gott / wi	244
Nuhn bitten wirh den H. Geist	97	Herzlich lib hab' ich dich	206
Und andere Pfingst-Gesänge.		Du bist doch ja di letzte Zeit	229
Nuhn frent euch Gottes Kinder	92	Kommt her zu mirh / spricht Gottes	261
<b>Sonn-Tag Trinit.</b>		Herr / las deines Eifers Flammen	253
Ich glaub' an einen Gott	111	Wol denen / di ohn Wandel	196
D heiligste Dreifaltigkeit	104	Kommt laßt euch den Herren	198
Herr Gott / dich loben wirh	7	<b>3. Sonn-Tag nach Trinit.</b>	
Allein Gott in der Höh'	7	Erbaru dich mein / o Herr	130
Ehr sei Gott in der Höh'	8	Ach sei mirh gnädig / Herr mein	131
Jesaja dem Propheten das	25	Aus thiffen Noht schrei'	133
Gott der Väter wohn' uns bei	228	Aus thiffen Noht laßt uns	136-137.
Kyrie / Gott Vater in Ewigkeit	228	Ach Gott und Herr / wi großf	138
D Vater allmächtiger	229	Ach Gott / ich muß diths Plagen	139
Der du bist drei in Einigkeit	33	Ich hab' / o Herr / mein Gott / durch	145
D Vater der Barmherzigkeit	209	Herr Jesu Christ / mein' höchste	146
Wirh ligen täglich in dem Streit	247	Ich armer Sünder kom' alhirh	148
<b>2. Sonn-Tag nach Trinit.</b>		Wenn dein herzlibster Sohn	161
Zwei Ding / o Herr / bitt' ich	201	Was kan ich doch fuhr Dank	234
		Wi großf ist meine Mißfethat	151
		Ich	151

# Register.

Ich armer Mensch bekenne ich frei 152  
**4. Sonn-Tag nach Trinit.**  
 Dis sind di heiligen zehn Gebot 106  
 Mensch wiltu leben seliglich 107  
 HErr deine rechte und Gebot 109  
 HErr/wer wird hi auf Erden noch 193  
 Wenn einer alle Ding verstünd 199  
 Hilf mihr mein Gott/hilf 233  
 O Gott/du frommer Gott 236  
 Allein auf Gott in allem 213  
 In allem Tuhn las Gott allein 215  
 Komt lasst euch den HErrn 198

## Johannis Tag.

Gelobet sei der HErr/der 4  
 Gebot sei Gott/der Israel 5  
 Ich wil den HErrn ewig loben 6  
 Christ/unser HErr/zum Jordan 120  
 Gott/da ich konte keinen Raht 121  
 Gott Vater/Sohn und h. Geist 121  
 Ich wil zu aller Stunde 11

## 5. Sonn-Tag nach Trinit.

Wo Gott nicht selber baut 221  
 Ich ruhff/o treuer Gott 202  
 Zwei Ding/o HErr/bitt' ich 201  
 Zweierlei bitt' ich 202  
 Von allen Menschen abgewand 165.166  
 Warum betrübstu dich/mein 260  
 Danket dem HErrn/denn 394  
 Lobet den HErrn 24  
 Tuhn lasst uns Gott dem HErrn 26  
 O Gott/dihr dank' ich allezeit 31  
 Herzallerliebster Gott 219

## Mariæ Heimsuchung.

Meine Seel' erhebt den HErrn 1  
 HErr meine Seele lobe dich 1  
 Den HErrn meine Seel' erhebt 2  
 Mein Herz und Sinn den 3  
 Tuhn meine Seel' erhebet 4

Ich danke dem HErrn von 20  
 Dem HErrn sag' ich Dank von 20  
 Wi schön leucht uns der Morgen. 29.30  
 Nuhnkomm der Heiden Heiland 40

## 6. Sonn-Tag nach Trinit.

Es ist das Heil uns kommen 156  
 Durch Adams Fall ist ganz verderbt 155  
 Dis sind di heiligen zehn Gebot 106  
 Wenn ich di heiligen zehn Gebot 108  
 Mensch wiltu leben seliglich 107  
 HErr deine Rechte und Gebot 109  
 Wenn einer alle Ding verstünd 199  
 Wenn einer alle Kunst 200  
 Wir ligen täglich in dem Streit 247  
 Komt lasst euch den HErrn 198  
 HErr/wer wird hi auf Erden noch 193  
 Hilf mihr/mein Gott/hilf 233  
 Allein auf Gott in allem 213  
 In allem Tuhn las Gott allein 215

## 7. Sonn-Tag nach Trinit.

Vater unser im Himmels Reich 114  
 Gott/unser Vater/der du 115  
 Wo Gott nicht selber baut 221  
 Wol dem/der Gott von Herzen 222  
 Warum betrübstu dich/mein 260  
 O Gott/du frommer Gott 236  
 O Vater deine Sonne 311  
 Der HErr ist mein getreuer 163  
 Gott ist mein Hirt' 163  
 Was Lobes sol man dihr 27  
 Danket dem HErrn/denn 394  
 Lobet den HErrn 24  
 Mein Gott und König deine 22

## 8. Sonn-Tag nach Trinit.

O treuer Heiland Jesu 329  
 O HErr dein teures/ libes 327  
 Ach Gott vom Himmel sih 321  
 Es spricht der unweisen Mund 322

# Sonn- und Fest-Tage

Erhalt' uns/ H <sup>Er</sup> / bei deinem	326
D Jesu Christe/ wahres	330
D Gottes Sohn/ H <sup>Er</sup> Jesu Christ	227
<b>9. Sonn-Tag nach Trinit.</b>	
Es ist gewislich an der Zeit	358
Wol dem/ der nicht mit Meuchel:	191
H <sup>Er</sup> / wer wird hi auf Erden noch	193
Wol denen/ di ohn Wandel	196
Ob ich einschlahffe oder wach'	360
Der grohssfe Tag des H <sup>Er</sup> ren	362
Ich sag' aus Grund des Herzens	170
H <sup>ilf</sup> Gott/ wi gehets so ungleich	171

<b>10. Sonn-Tag nach Trinit.</b>	
An Wasser/ Flühssen Babylon	324
Du weinest führ Jerusalem	269
Nim von uns/ H <sup>Erre</sup> G <sup>ott</sup>	135
Mitten wihr im Leben sind	136
Wenn wihr in höchsten Nöhten	283
Ach/ H <sup>Er</sup> / es ist der Heiden	289
Wihr wissen nicht/ H <sup>Er</sup> Zebaoth	293
Ach Gott wihr treten hi	295
Aus thiffer Noht laßt uns zu	136. 137
H <sup>Er</sup> / der du vohrnahls	280
Water/ des di Lang-Muht ist	281

<b>11. Sonn-Tag nach Trinit.</b>	
Wol dem/ dem Gott hi seine	129
Erbarm dich mein/ o H <sup>Erre</sup> G <sup>ott</sup>	130
Ach sei mihr gnädig/ H <sup>Er</sup>	131
Aus thiffer Noht schrei ich	133
Allein zu dihr/ H <sup>Er</sup> Jesu Christ	135
Ach G <sup>ott</sup> und H <sup>Er</sup> / wi grohs	138
H <sup>Er</sup> Jesu Christ/ du höchstes	140
Wenn dein herzlibster Sohn	161
Es sind di Zeichen nuhnmehr da	359
Wi grohs ist meine Mißsetacht	151
Ich armer Mensch bekenn' Izt frei	152
Ach H <sup>Er</sup> / mich armen Sünder	251

<b>12. Sonn-Tag nach Trinit.</b>	
Mag ich denn nicht von Angst	263
Das ist sührwahr ein köstlich	12
Nuhn jauchzt dem H <sup>Er</sup> ren	13
Ich danke dem H <sup>Er</sup> ren von	20
Und andere Lob-Gesänge.	
Ich wil so lang' ich lebe	272

<b>13. Sonn-Tag nach Trinit.</b>	
Es ist das Heil uns kommen her	156
Herzlich lib hab' ich dich	206
D G <sup>ott</sup> / o Jesu/ Gottes Sohn	208
Wi schön leucht uns der Morgens	29.30
H <sup>Er</sup> / wer wird hi auf Erden	193
Kommt laßt euch den H <sup>Er</sup> ren	198
H <sup>ilf</sup> mihr/ mein Gott/ h <sup>ilf</sup>	233
H <sup>Er</sup> deine Rechte und Gebot	109
Treuer G <sup>ott</sup> / ich mus dihr	235
Wenn einer alle Ding verstünde	199
Wenn einer alle Kunst	200

<b>14. Sonn-Tag nach Trinit.</b>	
Was bin ich / o H <sup>Er</sup> Zebaoth	337
Erbarm dich mein/ o H <sup>Erre</sup>	130
Ach sei mihr gnädig/ H <sup>Er</sup>	131
Allein zu dihr/ H <sup>Er</sup> Jesu Christ	135
D Jesu Christe/ Gottes Sohn	143
D Seele deines H <sup>Er</sup> ren	24
Komm Kreuzes Last	271

<b>15. Sonn-Tag nach Trinit.</b>	
Zwei Ding' / o H <sup>Er</sup> / bitt' ich	201
Zweierlei bitt' ich von dihr	202
Warum betrübstu dich/ mein	260
Ich ruhff' / o treuer G <sup>ott</sup>	202
Das Elend weistu/ G <sup>ott</sup> / allein	245
Danket dem H <sup>Er</sup> ren/ denn	394
Lobet den H <sup>Er</sup> ren	24
Auf meine Seel' und lobe Gott	18
Nuhn. laßet Gottes Gühte	29

Mein

# Register.

Mein libes Herz/ was zagestu	187	Wol dem/ dem Gott hi seine	129
Über Mensch/ verzage nicht	190	Aus thiffen Noht schrei ich zu	133
Hilff Gott/ wi grohß ist doch di List	248	Allein zu dir/ HER Jesu Christ	135
Mein liber Christ/ was rechnestu	261	Nach Gott und HER/ wi grohß	138
Von allen Menschen abgewandt	165.166	Wo sol ich sthen hin	150
<b>16. Sonn-Tag nach Trinit.</b>			
Dst hab' ich/ HER/ bei mir bedacht	331	Wenn dein herzluchter Sohn	161
Du bist di Zustrucht Gott	334	HER/ nicht schicke deine	250
Ich hab mein Sach Gott	336	Mag ich denn nicht von Angst	263
Wenn mein Stündlein verhanden	343	Mein Gott/ ich schreie führ	264
HER Jesu Christ/ ich weiß	343	In allen Nöhten ist	189
Und andere Gesänge vom menschlichen		D gläubig Herze/ benedei'	28
Elend/vom Tod und Sterben/Jüng-		<b>Michaelis-Tag.</b>	
sten Bericht/Höll und Himmel.		D Gott/ der du aus Herzen Grund	33
HER/ wi du wilt/ so schickts	219	Nahn lob/ mein Seel/ den HERren	14
<b>17. Sonn-Tag nach Trinit.</b>			
Nach Gott/ wi schwer ist	252	Nahn lob/ o meine Seel und Sinn	15
Wär Gott nicht mit uns	323	HER Gott/ dich loben wir	7
Wo Gott der HER nicht	323	Ich wil zu aller Stunde	11
Ich wil/ so lang' ich lebe	272	Wer in dem Schus des Höchsten	173
Heut' ist des HERren Ruhe	36	Wer in des Höchsten	174
Gepreiset seistu Jesu Christ	38	Gott unter deinem Schirm	176
Ich wil/ o Vater/ allezeit	37	Wem Gott in seinem Schirm	175
Was mag sich doch der	205	D heiligste Dreifaltigkeit	104
Hilff Gott/ wi gehts so ungleich	171	Nahn dankt/ ihr Christen/ alle Gott	34
<b>18. Sonn-Tag nach Trinit.</b>			
Herzlich lib hab' ich dich	206	<b>20. Sonn-Tag nach Trinit.</b>	
Es ist das Heil uns kommen her	156	Nach Gott vom Himmel	321
Ich ruhff zu dir/ HER Jesu Christ	226	Hilff Gott/ wi hat der Teufel	231
D Gottes Sohn/ HER Jesu Christ	227	Ich ruhff zu dir/ HER Jesu Christ	226
D Jesu sths/ wer dein gedenkt	59	D Gottes Sohn/ HER Jesu Christ	227
HER Christ/ der einig Gottes	158	Wol dem/ der nicht mit Meuchel.	191
Wenn einer alle Kunst	200	HER/ wer wird hi auf Erden noch	193
Wi schdhn leucht uns der Morgensst.	29.30	Herzlich lib hab' ich dich	206
D meine Seel/ erhebe dich	111	D Gott/ o Jesu/ Gottes Sohn	208
Wol denen/ di ohn Wandel	196	Komt her zu mir/ spricht	261
<b>19. Sonn-Tag nach Trinit.</b>			
		Gott/ las mich in meinen Sünden	254
		<b>21. Sonn-Tag nach Trinit.</b>	
		Ich ruhff zu dir/ HER Jesu Christ	226
		Treuer Gott/ ich mus dir klagen	235
			Mag

# Sonn- und Fest-Tags Register.

<p>Mag ich denn nicht von Angst          Ich wil meine Stimm' erheben          Mein G'ott/ich schreie führ          H'Er/ allerhöchster G'ott          Das ist führwahr ein köstlich</p> <p style="text-align: center;"><b>22. Sonn-Tag nach Trinit.</b></p> <p>O Lam Gottes/ unschuldig          Erbarm dich mein/ o H'Erre          Ach sei mir gnädig/ H'Er          Allein zu dir/ H'Er Jesu Christ          Ach G'ott und H'Er/wi groß          H'Er Jesu Christ/du höchstes.          Weh mir/ das ich so oft          Ich wil von meiner Missethat          In allen meinen Töhren</p> <p style="text-align: center;"><b>23. Sonn-Tag nach Trinit.</b></p> <p>Wi selig ist der Mann          Recht selig ist der Mann/          Wi solten denn ohn Unterlahff          War G'ott nicht mit uns          Wo G'ott der H'Er nicht          Ihr Richter hi auf Erden          All' Obrigkeit G'ott setzet          Hilf G'ott wi geht es immer          Ach G'ott vom Himmel          Ein feste Burg ist unser          In dich hab' ich gehoffet/ H'Er          Freut euch des H'Erren allzumahl</p>	<p>263 258 264 226 12</p> <p style="text-align: center;"><b>24. Sonn-Tag nach Trinit.</b></p> <p>Allein zu dir/ H'Er Jesu Christ          Ich wil meine Stimm' erheben          Mein G'ott/ich schreie führ          Ich wil so lang' ich lebe          Ach Jesu/wahrer Gnaden-Trohn          O Jesu Christe Gottes Sohn          Oft hab' ich/ H'Er/ bei mir bedacht          Du bist di Zuflucht G'ott          Ich hab mein Sach Gott          H'Er Jesu Christ/wahr Mensch          Wenn mein Stimblein verhanden          O Mensch bedenke stehts          O G'ott/wann ich bei mir          O Vater/Sohn und heiliger Geist</p> <p style="text-align: center;">Und andere Gesänge vom menschlichen          Elend/ Tod/Jüngsten Gericht/Höll          und Himmel.</p> <p style="text-align: center;"><b>25. 26. 27. Sonn-Tag nach Trinit.</b></p> <p>O Mensch bedenke stehts          Es ist gewislich an der Zeit          Es sind di Zeichen nuhumehr da          Wacht auf/ ihr Christen/ alle          Wi liblich sind dort oben          O G'ott/wer dieses Leben          Wach' auf/ o Mensch/ o Mensch</p> <p style="text-align: center;">Und übrige Gesänge vom Tode/Jünge          sten Gericht/Höll und Himmel.</p>
---	---



Das ander Register ist nach dem Alphabeth.

A.

Ach Gott/ich mus dibes klagen	139
Ach Gott/ sehr schrecklich ist	315
Ach Gott/vom Himmel sth	321
Ach Gott und HErr/wi grob	138
Ach Gott/wi manches Herze-Leid	231
Ach Gott/wi schwer ist mir	252
Ach Gott/wi viel Mühseligkeit	230
Ach Gott/wihr treten hi fuhr	295
Ach Gott/es ligt uns im Sinn	297
Ach HErr/es ist der Heiden	289
Ach HErr/ mich armen	251
Ach HErr/wi schrecklich ist	74
Ach höchster Gott/verleihe	217
Ach Jesu/dessen Treu	60
Ach Jesu/wehrter Gnaden	248
Ach lehre mich/ o treuer Gott	105
Ach liben Christen seid	180
Ach liber HErr/du grob	317
Ach sei mir gnädig	131
Ach stehe mir/Gott Vater/bei	132. S. 12.
Ach traure nicht/ mein Herz	183
Ach Vater unser Gott	116
Ach was ist unser Leben	351
Ach wi elend ist unser	352
Ach wi wichtig! Ach wi	350
Ach wi wichtig und	240
Ach wunder-grob	95
Allein Gott in der Höh sei Ehr	7
Allein zu dir/ HErr Jesu Christ	135
Allein auf Gott in allem	213
Allein auf Gott sey dein	212
Alle Welt/ was lebt	14
Allmächtiger und starker	319
Al Obriktett Gott sey	194

Als Christus geboren war	47
Also heilig ist der Tag	84
An Wasser-Flüssen Babylon	324
Auf/auf/ihr Reichs-Genossen	42
Auf Christi Himmel-Fahrt	93
Auf meinen liben Gott	206
Auf meine Seel und lobe	18
Aus diesem thiffen Grunde	134
Aus meines Herzen Grunde	384
Aus thiffer Noht laßt uns zu	136
Auf andere Art	137
Aus thiffer Noht schrei ich zu dir	133

B.

Barmherziger getreuer Gott	265
Bedenk/ o Mensch/di Angst	78
Bringt uns denn das di	78

C.

Christus der uns selig macht	66
Christe der du bist Tag und	388
Christ/ der du bist der helle Tag	388
Christe/ du Lamm Gottes	67
Christ fuhr gen Himmel	91
Christ ist erstanden	83
Christ lag in Todes-Banden	83
Christ unser HErr zum Jordan	120
Christum wihr sollen loben schohn	43

D.

Da Jesus an des Creuzes Stamm	76
Auf andere Art	77
Dank sagen wihr alle	40
Danket dem HErrn/denn	394
Das alle Menschen sterblich	352
Das alte Jahr ist nu	55
Das alte Jahr vergangen	54
Das alte Jahr führüber	54

ÿff

Das

# Alphabeth-Register.

Das alt' ist abgegangen	56	Ein Kindelein so löblich	47
Das blinde Volk der Heiden	357	Ein Kind geboren zu Bethlehem	47
Das Elend weistu Gott allein	245	Ein Kind ist uns geboren	50
Das ist wahr ein köstlich	12	Ein Würmlein bin ich arm und	346
Dein' allgemeine Kirch'	275. S. 7	Erbarm dich mein/ o HERRE Gott	130
Dem HERRN sag' ich Dank	20	Erhalt' uns/ HERR/ bei deinem	326
Den HERRN meine Seel' erhebt	2	Erschinen ist der herrlich	86
Der arme Lazarus dort lag	268	Erstanden ist der heilige	88
Der du bist drei in Einigkeit	33	Es ist das Heil was kommen	156
Auf andere Art	33	Es ist gewislich an der Zeit	358
Der grohste Tag des HERRN	362	Es sind di Zeichen nuhnmehr da	359
Der HERR ist mein getreuer	163	Es spricht der unweisen Mund	322
Der HERR wil mich ernären	164	Es vergehen alle Zeiten	381
Der Könige/ Fürsten	275. S. 10.	Es woll' uns Gott genädig	322
Der Tag der ist sehr freudenreich	46	<b>F.</b>	
Der Tag ist hin/ der Sonnen	392	Freut euch des HERRN allzumahl	10
Di Seele kan hi ihre Ruh'	203. S. 13	Freut euch ihr Christen alle	98
Di Woche nuh'n vergangen	54	Frisch auf/ mein Herz	186
Di Woche nun führüber	54	Frisch auf/ mein Seel	186
Dis ist doch ja di letzte Zeit	229	Frohlich wollen wir allehja sagen	22
Dis sind di heiligen zehn	106	Froloffet igt mit Händen	94
Du bist di Zuflucht Gott	334	Früh Morgens da di Sonn	87
Du Friden- Fürst/ HERR Jesu	290	Führ deinen Thron tret' ich	393
Du/ Gott/ bist auffer aller Zeit	333	Führ Bericht/ HERR Jesu/ steh'	140
Du grohßer Gott/ der du	312	<b>G.</b>	
Du gühtiger/ du frommer	309	Gefaren ist der heilige	93
Du hast/ Gott/ in der ganzen	38	Gelobet sei der HERR/ der	4
Du hast gesagt/ o treuer	267	Gelobt sei Gott/ der Israel	5
Du heilige Dreifaltigkeit	387	Gelobet seistu/ Jesu Christ	44
Du Lebens-Brot/ HERR Jesu	124	Gepreisset seistu/ Jesu	38
Durch Adams Fall ist gang	155	Gerechter Gott/ wirh' klagen	302
Du siehest/ Mensch/ wi fort	363	Gerechter Gott/ uns ligt im Sinn	304
Du wahre Christen-Seele	217	Gib Frid' o frommer treuer	291
Du weinest führ Jerusalem	269	Gib Frid zu unser Zeit	291
<b>K.</b>		Gleich wi ein Hirsch in schneller	257
Ehr sei Gott in der Höh'	8	Glück zu der frommen Heiden	64
Ein feste Burg ist unser Gott	326	Gott/ alles ist sehr wandelbahr	339

Gott/

# Alphabet-Register:

Gott / da ich konte keinen Raht	121	H Err / der du lässest in der Zeit	299
Gott der Vater wohn' uns bei	228	H Err / der du vohrmahls gnädig	280
Gott / der du alles wol	222. S. 7	H Err / las deines Eifers	253
Gott des Himmels und der	386	H Err gib / das deine Kirch	278. S. 7
Gott / dessen Kraft sich weit	237	H Err Gott / der du erforschest mich	223
Gott dir sei ewig Preis	325	H Err Gott / der du zur rechten	311
Gott / du Geber aller	243	H Err Gott / nuhn sei gepreiset	394
Gott hat das Evangelium	364	H Err Gott / dich loben wir	7
Gott ist mein Licht / er ist	169	H Err Jesu Christi / der du	398
Gott ist mein Hirt / ich darf	163	H Err Jesu Christi / du höchstes	140
Gott ist di Stärk' und	288	H Err Jesu Christi / mein höchste	146
Gott / laß mich in meinen Sünden	254	H Err Jesu Christi / mein Leben	355
Gott mein Vater / zähl'	263	H Err Jesu Christi / wahr Mensch	341
Gott sei gelobet und gebenedeiet	123	H Err Jesu Christi / ich weiß gahr	343
Gott sagt / das di nuhr selig	204	H Err Jesu Christi / meins Lebens	345
Gott sei gedankt zu iberzeit	88	H Err Jesu / dir sei Preis	126
Gott Vater / höre doch	285	H Err Jesu / gib uns Gnad	325. S. 6
Gott Vater denk an Christi	286	H Err / ich bekenne mit dem Mund	159
Gott Vater / Sohn und H. Geist	121	H Err / meine Seele lobet dich	I
Gott Vater / Sohn und Geist	277	H Err / nicht schiffte deine Rache	250
Kürzer gefasset	280	H Err / sei gelobt ans	300
Gott Vater sehe doch	288. S. 6	H Err / strahff uns nicht in deinem	286
Gott unser Vater / der du	115	H Err / strahff mich nicht in deinem	249
Gott / unter deinem Schirm	176	H Err unser Gott / laß nicht zu	291
Groß ist / o treuer Gott	294	H Err unser Gott / Beherrscher	9
<b>H.</b>		H Err unser Gott / wenn ich	181
Helft mir Gottes Güte preisen	35	H Err / wer wird hi auf Erden noch	193
H Err / allen / di sind in	276. S. 12	H Err / weil dir Niemand	247
H Err / allen / die in Angst	278. S. 13	H Err / wi du willst / so schiff's	219
H Err / allerhöchster Gott	226	Herz allerliebster Gott	219
H Err Christ der einig	158	Herz allerliebster Jesu Christ	327
H Err Christ / tuh mir verleihen	373	Herz libster Jesu / was hastu	73
H Err / deinen Zorn wend	285	Herzlich lib hab' ich dich	206
H Err / deine Rechte und Gebot	109	Herzlich tuht mich erfreuen	366
H Err / der du dem Ohren	304	Herzlich tuht mich verlangen	344
H Err / der du Hülf und Raht	275	Heut ist das rechte Jubel- Fest	101
Kürzer gefasset	276	Heut ist des H Erren Ruhe- Tag	36



# Alphabetisch-Register.

<p>Hilf Creuz/Angst und Noht 340  Hilf Gott/das ja di Kinder-Zucht 222.S.7.  Hilf Gott/das mihrs gelinge 72  Hilf Gott/wi gehts so ungleich. 171  Hilf Gott/wi geht es immer 320  Hilf Gott/wi grohs ist doch 248  Hilf Gott/wi hat der Teufel 231  Hilf Gott! wi hat di Eitelkeit 339  Hilf/ hErr Jesu/ las gelingen 57  Hilf mihr/ mein Gott/ 233  Hinunter ist der Sonnen Schein 392</p> <p style="text-align: center;"><b>J.</b></p> <p>Ich armer Mensch bekenn' 152  Ich armer Sünder komm' alhihr 148  Ich danke dem hErrn von 20  Ich dank dihr/ Gott/ durch 385  Ich dank dihr/ liber hErre 383  Ich danke dihr libreicher Gott 388  Ich danke dihr/ Gott/ das du 391  Ich danke dihr mit Herz 394.S.II.  Ich glaub' an einen Gott 111  Ich hab mein Sach Gott heimgest. 336  Ich hab/ o hErr/ mein Gott/ durch 145  Ich komm' / o guhter Gott 241  Ich ruhff zu dihr/ hErr Jesu Christ 226  Ich ruhff/ o treuer Gott 202  Ich sag' aus Grund des Herzens 170  Ich steh' in Angst und Pein 363  Ich wil den hErren ewig 6  Ich wil des hErren Zorn 178  Ich wil/ o Vater/ allezeit 37  Ich wil von meiner Missethat 141  Ich wil zu aller Stunde 11  Ich wil meine Stimm' erheben 258  Ich wil so lang' ich lebe 272  Jehova starker Gott 211  Jesaja dem Propheten das geschach 25</p>	<p>Jesu Christus unser Heil. 84  Jesu Christus unser Heiland 122  Jesu deine heilige Wunden 76  Jesu/ meine Freude 62  Jesu/ meines Lebens Leben 81  Ihr Christen auferkoren 48  Ihr Christen seht/ das ihr 83  Ihr Richter hiauf Erden 193  Im finstern Stall/ o Wunder grohs! 48  In allem Tuhn las Gott allein 215  In allen meinen Thaten 240  In allen Nöhten ist 189  In dich hab' ich gehoffet/ hErr 253  In diser Morgen-Stunde 385  In deinem Nahmen/ o hErr 396  In dolci Jubilo 44  Ist Gott führ uns in aller 178</p> <p style="text-align: center;"><b>K.</b></p> <p>Kein gröhsser Troht kan sein 144  Kein gröhsser Wunder findet 52  Komm Creuzes-Last 271  Komm heiliger Geist/erfüll 97  Komm heiliger Geist/ hErre 96  Komm/ o Gott Schöpffer heiliger 96  Kommt alle zu mihr/ kommt 224  Kommt laßt euch den hErren leren 198  Kommt her zu mihr/ spricht Gottes 261  Kyrie/ Gott Vater in Ewigkeit 228</p> <p style="text-align: center;"><b>L.</b></p> <p>Das alle Könige 278.S.II.  Das deinen Nahmen heilig sein 114.S.9.  Das/ o hErr/ dein Ohr sich 259  Lasset uns den hErren preisen 88  Lasset uns/ ihr Christen 307  Lasset ab von Sünden alle 365  Lasset uns doch Christo dankbahr 69  Lasset uns jauchzen/ laßt uns 90</p>
---	--

Laßt

# Alphabetisch-Register.

<p><b>L</b>asset uns mit Ernst  <b>L</b>iblicher Jesu/berzliche  <b>L</b>itanei  <b>L</b>obet den H. Erren  <b>LII.</b>  <b>M</b>ag ich denn nicht von Angst  <b>M</b>ag ich Unglück nicht  <b>M</b>eine Seel erhebt den  <b>M</b>ein Gott ich habe mihr  <b>M</b>ein Gott/ich schreie führt und  <b>M</b>ein Gott/nuhn bin ich  <b>M</b>ein Gott und König deine  <b>M</b>ein Herz/ und Stunden  <b>M</b>ein Jesus ist getreu  <b>M</b>ein Lauff/Gott Lob/ ist bald  <b>M</b>ein lieber Christ/was rechnest  <b>M</b>ein libes Herz/was jagest  <b>M</b>ein Wort/o H. Er/ und was  <b>M</b>ensch wiltu leben seliglich  <b>M</b>it Dank wirr sollen loben  <b>M</b>it Ernst/ o Menschen-Kinder/  <b>M</b>it Frid' und Freud' ich fahr  <b>M</b>itten wirr im Leben sind  <b>LII.</b>  <b>N</b>ach dirr/H. Er/ steht mein Verl.  <b>N</b>imm von uns/H. Er/du treuer  <b>N</b>imm von uns/H. Er/ Gott/all unser  <b>N</b>uhn bitten wirr den H. Geist  <b>N</b>uhn danket alle Gott  <b>N</b>uhn dankt/ihr Christen/alle  <b>N</b>uhn freut euch Gottes Kinder all/  <b>N</b>uht freut euch liben Christen  <b>N</b>uhn hat sich angefangen  <b>N</b>uhn jauchzet all' ihr Frommen  <b>N</b>uhn jauchzet dem H. Erren  <b>N</b>uhn ist di längst-begerte  <b>N</b>uhn ist di Wahlzett</p>	<p>161 61 273 24  263 263 1 332 264 154 22 3 62 353 261 187 220 107 8 41 341 136  167 285 135 97 25 34 92 158 56 41 13 301 395</p>	<p><b>N</b>uhn tomme der Heiden Heiland  <b>N</b>uhn lasset Gottes Güte  <b>N</b>uhn lasset uns zusamen  <b>N</b>uhn lass uns Gott/dem H. Erren  <b>N</b>uhn lass uns den Leib begraben  <b>N</b>uhn-lob/mein Seel/den H. Erren  <b>N</b>uhn-lob/o meine Seel und  <b>N</b>uhn meine Seel erhebet  <b>N</b>uhn singet und seid froh  <b>N</b>uhn triumphiret Jesus  <b>O.</b>  <b>O</b>b ich einschlahffe oder wach  <b>O</b> Christe Jesu Gottes Sohn  <b>O</b> Ewigkeit/ du Donner-Wort  <b>O</b> Ewigkeit! O Ewigkeit  <b>O</b> falsche Treu! Ach Heuchelei  <b>O</b>ft hab' ich/H. Er/ bei mihr bedacht  <b>O</b> gläubig Herze benedei  <b>O</b> Gott/der du aus Herzen Grund  <b>O</b> Gottes Sohn/H. Er  <b>O</b> Gott/du frommer Gott/  <b>O</b> Gott/der du di Menschen  <b>O</b> Gott/der du den Erden-Kreis  <b>O</b> Gott/dihr dank ich  <b>O</b> Gottes Geist/mein Trost  <b>O</b> Gottes Stadt/o güldnes  <b>O</b> Gott/ich mus dirr  <b>O</b> Gott/gib mihr das edle Licht/  <b>O</b> Gott/im Nahmen Jesu Christ  <b>O</b> Gott/mein Vater höre doch  <b>O</b> Gott/o Jesu/Gottes Sohn  <b>O</b> Gott/wenn ich bei mihr betracht  <b>O</b> Gott/wer dises Leben  <b>O</b> grohßer Gott/der du  <b>O</b> heilger Geist fehr bei  <b>O</b> heiliger/ o gubter  <b>O</b> heiligste Dreifaltigkeit</p>	<p>40 29 26 26 356 14 15 4 44 84  360 67 379 381 82 331 28 33 227 236 333 36. S. 12. 31 99 376 243 239 397 375. S. 9. 208 352 374 210 97 103 104</p>
---	--	---	--

Fff iii

D. H. Erre

# Alphabeth-Register.

<p>D H ERN Gott/begnade mich 133  D H ERN dein teures/libes Wort 327  D H ERN Gott/dein Göttlich 328  D J esu Christe/Gottes Sohn 143  D J esu Christe/Gottes Sohn/mein 270  D J esu /meine Wonne 127  D J esu süß/wer dein gedenkt 59  D J esu /du mein Bräutigam 123  D J esu Christe/wahres Licht 330  D J esu Christe/machs nicht lang 358  D L amm Gottes unschuldig 66  D l iber Mensch/verzage nicht 190  D m e i n e S e e l' erhebe dich 111  D M e n s c h' bedenke wol/das du 348  D M e n s c h' bedenke stets dein 347  D M e n s c h' wollest bedenken 398  D S e e l e! deines H ERNEN Preis 24  D S e e l e/du solt Gott den 17  D s t a r k e r G o t t/du lässest 313  D T o d/wo ist dein Stachel ruh'n 85  D T r a u r i g k e i t! D H e r z e - L e i d 80  D t r e u e r H e i l a n d / J e s u C h r i s t 329  D V a t e r a l l e r F r o m m e n 395  D V a t e r /d e i n e S o n n e s c h e i n t 311  D V a t e r i n d e m H i m m e l - R e i c h 115  D V a t e r /d e r d u g e g e n m i r e 118  D V a t e r g r o ß v o n G n a d e 125  D V a t e r d e r B a r m h e r z i g k e i t 209  D V a t e r /l a s ü m J e s u C h r i s t i 126  D V a t e r /a l l m ä c h t i g e r G o t t 329  D V a t e r i n d e m H i m m e l - R e i c h /l a s 115  D V a t e r /S o h n u n d h e i l g e r G e i s t 354  D V a t e r u n s e r G o t t /e s i s t 113  D w e l c h e i n U b e l i s t 298  D W e l t i c h m u s d i c h l a s s e n 353  D w i r a r m e n S ü n d e r 71</p>	<p style="text-align: center;"><b>S.</b></p> <p>Schau' höchster Gott / wi 244  Schöpfer aller Menschen-Kinder 242  Sei unverzagt / o frommer 185  Sih' an uns armen Sünder 69  Singen wir aus Herzen Grund 395  So wahr ich lebe / spricht dein 141</p> <p style="text-align: center;"><b>T.</b></p> <p>Treuer Gott /ich mus dir klagen 235  Treuer Wächter Israël 292</p> <p style="text-align: center;"><b>U.</b></p> <p>Water /des di Langmuht ist 281  Water unser in dem Himmel 113  Water unser im Himmel-Reich 114  Verleih uns Friden gnädiglich 327  Verzage nicht / o Christ / 184  Was ist geboren ein Kindelein 51  Vom Himmel hoch da komm' ich 45  Vom Himmel kam der Engel 46  Von allen Menschen abgewandt 165  Auf andere Art. 166  Von ganzem Herzen und 21  Von Gott wil ich nicht lassen 179</p> <p style="text-align: center;"><b>W.</b></p> <p>Wacht auf ihr Christen alle 358  Wach auf / o Mensch / o Mensch 377  Wacht auf! ruhst uns di Stimme 370  Warum betrübstu dich / mein 260  Was fürchtestu Feind Herodes 64  Was kan uns kommen an 164  Was Lobes sol man dir / o Vater 27  Auf andere Art. 27  Was mag sich doch der Leim und 205  Was mein Gott wil / gescheh 181  Was kan ich doch fürh Dank 234  Was toben izund 320  Was wiltu dich betrüben 182  Was wiltu armer Erden-Kloß 207  Was</p>
<p style="text-align: center;"><b>R.</b></p> <p>Recht selig ist der selbe Mann 196</p>	

# Alphabeth Register.

Was bin ich/o HErr Zebaoth	337	Wi schön leucht uns der Morgen-	29
Was traurestu/o Seele/	100	Auf andere Art.	30
Weh mihr/dasich so oft und	147	Wi sollen denn ohn Unterlahff	271
Wem Gott in seinem Schirm	175	Wi tröbstlich hat dein	305
Wenn Creuz und Kummer	189	Wi wolhastu gelabet	128
Wenn ich di heiligen zehn Gebot	108	Wi liblich sind dort oben	371
Wenneiner alle Ding	199	Wiltu/o Seele/dihr davon	239
Wenn einer alle Kunst	200	Wihr danken dihr/HErr Jesu	91
Wenn mich di Sünde kränken	71	Wihr glauben all an einen Gott	110
Wenn dein herzlibster Sohn	161	Wihr haben izt vernommen	318
Wenn ich in höchsten Nöhten	284	Wihr Menschen sind zu dem	225
Wenn wihr in höchsten Nöhten	283	Wihr wissen nicht/HErr Zebaoth	293
Wend ab deinen Zorn/liber Gott	284	Wol demselben/der sich scheuet	195
Wenn mein Stündlein verhanden	343	Wol dem/der ohne Wandel	191
Wer in dem Schuz des Höchsten	173	Wol dem/dem Gott hi seine	129
Wer in des Höchsten Schirm und	174	Wol dem/der nicht mit Meuchel.	191
Wär Gott nicht mit uns dise	323	Wol dem/der Gott von Herzen	222
Werde munter mein Gemühte	389	Wol dem / der in Gotts Furchten	223
Wi bistu doch so fromm	308	Wol denen/di ohn Wandel	196
Wie ein Hirsch/den man wil	255	Wo sol ich fliehen hin	150
Wi grohs ist diser Freuden Tag	49	Wo Gott nicht selber baut	221
Wi grohs ist meine	151	Wo Gott der HErr nicht bei uns	323
Wie grohs/o Gott/ ist deine	316	<b>J.</b>	
Wi ist der Mensch doch so	356	Zion spricht: Ich bin	282
Wi lang hab ich/o höchster	272	Zwei Ding/o HErr/bitt ich	201
Wihr ligen täglich in dem	247	Zweierlei bitt ich von	202
Wi selig ist der Mann	192		

**E N D E**







Es ist Ke in alle Land ausge-  
gangen ihrer Gehalt Rom. 10. 48

EPISTELN

ESAIAS. 1 LVCAS. 2 PAVLVS. 3 PETRVS. 4 IOANNES. 5 IACOBVS. 6



Luch soll aufgehen di Sonne  
der Gerechtigkeit. Mat. 4. 2

Ich bin eine Sonne  
in der Welt. Cant. 6. 10

EVANGELIA

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

67 11471 1



**E**vangelia und

**E**pisteln/

Auf alle

**Son=**Lage und fährnemste Feste  
durchs ganze Jahr.

---

**E**ineburg /

**G**edruckt durch di Sternen /

Im Jahr Christi / 1661.







**Epistel am ersten Sonn-  
Tage des Advents / Röm. 13.**  
vers. 11.

**W**id weil wir solches wissen / nemlich di Zeit / das di Stunde da ist / aufzustehen vom Schlaß / sintemahl unser Heil igt näher ist / denn da wirs gläubeten.

12. Di Nacht ist vergangen / der Tag aber herbei kommen. So laßet uns ablegendi Wert der Finsterniß / und anlegendi Waffen des Lichts.

13. Laßet uns ehrbahrlich wandeln / als am Tage / nicht in Fressen und Sauffen / nicht in Kammern und Unzucht / nicht in Hader und Neid.

14. Sondern gibet an den HERREN Jesum Christ / und wartet des Leibes / doch also / das er nicht geil werde.

**Evangelium am ersten Sonn-  
Tage des Advents / Matth. 21. v. 1.**

**W**as si nuhn nahe bei Jerusalem kamen / gen Bethphage an den Oehl-Berg / sandte Jesus seiner Jünger zween.

2. Und sprach zu ihnen: Sehet hin in den Flecken / der fuhr euch ligt / und bald werdet ihr eine Eselinn finden angebum-

den / und ein Füllen bei ihr / löset si auf / und füret si zu mihr.

3. Und so euch imand etwas wird sagen / so sprecht: Der HERr bedarf ihr / so bald wird er si euch lassen.

4. Das geschach aber alles / auf das erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten / der da spricht:

5. Saget der Tochter Zion / sihe / dein König kömmt zu dir / sanftmühtig / und reit auf einem Esel / und auf einem Füllen der lastbahren Eselinn.

6. Di Jünger gingen hin / und thaten / wi ihnen Jesus befohlen hatte.

7. Und brachten di Eselinn und das Füllen / und legten ihre Kleider drauf / und sagten ihn drauf.

8. Aber vihl Volts breitet di Kleider auf den Weg / di andern hibten Zweige von den Bäumen / und streueten si auf den Weg.

9. Das Volk aber / das vohrging und nachfolgete / schrei und sprach: Hosanna dem Sohn David / gelobet sei / der da kömmt im Nahmen des HERren / Hosanna in der Höhe.

**Epistel am andern Sonn-  
Tage des Advents / Röm. 15. v. 4.**

**W**as aber vohrhin geschriben ist / das ist uns zur Lehre geschriben / auf das wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben.

5. Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch / das ihr einerlei gesinnet seid untereinander nach Jesu Christ.

6. Auf das ihr einmüthiglich mit einem Munde lobet Gott und den Vater unsers Herren Jesu Christi.

7. Darum nemet euch unter einander auf / gleich wi euch Christus hat aufgenommen zu Gottes Lobe.

8. Ich sage aber / das Jesus Christus sei ein Dikner gewesen der Beschneidung / um der Wahrheit willen Gottes / zu bestetigen di Verheissung den Vätern geschehen.

9. Das di Heiden aber Gott loben um der Barmherzigkeit willen / wi geschrieben stehet : Darum wil ich dich loben unter den Heiden / und deinem Namen singen.

10. Und abermahl spricht er : Freuet euch ihr Heiden mit seinem Volk.

11. Und abermahl : Lobet den Herren alle Heiden / und preisset ihn alle Völker.

12. Und abermahl spricht Jesaias: Es wird sein di Wurzel Jesse / und der aufstehen wird zu herrschen über di Heide / auf den werden di Heiden hoffen.

13. Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben / das ihr völlige Hoffnung habt durch di Kraft des heiligen Geistes.

**Evangelium am andern Sonntag**  
Tage des Advents / Luc. 21. v. 25.

**N**ad es werden Zeichen geschehen an der Sonnen und Mond und Sternen / und auf Erden wird

den Leuten bangt sein / und werden jagt / und das Meer und di Wasser-Wellen werden brausen.

26. Und di Menschen werden ver-schwachten für Furcht und für Warten der Dinge / di kommen sollen auf Erden. Denn auch der Himmel kräfte sich bewegt werden.

27. Und alsdenn werden si sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolken / mit großser Kraft und Herrlichkeit.

28. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen / so sehet auf / und hebt eure Häupter auf / darum / das sich eure Erlösung naht.

29. Und er saget ihnen ein Gleichniß: Sehet an den Feigen-Baum / und alle Bäume.

30. Wenn si icht außschlagen / so sehet ihrs an ihnen / und merket / das icht der Sommer nahe ist.

31. Also auch ihr / wenn ihr dieses alles sehet angehen / so wisset / das das Reich Gottes nahe ist.

32. Wahrlich ich sage euch / di Geschlecht wird nicht vergehen / bis das es alles geschehe.

33. Himmel und Erden vergehen / aber meine Worte vergehen nicht.

34. Aber hütet euch / das eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen / und mit Sorgen der Nahrung / und komme diser Tag schnell über euch.

35. Denn wi ein Fal-Streiff wird er kommen über alle di auf Erden wohnen.

36. So seid wach wacker allezeit / und betet / das ihr würdig werden möget / zu entfliehen

entstehen diesem allen / das geschehen sol /  
und zu sehen sich des Menschen Sohn.

Epistel am dritten Sonn-Tage  
des Advents / 1. Corinth. 4. v. 1.

**D**u führ halte aus ider man / mens-  
lich führ Christus Diner / und  
die Har / halter über Gottes Ge-  
heimniß.

2. Ruhn suchet man nicht mehr an  
den Haus haltern / denn das si weuer-  
funden werden.

3. Wihr aber ist ein geringes / das ich  
von euch gerichtet werde / oder von ei-  
nem menschlichen Tage / auch richtet ich  
mich selbst nicht.

4. Ich bin wol nichts mir bewust / a-  
ber darinn bin ich nicht gerechtfertiget /  
der Herr ist aber / der mich richtet.

5. Darum richtet nicht vahr der Zeit /  
bis der Herr komme / welcher auch wird  
ans Licht bringen / was im finstern ver-  
borgten ist / und den Raht der Herzen  
offenbahren / als denn wird einem igli-  
chen von Gott Lob widerfahren.

Evangelium am dritten Sonn-  
Tage des Advents / Matth. 11. v. 2.

**D**u aber Johannes im Gefängniß  
das Wente Christi hörte / sandte  
er seiner Jünger zween /

3. Und ihm sagen : Bistu der da  
kommen sol / oder sollen wir eines an-  
dern warten?

4. Jesus antwortet / und sprach zu ih-  
nen : Gehet hin / und sagt Johanni wi-  
der / was ihr sehet und höret.

5. Di Blinden sehen / und di Lahmen  
gehen / di Aussätzigen werden rein / und

di Tauben hören / di Todten stehen auf /  
und den Armen wird das Evangelium  
geprediget.

6. Und selig ist / der sich nicht an mir  
ärgert.

7. Da di hingingen / fing Jesus an zu  
reden zu dem Volk von Johanne : Was  
seid ihr hinaus gegangen in di Wüsten  
zu sehen ? Woltet ihr ein Rohr sehen /  
das der Wind hin und her wehet :

8. Oder was seid ihr hinaus gegangen  
zu sehen ? Woltet ihr einen Menschen in  
weichen Kleidern sehen ? Sihe / dida wei-  
che Kleider tragen / sind in der Könige  
Häuser.

9. Oder was seid ihr hinaus gegangen  
zu sehen ? Woltet ihr einen Propheten  
sehen ? Ja ich sage euch / der auch mehr  
ist denn ein Prophet.

10. Denn diser ist / von dem geschri-  
ben stehet : Sihe / ich sende meinen En-  
gel führ dir her / der deinen Weg führ  
dir bereiten sol.

Epistel am vierten Sonn-Tage  
des Advents / Philip. 4. v. 4.

**R**euet euch in dem Herrn alle-  
wege / und abermahl sage ich /  
Freuet euch.

5. Eure Lindigkeit lasset kund sein allen  
Menschen / der Herr ist nahe.

6. Sorget nichts / sondern in allen  
Dingen lasset eure Bitte im Gebet und  
Flehen mit Danksagung führ Gott  
kund werden.

7. Und der Friede Gottes / welcher hö-  
her ist denn alle Vernunft / b. ware ewe  
Herzen und Sinne in Christo Jesu.

A iii

Evangelium

Evangelium am vierhten Son-  
Tage des Advents/ Joh. 1. v. 19.

**W**nd dis ist das Zeugniß Johan-  
nis/da di Jüden sandten von Je-  
rusalem Priester und Leviten/  
dass ih ihn fragten: Wer bistu?

20. Und er bekante/und leugnete nicht/  
und er bekante: Ich bin nicht Christus.

21. Und si fragten ihn: Was denn?  
Bistu Elias? Er sprach: Ich bins nicht.  
Bistu ein Prophet? Und er antwortet:  
Nein.

22. Da sprachen si zu ihm: Was bist  
du denn? Das wihr Antwort geben de-  
nen/di uns gesandt haben/was sagestu  
von dir selbst?

23. Er sprach: Ich bin eine Stimme ei-  
nes Predigers in der Wüsten: Richtet  
den Weg des Herrn/ wi der Prophet  
Esaias gesagt hat.

24. Und di gesandt waaren/di waaren  
von den Pharisæern.

25. Und fragten ihn/und sprachen zu  
ihm: Warum tauffestu denn/ so du  
nicht Christus bist/ noch Elias/nach ein  
Prophet?

26. Johannes antwortet ihnen/ und  
sprach: Ich tauffe mit Wasser/ aber er  
ist mitten unter euch getreten/ den ihr  
nicht kennet.

27. Der ist's/ der nach mir kommen  
wird/welcher vohr mir gewesen ist/des  
ich nicht wehrt bin/ das ich seine Schu-  
Rimen auflöse.

28. Dis geschach zu Bethabara/jenseit  
des Jordans/ da Johannes tauffete.

Epistel am ersten Christ-Tage/  
oder Fest der Weihnachten/  
Ebr. 2. v. 11.

**D**S ist erschienen di heilsame  
Gnade Gottes allen Menschen/  
12. Und züchtiget uns/das wihr  
sollen verläugnen das ungöttliche We-  
sen/ und di weltlichen Lüste/ und züch-  
tig/ gerecht und gottselig leben in dieser  
Welt.

13. Und warten auf di selige Hoffnung/  
und Erscheinung der Herrlichkeit des  
großsen Gottes und unsers Heilandes  
Jesu Christi.

14. Der sich selbst führe uns gegeben  
hat/auf das er uns erlösete von allen Un-  
gerechtigkeit/ und reiniget ihm selbst ein  
Volk zum Eigentum/das fleißig wäre  
zu guten Werken.

15. Solches rede/ und ermane/ und  
strahffe mit ganzem Ernst.

Evangelium am ersten Christ-  
Tage/ oder Fest der Weihnachten/  
Luc. 2. v. 1.

**D**S begab sich aber zu der Zeit/das  
ein Gebot vom Kaiser Augusto  
ausging/ das alle Welt geschä-  
het würde.

2. Und disē Schätzung waar di aller-  
erste/ und geschach zu der Zeit/ da Cyre-  
nus Land-Pfleger in Syrien waar.

3. Und iderman ging/ das er sich schä-  
zen lihsse/ ein Igllicher in seine Stadt.

4. Da machte sich auch auf Joseph  
aus Galilea/aus der Stadt Nazareth/  
in das Jüdische Land/ zur Stadt Da-  
vid/di da heisset Bethlehem/darum das  
er vom

er vom Hause und Geschlechte David  
war.

5. Auf das er sich schämen liesse mit  
Maria seinem vertrauten Weibe / di  
war schwanger.

6. Und als si daselbst waaren / kam di  
Zeit / das si gebären solte.

7. Und si gebahr ihren ersten Sohn /  
und wickelt ihn in Bindeln / und leget  
ihn in eine Krippen / denn si hatten sonst  
keinen Raum in der Herberge.

8. Und es waaren Hirten in derselben  
Gegend auf dem Felde / bei den Hürde /  
di hüteten des Nachts ihrer Herde.

9. Und sihe / des HErrn Engel trat  
zu ihnen / und di Klarheit des HErrn  
leuchtet um si / und si fürchten sich sehr.

10. Und der Engel sprach zu ihnen:  
Fürchtet euch nicht / sihe / ich verkündige  
euch grohße Freude / di allem Volk w  
berfahren wird.

11. Denn euch ist heute der Heiland ge  
boren / welcher ist Christus der HERR /  
in der Stadt David.

12. Und das habt zum Zeichen / ihr wer  
det finden das Kind in Bindeln gewick  
felt / und in einer Krippen liegen.

13. Und alsbald war da bei dem En  
gel di Menge der himmlischen Heerscha  
ren / di lobeten Gott / und sprachen :

14. Ehre sei Gott in der Höhe / und  
Friede auf Erden / und den Menschen ein  
Wolgesallen.

**Ein ander Evangelium am er  
sten Christ Tage / oder Fest der Weis  
nachten / Luc. 2. v. 15.**

**N**id da di Engel von ihnen gen  
Himmel führen / sprachen di Hir  
ten unter einander : Lasset uns  
nuhn gehen gen Bethlehem / und di Ge  
schichte sehen / di da geschehen ist / di uns  
der HErr kund getahn hat.

16. Und si kamen eilend / und funden  
beide Mariam und Joseph / dazu das  
Kind in der Krippen liegen.

17. Da si es aber gesehen hatten / brei  
teten si das Wort aus / welches zu ihnen  
von diesem Kinde gesagt war.

18. Und alle / führ dies kam / wunder  
ten sich der Rede / di ihnen di Hirten ge  
sagt hatten.

19. Maria aber behihlt alle dise Worte /  
und bewegte si in ihrem Herzen.

20. Und di Hirten kereten wider um /  
prieseten und lobeten Gott / um alles /  
das si gehört und gesehen hatten / wi  
denn zu ihnen gesagt war.

~~~~~

**Lection am andern Christ-Ta  
ge / oder S. Stephanus-Tage /  
Actor. 6. v. 8.**

**S**tephanus aber / voll Glaubens  
und Kräfte / täht Wunder und  
grohße Zeichen unter dem Volk.

9. Da stunden etliche auf von der  
Schule / di da heisset der Libertiner / und  
der Ehrener / und der Alexanderer / und  
derer / di aus Cilicia und Asia waaren /  
und befragten sich mit Stephano.

10. Und si vermochten nicht widerzu  
stehen der Weisheit / und dem Geist / der  
da redete.

11. Da richteten si zu etliche Männer /  
die sprachen : Wir haben ihn gehört /  
Paster:

Wider Worte reden wider Mosen und wider Gott.

12. Und bewegten das Volk / und di Ertzen und di Schrift-gelehrten / und thoten ihren / und rissen ihn hin / und füreten ihn sáhe den Nacht.

13. Und stelleten falsche Zeugen dahr / di sprachten: Diser Mensch höret nicht auf zu reden wider Wort wider die heilige Státte und Gesetz.

14. Deñ wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird die Státte zerstören / und ändern di Sitten / di uns Moses gegeben hat.

15. Und si sahen auf ihn alle / di im Nacht fohren / und sahen sein Angesichte / wi eines Engels Angesichte.

Cap. 7. v. 54.

Da si solches höreten / gings ihren durchs Herz / und bissen di Zähne zusammen über ihn.

17. Als er aber voll heiliges Geistes war / sahe er auf gen Himmel / und sahe di Herrlichkeit Gottes / und Jesum stehen zur Rechten Gottes.

16. Und sprach: Sihe / ich sehe den Himmel offen / und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.

17. Si schrien aber laut / und hielten ihre Ohren zu / und stürmeten einmüthiglich zu ihm ein.

18. Stüßten ihn zur Stadt hinaus / und steinigten ihn / Und di Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßsen eines Jünglings / der hiß Saulus.

19. Und steinigten Stephanum / der sprach: Herr Jesu / nim meinen Geist auf.

60. Er kriet aber übermüthig / sprach: Herr / behalte ihnen diese Sünde nicht. Und als er das gesagt / entschliff er.

Evangelium am andern Christ Tage / oder am Tage S. Stephani des Märtyrers / Matth. 22. v. 54.

**D**arum / sihe / ich sende zu euch Propheten und Weisen / und Schriftgelehrten / und derselben werdet ihr etliche tödten / und creuzigen / und etliche werdet ihr geißeln in euren Schulen / und werdet si verfolget von einer Stadt zu der andern.

35. Auf das über euch kömme alle das gerechte Blut / das vergossen ist auf Erden / von dem Blut ab des gerechten Abels / bis aufs Blut Zacharias Barachis Sohn / welchen ihr getödtet habt zwischen dem Tempel und Altar.

36. Wahrlich ich sage euch / das solches alles wird über diß Geschlechte kommen.

37. Jerusalem / Jerusalem / di du tödest di Propheten / und steinigest / di zu dir gefand sind / wi oft habe ich deine Kinder versamen wollen / wi eine Herne versamlet ihre Küchlein unter ihre Flügel / und ihr habt nicht gewolt?

38. Sihe / euer Haus sol euch wüßte gelassen werden.

39. Deñ ich sage euch / ihr werdet mich von izt an nicht sehen / bis ihr sprecht: Gelobet sei / der da kömmt in dem Namen des Herren.

Epistel am dritten Christ Tage / Hebr. 1. v. 1.

**N**achdem vohrzeiten GOTT manchmahl und mancherlei Weise

Waise geredt hat zu den Vätern/durch di Propheten.

2. Hat er am letzten in disen Tagen zu uns geredt durch den Sohn/welchen er gesetzt hat zum Erben über alles/durch welchen er auch di Welt gemacht hat.

3. Welcher/sintemahl er ist der Glantz seiner Herrlichkeit/ und das Eben-Bild seines Wesens/ und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort/und hat gemacht di Reinigung unser Sünde durch sich selbst/ hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe.

4. So vñhl besser worden denn di Engel/ so gahr vñhl einen höhern Namen er führ ihnen ererbet hat.

5. Denn zu welchem Engel hat er imahls gesagt: Du bist mein Sohn/ heute habe ich dich gezeuget? Und abermahls; Ich werde sein Vater sein/und er wird mein Sohn sein.

6. Und abermahls/ da er einfüret den Erstgebohrnen in di Welt/ spricht er: Und es sollen ihn alle Gottes Engel anbeten.

7. Von den Engeln spricht er zwahr: Er macht seine Engel Geister/und seine Dñner Feuer-Flammen.

8. Aber von dem Sohne: Gott dein Stuhl wäret von Ewigkeit zu Ewigkeit/ das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter.

9. Du hast gelibet di Gerechtigkeit/ und gehasset di Ungerechtigkeit/darum hat dich/ o Gott/ gesalbet dein Gott mit dem Dehle der Freuden über deine Genossen.

10. Und: Du Herr hast von Anfang di Erde gegründet/und di Himmel sind deiner Hände Werk.

11. Dieselbigen werden vergehen/ du aber wirst bleiben/ und si werden alle veralten/ wie ein Kleid.

12. Und wie ein Gewand wirst du si verwandeln/ und si werden sich verwandeln/ du aber bist derselbige/ und deine Jahr werden nicht aufhören.

13. Zu welchem Engel hat er imahls gesagt: Setze dich zu meiner Rechten/ bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Fühsse?

14. Sind si nicht allzumahl dihnstbahre Geister/ausgesandt zum Dñnst/üm derer Willen/ di ererben sollen di Seligkeit?

**Eine andere Lektion am dritten Christ-Tage/ Sir. 15. v. 22.**

**W**o dem/ der stehts mit Gottes Wort umgehert/ und dasselbige ausleget und leret.

23. Ders von Herzen betrachtet/ und gründlich verstehen lernet/ und der Weisheit immer weiter nachforschet/ und schleicht ihr nach/ wo si hingehet.

24. Und kuffet zu ihrem Fenster hinein/ und horchet an der Thür.

25. Suchet Herberge nahe bei ihrem Hause/ und richtet an ihrer Wand seine Hütten auf/und ist ihm eine guhte Herberge.

26. Er bringet seine Kinder auch unter ihr Dächlein/ und bleibet unter ihrer Lauben.

B

27. Dar:



27. Darunter wird er führ der Hitze beschirmet / und ist ihm eine herrliche Wohnung.

1. Solches tuht nimand / denn der den Herren fürchtet / und wer sich an Gottes Wort hält / der findet si.

2. Und si wird ihm begegnen wi eine Mutter / und wird ihn empfangen wi eine junge Braut.

3. Si wird ihn speisen mit Brot des Verstandes / und wird ihn tränken mit Wasser der Weisheit.

4. Dadurch wird er stark werden / das er feste stehen kan / und wird sich an si halten / das er nicht zu Schanden wird.

5. Si wird ihn erhöhen über seine Nehesten / und wird ihm seinen Mund auf-tuhn in der Gemeine.

6. Si wird ihn krönen mit Freude und Bonne / und mit ewigem Nahmen begaben.

**Evangelium am dritten Christ-**  
Tage / oder am Tage S. Johannis des  
Evangelisten / Joh. 21. v. 15.

**W**enn si nuhn das Mahl gehalten hatten / spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna / hast du mich lieber / denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja Herr / du weißest / das ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer.

16. Spricht er aber zum andern mahl zu ihm: Simon Johanna / hastu mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja Herr / du weißest / das ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Schaaffe.

17. Spricht er zum dritten mahl zu

ihm: Simon Johanna / hastu mich lieb? Petrus ward traurig / das er zum dritten mahl zu ihm sagte / hastu mich lieb / und sprach zu ihm: Herr / du weißest alle Dinge / du weißest / das ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schaaffe.

18. Wahrlich / wahrlich / ich sage dir / da du jünger waarest / gürtetestu dich selbst / und wandeltest / wo du hin wolest. Wenn du aber alt wirst / wirst du deine Hände ausstrecken und ein ander wird dich gürtten / und führen / wo du nicht hin wilt.

19. Das sagte er aber zu deuten / mit welchem Tode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt / spricht er zu ihm: Folge mir nach.

20. Petrus aber wandte sich um / und sahe den Jünger folgen / welchen Jesus lieb hatte / der auch an seiner Brust am Abend-Essen gelegen waar / und gesagt hatte: Herr / wer ist / der dich verräht?

21. Da Petrus diesen sahe / spricht er zu Jesu: Herr / was soll aber diser?

22. Jesus spricht zu ihm: So ich wil / das er bleibe / bis ich komme / was gehets dich an? Folge du mir nach.

23. Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Diser Jünger stirbet nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm / er stirbet nicht / sondern so ich wil / das er bleibe / bis ich komme / was gehets dich an?

24. Dis ist der Jünger / der von diesen Dingen zeuget / und hat dis geschriben / und wihr wissen / das sein Zeugniß wahrhaftig ist.

Ein

Ein ander Evangelium/so auch  
sonsten am dritten Christ-Tage geles  
sen wird/ Joh. 1. v. 1.

**I**n Anfang waar das Wort / und  
das Wort waar bei Gott/und Gott  
waar das Wort.

2. Dasselbige waar im Anfang bei  
Gott.

3. Alle Ding sind durch dasselbige ge-  
macht / und ohn dasselbige ist nichts ge-  
macht/ was gemacht ist.

4. In ihm waar das Leben / und das  
Leben waar das Licht der Menschen.

5. Und das Licht scheinete in der Fin-  
sterniß/ und di Finsterniß habens nicht  
begriffen.

6. Es waar ein Mensch von Gott ge-  
sandt/ der hieß Johannes.

7. Der selbige kam zum Zeugniß/ das  
er von dem Licht zeugete/ auf das si alle  
durch ihn gläubeten.

8. Er waar nicht das Licht / sondern  
das er zeugete von dem Licht.

9. Das waar das wahrhaftige Licht/  
welches alle Menschen erleuchtet / di in  
dise Welt kommen.

10. Es waar in der Welt / und di Welt  
ist durch dasselbige gemacht / und di  
Welt kante es nicht.

11. Er kam in sein Eigentum / und di  
seinen namen ihn nicht auf.

12. Wi wihl ihn aber aufnahmen / denen  
gab er Macht Gottes Kinder zu werden/  
die an seinen Nahmen glauben.

13. Welche nicht von dem Geblüht/  
noch von dem Willen des Fleisches / noch  
von dem Willen eines Mannes / son-  
dern von Gott geboren sind.

14. Und das Wort ward Fleisch / und  
wonet unter uns / und wihr sahen seine  
Herlichkeit / eine Herlichkeit / als des ein-  
gebornen Sohns vom Vater / voller  
Gnade und Wahrheit.

Epistel am Sonn-Tage nach  
dem Christ-Jest/ Galat. 4. v. 1.

**I**ch sage aber / so lange der Erbe ein  
Kind ist / so ist unter ihm und einem  
Knechte kein Unterscheid / ob er wol  
ein Herr ist aller Güter.

2. Sondern er ist unter den Vohr-  
mündern und Pflegern / bis auf di be-  
stimmte Zeit vom Vater.

3. Also auch wihr / da wihr Kinder  
waaren / waaren wihr gefangen unter  
den eusserlichen Satzungen.

4. Da aber di Zeit erfüllet ward /  
sandte Gott seinen Sohn / geboren von  
einem Weibe / und unter das Geseze ge-  
tahn /

5. Auf das er di / so unter dem Geseze  
waaren / erlösete / das wihr di Kindschaft  
empfangen.

6. Weil ihr denn Kinder seid / hat Gott  
gesandt den Geist seines Sohnes in eure  
Herzen / der schreiet / Abba lieber Vater.

7. Also ist nuhn hi kein Knecht mehr /  
sondern eitel Kinder. Sinds aber Kin-  
der / so sinds auch Erben Gottes durch  
Christum.

Evangelium am Sonn-Tage  
nach dem Christ-Jest/ Luc. 2. v. 33.

**N**id sein Vater und Mutter  
wunderten sich des / das von ihm  
geredt ward.

34. Und Simeon segnet si/ und sprach zu Maria seiner Mutter: Siehe/ diser wird gesetzt zu einem Fall/ und Auferstehen vñ hler in Israel/ und zu einem Zeichen/ dem widersprochen wird.

35. Und es wird ein Schwert durch deine Seele dringen/ auf das vñ hler Herzen Gedanken offenbahr werden.

36. Und es waar eine Prophetinn/ Hanna/ eine Tochter Phamuel/ vom Geschlecht Aser/ di waar wol betaget/ und hatte gelebet sibem Jahr mit ihrem Manne/ nach ihrer Jungfrauschaft.

37. Und waar nuhn eine Witwe bei vihr und achtzig Jahren/ di kam nimmer vom Tempel/ di hnete GOTT mit fasten und beten Tag und Nacht.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen Stunde/ und preifete den HERREN/ und redete von ihm zu allen/ di da auf di Erlösung zu Jerusalem wartetē.

39. Und da si es alles vollendet hatten nach dem Gesez des HERREN/ kereten si wider in Galileam zu ihrer Stadt Nazareth.

40. Aber das Kind wuchs/ und ward stark im Geist/ voller Weisheit/ und Gottes Gnade waar bei ihm.

**Epistel am Neuen-Jahrs Tage/ Galat. 3. v. 23.**

**W**ie denn aber der Glaube kam/ wurden wirh unter dem Gesez verwaret und verschlossen/ auf den Glauben/ der da solte offenbaret werden.

24. Also ist das Gesez unser Zucht-

Meister gewesen auf Christum / das wirh durch den Glauben gerecht würdē.

25. Nuhn aber der Glaube kommen ist / sind wirh nicht mehr unter dem Zucht-Meister.

26. Denn ihr seid alle Gottes Kinder/ durch den Glauben an Christo Jesu.

27. Denn wi vñ hler euer getauft sind/ di haben Christum angezogen.

28. Hi ist kein Jude noch Griech/ hi ist kein Knecht noch Freier/ hi ist kein Mann noch Weib / denn ihr seid allzumahl einer in Christo Jesu.

29. Seid ihr aber Christi/ so seid ihr ja Abrahams Samen/ und nach der Verheissung Erben.

**Evangelium am Neuen-Jahrs Tage/ Luc. 2. v. 21.**

**U**nd da acht Tage um waaren / das das Kind beschnitten würdē/ da ward sein Nahme genennet Jesus/ welcher genennet waar von dem Engel/ ehe denn er in Mutter-Leibe empfangen ward.

**Lection am Sonn-Tage nach dem Neuen Jahr/ Apoc. 12. v. 1.**

**U**nd es erschien ein grohs Zeichen im Himmel / ein Weib mit der Sonnen bekleidet / unnd der Mondh unter ihren Fühsen / und auf ihrem Häupte eine Krone von zwölf Sternen.

2. Und si waar schwanger / und schrei / und waar in Kindes-Nöhten / und hatte grohsse Dvaal zur Gebuhrt.

3. Und

3. Und es erschein ein ander Zeichen im Himmel/ und sihe/ ein grohsser rohter Drache/ der hatte sibem Häupter/ und zehen Hörner/ und auf seinen Häuptern sibem Kronen.

4. Und sein Schwanz zog den dritten Teil der Sternen/ und warf si auf di Erden/ und der Drach trat fürh das Weib/ die gebären solte/ auf das/ wenn si geboren hätte/ er ihr Kind fresse.

5. Und si gebahr einen Sohn/ ein Knäbelin/ der alle Heiden solte weiden mit der eisern Rute. Und ihr Kind ward entzükket zu Gott und seinem Stuhl.

6. Und das Weib entflohe in di Wüsten/ da si hat einen Ort bereitet von Gott/ das si daselbst ernäret würde/ tausend zwei hundert und sechzig Tage.

**Evangelium am Sonn= Tage**  
nach dem Neuen= Jahr Matt. 2. v. 13.

**D**u si aber hinweg gezogen waaren/ sihe/ da erschein der Engel des HERRN dem Joseph im Traum/ und sprach: Stehe auf/ und nim das Kindlein und seine Mutter zu dir/ und fleuch in Egypten=Land/ und bleib allda/ bis ich dir sage. Dennes ist fürh handen/ das Herodes das Kindlein suche/ dasselbe ünzubringen.

14. Und er stund auf/ und nam das Kindlein und seine Mutter zu sich/ bei der Nacht/ und entweich in Egypten=Land.

15. Und blüh allda/ bis nach dem Tode Herodis/ auf das erfüllet würde/ das der HERR durch den Propheten gesagt hat/ der da spricht: Aus Egypten hab

ich meinen Sohn geruhffen.

16. Da nuhn Herodes sahe/ das er von den Weisen betrogen waar/ ward er sehr zornig/ und schiffet aus/ und lihs alle Kinder zu Bethlehem tödten/ und an ihrer ganzen Grenze/ di da zwei=jährig und drunter waaren/ nach der Zeit/ di er mit Fleiss von den Weisen erlernet hatte.

17. Da ist erfüllet/ das gesagt ist von dem Propheten Jeremia/ der da spricht:

18. Auf dem Gebirge hat man ein Geschrei gehört/ vihl Klagens/ Weinens und Heulens/ Rachel beweinet ihre Kinder/ und wolt sich nicht tröhten lassen/ denn es waar aus mit ihnen.

19. Da aber Herodes gestorben waar/ sihe/ da erschein der Engel des HERRN Joseph im Traum/ in Egypten=Land.

20. Und sprach: Stehe auf/ und nim das Kindlein/ und seine Mutter zu dir/ und zeuch hin in das Land Israel/ si sind gestorben/ di dem Kinde nach dem Leben stunden.

21. Und er stund auf/ und nam das Kindlein und seine Mutter zu sich/ und kam in das Land Israel.

22. Da er aber hörete/ das Archelaus im Jüdischen Lande König waar/ an Stat seines Vaters Herodis/ fürchtet er sich dahin zu kömen/ und im Traum empfing er Befehl von Gott/ und zog in die Dertter des Gallileischen Landes.

23. Und kam/ und wonete in der Stadt/ di da heißet Nazareth/ auf das erfüllet würde/ das da gesagt ist durch die Propheten: Er sol Nazaremus heissen.

Ein ander Evangelium/so auch  
bisweilen am Son- Tage nach dem Ten-  
en- Jahr gelesen wird/ Matth.

3. v. 13.

**U**der Zeit kam Jesus aus Gali-  
lea/ an den Jordan/ zu Johanne/  
das er sich von ihm tauffen lihsse.

14. Aber Johannes weret ihm / und  
sprach : Ich bedarff wol / das ich von  
dir getaufft werde / und du kommest  
zu mir ?

15. Jesus aber antwortet / und sprach  
zu ihm : Das ist also fein / also gebürt es  
uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da  
lihsse ihm zu.

16. Und da Jesus getaufft waar / steig  
er bald herauf aus dem Wasser / und si-  
he / da täht sich der Himmel auf über  
ihm / und Johannes sahe den Geist Got-  
tes / gleich als eine Taube herab faren/  
und über ihn kommen.

17. Und sihe / eine Stimme vom Him-  
mel herab sprach : Dis ist mein lieber  
Sohn / an welchem ich Wohlgefallen  
habe.

**L**ection am Fest der drey Köni-  
ge / Ps. 60. v. 1.

**W**ache dich auf / werde Licht / denn  
dein Licht kommet / und di Herz-  
lichtheit des HERRN gehet auf  
über dir.

2. Denn sihe / Finsterniß bedecket das  
Erd-Reich / und Dunkel di Völter / aber  
über dir gehet auf der HERR / und seine  
Herlichkeit erscheinet über dir.

3. Und di Heiden werden in deinem  
Licht wandeln / und di Könige im Glanz /  
der über dir auf gehet.

4. Hebe deine Augen auf / und sihe  
ümher / dise alle versamlet kommen zu  
dir. Deine Söhne werden von ferne  
kommen / und deine Töchter zur Seiten  
erzogen werden.

5. Denn wirstu deine Lust sehen / und  
ausbrechen / und dein Herz wird sich  
wundern und ausbreiten / wenn sich di  
Menge am Meer zu dir bekeret / und  
di Macht der Heiden zu dir kommt.

6. Denn di Menge der Kamelen wird  
dich bedecken / di Lauffer aus Midian  
und Ephta / si werden aus Saba alle  
kommen / Gold und Weirach bringen /  
und des HERRN Lob verkündigen.

**E**vangelium am Fest- Tage E-  
piphaniz / oder der Weisen / sonsten der  
3. Könige genant / Matth. 2. v. 1.

**W**a Jesus geboren waar zu Beth-  
lehem / im Jüdischen Lande / zur  
Zeit des Königes Herodis / sihe /  
da kamen di Weisen vom Morgen-Lan-  
de / gen Jerusalem.

2. Und sprachen : Wo ist der neue-  
bohrne König der Jüden ? Wir haben  
seinen Stern gesehen im Morgen-Lan-  
de / und sind kommen ihn anzubeten.

3. Da das der König Herodes hörte /  
erschrak er / und witt ihm das ganze Je-  
rusalem.

4. Und lihsse versamlen alle Hohe-Pr-  
ster / und Schrift-gelehrten unter dem  
Volk / und erforschet von ihnen / wo  
Christus solte geboren werden.

5. Und si sagten ihm : Zu Bethlehems  
im Jüdischen Lande. Denn also stehet  
geschriben durch den Propheten :

6. Und

6. Und du Bethlehem im Jüdischen Lande bist mit nichten di kleinste unter den Fürsten Juda / denn aus dir sol mir künden der Herzog / der über mein Volk Israel ein Herr sei.

7. Daberth Herodes di Weisen heimlich / und erlernet mit Fleiß von ihnen / wenn der Stern erschienen wäre.

8. Und weist si gen Bethlehem / und sprach : Zihet hin / und forschet fleißig nach dem Kindlein / und wenn ihrs findet / so saget mirs wider / das ich auch komme / und es anbet.

9. Als si nuhn den König gehöret hatten / zogen si hin / und sihe / der Stern / den si in Morgen-Land gesehen hatten / ging für ihnen hin / bis das er kam / und stand oben über / da das Kindlein waar.

10. Da si den Stern sahen / wurden si hoch erfreuet.

11. Und gingen in das Haus / und funden das Kindlein mit Maria seiner Mutter / und fielen nieder / und beteten es an / und tähten ihre Schätze auf / und schenkten ihm Gold / Weirrauch und Mirthen.

12. Und Gott befahl ihn im Traum / das si sich nicht solten wider zu Herodes lenken / und zogen durch einen andern Weg wider in ihr Land.

Epistel am ersten Sonn-Tage nach Epiphany oder nach 3 Könige / Röm. 12. v. 1.

**I**ch ermane euch / lieben Brüder / durch di Barmherzigkeit Gottes / das ihr eure Leibe begeben zum Opfert

das da lebendig / heilig / und Gott wolgefällig sei / welches sei euer vernünftigster Gottes-Dienst.

2. Und stellet euch nicht diser Welt gleich / sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes / auf das ihr prüfen möget / welches da sei der guhte / der wolgefällige und der vollkommene Gottes Wille.

3. Denn ich sage durch di Gnade / di mir gegeben ist / iderman unter euch / das nitmand weiter von ihm halte / denn sichs gebüret zu halten / sondern das er vor ihm maßsiglich halte / ein iglicher / nach dem Gott ausgeteilet hat das Maß des Glaubens.

4. Denn gleicher Weise / als wir in einem Leibe vihl Glieder haben / aber alle Glieder nicht einerlei Beschäfte haben.

5. Also sind wir vihl ein Leib in Christo / aber untereinander ist einer des andern Glied.

6. Und haben mancherlei Gaben / nach der Gnade / di uns gegeben ist.

Evangelium am ersten Sonn-Tage nach Epiphany oder nach 3 Könige / Luc. 2. v. 41.

**U**nd seine Eltern gingen alle Jahr gen Jerusalem auf das Oster-Fest.

42. Und da er zwölf Jahr alt waar / gingen si hinauf gen Jerusalem / nach Gewohnheit des Festes.

43. Und da di Tage vollendet waaren / und si wider zu Hause gingen / bleib das

Kind

Kind Jesus zu Jerusalem/und seine Eltern wußtens nicht.

44. Si meineten aber/er wäre unter den Geferten / und kamen eine Tage-Reise / und suchten ihn unter den Gefreunden und Bekanten.

45. Und da si ihn nicht funden/gingen si widerum gen Jerusalem / und suchten ihn.

46. Und es begab sich/nach dreien Tagen funden si ihn im Tempel sitzen/mitten unter den Lehrern / das er ihnen zuhörete/ und si fragete.

47. Und alle di ihm zuhöreten / verwunderten sich seines Verstandes/ und seiner Antwort.

48. Und da si ihn sahen / entsazten si sich / und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn/warum hastu uns das getahn? Sihe/dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

49. Under sprach zu ihnen: Was ist/ das ihr mich gesucht habt? Wißet ihr nicht/das ich sein muss in dem/das meines Vaters ist?

50. Und si verstunden das Wort nicht/das er mit ihnen redet.

51. Und er ging mit ihnen hinab/und kam gen Nazareth / und waar ihnen untertahn/und seine Mutter behihlt alle dise Wort in ihrem Herzen.

52. Und Jesus nam zu/an Weisheit/Alter und Gnade / bei Gott und den Menschen.

~~~~~

**Epistel am andern Sonntag**  
nach Epiphan: oder nach 3. Kö.  
nige/ Köm. 12. v. 6.

**N**ach der Gnade / di uns gegeben ist. Hat imand Weissagung/ so sei si dem Glauben ähnlich.

7. Hat imand ein Amt / so warte er des Amts / leret imand / so warte er der Lehre.

8. Ermanet imand / so warte er des Ermanens / gibt imand / so gebe er eutfältiglich / regiret imand / so sei er sorgfältig / übet imand Barmherzigkeit / so tuh ers mit Lust.

9. Di Libe sei nicht falsch / hasset das Arge/hanget dem Gubten an.

10. Di Brüderliche Libe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbittung zuwohr.

11. Seid nicht träge / was ihr tuhn sollt. Seid brünstig im Geist. Schicket euch in di Zeit.

12. Seid frölich in Hoffnung / gedültig in Trübsahl / haltet an am Gebet.

13. Nemet euch der Heiligen Nohtdurft an / herberget gerne.

14. Segnet di euch verfolgen / segnet und fluchet nicht.

15. Freuet euch mit den Frölichen / und weinet mit den Weinenden.

16. Habt einerlei Sinn untereinander / trachtet nicht nach hohen Dingen / sondern haltet euch herunter zu den Nidrigen.

**Evangelium am andern Sonntag**  
Tage nach Epiphan: oder 3. Könige/  
Joh. 2. v. 1.

**N**ad am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Cana in Galilea / und di Mutter Jesu waar da.

2. Jesus

2. Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf di Hochzeit geladen.

3. Und da es an Wein gebrach/spricht di Mutter Jesu zu ihm: Si haben nicht Wein.

4. Jesus spricht zu ihr: Weib/was hab ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht kommen.

5. Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch saget/das tuht.

6. Es waären aber alda sechs steinerne Wasser-Krüge gesetzt/nach der Weise der Jüdischen Reinigung/ und gingen i in einen zwei oder drei Mahß.

7. Jesus spricht zu ihnen: Füllet di Wasser-Krüge mit Wasser. Und si fülleten si bis oben an.

8. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nuhn/ und bringets dem Speise-Meister. Und si brachten.

9. Als aber der Speise-Meister kostete den Wein/ der Wasser gewesen waar/ und wuste nicht/von wannen er kam/di Diener aber wustens/di das Wasser geschöpfet hatten/ ruhffet der Speise-Meister dem Bräutigam.

10. Und spricht zu ihm: Iderman gibt zum ersten guhten Wein/ und wenn si trunken worden sind/ alsdenn den geringern. Du hast den guhten Wein bisher behalten.

11. Das ist das erste Zeichen/das Jesus thät/ geschehen zu Canain Galilea/ und offenbaret seine Herlichkeit/ und seine Jünger gläubten an ihn.

**Epistel am dritten Sonntag**  
nach Epiphan: oder nach 3. Kö.  
nige/Röm. 12. v. 16.

**D** Altet euch nicht selbst für klug. 17. Vergeltet nimand bößes mit bößem. Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen iderman.

18. Ist möglich/ so vñhl an euch ist/ so habt mit allen Menschen Friede.

19. Rächet euch selber nicht/ meine Liebsten/sondern gebet Raum dem Zorn Gottes/ denn es stehet geschriben: Di Rache ist mein/ich wil vergelten/spricht der Herr.

20. So nuhn deinen Feind hungert/ so speise ihn/ dürstet ihn/so tränke ihn/wenn du das tuht/ so wirstu feurige Rollen auf sein Haupt samlen.

21. Laß dich nicht das böße überwinden/ sondern überwinde das böße mit guhtem.

**Evangelium am dritten Sonntag**  
Tage nach Epiphan: oder nach 3. Kö.  
nige/Matth. 8. v. 1.

**D** Er aber vom Berge herab ging/ folgete ihm vñhl Volk's nach/

2. Und sihe/ ein Aussätziger kam/ und betet ihn an/ und sprach: Herr/so du wilt/kanstu mich wol reinigen.

3. Und Jesus strecket seine Hand aus/rüret ihn an/und sprach: Ich wil's tuhn/ sei gereinigt. Und alsbald ward er von seinem Aussatz rein.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Sihe zu/sags nimand/sondern gehe hin/und zeige dich dem Priester/ und opfere di Habe/ di Moses befohlen hat/ zu einem Zeugniß über si.

5. Da aber Jesus einging zu Capernaum/



nam/ trat ein Haupt-Mann zu ihm/  
der bat ihn/

6. Und sprach: HERR/ mein Knecht  
ligt zu Hause/ und ist Sicht-brüchig/  
und hat grobste Quaal.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich wil kom-  
men/ und ihn gesund machen.

8. Der Haupt-Mann antwortet/ und  
sprach: HERR/ ich bin nicht wehrt/ das  
du unter mein Dach gehest/ sondern  
sprich nuhr ein Wort/ so wird mein  
Knecht gesund.

9. Denn ich bin ein Mensch/ dazu der  
Obigkeit untetahn/ und habe unter  
mihr Kriges-Knechte/ noch wenn ich sa-  
ge zu einem/ gehe hin/ so gehet er/ und  
zum andern/ kom her/ so kommt er/ und  
zu meinem Knecht/ tuh das/ so tuht ers.

10. Da das Jesus höret/ verwundert  
er sich/ und sprach zu denen/ di ihm nach-  
folgeten: Wahrlich ich sage euch/ sol-  
chen Glauben habe ich in Israel nicht  
funden.

11. Aber ich sage euch/ vñhl werden  
kommen vom Morgen und vom Abend/  
und mit Abraham/ und Isaac/ und Ja-  
cob im Himmel-Reich sitzen.

12. Aber di Kinder des Reichs werden  
ausgestossen in das Finsteriß hinaus/  
da wird sein Heulen und Zähn-Klappē.

13. Und Jesus sprach zu dem Haupt-  
mann: Gehe hin/ dihr geschehe/ wi du  
gegläubet hast. Und sein Knecht ward  
gesund zu derselbigen Stunde.

Epistel am vierhten Sonn-Tage  
nach Epiphan: oder nach 3. Könige/  
Röm: 13. v. 8.

**G**eid niemand nichts schuldig/ des  
das ihr euch unter einander li-  
bet/ denn wer den andern libet/  
der hat das Gesetz erfüllet.

9. Des das da gesaget ist/ du solt nicht  
Ehebrechen/ du solt nicht tödten/ du solt  
nicht stelen/ du solt nicht falsch Bezeug-  
niß geben/ dich sol nichts gelüsten/ und  
so ein ander Gebot mehr ist/ das wird in  
ditem Wort verfasst: Du solt deinen  
Nechsten liben/ als dich selbst.

10. Di Libe tuht dem Nechsten nichts  
böhses/ so ist nuhr di Libe des Gesetzes  
Erfüllung.

Evangelium am vierhten Sonn-  
Tage nach Epiphan: oder nach 3. Kö-  
nige/ Matth. 8. v. 23.

**N**nd er trat in das Schiff/ und  
seine Jünger folgten ihm.

24. Und siehe/ da erhüb sich ein  
grobß Ungestüm im Meer/ also das  
auch das Schifflein mit Wellen bedecket  
ward/ und er schliff.

25. Und di Jünger traten zu ihm/ und  
wekten ihn auf/ und sprachen: HERR/  
hilf uns/ wihr verderben.

26. Da sagt er zu ihnen: Ihr Klein-  
gläubigen/ warum seid ihr so furcht-  
sahm? Und stund auf/ und bedräuete  
den Wind und das Meer/ da ward es  
ganz stille.

27. Di Menschen aber verwundeten  
sich/ und sprachen: Was ist das für  
ein Mann/ das ihm Wind und Meer  
gehohrsahm ist.

Epistel

**Epistel am fünften Sonn-Tage**  
nach Epiphantze oder nach 3. Könige/  
Coloff. 3. v. 12.

**G**ihet mahn an/ als di auser-  
wehltē Gottes Heiligen und Ge-  
libten/ herzliches Erbarmen/  
Freundlichkeit/ Demuht/ Sanftmuht/  
Geduld.

13. Und vertrage einer den andern/  
und vergebet euch untereinander/ so  
mand Klage hat wider den andern/  
gleich wi Christus euch vergeben hat/  
also auch ihr.

14. Über alles aber zihet an di Libe/ di  
da ist das Band der Vollenkommenheit.

15. Und der Friede Gottes regire in eu-  
ren Herzen/ zu welchem ihr auch beruhf-  
ten seid/ in einem Leibe/ und seid dank-  
bahr.

16. Lasset das Wort Christi unter  
euch reichlich wonen/ in aller Weisheit/  
leret und vermanet euch selbst mit Psal-  
men/ und Lob-Gesängen/ und geist-  
lichen liblichen Liedern/ und singet dem  
Hern in eurem Herzen.

17. Und alles was ihr tuht/ mit Wor-  
ten oder mit Werken/ das tuht alles in  
dem Nahmen des Hern Jesu/ und  
danket Gott und dem Vater durch ihn.

**Evangelium am fünften Sonn-  
Tage nach Epiphantze oder nach 3. Kö-  
nige/ Matth. 13. v. 24.**

**S**aget ihnen ein ander Gleich-  
niß führ/ und sprach: Das  
Himmel-Reich ist gleich einem  
Menschen/ der guhten Samen auf sei-  
nen Acker säet.

25. Da aber di Leute schliffen/ kam  
sein Feind/ und säet Unkraut zwischen  
den Weizen/ und ging davon.

26. Da wuchs das Kraut wuchs/ und  
Frucht bracht/ da fand sich auch das  
Unkraut.

27. Da traten di Knechte zu dem Haus-  
Vater/ und sprachen: Herr/ hastu nicht  
guhten Samen auf deinen Acker ge-  
säet? Woher hat er denn das Unkraut?

28. Er sprach zu ihnen: Das hat der  
Feind getahn. Da sprachen di Knechte:  
Wiltu denn/ das wihr hingehen und es  
ausgeten?

29. Er sprach: Nein/ auf das ihr nicht  
zugleich den Weizen mit austräuffet/ so  
ihr das Unkraut ausgetet.

30. Lasset beides mit einander wach-  
sen/ bis zu der Ernte/ und um der Ernte  
Zeit wil ich zu den Schmittern sagen:  
Samlet zuwohr das Unkraut/ und bin-  
det es in Bündlein/ das man es verbren-  
ne/ aber den Weizen samlet mir in  
meine Scheuren.

**Epistel am sechsten Sonn-Tage**  
nach Epiphantze oder nach 3. Könige/  
Tit. 3. v. 4.

**A**ber erschein di Freundlichkeit  
und Leutseligkeit Gottes unsers  
Heilandes.

5. Nicht um der Werke willen der  
Gerechtigkeit/ di wihr getahn hatten/  
sondern nach seiner Barmherzigkeit  
machet er uns selig/ durch das Bad der  
Wider-Gebuhr und Erneuerung des  
heiligen Geistes.

6. Welchen er ausgegossen hat über uns reichlich / durch Jesum Christ unsern Heiland.

7. Auf das wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben sein des ewigen Lebens nach der Hoffnung: Das ist i gewisslich wahr.

**Eine andere Epistel am sechsten Sonn-Tage nach Epiphan: oder nach 3. Könige / 1. Pet. 3. v. 20.**

**I**n der Arche Noe wurden wenig / das ist / acht Seelen behalten / durchs Wasser.

21. Welches nuhn uns selig macht in der Tauffe / di durch jenes bedeutet ist / nicht das Abnuhn des Unflchts am Fleisch / sondern der Bund eines guhten Gewissens mit Gott / durch die Auferstehung Jesu Christi.

22. Welcher ist zur Rechten Gottes / in den Himmel gefaren / und sind ihm untertahn / di Engel / und di Gewaltigen / und di Kräfte.

**Evangelium am sechsten Sonn-Tage nach Epiphan: oder nach 3. Könige / Matth. 3. v. 13.**

**Z**u der Zeit kam Jesus aus Galilea an den Jordan / zu Johannes / das er sich von ihm tauffen liesse.

14. Aber Johannes wehret ihm / und sprach: Ich bedarf wol / das ich von dir getaufft werde / und du kommest zu mir?

15. Jesus aber antwortet / und sprach zu ihm: Das ist also sein / also gebürt es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen / da liess ers ihm zu.

16. Und da er getaufft waer / stieg er bald herauf aus dem Wasser / und siehe / da rühr sich der Himmel auf über ihm / und Johannes sahe den Geist Gottes / gleich als eine Taube herab faren / und über ihn kommen.

17. Und siehe / eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dis ist mein lieber Sohn / an welche ich Wolgefallen habe.

**Ein ander Evangelium am sechsten Sonn-Tage nach Epiphan: oder nach 3. Könige / so an ezlichen Orten auf diese Zeit gelesen und erkläret wird / Matth. 13. v. 31.**

**I**n ander Gleichniß leget er ihnen fuhr / und sprach: Das Himmel-Reich ist gleich einem Senf-Korn / das ein Mensch nam / und säets auf seinen Acker.

32. Welches das kleinst ist unter allen Samen / wenn es aber erwächset / so ist es das gröhßest unter dem Kohl / und wird ein Baum / das di Vögel unter dem Himmel kommen / und wonen unter seinen Zweigen.

**Epistel am Sonn-Tage Septuagesimz / 1. Corinth. 9. v. 24.**

**W**isset ihr nicht / das di / so in den Schranken lauffen / di lauffen alle / aber einer erlanget das Kleinod. Lauffet nuhn also / das ihr es ergreiffet.

25. Ein iglicher aber der da kämpfet / enthält sich alles Dinges / jene also / das si eine vergängliche Krone empfaen / wir aber eine unvergängliche.

26. Ich lauffe aber also / nicht als aufs unge-

ungewisse. Ich sechte also/ nicht als der in di Luft streichet.

27. Sondern ich bet dabemeynen Leib/ und zähme ihn/ das ich nicht den andern predige/ und selbst verwerflich werde.

Cap. 10. v. 1.

Ich wil euch aber / lieben Brüder/ nicht verhalten / das unser Väter sind alle unter der Wolckē gewesen/ und sind alle durchs Meer gangen.

2. Und sind alle unter Mosen getauft mit der Wolcken/ und mit dem Meer.

3. Und haben alle einerlei geistliche Speise gessen.

4. Und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken. Si tranken aber von dem geistlichen Fels/ der mitfolget/ welcher waar Christus.

5. Aber an ihr vñhlen hatte Gott kein Wolgefallen/ denn si sind nider geschlagen in der Wüsten.

Evangelium am Sonn-Tage  
Septuagesimz/ Matth. 20. v. 1.

**D**as Himmel-Reich ist gleich einem Hausvater/ der am Morgen ausging/ Arbeiter zu nitzen in seinen Wein-Berg.

2. Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tage-Lohn/ sandte er si in seinen Wein-Berg.

3. Und ging aus um di dritte Stunde/ und sahe andere an dem Markt müßig stehen.

4. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Wein-Berg/ ich wil euch geben/ was recht ist.

5. Und si gingen hin. Abermahl ging

er aus um di sechste und neunte Stunde/ und täht gleich also.

6. Um di eilfte Stunde aber ging er aus / und fand andere müßig stehen / und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hi den ganzen Tag müßig?

7. Si sprachen zu ihm: Es hat uns nimand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Wein-Berg/ und was recht sein wird/ sol euch werden.

8. Da es nun Abend ward/ sprach der Herz des Wein-Bergs zu seinē Schaffner / ruhffe den Arbeitern / und gib ihnen den Lohn / und hebe an an dem letzten/ bis zu dem ersten.

9. Da kamen di um di eilfte Stunde gedinget waaren / und empfing ein iglicher seinen Groschen.

10. Da aber di ersten kamen / meinten si / si würden mehr empfahen / und si empfingen auch ein iglicher seinen Groschen.

11. Und da si den empfingen / murrten si wider den Hausvater.

12. Und sprachen: Dife lezten haben nuhr eine Stunde gearbeitet / und du hast si uns gleich gemacht / di wihr des Tages Last und Hitze getragen haben.

13. Er antwortet aber / und saget zu einem unter ihnen: Mein Freund/ ich tuhe dihr nicht unrecht / bistu nicht mit mir eins worden um einen Groschen.

14. Nim was dein ist / und gehe hin. Ich wil aber difem lezten geben / gleich wi dihr.

15. Oder habe ich nicht Macht zu tuhn/

C iij

was

was ich wil mit dem Meinen? Siehest du darum scheel/ das ich so gültig bin?

16. Also werden di lezten di ersten/ und di ersten di lezten sein. Denn vñhl sind beruhffen/ aber wenig sind auserwehlet.

Epistel am Sonn-Tage Sessagesimz/ 2. Corinth. 11. v. 19.

Ihr vertraget gerne di Narren/ diweil ihr klug seid.

20. Ihr vertraget/ so euch imand zu Knechten machet/ so euch imand schindet/ so euch imand nimmet/ so imand euch trozet/ so euch imand in das Angesicht streicht.

21. Das sage ich nach der Unehre/ als wären wir schwach worden/ worauf muhn imand kühne ist/ (ich rede in Töbheit/) darauf bin ich auch kühne.

22. Si sind Ebreer/ ich auch. Si sind Israeliten/ ich auch. Si sind Abrahams Samen/ ich auch.

23. Si sind Dñner Christi/ ich rede töhrlich/ ich bin wol mehr/ ich habe mehr gearbeitet/ ich habe mehr Schläge erlitten/ ich bin öfter gefangen/ oft in Todesnöhten gewest.

24. Von den Jüden hab ich fünfmahl empfangen vñhzig Streiche weniger eins.

25. Ich bin dreimahl gestäupt/ einmahl gesteiniget/ dreimahl hab ich Schiff-Bruch erlitten/ Tag und Nacht hab ich zubracht in der Thffte des Meers.

26. Ich habe oft gereiset/ ich bin in

Fährlichkeit gewesen zu Wasser/ in Fährlichkeit unter den Mördern/ in Fährlichkeit unter den Jüden/ in Fährlichkeit unter den Heiden/ in Fährlichkeit in den Städten/ in Fährlichkeit in der Wüsten/ in Fährlichkeit auf dem Meer/ in Fährlichkeit unter den falschen Brüdern.

27. In Mühe und Arbeit/ in vñhl Waschen/ in Hunger und Durst/ in vñhl Fasten/ in Frost und Blöhsse.

28. Ohn was sich sonst zuträgt/ nemlich/ das ich täglich werde angelauffen/ und trage Sorge für alle Gemeinen.

29. Wer ist schwach/ und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert/ und ich brenne nicht?

30. So ich mich i rühmen sol/ wil ich mich meiner Schwachheit rühmen.

31. Gott und der Vater unsers HErrn Jesu Christi/ welcher sei gelobet in Ewigkeit/ weis/ das ich nicht lüge.

32. Zu Damasco der Vandyegler des Königs Aretas verwarete di Stadt der Damascer/ und wolte mich greiffen.

33. Und ich ward in einem Korbe zum Fenster aus durch di Mauren nider gelassen/ und entrann aus seinen Händen.

Cap. 12. v. 1.

Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze/ doch wil ich kommen auf di Besichte und Offenbarung des HErrn.

2. Ich kenne einen Menschen in Christo vñhr vñhrehen Jahren/ ist er in dem Leibe gewesen/ so weis ichs nicht/ oder ist er auffer dem Leibe gewesen/ so weis ichs

ichs auch nicht / Gott weiß es / derselbige ward entzückt bis in den dritten Himmel.

3. Und ich kenne denselbigen Mensch / ob er in dem Leibe / oder außser dem Leibe gewesen ist / weiß ich nicht / Gott weiß es.

4. Er ward entzückt in das Paradies / und hörte unaussprechliche Wort / welche kein Mensch sagen kan.

5. Davon wil ich mich rühmen / von mir selbst aber wil ich mich nicht rühmen / ohne meiner Schwachheit.

6. Und so ich mich rühmen wolte / täht ich darüm nicht töhlich / denn ich wolte di Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dess / auf das nicht imand mich höher achte / denn er an mir sibet / oder von mir höret.

7. Und auf das ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe / ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch / nemlich des Satans Engel / der mich mit Fäusten schlage / auf das ich mich nicht überhebe.

8. Dasühr ich dreimahl den Herrn geflehet habe / das er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir gesagt : Lass dir an meiner Gnade genügen / denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darüm wil ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit / auf das di Kraft Christi bei mir wone.

**Evangelium am Sonntag Tage**  
 Seragessimz / Luc. 8. v. 4.

**W**o nuhn vihl Volcks bei einander swaar / und aus den Städten zu ihm eileten / sprach er durch ein Gleichniß.

5. Es ging ein See-Mann aus zu säen seinen Samen / und in dem er säet / sihl etlichs an den Weg und ward vertreten / und die Vögel unter dem Himmel frassens auf.

6. Und etlichs sihl auf den Fels / und da es aufging / verdorret es / darüm das es nicht Saft hatte.

7. Und etlichs sihl mitten unter di Dornen / und di Dornen gingen mit auf / und erstiktens.

8. Und etlichs sihl auf ein guht Land / und es ging auf / und trug hundertfältige Frucht. Da er das saget / rihf er : Wer Ohren hat zu hören / der höre.

9. Es fragten ihn aber seine Jünger / und sprachen / was dise Gleichniß wäre ?

10. Er aber sprach : Euch ist gegeben / zu wissen das Geheimniß des Reichs Gottes / den andern aber in Gleichniß / das si es nicht sehen / ob si es schohn sehen / und nicht verstehen / ob si es schohn hören.

11. Das ist aber di Gleichniß. Der Same ist das Wort Gottes.

12. Di aber an dem Wege sind / das sind di es hören / darnach kömmt der Teufel / und nimt das Wort von ihrem Herzen / auf das si nicht gläuben / und selig werden.

13. Di aber auf dem Fels / sind di / weiß si es hören / nemen si das Wort mit Freuden

den an/und di haben nicht Wurzel/eine Zeitlang glauben si/ und zur Zeit der Anfechtung fallen si abe.

14. Das aber unter di Dornen-sihl/ sind di/ so es hören/ und gehen hin unter den Sorgen/Reichtum/und Volust dises Lebens/ und ersticken/ und bringen keine Frucht.

15. Das aber auf dem guhten Lande/ sind di das Wort hören/ und behalten in einem feinen guhtem Herzen/ und bringen Frucht in Geduld.

Epistel am Sonn-Tage/ Qvin-  
qvagesima/ oder Esto mihi/ 1. Co-  
rinth. 13. v. 1.

**W**enn ich mit Menschen und mit Engel-Zungen redete/und hätte der Liebe nicht/ so wäre ich ein töhnend Erz/ oder eine klingende Schelle.

2. Und wenn ich weissagen könnte/und wüste alle Geheimniß/und alle Erkantniß/und hätte allen Glauben/also/das ich Berge verfezte/ und hätte der Liebe nicht/ so wäre ich nichts.

3. Und wenn ich alle meine Haabe den Armen gebe/ und lihsse meinen Leib brennen/ und hätte der Liebe nicht/ so wäre mihs nichts nütze.

4. Di Liebe ist langmühtig und freundlich/ di Liebe eifert nicht/ di Liebe treibet nicht Ruhtrwillen/ si blehet sich nicht.

5. Si stellet sich nicht ungeberdig/ si suchet nicht das ihre/ si lasset sich nicht erbittern/ si trachtet nicht nach Schadē.

6. Si freuet sich nicht der Ungerechtigkeith/ si freuet sich aber der Wahrheit.

7. Si verträget alles/ si glaubet alles/ si hoffet alles/ si duldet alles.

8. Di Liebe wird nicht müde/ so doch di Weissagungen aufhören werden/ und di Sprachen aufhören werden/ und das Erkantniß aufhören wird.

9. Deñ unser Wissen ist Stük-wert/ und unser Weissagen ist Stük-wert.

10. Wenn aber kommen wird das Vollkommen/ so wird das Stük-wert aufhören.

11. Da ich ein Kind waar/ da redet ich wie ein Kind/ und waar flug wie ein Kind/ und hatte kindische Anschläge. Da ich aber ein Mann ward/ läht ich ab was Kindisch waar.

12. Wihr sehen ist durch einen Spiegel/ in einem dunkeln Wort/ denn aber von Angesicht zu Angesicht. Ist erkenne ichs Stükweise/ deñ aber werde ichs erkennen/ gleich wi ich erkennet bin.

13. Nuhn aber bleibet Glaube/ Hoffnung/ Liebe/ dise drei/ aber di Liebe ist di gröhßest unter ihnen.

Evangelium am Sonn-Tage  
Qvinqvagesima/ oder Esto mihi/  
Luc. 18. v. 31.

**J**esus nam zu sich di zwölfe/ und sprach zu ihnen: Gehet/ wihr gehen himanf gen Jerusalem/ und es wird alles vollendet werden/das geschriben ist durch di Propheten von des Menschen Sohn.

31. Deñ er wird überantwortet werden den Heiden/ und er wird verspottet und geschmähet und verspeiet werden.

32. Und si werden ihn geißeln und tödten/

töden / und am dritten Tage wird er wider auferstehen.

34. Si aber vernamen der keines / und di Rede waar ihuen verborgen / und wisten nicht / was das gesagt waar.

35. Es geschach aber / da er nahe zu Jericho kam / sahss ein Blinder am Wege / und bettelte.

36. Da er aber höret das Volk / das durchhin ging / forschete er / was das wäre?.

37. Davertündigen si ihm / Jesus von Nazareth gange führuber.

38. Und er rihff und sprach: Jesu / du Sohn David / erbarme dich mein.

39. Die aber forne an ginge / bedructen ihn / er solte schweigen. Er aber schreyhl mehr: Du Sohn David / erbarme dich mein.

40. Jesus aber stund stille / und hñh ihn zu sich füren / Daß ihn aber nahe bei ihn brachtē / fragte er ihn / und sprach: Was wiltu das ich dir thun sol? Er sprach: Herr / das ich sehen möge.

41. Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend / dein Glaub hat dir geholffen.

42. Und alsbald ward er sehend / und folgete ihm nach / und preifete Gott / und alles Volk / das solches sahe / lobete Gott.

Epistel am ersten Sonn-Tage in der Fasten / oder Invocavit /

2. Corinth. 6. v. 1.

**I**hr ermanen aber euch / als Mithelffer / das ihr nicht vergeblich di Gnade Gottes empfalet.

2. Denn er spricht: Ich habe dich in

der angenehmen Zeit erhöret / und habe dir am Tage des Heils geholffen / sehet / ilt ist di angenehme Zeit / ilt ist der Tag des Heils.

3. Lasset uns aber niemand irgendetwangeriff geben / auf das unser Amt nicht verlästert werde.

4. Sondern in allen Dingen / lasset uns beweisen als di Diener Gottes / in grohßer Geduld / in Trübsahln / in Nöhten / in Ängsten.

5. In Schlägen / in Gefängnissen / in Aufrühren / in Arbeit / in Wachen / in Fasten.

6. In Keuschheit / in Erkantnis / in Lang-Muht / in Freundlichkeit / in dem heiligen Geist / in ungefärbter Liebe.

7. In dem Wort der Wahrheit / in der Kraft Gottes / durch Waffen der Gerechtigkeit / zur rechten und zur linken.

8. Durch Ehre und Schande / durch böhse Gerüchte und guhste Gerüchte / als di Verfürer / und doch wahrhaftig.

9. Als di Unbekanten / und doch bekant / als di Sterbenden / und sihe / wir leben / als di Gezüchtigten / und doch nicht ertödet.

10. Als di Traurigen / aber allzeit frölich / als di Armen / aber di doch vihl reich machen / als di nichts iune haben / und doch alles haben.

Evangelium am ersten Sonn-Tage in der Fasten / oder Invocavit /

Matth. 4. v. 1.

**W**ard Jesus vom Geist in di Wüsten gefüret / auf das er vom Teufel versuchet würde.

D

2. Und



2. Und da er vierzig Tage und vierzig Nacht gefastet hatte/ hungert ihn.

3. Und der Versucher trat zu ihm/ und sprach: Bistu Gottes Sohn/ so sprich/ das diese Steine Brot werden.

4. Und er antwortet/ und sprach: Es steht geschriben: Der Mensch lebet nicht vom Brot allein/ sondern von einem ighichen Wort/ das durch den Mund Gottes gehet.

5. Da füret ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt/ und stellet ihn auf die Sinnen des Tempels.

6. Und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn/ so laß dich hinab/ denn es steht geschriben: Er wird seinen Engeln über dihr Befehl tuhn/ und si werden dich auf den Händen tragen/ auf das du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

7. Da sprach Jesus zu ihm: Widerum steht auch geschriben: Du solt Gott deinen HErrn nicht versuchen.

8. Widerum füret ihn der Teufel mit sich auff einen sehr hohen Berg/ und zeigt ihm alle Reiche der Welt/ und ihre Herrlichkeit.

9. Und sprach zu ihm: Dis alles wil ich dihr geben/ so du niderfallest/ und mich anbetest.

10. Da sprach Jesus zu ihm: Heb dich weg von mir Satan/ denn es steht geschriben: Du solt anbeten Gott deinen HErrn/ und ihm allein dihnen.

11. Da verliß ihn der Teufel/ und siehe/ da traten die Engel zu ihm/ und dihneten ihm.

Epistel am andern Sonn-Tage  
in der Fasten/ oder/ Reminiscere/  
1. Theßalon. 4. v. 1.

**W**eiter/ lieben Brüder/ bittē wir euch/ und ermahnen in dem HErrn Jesu/ nach dem ihr von uns empfangen habt/ wi ihr sollet wandeln und Gott gefallen/ das ihr immer völliger werdet.

2. Denn ihr wisset/ welche Gebot wir euch gegeben haben/ durch den HErrn Jesum.

3. Denn das ist der Wille Gottes/ euer Heiligung/ das ihr meidet die Hurerei.

4. Und ein ighicher unter euch wisse sein Fass zu behalten in Heiligung und Ehren.

5. Nicht in der Lust-Seuche/ wi die Heiden/ di von Gott nichts wissen.

6. Und das niemand zu weit greiffe/ noch verbohrete seinen Bruder im Handel/ denn der HErr ist der Rächer über das alles/ wi wir euch zuvohr gesagt und bezeuget haben.

7. Denn Gott hat uns nicht berahseten zur Unreinigkeit/ sondern zur Heiligung.

Evangelium am andern Sonn-Tage in der Fasten/ oder/ Reminiscere/  
Matth. 25. v. 21.

**N**ach Jesus ging aus von dannen/ und entwich in die Gegend Tyro und Sidon.

22. Und siehe/ ein Carianisch Weib ging aus der selbigen Grenze/ und schrei ihm nach/ und sprach: Ach HErr/ du Sohn

Sohn David/erbarm dich mein/meine Tochter wird vom Teufel übel geplaget.

23. Und er antwortet ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger / baten ihn/und sprachen: Laß si doch von dir/ denn si schreiet uns nach.

24. Er antwortet aber / und sprach: Ich bin nicht gesandt/ denn nuhr zu den verlornen Schaaffen von dem Hause Israel.

25. Si kam aber/und sihl führ ihm nider/ und sprach: Herr/ hilf mir.

26. Aber er antwortet / und sprach: Es ist nicht sein / das man den Kindern ihr Brot neme/ und werffe es führ di Hunde.

27. Si sprach: Ja Herr/aber doch essen di Hündlein von den Brotsamlein/ di von ihrer Herren Tische fallen.

28. Da antwortet Jesus/ und sprach zu ihr: O Weib/ dein Glaube ist grohß/ dir geschehe/wi du wilt. Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde.

~~~~~

Epistel am dritten Sonn-Tage in der Fasten / oder/ Oculi/ Ephes. 5. v. 1.

**G**ott seid nuhr Gottes Nachfolger/ als di lieben Kinder.

2. Und wandelt in der Liebe/ gleich wi Christus uns hat gelibet / und sich selbst dar gegeben führ uns/ zur Sabe und Opfer / Gott zu einem süßsen Geruch.

3. Hurerei aber und alle Ungerechtigkeit/ oder Geiz / lasset nicht von euch gefaget werden/ wi den Heiligen zusehet.

4. Auch schandbahre Wort und Nar-

renteidung / oder Scherz / welche euch nicht zihnen / sondern vielmehr Dank-sagung.

5. Denn das sollt ihr wissen/ das kein Hurer / oder Unreiner / oder Geiziger/ welcher ist ein Höken-Dhner/ Erbe hat an dem Reich Christi und Gottes.

6. Lasset euch nimand verführen mit vergeblichen Worten/ denn um diser Willen kommet der Zorn Gottes über di Kinder des Unglaubens.

7. Dauern seid nicht ihre Mitgenossen.

8. Denn ihr waaret weiland Finsterniß / nuhr aber seid ihr ein Licht in dem Herrn/wandelt wi di Kinder des Lichts.

9. Di Frucht des Geistes ist allerlei Gürtigkeit / und Gerechtigkeit / und Wahrheit.

Evangelium am dritten Sonntag in der Fasten / oder/ Oculi/ Luc. II. v. 14.

**W**nd er treib einen Teufel aus/der waar stumm / und es geschach/ da der Teufel ausfuhr/ da redete der Stumme / und das Volk verwanderte sich.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: Er treibet di Teufel aus durch Beelzebub/den Obersten der Teufel.

16. Di andern aber versuchten ihn / und begerten ein Zeichen von ihm vom Himmel.

17. Er aber vernam ihre Gedanken/ und sprach zu ihnen: Ein iglich Reich/ so es mit ihm selbst uneins wird / das wird wüste / und ein Haus fället über das ander.

18. Ist deß der Satanas auch mit ihm selbst

D ij

selbst uneins / wo will sein Reich bestehen? /  
Dinweil ihr saget / ich treibe di Teufel  
aus durch Beelzebub.

19. So aber ich di Teufel durch Beelzebub anstreibe / durch wen treiben si eure Kinder aus? Darum werden si eure Richter sein.

20. So ich aber durch Gottes Finger di Teufel austreibe / so komit i das Reich Gottes zu euch.

21. Wenn ein starker Gewapneter seinen Palast bewaret / so bleibet das seine mit Friden.

22. Wenn aber ein starker über ihn kömmt / und überwindet ihn / so nimmit er ihm seinen Harnisch / darauf er sich verliß / und teilet den Raub aus.

23. Wer nicht mit mir ist / der ist wider mich / und wer nicht mit mir sanlet / der zerstreuet.

24. Wenn der unsaubere Geist von dem Menschen ausfaret / so durchwandelt er durre Stäte / suchet Ruhe / und findet ihr nicht. So spricht er : Ich will wider umkeren in mein Haus / daraus ich gegangen bin.

25. Und wenn er kommt / so findet er s mit Besemen geferet und geschmückt.

26. Denn gehet er hin / und nimmit si ben Geister zu sich / di ärger sind / denn er selbst / und wenn si hinein kommen / wonen si da / und wird hernach mit demselbigen Menschen ärger denn vohrhin.

27. Und es begab sich / da er solches redet / erhob ein Weib im Volk di Stimme / und sprach zu ihm : Selig ist der Leib / der dich getragen hat / und di Brüste / didu gesogen hast.

28. Er aber sprach : Ja selig sind / di Gottes Wort hören und bewaren.

Epistel am vihrten Son-Tage  
in der Fasten / oder Lictare / Galat.

4. v. 21.

**G**aget mir / di ihr unter dem Gesetz sein wollet / habt ihr das Gesetz nicht gehöret?

22. Denn es stehet geschriben / das Abraham zween Söhne hatte / einen von der Magd / den andern von der Freien.

23. Aber der von der Magd waar / ist nach dem Fleisch geboren / der aber von der Freien / ist durch di Verheißung geboren.

24. Di Wort bedeuten etwas / denn das sind di zwei Testament / eines von dem Berg Sina / das zur Knechtschaft gebiret / welches ist di Agar.

25. Denn Agar heisset in Arabia der Berg Sina / und langet bis gen Jerusalem / das zu diser Zeit ist / und ist dihnstbahr mit seinen Kindern.

26. Aber das Jerusalem / das droben ist / das ist di Freie / di ist unser aller Mutter.

27. Denn es stehet geschriben : Sei frölich / du Unfruchtbahre / didu nicht gebirest / und bring herführ / und ruhse / di du nicht schwanger bist / denn di einsahme hat vihl mehr Kinder / denn di den Mann hat.

28. Wihr aber / liben Brüder / sind Isaac nach / der Verheißung Kinder.

29. Aber gleich wi zu der Zeit / der nach dem Fleisch geboren waar / verfolgete den /

den/der nach dem Geist geboren waar/  
also gehet es izt auch.

30. Aber was spricht die Schrift?  
Stoß di Magd hinaus mit ihrem  
Sohn/ denn der Magd Sohn sol nicht  
erben mit dem Sohn der Freien.

31. So sind wir nuhn/liben Brüder/  
nicht der Magd Kinder / sondern der  
Freien.

Evangelium am viihten Sonn-  
Tage in der Fasten/ oder / Latare/  
Joh. 6. v. 1.

**D**arnach fuhr Jesus weg über  
das Meer / an der Stadt Tiberi-  
das in Galilea.

2. Und es zog ihm vihl Volcks nach/  
darum/ das si di Zeichen sahen / di er an  
den Kranken täht.

3. Jesus aber ging auf auf einen  
Berg / und sazte sich daseibst mit seinen  
Jüngern.

4. Es waar aber nahe di Ostern der  
Jüden Fest.

5. Da hub Jesus seine Augen auf /  
und sihet / das vihl Volcks zu ihm kommt/  
und spricht zu Philippo : Wo kauffen  
wir Brot / das dise essen?

6. Das saget er aber ihn zu versuchen/  
denn er wuste wol / was er tuhn wolte.

7. Philippus antwortet ihm : Zwei  
hundert Pfennige wehrt Brots ist nicht  
gnuhg unter si / das ein igtlicher ein we-  
nig neme.

8. Spricht zu ihm einer seiner Jünger/  
Andreas der Bruder Simonis Petri.

9. Es ist ein Knabe hi / der hat fünf  
Gersten-Brot / und zween Fische / aber  
was ist das unter so vihl?

10. Jesus aber sprach: Schaffet / das  
sich das Volk lagere. Es waar aber vihl  
Gras an dem Ort / da lagerten sich bei  
fünf tausend Mann.

11. Jesus aber nam di Brote / danket /  
und gab si den Jüngern / di Jünger aber  
denen / di sich gelagert hatten. Dessel-  
bigen gleichen auch von den Fischen / wi  
vihl er wolte.

12. Da si aber satt waaren / sprach er  
zu seinen Jüngern : Samlet di übrigen  
Brotten / das nichts umkomme.

13. Da samleten si / und füllten zwölf  
Körbe mit Brocken / von den fünf Ger-  
sten-Brot / di überbliben denen / di ge-  
speisset worden.

14. Da nuhn di Menschen das Zeichen  
sahen / das Jesus täht / sprachen si : Das  
ist wahrlich der Prophet / der in di Welt  
kommen sol.

15. Da Jesus nuhn mertet / das si  
kommen würden / und ihn haschen / das  
si ihn zum Könige machten / entweich er  
abermahl auf den Berg / er selbst alleine.

Epistel am fünften Sonn-Tage  
in der Fasten / oder Judica/  
Hebr. 9. v. 11.

**D**ie Christus aber ist kommen / das er  
sei ein hoher Priester der zu  
künftigen Güter / durch eine  
größsere und vollkommenerer Hütten /  
di nicht mit der Hand gemacht ist / das  
ist / di nicht also gebauet ist.

12. Auch nicht durch der Böfke oder  
Kälber Bluth / sondern er ist durch sein  
eigen Bluth einmahl in das heitige ein-  
gangen /

D üj

gangen / und hat eine ewige Erlösung erfunden.

13. Denn so der Ochsen und der Büffe Blut / und di Asche von der Ruhe gesprengt / heiligt di Urrinen zu der heiblichen Reimigkeit.

14. Wi vihl mehr wird das Blut Christi / der sich selbst ohn allen Wandel durch den heiligen Geist Gott geopfert hat / unser Gewissen reinigen von den todten Werken / zu diñnen dem lebendigen Gott.

15. Und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments / auf das durch den Tod / so geschehen ist zur Erlösung von den Ubertretungen / di unter dem ersten Testament waaren / di / so beruhfsen sind / das verheissene ewige Erbe empfangen.

**Evangelium am fünften Son-**  
Tage in der Fasten oder / *Judica!*  
Johan. 8. v. 46.

**W**elcher unter euch kan mich einer Sünde zeihen? So ich euch aber di Wahrheit sage / warum glaubet ihr mir nicht?

47. Wer von Gott ist / der höret Gottes Wort / darum höret ihr nicht / denn ihr seid nicht von Gott.

48. Da antworteten di Jüden / und sprachen zu ihm : Sagen wir nicht recht / das du ein Samariter bist / und hast den Teufel?

49. Jesus antwortet : Ich habe keinen Teufel / sondern ich ehre meinen Vater / und ihr unehret mich.

50. Ich suche nicht meine Ehre / es ist aber einer / der si suchet und richtet.

51. Wahrlich / wahrlich / ich sage euch / so imand mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

52. Da sprachen di Jüden zu ihm : Nahn erkennen wir / das du den Teufel hast / Abraham ist gestorben / und di Propheten / und du sprichst : So imand mein Wort hält / der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.

53. Bistu mehr denn unser Vater Abraham / welcher gestorben ist / und di Propheten sind gestorben? Was machest du aus dir selbst?

54. Jesus antwortet : So ich mich selber ehre / so ist meine Ehre nichts / es ist aber mein Vater / der mich ehret / welchen ihr sprecht / er sei euer Gott.

55. Und kennet ihn nicht / ich aber kenne ihn / und so ich würde sagen / ich kenne sein nicht / so würde ich ein Lügner / gleich wi ihr seid / aber ich kenne ihn / und halte sein Wort.

56. Abraham euer Vater ward froh / das er meinen Tag sehen solte / und er sahe ihn / und freuete sich.

57. Da sprachen di Jüden zu ihm : Du bist noch nicht funfzig Jahr alt / und hast Abraham gesehen?

58. Jesus sprach zu ihnen : Wahrlich / wahrlich / ich sage euch / ehe denn Abraham ward / bin ich.

59. Da huben si Steine auf / das si auf ihn würffen. Aber Jesus verbarg sich / und ging zum Tempel hinaus.

~~~~~

**Epistel am Sonntag Tage Pal-**  
marum / *Phl. 2. v. 5.*

**I**n iglicher sel gesinnet/wi Jesus Christus auch waar.

6. Welcher ober wol in Götlicher Gestalt waar / hilt ers nicht für einen Raub / Gott gleich seth.

7. Sondern außert sich selbst / und nam Knechts Gestalt an / ward gleich wi ein ander Mensch / und an Geberden als ein Mensch erfunden.

8. Er ernidriget sich selbst / und ward gehohrsam bis zum Tode / ja zum Tode am Creutz.

9. Darum hat ihn auch Gott erhöht / und hat ihm einen Namen gegeben / der über alle Namen ist.

10. Das in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle der Knie / di im Himm / und auf Erden / und unter der Erde sind.

11. Und alle Zungen bekennen sollen / das Jesus Christus der HERR sei / zur Ehre Gottes des Vaters.

**Evangelium am Sonn-Tage**  
Palmarum findet man droben am ersten  
Sonn-Tage des Advents.

**Epistel am grühnen Donners-Tage** / vom hochwürdigen Abend.  
Mahl / 1. Corinth. 11. v. 23.

**I**ch habe es von dem HERRN empfangen / das ich euch gegeben habe. Denn der HERR Jesus in der Nacht / da er verrathen ward / nam er das Brot.

24. Danket / und brachs / und sprach: Nemet hin / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird / solches tuht zu meinem Gedächtniß.

25. Desselbigen gleichē auch den Kelch / nach dem Abend-Mahl / und sprach:

Diser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut / solches tuht / so oft ihrs trinket / zu meinem Gedächtniß.

26. Denn so oft ihr von disem Brot esset / und von disem Kelch trinket / sollt ihr des HERRN Tod verkündigen / bis das er kommt.

27. Welcher unthun unwirdig von disem Brot isset / oder von dem Kelch des HERRN trinket / der ist schuldig an dem Leib und Blut des HERRN.

28. Der Mensch prüfe aber sich selbst / und also esse er von disem Brot / und trinke von disem Kelch.

29. Denn welcher unwirdig isset und trinket / der isset und trinket ihm selber das Gerichte / damit / das er nicht unterschadet den Leib des HERRN.

30. Darum sind auch so vil Schwachen und Kranken unter euch / und ein gibt Teil schlaffen.

31. Denn so wirr uns selber richteten / so würden wirr nicht gerichtet.

32. Wenn wirr aber gerichtet werden / so werden wirr vom HERRN gezüchtigt / auf das wirr nicht samt der Welt verdammn werden.

**Evangelium am grühnen Donners-Tage** / Joh. 13. v. 1.

**I**hr dem Fest aber der Ostern / da Jesus erkennete / das seine Zeit kommen waar / das er aus diser Welt ginge zum Vater / wi er hatte gelibet di Seinen / di in der Welt waaren / so libet er si aus Ende.

2. Und nach dem Abend-Essen / da schohu der Teufel hatte dem Juda Si-

monis

monis Iſcharloth ins Herz gegeben/ das er ihn verrichte.

3. Wusste Jesus/ das ihm der Vater hätte alles in seine Hände gegeben/ und das er von Gott kommen waar/ und zu Gott ging.

4. Stund er vom Abend-Mahl auf/ legte seine Kleider ab/ und nam einen Schurz/ und ümgürtet sich.

5. Darnach gohß er Wasser in ein Becken/ hub an den Jüngern di Füßse zu waschen/ und trucket si mit dem Schurz/ damit er ümgürtet waar.

6. Da kam er zu Simon Petro. Und derselbige sprach zu ihm: Herr/ soltestu mir meine Füßse waschen?

7. Jesus antwortet und sprach zu ihm: Was ich tuhe/ das weißest du izt nicht/ du wirst aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir di Füßse waschen. Jesus antwortet ihm: Werde ich dich nicht waschen/ so hast du keinen Teil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr/ nicht di Füßse allein/ sondern auch di Hände und das Haupt.

10. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist/ der darf nicht denn di Füßse waschen/ sondern er ist ganz rein. Und ihr seid rein/ aber nicht alle.

11. Denn er wuste seinen Verrähter wol/ darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein.

12. Da er nuhn ihre Füßse gewaschen hatte/ nam er seine Kleider/ und sagte sich wider nider/ und sprach abermahl zu ihnen: Wißet ihr/ was ich euch getahn habe?

13. Ihr heisset mich Meister und Herr/ und saget recht daran/ denn ich bins auch.

14. So ich nuhn euer Meister und Herr euch di Füßse gewaschen habe/ so sollt ihr auch euch untereinander di Füßse waschen.

15. Ein Beispñhl habe ich euch gegeben/ das ihr tuht/ wi ich euch getahn habe.

16. Wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch/ der Knecht ist nicht größser denn sein Herr/ noch der Apostel größser/ denn der ihn gesandt hat.

17. So ihr solches wißet/ selig seid ihr/ so ihrs tuht.

Am Char-Freitage ist in den Lüneburgischen Landen ein all-gemeiner Duhf. Bet. und Fast. Tag/ daran gehandelt wird/ Bohr. und Nach-Mittage/ etwas aus der Passions-Histori/ wie es derselben Ordnung mit sich bringet.

Epistel am heiligen Oster-Tage/ 1. Corinth. 5. v. 6.

**W**er Ruhm ist nicht sein/ wißet ihr nicht/ das ein wenig Sauer-Teig den ganzen Teig versauert.

7. Darum feget den alten Sauer-Teig aus/ auf das ihr ein neuer Teig seid/ gleich wi ihr ungesäuert seid. Denn wir haben auch ein Oster-Lamm/ das ist Christus/ führ uns geopfert.

8. Darum laßet uns Ostern haken/ nicht im alten Sauer-Teig/ auch nicht im Sauer-Teig der Bosholt und Schalkheit/ sondern in dem Süß-Teig der Lauterkeit und Wahrheit.

Evangelium am heiligen Oster-Tage/ Marc. 16. v. 1.

Und

**N**ad da der Sabbath vergangen  
war / kauften Maria Magda-  
lena / und Maria Jacobi / und  
Salome Specerei / auf das si kämen  
und salbeten ihn.

2. Und si kamen zum Grabe/arenem  
Sabbath sehr frü/ da di Sonne auf-  
ging.

3. Und si sprachen untereinander: Wer  
walzet uns den Stein von des Grabes  
Thür?

4. Und si sahen dahn / und wurden  
gewahr / das der Stein abgewälzet  
war/ denn er war sehr groh.

5. Und si gingen hinein in das Grab/  
und sahen einen Jüngling zur rechten  
Hand sitzen / der hatte ein lang weiß  
Kleid an / und si entsasteten sich.

6. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet  
euch nicht / Ihr suchet Jesum von Naza-  
reth den gecreuzigten / er ist auferstan-  
den / und ist nicht hi / sihe da di Stäte /  
da si ihn hinlegten.

7. Gehet aber hin / und saget es seinen  
Jüngern / und Petro / das er führ euch  
hingehen wird in Galileam / da werdet  
Ihr ihn sehen / wie er euch gesagt hat.

8. Und si gingen schnell heraus / und  
flohen von dem Grabe / denn es war si  
zittern und Entsetzen ankommien / und  
sagte niemand nichts / dessi si fürchtē sich.

**Lectio am Oster-Mohn-Tage /**

Acto. 10. v. 34.

**P**etrus aber thut seinen Mund  
auf / und sprach: Ruhn erfare  
ich mit der Wahrheit / das Gott  
di Person nicht ansihet.

35. Sondern aus allerlei Volk / wer  
ihn fürchtet / und recht tuht / der ist ihm  
angenehme.

36. Ihr wisset wol von der Predigt / di  
Gott zu den Kindern Israel gesandt  
hat / und verkündigen lassen den Frieden  
durch Jesum Christum / (welcher ist ein  
Herr über alles.)

37. Di durchs ganze Jüdische Land ge-  
schehen ist / und angangen in Galilea /  
nach der Tauffe / di Johannes predigte.

38. Bi Gott denselbigen Jesum von  
Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen  
Geist und Kraft / der umher gezogen ist /  
und hat wolgetahn / und gesund ge-  
macht alle / di vom Teufel überwältiget  
waaren / denn Gott war mit ihm.

39. Und wir sind Zeugen alles / das  
er getahn hat im Jüdischen Lande / und  
zu Jerusalem. Den haben si getödtet /  
und an ein Holz gehangen.

40. Denselbigen hat Gott auferwek-  
tet am dritten Tage / und ihn lassen of-  
fenbahr werden.

41. Nicht allem Volk / sondern uns /  
den vohrerwehlten Zeugen von Gott /  
di wir mit ihm gessen und getrunken  
haben / nach dem er auferstanden ist von  
den Todten.

42. Und er hat uns geboten zu predi-  
gen dem Volk / und zeugen / das er ist ver-  
ordnet von Gott / ein Richter der Leben-  
digen und der Todten.

43. Von diesem (Jesu) zeugen alle Pro-  
pheten / das durch seinen Nahmen alle /  
di an ihn gläuben / Vergebung der  
Sünden empfangen sollen.



**Evangelium am Oster-Mohn-  
Tage/ Luc. 24. 23. 13.**

**N**id sihe/ zween aus ihnen gingen  
an demselbigen Tage in einen  
Flecken/ der waar von Jerusa-  
lem sechzig Feldwegs weit/ des Nahmen  
heisset Emmahus.

14. Und si redeten mit einander von  
allen disen Geschichten.

15. Und es geschach/ da si so redeten/  
und befragten sich mit einander/ nahet  
Jesus zu ihnen/ und wandelte mit ihnē.

16. Aber ihre Augen wurden gehal-  
ten/ dassi ihn nicht kannten.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind  
das für Reden/ di ihr zwischē euch han-  
delst unterwegs/ und seid traurig?

18. Da antwortet einer/ mit Nahmen  
Cleophas/ und sprach zu ihm: Bistu al-  
lein unter den Fremdlingen zu Jerusa-  
lem/ der nicht wisse/ was in disen Tagen  
darinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches?  
Si aber sprachen zu ihm: Das von Jesu  
von Nazareth/ welcher waar ein Pro-  
phet/ mächtig von Thaten und Worten/  
für Gott und allem Volk.

20. Wi ihn unsere Hohen Priester und  
Obersten überantwortet haben zum  
Verdammniß des Todes/ und gecreuzi-  
get.

21. Wir aber hoffeten/ er solte Israel  
erlösen. Und über das alles ist heute der  
dritte Tag/ das solches geschehen ist.

22. Auch haben uns erschreckt etliche  
Weiber der unsern/ di sind frü bei dem  
Grabe gewesen.

23. Haben seinen Leib nicht funden/  
kommen und sagen/ si haben ein Ge-  
sicht der Engel gesehen/ welche sagen/  
er lebe.

24. Und etliche unter uns gingen hin  
zum Grabe/ und fundens also/ wi di  
Weiber sagten/ aber ihn funden si nicht.

25. Und er sprach zu ihnen: O ihr  
Töhren/ und trüges Herzen/ zu glän-  
ben alle dem/ das di Propheten geredt  
haben.

26. Musste nicht Christus solches lei-  
den/ und zu seiner Herrlichkeit eingehen?

27. Und fing an von Mose/ und allen  
Prophetē/ und legete ihnen alle Schrift  
aus/ di von ihm gesagt waaren.

28. Und si kamen nahe zum Flecken/  
da si hingingen/ und er stelket sich/ als  
wolt er fürder gehen.

29. Und si nötigten ihn/ und sprachen:  
Bleibe bei uns/ denn es wil Abend wer-  
den/ und der Tag hat sich geneiget. Und  
er ging hinein bei ihnen zu bleiben.

30. Und es geschach/ da er mit ihnen zu  
Tische sass/ nam er das Brot/ danket/  
brach/ und gabs ihnen.

31. Da wurden ihre Augen geöffnet/  
und erkenneten ihn. Und er verschwand  
für ihnen.

32. Und si sprachen untereinander:  
Brannte nicht unser Herz in uns/ da er  
mit uns redet auf dem Wege/ als er uns  
di Schrift öffnet?

33. Und si stunden auf zu derselbigen  
Stunde/ kereten wider gen Jerusalem/  
und funden di Eilffe versamlet/ und di  
bei ihnen waaren.

34. Welche sprachen: Der Herr ist  
wahr.

wahrhaftig auferstanden/ und Sünd-  
ni erscheinen.

35. Und si erzähletē ihnen/was auf dem  
Wege geschehen waar / und wi er von  
ihnen erkannt wäre/an dem/ da er das  
Brot brach.

Lection am Oster-Dinstage/  
Actor. 13. v. 26.

Ihr Männer/ lieben Brüder/ ihr Kin-  
der des Geschlechts Abraham / und  
di unter euch Gott fürchten/euch ist  
das Wort dieses Heils gesandt.

27. Denn die zu Jerusalem wonen/  
und ihre Obersten / diweil si disen nicht  
kenneten/noch di Stimme der Prophe-  
ten (welche auf alle Sabbather gelesen  
werden) haben si diselbigen mit ihren  
Urteilen erfüllet.

28. Und wiewol si keine Uhrsach des To-  
des an ihm funden / baten si doch Pila-  
tum ihn zu tödten.

29. Und als si alles vollendet hatten/  
was von ihm geschriben ist / namen si  
ihn von dem Holz/ und legten ihn in ein  
Grab.

30. Aber Gott hat ihn auferwecket  
von den Todten.

31. Und er ist erschienen vihl Tage / de-  
nen/di mit ihm hinauf von Galilea gen  
Jerusalem gegangen waaren / welche  
sind seine Zeugen an das Volk.

32. Und wihi auch verkündigen euch di  
Verheissung / di zu unsern Vätern ge-  
schehen ist.

33. Das diselbige Gott uns/ihren Kin-  
dern/erfüllet hat/in dem/das er Jesum  
auferwecket hat.

Evangelium am Oster-Dinst-  
stage/ Luc. 24. v. 36

Da si aber davon redeten/ trat er  
selbst/Jesus/mittē unter si/und  
sprach zu ihnen: Friede sei mit euch.

37. Si erschrakten aber/ und fürchten  
sich/ meineten/ si sehen einen Geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was seht  
ihr so erschrocken? Und warum kömmt  
solche Gedanken in eure Herzen?

39. Sehet meine Hände und meine  
Fühsse/ ich bins selber/ fület mich / und  
sehets/ deñ ein Geist hat nicht Fleisch und  
Blein/ wi ihr sehet/ das ich habe.

40. Und da er das saget/ zeigt er ihnen  
Händel und Fühsse.

41. Da si aber noch nicht gläubtē führ  
Freuden/und sich verwunderten/sprach  
er zu ihnen: Habt ihr hi etwas zu essen?

42. Und si legten ihm führ ein Stük  
vom gebratenē Fisch/ und Honigselms.

43. Und er nams und as führ ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: Das sind  
di Rede/ di ich zu euch saget / da ich noch  
bei euch waar/ deñ es mus alles erfüllet  
werden/ was von mihr geschriben ist in  
dem Gesetz Moßis/ in den Propheten/  
und in den Psalmen.

45. Da öfnet er ihnen das Verständ-  
nis/ das si di Schrift verstunden.

46. Und sprach zu ihnen: Alsoists ge-  
schriben / und also musse Christus Lei-  
den / und auferstehen von den Todten  
am dritten Tage.

47. Und predigen lassen in seinem  
Nahmen Buhsse und Vergebung der  
Sünden/ unter allen Völkern/ und an-  
heben zu Jerusalem.

**Epistel am ersten Sonn-Tage**  
nach Ostern/ oder/ Quasimodogeniti/

1. Job. 1. v. 4.

**D**enn alles/ was von Gott ge-  
boren ist / überwindet di Welt/  
und unser Glaube ist der Sieg/  
der di Welt überwunden hat.

5. Wer ist aber/ der di Welt überwin-  
det/ohn der da glaubet/das Jesus Got-  
tes Sohn ist?

6. Difer ist/ der da kommet mit Was-  
ser und Blut / Jesus Christus / nicht  
mit Wasser alleine/sondern mit Wasser  
und Blut. Und der Geist ist/der da  
zeuget/das Geist Wahrheit ist.

7. Desi drei sind/di da zeugen im Him-  
mel/ der Vater/ das Wort/und der hei-  
lige Geist/ und dise drei sind eins.

8. Und drei sind/ di da zeugen auf Er-  
den/ der Geist/ und das Wasser/ und das  
Blut/ und di drei sind beisammen.

9. So wihr der Menschen Zeugniß  
annemen / so ist Gottes Zeugniß größ-  
ser/ denn Gottes Zeugniß ist das/ das er  
gezeuget hat von seinem Sohn.

10. Wer da glaubet an den Sohn  
Gottes/ der hat solch Zeugniß bei ihm.

**Evangelium am ersten Sonn-**  
Tage nach Ostern/ oder/ Quasimodo-  
genti/ Johan. 20. v. 19.

**A**l Abend aber desselbigen Sab-  
baths/ da die Jünger versamlet/  
und di Thüren verschlossen wa-  
ren/ aus Furcht fürh den Jüden/ kam  
Jesus/ und trat mitten ein/ und spricht  
zu ihnen: Friede sei mit euch.

20. Und als er das sagete / zeigete er

ihnen di Hände und seine Sate/ da wur-  
den di Jünger fro / das si den Herrn  
sahen.

21. Da sprach Jesus abermahl zu ih-  
nen: Friede sei mit euch. Gleich wi mich  
der Vater gesandt hat/ so sende ich euch.

22. Und da er das sagte/ blüß er si an/  
und spricht zu ihnen: Nemet hin den  
heiligen Geist.

23. Welchen ihr di Sünde erlasset/ de-  
nen sind si erlassen / und welchen ihr si  
behaltet/ denen sind si behalten.

**Epistel am andern Sonn-Tage**  
nach Ostern/ oder/ Misericordias

Domini/ 1. Pet. 2. v. 21.

**D**enn darzu seid ihr beruhffen/  
sintemahl auch Christus gelitten  
hat fürh uns/ und uns ein Füh-  
Bilde gelassen/ das ihr sollet nachfolgen  
seinen Fußstapfen.

22. Welcher keine Sünde getahn hat/  
ist auch kein Betrug in seinem Munde  
erfunden.

23. Welcher nicht widerschalt / da er  
gescholten ward/ nicht dräuet / da er  
leid/ er stellet es aber dem heim / der da  
recht richtet.

24. Welcher unsere Sünde selbst ge-  
opfert hat / an seinem Leibe auf dem  
Holz / auf das wihr der Sünden abge-  
storben/ der Gerechtigkeit leben/ durch  
welches Wunden ihr seid heil worden.

25. Denn ihr waaret wi di irrende  
Schaaffe / aber ihr seid nuhn bekeret  
zu dem Hirten und Bischoffe eurer  
Seelen.

**Evangelium**

**Evangelium am andern Sonn-**  
Tage nach Ostern/oder/Misericordias  
Domini/ Job. 10. v. 11.

**I**ch bin ein guhter Hirte/ ein guhter  
Hirte lässt sein Leben für di  
Schaaffe.

12. Ein Mithling aber/der nicht Hir-  
te ist/ dess di Schaaffe nicht eigen sind/  
sühet den Wolf kommen / und verlässt  
di Schaaffe und fleucht / und der Wolf  
erhaschet und zerstreuet di Schaaffe.

13. Der Mithling aber fleucht / denn  
er ist ein Mithling / und achtet der  
Schaaffe nicht.

14. Ich bin ein guhter Hirte / und er-  
kenne di meinen / und bin bekant den  
Weinen.

15. Wi mich mein Vater kennet / und  
ich kenne den Vater / und ich lasse mein  
Leben für di Schaaffe.

16. Und ich habe noch andere Schaafe-  
fe/ di sind nicht aus diesem Stalle / und  
dieselbigen muss ich herführen / und si wer-  
den meine Stimme hören / und wird ei-  
ne Heerde und ein Hirte werden.

**Epistel am dritten Sonn-Tage/**  
nach Ostern / oder / Jubilate/  
1. Pet. 2. v. 11.

**A**lben Brüder / ich ermane euch/  
als di Fremdlingen und Bilge-  
rim / enthaltet euch von fleischli-  
chen Lüsten / welche wider di Seele strek-  
ten.

12. Und füret einen guhten Wandel  
unter den Heiden / auf das di / so von euch  
asterreden / als von Ubelthätern / eure  
guhte Werke sehen / und Gdte preisen /

wenn es nuhn an den Tag kommen wird.  
13. Seid untetahn aller menschlichen  
Ordnung / um des H. Ern willen.

14. Es sei dem Könige / als den Ober-  
sten / oder den Hauptleuten / als den  
Gesandten von ihm / zur Rache über di  
Ubelthäter / und zu Lobe den Frommen.

15. Denn das ist der Wille Gottes /  
dafür mit Woltuhn verstopfet di Un-  
wissenheit der töhrichten Menschen.

16. Als di freien / und nicht / als hättet  
ihr di Freiheit zum Deckel der Bohf-  
heit / sondern als di Knechte Gottes.

17. Tuht Ehre iderman / habt di Brü-  
der lib. Fürchtet Gdt. Ehret den  
König.

18. Ihr Knechte seid untetahn mit al-  
ler Furcht den Herren / nicht allein den  
gühtigen und gelinden / sondern auch  
den wunderlichen.

19. Denn das ist Gnade / so imand um  
des Gewissens willen zu Gdt das Ubel  
verträgt / und leidet das Unrecht.

20. Dess was ist das für ein Ruhm /  
so ihr um Missetath willen Streiche lei-  
det ? Aber / wenn ihr um Woltuht wil-  
len leidet und erduldet / das ist Gnade  
bei Gdt.

**Evangelium am dritten Sonn-**  
Tage nach Ostern / oder / Jubilate/  
Job. 16. v. 16.

**D**er H. Er. Jesus sprach zu seinen  
Jüngern : Über ein kleines / so  
werdet ihr mich nicht sehen / und  
aber über ein kleines / so werdet ihr mich  
sehen / denn ich gehe zum Vater.

7. Da sprachen etliche unter ihnen  
Jüngern untereinander : Was ist das /  
F. iij

Das er zu uns saget: Über ein kleines/so werdet ihr mich nicht sehen/und aber über ein kleines/so werdet ihr mich sehen/und das ich zum Vater gehe?

18. Da sprachen si/was ist das/das er saget: Über ein kleines? Wihr wissen nicht/was er redet.

19. Da merket Jesus / das si ihm fragen wolten/und sprach zu ihne: Davon fraget ihr untereinander/das ich gesagt habe: Über ein kleines/ so werdet ihr mich nicht sehen/und aber über ein kleines/so werdet ihr mich sehen.

20. Wahrlich/wahrlich/ich sage euch/ihr werdet weinen und heulen / aber di Welt wird sich freuen / ihr aber werdet traurig sein. Doch eure Traurigkeit sol in Freude verkeret werden.

21. Ein Weib/wenn si gebiret / so hat si Traurigkeit/dess ihre Stunde ist kommen/wenn si aber das Kind geboren hat / denket si nicht mehr an di Angst/üm der Freude willen/das der Mensch zur Welt geboren ist.

22. Und ihr habt auch nuhn Traurigkeit/aber ich wil euch wider sehen / und euer Herz sol sich freuen/und eure Freude sol nimand von euch nemen.

23. Und an demselbigen Tage werdet ihr mich nichts fragen.

**Epistel am vierhten Sonntag**  
nach Ostern/ oder/ Cantate/

Jac. 1. v. 16.

**I**ret nicht/ lieben Brüder.

17. Alle gute Gabe / und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab/von dem Vater des Lichts / bei wel-

chem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniss.

18. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen/durch das Wort der Wahrheit/auf das wirhe wären Erstlinge seiner Creaturen.

19. Darum/liben Brüder/ein iglicher Mensch sei schnell zu hören / langsam aber zu reden/und langsam zum Zorn.

20. Denn des Menschen Zorn tuht nicht/was fuhr Gott recht ist.

21. Darum so leget ab alle Unsauberkeit/ und alle Boshait/ und nemet das Wort an mit Sanftmuht / das in euch gepflanzet ist / welches kan eure Seelen selig machen.

**Evangelium am vierhten Sonntag**  
Tage nach Ostern/ oder/ Cantate/  
Joh. 16. v. 5.

**D**er Herr Jesus sprach zu seinen Jüngern: Nuhn aber gehe ich von hin zu dem/der mich gesandt hat/ und nimand unter euch fraget mich/wo gehest du hin?

6. Sondern diweil ich solches zu euch geredet habe / ist euer Herz voll Traurens worden.

7. Aber ich sage euch di Wahrheit / es ist euch guht/das ich hingeh. Denn so ich nicht hingeh/so kommt der Tröhter nicht zu euch. So ich aber geh/wil ich ihn zu euch senden.

8. Und wenn derselbige kömmt / der wird di Welt strahffen um di Sünde/üm di Gerechtigkeit / und um das Gerichte.

9. Um di Sünde/dass si nicht glauben an mich.

10. Um di Gerechtigkeit aber / das ich zum Vater gehe / und ihr mich fort nicht sehet.

11. Um das Gerichte / das der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

12. Ich habe euch noch viel zu sagen / aber ihr könntes ist nicht tragen.

13. Wenn aber jener / der Geist der Wahrheit kommen wird / der wird euch in alle Wahrheit leiten / denn er wird nicht von ihm selber reden / sondern was er hören wird / das wird er reden / und was zukünftig ist / wird er euch verkündigen.

14. Der selbige wird mich verflähen / denn von dem meinem wird er's nemen / und euch verkündigen.

15. Alles was der Vater hat / das ist mein / darum habe ich gesagt / er wird's von dem meinem nemen / und euch verkündigen.

**Epistel am fünften Sonntage nach Ostern / oder / Vocem Iucunditatis / Jacob. 1. v. 22.**

**S**eid aber Lächter des Worts / und nicht Hörer alleine / damit ihr euch selbst betriget.

23. Denn so imand ist ein Hörer des Worts / und nicht ein Lächter / der ist gleich einem Manne / der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet.

24. Denn nach dem er sich beschauet hat / gehet er von Stund an davon / und vergisset / wo er gestalt waar.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freiheit / und darinnen beharret / und ist nicht ein vergest

licher Hörer / sondern ein Lächter / der selbige wird selig sein in seiner Laht.

26. So aber sich imand unter euch lässet dünken / er diñne Gott / und hält seine Zunge nicht im Zaum / sondern versüret sein Herz / dess Gottes Dñnst ist eitel.

27. Ein reiner und unbesfleter Gottes Dñnst führe Gott dem Vater / ist der / di Waisen und Witwen in ihrem Trübsahl besuchen / und sich von der Welt unbesleht behalten.

**Evangelium am fünften Sonntage nach Ostern / oder / Vocem Iucunditatis / Joh. 16. v. 23.**

**D**er Herr Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich / wahrlich / Ich sage euch / so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Nahmen / so wird er's euch geben.

24. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Nahmen. Bittet / so werdet ihr nemen / das eure Freude vollkommen sei.

25. Solches habe ich zu euch durch Sprich-Wort geredt / es kommt aber die Zeit / das ich nicht mehr durch Sprich-Wort mit euch reden werde / sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An demselbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Nahmen / und ich sage euch nicht / das ich den Vater für euch bitten wil.

27. Denn er selbst / der Vater / hat euch lieb / darum / das ihr mich liebet / und gläubet / das ich von Gott ausgegangen bin.

28. Ich

28. Ich bin vom Vater ausgegangen/ und kommen in di Welt/ widerum verlassse ich di Welt/ und gehe zum Vater.

29. Sprechen zu ihm seine Jünger: Sibe/ muhn redest du frei heraus/ und sagest kein Sprich-Wort.

30. Muhn wissen wihr/ das du alle Dinge weissest/ und bedaffest nicht/ das dich imand frage/ darum gläubē wihr/ das du von Gott ausgegangen bist.

-----

**Lectio am Tage der Himmel-**  
Fahrt Christi/ Acto. 1. v. 1.

**D**ie erste Rede hab ich zwahr gehalten/ liber Theophile/ von allem dem/ das Jesus anfang beide zu tuhn/ und zu leren.

2. Bis an den Tag/ da er aufgenommen ward/ nachdem er den Aposteln/ welche er hatte erwelet durch den heiligen Geist/ Befel getahn hatte.

3. Welchen er sich nach seinem Leiden lebendig erzeiget hatte/ durch mancherlei Erweisung/ und liß sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang/ und redet mit ihnen vom Reich Gottes.

4. Und als er si versamlet hatte/ befohl er ihnen/ das si nicht von Jerusalem weichen/ sondern warteten auf di Verheissung des Vaters/ welche ihr habt gehöret/ (spracher) von mir.

5. Denn Johannes hat mit Wasser getaufft/ ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getaufft werden/ nicht lang nach diesen Tagen.

6. Di aber/ so zusammen kommen waren/ fragten ihn/ und sprachen: Herr/ wirst du auf dise Zeit wider auf-

richten das Reich Israel?

7. Er sprach aber zu ihnen: Es gebüret euch nicht zu wissen Zeit oder Stunde/ welche der Vater seiner Macht fübri behalten hat.

8. Sondern ihr werdet di Kraft des heiligen Geistes empfaben/ welcher auf euch kommen wird/ und werdet meine Zeugen sein/ zu Jerusalem/ und in ganz Judea und Samaria/ und bis an das Ende der Erden.

9. Und da er solches gesaget/ ward er aufgehoben zusehens/ und eine Wolke nam ihn auf fübri ihren Augen weg.

10. Und als si ihm nachsahen gen Himmel faren/ sibe/ da stunden bei ihnen zween Männer in weissen Kleidern.

11. Welche auch sagten: Ihr Männer von Galilea/ was stehet ihr/ und sehet gen Himmel? Diser Jesus/ welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel/ wird kommen/ wi ihr ihn gesehen habt gen Himmel faren.

**Evangelium am Tage der Himmel-**  
Fahrt Christi/ Marc. 16. v. 14.

**D**u lezt da di eilse zu Tische sassen/ offenbahret er sich/ und schalt di ihren Unglauben/ und ihres Herzen Härte/ das si nicht gegläubet hatten denen/ di ihn gesehen hatten auferstanden.

15. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt/ und prediget das Evangelium allen Creaturen.

16. Wer da gläubet und getaufft wird/ der wird selig werden/ wer aber nicht gläubet/ der wird verdammt werden.

17. Di Zeichen aber / di da folgen werden denen / di da gläuben / sind die : In meinem Nahmen werden si Teufel austreiben / mit neuen Zungen reden.

18. Schlangen vertreiben / und so etwas tödliches trinken / wirts ihnen nicht schaden. Auf die Kranken werden si di Hände legen / so wirts besser mit ihnen werden.

19. Und der HErr / nach dem er mit ihnen geredt hatte / ward er aufgehoben gen Himmel / und si set zur rechten Hand Gottes.

20. Si aber gingen aus / und predigten an allen Orten / und der HErr wirket mit ihnen / und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.

Epistel am sechsten Sonntag nach Ostern / oder / Traudi / 1. Pet. 4. v. 8.

Seid nuh mäßig und nüchtern zum Gebet. Führ allen Dingen aber habet untereinander eine brünstige Liebe / denn di Liebe decket auch der Sünden Menge.

9. Seid gastfrei unter einander ohne Murmeln.

10. Und dienet einander / ein iglicher mit der Gabe / di er empfangen hat / als di guhten Haushalter der mancherlei Gnaden Gottes.

11. So imand redet / das ers rede als Gottes Wort / so imand ein Amt hat / das ers tuhe / als aus dem Vermögen / das Gott darreicht / auf das in allen Dingen Gott gepreiset werde durch Jesum Christ / welchem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Evangelium am sechsten Sonntag nach Ostern / oder / Traudi / Joh. 15. v. 26.

Der HErr Jesus sprach zu seinen Jüngern: Weß aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vater / der Geist der Wahrheit / der vom Vater ausgehet / der wird zeugen von mir.

27. Und ihr werdet auch zeugen / denn ihr seid von Anfang bei mir gewesen.

Cap. 16. v. 1.

Solches habe ich zu euch geredt / das ihr euch nicht ärgert.

2. Si werden euch in den Sinn tuhn. Es kömmt aber di Zeit / das wer euch tödten / wird meinen / er tuhe Gott ein Dihnst daran.

3. Und solches werden si euch darum tuhn / das si weder meinen Vater / noch mich erkennen.

4. Aber solches habe ich zu euch geredt / auf das / wenn di Zeit kommen wird / das ihr dran gedenket / das ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt / denn ich waar bei euch.

Lectio am 5. Pfingst-Sonntag / Actor. 2. v. 1.

Und als der Tag der Pfingsten erfüllet waar / waaren si alle einmühtig bei einander.

2. Und es geschach schnell ein Brausen vom Himmel / als eines gewaltigen Windes / und erfüllet das ganze Haus / da si saßen.

3. Und man sahe an ihnen di Zungen zerteiler /



zerteilet / als wären si feurig / und er  
sazte sich auf einen iglichen unter ihnen.

4. Und wurden alle voll des heiligen  
Geistes / und singen an zu predigen mit  
andern Zungen / nach dem der Geist ih-  
nen gab auszusprechen.

5. Es waaren aber Jüden zu Jerusa-  
lem wönend / di waaren Gottfürchtige  
Männer / aus allerlei Volk / das unter  
dem Himmel ist.

6. Da nuhn dise Stimme geschach /  
kam di Menge zusammen / und wurden  
verstürzet / denn es höret ein iglicher /  
dass si mit seiner Sprache redeten.

7. Si entfasten sich aber alle / ver-  
wunderten sich / und sprachen unter-  
einander : Sihe / sind nicht dise alle / di  
da reden / aus Galilea?

8. Wi hören wihr denn / ein iglicher  
seine Sprach / darinnen wihr geboren  
sind?

9. Parther und Meder / und Elami-  
ter / und di wihr wönen in Mesopota-  
mia / und in Judea / und Cappadocia /  
Ponto und Asia.

10. Phrygia und Pamphilia / Egy-  
pten und an den Enden der Libyen bei  
Cyrenen / und Ausländer von Rom /  
Jüden und Jüden-Genossen.

11. Creter und Araber. Wihr hören  
si mit unsern Zungen di gröhssen Täh-  
ten Gottes reden.

12. Si entfasten sich alle / und wurden  
irre / und sprachen einer zu dem andern:  
Was wil das werden?

13. Di ändern aber hattens ihren  
Spott / und sprachen : Si sind voll süß-  
les Weins.

Evangelium am 5. Pfingst-

Sonn-Tage / Joh. 14. v. 23.

**W**er mich libet / der wird mein  
Wort halten / und mein Vater  
wird ihn liben / und wir werden  
zu ihm kommen / und Wohnung bei ihm  
machen.

24. Wer aber mich nicht libet / der hält  
meine Wort nicht / und das Wort / das  
ihr höret / ist nicht mein / sondern des Va-  
ters / der mich gesandt hat.

25. Solches habe ich zu euch geredt /  
diweil ich bei euch gewesen bin.

26. Aber der Tröhter / der heilige Geist /  
welchen mein Vater senden wird in mei-  
nem Nahmen / derselbige wirds euch al-  
les leren / und euch erinnern alles dess /  
das ich euch gesagt habe.

27. Den Fride lasse ich euch / meinen  
Fride gebe ich euch / nicht gebe ich euch /  
wi di Welt gibt / euer Herz erschreckte  
nicht / und fürchte sich nicht.

28. Ihr habet gehört / das ich euch ge-  
sagt habe : Ich gehe hin / und komme wo-  
der zu euch. Hättet ihr mich lib / so wür-  
det ihr euch freuen / das ich gesagt habe /  
ich gehe zum Vater / denn der Vater ist  
gröhhser / denn ich.

29. Und nuhn habe ichs euch gesagt / ehe  
denn es geschicht / auf dass / wenn es nuhn  
geschehen wird / das ihr gläubet.

30. Ich werde fort mehr nicht vñhl mit  
euch reden / denn es konmit der Fürst di-  
ser Welt / und hat nichts an mihr.

31. Aber auf das di Welt erkenne / das  
ich den Vater libe / und ich also tuhe / wi  
mihr der Vater geboten hat. Stehet  
auf / und lasset uns von binnen gehen.

Lection

**Lection am Pfingst-Mohn-**

Tage/ Actor. 10. v. 42.

**E**r hat uns geboten zu predigen dem Volk / und zeugen / das er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten.

43. Von diesem zeugen alle Propheten / das durch seinen Nahmen / alle / di an ihn glauben / Vergebung der Sünden empfangen sollen.

44. Da Petrus noch diese Wort redet / fühl der heilige Geist auf alle / di dem Wort zuhöreten.

45. Und di Gläubigen aus der Beschneidung / di mit Petro kommen waren / entfassten sich / das auch auf di Heiden di Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen ward.

46. Denn si höreten / dass si mit Jungen redeten / und Gott hoch preiseten.

47. Da antwortet Petrus: Mag auch imand das Wasser wehren / das diese nicht getauft werden / di den heiligen Geist empfangen haben / gleich wi auch wir?

48. Und befahl si zu tauffen in dem Nahmen des Herren.

**Evangelium am Pfingst-Mohn-**

Tage/ Joh. 3. v. 16.

**E**r hat Jesus sprach zu Nicodemus: Also hat Gott di Welt geliebet / das er seinen eingebornen Sohn gab / auf das alle / di an ihn glauben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

17. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in di Welt / das er di Welt richte / sondern das di Welt durch ihn selig werde.

18. Wer an ihn glaubet / der wird nicht gerichtet / wer aber nicht glaubet / der ist schon gerichtet / denn er glaubet nicht an den Nahmen des eingebornen Sohns Gottes.

19. Das ist aber das Gerichte / das das Licht in di Welt kommen ist / und di Menschen libeten di Finsterniss mehr denn das Licht / des ihre Werke waaren bööse.

20. Wer arges tuht / der hasset das Licht / und kommt nicht an das Licht / auf das seine Werk nicht gestrahfft werden.

21. Wer aber di Wahrheit tuht / der kommt an das Licht / das seine Werk offenbahr werden / denn si sind in Gott getahn.

**Lection am Pfingst-Dinstage /**

Actor. 8. v. 14.

**A**ber di Apostel höreten zu Jerusalem / das Samaria das Wort Gottes angenommen hatte / sandten si zu ihnen Petrum und Johannem.

15. Welche / das si hinab kamen / beteten si über si / das si den heiligen Geist empfangen.

16. Denn er waar noch auf keinen gefallen / sondern waaren allein getaufft in dem Nahmen Christi Jesu.

17. Da legten si di Hände auf si / und si empfangen den heiligen Geist.

**Evangelium am Pfingst-**

Dinstage / Joh. 10. v. 1.

**E**rus sprach zu den Phariseern: Wahrlich / wahrlich / ich sage euch / Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schaaff-Stall / sondern steigt anders-

anderswo hinein/ der ist ein Dieb und ein Mörder.

2. Der aber zur Thür hinein gehet/ der ist ein Hirte der Schaaffe.

3. Demselbigen tuht der Thür-Hüter auf/ und di Schaaffe hören seine Stimme/ und er ruhffet seinen Schaaffen mit Nahmen/ und füret si aus.

4. Und wenn er seine Schaaffe hat ausgelassen/ gehet er führ ihnen hin/ und di Schaaffe folgen ihm nach/ denn si kennen seine Stimme.

5. Einem Fremden aber folgen si nicht nach/ sondern siben von ihm/ denn si kennen der fremden Stimme nicht.

6. Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen. Si vernamen aber nicht/ was es waar/ das er zu ihnen sagte.

7. Da sprach Jesus wider zu ihnen: Wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch/ ich bin di Thür zu den Schaaffen.

8. Alle di vohr mir sind/ di sind Diebe und Mörder gewesen/ aber di Schaaffe haben ihnen nicht gehorhet.

9. Ich bin di Thür/ so imand durch mich eingehet/ der wird selig werden/ und wird ein- und aus-gehen/ und Weide finden.

10. Ein Dieb kommet nicht/ denn das er stele/ würge und ambringe/ ich bin kommen/ das si das Leben und volle Gnüge haben sollen.

~~~~~

Epistel am Sonn-Tage Trinitatis/ Rom. 11. v. 33.

**W**elch ein Tiefte des Reichthums/ beide der Weisheit und Erkantniß Gottes/ wir gahr un-

begrifflich sind seine Gerichte/ und unerforschlich seine Wege.

34. Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt?

35. Oder wer ist sein Rathgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas zuvohr gegeben/ das ihm werde wider vergolten?

16. Denn von ihm/ und durch ihn/ und in ihm sind alle Ding/ ihm sei Ehre in Ewigkeit/ Amen.

Evangelium am Sonn-Tage Trinitatis/ Joh. 3. v. 1.

**W**as war aber ein Mensch unter den Phariseern/ mit Nahmen Nicodemus/ ein Oberster unter den Jüden.

1. Der kam zu Jesu bei der Nacht/ und sprach zu ihm: Meister/ wir wissen/ das du bist ein Lehrer von Gott kommen/ denn niemand kan di Zeichen tuhn/ di du tuhst/ es sei denn Gott mit ihm.

3. Jesus antwortet/ und sprach zu ihm: Wahrlich/ wahrlich/ ich sage dir/ es sei denn/ das imand von neuem geboren werde/ kan er das Reich Gottes nicht sehen.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wi kan ein Mensch geboren werden/ wenn er alt ist? Kan er auch widerum in seiner Mutter Leib gehen/ und geboren werden?

5. Jesus antwortet: Wahrlich/ wahrlich/ ich sage dir/ es sei denn/ das imand geboren werde aus dem Wasser und Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

6. Was vom Fleisch geboren wird / das ist Fleisch / und was vom Geist geboren wird / das ist Geist.

7. Das dichs nicht wundern / das ich dir gesagt habe / ihr müsset von neuem geboren werden.

8. Der Wind bläset wo er wil / und du hörest sein Sausen wol / aber du weißest nicht / von wannen er kommet / und wohin er färet. Also ist ein iglicher / der aus dem Geist geboren ist.

9. Nicodemus antwortet / und sprach zu ihm: Wi mag solches zugehen?

10. Jesus antwortet und sprach zu ihm: Bistu ein Meister in Israel / und weißest das nicht?

11. Wahrlich / wahrlich / ich sage dir / wir reden / das wir wissen / und zeugen / das wir gesehen haben / und ihr nemet unser Zeugniß nicht an.

12. Gläubet ihr nicht / wenn ich euch von irdischen Dingen sage / wi würdet ihr gläuben / wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde.

13. Und niemand färet gen Himmel / denn der vom Himmel hernider kofnen ist / nemlich des Menschen Sohn / der im Himmel ist.

14. Und wi Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also muß des Menschen Sohn erhöhet werden.

15. Auf das alle / di an ihn gläuben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

Epistel am ersten Sonn-Tage nach Trinitatis / 1. Joh. 4. v. 16.

**G**ott ist di Liebe / und wer in der Liebe bleibet / der bleibet in Gott / und Gott in ihm.

17. Daran ist di Liebe völlig bei uns / auf das wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts. Denn gleich wi er ist / so sind auch wir in diser Welt.

18. Furcht ist nicht in der Liebe / sondern di völlige Liebe treibet di Furcht aus / denn di Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet / der ist nicht völlig in der Liebe.

19. Lasset uns ihn liben / denn er hat uns erst gelibet.

20. So imand spricht: Ich libe Gott / und hasset seinen Bruder / der ist ein Lügner / denn wer seinen Bruder nicht libet / den er sihet / wi kan er Gott liben / den er nicht sihet.

21. Und dis Gebot haben wir von ihm / das / wer Gott libet / das der auch seinen Bruder libe.

Evangelium am ersten Sonn-Tage nach Trinitatis / Luc. 16. v. 19.

**D**er Herr Jesus sprach zu den Phariseern: Es waar ein reicher Mann / der kleidet sich mit Purpur und köstlichem Leinwand / und lebete alle Tage herrlich und in Freuden.

20. Es waar aber ein Armer / mit Nahmien Lazarus / der lag fürh seiner Thür voller Schweren.

21. Und begerte sich zu sättigen von den Brotsamen / di von des Reichen Tischsche sihlen / doch kamen di Hunde / und lekten ihm seine Schweren.

22. Es begab sich aber / das der Arme starb / und ward getragen von den Engeln

geln in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch / und ward begrabē.

23. Als er nuhn in der Hölle und in der Dvaal waar / hub er seine Augen auf / und sahe Abraham von ferne / und Lazarum in seinem Schoß.

24. Rihff und sprach: Vater Abraham / erbarme dich mein / und sende Lazarum / daser das äußerste seines Fingers ins Wasser tauche / und küle meine Zungen / denn ich leide Pein in dieser Flammen.

25. Abraham aber sprach: Bedenke Sohn / das du dein gutes empfangē hast in deinem Leben / und Lazarus dagegen hat böhses empfangen. Nuhn aber wüß er getröbstet / und du wirst gepeiniget.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine grohße Klufft befestiget / das di da wolten von hinnen hinab fare zu euch / können nicht / und auch nicht von dannen zu uns herüber faren.

27. Da sprach er: So bitte ich dich Vater / das du ihn sendest in meines Vaters Haus.

28. Denn ich habe noch fünf Brüder / daser ihne bezeuge / auf das si nicht auch kommen an disen Ort der Dvaal.

29. Abraham sprach zu ihm: Si haben Mosen und di Propheten / lass si di selbigen hören.

30. Er aber sprach: Nein / Vater Abraham / sondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge / so würden si Buß thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören si Mosen und die Propheten nicht / so werden si auch nicht gläuben / ob imand von den Todten auferstünde.

Epistel am andern Sonn-Tage nach Trinitatis / 1. Joh. 3. v. 13.

**E**rwundert euch nicht / meine Brüder / ob euch di Welt hasset.

14. Wihr wissen / das wihr aus dem Tode ins Leben kommen sind / denn wihr liben di Brüder.

15. Wer den Bruder nicht libet / der bleibet im Tode / wer seinen Bruder hasset / der ist ein Tod-Schläger / und ihr wisset / das ein Tod-Schläger hat nicht das ewige Leben bei ihm bleibend.

16. Daran haben wihr erkant di Liebe / daser sein Leben für uns gelassen hat / und wihr sollet auch das Leben für di Brüder lassen.

17. Weß aber imand diser Welt Gätter hat / und sibet seinen Bruder darben / und schließt sein Herz für ihm zu / wi bleibt di Liebe Gottes bei ihm?

18. Meine Kindlein / lasset uns nicht liben mit Worten / noch mit der Zungen / sondern mit der That / und mit der Wahrheit.

Evangelium am andern Sonn-Tage nach Trinitatis / Luc. 14. v. 16.

**E**stwaar ein Mensch / der machte ein grohß Abend-Mahl / und lud vihl dazu.

17. Und sandte seine Knechte aus zur Stunde des Abend-Mahls / zu sagen den Geladenen: Kommet / denn es ist alles bereitet.

18. Und si singen an alle nacheinander sich zu entschuldigen / Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekaufft / und mus hinaus gehen / und ihn besen /

ken / ich bitte dich / entschuldige mich.  
 19. Und der ander sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft / und gehe izt hin si zu besehen / ich bitte dich / entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen / darum kan ich nicht kommen.

21. Und der Knecht kam / und saget das seinem Herrn wider. Da ward der Haus-Herr zornig / und sprach zu seinem Knechte: Gehe aus bald auf die Strassen und Gassen der Stadt / und führe di Armen und Krüppel / und Lahmen / und Blinden herein.

22. Und der Knecht sprach: Herr / es ist geschehen / was du befohlen hast / es ist aber noch Raum da.

23. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf di Land-Strassen und an di Jäune / und nöthige si herein zu kommen / auf das mein Haus voll werde.

24. Ich sage euch aber / das der Mäner keiner / di geladen sind / mein Abend-Mahl schmecken wird.



**Epistel am dritten Son-Tage**  
 nach Trinitatis / 1. Pet. 5. v. 5.

**W**altet fest an der Demuht / denn Gott widerstehet den Hoffärtigen / aber den Demüthigen gibt er Gnade.

6. So demüthiget euch nuhn unter di gewaltige Hand Gottes / das er euch erhöhe zu seiner Zeit.

7. Alle eure Sorge werffet auf ihn / denn erorget für euch.

8. Seid nüchtern und wachet / denn euer Widersacher der Teufel gehet umher / wie ein brüllender Löwe / und suchet welchen er verschlinge.

9. Dem widerstehet fest im Glauben / und wisset / das eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

10. Der Gott aber aller Gnade / der uns beruhsen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu / derselbige wird euch / di ihr eine kleine Zeit leidet / vollbereiten / stärken / kräftigen / gründen.

11. Demselbigen sei Ehre und Macht / von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

**Evangelium am dritten Son-Tage**  
 nach Trinitatis / Luc. 15. v. 1.

**W**en S naheten aber zu ihm allerlei Zöllner und Sünder / das si ihn höreten.

2. Und di Phariseer und Schrift-gelehrten murreten / und sprachen: Dieser nimmt di Sünder an / und isset mit ihnen.

3. Er saget aber zu ihnen dis Gleichniss / und sprach:

4. Welcher Mensch ist unter euch / der hundert Schaaffe hat / und so er der eines verleuret / der nicht lasse di neun und neunzig in der Wüsten / und hingehe nach dem verlorren / bis das ers finde?

5. Und wenn ers funden hat / so leget ers auf seine Achseln mit Freuden.

6. Und

6. Und wenn er heim kömmt/ruhffet er seinen Freunden und Nachbarn/und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir/ denn ich habe mein Schaaff funden/ das verloren waar.

7. Ich sage euch/ also wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder/ der Bußse tuht/ für neun und neunzig Gerechten/ di der Bußse nicht bedürffen.

8. Oder welch Weib ist/ di zehen Groschen hat/ so si der einen verleuret/ di nicht ein Licht anzünde/ und tere das Haus/ und suche mit Fleiß/ bis das si ihn finde?

9. Und wenn si ihn funden hat/ ruhffet si ihren Freundinnen und Nachbarinnen/ und spricht: Freuet euch mit mir/ denn ich habe meinen Groschen funden/ den ich verloren hatte.

10. Also auch/ sage ich euch/ wird Freude sein für den Engeln Gottes/ über einen Sünder/ der Bußse tuht.

Epistel am vihrten Sonn-Tage nach Trinitatis/ Rom. 8. v. 18.

**I**ch halte es dafür/ das diser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht wehrt sei/ di an uns sol offenbaret werden.

19. Denn das ängstliche Harren der Creatur/ wartet auf die Offenbarung der Kinder Gottes.

20. Sintemahl di Creatur unterworfen ist der Eitelkeit/ ohne ihren Willen/ sondern um des Willen/ der si unterworffen hat/ auf Hoffnung.

21. Denn auch die Creatur frei wer-

den wird von dem Dinst des vergänglichlichen Wesens/ zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

22. Denn wir wissen/ das alle Creatur senet sich mit uns/ und ängstet sich noch immerdar.

23. Nicht allein aber si/ sondern auch wir selbst/ di wir haben des Geistes Erstlinge/ senen uns auch bei uns selbst/ nach der Kindschaft/ und warten auf unsers Leibes Erlösung.

Evangelium am vihrten Sonn-Tage nach Trinitatis/ Luc. 6. v. 36.

**E**r sprach zu seinen Jüngern: Darum seid barmherzig/ wi auch euer Vater barmherzig ist.

37. Richtet nicht/ so werdet ihr auch nicht gerichtet/ verdammet nicht/ so werdet ihr nicht verdammet/ vergebet/ so wird euch vergeben.

38. Gebet/ so wird euch gegeben. Ein voll gedrückt/ gerüttelt und überflüssig Maß wird man in euren Schoß geben/ denn eben mit dem Maß/ da ihr mit messet/ wird man euch wider messe.

39. Und er saget ihnen ein Gleichniß: Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden si nicht alle beide in di Gruben fallen?

40. Der Jünger ist nicht über seinen Meister/ wenn der Jünger ist wi sein Meister/ so ist er vollkommen.

41. Was siehest du aber einen Splitter in deines Bruders Auge? und des Balken in deinem Auge wirst du nicht gewahr?

42. Oder/wiltanstu sagen zu deinem Bruder: Halt stille/Bruder/ich wil dir den Splitter aus deinem Auge zihen/ und du sthest selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler/ zeuch zuvohr den Balken aus deinem Auge/ und besihe den/ das du den Splitter aus deines Bruders Auge zhest.

~~~~~

**Epistel am fünften Sonn-Tage**  
nach Trinitatis/ 1. Pet. 3. v. 8.

**S**üdlich aber seid allesampt gleich gesinnet/ mitleidig/ brüderlich/ barmherzig/ freundlich.

9. Vergeltet nicht böhses mit böhsen/ oder Schelt-Wort mit Schelt-Wort/ sondern dagegen segnet/ und wisset/ das ihr dazzu beruhffen seid/ das ihr den Segen beerbet.

10. Denn wer leben wil/ und guhte Tage sehen/ der schweige seine Zunge/ das si nichts böhses rede/ und seine Lippen/ das si nicht trigen.

11. Er wende sich vom böhsen/ und tuhe guhtes/er suche Fride/und sage ihm nach.

12. Denn di Augen des HErrn sehen auf di Gerechten/ und seine Ohren auf ihr Gebet. Das Angesicht aber des HErrn sibet auf di da böhses tuhn.

13. Und wer ist/der euch schaden könnte/ so ihr dem guhten nachkommet?

14. Und ob ihr auch leidet um Gerechtigkeit willen/so seid ihr doch selig. Fürchtet euch aber führ ihrem Trozen nicht/ und erschrekfet nicht.

15. Heiliget aber Gott den HErrn in eurem Herzen.

**Evangelium am fünften Sonn-Tage**  
nach Trinitatis/ Luc. 5. v. 1.

**E**s begab sich aber/ das sich das Volk zu ihm drang/ zu hören das Wort Gottes/ und er stund am See Genesareth.

2. Und sahe zwei Schiff am See stehen/ di Fischer aber waaren ausgetreten/ und wuschen ihre Netze.

3. Trat er in der Schiff eines/welches Simonis waar/und bat ihn/das ers ein wenig vom Lande fürere/ und er sagte sich/und leret das Volk aus dē Schiff.

4. Und als er hatte aufgehöret zu reden/sprach er zu Simon: Fare auf di Höhe/ und werffet eure Netz aus/ das ihr einen Zug tuht.

5. Und Simon antwortet/und sprach zu ihm: Meister/wihr haben di ganze Nacht gearbeitet/und nichts gefangen/ aber auf dein Wort wil ich das Netz auswerffen.

6. Und da si das tähten/ beschlossen si eine grohße Menge Fische/ und ihr Netz zureiff.

7. Und si winketen ihren Gesellen/ di im andern Schiff waaren/das si kämen/ und hülffen ihnen zihen. Und si kamen/ und fülleten beide Schiff voll/ also das si sunken.

8. Da das Simon Petrus sahe/ fihl er Jesu zu den Knien/und sprach: HErr/ gehe von mir hinaus/ ich bin ein sündiger Mensch.

9. Denn es waar ihn ein Schrecken antommen/ und alle/ di mit ihm waaren/ über diesem Fisch-Zug/ den si miteinander zetahn hatten.



10. Desselben gleichen auch Jacobum und Johannem/di Söhne Zebedei/Simonis Besellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht/denn von nun an wirst du Menschen fahen.

11. Und si füreten di Schiff zu Lande/und verliessen alles/und folgeten ihm nach.

**Epistel am sechsten Sonntage**  
nach Trinitatis/Rom. 6. v. 3.

**W**isset ihr nicht/das alle/di wir in Jesum Christ getaufft sind/di sind in seinen Tod getaufft!

4. So sind wir i mit ihm begraben durch di Tauffe in den Tod/auf das/gleich wi Christus ist auferweckt von den Todten durch di Herlichkeit des Vaters/also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

5. So wir aber samt ihm gepflanzt werden zu gleichem Tode/so werden wir auch der Auferstehung gleich sein.

6. Dieweil wir wissen/das unser alter Mensch samt ihm gecreuziget ist/auf das der sündliche Leib auf höre/das wir hinfort der Sünde nicht dienen.

7. Denn wer gestorben ist/der ist gerechtfertiget von der Sünde.

8. Sind wir aber mit Christo gestorben/so glauben wir/das wir auch mit ihm leben werden.

9. Und wissen/das Christus von den Todten erweckt/hinfort nicht stirbet/der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen.

10. Denn das er gestorben ist/das ist er der Sünde gestorben zu einem Mahl/das er aber lebet/das lebet er Gott.

11. Also auch ihr/haltet euch dafür/das ihr der Sünde gestorben seid/und lebet Gott in Christo Jesu unserm HERRN.

**Evangelium am sechsten Sonntage**  
nach Trinitatis/Matth. 5. v. 20.

**D**er HERR Jesus sagte zu seinen Jüngern: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser/denn der Schriftgelehrten und Phariseer/so werdet ihr nicht in das Himmel Reich kommen.

21. Ihr habt gehört/das zu den Alten gesagt ist: Du solt nicht tödten/wer aber tödtet/der sol des Gerichts schuldig sein.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet/der ist des Gerichts schuldig/wer aber zu seinem Bruder sagt Racha/der ist des Rachts schuldig/wer aber sagt/du Narr/der ist des höllischen Feuers schuldig.

23. Darum/wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst/und wirfst allda eidenken/das dein Bruder etwas wider dich habe.

24. So las alda führ dem Altar deine Gabe/und gehe zuwohr hin/und verfühne dich mit deinem Bruder/und alsdest komm/und opfere deine Gabe.

25. Sei wilfertigt deinem Widersacher bald/dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist/auf das dich der Widersacher nicht

nicht vermahleins überantworthe dem Richter/ und der Richter überantworthe dich dem Dikner/ und werdest in den Kerker geworffen.

26. Ich sage dihr wahrlich / du wirst nicht von dannen heraus kommen / bis du auch den letzten Heller bezahlest.



**Epistel am sibenden Sonn-Tage**  
nach Trinitatis/ Rom. 6. v. 19.

**I**ch mus menschlich davon reden/ im der Schwachheit willen eures Fleisches: Gleich wi ihr eure Glieder begeben habt zu Dihnste der Unreinigkeit / und von einer Ungerechtigkeit zu der andern: Also beget auch nuhn eure Glieder zu Dihnste der Gerechtigkeit/ das si heilig werden.

20. Denn da ihr der Sünden Knechte waaret/ da waaret ihr frei von der Gerechtigkeit.

21. Was hattet ihr nuhn zu der Zeit fuhr Frucht / welcher ihr euch izt schämet? Denn das Ende derselbigen ist der Tod.

22. Nuhn ihr aber seid von der Sündē frei/ und Gottes Knechte worden/ habt ihr eure Frucht / das ihr heilig werdet / das Ende aber das ewige Leben.

23. Denn der Tod ist der Sünden Sold / aber di Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu unserm HERRN.

**Evangelium am sibenden**  
Sonn-Tage nach Trinitatis/  
Marc. 8. v. 1.

**I**n der Zeit/ da vihl Volks da waar / und hatten nichts zu essen/ rihff Jesus seine Jünger zu sich/ und sprach zu ihnen:

2. Mich jammert des Volks/ denn si haben nuhn drei Tage bei mir verharret/ und haben nichts zu essen.

3. Und wenn ich si ungessefen von mir heim lihsse gehen / würden si auf dem Wege verschmachten. Denn etliche waaren von ferne kommen.

4. Seine Jünger antworteten ihm: Woher nemen wir Brod hi in der Wüsten/ das wir si sättigen?

5. Und er fraget si: Wi vihl habt ihr Brod? Si sprachen: Sibēn.

6. Und er gebot dem Volk / das si sich auf di Erden lagerten. Und er nam di sibēn Brod / und danket/ und brach si/ und gab si seinen Jüngern/ das si dieselbigen fuhrlegten. Und si legten dem Volk fuhr.

7. Und hatten ein wenig Fischlein/ und er danket/ und hihsff dieselbigen auch fuhrtragen.

8. Si assen aber / und wurden satt / und huben di übrigen Brocken auf/ sibēn Körbe.

9. Und ihrer waar bei vihr tausend/ di da gessen hatten/ und er lihsff si von sich.



**Epistel am achten Sonn-Tage**  
nach Trinitatis/ Rom. 8. v. 12.

**W**o sind wir nuhn / liben Brüder / Schuldener / nicht dem Fleisch / das wir nach dem Fleisch leben.

G ii

13. Denn

13. Denn wo ihr nach dem Fleisch lebet / so werdet ihr sterben müssen / Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet / so werdet ihr leben.

14. Denn welche der Geist Gottes treibet / di sind Gottes Kinder.

15. Denn ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen / das ihr euch abermahls fürchten müsstet / sondern ihr habet einen kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruhffen / Abba / lieber Vater.

16. Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist / das wir Gottes Kinder sind.

17. Sind wir denn Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich Gottes Erben / und Mit-Erben Christi / so wir anders mit leiden / auf das wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben werden.

**Evangelium am achten Sonntag**  
Tage nach Trinitatis / Matth. 7. v. 15.

**G**ehet euch fürh fürh den falschen Propheten / di in Schaaffs Kleidern zu euch kommen / inwendig aber sind si reissende Wölfe.

16. An ihren Früchten sollt ihr si erkennen.

17. Kan man auch Trauben lesen von den Dornen? Oder Feigen von den Disteln? Also ein iglicher guhter Baum bringet guhte Früchte / aber ein fauler Baum bringet arge Früchte.

18. Ein guhter Baum kan nicht arge Früchte bringen / und ein fauler Baum kan nicht guhte Früchte bringen.

19. Ein iglicher Baum / der nicht guhte Früchte bringet / wird abgehauen /

und ins Feuer geworffen.

20. Darum an ihren Früchten sollt ihr si erkennen.

21. Es werden nicht alle / di zu mir sagen / Herr / Herr / in das Himmelreich kommen / sondern di den Willen thun meines Vaters im Himmel.

22. Es werden vihl zu mir sagen an jenem Tage / Herr / Herr / haben wir nicht in deinem Nahmen geweissaget? Haben wir nicht in deinem Nahmen Teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Nahmen vihl Tahtē getahn?

23. Denn werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch ni erkant / weicht alle von mir ihr Ubeltäter.

**Epistel am neunten Sonntag**  
nach Trinitatis / 1. Cor. 10. v. 6.

**W**as ist aber uns zum Führ-Bilde geschehen / das wir uns nicht gelüsten lassen des Böhsen / gleich wi jene gelüstet hat:

7. Werdet auch nicht abgöttisch / gleich wi jener etliche worden / als geschriben stehet: Das Volk sagte sich nider zu essen und zu trinken / und stund auf zu spielen.

8. Auch lasset uns nicht Hurerei treiben / wi etliche unter ihnen Hurerei trieben / und sihlen auf einen Tag drei und zwanzig tausend.

9. Lasset uns aber auch Christus nicht versuchen / wi etliche von jenen ihn versühtē / und wurden von den Schlangen umbracht.

10. Murret auch nicht / gleich wi jener etliche

Äliche murreten / und wurden umbracht durch den Verderber.

11. Solches alles widerfuhr ihnen zum Führ-Bilde / es ist aber geschriben uns zur Warnung / auf welche das Ende der Welt kommen ist.

12. Darum / wer sich lasset dünken / er sehe / mag wol zusehen / das er nicht falle.

13. Es hat euch noch keine / denn menschliche Versuchung berreten. Aber Gott ist getreu / der euch nicht lasset versuchen über euer Vermögen / sondern machet / das die Versuchung so ein Ende gewinne / das ihrs könnet ertragen.

Evangelium am neunten Sonntag  
Tage nach Trinitatis / Luc. 16. v. 1.

**J**esus sprach zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann / der hatte einen Haus-halter / der ward fuhr ihm berüchtiget / als hätte er ihm seine Güter umbracht.

2. Und er fordert ihn / und sprach zu ihm: Wi höre ich das von dir? Tuhe Rechnung von deinem Haus-halten / denn du kanst hinfort nicht mehr Haus-halter sein.

3. Der Haus-halter sprach bei sich selbst: Was sol ich tuhn? Mein Herr nimt das Amt von mir / graben mag ich nicht / so schäme ich mich zu betteln.

4. Ich weiß wol / was ich tuhn wil / weiß ich nuhn von dem Amt gesezet werde / das si mich in ihre Häuser nemen.

5. Und er riß zu sich alle Schuldener seines Herrn / und sprach zu dem ersten: Wi vil bistu meinem Herrn schuldig?

6. Er sprach: Hundert Tonnen Öhls.

Und er sprach zu ihm: Nim deinen Briß / lege dich / und schreib flugs fünfzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber / wi vil bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sprach zu ihm: Nim deinen Briß / und schreib achtzig.

8. Und der Herr lobete den ungerechten Haus-halter / das er klüglich getahn hatte / denn di Kinder diser Welt sind klüger / denn di Kinder des Lichts / in ihrem Geschlechte.

9. Und ich sage euch auch / machet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon / auf das / wenn ihr nuhn darbet / si euch aufnemen / in di ewige Hütten.

Epistel am zehenden Sonntag  
Tage nach Trinitatis / I. Cor. 12. v. 1.

**D**u den geistlichen Gaben aber / wil ich euch / lieben Brüder / nicht verhalten.

2. Ihr wisset / das ihr Heiden seid gewesen / und hingegangen zu den stummen Götzen / wi ihr geführt wurdet.

3. Darum tuh ich euch kund / das niemand Jesum verfluchet / der durch den Geist Gottes redet. Und niemand kan Jesum einen Herrn heissen / ohn durch den heiligen Geist.

4. Es sind aber mancherlei Gaben / aber es ist ein Geist.

5. Und es sind mancherlei Ämter / aber es ist ein Herr.

6. Und es sind mancherlei Kräfte / aber es ist ein Gott / der da wirket alles in allem.

G III

7. In

7. In einem iglichen er zeigē sich di Gaben des Geistes zum gemeinen Nutz.

8. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit/ dem andern wird gegeben zu reden von der Erkenntnis nach demselbigen Geist.

9. Einem andern der Glaube in demselbigen Geist. Einem andern di Gabe gesund zu machen in demselbigen Geist.

10. Einem andern Wunder zu tuhn/ einem andern Weissagung/ einem andern Geister zu unterscheiden/ einem andern mancherlei Sprachen/ einem andern di Sprachen anzulegen.

11. Dis aber alles wirket derselbige einige Geist/ und teilet einem iglichen seines zu/ nach dem er wil.

Evangelium am zehenden Sonn-  
Tage nach Trinitatis/ Luc. 19. v. 41.

**W**id als er nahe hinzu kam/ sahe er di Stadt an/ und weinet über si.

42. Und sprach: Wenn du es wüßtest/ so würdest du auch bedenken zu diser deiner Zeit/ was zu deinem Friede dihet/ aber nuhn ist's führ deinen Augen verborgen.

43. Denn es wird di Zeit über dich kommen/ das deine Feinde werden um dich/ und deine Kinder mit dir eine Wagen-Burg schlagen/ dich belägern/ und an allen Orten ängsten.

44. Und werden dich schleiffen/ und keinen Stein auf dem andern lassen/ darum/ das du nicht erkennet hast di Zeit/ darinnen du heimgesuchet bist.

45. Und er ging in den Tempel/ und fing an auszutreiben/ di darinnen verkauften und kauften.

46. Und sprach zu ihnen: Es stehet geschriben/ mein Haus ist ein Bet-Haus/ ihr aber habts gemacht zur Morden-Gruben.

47. Und leret täglich im Tempel. Aber di Hohen-Priester und Schriftgelehrten/ und di führungsten im Volk/ trachteten ihm nach/ das si ihn umbächten.

48. Und funden nicht/ wi si ihm tuhn solten/ denn alles Volk hing ihm an/ und höret ihn.

Epistel am eilften Sonn-  
Tage nach Trinitatis/ 1. Cor. 15. v. 1.

**I**ch erinnere euch aber/ liben Brüder/ des Evangelii/ das ich euch verkündigt habe/ welches ihr auch angenommen habt/ in welchem ihr auch stehet.

2. Durch welches ihr auch selig werdet/ welcher Gestalt ich es euch verkündigt habe/ so ihrs behalten habt/ es wäre deß/ das ihrs umsonst geglaubet hättet.

3. Denn ich habe euch zusehender gegeben/ welches ich auch empfangen habe/ das Christus gestorben sei führ unsere Sünde nach der Schrift.

4. Und das er begraben sei/ und das er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift.

5. Und das er gesehen worden ist von Cephas/ darnach von den zwölfen.

6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmahl/

einmal/der noch vihl leben/etliche aber  
sind entschlaffen.

7. Darnach ist er gesehen worden  
von Jacobo/darnach von alle Aposteln.

8. Am letzten nach allen / ist er auch  
von mihr/als einer unzeitigen Gebuhrt/  
gesehen worden.

9. Denn ich bin der geringste unter  
den Aposteln / als der ich nicht wehrt  
bin / das ich ein Apostel heiße / darum /  
das ich di Gemeine Gottes verfolget  
habe.

10. Aber von Gottes Gnaden bin ich/  
das ich bin/und seine Gnade an mihr ist  
nicht vergeblich gewesen / sondern ich  
habe vihlmehr gearbeitet / denn si alle/  
nicht aber ich / sondern Gottes Gnade/  
di in mihr ist.

**Evangelium am eilften Sonn-**  
Tage nach Trinitatis / Luc. 18. v. 9.

**D**ie A saget aber zu etlichen / di sich  
selbst vermahssen / das si frommi  
wären / und verachteten di an  
dern / ein solch Gleichniß.

10. Es gingen zween Menschen hin-  
auf in den Tempel zu beten / einer ein  
Pharisæer / der ander ein Zöllner.

11. Der Pharisæer stund / und betet  
bei sich selbst also: Ich danke dir Gott/  
das ich nicht bin wi andere Leute / Räu-  
ber / Ungerechte / Ehebrecher / oder auch  
wi diser Zöllner.

12. Ich faste zwor in der Wochen / und  
gebe den zehenden von allem das ich  
habe.

13. Und der Zöllner stand von ferne /

wolte auch seine Augen nicht aufheben  
gen Himmel / sondern schlug an seine  
Brust / und sprach : Gott sei mihr  
Sünder gnädig.

14. Ich sage euch / diser ging hinab ge-  
rechtfertiget in sein Haus / führ jenem.  
Denn wer sich selbst erhöhet / der wird  
ernidriget werden / und wer sich selbst  
ernidriget / der wird erhöht werden.

**Epistel am zwölften Sonn-Ta-**  
ge nach Trinitatis / 2. Cor. 3. v. 4.

**I**n solch Vertrauen haben wir  
durch Christum zu Gott.

5. Nicht das wir tüchtig sind/  
von uns selber etwas zu denken / als von  
uns selber / sondern das wir tüchtig  
sind / ist von Gott.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht  
hat / das Amt zu führen des neuen Testa-  
ments / nicht des Buchstabens / sondern  
des Geistes. Denn der Buchstabe töd-  
tet / aber der Geist machet lebendig.

7. So aber das Amt / das durch di  
Buchstaben tödtet / und in di Steine ist  
gebildet / Klarheit hatte / also / das di  
Kinder Israel nicht kunten ansehen das  
Angesicht Moss / um der Klarheit wil-  
len seines Angesichts / di doch aufhöret.

8. Wi solte nicht vihlmehr das Amt/  
das den Geist gibt / Klarheit haben?

9. Denn so das Amt / das di Ver-  
damniß prediget / Klarheit hatte / vihl-  
mehr hat das Amt / das di Gerechtig-  
keit prediget / überschwenkliche Klar-  
heit.

10. Denn

10. Denn auch jenes Teil/ das verkläret waar/ ist nicht führ Klarheit zu achten/ gegen diser überschwenklichen Klarheit.

11. Denn so das Klarheit hatte/ das da aufhöret/ vielmehr wird das Klarheit haben/ das da bleibet.

**Evangelium am zwölften Son-**  
Tage nach Trinitatis/ Marc. 7. v. 31.

**N**ad da er wider ausging von den Grenzen Tyri und Sidon/ kam er an das Galileische Meer/ mitten unter di Grenze der zehē Städte.

32. Und si brachten zu ihm einen Tauben/ der stum waar/ und si baten ihn/ das er di Hand auf ihn legte.

33. Und er nam ihn von dem Volk besonders/ und leget ihm di Finger in di Ohren/ und spüzet/ und rüret seine Zunge.

34. Und sahe auf gen Himmel/ seufzet und sprach zu ihm: Hephata/das ist/ tuh dich auf.

35. Und als bald tähten sich seine Ohren auf/ und das Band seiner Zungen ward lohs/ und redet recht.

36. Und er verbot ihnen/ si soltens niemand sagen/ i mehr er aber verbot/ i mehr si es ausbreiteten.

37. Und wunderten sich über die mahß/ und sprachen: Er hat alles wol gemacht/ di Tauben macht er hörend/ und di Sprachlohsen redend.

~~~~~

**Epistel am dreizehenden Son-**  
Tage nach Trinitatis/ Galat.

3. v. 15.

**A**ber Brüder/ ich wil nach menschlicher Weise reden. Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht/wenn es bestetiget ist/ und tuht auch nichts darzu.

16. Nuhn ist di Verheißung Abrahams und seinen Samen zugesaget. Er spricht nicht/durch di Samen/als durch viele/ sondern als durch einen/ durch deinen Samen/welcher ist Christus.

17. Ich sage aber davon/ das Testament/ das von Gott zuvohr bestetiget ist auf Christum/ wird nicht aufgehoben/ das di Verheißung solte durch das Gesetz aufhören/welches gegeben ist über vihr hundert und dreißig Jahr her nach.

18. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde/ so würde es nicht durch Verheißung gegeben. Gott aber hats Abraham durch Verheißung frei geschenket.

19. Was sol denn das Gesetz? Es ist daz zu kōmen/ um der Sünde willen/ bis der Same kāme/dem di Verheißung geschehen ist/ gestellet von den Eugeln durch di Hand des Mittlers.

20. Ein Mittler aber ist nicht etnes einzigen Mittler/ Gott aber ist einig.

21. Wi? ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißung? Das sei ferne. West aber ein Gesetz gegeben were/das da kōnte lebendig machen/ so kāme di Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetze.

22. Aber di Schrift hat es alles beschlossen unter di Sünde/ auf das di Verheißung kāme durch den Glauben an

an Jesum Christum/gegeben denen/di da gläuben.

**Evangelium am dreizehenden Sonn-Tage nach Trinitatis/ Luc. 10. v. 23.**

**W**id Jesus wandte sich zu seinen Jüngern/ und sprach insonderheit: Selig sind di Augen/di da sehen/das ihr sehet.

24. Denn ich sage euch/vihl Propheeten und Könige wolten sehen/das ihr sehet/und habens nicht gesehen/und hören/das ihr höret/und habens nicht gehöret.

25. Und sihe/da stund ein Schrift-gelehrter auf/versuchte ihn/und sprach: Meister/was mus ich tuhn/das ich das ewige Leben ererbe?

26. Er aber sprach zu ihm: Wi stehet im Gesez geschriben? Wi lifest du?

27. Er antwortet/und sprach: Du solt Gott deinen HErrn liben von ganzem Herzen/von ganzer Seelen/von allen Kräften/und von ganzem Gemüthe/und demen Nächsten/als dich selbst.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet/tuh das/so wirst du leben.

29. Er aber wolt sich selbst rechtfertigen/und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein Nächster?

30. Da antwortet Jesus/und sprach: Es waar ein Mensch/der ging von Jerusalem hinab gen Jericho/und sihl unter di Mörder/di zogen ihn aus/und schlugen ihn/und gingen davon/und liessen ihn halb todt ligen.

31. Es begab sich aber ohn gefähe/das ein Priester dieselbige Strahsse hinab zog/und da er ihn sahe/ging er fährüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit/da er kam bei di Stät/und sahe ihn/ging er fährüber.

33. Ein Samariter aber reiset/und kam dahin/und da er ihn sahe/sammerete ihn sein.

34. Ging zu ihm/verband ihm seine Wunden/und goss drein Ohl und Wein/und hub ihn auf sein Lihr/und füret ihn in di Herberge/und pfleget sein.

35. Des andern Tages reiset er/und zog heraus zween Groschen/und gab si dem Wirte/und sprach zu ihm: Pflege dein/und so du was mehr wirst dar-tuhn/wil ich dihrs bezahlen/wenn ich widerkomme.

36. Welcher dünket dich/der unter disen dreien der Liebste sei gewesen/dem/der unter di Mörder gefallen waar?

37. Er sprach: Der di Barmherzigkeit an ihm täht. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin/und tuh des gleichen.

**Epistel am vierzehenden Sonn-Tage nach Trinitatis/Galat. 5. v. 16.**

**I**ch sage aber/wandelt im Geist/so werdet ihr di Lüste des Fleisches nicht vollbringen.

17. Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist/und den Geist wider das Fleisch/dieselbige sind wider einander/das ihr nicht tuht/was ihr wollet.

18. Regiret euch aber der Geist/so seid ihr nicht unter dem Geseze.

19. Offenbahr sind aber di Werke des



Fleisches/ als da sind/ Ehebruch/ Hure-  
rei/ Unreinigkeit/ Unzucht.

20. Abgötterei/ Zauberei/ Feindschaft/  
Hader/ Neid/ Zorn/ Zant/ Zwitteracht/  
Kotten.

21. Hass/ Mord/ Sauffen/ Fressen/  
und dergleichen. Von welchen ich euch  
hab zuvohr gesagt/ und sage noch zu-  
vohr/ das/ di solches tuhn/ werden das  
Reich Gottes nicht erben.

22. Di Frucht aber des Geistes ist/ Li-  
be/ Freude/ Friede/ Geduld/ Freundlich-  
keit/ Gütigkeit/ Glaube.

23. Sanftmuht/ Keuschheit/ wider sol-  
che ist das Gesez nicht.

24. Welche aber Christum angehö-  
ren/ di creuzigen ihr Fleisch samt den Lü-  
sten und Begirhen.

**Evangelium am vierzehenden**  
Somm-Tage nach Trinitatis/  
Luc. 17. v. 11.

**W**nd es begab sich/ da er reisete  
gen Jerusalem/ zog er mitten  
durch Samariam und Gal-  
leam.

12. Und als er in einen Markt kam/  
begegneten ihm zehen aussägige Män-  
ner/ di stunden von fernem.

13. Und erhuben ihre Stimme/ und  
sprachen: Jesu/ lieber Meister/ erbarm  
dich unser.

14. Und da er si sahe/ sprach er zu ih-  
nen: Gehet hin/ und zeiget euch den  
Priestern. Und es geschach/ da si hingin-  
gen/ wurden si rein.

15. Einer aber unter ihnen/ da er sahe/  
das er gesund worden waar/ teret er  
im/ und preisete Gott mit lauter Stimme.

16. Und sihl auf sein Angesicht zu sei-  
nen Füßsen/ und dankete ihm. Und das  
waar ein Samariter.

17. Jesus aber antwortet/ und sprach:  
Sind ihr nicht zehen rein worden? Wo  
sind aber di neune?

18. Hat sich sonst keiner funden/ der  
wider umferet/ und gebe Gott di Ehre/  
denn diser Fremdlinger?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf/  
gehe hin/ dein Glaube hat dihr geholff.

**Epistel am funfzehenden Sonn-**  
Tage nach Trinitatis/ Galat. 6. v. 25.

**G**ewiß wir im Geist leben/ so lasset  
uns auch im Geist wandeln.

20. Lasset uns nicht eiteler Eh-  
re geizig sein/ untereinander zu entrü-  
sten und zu hassen.

1. Lieben Brüder/ so ein Mensch etwa  
von einem Fehl übereilet würde/ so helf-  
set ihm wider zu recht mit sanftmühtig-  
em Geist/ di ihr geistlich seid/ und sihe  
auf dich selbst/ das du nicht auch versu-  
chet werdest.

2. Einer trage des andern Last/ so wer-  
det ihr das Gesez Christi erfüllen.

3. So aber sich inand lasset dänken/  
er sei etwas/ so er doch nichts ist/ der be-  
treunget sich selbst.

4. Ein iglicher aber prüfe sein selbst  
Werk/ und alsdenn wird er an ihm sel-  
ber Ruhm haben/ und nicht an einem  
andern. (tragen.)

5. Denn ein iglicher wird seine Last

6. Der aber unterrichtet wird mit  
dem Wort/ der teile mit allerlei guttes  
dem/ der ihn unterrichtet.

7. Irret

7. Irret euch nicht / Gott lästet sich nicht spotten / denn was der Mensch säet / das wird er erndten.

8. Wer auf sein Fleisch säet / der wird vom Fleisch das Verderben erndten / wer aber auf den Geist säet / der wird von dem Geist das ewige Leben erndten.

9. Lasset uns aber gutes thun / und nicht müde werden / denn zu seiner Zeit werden wir auch erndtē ohn Aufhörē.

10. Als wir denn nuhn Zeit haben / so lasset uns gutes thun an iderman / allernächst aber an des Glaubens Genossen.

**Evangelium am funfzehenden Sonntag Tage nach Trinitatis / Matth. 6. v. 24.**

**E**r Herr Jesus sprach zu seinen Jüngern: Niemand kan zweien Herren dienen / entweder er wird einen hassen / und den andern lieb / oder wird einem anhangen / und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

25. Darum sage ich euch / forget nicht für euer Leben / was ihr essen und trinken werdet / auch nicht für euren Leib / was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn di Speise? Und der Leib mehr denn di Kleidung?

26. Sehet di Vögel unter dem Himmel an / si säen nicht / si erndten nicht / si sammeln nicht in di Scheuren / und euer himmlischer Vater nütret si doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn si?

27. Wer ist unter euch / der seiner Länge eine Elle zusetzen möge / ob er gleich darum forget?

28. Und warum forget ihr für di Kleidung? Schauet di Lilien auf dem Felde / wi si wachsen / si arbeiten nicht / auch spinnen si nicht.

29. Ich sage euch / das auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist / als derselbigen eins.

30. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet / das doch heute stehet / und morgen in den Ofen geworffen wird / solt er das nicht viel mehr euch thun / o ihr Kleingläubigen?

31. Darum solt ihr nicht sorgen / und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach solchem allen trachten di Heiden / denn euer himmlischer Vater weiß / das ihr dess alles bedürffet.

33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes / und nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch solches alles zufallen.

34. Darum forget nicht für den andern Morgen / denn der morgende Tag wird für das seine sorgen / es ist genug / das ein igtlicher Tag seine eigene Plage habe.

**Epistel am sechszehenden Sonntag Tage nach Trinitatis / Ephes. 3. v. 13.**

**D**arum bitte ich / das ihr nicht müde werdet / im meiner Trübsal zu theiln willen / di ich für euch leide / welche euch eine Ehre sind.

14. Derhalben beuge ich meine Knie gegen dem Vater unsers Herrn Jesu Christi.

15. Der der rechte Vater ist über alles/ was da Kinder heisset/ im Himmel und auf Erden.

16. Daser euch Kraft gebe/ nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit/ stark zu werden durch seinen Geist an dem notwendigen Menschen.

17. Und Christum zu wonen durch den Glauben in euren Herzen/ und durch di Libe eingewurzelt und gegrundet werden.

18. Auf das ihr begreiffet möget mit allen Heiligen/ welches da sei di Breite/ und di Länge/ und die Höhe.

19. Auch erkennen/ das Christum lieb haben vñl besser sei/ denn alles wissen/ auf das ihr erfüllet werdet mit allerlei Gottes Gülle.

20. Dem aber/ der überschwenklich tuhn kan/ über alles/ das wir bitten oder verstehen/ nach der Kraft/ di da in uns wirkt.

21. Dem sei Ehre in der Gemeine/ di in Christo Jesu ist/ zu aller Zeit/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

**Evangelium am sechszehenden  
Somme Tage nach Trinitatis/**

LUC. 7. v. 11.

**N**ad es begab sich darnach/ daser in eine Stadt mit Nahmen Nain ging/ und seiner Jünger gingen vñl mit ihm/ und vñl Volks.

12. Als er aber nahe an das Stadt Thor kam/ sihe/ da trug man einen Todten heraus/ der ein einiger Sohn waar seiner Mutter/ und si waar eine Witwe/ und vñl Volks aus der Stadt ging mit ihr.

13. Und da si der HERR sah/ jammerte ihn derselbigen/ und sprach zu ihr: Weine nicht.

14. Und trat hinzu/ und rüret den Sarg an/ und di Träger stunden. Und er sprach: Jüngling/ ich sage dir/ stehe auf.

15. Und der Todte richtet sich auf/ und sing an zu reden. Und er gab ihn seiner Mutter.

16. Und es kam si alle eine Furcht an/ und preiseten Gott/ und sprachen: Es ist ein grohßer Prophet unter uns aufgestanden/ und Gott hat sein Volk heimgesucht.

17. Und dise Rede von ihm erschall in das ganze Jüdische Land/ und in alle umligende Länder.

**Epistel am sibenzehenden Son-  
Tage nach Trinitatis/ Ephes. 4. v. 1.**

**G**Der mane nuhn euch ich Befandener in dem HERRN/ das ihr wandelt wi sichs gebüret eurem Beruhff/ darinnen ihr beruhffen seid.

2. Mit aller Demuht und Sanftmuht/ mit Geduld/ und vertraget einen den andern in der Libe.

3. Und seid fleissig zu halten di Einigkeit im Geist/ durch das Band des Frides.

4. Ein Leib/ und ein Geist/ wi ihr auch beruhffen seid auf einerlei Hoffnung eures Beruhffs.

5. Ein HERR/ ein Glaube/ eine Tauffe.

6. Ein Gott und Vater unser aller/ der da ist über euch alle/ und durch euch alle/ und in euch allen.

Evangelium am sibenzehenden  
Sonn-Tage nach Trinitatis /  
Luc. 14. v. 1.

**N**ad es begab sich / das er kam in  
ein Haus eines Obersten der Pha-  
riseer / auf einen Sabbath / das  
Brot zu essen / und si hielten auf ihn.

2. Und sihe / da waer ein Mensch führe  
ihn / der waer wasserfüchtig.

3. Und Jesus antwortet / und saget  
zu den Schrift-gelehrten und Phari-  
seern / und sprach: Ist auch recht auf den  
Sabbath heilen?

4. Si aber schwigen stille. Und er greif  
ihn an / und heilet ihn / und libff ihn gehe.

5. Und antwortet / und sprach zu ih-  
nen: Welcher ist unter euch / dem sein  
Ochse oder Esel in den Brunnen fällt /  
und er nicht alsbald ihn heraus zeucht  
am Sabbath-Tage?

6. Und si kunten ihm darauf nicht wol-  
der antwort geben.

7. Er saget aber ein Gleichniss zu den  
Gästen / da er merket / wi si erwehleten  
oben an zu sitzen / und sprach zu ihnen:

8. Wenn du von imand geladen wirst  
zur Hochzeit / so setze dich nicht oben an /  
das nicht etwa ein ehrlicher / denn du /  
von ihm geladen sei.

9. Und so denn kommt / der dich und  
ihn geladen hat / spreche zu dir: Welche  
diesem / und du müßest dess mit Schaam  
unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst /  
so gehe hin / und setze dich unten an / auf  
das / wenn da kommt / der dich geladen  
hat / spreche zu dir: Freund / rücke hin-  
auf. Denn wirstu Ehre haben führe de-

nen / di mit dir zu Tische sitzen.

11. Denn wer sich selbst erhöhet / der  
sol ernidriget werden / und wer sich selbst  
ernidriget / der sol erhöhet werden.

Epistel am achzehenden Sonn-  
Tage nach Trinitatis / 1. Cor. 1. v. 4.

**I**ch danke meinem Gott allezeit eu-  
erthalben / führe di Gnade Gottes / di  
Leuch gegeben ist in Christo Jesu.

5. Das ihr seid durch ihn in allen  
Stücken reich gemacht / an aller Lehre /  
und in aller Erkänntniss.

6. Wi denn die Predigt von Christo  
in euch kräftig worden ist.

7. Also / das ihr keinen Mangel habt  
an irgend einer Gaben / und wartet  
nuhr auf di Offenbarung unsers Herrn  
Jesu Christi.

8. Welcher auch wird euch fest behal-  
ten bis ans Ende / das ihr unsträflich  
seid auf den Tag unsers Herrn Jesu  
Christi.

9. Denn Gott ist treu / durch welchen  
ihr beruhffen seid zur Gemeinschaft sei-  
nes Sohns Jesu Christi unsers Herrn.

Evangelium am achzehenden  
Sonn-Tage nach Trinitatis /  
Matth. 22. v. 34.

**D**aber di Phariseer höreten / das  
er den Sadduceern das Maul  
gestopfet hatte / versamleten si  
sich.

35. Und einer unter ihnen / ein Schrift-  
gelehrter / versuchte ihn / und sprach:

36. Meister / welches ist das führnem-  
ste Gebot im Gesez?

37. Jesus aber sprach zu ihm: Du solt liben Gott deinen HErrn/von ganzem Herzen/von ganzer Seelen/von ganzem Gemühte.

38. Dis ist das führnemste und gröhffeste Gebot.

39. Das ander aber ist dem gleich/du solt deinen Nächsten liben als dich selbst.

40. In disen zweien Geboten hanget das ganze Gesez/und di Propheten.

41. Da nuhn di Phariseer bei einander waaren/fragt si Jesus.

42. Und sprach: Wi danket euch um Christo? Wess Sohn ist er? Si sprachen: Davids.

43. Er sprach zu ihnen: Winennet ihn denn David im Geist einen HErrn? Da er sagt:

44. Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn/setze dich zu meiner Rechten/bis das ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Fühsse.

45. So nuhn David ihn einen HErrn nennet/wi ist er denn sein Sohn?

46. Und niemand konte ihm ein Wort antworten/und durfte auch niemand von dem Tage an hinfort ihn fragen.

~~~~~

**Epistel am neunzehenden Sonntag nach Trinitatis/Epbes. 4. v. 22.**

**S**o leget nuhn von euch ab/nach dem vorigen Wandel/den alten Menschen/der durch Lüste in Irthumb sich verderbet.

23. Erneuert euch aber im Geist eures Gemühts.

24. Und zihet den neuen Menschen an/

der nach Gott geschaffen ist/in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

25. Darum leget di Lügen ab/und redet di Wahrheit/ein iglicher mit seinem Nächsten/sintemahl wir untereinander Glider sind.

26. Zürnet/und sündiget nicht/lasset di Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

27. Gebet auch nicht Raum dem Lasterer.

28. Wer gestolen hat/der stele nicht mehr/sondern arbeite/und schaffe mit den Händen etwas guhtes/auf das er habe zu geben den Dürftigen.

**Evangelium am neunzehenden Sonntag nach Trinitatis/ Matth. 9. v. 1.**

**U**trat Jesus in das Schiff/und fuhr wider herüber/und kam in seine Stadt.

2. Und sihe/da brachten si zu ihm einen Sichtbrüchigen/der lag auf einem Bette. Da nuhn Jesus ihren Glauben sahe/sprach er zu dem Sichtbrüchigen: Sei getroht/mein Sohn/dihr sind deine Sünde vergeben.

3. Und sihe/etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst/dieser lästert Gott.

4. Da aber Jesus ihre Gedanken sahe/sprach er: Warum denket ihr so arges in eurem Herzen?

5. Welches ist leichter zu sagen: Dihr sind deine Sünde vergeben? Oder zu sagen: Stehe auf/und wandele.

6. Auf das ihr aber wisset/das des Menschen Sohn Macht habe auf Erden/

den/di Sünde zu vergeben/ sprach er zu dem Sichtbrüchigen: Stehe auf/ hebe dein Bette auf/ und gehe heim.

7. Und er stund auf/ und ging heim.

8. Da das Volk das sahe/ verwundert es sich / und priesete Gott / der solche Macht den Menschen gegeben hat.

Epistel am zwanzigsten Sonn-  
Tage nach Trinitatis/ Ephes. 5. v. 15.

**S**o sehet nuhn zu/ wihr führlich-  
tiglich wandelt/ nicht als di Un-  
weisen/ sondern als di Weisen.

16. Und schicket euch in di Zeit/ denn es ist böhse Zeit.

17. Darum werdet nicht unverständig/ sondern verständig/ was da sei des HERN Wille.

18. Und sauffet euch nicht voll Weins/ daraus ein unmordig Wesen folget / sondern werdet voll Geistes.

19. Und redet untereinander von Psalmen und Lob-Gesängen/ und geistlichen Liedern/ singet und spilet dem HERN in eurem Herzen.

20. Und saget Dank allezeit führ alles/ Gott und dem Vater/ in dem Nahmen unsers HERN Jesu Christi.

21. Und seid untereinander untertahn in der Furcht Gottes.

Evangelium am zwanzigsten  
Sonn-Tage nach Trinitatis/  
Matth. 22. v. 1.

**W**id Jesus antwortet / und redet  
abermahl durch Gleichnisse zu  
ihnen/ und sprach:

2. Das Himmel-Reich ist gleich einem

Könige/ der seine Sohn-Hochzeit machte.

3. Und sandte seine Knechte aus/ das si den Gästen zur Hochzeit ruhffeten/ und si wolten nicht kommen.

4. Abermahl sandte er andere Knechte aus/ und sprach: Saget den Gästen/ sihe/ meine Mahlzeit habe ich bereitet/ meine Ochsen und mein Mast-Vieh ist geschlachtet/ und alles bereitet/ kommet zur Hochzeit.

5. Aber si verachteten das/ und gingen hin/ einer auf seinen Acker/ der ander zu seiner Handtiring.

6. Eiliche aber griffen seine Knechte / höneten und tödten si.

7. Da das der König hörte / ward er zornig / und schickte sein Heer aus / und brachte dise Mörder um/ und zündet ihre Stadt an.

8. Da sprach er zu seinen Knechten: Di Hochzeit ist zwar bereit / aber di Gäste waarens nicht wehrt.

9. Darum gehet hin auf die Strassen/ und ladet zur Hochzeit/ wen ihr findet.

10. Und di Knechte gingen aus auf di Strassen / und brachten zusammen wen si funden/ böhse und gubte / und di Tische wurden alle voll.

11. Da ging der König hinein di Gäste zubesehen / und sahe alda einen Menschen/ der hatte kein Hochzeitlich Kleid an.

12. Und sprach zu ihm: Freund/ wi bist du herem kommen / und hast doch kein Hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummte.

13. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße/ und

und werffet ihn in das Finsterniß hin-  
aus / da wird sein heulen und Zähn-  
klappen.

14. Denn vihl sind beruhffen / aber  
wenig sind auserwehlet.

~~~~~

**Epistel am ein und zwanzigsten**  
Sonn-Tage nach Trinitatis /  
Ephes. 6. v. 10.

**W**etzt / meine Brüder / seid stark  
in dem HERRN / und in der  
Macht seiner Stärke.

11. Zihet an den Harnisch Gottes / das  
ihr bestehen kömnet gegen di listigen An-  
läuffe des Teufels.

12. Denn wir haben nicht mit Fleisch  
und Blut zu kämpfen / sondern mit  
Fürsten und Gewaltigen / nemlich mit  
den HERN der Welt / di in der Finster-  
niß diser Welt herrschen / mit den böß-  
sen Geistern unter dem Himmel.

13. Um des willen so ergreiffet den  
Harnisch Gottes / auf das ihr / weßi das  
böße Strüdelein kommt / Widerstand  
tuhn / und alles wol ausrichten / und das  
Feld behalten möget.

14. So stehet nuhn ümgürtet eure  
Lenden mit Wahrheit / und angezogen  
mit dem Krebs der Gerechtigkeit.

15. Und an Beinen gestühfelt / als fer-  
tig zu treiben das Evangelium des Fri-  
des / damit ihr bereit seid.

16. Dohr allen Dingen aber ergreif-  
fet den Schild des Glaubens / mit wel-  
chem ihr ausleschen könnnet alle feurige  
Pfeile des Bösewichts.

17. Und nemet den Helm des Heils /  
und das Schwert des Geistes / welches  
ist das Wort Gottes.

**Evangelium am ein und zwanzig-**  
sten Sonn-Tage nach Trinitatis /  
Johan. 4. v. 46.

**W**id es waar ein Königlicher /  
des Sohn lag krank zu Caper-  
naum.

47. Diser hörete / das Jesus kam aus  
Judea in Galileam / und giug zu ihm /  
und bat ihn / das er hinab käme / und  
hülffe seinem Sohn / denn er waar tod-  
krank.

48. Und Jesus sprach zu ihm : Wenn  
ihr nicht Zeichen und Wunder sehet / so  
gläubet ihr nicht.

49. Der Königliche sprach zu ihm :  
HERR / komm hinab / ehe denn mein  
Kind stirbet.

50. Jesus spricht zu ihm : Gehe hin /  
dein Sohn lebet. Der Mensch gläubete  
dem Wort / das Jesus zu ihm sagte /  
und giug hin.

51. Und in dem er hinab giug / begeg-  
neten ihm seine Knechte / verkündigten  
ihm / und sprachen : Dein Kind lebet.

52. Da forschet er von ihnen di Stun-  
de / in welcher es besser mit ihm worden  
waar. Und si sprachen zu ihm : Gestern  
um di sibende Stunde verliß ihn das  
Fiber.

53. Da merket der Vater / das um di  
Stunde wäre / in welcher Jesus zu  
ihm gesagt hatte : Dein Sohn lebet.  
Und er gläubete mit seinem ganzen  
Hause.

54. Das ist nuhn das ander Zeichen /  
das Jesus täht / da er aus Judea in  
Galileam kam.

Epistel am zwei und zwanzig-  
sten Sonn-Tage nach Trinitatis/  
Philip. 1. v. 3.

**I**ch danke meinem Gott/ so oft ich  
euer gedente.

4. Welches ich allezeit thut in alle  
meinem Gebet führ euch alle/ und thut  
das Gebet mit Freuden.

5. Über euer Gemeinschaft am Evan-  
gelio/ vom ersten Tage an bis her.

6. Und bin desselbigen in guter Zu-  
versicht/ das der in euch angefangen hat  
das gute Werk/ der wirds auch vollfü-  
ren bis an den Tag Jesu Christi.

7. Wi es denn mir billig ist/ das ich  
dermahnen von euch allen halte/ darun/  
das ich euch in meinem Herzen habe/ in  
diesem meinem Gefängniß/ darinnen ich  
das Evangelium verantworte/ und be-  
kräftige/ als di ihr alle mit mir der  
Gnade teilhaftig seid.

8. Denn Gott ist mein Zeuge/ wi mich  
nach euch allen verlanget von Herzen  
Grund/ in Jesu Christo.

9. Und daselbst im bete ich/ das eure  
Ueb i mehr und mehr reich werde/ in al-  
lerlei Erkantniß und Erfahrung.

10. Das ihr prüfen möget/ was das  
beste sei/ auf das ihr seid lauter und un-  
ansthößlig bis auf den Tag Christi.

11. Erfüllet mit Früchten der Gerech-  
tigkeit/ di durch Jesum Christum ge-  
sehen in euch/ zur Ehre und Lobe Got-  
tes.

Evangelii am zwei und zwan-  
zigsten Sonn-Tage nach Trinitatis/  
Matth. 12. v. 27.

**W**arum ist das Himmel-Reich  
gleich einem Könige/ der mit sei-  
nen Knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfing zu rechnen/ kam  
ihm einer führ/ der waar ihm zehen tau-  
send Pfund schuldig.

25. Da ers nuhn nicht hatte zu bezah-  
len/ hißß der Herr verkauffen ihn/ und  
sein Weib/ und seine Kinder/ und alles  
was er hatte/ und bezahlen.

26. Da sihl der Knecht nider/ und betet  
ihn an/ und sprach: Herr/ habe Geduld  
mit mir/ ich wil dihrs alles bezahlen.

27. Da jammerte dem Herrn desselbe-  
gen Knechts/ und lißß ihn lohs/ und di  
Schuld erlißß er ihm auch.

28. Da ging derselbige Knecht hinaus/  
und fand einen seiner Mit-Knechte/ der  
waar ihm hundert Groschen schuldig/  
und er greiff ihn an/ und würget ihn/  
und sprach: Bezahle mir/ was du mir  
schuldig bist.

29. Da sihl sein Mit-Knecht nider/ und  
bat ihn/ und sprach: Habe Geduld mit  
mir/ ich wil dihrs alles bezahlen.

30. Er wolt aber nicht/ sondern ging  
hin/ und warff ihn ins Gefängniß/ bis  
daser bezahlet/ was er schuldig waar.

31. Da aber seine Mit-Knechte solches  
sahen/ wurden si sehr betrübt/ und ka-  
men/ und brachten führ ihren Herrn al-  
les/ was sich begeben hatte.

32. Da fordert ihn sein Herr führ sich/  
und sprach zu ihm: Du Schalks-Knecht/  
alle dise Schuld habe ich dihr erlassen/  
diweil du mich batest.

33. Soltest du denn dich nicht auch er-  
barmen über deinen Mit-Knecht/ wi  
ich



ich mich über dich erbarmet habe.

34. Und sein Herr ward zornig / und überantwortet ihn den Peinigern / bis das er bezahlet / alles was er ihm schuldig war.

35. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun / so ihr nicht vergebet von eurem Herzen / ein iglicher seinem Bruder seine Fehle.

**Epistel am drei und zwanzigsten Sonn-Tage nach Trinitatis / Philip. 3. v. 17.**

**E**rliget mich / lieben Brüder / und sehet auf di / di also wandeln / wo ihr uns habt zum Führ-Bilde.

18. Denn vñhl wandeln / von welchen ich euch oft gesagt habe / nuhn aber sage ich auch mit Weinen / di Feinde des Creuzes Christi.

19. Welcher Ende ist das Verdammniß / welchen der Bauch ihr Gott ist / und ihre Ehre zu Schanden wird / dere / di irdisch gesinnet sind.

20. Unser Wandel aber ist im Hñmel / von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi des HErrn.

21. Welcher unsern wichtigen Leib verflären wird / das er ehñlich werde seinem verflärten Leibe / nach der Wirkung / da er mit kan auch alle Ding ihm untertänig machen.

**Evangelium am drei und zwanzigsten Sonn-Tage nach Trinitatis / Matth. 22. v. 17.**

**D**a gingen di Phariseer hin / und pöhlten einen Raht / wo si ihn singen in seiner Rede.

16. Und sandten zu ihm ihre Jünger / samt Herodis Dñnern / und sprachen : Meister / wir wissen / das du wahrhaftig bist / und lereest den Weg Gottes recht / und du fragest nach Niemand / den du achtest nicht das Ansehen der Menschen.

17. Darum sage uns / was dünket dich ? Ist's recht / das man dem Keiser Zinse gebe / oder nicht ?

18. Da nuhn Jesus merkte ihre Schalkheit / sprach er : Ihr Heuschler / was versucht ihr mich ?

19. Weiset mir di Zins-Münze. Und si reichten ihm einen Groschen dahr.

20. Und er sprach zu ihnen : Was ist das Bild und di Überschrift ? Si sprachen zu ihm : Des Keisers.

21. Da sprach er zu ihnen : So gebet dem Keiser / was des Keisers ist / und Gotte / was Gottes ist.

22. Da si das höreten / verwunderten si sich / und lihsen ihn / und gingen davon.

**Epistel am vihr und zwanzigsten Sonn-Tage nach Trinitatis / Coloss. 1. v. 9.**

**E**rhalten auch wir / von dem Tage an / da wirs gehört haben / hören wir nicht auf führe euch zu beten / und bitten / das ihr erfüllet werdet mit Erkänntniß seines Willens / in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand.

10. Das ihr wandelt würdiglich dem HErrn / zu allem Gefallen / und fruchtbar seid in allen guhten Werken / und wachset in der Erkänntniß Gottes.

ii. Und

11. Und gestärket werdet mit aller Kraft / nach seiner herrlichen Macht in aller Geduld und Langmühtigkeit mit Freuden.

12. Und dancksaget dem Vater / der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erb-Teil der Heiligen im Licht.

13. Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß / und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohns.

14. An welchem wir haben di Erlösung durch sein Blut / nemlich di Vergebung der Sünden.

Evangelii am vihr und zwanzigsten Sonn-Tage nach Trinitatis / Matth. 9. v. 18.

**W** Jesus solches mit ihnen redet / sihe / da kam der Obersten einen / und sihl führe ihm nider / und sprach: Herr / meine Tochter ist izt gestorben / aber kom / und lege deine Hand auf si / so wird si lebendig.

19. Und Jesus stund auf / und folget ihm nach / und seine Jünger.

20. Und sihe / ein Weib / das zwölff Jahr den Blut-Gang gehabt / trat von hinten zu ihm / und rüret seines Kleides Saum an.

21. Denn si sprach bei ihr selbst / möchte ich nuhr sein Kleid anrüren / so würde ich gesund.

22. Da wendet sich Jesus um / und sahe si / und sprach: Sei getroht / meine Tochter / dein Glaube hat dihr geholfen. Und das Weib ward gesund zu der selbigen Stunde.

23. Und als er in des Obersten Haus kam / und sahe di Pfeiffer / und das Getümmel des Volks.

24. Sprach er zu ihnen: Weichet / denn das Mägdlein ist nicht tod / sondern es schläfft / und si verlachten ihn.

25. Als aber das Volk angetrieben waar / ging er hinein / und ergreiff si bei der Hand. Da stund das Mägdlein auf.

26. Und di Gerichte erschall in das selbige ganze Land.

Epistel am fünf und zwanzigsten Sonn-Tage nach Trinitatis / 1. Thessal. 4. v. 13.

**I**hr wollen euch aber / lieben Brüder / nicht verhalten von denen / di da schlaffen / auf das ihr nicht traurig seid / wi di andern / di keine Hoffnung haben.

14. Denn so wir glauben / das Jesus gestorben und auferstanden ist / also wird Gott auch / di da entschlahffen sind / durch Jesum / mit ihm führen.

15. Denn das sagen wir euch / als ein Wort des Herrn / das wir / di wir leben und überbleiben / in der Zukunft des Herrn / werden denen nicht vohrkomen / di da schlaffen.

16. Denn er selbst / der Herr wird mit einem Feld-Geschrei und Stimme des Erz-Engels / und mit der Posaunen Gottes / hernider kommen vom Himmel / und di Todten in Christo werden auferstehen zu erst.

17. Darnach wir/ di wir leben und überbleiben / werden zugleich mit denselbigen hingeriffet werden in den Wolken / dem H Er in entgegen in der Luft / und werden also bei dem H Er in sein allezeit.

18. So tröhet euch nuhn mit disen Worten untereinander.

**Evangelium am fünf und zwanzigsten Sonn-Tage nach Trinitatis /**  
Matth. 24. v. 15.

**E**r H Er in Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wenn ihr nuhn sehen werdet den Greuel der Verwüstung / davon gesagt ist durch den Propheten Daniel / das er stehet an der heiligen Stätte / wer das liest / der merke drauf.

16. Alsdenn sihe auf di Berge / wer im Jüdischen Lande ist.

17. Und wer auf dem Dache ist / der steige nicht hernider / etwas aus seinem Hause zu holen.

18. Und wer auf dem Felde ist / der tere nicht im / seine Kleider zu holen.

19. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit.

20. Bittet aber / das eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbath.

21. Denn es wird alsdenn eine grohße Trübsahl sein / als nicht gewesen ist / von Anfang der Welt bis her / und als auch nicht werden wird.

22. Und wo dise Tage nicht wärden verkürzt / so wärde kein Mensch selig / aber im der Auserwehltten willen werden di Tage verkürzt.

23. So alsdenn imand zu euch wird

sagen: Sihe / hi ist Christus / oder da / so sollt ihrs nicht gläuben.

24. Denn es werden falsche Christi / und falsche Propheten aufstehen / und grohße Zeichen und Wunder tuhn / das verführet werden in den Irthumb (wo es möglich wäre) auch di Auserwehltten.

25. Sihe / ich habb euch zuvohr gesagt.

26. Darum wenn si zu euch sagen werden: Sihe / er ist in der Wästen / so gehet nicht hinaus / sihe / er ist in der Kammer / so gläubets nicht.

27. Denn gleich wi der Blitz ausgehet vom Ausgang / und scheint bis zum Udergang / also wird auch sein di Zukunft des Menschen Sohns.

28. Wo aber ein Nas ist / da sammeln sich di Adeler.

**Epistel am sechs und zwanzigsten Sonn-Tage nach Trinitatis /**  
2. Pet. 3. v. 3.

**W**isset / das außs erste in den letzten Tagen kommen werden Spötter / di nach ihren eigenen Sitten wandeln.

4. Und sagen: Wo ist di Verheiffung seiner Zukunft? Denn nach dem di Väter entschlaffen sind / bleibet es alles / wi es von Anfang der Creaturen gewesen ist.

5. Aber Nichtwillens wollen si nicht wissen / das der Himmel vohzeiten auch waar / darzu di Erde aus Wasser und im Wasser bestanden / durch Gottes Wort.

6. Dennoch ward zu der Zeit di Welt durch

durch dieseligen mit der Sünd-Flucht  
verderbet.

7. Also auch der Himmel und/und  
di Erde werden durch sein Wort gespa-  
ret/das si zum Feuer behalten werden/  
am Tage des Gerichts/ und Verdamm-  
niß der gottlosen Menschen.

8. Eines aber sei euch unverhalten/ihr  
Eiben/das ein Tag für dem HERN ist  
wie tausend Jahr/ und tausend Jahr wie  
ein Tag.

9. Der HERN verzucht nicht di Ver-  
heißung/ wie es etliche für einen Ver-  
zug achten/ sondern er hat Geduld mit  
uns/ und wil nicht/das imand verloren  
werde/ sondern das sich iderman zur  
Bühle fere.

10. Es wird aber des HERNEN Tag  
kommen/ als ein Düb in der Nacht/in  
welchem di Himmel zergehen werden  
mit grohßem Krachen/di Element aber  
werden für Hitze schmelzen/ und die  
Erde/ und di Werke di drinnen sind/  
werden verbrennen.

11. So nuhn das alles sol zergehen/  
wi sollt ihr denn geschickt sein/ mit heil-  
gem Wandel und gottseligem Wesen?

12. Das ihr wartet und eilet zu der Zu-  
kunft des Tages des HERNEN/in welchem  
di Himmel vom Feuer zergehen/ und di  
Element für Hitze zerschmelzen werde.

13. Wihr warten aber eines neuen  
Himmels/und einer neuen Erden/nach  
seiner Verheißung/in welchen Gerech-  
tigkeit wonet.

Evangelium am sechs und zwanzigsten  
Sonn-Tage nach Trinitatis/  
Matth. 25. v. 31.

**D**er HERN JESUS sprach zu seinen  
Jüngern: Weñ aber des MEN-  
schen Sohn kommen wird in sek-  
ner Herrlichkeit/ und alle heilige Engel  
mit ihm/ denn wird er sitzen auf dem  
Stuhl seiner Herrlichkeit.

32. Und werden für ihm alle Völker  
versamlet werden. Und er wird si von  
einander scheiden/ gleich als ein Hirt di  
Schaaße von den Böcken scheidet.

33. Und wird di Schaaße zu seiner  
rechten stellen/ und di Böcke zur linken.

34. Da wird denn der König sagen zu  
denen zu seiner Rechten: Kommt her  
ihr Gesegneten meines Vaters/ ererbet  
das Reich/das euch bereitet ist von An-  
beginn der Welt.

35. Denn ich bin hungerig gewesen/  
und ihr habt mich gespeiset/ ich bin dur-  
stig gewesen/ und ihr habt mich geträn-  
ket/ ich bin ein Gast gewesen/ und ihr  
habt mich beherberget.

36. Ich bin nackt gewesen/ und ihr  
habt mich bekleidet/ ich bin krank gewe-  
sen/ und ihr habt mich besucht/ ich bin  
gefangen gewesen/ und ihr seid zu mir  
kommen.

37. Denn werden ihm di Gerechten  
antworten/ und sagen: HERNEN/ wenn  
haben wihr dich hungerig gesehen/ und  
haben dich gespeiset? oder durstig/ und  
haben dich getränkt?

38. Wenn haben wihr dich einen Gast  
gesehen/ und beherberget? oder nackt/  
und haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wihr dich krank oder  
gefangen gesehen/ und sind zu dir  
kommen?

40. Und der König wird antworten/ und sagen zu ihnen: Wahrlich ich sage euch/ was ihr getahn habt einem unter disen meinen geringsten Brüdern/ das habt ihr mir getahn.

41. Denn wird er auch sagen zu denen zur linken: Gehet hin von mir/ ihr Verfluchten/ in das ewige Feuer/ das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

42. Ich bin hungerig gewesen/ und ihr habt mich nicht gespeiset/ ich bin durstig gewesen/ und ihr habt mich nicht getränkt.

43. Ich bin ein Gast gewesen/ und ihr habt mich nicht beherberget/ ich bin nackt gewesen/ und ihr habt mich nicht bekleidet/ ich bin krank und gefangen gewesen/ und ihr habt mich nicht besucht.

44. Da werden si ihm antworten/ und sagen: HERR/ wenn haben wir dich gesehen hungerig oder durstig/ oder einen Gast/ oder nackt/ oder krank/ oder gefangen/ und haben dir nicht gehilnet?

45. Denn wird er ihnen antworten/ und sagen: Wahrlich ich sage euch/ was ihr nicht getahn habt einem unter disen geringsten/ das habt ihr mir auch nicht getahn.

46. Und si werden in di ewige Pein gehen/ aber di Gerechten in das ewige Leben.

Epistel am sibent und zwanzigsten Sonn-Tage nach Trinitatis/  
2. Pet. 1. v. 16.

**D**enn wir haben nicht den klugen Fabeln gefolget/ da wir euch hand getahn haben di Kraft und Zukunft unsers Herrn Jesu Christi/ sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen.

17. Da er empfang von Gott dem Vater Ehre und Preis/ durch eine Stimme/ di zu ihm geschach von der grossen Herrlichkeit/ dervorn: Dis ist mein lieber Sohn/ an dem ich Wohlgefallen habe.

18. Und dise Stimme haben wir gehört vom Himmel bracht/ da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge.

19. Wir haben ein festes Prophetisch Wort/ und ihr tuht wol/ das ihr drauf achtet/ als auf ein Licht/ das da scheint in eintem dunkeln Ort/ bis der Tag anbreche/ und der Morgen-Stern aufgehe in euren Herzen.

20. Und das sollt ihr fuhr das erste wissen/ das keine Weissagung in der Schrift geschicht aus eigener Auslegung.

21. Denn es ist noch ni keine Weissagung aus Menschlichem Willen herfuhr bracht/ sondern di heiligen Menschen Gottes haben geredt/ getriben von dem heiligen Geist.

Eine andere Epistel am sibent und zwanzigsten Sonn-Tage nach Trinitatis/ 1. Thess. 5. v. 1.

**D**en Zeiten aber und Stunden/ sibent Brüder/ ist nicht Noht euch zu schreiben.

2. Denn ihr selbst wisset gewiss/ das der Tag

Tag des Herrn wird kommen / wi ein  
Dihb in der Nacht.

3. Denn wenn si werden sagen / es ist  
Fride / es hat keine Gefahr / so wird si  
das Verderben schnell überfallen / gleich  
wi der Schmerz ein schwanger Weib /  
und werden nicht entfliehen.

4. Ihr aber / lieben Brüder / seid nicht  
in der Finsterniß / das euch der Tag wi  
ein Dihb ergreiffe.

5. Ihr seid alzumahl Kinder des Lichts /  
und Kinder des Tages / wihr sind nicht  
von der Nacht / noch von der Finster-  
niß.

6. So laßet uns nicht schlaf-  
fen / wi di andern / sondern laßet uns  
wachen und nüchtern sein.

7. Denn di da schlaffen / di schlaffen  
des Nachts / und di da trunken sind / di  
sind des Nachts trunken.

8. Wihr aber / di wihr des Tages sind /  
sollen nüchtern sein / angetahn mit dem  
Kreuz des Glaubens / und der Liebe / und  
mit dem Helm der Hoffnung zur Se-  
ligkeit.

9. Denn Gott hat uns nicht gesetzt  
zum Zorn / sondern di Seligkeit zu besit-  
zen / durch unsern HERRN JESUM  
Christ.

10. Der für uns gestorben ist / auf  
das / wihr wachen oder schlaffen / zu  
gleich mit ihm leben sollen.

11. Darum ermanet euch untereinan-  
der / und bauet einer den andern / wi ihr  
denn tuht.

Noch eine andere Epistel am si-  
ben und zwanzigsten Sonn-Tage nach  
Trinitatis / Jud: v. 14.

**E** hat aber auch von solchen ge-  
weissaget Enoch der sibende von  
Adam / und gesprochen: Siehe/  
der HERR kommt mit vißl tausend Hei-  
ligen.

15. Gericht zu halten über alle / und zu  
strahffen alle ihre Gottlohsen / um alle  
Werk ihres gottlohsen Wandels / damit  
si gottlohs gewesen sind / und um alle  
das harte / das di gottlohsen Sünder  
wider ihn geredt haben.

16. Dife murmeln und klagen immer-  
dahr / di nach ihren Lüsten wandeln /  
und ihr Mund redet stolze Wort / und  
achten das Ansehen der Person / um  
Nuzes willen.

17. Ihr aber / meine Lieben / erinnert  
euch der Wort / di zuwohe gefagt sind  
von den Aposteln unsers HERRN JESU  
Christi.

18. Da si euch sagten / das zu den lez-  
ten Zeiten werden Spötter seil / di nach  
ihren eigenen Lüsten des gottlohsen Le-  
bens wandeln.

19. Dife sind / di da Rotten machen /  
fleischliche / di da keinen Geist haben.

Evangelium am sibem und zwanz-  
igsten Sonn-Tage nach Trinitatis /  
Matth. 17. v. 1.

**N**ach sechs Tagen / nam Je-  
sus zu sich Petrum / und Jaco-  
bum / und Johannem seinen  
Bruder / und füret si beiseits auf einen  
hohen Berg.

1. Und ward verkläret für ihnen.  
Und sein Angesicht leuchtet wi di Sonne/  
und seine Kleider wurden weiß/ als ein Licht.

2. Und sibe/ da erschinen ihnen Moses  
und Elias/ di redeten mit ihnen.

4. Petrus aber antwortet/ und sprach  
zu Jesu: **HEXX**/ hi ist guht sein/ wilt  
du sso wollen wihr drei Hütten machen/  
dihr eine/ Mossi eine/ und Elias eine.

5. Da er noch also redete/ sibe/ da über-  
schattet si eine lichte Wolken/ und sibe/  
eine Stimme aus der Wolken sprach:  
Dis ist mein lieber Sohn/ an welchem ich  
Wolgefallen habe/ den sollt ihr hören.

6. Da das di Jünger höreren/ siben  
si auf ihr Angesichte/ und erschrakten  
sehr.

7. Jesus aber trat zu ihnen/ rüret si  
an/ und sprach: Stehet auf/ und fürch-  
tet euch nicht.

8. Da si aber ihre Augen aufhuben/  
sahen si nimand/ denn Jesum alleine.

9. Und da si vom Berge herab gin-  
gen/ gebot ihnen Jesus/ und sprach:  
Ihr sollt dis Gesicht nimand sagen/ bis  
des Menschen Sohn von den Todten  
anferstanden ist.

**Ein ander Evangelium am si-  
ben und zwanzigsten Sonn-Tage nach  
Trinitatis/ Matth. 25. v. 1.**

**D**enn wird das Himmel-Reich  
gleich sein zehen Jungfrauen/ di  
ihre Lampen namen/ und gin-  
gen aus dem Bräutigam entgegen.

2. Aber fünfe unter ihnen waaren  
töhricht/ und fünf waaren klug.

3. Di töhrichten namen ihre Lampen/  
aber si namen nicht Öhle mit sich.

4. Di klugen aber namen Öhle in ih-  
ren Gefässen samt ihren Lampen.

5. Da man der Bräutigam verzog/  
wurden si alle schlaffferig/ und ent-  
schliffen.

6. Zur Mitternacht aber ward ein  
Geschrei: Sibe/ der Bräutigam kömmt/  
geh et aus ihm entgegen.

7. Da stunden die Jungfrauen alle  
auf/ und schmückten ihre Lampen.

8. Di töhrichten aber sprachen zu den  
klugen: Gebet uns von eurem Öhle/  
denn unsere Lampen verleschen.

9. Da antworten di klugen/ und  
sprachen: Nicht also/ auf das nicht uns  
und euch gebreche/ geh et aber hin zu den  
Krämern/ und kauftet für euch selbst.

10. Und da si hingingen zu kauftten/  
kam der Bräutigam/ und welche bereit  
waaren/ gingen mit ihm hinein zur  
Hochzeit/ und di Thür ward verschlof-  
fen.

11. Zuletzt kamen auch di andern Jung-  
frauen/ und sprachen: **HEXX**/ **H**eri/  
tuh uns auf.

12. Er antwortet aber/ und sprach:  
Wahrlich ich sage euch/ ich kenne euer  
nicht.

13. Darum wachet/ denn ihr wisset  
weder Tag noch Stunde/ in welcher  
des Menschen Sohn kommen wird.

**Noch ein ander Evangelium  
am siben und zwanzigsten Sonn-Tage  
nach Trinitatis/ Matth. 24.**

v. 17.

Gleich

**B**ist aber wie es zu der Zeit Noe  
 waar/ also wird auch sein di Zu-  
 kunft des Menschen Sohns.

38. Denn gleich wie si waaren in den  
 Tagen voehr der Sünd-Fluht / si assen/  
 si tranken / si freieten / und liessen sich  
 freien / bis an den Tag / da Noe zu der  
 Archen einging.

39. Und si achtens nicht / bis di Sünd-  
 Fluht kam/ und nam si alle dahin. Also  
 wird auch sein die Zukunft des Men-  
 schen Sohns.

40. Denn werden zween auf dem Fel-  
 de sein / einer wird angenommen / und  
 der ander wird verlassen werden.

41. Zwo werden malen auf der Müh-  
 le/ eine wird angenommen / und di an-  
 dere wird verlassen werden.

42. Darum wachet / denn ihr wisset  
 nicht / welche Stunde euer HErr kom-  
 men wird.

43. Das sollt ihr aber wissen / wenn  
 ein Haus Vater wüste/ welche Stunde  
 der Dieb kommen wolte/ so würde er ja  
 wachen/ und nicht in sein Haus brechen  
 lassen.

44. Darum seid ihr auch bereit / denn  
 des Menschen Sohn wird kommen zu  
 einer Stunde / da ihr nicht meinet.

45. Welcher ist aber nuhn ein treuer  
 und kluger Knecht / den der Herr gesetzt  
 hat über sein Gesinde / das er ihnen zu  
 rechter Zeit Speße gebe ?

46. Selig ist der Knecht / wenn sein  
 Herr kömmt / und findet ihn also tuhn.

47. Wahrlich ich sage euch / er wird ihn  
 über alle seine Bütter setzen.

48. So aber jener der böhse Knecht  
 wird in seinem Herzen sagen : Mein  
 Herr kömmt noch lange nicht.

49. Und fähet an zu schlagen seine  
 Mitknechte / isset und trinket mit den  
 trunkenen.

50. So wird der Herr desselben Knech-  
 tes kommen / an dem Tage / dess er sich  
 nicht verßihet / und zu der Stunde / di er  
 nicht meinet.

51. Und wird ihn zuscheitern / und wieß  
 ihm seinen Lohn geben mit den Heuch-  
 lern / da wird sein Heulen und Zähn-  
 klappen.



**Episteln und Evangelia / so auf di übrige  
 gen Fest und Feier Tage durchs ganze Jahr in  
 den Kirchen gelesen werden.**

**Epistel am Tage des Apostels  
 Andrez / Rom. 10. v. 8.**

**I**f ist das Wort vom Glau-  
 ben / das wir predigen.

9. Denn so du mit deinem

Munde bekennest Jesum / das er der  
 HErr sei / und gläubest in deinem Her-  
 zen / das ihn Gott von den Todten auf-  
 erwecket hat / so wirst du selig.

10. Denn so man von Herzen gläubet /  
 K so



so wird man gerecht / und so man mit dem Munde bekennet / so wird man selig.

11. Denn di Schrift spricht: Wer an ihn gläubet / wird nicht zu Schanden werden.

12. Es ist hi kein Unterscheid unter Juden und Griechen / es ist aller zumahl ein Herr / reich über alle di ihn anruhffen.

13. Deß wer den Nahmen des Herrn wird anruhffen / sol selig werden.

14. Wi sollen si aber anruhffen / an den si nicht gläuben? Wi sollen si aber gläuben / von dem si nichts gehöret haben? Wi sollen si aber hören ohne Prediger?

15. Wi sollen si aber predigen / wo si nicht gesandt werden? Wi denn geschriben stehet: Wi liblich sind di Füßße derer / di den Friede verkündigen / di das Guchte verkündigen.

16. Aber si sind nicht alle dem Evange-lio gehörsam / denn Jesaias spricht: Herr / wer gläubet in fern predigen?

17. So kömmt der Glaube ans der Predigt / das Predigen aber durch das Wort Gottes.

18. Ich sage aber / haben si es nicht gehöret? Zwahr es ist i in alle Land ausgegangen ihr Schall / und in alle Welt ihre Worte.

**Evangelium am Tage des Apostels Andrex / Matth. 4. v. 18.**

**W**as ruhn Jesus an dem Galileischen Meer ging / sahe er zween Brüder / Simon der da heisset Petrus / und Andream seinen Bruder / di worffen ihre Netze ins Meer / denn si waaren Fischer.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach / ich wil euch zu Menschen Fischern machen.

20. Bald verliessen si ihre Netze / und folgten ihm nach.

21. Und da er von dannen fürbas ging / sahe er zween andere Brüder / Jacobum den Sohn Zebedei / und Johannem seinen Bruder / im Schiff mit ihrem Vater Zebedeo / das si ihre Netze stifteten / und er rihf ihnen.

22. Bald verliessen si das Schiff / und ihren Vater / und folgten ihm nach.

**Epistel am Tage des Apostels Thomaz / Ephes. 1. v. 3.**

**G**lobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi / der uns geegnet hat mit allerlei geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum.

4. Wi er uns denn erwählet hat durch den selbigen / ehe der Welt Grund gelegt waar / das wihr solten sein heilig und unsträhfflich / für ihm in der Liebe.

5. Und hat uns verordnet zur Kindtschaft gegen ihm selbst / durch Jesum Christ / nach dem Wolgefallen seines Willens /

6. In Lob seiner herlichen Gnade / durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Gelibten.

**Evangelium am Tage des Apostels Thomaz / Joh. 20. v. 24.**

**T**homas aber / der zwöffen einer / der da heisset Zwilling / waar nicht bei ihnen / da Jesus kam.

25. Da sagten di andern Jünger zu ihm: Wir haben den HErrn gesehen/ er aber sprach zu ihnen: Es sei denn/ das ich in seinen Händē sehe di Nägel-Mahl/ und lege meine Finger in di Nägel-Mahl/ und lege meine Hand in seine Seiten/ wil ichs nicht gläuben.

26. Und über acht Tage/waaren aber-mahl seine Jünger drinnen/ und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus/ da di Thüren verschlossen waaren/ und trat mitten ein/ und spricht: Friede sei mit euch.

27. Darnach spricht er zu Thoma: Reiche deine Finger her/ und sihe meine Hände/ und reiche deine Hand her/ und lege si in meine Seiten/ und sei nicht ungläubig sondern gläubig/

28. Thomas antwortet und sprach zu ihm: Mein HErr und mein Gott.

29. Spricht Jesus zu ihm: Du weil du mich gesehen hast/ Thoma/ so gläubest du/ Selig sind di nicht sehen/ und doch gläuben.

-----  
**Lectio am Tage S. Pauli Be-**  
**kerung/ Actor. 9. v. 1.**

**S**aulus aber schraubete noch mit Dräuen und Morden/ wider di Jünger des HErrn/ und ging zum Höhen-Prister.

1. Und bat ihn um Brihfe gen Damascos an di Schulen/auf das/ so er etliche dises Weges fünde/ Männer und Weiber/ er si gebunden fürete gen Jerusalem.

2. Und da er auf dem Wege waar/ und nahe bei Damascos kam/ umleuchtet

ihn plötzlich ein Licht vom Himmel.

4. Und sihl auf di Erden/ und höret etliche Stimme/ di sprach zu ihm: Saul/ Saul/ was verfolgest du mich?

5. Er aber sprach: HErr/ wer bist du? Der HErr sprach: Ich bin Jesus/ den du verfolgest/ es wird dir schwer werden/ wider den Stachel lekken.

6. Und er sprach mit Zittern und Zagen: HErr/ was wilt du/ das ich tuhn sol? Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf/ und gehe in di Stadt/ da wird man dir sagen/ was du tuhn solt.

7. Di Männer aber/ di seine Gefährten waaren/ stunden und waaren erstarrt/ denn si höreten seine Stimme/ und sahen Niemand.

8. Saulus aber richtet sich auf/ von der Erden/ und als er seine Augen aufstah/ sahe er niemand. Si namen ihn aber bei der Hand/ und füreten ihn gen Damascos.

9. Und ward drei Tage nicht sehend/ und as nicht/ und trank nicht.

10. Es waar aber ein Jünger zu Damasco/ mit Nahmen Ananias/ zu dem sprach der HErr im Gesichte: Anania. Und er sprach: Hi bin ich/ HErr.

11. Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf/ und gehe hin in di Gassen/ di da heisset di Richtige/ und frage in dem Hause Juda nach Saulo vō Tarsen/ dest sihe/ er betet.

12. Und hat gesehen im Gesichte einen Mann/ mit Nahmen Ananias/ zu ihm hinein kommen/ und di Hand auf ihn legen/ das er wider sehend werde.

13. Ananias aber antwortet: HErr/ ich habe von vahlen gehört/ von diesem

Manne / wi vñhl Abels er demen Heiligen getohn hat zu Jerusalem.

14. Und er hat alhi Macht von den Hohen Priestern / zu binden alle / di den Nahmen anruhffen.

15. Der HErr sprach zu ihm: Gehe hin / denn diser ist mir ein auserwählter Rüst-Zeug / das er meinen Nahmen trage führ den Heiden / und für den Königen / und für den Kindern von Israel.

16. Ich wil ihm zeigen / wi vñhl er leiden mus im meines Nahmens willen.

17. Und Ananias ging hin / und kam in das Haus / und leget di Hände auf ihn / und sprach: Liber Bruder Saul / der HErr hat mich gefand / der dihr erschienen ist auf dem Wege / da du her kamest / das du wider sehend / und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.

18. Und alsobald fihl es von seinen Augen wi Schuppen / und ward wider sehend / und stund auf / und lih sich täufft.

19. Und nam Speise zu sich / und stärket sich. Saulus aber waar etliche Tage bei den Jüngern zu Damasco.

20. Und alsbald predigte er Christum in den Schulen / das der selbige Gottes Sohn sei.

21. Si entfasten sich aber alle / di es höreten / und sprachen: Ist das nicht / der zu Jerusalem verstorete alle / di disen Nahmen anruhffen / und darum herkommen / das er si gebunden füre zu den Hohen Priestern?

22. Saulus aber ward i mehr kräftiger / und treib di Juden ein / di zu Damasco woneten / und bewährets / das di ser ist der Christ.

Evangelium am Tage S. Pauli  
Bekering / Matth. 19. v. 17.

**D**a antwortet Petrus / und sprach zu ihm: Sibe / wihr haben alles verlassen / und sind dihr nachgefolget / was wird uns dafür?

28. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrslich / ich sage euch / das ihr / di ihr mir seid nachgefolget / in der Wider-Geubth / da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit / werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen / und richten di zwölf Geschlechter Israel.

29. Und wer verlässet Häuser / oder Brüder / oder Schwester / oder Vater / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Acker / um meines Nahmens willen / der wirds hundertfältig nemen / und das ewige Leben ererben.

30. Aber vñhl / di da sind di ersten / werden di letzten / und die letzten werden di ersten sein.

-----  
Lectio am Tage der Reinigung  
Mariz. Malach. 3. v. 1.

**S**ihe / ich wil meinen Engel senden / der führ mir her den Weg bereiten sol / und bald wird kommen zu seinem Tempel der HErr / den ihr suchet und der Engel des Bundes / des ihr begeret. Sibe er kommt / spricht der HErr Zebaoth.

2. Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden mögen? Und wer wird bestehen / wenn er wird erscheinen? dess er ist wi das Feu eines Gold-Schmides / und wi di Sasse der Wäscher.

3. Er wird sinnen und schmälzen/ und das Silber reinigen/ er wird di Kinder Levi reinigen und läutern/ wi Gold und Silber/ denn werden si dem HERN Speis-Opfer bringen in Gerechtigkeit.

4. Und wird dem HERN wolgefallen das Speis-Opfer Juda und Jerusalem wi vohrhin und vohr langen Jahren.

Evangelium am Tage der Reinigung Mariæ/Luc. 2. v. 22.

**N**id da di Tage ihrer Reinigung nach dem Gesez Mofi kamen/ brachten si ihn gen Jerusalem/ auf das si ihn dahrstellten dem HERN.

23. Wi denn geschriben stehet in dem Gesez des HERN: Allerlei Männlein das zumersten di Mutter bricht/ sol dem HERN geheiligt heissen.

24. Und das si geben das Opfer nach dem gesagt ist im Gesez des HERN/ ein paar Turteltauben oder zwo junge Tauben.

25. Und sihe ein Mensch waar zu Jerusalem/ mit Nahmen Simeon/ und derselbe Mensch waar from und gottfürchtig/ und wartet auf den Trohst Israel/ und der heilige Geist waar in ihm.

26. Und ihm waar ein Antwort worden von dem heiligen Geist/ er solte den Tod nicht sehen/ er hätte denn zuvohr den Christ des HERN gesehen.

27. Und kam aus Anregen des Gesezes in den Tempel/ und da di Eltern das Kind Jesum in den Tempel brachten/ das si führ ihn tähten/ wi man pfliegte/ nach dem Geseze.

28. Da nam er ihn auf seine Arm/ und lobete Gott/ und sprach:

29. HER/ miha lässest du deinen Diener in Friede faren/ wi du gesaget hast/

30. Denn/ meine Augen haben deinen Heiland gesehen.

31. Welchen du bereitet hast führ allen Völkern

32. Ein Licht/ zu erleuchten di Heiden/ und zum Preis deines Volkes Israel.

Lection am Tage des Apostels Matthiz/ Actor. 1. v. 15.

**N**id in den Tagen trat auf Petrus unter di Jünger und sprach: (es waar aber di Schaare der Nahmen zu Hauffe bei hundert und zwanzig.)

16. Ihr Männer und Brüder es müste di Schrift erfüllet werden/ welche zuvohr gesaget hat der heilige Geist durch den Mund David/ von Juda der ein Führgänger waar/ derer di Jesum singen.

17. Denn er waar mit uns gezählet/ und hatte dis Amt mit uns überkönen/

18. Difer hat erworben den Akker im den ungerechte Lohn/ und sich erhenkt/ und ist mitten entzwei geborsten/ und alle sein Eingeweide ausgeschüttet.

19. Und es ist kund worden allen/ di zu Jerusalem wonen/ also das derselbe Akker genennet wird auf ihre Sprache/ Hafeldama/ das ist/ ein Blut-Akker.

20. Deñ es stehet geschriben im Psalm-Buch: Ihre Behausung müsse wüste werden/ und sei Niemand der drinnen wone/

wone / und sein Bistum empfahe ein ander.

21. So mus nahn einer unter disen Männern / di bei uns gewesen sind / di ganze Zeit über / welche der H. Er. Jesus unter uns ist auß / und ein-gegangen /

22. Von der Tauffe Johannis an / bis auf den Tag / da er von uns genommen ist / ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden.

23. Und si stelleten zween / Joseph genant Barsabas / mit dem Zu-Nahmen Just / und Matthiam /

24. Beteten und sprachen: H. Er. / aller Herzen-Ründiger / zeige an / welchen du erwählet hast unter disen zweien.

25. Das einer empfahe disen Dihnst und Apostel-Amt / davon Judas abgewichen ist / das er hinginge an seinen Ort.

26. Und si wurffen das Los über si / und das Los fihl auf Matthiam / und er ward zugeordnet zu den eilf Aposteln.

**Evangelium am Tage des Apostels Matthia / Matth. II. v. 25.**

**S**U derselben Zeit antwortet Jesus und sprach: Ich preise dich Vater und H. Er. Himmels und der Erden / das du solches den Weisen und Kluggen verborgen hast / und hast es den Unmündigen offenbaret /

26. Ja Vater / denn es ist also wolgefällig gewesen führ dihr.

27. Alle Dinge sind mir übergeben von meinem Vater. Und Niemand kennet den Sohn / desu mir der Vater / und Niemand kennet den Vater / denn nuhr der Sohn / und wem es der Sohn wil offenbaren.

28. Kommt her zu mir alle / di ihr müheselig und beladen seid / ich wil euch erquicken.

29. Nemet auf euch mein Joch / und lernet von mir / denn ich bin sanftmütig und von Herzen demühtig / so werdet ihr Ruhe finden / führ ewre Seelen.

30. Desu mein Joch ist sanft / und meine Last ist leicht.

**Lection am Tage der Verkündigung Maria / Esaiä 7. v. 10.**

**N**Id der H. Er. redet abermahls zu Abas / und sprach:

11. Fordere dihr ein Zeichen vom H. Er. in deinem Gott / es sei hi unten in der Hölle / oder droben in der Höhe /

12. Aber Abas sprach: Ich wils nicht fordern / das ich den H. Er. nicht versuche.

13. Da sprach er: Wolan / so höret ihr vom Hause David / ist's euch zu wenig / das ihr di Leute beleidiget / ihr müisset auch meinen Gott beleidigen?

14. Darum so wird euch der H. Er. selbst ein Zeichen geben / sihe / ein Jungfrau ist schwanger / und wird eine Sohn geberem / den wird si heissen Immanuel.

15. Butter und Honig wird er essen / das er wisse Böhses zu verwerffen und Gutes zu erwählen.

**Evangelium am Tage der Verkündigung Maria / Luc. I. v. 26.**

**N**Id im sechsten Mond ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galilea / di heisset Nazareth.

27. Zu einer Jungfrauen/di vertranet  
waar einem Manne/mit Nahmen Jo-  
seph/vom Hause Davids/und di Jung-  
frau hiß Maria/

28. Und der Engel kam zu ihr hinein  
und sprach: Begrüßet seist du Hold-  
selige/der HErr ist mit dir/ du Gebe-  
nedete unter den Weibern.

29. Da si aber ihn sahe/erschraf si über  
seiner Rede/ und gedachte/ welch ein  
Gruß ist das?

30. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte  
dich nicht Maria/ du hast Gnade bei  
Gott funden.

31. Siehe/du wirst schwanger werden  
im Leibe/und einen Sohn gebere/ des  
Nahmen soltu Jesus heissen.

32. Der wird groß/und ein Sohn des  
Höchsten genennet werden/ und Gott  
der HERR wird ihm den Stuhl seines  
Waters Davids geben.

33. Und er wird ein König sein über  
das Haus Jacob ewiglich/ und seines  
König-Reichs wird kein Ende sein.

34. Da sprach Maria zu dem Engel:  
Wi sol das zugehen? Sintemahl ich von  
keinem Manne weis.

35. Der Engel antwortet und sprach  
zu ihr: Der heilige Geist wird über dich  
kommen/ und di Kraft des Höchsten  
wird dich überschatten/darum auch das  
Heilige/ das von dir geboren wird/  
wird Gottes Sohn genennet werden.

36. Und siehe/Elisabeth deine Befreund-  
te ist auch schwanger mit einem Sohn  
in ihrem Alter/ und gehet izt im sechsten  
Mond/

37. Di im Geschrei ist/das si unfrucht-  
bar sei/denn bei Gott ist kein Ding un-  
möglich.

38. Maria aber sprach: Siehe/ich bin  
des HErrn Magd/mihr geschehe wi du  
gesagt hast/ und der Engel schied von  
ihr.



Epistel am Tage der Apostel  
Philippi und Jacobi/ Eph. 2. v. 19.

**G**esid ihr nuhn nicht mehr Gäs-  
te und Fremdlinge/ sondern  
Bürger mit den Heiligen und  
Gottes Hausgenossen.

20. Erbauet auf den Grund der Apo-  
stel und Propheten/da Jesus Christus  
der Eckstein ist.

21. Auf welchem der ganze Bau inein-  
ander gefüget/ wächst zu einem heili-  
gen Tempel in dem HErrn.

22. Auf welchen auch ihr mit erbauet  
werdet zu einer Behausung Gottes/im  
Geist.

Evangelium am Tage der Apo-  
stel Philippi und Jacobi/ Joh. 14. v. 1.

**W**id er sprach zu seinen Jüngern:  
Erwer Herz erschrecke nicht/ glän-  
bet ihr an Gott/ so glaubt ihr  
auch an mich.

2. In meines Waters Hause sind vihl  
Wohnungen/ wenns nicht so wäre/ so  
wolt ich zu euch sagen/ ich gehe hin/ euch  
di Stätte zubereiten.

3. Und ob ich hinginge/ euch di Stätte  
zubereiten/ wil ich doch wider kommen/  
und euch zu mir nemen/ auf das ihr  
seid/ wo ich bin.

4. Und

4. Und wo ich hingeh/ das wisset ihr/  
und den Weg wisset ihr auch

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr/  
wir wissen nicht wo du hingehst/ und  
wi können wir den Weg wissen?

6. Jesus spricht zu ihm: Ich bin der  
Weg und di Wahrheit und das Leben/  
Niemand kommt zum Vater/ den durch  
mich.

7. Wenn ihr mich kennetet/ so kenne-  
tet ihr auch mein Vater/ und von nun  
an kennet ihr ihn/ und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: HErr/  
zeige uns den Vater/ so genüget uns.

9. Jesus spricht zu ihm: So lange bin  
ich bei euch und du kennest mich nicht?  
Philipp/ wer mich sihet/ der sihet den  
Vater/ wi sprichst du denn/ zeige uns  
den Vater?

10. Glaubest du nicht/ das ich im Va-  
ter und der Vater in mir ist? Di Wort/  
di ich zu euch rede/ di rede ich nicht von  
mir selbst/ der Vater aber der in mir  
wonet/ der selbige tuht di Werk.

11. Glaubet mir/ das ich im Vater/  
und der Vater in mir ist/ wo nicht/ so  
gläubet mir doch um der Werk willen.

12. Wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch/  
wer an mich gläubet/ der wird di Werk  
auch tuhn/ di ich tuhe/ und wird größse-  
re denn di se tuhn/ denn ich gehe zum  
Vater.

13. Und was ihr bitten werdet in mei-  
nem Nahmen/ das wil ich tuhn/ auf  
das der Vater geehret werde in dem  
Sohn.

14. Was ihr bitten werdet in meinem  
Nahmen/ das wil ich tuhn.

Lection am Tage Johannis des  
Täuffers/ Esais 40. v. 1.

**S** Röbhet/ tröbhet mein Volk/  
spricht ewer Gott.

2. Redet mit Jerusale freund-  
lich/ und prediget ihr/ das ihre Ritter-  
schaft ein Ende hat/ denn ihre Missethat  
ist vergeben/ denn si hat zwifältiges em-  
pfangen von der Hand des HErrn/ um  
alle ihre Sünde.

3. Es ist eine Stimme eines Predigers  
in der Wüsten/ bereitet dem HErrn den  
Weg/ machet auf dem Gesilde etne ebe-  
ne Bahn unserm Gott.

4. Alle Tahl sollen erhöhet werden/  
und alle Berge und Hügel sollen gen-  
driget werden/ und was ungleich ist sol  
eben/ und was Höhericht ist sol schlecht  
werden.

5. Denn di Herrlichkeit des HErrn sol  
offenbaret werden/ und alles Fleisch  
mit einander wird sehen/ das des HErrn  
Mund redet.

Evangelium am Tage Johans  
nis des Täuffers/ Luc. i. v. 37.

**M** Ad Elisabeth kam ihre Zeit/ das  
si gebereu solte/ und si gebar ei-  
nen Sohn.

58. Und ihre Nachbarn und Bekende-  
ten höreten/ das der HErr grobße  
Barmherzigkeit an ihr getahn hatte/  
und freueten sich mit ihr.

59. Und es begab sich am achten Tage/  
kamen si zubeschneiden das Kindlein/  
und hißsen ihn nach seinem Vater Za-  
charias.

60. Aber seine Mutter antwortet und  
sprach

sprach: Mit nichten/sondern er sol Johannes heissen.

61. Und si sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Freundschaft / der also heisse.

62. Und si winkten seinem Vater / wie er ihn wolt heissen lassen.

63. Und er forderte ein Taflein/schreib und sprach: Er heisset Johannes. Und si verwunderten sich alle.

64. Und alsbald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan / und redete / und lobete Gott.

65. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn / und diß Geschicht ward alles rüchtable / auf dem ganzen Jüdischen Gebirge.

66. Und alle di es höreten/namens zu Herzen / und sprachen: Was meinst du / wil aus dem Kindlein werden? Denn di Hand des HErrn waar mit ihm.

67. Und sein Vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll / weiffagte / und sprach:

68. Gelobet sei der HErr / der Gott Israel / denn er hat besucht und erlöset sein Volk.

69. Und hat uns aufgericht ein Horn des Heils in dem Hause seines Dieners Davids.

70. Als er vohrzeiten geredt hat durch den Mund seiner heiligen Propheten.

71. Das er uns errettet von unsern Feinden / und von der Hand aller di uns hassen.

72. Und di Barmherzigkeit erzeigete unsern Vätern / und gedächte an seinen heiligen Bund /

73. Und an den Eid / den er geschworen hat unserm Vater Abraham / uns zu geben.

74. Das wir erlöset aus der Hand unserer Feinde / ihm dihnetz ohne Furcht unser Lebenlang.

75. In Heiligkeit und Gerechtigkeit di ihm gefällig ist.

76. Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heissen / du wirst führe dem HErrn hergehen / das du seinen Weg bereitest.

77. Und Erkänntniß des Heils gebest seinem Volk / di da ist in Vergebung ihrer Sünden /

78. Durch di herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes / durch welche uns besucht hat der Ausgang aus der Höhe.

79. Auf daser erscheine denen / di da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes / und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens /

80. Und das Kindlein wuchs / und ward stark im Geist / und waar in der Wüsten / bis daser solte herfähretreten / führe das Volk Israel.



**L** **Lection am Tage der Apostel Petri und Pauli / Act. 12. v. 1.**

**I**n di selbige Zeit leget der König Herodes di Hände an etliche von der Gemeine zu petringen.

1. Er tödtet aber Jacobum / Johannes Bruder mit dem Schwert.

2. Und da er sahe / das es den Juden gesah / führe er fort / und sing Petrum auch / es waaren aber eben di Tage der fähsten Brot.

L

4. Da



4. Da er ihn wuhn greif/leget er ihn ins Gefängniß/und überantwortet ihn wihl Vhrteilen Krieger. Knechten ihn zu bewaren/und gedacht ihn nach dem Ostern dem Volk führ zu stellen.

5. Und Petrus ward zwawe im Gefängniß gehalten/aber di Gemeine betet ohn Aufhören führ ihn zu Gott.

6. Und da ihn Herodes wolte führ stellen in derselbigen Nacht/schlich Petrus zwischen zween Krieger. Knechten gebunden mit zwu Ketten / und di Hüter führ der Tür hüteten das Gefängniß.

7. Und sihe/der Engel des H. Erri kam daher/und ein Licht schein in dem Gemach/und schlug Petrum an di Seiten/und wecket ihn auf und sprach: Stehe behends auf. Und di Ketten silen ihm von seinen Händen.

8. Und der Engel sprach zu ihm: Gürte dich und tuh deine Schuh an. Und er that also. Und er sprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich/und folge mir nach.

9. Und er ging hinaus / und folget ihm/und wuste nicht/das ihm wahrhaftig solches geschehe durch den Engel/sondern es dauchte ihn/er sehe ein Gesicht.

10. Si gingen aber durch di erste und andere Hut / und kamen zu der eisern Tür/welche zur Stadt führet/di thät sich ihnen von ihr selber auf/ und traten hinaus/und ginge hin eine Gassen lang/und als bald schied der Engel von ihm.

11. Und da Petrus zu ihm selber kam/sprach er: Nuhn weiß ich wahrhaftig/das der H. Erri seinen Engel gesandt hat/und mich errettet aus der Hand Hero-

dis / und von allem Warten des Jüdischen Volks.

**Evangelium am Tage der Apostel Petri und Pauli/Matth. 16. v. 13**

**D**A kam Jesus in di gegend der Stadt Caesarea Philippi/fraget seine Jünger und sprach: Wer sagen di Leute/das des Menschen Sohn sei?

14. Si sprachen: Etliche sagen/Du seist Johannes der Täufer / di andern/Du seist Elias/etliche du seist Jeremias oder der Propheten einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn ihr/das ich sei?

16. Da antwortet Simon Petrus / und sprach: Du bist Christus des lebendigen Gottes Sohn.

17. Und Jesus antwortet und sprach zu ihm: Selig bistu Simon Jonas Sohn/denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenbaret/sondern mein Vater im Himmel:

18. Und ich sage dir auch/du bist Petrus/ und auf diesen Felsen wil ich bauen meine Gemeine/und di Pforten der Höl len sollen si nicht überwältigen.

19. Und wil dir des Himmel. Reichs Schlüssel geben/alles was du auf Erde binden wirst/ sol auch im Himmel gebunden sein/ und alles was du auf Erden löhsen wirst/ sol auch im Himmel lohs sein.

**Lection am Tage der Heimsuchung Mariæ/ Esai. 11. v. 1.**

**N**u es wird ein Ruhn aufgehen/ von de Stamm Isai/und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringe.

2. Auf welchen wird ruhen der Geist des Herrn/ der Geist der Weisheit und des Verstandes/ der Geist des Rathes und der Stärke/ der Geist des Erkantnis und der Furcht des Herrn.

3. Und sein Richten wird sein in der Furcht des Herrn/ er wird nicht richten nach dem seine Augen sehen/ noch straffen nach dem seine Ohren hören/

4. Sondern wird mit Gerechtigkeit richten di Armen / und mit Gericht straffen di Elende im Lande/ und wird mit dem Stabe seines Mundes di Erden schlagen/ und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen tödten.

5. Gerechtigkeit wird di Gurt seiner Renden sein / und der Glaube di Gurt seiner Nieren.

Evangelium am Tage der Heim-  
suchung Mariæ/ Luc. 1. v. 39.

**M**aria aber stund auf in den Tagen/ und ging auf das Gebirge endelich zu der Stadt Juda.

40. Und kam in das Haus Zacharias/ und grüßet Elisabeth.

41. Und es begab sich/ als Elisabeth den Gruß Mariæ hörete/ hüpfet das Kind in ihrem Leibe/ und Elisabeth waar des heiligen Geistes voll.

42. Und rihf laut und sprach: Gebenedeiet bist du unter den Weibern/ und gebenedeiet ist di Frucht deines Leibes.

43. Und woher kömmt mir das/ das di Mutter meines Herrn zu mir kömmt?

44. Siehe/ da ich di Stimme deines Grußes hörete/ hüpfet mit Freuden das Kind in meinem Leibe.

45. Und O selig bist du/ di du geglaubet hast/ denn es wird vollendet werden/ was dir gesagt ist von dem Herrn.

46. Und Maria sprach: Meine Seel erhebet den Herrn.

47. Und mein Geist freuet sich Gottes meines Heilandes.

48. Denn er hat seine elende Magd angesehen / siehe von nuhn an werden mich selig preisen alle Kindes Kind.

49. Denn er hat grohße Dinge an mir getahn/ der da mächtig ist/ und des Nahme heilig ist.

50. Und seine Barmherzigkeit wäret immer führe und führe/ bei denen di ihn fürchten.

51. Er übet Gewalt mit seinem Arm/ und zerstreuet di hoffärtig sind in ihres Herzen Sinn.

52. Er stößset di Gewaltigen vom Stuhl/ und erhebet di Elenden.

53. Di Hungerigen füllet er mit Gütern/ und läßset di Reichen leer.

54. Er denket der Barmherzigkeit / und hilfft seinem Diener Israel auf.

55. Wi er geredet hat unfern Vätern/ Abraham und seinem Saamen ewiglich.

56. Und Maria bleib bei ihr bei drei Monden/ darnach kerete si widerum heim.

**Lection am Tage Mariæ Mag-**  
dalenz/Proverb. 31. v. 10.

**M**Ein tugendfahm Weib be-  
schert ist/ di ist vñ edeler/ deann  
di köstlichen Perlen.

11. Ihres Mannes Herz darf sich auf  
si verlassen/ und Nahrung wird ihm nicht  
mangeln.

12. Si tuht ihm Libes/ und kein Leids/  
sein Lebenlang.

13. Si gehet mit Wolle und Flachs  
hin/ und arbeitet gern mit ihren Hände.

14. Si ist wi ein Kaufmanns Schiff/  
das seine Nahrung von ferne bringet.

15. Si stehet des Nachts auf/ und gibt  
Futter ihrem Hause und Essen ihren  
Dirnen.

16. Si denket nach einem Acker/ und  
kuffet ihn/ und pflanzet einen Wein-  
Berg von den Früchten ihrer Hände.

17. Si gürtet ihre Lenden fest/ und  
kärket ihre Arm.

18. Si merket/ wi ihr Handel From-  
men bringet/ ihre Leuchte verlischet des  
Nachts nicht.

19. Si strecket ihre Hand nach dem  
Koffen/ und ihre Finger fassen di  
Spindel.

20. Si breitet ihre Hände aus zu den  
Armen/ und reichet ihre Hand den  
Dürftigen.

21. Si fürchtet ihres Hauses nicht für  
dem Schnee/ denn ihr ganzes Haus hat  
zweifache Kleider.

22. Si machet ihr selbst Decke/ weiße  
Seiden und Purpur ist ihr Kleid.

23. Ihr Mann ist berühmt in den Loh-  
ren/ wenn er sitzt bei den Eltesten des  
Landes.

24. Si machet einen Koff/ und ver-  
kauft ihn/ einen Gürtel gibt si dem  
Kramer.

25. Ihr Schmutz ist/ das si reinlich und  
fleissig ist/ und wird hernach lachen.

26. Si tuht ihren Mund auf mit Weis-  
heit/ und auf ihrer Zungen ist holdseli-  
ge Lehre.

27. Si schauet wi es in ihrem Hause  
zugehet/ und isset ihr Brot nicht mit  
Faulheit.

28. Ihre Söhne kommen auf/ und prei-  
sen si selig/ ihr Mann lobet si.

29. Vñ Löhner bringen Reichtum/  
du aber übertriffst si alle.

30. Vñlich und schön sein/ ist nichts/  
ein Weib/ das den Herren fürchtet/ sol  
man loben.

31. Si wird gerühmet werden von den  
Früchten ihrer Hände/ und ihre Wert  
werden si loben in den Lohren.

**Evangelii am Tage Mariæ**  
Magdalenz/ Luc. 7. v. 36.

**S**bat ihn aber der Phariseer et-  
ner/ das er mit ihm esse. Und er  
ging hinein in des Phariseers  
Haus/ und sazte sich zu Tische.

17. Und sihe/ ein Weib waar in der  
Stadt/ di waar eine Sünderinn/ da di  
vernam/ das er zu Tische saz in des Pha-  
riseers Hause/ brachte si ein Glas mit  
Salben.

38. Und trat hinten zu seinen Füßsen/  
und weinete/ und sing an seine Füße zu  
negen mit Trähnen/ und mit den Haa-  
ren ihres Hauptes zu trufnen/ und küß-  
set seine Füße/ und salbet si mit Salbe.

39. Da

39. Da aber das der Pharisæer sahe/ der ihn geladen hatte/ sprach er bei sich selbst/ und saget: Wenn dieser ein Prophet wäre/ so wüßte er/ wer und welcher ein Weib das ist/ di ihn anrühret/ denn si ist eine Sünderinn.

40. Jesus antwortet/ und sprach zu ihm: Simon/ ich habe dihr etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister/ sage an.

41. Es hatte ein Bucherer zween Schuldener/ einer waar schuldig fünf- hundert Groschen/ der ander fünfzig.

42. Da si aber nicht hatten zu bezah- len/ schenket ers beiden. Sage an/ wel- cher unter denen wird ihn am meisten liben?

43. Simon antwortet und sprach: Ich achte/ den er am meisten geschenket hat. Er aber sprach: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem Weib/ und sprach zu Simon: Sihest du dis Weib/ ich bin kommen in dein Haus/ du hast mihr nicht Wasser gegeben zu me- nen Füßsen/ dise aber hat meine Füßse mit Trähnen genest/ und mit den Ha- ren ihres Hauptes getruknet.

45. Du hast mihr keinen Kuss gegeben/ dise aber/ nachdem si herein kommen ist/ hat si nicht abgelassen meine Füßse zu küssen.

46. Du hast mein Haupt nicht mit Öhle gesalbet/ si aber hat meine Füßse mit Salben gesalbet.

47. Derhalben sage ich dihr/ ihr sind vihl Sünde vergeben/ denn si hat vihl gelibet/ welchem aber wenig vergeben wird/ der libet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: Dihr sind deine Sünde vergeben.

49. Da singen an/ di mit ihm zu Tische sassen/ und sprachen bei sich selbst: Wer ist dieser/ der auch di Sünde ver- gebet?

50. Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dihr geholffen/ gehe hin mit Frieden.



Epistel am Tage des Apostels Jacobi Rom. 2. v. 28.

Ihr wissen aber/ das denen/ di Gott liben/ alle Dinge zum be- stehen dihenen/ di nach dem Führ- sag berubffen sind.

29. Denn welche er zuwohr versehen hat/ di hat er auch verordnet/ das si gleich sein solten dem Ebenbilde seines Sohns/ auf das derselbige der Erstgeborne sei unter vihlen Brüdern/

30. Welche er aber verordnet hat/ di hat er auch berubffen/ welche er aber be- ruhffen hat/ di hat er auch gerecht ge- macht/ welche er aber hat gerecht ge- macht/ di hat er auch herrlich gemacht.

31. Was wollt ihr denn weiter sa- gen? Ist Gott führ uns/ wer mag wol- der uns sein?

32. Welcher auch seines eigen Sohns nicht hat verschonet/ sondern hat ihn führ uns alle dahin gegeben/ wi sollt er uns mit ihm nicht alles schenten?

33. Wer wil di Unserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hi/ der da gerecht machet/

34. Wer wil verdammen? Christus ist hi der gestorben ist/ ja vihl mehr/ der auch

auch aufwecket ist/welcher ist zur Rechten Gottes/ und vertritt uns.

35. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes/ Trübsahl oder Angst oder Befolgung? Oder Hunger? oder Blöße? oder Färligkeit? oder Schwert?

36. Bi geschriben stehet: Um deinen willen werden wir getödtet den ganzen Tag/ wir sind geachtet für Schlacht-Schaaffe.

37. Aber in dem allen überwinden wir weit/ um des willen/ der uns gelibet hat.

38. Denn ich bin gewis/ das weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstentum/ noch Gewalt/ weder Gegenwartiges noch Zukünftiges.

39. Weder Hohes noch Tiefes/ noch keine andere Creatur/ mag uns scheiden von der Liebe Gottes/ di in Christo Jesu ist unserm Herrn.

### Evangelium am Tage des Apostels Jacobi/ Matth. 20. v. 20.

**W**rat zu Jesu di Mutter der Kinder Zebedei mit ihren Söhnen/ sihl für ihn nieder/ und bat etwas von ihm.

21. Und er sprach zu ihr: Was wilt du? Si sprach zu ihm: Das die meine zween Söhne sitzen in deinem Reich/ einen zu deiner Rechten/ und den andern zu deiner Linken.

22. Aber Jesus antwortet und sprach: Ihr wisset nicht was ihr bittet. Kömmt ihr den Reich trinken/ den ich trinken werde? Und euch tauffen lassen mit der Tauf-

fe/ da ich mit getaufft werde/ si sprachen zu ihm: Ja wol.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen Kelch sollt ihr wahr trinken/ und mit der Tauffe/ da ich mit getaufft werde/ sollt ihr getaufft werden/ aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben/ stehet mir nicht zu/ sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

24. Da das di Zehen hörten/ wurden si unwillig über di zween Brüder/

25. Aber Jesus rief ihnen zu sich/ und sprach: Ihr wisset/ das di weltliche Fürsten herschen/ und di Ober-Herren haben Gewalt.

26. So sol es nicht sein unter euch/ sondern so imand wil unter euch gewaltig sein/ der sei ewer Diener.

27. Und wer da wil der Fühnemste sein/ der sei ewer Knecht.

28. Gleich wi des Menschen Sohn ist nicht kommen/ das er ihm dienen lasse/ sondern das er diene/ und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

### Epistel am Tage des Apostels Bartholomäi/ 2. Cor. 4. v. 7.

**I**hr haben aber solchen Schatz in irdischen Gefässen/ auf das di überschwengliche Kraft sei Gottes und nicht von uns.

8. Wir haben allenthalben Trübsahl/ aber wir angsten uns nicht/ uns ist bange/ aber wir verzagen nicht.

9. Wir leiden Verfolgung/ aber wir werden nicht verlassen/ wir werden untergedruckt/ aber wir kömen nicht um.

10. Und

10. Und trugen ihn allezeit das Sterben des Herrn Jesu an unserm Leibe / auf das auch das Leben des Herrn Jesu an unserm Leibe offenbar werde.

**Evangelium am Tage des Apostels Bartholomaei / Luc. 22. v. 24.**

**E**r erhob sich auch ein Jant unter ihnen / welcher unter ihnen sollte für den Größten gehalten werden?

25. Er aber sprach zu ihnen: Di weltlichen Könige herrschen / und di Gewaltigen heisset man gnädige Herrn.

26. Ihr aber nicht also / sondern der Größtest unter euch sol sein wi der Jüngste / und der Fühnemste wi ein Dühner.

27. Denn / welcher ist der Größtest? Der zu Tische siset / oder der da dühnet? Ists nicht also / das der zu Tische siset? Ich aber bin unter euch wi ein Dühner.

28. Ihr aber seids / di ihr beharret habt bei mir in meinen Ansechtungen /

29. Und ich wil euch das Reich bescheiden / wi mir mein Vater bescheiden hat.

30. Das ihr essen und trinten sollet über meinem Tische / in meinem Reich / und sitzen auf Stühlen / und richten di zwölff Geschlecht Israels.

**Epistel am Tage des Apostels Matthaei / Eph. 4. v. 7.**

**E**inem iglichen aber unter uns ist gegeben di Gnade / nach dem Maßß der Gabe Christi.

1. Darum spricht er: Er ist aufgefa-

ren in di Höhe / und hat das Gefängnis gefangen geführt / und hat den Menschen Gaben gegeben.

9. Das er aber auf gefahren ist / was ist / denn das er zuvohr ist hinunter gefahren in di untersten Orter der Erden?

10. Der hinunter gefahren ist / das ist derselbige / der auf gefahren ist über alle Himmel / auf das er alles erfüllet.

11. Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt / etliche aber zu Propheten / etliche zu Evangelisten / etliche zu Hirten und Lehrern.

12. Das di Heiligen zugrichtet werden / zum Werk des Amts / dadurch der Leib Christi erbauet werde.

13. Bis das wir alle hitan kommen zu einerlei Glauben und Erkänntnis des Sohns Gottes / und ein vollkommen Mann werden / der da sei in der Maßße des vollkommenen Alters Christi.

14. Auf das wir nicht mehr Kinder sein / und uns wegen und wigen lassen / von allerlei Wind der Lehre / durch Schalkheit der Menschen und Teusche rei / damit si uns erschleichen zu verführen.

**Evangelium am Tage des Apostels Matthaei / Matth. 9. v. 9.**

**N**o da Jesus von dannen ging / sahe er einen Menschen am Zoll sitzen / der hieß Matthaeus / und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stund auf / und folgete ihm.

10. Und es begab sich / da er zu Tische saß im Hause / sihe / da kamen vihl Zöllner und

und Sünder/ und saßen zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern.

11. Da das di Pharisæer sahen/ sprachen si zu seinen Jüngern: Warum isset euer Meister mit den Söllnern und Sündern?

12. Da das Jesus höret/ sprach er zu ihnen: Di Stärken dürffen des Arztes nicht/ sondern di Kranken.

13. Gehet aber hin und lernet was das sei: Ich habe Wolgefallen an Barmhertzigkeit/ und nicht am Opfer. Ich bin kommen di Sünder zur Bußse zu ruffen/ und nicht di Frommen.

### Lection am Tage S. Michaelis

Apoc. 12. v. 7.

**W**id es erhob sich ein Streit im Himmel/ Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen/ und der Drache streit und seine Engel.

8. Und sigeten nicht/ auch ward ihre Städte nicht mehr funden im Himmel.

9. Und es ward ausgeworffen der grohße Drache/ di alte Schlange/ di da heisset der Teuffel und Satanas/ der di ganze Welt verführet/ und ward geworffen auf di Erden/ und seine Engel wurden auch dahin geworffen.

10. Und ich höret eine grohße Stimme/ di sprach im Himmel: Ruhn ist das Heil/ und di Kraft/ und das Reich/ und di Macht/ unsers Gottes/ seines Christus worden/ weil der verworffen ist/ der si verlaget Tag und Nacht für Gott.

11. Und si haben ihn überwunden durch des Lammis Blut/ und durch das

Wort ihrer Zeugnis/ und haben ihr Leben nicht gelibet bis an den Tod.

12. Darum freuet euch ihr Himmel/ und di darinnen wonen.

### Evangelium am Tage S. Michaelis/ Matth. 12. v. 1.

**I**n derselbigen Stunde tratten di Jünger zu Jesu/ und sprachen: Wer ist doch der gröhßest in ien Himmel Reich?

1. Jesus ruff ein Kind zu sich/ und stellet das mitten unter si.

3. Und sprach: Warlich ich sage euch/ es sei denn/ das ihr euch ümkeret und werdet wi di Kinder/ so werdet ihr nicht in das Himmel Reich kommen.

4. Wer ruhñ sich selbst nidriget wi diß Kind/ der ist der gröhßest im Himmel Reich.

5. Und wer ein solches Kind aufnisset in meinem Nahmen/ der nisset mich auf.

6. Wer aber ärgert diser Geringsten einen/ di an mich gläuben/ dem were besser/ das ein Mühl Stein an seinen Hals gehenket würde/ und ersäufft würde im Meer/ da es am tibfften ist.

7. Wehe der Welt der Ergernis halben/ es mus ja Ergernis kommen/ doch wehe dem Menschen/ durch welchen Ergernis kömmt/

8. So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert/ so haue ihn ab/ und wirf ihn von dir/ es ist dirr besser/ das du zum Leben lahm/ oder ein Krüppel eingehest/ denn das du zwo Hände oder zween Füße habest/ und werdest in das ewige Feuer geworffen.

9. Und

9. Und so dich dein Auge ärgert / reiß es aus / und wirfs von dir / es ist dir besser / das du einäugig zum Leben eingehst / denn das du zwei Augen habest / und werdest in das höllische Feuer geworffen.

10. Sehet zu / das ihr nicht inand von disen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch / ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

11. Denn des Menschen Sohn ist kommen / selig zu machen das verloren ist.

~~~~~

Epistel am Tage der Apostel  
Simonis und Judæ / 1. Pet. 1. v. 3.

**B**lobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi / der uns nach seiner grohssen Barmherzigkeit wider geboren hat / zu einer lebendigen Hoffnung / durch di Auferstehung Jesu Christi / von den Todten /

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe / das behalten wird im Himmel.

5. Euch / di ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewaret werdet zur Seligkeit / welche zubereitet ist / das si offenbahr werde zu der letzten Zeit /

6. In welcher ihr euch freuen werdet / di ihr izt eine kleine Zeit / wo es sein sol / traurig seid in mancherlei Ansechtungen.

7. Auf das ewer Glaube rechtschaffen und vil köstlicher erfunden werde / deñ das vergängliche Gold / das durchs Feuer beweret wird zu Lobe / Preis / und

Ehre / wenn nuhn offenbahrt wird Jesus Christus.

8. Welchen ihr nicht gesehen und doch lib habt / und nuhn an ihn gläubet / wolvol ihr ihn nicht sehet / so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.

9. Und das Ende ewers Glaubens davon bringen / nemlich der Seelen Seligkeit.

Evangelium am Tage der Apostel  
Simonis und Judæ / Joh.

15. v. 17.

**J**esus sprach zu seinen Jüngern: Das gebite ich euch / das ihr euch untereinander libet.

18. So euch di Welt hasset / so wisset / das si mich vohr euch gehasset hat.

19. Wäret ihr von der Welt / so hätte di Welt das ihre lib. Diweil ihr aber nicht von der Welt seid / sondern ich habe euch von der Welt erwählet / darum hasset euch di Welt.

20. Gedancket an mein Wort / das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht gröhßer denn sein Herr. Haben si mich verfolget / si werden euch auch verfolgen. Haben si mein Wort gehalten / so werden si eures auch halten.

21. Aber das alles werden si euch tuhn im meines Nahmens willen / denn si kennen den nicht / der mich gesandt hat.

22. Wenn ich nicht kommen wäre / und hätte es ihnen gesagt / so hätten si keine Sünde. Nuhn aber können si nichts fürwendē ihre Sünde zuentschuldigē.

23. Wer mich hasset / der hasset auch meinen Vater /

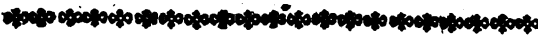
M

24. Hätte



24. Hätte ich nicht di Werk getahn unter ihnen / di kein ander getahn hat / so hätten si keine Sünde. Nuhn aber haben si es gesehen / und hassen doch beide, mich und meinen Vater.

25. Doch das erfüllet werde der Spruch in ihrem Befehz geschriben: Si hassen mich ohn Uhrsach.



**Lection am Tage aller Heiligen / Apoc. 7. v. 2.**

**N**ach ich sahe einen andern Engel aufsteigen von der Sonnen Aufgang / der hatte das Sigel des lebendigen Gottes / und schrei mit großer Stimme zu den vihr Engeln / welchen gegeben ist zu beschädigen di Erden und das Meer.

3. Und er sprach: Beschädiget di Erde nicht / noch das Meer / noch di Bäume / bis das wihr versigeln di Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen.

**Evangelium am Tage aller Heiligen / Matth. 5. v. 1.**

**D**er aber das Volt sahe / ging er auf einen Berg / und sagte sich / und seine Jünger traten zu ihm.

2. Und er thät seinen Mund auf / lehret si / und sprach:

3. Selig sind / di da geistlich arm sind / denn das Himmel Reich ist ihr.

4. Selig sind / di da Leide tragen / denn si sollen getröhist werden.

5. Selig sind di Sanftmühtigen / denn si werden das Erd Reich besitzen.

6. Selig sind / di da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit / denn si sollen satt werden.

7. Selig sind di Barmherzigen / denn si werden Barmherzigkeit erlangen.

8. Selig sind / di reines Herzens sind / denn si werden Gott schauen.

9. Selig sind di Fridfertigen / denn si werden Gottes Kinder heißen.

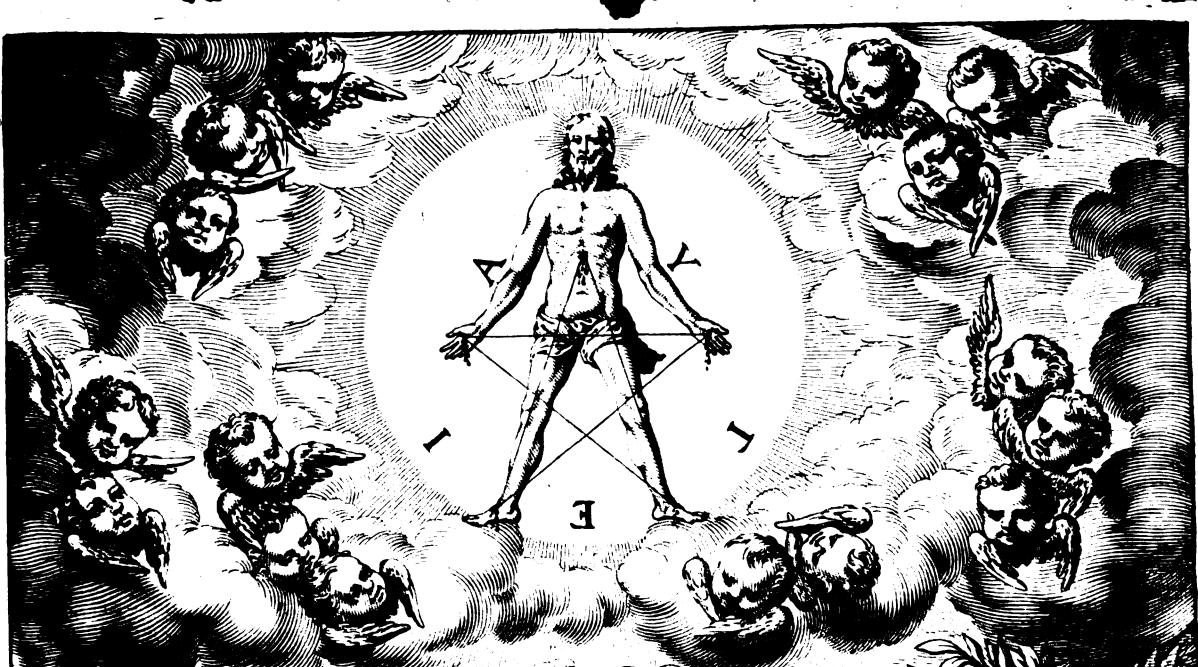
10. Selig sind / di um Gerechtigkeit willen verfolget werden / denn das Himmel Reich ist ihr.

11. Selig seid ihr / wenn euch di Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen / und reden allerlei Übels wider euch / so si daran ligen.

12. Seid frölich und getröhist / es wird euch im Himmel wol belohnet werden / denn also haben si verfolget di Propheten / di vohr euch gewesen sind.

**Ende der Evangel. und Episteln auf alle Sonnt- und Fest-Tage durchs ganze Jahr.**





Durch seine Wunden sind wir geheilet. Ef. 33. 5



Wir ein Lamm das  
 der Schlacht Dank gefret  
 wird, und wir ein Schaaf,  
 das erstümmet für seine  
 Schärer. Ef. 33. 6. 7

**PASSION**

Er erquicket mich  
 mit Blumen, und Labet  
 mich mit Rosen.  
 Can. 2. 1. 2



# Historia des Leidens unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi/ nach den vihr Evangelisten/ in sechs Haupt- Stücke abgeteilet.

## Das erste Haupt-Stück der Passion Christi/ von Zubereitung des Oster-Lammis/ und was dabei fähr gelauffen.

**E**swaar aber nahe das Fest  
der süßten Brot / das da O-  
stern heist. Und Jesus sprach  
zu seinen Jüngern: Ihr wis-  
set/das nach zweien Tagen Ostern wird/  
und des Menschen Sohn wird über-  
antwortet werden / das er gekreuziget  
werde.

Da versamleten sich di Hohen Pri-  
ster und Schrift-Gelehrten und di El-  
testen im Volk / in den Pallast des Ho-  
hen Priesters/ der da hiß Caiphas/ und  
hihlten Rath / wi si Jesum mit List  
griffen und tödten/ denn si fürchten sich  
für dem Volk / si sprachen aber: Ja  
nicht auf das Fest/ auf das nicht ein Auf-  
ruhr werde im Volk.

Und da nuhn Jesus waar zu Betha-  
nien im Hause Simonis des Aussätzi-  
gen/ trat zu ihm ein Weib/ das hatte ein  
Glas mit ungefälstem und köstlichem  
Narden-Wasser / und si zubrach das

Glas/ und gohs es auf sein Haupt/ da er  
zu Tische saß. Da das seine Jünger sa-  
hen / wurden si unwillig und sprachen:  
Was sol doch diser Unrath? Man könte  
das Wasser mehr denn um dreihundert  
Groschen verkauft haben/ und dasselbe  
den Armen geben und murreten über si.  
Da das Jesus merckte/ sprach er zu ih-  
nen: Lasset si zu Friden/ was bekümmert  
ihr das Weib? Si hat ein guht Werk  
an mir getahn/ ihr habe allezeit Armen  
bei euch/ und wenn ihr wollt/ könnit ihr  
ihnen guhtes thun / mich aber habt ihr  
nicht allezeit/ si hat getahn was si gekont.  
Denn das si dis Wasser hat auf meinen  
Leib gegossen / damit ist si zuwohr kom-  
men/ meinen Leichnam zu salben zu mei-  
nem Begräbniß. Wahrlich ich sage  
euch / wo das Evangelium gepredigt  
wird in aller Welt / da wird man auch  
das sagen zu ihrem Gedächtniß/ was si  
izt getahn hat.

Es war aber der Satanas gefaren in den Judas/ genant Ischariot/ der da war aus der Zahl der Zwölfen/ und er ging hin/ und redet mit den Hohenpriestern und mit den Haupt-Leuten/ das er ihn verrichte/ und sprach: Was wollt ihr mir geben/ ich wil ihn euch verrichten? Da si das höreten/ wurden si fro/ und si boten ihm dreissig Silberling. Und er versprach sich. Und von dem an suchet er Gelegenheit/ das er ihn überantwortet ohn Rumor.

Aber am ersten Tage der süßsten Brot/ auf welchen man mußte opfern das Oster-Lamm/ traten die Jünger zu Jesu/ und sprachen zu ihm: Wo wiltu/ das wir hingehen/ und dir bereiten das Oster-Lamm zu essen? Und er sandte Petrum und Johannem: Und sprach: Gehet hin in die Stat/ sehet/ wenn ihr hinein kommt/ wird euch ein Mensch begegnen/ der trägt einen Wasser-Krug/ folget ihm nach in das Haus/ da er hineingehet/ und saget zu dem Haus-Wirt: Der Meister läßt dir sagen/ meine Zeit ist herbei kommen/ ich wil bei dir die Pfaffen halten/ wo ist das Gast-Haus/ darinnen ich das Oster-Lamm essen möge mit meinen Jüngern? Und er wird euch einen grobsten gepflasterten Saal zeigen/ daselbst bereitet es. Si gingen hin/ und funden/ wie er ihnen gesagt hatte/ und bereiteten das Oster-Lamm. Und am Abend kam er/ und sagte sich zu Tisch mit den zwölf Aposteln/ und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt/ das Oster-Lamm mit euch zu essen/ ehe denn ich leide.

Denn ich sage euch/ das ich hinfort nicht mehr davon essen werde/ bis das erfüllet werde im Reich Gottes. Und er nam den Kelch/ danket und sprach: Nemet denselben/ und teilet ihn unter euch/ denn ich sage euch: Ich werde nicht trinken von dem Gewächse des Weinstocks/ bis das Reich Gottes komme/ an dem Tage/ da ichs neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Und in dem si assen/ in der Nacht da er verricht ward/ nam der H. Ern Jesus das Brot/ danket und brach/ und gabs den Jüngern/ und sprach: Nemet/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ Solches tuht zu meinem Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nam er auch den Kelch nach dem Abendmahl/ danket/ gab ihnen den und sprach: Trinkt alle daraus/ diser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut/ das für euch/ und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden/ solches tuht/ so oft ihrs trinket/ zu meinem Gedächtnis. Und si trunken alle daraus.

Bohr dem Fest aber der Pfaffen/ das ist/ auf denselbigen Abend/ da Jesus erkennet/ das seine Zeit kommen war/ das er aus diser Welt ginge zum Vater/ wie er hatte gelibet die Seinen/ die in der Welt waaren/ so libet er si bis ans Ende. Und nach dem Abendessen/ da schon der Teuffel hatte dem Juda Simonis Ischariot ins Herz gegeben/ das er ihn verrichte/ wußte Jesus/ das ihm der Vater hatte alles in seine Hände gegeben/ und das er von Gott kommen war und zu Gott ging/

ging/strund er vom Abendmahl auf/legte seine Kleider ab / und nam einen Schurz; und umgürtet sich. Darnach gohß er Wasser in ein Becken / hub an den Jüngern di Füßse zu waschen/ und trucknet si mit dem Schurz; damit er umgürtet waar.

Da kam er zu Simon Petro / und derselbe sprach zu ihm: HERR/ soltestu mihr di Füßse waschen? Jesus antwortet und sprach zu ihm: Was ich tuhe/das weistu ist nicht / du wirst es aber hernach erfahren.

Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr soltu mihr di Füßse waschen. Jesus antwortet ihm/ werde ich dich nicht waschen / so hast du kein Teil mit mihr. Spricht zu ihm Simon Petrus/ HERR/ nicht di Füßse allein / sondern auch di Hände und das Haupt. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist/der darf nicht denn di Füßse waschen/sondern er ist ganz rein/und ihr seid rein/aber nicht alle. Denn er wußte seinen Verrähter wol / darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein.

Da er nuhn ihve Füßse gewaschen hatte / nam er seine Kleider / und sagte sich wider mihr / und sprach abernach zu ihnen: Wisset ihr/ was ich euch getahn habe/ ihr heisset mich Meister und HERR/ und saget recht daran / denn ich bins auch / so ich nuhn ewer Meister und HERR euch di Füßse gewaschen habe/ sollt ihr auch euch untereinander di Füßse waschen. Ein Beispil habe ich euch gegeben/das ihr tuht wi ich euch getahn habe. Wahrlich/wahrlich/ich sage

euch: Der Knecht ist nicht größßer denn sein Herr/noch der Apostel größßer/denn der ihn gesandt hat. So ihr solches wißet/selig seid ihr/so ihrs tuht.

Nicht sage ich von euch allen / ich weiß welche ich erwählet habe / sondern das di Schrift erfüllet würde: Der mein Brot isst / der tritt mich mit Füßsen. Ist sage ichs euch / ehe denn es geschicht / auf das / wenn es geschehen ist / das ihr glaubet / das ichs bin. Wahrlich / wahrlich / sage ich euch / wer aufnimmt / so ich imand senden werde / der nimt mich auf / wer aber mich aufnimmt / der nimt den auf / der mich gesandt hat.

Da solches Jesus gesagt hatte / ward er betrübt im Geist / und zeugete und sprach: Wahrlich / wahrlich / ich sage euch / einer unter euch / der mit mihr isst / wird mich verrähtē / sihe / di Hand meines Verrähters ist mit mihr über Tisch. Und di Jünger wurden sehr traurig / sahen sich untereinander an / und ward ihnen bange / von welchem er redete. Und si sungen an zu fragen unter sich selbst / welcher es doch wäre unter ihnen der es tahn würde / und sagten zu ihm einer nach dem andern: HERR bin ichs? und der ander: Bin ichs? Er antwortet und sprach: Einer aus den Zwölfen / der mit mihr in di Schüssel taucht / der wird mich verrähten.

Des Menschen Sohn gehet zwar dahin / wi von ihm beschloffen und geschriben ist / doch noch dem Menschen / durch welchen des Menschen Sohn verrähten wird. Es wäre ihm besser / das derselbige Mensch noch ni geboren wäre.

Da antwortet Judas/der ihn verriht/  
und sprach: Bin ichs/Rabbi? Er sprach  
zu ihm: Du sagests.

Es waar aber einer unter seinen Jün-  
gern/der zu Tische saß an der Brust Je-  
su/welchen Jesus lib hatte/dem wink-  
tete Simon Petrus/das er forschen sol-  
te/wer es wäre/von dem er sagete/den  
derselbige lag an der Brust Jesu/und  
sprach zu ihm: H. Er/wer ist's? Jesus  
antwortet: Der ist's/dem ich den Bis-  
sen eintauche und gebe. Und er tauchet  
den Bissen ein/und gab ihn Juda Si-  
monis Ischariot. Und nach dem Bissen  
fuhr der Satan in ihn.

Da sprach Jesus zu ihm: Was du  
tuhst/das tuhe bald. Dasselbige aber  
wusste niemand über Tisch/wozu er's ihm  
sagete. Etliche meineten/daweil Judas  
den Beutel hatte/Jesus spreche zu ihm:  
Kaufe/was uns noht ist aufs Fest/ o-  
der/das er den Armen etwas gebe. Da  
er nuhn den Bissen genommen hatte/  
ging er alsobald hinaus/und es waar  
Nacht.

Da aber Judas hinaus gegangen  
waar/erhub sich ein Zank unter ihnen/  
welcher unter ihnen sollte fuhr den grös-  
sten gehalten werden? Er aber sprach zu  
ihnen: Di weltlichen Könige herrschen/  
und di Gewaltigen heisst man gnädige  
Herrn/ ihr aber nicht also/ sondern der  
Größfeste unter euch/ sol sein wi der  
Jüngste/ und der Führnemste wi ein  
Dihner. Den/welcher ist der größfeste?  
Der zu Tische sitzt/ oder der da dihtet?  
Ists nicht also/das der zu Tische sitzt? Ich  
bin aber mitten unter euch/wie ein Dih-

ner/ ihr aber seids/ di ihr beharret habt  
bei mir in meinen Ansechtungen/ und  
ich wil euch das Reich bescheiden/wi mir  
mein Vater bescheiden hat/das ihr essen  
und trinken sollt/über meinem Tisch in  
meinem Reich/und sitzen auf Stühlen/  
und richten di zwölf Geschlechter Israel.

Da spricht aber Jesus: Nuhn ist des  
Menschen Sohn verflähret/und Gott  
ist verflähret in ihm. Ist Gott verfläh-  
ret in ihm/so wird ihn Gott auch ver-  
flähren in ihm selbst/und wird ihn bald  
verflähren.

Alben Kindlein/ich bin noch eine kleine  
Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen/  
und wi ich zu den Juden saget/wo ich  
hingehe/das könnt ihr nicht hin kommen/  
und sage euch nuhn: Ein neu Gebot ge-  
be ich euch/das ihr euch untereinander li-  
bet/wi ich euch gelibet habe/auf das ihr  
auch etwands lib habt. Dabei wird  
iderman erkennen/das ihr meine Jün-  
ger seid/so ihr Libe unter einander habt.

Spricht Simon Petrus zu ihm:  
H. Er/wo gehestu hin? Jesus antwortet  
ihm: Da ich hingehe/kanstu mir dis  
mahl nicht folgen/aber du wirst mir  
hernachmahls folgen. Petrus spricht  
zu ihm: H. Er/warum kan ich dir auf  
dis mahl nicht folgen? Ich wil mein Le-  
ben bei dir lassen. Jesus antwortet  
ihm: Soltestu dein Leben bei mir las-  
sen? Simon/Simon/sihe/der Sata-  
nas hat euer begeret/das er euch möchte  
sichten wi den Weizen. Ich aber habe  
fuhr dich gebeten/das dein Glaube nicht  
aufhöre/und wenn du dich der mahl-  
eins beferest/so stärkte deine Brüder.  
Er

Er sprach aber zu ihm: **HERR**/ ich bin bereit mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen.

Er aber sprach: Wahrlich/wahrlich ich sage dir Petre/der Hahn wird heute nicht frehen/ehe denn du dreimahl verläugnet hast/das du mich kennest.

Und er sprach zu ihnen: So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel/ohn Taschen/und ohn Schwert/habt ihr auch Mangel gehabt? Si sprachen: Ni keinen. Da sprach er zu ihnen: Aber nuh/wer einen Beutel hat/der neme ihn/des selben gleichen auch di Tasche/wer aber nicht hat/der verkauffe sein Kleid und kauffe ein Schwert. Denn ich sage euch/es muß noch das vollendet werden an mir/das geschriben steht: Er ist unter di Uebeltäter gerechnet/denn was von mir geschriben ist/das hat ein Ende. Si sprachen aber: **HERR**/sibe/hi sind zwi Schwert. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

**Das ander Haupt Stäck der Passion Christi/was sich im Ohl Garten begeben.**

**N**ach dem Lob Gesang gesprochen hatten/ging Jesus hinaus nach seiner Gewohnheit/über den Bach Kidron an den Ohl Berg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach. Da sprach er zu ihnen: In diser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschriben: Ich werde den Hüften schlagen/und di Schaaße der Heerde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe/wil ich führ euch hin

gehen in Galileam. Petrus aber antwortet und sprach zu ihm: Wenn si auch alle sich an dir ärgerten/so wil ich doch mich nimmermehr ärgern. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir/heute in diser Nacht/ehe denn der Hahn zweimahl frehet/wirstu mich dreimahl verleugnen. Er aber redet noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müste/wolte ich dich nicht verläugnen. Des selbigen gleichen sagten auch alle Jünger.

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe der hiß Gethsemane/da waar ein Garten/darin ging Jesus und seine Jünger. Judas aber/der ihn verrith/wusste den Ort auch/denn Jesus versamlete sich oft daseibst mit seinen Jüngern. Da sprach Jesus zu ihnen: Setzt euch hi/bis das ich dort hingeh/und bete.

Und nam zu sich Petrum/und Jacobum und Johannem/di zween Söhne Zebedei/und fing an zu trauren/zu zittern/und zu zagen/und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübet bis an den Tod/bleibet hi und wachet mit mir/betet/ auf das ihr nicht in Ansechtung fallet.

Und er reis sich von ihnen bei einem Stein/Wurf/und kniet nider/sihl auf sein Angesicht auf di Erde/und betet/das/so es möglich wäre/di Stunde führ über ginge/und sprach: Abba/mein Vater/es ist dir alles möglich/überhebe mich dises Kelchs/doch nicht was ich wil/sondern was du wilt.

Und



Und er kam zu seinen Jüngern/ und fand si schlaffend/ und sprach zu Petro: Simon schlaffest du? Vermöchtest du nicht eine Stunde mit mir zu wachen? Wachet und betet / das ihr nicht in Anfechtung fallt/ der Geist ist willig/ aber das Fleisch ist schwach.

Zum andernmahl ging er aber hin/ betet und sprach: Mein Vater/ ist's nicht möglich/ das diser Kelch von mir gehe/ ich trinke ihn denn/ so geschehe dein Wille. Und er kam/ und fand si abermahl schlaffend/ und ihre Augen waaren vol schlaffes/ und wusten nicht/ was si ihm antworten. Und er lihs si und ging aber hin/ und betet zum drittenmahl dieselbigen Worte und sprach: Vater/ wiltu/ so nim disen Kelch von mir/ doch nicht mein Wille / sondern dein Wille geschehe.

Es erschiht ihm aber ein Engel vom Himmel/ und stärket ihn. Und es kam/ das er mit dem Tode rang/ und betet heftiger. Es waar aber sein Schweiß wi Bluts-Tropffen/ di silen auf di Erden.

Und er stund auf von dem Gebet/ und kam zu seinen Jüngern/ und fand si schlaffend führe Traurigkeit / und sprach zu ihnen: Ach wolt ihr nuhn schlaffen und ruhen? Was schlaffet ihr? Es ist genug. Sehet/ di Stunde ist kommen/ und des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände/ stehet auf/ und lasset uns gehen/ sihe/ der mich verräht/ ist nahe/ betet aber/ auf das ihr nicht in Anfechtung fallt.

Und alsbald da er noch redet/ sihe/ Judas/ der Zwölffen einer/ da er nuhn

zu sich hatte genommen di Schaar und Dihaer der Hohenpriester und Pharisser der Eltesten und Schrift Gelehrten/ gtag er zuwohr der Schaar / und kommt dahin mit Fackeln/ Lampen/ mit Schwertern und mit Stangen.

Der Verrähter aber hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde/ der ist's / den greiffet/ und führet ihn gewis. Als nuhn Jesus wuste alles / was ihm begegnen solte/ ging er hinaus/ und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Si antworteten ihm: Jesum von Nazareth. Jesus sprach zu ihnen: Ich bins.

Judas aber der ihn verräht / stund auch bei ihnen. Als nuhn Jesus zu ihnen sprach: Ich bins/ wichen si zurükke/ und silen zu Boden. Da fraget er si abermahl: Wen suchet ihr? Si sprachen: Jesum von Nazareth. Jesus antwortet: Ich habe euch gesagt / das ich's sei. Suchet ihr denn mich/ so lasset dise gehen. Auf das das Wort erfüllet würde/ welches er saget: Ich hab der keinen verloren/ di du mir gegeben hast.

Und Judas nahet sich zu Jesu/ ihn zu küssen/ und alsbald trat er zu ihm/ und sprach: Begrüßset seistu Rabbi/ und küßset ihn. Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund/ warum bistu kommen? Juda/ verrähtest du des Menschen Sohn mit einem Kuss? Da traten si hinzu/ und legten di Hände an Jesum/ und griffen ihn.

Da aber sahen / di um ihn waaren/ was da werden wolt/ sprachen si zu ihm: HERR / sollen wir mit dem Schwert

drein schlagen? Da hatte Simon Petrus ein Schwert / und zog es aus / und schlug nach des Hohen Priesters Knecht / und hob ihm sein recht Ohr ab. Und der Knecht hiß Malchus.

Jesus aber antwortet und sprach: Laß es doch so ferne machen. Und sprach zu Petro: Stecke dein Schwert in die Scheide / denn wer das Schwert nißt / der sol durchs Schwert umkommen. Oder meinstu / das ich nicht könnte meinen Vater bitten / das er mir zuschicke mehr denn zwölf Legion Engel? Sol ich den Kelch nicht trinken / den mir mein Vater gegeben hat? Wi würde aber die Schrift erfüllet? Es mus also geschehen. Und er rüret sein Ohr an / und heilet ihn.

Zu der Stund sprach Jesus zu den Hohen Priestern und Haupt-Leuten des Tempels / und den Eltesten di über ihn kommen waren: Ihr seid als zu einem Mörder mit Schwerten und mit Stangen ausgegangen / mich zu fassen / bin ich doch täglich gefessen bei euch / und habe gelehret im Tempel / und ihr habt keine Hand an mich gelegt. Aber das ist euer Sünde / und di Nacht der Finsternisse / auf das di Schrift erfüllet werde. Das ist aber alles geschehen / auf das erfüllet würde di Schrift der Propheten. Da verliessen ihn alle Jünger / und flohen.

Und es waar ein Jüngling / der folget ihm nach / der waar mit Leinwand bekleidet auf der bloßten Haut / und di Jüngling griffen ihn / er aber ließ den Leinwand faren / und flohe bloß von ihnen.

Das dritte Haupt-Stück der Passion Christi / was vorm Concilio der geistlichen Pralaten mit ihm führungen.

**D**i Schaar aber / und der Ober-Hauptmann und di Döhner der Juden / namen Jesum an / und bunden ihn / füreten ihn außs erst zu Hannas / der waar Caiphas Schwager / welcher des Jahrs Hohen-Priester waar. Es waar aber Caiphas / der den Juden rih / es wäre guht / das ein Mensch würde umgebracht führe das Volk.

Und si füreten ihn zu dem Hohen Priester Caiphas / das ist / zum Fürsten der Priester / dahin alle Hohen-Priester und Schrift-Gelehrten und Eltesten sich versamlet hatten. Simon Petrus aber folgete Jesu von ferne / und ein ander Jünger bis an den Pallast des Hohen Priesters. Derselbige Jünger waar dem Hohen Priester bekant / und ging mit Jesu hinein in des Hohen Priesters Pallast. Petrus aber stund draussen führe der Thür.

Da ging der ander Jünger / der dem Hohen Priester bekant waar / hinaus / und redet mit der Thür-Hüterin / und füret Petrum hinein. Es stunden aber di Knechte und Döhner / und hatten ein Kohl-Feuer gemacht damiden mitten im Pallast / denn es waar kalt / und wärmeten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmte sich / auf das er sehe / wo es hinaus wolte. Di Magd aber des Hohen Priesters / di Thür-Hüterin / sahe Petrum bei dem Licht / da er sich wärmete / und

sah eben auf ihn / und sprach: Und du waarest auch mit dem Jesu von Galilea / bistu nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er leugnet aber für allen / und sprach: Weib / ich bins nicht / ich kenne kein / ich weiß auch nicht was du sagest.

Aber der Hohe Priester fraget Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortet: Ich habe frei öffentlich geredt für der Welt / ich habe allezeit geleret in der Schule / und in dem Tempel / da alle Juden zusammen kommen / und hab nichts im Winkel geredt. Was fragstu mich darum? Frage di darum / dies gehört haben / was ich zu ihnen geredt habe / sihe / dieselbigen wissen was ich gefaget habe.

Als er aber solches redet / gab der Diener einer di dabei stunden Jesu einen Backenstreich / und sprach: Soltu dem Hohen Priester also antworten? Jesus antwortet: Habe ich übel geredt / so beweise es / das es unrecht sei / hab ich aber recht geredt / was schlägestu mich? Hannas hatte ihn gebunden gesandt zu dem Hohen Priester Caiphas.

Simon Petrus aber stund und wärmte sich. Und über ein kleine Weile / nach dem ersten Verleugnen als er hinaus ging nach dem Bohrhofe / krehet der Hahn. Und ein andere Magd sahe ihn / und hub abermahl an zu sagen / zu denen / di dabei stunden: Dieser waar auch mit Jesu von Nazareth. Da sprachen si zu ihm: Bistu nicht seiner Jünger einer? Und ein ander sprach: Du bist auch der einer. Und er läugnet abermahl /

und schwuhr dazu / und sprach: Menschlich bins nicht / und ich kenne auch des Menschen nicht.

Und über ein kleine Weile / bei einer Stunde / bekräftigets ein ander mit denen / di dabei stunden / und sprach: Warlich du bist auch der einer / denn du bist ein Galilee / um deine Sprache verräht dich.

Spricht des Hohen Priesters Knecht / ein Befreundter des / dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah ich dich nicht im Garten bei ihm? Da fing er an sich zu verfluchen und schweren: Ich kenne des Menschen nicht / von dem ihr saget.

Und als bald / da er noch redet / krehet der Hahn zum andernmahl. Und der Herr wandte sich um / und sahe Petrus an. Da gedachte Petrus an das Wort Jesu / als er zu ihm gesaget hatte: Ehe der Hahn zweimahl krehet / wirstu mich dreimahl verleugnen / und ging hinaus und weinet bitterlich.

Di Hohen Priester aber und di Eldesten / und der ganze Rath / suchten falsche Zeugnis wider Jesum / auf das si ihm zum Tode hülffen und funden keines / wiewol vil falscher Zeugen her zu traten / denn ihre Zeugnisse stimmeten nicht überein. Zuletzt stunden auf / und traten her zu zween falsche Zeugen / und gaben falsche Zeugnis wider ihn / und sprachen: Wir haben gehört / das er saget: Ich kan und wil abbrechen den Tempel Gottes / der mit Händen gemacht ist / und in dreien Tagen einen andern bauen / der nicht mit Händen gemacht ist. Und ihre Zeugnis stimmeten noch nicht überein.

Und der Hohe Priester stund auf un-

ter si / und fraget Jesum / und sprach: ||  
 Antwortest du nichts zu dem / das diese wi-  
 der dich zeugen? Jesus aber schweig  
 stille / und antwortet nichts.

Da fraget ihn der Hohe Priester aber-  
 mahls / und sprach zu ihm: Bistu Chri-  
 stus der Sohn des Hochgelobten? Ich  
 beschwere dich bei dem lebendigen Gott/  
 das du uns sagest / ob du seist Christus  
 der Sohn Gottes. Jesus sprach: Du  
 sagst / ich bins. Doch sage ich euch / von  
 nun an werdet ihr sehen des Menschen  
 Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft /  
 und kommen in den Wolken des Himmels.

Da zureis der Hohe Priester seine Klei-  
 der / und sprach: Er hat Gott gelästert /  
 was dürffen wir weiter Zeugnis? Si-  
 che / izt habt ihr seine Gottes-Lästerung  
 gehört / was dünket euch? Si aber ver-  
 bantten ihn alle / und sprachen: Er ist  
 des Todes schuldig. Di Männer aber /  
 di Jesum hielten / verspotteten ihn / und  
 spieten aus in sein Angesicht / und schlu-  
 gen ihn mit Fäusten. Etliche aber ver-  
 deckten ihn / und schlugen ihn ins Ange-  
 sicht / besonders di Knechte / und spra-  
 chen: Weissage uns Christe / wer ist / der  
 dich schlug? Und vñl andere Lästerung  
 sagen si wider ihn.

Des Morgends aber samleten sich  
 alle Hohe Priester / Schrift-Gelehrten  
 und di Eltesten des Volks / darzu der  
 ganze Raht / und hielten einen Raht ü-  
 ber Jesum / das si ihm zum Tode hilf-  
 fen / und füreten ihn hinauf führ ihren  
 Raht / und sprachen: Bistu Christus?  
 Sags uns. Er aber sprach zu ihnen:  
 Sage ichs euch / so gläubet ihr nicht / fra-

ge ich aber / so antwortet ihr nicht / und  
 lasset mich dennoch nicht lohs. Darum  
 von nun an wird des Menschen Sohn  
 sitzen zur rechten Hand der Kraft Got-  
 tes. Da sprachen si alle: Bistu denn  
 Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr  
 sagets / denn ich bins. Si aber sprachen:  
 Was dürffen wir weiter Zeugnis?  
 Wir habens selbst gehört aus seinem  
 Munde.

Das vihrte Haupt-Stück der  
 Passion Christi / was führ Pila-  
 to und dem weltlichen Gericht sich  
 mit ihm zugetragen.

**N**ad der ganze Hauffe stund auff  
 und bunden Jesum / füreten  
 ihn von Caipha führ das Richt-  
 haus / und überantworteten ihn dem  
 Landpfleger Pontio Pilato / und es  
 waar noch frñ.

Da das sahe Judas / der ihn verrath-  
 ten hatte / das er verdammt waar zum  
 Tode / gereuet es ihn / und bracht herwi-  
 der di dreissig Silberling den Hohen-  
 Priestern und Eltesten und sprach: Ich  
 habe übel getahn / das ich unschuldig  
 Blut verrathen habe. Si sprach: Was  
 gehets uns an? Da sihe du zu. Und er  
 warf di Silberling in den Tempel / hub  
 sich davon / und erkentt sich selbst / und  
 ist mitten enkwei geborsten / und sein  
 Eingeweide ausgeschüttet.

Aber di Hohen Priester namen di Sil-  
 berling und sprachen: Es taug nicht / das  
 wir si in den Gottes-Rasten geben / denn  
 es ist Blut-Geld.

Si hielten aber einen Raht / und kauf-  
 ten um diese Silberling / um das Lohn der

Ungerechtigkeit / einen Löpfers Altter / zum Begräbniß der Pilgern. Und es ist kund worden allen / di zu Jerusalem wonen / also das derselbige Altter genemmet wird auf ihre Sprach / Afteldama / das ist ein Bluh-Altter / bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet / das gesagt ist durch den Propheten Jeremiam / da er spricht : Si haben genommen dreissig Silberling / damit bezahlet ward der Verkaufte / welchen si kauften von den Kindern Israel / und haben si gegeben um einen Löpfers-Altter / als nähr der Herr befohlen hat.

Di Juden aber gingen nicht in das Richthaus / auf das si nicht unrein würden / sondern di Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus / und sprach : Was bringt ihr für eine Klage wider diesen Menschen? Si antworteten und sprachen zu ihm : Wäre diser nicht ein Ubelthäter / wir hätten dihr ihn nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen : So nemet ihr ihn hin / und richtet ihn nach eurem Befehl. Da sprachen di Juden zu ihm : Wir dürfen nimand töden. Auf das erfüllet würde das Wort Jesu / welches er saget / da er deutet / welches Todes er sterben würde.

Da sungen an di Hohenpriester und Eltesten ihn hart zu verklagen / und sprachen : Diesen finden wir / das er das Volk abwendet / und verbeut den Schoss dem Kaiser zu geben / und spricht / er sei Christus / ein König. Da ging Pilatus wider hinein in das Richthaus / und rihf Jesu / und fraget ihn / und sprach : Bist du der Juden König? Jesus stund für

ihn / und antwortet : Redest du das von dihr selbst / oder habens dihr andere von mir gesagt? Pilatus antwortet : Bist ich ein Jude? Dein Volk und di Hohenpriester haben dich mir überantwortet / was hast du getahn? Jesus antwortet : Mein Reich ist nicht von diser Welt / wäre mein Reich von diser Welt / meine Diener würden droh kampfien / das ich den Juden nicht überantwortet würde / aber nuhn ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm : So bist du dennoch ein König? Jesus antwortet : Du sagests / ich bin ein König / ich bin darzu geboren / und auf di Welt kommen / das ich di Wahrheit zeugen solt / wer aus der Wahrheit ist / der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm : Was ist Wahrheit?

Und da er das gesagt / ging er wider hinaus zu den Juden / und spricht zu ihnen : Ich finde keine Schuld an ihm. Und da er verflaget ward von den Hohenpriestern und Eltesten / antwortet er nichts. Pilatus aber fraget ihn abermahl / und sprach : Antwortestu nichts? Siehe / wir hart si dich verklagen / hörestu nicht? Und er antwortet ihm nicht auf ein Wort mehr / also / das sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Si aber hielten an / und sprachen : Er hat das Volk erieget / damit / das er gelernt hat hin und her / in ganzen Jüdischen Lande / und hat in Galilea angefangen bis hiber.

Da aber Pilatus Galileam hörete / fraget er / ob er aus Galilea wäre / und als er vernam / das er unter Herodes D

brigkeit

brigkeit waar / übersandt er ihn zu Herodes / welcher in demselbigen Tagen auch zu Jerusalem waar.

Da aber Herodes Jesum sahe / ward er sehr fro / denn er hatte ihn längst gern gesehen / daß er hatte viel von ihm gehört / und hoffet / er würde ein Zeichen von ihm sehen. Und er fraget ihn mancherlei / Er antwortet ihm aber nichts. Di Hohenpriester aber und Schriftgelehrten stunden und verflagten ihn hart. Aber Herodes mit seinem Hof / Gesinde verlachet und verspottet ihn / legte ihm ein weißes Kleid an / und sandte ihn wider zu Pilato. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander / denn zuvor waren si einander feind.

Pilatus aber rief di Hohenpriester / und di Obersten / und das Volk zusammen / und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir bracht / als der das Volk abwende / und sihe / ich habe ihn nicht verhöret / und finde an dem Menschen der Sache keine / der ihr ihn beschuldiget / Herodes auch nicht / denn ich hab euch zu ihm gesandt / und sihe / man hat nichts auf ihn bracht / das des Todes wert sei / darum wil ich ihn züchtigen und lohs lassen.

Auf das Fest aber mußte der Landpfleger nach Gewonheit dem Volk einen Gefangenen lohs geben / welchen si begereten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen / der waan fast rüchtig / nemlich / einen Ubelthäter und Mörder / der hieß Barrabas / der mit den Aufrührern waar ins Gefangnis geworffen / welche

in Aufruhr / der in der Stadt geschach / einen Mord begangen hatten. Und das Volk ging hinauf und bat / daß er läßt / wieweil er pfleget. Und da si versamlet waren / antwortet ihnen Pilatus: Ihr habt ein Gewonheit / daß ich euch einen lohs gebe auf Ostern / welchen wollet ihr / daß ich euch lohs gebe / Barrabam / oder Jesum / den König der Juden / den man nennet Christum? Denn er wuste / daß ihn di Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten.

Und da er auf dem Nicht-Stuhl saß / schickte sein Weib zu ihm / und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten / ich habe heute viel erlitten im Traum von seinem wegen.

Aber di Hohenpriester und di Ältesten / überredten und reizten das Volk / daß si um Barrabam bitten solten / und Jesum umbrächten. Da antwortet ihnen der Landpfleger und sprach zu ihnen: Welchen wollet ihr unter diesen zweien / den ich euch sol lohs geben? Da schrie der ganze Hauffe und sprach: Hinweg mit diesem / und gib uns Barrabam lohs.

Da rief Pilatus abermahl zu ihnen / und wolt Jesum lohs lassen / und sprach: Was sol ich denn machen mit Jesu / den man Christus nennet / si schrien abermahl: Kreuzige / kreuzige ihn. Er aber sprach zum drittenmahl zu ihnen: Was hat er denn übel getahn? Ich finde keine Uhrsach des Todes an ihm / darum wil ich ihn züchtigen und lohs lassen. Aber si schrien noch vilmehr und sprachen: Kreuzige ihn. Und si lagen ihm an mit großem Geschrei / und forderten / daß er

gecreuziget wurde/ und ihr und der Hohen-Priester Geschrei nam überhand.

Da nam Pilatus Jesum/ und geißelt ihn. Di Kriegs-Knechte aber des Land-pflegers füreten ihn hinein in das Richt-haus/ und rihffen zusammen di ganze Rotte/ und zogen ihn aus/ und legte ihm einen Purpur-Mantel an/ und stochten eine Krone von Dornen/ und setzten si auf sein Haupt/ und gabē ihm ein Rohr in seine rechte Hand/ und beugeten di Kni für ihn/ und spotteten ihn/ und singen an ihn zu grühssen/ und sprachen: Begrühßet seistu König der Juden. Und schlugen ihn ins Angesicht/ und speieten ihn an/ und namen das Rohr/ und schlugen damit sein Haupt/ und siblen auf di Kni/ und beteten ihn an.

Da ging Pilatus wider heraus und sprach zu ihnen: Sehet/ ich füre ihn heraus zu euch/ das ihr erkennet/ das ich keine Schuld an ihm finde. Also ging Jesus heraus/ und trug eine Dorne-Krone/ und Purpur-Kleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet/ welch ein Mensch. Da ihn di Hohen-Priester und di Dihnner sahen/ schrien si/ und sprachen: Creuzige/ creuzige ihn. Pilatus spricht zu ihnen: Nemet ihr ihn hin/ und creuziget ihn/ denn ich finde keine Schuld an ihm. Di Juden antworten ihm: Wihr haben ein Gesetz/ und nach dem Gesetz sol er sterben/ denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Da Pilatus das Wort hörete/ fuchte er sich noch mehr. Und ging wider hinein in das Richt-Haus/ und spricht zu Jesu: Von wannen bistu? Aber Jesus

gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redestu nicht mit mir? Weißtu nicht/ das ich Macht habe dich zu creuzigen/ und Macht habe dich lohs zu geben? Jesus antwortet: Du hättest keine Macht über mich/ weñ si dir nicht wäre von oben herab gegeben/ darum/ der mich dir überantwortet hat/ der hats gröhsser Sünde. Von dem an trachtet Pilatus/ wi er ihn lohs lihsse. Di Juden aber schrien und sprachen: Läßest du disen lohs/ so bistu des Kaisers Freund nicht/ denn wer sich zum König macht/ der ist wider den Kaiser.

Da Pilatus das Wort höret/ füret er Jesum heraus/ und sazte sich auf den Richter-Stuhl an der Stätt/ di da heißt Hochpflaster/ auf Ebreisch aber Sabba-ta. Es waar aber der Rüst-Tag in den Ostern/ um di sechste Stunde/ und er spricht zu den Juden: Sehet/ das ist ewer König. Si schrien aber: Weg/ weg mit dem. Spricht Pilatus zu ihnen: Sol ich ewen König creuzigen? Di Hohen-Priester antworten: Wihr haben keinen König/ deñ den Kaiser. Da aber Pilatus sahe/ das er nichts schaffet/ sondern das vñhl ein gröhsser Getümmel ward/ gedachte er dem Volk gnubg zu tuhn/ und urtheilet/ das ihre Bitte geschehe/ nam Wasser und wensch di Hände für dem Volk/ und sprach: Ich bin unschuldig an dem Bluh dieses Gerechten/ sehet ihr zu. Da antwortet das ganze Volk/ und sprach: Sein Bluh komme über uns/ und über unsere Kinder.

Da gab er ihnen Barrabam lohs/ der um Aufruhrs und Mords: willen waar



waar ins Gefängnis geworffen / um welchen si baten / Jesum aber gegeißelt und verspottet / übergab er ihrem Willen / das er gecreuziget würde.

Das fünfte Haupt / Stüff der Passion Christi / von seiner Kreuzigung.

**N**amen di Kriags-Knechte Jesum / zogen ihm den Mantel aus / und zogen ihm seine Kleider an / und füreten ihn hin / das si ihn creuzigten / und er trug sein Kreuz. Und in dem si hinaus gingen / funden si einen Menschen der führüber ging / von Cyrene / mit Nahmen Simon / der vom Felde kam / der ein Vater waar Alexandri und Ruffi / den zwungen si / das er ihm sein Kreuz trüge / und legten das Kreuz auf ihn / das ers Jesu nachtrüge.

Es folgeten ihm aber nach ein großer Hauffe Volks und Weiber / di klagen und beweineten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen / und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem weinet nicht über mich / sondern weinet über euch selbst / und über eure Kinder. Denn sehet / es wird di Zeit kommen / in welcher man sagen wird: Selig sind di Unfruchtbaren / und di Leibe di nicht geboren haben / und di Brüste di nicht gesäugert haben. Denn werden si anfahen und sagen zu den Bergen: Fallt über uns / und zu den Hügel / bedeckt uns. Denn so man das tuht am grünen Holz / was wil am durren werden?

Es wurden aber auch hingefüret

zween andere Ubelthäter / das si mit ihm abgetahn würden. Und si brachten ihn an di Stät di da heisset auf Ebreisch Golgatha / das ist verdolmetset / Schemel-Stät / und si gaben ihm Essig / oder vermurheten Wein zu trinken mit Gallen vermisch / und da ers schmecket / wolte ers nicht trinken.

Und si creuzigten ihn an der Stätte Golgatha / und zween Ubelthäter mit ihm / einen zur Rechten / und einen zur linken Hand / Jesum aber mitten innen. Und di Schrift ist erfüllet / di da saget: Er ist unter di Ubelthäter gerechnet. Und es waar di dritte Stunde / da si ihn creuzigten. Jesus aber sprach: Vater / vergib ihnen / denn si wissen nicht / was si tuhn.

Pilatus aber schreib eine Überschrift / geschriben was man ihm schuld gab / di Ursach seines Todes / und setzte si auf das Kreuz / oben zu seinem Haupt. Es waar aber geschriben: Jesus von Nazareth der Juden König. Dese Überschrift lasen vihl Juden / denn di Stätte waar nahe bei der Stadt / da Jesus gecreuziget ist / und es waar geschriben auf Hebreische / Griechische / und Lateinische Sprache. Da sprachen di Hohen-Priester der Juden zu Pilato: Schreibe nicht der Juden König / sondern / das er gesagt habe: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortet: Was ich geschriben habe / das hab ich geschriben.

Di Kriags-Knechte / da si Jesum gecreuziget hatten / namen si seine Kleider / und machten vihr Teil / einem iglichen

Kriags-



Kriags-Knecht ein Teil/ dazu auch den Hof/ der Hof aber war ungenüßet/ von oben angewirkt durch und durch. Da sprachen si untereinander: Lasset uns den nicht zuteilen/ sondern drum lösen wes er sein sol. Auf das erfüllet würde di Schrift/ di da saget: Haben meine Kleider unter sich geteilet/ und haben über meinen Hof das Los geworfen. Und si sassen alda und hüteten sein. Solches tathen di Kriags-Knechte und das Volk stund und sahe zu.

Es stund aber bei dem Creuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester/ Maria Cleophas Weib/ und Maria Magdalena. Da nuhn Jesus seine Mutter sahe/ und den Jünger dabei stehen/ den er lieb hatte/ spricht er zu seiner Mutter: Weib sihe/ das ist dein Sohn. Darnach spricht er zu dem Jünger: Sihe/ das ist deine Mutter/ und von stund an nam si der Jünger zu sich.

Di aber führüber gingen/ lästerten ihn/ und schüttelten di Köpfe/ und sprachen: Psui dich/ wi sein zubrichstu den Tempel/ und bauest ihn in dreien Tagen/ hilf dir selber. Bistu Gottes Sohn/ so steig herab vom Creuz. Dergleichen auch di Hohen-Prister verspötkete ihn untereinander mit den Schrift-Gelehrten und Eltesten samt dem Volk/ und sprachen: Er hat andern geholffen/ und kan ihm selber nicht helfen. Ist er Christ der König von Israel der Auserwählte Gottes/ er helffe ihm selber/ und steige nuhn vom Creuz/ auf das wirs sehen/ und glauben ihm. Er hat Gott vertrauet/ der erlöse ihn

nuhn/ lüß es ihn/ denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Dasselbige rüßten ihn auch auf di Mörder/ di mit ihm gecrenzigt waren/ und beschmäheten ihn. Es verspötketen ihn auch di Kriags-Knechte/ traten zu ihm/ und brachten ihm Essig/ und sprachen: Bistu der Juden König/ so hilf dir selber.

Über der Übeltäter einer/ di da gehent waaren/ lästert ihn/ und sprach: Bistu Christus/ so hilf dir selbst/ und uns. Da antwortet der ander/ straffet ihn/ und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht für Gott/ der du doch in gleicher Verdammis bist. Und zwahr wir sind billig darinnen/ denn wir empfangen/ was unser Tathen wert sind/ diser aber hat nichts ungeschickts gehandelt. Und sprach zu Jesu: Herr/ gedenke an mich/ wenn du in dein Reich kommest. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich ich sage dir/ heute wirstu mit mir im Paradeis sein.

Und da es um di sechste Stunde kam/ ward eine Finsterniß über das ganze Land/ bis in di neunte Stunde/ und di Sonne verlohr ihren Schein. Und um di neunte Stunde rüß Jesus laut und sprach: Eli/ Eli/ lama asabthani? Das ist verdolmetschet: Mein Gott/ mein Gott/ warum hastu mich verlassen? Etliche aber/ di da stunden/ da si das hörten/ sprachen si: Der ruhffet dem Elias. Darnach als Jesus wuste/ das sehohn alles vollbracht ward/ das di Schrift erfüllet würde/ spricht er/ mich dürstet. Da stund ein Gefässe voll Essig/ und bald ließ einer unter ihnen hin/

nam einen Schwam und füllet ihn mit Essig und Hopfen/ und stecket ihn auf ein Rohr/ und hyltes ihm dahr zum Munde/ und tränket ihn/ und sprach mit den andern: Halt/ laßt sehen/ ob Elias komme/ und ihn herab neme.

Da nuhn Jesus den Essig genommen hatte/ sprach er: Es ist vollbracht. Und abermahl rihf er laut und sprach: Vater/ ich befehl meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesaget/ neiget er das Haupt/ und gab seinen Geist auf.

Und sihe da/ der Führhang im Tempel zureiß in zwei Stück/ von oben an bis unten aus. Und di Erde bebete/ und di Felsen zürissen/ und di Gräber tähten sich auf/ und stunden auf vihl Leibe der Heiligen/ di da schlißffen/ und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung/ und kamen in di heilige Stadt/ und erschienen vihlen.

Aber der Hauptmaß/ der dabei stund gegen ihm über/ und di bei ihm waaren/ und bewareten Jesum/ da si sahen/ das er mit solchem Geschrei verschihd/ und sahen das Erd-Beben/ und was da geschach/ erschrackten si sehr/ und preiseten Gott und sprachen: Wahrlich/ diser ist ein frommer Mensch gewesen/ und Gottes Sohn. Und alles Volt/ das dabei waar und zusah/ da si sahen/ was da geschach/ schlugen si an ihre Brust/ und wandten wider um.

Es stunden aber alle seine Verwandten von fernem und vihl Weiber/ di ihm aus Galilea nachgefolget waren/ und sahen das alles/ unter welchen waar Maria Magdalena/ und Maria des kleinen Ja-

cobs und Josephs Mutter/ und Salome di Mutter der Kinder Zebedei/ welche ihm auch nachgefolget hatten/ da er in Galilea waar/ und gebihnet/ und vihl andere/ di mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waaren.

### Das sechste Haupt-Stück der Passion Christi/ von seiner Begräbnis.

**D**ie Juden aber/ diweil es der Rüsttag waar/ das nicht di Leichnam auf dem Creuze bliben am Sabbath (den desselbe Sabbathstag waargroß) baten si Pilatum/ das ihre Bebeine gebrochen und abgenommen würden. Da kamen di Krihgs-Knechte und brachen dem ersten di Beine/ und dem andern/ der mit ihm gecreuziget waar. Als si aber zu Jesu kamen/ da si sahen/ das er schon gestorben waar/ brachen si ihm di Beine nicht/ sondern der Krihgs-Knecht einer öfnet seine Seite mit einem Speer/ und alsbald ging Bluth und Wasser heraus.

Und der das gesehen hat/ der hat es bezeuget/ und sein Zeugnis ist wahr/ und derselbige weiß/ das er di Wahrheit saget/ auf das auch ihr gläubet. Denn solches ist geschehen/ das di Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zubrechen. Und abermahl spricht ein ander Schrift/ si werden sehen/ in welchen si gestochen haben.

Darnach am Abend/ diweil es der Rüsttag waar/ welcher ist der Vorsabbath/ kam Joseph von Arimathia/ der Stadt der Juden/ ein reicher Mann/ ein

Rahts-

**Nachts-Heri/** ein guetter frommer Mann/ der hatte nicht verwilliget in ihren Raht und Handel/welcher auf das Reich Gottes wartet/denn er waar ein Jünger Jesu/ doch heimlich/ aus Furcht führe den Juden/der wagets /und ging hinrecht zu Pilato/ und bat/das er möchte abuenemen den Leichnam Jesu.

Pilatus aber verwunderte sich/daser schon todt waar / und rihf dem Haupt-Mann/ und fraget ihn / ob er längst gestorben wäre. Und als ers erkündet von dem Haupt-Mann/ gab er Joseph den Leichnam Jesu/ und befahl/man solt ihn ihm geben. Und Joseph kaufte ein Leinwand. Es kam aber auch Nicodemus/der vohremahls bei der Nacht zu Jesu kommen waag/ und brachte Myrihen und Aloen unter einander bei hundert Pfunden. Da namen si den Leichnam Jesu/der abgenommen waar/und wickelten ihn in ein rein Leinwand/und bunden ihn mit Leinen Tüchern/und mit den Specereien / wi di Juden pfliegten zu begraben.

Es waar aber ander Stätte/da er gecreuziget ward/ein Garte/und im Garten ein neu Grab / das waar Josephs/welches er hatte lassen hauen in einē Fels/in welches nimannd i gelegt waar/dafelbst hinlegten si Jesum/um des Rüst-Tages

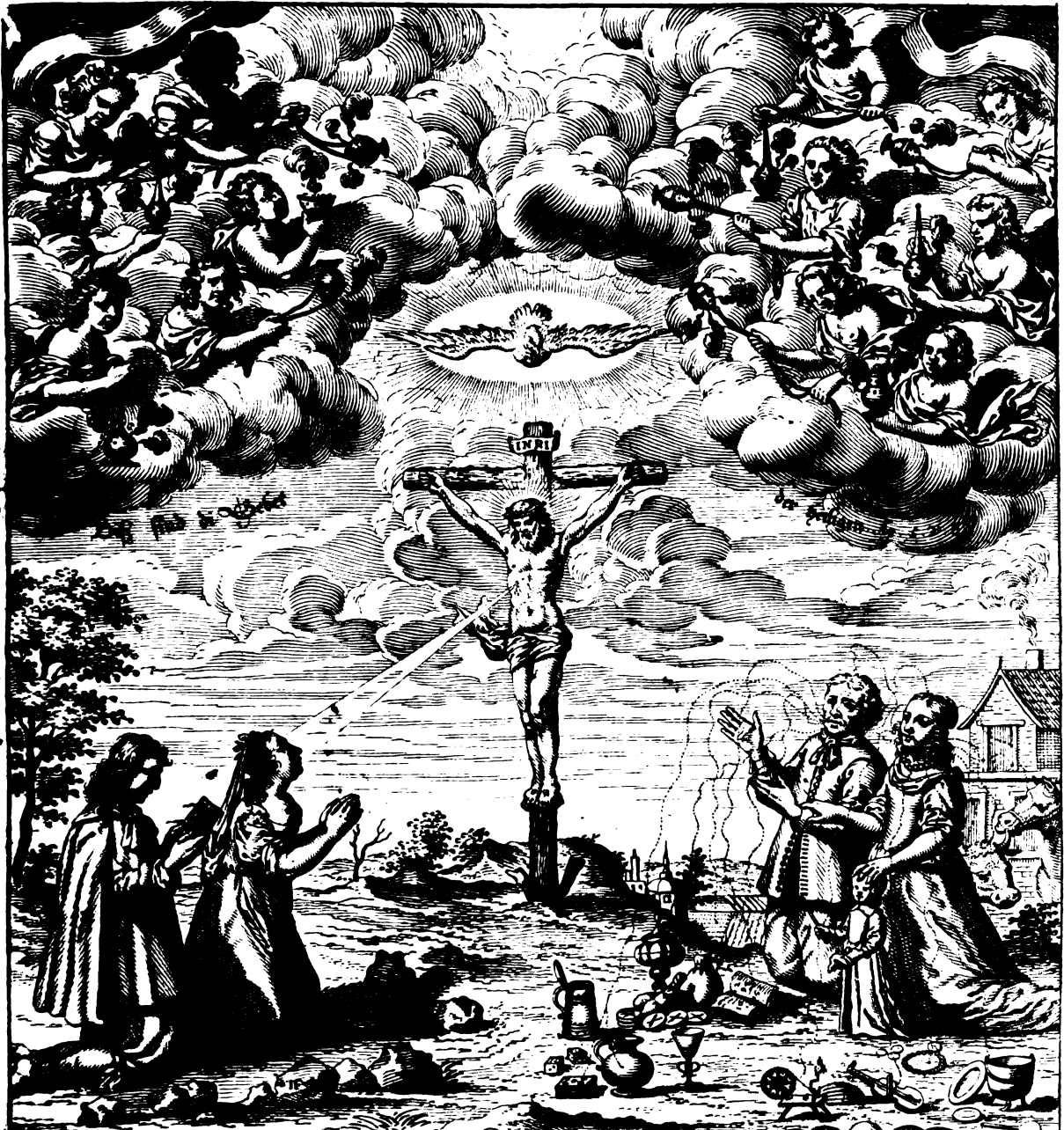
wollen der Juden/das der Sabbath awbrach/und das Grab nahe waar / und wälzeten einen grobffen Stein für di Thür des Grabes / und gingen davon. Es waar aber alda Maria Magdalena/ und Maria Josephs/ di sachten sich gegen das Grab/auch andere Weiber/di da Jesu auch waren nachgefolget von Galilea/ beschaueten / wohin und wi sein Leib gelegt ward. Si fereten aber im/und bereiteten di Specerei und Salben / und den Sabbath über waren si stille nach dem Geseß.

Des andern Tages/der da folget nach dem Rüst-Tage/kamen di Hohenpriester und Phariseer sämtlich zu Pilato / und sprachen: Heri/wihr haben gedacht/das diser Verföhrer sprach/ da er noch lebet: Ich wil nach dreien Tagen aufstehen. Darum besile / das man das Grab verware bis an den dritten Tag / auf das nicht seine Jünger kommen / und stelen ihn/und sagen zum Volt: Er ist aufstanden von den Todten / und werde der letzte Betrug ärger/denn der erste. Pilatus sprach zu ihnen: Da habet ihr di Hüter/gehet hin/und verwarets/wi ihr wisset. Si gingen hin/ und verwareten das Grab mit Hütern/und versigelten den Stein.



**E N D E.**





wahrhaftigen andrer wer  
 den Vater andern im Geist und  
 in der Wahrheit. *Juan. 4. v. 23.*

**Gebet =  
 Buch.**

Ihr bittet, und friget nicht,  
 darthun, daß ihr übel bittet.  
*Jac. 4. v. 3.*



**Gebet-Buch/**  
aus geistreicher Theologen Schriften  
verfertigt und zusammen getragen.

---

Lüneburg/  
Gedruckt durch di Sternen/  
Im Jahr Christi 1661.



# Anrußfung zu Gott um di Gnade des H. Cristes recht zu beten.



**E**wiger barmherziger Gott / ein Vater unsers Herrn Jesu Christi / weil wir nicht wissen noch begreifen können / was und wo wir beten sollen / du aber überschwenglich zu thun vermagst / über alles / das wir verstehen und bitten mögen ; So schreien wir zu dir / geuß über uns aus nach deiner Verheißung / den Geist der Gnaden und des Gebets / der uns bei dir vertritt mit unaussprechlichen Seufzen / auf das wir dich mit Munde und Herzen andächtig / in rechtem Ernst anrußfen / und das angenehme Lob Opfer dir bringen mögē.  
**H**ör / tuhe unsere Lippen auf / das unser Mund deinen Ruhm verkündige :  
**E**rwecke unsere Seele und Gemüht / das wir nicht nuhr mit unserm Munde zu dir nahen / und dich allein mit den Lippen ehren / aber das Herz ferne von dir sei / sondern verleihe Gnade / das wir dich / als di rechtschaffene Anbeter im Geist und in der Wahrheit / ohne andere und fremde Gedanken / anrußfen /

**I** mit herzlichem Aufmerksamkeit unsers Gemühts / ohne Heuchelei und Ehr. Geiz ;  
 Und das wir nichts von dir begeren / denn allein / was dein Göttlicher Wille / dein Lob und Ehre / dahr zu unser Seelen nützlich ist. Verleihe auch / das wir alles das jenige / was wir von dir bitten / mit starkem Glauben und gewisser Zuversicht von deiner milden Güte zu erlangen ungezweifelt hoffen / auch dir hihinnen nicht Zeit / Zahl oder Maß der Hülffe setzen / sondern uns deinem gnädigen Willen / der allerwege der beste ist / in allen Dingen mit starker Hoffnung und Geduld in Demuht unserer Herzen gänzlich unterwerffen. Dahr zu gib Gnade / das wir nicht führ dir ligen mit unserm Gebet auf unsere Gerechtigkeit / sondern auf deine grohße Barmherzigkeit / und im Nahmen deines liben Sohns Jesu Christi / in welchem wir Freudigkeit haben führ deinen Gnaden Stuhl zu treten / und dich mit kindlicher Zuversicht unsern liben Vater zu nennen : Stärke uns auch / das wir vom beten nicht abgeschreckt werden / um unser Unwürdigkeit willen.

len. O du gühtiger Gott/so hilf mir/ das wir (so alhi im Hause Gottes und sonst) an allen Orten aufstehen heilige Hände/ ohne Zorn/ Zwitracht und Zweifel/ und emsiglich anhalten mit Flehen/ damit wir nach deiner gnädigen Verheissung/ was uns an Leib und Seele nöhtig ist/ von deiner milden Güte empfangen/ (und insonderheit in gegenwärtiger allgemeiner Gefahr und Noht Hülfte und Rettung erlangen mögen) durch deinen lieben eingebornen Sohn Jesum Christum unsern HERRN. Amen!

2.

**A**ch heiliger/ gerechter und barmherziger Gott/ lieber himmlischer Vater! Ich bekenne und klage dir von Grund meines Herzens/ das ich nicht so oft und andächtig gebetet/ als ich zu thun schuldig bin; Das ich meine und der Kirchen Noht/ nicht so inniglich beherziget/ und im Gebet dieselbe dir führgetragen/ als ich wol thun sollen. Ach lieber Gott! Verzeihe mir diese schwere Sünde/ und wende von mir di wolverdihnte Strahffe: Gib mir aber Gnade und Kraft/ forthin inniglich und andächtig zu beten/ auch wenn ich zu dir schreie/ wollest du in meiner Noht mich gnädiglich erhören; Wenn ich führ deinem Trohn anklopfe; Wolltestu mir aufstuhn: Wenn ich dich von Herzen suche; Wolltest du dich finden lassen. O HERR Jesu Christe!

Der du mich gelehret hast/ wi ich beten solle/ und di Worte mir selber in den Mund geleet: Gib mir auch Gnade/ das ich solch Gebet in rechter Andacht des Herzens/ sprechen möge. Du/ mein treuer Heiland und Mittler/ sitzest zur Rechten Gottes/ und vertrittest uns: Du bist unser Führsprecher bei deinem himmlischen Vater: Ach verleihe mir deine Gnade/ das ich/ mit starkem festen Glauben und Vertrauen/ auf solche deine Führbitte mich verlasse/ und dannenhero an der gnädigen Erhörung des Gebets nicht zweifele. O heiliger Geist! der du bist ein Geist der Gnaden und des Gebets/ du wollest mich recht zu beten/ und selber in mir di gläubigen Seufzer wirken. Wir wissen nicht/ was wir bitten sollen/ wi sich gebühret; Du aber vertrittest uns aufs beste/ mit unaussprechlichem Seufzen: Du vertrittest uns nach dem/ das Gott gefället. Gib Gnade/ das ich mich dessen allezeit tröfste/ und auch mit meinem Geist allezeit wachen und seufzen möge. Du himmlische Salbung/ mache mich führ Gott zu einem geistlichen Priester/ das ich dir di Taren meiner Lippen täglich opfern möge: Du himmlischer Balsam/ bereite mein Herz/ das es den liblichen Geruch des Gebets von sich gebe/ zu Gottes Ehren/ und zu meinem und des Nächsten Nutzen. Amen!

(A) ij

Sebete



# Gebete/ an Sonn- und Fest-Tagen zu sprechen.

I.

## Morgen-Gebet am Sonn- Tage.

**D** Ob/ Ehre/ und Preis sei dir/ du  
Hochgebenedeiete Dreieinigkeit!  
Das ich isunder widerum/ aus  
meinem Bette/ aufstehen/ das Tages-  
Licht ansehen/ und dich/ O du ewige un-  
zertrenliche Gottheit/ anbeten kan! Di  
nächtliche Finsterniß weichet davon;  
Aber der helle Tag nahet herbei. Wi  
frohe bin ich/ das ich solchen erlebet ha-  
be. Sonderlich aber freue ich mich/ das  
der heutige Tag angehet/ an welchem  
ich von allerhand Arbeit ruhen/ deine  
schöne Gottes-Diense besuchen/ dein  
seligmachendes Wort anhören/ und  
dich in der Gemeine rühmen und prei-  
sen sol. Wi freue ich mich dessen/ das  
meine Füßse werden stehen in den Töh-  
ren des Hauses meines Gottes! Ach  
Gott! las mich solchen Tag nicht allein  
heiliglich anfangen/ sondern auch heilig-  
lich fortsetzen/ und heiliglich vollenden:  
Und were dem unheiligen Satan/ und  
allen seinen verfluchten Anhang; Das  
si di Ehre deines Namens/ den Lauff  
deines Worts/ und di schuldige völlige  
Heiligung dises/ dir absonderlich zuge-  
signeten Tages/ nicht verhindern/ noch  
deine willige Diener verletz/ verlasten  
und verhönen dürfen. Mein Gott!  
das ist der Tag/ an welchem du den er-  
sten Grund der Welt geleget/ das Licht

herführgebracht/ und di Finsterniß ver-  
triben hast: Ach las mich in der Wissen-  
schaft deiner grohssen Wohlthaten fest ge-  
gründet sein: Erleuchte mich mit dem  
Gnaden-Glanz deines heiligen Geistes/  
las mich sein ein Kind des Lichtes/ und  
treibe aus von mir alle Finsternissen  
des Unglaubens/ und der Unheiligkeit.  
Ist es auch dein gnädiger Wille/ das ich  
mit einer finstern Kreuz-Nacht sol um-  
geben werden; So las mir darinnen  
scheinend das Licht deines Göttliche Troh-  
stes/ und las mich/ mit unüberwindlicher  
Geduld/ des schönen Tages erwarten/  
an welchem ich zu dir in deinen hel-  
leuchtenden himlischen Pallast einge-  
hen werde. Amen! In Jesu Namen  
Amen! Amen!

2.

## Um Gnade den Feiertag recht zu heiligen.

**A**llmächtiger/ ewiger Gott/ him-  
lischer Vater! Ich bekenne und  
klage dir von Grund meines Herzens/  
das ich den Feiertag nicht solcher Ge-  
stalt gehalten/ und geheiligt/ als es bil-  
lich sein sollte; Das ich mannmahl di  
Predigt deines Göttlichen Wortes li-  
derlich veräumet/ oder doch nicht mit  
solcher Andacht und Eifer dasselbe ge-  
höret/ als es billich sein sollte. Ach lieber  
Vater! Verzeihe mir diese Sünde/  
und wende von mir di wolverdiente  
Strahffe/ welche du den Übertretern  
deines



So laßet den, und laßt  
euch auf einander rechtlich  
5378

Todt eure Blider, bi auf Erden sind Col. 3. 5

Das tägliche Morgen. und Abend. offer



deines Wortes gedrauet hast: Gib aber Gnade das ich forthin / mit heiligen Werken den Sabbath heilige und zubringe. O Herr Jesu Christe! Der du / aus dem Schooß deines himmlischen Vaters / das Wort des Evangelii herführe gebracht / und mir dasselbe noch täglich lässest führtragen: Gib mir reichlich deine Gnade und Segen / das ich solches mit dankbarem Herzen erkenne / und zu meiner Besserung und Seligkeit dasselbe höre. Du hast die heiligen Sacramenta des neuen Testaments selber eingesetzt / das si selige Gnaden-Mittel / den Glauben zuerwecken / zu stärken und zu vermehren / sein sollen: Gib Gnade / das ich selbige würdiglich zu meinem Nutz gebrauchen möge. O heiliger Geist! Der du bist ein Geist der Heiligung / du wollest durchs Wort der Wahrheit mich heiligen / das ich den Sabbath recht heiligen möge. Du himmlischer Lehrer / wollest durchs Wort der Wahrheit mich lernen und erleuchten / das ich nicht allein äußerlich dasselbe höre / sondern auch in mir dessen Kraft / Trost und Erquickung empfinde. Amen!

3.

Um rechte Begehung des innerlichen Sabbaths.

O Allmächtiger Gott / himmlischer Vater! Ich klage dir von Grund meines Herzens / das ich nicht allezeit den geistlichen innerlichen Sabbath gehalten: Sondern oftmahls meine böhse Wege gegangen / und nach den Lüsten meines verkehrten Willens gehandelt /

das ich meine Ruhe nicht allezeit in mir bei dir gesuchet; Das ich deine Wohlthaten nicht allezeit so inniglich und so herzlich betrachte; Das ich mich nicht nach dem ewigen Sabbath so eifrig gesehet / als es wol sein sollen. Ach lieber Vater! Verzeihe mir diese Sünde: Und gib Gnade / das ich hinführo den rechten geistlichen Sabbath möge halten / von den Werken des sündlichen Fleisches fern / und nach dir von Herzen mich setzen. O Herr Jesu! der du gesagt hast: Kommt her zu mir / so werdet ihr Ruhe finden führe eure Seele: in der Welt habt ihr Angst / aber in mir habt ihr Friede und Ruhe. Gib Gnade / das ich meiner Seelen Friede und Ruhe nicht in irdischen Dingen / sondern allein bei dir suchen möge. Sprich du zu meiner Seelen: Ich bin deine Hülffe / ich bin dein Trost / dein Friede / deine Freude. Du ewiger Gnaden-Brunn / hilf / das meine Seele nach dir allezeit dürste / wi ein Hirsch nach frischem Wasser schreiet. O heiliger Geist / du ewiger Tröster! Tröste und erquickte meine Seele / das si zur wahren Ruhe komme: Reuch mein Herz kräftiglich ab von allem irdischen / und wende es zu dem himmlischen / das ich einen stets währenden innerlichen Sabbath halten möge. Wi du aber meinem Herrn und Haupt Christo geruhet hast: Also wollest du auch über mir ruhen / und meine Seele zur beständigen Ruhe bringen / das ich mit frölichem Herzen sagen könne: Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Wollest auch endlich zur ewigen

ewigen himmlischen Ruhe mich bringen/ das ich mit allen Auserwählten einen Sabbath nach dem andern halten möge/ immer und ewiglich. Amen!

4.

Wenn man wil zur Kirchen gehen.

**G** Herr Gott/ heiliger Geist! öfne mir di Thür zum Leben/ durch Erleuchtung meines Gemüths/ das ich di Weide deiner göttlichen Lehre und Trostes finde/ di Stimme meines Erz- Hirten Jesu in mir höre/ durch den Glauben zu ihm eingehe; Durch di Liebe ihm gehorche/ folge; Und auch durch di Liebe zu meinem Nächsten ausgehe/ und den Glauben beweise: Damit ich alhi ins Reich der Gnaden eingehe und fortgehe; Das ich endlich aus diesem ewigen Reich der Herrlichkeit eingehen möge; Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

5.

Ein anders.

**A**lmächtiger Gott/ himmlischer Vater/ auf deine grohße Güte wil ich in dein Haus gehen/ und anbeten gegen deinem heiligen Tempel/ in deiner Furcht. HERR/ leite mich in deiner Gerechtigkeit/ richte deinen Weg führ mich her. Führe mich auf dem Steige deiner Gebot/ denn du bist mein Gott und HERR meines Heils. Lust habe ich zu deiner Wohnung/ und bin gern in der Gemeine der Heiligen/ di dich loben und bekennen. Wie liblich sind deine Wohnungen/ HERR Zebaoth/ meine Seele verlangt und senet sich nach deinen

Wohrhöfen. Kommt/ laßt uns anbeten und kien/ und niederfallen führ dem Herrn/ der uns gemacht hat/ denn er ist unser Gott/ und wahr das Volk seiner Weide/ und Schaaffe seiner Heerde. Erhöhet den Herrn unsern Gott/ und betet an zu seinem heiligen Berge/ denn der Herr unser Gott ist heilig. Lobet den Namen des HERRN/ lobet ihr Knechte des HERRN/ di ihr stehet im Hause des Herrn/ in den Höfen des Hauses unsers Gottes. Lobet dem Herrn/ denn der Herr ist freundlich/ lobsinget seinem Namen/ denn er ist liblich. Erhebet den Herrn unsern Gott/ und betet an zu seinem Fußschemel/ denn er ist heilig Ich hebe meine Augen auf zu dem Herrn/ von welchem mir Hülffe köunt: Ich ruhffe zu dem Herrn in meiner Noht/ ich bete zur angenehmen Zeit/ Gott durch deine grohße Güte/ erhöre mich mit deiner treuen Hülffe/ durch Jesum Christum. Amen!

6.

Wenn man in di Kirchen kömmt.

**A**ch Jesu Christe/ getreuer Heiland! Auf dein Wort und Befehl komme ich izt in dein Haus/ zu der Stat/ da deine Ehre wonet. Wie dich diru herzlich danke/ das du mich unwürdigsten Menschen in das Haus deiner Gnaden treten lässest: Also bitte ich dich/ du wollest mir ein recht andächtiges/ gläubiges/ gehohrsames Herz verleihen; Damit ich von der böhsen Welt/ und meinem sündlichen Fleisch gewendet/ zu dir/

dih/ mein allerliebster Seligmacher/ beferet/ und demahleins aus diesem streitenden/ in das triumphirende Haus der ewigen Seligkeit versetzt werde. Amen!

7.

In der Kirchen um Erkantniß  
und Erwählung Christi.

Ich danke dir/ HERR Jesu! das deine Lust ist/ unter uns zu wonen/ und uns/ di wirh find in deinem Nahmen versamlet/ gegenwärtig zu segnen. Ach gib mir eine solche heilige Andacht/ Kraft und Willen/ das ich dich in deinen Gesandten höre und sehe/ deine Begihde zu mir erkenne/ mich zu dir/ meinem König/ führen/ und/ von der Unruhe des Zeitlichen/ zur Ruhe in Gott/ durch deine Hülffe treiben lasse. Erwerfte auch in mir einen Göttlichen Eifer; Di böhsen Gedanken und Begihden/ so der Teufel in den Tempel meines Herzens trägt/ nicht zu leiden/ noch einen Schein allein der Gottseligkeit zu habē: Sondern gib mir mit Ernst/ mit Demuth/ und mit brünstiger Liebe/ dich/ das eine/ nöthige/ beste/ beständige Teil/ erwählen; Damit ich mir alle deine Güter zueigne/ und empfinde; Und also das Wort in mir lebendig/ und ich/ nach dem neuen Menschen/ immer stärker werde. Amen!

8.

Um fruchtbahre Anhörung der  
Predigt.

HERR Gott/ heiliger Geist! reuige mein Herz von der Welt-Liebe/ und Sünden-Schlamm/ auf das ich bei dieser und allen Predigten/ di engst-

sche Botschaft/ wi Maria/ mit kindlicher Furcht/ wahrer Demuth/ im Glauben und Liebe anhöre/ den edlen Schatz hoch halte/ bewahre/ und/ als dein treuer Diener in Behohrsam gebrauche; Des sen Kraft zu Stärke und Erhaltung des inwendigen Menschen/ in mir empfinde/ und also wachsen möge/ in allen Stücken/ an dem/ der das Haupt ist/ Christo/ und ein vollkommenen Mann werde/ in Christo Jesu. Amen!

9.

Abend-Gebet am Sonn-Tage.

Heiligste Dreieinigkeit/ du hochgelobter Gott in Ewigkeit/ ich elendes Sünden-Würmleib habe heute an dem von dir geheiligten Sabbath meines Herzens Ruhe in dir und an deinem wehrten Worte gesucht/ und daran beiderseits di rechte geistliche Ruhe führ meine Seele gefunden. Worzu du mir auch aus lauter Gnaden die leibliche Ruhe und zimlichen Friede und Wohlstand meiner und der meinigen mädiglich bescheret hast. Dasühr ehre/ lobe/ preise/ und rühme ich dich von allen Kräften. Und weil ich mich mehr zur nächtlichen Ruhe begeben und auf mein Bettlein zu schlaffen nieder legen wil/ ach so sei und bleibe du meiner Seelen Ruhe vor innen/ wider di gefährliche Unruhe der Sünden und des beissenden Gewissens/ und schaffe meinem Leibe Ruhe von aussen/ von allen böhsen Gespensten/ von aller Furcht und Schrecken/ von aller Gefahr und Unglück/ und weß mein Sterb-Sündenlein führhanden ist/ so las mich ruhen von

## Gemeine Morgen-Gebete.

von meiner Arbeit/ und bringe und füh-  
re mein armes Seelchen zu deiner voll-  
kommenen Ruhe/ und gib meinem ab-  
gelebten Körper eine sanfte Ruhe in  
dem Ruhe-Bettlein meines Grabes/ bis  
das du mich an jenem großsten Tage mit  
Seel und Leib versetzest in di ewige und  
unaufhörliche Ruhe aller deiner auser-  
wählten Engel und Menschen/ da dein

libes Volk wohnt in Häusern des Fre-  
des/ in sichern Wohnungen und in stiller  
Ruhe/ so wil ich deinen großsten  
Nahmen erhöhen fort und fort/ und  
mich immerdahr in dihr erfreuen/ der  
du bist meine einzige Freude hi in dieser  
Zeit/ und dorten hernach in Ewigkeit.  
Amen!

## Gemeine Morgen-Gebete.

### I. Am Sonn-Tage.

**G**EDENK HIMMLISCHER VATER/ ewi-  
ger GOTT/ gebenedeiet sei deine  
Göttliche Kraft und Allmacht:  
Gelobet sei deine grundlose Güte  
und Barmherzigkeit: Geprieset sei de-  
ine ewige Weisheit und Wahrheit/ das  
du mich in dieser gefährlichen Nacht mit  
deiner Hand bedecket/ und unter dem  
Schatten deiner Flügel hast sicher ru-  
hen und schlaffen lassen/ auch vohr  
dem böhsen Feind und allen seinē heim-  
lichen Lüsten und Tücken bewaret/ und  
ganz väterlich beschirmet. Darum  
lobe ich dich um deine Güte/ und um  
deine Wunder/ di du an den Menschen-  
Kindern tuhst/ und wil dich bei der Ge-  
meine preisen. Dein Lob sol allewege  
in meinem Munde sein/ meine Seele sol  
allezeit dich meinen HERN rühmen/  
und was in mir ist deinen heiligen  
Nahmen preisen/ und wil nimmermehr  
vergessen alles/ was du mir guthes ge-  
tahn hast. So las nuhn dihr gefallen  
das Lob-Opfer aus meinem Munde/

welches ich dihr des Morgens frühe in  
Einfältigkeit meines Herzens bringe.  
Ich ruhste aber auch zu dihr von ganz-  
em Gemühte/ du wollest mich ferner  
heute diesen Tag bewaren führ aller Ge-  
fahr Leibes und der Seelen/ und deinen  
liben Engeln über mich Befehl tuhn/  
das si mich behüten auf allen meinen  
Wegen. Were dem böhsen Feind/ und  
allen Argermissen dieser Welt/ dazu steu-  
re meinem Fleisch und Blut/ das ich  
nicht von ihnen überwältiget/ etwa  
gröblich wider dich handele/ und dich  
mit meinen Sünden erzürne. Regire  
du mich mit deinem H. Geiste/ das ich  
nichts führneme/ tuhe/ rede oder gedenc-  
ke/ denn allein das/ was dihr gefällig/  
und zu Ehren deiner Göttlichen Maje-  
stät gereichet. Sihe/ mein GOTT/ ich ü-  
bergebe und opfere dihr mich heute  
ganz und gahr zu eigen in deinen Wil-  
len mit Leib und Seele/ mit allem Ver-  
mögen und Kräften innerlich und auß-  
serlich: Das mich dein Eigentum sein/  
regire du mein Herz/ Seele und Ge-  
müht!

# Gemeine Morgen-Gebete.

**1.**  
 nicht / das du nichts denn dich wisse und  
 verfehe. **H**err / frühe wollest du meine  
 Stimme hören / frühe will ich mich zu  
 dir schlafen / und darauf merken / frü-  
 he will ich dich loben / und des Abends  
 nicht aufhören / durch Jesum Christum  
 unsern **H**errn / Amen!

## 2. Am Mohl-Tage.

**G**elobet sei **G**OTT / der Schöpfer  
 Himmels und der Erden / gelobet  
 sei der **H**err / der allein Wunder tuht /  
 und gelobet sei sein herrlicher Nahme-  
 wiglich / der den Tag und die Nacht  
 durch seine Göttliche Weisheit geschaf-  
 fen / und unterschieden hat / dazu verord-  
 net / das / so lang die Erde stehet / si nicht  
 sollen aufhören / auf das der Mensch des  
 Nachts möge seine Ruhe haben / und  
 am Tage wider an seine Arbeit gehen.  
**H**err / wir sind deine Werke so groß und  
 viel / du hast si alle weißlich geordnet /  
 und die Erde ist vol deiner Güte. Fähr  
 solche deine Wohlthaten sollen wir dir  
 danken / ehe die Sonne aufgehet / und  
 fährt dich treten / weiß das Licht herfähr-  
 bricht. Darum preise ich dich izunder  
 auch / das du mich in dieser Nacht hast si-  
 cher schlaffen und ruhen lassen / und  
 wider frölich und gesund erwachen /  
 daz zu fährt aller Feindes Gewalt und  
 Bosheit väterlich beschirmet. Ich bit-  
 te dich auch / du wollest meine Seele in  
 deine Hand einschließen / meinen Leib /  
 nach deinem Wohlgefallen / gesund er-  
 halten / und mich fährt allem Übel und  
 Schaden behüten. O gütiger **G**OTT /  
 weil die Stund nuh da ist aufzustehen

vom Schlaß der Sünde und aller Un-  
 gerechtigkeit / statemahl unser Heil uns  
 gahr nahe ist / so hilf / das wir ablegen  
 die Werke der Finsterniß / und anlegen  
 die Waffen des Lichts / auf das wir er-  
 baherlich wandeln / als am Tage / nicht  
 in Fressen und Sauffen / nicht in Geil-  
 heit und Unzucht / nicht in Haber und  
 Neid / sondern das wir anzihen Jesum  
 Christum in wahrem Glauben und  
 Christlichem Wandel. Derohalben  
 wecke mich alle Morgen / wecke mir  
 das Ohr / das ich mit gläubigem Herzen  
 dein **H**. Wort höre / dasselbige in mei-  
 nem Gedächtniß behalte / auch das ich  
 meine Ohren neige zu dem Schreien  
 und Flehen der Armen und Elenden /  
 und dieselbigen in ihrer Noht nicht ver-  
 lasse. Und wenn ich wider in meiner  
 Angst zu dir ruhst / so erhöre auch du  
 die Stimme meines Flehens / und ver-  
 achte nicht das Seuffzen in meiner letz-  
 ten Noht : Das mein Gebet frühe fährt  
 dich kommen / neige deine Ohren zu mei-  
 nem Schreien / und erfülle uns frühe  
 mit deiner Gnade / so wollen wir ruh-  
 men und frölich sein in dir unser Leben-  
 lang / durch deinen lieben Sohn Jesum  
 Christum unsern **H**errn. Amen!

## 3. Am Dinst-Tage.

**H**err Jesu Christe / der du bist das e-  
 ltwige / wahre Licht / welches da ver-  
 treibet die Finsterniß des Nachts und  
 den Schatten des Todes. Deinen Nah-  
 men wil ich rühmen / dir wil ich Lob-  
 singen und danken / das du mich in dieser  
 Nacht so gnädiglich behütet / usi aus der  
 Finsterniß

(B)



Finsterniß an das Licht gebracht hast. Mich hastu bewaret führ dem Brauen des Nachts / führ des Teufels Schrecken und Gespensten / führ der schädlichen Pestilenz / di im Finstern schleichet / führ mancherlei Seuchen und Krankheiten / di mir hätten können widerfahren: Auch hast du meine Seele mit deinem Schild umringet und bewachtet / wi ein Hirte seine Heerde bewachtet: Dazzu alles / was ich habe / ist durch deine grohße Barmherzigkeit unverferset behütet worden. Führ solchen gnädigen Schutz und alle deine Wohlthaten sei dir Lob und Preis gesaget: Von deiner Macht wil ich reden / und des Morgens deine Gühte rühmen / denn du bist meine höchste Zuversicht / meine feste Burg / meine starke Hülffe / mein treuer Gott / auff den ich traue / du erfreuest mein Herz / und machest mir frölich mein Angesicht. Ich bitte dich durch deine heilige Gebuhrt und Menschwerdung / du wollest an diesem Tage deine Barmherzigkeit über mich lassen aufgehen und herfürbrechen wi di schöne Morgen-Röhte / und zu mir kömen / wi di Früh-Regen. Erleuchte meine blinde Natur und verdunkelt Herz mit dem Glanz deines Göttlichen Lichts / auff das in meine Herzen aufgehe der rechte Morgen-Stern / und das wahrhaftige Licht / welches erleuchtet di Menschen zum ewigen Leben. Behüte mich auch heute führ allem Ubel / denn auff dich harre ich / meine Seele wartet auff dich von einer Morgen-Wache bis zur andern. Sei du mein Arm frühe / daz-

zu mein Heil zur Zeit der Trübbsaht: Sei du mein Schirm wider di Hitze / meine Hütte wider den heissen Mittag / mein Schutz wider das Straucheln. Beware mich an Leib und Seel / das mir kein Ubel begegne / und keine Plage zu mir nahe. Treibe ferne von mir alle böse Geister / stehe du bei mir wider di Boshaftigen / tritt zu mir wider die Ubelthäter. O Heri / unser Gott / fördere das Werk unserer Hände bei uns / ja das Werk unserer Hände wollestu fördern / und unsere Arme stärken / auch unsere Finger leren halten deine Gebote / das wir heute nicht wider dich sündigen. Amen!

4.

## Am Mit-Wochen.

**G**ebenedeiet sei Gott mein Schöpfer / gebenedeiet sei GOTT mein Heiland / gebenedeiet sei Gott mein höchster Troht / der mir gibt Gesundheit / Leben und Segen / der mein Schutz und Hülffe ist / und mich an Leib und Seele / nach seiner grohßen und hochberühmte Barmherzigkeit / führ mancherlei des Satans Beschädigung behütet und gesund an diesen Tag hat kommen lassen. Ich bitte dich / himmlischer Vater / durch den blutigen Schweiß Jesu Christi / deines lieben Sohns / du wollest mich heute diesen Tag auch in deinen Göttlichen Schutz nemen / mich beschützen und handhaben / innerlich und äußerlich / das mir kein Arges widerfare: Denn in deine Hände tuhe ich befehlen heute und alle Tage meine arme Seele / mein elenden Leib / mein dürftiges Leben / meine

ne

ne Sinne / Vernunft / Verstand und  
Anschläge / alle meine Gedanken / Wort  
und Werke / mein Thun und Lassen /  
meinen Eingang und Ausgang / mein  
Gehen und Stehen / mein Sitzen und  
Ligen / meinen Willen und Rathschlag /  
mein Lichten und Trachten / meinen  
Glauben und Bekänniß / und was ich  
außwendig und inwendig bin und ver-  
mag / das Ende meines Lebens / den Tag  
und di Stunde meines Todes / mein  
Sterben und Auferstehen. **HEXXX**  
Gott / schaffe du mit mir / wi du wilt /  
und weißt / was zu deiner Ehre und zu  
meiner Seligkeit das beste ist / und so ich  
etwa wider dich aus Gebrechlichkeit wür-  
de sündigen / so bitte ich dich / du wollest  
deine Barmherzigkeit nicht von mir ne-  
men / deine Gnade nicht von mir wen-  
den / deine Hülffe mir nicht entziehen /  
denn es ist sonsten kein ander Gott / noch  
Helffer / vohr dir ist kein ander ge-  
macht / so wird auch nach dir keiner  
sein / Du / du bist der erste / und der Let-  
te / und außser dir ist kein Gott. Dar-  
um ruhffe ich zu dir allein / las die  
Sühne über mich waltē / las mich frühe  
hören deine Gnade / denn ich hoffe auf  
dich. Leite meinen Fuß auf rechter  
Strahßen / das ich nicht wandele im  
Rath der Gottlohsen / noch trete auf  
den Weg der Sünder / noch sitze / da di  
Spötter sitzen / sondern das ich alle mei-  
nes Herzens Lust und Liebe habe zu deine  
Worte und Geboten / und in denselben  
mich übe Tag und Nacht / durch unsern

**HEXXX** Jesum Christum.

Amen!

5.

Am Donners-Tage.

**A**lmächtiger Gott und himmlischer  
Vater / ich sage dir widerum Lob /  
Ehr und Dank / aus allen meine Kräf-  
ten und Vermögen / durch Jesum Chri-  
stum / deinen eingebornen Sohn / mei-  
nen einzigen Herrn / das du mich samt  
den Meinen diese vergangene Nacht a-  
bermahl führ allem Unfall der Seelen /  
des Leibes und meiner Güter so gnädig-  
lich und väterlich bewaret hast. Ich be-  
fehle dir aber auch mich und alle from-  
me Christen heute diesen Tag in deinen  
Schutz und Schirm / und bitte dich / im  
Nahmen deines allerliebsten Sohns / du  
wollest mich und si allesamt / treu und  
libmildiglich bis an unser Ende bewa-  
ren / führ Sünden und Schanden / führ  
Spott und Schmaach / führ allem Ar-  
gerniß / und was dir zuwider ist / führ  
des Teufels List / führ des Fleisches Ver-  
führung / führ einem böhsen schnellen  
Tod / und sonderlich führ der ewigen  
Verdammnis : Auf das dir all mein  
Thun und Lebē wolgefalle / und ich / ne-  
ben allen Auserwählten di ewige Se-  
ligkeit erlangen / und unaufhörlich besit-  
ze möge. Ich erinnere und erfreue mich  
billich der hochtröstlichen Zusage mei-  
nes Erlöhsers / mit welcher er verheis-  
sen / Warlich ich sage euch / was ihr den  
Vater bitten werdet in meinem Nah-  
men / das wird er euch geben : Darauf  
gründe ich mich mit meinem Flehen und  
Suchen / und hoffe festiglich / das du  
mich / dein libes Kind / als mein hochge-  
treuer und libster Vater gewislich wer-  
dest

(B) ij

dest erhören / und mich meiner getahnen  
 fuhßfälligen und buhßfertigen Bitte /  
 nach allem meinen Wunsch / in Gnaden  
 gewären. Dafihr wil ich dich / samt  
 deinen Sohn und heiligen Geist / mit  
 fröhlichem Munde preisen in Ewigkeit.  
 Amen!

6.

Am Frei-Tage.

**S** Himmlischer Vater / Allmächtiger  
 Gott / ich stehe izt auf von mei-  
 nem Schlaf / stehe auch du auf / und  
 las deine und meine Feinde zerstreuet /  
 und di dich und mich hassen / flüchtig  
 werden! Ich danke dir / das du mich in  
 dieser Nacht / und alle vohrige Zeit / in  
 deiner Hand erhalten / und führ allem  
 Ubel gesichert hast. Ich bitte dich auch  
 durch deine grundlohe Barmherzig-  
 keit / verleihe und schenke mir / und al-  
 len wahren rechtschaffenen Christen /  
 mit dem izt angehenden Tage das Licht  
 des seligmachenden Glaubens / Besse-  
 rung meines sündhaften Lebens / Si-  
 cherheit meines blöde Gewissens / Frei-  
 de deines Göttlichen Trohstes. Ich be-  
 fehle dir mein Seel und Leib / meine li-  
 be Auverwanten / mein Haab und  
 Ruh / mein Leben und Sterben. Be-  
 hüte du mein Eingang und Ausgang /

von muhn an bis in Ewigkeit. Amen

7.

Am Sonn-Abend.

**G**ewaltiger Gott und him-  
 mlischer Vater / ich danke dir von  
 Grund meines Herzens / und sage dir  
 Lob und Preis / das du mich in dieser ver-  
 gangenen Nacht und alle vohrige Zeit  
 durch deine H. Engel in / führ allem U-  
 bel und Gefahr Leibes und der Seelen  
 gnädiglich behütet hast. Und bitte dich  
 von Grund meines Herzens / vergib  
 mir alle meine Sünde / damit ich dich  
 erzürnet habe / und zünde mein Herz an  
 mit deinem H. Geist / das ich in deinem  
 Erkantniß täglich wachse und zuneme.  
 Verleihe mir auch Gnade / das ich mich  
 diesen angehenden Tag führ Sünden und  
 Schanden hüt / und in deinem Göttli-  
 che Willē erfundē werde / damit ich also  
 möge wandeln / das ich führ allem Ubel  
 behütet / dich stets und ohn unterlass  
 in meinē Herzen und Gedanken behal-  
 te. Und wenn sich endlich mein Sterb-  
 Stündlein her zu rabet / das ich von him-  
 mel scheiden sol / Do wollest du mich in  
 deines liben Sohnes Jesu Christi rich-  
 schaffenen Erkantniß seliglich lassen  
 einschlaffen zum ewigen Leben.  
 Amen!



Gemeine Abend-Gebete.

1.

Am Sonn-Tage.

**G**ewiger Gott / barmherziger  
 Vater / ich hebe meine Hände  
 auf zu dir / wie ein Abend-Dpf.

fer / und sage dir von Herzen Lob /  
 Preis und Dank / das du mich diesen Tag /  
 und die ganze Zeit meines Lebens / führ  
 allem Ubel und Unfall durch den Schutz  
 deiner liben Engel / wider den böhsen  
 Feind

Feind gnädiglich beschirmet hast. Ich bitte dich / du wollest mir vergeben alle meine Sünde / wo ich unrecht getahn habe / und mich heint diese Nacht ferner mit deinen heiligen Engeln umgeben / das si sich zwingst um mich her lagern / und eine Wagen-Burg um mich schlagen / auf das ich des böhsen Feindes Fall-Stricken und arger List entfliehen möge: Das mich dein armes Geschöpf deiner Güte und Barmherzigkeit befohlen sein: Schütze mich mit deinem aufgestrecktem Arm; denn von Herzen begere ich deines Nachts / dazu mit meinem Geist in mir wache ich allezeit zu dir. Ich harre deiner Güte / und meine Seele hoffet auf dich lebendige Gott; denn du bist meine Zuflucht und treuer Heiland. Siehe / Herr / wir schlaffen oder wachen / so sind wir dein: Wir leben oder sterbe / du bist du unser Gott / der uns geschaffen hat. Darum schreie ich zu dir / las deine Gnade nicht ferne von mir sein / beschirme mich mit deiner Schild / erhalte mich / das ich geruhig liege / und sanfft einschlaffe / und gesund wider erwache. Decke mich in deiner Hütten zur böhsen Zeit / verbirge mich heimlich in deinem Gezelt / und erhöhe mich auf einem Felsen / so werde ich mir nicht grauen lassen. Und ob ich schon wandele im finstern Thahl / werde ich kein Unglück fürchten / denn du bist bei mir / dein Stecken und Stab tröhesten mich. So verleihe mir nun deine Gnade / das mein Leib schlaffe / di Seele aber allezeit zu dir wache / und das ich dich nichts in meinem Herzen habe / und du

nähermehr aus meinem Gemüht kommest / das mich die Nacht der Sünden nicht überfalle. Beware mich führ Ohren schändlichen Träumen / führ unruhigem Wachen und unnützen Sorgen / führ argen schweren Gedanken / und führ aller Dvaal. Mein GOTT und Herr in deinen gnädigen Schutz befehle ich dir mein Leib und Seele (meine liebe Brüder und Geschwister / u. s. w.) und alle / di mir mit Bluth Freundschafft oder sonst verwand sein Du getreuer Gott und Vater / du hast uns gemacht / wir sind deiner Hände Werke / wir schaaffe deiner Weibe. Breite deine Hände über uns aus / und bedecke was in dieser Nacht mit deiner Gnaden auf allen Seiten: Unterlege uns mit deiner Barmherzigkeit / das wir an Seel und Leib behütet werden / so wollen wir deine Güte preisen / und dein Lob verkündigen führ und führ. Amen! Amen!

2.

## Am Mohn-Tage.

Herr Gott / Schöpfer Himmels und der Erden / ich sage dir ewiges Lob und Dank / durch Jesum Christum / meinen einzigen Erbherr und Seligmacher / das du mich so gnädiglich und väterlich diesen vergangenen Tag führ allem Schaden und Unfall des Leibes und der Seelen behütet hast. Dein heiliger Geist sei mit mir / der Stärke beware und erhalte mich in einem festen Glauben an Christum / und in wahrer Liebe gegen meinem Nächsten. Das dir auch diese Nacht meine Seele / meinen Leib und Leben / und was du mir aus

(B) ¶

Gnaden

Gnaden verlihen hast/ in deinen väterlichen Schutz besolen sein. Verzeihe mir daneben/ allein um Jesu Christi willen/ alle meine Sünde / und behüte alle meine Verwandten/ und alle/ so mir imahls Treue/ Liebe und Freundschaft erzeiget haben. Laß des Satans List und Gewalt / der Welt Falschheit und Betrug / des Fleisches Lust und Unreinigkeit/ und alle Gefahr und Schaden des Leibes und der Seelen deiner gnädigen Zusage nach/ ferne von mir / und den Schutz deiner lieben Engel nah bei mir sein/ denn du hast uns durch deinen Sohn verheissen/ alles/ was ihr bittet/ gläubet nuhr/ so werdet ihrs empfangen. Nach diser deiner tröstlichen Verheissung geschehe und widerfare mir / was ich gebeten habe. Amen!

3.

## Am Dinst-Tage.

**G**elobet sei Gott der Vater / durch Jesum Christum/ im h. Geist ein einiger ewiger Gott/ der durch seine manichfaltige Güte mich armen Sünder und elenden Menschen heute diesen Tag ganz gnädiglich bewaret hat/ führe allen feurigen Pfeilen des Satans / di des Tages fligen / führe der Seuche / di im Mittage verderbet/ dazzu führe dem sehen schnelle Tod / und führe allem Schaden väterlich behütet. Herz/ deine Güte reichet/ so hoch der Himmel ist/ und deine Wahrheit / so weit di Wolken gehen. Ich bitte dich/ mildreicher Gott/ du wollest mir aus Gnaden verzeihen alles/ was ich heute wider dich getahn habe/ es sei mit Werken / Worten / oder Gedan-

ken. Wollest auch deine Barmherzigkeit zu mir richten/ und mich di zu unästige Nacht lassen schlaffen und ruhen/ das ich dich/ der du bist die ewige Ruhe/ Ruhm und nimmermehr verlasse/ sondern in dir bleibe durch den Glauben/ und unter deinem Schirm sicher wone/ auf das sich der böhse Feind nicht dürfe zu mir nahen/ und mir keinen Schaden könne zufügen. Herz/ du bist mein Licht und mein Heil/ führe wem solte ich mich fürchten? Du bist meines Lebens-krast/ führe wem solte mir grauen? Auf dich verlässet sich mein Herz/ und mir ist geholffen. Du bist mein Trost und gewaltiger Schutz/ deine rechte Hand stärket mich/ deine Rechte tröstet mich / und unter dem Schirm deiner Arme habe ich Zuflucht. Siehe/ mein Gott/ des Tages ruhste ich / und des Nachtes schweige ich auch nicht / und du erhörst mich. Wenn ich mich zu Bette lege/ so denke ich an dich / wenn ich erwache/ so rede ich von dir/ denn du bist mein Helffer/ und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich/ meine Seele hanget dir an / deine Rechte erhält mich. O gühtiger Gott/ verleihe mir Gnade/ wenn mein Sterb-Stündlein herzu nahet / und ich ins Tod-Bette zur ewigen Ruh mich niederlegen sol / das ich durch deine Hülffe in festen Glauben getroht und unverzagt möge seliglich zum ewigen Leben einschlahffen. In des erhalte mich dir/ das ich allezeit wasche / nüchtern und maßsig lebe/ und in Christlicher Bereitschaft erfunden werde/ sintemahl ich nicht wissen kan / zu welcher Stunde du / unser Gott/

Gott/kommen wirst/und mich von hin-  
nen absodern. Solches verleih mir /  
am Jesu Christi / deines lieben Sohns/  
unfers Herrn willen. Amen!

4.

## Am Mit-Wochen.

**G**elobet sei der Herr / der allein  
Wunder tuht/und gelobet sei sein  
herlicher Name ewiglich / und alle  
Lande müssen seiner Ehre voll werden.  
Ich wil täglich rühmen von Gott / und  
des Abends sol ihm mein Mund dan-  
ken führ und führ/denn weiß ich/schrei/  
so erhöret er mich/und wenn ich flehe/so  
neiget er seine Ohren zu mir / wenn ich  
bete/merket er auf meine Stimme. Der  
Herr ist meine Zuversicht und Stärke /  
eine Hülffe in den grohssen Nöhten / di  
mich troffen haben. Darum sage ich  
dir/ewiger Gott/Lob und Preis/das du  
mich heute diesen Tag väterlich behütet  
hast führ allem Unfall und Schaden /  
di mir hätten können begegnen. Mein  
Herz ist fröhlich/und meine Seele preiset  
dich um alle deine Gühte und Barm-  
herzigkeit/meine Zunge sol ihr Gespräch  
von dir haben / und inner sagen / hoch-  
gelobet sei Gott / gesegnet sei dein Nah-  
me. Ich bitte dich/ du wollest mir aus  
Gnaden nachlassen alles / was ich heute  
wider dich gesündigt habe / und mich  
dise zukünftige Nacht/samt allem/ was  
mir zustehet / auch schützen. Sei du  
mein Schild und mein Schatten über  
meiner rechten Hand. O Herr/behüte  
mich führ alle Übel / behüte meine See-  
le/sei mir gnädig / denn auf dich allein  
traue ich. Ich hoffe auf den Herrn/und

ruhste zu Gott dem Allerhöchsten / zu  
Gott der meines Jammers ein Ende  
machet. Siehe/der mich behütet/schläh-  
fet nicht. Siehe/der Hüter Israel schläh-  
fet noch schlummert nicht. Er wird mei-  
nen Gang erhalten auf rechter Bahn /  
das ich nicht strauchele / und meine Trit-  
te nicht wanken / er wird meinen Fuß  
nicht gleiten lassen / denn sein Wort ist  
ein Licht auf meinem Wege. O Herr  
Gott/erhebe über mich das Licht deines  
Antlitzes / auf das ich mich lege / und  
schlahffe ganz mit Frieden / und sicher  
möge wonen unter deinem Schirm/dess  
du allein/ Herr/ hilffest mir. Auf dei-  
nen Nahmen wil ich mich nuz zur Ru-  
he niederlegen / und meine Augen über-  
lassen schlumern. Du Herr Gott wirst  
mich fröhlich wider erwecken/zu Lob und  
Ehre deines Göttlichen Majestät/durch  
Jesum Christum / deinen lieben Sohn/  
unfern Herrn/der mit dir lebet und re-  
giret / in Einigkeit des h. Geistes / von  
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

5.

## Am Donners-Tage.

**E**wiger und vohl-fronimer Gott /  
Sich danke dir abermahl herz-  
brünstiglich/führ alle deine Gühte und  
Volltath / di du mir heute diesen Tag so  
väterlicher zeigt / und mich führ allem  
Übel frisch und gesund behütet hast/  
und bitte dich ferner/als dein libes Kind/  
du wollest mich bei deinem allein selig-  
machendem Worte bis an mein letztes  
Seuffzen gnädiglich erhalten/und mein  
Herz mit deinem h. Geist erleuchten /  
das ich möge erkennen was guht oder  
böhs

böſe iſt: Du wolteſt auch aller meiner Sünden / di ich heute wiſſentlich / oder unwiſſentlich getahn habe / mit meinen verborgene Fehlern / durch deine Barmherzigkeit vergeſſen / und mir di zukünftige Nacht eine Chriſtliche Ruhe verleihen / daß ich friſch und geſund / zu deinem Lobe und meinem Amt / wider auferſtehe. Hilf zugleich / lieber Vater / daß ich durch deine Gnade von Tage zu Tage länger i mehr ein neues und dir wolgeſälliges Leben anſahe / und das Ende meines Glaubens und Lebens / nemlich / der Seelen Seligkeit davon bringe / in Jeſu Chriſto / deinem allerliebſten Sohn / unſerm einzigen Helfer. Amen!

6.

## Am Frei-Tage.

**D** Armherziger Gott und gnädiger Vater / ich danke dir von ganzem Herzen / daß du mich heute diſen Tag bis auf gegenwärtige Stunde führ allem Unglück Reibes und der Seelen gnädiglichen behütet haſt. Und bitte dich um Jeſu Chriſti / deines lieben Sohns will / du wolteſt mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünde / di ich heute diſen Tag abermahl mit Gedanken / Worten und Werken wider dich getahn habe / und derſelben in Ewigkeit nicht gedenken. Und weil ich mich ruhn wil zur Ruhe niederlegen / ſo wolteſt du mich auch heute diſe Nacht führ allem Uebel Reibes und der Seelen behüten / daß ich für des Teufels Liſt und Gewalt / und führ böſen ſchändlichen und unnützen Träumen behütet / ſicher ruhen und ſchlaffen /

und fröhlich zu deinem Mahnens Lob erwachen möge. Dar auf beſchle ich mich / und alles / was mich iſt / in deinem allmächtigen Vater. Schutz durch Jeſum Chriſtum. Amen!

7.

## Am Sonn-Abend.

**I**CH danke dir / O großmächtiger Gott und gütigſter Vater / daß du mich abermahl heute diſen Tag über an Seele und Leib führ allem Schaden mildiglich beſchirmet haſt / daß ich widerum einen Tag der menſchlichen Mäßigkeit habe überſtehen / die Eitelkeit der Welt erkennen lernen / und meiner vollkommenen ewigen Seligkeit näher treten können. Ich bitte dich durch deine Göttliche Güte / du wolteſt alles / daß ich heute mit Herzen und Mund wider dich und deine heilige Gebot gemäß handelt / aus Gnaden zu decken mit dem breiten Mantel deiner väterlichen Liebe / und mich / dein Geſchöpf / daß du mit dem teuren Blute deines liebſten Sohnes Jeſu Chriſti ſo teur erkauſtet haſt / nicht verlaſſen / ſondern mich auch diſe Nacht unter deinen allmächtigen Gnaden Flügeln beſchützen wider den böſen Feind / daß ich unter den ſanften ſchlaffenden Schatten deiner Barmherzigkeit ſicher ruhen und ſchlaffen / und mit Freuden wider aufwachen / und das ſchöne Tages Licht geſund anſehen möge. Das gib und verleihe mir um dein ſelbſt willen.

Amen!





...daß er sich selbst zu Tisch setzen wolle. Luc. 14.

Lob und Ehre und Dank  
und Preis sey unserm Gott  
1. Cor. 14.

Wer Gott danket, das ist  
das rechte Semmel-opfer  
1. Cor. 15.

# Danktagung





## Danksagungen.

I.

## Tägliche Beicht und Danksagung.

**G**öttlicher und gerechter Gott/  
barmherziger Vater! Der du  
bist ein ewiger wahrer Gott/ in  
drei unerschidlichen Personen; Gott  
Vater / Sohn und Heiliger Geist: Ich  
bekenne und klage dir / von Grund  
meines Herzens/ das ich in Sünden em-  
pfangener und geborner Mensch / von  
meiner Kindheit an / bis auf gegenwär-  
tige Stunde / täglich und mannigfaltig  
wider dich gesündigt / wissentlich und  
unwissentlich / innerlich und äußerlich/  
mit Gedanken / Worten und Werken/  
beides wider di erste und andere Tafel  
deiner heiligen zehn Gebot; Deren ich  
ni keines recht und vollkörnlich gehalten/  
sondern in allen dahrwider gesündigt.  
Das auch dahrneben ich oftmahls mich  
fremder Sünden teilhaftig gemacht/  
daher alle Creaturen mich führ deinem  
Bericht anlagē / auch mein eigen Herz  
und Gewissen mich ängstet / das ich de-  
ner vihsältigen grohsen Bittabten /  
durch Sünde so schändlich mißbraucht/  
und deinen gerechten Zorn / welcher in  
dem Leiden Christi / als in einem klahren  
Spigel / zu sehen / wider mich erregt.  
Das alles ist mir von Herzen leid: Und  
bitte dich / o mein Herr und Gott! von  
Grund meines Herzens/ du wollest mir  
dieses alles / an deines lieben Sohns/ mei-  
nes treuen Heilandes Jesu Christi / und  
an seines teuren Verdienstes / und sei-

ner volgältigen Bezahlung willen / ans  
Gnaden verzeihen und vergeben. Dahr-  
neben danke ich dir / o gnädiger und ge-  
treuer Gott! führ alle deine Bittab-  
ten / di du mir so reichlich und vihsäl-  
tig erzeiget hast: Das du mich in Mut-  
ter Leibe wunderbahrllich gebildet / und  
lebendig in diese Welt hast lassen gebo-  
ren werden: Das du mich bis auf diese  
Stunde gnädiglich erhalten / und mit  
aller Nothdurft Leibes und Lebens vä-  
terlich versorget: Das du mich durch  
Christum von Sünden / Tod / Teufel  
und Hölle erlöset / mir zu guhte diesen  
deinen eingebornen Sohn ins Fleisch ge-  
sendet / und ihn / führ mich in den Tod / ja  
in den Tod des Creuzes / dahin gegeben:  
Das du / durch dein heiliges Wort / zur  
Gemeinschaft deines Gnaden - Reichs  
mich beruhffen / mit grohsfer Geduld  
auf meine Bekerung gewartet / in mei-  
nem Herzen zur Bekerung durch dei-  
nen heilige Geist / kräftig gewesen / mir  
aus Gnaden alle meine Sünde verge-  
ben / mich im guhten Vohrsatz erhalten/  
und mit allerlei Gütern an Leib und  
Seele reichlich begnadet: Das du mich  
in der heiligen Tauffe zu deinem lieben  
Kinde / und in deinē Gnaden - Bund auf-  
genommen / und in dem heiligen Abend-  
mahl mit dem wahren Leib und Blute  
Jesu Christi mich gespeiset und geträn-  
ket: Das du führ vihslerlei unzähllicher  
Gefahr und Unglück / mich bis anhero  
aller gnädigst bewaret / und di gewisse  
Verheiffung des ewigē Lebens / in Chri-

(C)

no Je.

Ho Jesu/ meinem Heiland/ mir aus  
 Gnaden gegeben. Ferner bitte ich dich/  
 o allmächtiger Gott und Vater / du  
 wollest den alten Menschen in mir  
 dämpfen und tödten/ Glauben/ Liebe/  
 Hoffnung/ Demuth/ Geduld/ Sanft-  
 muht/ Keuschheit / und alle andere  
 Christliche Tugenden in mir geben  
 und vermehren/ di Verschmähung des  
 Zeitlich/ und wahres Verlangen nach  
 dem Ewigen in meinem Herzen durch  
 den H. Geist pflanzen/ auch deine Gna-  
 de mir verleihen/ das ich mich selbst mö-  
 ge verleugnen/ wider di Welt obfign/  
 beständigen Trohst im Creuz und wahr-  
 re Ruhe der Seelen iderzeit empfinden/  
 in allen Anfechtungen überwinden/  
 führ des Teufels Macht und List bewa-  
 ret werden/ mit Frid und Freude aus  
 diesem Leben dermahleins am Jüngsten  
 Tage auferstehen möge. Endlich befeh-  
 le ich dir/ o treuer Gott! deine heilige  
 Christliche Kirche/ dieselbe wollestu gnä-  
 dig erhalten/ erweitern und regiren/  
 und treue Lehrer und Prediger in Kir-  
 chen und Schulen geben/ der Zuhörer  
 Herz eröffnen und leiten/ deinem Wort  
 in kindlichem Gehorsam zu folgen:  
 Wollest auch Gnade geben/ das Obri-  
 gkeit und Untertanen/ Haus Väter und  
 Haus Mütter / Kinder und Gesinde/  
 Knechte und Mägde/ ihre Amts-Pflicht  
 und deinen Willen treulich volbringen.  
 Insonderheit befehle ich dir meine Ob-  
 rigkeit/ (meine Eltern/ mein Weib/  
 meine Kinder/ meine Geschwister) mei-  
 ne Verwandten und Vortäter/ du wol-  
 lest ihnen alles Gutes/ so si mir erze-

get/reichlich vergelten. Auch bitte ich  
 dich führ alle nothleidende/ geängstigte  
 und betrübte Herzen: Denen wollest  
 du Raht/Trohst und Hülffe gnädiglich  
 verleihen/ und ins gemein aller Men-  
 schen dich erbarmen. Dis Gebet wol-  
 lest du/o getreuer Gott und Vater! aus  
 Gnaden erhören/ und Kraft deiner un-  
 sehlbahren Verheissung/ was uns an  
 Leib und Seele nützlich ist/ geben/ un-  
 Jesu Christi/ deines lieben Sohns/ un-  
 sers Heilandes und Seligmachers wil-  
 len. Amen!

### 2. Eine andere tägliche Beicht und Danckfagung.

**I**ch danke dir/ mein lieber himmlischer  
 Vater/ das du mich erschafften/ er-  
 rettet/ und führ alle Unfall bisanhero  
 gnädiglich behütet hast/ das du mir dein-  
 en lieben Sohn geschenktet/ und durch  
 denselben von Sünde/ Tod/ Teufel und  
 Hölle mich erlöset; das du solches in dei-  
 nem Worte mir zu erkennen gegeben/  
 und durch den heiligen Geist/ mich wi-  
 der geboren und erneuret hast. Führ di-  
 se und alle deine Wohlthaten/ di du mir  
 an Leib und Seele erzeiget hast/ danke  
 ich dir von Herzen/ und bitte dich des-  
 mühtiglich/ du wollest aus Gnaden/ un-  
 des teuren Verdienstes Jesu Christi/  
 deines lieben Sohns/ meines treuen Hei-  
 landes willen/ mir alle meine Sünde  
 vergeben/ durch den heiligen Geist mich  
 hinführo regiren/ Glauben/ Liebe/ Hof-  
 nung/ Demuth/ Geduld/ Sanftmuht/ &  
 Keuschheit/ Freundlichkeit/ und alle  
 Christliche Tugenden / in mir geben  
 und

und vermehren; auch endlich mir ein seliges Sterb: Stündlein / und fröliche Auferstehung zum ewigen Leben verleihen / und aus Gnaden aller Menschen dich erbarmen / durch Christum / deinen Sohn / meinen Heiland und Seligmacher. Amen!

3.

### Dankſagung führ di Schöpfung.

**D** Allmächtiger Gott / himmlischer Vater / der du nicht geschafften / nicht geboren / sondern vohr allem Anfang in Ewigkeit bist / ich bete dich an / ich ehre / lobe / preise dich / und ſage dir: Dank von Grund meines Herzens führ alle deine Wohlthat / und ſonderlich daß du Himmel und Erden / Sonn / Mond und alle Creaturen / dazu alles / was da lebet und ist / durch deine Allmacht und Göttliches Wort geschafften hast / und durch deine Weisheit regirest und erhaltet. Auch danke ich dir / daß du den ganzen Erd-Boden samt allen Creaturen durch deine Güte und Barmherzigkeit dem menschlichen Geschlechte dihnstbahr untergeben / und zu Güte aufgeteilet hast. Insonderheit aber lobe ich dich meinen Schöpfer und Herrn / daß du mich deine Creatur zu einem vernünftigen Menschen nach deinem Bildniß formiret und gemacht hast / mir Leib und Seele / und alle Glieder / Vernunft / Verstand / und alle Sinne gegeben hast / und noch bewarest. Groß und wunderbarlich ist deine Güte an mir / der du mich / als ich noch in Mutter Leibe verschlossen waar /

erhalten und ernäret hast / auch von dannen heraus gezogen / und mich nicht blind / taub / stum / lahm oder gebrechlich hast lassen geboren werden. Wohl und mannichfaltig ist deine Barmherzigkeit an mir / daß du mich auch nicht zu einem Bihe / welches doch ohne Verstand und Vernunft ist / gemacht und erschaffen hast. Wer kan di grohssen Thaten des Herrn aufreden / und alle seine löbliche Werke preisen? Wer kan all sein Lob erzählen? Niemand ist / der alle seine Wohlthaten aussprechen mag. Ob nuh wol ich armer Sünder dich nicht loben kan / so vohl und hoch als du würdig / und ich schuldig bin / so wil ich doch darum nicht schweigen / sondern deinen heiligē Nahmen ohn unterlass rühmen / so vohl ich kan / und so vohl du Gnade geben wirst: Ich wil deine Gerechtigkeit / Gnade und grohße Barmherzigkeit rühmen und preisen / so lang ich lebe; Und weil ein lebendiger Odem in mir ist / wil ich nicht vergessen / was du Gütes an mir erzeiget hast. Meine Zunge / didu mir gegeben hast / sol deiner Ehren vol werden / und immer sagen: Hochgelobet bist du in allen deinen Werken / hochgelobet ist deine Göttliche Majestät. Ich danke dem Herrn in seinem Heiligtum / ich lobe ihn in der Feste seiner Macht / ich preise ihn in seinen Thaten / ich rühme ihn in seiner Herrlichkeit. Alles was Odem hat / danke dem Herrn. Halleluja.

4.

### Dankſagung führ di Erlöschung.

**D** Herr Jesu Christe / des lebendigen Gottes Sohn / der du bist das Eben-

bild und der Glanz deines Vaters / nicht gemacht noch geschaffen / sondern von ihm in alle Ewigkeit geboren / in einem Göttlichen / unzertheilichen Wesen / gleicher Majestät und Herrlichkeit / ich bete dich an / dich ehre / lobe und preise dich / und sage dir Dank für alle deine Wohlthaten / sonderlich aber / das du zur bestimmten Zeit / nach deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen / von Maria der reinen und keuschen Jungfrauen / wahre menschliche Natur an dich hast genommen / mich armen verlohrnen / verdammten Menschen erlöset / erwohben / gewossen von allen Sünden / vom Tode / und von der Gewalt des Teufels / nicht mit Golde oder Silber / sondern mit deinem heiligen / theuren Blute / und mit deinem unschuldigen Leiden und Sterbē: Und solches aus lauter grundlosher Liebe / Gnade und Barmherzigkeit / ohn alle meine Werke / Verdienst und Würdigkeit. O lieber HERR GOTT / wie groß ist deine Liebe gegen dem menschlichen Geschlecht / Antemahl du Gerechter / führe di Ungerechte und Gottlohen gestorben bist! Wi kan doch gröhsser Liebe immer sein / denn so einer sein Leben lässest / führe seine Freunde? Nuhn aber preifest du deine allerhöchste / überschwengliche Liebe an uns / das du führe uns gestorben bist / da wir noch Sünder und deine Feinde waaren / und hast uns durch deinen Tod mit dem Vater versöhnet / seinen gerechten Zorn gestillet / und di Hand / Schrift aufgetilget / so wider uns waar / welche durch Sagenen entstand / und uns entgegen waar /

und hast si aus dem Mittel getahn / und an das Creuz geheftet. Du hast aufgezo-gen di Fürstenthümer / und di Gewaltigen der Finsterniss / und si Schaa getragē öffentlich / und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst. Darzu mit deiner heilwertigen Auferstehung von den Todten / hast du widerbracht Unschuld und ewiges Lebē / wahre Gerechtigkeit und Seligkeit mir und allen / di solches von Herzen gläubē. O du treuer Heiland / laß dein heiliges Lebden an mir armen Sünder nicht übel angewendet sein. Hilf daß ich hinfort nicht mir selbst lebe / sondern dir / der du führe mich gestorben und wider auf-erstanden bist! Daß ich auch von Sünde aufstehe / und lebendig werde in dir / und dein eigen sei / in deinem Reich unter dir lebe / und dir dir hne. Der du bist auf gefahren gen Himmel / sitgest zur rechten deines Vaters immer und ewiglich. Amen!

### Dankagung für das Leiden Christi.

Ich danke dir / HERR Jesu Christe / wahrer GOTT und Mensch / das du mich armen Sünder und verdammten Menschen / ohn alle meine Werke / Verdienst und Würdigkeit durch dein heiliges Leiden / Sterben und Blute vergiffest / erlöset hast. O HERR Jesu Christe / wie groß ist dein Leiden! Wi schwer ist deine Pein! Wi vihl ist deine Marter! Wi thif sind deine Wunden! Wi bitter und schmerzlich ist dein Tod! Wi unaussprechlich ist deine Liebe / damit du mich

dei

deinem hitzlichen Vater versünet hast! Da du am Ölberge blutige Schweiß führe grohßer Todes-Angst geschwoizet/ das di Thränen; Tropfen auf di Erden gefallen / und daselbst von allen deinen Jüngern verlassen / in di Hände der schändt Jüden und gottloffen Schaar/ dich willig führe mich ergeben / welche dich hart und ungezwungen gebunden/ von einem ungerechten Richter zum andern unbarmerzig gefüret: Daselbst bist du fälschlich verklaget / verurtheilt und verspeiet / verhönet und mit Fäulz in das Angesicht geschmissen worden: Du bist im unser Willkahr willen verwundet / und im unser Sünde willen zuschlagen/gegeißelt/und mit Dornern gekrönet / und jämmerlich zugerichtet/ wie ein armer Wurm / der nicht einem Menschen ähnlich gewesen: Denn du warest der Allerverächteste und Unwerteste/voller Schmerzen und Krankheit/ also / das es auch ein Heidnisch Herzerbarmet hat/und gesaget: Sehet/ welch ein Mensch ist das! Du bist von wegen meiner Mishandlung / mitten unter zween Weltähtern gerechnet / und als ein Fluch aufgehänget / an Händen und Fühsen mit Nägeln durchgraben: Dazzu in deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen getränkt / und mit grohßen Schmerzen hastu deinen Geist aufgeben/auf das du unsere Schuld bezahlest/ und wirh durch deine Wunden geheilet worden. O Herr Jesu Christe/führ dise und alle andere deine Marter und Pein sage ich dir Lob und Dank / und bitte dich / laß dein heiliges

bitter Leiden an mirh nicht verlorf sein / sondern das ich mich desselben zuiderzeit von Herze tröbst und rühme/auch das selbe also begehe und betrachte / das alle böhse Lust in mirh ausgelöschet und gedämpfet/dagegen aber alle Tugend eingepflanzt und gemehret werde / auf das ich der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit lebe/ und deinem mirh gelassenen Führbilde nachfolge / in deine Fußstapfen trete/das Ubel mit Geduld frage/und das Unrecht mit guhitem Gewissen leide. Amen!

6.  
Dankagung führe di Heiligung.  
GOTTES. Geist/der du aufgehst vom Vater und vom Sohn / bist mit ihnen gleichförmig/mit ewig / in einem Göttlichen und ungetheilten Besten/ ich bete dich an/ich ehre/lobe/ preise dich/und danke dirh aus Grund meines Herzens führe alle deine Wohlthaten/und sonderlich/das du mich durch deine Gnade zum heiligen Christlichen Glauben beruhffen und gebracht / dich selbst mehrer Seelen in meiner Tauffe eingegossen hast / und ohne Aufhören in mirh wirkest dein Werk. Ich bitte dich / weill ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum / meinen Herrn / glauben oder zu ihm kommen kan/du wollest mich leren/in alle Wahrheit leiten und führen / den wahren Glauben in mirh mehrer und erüden/ mit rechtem Verstande deines Worts begaben / in wahrer Anruhffung und rechtem Vertrauen heiligen/sterlichen Frieden des Gewissens/mit ewigwähren-

dem Trost/ neben aller Freudigkeit und Beständigkeit gebt und schenkt. Schreibe du Jesum Christum in mein Herz hinein/ der du bist der lebendige Finger Gottes/ vergewissere mich mit deinem Zeugniß/ tröste mich wider alle Furcht und Blödigkeit des Fleisches/ sei du mein treuer Beistand wider des böhsen Feindes Anflage/ und stärke mich wider die Verzagung/ auf das ich also im Glauben durch deine Gnade der Verheißung versigelt werde/ denn du bist das Pfand unsers Erbes/ zu unserer Erlösung. Verleihe uns auch rechte Andacht und Seufzen zum Gebet/ das wir mit wahrer Innlichkeit und kindlichem Vertrauen schreien und sprechen: Abba/ lieber Vater! Gib uns rechte Einfalt des Herzens/ ohne alle Gall und Bitterkeit/ der du in der Gestalt einer Taube über unsern Herrn Jesum Christum am Jordan in seiner H. Taufe erschein bist. Entzünd in uns das Feuer der inbrünstigen Liebe/ der du dich in feurigen Zungen über den heiligen Aposteln schwebend hast sehen lassen/ damit wir deine Salbung empfangen. Erneure mich an dem inwendigen Menschen/ das ich durch dich/ der du in Worte und H. Sacramenten kräftig bist/ möge wider geboren werden: Behüte mich führe Abgötterei und Lügen/ führe allem Irrthum und Ketzereien. Nim hinweg die Unreinigkeit meines Geblüthes/ und löse und dämpfe in mir alle fleischliche Begierde. Laß die sündlichen Lüste nicht kräftig werden in meine Leibe/ sondern mache du deine Wohnung in mir/ und herrsche in allen meinen Gli-

edern. Begleite mich endlich in das rechte Vaterland. Amen!

7.  
Danksgang führ die Offenbarung des Göttlichen Wortes.

Ich preise dich/ Vater und H. Himmel und der Erden/ das du dein H. Wort/ das liebe Evangelium/ in welchem alle Schätze der Weisheit und des Erkennnisses verborgeligen/ uns künden und Verachtete offenbahret hast/ welches doch den Weisen und Klugen dieser Welt unbekant ist: Ja Vater/ es ist also wolgefällig gewesen vohr dir. Um solche deine Wohlthat wil ich dich allezeit loben/ und mein Lebenlang dir danken/ das du mich von Christlichen Eltern hast lassen geboren werden/ durch welche ich mit deiner Hülffe zu dem rechten seligmachenden Glauben und zu der neuen Geburt aus dem Wasser und Geist kommen bin/ und das du die Finsterniß meines Herzens mit dem Glanz deines Göttlichen Lichts erleuchtet/ mich von aller falschen Lehr und Abgötterei errettet/ auf das ich sei ein Mit-Erbe und Mitgenoss deiner Verheißung in Christo durch das Evangelium/ welches uns verkündiget den unerforschliche Reichtum deiner Gnaden/ und erleuchtet in derman/ das wir erkennen/ welches das sei die Gemeinschaft des Geheimnisses/ das vohr der Zeit her verborgen gewesen ist. Du hast uns gesegnet mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gähtern/ durch Christum/ wil du uns denn erwählet hast durch denselben/ ehe der Welt Grund gelegt waar/ und hast uns wissen

wiffen laffe das Geheimniß deines Willens nach deinem Wolgefallen/ und das selbige hervor bracht durch ihn / das es geprediget würde / izt da di Zeit erfüllet ist / durch welchen wir hören das Wort der Wahrheit / nemlich das Evangelium von unser Seligkeit / durch welchen wir auch haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht / durch den Glauben an dich: Denn außser demselben ist sonst in keinem andern Heil / hi ancht kein ander Nahme den Menschen gegeben / dardan hi sollen selig werden / denn allein in dem Nahmen Jesu / welcher ist der Weg / di Wahrheit und das Leben / di Thür und Pforte zum Himmels Reich / der mit dem vollkommenen Opffer seines unbefleckten Leibes uns eine ewige Erlösung / ohn all unser Wert und Verdienst erworben hat: Demselben hast du von den Todten auferwecket / und gesetzt zu deiner Rechten im Himmel / über alle Fürstenthüm / Gewalt / Macht / Herrschaft und alles / was genennet mag werden / nicht allein in dieser Welt / sondern auch in der zukünftigen. Ich bitte dich / du wollest was bei solchem heilwertigen Glauben und Erkenntniß fest erhalten: Denn diher erkennen / und deine Macht wissen / ist eine Wurzel des Lebens: Auf das unser Glaube / den wir mit einander haben / in uns kräftig werde / durch Erkenntniß all des Guten / das wir haben in Christo Jesu / unserm Herrn. Amen!

8.

Dankfagnung für des Leibes  
Erhaltung.

Ich danke dir / König der Ehren / und Herr Himmels und der Erden / das du mich die ganze Zeit meines Lebens von Jugend an / bis auf diese gegenwertige Stunde / so väterlich ernäret hast / und mir alle Tage Speise / Trank und Kleider verschaffest / mich mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget. Denn siehe / nackt und bloß / dürstig und elend / bin ich ans Mutter Leibe auf diese Welt kommen: Dardar beschere mir / was zu meiner Unterhaltung von nöthen ist. Solcher aller deiner Wohlthaten bekennet ich mich ganz unwürdig und unverdinet. **HERR** mein Gott / groß sind deine Wunder und deine Gedanken / di du an uns beweistest / dir ist nichts gleich / ich wil sie verkündigen / und davon sagen: Und wi wol si nicht zu zählen sind / so sollen wir doch dein Lob nicht verschweigen / noch verbergen / sondern deine Güte verkündigen unsern Kindes Kindern / und von deiner Treu sagen unsern Nachkömmlingen / weil di Welt stehet. Ich bitte dich / du wollest mich für das auch nicht verlassen / sondern mir Essen und Trinken / dardar Kleider anzuziehen beschere: Denn du weißest / das wir solcher deiner Gaben zu diesem zeitlichen Leben nicht können entberren / auch solche uns selber / ohne dich / nicht vermögen zu erwerben / sondern wenn du gibst / so sammeln wir / und wenn du deine Hand aufhühst / so wird alles gesättiget / was da lebet mit Wolgefallen. Desgleichen verleihe auch / das wir deine milden Gaben



Saben nicht misbrauchen zur Sünde / und was nicht überschütten / noch unsere Herzen beschweren mit Fressen und Sauffen / und mit Sorge der Nahrung / damit wir nicht dem Mañon diñnen / und fallen in Versuchung und Stricke des Satans / und vñhl törichter und schädlicher Lüste / welche versenken di Menschen ins Verderbē und Verdammniß. Behüte uns führe dem leidigē Geiz / welcher ist eine Wurzel alles Übels / das wir uns desselben nicht lassen gelüsten / damit wir nicht vom Glauben irre gehē / und uns vñhl Schmerzē schaffen. Da gegenaber / o gühtiger Gott / gib Gnade / das wir alle unsere Sorge und Anliegen / auf dich / unsern liben Vater im Himmel / iderzeit werffen / und uns genügen lassen am täglichen Brot / und an deiner milden Gabe / in dem mahl es ein grohßer Gewinn ist / wer gottselig ist / und lästet ihm genügen / in Christo Jesu unserm HERN. Amen!

### Danksagung führe Gottes Barmherzigkeit.

**D**u heilige Dreifaltigkeit / wahre Einigkeit / di du bist unterschiedlich in drei Personen / und doch einig im Wesen / ein HERN und ein GOTT / in gleicher Majestät und Herlichkeit. Wir beten dich an / wir ehren / loben / preisen dich / wir danken dir aus Grund unserer Herzen / führe alle deine Bortabten / di du uns erzeiget hast. Denn es ist ja billich und recht / und ist heilsam / das wir dir / o heiliger Vater / an allen Orten und zu iderzeit dank sagen / durch Jesum

Christum / unsern HERN / welchen da loben di Engel / und di Erz-Engel anbeten / und alle Cohr der himlischen Heer-Schaaren / di Gewaltigen und Fürsten im Himmel / und alle Kräfte der Erden / und sonderlich deine heilige Christliche Kirche in dem ganze Umkreis der Welt / lobet und preiset dich ohn Unterlass mit hohem Gezeugniß. Mit denselbigen wollestu auch unsere Stimme zulassen / unser Gebet / Lob und Danksagungen / di wir ist tuhn führe deine grohße Barmherzigkeit / annemen / welche / so hoch der Himmel über der Erden ist / über uns alle Morgen neu aufget. Denn da wir tod waren in Sünden / hast du uns samt Christo lebendig gemacht / und erzeiget den überschwenglichen Reichthum deiner Gnaden / durch deine Güte über uns. O wir ist di Barmherzigkeit des HERN so grohß / und lästet sich gnädig finden / denen / so sich zu ihm beken. Wer kan seine Barmherzigkeit erzählen? Man kan si weder weren noch mehrē / si ist ja so grohß / als er selber ist. Er strahffet und züchtiget / er leret und pfleget / wie ein Hirte seiner Herde. Er erbarmet sich aller / di sich zihen lassen / und fleißig Gottes Wort hören / Wi sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HERN über di / so ihn fürchten. Wo ist ein solcher Gott / wi du bist? der di Sünde vergibt / und erlästet di Missetath den übrigen seines Erbschails / der seine Zorn nicht ewiglich hält / denn er ist barmherzig / er wird sich unser wider erbarmen / unsere Missetath dämpfen / und alle unsere Sünde in di

Lihffe

Liffte des Meers werffen. Solche deine Güte und über alle Maßſſe reiche Barmherzigkeit / welche von der Welt her gewefen iſt / und in alle Ewigkeit wäret / wollen wir rühmē und verkündigen von Geſchlecht zu Geſchlecht / und dich preiſen / das du gnädig und barmherzig biſt / gedültig / und von grohſſer Güte und Treue. Ich bitte dich / laß mich armen Sünder bei dir auch Barmherzigkeit erlangen / durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn. Amen!

10.

**Dankſagung / das uns Gott in ſo mancherlei Gefahr erhalten und behütet hat.**

**O**beden Herrn / meine Seele / und alles / was in mir iſt / ſeinen heiligen Nahmen! Lobe den Herrn / meine Seele / und vergiß nicht / was er dir Gutes getahn hat! Der dir alle deine Sünde vergibet / und heilet alle deine Gebrechen / der dein Leben vom Verderben errettet / der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Mein Gott / ich danke dir / das du meinen Gang erhalten haſt auf deinen Fuhs / Steigen / das meine Tritte nicht haben gegleitet. Du haſt deine wunderliche Güte an mir beſſen / wider di / ſo ſich wider deine rechte Hand geſezet haben / du Heiland derer / di dir vertrauen / du haſt mich behütet / wie ein Aug: Apfel im Auge / haſt mich beſchirmet unter dem Schatten deiner Flügel / führ di Gottloſen / di mich verſtören / führ meinen Feinden / di um und um nach meiner Seele trachten: Darum wil ich ſchauen dein Antliß in Ge-

htigkeit / ich wil ſatt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde. Du Herr / erleuchteſt meine Leuchte / der Herr mein Gott machet meine Finſterniß Licht. Ach mein Gott / du haſt mich in meiner Noht oft erhöret / dein Nahme hat mich oft geſchüzet / du haſt mir oft Hülffe gelandt vom Heiligtum / und mich aus Zion geſtärket. Darum rühme ich / das du mir hilffeſt / und in deine Nahmen werffe ich das Panir auf. Du haſt mich mit deinem Segen überſchüttet / und erfreuet mit Freuden deines Antlizes. Du haſt nicht verſchmähbet das Elende des Armen / und dein Antliß führ mir nicht verborgen / und da ich zu dir ſchrei / haſt du mir geholffen. Du getreuer Hirte haſt mir / deinem armen Schäflein / nietwas mangeln laſſen / haſt mich allezeit auf grüner Aue deines Göttlichen Wortes geweidet / und zum friſchen Trohſt: Brülllein gefüret / du haſt allezeit meine Seele erquicket / und mich auf rechter Straſſe gefüret um deines Nahmens willen. Und ob ich gleich im finſtern Tahl des Kreuzes und mancherlei Gefahr oft gewandelt habe / ſo habe ich doch kein Unglück gefürchtet / denn du biſt allezeit bei mir gewefen / dein Stecken und Stab hat mich allezeit getröhſtet / Du haſt führ mir eine Liſch bereitet gegen meine Feinde / Du haſt mein Haupt mit dem himmliſchen Freuden: Ohl deines H. Geiſtes geſalbet / und mir vol eingeschentket deines Göttlichen Trohſtes und Rahtes. Du haſt mir Gutes und Barmherzigkeit mein Lebenlang

(D)

fol.

folgenlaſſen / und hoffe / ich werde  
 bleiben in deinem Hauſe immer und ewiglich. Ach Herr / du haſt meine Seele aus der Hölle geführt / du haſt mich lebendig behalten / da andere in di Hölle ſaren. Du haſt mich unterwiſſen / und mir den Weg gezeigt / den ich hawandelen ſollen / Du haſt mich mit deinen Augen geleitet. Ach Gott / wi teuer iſt deine Güte / das Menſchen Kinder unter dem Schattē deiner Flügel trauen / ſi werden trinken von den reichen Bähtern deines Hauſes / du tränkſt ſi mit Wolluſt / als mit einem Strohm / denn bei dir iſt di lebendige Quelle / und in deinem Licht ſehen wir das Licht. Mein Gott / du haſt mich erfahren laſſen vihl und grohſſe Angſt / und haſt mich wider lebendig gemacht / und aus der Erden wider heraus geholet / darumb ſei ruh zu ſriden / meine Seele / der Herr tuht dir Gutes. Denn du haſt meine Seele aus dem Tode geriffen / meine Augen von den Trähnē / meine Füſſe vom Gleiten. Ich wil wandeln führ dem Herrn im Lande der Lebendigen. Wi ſol ich dem Herrn vergelten alle ſeine Wohlthat / di er an mir thut? Ich wil den heilſahmen Reich nemen / und des Herrn Nahmen predigen. Ach mein Gott / wi oft haſt du mich führ dem brülkenden Löwen / dem Teufel / bewaret / das er meine Seele nicht verſchlungen! Wi

oft hat der Satan mein begeret / das er mich ſichten möge wi den Weizen! Du aber / mein Herr Jeſu Chriſte / mein Führſprecher / haſt führ mich gebeten / das mein Glaube nicht aufgehoret. Wi oft haſt du mich von den Lügenmäxlern und von den zänklichen Zungen errettet / di ihre Zungen ſchärffen / wi ein Otter! Wi oft haſt du mich aus Noht und Gefahr errettet / und mich bedektet in deiner Hütten zur böhſen Zeit / und mich heimlich verborgen in deinem Gezeltē führ idermans Troz! Wi oft haſt du mich führ Zorn / Rach / Gih / und anderen fleiſchlichen Läften bewaret / das ich nicht ſchrecklich gefallen bin! Ja / wi oft bin ich gefallen / und du haſt mich nicht weggerworfen / ſondern mich bei meiner Hand gehalten / und mich wider aufgerichtet! Ach Gott! wi kan ich dir gnughſahm führ deine gnädige Hülf / Errettung / Stärkē und Trohſt dankē? Wi oft haſt du deinen Engeln über mir Befehl getahn / das ſi mich behütet haben auf allen meinen Wegen! das ſi mich haben müſſen auf den Händen tragen / und ich meinen Fuhh nicht habe an einē Stein geſtoffen. Gelobet ſeiſt du mein Herr und Gott / der du allein Wunder tuhſt / und gelobet ſei dein heiliger Name ewiglich / und alle Lande müſſen deiner Ehren vol werden. Amen!

Amen!



Dank-Gebete auf die fehrnemsten Feste  
im Jahr.

## Advents-Gebet.

**G**OTT allmächtiger / barmherziger  
Vater / wir preisen dich / und dan-  
ken dir / von ganzem Herzen ; weil du  
uns arme Sünder also gelibet / das du  
deinen eingebornen Sohn / Jesum Chri-  
stum / in die Welt gesandt / und uns zum  
Erlöser und Seligmacher gesendet  
hast : Welcher unsere menschliche Natur  
an sich genommen hat : auf das wir der  
Göttlichen Natur theilhaftig würden :  
Welcher ist arm worden ; damit er uns  
reich mache : Welcher ist demüthig / und  
führ der Welt verächtlich eingeritten ;  
damit er uns den herrlichen seligen Ein-  
gang in das ewige Himmel Reich berei-  
tete. Gebetest du / O Herr Jesu !  
unser ewiger Himmels König / das du  
uns arme Sünder gewürdiget hast / zu  
uns zu kommen / unsere Schwachheit  
und Elende auf dich zu nemen / und uns  
davon so mächtig zu erlösen. Hilf / und  
regire uns / O Gott heiliger Geist ! Das  
wir denselben unsern König / mit wahr-  
em Glauben und herzlichem Buhs-  
fertigkeit recht empfangen / damit  
wir seiner himmlischen Schätze ewig-  
lich genüßten mögen. Ach ! Herr Jesu !  
unser Trost / du sanftmächtiger König /  
tere doch bei diesen betrübten und noch  
gefährlichen Zeiten / ferner mit deiner  
Gnaden-Hülffe bei uns ein / vermehre  
und besäftige je länger je mehr den lieben  
Frieden ; und segne uns mit geistlichem

und lieblichem Segen ! Du bist sanft-  
mächtig ; Behüte uns / Herr ! führ Über-  
muht : Du bist gerecht ; bekleide auch  
uns / O Herr ! mit dem Rock deiner Ge-  
rechtigkeit : Du bist umb unsern willen  
arm worden ; mache uns im Glauben  
und guten Werken reich / und gib uns  
auch ohn herz-fressende Sorgen unser  
nothdürftiges Auskommen / oder doch  
in Dürftigkeit beständige Geduld ; und  
erweiche der Vermögenden ihre Herzen /  
dass sie ihrer elenden nothleidenden Brü-  
der und Mit-Christen sich mitleidlich er-  
barmen. Du bist ein Helfer ; Hilf uns /  
Herr ! aus unsern Nohten / und erfreue  
uns / durch deine Güte. Herr ! der du  
sahest von ferne di angebundene Last-  
bahre Eselinn / und lihsstest sie auflösen ;  
Siehe in Gnaden an deine arme Chri-  
sten / di hin und wider mit Krankheiten /  
Armuth / Verfolgung und mancherlei  
Anfechtungen und Bekhwerden bela-  
den / und mit fätherlichen Angst-Strif-  
ten des Herzens gleichsam angebun-  
den sein. Ach / Herr ! vergiff doch nicht  
deiner grohsen Sanftmuht / vergiff  
nicht gnädig und ein Helfer zu sein de-  
nes armen Volkes. Löhsse auf / errette  
und erquickte di betrübte Herzen / damit  
wir dir sämtlich / mit einmächtiger  
Stimme und Herzen / ein fröliches Ho-  
kanna singen / und deinen Namen ge-  
trost preisen mögen. Bleibe bei uns / o  
Herr ! in diesem ruhmehre angetretenen  
Kirchen-Jahre / wo du das verwichene

bei uns gebliben bist mit deinem Worte / und mit der reinen Wahrheit : Breite dieselbe auch je länger je weiter aus / und segne di Arbeit getreuer Lerer und Prediger. Beschütze auch / regire und segne unsere und alle andere Christliche Obrigkeit / samt derselben Rächten und getreuen Dienern. Hilf / HERR Jesu! du starker Helfer / das sie alle mit einander / und wirr samt ihnen / dihr von Herzen dihenen / das Reich deiner Wahrheit befördern / und alles / was wirr vermögen / dihr zu Ehren unterstreuen und auf breiten / das unser Christentum al-  
 lewege grühne / als ein schöner Palmzweig / und durch deine Kraft alle Schmach / Verfolgung und Trübsahl diser Welt überwindē / bis wirr einmahl mit dihr / o unser König! den seligen und frölichen Eintritt tuhn in das himmlische Reich der ewigen Herrlichkeit. Amen! HERR Christe Jesu! Amen! Amen!

2.

## Am Christ = Tage.

**D**u holdseliger / freundlicher / leutseliger Gottes Sohn / Jesu Christe / du getreuer Liebhaber des menschlichen Geschlechts / dihr sen ewig Lob / Ehr und Dank führ deine gebenedeiete Menschwerdung und Gebuhr / und führ deine grohße Liebe und Freundlichkeit / das du unser Fleisch und Blut an dich genossen / unser Bruder wordē bist / und uns alle so hoch geehret / das wirr durch dich sind Gottes Kinder / und Gottes Geschlecht worden. Du grohßer König / HERR aller Herren / du höchster / mächtigster / gewaltigster / reichster

HERR / wi hast du dihr vermählet di ndrige / schwache / elende / armselige / menschliche Natur! wi hast du dieselbe so hoch erhöhet / das du dieselbe in Einigkeit deiner Person in dem Trohn und Racht der heiligen / Göttlichen Dreifaltigkeit gebracht und gesezet hast / also / das du wahrer Gott und Mensch / di andere Person bist der heiligen Dreifaltigkeit. Du hast menschlichen Leib und Seel an dich genommen / auf das du uns an Leib und Seele hilfdest und selig machetest. Di Menschliche Natur waar ganz verderbet durch di Sünde / sihe / wi ist si in dihr so hoch gereiniget und geheiliget / si waar verfluchet / sihe / wi ist si in dihr so hoch gesegnet / du gebenedeiete Frucht des Jungfräulich Weibs / du Gesegneter des HERRn / in welchem alle Völcker auf Erden gesegnet werden. Menschliche Natur waar von Gott abgerissen / sihe / wi ist si in dihr so hoch mit Gott vereiniget. Menschliche Natur waar vom Satan geschändet / sihe / wi ist si in dihr so hoch geehret! Si waar unter dem Zorn Gottes / sihe / wi ist si in dihr so hoch gelibet! Ach wi kan nuhn Gott mit uns zürnen / wi kan er unser Feind sein / wi kan er uns verderben / so wirr doch sein Fleisch und Blut sein? Niemand hat imahls sein eigen Fleisch gehasset. Wenn Gott ein Menschen Feind wäre / so wäre Gottes Sohn nicht Mensch worden. Gleich wi nuhn das Band der Vereinigung göttlicher und menschlicher Natur unauflöslich ist in alle Ewigkeit: Also hat Gott mit uns durch di Menschwerdung seines liben Sohnes ein ewiges Verbünd-

niss

niff gemacht / ein ewige Freundschaft / ewige Liebe gestiftet / ein ewige Verwandt- niff / ewige Vereinigung / ewige Versöh- nung / ewige Kindschaft / ewige Brüder- schaft / ewigen Friede zwischen Gott und Menschen. Darum bistu ewiger Got- tes- und Menschen- Sohn unser Mittler worden / auf das du zwischen Gott und uns handeln / Gott versöhnen / unsere Noht erkennen / und uns tröhten kö- ntest. Ach du bist doch eitel Liebe / eitel Gnade / eitel Troht / du bist das rechte Licht / das uns erleuchtet / der rechte Weg / der uns zum Vater führet / di e- wige Wahrheit / di uns lehret / das ewi- ge Leben / das uns lebendig machet / di ewige Liebe / dadurch Gottes Liebe zumis kömmt mit allen Gnaden Schätzen / di ewige Gerechtigkeit in deine Verdienst / dadurch wir selig werden / unser ewi- ger Hober-Prister / der uns segnet / der führ uns bittet / der sich selbst führ uns geopfert / zum Versöhn-Opfer / zum Schuld-Opfer / zum Frid-Opfer / di vol- kommene Zahlung und Gnugtuhung führ unsere Sünde / ein gleichgeltendes / ja überflüssiges Löse-Geld führ unsere Missethat: Auf das wir leben möch- ten / ist er das Leben selbst worden / auf das wir erleuchtet wurden / ist das Licht selbst Mensch worden / auf das wir Troht hätten in unserm Elende / ist der Brunn alles Trohtes / vom Himmel in dis Jammer-Tahl gestossen / auf das wir Gottes Kinder würden / ist Gottes Sohn Mensch worden / auf das wir selig würden / ist das Heil selbst Mensch worden. Ach wi liblich bist du nit

deiner Gegenwart und Gemeinschaft! Wi schön in deiner Gestalt! Wi hold- selig in Heberden! Wi freundlich in dei- nem Reden! Du schönster unter den Menschen-Kindern: Ach mein Freund / komm zu mir in mein Herz / mein Br- uder / verschmähe mich nicht / mein Lieb- haber / weiche nicht von mir / mein Bräu- tigan / umfabe mich mit einem freund- lichen Kuss / mein Herzliebster / vereinige dich mit mir / meine Liebe schleuf mich in dein Herz / und behalte mich ewig dahr- innen: Meine Liebe ist Mensch worden / meine Liebe ist gecreuziget und führ mich gestorben / auf das sein Leben und Tod mich seiner Liebe versichere / mich nit ihm vereinige / das ich in seiner Liebe lebe und sterbe / Ruhe / Friede / Troht / Sicherheit / und ewige Seligkeit haben möge. Amen!

3. Ein anders.

**A**lmächtiger / ewiger / barmherziger Gott und Vater unsers HERREN und Heilandes Jesu Christi: Wir sa- gen dir von ganzem Grund unsers Her- zens / Lob und Dank; Das du deinen Sohn von der reinen Jungfrauen Ma- ria / hast unser Fleisch und Blut anne- men / und einen wahren Menschen / um unser und unser Seligkeit willen / lassen geboren werden: Und das du hinit de- ne unaussprechliche Liebe / gegen das ganze verdammte und verlorne mensch- liche Geschlecht / also erwisen hast / das du si höher und mehr gegen demselbigen recht hättest erwisen können. Was sind doch wir arme Würmlein / das du uns mit solcher unaussprechlichen Liebe / hast angesehen? Und da wir von wegen unserer

unserer unzähllichen Sünden / anders nichts / denn den zeitlichen Tod neben dem ewigen Verdammniß verdienet hatten / und nicht würdig waren / das wirh unsere Augen gegen dich aufhubē: Du gleichwol dein höchstes Kleinohd / dein libes / gehohrsames und einiges Kind / an uns gewendet hast. Was sollen wirh sagen? Du hast nicht unsere Unwürdigkeit und Missetaht / sondern deine unermässliche Barmherzigkeit angesehen / und Gnade führh Recht gehen lassen. Derowegen wirh dich unsterblichen / ewigē Dank zu sagen / schuldig sind / und dich deine Gühte nimmermehr gnugsahm verdanken und verloben können. Wirh erkennen unsere Unwürdigkeit / Missetaht / Sünde / und grohße Schuld: Preisen aber hergegen deine unaussprechliche Barmherzigkeit; und bitten dich / durch deinen eingebornen Sohn / unsern einigen Heiland / und Seligmacher / du wollest uns am desselben willen gnädig sein / unser verschohnen / und deinen gerechten Zorn / nicht wider uns fort gehen und ferner brennen / sondern aufheben / und erlöschē lassen. Wollest dich auch hinfort / wi du bishero getahn / eine ewige Kirche / aus dem nienschlichen Geschlecht / und also auch / aus unserm Mittel / alhi in diser Stadt und Landesamlen / derselbigen beiwonē und si in disen gefährlichen Länften / wider alles Unglück schützen und beschirmen / und alles / was derselbigen entgegen ist / allernädigst abwenden: Auf das Leute in disen Zeiten und führh dem jüngsten Tage überbleiben / welche di selige Mensch-

werdung und Gebühret deines liben Sohns / Jesu Christi / allezeit verkündigen und preisen mögen. Wollest auch gleicher Gestalt alle Christliche Herrschaften dich lassen befohlen sein / und hißigem Regiment / reiche Gnade / und völligen Segen verleihen: Das wirh dahrunter / in stiller Ruhe / fridlich lebē / und ein iglicher seines Berufhs abwarten / und dich in Heiligkeit und Gerechtigkeit / so dich gefällig / sein Lebenlang diuen möge. Wollest auch in gemeindich unser aller erbarmen / und uns der frölichen Gebühret deines liben Sohns / Jesu Christi / theilhaftig machen; und durch deinen Gnaden Geist regiren; Damit wirh im Glauben und Erkänniß unsers heilbringenden Jesuleins täglich wachsen und zunehmen; in allen Anfechtungen und Nöhten uns desselben tröhten / und endlich in seiner Gnade seliglich entschlaffen / und also das Ende des Glaubens / welches ist der Seelen Heil und Seligkeit / davon bringen / durch unsern herzlibsten Immanuel / welcher mit dich / und dem heiligen Geist herrschet und regiret / wahrer Gott in alle Ewigkeit. Amen! Amen!

#### Am Neuen-Jahrs-Tage.

**G**roß Jesu Christe! wirh danken dich von Grund unserer Herzen / führh deinen allertröhtlichsten Nahmen Jesus / damit du dich / in deiner Beschreibung / hast nennen lassen. O Jesu! O süßester Herr Jesu! Du heisst ja wol billich Jesus / das ist / ein Helfer / und Seligmacher; und führest den Nahmen mit



mit der Taht: Denn du hast uns ja noch allezeit gehoffen / und hilffest noch täglich mit Nacht und Taht; und machest dein gläubiges Volk selig von allen ihrer Sünden. Ja! HErr Jesu! es ist in keinem andern Heil; es ist uns auch kein ander Nahme / dahinne wirh sollen selig werden / gegeben. Wirh haben keinen andern / wirh wissen keine andern / wirh wollen keinen andern: Es ist auch kein ander / der uns selig machen kan / denn du / unser Heiland / alleme. Denn von dirh zeugen alle Propheten / das durch deinen Nahmen alle / di an dich gläuben / Vergebung der Sünden empfangen sollen. Und wenn wirh ansehen di Exempel der Alten / und merken si / so finden wirh / das ni keiner verlassen worden / der auf dich getrauet hat. Derhalben kommen wirh auch zu dirh / HErr / unser Heiland! Ja / wirh kommen zum Neuen Jahre zu dirh / bringen und bekennen dirh in rechter ernster Reu und Leid alle unsere Sünde / dahinnen wirh empfangen und geboren sind / und damit wirh dises vergangene Jahr / und von Jugend auf / wider dich schwerlich gesündigt / und deinen gerechten Vater erzürnet haben. O Jesu! du ewiger Seligmacher! wir sind wirh von Natur so unselige Menschen / und wir groß und abschrecklich sind unsere Sünden / führ deinem Vater! welches dahrans erschäinet / das uns sonst Niemand hat helfen können / denn du ewiger Sohn Gottes alleme. O du ewiger Helfer! wir groß ist deine Hülffe? Ach / HErr Jesu! wir vil hat es dich gekostet / unsern See-

len zu erlösen? O lieber HErr Jesu! voller Güte und Gabe / voller Gnade und Wahrheit! Wirh bitten dich / um deines süßsten Namens willen / erbarme dich unser / und nim von uns / was unser ist / nemlich / unsere Sünde; und gib uns / zum Neuen Jahre / was dein ist / nemlich deinen großsten neuen Himmel / Trost / Vergebung unserer Sünden / deinen heiligen Geist und das ewige Leben. O gütiger HErr Jesu! sei gütig und gnädig uns armen Sündern! O barmherziger HErr Jesu! erbarme dich über uns elenden Missethäter! O süßser HErr Jesu! tröste uns durch di Süßigkeit deines Namens! O freundlicher HErr Jesu! tuhe mit uns nach der Freundlichkeit deines holdseligen Namens! O Jesu! du einziger Heiland / sei auch unser Heiland! O Jesu! du einziger Trost der Seelen / tröste und erquickte auch unsere Herzen / und las uns in dirh allezeit Trost und Leben / Friede und Freude empfinden! HErr Jesu! du Schöpfer aller Dinge / schaffe auch in uns / zum liben Neuen Jahre / ein neues Herz! und gib uns einen neuen gewissen Geist / das wirh keine alte Sünde / ja auch keinen Nothsaß ferner zu sündigē / ins neue Jahr bringen. Gib / das wirh stets führ Augen haben di großste Treue / di du an uns getahn hast; und aus Liebe gegen dirh mit dem neuen Jahr ein neues Leben aufangen. O frommer HErr Jesu! dirh ergeben wirh uns ganz und gahr mit Leib und Seele und mit allem / was wirh habē. Du solt di künftige Jahr und allezeit unser einige Zu-

flucht



flucht / unser einiger Schutz und Schirm  
 sein. Behüte uns führ Abgötterei und  
 Verachtung deines Wortes / und der H.  
 Sacramenta. Bewahre uns führ Pe-  
 stilenz / und schädlichen Seuchen / führ  
 Wasser und Feuers Noht. Verwand-  
 le alle Waffen der Christen / wider alle  
 Mit-Christen in Pflugh-Scharen / und  
 verhüte äusserliche und innerlichen Auf-  
 ruhr / Hader und Zank. Lindere alle Bür-  
 den und Trangsahl / so du si ja nicht gahr  
 wilt wegnemē. O Jesu! du Ober-Herz /  
 und Herrscher aller Regenten / regire al-  
 le Christliche Herrschaften / und führ  
 nemlich unsere liebe Obrigkeit; das si sehē/  
 verstehē / achten und verachtē / was recht  
 und gut / dem Vaterlande nützlich / und  
 deiner Ehre beförderlich ist. Überschüt-  
 te si mit allerlei bñulischen Segen / min-  
 dere ihr Beschwerlichkeit / und wende  
 gnädigst ab alle Gefährlichkeit. Segne  
 und erhalte guhte Rahtgeber; Hindere  
 und stürze böhsē Anschläge / auf das al-  
 lenthalben di Gottseligkeit erbauet / und  
 di Böhheit zerstöret werde. O Jesu / der  
 du unsernt wegē / selber ein Verfolg-  
 ter Erulant worden bist / sihe an den lei-  
 digen Zustand aller deiner standhaften  
 Bekenner / di noch zu diser Zeit / wegen  
 der göttlichen Wahrheit / Erulanten zu  
 werden / sich nicht entfeset haben; Und  
 erzeige ihñē / mit kräftigem Trohst und  
 mächtiger Hülffe / deine unverkürzte  
 Hand. O Jesu! du Erz-Bischoff deiner  
 Gemeine / der du deine Kirche mit deinē  
 Bluth erlöset hast / gib deine mächtige  
 Kraft von oben herab zu den Predigē.  
 das si nicht nuhr in di Ohren / sondern

auch in di Herzen dringen und bei allen  
 seligmachende Früchte bringen. Halte  
 über Kirchen und Schulē / und über alle  
 denen / so diselbe ihnen treulich lassen an-  
 gelegen sein: Verwirre aber und stürze  
 das böhsē Beginnen derjenigen / so nach  
 ihrē Unheil trachten: Damit dihr ein H.  
 Same / bis ans Ende der Welt / erzeuge  
 und erhalten werde. O Jesu! du erster  
 Stifter des Haus-Standes / an wel-  
 chem du auch mit Verwandlung des  
 Wassers in Wein / dein erstes Wunder-  
 Werk erweisen hast / las dihr di izige elen-  
 de und erbärmliche Beschaffenheit des  
 selben zu Herzen gehē / und erscheine / mit  
 tröhslicher Hülffe / allen nohtleidenden  
 Haus-Vätern und Haus-Müttern /  
 und allē andern / so sich im Haus-Stan-  
 de befindē. O Jesu! der du di heilige Vā-  
 ter und den allerweissesten König Salo-  
 mo selbst hast Kaufmanschaft treiben  
 lassen / beware di kümmerliche und ge-  
 fährliche Kaufmanschaft / das si nicht  
 den mörderischen Anfällen zum Raub/  
 oder den heimlichen Tücken zum Spott  
 werden / sondern Handel und Wandel  
 zum Nutz des Nächsten / ehrlich und er-  
 spröhlich / bis an der Welt Ende fortge-  
 führet werden. O Jesu! der du selber  
 eines Zimmer-Manns Sohn gewesen /  
 mit deinem Pflege-Vater Joseph / führ  
 den Jahren deines Predig-Amtes / das  
 Zimmer Hand-Werk getrieben hast /  
 und verständige Hand-Werker mit deinē  
 guhten Geist auszurüsten pflē-  
 gest: Erbarme dich des Elendes redli-  
 cher Hand-Werks Leute; und beschere  
 Ihnen und den Ihrigen / ihr libes  
 Bis-

Bist ein tägliches Brots: Daffi dir/ ohn  
 herzfressenden Kummer demen Gottes  
 Dinst/ und das Gebet/ mit Freuden  
 verrichten können. O Jesu! Du heilig-  
 wertiger Sohn Gottes/bitte bei deinem  
 himmlischen Vater führ uns hochver-  
 sündigte Würmalein: Das wirh nimmer-  
 mehr verstößten oder verlassen werden.  
 O Jesu! o allerliebster HERM JESU!  
 führe und leite uns allezeit/durch deinen  
 heiligen Geist/ Das wir wandeln/in  
 Glauben/und in der Liebe/in Friedfertigkeit/  
 in Freundlichkeit und Ehrbarkeit/  
 in Geduld und Hoffnung/in Sanftmuth  
 und Demuth. Wenn wirh sündigen/ so  
 züchtige uns väterlich: Wenn uns unsere  
 Sünde ängsten/ so erquickte uns: Wenn  
 uns der Satan ansicht/ so tröste uns:  
 Wenn uns di Welt verfolget/ so nim du  
 uns auf: Wenn uns unser Fleisch und  
 Blut überwältigen wil/ so stärke uns:  
 Wenn wirh gehen/ so leite uns: Wenn  
 wirh unwissend sind/so lehre uns: Wenn  
 wirh irren/so bringe uns wider zurechte:  
 Wenn wirh fallen/ so richte uns wider  
 auf: Wenn wir betrübet sind/ so erfreue  
 uns: Wenn wir in Nöhten sind/so erret-  
 te uns: Wenn wir krank sind/so sei unser  
 Arzt: Wenn wirh matt und müde wer-  
 den/so labe und erquickte uns: Wenn  
 wirh alt und schwach werden/so hebe  
 und trage uns: Wenn wirh hungerig  
 werden/so speise uns: Wenn wirh dür-  
 stig werden/so tränke uns: Wenn wirh  
 nackt und bloß sind/so bekleide uns:  
 Wenn wirh verachtet und verlassen wer-  
 den/so nim du dich unser an: Wenn wirh  
 von hien scheidn sollen/so verleihe uns

ein seliges Stündlein/und laß dir unser  
 Seele in deine Hände besole sein. Amen!  
 Du süßster Herr Jesu! Amen! Amen!

5

Zeit anders.

Ulmächtiger/ ewiger Gott/ barme-  
 herziger/ lieber Vater/ wirh haben  
 heute abermahl ein Jahr unsers Ele-  
 t: s und mühseligen Pilgrimschaft in die-  
 sem irdischen Leben zu Ende gebracht/  
 und fangen nunmehr in deinem Nahmē  
 ein neues an. Ach HERM und GOTT/  
 Wi grohsist deine Güte/ didu uns bis-  
 her aus väterlichem Herzen so unzählich  
 bewisen hast/ da wirh doch mit unsern  
 Sünden nichts/ als eitel Straffen/bel-  
 dirh verdihnet haben. Dein heiliges Wort  
 hast du uns samt dem rechten Gebrauch  
 der hochwürdigen Sacramenten/ rein  
 und lauter erhalten/ fröhliches Regi-  
 ment bescheret/ tägliche Nahrung gege-  
 ben/ und uns zwahr gezüchtiget/ aber  
 nicht gahr aufgeriben/und deine Barm-  
 herzigkeit nicht ganz von uns abgewen-  
 det. Dasühr sagen wirh dirh Lob/ Ehr/  
 Preis und Dank/und bittendich demüth-  
 iglich/rechne uns ja nicht zu unsere boh-  
 rige alte Sünden und Missethaten/ dar-  
 mit wirh dich so überaus oft erzürnet  
 haben/ sondern verzeihe und vergibst  
 uns/üm unsers HERM Jesu Christi wil-  
 len. Regire uns auch mit deinem gühten  
 heiligen Geist/ das wirh keine alte Uurei-  
 nigkeit und Bluth: Schulden ins neue  
 Jahr bringen/sondern den alten Adam  
 außziehen/ und anlegen den neuen Men-  
 schen/der nach Gott geschaffen ist. Far-  
 ge auch an/libster Vater/ uns auf neue

zu segnen / und nim den Unfrieden / di  
 Seuchen und alles Herz-Weid von uns.  
 Erhöre unser Gebet! Erbarme dich aller  
 Mensch! Erhalte uns dein reines Wort!  
 Heilige alle treue Lehrer und Prediger!  
 Erbaue Kirchen und Schulen! Behüte  
 uns führ falscher Lehre! Stärcke unsere  
 liebe Oberkeit / und alle fromme Regen-  
 ten! Fördere guhten Raht und nützliche  
 Tath! Gib guhte Vertraulichkeit zwis-  
 schen Herren und Untertanen! Segne  
 Väter und Mütter! Regire Kinder  
 und Gesinde! Bewahre uns führ Krihg  
 und Bluthvergißsen! Wende ab Pe-  
 stilenz und Teuring! Steure dem  
 Grimm des Teufels! Sende zu uns dei-  
 ne heilige Engel! Beschehre guhtes Ge-  
 witter! Kröne das Jahr mit deinem  
 Guht! Gib Friede bei uns / und im gan-  
 zen teutschen Lande! Verleihe unsern Her-  
 zen Freude / unserer Seelen Troht / un-  
 sern Leibern Gesundheit / unsern Ge-  
 müßern Einigkeit! Benedeie unsere Na-  
 rung! Fördere das Werk unserer Hän-  
 de! Märe fleißige Arbeiter! Bekere di  
 Sünder! Bekräftige di Frommen! Brin-  
 ge zu recht di Irigen! Bekere unsere Fein-  
 de. Steure allen Verfolgern! Schütze  
 Wittwen und Waisen! Versorge di Ar-  
 men! Speise di Hungrigen! Tränke di  
 Dürstigen! Kleide die Nacketen! Erwik-  
 fed di Verjageten! Erlöse di unschuldige  
 Gefangene! Tröhtedi Elenden! Erfreue  
 di Traurigen! Pflege der Kranken! La-  
 be di Kraftloßen! Errette di Bedrängten!  
 Schenke Gedeien den Schwangern und  
 Gebärenden! Bewahre di Reisenden!  
 Sei gnädig den Sterbenden! Laß deine  
 Barmherzigkeit alle Morgen über uns

neu werden / und mache uns alle ewig ge-  
 recht und selig / durch Jesum Christum /  
 deinen allerlibsten Sohn / unsern einigen  
 Heiland und Erlöser! Amen!

6.

### Am Tage der Offenbarung Christi.

**G**ER! allmächtiger Gott! himm-  
 lischer Vater! wir danken dir  
 herzlich / das du auch uns / di wir aus de  
 Heidentum herkommen / das Licht und  
 den hellen Stern deiner Wahrheit zur  
 seligmachenden Erkenntniß Jesu Chri-  
 sti / deines Sohns / hast leuchten lassen.  
 Wir bitten dich / barmherziger Gott /  
 erhalte bei uns dasselbe Licht; und gib /  
 das wir ihm folgen; Dich / und den du  
 gesandt hast / Jesum Christum / länger  
 mehr erkennen / und im wahren  
 Glauben und rechter Gottseligkeit dir  
 dihenen: Das wir dir auch mit aufrich-  
 tigem / freudigem Herzen opfern / das be-  
 wehrte köstliche Gold des beständigen  
 Glaubens / den Weirauch des inbrün-  
 stigen Gebets / und di Myrrhen der Ge-  
 duld in allem Creuz. Verzeihe uns auch /  
 O Her! unsere bisher begangene Sün-  
 de / und leite uns durch deinen heiligen  
 Geist / das wir abweichen von den boh-  
 rigen Irr-Wegen unserer Sünden; und  
 durch einen andern Wege gehen in un-  
 ser ewiges himmlisches Vater-Land:  
 warne und bewahre uns / O du treuer  
 Menschen-Hüter! führ alle unsern Ver-  
 folgern und Widersachern / und verhöte  
 alles Unheil. Laß dir sonderlich / als de-  
 nen Aug-Apfel / in deinen väterlichen  
 Schutz-befolen sein / unsere liebe Oberkeit /  
 welche

welche du gnädig erhalten / und an Leib und Seele schützen wollest. Gib / das durch si di Gerechtigkeit und Wahrheit gefördert / di Böhheit aber verhindert und gestrahffet werde. Benedek diese ganze Christliche Gemeine / und überschütte si mit väterlicher beständiger Gnade. Segne di Früchte des Landes: Tröhste alle Arme / Kranke / Verfolgete und betrübte Herzen: Erbarme dich / o Herr! des ganzen Landes: Verzeihe uns um Christi willen alle unsere Sündē / und wende gnädiglich ab di wolverdihnte Strahffe des Kühges und Bluthvergißsens: Decke uns mit deinen Fittigen / und bewahre uns durch deine heilige Engel: Wende ab allen Jamer und Verwüstung / und gib / das wir in steter Bereitschaft / Buß / Glauben und Geduld erfunden werden / und würdig sein mögen / endlich zustehen führ des Menschen Sohn / und mit ihm einzugehen in di ewige Seligkeit. Amen! Herr Christe Jesu / Amen! Amen!

7.

Am Oster-Tage.

**H**err Jesu Christe! der du heute an diesem Tage nach Überwindung aller deiner Schmerze / durch deine göttliche Gewalt / lebendig vom Tode auferstandē bist / und hast erfüllet / was du zuvor durch den Propheten hattest weisfagen lassen: D Todlich wil dein Tod sein: D Höllelich wil dein Gift sein: Bezeugest auch / das diese deine Wolthaten uns angehen / und beutest si uns an mit holdseligen Worten: Ich lebe / ihr sollet auch leben: Ich sihge / ihr sollet auch sihgē. Wir

danken dir führ deine grohße Liebe gegen uns / und führ deine unaussprechliche Wolthaten / welche du uns / mit deiner fröliche Auferstehung / zuwege bringest: Und bitten dich / entzünde unsere Herzen / mit deinem H. Geist / das wir wahrhaftig und gewis glauben / das du um unsere Sünden willen dahin gegeben / und um unser Recht: Fertigung willen / auferwekket worden seist. Ach! das wir arme Menschen uns solcher Wolthaten recht schaffen freuen köntē / und in unserm Leben und Sterben di Frucht deiner herrlichen Auferstehung / in unsern Herzen fületen! so würden wir gewis / in recht schaffendem Trost / führ Gott treten und mit Freuden von ihm bitten / und empfangen di drei schöne Kleinodie / welche heißen: Gerechtigkeit / Heiligkeit und Herrlichkeit. Aber / O Herr! unsere Herzen sind vñhl zu enges / das si solche grohße unaussprechliche Freude fassen könten: Darum / du Sihges Fürste Jesu Christe! erbarme dich unser / mehre und stärke / durch deine Kraft / unsern schwachen Glauben: Erwecke und stärke uns auch durch deinen heiligen Geist / das wir hinfort den alten Adam / und di böhsen Lüste des Fleisches in uns / länger i mehr bezwingen und tödten; auf das der neue Mensch samt EHN Iho in uns auferstehe / und lebe. Und damit wir ja nimmermehr in fleischlicher Sicherheit einschlahffen / sondern ohn unterlahff / zur wahren Gottes: Furcht aufgemuntert werden mögen: So erhalte bei uns und unsern Nachkommen /

di Predigt deines heiligen Wortes und den reinen Gottes: Dahnst. Das dir auch in deinen väterlichen gnädigen Schutz befohlen sein/alle Christliche Herrschaften/und sonderlich hülfige Obrigkeit; erwecke und stärke si alle / j mehr und mehr mit deiner Kraft / das durch si/ als deine Diener / das Reich des Teufels/ welches ist das Reich aller Schande und Laster / zerstöret / und das Reich Jesu Christi erbauet und fortgepflanzt werde. Gib / das in unserm Lande Ehre wohne / das Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen; Das Treue auf Erde wachse / und Gerechtigkeit vom Himmel schaue: Das unser Land sein Gewächs gebe / und Gerechtigkeit führ und führ im schwange gebe. Komme auch zu hülffe deiner armen bedrängten Kirchen. Tröste alle betrübtte Herzen / und eriette alle / di in Noht und Gefahr sind. Beschere uns auch dermahleins ein seliges Ende / and gib / das wir an jenem Tage fröhlich von den Todten auferstehen und gehen in das unvergängliche / unbefleete und unverwelkliche Erbe des ewigen Lebens: Durch Jesum Christum deinen Sohn / unsern Herrn und Heiland. Amen!

8.

Ein anders.

**G**ERAR Jesu Christe / du Überwin-der des Todes / und Zerstörer der Höllen / wir sagen dir herzlich Dank / führ deine sihgabaste / fröhliche Auferstehung / dadurch du dem Tode di Macht genommen / und ein ewiges unvergäng-

liches Wesen wider ans Licht gebracht hast. Du hast dich bewisen / als ein allmächtiger HERR / der da hat di Schlüssel der Höllen und des Todes / der da aufschleusst / und niemand zuschleusst. Du warest todt / und sih / maha lebest du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du hast dein Volk vom Tode errettet / und aus der Höllen erlöset / das wir nuh mit Freudigkeit sagen können: Tod wo ist dein Stachel? Hölle wo ist dein Sihg? Dir sei Dank / das du uns den Sihg gegeben hast. Denn du bist dem Tode ein Gift gewest / und der Höllen eine Pestilenz: Du hast den Tod verschlungen ewiglich. Darum freuet sich unser Herz / und unsere Ehre ist fröhlich: Denn Gott hat deine Seele nicht in der Höllen gelassen / und nicht zugegeben / das sein Heiliger die Verwesung sehe: Du bist eine kleine Zeit von Gott verlassen gewest / aber nun mit Ehren und Schmitz gekrönet: Du bist aus der Angst und Gericht hinweg gerissen / wer wil deines Lebens Länge ausreden? Der Stein / den di Bau-Leute verworffen hatten / ist zum Et-Stein worden: Das ist vom Herrn geschehe / und ist ein Wunder führ unsere Augen. Man singet mit Freuden in den Hütten der Gerechten: Di Rechte des Herrn behält den Sihg / di Rechte des Herrn ist erhöht / die Rechte des Herrn behält den Sihg. Ach Herr Jesu / du bist herfüh gebroche / wi di schönne Morgen-Röhte / Majestätischer Weise bistu aufstanden in einem Erdbeben. Deine heiligen Engeleröfnen und zeigen uns das Grab / und sagen: Was sucht ihr den Le-

Lebendigen beider Todten? Kommt her/ sehet die Stätte/ da der HERR gelegen. O du freundlicher/ leutseliger HERR/ du erscheinst den grohssen Sündern Maria: Magdalene: und Petrus/ und sprichst: Gehe hin und sage meinen Brüdern: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater/ zu meinem Gott und zu eurem Gott. Du wirst ein Pilgrim in Emaus/ und legest deinen betrübten Jüngern alle Schrift aus: Du kömmt zu den Aposteln in verschlossenem Hause/ zeigest ihnen Hände und Fühsse/ deine Seite und Wunden: Mahl/ und heilest damit die Wunden ihres Unglaubens/ issest mit ihnen aus Liebe und zum Zeugniß/ das du wahrhaftig lebest/ auf das du si speisest/ mit den Früchten deiner Auferstehung: Denn du teilest dieselben Früchte aus durch deinen edlen Friden/ welcher alle himmlische Güter in sich beziehet. Wir bitten dich/ lieber HERR/ gib uns die Gnade des heiligen Geistes/ das wir die Kraft deiner Auferstehung/ und den beständigen Trost in unsern Herzen empfinden/ das nimmeh mehr weder Sünde noch Verdammniß/ weder Fluch noch Tod/ weder Satan noch Hölle/ einigige Macht noch Anspruch an uns habe. Das uns auch/ O HERR/ mit dir durch wahre Buhsse auferstehen/ las uns Teil haben an der ersten Auferstehung/ auf das der andere Tod an uns nicht Macht habe. Erwecke auch am Jüngsten Tage/ durch Kraft deiner Auferstehung/ unsere Leibe zum ewigen Leben: Damit unser nichtiger/ verweslicher/ sterblicher Leib an die Unverweslichkeit/ Unsterblichkeit/ Kraft und Ehre/

und wir ähnlich sein dem verklärten Leibe: Denn unser Leben ist igo! bei dir verborgen: Wenn du aber/ unser Leben/ wirst offenbahr werden/ so werden wir auch mit dir offenbahr werden in der Herrlichkeit. Das verleihe uns/ O HERR Iesu Christe/ durch deine süßgreiche Auferstehung/ und um deines Namens Ehre willen. Amen!

9.  
Am Tage der Himmel= Fahrt Christi.

O HERR Iesu Christe! du ewiger Sohn Gottes! du Heiland aller Welt! du König des Himmels und der Erden! du großmächtiger Sihges: HERR/ und Überwinder aller unserer Feinde! du bist/ nach volbrachte in Wert der Erlöhsung/ von den Todten auferstanden; du hast dich/ ganzer vierzig Tage lang/ durch mancherlei Erweisung/ lebendig erzeiget; deinen Jüngern/ wi si sich verhalten solten/ Befehl getahn; du hast dieselbe gesegnet/ und bist also/ in ihrer Gegenwart/ da si solches mit Verwunderung angesehen/ gen Himmel gefaren: Du hast das Gefängniß gefangen geführet/ und dem Menschen Haben gegeben: Du hast ausgezogen die Fürstentüm und Gewaltigen/ und si schau getragen öffentlich/ und einen Triumph aus ihnen gemacht/ durch sich selbst: Dir ist alle Gewalt gegeben/ im Himmel und auf Erden: Du bist gesetzt zur Rechten deines ewigen Vaters im Himmel/ über alles/ was gemeynet mag werden/ nicht allein in dieser Welt;

(E) iii

Welt;

Welt; sondern auch in der Zukünftigen: Alles ist unter deine Fühße getahn/ und du bist das Haupt der Gemeine / über alles. Nuhn ist die Hand-Schrift ausgeilget/ so wider uns waar; das Urtheil der Verdammisß aufgehoben / und alle unsere Schuld ist mit deinem teuren Bluth ausgelöschet: di grausahme Feinde/ der Teufel und der Tod/ sind gebunden und überwunden. Solchen deinen herrlichen / großmächtigen Sihg und Überwindung/ rühme und preisen wirh billich; sagen dirh auch führ alle deine Woltahen von Grund unsers Herzen Lob und Dank; und bitten demüthiglich/ du wollest / als unser ewiger Hoher-Prister / bei deinem himmlischen Vater/ uns arme sündhafte Menschen führ und führ verbitten; auf das wirh/ durch dein Bluth und Tod/ von Schuld und Pein lohs gezählet / dem gerechten Zorn Gottes und dem ewigen Verderben entrinnen mögen. Wirh sind ja deines himmlischen Vaters Kinder/ vermöge deiner selbst-eigenen Worte / welche aus deinem hold-seligem Munde geflossen: Ich fare auf zu meinem Vater/ und zu eurem Vater; zu meinem Gott/ und zu eurem Gott. Ach/ so sende uns deinen heiligen kindlichen Geist/ den Geist der Wahrheit/ den höchsten Tröster/ in unsere Herzen; der uns lehre und führe/ tröste und stärke/ auf das wirh an deine seligmachenden Worte fest halten/ und durch Schalkheit und Teuscherei der Menschen uns nicht erschleichē noch verführen lassen. Diweil du aber/ Du aller getreuester Herr/ nicht abwesend/ son-

dern gegenwertig/ als unser ewiger und himlischer König regirest: Als bitte wirh dich herzlich/ du wollest dein Volk / welches du ganz herzlich erlöset hast / als dein schönnes Erb-Teil mit deiner allmächtigen Hand/ wider den Satan und alle Feinde / gewaltig schützen/ und uns nicht Waisen lassen werden; sondern bei uns bleiben / bis an der Welt Ende/ und uns bei deinem Worte/ und bei dem rechten Brauch der heiligen Sacramenten/ gnädigst erhalten: Treue Arbeiter in deine Ernte senden / deinem Donner di Kraft/ und also/ zu ihrer Arbeit/ reichen Segen geben / auf das sich die Sünder zu dirh bekeren/ und ihrer wihl zu deinem ewigen Reich versamlet und gebracht werden. Laß dirh/ D HERR! in deinen Schutz befohlen sein das weltliche Regiment/ in disen ganz gefährlichen Zeiten: Sonderlich aber unsere liebe Oberkeit in diser Stadt und Land: Gib ihnen gottselige wolgemeinete Rahtschläge und einen glük seligen Fortgang der selbigen: durch langes Leben/ und zeitliche und ewige Wolfahrt. O Herr Jesu Christe! du Sohn des Allerhöchsten/ hilf gnädiglich/ das deine Sihgreiche Himmelfahrt uns allen eine stehthige Anmanung sei; damit wirh unsere Herzen und Augen/ vom Irdischē und Vergänglichē in diser Welt wenden/ und allein nach dem/ was droben ist / nach dem ewigen und himlischen trachten. Denn/ du Herr! schenkest uns deinen h. Geist darum / das er unser Unterspand/ und Sigel der Gerechtigkeit sei: Und dagegen sehest du/ unser Fleisch und Bluth/ Gott an di Sei-

Sei-



Seite / zu einer gewissen Versicherung /  
 das wir / nach diesem Leben / zu dir in di  
 himmlische Freude und Seligkeit kommen  
 sollen : Sei samt dem Vater und heil-  
 gem Geist hochgelobet in alle Ewigkeit.  
 Amen!

10.

Ein anders.

**H**err Jesu Christe! Du allmächtiger  
 Siehges Fürst/der du dich durch de-  
 ne sieghafte und fröliche Himmelfahrt ge-  
 gesetzt hast zur Rechten der Majestät  
 und Kraft Gottes/und alle deine Feinde/  
 Sünde/Tod/Teufel / Hölle und Welt  
 geleget zum Schemel deiner Füßse: Wi-  
 sollen wir diesen Triumph / diesen Sieg/  
 diese Herrlichkeit/diesen deinen hohen Nah-  
 me gnußsahm und würdiglich rühme  
 und preisen? Deß nach dem du gemacht  
 hast di Reinigung unser Sünde durch  
 dich selbst/hast du dich in den Himmel gese-  
 get zur Rechten der Majestät Gottes/so  
 vihl besser wordē / denn di Engel/so vihl  
 gahr einen höhern Nahmen du führ ih-  
 nen erreibet hast. Deß zu welchem Engel  
 hat Gott imahls gesaget: setze dich zu  
 meiner Rechten? Dein himmlischer Vater  
 hat dir alles unter deine Füßse getahn/  
 nichts ausgenommen denn sich selbst:  
 Du hast nach dir untertahn gemacht  
 di Engel/di Gewaltigē/die Fürstentüm  
 und di Kräfte/ auch hastu in diesem her-  
 lichen sieghaften Triumph ausgezogen  
 di höllische Fürstentümme und Gewal-  
 tige/ si öffentlich Schen getragē/und et-  
 nen Triumph aus ihnen gemacht durch  
 dich selbst. Du starker Gott fährest auf  
 mit Jauchzen/ und du Herr mit heller

Posaunen: Lob singet unserm Gott/lob-  
 singet ihm klüglich: Der Wagen Gottes  
 ist vihl tausend mahl tausend. Du bist  
 auf gefahren in di Höhe / und hast das  
 Gefängniß gefangē geführet. Du hast  
 Gaben empfangen führ di Menschen/  
 du bist erhöht über alle Engel und Für-  
 stentümme / über alle Gewalt und  
 Macht/und über alles/das in diser und  
 jener Welt mag genemet werden.  
 GOTT hat dich zum Haupt gesetzt  
 deiner Gemeine/di da ist dein Leib/ und  
 di Fülle des / der alles in allem erfüllet.  
 Du bist unser ewiges / einiges Haupt/  
 der seinen Leib und seine Glieder mit Le-  
 ben / Licht / Kraft / Trost / Stärke/  
 Sieg/ Friede und Freude erfüllet. Du  
 bist unser ewiger Hoher Priester/salbest  
 uns mit deinem heiligen Geist / gibst E-  
 vangelisten/Apöstel/ Propheten / Hir-  
 ten und Lehrer / auf das dein geistlicher  
 Leib erbauet werde. Ach sende treue und  
 fleißige Bau-Leute / und erfülle si mit  
 dem Geist der Weisheit und des Ver-  
 standes. Du hast ein ewiges Hohes  
 Priestertüm / darum kanstu allezeit sel-  
 lig machen / und Gebet erhören derer/  
 di zu dir kommen und dich anruhffen.  
 Du hast uns durch deine Himmelfahrt  
 den richtigen Weg gezeiget/den Himmel  
 und Paradies eröfnet / und di Stäte  
 im Himmel bereitet. Weil du nuhm/  
 als unser Haupt/im Himmel bist / so  
 werden wir auch gewis deine Glieder  
 nicht draussen bleiben: Du wirst uns  
 alle nach holen / auf das wir sein wo  
 du bist/das wir deine Herrlichkeit sehen.  
 Durch deine Himmel-Fahrt ist un-  
 sere



tere selige Hofnung bestätigt/das wirh  
gewiß zu dir kommen werden: Es ist  
auch unsere Gerechtigkeit dadurch be-  
kräftiget: Desñ du erscheinst nhr früh  
deinem himmlischen Vater/zum Zeug-  
niß/das du durch dein Blut ins Aller-  
heiligste eingangen bist/ und etne ewige  
Erlöschung erfunden/und di ewige Ge-  
rechtigkeit wider gebracht hast. Zeuch  
uns nach dir/das wirh mit unserm Ge-  
mühtern bei dir im himmlischen Wesen  
und Leben wandeln und wonen mögē.  
Das wirh alda unser Herz haben / da  
unser Schatz ist / und suchen was dro-  
ben / und nicht was drunten ist / und  
strecken uns nach dem/ was Zukünftig  
ist: Zeuch uns nach dir/so lauffen wirh/  
gib uns Flügel der himmlischen Mor-  
gen-Röhte/und des heilige Verlangens  
nach dir/das wirh zu dir fliehen. O weñ  
werden wirh dahin kommen/ das wirh  
dein Angesicht sehen/ und mit dir auf-  
fahren zu deinem Vater und zu unserm  
Vater/ zu deinem Gott und zu unserm  
Gott! Komm Herr Jesu/und nim uns  
zu dir. Amen! Amen!

## II.

## Am Pfingst-Feste.

**A**lmächtiger/ewiger Gott/ barm-  
herziger Vater unsers eltnige Herrn  
und Heilandes Jesu Christi! Wirh deine  
arme Kinder danken dir von ganzem  
Grund unsers Herzens/ das du auf das  
heilige Pfingst-Fest vom Himmel herab  
dich geoffenbahret/und deinen h. Geist  
sichtbahrellich zu Jerusalem über di A-  
postel ausgegossen; und himit bezeuget  
hast/ das du in Kraft und Wirkung des  
heiligen Geistes/durch das Predig-Am

der Apostel/ und aller reinen heiligsan-  
Lehrer / dir aus dem verdammten und  
verlohrnen menschlichem Geschlecht/  
eine ewige Kirche und Gemeine samlet/  
unsere Herzen erleuchten/bekeren/gläu-  
big/heilig/ und ewig selig machem; Di  
selbigen auch/durch deinen h. Geist/re-  
gieren wollest: Das si dich allein erkennen/  
ehren und preisen. Wirh bitt dich/ über  
himmlischer Vater! durch Jesum Ehr-  
stum/deinen einzigen Sohn/wasern Hei-  
land und Seligmacher; du wollest demē  
h. Geist/auch heutiges Tages und hin-  
führo in unsere Herzen ausgüssen/ di  
selbe reinigen/ erneuren/ gewiß und be-  
ständig machen. Verwurf uns/ Herr!  
nicht von deinem Angesicht / und nim  
deinen h. Geist nicht von uns: Tröbste  
uns wider mit deiner Hülffe / und laß  
uns deinen freudigen Geist bei deinem  
Wort/bei deiner Wahrheit/und bei di al-  
lein seligmachende Glaube/beständig er-  
halten. Steure und were auch allen Irr-  
Geistern/ so uns von dir/ von deinem  
Wort/und Wahrheit/auf der verderbtē  
Vernunft/Gedanken/und auf des Sa-  
tans Ab-Wege ableiten wollen. O Gott!  
enzünde unsere Tod-tote Herzen mit  
dem brennenden Feuer deiner Liebe/nem-  
lich mit dem h. Geist. Ach! du kräftige  
Hünels-Sonne! Jesu Christe! schenck der  
ne Liebe-Strahl auf das unfruchtbahre  
Erdreich unserer Herzen; und laß uns alle  
unsere Begirde zu dir im Hihel erhebz.

O h. Geist! du himlischer Magnet-  
Stein; zeuch uns zu dir; das unsere See-  
len in dir sanft ruhen mögen. O Gott!  
wirh könen zu deiner grobste Barmher-  
zig.

gigkeit / und bitten von dir allein alles / was wir bedürffen / geistliche und leibliche / ewige und zeitliche Güter. Regire durch deinen fürselichē Geist alle Christliche Obrigkeiten. Verleihe ihnen langes Leben / und Gesundheit / samt allem andern Wolergehen. Leite und führe auch durch deinen Gnaden-Geist aller Hausväter / Mütter / Kinder und Gesinde Gemüther / das si dich führ Augen habe / in ihrem Beruhff und Stande gottselig leben / und in Gerechtigkeit / so dir gefällig ist / ihr Lebenlang dir diñnen. Erquickte alle Betrübte ; Besuche alle Verlassene ; tröbste di Wittwen ; erfreue di Waisen ; richte auf di Unterdrückten ; und errette di / so unbillige Gewalt leidē. Hilf uns allen miteinander durch deine hilfreichen Götze ; das wir in deiner Erkenntniß / Glaubē / Furcht / Liebe / Keuschheit / Keinißgott / Nüchternkeit / Mäßigkeit und Wahrheit / zunemen / und endlich das Ende unsers Glaubens / das ist / der Seelen Heil und Seligkeit / erreichen und dahrvon bringen / durch Jesum Christum / unsern Herrn / der mit dir und dem heiligen Geist lebet und herrschet in alle Ewigkeit. Amen!

12.

Ein anders.

**D**u mein freundlicher / holdseliger Herr Jesu Christe / wi kan ich dir gnugfahm danken für di hohe / herrliche / göttliche Gabe deines H. Geistes / welche du verheissen hast / da du sprichst: Ich wil Wasser gihssen auf di Dürstige / und Ströhme auf di Dürre / ich wil meinen Geist ausgihssen über alles

Fleisch / das si sollen wachsen / wi Gras am Wasser / meine Söhne und Töchter sollen weissagen / ihre Jünglinge sollen Gesichte sehen / und ihre Ältesten sollen Träume haben / du hast deinen heiligen Geist verglichen einem kühlen frischen Wasser / ach erquickte und tränkte unsere dürre Herzen mit demselben / das unsere Seele grünne wi das Gras / du hast deinen heiligen Geist in Feuer / Flammen herab gesandt / und der Apostel Zungen feurig gemacht / und si mit dem heiligen Feuer des heiligen Gottes getauffet / ach erwärme / erleuchte / und künde unser Herzen im Glauben / in der Liebe / in Andacht / im Gebet / im Lobe Gottes / las dein Wort zum Feuer in unsern Herzen werden / das es davon brenne und leuchte. Du hast deinen heiligen Geist in einem Winde / und in einem liblichen Brausen vom Himmel gesandt / wehe uns an / und mache uns mit dem Odem deines Mundes lebendig / wi du deine Jünger anbliesest / und in der ersten Schöpfung einen lebendigen Odem den Menschen einbliesest / und ihn zum natürlichen Leben lebendig machtest: Also mache uns lebendig durch deinen heiligen Geist ins ewige Lebē. Ach du libliches Gottes Stamlein erleuchte uns / ach du lebendiges Wasser erquickte uns / der Odem Gottes mache uns lebendig. O du heiliger Finger Gottes / schreib dein lebendiges Wort in di Tabffel unsers Herzens / o du Kraft aus der Höhe / stärke uns in unser Schwachheit / O du himmlisches Freuden-Ohl / tröbste und erfreue uns in unser Traurigkeit / du liblicher Himmels-

Lan erquickte unsere verweltete Herzen/  
 du gnädiger Regen. besenchte unsere  
 verdorrte Herzen. O HERI Jesu! geuß  
 über uns aus den Geist der Gnade und  
 des Gebets / der in uns seufze / unserm  
 schwachen Gebet zu Hülffe komme / der  
 uns bei Gott vertrete mit unaussprech-  
 lichen Seufzen / der da Zeugniß gebe  
 unserm Geist / das wir Gottes Kinder  
 sein: denn er ist ja der Geist der Kindschafft/  
 das Sigel Gottes / das Pfand unsers  
 Erbes / mit welchem wir versigelt sein  
 bis auf den Tag unser Erlöschung / durch  
 welchen wir ruhffen: Abba / lieber Va-  
 ter / an welchem wir erkennen / das du  
 in uns bleibest / di weil dein Geist in uns  
 bleibet. Las auch diesen deine H. Geist mit  
 siebenfältige Gaben über uns ruhen / denn  
 uns zu gubte ruhet über dir der Geist  
 der Weisheit / des Verstandes / der Klug-  
 heit / des Rahts / der Kraft / der Stärke /  
 der Furcht Gottes. Er ist ein Geist des  
 Frides / las uns durch ihn ein fridsahm  
 Herz und Gewissen habē. Er ist ein Geist  
 der Liebe und Einigkeit / las uns durch sei-  
 ne Kraft in Liebe und Einigkeit verbundē  
 bleiben / das er uns zu einem Leibe / ja zu  
 einem Leibe / HERI Jesu Christo / als Gli-  
 der zusammen verbinde. Er ist ein Geist  
 des Vaters und des Sohns / denn der  
 Vater und Sohn sendē ihn / darum ver-  
 einigt er uns mit dem Vater und Sohn /  
 und macht uns zum Tempel und Wo-  
 nung der H. Dreifaltigkeit. Er ist ein  
 Geist der Widergebuhrt / darum macht  
 er uns zu neuen Creaturen. Derhalbē /  
 O H. Geist / wende unser Herz ab von  
 der Welt zum himlischen Leben / mache

in uns neue göttliche Bewegunge / sehe  
 in uns an das ewige Leben / richte in uns  
 auf das Reich Gottes / welches ist Ge-  
 rechtigkeit / Friede und Freude im heilige  
 Geist. Erneure in uns das Bilde Gottes  
 in rechtschaffener Gerechtigkeit und Hei-  
 ligkeit / und wenn uns aller Trost dieser  
 Welt verlässet / so bleibe du unser wahrer  
 und einiger Tröster bei uns ewiglich /  
 nach der Verheissung unsers HERI Je-  
 su Christi. Lehre / leite / führe / stärke / heile /  
 erquickte und mache uns lebendig / sei  
 unser Advocat / Beistand / Raht / Kraft /  
 Trost / sei unser Seelen Licht und Freu-  
 de in aller Traurigkeit. Du bist ja unser  
 himlisches Freuden-Ohl / mit welchem  
 wir gesalbet sein / du bist ja unser himl-  
 sches Läublein mit dem Ohl-Blat göttli-  
 cher Gnade / ruhe über uns / wi über un-  
 serm HERI Jesu Christo. Du bist ja un-  
 sere himlische Salbung / di uns alles leh-  
 ret / sei unsers Geistes Stärke / das wir  
 durch dich di Lüste unsers Fleisches dān-  
 pfen / di Früchte aber des Geistes in uns  
 wachsen mögē / Glaube / Liebe / Hoffnung /  
 Demuth / Geduld / Andacht / Gebet und  
 Gottes-Furcht. O du einige Freude un-  
 serer Seelen / hilf / das wir dich nimmer-  
 mehr betrübē noch von uns treiben / son-  
 dern das wir dich allezeit bei uns mögen  
 behalten / wir schlaffen oder wachen /  
 gehen oder stehen / leben oder sterben / das  
 du in unser Seelen ewig bleibest / in diesem  
 und in jenem Leben / denn du bist Gottes  
 Sigel / damit uns Gott versigelt hat e-  
 wiglich / du Geist der Herlichkeit Got-  
 tes ruhe über uns / las uns mit Stepha-  
 no Gottes Herlichkeit sehen / hic im  
 Geist

Geist und Glauben / dort aber von Angesicht zu Angesicht. Amen!

13.

Am Fest der **S. Drei-Kinigkeit.**

**OMM**ächtiger / ewiger / barmherziger **GOTT!** Vater unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi! der du mit dem Sohn / und mit dem heiligen Geist / Himmel und Erden / Engel und Menschen / und alle Creaturen erschaffen / und noch erhältst / und dich / aus grobßer Güte / dem menschlichen Geschlecht in deinem heiligen Worte geoffenbahret hast; das du ein einziger ewiger Gott seiest in dreien Personen / gleiches Wesens / gleicher Macht und Ehre: Dich / O Gott Vater / Sohn und heiliger Geist! du heilige und zu allen Zeiten hochgebenedeiete Drei-Einigkeit / ruhffen wir an im wahren Glauben: Dich ehren und bekennen / rühmen und preisen wir jetzt und allezeit / und sondern uns mit unserm gläubigem Gebet und reinem Bekenntniß ab / von Heiden / Juden / Türken und allen Gottlohsen / di dich wahren lebendigen **GOTT** nicht erkennen noch ehren; sondern ihnen selbst Götter erdichten / und deinen allerheiligsten Nahmen schänden und lästern. Der ewiger Vater / der du von Ewigkeit her / einen Sohn gezeuget / und durch ihn den Rahtschluß von unser Seligkeit eröffnet; auch denselben deinen eingebornen Sohn zum Mittler und Erlöser des ganzen menschlichen Geschlechts / verordnet hast: Wir kommen führ dich mit demüthigem Herzen / bitten und flehen: Ach **HEX**! sei uns allen gnädig

und barmherzig / vergib uns alle unsere Sünde; **HEX** **GOTT** Zebaoth! las leuchten dein Antlitz / so genesen wir. Du wollest / O **HEX**! dihr führ und führ eine Kirche samlt aus dem menschlichen Geschlechte / und also auch aus unserm Mittel alhie dihr einen heiligen Samen übrig behalten. Laß dihr ja in Gnaden befolen sein das Weltliche Regiment / und sonderlich unsere liebe Obrigkeit in diesen sorglichen Zeiten: Gib allen Christlichen / und sonderlich unserm lieben Regenten / fridsahme Regierung / beständige Gesundheit / und alle Seelen: und Leibes: Wolsahrt: Auf das wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit und Erbahrheit. Du ewiger Sohn Gottes / deines himmlischen Vaters wesentliches Eben-Bild / und der Glanz seiner Herlichkeit! Der du aus unaussprechlicher Liebe / Menschliche Natur angenommen / und in derselben / führ alle unsere Sünde bezahlet hast: Wir sagen dihr Lob und Dank führ alle deine Güte und Treue / und erkennen / das wir dihr nimmermehr genugsam dafür danken können. O güthigster Herz und Heiland Jesu Christi! erbarm dich unser; reinige uns mit deinem theuren Bluth von allen unsern Sünden: Erhalte uns bei deinem heiligen Worte und rechtem Gebrauch der hochwürdigen Sacramenten. Behüte uns führ Uneinigheit / führ Irthumb und falscher Lehre: Were allen Feinden deines Wortes / di uns bedrängen / das si ja nicht Macht über uns bekommen /

(F) 4

uns

uns zu verführen und zu verderben. Schütze und errette deine arme Christenheit/ gib ihr auch des Glaubens Beständigkeit/ Geduld und Trost in aller Widerwertigkeit; und führe uns aus diesem Jammertahl in das Reich der Glori und Herrlichkeit. O GOTT heiliger Geist! der du vom Vater und Sohn gesandt wirst/ in unsere Herzen/ dieselbe zu erneuern/ erleuchte uns / und zünde an den wahren seligmachenden Glauben: Regiere/ führe und leite uns in deiner Wahrheit: Erhalte uns auch dabei/ wider alle Anfechtung/ Abfall und Ärgermiss beständig/ bis ans Ende. O barmherziger/ getreuer Gott/ Vater/ Sohn und heiliger Geist/ du heilige hochgelobte Drei-Einigkeit! Verleihe uns allen deine göttliche Gnade/ recht zu gläubē/ Christlich zu leben/ und seliglich zu sterben/ auf das wir/ nach diesem elenden mühseligen Lebe/ in der seligen Freuden-Gemeinschaft der heiligen Engel und Auserwählten/ dich von Angesicht zu Angesicht sehen/ und ohne Aufhören lieben/ loben/ rühmen und preisen mögen. Amen!

14.

### Ein anders.

O Du allerheiligste/ hochgelobte/ unzerteilte Drei-Einigkeit/ du ewiges/ unendliches/ unbegreifliches/ geistliches und einiges Wesen/ dreifaltig in Personen/ wir sagen dir Lob/ Ehre und Dank/ führe di göttliche Offenbarung deines heiligen Erkenntnisses/ in welchem das ewige Leben stehet/ nemlich/ das wir dich Gott den Vater/ und welchen du gesandt hast/ Jesum Chri-

stum/ deinen lieben Sohn/ in Kraft des heiligen Geistes erkennen. O Gott Vater/ der du bist di erste Person der heilige Drei-Einigkeit/ dich erkennen/ lieben/ ehren/ preisen/ anbeten wir/ als unsern allerliebsten Vater/ der der rechte Vater ist über alles/ was Kinder heißet im Himmel und auf Erden. Dich hat dein lieber Sohn als unsern lieben Vater befohlen anzuruffen/ und gesagt: Was ihr in meinem Namen bitten werdet/ das wird er euch geben: Ich fare auf zu meinem Vater und zu eurem Vater/ zu meinem GOTT/ und zu eurem GOTT. O Gott Sohn/ der du bist dander Person der heiligen Drei-Einigkeit/ von Ewigkeit her gezeuget aus dem göttlichen Wesen des Vaters/ Gott von Gott/ wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott/ Licht vom Lichte/ du wesentliches Ebenbilde deines himmlischen Vaters/ und der Glanz seiner Herrlichkeit/ du wahrhaftiger ewiger Gott/ und ewiges Leben/ du Anfang und Ende aller Dinge/ durch welchen alles geschaffen/ beide das Sichtbare und das Unsichtbare/ beide di Trohnen und Herrschaften/ durch welchen alle Dinge gemacht sind/ und in welchem alles bestehet: Du bist in der Zeit Mensch worden/ und gesandt von deinem himmlischen Vater/ zu suchen und selig zu machen das verloren waar/ bist unser Fleisch und Blut worden/ unser Erlöser/ Führer/ Sprecher/ Gnade-Stuhl/ Hoher-Prister/ Mittler/ einiges Verführer/ Opfer und Seligmacher/ Gott und Mensch in einer Person: Du sitzt auf dem Stuhl der Herrlichkeit zur Rechten

Nehest der Majestät Gottes / hörest  
 unser Gebet und Seuffzen / und bist bei  
 uns alle Tage / bis ans Ende der Welt:  
 Dibr sagen wir auch vohr deine groß-  
 ste Liebe / Leiden und Tod / Auferstehung  
 und Himmelfahrt / Lob / Ehre und Dank.  
 O Gott heiliger Geist / ewiger / allmächt-  
 tiger Gott / gleich ewig und allmächtig  
 mit dem Vater und dem Sohn / der du  
 aufgehst und gesandt wirst vom Vater  
 und dem Sohn / als ein Geist des Va-  
 ters und des Sohns / und machest uns  
 zu Tempeln und Wohnungen der heil-  
 igen Drei-Einigkeit / der du uns neu ge-  
 birst / erleuchtest / heiligest und tröstest.  
 Du bist unser einziger allerliebster und al-  
 lerböchster Tröster / der bei uns bleibt  
 ewiglich / wenn uns di ganze Welt und  
 alle Creaturen verlassen. Dibr sagen  
 wir Lob und Dank / führe di Widerge-  
 bühet / Erleuchtung und Heiligung. O  
 da heilige Drei-Einigkeit / unterschiedlich  
 nach den Personen / unzertrennlich nach  
 dem Wesen / Gott Vater / Gott Sohn /  
 und heiliger Geist / eines Göttlichen We-  
 sens / einer ewigen Gottheit. Wir be-  
 kennen drei unterschiedene Personen /  
 gleich ewig / gleich allmächtig / gleich heil-  
 ig / gleich herrlich / gleich unermäßig.  
 Darum sagen wir mit den Sera-  
 phim: Heilig / heilig / heilig ist Gott / der  
 Herr Zebaoth: Heilig ist Gott der Va-  
 ter / heilig ist Gott der Sohn / heilig ist  
 Gott der heilige Geist / und sagen mit  
 S. Pauls: Von ihm ist ihm / und durch  
 ihn sind alle Dinge: Ihm sei Ehre und  
 Preis in Ewigkeit. Amen! O da heilige  
 Drei-Einigheit / komme zu uns / und ma-

che Wohnung bei uns. Du bist ja über  
 uns alle / in uns alle / und durch uns alle.  
 Ach GOTT Vater / du ewige Li-  
 be und Barmherzigkeit / du unerschöpf-  
 licher Brunn aller Gültigkeit: Ach  
 Gott Sohn / unsere ewige Gerechtig-  
 keit / Weisheit / Heiligkeit und Erlösung /  
 unser Licht / unser Heil / unser Leben und  
 Seeligkeit: Ach Gott heiliger Geist / un-  
 ser einziger und ewiger Trost / Friede /  
 Freude / Stärke und Kraft: Verei-  
 nige uns mit dir / besitze / und bewone  
 unser Herz / beware uns wie ein Aug-  
 Apfel im Auge / beschirmt uns unter  
 dem Schatten deiner Flügel / segne uns /  
 erleuchte uns / tröste uns in unser lez-  
 ten Noht / nim unsere Seele zu dir /  
 erwecke unsern Leib am jüngsten Tage  
 zur ewigen Freude / und las uns deine  
 Herrlichkeit sehen ewiglich. Amen!

15.

## Am S. Michaelis Tage.

O du getreuer Gott / du Beschir-  
 mer und Erhalter menschlichen Ge-  
 schlechts / du Herr der Herrschare / durch  
 welche alles geschaffen / beide das Sicht-  
 bare und Unsichtbare / di Tröhen  
 und di Herrschaften: Wi hastn di Men-  
 schen so lib / das du ihnen von Kind auf  
 zugeordnet hast / deine heilige Engel / di  
 starken Helden / und heiligen Wächter /  
 welche sich als das Heer Gottes um di  
 her lagern müssen / di deinen Nahmen  
 fürchten! Durch welche du auch di drei  
 Haupt-Stände auf Erden / so du selbst  
 geordnet hast / beschüttest. Ach lieber ge-  
 treuer Gott / was ist der Mensch / das du  
 ihn so achtest? Dibr sage wir einmütig

(S) iii

Lob

Lob und Dank / das du diese dihnstbahre Geister/di führ deine Trohn stehen/und Tag und Nacht dirh dihnen/ noch inmerfort ausfendest zum Dihnst um derent willen/so di Seligkeit ererbē sollen: Und bitten dich herzlich/du wollest diesen deine Creaturen/deinen H. Engeln/auch über uns Befehl tuhn/das si uns behüten auf allen unsern Wegen / das si uns auf den Händen tragē/damit wirh unsern Fuhs nicht an einē Stein stoßsen / auf Löwen und Ottern gehē/und treten auf den jungen Löwen und Drachē. Ach Herr treib von uns hinweg alle böhse unsaubere Geister/welche sind Lügner und Mörder von Anfang. Behüte uns führ ihrem Grimm und Wutē/führ ihren Lügen und Lasterungen/führ ihrer argen List und Betrug. Were dem Lügen-Geiste in aller falschen Propheten LehrerMunde/dem Nord-geiste und Unflachts-teufel im Haus-Stande. Las uns hingegē deine H. Engel leitē und füren/und dieselbige uns/di unserigen/und alles was wirh haben/allzeit bewarē/das der böhse Feind weder an uns/noch allen unserigen keine Macht finden möge. Las uns allesamt in deiner Furcht leben / dein Wort und Evangelium lieb haben/welches di Engel gelüstet zu schauen. Gib in aller Sünder und unruhffertiger Leute Herzen wahre ernstliche Buhsse/auf das di Engel Gottes im Himmel sich ihrer freuen mögen. Las uns allemahl inbrünstig beten/ und ohn unterlass deinen Nahmen von ganzē Herze loben/wideine Engel im Himmel dich allezeit preisen/und gegen einander das heilig/heilig/heilig ist Gott/der Herr der

Herrscharen/inmerfort singen. Und weilt wirh von dieser Welt scheiden müssen / so las doch deine liebe Engel unsere Seelen auffassen / und in Abrahams Schoß tragen/ bis wirh endlich in der Auferstehung an jenem Tage ihnen/ den H. Engeln/gleich werden/und in deroselben erfreulichen Gesellschaft ewig bei dirh sein und wohnen mögen / durch deinen lieben Sohn/ Jesum Christum/ der uns solches alles teur versprochen und erworbe hat. Amen! 16.

### Ein anders.

**D** Armherziger/gütiger Gott / ich sage dirh von Herze Lob und Dank / das du di liebsten Englein mirh und alle frommen Christē zu Dihnst und Beistand geschaffen / und durch deroselbe Schutz und Schild Wache uns an Leib und Seele frisch und gesund führ allem Ubel behütet und erhalten hast. Und sonderlich / das der böhse Feind sein Unkraut und falsche Lehre unter den reine Weizen deines seligmachenden Wortes nicht hat säen köffen. Daser unsere liebe Dbrigkeit nicht zu Krihg/ Bluthvergißsen und andern Aufruhr ertwecket. Das er kein Feuer aufgeblasen / und unser Haus und Hof verbrant hat : Und das er uns nichts in den Weg geworffen/darüber wirh hätten köffen den Hals stürzen/einen Arm oder Bein brechē / oder uns gahr zu tode fallen : Daser auch nicht di Luft oder di Weide vergiftet/und di Früchte auf dem Felde verderbet / und uns in Essen und Trinken/mit seinen vergiftetē/ tausendlistigen Künste nicht hat beschädiget. In Summa / das wirh und di unserigen an Leib





Das Gebet der Gläubigen kommt nicht zu Gott, bis es durch die Hände der Engel zu ihm gebracht wird. Ps. 103. 2.

Bitte ist das Gebet für einen andern. 1. Cor. 12. 13.

Ein knecht hat sein herts  
sunden daß er die Gebete  
für dich betet 2. Sam.  
7. 27.

**Unterschiedliche Bitte und Gebete.**





Leib und Seele / Suht und Narung /  
und alles was wir haben / sicher / frisch  
und gesund sein behütet worden. Dis al-  
les ist durch deine väterliche Beschützung  
gnädiglich behütet worden : Denn wo  
du ihm solches hättest vergönnet / so wä-  
ren wir unsers Lebens nicht ein Augen-  
Blick sicher blibe. Dasühr danken wir  
dir billich von Grund unsers Herzens /  
und bitten dich / du frommer Gott im  
Himmel / mit herzlichem Senfzen / du  
wollest dich mit deinem Heer : Lager der  
heiligen Engel um deine heilige liebe  
Christliche Obrigkeit / um Haus Väter  
und Haus Mütter / und um alle / di dich  
und dein Wort von Herzen lib haben /  
zurings umher lagern / dieselben bei deine

reinen und allein seligmachenden Wort  
wider den Papst / Türk / Papisten und  
andere Feinde / so igt in vollem Schwang  
ge gehen / und führ aller Gefahr Leibes  
und der Seelen im guhten Fride und Ei-  
nigkeit gnädiglich erhalten und beschüt-  
zen. Regire uns durch deinen h. Geist /  
das wir in diser Welt also lebē / das wir  
di libē heilige Engelen nicht von uns ja-  
gen / sondern hilf du treuer Gott / das  
wir allezeit unter denen sein / di deine h.  
Engelen behüten / bis wir endlich nach  
disem elenden Leben / gleich den heiligen  
Engeln Gottes / in der himmlischen Ge-  
sellschaft / dich Vater / Sohn / und heili-  
gen Geist / ewiglich rühmen und preisen  
mögen. Amen!

## Unter schiedliche Bitte und Gebete.

I.

### Um Erhaltung der Christlichen Kirchen.

**D**u duhr eine heilige Gemeinde und  
Kirche auf Erden durch dein Wort  
und heilige Geist sandest und erhältst :  
Ich bitte dich / durch wollest deine kleine  
Heerde / das arme Häuflein / so dein  
Wort durch deine Gnade angenommen /  
ehret und södert / beider rechten erkantē /  
reinen und allein seligmachenden Lehre /  
auch bei rechtem Brauch der hochwür-  
digen Sacramenten / stehts und fest er-  
halten / wider alle Pforten der Hölle /  
wider alles Wüten und Loben des leidi-  
gen Teufels / wider alle Boshheit und  
Lraunet der argen Welt. Erhalte dein

Schifflein / samt deinen Christen mitten  
auf dem ungestürmen Meer / unter al-  
len Wellen und Wasser Bogen / das es  
nicht sinke und unter gehe. Das deine li-  
be Kirche fest und unbeweglich stehen  
auf dem Grundfels / darauf si erbauet  
ist. O Gott Zebaoth / wende dich doch /  
schaue vom Himmel / und sihe an / und su-  
che henn deinen Wein Stock / und halte  
ihn im Bau / dē deine Rechte gepflanzt  
hat / und den du duhr festiglich erwählet  
hast / auf das sein Bewächs ausgebreitet  
und seine Zweige groß werden. Ver-  
zäume ihn mit deinem Schild : Nim uns  
deine Schaaffe / in deine Schutz / das uns  
Niemand aus deiner Hand reisse. Be-  
hüte uns führ allen denjenigen / so da su-  
chen Vertilgung rechter Lehre / Aufrich-  
tung

tung und Beständigkeit ihrer schändlichen Abgötterei. Laß dein liebes Wort / das helle unwandelbare Licht / so uns ist / scheinet / nicht untergedrückt oder aufgelöschet werden / sondern tuhe Hülffe durch deinen grohssen und ausgestreckte Arm / und erhalte deine Kirche und Gemeinde unter so vihl Anstössen in der Welt / auf das du unter uns hi auf Erde auch habest ein Wort / das dich erkenne / ehre und anbete / und deinem heiligen Nahmen mit reinem Herzen dihne. Ach Herr / schohne deines Volks / und laß uns nicht entgelten unserer Sünden / der du di Missethat vohrmahls vergeben hast deinem Volke / und alle ihre Sände bedecket / der du vohrmahls hast allen deinen Zorn aufgehoben / und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns. Tröste uns Gott / unser Heiland / und laß ab von deiner Ungnade über uns. Beschütze deine Christenheit / welche sich auf dich allein verlässet / das di Pforten der Höllen si nicht überwältigen. Sei und bleibe du mitten unter uns / und weiche nicht von deiner Gemeinde. Tuhe solches um deines Nahmens willē / das der nicht entheiliget werde: Ja tuhe es um Jesu Ehrē / si deines liben Sohns willen. Amen!

2.

### Von täglichen Sünden fallen.

**H**eiliger Gott / gerechter Richter / laß dir ist Niemand unschuldig / Niemand ist von der Befestigung der Sünden befreiet. Drum nungels auch ich des Ruhms / den ich billich mit mir führe dein Berichte bringen sollte. Es seh-

let mir das Kleid der Unschuld / mit welchem ich angezogen führe deinem Angesichte erscheinen sollte. O wie oft sündiget alle Tage! Der Geist ist zwar willig alle Tugten zu tuhn / aber das Fleisch ist schwach. Gestärket wird wol zu Zeite in mir der inwendige Mensch / krank aber liget dahnrider der außere: Denn das Gute / das ich wil / das tuhe ich nicht / sondern das Böhs / das ich nicht wil / das tuhe ich. Ach wie oft selgen bei mir auf eitele / böhs und gottlose Gedankē / wie oft entfaren mir unnütze und schädliche Wörter! Wie oft verunreinigen mich verkehrte / unge und ungerechte Werke! alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Was wil denn erst meine Ungerechtigkeit sein? Drum darf ich mich freilich nimmermehr anmerken / meine Gerechtigkeit führe dir anzurichten: Sondern ich demütige mich führe deinem aller gerechtesten Richterstuhl / und ruhste aus der Lihffe zu dir: Herr / so du wilt Sünde zurechnen / wer wird bestehen? Wenn du mit uns ins Berichte gehen woltest / wer würde bleiben? Wo du mich nach der Schärffe deiner Gerechtigkeit auf di Probe sezt woltest / wi könnt ich doch führe dir beharren? Hättest du Lust mit mir zu hadern / und woltest genaue Rechnung meines Lebens / Lühs und Basens von mir fordern / gewillich ich könnte dir auf tausend nicht eins antwortē. Deswegen wird mein Mund verstopfet / wi alle Welt dir schuldig ist. Und ich erkenne mich gerne wehr und würdig der ewigen Pein / und bete mit Tränen

nen/ das ich von rechts wegen leibeigen  
 bin des Kerfers der Höllen. Führe diese  
 meine tägliche Sünden-Fälle stelle ich  
 dir dahr/ heiligster Vater / das teur-  
 wehrteste Blut deines Sohns/ aufge-  
 gossen auf dem Altar des Crentzes/ das  
 reiniget mich von allen meinen Sünden.  
 Meine Sünden/ di mich gefangen hal-  
 ten/ sind vñhsfältige und sehr mächtige  
 Feinde/ aber unerreichlich vñhs kräftiger  
 und mächtiger ist das Löse-Geld deines  
 Sohns. Desselben aller vollkomnester  
 und heiligster Schatz gedeie mir zuhr  
 Vergebung aller meiner Sünden. Amē!

3.

Don Überzeugung der Sünde.

Erlicher Gott/ gerechter Richter/ ich  
 bitte und wende mich hin/ wo ich wol-  
 le/ so werde ich kräftiglich überzueget mei-  
 ner grohsen und schweren Sünden. Se-  
 he ich an den Himmel/ der dein Stuhl ist/  
 so mus ich seufzen: Vater/ ich habe gesün-  
 diget in dem Himmel und führe dir/ und  
 bin fort nicht mehr wehrt/ das ich dein  
 Kind heisse. Schauē ich an di Erde/ so  
 fürchte ich/ si tuhe ihren Mund auf/ und  
 schreie zu dir um Rache wider mich/ denn  
 ich habe ihre Sühter und deiner Creatu-  
 ren schändlich misgebrauchet zur Uppig-  
 keit/ di du mir gegeben hast zu deiner  
 glorwürdigen Herrlichkeit/ und zu mei-  
 ner und meines Nechsten Nutzbarkeit.  
 Steiget mir Tag und Nacht zu Sinn/  
 so weis ich/ das ich nicht stets ehrbarlich  
 gewandelt habe/ als am Tage/ sondern  
 mir leider allzu sehr di nächtlichen Wer-  
 ke der Finsterniß wolgefallen lassen. Be-  
 trachte ich di Exempel der Sünder und

Sünderinnen/ di du aus gerechtem Ge-  
 richt zu allen Zeiten so scharf gestrahlet  
 hast/ so empfinde ich/ das ich ihnen an der  
 Sünden-Last nicht ungleich bin/ und ha-  
 be mich gleiches traurigen Ausgangs  
 auch zubefaren. Bedenke ich di Beispiele  
 deiner Heiligen/ di dir von der Welt her  
 so treulich gedihnet/ und in deiner Furcht  
 immerdahr gewandelt haben/ so weis ich/  
 das ich ihnen weniger/ als nichts/ nachge-  
 folget/ und in ihre selige Fuß-Stapfen  
 nicht getreten bin. Neme ich führe mich  
 di himmlische Schaar-Wache deiner en-  
 glischen Frohn-Geister/ di du auf meinen  
 Dihnst unverschuldeter Sachen beschei-  
 den hast/ so saget mir mein Gewissen/  
 das ich si gahr zu oft mit meinen Blut-  
 Schulden von mir weggejaget habe.  
 Richte ich meine Augen auf den böhsen  
 Feind und seine Höllen-Geister/ so ist's  
 mir unverborgen/ das ich ihnen und ih-  
 ren Eingebē allzu vñhs Statt und Raum  
 gelassen. Greiffe ich in meinen eigenen  
 Busen/ und gehe in mein Herz/ so ver-  
 dammet es mich/ di Gedanken verflagen  
 sich unter einander/ und meine Sünde ist  
 geschriben mit eisernen Griffeln und mit  
 spizigen Demanten auf di Tafel mei-  
 nes Gewissens gegraben. Neme ich den  
 hell-polirten Spiegel deines Befehzes und  
 seiner strengen Schärffe führe mich/ so  
 mus ichs gestehē/ und kan durchaus nicht  
 führaber/ das es mehr/ als wol/ befüget  
 sei/ am meiner Übertretung willen ohne  
 Zahl/ mich zuverfluchen und zuvermale-  
 deien. Schwebet mir führe meinen Ge-  
 danken das letzte böhs Stündlein meines  
 Lebens/ so sehe ich/ das der zeitliche Tod  
 meiner

(S)

meiner Sünden Sold ist/ und mir/ wo du nicht Gnade führ Recht gehen lißst/ eine Thür und Eingang sein solte/ zum ewigen Tode. Bespiegel ich mich in dem jüngsten Gerichte/ so verspüre ich wol/ das ich verdihnet habe/ das du alle meine Sünde zur genauen ernstē Rechenschaft fodern / mich vom Amt und Erbe des Himmels absetzen/ und zu mir sprechen soltest. Ruhe Rechnung von deiner Haushaltung/ deñ du kanst hinfort nicht mehr Haushalter sein. Besinne ich di Hölle/ so werde ich schon gewahr/ wi si den Rachen weit auffperret/ mich zu fressen/ deñ meine Sünden sind der Zunder/ dahr/ auf ihr ewig-brennendes und nimmermehr-verlöschendes Feuer geschlagen und angezündet wird von dem Odem des HErrn/ welcher brennet/ wi ein Schwefel-Strohm. Erwoge ich bei mir das ewige Leben/ so merke ich/ das ich mich dessen selbst nicht wehrt geachtet/ sondern aus lautern Muthwillen seiner verlustig gemacht habe. Ach/ wo sol ich sündiger Mensch denn fliehen hin/ da ich möge bleiben? Zu dir/ HErr Jesu Christe/ allein/ denn vergossen ist dein teures Blut/ das gnug für meine Sünde tuht. An mir verzweifele ich/ an dir erquickte ich mich. Von mir sterbe ich/ in dir lebe ich. An mir finde ich nichts/ als Traurigkeit/ an dir ist eitel Wonne und Freude. Siehe/ o siehe/ ich komme zu dir mühselig und beladen / auf deinen heiligen Befehl erquickte du mich / und las bei dir meine hungerige und durstige Seele Ruhe finden / nach deiner süßsen Verheißung. Nimm von mir/ was mein ist/ und gib

mir/ was dein ist. Sei du in mir/ und las mich sein in dir. O meine liebe Seele/ nim dirh Flügel der Morgen-Röhte durch ein kindliches Vertrauen/ und flig und verbirge dich mit wahren Glauben in di Fels-Löcher der Blut-tribffenden Wunden deines Erlösers/ Heilandes und Seligmachers/ bis das der Horn Gottes und alle bohrtige Anflagungen und Schrecken führüber gehen. Ruhn HErr/ auf dich traue ich/ las mich nimmermehr zu Schanden werden. Amen.

4.

#### Um Vergebung der Sünden.

O Barmherziger Gott/ ewiger Vater/ groß sind meine Sünde/ wild und mächtig ist meine Missethat/ meine Übertretungen sind unzählich: Denn all mein Lichten und Trachten von Jugend auf/ ist nuhr zum böhsen geneiget. Ach HErr/ wer kan merken/ wi oft er fehlet. Siehe/ ich erkenne meine Missethat/ und meine Sünde ist immer führ mir. Allein an dir habe ich gesündigt/ und übel führ dir getahn/ auf das du recht behaftest in deinen Worten/ und rein bleibest/ wenn du richtest. Ich bitte aber deine unansprechliche Mildigkeit/ gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte/ (mit deiner Ragd) denn wahr dir ist kein Lebendiger gerecht. Wenn du/ HErr/ wilt Sünde zurechnen/ HErr/ wer wird bestehen? Denn/ siehe auf tausend kan dir der Mensch nicht eins antworten/ sintemahl all unsere Gerechtigkeit führ dir ist wi ein beslehtes Tuch. Verhaben erbarme dich mein nach deiner Güte/ und tilge meine Sünde nach deiner größten Barm-

Barmherzigkeit: Wasche mich wol von meiner Missethat/ und reinige mich von aller meiner Sünde/ um deines Nahmens willen. **H**Er/ sei mir gnädig/ heile meine Seele/ denn ich habe leider an dir gesündigt. Gedente/ **H**Er/ an deine Barmherzigkeit/ und an deine Güte/ davon der Welt her gewesen ist. Gedente nicht der Sünden meiner Jugend/ und meiner Übertretung: Gedente aber mein nach deiner großsen Barmherzigkeit/ um deiner Güte willen. Gedente auch/ das wirh Fleisch sind/ ein Wind/ der dahin fährt/ und nicht widerkommt/ und las ab von deinem Zorn und Grün über uns. **O** gühtiger **G**ott/ ich bekenne ja/ das nicht meine Werke noch Verdienst mögen ausstillen meine Sünde/ oder deine Gnade erwerben/ sondern allein das heilige Leiden und Sterben **J**esu **C**hristi/ des unbefleckten Lämleins/ ist eine reiche Bezahlung für unsere Missethatung/ und sein Blut vergossen zur Vergebung unserer Sünden/ ist eine Abwaschung und Reinigung unser Seelen. Auf solch Vertrauen und Hofnung ruhste ich zu dir/ du wollest di Übertretung deinem Volk aus Gnaden vergeben/ di Sünde bedecken und unsere Missethat uns nicht zurechnen. Verzeihe mir auch di verborgene Fehle/ auf das meine betrubte Seele und di Bebeine/ welche sehr erschrocken sind/ widerum erfreuet und getrubstet werden: Denn dein ist di Barmherzigkeit und Vergebung; Bei dir ist di Gnade und vihl Erlösung. **O** **H**Er/ erhöre di Stimme meines Flehens/ und verachte nicht das Heulen mei-

nes Herzen/ um **J**esu **C**hristi deines lieben Sohns willen. Amen!

5.

Ein anders.

**O** gühtiger und barmherziger lieber **H**Er **J**esu **C**hriste! Du Erlöhsrer der ganzen Welt! Ich bekenne mich für allen andern/ für den größesten Sünder: Ich habe meinen Mund ganz oft verunreiniget mit böhsen unnützen Worten: Ich habe mein Herz und Gedanken nicht fleißig gewendet auf dein Wort und Gebot: Ich habe meine Augen nicht abgewendet von der Eitelkeit: Ich habe oft meine Ohren hingeteret/ unnütze Dinge zu hören: Ich habe meine Hände nicht aufgetahn gegen di Nothdürftigen: Mit meinen Fühsen bin ich oft auf sündigen Wegen gegangen. Ach ich armer sündiger Mensch! **W**i gahr vihl sind meiner Sünden: **W**i ganz oft habe ich gesündigt/ und sündige noch täglich/ ja/ alle Stunden: Aber dennoch wil ich nicht verzweifeln. **O** **H**Er! wer wolte an deiner großsen Gnade und Barmherzigkeit verzweifeln? Ist si doch so groß/ als du selbst bist/ und gehet über Himmel und Erden. **O** du getreuer/ barmherziger **G**ott/ sei auch mir armen Sünder gnädig und barmherzig/ um deines lieben Sohns **J**esu **C**hristi willen; In welchem du mir Trost und Vergebung aller meiner Sünden zugesaget hast. Darum ich dir/ **O** lieber **H**Er! von Herzen wil danken/ und dich loben/ ehren und preisen/ von nuhn an bis in Ewigkeit. Amen!

## 6. Ein anders.

**A**ch! wehe mir elenden Sünder!  
 Der ich mir di Sünde so leicht ha-  
 be fürkommen lassen / und di schwere  
 ewige Strahffe / so dahrauf geleyet ist /  
 so wenig betrachtet habe. Wo sol ich hin?  
 Bei wem sol ich bleiben? Wer kan mir  
 von meinen Sünden abhelffen? O HERR  
 Jesu! Du aller süßester Heiland! Zu  
 dir allein komme ich: Dir bekenne/  
 dir klage ich alle meine Missethaten / und  
 allen Jammer / dahrein ich mich durch  
 meine Übertretungen gestürzet habe:  
 Denn ohne dich / kan mir niemand / we-  
 der im Himmel / noch auf Erden / helfen.  
 O Jesu! der du deswegen in di Welt  
 kommen bist / das du di Sünder solst selig  
 machen / sihe / hi ist der fürnehmsten Sün-  
 der einer; Ach! mache mich auch selig.  
 O Jesu! du bist deswegen Jesus gene-  
 net worden / das du aller Unseligen ihr  
 Seligmacher sein solst: Ach! willst du  
 mir unseligen Sünder di Seligkeit ver-  
 sagen? O du himmlischer Arzt! Heile  
 mein verwundetes Gewissen. O du Trö-  
 ster aller Betrübten! Tröste mich wi-  
 derum mit deiner Hülffe. Schaffe in  
 mir ein rein Herz / und gib mir einen  
 neuen gewissen Geist: Verwirf mich nicht  
 von deinem Angesicht / und nim deinen  
 heiligen Geist nimmermehr von mir.  
 Sei / o Jesu! o du barmherziger HERR  
 Jesu! mein Helfer / mein Schutz. HERR  
 und mein Erlöser / und handele mit  
 mir nicht nach deiner strengen Gerech-  
 tigkeit / sondern nach deiner gelinden  
 Barmherzigkeit: Um deiner angenom-  
 menen Menschheit willen. Amen /

HERR Jesu! Amen / Amen!

## 7.

Um rechtschaffene Bußse.

**G**ädiger / barmherziger Gott / du  
 bist geduldig von grohßer Güte  
 und Treue / du beruhstet uns täglich  
 durch di Gnaden-Predigt deines Wor-  
 tes zur Christlichen Beterung / und läß  
 fest in deinem Nahmen allen Leuten ver-  
 kündigen Bußse und Vergebung der  
 Sünden. Dazzu auch / so hastu mit  
 uns Geduld durch deine Langmützig-  
 keit und unaussprechliche Barmherzig-  
 keit / in dem / das du di Sünder nicht plöz-  
 lich überfällst auf frischer Laht und Mis-  
 handlung / mit deinem gerechten Zorn  
 und Gericht dieselben zu strahffen / son-  
 dern gibst Raum und Frist zur Bete-  
 rung / also das niemand über dich zu kla-  
 gen hat / und dich beschuldigen kan. Denn  
 es ist ja nicht dein Wille / das imand sol  
 verloren werden / sondern das sich ider-  
 man zur Bußse bekere / und das ewige  
 Leben habe. O lieber Gott / du weißest  
 unsers Fleisches Trägheit / und des Her-  
 zens Härte / das wir durch di Erb-  
 schuld dermassen verrückt / und so tief  
 in di Sünden gefallen sind / das wir von  
 uns selber nicht können aufstehen oder  
 widerkeren. Darum bitte ich dich / durch  
 di Wunden Jesu Christi unsers HERRN /  
 bekere mich / so werde ich bekeret: Denn  
 du bist mein Gott / und so ich bekeret  
 werde / tuhe ich Bußse: Heile du mich /  
 HERR / so werde ich heil: Hilf du mir / so  
 ist mir geholfen. Sihe / ich bin wol ein  
 verirret Schaaff / suche deinen Knecht /  
 (Magd) auf das ich nicht vergesse deiner  
 Gebot.

**Gebot.** Beschneide du di Vohrhaut  
 meines Herzens: Entfündige mich/ das  
 ich rein werde. Schaffe in mirh/ Gott/  
 ein reines Herz/ und gib mirh einen neuen  
 gewissen Geist. Verwirf mich nicht von  
 deinem Angesicht/ und nim deinen heiligen  
 Geist nicht von mirh. O über Gott/  
 sehe mich an in dermahssen/ wi du ange-  
 sehen hast Mariam Magdalenam/ di  
 buhffertige Sünderin/ als si lag zu dei-  
 nen Füßsen/ und herzlich weinete über  
 ihre Missethat; Und den Zöllner im Tem-  
 pel/ als er an seine Brust schlug und im  
 Gnade bat. Verleihe mirh ernstliche  
 Reue und Leid über meine Sünde/ auch  
 einen wahren Glauben/ mit rechter Zu-  
 versicht auf deine Gnade; Dahr zu wür-  
 dige Früchte der Buhffe. Laß mich di Zeit  
 meiner Heimsuchung erkennen/ und den  
 Reichthum deiner Güte nicht verach-  
 ten/ auf das ich di angenehme Zeit und den  
 Tag des Heils nicht veräume/ und mich  
 nicht verzihe zu dirh/ meinem Gott und  
 Herrn/ zubekeren/ meine Buhffe nicht  
 schibe von einem Tage auf den andern/  
 noch auf das letzte Stündlein/ sondern  
 das ich ist und den Tag mich bekere und  
 bessere. Amen!

8.

**Um Erkänntnis und Berennung  
 seiner Sünden.**

**O** Heiliger und gerechter Gott/ barm-  
 herziger Vater! Ich bekenne und  
 klage dirh meine angeborne Blindheit/  
 das ich meine Sünde nicht wolte mither-  
 kennen/ noch so herzlich bereue/ als es wol  
 sein solte. Ach Herr! Du stellest uns un-

tere unertante Sünde ins Licht führ dei-  
 nem Angesichte: Gib mirh di Erbuhff  
 und Mannigfaltigkeit meiner Sünden  
 zu erkennen/ und stelle si mirh in disem Le-  
 ben unter Augen/ damit si nicht am  
 jüngsten Tage mirh unter Augen gestel-  
 let/ und ich dadurch führ Engeln und  
 Menschen zu Schanden werden möchte.  
 Ach Herr! Du siehest und weißest meines  
 Herzens Härteigkeit/ so mirh angeboren  
 ist: Nim diselbige von mirh hinweg/ und  
 erweiche mein Herz durch dein heiliges  
 Wort/ das ich meine Sünde inniglich be-  
 reuen möge. O Herr Jesu Christe! der  
 du dein heiliges Bluth am Stamm des  
 Creuzes vergossen hast/ das du mein Herz  
 dadurch erweichen möchtest/ Laß dis dein  
 heiliges Bluth und teures Leid an mirh  
 nicht verloren sein. Du treuer Lehrer/  
 hast in den Tagen deines Fleisches geruhf-  
 fen: Tuht Buhffe. Du wolltest auch  
 kräftiglich in mein Herz ruhffen: Tuhe  
 Buhffe/ und bereue deine Sünde. Du  
 siehest vohr der Thür meines Herzens/  
 und kloppfest an; Ach gib Gnade/ das ich  
 deine Stimme höre; das ich nicht mein  
 Herz verschlihsse; sondern di Thür auf-  
 tuhe. O heiliger Geist! der du/ in Taub-  
 leins Gestalt/ über Christum her ab gefa-  
 ren/ gib mirh auch rechte Taubeleins  
 Art/ das in wahrer Reue und Leid über  
 meine Sünde ich möge girren/ wi eine  
 Taube. O du ewiges himmlisches Licht/  
 erleuchte mein finsternes Herz/ das ich in  
 deinem Licht di Finsterniß meiner Sün-  
 den erkennen und herzlich bereuen möge.  
 Amen!

(G) III

9. Um



9.

Um den rechten seligmachenden  
Glauben und Erkänntniß Christi.

**G**ott/allmächtiger Gott/ ein Vater  
des Lichts/ bei welchem keine Verän-  
derung noch Wechsel des Lichts und Fin-  
sterniß ist/ von dem alle guhte und vol-  
kostene Gaben zu uns herab kömen. Ich  
bitte dich / weil der Glaube nicht ider-  
mans Ding ist/ du wollest durch deinen  
h. Geist rechtschaffene Erkänntniß dei-  
nes Sohns Jesu Christi in mein Herz  
pflanzen und dahinnen erhalten/auch  
von Tage zu Tage mehren / das ich er-  
füllet werde mit Erkänntniß deines Wil-  
lens/in aller geistlicher Weisheit und Ver-  
stand/auf das ich dir/meinem h. Erren/  
würdiglich wandle/zu allem Gefallen/  
und fruchtbar sei in allen guhten Wer-  
ken/und wachse in der selbigen Erkän-  
niß/und gestärket werde mit aller Kraft/  
nach deiner herrlichen Macht / in aller  
Geduld und Langmühtigkeit mit Freu-  
den. Gib mir Kraft nach dem Reich-  
thumb deiner Herrlichkeit/stark zu wer-  
den an dem inwendigen Menschen/und  
Christum zu wonen durch den Glau-  
ben in meinem Herzen. O lieber Gott/di-  
weil niemand deinen Sohn kennet/denn  
nihr der Vater/und niemand kennet dich  
Vater/denn nihr der selbige dein Sohn/  
und wem ers wil offenbahren: So bitte  
ich dich/zuhe du mich zu ihm/und er führe  
mich zu dir. Gib mir Erkänntniß dei-  
nes Heils / di da ist in Vergebung der  
Sündē. Köme zu hülfte meinem schwach-  
en Glaubē/der so klein ist/wi ein Sens-  
Korn/auf das er zuneme/und ich in dir

eingewurzelt und erbauet / dazzu fest  
und unbeeuglich sei. O frommer Gott/  
der du das Fünklein des Glaubens in  
mir angezündet und das guhte Werk  
in mir angefangē hast/ich schrei zu dir/  
du wollest es auch vollenführen bis an  
das Ende / das wir i mehr und mehr  
reich werden in allerlei Erkänntniß und  
Erfahrung/ auf das wir sein lauter und  
unanstößig bis auf den Tag Christi/er-  
füllet mit Früchten der Gerechtigkeit/di  
zu deiner Ehren geschehen. Erhalte was  
du in uns gewirket hast / auf das im  
Creuz und Anfechtung mein Glaube  
nicht abneme: Mache mich beständig in  
wahrer christlicher Bekänntniß des Glau-  
bens / damit ich das vohrgestettere Zhl  
der Seligkeit erreiche. Behüte mich/mein  
Gott / das ich unter so vñhl Irthümern/  
Spaltungen und Khereien dieser Welt  
nicht verführet werde. Bewahre mich  
führ Aberglauben / und allem falschen  
Gottes-Dienst / und das ich in keinem  
Articul irre oder zweifele. Dazzu so gib  
auch Gnade / das derselbe mein Glaube  
nicht tod / wercklos / oder unkräftig sei/  
sondern tätig und geschäftig/der durch  
di Liebe ausbreche / auf das ich das Ende  
des Glaubens davon bringe / nemlich  
der Seelen Seligkeit. Amen!

10.

Um Vermehrung des Glaubens.  
**G**ottlicher und barmherziger Gott/  
du hast aus lauter Gnade ein Licht-  
lein des seligmachenden Glaubens in  
meinem Herzen angezündet. Darum  
bitte ich dich demühtiglich/du wollest das  
selbe durch deine Güte väterlich in mir  
erhalten

erhalten und vermehren. Ich fühle, bis  
weilen wol di Schwachheit solches mei-  
nes Glaubens / und warte von den Wel-  
len des Zweifels getrieben oft hin und her.  
Deswegen seuffzeich mit den Aposteln  
zu dir: Herr / Stärke mir den Glau-  
ben. Mein Herz hält dir führ dein  
Wort / das du uns das zerstoßene Rohr  
nicht zerbrechen und das glimmende  
Licht nicht auslöschen wollest. Darum  
suche ich / solch tröstliches Wort zu er-  
füllen / dein Antlitz. Ich trage den Schaz  
meines Glaubens in einem irdischen  
Gefäß / das leicht zerbrochen werden  
kan. Was gebüret mir denn anders /  
als das ich mit unablässigem Gebet und  
Trähnen-Seuffzen bitte / du wollest dei-  
ne Kraft in mir Schwachē lassen mäch-  
tig sein? So mache mich demnach mitten  
in der Finsterniß der Welt und dises Le-  
bens teilhaftig des himmlischen Lichts /  
des Glaubens: Dein Wort ist eitel Licht  
und Leben / gib du mir mir gnädiglich /  
das ich deinem Worte mit wahren Glau-  
ben anhangē / und durch dich ein Kind  
des Lichtes und Lebens werden / sein und  
bleiben möge. Di Tröstungen deines  
Wortes ergen meine Seele / und über-  
winden alle Versuchungen des Satans /  
alle Verführungen der Welt / und alle  
Widersprechungen meines eigenen Her-  
zens. Ein einiges Wörtlein deines  
Wortes ist viel stärker ist / als Him-  
mel und Erden. Wirke und schaffe in  
mir durch deinen heiligen Geist / das  
ich deinem Worte festiglich gläube / und  
neme meine Vernunft gefangen unter

dem Gehorsam des Glaubens. Deine  
Verheißungen geschehen aus lauter  
Gnade und Barmherzigkeit / und grün-  
den sich im geringsten nicht auf mein  
Verdienst und Würdigkeit / di nichts  
ist. Darum kan ich mich mit gewissen  
Glauben auf si sicherlich verlassen / und  
deiner Güte von ganzem Herzen trau-  
en. Durch den Glauben wonet und le-  
bet Christus in meinem Herzen. Dero-  
wegen erhalte in mir di gnädige Ga-  
be des Glaubens / der nicht idermans  
Ding ist / auf das mein Herz eine Wo-  
nung Christi allezeit bleiben mö-  
ge. Der Glaube ist ein Same aller  
guten Werke / eine Mutter der christ-  
lichen Tugenden und ein Grund des  
gottseligen Lebens. Darum erhalte und  
vermehre ihn in mir / O allergütig-  
ster Vater / das meine Erndte / Geschlecht  
und Haus keinen Schaden und Abbruch  
leiden. Stärke meinen Glauben / das  
er der Sieg sei / welcher das Fleisch über-  
winde / und di Welt / mit dem Finsten der  
Welt: Ergrößere sein Licht und Glanz /  
das er von aussen seine Strahlen täg-  
lich länger / heller / ausgihße: Bewah-  
re du mir ihn mitten im finstern Tahl  
des Todes / das er mir führ leuchte zum  
ewigen Leben. Regire mich mit deinem  
heiligen guten Geist / das ich / mit Ein-  
willigung in di fleischlichen Lüste / und  
mit Aus-Übung tödtlicher Sünden  
wider das Gewissen / meinen Glau-  
ben unnumermehr verliere / sondern was  
du einmahl in mir guts angefangen  
hast / das wollestu in mir vollführen  
und

und bestetigen bis auf den Tag JESU  
CHRISTI / auf das ich mit beharrlichem  
Glauben das Erbteil der Heiligen im  
Licht erlange und das Ende meines  
Glaubens davon bringe / nemlich der  
Seelen Seligkeit. Amen!

11.

## Ein anders.

Almächtiger / ewiger GOTT / barm-  
herziger Vater! ich bekenne und  
klage dir von Grund meines Herzens/  
das ich von Natur zu Unglauben / Mis-  
trauen und Zweifel immerdahr genei-  
get / und deinem Worte und Verheissun-  
gen nicht so festiglich traue / als es wol  
sein solt. Ach lieber himmlischer Vater!  
vergib mir diese Sünde / und zünde in  
meinem Herzen an das Licht des Glau-  
bens; vermehre und stärke denselben in  
mir täglich / das ich in demselben im-  
merdahr wachse und zuneme / und ein  
fruchtbarer Baum der Gerechtigkeit  
werde. O HERR JESU CHRISTE! Du An-  
fänger und Vollender unsers Glau-  
bens: Dein himmlischer Vater hat von  
dir verheissen / du werdest das glühen-  
de Lacht des Glaubens nicht auslöschē/  
noch das zustohffene Rohr zubrechen:  
Du wollest auch an mir / und an mei-  
nem schwachen Glauben / diese Verheis-  
sung erfüllen. Wi deine liebe Jünger ge-  
betet: HERR / stärke uns den Glauben;  
also seufze ich auch zu dir: Ach HERR!  
stärke mir den Glauben. Du mein  
himmlischer Bräutigam / hast verheis-  
sen / du wollest dich im Glauben mit mir  
verloben: Diese Verheissung wollest du  
auch an mir erfüllen / und durch den

Glauben in meinem Herzen wonen.  
Du bist jeder Weg; du wollest mich nicht  
im Glauben irren lassen. Du bist di  
Wahrheit; du wollest mich an deiner  
Verheissung nicht zweifeln lassen. Du  
bist das Leben; du wollest mich / durch  
den Glauben zum Leben / und aus dem  
Tode der Sünden bringen. O heiliger  
Geist / du himmlisches ewiges Licht / er-  
leuchte mein Herz / und vertreibe aus  
demselben alle Finsterniß des Unglau-  
bens und Zweifels. Du himmlisches  
Läublein / gib mir auch Lauben Art/  
das ich mit wahren Glauben in di Wun-  
den Christi mich verbergen möge / als  
ein Läublein in di Stein-Risen. Hüß!  
das ich durch den Glauben eine neue  
Creatur werde / und in den geistlichen  
Wein-Stoff Christum Jesum / einge-  
propfet / von demselben Saft und Le-  
ben zur ewigen Seligkeit erlangen mö-  
ge. Amen!

12.

Um ein kindliches Vertrauen  
zu GOTT.

ACH HERR / du heiliger und ge-  
treuer GOTT / barmherziger Va-  
ter! ich bekenne und klage dir / das ich  
dir nicht idertzelt von Herzen kindlich  
vertrauet / sondern mannmahl Klein-  
mühtigkeit und Mistrauen in meinem  
Herzen lassen aufsteigen; das ich auch  
oftmahls auf mich selbst und auf Men-  
schen mein Vertrauen / und nicht allein  
auf dich / meinen HERRN und GOTT / ge-  
setzt. Ach lieber himmlischer Vater! ver-  
zeihe mir diese Sünde / und gib Gnade /  
das ich forthin dir treulich und von  
Herzen

Herzen möge anhangen / auf dich nicht verlassen / und deiner Güte fest und unbeweglich trauen; das ich iderzeit von Herzen sagen köffe: Hilf du/mein Gott/deinem Knechte / der sich verlässet auf dich. O Herz Jesu Christe! der du am Stamm des Creuzes dich von Gott eine kleine Zeit verlassen/getlaget; auf das ich nimmermehr von Gott verlassen würde/und mit festem Vertrauen/mich allezeit auf ihn verlassen könte: Gib Gnade/das ich mich auf dein teures Verdienst einig und allein verlasse/nicht auf meine Gerechtigkeit/sondern allein auf deine Gerechtigkeit/all mein Vertrauen setze. O heiliger Geist! du bist ein kindlicher Geist/durch welchen wir im kindlichem Vertrauen können ruhffen: Abba/ lieber Vater: Wirke auch in meinem Herzen solch kindliches Vertrauen/der du bist ein Geist der Kraft; stärke mich in solchem Vertrauen/ mehre dasselbe in mir / und erhalte es in mir / bis an mein letztes Seufzen. Amen!

13.

## Um Hofnung.

Almächtiger / ewiger und lebendiger Gott / ich bitte dich durch die allerheiligsten Wunden deines herzlößten Sohns / du wollest den Grund der lebendigen Hofnung in mir erhalten. Ach es wancket und sinket nicht selten mein armes Herz / wie ein Schifflein auf dem Meer / drum verleihe du mir den starken und sichern Anker der unbeweglichen Hofnung. Stille und bezwinde du di Wogen und Wasser-Wellen der Anfechtung und des Zweifels / der du

bist ein GOTT der Hofnung und alles Trohstes. Wi gewis und unbeweglich di Wahrheit deiner Verheißung ist / so gewis und unbeweglich kan ja auch in mir sein di Festigkeit der heiligen Hofnung. Ich leue und verlasse mich ganz auf deine Verheißung / darum wirst du mich deiner Hülffe nicht mangeln lassen. Ich vertraue allein deiner Gürtigkeit / drum wirst du mich nicht berauben deines Trohstes. Ich weiß / an wen ich gläube / und bins gewis / daser mir meine Beilage bewaren könne / wolle und werde bis an jenen Tag. Drei Dinge sind / auf denen alle meine Hofnung beruhet / di mich Nidergeschlagenen aufrichten / mich Furchtsahmen stärkē / und mich Wankelmühtigen leiten und führen: Di Liebe Gottes / dadurch er mich zu seinem Kinde angenommen / di Wahrheit seiner Verheißung und di Kraft der Erfüllung derselben. Das ist di dreifache Schmirn / di du mir / libster Gott / aus dem Vater Lande des Himmels auf di Erden und in das Gefängniß dieses Lebens herab lässest / das du mich damit erhöhest und zühest zur Anschauung deiner Herrlichkeit. Dife Hofnung ist der Anker meiner Seligkeit / und der rechte Weg / der mich zum Paradiß des Himmels bringet. Di Betrachtung deines heiligen Befehls macht / das ich hoffe. Di Betrachtung deiner Verheißung veruhrsachet / das mein Herz stille wird / weñ ich hoffe. Di Betrachtung deiner Gürtigkeit weret mir / das ich an deiner Gnade nicht verhoffe. Di Betrachtung meiner eigenen Gebrechlichkeit stifet und

(5)

und wirket/das ich weder auf mich/noch  
mein Vermögen und Verdienst/hoffe.  
I wenniger meine Hoffnung gesetzt wird  
auf di zeitlichen und vergänglichē Sü-  
ter / und auf den Trüb-Sand mensch-  
licher Hülffe/i fester und gewisser grün-  
det si sich auf den unbezwinglichen Fel-  
sen deiner Verheissungen und der him-  
lischen Süter. O Her Jesu Christe /  
der du unsere Hoffnung bist / und der  
Trohst Israel / vereinige mein Herz mit  
dihr / das ich mich von der Welt gänzlich  
abzihe / und dihr mit ganzer Seelen an-  
hänge. Zu dihr flühe ich / als zu dem  
Trohn der Gnaden / als zu dem Altar  
der Barmherzigkeit / als zu der Urchen  
des Testaments und Laden des Bunds/  
als zu der sichersten Frei-Stadt / als  
zu den Felsen des Heils/als zu dem Ufer  
und Anfurt der Seligkeit. In mir ist  
nichts / als Sünde/Tod/Verdammnis/  
Verzagen und Angstmühtigkeit : In  
dihr nichts / als Gerechtigkeit / Leben/  
Seligkeit/Trohst und HerzensFreude.  
Drum verhoffe und verzweifele ich an  
mihr / und hoffe auf dich / und traue dihr.  
Es mögen di Trübbsahlen sich inmer hin  
überhäuffen / wenn mihr bei ihnen sich  
mit finden lassen und mich Hoffenden  
stärken und erfrischen deine lebendige  
Tröbstungē. Deswegen rühme ich mich  
nicht allein der Hoffnung der zukünftige  
Herlichkeit / die Gott geben sol / sondern  
ich rühme mich auch der Trübbsahl / di-  
weil ich weiß / das Trübbsahl Geduld  
bringet / Geduld bringet Erfahrung/  
Erfahrung bringet Hoffnung / Hoffnung  
aber lässet nicht zu Schanden werden.

Hoffet deswegen / ach hoffet auf den  
Herrn allezeit / lieben Leute / schüttet euer  
Herz für ihm aus / Gott ist unser Zu-  
versicht. Sela.

14.

Ein anders.

**A**ch Herr / du heiliger und gerechter  
Gott / barmherziger Vater ! ich be-  
kenne und klage dihr / das ich nicht von  
ganzem Herzen iderzeit auf deine Sü-  
te gehoffet / sondern maßlichmahl Zwei-  
fel / Kleinmühtigkeit und Furcht in mei-  
nem Herzen lassen herrschen. Ach lieber  
Vater ! verzethe mihr diese Sünde / und  
gib Gnade / das ich von Herzen forthin  
auf deine Süte und Gnadehoffe. Du  
Gott der Hoffnung / wolltest mein Herz  
erfüllen mit aller Freude und Friede im  
Glauben / das ich völlige Hoffnung habe  
durch di Kraft des heiligen Geistes. O  
Herr Jesu Christe ! du mein treuer Hei-  
land / meine ewige Hoffnung / der du mich  
gelehret hast / auf Gott den Vater mei-  
ne Hoffnung zu setzen / du wolltest eine e-  
wigen Trohst und gühte Hoffnung mihr  
durch deine Gnade geben : Hilf / das ich  
alle meine Hoffnung allein auf dein Ver-  
dienst setze / und durch dich Gott hoffe. O  
heiliger Geist ! der du bist ein Geist der  
Hoffnung und der Kraft / vermehre in  
meinem Herzen di lebendige Hoffnung :  
Versigele in meinem Herzen das Wort /  
damit ich dasselbe nimmermehr aus den  
Augen und aus dem Herzen setze / son-  
dern diesen gewissen Grund der Hof-  
nung allezeit fest behalte / und zum ewi-  
gen Leben dadurch bewaret werde.

Amen!

15. Um

15.

## Um rechtschaffene Liebe.

**H**err Jesu Christe/ des lebendigen Gottes Sohn/du Spiegel der göttlichen Majestät und ewigen Klarheit/ der du uns gelibet hast bis in den Tod/ und aus höchster Liebe am Kreuz führ uns arme Sünder gestorbe/ uns damit vom ewigen Tod erlöset/ und ein Fährbild der rechten inbrünstigen Liebe gelassen hast/ di wirh uns unter einander erzeigen sollt. Ich bitte dich durch deine großtätige Treue/ du wollest unsere kalte Herzen erwidern mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe/ das wirh dich wahren Gott/ mit Vater und dem h. Geist/ in einem ewigen und unzertrennlichen Wesen über alle Dinge/ und von ganzem Herzen lieb habē/ und aus solcher Liebe dein Wort und Gebot halten: Das wirh uns auch nach deinem neuen Gebot und Exempel/ unter einander herzlich lieben/ und damit als deine rechtschaffene Jünger und wahre Christen beweisen/ die da wider geboren sind/ nicht aus vergänglichem/ sondern aus unvergänglichem Saamen/ nemlich aus dem lebendigen Worte/ das da ewiglich bleibet. Verleihe/ das sich ein ider Christ des anderen/ als Glieder eines Leibes/ mit brüderlicher Liebe und herzlichlicher Treue aneime: Dazzu/ das solche Liebe nicht falsch oder erdichtet/ sondern rechtschaffen und ungeschädet sei/ das wir uns unter einander nicht nur mit Worten/ noch mit der Zungen/ sondern auch mit der That und mit der Wahrheit lieben. Engünde durch deinen h. Geist unsere Herzen/ das wirh

nach deine Führliebe auch unsere Feinde lieben/ und Gutes thun denen/ di uns hassen und verfolgen/ und dihr di Rache in allen Dingen mit Geduld übergeben. O du Sohn Gottes nim von uns weg allen Hass/ Neid/ Feindschaft/ und las alle Bitterkeit/ samt aller Böshheit/ ferne von uns sein/ auf das wirh nicht das Band der Vollkommenheit trennen und auflösen. Hilf/ das wirh einander von Herzen Grund verzeihen/ gleich wol du uns vergeben hast/ und das wirh di Sonne nicht lassen untergehen über unserm Zorn/ auch nicht Raum geben dem Lasterer und leidigem Bösewichte. Gib Gnade/ das wirh dihr dihnen/ in rechtschaffenem Glauben/ der durch di Liebe kräftig und tüchtig ist/ auf das wirh in dihr ewiglich bleiben/ und du in uns/ also/ das uns weder Tod noch Leben/ weder Engel noch Fürstentum/ noch Gewalt/ weder Gegenwärtiges/ noch Zukünftiges/ weder hohes noch tiefes/ noch keine andere Creatur/ von deiner ewigwährenden Liebe scheiden könne/ der du lebest und regirest mit dem Vater und heiligem Geist in Ewigkeit. Amen!

16.

## Ein anders.

**G**roßmüthiger und barmherziger Gott/ der du bist di wesentliche Liebe/ und libest mich und alles/ woz du gemacht hast/ verleih und schenke mir den Reichtum der wahren und rechtschaffenen Gegenliebe zu dihr. Mein Herz ist leider alzu kalt und zu hart: O himmlisches Feuer/ heilige Liebe/ engünde mich/ erweiche mich! mein Herz ist voller stachelichter

(5) ¶

Dör.

Dörner des mannichfaltigen Dorns/  
und vol spitziger Disteln des Hasses:  
Ach libreicher Vater / reisse si aus / auf  
das ich dich herzlich lib habe / Herr mei-  
ne Stärke / Hexx mein Fels / meine  
Burg / mein Erretter / mein Gott / mein  
Hort / auf den ich trane / mein Schild  
und Horn meines Heils / und mein  
Schutz! Was ich in den Creaturen gub-  
tes und köstliches sehe / das finde ich al-  
les in dir / der du bist das höchste Gut /  
vñ überflüssiger und herrlicher. Dar-  
um libe ich dich billich über alles von  
ganzem Herzen / als an und in welche ich  
so den Überfluff und di Herrlichkeit aller  
Güter erkenne. Begiriger ich zu dir  
eile / und i näher ich zu dir trete / i besser  
ist es mir / weil über dich nichts besser ist.  
Eilen und treten aber kan ich noch nicht  
zu dir mit den Füßten meines Leibes /  
sondern durch Libe mit den Begir den  
meiner Seele. Begereich Schönheit /  
du bist der Allerschönste / und ein Mei-  
ster aller Schöne. Suche ich Weisheit /  
du bist der Allerweisste. Trachte ich nach  
Reichtum / du bist der Allerreichste und  
reich über alle. Libe ich Macht / Stärke  
und Herrlichkeit / du bist der Allermäch-  
tigste / der Allerstärkste / der Allerherr-  
lichste. Du hast mich gelibet von Ewig-  
keit: D hilf / das ich auch dich libe in Ewig-  
keit. Du hast mich so gelibet / das du dich  
selbst mir gegebē hast: Schaffe / das ich  
dir durch Libe mich selbst ganz wider-  
gebe. Mein Herz entbreite in mir / alle  
Creatur werde mir gering für dir / auf  
das du allein meiner Seele süßse schme-  
kest mir: Du hast haben wollen / das di

menschliche Natur mit einē unzerstet-  
barem Bund deinem Sohn mußte ver-  
einiget werden: Wi vñl mehr gebüret  
sichs / das mein Herz durch ein un-  
zerstettes Band der Libe sich mit dir ver-  
knüpfte? Di göttliche Libe hat deinen  
Sohn vom Himmel auf di Erden gezogen /  
an die Senle geheftet zur Gefesselung /  
und an das Creuz zum Tode genagelt:  
Solte nicht solche hitige und unauß-  
sprechliche Libe-Flamme ein Feinlein der  
Libe bei mir anzündē / und mich hinwol-  
derum von der Erde gen Himmel zihē / an  
dich heften zur Ergerung / und nageln  
an di ewigē Güter zum Lebē? Gewiß-  
lich ich würde dir und mir grohß Un-  
recht befügen / weñ ich lieber wolte / was  
irdisch ist / was gering ist / was klein ist /  
weñ du mich so grohßer Ehre gewürdi-  
get / und mir so überreiche Verheißungē  
gegebē hast / das ich Macht habē sol / dich  
zu liben. Aus dir deiner Libe / di ich zu  
dir trage wachse auch in meinem Herzē  
auf die reine Libe gegen meinē Nechste.  
Wer dich libet / du höchstes Gut / der hält  
auch deine Gebote und Worte / denn di  
Prüfung der Libe ist die Erweisung des  
Werts. Weil du denn in deinem Worte  
geboten hast / den Nechste zu liben / so kan  
dich Niemand recht schaffen libē / der nicht  
auch di Schuld und Pflicht der Libe seinē  
Nechsten bezahlet. Der Nechste sei auch /  
wer er wolte / so hastu ihn so gelibet / das  
du ihn wunderbarlich geschaffe / gnad-  
väterlich erlöset / und zur Gemeinschaft  
deines Reichs allgütiglich beruhst.  
Der wegen muß auch ich in dir / und  
in deiner Willen / meinen Nechsten libē /  
denn



Wenn ich sehe / das er von deiner Gültigkeit zur Ehrde und Krohn solcher Würde und Herrlichkeit erhabt sei. Diese doppelte / wahre und reine Liebe / gegen dich und ihm / stärke und vermehre in mir / der du bist die ewige und unwandelbare Liebe. Amen!

17.

Umwahre Gottseligkeit.

**G**erteihe mir / allmächtiger und Barmherziger Gott / das ich nach dem jenigen / was dich wolgefällig ist / fleißig und inbrünstig Verlangen trage / weislich und verständlich dahnach forsche / wahrhaftig und eigentlich erkenne / rechtschaffen und volkömmlich ins Wert stelle. Richte und lenke meinen Stand zu deinem Nahmens Lob und Ehre / und was du von mir erforderst / das ich thun sol / dahr zu gib deine Gnade / das ichs recht wisse und verstehe / auch durch deine Kraft löse und vermöge / und gib / das ichs als mögetas Wert richten / wißs geziemet / und meiner Seelen zu ihrer Seligkeit nützlich und heilsam ist. Verteihe mir deine Gnade / das bei Weg / den ich zu dir wandle / sei sicher / sei richtig / sei vollkommen / ich auch davon in Glück und Unglück nicht abweiche / das ich bei gühten Tagen nicht erhebe / und in böhsen Tagen nicht verzage / das ich dich Dank sage / wenn nitrs wol gehet / und gedültig sei / wenn nitrs übel gehet / das mich nitrs erfreue / als mir das allein / so mich besünder zu dir / und nitrs mich betrübe / ohn allein das / so mich abführet von dir / ich auch Niemand begere zu gefallen / Niemand miszufallen mich befürch-

te / als allein dir. Las mich alles thun aus Liebe zu dir / und was zu deinem Dinst und Ehren nicht gereicht / als ein lauter todes Wert achten / las mich nicht mehr aus Gewohnheit Gutes thun / sondern alles zu dir richten mit herzlichlicher Andacht / las alles / was vergänglich ist / gering scheinen führ meine Augen / und alles / was dein ist / mir lieb sein / und du mein Gott lieber als das andere alles / las mich einen Eitel haben führ der Freude / welche ist ohne dich / und las mich nitrs begeren / das ist ausser dir ; mich belüstrige alle Arbeit / welche geschicht führ dich / und mir müsse verdrüsslich sein alle Ruhe / die nicht ist in dir / las mich mein ganzes Herz zu dir richten / und meinen Mangel und Gebrech mit einem gühten Vohrsatz der Besserung bereuen. Hilf / mein Gott / das ich sei demützig ohne Heuchelei / frölich ohne Leichtfertigkeit / traurig ohne Zaghaftigkeit / wahrhaftig ohne Betrihglichkeit / las mich dich fürchten ohne Zweifelhaftigkeit / auf dich hoffen ohne Vermessenheit / züchtig sein ohne Unreinigkeit / den Nächsten straffen ohne Nachgirtigkeit / ihn lieben ohne Falschheit / ihm erbaulich sein mit Worten und Werken ohne Hochmütigkeit / gehohlsam sein ohne Widerspenstigkeit / gedültig ohne Murren und Bitterkeit. Gib mir / Du sühssester Herr / ein munter und wachendes Herz / welches keine unnütze Sorgē an Gedanken von dir abfüren / ein unbewegliches Herz / das keine böse Affecten und Begirhen zu sich ziehen möge / ein unüberwindliches Herz / das kein Widerwärtigkeit



tigkeit müde oder matt mache/ ein freies und lebendiges Herz/welches keine böse Lust binden und zwingen könne/ ein richtiges Herz/das keine böse Intention und Dohrlas krümmen und beugen möge. Gib mir Verstand/ dich zu erkennen/ Fleiß dich zu suchen/ Weisheit dich zu finden/einen Wandel/so dir gefalle/ einen Glauben/ so dir vertraue/ eine Beständigkeit/ so sicherlich deiner warte/ das mich deine Straffen reizen zur Busse/ deine Wohlthaten treiben zur Dankbarkeit/ bis ich deiner Freude genüsse in der herrlichen Ewigkeit und ewigen Herrlichkeit. Amen!

18.

## Um ein Christliches Leben.

**D**u allmächtiger Gott! ich erkenne/bekenne und bereue es herzlich: Das ich bisher so sicher in den Tag hinein gelebet/und nicht betrachtet habe/wozu du mich anfänglich erschaffen; wozu du mich mit deines eingebornen Sohnes Blute erlöset; und wozu du mich in meiner Laufte durch deinen gütigen Geist geheiligt habest. So habe ich auch nicht erwoogen/ was ich einmahl für eine schwere Rechenchaft werde geben müssen; wie ich mich meines Leibes/ meiner Seele/meines Vermögens/meiner Zeit und aller derer Gaben/ di du mir gnädiglich verlihen hast/ gebrauchet habe. Ach! solche grohße Sünde/ di ich nicht entschuldigen wil/ noch kan/wollest du mir/ um des teuren Verdienstes Jesu Christi willen/ vergeben; Und mich hinführo/mit deinem heiligen Geist/unablässlich also regiren/das ich alle meine Ge-

danken/ alle meine Worte und alle meine Werke/allein zu deiner Ehre/und meines Nächsten Erbauung und Besserung/richte/und mich/in Betrachtung der folgenden Ewigkeit/ von deinem treuen Dinst/ und kindlicher Furcht/weder weltliche Verheißung/ noch Bedröhung/ weder Leid noch Freude/weder Reichthum noch Armuth/weder Leben noch Todt/ abhalten lasse: Auf das ich/wenn du wilt/ freudig und selig von hinnen abscheiden/ und getrohst fähr dem jüngsten Gericht ersaheten möge. Amen/ um meines Herrn Jesu kräftiger Fürbitte willen. Amen! Amen!

19.

## Um die Furcht Gottes.

**H**eiliger und gerechter GOTT! barmherziger Vater! ich bekenne und klage dir/ das ich dich nicht allzeit von Herze also gefürchtet/wie du es von mir erfordert; sondern deiner heiligen Furcht oft vergessen/in Sicherheit gelebet/und nicht daran gedacht/das du Allwissender alles hörest/ siehest/ und auch alles für dein Gericht werdest bringen. Ach verzeihe mir diese schwere Sünde/ und nim von mir hinweg die Straffe/welche du den sicheren/ so ohne Furcht wandeln/gedreuet hast: Ich pflanze aber in mein Herz deine Furcht/und vermehre dieselbe in mir/ das ich dich dierzeit kindlich fürchte. Du hast ja in deinem Worte verheissen/ du wollest deine Furcht in mein Herz geben/das ich nicht von dir weiche/ Solch gnädiges Wort wollest du auch an mir erfüllen. Erhalte mein Herz bei dem Einigen/das ich be-  
nen

nen Namen fürchte. O HERR Jesu  
 Christe! du Sohn des Höchsten/du Ruh-  
 te aus dem Stamm Isai / über welcher  
 garhabet der Geist der Erkenntniß / und  
 die Furcht des Herrn; Du wolltest auch  
 mir diesen würdigen heiligen Geist ge-  
 ben/ das er auch bei mir bleiben/ und di-  
 nare Furcht Gottes in mir erwecken  
 möge. Du hast uns befohlen: Fürchtet  
 euch für den/ der Macht hat zu werf-  
 fen in die Hölle: Wirke in uns diese  
 Furcht/ das wir vohr der Höllen uns  
 hernach nicht dürfen fürchten. O heil-  
 ige Geist/ du bist ein Geist der Furcht  
 des HERRN / wirke und vermehre in  
 mir die kindliche Furcht des Höchsten:  
 Vertreibe aus meinem Herzen di fleisch-  
 liche Sicherheit / und regire mich also /  
 das ich überzeit in Gottes Furcht wan-  
 dele / und zum ewigen Leben erhalten  
 werde. Amen!

20.

Um Geduld in Leidenszeit.

O Allmächtiger/gütiger Gott/der du  
 bist eine Stärke der Schwache / ein  
 Heil der Kranken/ eine Kraft der Müh-  
 seligen / ein Trost der Betrübtten / eine  
 Freude der Traurigen/ eine Zuflucht der  
 Verlassenen/ eine Hülffe der Ungefoch-  
 ten/ ein Leben der Sterbende/ ein Gott  
 der Geduld und alles Trostes: Du si-  
 best und weißest / das wir von Natur  
 schwach / blöde und verzagt sein/ und im  
 Creuz ohne deine Göttliche Hülffe und  
 Bestand nicht können bestehen. Der-  
 wegen ruhst du zu dir/ wenn du mir  
 Krankheit/ oder sonst Widerwertigkeit/  
 nach deiner Göttlichen Willen und Wol-

gefallē zuschickst/ du wolltest mich dahr-  
 unter fest im Glauben/ und beständig in  
 der Geduld erhalten. Verleihe mir  
 Gnade / das ich deine väterliche Hand  
 und Züchtigung möge erleiden / mit  
 sanftem Geist und stillem Herzen. Gib  
 mir Geduld / welche mir hoch von-  
 nöthē ist in Leidenszeit/ und lehre mich/  
 das ich dir / meinem Gott / stille halte/  
 wenns mir übel gehet / damit ich di  
 Trübsahl nicht achte für ein Zeichen  
 deiner Ungnaden/ und in meinem Her-  
 zen nicht etwan wider dich müre / oder  
 sonst unleidig und ungeduldig werde /  
 sondern las mich erkennen/ daß/ welches  
 du Herr lib hast/ denselbigen auch züch-  
 tigest zu seiner Besserung: Denn di  
 Trübsahl bringet Geduld / Geduld a-  
 ber bringet Erfahrung/ Erfahrung bring-  
 get Hofnung/ Hofnung aber läset nicht  
 zu Schanden werden/ und selig ist der  
 Mann/ den du Gott strahstest. Darum  
 sol sich Niemand wegern der Züchtigung  
 des Allmächtigen: Denn du verletzest  
 und verbindest: Du zuschmeisest/ und  
 deine Hand heilet. Aus sechs Trübsah-  
 len wirst du mich errettē / und in der siben-  
 den wird mich kein Übel rüren. So hilf  
 nuh/ ewiger barmherziger Gott/ das  
 ich meine Seele mit Geduld fasse/ und in  
 gewisser Hofnung unabgewendet blei-  
 be/ auf das ich mit kindlicher Zuversicht  
 dein väterliches Herz unter dem Creuz  
 verborgē möge erkennen/ mit allelei Kraft  
 mächtig gestärket werde nach der herli-  
 chen grohssen Macht deiner Glori/ und  
 mit aller Geduld und Langmühtigkeit/  
 in aller Ansechtung/ Widerwertigkeit  
 und

und Leiden gewapnet bestehen / und fröhlich mit dankbahrem Gemühte in aller Noht samt allen deinen Gläubigen dich preisen möge / auf das / wi ich mit Christo Jesu / deinem liben Sohn / alhi leide / auch mit ihm zur ewigen Herlichkeit erhoben werde. Amen!

21.

## Ein anders.

**A**ch Herr allmächtiger und getreuer Gott / lieber Vater! ich klage dich von Grund meines Herzens / das ich manichmahl in meinem Herzen Ungeduld gefühlet / und das Kreuz / so du mir aus väterlicher Liebe zugeschicket / nicht mit solcher Geduld und Freudigkeit auf mich genommen / als ich billich tuhn sollen. Ach lieber himmlischer Vater! Verzeihe mir diese Sünde / und gib Gnade / das ich hinfort in Geduld alles / so du mir zuschickest / annehme. Du hast in deinem Worte einen Gott der Geduld und des Trohstes dich genennet: Darum woltestu auch in mein Herz di Geduld / und deinen himmlischen Trohst geben / das ich gestärket werde mit aller Kraft nach deiner herzlichē Macht / in aller Geduld und Langmühtigkeit mit Freuden. O Herr Jesu Christe! du reiner unbefleeter Spiegel der vollkommenen Geduld / gib Gnade / das ich auf dich / den Anfänger und Vollender meines Glaubens / sehe / und lauffe durch Geduld in den Kampf / der mir verordnet ist. Du hast gesagt: Nemet auf euch mein Joch / und meine Last / welches ein leichtes Joch / und meine Last / welches eine leichte Last ist: Sib Gnade / das ich in tihffer Geduld

das Joch und di Last des Kreuzes auf mich neme / und als dein rechter Jünger dasselbe dir nachtrage: Das ich dir / durch Kreuz und Dornen folge / wi du mir führgegangen. O heiliger Geist! der du bist ein Geist der Stärke und der Kraft / stärke mich in der Geduld / das auferlegte Kreuz williglich zu tragen. Richt mein Herz zu der Liebe Gottes / und zur Geduld Christi. Du himmlisches Turtel- / Taubelein / bringe das Ohl- / Zweiglein der Geduld aus dem himmlischen Paradies- Garten / und pflanze dasselbe in mein dürres Seelichen: Begieß das edle Kräutlein mit dem Tau deiner Gnade / das es wachse / und in mir Frucht bringe / zum ewigen Leben. Amen!

22.

## Um Demuth.

**A**llmächtiger und barmherziger Gott / der du ein strenger Feind aller Hoffart bist / verleih mir / das ich sei ein Köstlein der Liebe / und ein Biölchen der Demuth / damit ich einen guhtē süßßen Geruch von mir gebe durch di Werke der Liebe / und in meinem Herzen wenig von mir halte durch Demuth. Denn was bin ich / Herr / führ dir? Staub und Aschen / ein Schatten und nichts. Drum weil ich ein nichtiges Nichts bin / führ deinen Augen / so gib mir Gnade / dz ich mich auch führ ein nichtigs Nichts achte / führ meinen Augen. Drücke doch nider di angeborne Geschwulst meines Herzens / das ich den sanften und kühlenden Tau deiner himmlischen Gnade empfangen möge / denn es steigen ja di reiche Flüßlein deiner Gühte nicht hinauf

in di

## Unterschiedliche Bitte und Gebete.

57

in di Höhe nach den hohen stolzen Bergen/sondern si rauschen und fallen herunter in di tiefsten Täler der demüthigen Herzen. Nichts überakst ja mein/als di Schulden meiner Sünden/ und derer wolverdiente Straffen/ denn was in mir guhtes ist/das habe ich aus dem Brullen deiner Güthigkeit bekommen. Drum kan ich mir von dem/das nicht mein/sondern dein ist/nichts zueignen. Ich höher ich halte von dir/i weniger und geringer werde ich gezwungen zuhalten von mir. Drum seies ferne/und abermahl weit ferne von mir/das ich mit deinen Güthern/du aller güthigster Herr/ wolte stolziren und ihrentwegen andere verachten. Di Schätze deiner Güther hast du geleget in das Kästlein meines Herzens/welche und wi vñl du gewolt: Ferne sei es von mir/das ich si mir selbst zuschreiben / oder meiner Würdigkeit beimessen solte. Du hast in meinem Herzen durch deine Geist ein Feuerlein der Gottseligkeit und deiner Liebe angezündet / ach hilf mir/das ich dasselbe mit der Aschen der Demuth zudecken lerne. O wi gahr klein ist di Ehre/di dem Menschen gegeben wird von einem Menschen/wi ganz gering ist das Lob / mit welchem einer den andern schmückt! Wer bei dir / allmächtiger Schöpfer/groß ist / der ist in der That groß/ wer dir gefällt / der gefällt dem/der alle Dinge wahrhaftig achten kan. Niemand aber gefällt dir/ als der sich selber mißfällt. Du bist das Leben meines Lebens / und di Seele meiner Seelen. Drum übergebe ich dir mein

Leben und Seele in deine Hände / und hange dir mit demüthigem Herzen ganz an. Deine Höhe sehe an meine Niedrigkeit / deine Größe schaue an meine Nichtswürdigkeit. Ach wi kommet es doch / das ich begerent an groß zu werden in der Welt/daja in ihr nichts reines ist/das mir gefällt? Warum trachte ich mich empohr zuschwingen / da mich das Joch meiner Sünde schwerlich niederdrückt? O Schlangen-Saame/den uns der höllische Seeman in di Seele ausgeset! Aber Dank habe du himmlischer Wein-Bärtner/das du das Unkraut dämpfest und an dessen Statt den edlen Weizen der Demuth pflanzest. Es durchsteche mein Herz der Stachel deiner heiligen Furcht / das ich nicht eingenommen werde mit der gefährlichen Krankheit der geistlichen Geschwulst. Es bleiben mir immerdahr in meinem Gedächtniß meine unzählbare Sünden/in Vergessenheit aber werde stets führ mir gestellet meine wenige guhte Werklein. Es betrübe mich mehr di Gedächtniß meiner Missethat/als mich zu nichtigem Stolz und Freude anstacheln mag der Ruhmeines guhten und vollkommenen Werkleins/das ich etwas getahn habe. Herr/in dir allein freue ich mich/ deiner allein rühme ich mich / der du bist meine enige Freude und mein etziger Ruhm in Ewigkeit. Amen!

23.

Ein anders.

**D** allmächtiger / ewiger GOTT!  
Barmherziger Vater! Ich kloge dir von Grund meines Herzens/das ich

ich nicht überzeit von Herze demühtig gewesen/sondern maßlich mahl di Hoffahrt in meinem Herzen in Worten und Gebeden lassen herfür wachsen. Ach lieber himmlischer Vater / verzeihe mir diese Sünde: Nim von mir hinweg die Straffe / so du allen Hoffärtigen gedreuet hast/und gib Gnade/das ich fort hin von ganzem Herzen demühtig sei: Beschirme mich für Hoffahrt und pflanze dagegē in mir wahre Demuht. Du hast durch dein allmächtiges Wort das Meer köffen trocken machē: Du wollest auch/durch deine Kraft und Gnade/di aufgeblasene/geschwulstige Hoffahrt/in meinem Herzen vertrocknen/und in Demuht verwandeln. Du himmlischer Wein-Gärtner / mache mich zu einer lebendigen fruchtbahren Reben/ an dem Herrn Christo/das ich in aller Demuht Frucht bringe. Denn ohne Demuht kan keine rechtschaffene und dir wolgefällige Frucht gebracht werden. Reinige mein Herz von dem angeborenen Unflath der Hoffahrt / das meine Werke durch Hoffahrt nicht verunreiniget / und dir zum Greuel werden. O Herr Jesu Christe! du volkostener Spiegel der Demuht / du hast gesagt: Lernet von mir/des ich bin von Herze Demühtig: Du wollest Gnade geben/das ich solche herzlich Demuht von dir lernē möge. Du hast den schwulstige Wasserfüchtige geheilet: Du wollest auch den itlerlichen/geistlichen Schwulst der Hoffahrt an mir heilen / und mich behüten/das ich nicht erwähle an deinem Tische oben an zu sitzen: Sondern mich unterwehrt aller

Güter/aller Ehren/aller Gaben achte. O H. Geist! der du/durchs Wort/di Widergebührt und Erneuerung wirkst / dämpfe und tödte in mir di fleischliche sündliche Hoffahrt/und gib Gnade/das ich in wahrer Demuht von Tage zu Tage gewachse/und zu dem Ebenbilde Christi dadurch verneuret werde: Führe mich auf dem Wege der Demuht und Widerträchtigkeit/zu der verheissenen himmlischen Ehre und Herrlichkeit. Amen!

24.

## Um Sanftmuht.

**G**ott/du allergütigster Herr/du uns arme Sünder so fleißig zur Bußse einladest / und auf unsere Beterung so langmühtig wartest / gib und schenke mir de grohssen Reichthum der Langmühtigkeit und Sanftmühtigkeit. Es brennet leider in meinem Herze leichtlich dahin das grimmige Feur der Zornfüchtigkeit / so oft mir nuhr etwa ein geringer Schade von meinem Nechste beigefüget wird. Drum bitte ich dich demühtiglich/du wollest solche böhse Bewegung meines verderbten Fleisches durch deine Geist tödten und dämpfen. Wi vohl harte Worte noch härtere Schläge und di allerhärteste Pein und Marter hat doch dein libster Sohn um meinent willen erlitten / und gleichwol dabei nicht gescholten / da er gescholten ward/noch gedrüet/da er solches alles leiden muste / sondern er stellet es dir beim/der recht richtet. Was Stolz und Unmuht ist es dein/ja was führe eine Rebellion und Widerspenstigkeit / das ich armseligen Staub und sterblicher Dumm

bis

Wohl auch nicht ein hartes Wortlein verschmerzen / und di Beleidigung meines Nechsten mit sanftmühtigen Gemüht vertragen kan. Bernet / lernet von mir / denn ich bin sanftmühtig und von Herzen demühtigschreiestu / alle freundschaftlicher. Herr Jesu Christe. Drum ruhe ich dich an mit heylliche Seufzern / nimm mich zum Discipul und Jünger auf in die Lebens Schull / auf das ich in ihr von dir lerne sanftmühtig sein. Mit was schweren und vihlfältigen Sünden erzürne ich dich / o Vater / und bin hochbedürftiget / das du mir dieselbige täglich verzehest. Warum wolte denn ich / der ich ein so sündiger Mensch bin / Zorn halten gegen mein Fleisch und Blut / und mich unterwinden bei dir / dem Herrn des Himmels und der Erden / Gnade zu suchen? Wäre es nicht ein ungeremter Handel / das ich gegen meines gleichen wolte Unbarmherzig sein / und führe meine Sünde dich um Gnade bitten? Wo ich nicht von Herzen vergebe meinen Brüdern und Schwestern ihre Feile / so kan ich auch von dir keine Vergebung meiner Sünd hoffen. Derowegen / O gühtigster Herr / der du bist von grohßer Geduld und Langmuht / gib auch mir den Geist der Geduld / und der Langmühtigkeit / das ich wegen der Beleidigung meines Nechsten nicht bald Zorn fasse / sondern denselbē / als einen schädliche Feind / flöhe und meide / oder / wo ich mich damit aus Unvorsichtigkeit habe übereilen lassen / ihn geschwinde von mir ablege. denn des Menschen Zorn tuht nicht was für Gott recht ist. Hilf / das ich die Soffe über

meinem Zorn nicht lasse untergeben / damit dihses Zeug meiner Unsinnigkeit nicht davon weiche / und mich bei dir anklage. Das mich mit dem Zorn der Schlass nicht überfallen / auf das der Schlass mich Zornigen nicht überantworte seiner Schwester deni Tode. Begere ich Rache zunemen von einem Feinde / der mir zuwider ist / warum rache ich mich nicht vihlmehr an meinen Zorn / welches traum der gröhßeste und schädlichste Feind in mir ist / weiln er di Seele tödtet / und mich des ewigen Todes schuldig machet. Wer seines Nichts ein Herr ist / der ist gewisslich stärker / als der säte Städte gewöhnet. Behüte mir auch / getreuer Gott / meinē Mund / verleibe mir in alle meinem Tuhn Verstand und Führsichtigkeit / das ich weder mit Worten / noch Werken meinen Nechsten entriste und beleidige. Schaffe / das ich ihm ja nicht sei durch Verleumdung und Erzürnung ein stechender Dorn / sondern vihlmehr durch den Geruch der Wolthätigkeit eine wollichende Rose. O sühsfer Jesu / gib / das ich in di Fuhs Stapsen deiner Sanftmuht trete / und meinen Nechsten mit reinem Herzen liebe. Amel

25. Um heiligen Gehorsahm.

Heiliger / gerechter / allmächtiger Gott / himlischer Vater! ich bekenne und klage dir von Grund meines Herzens / das ich dir nicht allezeit gehorsahm gewesen / als ich billich sein sollen; Sondern das mannichmahl Ungehorsahm und Widerspenstigkeit in meinem Herzen aufsteiget. Ach lieber Vater! verzeihe mir diese schwere Sünde. des

(N) ij

Un

Ungehorsahmes; und gib Gnade/ das ich forthin in kindlichem Gehorsahm gegen dihr wandele. Ich ruffe zu dihr/ himmlischer Vater! mit dem Könige Salomon: Du wollest deinem Knechte ein gehorsahm Herz geben: Solch mein demüthiges Gebet wollest du gnädig erhören/ und dihr gleichfalls/ wider des Salomons Gebet/ gefallen lassen. O Herr Jesu Christe! der du einen klaren Spiegel und heiliges Exempel/ eines vollkommenen Gehorsahms uns führ gestellet/ in dem du deinem himmlischen Vater gehorsahm worden bist bis zum Tode/ ja zum Tode des Kreuzes; du wollest auch in meine Herze solch ein Gehorsahm wirken/ das ich in di heilige Fuß- Stappen deines Gehorsahms tretē möhge. Du wilt allen denē/ di dihr gehorsam sind/ eine Uhrsach sein zur ewigen Seligkeit. Auch verleihe mir deine Gnade/ das ich ja nicht durch Ungehorsahm diesen Schatz der ewigen Seligkeit verscherze. O heiliger Geist! der du von Gott gegeben wirst denen/ di ihn gehorchen/ tilge aus meinem Herze alle Ungehorsahm und pflanze in mihr di himmlische Furcht des Gehorsahms; auf das ich auch deiner Gnade und Güter möge teilhaftig werden. Du bist ein Geist des Glaubens; du wollest auch in mihr den Gehorsahm des Glaubens wirken. Du bist ein Geist der Heiligung; du wollest in mihr den Gehorsahm eines heiligen Lebens wirken/ zuhr Ehre Gottes und meiner ewigen Seligkeit. Amen.

26.

Um treue Verrichtung seines  
Beruhs.

Almächtiger/ ewiger Gott/ himmlischer Vater! Ich bekenne und klage dihr von Grund meines Herzens/ das ich in meinem Stande und Beruhs nicht so treulich und fleißig gearbeitet/ als ich billich thun sollen: Das ich manichmahl träge gewesen/ zu dem/ was ich hätte thun sollen. Ach lieber Vater! Verzeihe mihr diese Sünde/ und gib Gnade/ das ich forthin die Werke meines Beruhs mit treuem Fleiß verrichte. Sende di Weisheit herab/ von deinem heiligen Himmel/ und aus dem Troh deiner Herrlichkeit: Sende si/ das si bei mihr sei/ und mit mihr arbeite/ das ich erkenne/ was dihr wolgefalle. O HERR Jesu Christe! der du uns so treulich und fleißig vermanet hast/ wihr sollen in den Wein- Berg Gottes gehen/ und dahrinnen arbeiten; wihr sollen handeln/ bis du wider kommen wirst/ bist uns auch selber mit deinem Exempel führgegangen/ in dem du das Werk/ dahr zu dich dein himmlischer Vater auf Erde gesandt hatte/ mit großsem Fleiß verrichtet hast: Gib Gnade und Segen/ das ich deiner treuen Vermanung und deinem heiligen Exempel folge/ in meinem Stande und Beruhs fleißig arbeite/ und des göttlichen Segens und Bedeuens dabei erwarte. O H. Geist/ dämpfe und bezwinge in mihr mein sündliches Fleisch/ welches immerdahr zum Müßiggang/ Trägheit und Faulheit geneiget ist: Hilf das ich sei brünstig im Geist/ und den Weg meines Beruhs/ und der göttlichen Gebot mit Freudigkeit lauffen möge. Segne meine Arbeit/ und regire mein



mein Herz also / das ich all mein Thun  
und Arbeit zu Gottes Ehre / und des  
Nächsten Nutz / mögerichten / und end-  
lich in di ewige Ruhe und Freude / nach  
der mühseligen Arbeit dieses Lebens ein-  
gehen möge / durch Jesum Christum /  
meinen treuen Heiland / Amen!

27.

Um Behutsamkeit im Reden  
und rechten Brauch der  
Zungen.

**A**lmächtiger / ewiger Gott / himmli-  
scher Vater! Ich bekenne und klage  
dir / das ich oft und vihl / mit meinem  
Mund wider dich / meinen lieben Gott /  
und wider meinen Nächsten / gesündi-  
get: Das ich meine Zunge nicht so fleiß-  
ig in Zaum gehalten / als ich billich  
tun sollen / dieselbe nicht allezeit zu dei-  
nes Nahmens Ehre / und zu des Näch-  
sten Besserung gebraucht / und maßlich-  
mahl unnütze Reden geführet. Ach lieber  
Gott / verzeihe mir diese Sünde / und  
wende von mir ab di schwere Straffe /  
di du dreuest allen den / welche ihre  
Zungen mißbrauchen / dir zu Unehren /  
und dem Nächsten zu Schaden. Gib  
mir aber deine Gnade / das ich forthin  
meine Zunge in Zaum halte / Behre mich /  
das ich ein Schloss an meinen Mund le-  
ge / und ein fest Sigel auf mein Maul  
drücke / das ich dadurch nicht zu Fall kom-  
me. O HERA JESU Christe! du zah-  
restes Lammlein Gottes / in dessen Mund  
kein Betrug erfunden / der du nicht wo-  
der gescholten / da du bist gescholten wor-  
den / noch gedreuet hast / da du littest:  
Du hast deine Mund nicht aufgethan;

wi ein Lamm / das zur Schlacht-Bank  
geführt wird / und wi ein Schaaff / das  
verstumet fñhr seinen Scherer / und sei-  
nen Mund nicht aufstuh: Dadurch du  
nicht allein fñhr unserer ersten Eltern /  
und meine unnütze vergebliche Worte  
gebühstet; sondern auch di Verschwi-  
genheit und gedultiges Stillschweigen mich  
lehren wollen: Ach lieber treuer Heiland /  
gib mir einen stillen gedultigen Geist /  
und einen verschwoigenen Mund / das ich  
mit Worten mich nicht vergreiffe. Ver-  
leihe mir deine Gnade / das ich meine Ge-  
danken und Zunge in Zaum hal-  
ten / und mein Herz mit Gottes Wort  
züchtige / und mein nicht schöhne / wo ich  
fehle: Auf das ich nicht Sünde anrichte /  
groß Irrthum stifte / und vihl Übels be-  
gehe. O heiliger Geist / der du in feurigen  
Zunge über di Apostel bist ausgegossen /  
und ihre Zungen also regiret hast / das  
si di großsten Tathen Gottes verkündi-  
get: Erfülle auch meine Zunge mit dem  
himmlischen Feur der Weisheit / das ich  
dieselbe nicht mißbrauche zu unnützen  
Reden; sondern nach der Bermanung /  
welche du mir durch deine teure Werk-  
zeug / den Apostel Paulum / gegeben /  
allein das jenige rede und fñhrbringe /  
was nützlich zur Besserung ist / da es  
Nicht thut. Tuhe meine Lippen auf / das  
ich Gottes Ruhm verkündige / und des  
Nächsten Zeitliches und ewiges Heil  
treulich befördere. Das wollestu / O ge-  
treuer GOTT / mir aus Gnaden / um  
Christi willē geben und verleihē. Amen!

28.

Um sein selbst Erkantniß.

ⓐ

Ach



**A**ch mein lieber himmlischer Vater/von welchem alle Weisheit kommet/und alle Erkantniß/gib mir di Weisheit/das ich mich selbst recht erkenne/wer ich von Natur sei/woher ich sei/und was ich sein werde/von Natur bin ich ja leider ein armer Sünder/voller Unreinigkeit/ein elender Sünden-Wurm. Denn ich bin von Sünden gezeuget: Bin dennach im Elende außser dem rechten Vater-Lande im Hause der Sünder / und werde dem Tod und den Würmen zu Teil werden. Aus Gnade aber bin ich dein libes Kind/von oben herab geboren/aus dem Wasser und heiligem Geist/ bin hiim Reich der Gnaden/und gläube/ das ich kosten werde ins Reich der Herrlichkeit. Ach mein Gott/ich danke dir/ das du mich nicht zu einem unvernünftigen Thier/ zu einem geringen Löwen und Bären geschaffen/sondern zu einem vernünftigen Menschen/ und zu deinem Eben-Bilde: Gib/ das ich freundlich/sanftmühtig/libreich/gütig/barmherzig/demühtig und milde sei gegen iderman. Du hast mir/liber Vater/eine unsterbliche Seele gegeben/gib mir nun auch di Gnade/das ich nicht sterbliche Dinge suche/ und meine unsterbliche Seele mit sterblichen Dingen nicht beschwere: Denn wer seine Seele mit eitel sterbliche Dinge beschwert / der machet si immer und ewig sterbend/und versenket si in den ewigē Tod. Ach/wol vilh Feinde hat unsere arme Seele/und weis wir dieselbe dem Herrn widergeben/ der si uns gegeben / so haben wir hi wol gestritten. Ach mein Herr Jesu Christe! du hast mich durch dein Wort und Sacramenta und durch des

nen H. Geist/zu einer neuen Creatur wider geboren: Gib mir di Gnade/das ich in der neuen Geburt lebe/in rechtschaffenē Gerechtigkeit und Heiligkeit. Gib mir Gnade/das ich bedenke/das ich zum ewigen Leben geschaffen und erlöset bin/auf das ich di zeitliche Wollust lerne verschmähe. Gib/das ich stets bedenke/das ich zu göttlichen himmlischen Dingen erleuchtet und geheiligt bin / damit ich nicht irdisch gesinnet sei / sondern mein Fleisch lerne zwingen/auf das es di göttlichen Werke in mir nicht verhindern. Gib/das ich stets bedenke / das du mich zu deinem Tempel und Wohnung geheiligt hast/auf das ich mich durch die fleischliche Lüste nicht verunreinige / sondern das ich tuhe was dir wolgefället und dem Werk-Zeug sei / dadurch du deinen heiligen Willē volbringen mögest. Gib/das in mir nichts sei/ denn was dein ist/ und was du in mir wirkst. O mein Gott/ behalte und beware deine Stuhl/ deinen Sitz und Wohnung in meinem Herzen / auf das ich in dir / und du in mir ewig bleibest / auf das nicht ich sondern mein Herr Christus in mir lebe/ und das / was ich hi im Fleisch lebe/ ich möge leben im Glaubē des Sohns Gottes/der mich gelibet / und sich selbst für mich dahr gegeben hat. Darum gib/das ich als ein Rebe in dir/ dem lebendigen Wein-Stock bleiben/und gute Früchte bringen möge/das ich in dir grühne/wie ein Palm-Baum/und wachse im Glauben wie ein Eder auf dem geistlichen Abarno / das ich gepflanzt bleibe im Hause des Herrn und in de Bohrhöfen meines Gottes grühnen möge/ damit ich ver-

Sündige/wi du/o mein Herr uñ Gott/so fromm bist/und ist kein Unrecht an dir. A.

29. Um Tödrung des alten Menschen.

**G**öttlicher und barmherziger Gott/ein Vater unsers Herrn Jesu Christi/ich bitte dich durch denselbige deine Sohn/im H. Geist/demüthiglich/du wollest di Tödrung des altē Menschen/di bei mir täglich so nöthig ist/kräftiglich in mir wüten/auf das ich in dem newē Menschē/der nach dir geschaffē ist/in rechtschaffenere Gerechtigkeit und Heiligkeit/hinēdahr von Tage zu Tage i länger i mehr wachsen und zunemē möge. In mir und in meinem Fleische wonet leider Gottes! nichts guutes/sondern eitel böhses/in und an der hoch-Verfluchten und ewig vermaledeietē Sünde. Drum gib mir di Kraft des Geistes/das ich si in mir nicht herrschen lasse. Meine unersante Sünde stehst du im Licht führ deine Angesicht: Ach stelle si auch im Licht führ meinem Herzē/auf das ich si recht sehe und erfesse/schmerzlich betrurre und derer Vergeltung wehmüthiglich bei dir suche. Ich bin wahr noch nit gänzlich befreiet von der Einwohnung der Sünde/aber schaffe du mir gnädiglich/das ich frei und lohs werde und bleibe von ihrer Schuldigkeit und Verdammniß. Das Gesez in meinem Gliedern widerstreitet dem Gesez in meinem Gemüthe: Verleihe du mir nuhr die Gnade deines Geistes/das ich durch ihn das Gesez der Sünden gefangen neme/damit ich nicht gefangen genommen werde von ihm und von dem alten Sauer-Teig des Fleisches. Das Fleisch gelüstet wider den Geist/und den Geist wider das Fleisch/und di sind hinē wider ein-

ander/das ich nit stets tuhe/was ich wil. Der Geist ist willig/aber das Fleisch fleischert und ist schwach. Drum mache du meine Geist reich an Stärke und Vermögen/das er di widerstreitende böhsē Lüste meines Fleisches bezwinge und überwinde. Di verführliche Delila meines Fleisches setzet mit Heucheln und Schmeicheln täglich an mich: Stärke du mich durch deine Geist am inwendigē Menschen/das seine Simsons-Kraft nicht gebrochen und verloren werde. O wi schwer ist es/wider sein Fleisch streitē! wi hart hält es/den eigenē Haus-Genossen und Heizens-Feind zu überwindē! wenn du/wihl frommer Gott/in dem Kampf mich mit deiner hilflichen Kraft nit anziehst und aufrüstest/so ist zubefürchtē/das ich/wegen der verborgenen Luffte und Hinterlist dieses Feindes unterligē müsse/und ihm das Feld gewonnen gebe. Drum drücke/breite/schneide uñ tödte du in mir den altē Menschē/das ich kein süßer Betrug uñ seiner arg-ver-schmitzten Verführung entfliehē möge. Gib/das ich mir täglich absterbe/damit ich nit durch di Lustigkeit des Fleisches abgeführt werde von dem rechtē wahren Lebē/das/als ein rechtschaffenes Wesen in Christo Jesu ist. Sünde an in meine Herzē dj brellende Feur des Geistes/das ich dir fort und fort zu einē angenehē Opfer ausopfere das Kind meiner Seele/und schlachte die böhsē Lüste und meinen eigenen Willē. Fleisch und Blut köffen i das Reich Gottes nicht erben. Drum laß doch solche wareine Thier an mir bei zeiten sterben/das si mich nicht ewig ausschließen dürfen vom Reich der Hymel. Di nach dem Fleisch leben/müssen sterben/di aber durch den Geist des

Fleisches Beschäfte tödten/di werden leben. Di Christo angehören/creuzige ihr Fleisch samt den Lüsten und Begirthen. Darum creuzige und tödte du zuvohr mein Fleisch/meine Lüste/und meine Begirthen/D Gottes und Marien Sohn/der du führ mich am Creuz gecreuziget und gestorben bist. Amen!

30.

## Um di Nachfolge Christi.

**A**lmächtiger / barmherziger und heiliger Gott! ich bekenne und klage dir von Grund meines Herzens/das/in der Nachfolge Christi / meines HErrn und Meisters/ich nicht so fleissig gewesen bin/als es wol sein sollte. Sondern manichmahl vielmehr der Welt / meinem sündlichen Fleisch/ja auch de böhsen Feind/und seinem Eingeben/als meinem treuen Heiland Christo gefolget: Dasselbe wolkest du mir aus Gnaden vergeben/und mir deine Gnade verleihen; das ich hinfort / als ein gehorsames Schäflein/Christo/meinem Hüten; als ein fleissiger Schüler/Christo/ meinem Lehrer; als ein Unerfahrener/Christo/meinem Wegleiter und Führer; als ein treuer Knecht/Christo meinem HErrn / im Glauben/ im Lebē/ im Creuz und Tode möge nachfolgen. O HErr Jesu Christe du unbestekter Spiegel aller Tugenden/und vollkommenes Exempel aller Heiligkeit/du hast gesagt: Ich bin der Weg; gib Gnade/das ich dir / als dem ewigen rechten Weg Führer/ möge folgē/ und auf dem Weg deines heiligen Lebens treten/ in Demuth/Sanftmuth/Freundlichkeit/Geduld / Liebe und Gehorsam dir

nachzufolgen. Du hast dich selbst / uns zum Führbilde / führ gestellet/das wirhe deinen Fußstapfen folgen. Du hast klahr und deutlich zu uns gesagt: Ein Beispiel habe ich euch gegeben / das ihr thut / wüch euch gethan habe. Ach gib Gnade/das ich diesem würdigen Exempel und Führ-Bilde folgen möge. Du himmlischer Bräutigam! Zieh mich nach dir/so lauffen wirh. Laß mich deine Wohnung sein/welche du allein besitzt / zihrest und regirest. Du ewiges Licht/erleuchte mich; Du ewiger Weg/führe mich; du ewige Wahrheit lehre mich; du ewiges Leben / erhalte mich. O heiliger Geist! sei in mir kräftig/durch deine Heiligung und Erneuerung/das ich durch deine Gnade und Kraft Christo/meinem HErrn / möge nachfolgen. Laß mich ja nicht sein ein schändliches und schädliches Werk: Zeug des böhsen Geistes/eine Wohnung des böhsen Feindes/ dahinmen er durch Hofahrt/Rachgihr/Dohheit/Lügen und Unsauberkeit wone; sondern erneure und regire mich also / das das Bild des Satans in mir gedämpfet werde/und CHXistus mit seiner Demuth / Liebe/Sanftmuth/Keuschheit/und alle christlichen Tugenden in mir wone / und auf dem Weg des rechten Glaubens und heiligen Lebens zu dem ewigen Leben mich leite. Amen!

31.

## Um di Verleugnung seiner selbst.

**O** Jesu Christe/du Sohn des lebendigen Gottes / der du in deinem Wort.

Worte mit lauter Stimme ausschreiest: Wer mein Jünger sein wil/der verläugne sich selbst/will neme sein Creuz auf sich/ und folge mir: ich bitte dich durch deinen allerheiligste Tod und Creuzigung/ stütze und vollendire du solche meiner selbst Verläugnung/ di du begerest. Ich weiß es wol/das es leichter sei/ alle Creaturen zu verlassen / als sich selbst zu lassen. Darum was ich von und aus mir selber nicht thun kan / das bitte ich demütiglich/ wollest du in mir anfangen und vollenden. Es verfluchen doch hinführe bei mir di Begiraden meines eigenen Willens/ auf das ich hören könne di Göttlichen Anredungen aus deinem Worte. Es werden ausgewurzelt aus meinem Herzen di Baum-Fäfschen meiner eigenen Liebe / auf das in mir wachsende können di Pflanzen deiner aller süßesten Liebe. Es werde in mir gedämpft meine eigene Ehre / auf das in mir fort blühen möge deine Göttliche Ehre. Das mich mir/ und allen meinen böhsen Lüste/ gründlich absterben/ auf das ich dir und deinem Willen allein lebe. Mein Wille ist wandelbar und beweglich/ ausschweifend und unbeständig. Drum gib mir/ das ich mich deinem Willen unterwerffe/ und dir/ dem unwandelbaren und ewigen Guchte allein unablässig anhangen. Als denn wachsen erst in uns di Göttlichen Tugenden/ wenn unsere natürliche Kräfte verwelken: Als denn sind erst unsere Werke in Gott getahn/ wenn unser eigener Wille in uns getödtet ist: Als denn sind und leben wir erst wahrhaftig in Gott/ wenn wir in uns

selbst gleichsam zu nichts werden/ und zu sein aufhören. Deswegen tödte/ O du wahres Leben/ meinen Willen/ das ich wahrhaftig dir zu leben anhebe. Was in uns Gott angenehm sein und wolgefallen sol/das muß ohne allen Zweifel/von ihm auf uns herab steigen. Drum ist Gott dem Herrn allein alle das Guchte zuzuschreiben/ und was ihm eigentümlich zustehet / das sol man ihm lassen. Was in uns scheinet und glänzet / das nimmet seinen Ursprung von dem ewigen und unveränderten Lichte/ welches di angeborne Finsternissen unsers Verstandes durchstraket. So muß ja demnach unser Lichtlein führe den Leute so leuchten/das daher nicht uns/ sondern Gott allein/ alle Ehre erwachse. Dieses Licht der wahren Erkenntnis zünde/ O Christe/ du wahrhaftiges Licht/ in meinem Verstande an/ solche Verläugnung meiner eigenen Ehre wirke/ O Jesu/ du wahre Ehre deines Vaters/ in meinem Herzen/ wühl besser ist mir bei dir/ als bei mir. Wo ich nicht bin / da bin ich am glücklichsten. Meine Schwachheit ist begirig untergestützet zu werden von deiner Stärke / mein Nichts sehnet sich nach deiner Kraft und grohsen Vermögen. Dem heiliger Wille geschehe auf der Erde meines Fleisches/ das das Reich deines Himmels in meine Seele komme/ tödte in mir eigene Lust/eigene Liebe/ eigene Ehre/damit es nicht hindere di Zukunft deines Gnaden- und Ehren- Reiches. Ist das di frölichste Lust/ seine Lust an dem Herrn haben/ so muß traum das die schändlichste Unlust sein / seinen böhsen

(R)

sen

sen Lüste folgē. Ist das das beste Suht/  
Gott liben/so mus es ja das ärgeste Ubel  
sein/sich selbst liben. Gebühret Gott al-  
lein alle Ehre/so ist di eigene Ehre gewis-  
lich der gröhßeste Diebstahl / weil si sich  
fremder Gühter annimasset/di einem an-  
dern zustehen. Ruhn di Affecten und  
Bewegungen aller eigenen Lust / Liebe  
und Ehre/ lösche in mir aus/ **H E R X X**  
**Christe Jesu** / und weil das dein Wille  
muss sein / so leite mich in deinen Sitten/  
und brich den Willen mein. Dahrführ  
solst du mir und meines gleichen blei-  
ben der hochgelobte Gott und Mensch  
in Ewigkeit. Amen!

### 32. Wider di böhsen Lüste des Fleisches.

**D**u heiliger und gerechter Gott /  
der du libest di Keinigkeit des Her-  
zens / und hassst alle Unreinigkeit / hast  
uns auch beruhsen/nicht zur Unreinig-  
keit/sondern zur Heiligung: Ich klage un-  
bekenne dir meines Herzens angebome  
Unreinigkeit / als einen Brunnen und  
Haupt-Quelle aller Sünde. Und weil/dz  
mein inwendigs ein Greuel ist führ deine  
Augen: denn befleckt ist mein Leib und  
Seele mit den fleischlichen Lüsten/di wi-  
der meine Seele streiten. Ach das böhs  
unreine Herz/ machet alle meine Werke  
unrein / und befleckt si / und du aller  
Herz/ und Herzen-Ründiger/ wilt alle  
meine Werke nach dem Herzen richtē. Ich  
bin/ **O Herz!** wie ein Unreiner/ und alle  
meine Gerechtigkeit ist wi ein unflätig  
Kleid. Ach du **H. Gott!** verwirff mich  
nicht wegen meiner Ungerechtigkeit/von  
deinē Angesichte / sondern verbirge dein

Anlig führ meinen Sünden/ und tilge  
alle meine Missethat. Schaffe in mir  
Gott ein reines Herz/wil gib mir einē neu-  
en gewisse Geist. Du hast gesagt: Selig  
sind/di reines Herzens sind/den si werde  
Gott schauē. Dahraus folget/das di un-  
selig sind/ di unreines Herzens sind; denn  
si werden Gott nicht schauen. Und aber-  
mahl: Befleissiget euch der Heiligkeit;  
ohn welche Niemand Gott sehē wird. Ach  
hilf mir/mein Gott durch deine Gnade  
und **H. Geist**/ das ich di böhsen Lüste mei-  
nes Herzens dämpfen/und überwinden  
möge: Das in meiner Seelen/als in einē  
schönen klaren Spiegel/Gottes Bild er-  
scheine / und deiner göttlichē Natur teil-  
haftig werden / und du dich mit meinem  
Geist und Seelen vereinige mögest/und  
si ein Geist mit dir werde; das sich mein  
unreines Herz nicht von dir scheidet/moch  
meine Seele sterbe: Denn eine igliche böhs-  
se Lust gebiret di Sünde; di Sünde aber  
den Tod. Ach! di böhsse Lust ist der ver-  
botene Baum/wer davon isset/der wird  
sterben: Und wenn di sündliche fleischli-  
che Lust volbracht ist / so werden unsere  
Augen aufgetahn / und wir sehen als-  
denn unsere Blöße und Schande. Ach  
behüte mich dafür! du heiliger und ge-  
rechter Gott: Gib mir di Stärke des  
Geistes / das ich mein Fleisch überwinde  
und bezwinge/dz der Glaube und Geist  
in mir herrsche/und den Sihg behalte.  
Gib mir / das ich mein Fleisch creuzige  
samt den Lüsten und Begirben; Weil  
alle/di ihr Fleisch creuzige samt den böhs-  
sen Lüsten/Christum angehören. Weil a-  
ber derer wenig sein / di dasselbe tuhn:  
Ach!

Ach! wie wenig werden ihrer denn sein/  
 di Christum angehörē? drum gib mir/  
 das ich mich selbst hasse/selbst verläugne/  
 absage alle dem/das ich habe/und täglich  
 meines Fleisch und Blut und der Welt  
 absterbe: Auf das der sündliche Leib auf-  
 höre/und ich hinführe den Sündē nicht  
 mehr dihr/sondern dihr/meinem lieben  
 Gott/lebe. Ach mein Herr Christe! Das  
 deine Dorne Krone und deine bluthige  
 Scrimmen/ deine Seelen-Angst / deine  
 grobste Schmerzē/sein eine Arznei mei-  
 ner böhsen Lüste / las mich erschrecken  
 führ der Höllen: Dein/diman bekommt  
 führ eine kurze Wollust; führ den un-  
 saubern Geistem/di in solchen unreinen  
 Hause ewig wonen/wo es nicht gereini-  
 get wird. Gib mir aber/das ich meine  
 Lust und Freude an dihr haben möge/  
 auf das du mir allein siehest und gebest/  
 was mein Herz wünschet: Das ich mich  
 in dihr herzlich freuen möge; Dich herz-  
 lich möge lib haben/und dich meinen ge-  
 libten/in meinem Herzen und Seele/al-  
 lezeit bei mir wonend habē möge. Auch  
 das du dich führ und führ gebest in meine  
 geheiligte Seele: Sie leuchtest/lehrest/  
 leitest/tröbstest/stärkest/heiligest: Auf  
 das si deine ewige Wohnung und Tem-  
 pel sein und bleiben möge. Amen!

33.

Um Überwindung der Welt.

Ulmächtiger/ewiger und barmher-  
 ziger Gott/ein Vater unsers Herrn  
 Jesu Christi / gib mir di Gnade deines  
 H. Geistes/das ich wider alle Unsechtun-  
 gen der argen Welt den Sihg erlangen  
 möge. Es streitet di Welt wider mich

mit Hass/mit geschmireten Verführun-  
 gen / und mit ärgerlichen Exempeln.  
 Drum lehre mich ihren Hass gering-  
 schätzig halten/ihren geschmireten Ver-  
 führungen entfliehen/ und di ärgerliche  
 Nachfolgē vermeiden. Was kan doch wi-  
 der mich der Welt Hassen tuhn / wenn  
 mich deine Gnade an statt eines Schil-  
 des vert ährtiget? Was schadets mir/west  
 mich gleich alle Menschen anfeinden/wo  
 nuhr du/mein Gott/mich mit deiner Li-  
 be umfängest? Was würde michs im Ge-  
 genteil helfen/wenn mich alle Menschē  
 libeten/und du woltest mich mittelst des-  
 sen mit dem Grimm deines Zorns über-  
 schütten? Di Welt vergehet/mit ihr ver-  
 gehet auch der Welt Hass und Neid. Al-  
 lein aber des einigen Gottes Gnade ste-  
 het fest und bleibt in Ewigkeit. Drum  
 tuhe und räume hinweg/ O Gott/ aus  
 meinē Herzē solche unordentliche Furcht/  
 das ich mich führ der Welt Hass und Ver-  
 folgung nicht fürchte: Pflanze aber in  
 mich eine vollkommene Zuversicht des Ge-  
 nühtes/und Brünstigkeit des Geistes/  
 das ich der Welt Hass/ als ein bald vohr-  
 überauschendes Wölklein/getröbst ver-  
 achte lerne. Warum solte ich mich groß  
 führ denen fürchten / di nuhr den Leib  
 tödten? führ dem wil ich mich vohl mehr  
 scheuen und fürchten/der Leib und See-  
 le verderben mag in di Hölle. Unser  
 Glaube ist der Sihg / der di Welt über-  
 windet / denn mit dem Glauben sehen  
 wir auf di künftige Freudē/auf dz wir  
 ertragen mögen di gegenwertigen Lei-  
 den. Mit dem Glaubē lehnen und legen  
 wir uns auf di göttliche Gübtigkeit/  
 das

(R) ii

das wirh erdulden köffen der Welt Hass und Neid. Es streitet aber wider uns di Welt nicht allein zur linken Hand mit ihrem Hass und Verfolgungen/sondern si unterfänget sich auch zur Rechte uns anzuförnen/mit ihren geschmirete Verführungen: Si hat einen stehenden Schwanz/wie ein giftiger Scorpion/aber zugleich dabei einen liblächlenden Kopf wi di Schlangen im Paradiss. O Christe Jesu/gib du mirh zu schmecten di Sühligkeit deiner himmlischen Freude/auf das in mirh alle Eibe und Zuneigung zu der Welt untergehe! Der Geschmat meiner Seelen ist mirh/wi ein liebricitanten der Mund des Leibes/verderbet/daher begeret si di irdische Gähler/und di Verachtung der süßste Welt-Schminke kommet ihr bitter führe und widerfünisch: Du aber/der du alle Dinge wahrhaftig achtest und urtheilest/hast strechts gewolt / ich sol alles / was in der Welt süß und betrihglich ist / verspeien / und meine Seele durch dich zu dirh und zu den himmlischen Gähltern erheben. Derowegen wende mein Herz ab von dem listigen Lust-Betrug der Welt / auf das es zu dirh geferet/der wahrhaftigen und himmlischen Wollüste genihssen möge. Was ist den Liebhabern der Welt/di schon gestorben sind / mühe gewesen di vergebene Ehre / di kurze Freude / di schlechte Gewalt? Was hat si geholffen di Augenblikliche Wollust des Fleisches/und der Überfluff des berziglichen Reichtums? Wo sind di / welche vohr wenig Jahren / Monaten / Wochen und Tagen mit und bei uns im Lande der Leben-

digen gewesen sind? nichts ist von ihnen mehr übrig/als Erden und Aschen/Beine und Würmer. Si haben sicher gegessen und getrunken / ihr Leben haben si voller fleischlichen Freude zugebracht: Nahmehre ist hi ihr Fleisch den Wärmern zur Speise gegeben / ihre Seelen aber werden dort mit ewigen Feuer gepeiniget in der Doaal. Der Geist Gottes ruhset einz iden zu/wo ist nahmdehne Wollust? hiumter / und lege dich zu den Unbeschmittenen. Alle ihre Herrlichkeit hat aufgeblühet / und ist verdorret / wi das Heu auf dem Felde. Behüte mich und hindere es / O mein Gott / das ich ihnen auf ihren Wegen ja nicht nachfolge / damit ich nicht auch komme an gleichen Ort der Doaal / und des äuffersten Elends/sondern führe und bringe mich / durch den Sühg über und wider di Welt / zu der unverweillichen Kron der himmlischen Herrlichkeit. Amen!

34.

### Wider des Satans Anfechtung.

**S** EIDU bei mirh / und stehe mirh bei / **S** H E X X Zebaoth / du starker und barmherziger GOTT / das ich über den Anfechtungen und heimlichen Nachstellungen des leidigen Satans nicht unterlige/sondern/unter deinem Schutz gesichert / und mit deiner Hülffe untergestützet / si endlich sühghaftiglich überwinde. Inwendig ist Furcht / auswendig Streit / denn von innen verwundet der Teufel meine Seele mit den giftigen und feurigen Pfeilen der Versuchung / und von aussen mattet er mich ab mit man-



mancherlei Widerwertigkeit / und wol  
 tausenderlei Worten seiner Hinterlistig  
 keit. Eine Schlange ist er / durch manch  
 leriſche Betrugung / ein Vorne ist er / durch  
 gewaltsame Antrabung / ein Drache  
 ist er / durch di Tyranniſche Unterdrük  
 kung. Er hat ſich ja nicht entblödet den  
 Fürſten und Oberſten über das Heer  
 des Herrn anzusprennen / ſolte er mei  
 ner / als eines gemeinen Soldaten / ſcho  
 nen? Er hat kein Bedenken getragen /  
 ſich dem Haupte zu widerſetzen / Was  
 Wunder iſt es dem / wenn er ſich füh  
 rnimmt ein ſchwaches Glied an dem gehe  
 mte Kirchen Leib wider zuwerffen? Nuhn  
 iſt tramm in mir keine Kraft / di wider  
 den Stark Gewapneten könnte beſtehe /  
 bei mir iſt keine Weiſheit / di dem Be  
 trug und den Neze diſes tauſend Künſt  
 lers wiſte zu entſchicken. Deswegen te  
 re ich mich / Herr / mit demüthige Seuf  
 zen zu dir / als deſſen Kraft und All  
 macht kein Ende hat / und di Weiſheit  
 keine Zahl. Sei bei mir / O Chriſte / du  
 allerſtärkeſter Vorne aus dem Stamm  
 Juda / auf daſich in dir und durch dich  
 den höllischen Vorne überwinden mö  
 ge. Du haſt gedampffet und überwun  
 den führe mich / kämpfe und überwinde  
 auch in mir / damit deine Kraft in mei  
 ner Schwachheit mächtig werde. Er  
 leuchte di Augen meiner Seele / daſ mir  
 di heimlichliche Argliſtigkeiten des Sa  
 tans bekant werden / und richte meine  
 Füſſe dahin / daſ ich ſeinen heimlichen  
 Stricken entrinnen könne. Der Sihg  
 über und wider di Verſuchung gebe mei  
 nem Herzen ein Zeugniſſ der himliſchen

Widergebarung / und die Verbeſſung  
 ſolches Sihg beſtätige mir di Gegen  
 wart deiner beſtehenden Gnade. Rük  
 ſte und waffene mich aus mit der Macht  
 deiner Stärke / daſich vorn an der Spi  
 gen diſes Streits möge ſtehen und beſte  
 hen / und demahleins den richten / von  
 dem ich ſo angeſprenget werde. I mehr  
 und gefährlicher diſes Feindes Hinterli  
 ſtigkeiten ſind / i brünſtiger begere ich di  
 Hulffe deiner Barmherzigkeit. Biſweil  
 le flöhſſet er nühre in di unerſättliche Be  
 gührde zu den irrdiſchen Dingen / daſ er  
 mich mit den Fuß Eifen des Seizes an  
 gebunden vom Wege der Gerechtiſkeit  
 abführe. Zu Zeiten entzündet er mich mit  
 den Stacheln des Zorns und der Nach  
 girkigkeit / daſ mein Herz inwendig ange  
 feuret wird / meinem Nechſten Schaden  
 beizufügen. Bald reiſet er mich zur Un  
 zucht und Lube der fleiſchlichen Wollüſte /  
 nicht ſelten bläſet er meinem Gemühte  
 Neid und Ehr Seiz ein. Ehe er in di  
 Sünde ſtürzet / überredet er das Herz /  
 diſelbe ſeileichter / als ein Federlein / und  
 ſubtiler / als di Luſt und ein Blättlein  
 vom Baum / auf daſ er den Sünder zur  
 Sicherheit zwinget. Wenn er aber einen  
 in di Sünde verſenket hat / ſo wendet er  
 führe / ſi ſei gröhſſer als das Geben des  
 Himmels und der Erden / und ſchwerer /  
 als die Wage der Göttlichen Barmher  
 zigkeit / auf daſ er den Sünder endlich zur  
 Verzweiflung treibe. Diſe ſo vobl und  
 gröhſſe Liſtigkeiten kan ich von mir nicht  
 ſehen / wi vobl weniger werde ich mich  
 aus meinen Kräften führe ihnen hüten  
 können. Dannhero neme ich meine ek  
 nige



nige Zuflucht zu dir/ HErr/ der du meine Kraft bist/ und der Fels meiner Stärke in Ewigkeit. Amen!

35.

### Um Ruhe der Seelen in Christo.

**D**u ewiger und einiger Friede/ Fürst Jesu Christe! du allerseitigste und höchste Ruhe aller gläubigen Seelen/ du hast gesagt: Komet her zu mir/ so werdet ihr Ruhe finden/ fahr eure Seelen: In der Welt habt ihr Angst/ in mir habt ihr Friede. Ach wie oft habe ich Ruhe gesucht in dieser Welt und in zeitlichen/ habe si aber nicht funden: Denn es kan di unsterbliche Seele nicht gesättiget/ noch gestillet/ noch besänftiget werden/ denn mit unsterblichen Dingen: Nämlich in dir/ und mit dir. O du unsterblicher Gott/ wo du nicht bist/ da ist keine Ruhe der Seelen: Denn alles zeitliche eilet zum Untergang und verschleiset wie ein Kleid; di Erde veraltet/ wie ein Gewand; Si verwandelt sich/ und du unwandelbarer Gott/ wirst si verwandeln; wie sollte denn meine unsterbliche Seele in den sterblichen/ wandelbaren/ flüchtigen Dingen Ruhe finden. Denn gleich wie du/ lieber Gott! unser Schöpfer/ in keiner Creatur hast ruhen wollen/ ohn in dem Menschen/ (denn als du den Mensch geschaffen hattest/ ruhest du von deinen Werken) also kan des Menschen Seele in keiner Creatur ruhen/ denn allein in dir/ o Gott! meine Seele kan nicht gesättiget werden/ denn mit dir/ O Gott! der du alles Guht bist. Darum hungert und dürstet meine Seele nach

dir/ und kan nicht ehe ruhen und gesättiget werden/ si habe dich denn selbst. Der halben du/ mein HErr Christe! wol gesagt hast: Wen da dürstet/ der komme zu mir. Du bist meiner Seele Ursprung/ darum kan si nirgend ruhen/ denn in dir. Darum ruhste meiner Seelen/ und sprich zu ihr: Komm/ meine Taube/ in di Stein/ Anze und in di Fels Höcher: Das sind deine Wunden/ HErr Jesu! O du Fels des Heils/ in welchem meine Seele ruhet! denn auch dein lieber Apostel Thomas nicht ehe ruhen konte/ er hätte denn seine Hände geleyet in deine Wunden/ Wund. Das sind unsere Heil Brunn/ unsere Lieb Brunn/ unsere Friede Brunn. Ach mein HErr Jesu! wie brünstig ist deine Lieb/ wie treu ist si/ ohn alle Falsch! wie voll kömme/ wie unbesleket/ wie groß/ wie hoch/ wie tief/ wie herzlich! Ach! las meine Seele in dir deiner Lieb ruhē. In deinem Herzen/ in welcher kein Falsch/ noch Betrug ist/ da ruhet si ohne Furcht/ sanft und sicher. Ach! las alle meine Sinne ruhen in dir/ das ich dich in mir höre freundlich redē/ O du höchste Freundlichkeit! das meine Augen dich anschauē/ o du höchste Schönheit! das mein Ohren dich hören/ O du höchste Lieblichkeit! das ich von dir empfinde den edlen Geruch des Lebens/ O du edle Blume des Paradieses! das meine Arme dich mit Lieb umfahē/ O du lieblichster Bräutigam! las mein Herz zu dir jauchzen/ O meine Freude! las meinen Willen deiner allein mit Verlangen begehren/ O meines Herzens einige Begierde! las meinen Verstand dich allein erkennen/ o du ewig

ge Weisheit! las alle meine Affecten und Begirde in dir allein ruhe! O Jesu! meine Liebe/mein Friede/meine Freude. Nimm weg aus meine Herze alles/was du nicht selbst bist. Du bist mein Reichthum/ in meiner Armuth: Du bist meine Ehre/ in meiner Verachtung: Du bist mein Lob und Ruhm/wider alle Verläumdung: Du bist meine Stärke in meiner Schwachheit: Du bist mein Leben in meinem Tode. Ach! wi solte ich nicht in dir ruhen/ bistu mihr doch alles: Du bist meine Gerechtigkeit wider meine Sünde: Meine Weisheit wider meine Törrheit: Meine Erlösung wider meine Verdammis: Meine Heiligung wider meine Unreinigkeit. Komm zu mihr/ und stille mein Herz: Halte in mihr deinen Sabbath: Las mich hören / was du in mihr redest: Las mich empfinden / das du in mihr lebest / o meine Liebe! wi du mich tröbstest/ erquicktest/ erfreuest und erleuchtest / O mein Trost/o mein Erquickung/o meine Freude/o mein Licht! las mich dir mein ganzes Herz geben/ dir weil du mihr dein ganzes Herz gegeben hast. Las mich von mihr selbst ausgehen/auf das du zu mihr eingehest. Las mich mein Herz ausseren von der Welt / auf das du mich mit himmlischen Gaben erfüllst. O Jesu! meines Herzen Ruhe / du H. Sabbath meiner Seelen/bringe mich in di Ruhe der ewigē Seligkeit/da Freude di Fülle ist/ und liblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Amen!

36.

Um den liben Frieden.

Mächtiger/ ewiger Gott/ barm-

herziger Vater! der du uns den Frieden/ durch deinen Sohn Jesum Christum/ so teuer befohlen/ also/ das du auch den Friedfertigen deine Kindschafft/ und ein Anteil an dem ewigen Leben versprochen hast: Gib uns allen wahre Einigkeit in dem Glauben und in der Liebe/ und den innerlichen Seelen-Frieden/ welchen di Welt nicht geben kan. Der Friede Gottes/ welcher höher ist/ denn alle Vernunft/ bewahre unsere Herzen und Sinne in Christo Jesu! Ruhe wol diesem Lande/ und dessen Inwohner n/ unter welchen dein H. Wort gelehret wird: Mache fest di Rigel unserer Tore/ und segne deine gläubige Gnaden-Kinder dahrinnen. Besänftige di verbitterte Gemühter / das si di Feindschafft ablegen / einander brüderlich vergeben/ und di Sonn nicht mehr über ihrem Zorn lassen unter gehē. O du großer Gott des Friedes! zutrit den Satan / den höllischen Frieden-Störer/ unter unsere Fühsse: Das er nicht weiter umhergehen/ und Zank/ Hader/ Streit/ Wunden/ Mord und Tod-Schläge dürfe anstiften. Zerstreue di Völker/ di da gerne kriegen: Mache zu Schanden ihre giftige Anschläge/ und schändliche Begirde/ sich mit anderer Leute Schaden zu bereichern/ und ihr Vermögē durch Raub und Phinderung/ zu vermehren. Umgib uns/ O du Gott der Heer-Schaarē/ mit deiner himmlischē Wache/ auf dz wihr in stiller Ruhe/ neben und bei einander wönen / und aller deiner Gläubigen ein Herz und eine Seele sei/ um deines herzliben Sohns/ Jesu Christi/ willen.

Amen!

37. Um

37.

## Um ein seliges Ende.

**S**üchtiger Gott/du hast dem Menschen ein Zihl gesetzt zu leben/welches er nicht kan übergehen. Denn er hat seine bestimmte Zeit / di Zahl seiner Monden stehet bei dir: Alle unsere Tage hast du gezählet / welche doch schnelle dahin faren/ wie ein Stroh/ nicht anders als flögē si dahin: Alle unsere Jahr sind wi ein Rauch oder Schatten/der da plötzlich vergehet/und ist der Mensch wi Gras/welches bald verdorret/und wi eine Blume auf dem Felde verwelket. So lehre mich doch nuhn erkennen / das ein Ende mit mir haben mus/und mein Leben ein Zihl hat/und ich davon mus. Siehe/meine Tage sind einer Hand breit bei dir / und mein Leben ist wi nichts für dir: Wi gahr nicht sind doch alle Menschen: Di doch so sicher dahin leben! Ja Herr/lehre mich bedenken/das ich sterben mus / und alhiin diser Pilgrimschaft keine bleibende Stätte habe. Tuhe mir kund mein kurzes und vergänglichliches Wesen / das ich oft und vihl gedente an mein Ende/auf das ich in diser Welt nicht mir selbst/sondern dir lebe und sterbe/damit ich im Glauben wacker und fröhlich erwarde den Tag meiner Heimfart/und der Erscheinung deines Sohns Jesu Christi / und geschick zu derselben mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen eile. Begnade mich mit einem seligen Abschied/wenn mein Stündlein her zu nahet / das ich selig sterbe / und ein vernünftiges Ende neme / im wahren Bekänntniß/das mein Verstand und Sinn

nicht vernüfftet werde/und ich nicht aberwitzig rede / oder Laster: Worte wider dich meinen Herrn und wider meine Seligkeit führe. Schüte mich auch führe einen böhsen schnellen Tod/und führe dem Verdammniß.Das mich nicht plötzlich und unversehens mit meinem letzten Stündlein überfallen werden / sondern das ich mich zuvohr mit wahrer Buhsse und rechtem Glauben bereite / und wenn dasselbige kömmt / so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen Tode/der mir nuhr di Thür aufstut zum ewigen Leben: Und las mich deinen Diener als denn im Friede faren/denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen/welchen du bereitet hast vohr allen Völkern / ein Licht zu erleuchten di Heiden/und zum Preis deines Volcks Israhel. Gib das mein letztes Wort sei/welches dem lieber Sohn am Creuz gesprochen: Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist. Und wenn ich nimmer reden kan / so erhöre doch mein letztes Seufzen / durch Jesum Christum. Amen!

38.

## Noch um ein seliges Ende.

**J**esu Christe/du Sohn des lebendigen Gottes/der du für uns gecreuziget und auferwekket worden bist / und hast durch deinen Creuz: Tod unsern Tod zerstöret / und durch deine Auferstehung uns erworben eine fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben / dich einigen wahren Gott/mit dem Vater und heiligem Geist/bets ich an/und bitte dich von ganzem Herzen / du wollest mir heute oder morgen / wenn mein letztes Stünd-

Wundern verbanden ist/ aus Gnaden  
 geben und verleihen einen seligen Aus-  
 gang aus diesem mühseligen Leben/ und  
 am Tage der Auferstehung und des  
 Gerichts einen fröhlichen Eingang zum  
 ewigen Leben. Ich weis es wol/ das allen  
 Menschen gesetzet ist/ einmahl zu ster-  
 ben/ und dahernach das Gericht/ denn  
 wo ist imand/ der da lebet/ und den Tod  
 nicht sehe? Der seine Seele errette aus  
 der Hölle-Hand des Grabes? Drum  
 sei bei mir in meinem Tode/ der du führ-  
 uns am Kreuz gestorben bist/ und ver-  
 säßige mich am Tage des Jüngsten Ge-  
 richts/ der du unrechtmässiger Weise  
 führ mich gerichtet worden bist. Wenn  
 das irdische Haus meiner sterblichen  
 Hütten zerbrochen ist/ so führe meine  
 Seele ein in das Haus des himmlischen  
 Vaterlandes/ welches nicht mit Hän-  
 den gemacht ist. Wenn in den letzten To-  
 des-Kampf meine Augen verfinstert  
 werden/ so zünde in meinem Herzen an  
 das Licht des seligmachenden Glaubens.  
 Wenn in der Stunde des Todes meine  
 äußerliche Ohren zugeschlossen werden/  
 so erquickte und tröste du mich mit de-  
 iner innerlichen Zusprache. Wenn mir  
 der kalte Todes-Schweiß aus meinen  
 sterbenden Gliedern dringet/ so hilf/ das  
 ich mich Zuversichtlich erinnere deines  
 blühigen Schweißes/ bald deinem eige-  
 nen Ringen mit dem Tode im Ohl Gar-  
 ten mit geronnenen Bluths-Tropfen  
 aus deinem allerheiligsten Leib verges-  
 sen/ der ist ein volgältiges Lösegeld für  
 meine Sünde/ und ein sichers Arznei-  
 Mittel/ dadurch alles Böse von mei-

nem Tode hinweg getrieben wird. Han-  
 im Schweiß erscheint die Hülfe deiner  
 Liebe/ im Bluth das Löse-Geld/ in milder  
 Ausfließung desselbe die Gnugschmück.  
 Wenn die Sprache in Todes-Dübeln auf-  
 zuhören und sich zu verlihen anhebet/ so  
 gib mir/ das ich durch Gnade deines  
 heiligen Geistes zu dir seufzen möge.  
 Wenn die allerletzte Angst und Quaal  
 mein armes Herz drucket/ ach so stehe  
 mir bei mit dem Trost und mit der  
 Hülfe deiner lebendigmachenden Gna-  
 de/ und nimm mich/ aller Creaturen  
 Hülfe mangeln den/ in deine Sorg  
 und Schutz auf. Schenke mir gedül-  
 ge Vertragung aller Ängstē und Schref-  
 ten/ und führe endlich meine Seele aus  
 dem Kerker/ das ich deinem Nahmē dan-  
 ke. Ich bitte dich durch deine allerheiligste  
 Wunden/ di du in deinem Weiden und  
 am Kreuz getragen hast/ hilf/ das ich  
 sichgastiglich überwinden möge/ alle  
 feurige Pfeile des Satans/ mit denen  
 er mir auf meinem Tod-Bette zusetzt.  
 Ich bitte dich durch deine allerbitterste  
 Schmerzen/ di du empfunden hast/ gib/  
 das ich tragen und übersehen möge alle  
 Anfechtungen und Ansprehungen der  
 höllischen Gewalt. Mein letztes Wort  
 sein diesem Leben/ mit welchem du selbst  
 am Kreuz beschloffen hast/ und nitam  
 auf mein Sterben in deine Hände be-  
 folten/ das du so teuer erbtstet hast. Auf  
 meinem seligen Tod erfolge auch ein frö-  
 hliche Auferstehung und an jenem groß-  
 sten Tage des gestrigen Gerichts errette  
 mich von allen bösen Urtheil/ der du  
 mich schon in diesem Leben mit deiner

Hülffe. Führ' allem Böhsen beschützet hast. Meine Sünden bleiben samt und sonders hinter dem Licht Schirm deiner reichen Barmherzigkeit verborgen und in die Thiffe des Meers geworffen. Mein Seelichen werde führ dir/dem H. Erren meinem GOTT / eingebunden in das Bündlein der Lebendigen/das ich mit allen Auserwählten komme zur Gemeinshaft und Theilhaftigkeit der ewigen Freude. Amen.

39.

## Ein anders.

**A**ch Herr lehre mich doch/das es ein Ende mit mir haben wird / und mein Leben ein Ziel hat / und ich davon muß. Denn ich werde hi ja nicht ewig bleiben. Aber lehre du mich solches: Muß ich nothwendig mit dem lib David seuffzen. Denn weiß du durch den H. Geist / mich nicht im Herzen lehrest / und meine Nichtigkeit und Sterblichkeit zu erkennen gibest / so wird es wol mit fleischlichen tauben Ohren/der Welt Gewonheit nach/angehöret werden. Ach! darum las mich doch meinen Sünden alle Tage / bei gesundem Leib absterben; ehe denn ich dem Leibe nach ersterbe: Las mich absterben meinen fleischlichen Wollüsten / und meiner Sicherheit: So kan ich / wenn du wilt / recht rubig und Christlich sterben: Wenn ich also sterbe geistlich und täglich / ehe ich sterbe natürlich; so werde ich nicht sterben ewiglich / wenn ich sterbe natürlich. Ach! ich wolte gerne sterben mit einem gu-

ten Gewissen: Ach! so las mich doch auch leben mit einem guhen Gewissen. Gib / das ich ja nichts wider mein Gewissen thue: Und ob ja etwa eine Schwachheit möchte mein Gewissen verunreinigen / wi alth keine Vollkommenheit ist: So wollest du doch dieselbe Schwachheit mit deiner Vollkommenheit zu decken. Ach! ich wolte ja nicht gerne sterben / als ein Gottloser / damit ich nicht mit den Gottlosen in die etliche Feuers-Blut gestürzet würde. Ach! darum las mich ja in niemem Leben auch nicht leben noch üben di Gottlosigkeit. Ach! meine herzlichste Begierde ist zu sterben / als ein Christ: und ewig bei dir zu sein: Ach! so gib mir deine Gnade / das ich auch möge leben / als ein Christ / in Christ ichem Glauben / in Christlicher Liebe und Demüth. Denn solte derjenige wol sterben / als ein Christ der gelebet hat / als ein Heide und als ein gottloser Unchrist? Und ob wahr mancher meinet / er wolle / am Abend seines Lebens sich zu zu dir beferen: Ach HERR! sihe / so bistu ein gerechter GOTT / der wahr Vergebung der Sünden den Buhsfertigen hat zugesaget; aber nicht den Widerspenstigen / halsstarrigen Herzen / Buhsse / zu iberzeit verleihet / zumahl si bei guhen Tagen deine Güte so vohrsehnlich verspottet haben. Ach! drum gib / das ich doch meine Seligkeit nicht auf einen Augen-Blick setze: Sondern heut / heute anfang Christlich zu leben; heute / heute anfang allen meinen Sün-

den

den abzusterven: Denn ich fürchte  
 führ wahr di göttliche Gnade / die der  
 Welt Mensch so lange verspottet hat/  
 werde schwerlich ob ihm schweben. Laß  
 mich bedenken / das du bist ein heiliger  
 und gerechter GOTT / und gib mir  
 deinen Feur brennenden Zorn wider al-  
 les göttlohe Wesen recht zu erkennen.  
 So werde ich nicht leichtlich sündigen/  
 sondern als bald zur Besserung durch  
 deine Gnad mich wenden. Nuhn HERR  
 Jesu! sei du mein Leben hi in der Zeit.  
 So ist Sterben mein Gewinn / in E-  
 wigkeit. Amen / HERR Jesu. A-  
 men.

40.

Wider die Furcht des Todes.

Unerfreundlicher HERR Christe  
 Jesu! du Fürst des Lebens und des  
 Todes/ der erstgeborne von den tohten/  
 wenn wir arme elende Menschen an  
 unsern Tod gedenken / und uns dessen  
 alle Stunden und Augenblicke ver-  
 mieten müssen / so ist's kein Wunder  
 nicht / das wir uns in etwas für ihm  
 fürchten und entsetzen / denn du groh-  
 ser Liebhaber des Lebens / hast den Tod  
 nicht gemacht / und trägest keine Lust  
 am Verderben der Lebendigen/ sondern  
 durch des Teufels Neid ist der Tod in  
 die Welt kommen / und di seines Theils  
 sind / helfen auch dazu. Der leidige  
 Satan ist sein Vater / die Lust unsers  
 böhsen Herzens ist seine Mutter / di  
 Sünde ist sein Stachel/ die Sünder sind  
 seine Soldaten / der Zorn Gottes und

Fluch des Beseßes sind seine Trabant-  
 ten/ di Würme und Verwesung sind sei-  
 ne Brüder und Schwestern / und di Höl-  
 le und ewige Verdammniß ist sein Raub-  
 Schloß/ darin er uns von Rechts wegen  
 alle stoßsen und stürzen sollte ohne Un-  
 terscheid / dir weil wir alle gesündigt habē.  
 Keines unter denen Dingen ist / das eine  
 gewissenhaften Menschen nicht schrek-  
 ken und furchtsam machen sollte / ge-  
 schweige denn / wenn man alles beisam-  
 men würdiglich mit einander erwegen-  
 tuht / und daneben mit bedenket di in-  
 nerlichen Anfechtungen und außserli-  
 chen Schmerzen / di im Tode auszusteh-  
 en / di Abschneidung von allem dem/  
 das uns lieb ist auf Erden/ di Trennung  
 der beiden vertrauesten Freunde / des  
 Leibes und der Seelen / di Beraubung  
 aller Sinne und di Vermödung im  
 Grabe. Wi natürlich es aber ist / sich  
 für dem Tode fürchten / so Christlich  
 ist es hinwiderum / solche Furcht ge-  
 bührlich mäßigen / und den Tod nicht  
 ansehen / wie er an sich selber ist / sondern  
 wie er durch dich / HERR Jesu / ver-  
 wandelt worden ist allen denen / di da  
 glauben an deinen heiligen Namen/  
 denn du hast dem ewigen Tode di Macht  
 genommen / und gesprochen / ich wil si  
 erlöhsen aus der Hölle / und vom Tode  
 erretten: Tod / ich wil dir ein Gift  
 sein / Hölle / ich wil dir eine Pestilenz  
 sein! den zeitlichen Tod hast du / da du  
 von Gottes Gnaden für uns den  
 Tod geschmecket / dergestalt getödtet/  
 das er deinen Kindern ein süßser Schlaf

(L) 4

sein

sein Amt/eine sanfte Fahrt im Irde / eine Endigung alles Übels / der reichste Gewinn/ein Hingang zum Vater/ keine Versammlung zum Volk Gottes / eine Thür und Eingang der Seelen in das Paradis des Himmels. Darum fürchten wir uns nicht/west wir wandeln im finstern Tahl des Todes / denn du HERR bist bei uns / dein Strecken und Stab trösten uns. So mindere demnach di natürliche Kleinmühtigkeit / und gib uns eine Christliche Freudigkeit / das wir / in Kraft deines Todes / mit wahrem Glauben di Bitterkeit unsers Todes vertreiben / ritterlich ringen und durch Tod und Leben zu dir dringen / und führ deinem frölichen Antlitz ewiglich leben und genesen mögen. Amen!

41.

### Wider di Furcht des Jüngsten Tages.

**A**ch mein HERR Jesu Christe / du wahrhaftiger Prophet / du hast uns das Ende der Welt verkündiget / di Zeichen geoffenbahret / und wir wir uns dazu bereiten sollen / gelehret. Ach mein König und HERR! las mich alle Tage auf deine Zukunft mit Freuden warten / dann du wirst uns plötzlich kommen / wie ein Blis / und dein Tag unversehens wie ein Dobb in der Nacht / und in deiner Zukunft werden di Himmel vergehen mit großem Krachen und di Elemente fühz Hitze geschmelzen / wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erden / da brinnen Gerechtigkeit wohnen

wird. Ach / mein HERR und Gott / es wonet wahrhaftig in diser Erde der Furch / und das Elend und Jammer / maches einmahl mit diser Welt ein Ende / und mache uns des neuen Himmels Einwooner / und der neuen Erden besitzer / darin keine Sünde und Tod mehr sein wird. Las uns demnach nicht erschrecken fühz den Zeichen des Jüngsten Tages / so wir hauffen heret dringen / sondern richte unsere Häupter auf mit deinem Trost und lebendiger Hofnung / denn wir sind ja durch deine Auferstehung und Himmel Fahrt neu geboren zu einer lebendigen Hofnung / zu einem unbefleckten / unverweltlichen / und unverwellichen Erbe / das uns im neuen Himmel ist aufgehobe / di durch deine Macht bewaret werden zur Seligkeit. Ach wer wolte sich nicht freuen des schönne neuen Erbes: Wir sind ja nicht zu diser elenden Welt erkauft / di Erlösung ist ewig / es mus ein ewiges Erbe und Wohnung sein / dahr zu wir so teur erkauft sein. Ach las uns als die Kinder des ewigē Lichts und unvergänglichen Erbes dir mit Freuden entgegen lauffen / und sage: Der Vater kommet / und wil uns heimholen in das rechte ewige Erbe / in unsers himmlischen Vaters Haus / da uns di Stäte bereitet ist / las uns dir / O HERR Jesu / unserm schönne Bräutigam entgegen gehen / als di fluge Jungfrauen mit geschmückten Lampen: Als di Knechte / di auf ihren Herren warten / wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit / und di Fackel des Glaubens und

der



Der Hoffnung in unsern Händen haben/  
 nüchtern sein / mäßig / ansig im Gebet/  
 wachende in wahrer Bußse bereit / dise  
 arge unreine Welt zu verlassen / und ein  
 besser Reich einzunehmen. O las uns  
 gerne ausgehen aus diser unsaubern  
 Sodomia / und las uns nicht einmahl zu  
 rückte sehen / das es uns nicht gehe wi des  
 Loths Weibe / die zur Salz - Seule ward.  
 O las uns fligen als Adler / zu dir HERR  
 Christe / der du unser rechte Speise bist.  
 Ach du libliche Sommer - Zeit / wilt du  
 nicht bald anbrechen? Es ist lauter Wint  
 ter geweest / und di Kälte diser Welt hat  
 uns beleidiget / nemlich der geistliche  
 Frost des Unglaubens / und der ganz er  
 loschenen Liebe. Ach mein HERR / der du  
 bist der Anfänger und Vollender des  
 Glaubens / Stärke meinen Glauben /  
 denn du hast gesagt : Wenn des Men  
 schen Sohn kommen wird / meinst du  
 auch / das er werde Glauben finden auff  
 Erden? Komme / O HERR / Glaube und  
 Liebe ist erloschen / der Winter hat zu lan  
 ge gewäret / und wenn du di Tage nicht  
 wilt verkürzen / so wird kein Mensch sel  
 lig. Ach du schöne Erndte der Auferste  
 hung der Gerechten / welche schöne  
 Garben wirstu herfür bringen / di mit  
 Trähnen gesäet haben / werde mit Freu  
 den ernten / si haben den edlen Trähnen  
 Samen getragen / darum bringen si  
 nuhn ihre Garben mit Freuden. Ach las  
 deine Schmitter / di heiligen Engel / de  
 nen Weizen in deine Scheure samlen.  
 Ach mein HERR und Gott / las mich  
 auch mit gesamlet und in ein Bündlein

des Lebens eingebunden werden. Hilf  
 mir / das ich dich mit Freuden sehe kom  
 men / in den Wolken / als auf einen schön  
 en Wagen / und um dich her das herr  
 liche Geleite der himmlischen Heer  
 Schaaren. Das Anschauen deines  
 freundliche Angesichts wird den Gläu  
 bigen alle Furcht benemen / du wirst  
 uns in einem Augenblick verwandeln  
 aus der Sterblichkeit in di Unsterblich  
 keit / aus der Schwachheit in di Kraft /  
 aus irdischen natürlichen Leibern in  
 himmlische geistliche Körper / das uns  
 kein Feuer noch Wasser / noch kein Ele  
 ment wird schaden können. Und ob  
 gleich Himmel und Erden im Feuer ver  
 gehen werden / so werden wir doch hin  
 durch faren / als wir 30 durch die Luft  
 gehen / denn den verklärten Leibern kan  
 nichts schaden / noch dieselbe hindern. Du  
 wirst mich auch / dein armes Kind / an je  
 nem Tag nicht richten / denn wer an den  
 Sohn Gottes gläubet / der hat das ewi  
 ge Leben / und kommt nicht ins Gerichte /  
 sondern ist vom Tode zum Leben hindurch  
 gedrungen. Du hast uns ja deinen gnä  
 digen Sentenz und Ausspruch offenbah  
 ret: Kommt her ihr Gesegeten meines  
 Vaters / ererbet das Reich / welches euch  
 von Anbeginn bereitet ist. Dein gnädi  
 ges / freundliches / tröstliches Wort / hilf /  
 O gnädiger / barmherziger HERR / das  
 ich mit allen Auserwehltten dasselbe mit  
 Freuden und Jauchzen anhören / und  
 mit dir in deine Herrlichkeit ein  
 gehen möge. Amen!

Se (o) Se

(E) iii

An.



**Andächtige Gebete / wenn man zum Reicht-Stuhl gehen / und di Absolution suchen wil.**

1.

**Zu Gott dem Vater.**

**O** Allmächtiger / ewiger Gott / Vater  
unser / Herrn Jesu Christi / der du  
dem Docter deines H. Wortes Kraft gi-  
best. Du hast mir mein Herz mit deiner  
Befehl gerührt / das ich nuh meine Sün-  
de erkene / bereue / und um gnädige Ver-  
gebung der selben ein herzliches Verlan-  
gen habe. Darum hast du auch neben  
dem gepredigten Worte den Reicht-  
Stuhl verordnet / das ich armer verderb-  
ter / sündhafter Mensch zum Reichtum  
deiner himlischen Gnade kömen sol. So  
gehe ich nuh hin / meine Sünde dir zu  
bekennen / und nieder zulegen / dage-  
gen Trohst und Absolution zu empfa-  
hen. Bitte derowegen / du wollest in  
mir eine rechte Andacht / Begirde und  
Verlangen nach deiner Gnade anzün-  
den / und mir einen festen Glauben an  
deine Verheissung geben / das / ob ich wol  
schwach / krank und verzagt bin / mich  
dennoch solches nicht lasse irren / sondern  
di Vergebung der Sünden mit starkem  
Glauben ergreiffe / und dadurch köme  
zum rechten Vater Lande. Amen!

2.

**Zu Gott dem Sohn.**

**O** Herr Jesu Christe / mein Erlöser /  
du hast deiner lieben Kirchen hie auf  
Erden / und derer getreuen Diener in das  
heilige Amt der Schlüssel hinterlassen /

mit angehefter Verheissung / was in  
Kraft derselben lössen oder binden wer-  
den / das sol auch im Himmel gelöset und  
gebunden sein. Führ welche Gnadenrei-  
che Mittel / sag ich dir ewiges Lob / Ehr  
und Preis / und bitte von Grund meines  
Herzens / weil ich als ein armer gebunde-  
ner Sünder dieses tröhtlichen Löse-schlüs-  
sels bedürftig / und damit ich nicht unter  
den Felsen des höllischen Kerker-Meis-  
ters gehalten werde / du wollest mir  
denselben durch meinen Christlichen  
Reicht-Vater tröhtlich widerfahren las-  
sen / und mich von allen meinen Sünden /  
um deines Bluts und Todes willē gnä-  
dig entbinden. Daneben mir deuten  
H. Geist verleihen / das ich die heilige Ab-  
solutio in rechter Buhsse / und unge-  
zweifelter Zuversicht / gubten Vohrsag /  
brüderlicher Liebe und Dankbarkeit fass-  
sen / und endlich ewig selig werde. Amen

3.

**Zu Gott dem heiligen Geist.**

**O** Gott heiliger Geist / du frommer  
und barmherziger Gott / di weil ich  
auf Erkäntniß meiner Sünden / zu  
Stärkung meines Glaubens / ist gleich  
zur Reicht gehe / alda di sonderbare  
Vergabung meiner Sünden zu empfa-  
hen: So bitte ich dich von Herzen / erwe-  
cke in mir ein herzliches Seufzen nach  
ditem heilsahmen / tröhtlichen Gnaden-  
Werk. Gib mir auch dessen Kraft  
und

Den überfließen mich gedenke, daß ich  
Schwefel, und die Welt nicht verlässe.

Das Herz ist die Quelle der Gedanken, und die Quelle der Tugenden. Ps. 92.

**SACH**



Ich meine Leben, und  
trübe mich in Trüben, und  
in Trüben. Ps. 119.



**COMMUNION**

Das reine Herz nicht verüßelt werden  
von der Einseitigkeit in Christo. 2. Cor. 7.



und Nus wol zu erkennen/ das alle dasjenige / was der Dñner deines Wortes in der Absolution aus deinem Befehl mit mir redet und handelt / so gewis und wahr sei/ als wenn es von dir selbst vom Himmel geschehe / und du mich selbst von meinen Sünden lohs zähltest / las mich dessen in aller Widerwertigkeit / Anfechtung und Noht tröhten und fast dahrauf verlassen. O GOTT heiliger Geist/ absolviere/wasche/reinige/stärke und erhalte mich auch izt durch deine grundlose Gühte und Krafft/ auf das ich dihsse großste Gnade mit Freuden und Danksagung erkenne / und gewis gläube / weil ich von allen Sünden entbunden/ das ich nicht übel faren und verloren werden könne / dazu verhelffe mir das taure Verbihnt Jesu Christi/ meines Erlöhsers. Amen!

4.

**Eine Privat-Beicht.**

Ich armer sündiger Mensch bekenne und klage meinem lieben Gott/ das ich in Sünden empfangen und geboren bin/ also/ das in mir von Natur nichts Gutes / sondern eitel Sünde wonet/ und das dieselbe angeborne Sünde/ mich leider ofte zu Fall gebracht in wirkliche Sünde / mit Gedanken / Worten und Werken/wider die erste und wider die ander Tafffel des Gesetzes Gottes. Ich erkenne und bekenne auch/ das ich den böhsen Lüsten meines Fleisches nicht mit altem Fleiss wider strebet / sondern leider oft di Sünde in mir habe herrschen lassen/ und dadurch den heiligen Geist be-

trübet. Ja wenn ich gleich einen guten Nohrsatz habe; so hänget mir doch das Böhs allezeit an / das ich zum Guten unwillig/ kalt/ faul und überdrüssig/ zum Bösen aber leider sehr geneiget und willig bin/ der Glaubte ist schwach/ die Liebe ist kalt. Ich erkenne aber und weis auch/ das solcher meiner Sünden Gold ist Gottes Zorn und der ewige Tod. Deshalb gereuen mich meine Sünde/ und sind mir leid / allein das klage ich/ das ich dieselben / wenn ich sie gleich erkenne/ mir nicht lasse so leid sein / wi ich billich solte/ und mein lieber Gott von mir haben wil. Weil aber Jesus Christus in di Welt kommen ist/ di Sünde selig zu machen/ und mein frommer treuer Gott spricht: So wahr als ich lebe/ wil ich nicht den Tod des Sünders / sondern das er sich bekere und lebe: So beker und weck/ de ich mich in wahrer Buhs durch rechten Glauben zu meinem lieben Väter und Erlöhsen Jesu Christo/ und bitte dich/ du mein himälischer Väter/ du wollest mir/ aus Gnaden/ um desselben deines lieben Sohnes willen/ alle meine Sünde vergeben/ und wollest durch deinen heiligen Geist/ wahre Buhs/ rechten Glauben und beständige Besserung in mir anzünden/ stärken/ mehren und erhalten. Amen!

5.

**Eine andere.**

O Ewiger allmächtiger Gott/ Ich armer Sündner/ bekenne führ dich meinem Schöpfer / das ich leider schwach und maßigfältig wider dich geständig habe/ mit allein mit außwärtlichen Sünden/ sondern

23 Andächtige Gebete/ wenn man zum Beicht-Stuhl gehen/

sondern vielmehr mit innerlicher angeborner Blindheit/ Unglauben/ Zweiflung/ Kleinmüthigkeit/ Ungebild/ Hofahrt/ Eiz/ heimlichen Neid/ Hass und Misgunst/ auch andern böhsen Tücken/ di du/ mein Herr und Gott/ an mir erfestest/ ich aber leider nicht gnußgsam erkennen kan: Dir eren mich und sind mir leid/ und bitte dich von Herzen/ du wollest mir sie alle aus väterlichem Erbarmen verzeihen/ im Jesu Christi/ deines liben Sohns/ und im deines allerheiligsten Namens Ehre willen. Gott sei mir Sünder gnädig!

6.

Eine andere Beicht führe Gott zu sprechen/ wenn man alsobald darauf dem Beicht-Vater beichten wil.

**A**llmächtiger GOTT/ himmlischer Vater/ meine Sünde/ welche ich wider dich begangen habe/ drücken mich hart/ und wi eine Last sind sinir zu schwer worden. Darum bin ich in dein Haus gangen/ meine Missethat öffentlich zu bekennen/ damit ich von deinem Diener deiner gnädigen Vergebung Ankundigung/ zu Trost meines jaghaften Gewissens und geängstigte Seiles/ anhören möge. Bitte dich derowegen/ o mein Gott und Vater/ durch das bitter Leiden und Sterben Jesu Christi/ deines liben Sohns/ meines Herrn/ gib mir di Gnade deines heiligen Geistes/ daß ich nicht allein aus rechtshaffnem Gemüth/ ohn Falch und Huchel/ meine Sünde im Beicht-Stuhl erkenn und bekenn/ und also führe dei-

nem Angesicht mein reuendes Herz ausschütte/ sondern auch di freudentreiche Wert und gnädigen Vergebung aller meiner Sünden/ von deinem Diener/ als von dir selbst/ mit unerschütterlichem Glauben und fester Zuversicht/ ungezweifelt auf/ und annehme/ und mich derselben wider alle Sünde/ Teufel und Hölle herzlich tröbste/ auch einen ernstlichen Fubrsatz habe/ mein Leben forcthin zu bessern/ und in wahrem Glauben und Liebe gegen dir und meinem Nächsten bis an mein seliges Ende beständig verharre. Solch Wort ist dein Wort/ und wenn du mich bekerest/ so werde ich bekeret. Bereue du mich/ mein getreuer Gott/ durch dein heiliges Wort/ wi du mich haben wilt; damit ich würdiglich beider himmlischen Mahlzeit erscheinen und den wahren Leib und das wahre Blut deines liben Sohns/ Jesu Christi/ zu meiner Seligkeit empfangen möge. Amen! Amen! Amen!

7.

**N**ach empfangener Absolution.  
**G**roßmächtiger/ allmächtiger und freuer GOTT/ gütiger Vater/ der du uns Menschen anfänglich zu deinem Eben-Bilde in Gerechtigkeit und Heiligkeit erschaffest hast/ wir aber leider dahrinnen nicht gebliben/ sondern durch di Sünde und Ungehorsam in unserm ersten Eltern in deinen Zorn und Ungnade gefallen/ und alle angeschaffene Heiligkeit und Frömmigkeit verloren habē. Aber durch deinen liben Sohn/ unsern Herrn und Heiland/ aus deiner groß-

sen

sen Erbarmung von dir wider zu Gnaden angenommen / und vonder ewigen Verdammnis erlöset sein / und durch den heiligen Geist / durchs Wort und heiligen Sacrament widerum zu neuen Creaturen geschaffen werden / in Christo Jesu zu guhten Werken / und zu einem neuen Gehorsam. Führe solche deine reiche und grohste Gnade / di du auch mir insonderheit gnädiglich hast widerfahren lassen / und dieselbe auch aufs neue igt in der empfangenē heiligen Absolution gegen mir widerholet / sage ich von Herzen Lob / Ehr und Dant in alle Ewigkeit. Und bitte dich weiter / o frommer und getreuer Gott / demnach du mich nuhn durch deine heilige Absolution so väterlich wider zu Gnaden angenommen / und mir in Christo alle meine Sünde verziehen und vergeben hast / du wollest über das mir auch noch diese deine Gnade und den h. Geist reichlich verleihen / das ich der Sünden täglich absterben / ihnen ernstlich mit dem Gebet und Worte GOTTES Widerstand tuhn / und mein sündlich Fleisch und Lüste derselben creuzigen und tödten / und ihnen nicht mehr so nachhänge / sondern mein Leben bessern / und in einem neuen Gehorsam wandeln / und dir und nach allen deinen Geboten i mehr und mehr mit willigem Gehorsam dihnē möge / bis ich einmahl vollend gahr aus dieser argen böhsen Welt und von meinē sündlichen Fleisch / und von diesem Leibe der Sünden / durch den zeitlichen Tod erlediget / dir mit allen heiligen Engeln und gläubigen Christen in jenem ewigen

Leben / in vollkommener Gerechtigkeit und Heiligkeit dihnē / und dich / wahren Gott / Vater / Sohn / und heiligen Geist / loben / ehren und preisen werde / immerdahr und in alle Ewigkeit. Amen!

8.

## Ein anders.

**D** Allmächtiger / gnädiger / erbarmherziger Gott / und Vater / ich sage dir von Grund meines Herzens Lob / Ehr und Dant / führe diese grohste Gnade und Wohlthat / di du mir igt so väterlich hast erzeiget / in dem du mich armen Sünder abermahl zu Gnaden angenommen / und mir igt durch die heilige Absolution alle meine Sünde verziehen und vergeben / und mir das ewige Leben aufs neue widerum zugesaget / und versprochen hast / im deines lieben Sohns JESU Christi willen. Ich bitte dich herzlich / du wollest mich in solcher Gnade allezeit väterlich erhalte / und mir deinen heiligen Geist verleihē / das ich in dieser igt angefangenen Gnadenreichen Vergebung festiglich glaube / und mich derselben nicht allein igt / sondern auch hinführo / und allezeit in meinem ganzen Leben annemen / in aller Anfechtung und Widerwertigkeit tröste / und mich also auch daher alles Guhten zu dir verschē möge. Verleihe auch / das ich der Sünden hinführo i länger i feinder werde / mich dafür fleissig hütē / und meinem Fleisch nicht mehr den Willen lasse zu sündigen / sondern das ich demselben durch ein stark Gebet widerstehe / und mein ganzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen möge.

(M)

was

was ich auch dahrinnen zu schwach bin/ |  
| wol ich denn dihr meine grohße Schwach- |  
| heit mit tibffen Seufzen noch innerdahr |  
| bekenne/so wollest du/durch dein starkes

Wort/und heiligenGeist/mihr beistehē/ |  
| und überwinden helfen / alles um und |  
| durch deinen liben Sohn/meinen Herrn |  
| und Heiland Jesum Christum/Amen.

Communion-Gebete.

1. Vohr dem heilige Abendmahl/ |  
| Zu Gott dem Vater.

**G**lückwünscher / ewiger / gühtiger  
Gott/Vater unsers Herrn Je-  
su Christi: Ich armer / elender  
Sünder/komme igt zu dihr. Und dirweil  
ich sonst keinen Raht noch Hülffe weiß/  
schreie ich zu dihr / von Grund meines  
Herzens/der du allein unser Helfer/Er-  
retter und Seligmacher bist. Und bitte  
dich/aus inbrünstigem Herzen undGe-  
müht / du wollest dich meiner gnädig-  
lich/um deines Sohns / meines Herrn  
Jesu Christi willen / erbarmen / und  
mihr alle Schuld und Missetaht verzei-  
hen. Denn ich erkenne und bekenne vohr  
dihr/das ich/von wegen meiner Sünde/  
nicht würdig bin / meine Augen gen  
Himmel aufzuheben/ Ja auch nicht ein  
Mensch zu deinem Eben-Bilde erschaf-  
fen/genennet zu werden. Ich erkenne  
auch dises/das ich/leider! meine Sünde  
nicht gnugsam erkenne / nicht achte/  
dafür nicht erschreffe/ wies billich sein  
solte: Und gebe mich also schuldig vohr  
dihr aller Sünden / si seien innerlich o-  
der aufferlich/ Erb-Sünde oder wirkli-  
che Sünde: Und bekenne und sage frei-  
heraus / das ich aus deinem gerechten  
Zorn/billich verworffen/vermalediet/  
und in alle Ewigkeit verdammet wer-  
den solte. Dirweil ich aber gewis weiß/

das dein väterlicher Wille und Meinung  
ist/ das der Sünder / von wegen seiner  
grohßen und vihsfältigen Sünden /  
nicht sterben oder verderben / sondern  
daser sich bekeren / und mit dihr (wi du  
verheissen und zugesaget hast) in alle E-  
wigkeit leben solle: So kan und wil ich  
keines Weges verzweifeln / noch dein  
Wort und Verheissung lügen strahffen:  
Sondern wil mich/nach deinem Befehl/  
bekerē/und zu der tröhtlichen Stimme  
deines liben Sohns/meines Herrn und  
Heilandes Jesu Christi/wenden: An  
welchem du/als an deinem ewigen Soh-  
ne und Eben-Bilde / ein Wolgefallen/  
herzliche Freude und Wonne hast/da er  
also saget: Kommet zu mihr/di ihr mühe-  
selig und beladen seid/ich wil euch erqit-  
ten. Ich bin mit meinen Sünden/und  
mit deinem gerechten Zorn/ müheselig  
und beladen: Und komme nuhn mit  
festem Glauben/zu deinem liben Sohn/  
meinem Herrn Jesu Christo/ und bin  
der Zuversicht/ er werde mich gewislich  
erqitten: Denn ich weiß/daser seinen  
Leib für meine Sünde gegeben / und  
sein Bluh vergossen hat / zur Verge-  
bung meiner Sünden: Und sizet zu dei-  
ner rechten Hand/in gleicher Allmacht  
und Gewalt: Daser mich vertrete/und  
mein Führsprecher sei. Und dirweil ich  
zu ihm komme; So weiß ich/das er mich

nicht wird austrotzen / wo er mich und allen Gläubigen verheissen hat. Und auf das wir auch aller solcher seiner Verheissung gewiß würden; Hat er sein heilig Abend-Mahl seines Leibes und Blutes eingesetzt / das ich daz zu kommen / und dadurch meinen Glauben stärken und bestärken solle. Nuhn komme ich / und begehre mich durch solches Abend-Mahl und Sacrament zu erquickken / und meinen Glauben zu stärken: Und bitte dich / allmächtiger ewiger Gott / du wollest nicht in das Gericht gehen mit mir; Sondern dich mein / am solches Leibes und Blutes deines Sohns willen / erbarmen / und durch deinen heiligen Geist in mir ein rechtes Erkännis meiner Sünden und wahre Reu und Leid wirken; und dahernach einen rechten wahren Glauben / wahren Trost und Hoffnung anzünden / mehr / stärken / bestärken / und bis an meinen letzten Seufzer erhalten. Wollest mich auch hinfürder gnädiglich bewahren / das ich nicht in Laster und Irthumb falle / noch deine Gnade / Glauben und heilige Geist verliere / sondern sei und bleibe allewege dein Tempel und Wohnung / bis in Ewigkeit: Daz zu hilf mir / O Herr Gott! gnädiglich. Amen.

2. Ein anders.

**O** Allmächtiger / ewiger / güthiger Gott / und Vater unsers Herrn Jesu Christi / ich sage dir von Herzen Lob und Dank / das du aus grobßer Barmherzigkeit dich meiner so gnädiglich hast erbarmet / also / das du auch meines eingebornen Sohns nicht hast

verschonet / sondern denselben für mich in den Tod gegeben / auf das ich durch ihn in deiner Gnade ewig leben möge / der auch dessen zum gewissen Unterpfund und Versicherung mir seinen Leib und Blut in seinem heiligen Abend-Mahl / Testamentsweise verordnet hat / welches ist auch ich darum zu mir nemen / und wo er's befohlen hat / mit Essen und Trinken gebrauchen wil. Damit ich aber nach seinem Willen zum Gedächtnis seines bitteren Leidens und Sterbens / und zu Stärkung meines schwachen Glaubens / izund recht würdig genihssen möge / so bitte ich dich / o treuer Gott / du wollest mich an Seel und Leib / durch deinen heiligen Geist daz zu bereiten und geschickt machen / damit ich dieses heilige und hochwürdige Sacrament des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi / in einem wahren Glauben / und mit rechter Christlicher Andacht würdiglich empfangē möge zum ewigen Leben. Amen!

3. Ein anders.

**O** Allmächtiger / ewiger Gott / ich glaube / das du mich von Ewigkeit / in deinem lieben Sohn / zum ewigen Leben erwählet hast: Denn ich bin in gemeiner Christlicher Kirchen / nach deinem Befehl / getauffet worden: Daselbst hast du mir meine Sünde vergeben / und dich mit mir verbunden / das du mein getreuer Vater sein wollest. Desgleichen habe ich mich auch verpflichtet / dein steter Diener zu sein / inwol ich / leider / oft unfleißig / und untreu genug in deinem Dienst erfunden worden. Darum

(M) 4

begehre



begehrich Gnade: Das du mich/durch deine Güte/alle meine Sünde vergebst. Ich habe ja gesündigt/und unrecht vohr dir getahn: Aber der zährte Frohnleichnam deines lieben Sohns hat nicht gesündigt/sondern meine Sünde getragen und gebühset / und hat sein Bluh / zur Vergebung aller meiner Sündē/vergossen. Des tröhtste ich mich; dahrauf verlasse ich mich / und bin auch gubter Hofnung/du werdest mich reinigen und würdig machen/dasich das Sacrament seines Leibs und Bluhes/nicht zum Gerichht/sondern zur ewigen Seligkeit empfahen/und dadurch zur frölichen Auferstehung meines Fleisches befördert werde: Durch denselben deinen lieben Sohn/unsern Herrn und Heiland. Amen!

4.

#### Zu Gott dem Sohn.

**G**EDEN Jesu Christe / ewiger Sohn Gottes / der du in wahrer Menschheit führ uns den Tod erlitten / und uns von Sünden und ewiger Verdammis erlöhet hast. Und damit wihr solcher deiner Treue nimmermehr möchten vergessen / hast du in deinem letzten Abendmahl uns gestiftet ein ewig Gedächtnis des aufgerichteten neuen Bundes / dahinnen der gläubigen Sünder mihn und in Ewigkeit nicht mehr soll gedacht werden: In dem du uns verordnet und verschaffet hast deinen wahrhaftigen Leib im Brot zu essen / und dein heiliges Blut im Wein zu trincken / samt angehefteter Bekheissung der Vergebung unserer Sünden / welche du uns hinit versigeltst

und unsere Herzen deroselben vergetwiserst. Wihr arme elende Menschen kommen zu dir / dem Brunnen aller Gnaden und Barmherzigkeit / und bitten dich / du wollest abwischen alle unsere Sünde und Mafel / und wollest unsere Seele reinigen und erquickten / auf das wihr mit wahrer Reue und Leid / in rechtem besten Glauben / mit schuldiger Ehr-Erbitung und gebühlicher Reuerenz geschickt und würdig deinen allerheiligsten Leib und Bluh zu unser Seligkeit empfahen. Hilf / das durch dis Geheimnis des Neuen Testaments der Glaube in uns gemehret / die Hofnung gestärket / di Libe engündet / das schwache Gewissen getröhtet / alle Ansechtungen überwunden / und wihr in unsern Herzen deiner göttlichen Hulde / und der ewigwährenden Erlöfung unserer Seelen allenthalben versichert und versigelt werden / damit wihr also empfinden di überschwengliche Gnade / welche in disem Sacrament verborgen ist. O gühtiger Herr / gib uns erleuchtete Augen unsers Verstandes / das wihr erkennen mögē / welches da seider Reichthum deines herrlichen Abendmahls / in welche du uns samt deinem Leib und Bluh te ausspendest Vergebung der Sündē / wahre Gerechtigkeit / und alle himmlische Gühter / auf das wihr oft mit herzlichem Begirde und Verlangen würdig dis heilige Sacrament empfahen / deine Sühtigkeit schmeckē / deine Libe empfinden / und durch diselbe widerum gegen dir engündet werdē. Nim du von uns weg / alles / was dir misfället / und uns

hur

Blatte oder wendet von dir / und gib uns / was uns fetet und fördert zu dir / damit wir der Früchte des heilwertigen Tisches theilhaftig / und unsere hungrige und dürstige Seele alhi auf Erde mit deinem allerheiligsten Leibe und Blute zu ihrem sonderbaren Trohste und größser Freudigkeit gespeiset und getränkt werden / und wir auch in jenem Leben das Himmel-Brot mit dir ewiglich essen mögen. Amen!

5.

Ein anders.

**D** Jesu / meine Liebe / meine Freude / mein Licht / mein Heil / mein Schmuck / mein König / mein Hirte / mein Bräutigam / mein ewiger Hoherpriester / mein Leben / mein Friede und Ruhe meiner Seelen: Ach ich Unreiner komme zu dem Ursprung aller Keinkheit / ich Elender und Dürstiger komme zu dem Herrn reich über alle / ich Sünder zu dem Gnaden-Trohn / ich Kranker komme zu dir / dem rechten Arzt / ich Hungeriger und Dürstiger zu dem rechten Himmel-Brot und Brüsten des Lebens / ach nuhr ein Brosahnlein von deiner Gnade las mir widerfaren! ach nuhr ein Tröpflein von deiner Güte las mich genihssen / so werde ich süßlich gelabet / so werde ich sicherlicher halten. O Jesu! meine Gerechtigkeith / meine Veröhnung / meine Heiligung / meine Erlöschung / mein Führsprecher / mein Gnaden-Trohn / mein einziger Mittler und ewiger Nothhelfer / mein höchster Schatz / mein stärkster Schutz / mein einzige Hofnung und Zuversicht / wi sol ich

dich würdig genihssen? Wi sol ich dich seliglich empfangen? ach sehe / der Tempel meines Herzens ist ganz unrein / das Haus meines Herzens ist ganz unheilig / das du dahrinnein einziehst / ach bereite mein Herz würdiglich durch wahren Glauben / durch wahre Buhsse / durch wahre Demuth / diesen hohen Gast würdig aufzunehmen. Welch einen schönen Tabernacul und Tempel bereitete Moses und Salomon dem Gnaden-Stuhl? Ach du himmlischer Gnaden-Trohn / bereite dir auch in mir deinen Tempel / schmücke meine Seele mit dem Lichte der Andacht / mit dem Golde des Glaubens / mit dem Glanz der Liebe / mit den schönen Teppichen allerlei Christlichen Tugenden / das du Lust bei mir zu wonen habest. O Jesu / du wahres Oster-Lämlein / las mich dich genihssen / und essen mit der bitteren Salsen der herzlichken Reu / und mit dem ungestuften Brote eines Buhsfertigen Lebens. Deint heiliger Leib / als er vom Creuz abgenommen ward / wurde in ein rein Leinwand eingewickelt / ach weihe reinige / heilige auch das Lein-Wand meines Herzens / das ich dich mit heiliger Andacht umfassen / mit reiner Liebe einwickeln / mit dem Myrrhe eines zerbrochenen Herzens und Geistes salben möge. Das Himmel-Brot müste in einem gülden Gefasse aufgehoben werden in der Lade des Bundes / ach gib Gnade / das ich auch dich / das wahre Himmel-Brot / in einem reinen Gefasse meines Herzens annemen / aufheben und bewaren möge.

6.

**Ein'ander Gebetz zu GOTT dem  
Sohn/darinnen di ganze Lehre  
vom 5. Abend-Mahl be-  
griffen ist.**

**A**llerliebster HERR Jesu Christe!  
Was ist doch der arme Mensch/ das  
du seiner so inständig gedenkst? und  
was ist des Menschen Kind/ das du dich  
sein so ewerig annimmst? Allerliebster  
HERR Jesu! in der Nacht/da du verrah-  
ten worden / hast du mehr führ unser  
Heil/als führ deine eigene Wolfahrt ge-  
sorget. Du hast eingesetzt das hochwün-  
dige Abend-Mahl / auf das wirh da-  
durch dirh einverleibet/ im Glauben ge-  
stärket/und zum ewigen Leben erneuret  
würden. Lob und Dank sei dirh gesagt/  
führ solche unaussprechliche Wohlthat.  
Groß sind / HERR / deine Werke:  
Wer ihrer achtet/der hateitel Lust dar-  
an. Was du ordnest / das ist löblich und  
herrlich. Du hast ein Gedächtniß ge-  
stiftet deiner Wunder / du gnädiger  
und barmherziger HERR. Du gibest  
Speise denen/ di dich fürchten/ und ge-  
denkst ewiglich an deine Bund. HERR!  
du hast zu deinem heiligen Abend-Mahl  
Brot und Wein genommen. Ach! hilf/  
das wi Brot und Wein den Leib nären  
und erhalten / also auch unsere Seelen/  
durch solche Wunder-Mahlzeit / kräf-  
tiglich gespeiset und getränkt werden.  
Du hast über dem Brot und Wein ge-  
danket / und gebetet: Erwecke uns  
auch iderzeit wahre Andacht/das wirh/  
wi bei andern Sachen / also führ nem-  
lich in diser heiligen Handlung/ dich in-

brünstig anruhen / und dirh herzlich  
danken. Du hast das Brot gebrochen:  
Ach! las mein Herz auch durch wahre  
Bußse und Reu gebrochen / und zer-  
knirschet werde. Du hast es ausgeteilet:  
Ach! las mich auch von dem Segenden  
du mirh gibest/ williglich austellen. Du  
hast gesagt: Nemet hin/ und esset: Auf  
solche Worte erwecke in mirh eine herz-  
liche Begirde / das ich mit großem  
Verlangen hinzukomme und dein Ge-  
bot erfülle. Du hast nicht gesagt: Das  
bedeutet/ sondern/das ist; nicht ein Zei-  
chen/meines Leibes / sondern mein Leib/  
und zwar der Leib/ der führ euch gege-  
ben wird. Difes sind deine Worte: Di  
hast du ja deswegen geredet / das wirh  
dahraus deinen Willen und Meinung  
vernemen sollen. Derowegen so gläu-  
be ich denselben / wi si lauten; und lasse  
mich von den klahren Buchstaben nicht  
abwendig machen. Du bist der aller-  
weiseste; und weißt wol/ wi und was du  
reden sollest; Du bist der allmächtigste;  
und kanst wol erfüllen / was du geredt  
hast: Du bist der allerwahrhaftigste;  
und wirst auch wol leisten/ was du hast  
zugesaget. O HERR! bekräftige in  
uns solchen Glauben: Heilige uns/ und  
erhalte uns in deiner Wahrheit: Dein  
Wort ist di Wahrheit. Bringe zurecht  
alle irende / und erleuchte derer ihre  
Augen/di sich durch di unvollkommene  
Vernunft/ und übelgesundene Deute-  
leien/ verblenden lassen. HERR Jesu!  
du hast auch gesagt: Solches tuht zu  
meinem Gedächtniß. So gib mirh  
nuhn!

nuhn/ HERR! gnädiglich/ ein frisches und stetiges Gedächtniß aller deiner Wohlthaten/ und sonderlich deiner Banden und Wunden/ deiner Schläge und Strimē/ deines Leidens und Sterbens. Du hast ja in Gnaden an mich gedacht/ führ der Zeit: Da du mich zu einem lebendigen Glied deiner Kirchen und Mitbürger deines himmlischen Reichs hast auserkoren: Du hast in Gnaden an mich gedacht in der Zeit / da du führ mich bist Mensch worden/ meine Schuld bezahlet / und noch / an deinem letzten Seufzer am Kreuz/ deinen himmlischen Vater führ mich gebeten hast. Du wirst in Gnaden an mich gedenken/ nach der Zeit/ wenn du mich ins himmlische Paradis wirst einführen. Solte ich denn nicht schuldig / ja nicht willig sein/ hinwiderum an dich zugedenken/ und zumahl bei Nihlung dieses heiligen Abend-Mahls/ deine Liebe und Treue/ deine Gnade und Günst/ deine Holdseligkeit und Barmherzigkeit / zu verkündigen? Du hast es nicht lassen gnug sein/ führ uns zu leiden/ und zu sterben: Sondern du hast auch deinen eigenen Leib/ und dein eigenes Blut unter dem Brot und Wein mit dem Munde zu empfangen/ uns verordnet und eingesetzt. Als di Mutter des HERRN/ Maria / zu ihrer Befreundinn Elisabeth kame/ sagte selbigem mit Verwunderung: Woher kömmt mir das / das di Mutter meines HERRN zu mir kömmt? Alhiß nicht di Mutter des HERRN: Sondern der HERR selber. Sol ich denn nicht auch mit Verwunderung sa-

gen: Woher kömmt mir das/ das mein HERR zu mir kömmt? Als der HERR sich gegen dem Haupt-Mann zu Capernaum verbot / er wolte zu ihm kommen/ erkante der redliche Soldat alsobald seine Unwürdigkeit / und sprach / HERR! ich bin nicht wehrt / das du unter mein Dach gehest? O HERR! wie vielmahl sol ich mich demühtigen/ wenn du in meinen sündhafften unreinen Mund eingehst/ und mir deinen Leib zu essen / und dein Blut zu trinken geben wilt: Wie vielmahl sollen meine Knie sich beugen/ mein Herz sich schmigen / meine Zunge sich erheben / und sagen: HERR! ich bin nicht wehrt / das du in meinen Mund gehest. Aber weil es dir also gefallen/ mir deinen Leib zu einer Speise / und dein Blut zu einem Trank zu ordnen: So sei dir Lob und Dank dafür gesagt/ und deine überschwengliche Barmherzigkeit müsse gerühmet und geprieset werden / immer und ewiglich. Amen! HERR Jesu! Amen/ Amen!

7.

**Zu Gott dem heiligen Geist.**  
**D**heiliger Geist/ du Quell aller Gnaden / bereite mein Herz zu diesem Gnaden-Tisch/ welchen Jesus Christus der getreue Hirte / gegen meine Feinde führ mir bereitet hat / O GOTT / di Heimlichkeit meines Herzens / das ich recht erkenne und beweine di Unreinigkeit meines Herzens und ganzen Lebens. Erleuchte mein Herz durch den Glanz deines Lichts. Erfreue das zerschlagene Gemüht. Besuche es mit  
 dek

deinem Trohst. Feuchte es mit deinem Saft. Erquickte es mit deiner Kraft. Komme/ O höchster Tröhster / in mein Herz/ las mich dein Tempel sein/ dahin-  
nen du wonest und bleibest / damit ich auch ein Tempel meines Heilandes Jesu Christi sein und bleiben möge. Heilige mich / O heiliger Gott / in deiner Wahrheit / erhalte mich bei deinem Worte / stärke mich im Glauben / hilf mir in Schwachheit / erfreue mich in Betrüb-  
niß / und sei mein Trohst im Leben und Sterben.

Du süßste Liebe schenk uns deine Gunst /  
Las uns empfinden der Liebe Brunnst /  
Das wirh uns von Herzen einander  
lieben /

Und im Frid' auf einem Sinne bleiben.  
Damit wirh also in Jesu Christo blei-  
ben/leben/ leiden und sterben. Das ver-  
leihe durch Jesum Christum / meinen  
Gott und Heiland / der in deiner Ewig-  
keit mit dem Vater lebet und regiret im-  
mer und ewiglich. Amen!

8.

Zu der heiligen Dreifaltigkeit.  
O Herr Gott himmlischer Vater / ich  
Larmer elender Mensch / mit vielen  
großsen Sünden beladen / komme zu  
dir / und bitte dich von Grund meines  
Herzens / erbarme dich über mich / vergib  
mir meine Sünde / und sei mir armen  
Sünder gnädig. O Herr Jesu Christe /  
ich komme zu dir auf deine Würdigkeit /  
auf deine Liebe gegen alle buhffertige  
Sünder / auf dein Blut / vergiessen / Le-  
den und Sterben / auf deine holdselige  
Verheißung / durch welche du alle zu dir

ruhffest / ich habe es nicht verdienst / du  
aber hast genuhg fähr mich getahn. O  
du heiliger Geist / ich komme auf deine  
Hülffe / las mich genuhssend des Herrn Je-  
su Christi / ich komme nuhr auf deine  
Barmherzigkeit / welche mir verheissen  
ist / durch meinen Herrn Jesum Chri-  
stum / ich komme in dem großsen Nah-  
men Jesu Christi / dises tröhste ich mich  
von Herzen / durch disen gläube ich / das  
mir alle meine Sünden vergeben wer-  
den / stärke du meinen Glauben zum  
ewigen Leben. Amen!

9.

Wenn man izt hinzu gehet  
wil.

O Uhtiger / allweiser und himlischer  
Vater / ich bitte dich / im Nahmen  
deines Sohns / meines Herrn Jesu Chri-  
sti / du wollest mir deinen heiligen Geist  
vorleihen / das ich in wahrer Buhffe  
und höchster Ehr- Erbitung deines Soh-  
nes Testament (da er mich mit seinem  
Leibe und Blute ins ewige Leben speiset  
und tränket / ) empfahe und handele:  
Damit mein Glaube gestärket / auch  
mein sündliches Leben gebessert werde/  
und ich also / bis ans Ende / als ein wah-  
res Glied der Kirchen / in deinem Gehor-  
sam möge verharren: Durch deinen li-  
ben Sohn / meinen Herrn und Hei-  
land / Jesum Christum. Amen!

10.

Ein anders.

O Herr Jesu Christe! Ich bins nicht  
wehrt / das du eingehet in meinen  
sündigen Mund und Herz: Du weist a-  
ber / und erkennest meine großse Ar-  
muht

trübt und Nothdurft. Darum begere ich von Herzen / deiner Gegenwartigkeit / mich armen Sünder zu speisen und zu tränken. Sprich / O Herr und Gott! ~~Wahr~~ mehr denn ein Wort / so werde ich armer Sünder an Leib und Seele gesund. Amen / das geschehe und werde wahr! Amen!

II.

Beim Gebrauch des Brots.

**S**ei mir willkommen / du süßster **HERR** Jesu Christe / mit der edlen Speise deines allerheiligsten Leibes / den du mir ist im Brot zu essen gibest / ~~wi~~ du ihn führe mich in den bitteren Tod gegeben hast: Das laß mich gedeien zum ewigen Leben. **HERR** Jesu Christe / dein heiliger Leib stärk und beware mich im rechten Glauben zum ewigen Leben. Amen!

12.

Beim Gebrauch des Weins.

**S**ei mir willkommen / du süßster **HERR** Jesu Christe / mit dem edlen Trank deines rosinfarben Blutes / das du mir im Wein zu trinken gibest / ~~wi~~ du es führe mich am Kreuz vergossen hast / zur Vergebung meiner Sünden: Das laß mich gedeien zum ewigen Leben. **HERR** Jesu Christe / dein heiliges Blut stärk und beware mich im rechten Glauben zum ewigen Leben. Amen!

13.

Als bald nach dem Gebrauch des Brots und Weins.

**O** **HERR** zährte Fronleichnam Jesu Christi speise mich / sein rosinfar-

bes Blut tränke mich / sein bitter Leiden und Sterben stärk mich: In deine heilige Wunden verberge mich / laß mich von dir nimmermehr abgeschiden werden / vom böhsen Feind errette mich! Auf das ich dich mit allen Auserwählte lob und preise ewiglich. Amen!

Nach dem heiligen Abend-Mahl.

I.

Zu Gott dem Vater.

**O** Allmächtiger **GOTT** / himmlischer Vater / ich sage dir herzlich Lob und Dank / das du mir armen Sünder nicht allein aus Gnaden / um deines gelibten Sohns Jesu Christi willen / alle meine Sünde verzeihen / sondern auch dabrauf seinen Leib und Blut im heiligen Abend-Mahl zum Pfand gegeben hast. ~~Wi~~ hättest du mich besser trösten können / ~~wi~~ hättest du mich mehr deiner Gnad versichern / und der Verheißung des ewigen Lebens vergewissern können? Ach verleihe mir deine Gnade / das iches nimmer von Herzen lasse / sondern alle Augen-Blitz bedenke / das ich in Christo habe Gnade / di Vergebung der Sündē / das Lebē und Seligkeit. ~~Sich~~ das es meinen schwachen Glauben stärke / mein blödes Gewissen tröste / mein Gemüht erquickte und zu allem gubren in mir Kräfte schaffe. Wollest dir auch mein Leib und Seele allezeit befohlen sein lassen / und so es ist zu deinem Lob / und meiner Seelen Heil / mich auch an dem Leibe / ~~wi~~ an der Seelen / gesund erhalten. ~~Wo~~ aber nicht / beständigen Glauben

(N)

Glauben/Christliche Geduld/und steife  
Hoffnung bis an das Ende geben / auf  
das ich nach deiner Verheissung durch  
JESUM CHRISTUM / dessen Leib und  
Blut ich dahrauf empfangen habe/  
möge einnehmen und besitzen/ di Freude  
des ewigen Lebens. Amen!

2.

Ein anders.

**G**HEXR GOTT/ himmlischer Va-  
ter/ich danke dir/ von ganzem Her-  
zen/ das du mir abermahl diese Gnade  
verliehen / und mich mit dem wahren  
Leibe und Blute deines lieben Sohns/  
meines Heilandes und Erlösers JE-  
SU CHRISTI / an meinem sündigen Leibe  
und Seele gespeiset und getränkt hast/  
und bitte dich barmherziger GOTT  
und getreuer Vater / du wollest mir  
solches gedeien lassen / zu Stärkung  
meines Glaubens / zu Trost meines  
Gewissens / und zu Besserung meines  
sündlichen Lebens. Hilf mir auch  
gnädig / das diese meine Andacht und  
Gottes-Furcht lange were und nicht  
als ein Regen-Wasser und Wolke ver-  
schisse. Behüte mich/ das ich nicht mehr  
mit den Lippen zu dir nahe / auch hin-  
fort nicht Gemeinschaft habe mit den  
Werken der Finsterniss / sondern viel-  
mehr si straffe / und thue was dir/  
GHEXR/ wolgefällig sei/ damit ich als  
ein Kind des Lichtes wandele/ und dir  
derzeit von Herzen dine in einem neuen  
gottseligem Leben / und dich über alle  
Ding liebe / und in kindlichem Gehor-  
sam dich lobe und preise mein Leben-  
lang. Der du mit deinem Sohn/ und

dem heiligen Geiste lebest und regierst  
in Ewigkeit. Amen!

3.

Ein anders.

**I**ber himmlischer Vater / dir  
danken wir von Grund unser  
Herzen / das du dich unser erbarmet/  
unsere Sünden vertilget/ und dieser heil-  
igen und heilsahmen Gaben / so wol  
izo als vohr der Zeit uns offtermahls  
theilhaftig gemacht. Das es uns alle-  
mahls/ DHER/ gedeten zur Vergebung  
aller unser Sünden/ di wir vor diesem  
getahn / und zu Heilung deiner vielen  
Mängel und Gebrechen / di noch an  
uns erfunden werden. Das es auch sein  
ein kräftig Mittel und Verwarung wi-  
der di Sünden/ dahrein wir ins künf-  
tige fallen können. Gib / das es bei uns  
allezeit erwecke herzliche Freude in dir/  
unserm HERN/ dem lebendigen Gott.  
Walte du über uns mit deiner Gnade/  
und reinige uns von aller Unsanberheit  
und Bosheit. Segne uns mit allerlei  
geistlichem Segen in himmlischen Sü-  
tern. Bekräftige in uns di Hoffnung der  
Versprochenen und so theur erworbe-  
nen Seligkeit / and mache uns daneben  
sorgfältig und behutsam/ auf das wir  
deine Gebot halten immer und ewiglich.  
Mache uns stark/ fest und unüberwind-  
lich/ wider di klüggen Anlauffe des leid-  
gen Böhsewichts / und beware und er-  
halte uns durch deine Macht im rech-  
ten Glauben zur ewigen Seligkeit.

Amen!

4.

Zu GOTT dem Sohn.

D Jesu



**J**esu Christe / unser rechter und ewiger Hoher Priester / der du sitzt zur Rechten Gottes / auf dem Stuhl der Majestät im Himmel / und bist ein Pfleger der heiligen Güter / und der wahrhaftigen Hütten / di nicht mit der Hand gemacht ist. Du bist durch dein eigen Blut einmahl in das Heilige eingangen / und hast uns eine ewige Erlösung erfunden / da du dich selbst ohn allen Wandel / durch deinen heiligen Geist deinem lieben Vater aufgeopfert hast / unsere Gewissen zu reinigen von den todten Werken / zu dirhnen dem lebendigen GOTT. Wir danken dir von Herzen / das du den schmachlichen Tod am Creuz mit willigem Gehorsam gegen deinen lieben himmlischen Vater / aus hitziger Liebe / mit grohscher Unschuld und unaussprechlicher Geduld / fähr uns arme Sünder gelitten hast / dahr zu das hochwirdige Sacrament zum ewigen Gedächtniss und Erinnerung deiner göttlichen Hulde und Treue gegen uns / auch zum gewissen Unterpfand / Sigel und Versicherung der Vergebung unserer Sünden eingesetzt / und uns zu desselbigen Gemeinschaft beruhffen und kommen lassen / damit du auch uns hungerige und dürstige gespeiset und getränkert hast zu dem ewigen Leben. O Herr Gott / wi grohs ist deine Liebe ! wi unaussprechlich ist deine Barmherzigkeit / und unerforschlich deine Gnade ! Sitemahl du Niemand ausschleusst von diesem hohen Abend-Mahl / wo sich nuhr der Mensch selbst nicht absondert und unwürdig machet. Wenn nun imand hungert oder

dürstet / der wird alhi gesättiget : Wer dürstig und arm ist / der findet alhi di Schätze und Reichthümer des Lebens : Wer geänstiget ist / der überkommet alhi Ruhe : Wer krank ist / der erlanget da Arznei und Gesundheit der Seelen : Wer mit Sünden beladen ist / der hat alhi Reinigung seines Gewissens : Wer im Todt ist / der findet hi das ewige Leben. So hilf nuhr / gühtiger Gott / das uns dis heilige Sacrament gereiche zur Seligkeit / und das wir hiñfort halten an der Betäntniss der Hoffnung und nicht wanken : Denn du bist treu in deinen Verheissungen. Gib auch / das wir untereinander unser selbst wahr nemen mit Reizen zur Liebe und guhten Werck / und nicht verlassen unsere Gemeinschaft und Versammlung / sondern untereinander ermahnen / und das so vielmehr / so vihl wir alle sehen / das sich der Tag naht / und das End unsers Lebens her zu dringet / auf das wir frölich erwarten deine Zukunft / und mit dir eingehen in dein Reich / zu essen das Himmel-Brot mit allen Auserwählten. Amen!

5. Ein anders.

**H** du libreicher Herr Jesu / wi grohs ist deine Güte ! wi überschwenglich ist deine Liebe ! wi unermässlich ist deine Barmherzigkeit ! deine Güte ist höher / denn der Himmel / breiter denn di Erde / tieffer denn der Abgrund / länger denn der Aufgang und Niedergang / deine Liebe ist stark / wi der Tod / deine Lubes-Gluht ist feurig / wi eine Flamme des HEEREN / deine Barmherzigkeit hat kein Ende / si gebet so hoch

(M) ij



hoch der Himmel ist / si wäret von Ewigkeit zu Ewigkeit / das hastu nuhn an mir 130 auch kund getahn / das hastu nuhn 140 an mir auch betissen / mit deinem Fleische hastu mich gesättiget / ist das nicht Güte? mit deinem Blute hastu mich getränkt / ist das nicht Liebe? mich Sünder hast du zu Gnade genommen / ist das nicht Barmherzigkeit? Dafür danke ich dir nuhn herzlich / dafür lobe ich dich inbrünstiglich. Ach du heiliger Herr Jesu / verleihe mir gnädiglich / das diese heilige Sacrament deines Leibes und Blutes / so ich genossen / sei eine Reinigung meiner vilsältigen Sünden / sei eine Stärkung meines Glaubens / sei eine Aufrichtung meiner Schwachheit / sei eine Arznei meiner Krankheit / sei ein Werk / Mahl deiner Gnaden / sei ein Zehr / Pfening meiner Barmherzigkeit / sei ein Band deiner Gnaden / sei ein Pfand meiner Seligkeit / das mich leite / wenn ich gehe / das mich zurechte bringe / wenn ich irre / das mich aufnehme / wenn ich widerfere / das mich halte / wenn ich strauchele / das mich aufrichte / wenn ich falle / das mich endlich / wenn ich beständig bleibe / zur Herrlichkeit einführe: Solches bitte ich dich im deines heiligen Nachtmahls willen. Ach du freundlichster Herr Jesu / hilf / das diese heilige Nahrung deines Leibes und Blutes mein Herz also verwandele / das es forthin keine Vblichkeit spüre ausser dir / keine Schönheit achte ausser dir / keine Liebe pflege ausser deiner Liebe / keinen Trost begere ausser deinem Trost / keine Ergetzung zulasse obne

deine Ergetzung / nach keinen Ehren strebe / di zu deiner Ehre nicht gerichtet / nach keiner Wollust trachte / als di zur himmlischen Wollust führet / keine Freude in diesem Leben suche / als di zur himmlischen Freude verheiffen tuht. Solches bitte ich dich / um deines heiligen Nachtmahls willen. Ach du allergütigster Herr Jesu / du hast mich mit himmlischer Speise und Trank versehen / hilf / das ich hinführe nicht mehr irdisch / sondern himmlisch gesinnet sei / das ich strebe nach dem das droben ist / das ich mich strecke nach dem / das daforne ist / nach deiner Herrlichkeit im Himmel / das ich in dir allein ruhe / dir allein anhänge / dir ganz ergeben sei / und mit herzlichem Verlangen seufze nach deinem HimmelsMahl / da wir mit dir werden zu Tisch sitzen / und bei dir haben volle Gnüge / vollen Überfluff / volles Leben / volle Seligkeit. Solches bitte ich dich um deines heiligen Nachtmahls willen. Amen!

6.

## Ein anders.

**H**ERR Jesu Christe / du treuer Immanuel / dir sei Lob und Ehre / das du mich würdig geschähet hast / zu deinem heiligen AbendMahl zu kommen / und dahrinnen nicht mir Brot und Wein / sondern auch deinen wahren Leib und wahres Blut zum Auffenthalt ins ewige Leben gegeben. Ich bitte dich von Grund meines Herzens / las an mir armen Sünder ferner auch in Gnaden erfüllet werden / was du gesagt hast: Wer mein Fleisch isset / und trin-

trinket mein Blut/ der bleibet in mir/ und ich in ihm. Ach Herr/ in dirh bin ich gerecht/ heilig/ fromm/ ein Kind und Erbe des ewigen Lebens/ aber an dirh ist keine Verheißung/ kein Gnade/ keine Vergebung der Sünden/ keine Gerechtigkeit/ kein Leben noch Seligkeit. Darum so halte ich mich an dich/ ich senke mich ganz in dich/ ich rißte in deine eröffnete Seiten/ und lasse dich nicht/ du segnest mich denn ewiglich. Ich bin zu wahr führ mich selbst nackend und bloß/ mangle des Ruhms/ so ich vor Gott haben sollte/ aber mit wahrer Glauben bekleide ich mich in deine Kleider des Heils/ und zihre an den Hof deiner Gerechtigkeit/ und komme damit zu deinem Vater/ mich zu vertheidigen/ er werde mich auch führen sein Kind und Erbe aus Gnade auf und annehmen. Und wo sollte es mir fehlen Denn du/ Herr Christe/ wonest in mir/ und ich in dirh/ der Vater hat dich lieb/ und dirh alles in deine Hände gegeben/ wer an dich glaubet/ der hat das ewige Leben/ we lehre mich mit auch durch deine gnadenreiche Bewohnung in dem Glauben Beständigkeit/ in der Liebe Brünstigkeit/ und in Hoffnung Freundlichkeit/ so werde ich gewis auch in und bei dirh finden die ewige Seligkeit. Amen/ Herr Jesu/ Amen!

7.

**In GOTT dem heiligen Geist.**

**G**OTT heiliger Geist/ durch welches Gnade alles Gutes in uns angefangen und vollendet worden/ dirh sei Lob/ Ehr/ und Dank/ das du mich zu

der heilsahrligen Speise und Trank meines wahren Leibes und Blutes meines Heilandes Jesu Christi beruffen hast/ ich danke deiner Güte/ das du mir eine gute Andacht dahr zu gegeben und verliehen hast. Ich danke deiner Gnaden/ das du mich mit Glauben erfüllst hast. Sibe/ Stricke des Todes hatten mich umfangen/ und Angst der Höllen hatte mich getroffen/ ich kam in Jammer und Noht/ meine Sünde gingen über mein Haupt/ wie eine schwere Last warden st mir schwer/ nahn aber ist meine Seele genesen/ und mir also geholffen/ das ich durch diese himmlische Speise/ als ein teures wehrtes Unterpfaud der Gnaden Gottes/ und Vergebung aller meiner Sünden/ versichert/ und gewis ein Kind des ewigen Lebens bin. Ach hilf du treuer Helfer/ das ich mich hinfort durch deine Gnade und Erleuchtung hüt führe allem Unrecht/ und desto mehr Fleiß tuhe meinen Beruff und Erwählung fest zu machen/ auch meiner Seligkeit mit Furcht und Zittern wahrnehme/ damit ich nicht Schiffbruch am Glauben und Gottseligkeit leide/ sondern durch deinen Beistand beständig im Glauben/ Christlich im Leben/ geduldig in Trübsahl/ frölich in Hoffnung/ euerig im Gebet bleibe/ und endlich durch deine Kraft und Gnade/ auch durch den Tod hindurch dringen/ und als denn auf den Tag Jesu Christi mit rechter Fülle deiner Gnaden und Gaben erfüllet/ dich wahren ewigen Gott samt dem ewigen Vater und ewigen Sohn ewig loben und preisen möge/ in

der ewigen Glori und Herrlichkeit. Am.

8. Ein anders.

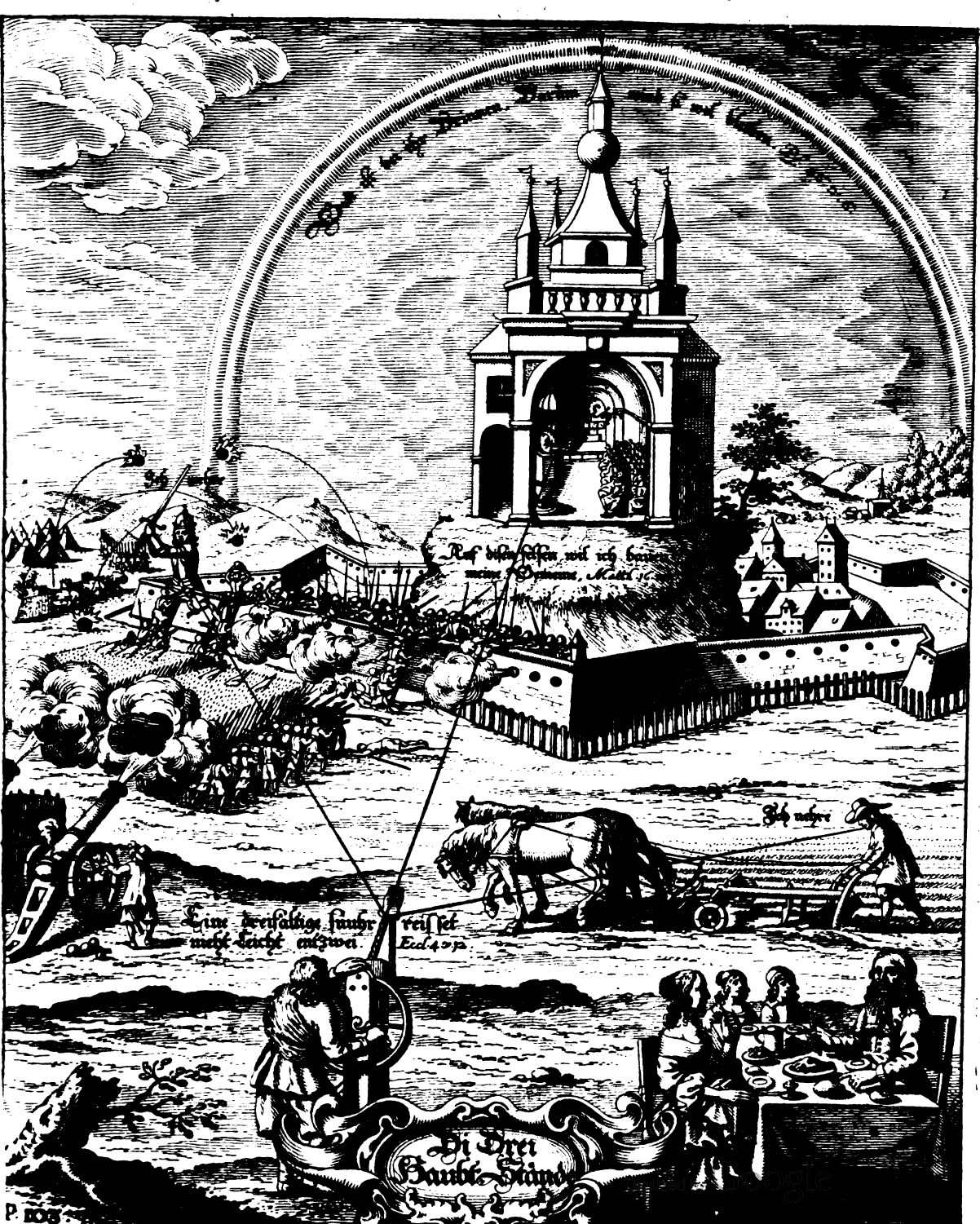
**D** heiliger Geist / **H**ERR **G**OTT /  
welch eine grohße Gnade ist anzo  
mhr armen Menschē widerfart! wñwol  
hastu mich geweidet! wñ reichlich hast  
du mich gespeiset! und wñ gnädiglich hast  
du mich getränkt! wñ hätte ich doch im  
mehrer können dahr zu kommen / wñ  
du mich nicht dahin beruffen hättest?  
wñ hätte ich können dahran glauben /  
wenn du mhr nicht davon geprediget  
hättest? wñ hätte ich können Jesum **C**hris  
tum einen **H**ERRN nennen / wenn du  
mich nicht erleuchtet hättest? und wñ hät  
te ich können sein heiliges Abend-Mahl  
würdiglich empfaben / wenn du mich  
nicht dazu bereitet hättest? Ach du edler  
Tröhster / ich danke dir von Grund  
meines Hergens / das du nach dem Willē  
des Vaters / und nach Verheiffung  
meines Heilandes **C**hristi mich lehrest /  
tröhstest / bereitest. / und fñhrest in alle  
Wahrheit. Ich bitte auch weiter demñh  
tiglich / komm / heiliger Geist / **H**ERR  
**G**OTT / kornizt und allezeit zu mhr und  
erfülle mit deiner Gnaden-Gñhte / mein  
Herz / mein Gemñhte / meine Sinnen  
und alle meine Gedanken. Erhalte das  
Licht des Glaubens in meinem Ver  
stande / enzñnde brñnstige Liebe in mei  
nem Herzen / erwecke Friede und Ver  
sñhnlichkeit in meinen Ohren / Zucht in  
meinen Augen / Psalmen und Lob-**G**e  
sänge auf meiner Zungen / das Gebet in  
meinem Munde / heiligen Berñh / unter  
meine Hānde / und den Weg des **H**ERRN  
unter meine Füßse / verlass mich auch in

der gegenwärtigen Noht und trñhbsē  
ligen Zeit nicht mit deinem Troht / denn  
ich bin dessen hoch benñtigt / hilf auf  
durch deine Kraft meiner Schwachheit /  
denn ich bin deren sehr bedürftig / und  
stehe mhr bei mit deiner Gnade bis an  
das Ende / als welches ist dilezte / hñchste  
und grñhste Noht / darum hilf / das ich  
nicht fürchte Schandenoch Tod / son  
dern allezeit beständig bleibe / und di  
Trñhbsahl mich nicht lasse abtreiben. **D**  
**H**ERR / durch deine Kraft mich bereit /  
und stärke des Fleisches Blödigkeit /  
das ich hinöge ritterlich ringen / durch  
Tod und Leben zu dir bringen. **D**er  
**H**ERR mein **G**OTT und Vater / der mich  
im Abend-Mahl so väterlich gespeiset  
und getränkt / segne und behüte mich.  
**D**er **H**ERR **J**esus / mein Heiland / wel  
cher in dem heiligen Abend-Mahl mit  
seinem Leibe und Blñhte / di Speise und  
Trank gewesen / erleuchte sein Angesicht  
über mich / und sei mhr gnädig. **D**er  
**H**ERR mein Troht und heiliger Geist /  
der mich dazu geleitet / darin aufgerich  
tet / dahrans gestärket / damit versigelt  
und dadurch getröhstet hat / der erhebe  
sein Angesicht auf mich / und gebe mhr  
seinen Frieden!

9.

Um Besserung des Lebens durch  
Genñßung des 3. Abend-Mahls.

**D** hñ / mñ Heilig und Selig / ma  
cher / hilf das mhr diese Nñßung  
des heiligen Abend-Mahls gereiche zu  
meines Lebens Verbesserung : Ich habe  
dich / den Allerheiligsten / den Allerfrñm  
misten / den Allergerechtesten genossen /  
gib



Ruf dich selber mit ich bescheiden  
meiner Dreyen Haupt Stund

Eine dreifaltige Saubere  
mehre Lichte entzwei  
reil set  
Erd 4 2 2

Di Drei  
Haupt Stund



Gib das ich auch dadurch heilig / fromm und gerecht werden möge / das ich lebe / wo du gelebet / das ich wandele / wo du gewandelt hast. Das durch diese heilsahme Speise aller meiner Seelen Kräfte / alle meines Leibes Gliedmassen ganz in dich und nach dir verwandelt werden / verleihe mir ein Gesicht / das dich sehe / ein Gehör / das deiner Stimme nachfolge / einen Geschmat / dem di Fülle deiner Lieblichkeit anmühtig sei / einen Geruch / der di Kraft deiner Salben empfinde / gib mir ein Herz das dich fürchte / ein Gedächtniß das sich dein erinne / einen Willen der dir dem höchsten Gubt anhangt / das meine ganze Seele dich besitze / mein Gemüht dir anhangt / mein ganzes Herz in dir ruhe. Das mich dich halte / du über den ich wünsche / las mich mit dir verbunden sein / du Bräutigam meiner Seelen / das ich dich herze / las mich dich empfinden / du Freude meines Lebens / das ich in dir jauchze / las mich dich besitzen du ewige Seligkeit / das ich deiner teilhaftig werde / las mich deiner genüßten du himmlisches Leben / das ich

in dir ewig lebe. Hilf / das ich hinfort nicht mehr / sondern dir lebe / lebe du in mir / wirke du in mir / gib mir deine Furcht ins Herze / deine Liebe in meine Seele / deine Demüht meinem Geiste / deine zerkehrung in mein Gemühte / deine Keimigkeit meinem Gewissen / das ich di Erde vernichtige / den Himmell besichtigte / di Sünde hasse / di Gerechtigkeit erfasse / haur ab von mir di Begierden der Bauch / Sorge / di Lust des Fleisches / di Freude der Welt / di Sicherheit der Verdammniß / pflanze in mir das Kraut der Bescheidenheit / das Blümlein der Mäßigkeit / das Gewächs der Mitleidigkeit / di Frucht der Gubt ähntigkeit / den Baum der Gottseligkeit und Erbarkeit / bewahre meine Mund / das ich nicht rede Falschheit / meine Augz / das si nicht sehen di Eitelkeit / meine Ohren / das si nicht hören di Unwahrheit / meine Hände / das si nicht vollenbringen Boshheit / meine Füßse / das si nicht lauffen zur Unreinigkeit / alle meine Kräfte / alle meine Glieder / das si sich lenken zur Frömmigkeit / zur Vollkommenheit / zur Seligkeit. Amen!

**Allgemeine Gebete für di Drei Haupt-Stände der Christenheit.**

**I. Öffentliche Beicht und Gebet am Sonn-Tage nach der Predigt.**

Weil wir denn das Wort unsers Gottes angehöret haben / so sind wir auch schuldig seiner göttlichen Majestät das für von Herze Lob und Dank zu sagen. Wollen uns demnach hirauf für derselben kindlich demühtigen / alle unsere Sünde bekennen / beichten und mit einander also sprechen:

**G** allmächtiger Gott / barmherziger Vater / ich armer / elender / sündiger Mensch / bekenne dir alle meine Sünde und Missethaten / damit ich dich imahls erzürnet und deine Strahffen zeitlich und ewig wol verdihnet habe. Si sind mir aber alle herzlich leid und reuen mich sehr / und bitte dich durch deine

grund

grundlose Barmherzigkeit und durch das heilige / unschuldige / bitter Leiden und Sterben deines lieben Sohns / unser Herr Jesu Christi / du wollest mich armen / sündhaften Menschen gnädig und barmherzig sein. Amen!

Auf solch euer Bekänniß verkündige ich euch allen / di ihr eure Sünde herzlich bereuet / an Jesum Christum glaubet und einen guhten ewigen Trost habet / euer sündliches Leben hinfort zu bessern / Kraft meines Amtes / als ein berufener und Berordneter Diener des Wortes / di Gnade Gottes / und vergebe euch an Stat und aus Befehl meines Herrn Jesu Christi alle eure Sünde im Nahmen Gottes des Vaters / Gottes des Sohns / und Gottes des heiligen Geistes. Amen!

Weil uns nuhn der gnädige und barmherzige Gott alle unsere Sünde und Missethaten aus Gnaden vergeben / so wollest wir ihm ferner di Noth d:r ganzen Christenheit in unserem gläubigem Gebet fürtragen / und mit einander inbrünstig also seuffzen:

**A**lmächtiger / ewiger / barmherziger Gott und Vater unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi / ein Herr Himmels und der Erden. Wir bitten dich herzlich / du wollest deine heilige / Christliche Kirche / mit ihren Dienern / Wächtern und Hirten / durch deinen heiligen Geist regiren / auf dassi bei der rechtschaffenen Weide deines allmächtigen und ewigen Wortes erhalten werden mögen / und dagegen alle Irrthume aller Kotten und Secten sehen und meiden: Damit also der wahre Glaube gegē dich gestärket werde / und di Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse und zuneme. Du wollest auch der weltlichen Obrigkeit / dem Römische Kaiser / allen Christlichen Potentaten / Königen / Fürsten und Herren /

insonderheit aber unserm gläubigen Fürsten und regierenden Landes Herrn / auch S. Fürsil. Durchleuchtigsten Frau Gemahlin / nächstweniger Herrm Gebrüder und Vattern und den Fürsil. Frauen Schwester und Nichten / samt dem ganzen Fürstlichen Hause / langes Leben / beständige Gesundheit und glückliche Regierung / nebst aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt / aus Gnaden verleihen. Wollest auch der ganzen Fürstlichen Regierung den Herrn Hoff- und Land-Räthen und allen Beamten / auch Bürgermeistern und Rath diser Stadt / Hülffe / Segen und Einigkeit schenken / stilltut thun nach deinem göttlichen Willen und Volgesfallen zu regiren / auf dassi Gerechtigkeit befördert / und di Boshheit gebüdet und gestrahffet werde / damit wir in stiller Ruhe und guhtem Frieden / als Christen gebühret unser Leben wolbestrecken mögen. Steure und wehret auch / O starker allmächtiger Gott / den Feinden und Verfolgern deines heiligen Nahmens und Wortes / insonderheit dem Pabst / Türken und Mahomet mit ihrem Anhang: Ihre blut-trüffende Anschläge / Herr / zu nichte mach / lass treffen die böhse Sach / und stürze si in di Gruben hinein / di si machen den Christen dein. Alle di / so in Noth und Trübsahl / Armuth / Krankheiten / Kindes-Banden in Noth zu Wasser und Lande / und andern Anfechtungen sein / auch di / so im deines heiligen Nahmens und der Wahrheit willen angefochten und gefangen sind / oder sonst Verfolgung leiden /

den/di tröste/D Gott/mit deinem H. Geist / daß solches alles führe deinen väterlichen Willen erkennen und aufnehmen/und endlich nach demselben aus aller Gefahr göttlich errettet werden: Du wollest uns auch di. Vih. Nahrung und alle Früchte der Erden/ zur leiblichen Nothdurft geberig/mit fruchtbarer Erwachung/ wol geraten und gerien lassen. Ingleichen wollest du auch reichlich segnen die edlen Berg und Salzwerke/ und zum Nutz der Menschen deine himmlische Natur Gänge und verborgene Schatz Adern immer lassen voll sein und bliden. Auch bitten wir dich am aller daruin du ewiger Gott gebete sein wilst/das du uns solches göttlich verleihest / durch das bitter Leiden und Sterben deines liebsten Sohns/ unsers Herrn Jesu Christi/ welcher mit dir und dem heiligen Geist lebet und regirt/ ein einziger wahrer Gott/ in gleicher Majestät und Herrlichkeit/ hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

2.

### Wochen-Gebet und am Bet-Tage.

**G**OTT / allmächtiger GOTT und Vater unser aller/der du bist barmherzig und ein Erbarmner / ein großser Menschen-Freund und Vbhader des Lebens. Wäre er schine mit unserm armen Gebet wider führe deinem hohen göttlichen Ehren-Trohn / und bitten dich vohr allen Dingen herzigrändlich du wollest uns/uni deines allerliebsten Sohns unsers einzigen Mittlers und Erlösers Jesu Christi wollen/alle unser bisanhero aus-

geübete großse Sünden/Missethätten/ und Blunt-Schulden/aus lauter Gnade vergeben/und uns di beständige Kraft und Wirkung deines wehrten heiligen Geistes mildiglich verleihen / das wir uns künftig damit ja nicht mehr beslecken / sondern stets in deiner kindlichen Furcht behutsam wandeln/und dir williglich dienen im heiligen Schmuck unser Lebenlang/in Heiligkeit und Gerechtigkait/di dir gefällig ist. Wir bitten dich auch insonderheit führe das heilige Predig-Amt/ welches ein Amt deines Geistes ist/du wollest deiner wahrer Christlichen Kirchen reise/ treue und gottselige Seel-Sorger und Lehrer zur Gerechtigkeit geben / und di du gegeben hast/durch deinen heiligen Geist so regiren und führen / das si tuhn das Werk Evangelischer Prediger / ihr Amt redlich ausrichten / den teuren Schatz deines göttlichen Wortes rein / lauter und unverfälschet den Christlichen Gemeinden vohrtragen / dasselbe Wort der Wahrheit recht teilen / auch di hochwürdigen Sacramenta/Taufe und Abend-Mahl/nach der Einsetzung ihres himmlischen Stifters/reichen und austheilen/ und ihre heilsahme und gesunde Lehre mit einem guhtē Lebē und vohr der Welt unstrahsbahren Wandel schmückē und yren. Uns aber schenke zugleich ein solches dankbares Herz/das wir uns unserer Taufe uns frölicher erinnern/ deines mit uns dahinnanen getroffenen Gnaden-Bundes und unserer dabei getahnt Segen-Verpflichtung/nimmermehr vergesse/ uns deines Nacht-Mahls zum öftem wür-

(D)



würdiglich gebrauchē/und dein lebendiges Wort herzlich lieben/hoch/teur und wehrhalten/ihme gehorsamlich folgen/und es mit reichem Nutz und Frucht dergestalt hören und annemen/das wir in rechter stehtiger Buhße verharren/in deiner seligmachenden und heilsamen Erkänntniß i länger i mehr wachsen / den Glaube und gutes Gewissen bewahren/und in der Liebe und Hofnung und aller ungefarbten Gottseligkeit täglich zunemen/und von dir und deinem freudereichen Angesicht nimmermehr abgerissen und getrennet werden mögen. Wir bitten dich hiernächst für das weltliche Regiment/für den Römischen Kaiser/für alle Christliche Könige/und andere Potentaten/und nachmahliglich für unsern Gnädigsten/regirenden/liben Landes Fürsten und Herrn/für S. Fürstl. Durchl. herzoglichkeithen Frau Gemahlin/Herrn Erbprinzen/ Vettern/Frauen Schwester und Nichten/und alle/di S. Fürstl. Durchl. ansehnlich/und Amthalben zugetahn sind. Erleuchte o Gott/ihre Herzen allerseits durch deinen Geist und Wort/und wende von ihnen gnädiglich ab alles/dadurch dein größser Name geschändet und gelächert / und ihre Seligkeit gefährdet wird. Laß/ach laß du deiner Kirche Pfleger und Säug-Ämmen sein/sei selbst bei ihrer Regierung/und gib ihnen dazu Glück und Heil / Kraft und Segen/ auf das deine Ehr/Wort und Reich durch si ausgebreitet und befördert/allem Bösen und den Argernissen gewehret/und der gemeine Nutz wol und fridlich regiret und glücklich fortgesetzt werde. Uns hiengegen verleihe

deine Gnade / das wir si für deines Reichs Amt Reutemit herrlicher Ehrerbittigkeit erkennen/ und wissen / das si an deine Statt Götter sind/und allzumahl wider des Höchsten / deiner Di Obrikeit und Gewalt von dir gegeben ist/ auf das wir ihnen und ihren guten Befehlen gehorsam sein/und unter ihrem Schutz ein geruhliches und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Wir bitten dich aber dis für das gemeine Haus Wesen. Hüßlibster GOTT/ das es dahinnen unter Vätern und Müttern / Herren und Frauen/Kindern und Gesinde/und all andern / di zu diesem Stande gehören/nicht weniger Christlich und loblich/ernig und Fridfertig her- und zu gehe und ein ider tuhe/was recht ist für dich. Ach straffe uns ja nicht mit der unmenschlichen Tyranni des Türken/mit gefährlichem Krieg und Aufruhr / mit der schädlichen Seuche der Pestilenz/ mit Mißwachs und Teuerung/mit Feuer und Wasser Noht und anderen dergleichen wolverdienten Land Stadt und Haus Plagen/sondern sei und bleibe vielmehr eingedenk deiner grundloßen Güte/und erhalte uns den ewigen Friden/samt allerlei milden Segen/auf das wir und deiner libreichen Vater Hand/das tägliche Brot / mit seiner Zugehör/ durch herzliches Gebet und Dankbarkeit empfangē/und dessen allen bei gutem Wohlstande geruhig genüßsen mögen. Nimm dich auch schicklich / du GOTT alles Trohstes/in diesen letzten/böhsen Tagen der ganz im argen liegenden Welt/aller

Be

Bekümmerten/ Betrübtten/ Angefochtenen / Verfolgerten und Leidtragenden Herzen treulich an. Damit wirh uns also zu aller Zeit alles guhten zu dirh versehen/ und willig und bereit erfunde werden/ deinen Willen mit Freuden zu vollbringen/ der igtigen letzten Zeitē furchtlichlich wahr zunehmen / gedültig zu leiden/ selig zu sterben/ und bald mit Sioffen in das ewige Leben einzugehen. O H E R R / hilf uns / deinem Volk / und segne dein Erbe / und weide uns / und erhöhe uns ewiglich / im Nahmen deines eingebornen Sohns Jesu Christi: Welchem mit dirh und dem H. Geist/ sei Lob/ Dank/ Preis und Ehre gesaget/ hi in diser Zeit/ und folgendts hernach in Ewigkeit. Amen!

3. Ein ander Gebet/

Auf di Drei Haupt-Stände und allgemeyne Noht und Anligen der Christenheit gerichtet.

Ulmächtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi/ ein Herr Himmels und der Erden/ wirh danken dirh von Herze durch deine Gnade/ Liebe und Treue/ di du uns bishero erwisen/ insonderheit / das du in disen letzten sehr böhsen Zeiten dein heiliges Wort und den reinen Gottes-Dienst unter uns erhalten hast: Und bitten dich herzlich/ du wollest deine heilige Christliche Kirche mit ihren Dihnern/ Wächtern und Hirten/ durch deinen H. Geist regiren/ das si bei der rechtschaffenen Weide deines allmächtigen und ewigen Wortes erhalten werden mögen/ dadurch der allein seligmachende Glaube / und di Liebe gegen

dirh und alle Menschen in uns erwachse und zuneme.

Wollest auch der weltlichen Obrigkeit/ der Röm. Kaiserl. Majestät / allen Christlichen Königen/ Eubr. Fürsten und Herrn/ Gedanken des Fridens gebe/ und das löbliche Haus/ Braunschweig und Lüneburg dabei in Gnaden erhalten und beschirmen/ insonderheit aber Ihre Fürstl. Durchl. unserm gnädigsten regirenden Landz. Fürsten/ und Herrn/ dero Fürstl. Durchl. hochgeliebte Frau Gemahlin / Herrn Brüdern / Frau Schwester / und Ruhme / samt dem ganzen hochlöblichen Hause/ mit allen hohen Anverwanten und Befreunden/ Fürstliches woler gehen / langes Leben/ beständige Gesundheit/ glückliche Regierung / samt aller zeitlichen und ewigen Wolfahrt verleihen: Auch der ganzen Fürstlichen Regierung/ weltliche Gerichten/ Amt-Leuten und Bediñnten / insgesamt Weisheit/ Gnade und Einigkeit geben/ di Untertahnen nach deinem göttlichen Willen und Wolgesallen zu regire/ auf das di Gerechtigkeit gefördert / di Boshheit gehindert und gestrahffet werde/ damit wirh in stiller Ruhe und guttem Friden/ als Christen gebüret / unser Leben vollenstrecken mögen. Das dirh auch befohlen sein di Schulen insgesamt/ damit solche dem ganzen Lande und deiner Kirchen zum besten erhalten werde/ und vñhl tüchtige und geschickte Männer zu deinem Dienst und des Vaterlandes Wolfahrt auferzihē/ und dahrstellē mögen. In deine Hände befelen wirh auch/ über hñilischer Vater/ de Haus/ Stand/

und alle / di drein gehören. Gib Gottesfürchtige Ehe-Deute / Eltern und Herrn / gehorsahme Kinder / eine wolgezogene Jugend / eheliche und gewissenhafte Junsten / Kaufleute und Handwerker / fromm und treu Gesinde / redliche Arbeiter und Tage-Löhner / und segne alle ehrliche Handtierung und Gewerbe. Gib / das alle unsere Feinde und Widersacher ablassen / und sich begeben mit uns fröhlich zu leben: Steure und were / o du starker Gott / allen Fröhlichen Deuten: Schaffe unsern Grenzen beständigen Friede / und mache des Raubens / Plünderns / Bluth-vergiftens und alles Frevels und Feindseligkeit (auch an andern Orten) durch deine allmächtige Hand ein gnädiges Ende. Du wollest auch / gnädiger lieber Vater / alle Witwen und Waisen / und sonsten alle di jemigen / so in Trübsahl / Arnuht / Krankheit / Kindes-Banden / Hungers-Noht / Krihges-Gefahr und andern Anfechtungen sein / auch di / so im deines heiligen Nahmens und der Wahrheit willen angefochten und gefangen sein / oder sonsten Verfolgung leiden / mit deinem h. Geiste tröbsten / das si solches alles führ deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen. Du wollest uns auch alle Früchte der Erden zur leiblichen Nohtdurst gehörig / mit fruchtbarer Erwachsung und gühtem bequemen Gewitter geraten und gedeien lassen. Auch di Berge- und Salz-Werke / als dein Geschenk und Gaben / uns gnädiglich bewaren / und dazu Glück und Segen geben. Und ob wir wahr mit un-

fern überhäufften Sünden deinen gerechten Zorn und allerhand Straffen wol verdihnet / so bitten wir dich / o getreuer barmherziger Vater / du wollest nicht gedenken unser Sünden / noch uns zurechnen unser Übertretung / sondern vielmehr eingedenk sein deiner Grundlohsen Gnade / Gühte und Barmherzigkeit / deine Straffe und Zorn-Rute von uns abwenden / und uns führ größsem Unglück und Herz-Weid / wol auch führ alle dem / so uns sammt und sonders an Leib und Seel schädlich sein mag / väterlich behüten. Auch bitten wir dich führ alles / darum du ewigler Gott gebeten sein wilt / das du uns solches gnädig verleihen wollest / durch das bitter Leiden und Sterben deines lieben Sohns Jesu Christi / welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebet und regiret in gleicher Macht und Ehren / wahrer Gott und Mensch / unser Mittler hochgelobet in Ewigkeit / Amen!

4.

## Noch ein anders.

**B**armherziger / gnädiger Gott und Vater / wir danken dir von Grund unserer Herzen / das du bis anhero dein seligmachendes Wort / und das heilige Predig-Wort unter uns so gnädiglich erhalten hast / und bitten dich / du wollest alle Vohrsteher deiner Gemeine durch deinen heiligen Geist also regiren / das si an dem Führ-Bilde der heilsahmen Worte / von dem Glauben und von der Liebe in Christo Jesu / und an der Lehre von der Gottseligkeit feste halten: Das si acht haben auf di Heerde /

di

di ihnen befohlen ist / und auf sich selbst / damit si sich allenthalben stellen zum Führ-Bilde guter Werke / mit unerschütterlicher Lehre / mit Ehrbarkeit / mit heilsamen untadelichem Worte / auf das der Widerwertige sich schäme / und nicht habe / das er von ihnen möge bößes sagen. Gib auch deine Gnade und Segen zu ihrer Arbeit / auf das ihre Sorgfalt und Aufsicht / ihr lehren und unterrichten / ihr warnen / ermahnen und trösten / ihr tägliches Gebet führe di ihnen anbefohlene Seelen / nicht vergebens doch umsonst sein möge. Verleihe uns allesamt / das wirhe Lächer sein deines Wortes / und nicht Hörer allein / damit wirhe vermittelt Ablegung aller Unsauberkeit und Bößheit uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes / und fortfahren mit der Heiligung in deiner Furcht. Wirhe danken dir auch herzlich / das du uns bishero unsere Christliche hohe Obrigkeit so gnädig erhalten / und durch dieselben uns führe bößer Leute Frevel und Gewalt väterlich beschirmet hast. Du bist der Allerhöchste / du hast Gewalt über der Menschen König-Reich und Fürstenthümme : Du gibst si wem du wilt / und erhöhst di Niedrigen / wer stolz ist / den kannst du demühtigen. Das las ja alle Christliche Könige / Fürsten und Herren wol zu Herzen nemen / auf das si ihres zeitlichen hohen Standes sich nicht erheben / sondern i höher si sind / i mehr sich demühtigen / und stets eingedenk bleiben / das si so wol / als andere gemeine Leute / ihres Ruhms und Rassens einmahl

Rechenschaft geben müssen. Verleihe ihnen / das si in ihrem hohen Amt fleißig und sorgfältig sein / und führe allen Dingen deines Göttlichen Nahmens Ehre / der Untertanen Wohlfahrt und Zunehmen in allen Ständen / auch Zucht und Ehrbarkeit allenthalben befördern. Insonderheit aber verleihe das alles reichlich unser gnädigsten Landes-Fürstliche Herrschaft / (unsere Herrn und Obern) und erhalte si bei guter langwärtiger Gesundheit / und bei gottseligem glücklichem Regiment. Beschirme si / und gib ihr (ihnen) gottselige / treue / verständige und fleißige Diener. Das si / und alle di jenigen / so an ihre Stat das Obrigkeitliche Amt vertreten / wol bedenken / das si das Gerichtenicht den Menschen / sondern dir selbst halten / und das du selbst mit ihnen im Gerichte und in der Regierung seiest / damit si alle Dinge in deiner Furcht verrichten / und führe allem Unrecht sich ernstlich hüten : Uns aber und allen Untertanen gib ja eingehorsamnes williges Herze / das wirhe si von Herzen fürchten / ehren und lieben / damit wirhe unter ihrem Schutz und Regierung / dir mit Freude und Lust unsers Herzens dienen / und als Christen gebühret / in aller Gottes-Furcht / Aufrichtigkeit und Treu bei einander wohnen mögen. Wirhe müssen dich auch billich / lieber himmlischer Vater / von Herzen bitten und anrathen / das du den Haus-Stand / wi bishero / also auch ferner bei uns gnädiglich erhalten und segnen wollest. Das doch alle Christliche Ehe-Genossen in aller Zucht / Gottselig-

keit / und ehelicher Liebe und Treue bei einander wohnen / und lasse nicht Widerwillen und Zwispaltungen unter ihnen einreißen / auf das ihr Gebet nicht verhindert werde. Verleihe auch / das alle Haus-Väter und Haus-Mütter ihre Kinder und Gesinde in der Zucht und Vermanung zum HERRN aufrichten / und unärgerlich führe ihm wandeln: Laß dein Wort reichlich unter ihnen wohnen in aller Weisheit und Lehre / und gib deinen Geist in die Herzen der Kinder und des Gesindes / das sie güthten Ermahnungen und Exempeln williglich folgen. Ach HERR / es sind ja diese letzte Zeiten voller Gefahr und Argernissen / und ist das Lichten und Trachten menschliches Herzens Böhsse von Jugend auf / und die Tohrheit stecket ohn das der Jugend im Herzen: Darum beware sie / HERR / führe böhsse Gesellschaft und Verführung: Dein güthter Geist / welchen sie in der heiligen Tauffe empfangen / treibest zu allem Güthten stetiglich an / damit sie richtig führe sich wandeln / und sich halten nach deinen Worten. Gib auch / das die heranwachsende liebe Jugend aller Endes mit allem Fleiß erzogen werde / in heilsamer Lehre und Erkantniß deines Willens / in güthten nützlichen Künsten und Tugenden / und in aller Zucht und Ehrbarkeit. Behüte uns / HERR / führe böhssem gottlosen Gesinde und untreuen Arbeitern / so uns und den unsrigen ärgerlich / und an unser Narung uns hinderlich sein: Versorge uns mit Gottesfürchtigen treuen Dienern / Boten und Arbeitern / die sol-

chen deinen Willen von Herzen und willig thun / nicht mit Dinst allein führe Dingen / als den Menschen zu gefallen / sondern als die Diener und Arbeiter Christi. Gib deinen Segen zu aller christlichen Handtierung und Narung / damit ein idweder an seinem Orte davon seine Nothdurft / und dem auch dem Dürftigen mit theilen und zu geben habe. Bewahre unser Haus und Hof / und alles / was wir hi zeitlich besitzen / führe allem Schaden: Segne und behüte unsern Ein- und Ausgang / und verleihe uns und allen deinen Kindern / was uns an Seel und Leib nützlich und selig ist / um deines lieben Sohns Jesu Christi unsers Milters und Erlösers willen. Ruhm HERR / in deine Hände befehlen wir unser Leib und Seele / und alles / was du uns gegeben: Du hast uns erlöhset / HERR / du getreuer GOTT / dir sei Lob und Dank gesagt / von nun an bis in Ewigkeit. Amen!

5.

## Noch ein anders:

**G**ewiger GOTT / barmherziger Vater / wir sagen dir von ganzem Herzen Lob und Dank / führe alle deine grohsse unaussprechliche Wohlthaten / die du uns von Mutter-Leibe an / bis auf diese gegenwärtige Stunde an Leib und Seele erwihsen hast / und noch alle Tage erzeigst. Du hast uns zu vernünftigen Creaturen gemacht / Leib und Seele / Augen und Ohren / Verstand und alle Sinne gegeben und bis herzo

hero erhalten. Du hast uns mit nothdürftiger Nahrung des Leibes versorget / führe mancherlei Unglück durch deine heilige Engel bewaret und in allerhand Gefahren beschützet und beschirmet. Neben dem aber hastu auch / da wir Sänder und deine Feinde waren / deinen selbst eingebornen Sohn Jesum CHR. Stum uns geschenkt / welcher di Verlöbning worden ist / führe unsere und der ganzen Welt Sünde: Du hast auch unter uns aufgerichtet das Wort von solcher Verlöbning / und das heilige Evangelium uns offenbaret / darth der heilige Geist unser leuchtet. Solche und alle andere deine großste Wohlthaten können wir nicht genugscham rühmen und preisen. Aber / O GOTT / wo haben wir uns dagegen bezeigt? Wo haben wir dir dafür gedanket? Ach HERR / das wir uns leider schämen und scheuen müssen unsere Tugent aufzuheben zu dir: Denn unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen / und unser Undank und Schuld ist groß bis in den Himmel. In allen Ständen sind wir dir sehr undankbahr und ungehoorsam worden / das du heiliger und gerechter Gott wol Ursach hättest uns zu schlagen / als wenn du einen Feind schlägest mit unbarmherziger Staupe / um unser vielfältigen größten Missethaten und starken Sünden willen. Aber / ach über GOTT und Vater / du bist ja barmherzig / gnädig / geduldig / und von großer Güte: Du wollest uns nicht straffen in deinem Zorn / und uns

nicht züchtigen in deinem Grimm: HERR / wir kommen zu dem Trohn deiner Gnaden und fallen dir zu Fuß: Wir ruhffen zu dir in dem Namen deines lieben eingebornen Sohns / gehe nicht ins Gericht mit deinen Knechten und Mägden / denn führe dir ist kein Lebendiger gerecht: Du hast ja ohne Zweifel noch dein Häuflein unter uns / di dich von Herzen fürchten und lieben. So wenig ihrer auch ist / so kennest du sich doch / und ihr Schreien ist dir nicht verborgen / wiß Tag und Nacht zu dir ruhffe. So erhöre si doch / HERR / und erbarme dich ihrent wegen unsers ganzen Vater-Landes / und nim ja nicht von unserm Munde das Wort der Wahrheit / auf das wir dadurch mit Erkänntniß deines Willens in allerley geistlicher Weisheit und Verstand erfüllet / dir würdiglich wandeln zu allem Gefallen und fruchtbar sein in allen guten Werken. Gib auch den Geist der Weisheit / des Verstandes / und deiner Furcht in di Herzen aller Christlichen Regenten. Neige dem Römer Kaiser / allen Eubr und Fürsten ihre Herzen zu dem Wort deiner Wahrheit / und zu dem heilsahmen wehrten Frieden / das si denselben von Herzen suchen / und ihm nachjagen. Insonderheit aber walte mit deiner Gnaden über Ihre Fürstlichen unserm gnädigste Landes Fürsten und dero herzogeliebte Frau Gemahlin / (über unsern Herrn und Oberrn) Verlängere ihre Tage / und gib gutes Christliches Regiment. Nim auch in deinen göttlichen Schutz und Regierung alle / di  
ihre

Ihre Stäte und Amt (bei Hofe und auf dem Lande) vertreten/ das si auf deines heiligen Namens Ehre/ und auf das gemeine beste in allen Ständen unverrätet sehen/ alles Böse und Unrecht nach äußerstem Vermögen hindern/ und das Gute mit aufrichtiger Treu ohne eigenes Gesuch befördern mögen. Das dir auch in allen Gnaden befohlen sein di Lehrer und Vorsteher deiner Kirchen und Gemeine / erleuchte und regire si samt und sonders durch deinen heiligen Geist/ das si allenthalben wol zusehen/ nicht gezwungen/ sondern williglich / nicht um schändlichen Gewinnes willen/ sondern von Herze Grunde/ nicht als di über das Volk herrschen / sondern das si werden Führ: Bilde der Herde/ auf das si sich und ihre Zuhörer selig machen. So sende auch treue Arbeiter in deine Schul: Ernte/ und gib treue Menschen / di dätchtig und fleißig sein/ di Christliche Jugend in deinem Erkantniß/ guthen Künsten und Sprachen zu lehren/ und zu allem guthen anzuführen. Ach HERR/ erwecke doch den Geist aller christlichen Regenten/ das si allenthalben gebürenden Fleiß an Erziehung der lieben Jugend wenden lassen / damit dieselbe zu ihrer schwachen Verantwortung und zu ihrer Lande und Leute verderben nicht versäumet werde. Dem Christen-Volk ins gemein thut ihre Herzen auf / das si Acht haben auf das feste prophetische/ apostolische Wort / welches ihre Seelen selig machen kan/ das si es mit Sanftmuth allezeit annehmen/ in einem feinen guthen Herzen bewahren / und Frucht bringen

in Geduld. Laß uns doch allseits verlungarn und sitzen alles goetliche Besitzen/ und di weltlichen Lüste hinweggeben über mäßig/ züchtig/ gerecht und gottselig leben in dieser Welt/ und also warten auf di selige Hofnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grohßen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi / auf das wir di kleine geringe Zeit in dieser Welt also gläuben und leben / das wir hernachmahls vor deinem Angesicht nicht verstoßen werden / sondern bei dir ewiglich leben mögen. Behüte uns/ O du Hüter Israel / der du nicht schläffest noch schlummerst für dem Irren/ das er uns nicht antaste. Beware uns auch für allem Übel / für Pestilenz/ für teurer Zeit/ für Arthg und Blutevergißsen/ für Feuer und Wassers Noth/ segne unser Haus/ Feld und Ackerung/ gib dein Gebeten zu allem ehrlichen Gewerbe und Handtirung. Beware und segne alle Früchte/ davon wir uns nähren und erhalten müssen. Behüte uns allesamt / das niemand zu recht geiffe/ noch überforchte kein Bruder in Handel: Denn du HERR bist ja der Richter über das alles. Armuth und Reichtum gib uns nicht / laß uns aber unser bescheiden Teil zu unser Nothdurft durch deinen Segen dahin nemen/ und begehre dabei ein gnühsames Herz und ein fein ruhiges Leben. Das dich auch jammern di schreckliche Trennungen und Spaltungen deiner Kirchen/ welche du befohlen hast zu halten di Einigkeit im Geist / durch das Band des Friedens/ und eins zu sein/ wi du mit deinem lieben Sohn



Sohn Jesu Christo eins bist. Heile doch ihre Brüche di so zerschicket ist / und verbinde aller Christen Herzen / das si fest aneinander halten / in einem Sinn und in einer Meinung / auf das man auf deinem Heil Berge nirgend letze noch verderbe / sondern iderman dabei so führe Christi Jünger was erkenne / du weil wir in der Wahrheit brüderliche Liebe untereinander haben. Erbarme dich aller Irigen und verführten / aller ungläubigen und unabfertige Sünder / und bringe si zur rechten Erkenntniß zu dem wahren christlichen Glauben / und zu einem gottseligen heiligen Wandel. Gib das si sich fürchten für den zukünftigen Zorn und das deine Güte / Geduld und Langmüthigkeit / welche bishero ihrer geschonet / si zu rechtschaffener Bekerung und Bußfertigkeit möge. Laß dihr auch zu Herzen gehen das grohße Elend so vieler Nothleidenden Christen / di in Krankheit / in Angst und Schrecken / in Gefahr zu Wasser und Lande / in Verfolgung / oder sonst in grohßen Trübsal / schweben: Si du bei ihnen in der Noth / reiß si heraus und mache si zu Ehren / auf das si für deinen Namen danken mögen. Alle Gläubige und Gottesfürchtige erhalte und stärke allenthalben mit deiner Gnade / und dein kindlicher Geist gebe immerdar Zeugniß ihrem Geiste / das si Gottes Kinder / und der Vergeltung ihrer Sünden gewis und versichert sein / und nuhr warten auf di Offenbarung unsers H. Ern Jesu Christi / auf das si solche unerschlahre Hoffnung in

allem Creutzgetroht / in aller Versuchung mächtig / in aller Versuchung beständig / in dem Kampfe wider di Sünde mächtig / und in Übung aller Gottseligkeit muhter und freudig mache. Laß ja / O geterner Gott / ihrer keinen versuchet werden über Vermögen / sondern schaffe / das alle ihre Versuchungen so ein Ende gewanten / das si es können ertragen. Dieses alles / und was wir sonst an Leib und Seele bedürffen / das bitten und begehren wir in Namen deines lieben eingebornen Sohns Jesu Christi: Um desselben willen wollest du / herzliger Vater / di unser Gebet nicht verschmähen / sondern nach deiner treuen Besage uns gnädiglich erhören. Amen!

6.

Noch ein anders.

**G**OTT allmächtiger GOTT / der GOTT du bist barmherzig / gnädig / geduldig / und von grohßer Gnad und Treue / wir armen Sünder erscheinen vohr dihr / und bitten demüthiglich / du wollest uns um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen gnädig sein / alle unsere begangene Sünde verzeihen / und zu Besserung unsers Lebens dein Heil. Geist geben / das wir hinfort mit allent Ernst uns vohr Sünden hüten / und dihr in Heiligkeit und Berechtigkeit / di dihr gefällig ist / unser Lebenlang dihnē. Insonderheit bitten wir auch / das du deiner christlichen Kirchen treue Lehrer geben / und di du gibest / mit deinem H. Geist regiren wollest / das si auf ihr Amt eifrig sehen / dein Wort rein und unverfälschet lern / di heiligen Sacramenta

(P)



nach der Einsetzung unsers HErrn Je-  
 su Christi/aussteilen/und sich zum Wohl-  
 Bilde guter Werke stellen. Allen Zu-  
 hörern verleihe auch Gnade / dassi dein  
 Wort liben/gerne hören/ineinem feinen  
 guhten Herzen bewaren / und der heil-  
 gen Sacramenta würdiglich gebräu-  
 chen. Ferner bitten wir dich vohr den  
 Römischen Kaiser / Könige/Euhr- und  
 Fürsten und andere Stände des heilige  
 Römischen Reichs / erfülle si mit dem  
 Geist der Erkantnis und Furcht des  
 HErrn/dassihres Amts fleissig wahr-  
 nemen/und nechst der Ehre deines heil-  
 gen Nahmens diWolfsahrt ihrer Unter-  
 tahnen/treulich suchen. Sonderlich bit-  
 ten wir dich vohr unsern gnädigsten  
 regirenden Landes-Fürsten und Herrn/  
 und seiner Fürstlichen Frau Gemahlin/  
 samt allen so seiner Fürstl. Durchl. an-  
 verwandt- und Amts halben zugetahn  
 sind/regire si mit deinem heiligen Geist/  
 behüte si vohr allem Ubel / und verleihe  
 ihnenlangesLeben/beständigeGesund-  
 heit/glüt- und fröliche Regierung / samt  
 aller anderen Wolfsahrt an Seel und  
 Leib. Wir bitten dich au. h vohr di D-  
 brigkeit diser Stadt/das du ihne in ihre  
 Gottes-Furcht und Weisheit geben und  
 alle ihre Christliche Rahtschlage wol ge-  
 lingen lassen wollest. Über das befehlen  
 wir dir auch den Haus-Stand. Gib  
 allen christlichen Ehe-Leuten Gnade/  
 dassi dich fürchten / und in keuscher be-  
 ständiger Libe sich mit einander wol be-  
 gehen. Sei du bei ihne mit deinem Segen  
 und verwandle das Wasser ihrer Trüb-  
 sahl in den Wein des Trohsts und der

Freuden. Segne di Kinder-Zucht / das  
 so wol di Schul-Lehrer / als Haus-Vä-  
 ter und Haus-Mütter di Jugend in heil-  
 samer Erkantnis deines heiligen Wil-  
 lens / in guhten Künsten und aller Ehr-  
 bahrkeit auferziehen. Der Kinder Herz  
 aber neige / dassi sich ziehen lassen / und  
 guhten Vermanungen folgen. Beschere  
 treue Arbeiter. und gehörsahme from-  
 me Dihnst-Boten / dazu regire Herren  
 und Frauen/dassi ihre Dihnst-Boten  
 zu allem guhten halten / und was recht  
 und gleich ist / ihnen beweisen. Ach Herr/  
 las dir uns alle in allen Ständen in  
 Gnaden besolen sein. Behüte uns vohr  
 der Tyraslei des Türken und den Greuel  
 des Pabsts / und allen irzigen Leh-  
 rern. Behüte vohr Rrihg und Aufruhr/  
 vohr Pestilenz und andern schädlichen  
 Seuchen / führe Mistwachs und teurer  
 Zeit / führe Hagel und Ungerwitter / führe  
 Feur und Wassers-Noth / führe einem  
 böhsen schnellen Tod und führe allem U-  
 bel. Hergegen wollest du / O lieber Vater/  
 uns aus Gnaden inmerdahr guhtes  
 tahn / den liben Friden erhalten / di Fruch-  
 te auf dem Lande segnen und bewaren/  
 und uns daz mit Gesundheit und schul-  
 diger Dankagung gemissen lassen; Al-  
 le / so in Noth und Gefahr sind (und son-  
 derlich di um deines heiligen Wortes wil-  
 len Verfolgung leiden) mit Hülffe er-  
 scheinen; Di Ungefochtene und Betrüb-  
 te tröhssten / di Schwachgläubige stär-  
 ken / di Irige und Verführere bekeren/  
 den Schwangern und Säugenden frö-  
 liche Frucht und Gedeien geben: Der  
 Kinder warten / di Kranken erquickten  
 und

und ihnen helfen / di unschuldige Gefangene loßlasse / di Reisende auf ihren Wegen behüte / alle Witwen und Waisen / alle Elende und Bedrängte / alle arme und dürstige verachtigen und versorgen / ja aller Menschen dich erbarmen. Endlich wollest du auch / O lieber Gott und Vater / wenn unser Stründlein kömmt / uns im wahren Glauben / durch einen sanften und seligen Tod aus diesem Jamertahl abfordern und zu dir in dein himmlisch Reich nennen. So wollen wir dich / Gott Vater / samt deinem eingebornen Sohn / und h. Geiste / mit allen heiligen Engeln lobē und preisen in Ewigkeit. Amen.

76

### Vermanung zur Dankfagung / Gebet und Buße.

Nach dem wirh nuhn / Gelübte in dem Hören / Gottes Wort angehöret haben / so wollen wir unsere Herzen einmütig erheben / und ihm Lob und Dank dafür sagen: Zugleich aber ihn auch um allerlei Nothdürft demüthiglich anruffen. Di weil wirh aber in den zehn Geboten Gottes / als in einem Spiegel sehen / das unsere Sünde groß und vielsältig sind / dadurch wirh zeitliche und ewige Straffe verdihnet / so wollen wirh dieselben unserm gütigen Vater im Himmel zuörderst von Herzen bekennen und abbitten: Sprechet derohalben ein iber von Herzen mit mirh also:

O Ewiger / allmächtiger Gott / ich armer Sünder bekēne führe dirh / meinem Schöpfer / das ich leider schwerlich und mannigfältig wider dich gesündigt habe / nicht allein mit äußerlichen Sünden / sondern vielmehr mit innerlicher angeborener Blindheit / Unglauben / Zweifelung / Kleinmüthigkeit / Unge-

duld / Hoffahrt / Geiz / heimlichen Neid / Hass und Mißgunst / auch anderen bösen Tücken / di du mein HERR und GOTT an mirh erkennest / ich aber leider nicht gnubgsam erkennen kan: Di reuen mich / und sind mirh leid / und bitte dich von Herzen / du wollest mirh stalle aus väterlichem Erbarmen verzeihen / um Jesu Christi deines liben Sohnes / und um deines allerheiligsten Namens Ehre willen. GOTT sei mirh Sünder gnädig!

Absolution / da hrñen den Bußfertigen Gottes Gnade / den Unbußfertigen aber Gottes Zorn verkündiget wird.

Also spricht der HERR Christus / Joh. am 3. Also hat Gott di Welt gelibet / das er seinen eingebornen Sohn gab / auf das alle / di an ihn gläuben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben. Wi vihl nuhn euer sind / di an ihnen selbst / und an ihren Sünden mißfallen haben / gläuben aber / das si ihnen um des Verdihnses Christi willen vergehen sind / und haben den Vohrsatz länger imehr von Sünden abzustehen / und dem HERRN in Heiligkeit und Gerechtigkeit zu diñen: Denselben verkündige ich / ein beruhtener Diñer dieser Gemeine Christi / auf seinen Befehl / und in Kraft seiner Worten / darer saget: Was ihr auf Erden binden werdet / sol auch im Himmel gebunden sein / und was

ihre auf Erden löshen werdet / sol auch im Himmel lobh sein / das si von allen ihren Sünden im Himmel entbunden sein / durch di vollkommene Gnugthung des allerheiligsten Leiden und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi: Wi vñhl aber unter euch sein / di noch an ihren Sünden Gefallen haben / und wider ihr Gewissen dahrinnen verharren / denselbigen verkündige ich aus Gottes Befehl / das alle ihre Sünde im Himmel behalten sein / und der Zorn und das Urteit Gottes über ihnen bleibe / und si von der ewigen Verdammnis nicht möge entbunden werden / wo si nicht Busse tuhn und sich zu Gott bekeren.

### Nach der Predigt und Absolution.

Nach dem wir nicht zweifeln unsrer Sünde sein und von Gott aus Gnaden um seines Sohns Christi willen vergeben / so wollen wir ihn auch neben herzlichlicher Danksagung für sein heilig Wort in gewisser Zuversicht um allerlei Nothdurft demütiglich anruffen und mit einander also sprechen:

**G** allmächtiger Gott / himmlischer Vater / wir danken dir von Herzen / das du uns erschaffen und bisher väterlich ernähret hast / insonderheit das du einen lieben Sohn Christum / den du vor Paradies verheissen / im Fleisch geboren / uns zu erkennen gegeben: Und unsrer Sünde um seines bitter Leidens und Sterbens willen verziehen hast. Und bittest dich / du wollest uns durch di Pre-

dig deines Wortes und Kraft des heiligen Geistes / zum Eben-Bild deines Sohns erneuern / das wir mit ihm und Seel ewig mit dir leben und dich preisen / dahrzu wir anfänglich erschaffen sind. Und dem Satan weren / das er und dein Wort aus unserm Herzen nicht reiße. Daweil du uns auch in diesem Leben durch di Hand der Obrigkeit / deines Dñnens regire wilst / so bitten wir dich / du wollest ihnen / der Adm: Rät: Majestät / allen Ehre und Fürstenthumb / aber unserm gnädigsten regierenden lieben Landes Fürsten und Herrn / auch S. Fürst. Durchl. Herzgeliebten Frau Gemahlin / wi auch der selben Herrn Gebrüder und Vettern / Frau Schwester und Wännen / beneben langem Leben und beständiger Gesundheit auch deine göttliche Gnade verleihen / das si in deinem und deines Sohns Erkenntnis / mehr und mehr wachsen und zunemē / und in solchem Erkenntnis und Bekantnis ihre Untertahnē christlich und treulich regire / alles Irgebeithen abschaffen / alles Gute pflanzen und fördern / damit wir unter S. Durchl. Schutz frei von Furcht der Feinde / dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Wir bitten dich auch für S. Durchl. stättliche Regierung den Herrn Hoff- und Land-Räten auch allen andern Beamten: Gib ihnen / das durch deinen H. Geist alle ihre Rathschlage zu Erhaltung der Gerechtigkeit und also zu deinem Lobe und der Untertanen Wohlfahrt richten. Wir bitten dich auch vohr Bürgemeister und Rath dieser Stadt /

das

Dass du wol und weislich rathen/ und dier  
 Gemeine leiblich wohl stehen. Behüte  
 uns auch für Krhig/ Pestilenz und teu-  
 rer Zeit/ für Feuer und Wassers Noth.  
 Wir bitten dich auch für alle Men-  
 schen / du wollest dich über kallesamt  
 gnädig erbarmen / und welche du mit  
 Erbhshah uns alle zum Exempel schick-  
 tigest / und insonderheit di von unsern  
 Feinden verfolget worden/ dir tröbste wol-  
 der und hilf ihnen aus allen Nothen/  
 und gib das wir deine väterliche War-  
 nunge an ihnen zu Herzen nehmen/ und  
 uns selbst nicht und bessern/ das wir  
 nicht von ihnen müssen gewicht wer-  
 den. Tröbste und stärke auch alle Wit-  
 wen und Waisen / alle Gefangene /  
 Kranke / schwangere Wäber/ und be-  
 klümmerte angefochtene Herzen / und  
 verleihe ihnen deinen Frieden. Dazzu  
 gib uns auch unser täglich Brot/ (alle  
 Leibes Nothdurft) Gesundheit/ Friede/  
 und andere zeitliche Gaben/ dieselbe dir  
 zu Lob und Anstenthaltung dieses Le-  
 bens anzubringen. Und las den Ver-  
 sucher von böhsen Feind mit seiner An-  
 setzung nimmermehr bei uns über-  
 hand behalten: Sondern erlöse uns  
 von ihm und allem Ubel: Durch Jesum  
 Christum/ deine Sohn unsern Herrn.  
 Amen!

B.

**Ein ander Gebet und Beichte  
 nach der Predigt.**

Demnach wir nun in Gottes sin heilig und  
 allein schmeichendes Wort haben angehört/  
 so wollen wir uns nun ferners gegē seiner ho-  
 hen göttliche Majestät demütig/ und ihm al-  
 les Anligen der ganzen Christenheit schre-  
 gen/

gen/ zu forderst aber ihm von Herzen alle unsere  
 Sünde beichten und bekennen/ und mit einan-  
 der also sprechen:

**G** allmächtiger Gott/ barmherziger  
 Vater/ wir arme elenden Sün-  
 der bekennen dir alle unsere Sünde  
 und Missethat/ damit wir dich di Tage  
 unsers Lebens erzürnet / und deine  
 Straffte zeitlich und ewig verdihnet  
 haben: Si sind uns alle von Grund un-  
 sers Herzens leid / und reuen uns sehr/  
 und bittē durch deine grundlose Barm-  
 herzigkeit / und durch das heilige/ un-  
 schuldige/ bitter Leiden und Sterben  
 deines Sohns Jesu Christi/ du wollest  
 uns arme elenden Sündern gnädig  
 und barmherzig sein! Amen.

Auf solch euer Bekänntnisse verkündige ich euch alle  
 und einem iden insonderheit/ der seine Sünde  
 herzlich beweinet und an Christum gläubet/  
 Kraft meines Amts/ als ein berufener und ver-  
 ordneter Däner des Worts/ di Gnade Gottes/  
 und verkündige euch an statt und aus Beschl  
 meines Herrn Jesu Christi di Vergebung al-  
 ler eurer Sünden/ im Ruhmen Gottes des Va-  
 ters/ Gottes des Sohns und Gottes des heil-  
 gen Geistes. Amen.

Weil uns der gnädige barmherzige Gott unsere  
 Sünde und Missethat vergeben/ und wir hihr  
 auf ein sündlich Gewissen erlanget haben/ so wol-  
 len wir nun auch ferners in kindlicher Zwer-  
 sichte unsere Herzen für ihne ausstehet/ und  
 mit einander also beten:

**A** llmächtiger/ ewiger Gott/ himmli-  
 scher Vater/ wir danken dir von  
 Grund unsers Herzens für alle deine  
 Gnade/ Liebe/ und Treue/ so du uns in di-  
 sen letzten Zeiten vihsältig erzeiget und  
 erwisen hast/ insonderheit / das du deine  
 liebe Kirche bishero unter uns so wunder-  
 barlich in so vihl Gefährlichkeit und An-

(P) iii

stößen

stößßen erhalten / und uns dein libes Wort noch täglich rein und lauter predigen lässest. Wir bitten dich in kindlicher Demuth/herzallerlibster Vater/sei und blei be doch ferner unser lieber Vater ewiglich/und erhalte uns / und unsere Nachkommen/ bei solchem teuren und wehrten Schatz deines heilige Wortes/ und erleuchte unsere Herzen allesamt mit deinem h. Geiste/ das wir in wahren Glauben/Liebe und Hofnung/mögen wachsen und zunemen. Nim auch in deinen Gnaden-Schutz alle christliche Regenten und Oberherrn / di Röm: Kaiserl. Majestät/ alle christliche Könige/ Ehr- und Fürsten / Herrn und Stände des heiligen Römischen Reichs/ gib ihnen ein sehendes Auge/und weises gottseliges Herz/ das si alle wol regiren/ dem Könige der Ehren di Lohre ihrer Landen weit aufstuhn/und denselben in den Herzen der Untertahnen herrschen lassen. Nim von und unter ihnen hinweg das schädliche Mißtrauen und alle Falschheit / stifte und pflanze unter ihnen di dir wolgefällige Einigkeit/ auf das si nicht das allgemeine Vater-Land durch innerliche unnöthige Krihge gahzerüt und verderben. Insonderheit befehlen wir dir in deine trene Vater-Hände unsern gnädigsten regirenden Landes-Fürste und Herrn/ wi auch S. Fürstl. Durchl. herzvöhlgelibte Frau Gemahlin/ nicht weniger deo Herrn Gebräder/ Vettern/ Frau Schwester und Ruhmen/samt dem ganzen Fürstlichem Hause und allen Auberwanten und Gefreunden / erhalte si allesamt

und sonders in wahren Glauben und Gottseligkeit / bei guhter Gesundheit/langem Leben und Fürstliche Wolstande und aller Leibes und der Seelen Wohfabrt. Sei auch bei der Fürstl. Regierung / das alle ihre Rathschläge und Handlung / zu deinen Ehren und zu des Landes Heil und Wohfabrt geriden mögen: Und las dir/ O lieber GOTT daneben befohlen sein / einen Erbaren Rath diser Stadt und Gemeine: Gib ihnen Weisheit und Verstand/guhten Rath und alles Wolergehen/das si mit Nutz und Frucht diser Stadt mögen vohrsehen. Steure and were/du harter GOTT / dem grobsten Frevel und Tyrannei der Feindseligen/wolche deines Wortes und Kirchen Unterdrückunge und des Vater-Landes Verderben suchen. Schaffe unsern Grenzen Fride/und las alles innerliche Krihges Wesen/alles rauben/breñen/Blutvergißßen / durch streiffen/schädliche Einquartirung und alle Feindseligkeiten/ durch deine allmächtige Kraft fern von uns sein. Wir geben dir auch in deine Hand zu regiren und zu bewaren / O himmlischer Vater/den Haus Stand/samt allem was dem anhängig / gib gottesfürchtige Ehe-Pentel/ Eltern und Herrn/ gehöhrsamme Kinder/ eine wolgezogene Jugend/ ehrliche Junsten/ trene Besinde/redliche Arbeiter/ fördere das Werk unserer Hände / und sprich deinen Segen zu allem ehrlichen Gewerbe. Alle di/ so in Trübbsahl / Armut / Krankheit / Kindes-Banden/ Hungers-Noht und andern Ansechtungen

tungen sein / auch di / so im deines Nahmens und der Wahrheit willen angefochten und verfolget werden / dir drohste / O Gott / dassi solches alles für deinen väterlichen Willen aufnehmen und bekennen. Nimm dich als der rechte getreueste Vater an aller Witwen und Waisen / verfährtige und versorget und erbarme dich / du höchster Menschen-Freund / über alle Menschen. Alle Früchte der Erden / zur leiblichen Nothdurft gehörig / wollest du gnädiglich segnen und behüten / und las uns deiner Gaben in aller Gottseligkeit und Frieden mit guter Gesundheit genießsen : Dagegen wende in Gnaden ab alle wolverdihnte Strahffen / Krihg / Teuring / die giftige Pestilenz und alle giftige Krankheiten / behüte uns für allem Unglück Deibes und der Seelen / durch Jesum C. H. N. M. / deinen lieben Sohn / unsern H. E. X. A. M. und Heiland. Amen! Amen!

9.

Die Litanei / wie si täglich kan gelesen werden.

<b>M</b> arie /	Eleison.
<b>C</b> hriste /	Eleison.
<b>K</b> önig /	Eleison.
<b>C</b> hriste /	Erhöre uns.
<b>H</b> eri Gott Vater im Himmel /	
Erbarme dich über uns.	
<b>H</b> eri Gott Sohn der Welt Heiland /	
Erbarme dich über uns.	
<b>H</b> eri Gott heiliger Geist /	
Erbarme dich über uns.	
Sei uns gnädig /	
Verschone uns über H. E. R. I. C. H. E. M.	

Sei uns gnädig /  
 Hilf uns liber H. E. R. I. C. H. E. M.  
 Führe allen Sünden /  
 Führe allem Irthum /  
 Führe allem Ubel /  
 Führe des Teufels Trug und List /  
 Führe böhsen schnellen Tode /  
 Führe Pestilenz und teurer Zeit /  
 Führe Krihg und Bluth vergihssen /  
 Führe Aufruhr und Zwitracht /  
 Führe Hagel und Ungewitter /  
 Führe Feur und Wassers Noth /  
 Führe dem ewigen Tod /  
 Durch deine heilige Gebuhr /  
 Durch deinen Todts-Kampf /  
 und blühtigen Schweiß /  
 Durch dein Cruz und Tod /  
 Durch dein heiliges Aufers-  
 stehn und Himmelfahrt /  
 In unser letzten Noth /  
 Am Jüngsten Gericht /  
 Wihr armen Sünder bitten /  
 Du wollst uns erhören liber H. E. R. I. C. H. E. M.

Seht uns liber H. E. R. I. C. H. E. M.

Hilf uns liber H. E. R. I. C. H. E. M.

Und deine heilige Christliche Kirche regiren / schützen und vermehren. Bei deinem reinen Worte und heiligen Sacramenten uns väterlich erhalten.  
 Alle / so im deines Nahmens willen verfolget werd / trästiglich schützen / trösten und versorgen.  
 Alle Bischöffe / Pfar-Herrn und Kirchen-Dihner / in deinem heilsahmen Worte und heiligen Leben erhalten.  
 Allen Kotten und Argernissen we-  
 ren.

Erhöre uns liber H. E. R. I. C. H. E. M.

Alle

Alle Irige und Verführte wider bringen.

Den Satan unter unsere Füßse treten.

Treue Arbeiter in deine Ernte sende. Deinen Geist und Kraft zum Worte geben.

Allen Betrübtten und Blöden helfen und stt köhsten.

Allen Königen und Fürsten Friede und Eintracht geben.

Unsern Kaiser ein geneigtes Herz zu der wahren Evangelischen Religion und dero Bekenner verleihen.

Unsern Landes-Herrn mit allen seinen Gewaltigen leiten und schützen.

Unsern Raht und Gemeine segnen und behüten.

Allen/so in Noht und Gefahr sind/ mit Hülffe erscheinen.

Allen Schwangeren und Säugern fröliche Frucht und Bedeien geben.

Aller Kinder und Kranken pflegen and warren.

Alle unschuldig-gefangene lohs und ledig lassen.

Alle Witwen und Wäissen verteidigen und versorgen.

Aller Menschen dich erbarmen.

Unsern Feinden / Verfolgern und Lasterern vergeben und stt bekerē.

Di. Früchte auf de Lande und Bäumen geben und bewahren.

Und uns gnädiglich erhören. O Jesu Christ / Gottes Sohn/

Erhöre uns über Herr Gott.

Erhöre uns über Herr Gott.

Du Gottes Lamm / das der Welt Sünde trägt. Erbar- me dich über uns.

Du Gottes Lamm / das der Welt Sünde trägt. Erbar- me dich über uns.

Du Gottes Lamm / das der Welt Sünde trägt. Erbar- me dich über uns.

Christe / Erhöre uns.

Kyrie / Eleison.

Christe / Eleison.

Kyrie / Eleison.

10.

Kurze Litanei.

Im von uns / Herr Gott / alle unsere Sünde und Missethat / auf das wir mit rechtem Glauben und reinem Herzen in deinem Dienste erfinden werden.

Erbarne dich / erbarme dich / erbarme dich deines Volks / O Christe / das du am Creuze erlöset hast / mit deinem theurbahren Blute / wolltest doch nicht ewiglich über uns zürnen.

Erhöre uns / erhöre uns / erhöre uns unser Bitte / Gott Vater / Schöpfer aller Dinge / du Vater der Barmherzigkeit / hilf uns und sei uns gnädig.

Erhöre uns / erhöre uns / erhöre uns unser Bitte / o Christe / aller Welt Heiland / bitte führ uns und sei uns gnädig.

Erhöre uns / erhöre uns / erhöre uns unser Bitte / O H. Geist / du ewiger Tröster / erleuchte uns / und sei uns gnädig.

So wahr du lebest / O Gott / lieber Herr / wilt du ja nicht den Tod des Sünders / sondern das er sich bekeret und lebe. So bekeret uns nuhn / lieber Vater / auf das wir bekeret werden und leben mögen. Amen!

In









## In Krißges-Noht.

I.

**G**erechter GOTT / barmherziger Vater: Der du uns in deinem Worte drehest / wo wir deiner Stimm nicht gehorchen / und dich mit unsern Sünden erzürnen werden; so wollest du den liben Friede wegnehmen / frembde und unbarmherzige Völker über uns schicken/ di uns / in unsern Töhren mit Kriß und Blut vergißen angsten sollen / bis du uns verriegest von dem Lande, das du uns gegeben hast: Wir arme grobße Sünder kommen in diser hochbetrübtent Zeit / zu dir / und bekennuen mit reuigem und bußfertigem Herzen / das wir schwerlich wider deine Gebote gesündigt haben. Ach HERR! wir sind ja gottloß gewesen / und haben uns führ deinem Zorn nicht gefürchtet / noch der Stimme deiner Diner gehorchet. Daher trift uns auch nuhn der Fluch / und dein Grimm brennet über uns / wi Feuer. Siehe doch her / wi das Land so kläglich trauert / welches du in deinem Zorn hast heimgeführt. Siehe / wi das Schwert di Einwohner so grausam frisset / und nicht nachläßet dein Volk zu verfolgen. Siehe / wi Städte und Dörfer / Kirchen und Schulen so jämmerlich verwüstet sind und allenthalben Seufzen und Weheklagen gehöret wird. Ach lieber treuer Vater / dessen Barmherzigkeit grobßist / sei uns gnädig / üm deines liben Sohns / Jesu

Christi willen: Wende deinen gerechten Zorn von uns / und gebau di Schwert / das es doch aufhöre zu schlagen / und unser Land verschone. Erfreue uns wider / nach dem du uns / wegen unserer grobßen Sünden / betrübet hast. Das uns den liben edlen Friede wider leuchte und schenken / nach dem wir / wie in düries Land / nach Regen herlich seufzen. Regire aller Christlichen Potentaten Herze zu Friede und Einigkeit. Tröbste alle Betrübte und geängstigte Christen / so in diser Krißges-Noht Gewalt und Trangfahl leiden: Und laß dir zu Herzen gehen di Seufzen und Tränen der kleinen Kinder / aus welcher Mund du dir ein Lob und Nachyt bereitet hast. Behüte auch sonderlich disen Ort und Gemeine führ Unfall / Belagerung / Angst und Blutvergißen: Erhalte uns dein libes Wort rein und lauter / und gib uns deine Gnade / das wir unser Leben bessern / und frömer werden. So wollen wir / durch deine Hülffe erettet / uns über deine Güte von Herzen freuen / und deinem Nahmen dñen / dich auch hi und in Ewigkeit rühmen und preisen: Durch Jesum Christum / deinen liben Sohn / unsern Herrn. Amen!

2.

**A**ch HERR! du gerechter / heiliger GOTT / wi so gahr übel und erbärmlich gehet es zu in dem ganzen heiligen

Römischen Reiches/ und in unserm allge-  
meinen Vater-Lande/ Teutscher Nati-  
on. Ach/ wi wird das Unglück und Ge-  
fahr i länger i gröhsser und schwerer!  
und sonderlich i so / in disen Landen:  
Wi kömt uns di Noht und Plage/ und  
das greuliche Verderben / so gahr auf  
einmahl / mit grohssem Hauffen / von  
allen Seiten her/ auf den Hals/ das wihr  
nicht wissen/ wo wihr bleiben sollen/ und  
kaum Odem holen können. Nuhr du  
grohsser starker und eiferiger GOTT/  
der du di Sünde der Väter heimsuchest  
an den Kindern/ auch bis ins dritte und  
vihrte Glied; wilst du uns denn ganz  
und gahr vertilgen / und deinen Zorn  
wi Feuer verzehren und auffressen lassen?  
Ach erbarme dich doch unser/ du gnäd-  
ger barmherziger GOTT / denn wihr  
sind ohne das in disen Landen fast dün-  
ne worden/ der hochschädliche langwiri-  
ge Krihg hat uns ohne das / bis auf ein  
gahr geringes/ ganz verderbet und auf-  
geriben. Ach / du heiliger Gott! wilt du  
denn erdig über uns zürnen/ und mit dei-  
ner harten Strahffe und Plage immer  
fort faren! ach/ leider! wihr haben ge-  
sündigtet! Wihr und unsere Väter ha-  
ben deine Gebot nicht gehalten! wihr  
allzumahl / grohs und klein/ jung und  
alt / sind leider! gottlohs gewesen / und  
haben dein heiliges Wort verachtet/ und  
durch grohssen Undant und wilsfältige  
wissentliche Sünden und Ungerechtig-  
keiten mit Fühhen getreten! Darum  
hst uns bisher gangen/ wi/ leider! vohr  
Augen ist/ und wird immer di Strahffe  
und das Unglück noch gröhsser und

schwerer/ sonderlich izund / das es fähe-  
wahr scheint / als wolte es mit uns ar-  
men Leuten und mit disen ganzen Lan-  
den/ zum endlichen Gahr aus gereichen.  
Siehe/ izund kommen di Sturm-Wetter  
und grausahmen Fluten alle auf ein-  
mahl über dise Lande zusammen. Ach  
über Gott! uns reuet unsere Sünde und  
Missetaht/ di dich/ HERR/ erzürnet hat.  
Heiliger HERR GOTT: Heiliger starker  
Gott: Heiliger barmherziger Heiland/  
du ewiger Gott/ verlas uns nicht in disen  
grohssen Nöhten. Du hast uns ja zu-  
vohr noch keinmahl gänzlich verlassen:  
Du bist ja zuvohr noch gnädig gewesen/  
und hast immer vihl gefährliche Ver-  
derbungen von disen Landen abgewen-  
det: Gedenke doch / über Gott! auch izo  
an dein heiliges Wort / das noch unter  
uns wonet. Gedenke doch an di armen  
Kirchen und Schulen / di deine heilige  
Wohnungen sind. Gedenke doch an di  
noch übrigen kleinen unschuldigen Kin-  
der/ aus deren Munde du dihr wilst ein  
Lob zurichten. Vergif auch nicht des  
Jammers und Wehflagens / der an-  
dern noch übrigen armen Leute / di mit  
Hunger und Noht nuhr lange Zeit ge-  
rungen haben/ und noch ringen. Ach du  
frommer barmherziger GOTT! sei uns  
allen gnädig/ und vergib uns alle unsere  
Sünde/ im deines lieben Sohnes Jesu  
Christi willen. Du hast es ja alles in dei-  
nen Händen: Du siehest auch all unser  
Elend und Drangsal / und kanst enden  
und wenden/ wi du wilst. Ach GOTT!  
siehe darein/ in das grohsser Unglück/ und  
führ Augen schwebende Gefahr / und  
schüge

schütze unsere liebe Obrigkeit/samt ihren  
Land- und Leuten: Beschere guhten  
Rath/und sei du selbst ein Richter / und  
behüte uns führ dem schrecklichen Unter-  
gang. Steure und wehre denen Völ-  
fern/di da gerne krihgeu: Erhalte dein  
libes Wort samt unsern Kirchen und  
Schulen/ beschere und vertähtige uns  
auch/das noch übrige Bissein des liben  
täglichen Brotes/ und behüte uns führ  
der schrecklichen Hungers-Noht. Ruhn/  
o lieber Gott/du hast uns befohlen zu betē/  
und dich in alle unsern Nöhtē anzuruf-  
fen: Ist ist di Noht sehr gros; darum  
ruhffen wir zu dir von Grund unse-  
rer Herzen. Ach Herr! höre uns/erhöre  
uns: Neige deine Ohren zu unserm  
Geschrei und Flehen/ und verschmähe  
unser Ruhffen und Seufzen nicht / ob  
wir wol arme Sünder sein. Du hast  
ja Vergebung unser Sünden/ und Er-  
hörung unser Gebets/ zugesaget / um  
des bittern Leidens und Sterbens / dei-  
nes liben Sohnes Jesu Christi willen:  
Ach ruhñ / so sei uns gnädig! und ver-  
gib uns unsere Sünde/und hilf uns aus  
den grohssen Nöhten: So wollen wir  
rühmen und frölich sein in dir unser Le-  
benlang/und dir danken/das du so gnä-  
dig und barmherzig bist / und dich prei-  
sen/das du so gerne hilffest; Wir wollen  
auch unser Leben/ durch deine Gnade  
bessern / dir dihen in Heiligkeit und  
Gerechtigkeit / di dir gefällig ist: Dazu  
verleihe uns deines Heil. Geistes Hül-  
fe und Beistand / ach du starker heiliger  
Gott! um deines liben Sohns Jesu  
Christi willen. Amen/Herr Jesu Chri-  
ste! Amen!

3.  
Du Gott des Fridens/wi glückseli-  
ge Leute sind di/denen du den liben  
Friden verleihst/denn/wo Fridē ist/da  
gehets alles wol zu/ da prediget man  
von dem Nahmen des Herrn/daser so  
grohß und mächtig ist / ach welch ein  
Gnade ist das! da lobet man den Herrn  
in den Versammlungen / daser so gühtig  
ist/ach welcheine Freude ist das? da sigen  
di Ältesten im Regiment unversehert/  
und halten guhte Ordnung / ach welch  
ein Zührde ist das! da wonet man sicher  
und ohn alle Sorge / ach welch eine  
Wollust ist das! da bessern sich di Bür-  
ger an ihrer Nahrung/und besitzen das  
übrige mit Friden/ach welch ein Schaz  
ist das! da bauet iderman sein Feld mit  
Friede/und das Land ist fruchtbar / ach  
welch ein Ergeligkeit ist das! da werden  
di Kinder auferzogen in der Furcht und  
Vermanung zum Herrn/ach welch ein  
Herlichkeit ist das! da ladet einer den  
andern unter seinen Wein-Stoff und  
Feigen-Baum/ach welch ein Frölichkeit  
ist das! Du König des Fridens/wi Un-  
glückselige Leute sind wir ruhñ / nach-  
dem wir dises edlen Kleinodes beraub-  
bet sein/nach dem wir disen vohrtrefli-  
chen Schaz verloien haben/unser See-  
le ist aus dem Friden vertriben / wir  
müssen des guhten vergessen / unser  
Vermögen ist dahin/das Unglück trifft  
uns/der Unfride verzeret uns/di Furcht  
des Übels naget und plaget uns / O des  
Jammers! der König des Schreckens/  
der Tod regiret gewaltiglich/der Krihg  
frisset um sich erschrecklich/ alles Ver-  
trauen

(Q) ij

trauen

trauen ist hinweg / aller Glaube hat ein  
 Ende / alle Treue ist aus / alle Freund-  
 schaft ist Feindschaft / alle Treue ist Miß-  
 treue / alles Leben ist ein stetiges Sterbē /  
 O des Herzen-Leides! der Fürste diser  
 Welt belägert und umgibt uns zur  
 Rechten / mit Aberglauben / zur linken  
 mit Sicherheit / von vornen mit Rühg  
 und Verfolgung / von hinten mit Angst  
 und Verzweifelung / O des Elendes!  
 O du Herr des Fridens / gönne uns wo-  
 der deinen himmlischen Friden / wende  
 ab deinen Zorn / welcher wi ein verzeh-  
 rendes Feuer um sich frisset / das di Flam-  
 me der Uneinigkeit nicht alles verzere /  
 Das Kirchen und Schulen nicht zerstö-  
 ret / las den Gottes-Dienst und guhte  
 Ordnungen nicht vertilget werden / gib  
 deiner lieben Christenheit den edlen gül-  
 denen Friden / sei eine feurige Mauer um  
 siber / umgib si mit der Wagen-Burg  
 deiner heiligen Engel / hilf ih mit deinem  
 ausgestreckten Arm / mit deiner starken  
 Hand / mit deiner allmächtigen Be-  
 schützung / beschere uns ein Ortlein da  
 wir bleiben / ein Hüttlein dahrinne  
 wir uns aufhalten / ein Räumlein da  
 wir sicher sein / und deinem Nahmen  
 diennen können / das wir im Friden dei-  
 nen Tempel besuchen / im Friden dein  
 Wort hören / im Friden deinen Gottes-  
 Dienst verrichten / im Friden dich loben  
 und preisen mögen. O du Herzog des  
 Fridens / hilf das alle Regenten und O-  
 ber-Herren einträchtig und fridfertig  
 sein / Gerechtigkeit und den Friden liebe /  
 di Einigkeit suchen und ihr nachjagen /  
 were dem höllischen Stören-fride / dem

Teufel / daser nicht den Samen der Un-  
 einigkeit austreue / Mißtrauen anrichte  
 und alles Elend stifte. Steure allen  
 Frid-hässigen Leuten / di zum Krihge  
 und Unruhe Lust haben / zu Zwitracht  
 und Unfride Anlas geben / mache ihre  
 Anschläge zu nichte / und lass in ihrem  
 Bohrnemen zu Schanden werden / ver-  
 binde di Herzen aller Potentaten und  
 Ober-Herren / mit dem Bande der Lie-  
 mit dem Bande des Fridens / mit dem  
 Bande der Einigkeit / das der Fride daher  
 flüsse wi ein Bach / und di Verschüllich-  
 keit wi ein Stroh sich ergihße. O du  
 Liebhaber des Fridens / ohne deinen Fri-  
 den ist kein Segen im Lande / kein Ge-  
 deien in der Nahrung / kein Heil in un-  
 serm Beruhff / kein Glück in allem  
 Bohrhaben / gib deinen heilsahmen Se-  
 gen und Friden über unser Haus und  
 Hoff / Kinder und Gesinde / Acker und  
 Bih / Gähter und Nahrung / hilf und  
 las alles wol gelingen / gib uns Fride im  
 Lande / das wir schlaffen und uns ni-  
 mand schrecke / mache einen Bund des  
 Fridens mit uns / einen Bund der Gna-  
 den / einen Bund der Sicherheit / das  
 wir sicher auf dem Lande wonen / das  
 unsere mit Fride besitzen / in guhter Stil-  
 le und Sicherheit leben / und uns nicht  
 besorgen dürfen / das uns imand über-  
 zih / las uns nicht mehr zerüttet und zer-  
 störet werden / hilf den Unterdrückten /  
 schaffe Recht der Witwen Sache / und  
 las den Berechten nicht immerdahr in  
 Unruhe bleiben. Amen!

4.

Wider den Türken.

Dall

**G** allmächtiger Gott/ein König aller Könige/ und HERR Himmels und der Erden / wir bekennen / das wir leider vilh gesündigt haben samt unsern Vätern/ wir haben mißgehandelt und sind gottloß gewesen/ und haben deinen Zorn und allerlei zeitliche und ewige Straffe gahr wol verdient. Bitten aber mit reinigem Herzen/ du wollest uns unsere Sünde um deines lieben Sohnes willen aus Gnaden verzeihen/ und uns behüten führ der grausamen Tyranei des Teufels und seiner grohssen Macht. Du siehest ja/ wi er in dein Erbe ist gefallen/ und gedenket deine Kirche und Gemeine zuverunreinigen / und aus unsern Städten einen Stein-Hauffen zu machen. Er hat di Leichnam deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben/ und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande. Er hat der Christē Blut vergossen wi Wasser / und waer niemand der begrub. Ach HERR/ las uns nicht ein Schmaach werden / ein Spott und Hohn denē/ di um uns sind. HERR / wi lange wilt du so gahr zürnen/ und deinen Eifer wi Feuer brennen lassen? Gedanke nicht unser vohriges Mißthat / erbarme dich unser bald / denn wir sind fast dünne worden. Hilf uns GOTT unser Helfer / um deines Namens Ehre willen / errette uns und vergib uns alle unsere Sünden / um deines Namens willen. Warum lässest du di Heiden sagen / wo ist nuhn ihr Gott? las unter ihnen vohr deinen Augen kund werden / di Rache des Bluts deiner

Knechte/ das vergossen ist. Lassführ dich kommen das Seufzen der gefangnen Christen/ nach deinem grohssen Arm/ behalte di Kinder des Todes. Nim den Türken Herz und Muth / das si müssen verzagen/ und ihre Hände feig werden. Schilt si/ das Ross und Man im Schlaf sinken. Schütze uns HERR Zebaoth/ beweise dems Hülffe an uns/ das wir sehen mögen di Wolfahrt deiner Auserwählten/ und uns freuen/ das es deinem Volk wolgehe / und uns rühmen mit deinem Erbteil/ das du uns hilffest/ und auf deinen Namen hoffen. Ach HERR/ sei uns gnädig / um dein selbst willen/ verlasse dein Erb-Teil nicht / welches nach deinem Namen genennet ist/ denn es ist sonst Niemand/ der führ uns könnte strecken/ denn du unser Gott alleine. Hebe deinen Arm auf über di Fremden/ das si deine Macht sehen / auf das si erkennen / wi wir erkennen/ das kein ander Gott sei/ denn du Vater in Christo/ samt dem heiligen Geist/ so wollen wir dich rühmen und preisen ewiglich. Am.

5.

**Dank: Lied nach geendetem Krihges-Weht.**

**G** eri/ nuhn ist di lang-gewünschte Zeit des dankens / nuhn ist di langverhoffte Stunde des Lobagens herbei kommen/ nuhn wollen wir rühmen von deiner grohssen Macht/ nuhn wollen wir preisen deine gewaltige Hülffe. Danket mit mir/ ihr Völker/ dem HERRn/ froloket mit mir ihr Länd der unsern GOTT/ ihr Himmel jauchzet führ Freuden / und du Erde hüpfeführ

führe Wollust / lobet ihr Berge den  
 HERRN / und ihr Thal breitet aus seine  
 Güte/denn der HERR hat sein Volk  
 getröhtet / und erbarmet sich seiner E-  
 kenden/ di Last der Sünden hat vertribē  
 der Überfluff seiner Gnaden/den bluh-  
 tigen Krihg hat verjaget das holdselige  
 Bild des Fridens: O du längst-verma-  
 ledeiter Krihg! O du hoch gewünschter  
 lang verhoffter Friede! wenn wir ge-  
 denken an das überstandene Gland / an  
 den ausgegoffenen Jammer / an die-  
 gangene Land-Plagen/O so überlauf-  
 fen uns di Augen mit Trähnen/ das  
 Herz bricht heraus mit Seuffzen / der  
 Mund wird erfüllet mit Klagen / alle  
 Glieder werden übersallen mit Furcht  
 und Zittern / führe der Grausamkeit  
 der Straffe/führe der Schwere deiner  
 Hand / führe der Gröhsse und Bihlheit  
 des erlittenen Unglücks. Du hast uns  
 ein hartes gezeigt / du hast uns voll  
 Jammers gemacht am Tage des Zorns/  
 mit Galle und Wermuth hastu uns ge-  
 tränkert / mit Mihe und Arbeit hastu  
 uns gesättiget. Der Krihg fras und ver-  
 zeret uns ganz und gahr / waar ein  
 schädlicher Gift unser Seelen/eine greu-  
 liche Plage unserm Leibe/ ein unerträ-  
 gliches Joch unsern Schuldern/eine Ver-  
 wüstung unser Güter / ein endlicher  
 Untergang unsers Lebens. Wi vñhl tau-  
 send und aber tausend Menschen hat er  
 aufgeriben / di in solcher Angst gelebet/  
 in solchen Schmerzen gestorben / und  
 mit der Vergessenheit sind begraben  
 worden/und solten wir noch nicht Gott  
 dankē führe di Erlöschung/und des HERRN

Nahmen benedeien führe seine Erhal-  
 tung? Mitten in der Nacht des Un-  
 glücks gehet uns di Freuden-Sonne wi-  
 der auf / mitten unfer den Wellen des  
 Krihges erscheinet uns di Klarheit des  
 Fridens / drunheben wir unbn wider  
 auf unsere weinende Augen / und sehen  
 zu dir/ HERR/hinauf im Himmel/  
 wir erheben unsere Herzen mit Preis/  
 und unsere Zungen mit Lobfagen: Un-  
 ser Gebet hast du erhört/ unsere Seuf-  
 zen hast du zu Herzen genommen / un-  
 ser Klagen und Heulen ist kommen zu  
 deinen heiligen Ohren/das Feuer der Un-  
 einigkeit hast du gedämpfet/ di Last des  
 Krihges hast du von uns genommen/  
 des Jochs der Dñnstbahrkeit hastu uns  
 befreiet / du hast uns wider bracht zur  
 Ruhe/zum Friden/zur Sicherheit/das  
 wir mit Friden unser Brot essen / mit  
 Friden unser Feld bauen / mit Friden  
 unsern Gottes-Dñnst verrichten kön-  
 nen. O wi groß ist deine Gnade/di du er-  
 zeigest denen / di auf dich hoffen / und  
 nicht versagest der Seele derer/ so nach  
 dir verlangen. Billig rühmen wir  
 unbn den Reichtum deiner Güte/ di  
 Süßigkeit deiner Liebe/den Überfluff  
 deiner Gnade/di Gröhsse deines Erbar-  
 mens. Unsere Seele waar aus dem Fri-  
 den vertriben / di hastu zur Ruhe ge-  
 bracht/ach welch ein Schatz ist das! unfer  
 Herz hatte des gubten vergessen/und du  
 hast uns wider überschüttet mit Erbar-  
 men / ach welch ein Kleinod ist das! Un-  
 ser Land waar mit dem Krihge über-  
 schwemmet / und du hast es wider zur  
 Sicherheit kommen lassen/ ach welch ei-  
 ne

ne Herrlichkeit ist das! Drum danken  
 wihr nuhn dihr / **GOTT** unser Hort/  
 drum singen wihr nuhn deinem Nah-  
 men / **HERR** unser Schutz / und unser  
 gnädiger **GOTT** / unser Herz sol nicht  
 vergessen solcher Gühte / so lange es Be-  
 wegung hat / unser Mund sol nicht ver-  
 schweigen deine Hülffe / so lang er Odem  
 hat / weil unsere Augen offen stehen / wol-  
 len wihr deine Gühte erheben : Alle un-  
 sere Aderlein / alle unsere Bluths-Tröpf-  
 lein sollen deines Lobes und deines  
 Ruhms voll sein / und immer sagen :  
 Hochgelobet sei **GOTT** / der uns errettet /  
 hochgelobet sei **GOTT** der unser Schutz  
 und Trug / unser Horn und Turm / unser  
 Erretter und Vertreter / unsere Freiheit  
 und Sicherheit gewesen ist. Wihr haben  
 aber dabei noch eins zubitten / das ver-  
 sage uns ja nicht / **D HERR** / wihr ha-  
 ben noch im eins zu seuffzen / das ver-  
 weigere uns ja nicht / deinen Friden / dei-  
 nen Friden / deinen göttlichen Friden  
 nim nicht mehr weg von uns. Was ist  
 Friden anders / als ein Begriff alles güh-  
 ten / ein Überfluff aller Wollust / ein  
 Hauffe aller Ergötzlichkeit : Was liblich /  
 was löblich / was nützlich / was nohtwen-  
 dig / das steckt alles dahrinnen. **D** so  
 bestätige nuhn disen Schatz bei uns / las  
 di Besitzung deines Fridens ewig / las  
 den Benihß diser Sicherheit unsterblich  
 sein / bekräftige was du bei uns angefan-  
 gen / führe aus was dein Bund gestiftet  
 hat / verbinde di Herze der hohen Häup-  
 ter des Reichs mit dem Bande der Einig-  
 keit / gib unserm Kaiser Friden und glück-  
 liche Regierung / steure allen frid-hässigen

Leuten / di Mistrauen anrichten / Ver-  
 bündniß wider dich machen / ohne dich  
 rahtschlagen / den Samen der Uneinig-  
 keit austreuen / zu Unfride und Krieg  
 Lust haben : Mache zum Fluch und zur  
 Schande alle / di deinem Nahmen wi-  
 derstehen / und deinen Himmel stürmen  
 wollen. Deinen Friden / deinen Friden /  
 deinen göttlichen Friden / den nim nicht  
 weg von uns / dein Friden ernäret / aller  
 Unfride verzeret / wihr wollen sonst ger-  
 ne zu friden sein und im Schweiff unser  
 Angesichts unser Brot essen / wi unserm  
 Vater Adam gedreuet / und im Schmer-  
 zen unser Leben zubringen / wi unser al-  
 ler Mütter der Eva di Straffe benen-  
 net / wihr wissen doch wol / das wihr von  
 unserm Vater her den Schweiff / von  
 der Mutter aber di Schmerzen erben /  
 unser Vater hat uns hinterlassen ein  
 Erb-Guht des Schweiffes / und unsere  
 Mutter hat uns vermacht ein Heiraths-  
 Guht des Schmerzens / so lange wihr in  
 disem Fleische leben / können wihr uns  
 des Jochs diser Dihnnsbahrkeit und der  
 Last diser Mühseligkeit / nicht entbrechē /  
 doch las nicht unsere Dihnnsbahrkeit  
 durch Krieg / und unsere Schmerzen  
 durch Angst der Kriegs-Pressuren ge-  
 häuffet werden. Nahre uns wie ein Va-  
 ter / liebe uns wi ein Bräutigam / vertei-  
 dige uns wie ein Freund / erhalte uns wi  
 ein Gewaltiger. Deinen Friden / deinen  
 Friden / deinen göttlichen Friden / nim  
 ja nicht wider von uns / las denselbigen  
 gelangen auf unsere Kinder / las ihn er-  
 ben auf unsere Nachkommen. Kirchen  
 und Schulen sind verstöret / erbaue si ;



Freie Künste und Sprachen dreuen den  
 Untergang / bringe si wider herführ;  
 Das Land ist verwüstet / las es wider  
 aufkommen / Städte und Dörffer sind  
 geplündert / hilf ihnen wider zu rechte.  
 Das dir trüben Tage zum Ende lauffen/  
 und kröne di Welt mit Glückseligkeit / las  
 uns nicht den liben Friden mißbrauchen

zur Sicherheit / zur Uppigkeit / zur Gott-  
 lobigkeit / Das uns gerühmen des Fridens  
 Wohlstand / der Sicherheit Frucht / der  
 Ruhe Ergeßigkeit / das wir dir danke  
 danken allezeit / und deinen Namen  
 verkündigen mit unserm Munde führ  
 und führ. Amen!

PS(○) 58

## In Sterbens-Läufften.

<sup>1.</sup>  
**U**nmächtiger GOTT / wir be-  
 kennen / das wir mit unsern  
 massichältigen schweren Sün-  
 den dich oft und hart erzürnet / und al-  
 lerlei greuliche Strahffen verdihnet ha-  
 ben. Denn wir sind / leider! abgewiche  
 und allzumahl untüchtig worden. Wir  
 und unsere Väter haben deine Gebote/  
 Rechte und Sitten nicht gehalten. Bit-  
 ten aber deine grundlose Barmherzig-  
 keit mit reuigem Herzen im Jesu Chri-  
 sti / deines liben Sohnes willen / du wol-  
 lest nicht mit uns handeln nach unsern  
 Sünden / sondern erbarme dich unser  
 nach deiner grohssen Gühte und Lang-  
 mähigkeit. Sei uns gnädig / und nim  
 von uns weg nach deinem väterlichen  
 Willen di grausahme Seuche der Pestil-  
 lenz / und las uns nicht sterben an diser  
 erschrecklichen Plage. Reume uns nicht  
 auf in deinem Zorn / und raffe meine  
 Seele nicht hin mit den Sündern / noch  
 mein Leben mit den Übelthetern. Ach  
 HERR / las ab von deinem Grimm  
 und Ungnade über uns! Wiltu denn e-

wiglich über uns zürnen? und deinen Ei-  
 ber gehen lassen immer führ und führ/  
 bis das bald aus sei? wiltu uns denn nicht  
 wider erquickten / das sich dein Volk über  
 dir freuen möge? HERR / erzeige uns  
 deine Gnade / und hilf uns. Gedente  
 an deine Gühte und Barmherzigkeit  
 im deines Namens willen. O gühti-  
 ger Gott / du bist gerecht / und unsträf-  
 lich sind alle deine Gerichte / wir aber  
 haben gesündigt und deinen gerechten  
 Zorn über uns erzeget / darum ist dise  
 scharffe Rute billich über uns kommen.  
 So vergib di Missethat deinem Volke/  
 und nim weg von uns dise geschwinde  
 Gift / im das bittere Leiden Jesu Chri-  
 sti willē. Behüte uns führ deinem Zorn/  
 führ eitnem böhsen schnellen Tode und  
 ewigen Verdammis. Wenn du aber ja  
 unsere Sünde heimsuchen wilt mit di-  
 ser zeitlichen Strahffe / so hilf / das wir  
 deine väterliche Hand erleiden / in Züch-  
 tigung nicht verzagen; denn wenn wir  
 gerichtet werden / so werden wir von  
 dem HERRN gezüchtiget / auf das wir  
 nicht samt der Welt verdammt werden.

So

So ist es auch besser/hi zeitlich gestraffet werden / denn dort in jenem Leben. Und wir wollen lieber in di Hand des HERN fallen / weder in di Hände der Menschen / denn seine Barmherzigkeit ist sehr groß. O gültiger Vater / las uns di nuhr eine gnädige Straffse sein / und las uns / O unser Hort / nuhr gezüchtiget werden. Darum beschere uns ein seliges Ende in wahren Glauben an IESUM CHRISTUM / welcher di ewige Veröhnung und das vollkommene Opfer für unsere Sünde ist. Amen!

2.

**D**u himmlischer Arzt und Meister zu helfen / wi ganz tröbstlich hastu dich in deinem Worte vernemen lassen / wenn du unter das Volk Pestilenz und dergleichen Plagen kommen lässest / und si sich demühtigen für dein Angesicht / und sich wenden von ihren böhsen Wegen / so wollest du si hören im Himmel / ihre Sünde wegnemē und si heilen; Nuhr haben wir / leider! auch hentiges Tages solche Plage mit unsern Sünden uns über den Hals gezogen / das du uns mit der schnell würgenden Pestilenz / mit hizzigen Fibern / mit gefährlichen Häupt-Krankheiten und andern Straffsen heimgesüchet und beleet / dadurch di Leute heuffig angestekket / tödtlich vergiftet / gefährlich dahnider geleget / und dem Tode in Rachen gestekket werden. Wir alle mit einander sind gleich wi di Schlachtschaffe / di der Tod ohn Unterscheid hinwürget / gleich wi di Überwundenen / welche das Schwert ohn Reu und Schreue auf-

frisset / gleich wi di Verbannten / di iderman tödtet / der si nuhr antrifft. Swahr wir müssen erkennen und bekennen / das wir solche schreckliche Plage / solche scharffe Kubte / solche giftige Seuche mit unserm gottlohsen Wesen mehr als zu vnhlveruhrsachet / dein Wort haben wir nicht fleißig gehöret / nicht ernstlich betrachtet / nicht gebühlich in Acht genommen / drum ist es nuhr unter uns zum Feuer worden / das alles verzere: Wir haben einen Ekel gehabt an deinen Geboten und Zeugnissen / darum machestu uns wider zur Abscheu / das iderman für uns einen Ekel hat. Fluchen und schweren ist bei jung und alten eine Gewohnheit worden / dahr um sind wir auch nuhr zum Fluch worden / das di Krankheit wi ein Fluch unser Leben hinweg reisset: Iderman hat nuhr gegeizet nach Geld und Suht / das ist uns nuhr zur Gift und zur Pestilenz worden: Den elenden Maden-Sack hat man nicht genug schmücken köffen zur Hoffahrt / drum hast du ihu bei vnhlen abscheulich voller Beulen und böhsen Blattern werden lassen: Wir haben unser Land und Häuser mit dem Greuel der Unzucht besleket / drum lässest du auch nuhr unser Land und Häuser mit diser greulichen Plage verunreiniget und angestekket werden. Wir demühtigen uns aber für deinem Angesicht / wir schreien zu dir um Hülffe / und bittendich / HERR / um Gnade / wir kommen zu dir mit gläubigem Herze / mit gefaltene[n] Händen / mit gebogenen Knien / mit weinenden Augen / mit flugendem

(R)

gendem

gendem Munde/ach HERR! wir haben gesündigt/ HERR! wir haben gesündigt/ vergib/ vergib uns unsere Missethat/ las nach/ las nach unser Übertretung. Wende deine Plage von uns/ nimm weg diese scharffe Rute von uns: Wiltu uns ja strahffen/ so züchtige uns doch mit Maßsen/ und behüte uns führ dieser schrecklichen Kränkheit. Las uns nicht so plötzlich umkommen/ las uns nicht so unversehens hingerissen werden. Naffe uns nicht hin unter den Gottlohsen/ nimm uns nicht weg unter den Ubelthätern: Steure dem Würge-Engel/ were dem Verderber/ behüte uns führ der Pestilenz/ di im finstern schleichet/ führ der Seuche di im Mittage verderbet/ führ allen anfallenden Plagen und Krankheiten. Du bist ja der rechte Arzt Israels/ und unser einiger Noth-Helfer: Du kannst schlagen und verbinden/du kannst verwunden und widerheilen/du kannst tödten und wider lebendig machen: In deiner Hand stehet Kraft und Macht/ Heil und Trohst/ Hülffe und Errettung. Auf dich wollen wir schauen/ und dein/ des Gottes unsers Heils/ erwarten/du HERR! wirft uns erhören. Las deinen wolbefügten gerechten Zorn allergnädigst gegen uns sinken und fallen: Mache einen Bluth-rothen Gnaden-Strich durch unsere Kohlschwarze Sünden/ das der Plage gesteuert/ das dem Ubel geweret/ das dem Verderben vohrgebauet werde. Breite deine Gnaden-Flügel über uns/ damit das Unglück zu unsern Hütten nicht nahe: Verbirge uns unter dem Schatten dei-

ner Rechten/ das uns kein Schade widerfare: Bezeichne unsere Thür und Töhre mit dem Bluth des unbefleckten Lammleins Jesu/ das der Würge-Engel führüber gehe; Deine Kraft stärke uns; deine Hand erhalte uns; dein Aufsehen beware unsern Odem. Gib reine/ gesunde Luft/ gib gute gesunde Speiß und Unterhaltung/ tröhite was trawig ist/ stärke was schwach ist/ heile was verwundet ist/ richte auf was nidergeschlagen ist/ reinige was angestekkt ist/ erquickte was erschrocken ist/ mache gesund was krank ist/ erhalte was gesund ist/ gib dein kräftiges Gedeien zur Arzenei/ gib deinen göttlichen Segen zu den ordentlichen Mitteln/ hilf den Schwachen/ di dein begehren/ erhalte di Kranken/ di dich anschreien/ erquickte di Angestekkte auf ihrem Sich-Bette/ und hilf uns von aller unser Krankheit/ um deines lieben Sohnes Schmerzen und Krankheit willen. Amen!

3.

**D** HERR GOTT himmlischer Vater/ du bist gerecht in allen deinen Werken: Wir haben gesündigt/ sind gottlohs gewesen/ und unrecht getahn/ und bekennen aus Herzen Grund/ das wir deinen gerechten Zorn/ und diese scharffe Rute/ mit unserm unbuhffertigen Leben auf uns böhslich gebracht/ und noch vihl ärgers verdibnet hätten: Aber du/ unser GOTT/ bist gnädig/ geduldig/ barmherzig/ und von grohßer Gühte/ der du nicht handelst mit uns nach unsern Sünden/ vergiltest uns auch nicht nach unser Missethat. Du läßt

läßt dich des Übels / so du wider dein Volk redest / bald gereuen. Ach lieber Vater / wenn du zürnest / erzeigestu Gnade und Gütedenen / di dich ar-  
 ruhffen / darum / o Gott und Vater / zu dir heben wirh/deine elende Kinder / auf Erden unsere Hände auf / führ dirh / Vater / beugen wirh dir Knie unsers Herzens / und ligen führ dirh mit unserm Gebete / nicht auf unsere Gerichtigkeit / sondern auf deine großße Barmherzigkeit. Ach HERR höre! ach HERR sei gnädig! ach HERR merke auf / und tuhe es! vergib uns unsere Sünde / und wende ab deinen grimmigen Zorn / und dier-  
 schreckliche Plage der Pestilenz. Halte uns führ des Satans Pfeilen unter dem Schatten deiner Flügel / und beschirmez uns durch den Schutz deiner heiligen Engel / um dein selbst und um des Verdihnstes deines lieben Sohns Jesu Christi / unsers Mitlers willen: So wollen wirh durch Kraft des heiligen Geistes / dich unser Lebenlang loben und preisen; der mit dirh und dem Sohn ein wahrer allmächtiger Gott lebet und regiret in Ewigkeit. Amen!

4.

**B**armherziger Gott / himmlischer Vater / ich erkenne und bekenne von Grund meines Herzens / das ich / leider! schwerlich gesündiget / also / das ich mich billich schäme / und meine Augen nicht gen Himmel erheben darf / darum ich denn deinen gerechten / feurigen Zorn billich trage und nicht allein diese abscheuliche Plage / sondern auch / so du mit mirh ins Gerichte gehen wollest / das

ewige höllische Feuer gahr wol verdihnet habe: Aber ich komme in der Zeit der Gnaden / und am Tage des Heils zu-  
 vohr / und tuhe dirh / lieber Vater / einen kindlichen / demühtigen Fußfall / und bitte dich ganz demühtiglich / du wollest um meines lieben HERRN Jesu Christi willen / mirh elenden Sünder gnädig sein / und einen blut-rohten Gnaden-  
 Strich durch meine Kohl-schwarze Sünde tuhn / und diese abscheuliche Seuche von mirh abwenden / oder lindern mich und di niemen / meine liebe Obrigkeit / Prediger und Nachbarn / unter dem gnaden-reichen Schatten deiner allmächtigen Flügel fassen. HERR mein Stark / HERR mein Fels / mein Burg / mein Erretter / mein Gott / mein Hort / auf den ich traue / mein Schild / und Horn meines Heils / und mein Schutz / errette mich vom Stricke des Jägers / und von der schädlichen Pestilenz. Laß diese Plage zu meiner Hütten sich nicht nahen: Behüte mich führ Furcht / Grauen und Schrecken: Wende von mirh ab di Pfeile / di des Tages fligen / di Pestilenz / so im Finstern schleichet / und di Seuche / so im Mittage verderbet: Laß deine heilige Engel um mich sein / das si mich auf allen meinen Wegen behüten. Ach HERR / sei gnädig / Ach HERR / merke auf und tuhe es / und verzeuch nicht / denn du bist der HERR / mein Arzt / der rechte Meister zu helfen / der alle Hülffe tuht / so auf Erden geschicht. Du bist ja unser Vater und Erlöser / von alters her ist das dein Nahme. Wenn Trübsahl da ist / so denkst du

(R) ij

du

du ja der Barmherzigkeit. Auf dich wil ich schauē/und des Gottes meines Heils erwarten/mein Gott wird mich hören: Ich werde meine Lust an seiner Gnade sehen. Heile mich/ **HERA**/ so werde ich heil/hilf mihr / so wird mihr geholffen/ denn du bist mein Ruhm/so wil ich dihr ein Freuden-Opfer tuhn / und deinem Nahmen danken/daser so trösthlich ist. Amen!

5.

### Dank = Gebet nach überstandenen Sterbens-Laufften.

**D** Ob und Ehre/und Weisheit/ und Dank/ und Preis und Kraft und Stärke sei dihi/unserm Gott/von Ewigkeit zu Ewigkeit. **HERA**/ dein Lob ist herrlich/ deine Regierung wunderlich / deine Weisheit unerforschlich/deine Treu endlich/deine Errettung hochrühmlich: Du hast uns gestrahffet in deinem Zorn/du hast uns wider erquicket durch deine Gnade. Wihr waren zum Scheusal und Greuel worden durch unsere Sünde/und du hast uns wider zu Ehrē gemacht durch deine Güte: Du hastest uns zur Erden nidergeworffen durch deinen Grimm/ und nuhn hastu unser Haupt wider aufgerichtet durch dein Erbarmen. Dein/ **HERA**/ ist di Ehrē/ dein ist der Ruhm/ du hast uns errettet wi Ohrläplein aus dem Rachen des Löwen/ wi Brände aus dem Feuer-Ofen/ aus dem Schlunde des Todes hastu uns herausgerissen/aus dem Abgrunde des Verderbens hastu uns geholffen / vohr der Höllen-Pforten sind wihr zugeferrt: Wihr waren mit Stricken des To-

des umfangen / di hast du lohs gehauen: Wihr waren mit Pestilenz und Sterb-Drüsen umhangen / di hastu weggenommen: Unsere Seele waar umgeben mit Angst ohne Zahl / unser Leib mit Schmerzen ohne Massen/ unser Leben mit Gefahr ohn Ende / da hast du Libhaber des Lebens dem höllischen Löwen den Rachen zu gehalten/ das er uns nicht verschlungen / dem Würg-Engel gesteuert/daser uns nicht hinweg gereumet / dem Bluth-Rächer Einhalt getahn/daser sich an uns nicht machen dürfen: Darum wollen wihr dich nuhn loben unser Lebenlang/ darum wollen wihr dich nuhn preisen/ weil wihr hi sind. **HERA**/ unser Gott/da wihr zu dihr rihffen/ hörtest du uns; da wihr zu dihr schrien / machtest du uns gesund; Wihr sprachen schon: Nuhn ist unsre Zeit aus; Wihr dachten/ nuhn ist unser Brot gebakken/ nuhn werden wihr nicht mehr sehen di Werke des **HERA** im Lande der Lebendigen/ aber unter dem Schatten deiner Flügel hatten wihr Zuflucht/unter deine Schirm/ du Höchster / hatten wihr Sicherheit. Wihr waren nicht besser als unsre Mit-Brüder und Mit-Schwestern/ welche di Pestilenz nidergeschlagen/welche das Feuer deines Grimms wi Stoppeln aufgefressen / di nuhn da in der Erden ligē/ und di Verwüstung ihren Vater/ und di Wärme und Motten ihre Brüder und Schwestern nennen müssen: Wenn dein Zorn uns hätte angewehet / wenn der Eiber deines Mundes uns hätte angehauchet / O so wären wihr wi di mat-

ten Fligen dahin gefallen/wi das Gras  
verwelket / wi eine Wasser-Blase zer-  
gangen / wi der Schatten dahin geflo-  
gen / wi nichts hinweg gewest; aber di  
Kraft deines Geistes hat uns erquicket/  
der Tau deiner Güte hat uns erfrischet/  
di Luft deines Odems hat uns erhalten/  
daführ wollen wir dich nuhn loben un-  
ser Lebenlang / darum wollen wir  
dich nuhn preisen/so lange wir hi sind.  
O HERR / du Abhaber des Lebens/  
deine Güte ist/ das wir nicht gahr  
aussein. Du hast uns gedecktet in deiner  
Hütten zur böhsen Zeit/du hast uns ver-  
borgten in deinem Gezelt in den Tagen  
des Todes. Wenn dein Schild und  
Schiem nicht getahn/ so wären wir wi  
Sodoma und Gomoria zugerichtet/so  
wären wir wi di erste Gebühret in E-  
gypten ertödet/ so wären wir wi die-  
soffene im rohten Meer schohn alle im  
Bauch der Höllen: Unser Leben wäre  
wi eines Hirten-Hütte aufgeräumet/  
unsere Seele wäre als ein Webers-Fa-  
den abgerissen/ du aber narnest dich un-  
ser an in solcher Angst/ du führest un-  
sere Seele heraus aus den Töhren des  
Todes/du erhiltest uns vom Verderben  
und Untergang / du hast nuhn an uns  
mit der Laht bewisen/ das deine Macht  
groß/ deine Güte unermässlich / deine  
Barmherzigkeit überschwenglich ist:  
Nach der Sichtung lässestu uns Gna-  
de finden/nach dem Ungewitter lässestu  
uns di Sonne wider scheinen / nach  
dem Heulen und Weinen überschüttest  
du uns mit Freuden/daführ wollē wir  
dich nuhn loben unser Lebenlang / da-

führ wollen wir dich nuhn preisen/ so  
lange wir hi sein. O HERR/ du Wi-  
der-Bringer des Suhten / du hast uns  
einmahl geholffen/du mußt auch ferne  
bei uns das beste tuhn: Di Pest hat auf-  
gehört / gib das wir zu sündigen auch  
aufhören; di Gift der Krankheit hat sich  
gestillet/ las den Sünden-Gift uns nicht  
wider anstecken; das Feur deines Zorns  
ist gelöscht/hilf/das wir nicht mit dem  
feurigen Odem unserer Sünden wider-  
umausblasen; und wi kan das Feur dei-  
nes Grimmies nachlassen / wenn man  
immer durch sündiges Wesen Stroh  
zuträget? wi kan der Plage geweret  
werden/wenn man immer dah Schuld  
mit Schuld / Sünde mit Sünde / Ra-  
che mit Rache häuffet? Darum o du  
Herz-frommer Gott / beferē du uns/  
so sind wir beferet/mache du uns from/  
so sind wir recht fromm/ hilf du uns/  
so ist uns am besten geholffen:wir sind  
gesund worden/gib/das wir nicht mehr  
sündigen/und mit sündigen mehr Pla-  
ge uns auf den Hals laden; wir haben  
unser Lebē wi eine Beute davon bracht/  
las uns nicht wider dem höllischen Rä-  
cher in di Hände gedeien; wir sind dem  
Stricke des Todes einmahl entgangen/  
wi ein Vögelein dem Stricke des Vöge-  
lers/ las uns nicht ferne am Sünden-  
Nezestrieken / welches uns in Tod und  
ins Verderben zihen tuht: Das uns ja  
nicht wider in solchen Jamer und Noht  
kommen. Unsere Seele müsse dahran  
gedenken ihr Lebenlang / . unser Herz  
müsse davon rühmen/ so lange uns der  
Mund offen stehet/unsere Zunge müsse

(A) iii

solche

solche Gühte preisen / so lange si sich regen kan/das du dises Jammersein Ende gemacht/das du uns aus diser Noht mit so starkem Arm errettet hast. Ruh wolan/so tuhe auch noch ferner guht den übrigen deines Erbteils: Das deinen Born nicht ewigltich weren; kere dich/ unser zu erbarmen; las uns ja nicht mehr solche Rach-Strahffe erleben / wir wollen unserm HErrn Jesu gerne nachfolgen / nicht nuhr bis zum brechen des Brots / und wenn man den Kelch des Segens trinket / sondern auch bis zum Kelche seines Leidens/ wenn di Noht an den Mann gehet: Es mus doch gelitten/ es mus doch gestritten sein / wir wollen gerne leiden was zu leiden ist / dulden

was zu dulden ist / ausstehen was auszustehen ist / allein / O du lieber GOTT/ es ist dein Wille/ und kan es sein / das du uns der Bitte gewerest / O so überhebe uns doch hinführo dises Kelches/ behüte uns führ der würgenden Pest/ führ diser ansteckenden Krankheit / führ der Seuche/di im finstern schleichet/ führ de Unglück/das so plöztlich herein fällt/das so geschwinde Feir-Abend machet: Gib uns Zeit zur Buhsse/ Raum zur Bekerung/Kraft und Vermögen zur Übung der Gottseligkeit/das wir im Glauben fest/in der Liebe stark/in der Hofnung unüberwindlich / das gegenwärtige Leben durchdringen/das ewige dahron bringe/Amen/Amen!

## In Leuring und Hungers-Noht.

**A**lmächtiger / barmherziger / gütiger GOTT / Schöpfer Himmels und der Erden/du erhörst Gebet / darum kömmt alles Fleisch zu dir / ach HErr / wir haben dise teure Zeit sehr wol verdinet / denn du hast gedreuer: Es solle ein fruchtbar Land nichts tragen/üm der Sünde wilenderer/di drauf wonen. Ach HErr/ unsere Missetahdt drückt uns hart / du wollest uns unsere Sünde vergeben/ erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeith/Gott unser Heil/ der du bist di Zuversicht aller auf Erden/und ferne am Meer. Ach HErr/tuhe auf deine milde allmächtige Hand/und sättige al-

les/was lebet / mit Wolgefallen. Du kanst ja ruhffen dem/was nichts ist/ auf das es etwas sei / zu Lobe deinem Namen und deiner tröhtlichen Gnade / denn deine Brunnlein haben Wassers di Fülle. Ach HErr / suche das Land heim und wässere es/ und mache es sehr reich: Das das Geträide wol geraten/ und baue selbst das Land; Tränke seine Furchen / und segne sein Gepflühtes; mache es weich mit Regen / und segne sein Gewächs; kröne das Jahr mit deinem Guhte / las deine Fuhs-Stapfen trihffen vom Fett / mache fröhtlich alles/ was da lebet/beidedes Morgends und des Abends. Denn du / HErr unser GOTT/ bist grohs / und von grohsrer Kraft



Kraft/und ist unbegreiflich/ wi du regierst: Du tanst den Himmel mit Wolken bedecken/du gibst Regen auf Erden/du lässest Gras wachsen auf den Bergen/du gibst dem Bihe sein Futter/den jungen Raben/di dich anruhffen. HERR/du hilffest beide Menschen und Bih/du lässest Brunnen quellen in den Gründen/das di Wasser zwischen den Bergen hinfließen / das alle Thiere auf dem Felde trinken/und das Wäd seinen Durst lösche / an denselben sitzen di Vogel des Himmels / und singen unter den Zweigen/du feuchtest di Berge von oben her/du machest das Land vol Früchte/di du schaffest / du lässest Gras wachsen führ das Bih/und Saat zu Nutz den Menschen/das du Brot aus der Erden bringest/und das der Wein erfreue des Menschen Herz / und seine Gestalt schön werde von Ohl/und das Brot des Menschen Herz stärke. HERR/wi sind deine Werke so grohs und vihl / du hast si alle weißlich geordnet / und di Erde ist vol deiner Gühte. Ach HERR/tuhe auf di Fenster des Himmels / und schütte herab Segen di Fülle. Ach HERR Jesu/du speisetest ja in der Wüsten etliche tausend Mann mit wenig Broten/und liffest di übrigen Brocken aufheben: Ach HERR/teile nuhn di übrigen Bröcklein aus unter di Hungerigen / deine Hand ist ja nicht verkürzet. Es wartet alles auf dich/das du ihnen Speise gebest/ zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibest / so sammeln si/wenn du deine Hand aufstuhst/so werden si mit Gühte gesättiget / verbirgestu dein Antlitz/so erschrecken si/du

nimmst weg ihren Odem / so vergehen si/und werden zu Staub/du lässest aus deinen Odem / so werden si geschaffen/und verneurest di Gestalt der Erden. Darum/ o HERR/ stärke und speise uns mit deiner lebendigen Kraft/als mit dem rechten Himmel-Brot/deñ der Mensch lebet nicht vom Brot allein/sondern von einem jeglichen Worte/ das aus deinem Munde gehet. Nim deine Kraft und Segen nicht hinweg vom Brote/ sondern segne unsere Speise/und sättige unsern Leib mit wenigen / wi Elisa hundert Mann speisete mit zwanzig Broten. Tröhste und speise alle hungerige / und ernäre si in der Teuring / der du di Vögelein des Himmels speisest / und keinen lässest Hungers sterben. Gib allen Armen Geduld/HERR/ und las si an deiner allmächtigen Hülffe nicht verzagen/vermehrte ihr Brot wi das Mehl der Witwen zu Sarepta. Speise auch unsere Seele mit deinem göttlichen Worte/ las uns dasselbe süßser sein/denn Honig und Honig-Stein / bis wihr endlich in deinem Reiche/über deinem Tische/mit dihr essen und trinken/das ist/dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit / und sat werden/wenn wihr erwachen nach deinem Bilde. Amen!

2.

Ein anders.

HERR/du bist es/von dem wihr alles haben/du bist es/von dem wihr alles bitten müssen/du feuchtest di Berge von oben herab / und di thiffte Thahl überhäuffest du mit Segen/du machest das Land voll Früchte / wenn du wilt/



so muß das Geträide wol geraten / du lässest Gras wachsen führe das Vih/ und Saat zu Nus dem Menschen / du gebeuest dem Himmel/ das er seinen Lan fallen lässe/ und der Erden / das si ihre Frucht tragen muß/ das si gibet Brot zu essen/ und Wein zu trincken/ das das Brot des Menschen Herz stärke/ und der Wein seine Seele erfreue/ da wihr sonst/ weis es ohne deine Gühte wäre / nicht ein Tröpflein Regens vom Himmel/ oder ein Körnlein Segens aus der Erden bringen könnten. Wenn wihr nuhn solche deine Gühte nicht erkennet/ vñl weniger dihr dafür gedanket / so tragen wihr auch nuhn billich den Lohn unser Töhrheit/ und das Erbe unser Undankbahrkeit/ das du deine Hand von uns abgezogen hast / und lässest unser fruchtbar Land nicht mehr tragen im der Sünde willen derer/ di dahiauf wonen. Wihr seen ditte aus/ und ernten dünne ein / wihr essen und werden nicht satt/ wihr arbeiten und habens nicht zugehissen / weil wihr von deinen Geboten gewichen / und deine Satzungen nicht gehalten / darum ernten wihr nuhn auch den Fluch führe den Segē/ Spreu führe Korn / leer Stroh führe unsern Bohriacht. Da ist kein Bedeien auf dem Felde/ kein zunemen in der Scheuren/ di Frucht vergehet auf dem Lande / verschwindet auf dem Bodem/ vertuht sich unter den Händen/ gedeiet nicht im Troge und Ofen/ ja auch im Munde und Leibe ist fast keine Kraft da zusätigē/ welches dem freilich führe eine grohße Straffse zu achten ist. Wihr bitten aber deine

Gühte/ gnädiger barmherziger Vater/ du wollest deinen Zorn faren lassen/ den Fluch / so alles verzeret / von uns nemen/ und diese schwere Straffse gnädiglich abwenden. Das uns nicht länger entgelten unser Sünde/ las uns nicht gahr verderbet werden / im unser grohßen Missetaht willen / sihe an unser Elend/ und las dichs erbarmen / unsere Zähne sind müßig und unsere Kinder gehen nach Brot / der Arme hat nicht mehr/ damit er sein Leben aufhalte/ seine Baste verschrumpten/ sein Haut verweltet/ seine Kraft vergehet/ so findet er auch bei den Menschen wenig Trohst / weil der Baum der Libe überall vertrocken/ und der Bach der Milbigkeit nirgend mehr flihssen wil. Du aber / HERR / bist so ein reicher Gott / und kanst wol helfen/ so ein libreicher Vater/ der seine Kinder nicht kan darben sehen / o so vergib nuhn di Sünden denen / di sich demühtigen/ verlas di Straffse denen/ di auf deine Gühte hoffen/ gib uns vom Himmel fruchtbare Zeiten/ und erfülle unsere Herzen mit Speise und Freude/ verleibe den liben Früchten ein bequemes Gewitter/ das si wachsen und wol geraten/ behüte si vohr Hagel und Schlossen/ führe Plaz Regen und Ugewitter/ Raupen und Unzihffer/ führe Frost und Kälte/ und allem / was ihnen an ihrem Wachstum hinderlich sein mag/ were dem Verderbe/ das er seine Senses nicht anseze/ schilt den Fresser führe uns / das er di Frucht nicht verzere/ das unser Acker nicht unfruchtbar sei / und unser Land nicht wüste lige. Sihe / HERR / di Teuring

Siehe ich sende einen Engel für  
dich vor. Er. 23. u. 20.

# Reise



P. 137.

# Ungewitter



Nach dem Ungewitter  
lässt sich die Sonne wieder  
schonem. Sal. 3. u. 22.

Der Gott der Ehren Damm

P. 142.

# Krankheit



Warte den Herrn. darnach laß  
dich zu dir kommen. Sal. 30. u. 12.

P. 140.



Leurung drücker unser Land / und ist der Mangel so groß / das unsere Seele drob verschmachten möchte / doch vertrauen wirh deiner Allmacht / und hoffen auf deine Gühte / las uns nicht zu Schanden werden / schließ den Himmel auf und las herab regnen di Fülle / rüredi Erde an / das si blühe und Frucht bringe / las di Luft herwehen deinen Segen / und di Wasser sich ergihßen mit deiner Bendeiung / Sage zu de Hügeln / seid fruchtbar / und zu den Tählern / gebet herfür euer Vermögen / besühe unser Lande und Wasser / las deine Fußstapfen trihffen von Fett / und das Horn deiner

Gühte und Heil sihffen / Labe auf deine milde Hand / und las uns daberaus gesättiget werden / tuhe auf deinem Mund / so wird alles mit Segen erfüllet. Was du segnest / das ist gesegnet / was du heiligest / das gebietet wol. Wiß uns nicht nach dem Maßß unser Unbarmherzigkeit / damit wirh dem armen Nächsten gemessen / sondern nach dem Maßß deiner Gühte / das überläuffet. Gib uns unsern bescheidenen Teil und ein gnädiges Auskommen / das wirh deine Gaben zu rühmen / und führ deine Mildigkeit di ewiglich zu danken haben.

Amen!

Reise-Gebete.

1.

Morgen-Segen führ Reifende.

**A**lmächtiger / ewiger GOTT / durch dessen Kraft alle Dinge erhalten / durch dessen Führsichtigkeit alle Dinge regiret werden / der du nicht allein auf dem unebenen Lande / sondern auch auf dem wilden Meer sichern Weg geben und schaffen kanst / ich ruhffe dich an bei meinem aufstehen und ausgehen / das du meinen Gang von oben herab segnen / und meinen Fuß also gründen wollest / das er gewiß wandeln / und nicht irren möge. Deine väterliche Gühte hat mich diße Nacht wunderbarlich beschützet / das ichs nicht gnuhg rühmen kan / und deine großße Führsichtigkeit hat mich bis dahero regiret / das

ichs nicht gnuhg aussprechen mag. Deinen heiligen Nahmen wil ich allezeit preisen / mein Gott / las mich nuh auch in dißer Reise in Noht nicht stekken. In deinem Nahmen habe ichs mihr sühr genommen / in deinem Nahmen wil ichs auch igt und allezeit anfangen / bis das ichs auch in deinem Nahmen glücklich vollenden werde. Hiemit wage ichs in Gottes Nahmen / der da ist über uns allen / und durch uns alle / und in uns allen. Mein Leib und Seele samt allem / was ich habe / befehle ich in deine Schutz: Gesegnet sei mein Eingang und Ausgang nach dem gnädigen Willen Gottes / durch den Eingang Christi zum Vater / in der Kraft des heiligen Geistes.

2.

Allgemeines Reise-Gebet.

(G)

All

**A**lmächtiger / gnädiger Gott und Vater / ein Beschützer aller / di sich von Herzen auf dich verlassen / in deinem Nahmen wil ich mich auf den Weg mache / und mit Anruhfung deiner Barmherzigkeit diese meine führgenommene Reise ansahen / denn du bist mein Gott / der du behütest all meine Ausgang und Eingang / und richtest meine Füße auf ebener Bahn / dassi nicht gleiten. Ich bitte dich von Herzen / du wollest auf dieser meiner vohrhabenden Reise mein gnädiger Geleiter und Weg-Weiser sein / nähr deine H. Engel zugeben / und ihnen Befehl tuhn / dassi mich behüten auf allen meinen Wegen und Stegen / führ allem Unglück an Leib und Seel behüten / mich auf rechter Strahffen führen / und an den Ort / dahin ich gedente zu kommen / frisch und gesund hin und widerum zu den Meinen bringen / damit ich dich ferner hi zeitlich und dort ewiglich loben und dir danken möge. Nahn Herr Gott Vater / in deine Hände befehle ich meinen Leib und Seele und alles was mir angehört / dein heiliger Engel sei mein Geleits-Mann. Am.

3.

### Ein anders.

**H**err Jesu Christe / du getreuer Hüter und Beschützer aller Menschen / di auf dich hoffen / du Zuflucht und Troht der Traurigen / du einzige Hülfse aller Verlassenen / du rechter Weg und Sieg aller Irrenden / du Hüter und Wächter deiner Christenheit / wo du hüttest und wachest / da hat man sich keiner Gefahr zu besorgen / wo du aber nicht hüttest oder

wachest / da ist alles voll Unsicherheit und Gefährlichkeit. Drum preise ich deine väterliche und treue Vohr-Sorge / in welcher du mich durch den Schutz deiner heiligen Engel / bis auf diese gegenwertige Stunde / so gnädiglich behütest und erhalten hast. Meine Zunge sol dich rühmen und preisen in alle Ewigkeit / mein Mund sol voll sein deines Ruhms / so lange ich bin. Der du durch deine liebe Engel di Reise deines Knechts Abrahams / di Reise des jungen Tobia / di Reise S. Pauli und aller anderen / so auf dich ganz fest getrauet haben / so gnädiglich gesegnet hast / da hast si geleitet und geführet / wie eine Mutter ihr liebes Kind / und ein Hirte seine Schaaffe leitet und führet. Ich bitte dich / verleihe Gnade / dassi diese meine führgenommene Reise einen glüklichen Fortgang gewinne / damit ich meine Geschäfte fruchtbarlich verrichten / an Leib und Seel frisch und gesund und ungehindert zu den Meinen widerum heini kommen und folgendes füh / solche erzeigte Wohlthat / unansprechliche Liebe und Güte / dir ewiges Lob und Dank sagen möge. Du hast dem Volk / di Kinder Israel / aus Egypten in das gelobte Land / durch die irige Wüsten / durch der Feinde Macht sicherlich geführet / und ihnen den Weg bei Tage in einer Wolken-Senle / des Nachtes in einer feurigen Senle / wunderbahrlich gezeigt. Du hast di Weisen aus Morgen-Lande von Aufgang der Sonnen bis gen Bethlehem / und widerum in ihr Land durch einen Stern ohn allen Schaden geleitet. Du hast den Patriarchen Ja-

cob

cob auf seiner Reise und Wallfahrt wunderlich geführet / und dich ihm durch ein sonderlich Gesicht und Offenbarung gezeiget / sei auch / lieber HERR GOTT / mein Geleiter und Weg-Weiser / finde dich zu mir / und sei mit mir / wo du dich bei deinen Jüngern / so nach Eruahars wanderten / hast sehen lassen. Laß mich diesen Weg vollbringen / und führe alle Irwegen / Feindschaften und Gefahr / List und Gewalt böhsrer Leute sicher sein. Verleihe mir Verstand in meinem Führgen: Hilf / daß ich mich klüglich halte / in allem meinem Tuhm möge verstehen / was gut und böhs ist / und mir kein Schade widerfare an Seele und Leib / an meinem Habe und Gut / dem heiliger Geist sei mit mir / daß der böhsre Feind keine Macht an mir finde. O HERR Jesu Christe / dem heiliger gebenedeiter würdiger Nahme / deine Marter / Dein und bitterer Tod / den du gelitten hast am Stamm des heiligen Kreuzes / führe mich arme Sünder / segne / behüte und beware mich diese ganze Reise allezeit. O HERR Jesu Christe / der du mich am Kreuz mit deinem teuren Blute vom ewigen Tode erlöset hast / benedeide / regiere und beware meinen Leib und Seele / und stärke mich in allen guten Werken / und gib mir nach diesem Leben das ewige Leben. Gebenedeide mich Gott der Vater / beware mich Jesus Christus! erleuchte mich die Kraft des heiligen Geistes! O Gott / vergib mir alle meine Sünde / und gib mir nach diesem zeitlichen / das ewige Leben / Amen!

4.

## Ein anders.

O HERR / der du vohr Zeiten dein Volk Israel / durch wunderliche Wege / und durch eine wilde Wüsten mit einer Wolken und hellen Feuer geleitet / und ihnen des Tages ein Schirm / des Nachts eine Flamme gewest: Weil ich meines Berufss halben reisen mus / so bitte ich dich von Herzen / du wollest mit mir und vohr mir her zihen / und mich den rechten Weg führen / auch zu seiner Zeit gesund wider heim bringen. Trage mich / wie ein Mann seinen Sohn trägt / durch allen Weg / dahin ich wandeln mus. Decke mich mit deiner Hand / und errette mich von der Hand der Feinde. Laß mich deinen Engel geleiten / und alles wol schiffen / was ich führe habe. Also / daß ich mit Freuden wider heim komme / klüglich handele und mir wol gelinge. Beware meinen Ausgang und Eingang von nuhn an bis in Ewigkeit. Am.

5.

## Abend-Segen führe Reisende.

O Wiger GOTT / und Vater / ein O HERR / Himmels und der Erden / durch welchen die Sonne des Morgens auf / und des Abends / wenn sie ihre Tage Reise vollendet / bei uns wider untergeheth / wir danken dir von Grund unsers Herzens / daß du uns abermahl diesen hellleuchtenden Weg-Weiser zu unser Reise und Geschäften gegeben / daß wir dieselben an heute / bis daher haben bringen und vollenden können. Alles Land bete dich an / und lobsingen deinen

(S) 11

Nah:

Nahmen mit uns/das er so tröstlich ist. Di Erde ist allenthalben voll deiner Güte/ ein Tag sagt dem andern. Es ist keine Sprache noch Rede/ da man nicht auf den Abend den Lob-Gesang Gottes höre. Ach HERR mein Gott/ du hast wahr diesen Tag an deiner Güte nichts mangeln lassen/ hätte ich auch nicht keine Fehler begangen! Aber so du wilt/ HERR/ Sünde zurechnen/ wer wird wohl dir bestehen? Ich kan auch diesen Tag nicht sagen/ das ich rein sei in meinem Herzen/ und lauter von meiner Sünden: Denn wer kan merken/wi oft er fehlet? Darum verzeihe mir/HERR/ di bekante und verborgene Fehle. Gleich wi weiland di Kinder Israel nach deinem Befehl Morgens und Abends ein Lätzlein ihnen selbst zum Fähr-Bilde auf den verheissenen Messiam dir haben opfern müssen: Also trage ich dir/ mein Gott und Vater/ auch Morgens und Abends in meinem Gebete das Osterlätzlein Jesum Christum vor/ und bitte/ du wollest ihn ansehen/ wie/ als das Lamm Gottes/ meine und der ganzen Welt Sünde getragen/ und um desselben willen meiner Sünde nicht gedent/ auf das ich in ihme von dir gelibet/ auch diese Nacht sicher ruhen/ und getroßt einschlaffen möge. Laß dein Aufsehen bewaren meinen Odem/ und bedecke mich mit dem Schatten deiner Flügel/ das ich mich nicht fürchten dürffe für dem Brauen der Nacht/ und für den bösen Geistern unter dem Himmel/ di in der Finsterniß dieser Welt herrschen. Beschütze den Engeln/den starken Helden/

das si sich rings um mich herlagern/ und di ganze Nacht bewachen/ bis an den Tag/ auf das ja keine Plage zu meinem Lager in der Fremde sich nahe. Wom mir auch bei mit deinem heiligen gah-ten Geist/das ich mich mit bußfertigen Herzen/ und im Glauben auf deine verheissene grobße Gnade in Christo/ mit christlicher Bereitschaft dir zu leben und zu sterben niederlege/ das/ wenn du auch diese Nacht kommen und mich abfodern möchtest/ ich allezeit bereit erfinden/ und aus dem Schlaf dieses Lebens in das rechte selige Leben aufgenommen würde. Dir befehle ich mich hihr auf mit allem/ was ich habe/ sei du mein Schatten über meiner rechten Hand/ das mich des Tages di Sonne nicht steche/ noch der Mohn des Nachts. Ach HERR behüte mich für allem Übel/ behüte und errette meine Seele/ hiß mir um deiner Güte willen/ und verschmähe nicht das Gebet der Dürftigen. Du hast selbst befohlen/ das man sich auch der Fremdlingen annemen solle/ darum so trau ich dieser väterlichen Treue/ du werdest mir auch in der Fremde und auf der Reise an deiner Hüffe/ Schutz und Schirm nichts mangeln lassen/ bis das ich aus dieser Pilgerschaft und Jammer-Tahlendlich sol versetzt werden/ in di bleibende Stadt Gottes und himlischen Freuden-Saal/ da wir alle unsers Leidens und Reisens mit der ewigen seligen Ruhe sollen erget und den Träumenden gleich werden/ welche über der grobßen Freude nicht wissen/ wi ihnen geschähet und gehet. Und denn wird unser Mund

Mund voll Lachens / und unsere Sprache  
voll rühmens sein / denn wird man sagen:  
Der Herr hat großses an uns getahn /  
des sind wir frölich : Mutter des / Herr /  
machs wunderbarlich / wir seliglich / zu dei-  
nes heiligen Nahmens Ehre / und meiner  
Seelen Seligkeit. Amen!

6.

Dank-Gebet nach vollendet er  
Reise.

**GOTT** / wir loben dich /  
Herr Gott Vater / wir danken  
dir / das du uns deine Kinder abermahl  
so väterlich versorget / und bewaret un-  
sern Ausgang und Eingang / das wir  
in deinem Nahmen nicht allein di Reise  
angefangen / sondern auch glücklich vol-  
lendet haben. Dir gebühret dafür  
höchster Dank / weil du unser auf allen  
Wegen und Stegen bist eingedenk ge-  
wesen : Dir gebühret dafür Ruhm  
und Ehre / weil du uns deinen Segen  
von Anfang bis an das Ende bescheret.  
Dir gebühret daher Preis und Wür-  
de / weil du uns / als ein getreuer Hirte /  
ans und eingeführet. Ach Herr / las  
dir wolgefallen di Farren unser Lip-  
pen / führe mit gnädigen Augen an di un-  
ser Lob-Opfer / und erzeige deine väterli-  
che Güte noch weiter an uns. Gedenke  
nicht der Sünde unsers Fleisches / di wir  
auf der Reise begangen / sondern geden-  
ke unser allezeit nach deiner großsen  
Barmherzigkeit. Das hi gelten di mühe-  
selige Reise deines lieben Sohnes / welche  
er um unser Versöhnung willen zu dir  
getahn / und darum uns oft vertroöstet  
hat seines Hinganges zum Vater. Ruhm

wollen wir auf deinen Wegen zu dem  
Hause Gottes wandeln / und daselbst  
uns auch durch das Amt / so von der Ver-  
söhnung prediget / mit dir versöhnen /  
und unterrichten lassen / wi wir unsere  
Reise zu dir in das himmlische Vater-  
Land / durch Christum Jesum deinen  
Sohn / der dahin selber der Weg ist / an-  
stellen mögen. Ach Herr / lehre du uns  
tuhn / nach deinem heiligen Wolgefallē /  
und dein guhter Geist führe uns auf e-  
bener Bahn / das wir des schmahlen  
Himmel-Weges und der engen Lebens-  
Pforte ja nicht verfehlen / sondern das  
selbst dir noch weiter mit allen heiligen  
Engeln und Auserwählten schuldigen  
Dank bringen mögen / in rechter Vol-  
kommenheit / und unvollkommenen E-  
wigkeit. Amen!

7.

Ein anders.

**G**ädiger GOTT / himmlischer  
Vater ! ich danke dir von Grund  
meines Herzens / das du mich meine fühl-  
gehabte Reise hast glücklich lassen vollen-  
bringen / und mich durch deiner lieben  
Englein Schutz mit Freuden wider-  
um zu den Meinen gebracht / und führe  
allen Übel / Irrthum und Feindschaft  
väterlich bewaret ; das ich nicht von Räu-  
bern als Mörderin bin imgebracht / oder  
in Wassers-Noth und andere Gefähr-  
lichkeiten geraten : Das ich auch keinen  
Arm oder Bein zerbrochen / noch be-  
schädiget bin : In Summa / Das ich  
(wider junge Tobias durch den Engel  
Raphael) frisch und gesund hin und her  
bin begleitet worden. Dieses alles habe

(6) iii

ich



ich deiner väterlichen Fürsorge und allmächtigen Schutz zu danken. Und bitte dich von Herzen / du wollest mich und di Meinen fortan auch gnädiglich behüten / und in deinem Schutz nehmen / und an Leib und Seele bis zum ewigen Leben seliglich erhalten / im Jesu Christi willen. Amen!

## Gebet zur Zeit des Donners / Ungewitters / und in Feuers-Noth.

I.

### Zur Zeit des Donners.

**D**ie Allmächtige Gott / deinem Nahmen sollen alle Gewaltigen auf Erden Ehre bringen / und dich ewigen Gott anbeten im heiligen Schmuß / denn du bist der HERR im höchsten Trohn / du beweisest deine Macht und Kraft an allen Orten: Di Stimme des HERRN gehet auf den höchsten Wassern / der Gott der Ehren donnert / di Stimme des HERRN gehet herrlich und mit Macht. Di Erde bebet / und wird bewegt / und di Grund-Feste der Berge regen sich / Dampf gehet auf von deiner Nasen und verzehrend Feuer von deiner Munde / das es davon blizzet. Dein Gezelt um dich her ist finster und schwarz / dicke Wolken / dahriñen du verborgen bist / und Dunkel unter deinen Füßsen. Vom Glanz führ dir trennen sich di Wolken. Der Herr donnert im Himmel / und der Höchste läset seinen Donner aus. Du bringest herführ di Winde aus deinen verborgenen Löchern / und treibest si wider an ihren Ort / wenn si deinen Befehl ausgerichtet haben. Es ist dir alles unterworfen / alle Dinge erkennen dich führ ihren Schöpfer / und

zittern führ deiner göttlichen Majestät. Di hohen Berge / und di Abgründe der Tiefen erschrecken / wenn du zornig bist / der ganze Erd-Boden zittert / Meer und Wasser flühen führ deinem Zorn. Di Stimme des HERRN häuet wol Feuer-Flammen / die Stimme des HERRN erreget di Wüsten / der Herr bleibt König in Ewigkeit / er wird seinem Volke Kraft geben / der HERR wird sein Volk segnen mit Frieden. O gühtiger Gott / behüte uns führ deinem grümmigen Zorn / der unträglich ist / vergib uns unsere Sünde / erleuchte dein Antlitz über uns / und sei uns gnädig. Verschone unser / das dis böhrstehende zorniges / ungestümes / grausames / schweres Wetter ohn allen Schaden ab und führ über gehe. Beware unsern Leib und Leben / Haus und Hoff / führ Anzündung des Wetters / führ Schiessung der Stralen / führ Donner-Schlag und allem Verderben. Desgleichen beschütze di Früchte auf dem Felde / führ Schlossen und Hagel / führ grobßer Wassers-Fluht und führ allem Schaden. O heiliger Gott / behüte uns führ einem böhsen schnellen Tod! Gott der Vater / der seinen Sohn des Creuzes Dein führ mich hat lassen leiden / erhal-

te

te mich! **Jesus** von Nazareth / ein König der Juden / führ mich gestorben / bewahre mich! **Der heilige Geist** / der mich gezeichnet hat mit der Salbung und mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes / beschirme mich / das mir kein Unfall widerfare! Amen.

2.

## Ein anders.

**Wie** **HERR!** wer ist dir gleich? wer ist so herrlich / löblich / schrecklich und wundertätig? es muß ja Donner / Blitz / Feuer und Wasser / Hagel und Sturm / Wind / deinen Befehl ausrichten! **Aber HERR!** sei uns gnädig / **HERR!** verschone unser bei diesem Wetter: **Be-**weise an uns / das du der rechte Noth-Helfer bist / und las uns dein Vater-**Herz** wider sehen: **Bedecke** uns mit deinen **Gnaden-Flügeln** / bis der **Zorn** führ-über gehe. **Denn** deiner allmächtigen **Hand** befehlen wir unser Leib und **Le-**ben / **Haus** und **Hoff** / **Vih** und **Früchte** auf dem **Felde** / und alles / was wir haben: **Beschirme** dieselbigen führ **Feur** / **Schloffen** / **Hagel** und **Wasser-Flu-**ten. **HERR!** wir sind dein / behüte uns führ **Noth** und bößem **Tod**: Amen / er-**höre** uns und erbarme dich über uns alle. Amen! Amen!

3.

## Ein anders.

**Wie** **Allmächtiger** / ewiger **Gott** / barm-**herziger** lieber **Vater** / der du gewal-**tig** / schrecklich und herrlich bist / wenn du deine **Macht** in den **Wolken** hören lä-**sest**: **Wir** arme / schwache / furchtsahme und blöde **Creaturen** / erkennen deine

**Gewalt** und grohße herrliche **Macht** / du bewegest die **Erde** / das sie bebet von dein-**em** **Donner** / und die **Grund-Fäste** der **Berge** regen sich / vom **Glanz** führ dir her trennen sich die **Wolken** / denn der **HERR** donnert im **Himmel** und der **Höchste** läßt seinen **Donner** aus / deine **Blitzen** leuchten auf dem **Erde-Boden** / das **Erdreich** siehts und erschricket / **Be-**ge zuschmelzen wie **Wachs** führ dem **HERRN** / führ dem **Herrschern** des ganzen **Erde-Bodens** / **HERR** von deinem **Schel-**ten / von dem **Dem** und **Schnauben** bei-**der** **Nasen** / **HERR** wir sehen und hören deine **Gewalt** / stark ist dein **Arm** / und hoch ist deine **Rechte**. **Wir** loben / prei-**sen** und fürchten dieselbe / und erschrecken **billig** führ deiner **Macht** / und führ dein-**em** **Zorn** / erkennen auch / das wir mit unsern **Sünden** wol verdihnet hätten / das du uns mit deinem **Grimm** verder-**best** und zerschmetterst / aber weil wir dein **armes** **Geschöpf** und **Kiude** sein / wir sonst nirgend führ deinem **Zorn** hin-**fliehen** können / denn zu deiner grundlo-**sen** / holdseligen / väterlichen **Gnade** und **Barmherzigkeit** / so ruhffen wir aus diesem **Elende** und **Jammer**: **Zahl** zu dir in den **Himmel** / und bitten um **Hülffe** und **Gnade** / durch deinen lieben **Sohn** **Jesus** **Christum** / ach **HERR** **Gott** / der du bist ein **Vater** der **Barmherzigkeit** / und **Gott** alles **Trohtes** / strahffe uns nicht in deinem **Zorn** / und züchtige uns nicht in deinem **Grimm**! **Las** uns deine **Blitzen** / so da schrecklich leuchten / nicht **beschädigen** / unser **Haus** und **Hoff** nicht **anzünden** / noch die **harten** **Donner-Schlä-**

ge zuschmettern: Sei du bei uns in der Noht/und behüte uns fñhr einem böhsen schnellen Tod/tröhste/stärke/und erhalte uns/in wahrem Glauben/und herzlich/Kindlicher Zuversicht und Vertrauen auf deine gröhße Gnade und Barmherzigkeit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand unser Leib und Leben/Haus und Hoff / Vñh und Früchte auf dem Felde/ und alles was wir haben/ beschirme dieselben fñhr Schlossen/Hagel und Wasser-Fluthen. Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln / bis dein Zorn und das schreckliche Ungewitter fñhrüber gehe. Ach Herr/es musia Donner und Blitz/Feur und Wasser/Hagel und Sturm-Winde deinen Befehl aufrichten/aber sei uns gnädig/ und verschone unser. Ach Herr/wer ist dir gleich/der so herrlich / löblich/heilig/schrecklich und wundertätig ist: Beweise an uns / das du der rechte Noht-Helfer bist / ein Schutz zur Zeit der Noht / und las uns dein Vater-Hertz wider sehen/durch den heiligen und starken Nahmen Jesum Christum / welchem mit dir und dem H. Geiße sei Ehre/Herrlichkeit/Lob und Preis in alle Ewigkeit. Amen!

4.

### In Feuers-Brunst.

Allmächtiger Gott / weil ein Feuer bei uns aufgangen / und du / ohne Zweifel/unserer Sünden haben solches angezündet hast/uns zur Bußße zu beruhffen: Wi dein Feuer/Hagel/Schnee/Dampf/und Sturm-Winde/dein Wort ausrichten/und den Gottlohsen zu Rache erschaffen sind: So bitte ich von

Grund meines Hergens / du wollest / in deinem Zorn deiner Barmherzigkeit eingedenk seindem Feur und Wind wehren/und zu der Nachbarn Zulauff und Rettung deinen Segen geben/und alle di/so Hand anlegē müssen/ fñhr Gefahr und Schaden behüten: Auch di/so es betriff / väterlich tröhsten/ und diese deine Rute von uns wenden/das es nicht weiter komme/ und helfen/ das wir hinfort/durch wahre Bußße und Fñhrichtigkeit/dise und der gleichen Strahffen selbst verhüten mögen. Amen!

### 5. Zur Zeit gröhßer Sturm- Winde.

Allmächtiger Gott/in dessen Hand und Gewalt alles siehet / was sich reget und beweget: Du hast die Winde aus ihren verborgenen Orten ausgelassen/das sie mit Ungeßüm herein stürmen/und wir/ deine furchtsam und erschrockene Geschöpfe/ uns besorgen/du habest dem höllischen Schaden die Macht gegeben/durch dieselbige dein Gericht über unsere vñhßältige begangene Sünde zu vollentrecken. Ach/halte in mit deinem Zorn/du Gott aller Gühte und Barmherzigkeit/vergib uns unsere gröhße Missetahen / um unsers Vohrbitters und Mitleers Jesu Christi willen/ und las Gnade fñhr Recht gehen. Das sich legen das schreckliche Bransen und grausames Stürmen / und erquickte unsere bebende Herzen mit dem himmlischen Lüftlein deines heiligen Geistes/der seine Wohnung in uns mache / uns in deiner Kindlichen Furcht / und schuldigen!

digen / demüthigen Dankbarkeit allezeit erhalte : Amen / um deines einigen Sohns / Jesu Christi / willen. Amen!

6.

**Dank-Sagung nach dem Ungewitter.**

**A**llmächtiger / ewiger Gott / barmherziger lieber Vater / wir arme schwache und blöde Creaturē habē deine grohße Gewalt und herrliche Macht gesehen und gehört : Wir loben / preisen und fürchtē dieselbe und sind erschrocken fürh deinem Zorn / haben erkannt / das du nicht allein ein gewaltiger allmächtiger Herr und Gott bist / sondern auch ein gnädiger Vater / von grohßer Barmherzigkeit. Wir danken dir / das du unser Gebet in diser unser Noth erhöret hast / und bist mitten in deinem Zorn eingedenk gewest deiner Gnade. Herr / wenn Trübsahl da ist / so denkest du der Barmherzigkeit / du hast an uns gedacht / wian Noa in der Sünd-Fluth im Kasten / ja du hast uns auch in deine Archa eingeschlossen und erhalten / und bist bei uns gewest in unser Noth / wir bei deinen Jüngern im Schiffein / du hast uns gnädiglich bewaret fürh dem schrecklichen Feur und Blitzen / du hast an uns erfüllet deine Verheißung : Wenn du durchs Feur gehest / wil ich bei dir sein / das dich di Flamme nicht anzünde / weñ du durchs Wasser gehest / bin ich bei dir / das dich di Fluth nicht ersäuffe / du hast

unsern Glauben nicht lassen sinken / sondern uns deine allmächtige Hand gereicht / wir Petro auf dem Meer / und uns herausgezogen / du hast mit deinem allmächtigen gnädigē Schirm und Schatten unser Leib und Leben / Haus und Hoff / und alles was wir haben / bedeckt / bis dein Zorn und Wetter ist fürh übergangen : Du bist unser Zuflucht und Noth-Helfer gewesen / hast uns dein Vater-Hertz und freundlich Angesicht wider sehen lassen / dafürh danken wir dir / loben / ehren und preisen deinen herrlichen / löblichen / wunderthätigen Nahmen / und bitten / du wollest unser unwürdiges / armes / geringes Lob- und Dank-Opfer gnädiglich annemen / welches wir dir auf den wahren / hohen und allerheiligsten Altar / deß teuren Verdienstes Jesu Christi opfern / auch wollest du uns deine Gnade geben / das wir deiner allmächtigen Hülffe nicht vergessen / sondern derselben zu wahrer Buhsse / unsers Lebens Besserung / und zur Erinnerung des Jüngsten Tages gebrauchen / und desselben mit Freuden erwarten / und unsern Herrn Jesum Christum mit frolocken / wenn er kommen wird in seiner grohßen Herrlichkeit / aufnemen und empfangen / welchem sey Ehre und Preis / Kraft / Glori und Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

RS(O)SS



(1)

Sebete

# Gebete in Krankheiten zu gebrauchen.

1.

Um gesunde Leibes-Kräfte.

**B**armherziger Gott/ lieber himmlischer Vater! dir weil du mir mein Leben deswegen gegeben hast/ das ich dir/ und meinem Nächsten diñnen sol: So bitte ich dich mit demüthigem Herzen/ das du mir so vihl Kräfte des Leibes und des Gemüths verleihē wollest/ als ich zu solchem Dñnst von nöhten habe. Ach! du getreuer Gott! las mich/ (wenn es von deiner grohssen Güte zu erlangen/ und mir zu meiner ewigen Seligkeit nützlich ist) ja nicht so lang auf dem Sych-Bette ligen; das ich meinem Neben-Menschen einen Verdruß machen/ und Niemand mehr diñlich sein möge. Behüte mich auch/ ach! mein Gott/ führ abscheulichen Krankheiten/ und schrecklichen Zufällen/ di mich um meine Vernunft bringen/ und in Abwizstürzen möchten: Verleihe mir aber/ nach selig-vollendetē Lebens-Lauff/ ein sanftes Ende / und las mich in dem Glauben und Vertrauē/ auf das grohße Löse-Geld meines Herrn Jesu Christi/ freudig/ aus disem trübseligen Zeitlichen/ in das lang-gewünschte ewige Leben/ abscheiden. Ach! du grundgütiger Gott! der du mich zum ewigen Leben erschaffen hast/ las mich doch desselben/ ohn aufsteigenden Zweifel/ und ohne Angst meines Herzens/ bald theilhaftig werden. Ruhn/ mein Gott! dir weil ich

weiß/ das du mein Vater bist: So wil ich auch ganz und gahr nicht dran zweifeln/ das du mich bei dir/ in deiner himmlischen Wohnung/ haben und behalten werdest. Amen/ um meines Herrn Christi Jesu willen. Amen!

2.

Ein anders.

**D**u barmherziger Gott/ unblieber himmlischer Vater! es ligt uns zwähr dahran am allermeistē/ das wir/ an der Seele/ gesund sein mögen: Welches geschicht/ wenn du uns (warum wir dich herzlich bitten) unsere unzählliche Sünde vergibst / und wir dir mit inbrünstiger Segen-Libe treulich anhangen. Dir weil aber unsere Seele in denselbe wonet; und wegen solcher bauffälligen und sinkenden Wohnung/ oftmahls in ihren heilsahmen Verrichtungen/ verhindert und zerstöret wird; und auch heftige Krankheiten uns oftmahls zu allen Sachen ganz unträchtig machen: So ruhffte ich deine väterliche Libe und Treue kindlich an; das du mir/ neben einem gesunden Verstande/ und unverletzten Gewissen / auch einen gesunden unverletzten Leib/ und ganze Glieder und Kräfte verleihest: Damit ich meine mir obligende Geschäfte gnuhgsam verrichten/ und meines Standes recht abwarten möge: Willst du mich aber/ O du allweiser Vater! mit Krankheiten des Leibes belegen: Ach! so erhalte doch mir

in mir ein unverzagtes Gemüht / und einen beständige Glauben: Das ich dich / nach allem deinen wolgemeinten Willē / gedültig still halten / und nicht / bei erkranktem Leibe / auch an der Secte / erkrankten möge: Um meines allerliebsten HErrn Jesu Christi willen / der selber unsere Krankheit getragen / und unsere Schmerzen auf sich geladen hat. Amen / O Gott! Amen! Amen!

3.

Gebet eines / der sich immer bei banfälliger Gesundheit befindet.

**O** Allmächtiger GOTT / der du alles nach deine allweisen Raht geschaffest / und geordnet: Es hat dich gefallen / mir einen schwachen Leib / und banfällige Gesundheit zugeben: Damit du mich / weil es also dein gnädiger Wille gewesen / wol vergnüget sein / und mich meiner Sterblichkeit desto fleißiger erinnern lassen wollest. Verleihe mir auch / du barmherziger Vater / das ich solche meine schwache Gesundheit desto vermünftiger in Acht nehme / und selbige durch ein unordentliches Leben / oder geschwinde Affecten und Begirde / nicht mehr schwäche. Das deine Kraft in mir Schwachen mächtig sein / und gib mir durch deine unverkürzte Hand / so viel Kraft und Vermögen aus der Höhe / das ich di Bestehmeines Bemühffs gnußsahm / fleißig / und erbaulich verrichten möge: Und laß mich eimahl mit ruhigem Gewissen / und ruhigem Herzen / aus deinem Lager zu dir / in die himmlische Wohnung abziehen: Da ich eine schwa-

che / kranke und traurige / sondern eitel gesunde und fröhliche Leute sein werden. Solches verleihe mir / du milder gütiger Gott / um deiner herzlichlichen Barmherzigkeit willen / did uns durch deinen Sohn Jesum Christum zugesaget hast. Amen!

4.

Morgen-Gebet eines Kranken / Zu Gott dem Vater.

**D**u getreuer Gott und Vater unsers HErrn Jesu Christi / ich sage dir Lob und Dank / das du mich schwachen Menschen diese Nacht über gnädig erhalten und gestärket hast. Ich bitte dich von Herzen / im Nahmen Jesu Christi / du wollest auch diesen Tag und die übrige Zeit meines Lebens deine Barmherzigkeit zu mir wenden / meine Sünde verzeihen / durch deine Gnade trösten / durch deinen H. Geist leiten / damit ich nach deinem Willen leben und leiden möge. Ich befehle auch diesen meinen kranken Leib und meine liebe Seele / in deine heilige Hände / dein H. Engel sei mit mir / das der böhse Feind keine Gewalt noch Macht an mir finde und habe / durch Jesum Christum deinen geliebten Sohn / meinem einzigen Trost und Heiland / in Kraft des H. Geistes / Am.

5.

Ein anders.

**B**armherziger Gott! durch deine unendliche Gnade / habe ich mehr / mehr diese kümmerliche Nacht auch überwunden: Wo für ich dir herzlichlichen Dank sage: Und dich daher neben unsiglich anruffe / das du mich auch den be-

vohrstehenden Tag/ ohne all zu grohße Schmerzen/ ohne Sünde / und sonderlich ohn Ungeduld / wollest hinbringen lassen. Ach vermehre in mir den Glauben / und das kindliche Vertrauen auf dein allezeit treues Vater-Herz: Und weßt du mich von hien abfodern wilt/ es sei heut oder morgen / oder welche Stundes dir gnädig gefallen wird; so verleihe mir einen vernünftigen und seligen Ausgang / aus diesem/ in jenes ewige Leben: Um meines Jesu willen. Amen/ Amen/ Amen!

6.

Morgen-Gebet / zu Gott dem Sohn.

**D** HERR Jesu Christe! der du alle unsere Krankheit getragen / und alle unsere Schmerzen auf dich geladen hast: Ich danke dir von Herzen/ das du diese Nacht auch mich / in dieser meiner grohßen Schwachheit / getragen / und in so vielen Schmerzen erhalten hast. Hast du führ mich armen Sünder / so williglich alle Krankheit getragen/ und mir auch diese Schmerzen aufgeladen/ so wil ich si in deinem Nahmen williglich und gedüchtig tragen. Ich bitte dich aber/ o mein Herr und Heiland! du wollest heute diesen Tag/ und die übrige Zeit meines Lebens und Leidens / dich meiner gnädig erbarmen: Und weil du in diesem allen/ als der rechte Hohepriester/ bist um unsern willen versucht worden; so wollest du auch ein herzlich Mitleiden mit mir haben; meine Sünde austilgen; mich durch dein Blut reinigen: Mich deinem himmlischen Vater versto-

nen; mein Herz und Gewissen durch dein Wort und Geist stärken und trösten. Auch diese meine Schmerzen / dich mit meinen Sünden wol verdirnet/ durch deine Schmerzen / di du um meiner Sünde willen auf dich geladen/ gnädiglich segnen; also/ das mein geängster Geist / zerbrochenes Herz und zerschlagene Glieder/ als ein wolgefälliges Opfer vohr dem Angesicht deines himmlischen Vaters sein mögen. Sei du mein Führsprecher / und vertritt mich bei deinem himmlischen Vater. Laß diesen Tag deinen heiligen Engel mich stärken / der dich in der Nacht der Finsterniß am Ohf Berge gestärket hat. Und weil du mein Leib und Seele/ durch dein eigen Blut/ so teuer erlöset und erworben hast: So befehle ich dir/ als meinem einigen Erlöser/ dieselbe diesen Tag/ und allezeit in deine Hände/ der gewissen Zuversicht/ das si Niemand aus deiner Hand reißen werde. O du starker Held! und Fürste des Lebens/ der du den Satan/ als den starken Gewapneten und Fürsten dieser Welt/ so gewaltiglich überwunden: Beweise deine wunderliche Güte/ und behüte mich diesen Tag und allezeit / vohr desselbigen List und Gewalt/ damit ich unter dem Schatten deiner Flügel bewahret/ vohr dem Satan sicher bleiben/ dir dihen / und also nicht nuhr diesen Tag/ sondern in alle Ewigkeit dich loben und preisen möge/ Amen! O Herr Jesu Christe! Amen!

7.

Abend-Gebet eines Kranken/ zu Gott dem Vater.

O du

**D**u getreuer Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christlich sage dirh Lob und Dank/das du mich schwachen Menschen/disen Tag über/ so gnädiglich erhalten/geschüzet und gestärket hast. Ich bitte dich von Herzen/im Nahmen Jesu Christi/ du wollest auch diese Nacht / und die übrige Zeit meines Lebens / deine Barmherzigkeit zu mir wenden/mir meine Sünde verzeihen/mich durch deine Gnade tröysten/durch deine Kraft stärken / durch deinen Heil. Geist leiten; damit ich nach deinem Willen leben und leiden möge. Ich befehle auch diesen meinen kranken Leib / und meine liebe Seele/in deine heilige Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir/das der bööse Feind keine Gewalt noch Macht an mir finde oder habe; Durch Jesum Christum/deinen gelibten Sohn/meinen einzigen Troyst und Heiland/in der Gnade und Kraft des h. Geistes/ Am.

8.

**Ein anders.**

**A**rmherziger Gott! der Tag hat sich geendet; aber meine Krankheit hat sich nicht geendet: Diweil es deinem väterlichen Rath und Willen noch nicht gefallen hat / meinen elenden Zustand zu ändern. Ich danke dirh aber nichts desto weniger / aus höchster Schuldigkeit; das du mich bei solchen Kräften und Verstande hast bleiben lassen / das ich dirh noch Lob / Preis und Dank sagen kan: Und ach! wi gern wolte ich / das ich dirh so grohßes Lob/ Preis und Dank sagen könte / als ich schuldig bin. Aber solches mus ich / bis nach meinem Tode/

versparen: Da ich dirh/in dem ewigen Leben/ ewiges Lob / ewigen Preis und ewigen Dank sagen werde. In dessen bleibe bei mir / mein Gott! und mein Vater! mit deiner väterlichen Gnade; und las mich in dieser bevorstehenden Nacht / neue Kraft des h. Geistes empfinden; der mich alle Schwachheiten und Anstöße kräftiglich überwinden lehre: Damit ich alle Augen-Blick dirh lebe; und auch alle Augen-Blick dirh zu sterben bereit sei. Ach! erbarne dich mein/mein Gott! und hilf mir: Um meines Jesu willen. Amen/Amen/Am.

**Morgen- und Abend-Gebet eines Kranken.**

**G**ott und Vater meines Herrn und Heilandes Jesu Christi! ich danke dirh/das du mir bis hieher so gnädig mein Elende hast helfen überwinden. Und bitte dich von Herzen / hilf mir schwachen und kranken Menschen noch ferner/mit deiner Gnade/ mit deiner Kraft / mit deinem Troyst / mit deinem Geist / meine von dirh mir auferlegte Last und Trühseligkeit tragen. Ich befehle dirh meinen Leib und Seele in deine väterliche Hände / und in dein libreiches Herz: Dein h. Engel sei mit mir/das der bööse Feind keine Macht an mir finde: Durch Jesum Christum unsern Herrn/ Amen!

10.

**Gebete eines Kranken/in der Vergeltung der Sünden.**

**I**ch bekenne dirh / mein Herr Jesu! Mit zuschlagenem und zerkrüschtem Her-

(T) iii



Herzen/das ich diese meine Krankheit/mit  
meinen Sünden/ wol verdihnet habe:  
Und ist mir von Herzen leid/das ich de-  
ne Majestät erzürnet/und mich selbst  
in solch Unglück bracht habe. Mein  
Gott und mein Herz! du wirst ja mein  
betrübtes und zerschlagenes Herz  
nicht verachten. Siehe an mich Elenden/  
und heile mein zerbrochenes Herz: Ver-  
gib mir alle meine Sünde/und reinige  
mich von aller meiner Missethat/damit  
ich deinen Zorn erregt habe. Herz mein  
Heiland/der du dem betrübten Sicht-  
brüchigē so gahr tröstlich zusprachest:  
Tröbste auch meine Seele / und sprich  
mir in mein Herz hinein di freuden-  
reiche Wort: Sei getrobt mein Kind/dihr  
sind alle deine Sünde vergeben. O wi-  
liblich / wi tröstlich ist das Wort mei-  
nem Herzz/wi wol ergiffet es Leib und  
Seele/Mark und Beine! Ja / HERZ  
JESU! wenn dein heiliges Wort/ und  
Gnaden-Verheissung mein Trost nicht  
wäre / so müste ich vergehen in meinem  
Elende. Ich gläube/ ja ich bin gewiss/ das  
ich durch dich/HERZ JESU! habe Verge-  
bung aller meiner Sünden/bin mit mei-  
nem Gott wol daran/ und ein Erbe der  
ewigen Seligkeit. Amen!

II.

Um Geduld.

**B**armherziger Gott! dir weil ich weiß/  
das du getreu bist/und Niemand ü-  
ber sein Vermögen versuchen läßt/son-  
dern es also zu machen pflegest / das di  
Versuchung ein Ende gewinne/und wir  
st ertragen können. Derowegen bitte  
ich demüthiglich / das du mir/in diesem

meinem Elende / ein solch Herz gebest;  
welches sich dir ganz ergebe / und aus  
deiner väterlichen Hand in kindlichem  
Gehorsam annehme / was du mir  
wirst auflegen. Ach! ohne deine Hülffe/  
ist bei mir nichts des Mühen und Un-  
geduld / durch welche ich dich nicht zur  
Gnade/ sondern vielmehr zu Zorn be-  
wege. Darum gleich wi du mir eine  
Last hast aufgelegt : Also hilf mir  
auch / und laß in mir herfür leuchten  
di Frucht des H. Geistes/ Glauben und  
Geduld: Mit welchem ich/ durch deine  
göttliche Kraft/alle Trübsal überwin-  
den/und dir/ bis in den Tod/getreu sein  
und bleiben möge. Amen / um Christi  
Jesu willen; Amen/Amen!

12.

Gebet in Krankheit zu GOTT  
dem Vater.

**A**lmächtiger GOTT / barmherziger  
Vater / weil du uns geboten hast/  
und gesprochen: Ruhffte mich an in der  
Noth/so wil ich dich erhören/und du solt  
mich preisen. Derowegen schreie ich zu  
dir / in dieser meiner groffen Noth/  
durch JESUM Christum deinen lieben  
Sohn/du wollest mich armen und sün-  
digen Menschen nicht verlassen. So  
nuhn diese meine Krankheit nicht ist zum  
Tode / so hilf mir auf / das ich genesen/  
im deiner Barmherzigkeit willen / auf  
das ich deine Macht und Kraft an mir  
erweiset/verkündige und preise. Wo es  
mir aber nützlicher ist zeitlich sterben/  
denn alhi in diesem Jammer-Tahl und  
elenden Leben bleiben/so geschehe Herr  
dein göttlicher Wille wi im Himmel/al-

so auch auf Erden / und verleih mir  
Gnade / das ich mich / in deinen Willen /  
der allezeit der beste ist / gänzlich ergebe.  
Erhalte mich fest im christlichen Glauben  
und wahrer Erkenntniß bis an mein  
Ende. Das mich von dir nimmermehr  
abgeschiden werden / sondern nim meine  
Seele zu dir in dein Reich / durch den  
selben deinen lieben Sohn Jesum Christi  
in unserm Herrn / Amen!

13.

Ein anders.

**B**armherziger Vater / ein HERR  
des Lebens und des Todes / der Gesundheit  
und der Krankheit / du hast  
mich / nach deinem gnädigen / väterliche  
und allezeit gerechte Willen / diese Krank-  
heit zugesendet: Damit ich erkenne / das  
ich ein sträflicher Sünder sei / und nicht  
allein diese Schwachheit / sondern den  
zeitlichen und ewigen Tod verdihnet habe.  
Solches / o mein Gott / gestehe ich von  
Herzen gern / bereue auch meine Sünde  
bitterlich: Bitte aber dahneben / nicht  
meiner / sondern meines Erlösers Jesu  
Christi wegen / du wollest es mir eine  
väterliche Züchtigung zu meiner Selig-  
keit / und nicht eine richterliche Bestraf-  
fung meiner Ungerechtigkeit sein lassen.  
Ach Herr / straffe mich nicht in deinem  
Zorn / und züchtige mich nicht in deinem  
Grimm. Sei mir gnädig: Denn ich  
bin schwach. Verleihe mir / in allen mei-  
nen Schmerzen und Kümernissen /  
christliche Geduld / und laß mich alles dir  
einig und allein / als meinem allmächtigen  
Schöpfer / meinem gnädigen Gott /  
meinem libreichen Vater und weise-

sten Leibes- und Seelen- Arzt / anheim-  
stellen / und in dem festen unwandelbaren  
Glauben verbleiben / du schicktest es  
mit mir zum Leben oder zu dem Tode /  
so werdest du es doch zu meiner armen  
Seele ewiger Seligkeit schicken. O all-  
mächtiger Schöpfer / o gnädiger Gott /  
o libreicher Vater / o weisester Leibes- und  
Seelen- Arzt / erbarme dich meiner / um  
Christi Jesu willen / Amen / Amen / Am.

14.

Ein anders.

**G** Du allmächtiger / gültiger Gott  
und Vater / ich komme igt zu dir in  
meinem grohssen Leiden / und klage dir  
von Herzen / als meinem lieben Vater /  
alle meine Noht / und ermaue dich / du  
wollest eingedenk sein deiner tröhtlichen  
Zusagung / in dem du gesprochen: Ihr  
werdet mich anruhffen und bitten / und  
ich wil euch erhören / ihr werdet mich suchen  
und finden / denn so ihr mich von  
ganzem Herzen suchen werdet / so wil  
ich mich von euch findelassen. Auf solche  
Verheiffung köme ich elender Mensch /  
und begere von dir Hilfe und Troht.  
Hilf du mir / mein allerlibster Vater /  
aus dieser Angst und Noht / und verlaß  
mich nimmermehr in keinem Leiden / um  
deines etngebornen lieben Sohns Jesu  
Christi willen / darum wil ich deinen  
Nahmen allezeit hoch loben und prei-  
sen / und dir führe alle deine Wohlthaten  
von Grund meines Herzens danken /  
auch alle deine Güt- = Thaten rühmen  
und erzählen / Amen!

15.

Ein anders.

Dall

**D** allmächtiger starker Gott/der du bist gnädig und barmherzig / geduldig und von grohßer Güte und Treue/vergibest Sünde und Missethat/ zu dir ruffe ich/du wollest mir alle meine Sünde aus Gnaden verzeihen/ und meine Seele wider alle Anfechtung stärken und erhalten. Komm mir zu Hülffe/und stehe mir bei/das der Glaube in mir nicht wanke / di Hofnung nicht verzage/di Liebe nicht erkalte/menschliche Schwachheit führ Schrecken des Todes nicht verfinke. Und wenn mein Stündlein kömmt / so las mich in Friden fahren / denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen / welchen du bereitet hast/führ allen Völkern/ ein Licht zuerleuchten di Heiden und zum Preis deines Volks Israel. An disen Heiland gläube ich/ und auf ihn hoffe ich. Ach HERR/ las mich nicht zu Schanden werden/denn du bist meine Hülffe und Stärke. Siehe mich an mit den Augen deiner Barmherzigkeit/und wende zu mir deine väterliche Hulde/durch Jesum Christum deinen Sohn / der mit seinem heiligen Leiden und Sterben/uns eine ewige Erlösung erworben hat/ Amen!

16.

## Zu Gott dem Sohn.

**H**ERR Jesu Christe! du hast deinen Boten zu mir geschicket/nemlich / dise meine Krankheit/und mich zur Buhße ernanen lassen: Siehe / mein HERR! ich erkenne deinen gnädigen Willen: Bin gehorsam/und bekere mich zu dir. Mein Gott! ich sende dir wider einen Boten / nemlich mein ar-

mes Gebet/und mein Seufzen. O Herr nim mein Flehen an / und las meine Seufzer führ dich kommen. Gefället dir's/mein Erlöser/und ist mir's gutt und selig/das ich leben sol: Ei so richte mich auf / und hilf/das es ein neues / gesundes/christliches Leben sei/bis an mein Ende.Gefället dir's nicht / das ich lebe; sondern dises das Ende sein sol: Ei so sei es ein seliges Ende. So komm/ Herr Jesu! behende/ und nim meine Seele in deine Hände/Amen!

17.

## Ein anders.

**H**err Jesu Christe! du bewehrter Arzt / und rechter Meister zu helfen! der du in den Tagen deines Fleisches/ mit einem reinigen Wort/di Kranken/so bei dir Raht gesucht / hast gesund gemacht: Siehe! billige ich / und weis nichts/ als allein bei dir / Hülffe und Raht: Du allein bist mein einziger Trost und Zuflucht. Derowegen ruhste ich dich an/ und sage: O Jesu! du Sohn des grohssen Gottes und der Jung-Frauen Maria! erbarme dich mein: Denn so du wilt; kanstu mir wol helfen. O Herr Jesu! sprich mir ein Wort: So werde ich gesund. O du Lamm Gottes! das alle Schmerzen auf sich geladen / und alle unsere Sünde getragen hat; lindere mir meine Schmerzen / und las deine Kraft/in meiner Schwachheit mächtig sein. O du treuer Immanuel/ und Gott mit uns/sei bei mir in meinen Nöhten/ und hilf mir di Last / di du mir hast aufgelegt / tapfer tragen. Bleibe bei mir; und las mich weder Tod noch Leb-

108

von deiner Liebe scheiden. Herz Jesu  
wenn ich mehr dich habe; So frage ich  
nichts nach Himmel und Erden. Wenn  
mehr gleich Leib und Seele verschwächen;  
so bist du doch allezeit meines Her-  
zens Trost und mein Teil. Dir sei Lob/  
Ehre und Preis/ in alle Ewigkeit / A-  
men/ Herz Jesu! Amen/ Amen!

18.

Ein anders.

**G** Herz Jesu Christe! wahrer Gott  
und Mensch/mein einziger Heiland  
und Seligmacher / der du gesaget hast:  
Kommet her zu mir alle/ di ihr mühselig  
und beladen seid / ich wil euch erquicken/  
dem der himmlische Vater alles in  
seiner Hände gegeben hat/ der du hast di  
Schlüssel des Todes und des Lebens/ ohne  
unses Wissen und Willen nicht das ge-  
ringste Härlein von meinem Haupte  
fället / wir vñhl weniger diese schwere  
Krankheit mich ergriffen wird. Siehe/  
Herz/ deine Hand hat mich berührt/  
ich bin schwach und krank / habe leider  
mit meinem sündlichen Leben solche Züch-  
tigung wol verdihnet. Ich komme gleich  
zu dir/ o allmächtiger und güthiger  
Arzt/ und begere aus dem Reichthum  
deiner Gnaden und Barmherzigkeit /  
du wolltest (wofern es dir gefällig/ und  
mir selig ist) diese Krankheit von mir  
nemen/ und so vñhl Kräfte verleihen/  
das ich durch deine Gnade in meinem  
Beruff dir und meinem Nächsten mit  
fröhlichem Herzen noch etwas dienen  
künne. Ist es aber dein Wille/ das ich noch  
länger damit behaftet bleiben sol/ so gib  
di Gnade der heiligen Geduld/ siehe du

bei mir/ und las denn über mich gehen/  
was du wilt. Sieh auch/ das all mein Lei-  
den und Schmerzen gebeten möge / zu  
meiner Seelen Gesundheit/ zur Reini-  
gung meiner sündhaften Natur / zu  
Verläugnung dieser Welt/ und alles was  
drinnen ist/ dahran der Menschen Her-  
zen so sorglich hängen. Siehe/ HERR/  
ob wol mein Fleisch schwach / dennoch  
durch deine Gnade ist mein Geiſt willig/  
und zu deiner väterlichen Ruhte bereit-  
et. Verleihe mir aller güthigster Va-  
ter/ der du deine liebe Kinder straffest/  
das wir ich bin in der Zahl derer / di du  
züchtigest/ also auch gerechnet bleibe un-  
ter denen / di du führ deine liebe Kinder  
väterlich versorgest/ und zum Erb-Teil  
der ewigen Seligkeit erhältest/ Amen!

19.

Andi 5. Drei Einigkeit.

**G** Herz hummlischer Vater / du bist  
ja ein gnädiger GOTT/ und legest  
uns eine Last auf / aber du hilffest uns  
auch. Darum bitte ich dich in meinen  
großten Nöthen und Schmerzen / las  
mir das Creuz nicht zuschwer werden/  
stärke mich/ das ichs mit Geduld ertrage  
möge/ und an deiner Barmherzigkeit  
nimmermehr verzage. O Christe/ des  
lebendigen Gottes Sohn / der du des  
Creuzes Pein fühmich gelitten hast/  
und endlich führ meine Sünde gestorbe  
bist/ zu dir wisse ich aus Grund mei-  
nes Herzens / erbarme dich über mich  
sündigen Menschen; vergib mir alle  
meine Mißhandlung/ di ich wider dich in  
meinem ganzem Leben getahn habe.  
Das mich im Glauben nicht sünden. O

(U)

Gott

Gott heiliger Geist / du wahrer Tröster  
in aller Noth / erhalte mich in der Ge-  
duld und rechter Anruhfung / heilige  
mich mit wahrer Zuversicht / und weiche  
nicht von mir / in meiner letzten Noth /  
leite mich aus diesem Jammer-Thal / in  
das rechte Vater-Land / Amen!



## Gebete bei dem Gebrauch der Arznei.

**V**erliebster Gott / und getreuer  
Vater im Himmel! wo gubt hast  
du es doch / von aller Ewigkeit  
her mit mir gemeinet: in dem dein heiliger  
Wille gewesen / das ich ohne einige  
Sterblichkeit leben / führ dem Stachel  
des Todes / und führ allen seinen Bohr-  
boten (nemlich führ den Krankheiten)  
gesichert sein solte. Dieweil ich aber durch  
di Sünde / solcher herrlichen Freiheit der  
Unsterblichkeit verlustigt worden / den  
Krankheiten und dem Tode selber di  
Thür aufgesperret; und des ewigen  
Luzers mit solcher Schwachheit über-  
laden werde: So sibe ich in demüthiger  
Bußse / zu dir / schütte mein Herz führ  
deinem gnädigen Vater: Herze kindlich  
aus / und bitte zupoderst dises; das du  
mich doch nicht in deinem Zorn straf-  
fen / noch in deinem Grimm züchtigen /  
sondern in väterlicher Gnade heimsu-  
chen / und allezeit in deinem Schutz und  
Schirm verbleiben lassen wollest. Zu  
den Arzneien / di du sammt dem Arzt / ge-  
bührlich zubrauchen / selber verordnet  
hast / gib dein himmlisches Gedeien. So  
du aber mich von hinnen abzufodern be-

schlossen hast; ach! so verleihe mir in  
meiner Krankheit di liebe Geduld / di von  
dem Vertrauen auf deine milde Erbar-  
mung nicht ablasse; sondern bis an mei-  
nen letzten Seufzer / unverändert bleibe.  
Ach! mindere mir di Schmerzen / und  
laf mich nimmermehr wider dich mur-  
ren: Sondern festiglich glauben / das du  
es unaufhörlich gubt mit mir meinst.  
Ach! verlaß mich nicht in meinen äuffer-  
sten Todes-Zügen; sondern laß mir den  
Tod einen Führer in das ewige Leben  
sein: Um des kalten Todes-Schweißes  
meines Herrn Jesu Christi willen. A-  
men / Amen / Amen!

2.

**V**ermerziger Gott! du hast mich /  
Zwegen meiner vihsältigen / so wol  
angeboren / als wirklichen Sünden /  
billich mit Schwachheit heimgesucht.  
Weil du aber / nicht der heilsamen  
Seelen-Arznei des Bluts Jesu Chri-  
sti / mir auch leibliche Arznei verschaf-  
fet und zugelassen hast: So wil ich mich  
auch / in deinem Nahmen / der selbigen  
gebrauchen / und di nützliche Wirkung ab-  
lein aus deiner Hand erwarten. Ist es  
dir belibig / und mir / und meinem  
Nechsten / nicht allein am Leib / sondern  
am meisten an der Seelen / dihilich: So  
hilf / das di Arznei einen gewünschten  
Ausgang gewinne. Hättest du aber  
beschlossen / mir meine Schwachheit  
nicht wegzunemen: Wolan! so geschehe  
dein allezeit gubter und väterlicher Wil-  
le. Gib mir nur Geduld / und laß mich  
aus deiner Huld und Gnade nimmer-  
mehr entfallen. Im übrigen mache es /  
wi

was es dir gefällt; um der grössten Ge-  
huld willen/di dein Sohn Jesus Chri-  
stus mit uns armen Sündern/ allezeit  
und sonderlich an dem Stamm des Creuz-  
hes/getragen hat. Amen/ Amen/ Am.

3.

**A**llmächtiger/ barmherziger Gott!  
Adirtheil du selbst uns armen dürfti-  
gen Menschen zu guht / di Arznei er-  
schaffen / und den Arzt um der Noht  
willen/ zu ehren befohlen hast / und also  
selbst unser erster Arzt bist: So bitte ich  
dich herzlich/du wollest zu diser Arznei/  
di ich izund nach deiner Ordnung und  
Willen / führ zunemen und zugebrau-  
chen/führ habens bin/ deine göttliche vä-  
terliche Gnade und Segen verleihen/  
durch dieselbe meines Leibes Gesundheit  
wider zuerlangē. Doch nicht mein/ son-  
dern dein Wille geschehe. Abba/ mein  
Vaterles ist dir alles möglich/du kannst  
helfen / heilen und gesund machen:  
Krankheit und Gesundheit/ Tod und Le-  
ben/ stehet alles in deiner Hand: Du al-

lein weist auch/ was mir am besten ist:  
Darum befele ich dir/ über Gott und  
Vater! diese Sache in deine allmächtige/  
gnädige Hand / und bitte. nachmahls  
demüthig/ und von Herzen/ du wollest  
gnädiglich schaffen und geben/ was du  
weist/das deinem H. Nahmen zu Ehre/  
und mir an Leib und Seele / zu zeitli-  
cher und ewiger Wolfahrt gereichen  
mag. Es ist dir nuhr um ein Wort zu  
tuhn/das du zu diser führ habenden Ar-  
zneisprechest / so werde ich dadurch ge-  
sund. Darauf traue ich und wil dieses Mit-  
tel in deinem Nahmen versuchen und  
gebrauchen; mit der gewissen Zuversicht/  
du werdest es wol machen. Sonst bin ich  
bereit/entweder nach deinem väterliche  
guhten Willen/nach länger hi zu leben/  
dir und meinem Nächsten zu diñnen/  
oder von hinnen seliglich abzuschiden/  
und zu sein bei Jesu Christo / meinem  
Heiland: Der mit dir und dem heiligen  
Geist lebet und regiret / wahrer Gott  
hochgelobet in Ewigkeit/ Amen!

**Sprüchlein der H. Schrift / deren wir uns in unsern  
Krankheiten erinnern sollen.**

**D**er Herr erer Gott versucht  
Deuch: Daser erfare (und damit  
Deuch selbst / und auch an-  
dern kund werde) ob ihr ihn von  
ganzem Herzen und von ganzer Seelen  
lib habet. 5. Buch Mos. 13/3.

Si werden ein wenig gestäupet: Aber  
vñl guhts wird ihnen widerfahren.  
Denn Gott versucht si: Und findet si

dass si sein wehrt sind. Er prüfet si / wi  
Gold im Ofen; und nimmet si an / wi ein  
völliges Opfer. Und zur Zeit / wenn Gott  
drein sehen wird / werden si helle schei-  
nen. Buch der Weish. 3. v. 7. Dem si wer-  
den leuchten / wi di Sonne / in ihres Va-  
ters Reich. Matth. 13. v. 43.

Mein Kind! verwirf di Zucht des  
Herrn nicht / und sei nicht ungedältig

(U) 4

über

über seiner Straffe. Denn welchen der  
HERR libet / den strahffet er ; und hat  
Wolgefallen an ihm / wie ein Vater am  
Sohn. Spr. Gal. 3. v. 11.

Das weiß ich fürwahr: Wer GOTT  
dihnet / der wird nach der Anfechtung  
getröhffet / und aus der Trübsahl er-  
löset / und nach der Züchtigung findet  
er Gnade. Denn du HERR! hast nicht  
Lust nach unserm Verderben. Denn  
nach dem Ungewitter lässest du di Sonne  
wider schelmen; und nach dem We-  
nen und Heulen überschüttest du uns  
mit Freuden. Deinem Nahmen sei ewig-  
lich Ehre und Lob / du GOTT Israel:  
Sagte der alte blinde Tobias /  
in seinem Büchlein / 3. v. 21 / 22 / 23.  
Weil du GOTT lib warest / so mußte es so  
sein : Ohne Anfechtung müstest du  
nicht bleiben : Auf das du beweret wahr-  
dest: Sagte der Engel Raphael  
zu dem frommen Greisen Tobia /  
der ein lange Zeit waar in der Ba-  
bylonische Gefängniß gewesen /  
allerlei Schmach ausgestand /  
und noch dazu ganz erblindet  
waar. B. Tob. 12. v. 13.

Du züchtigest / und tröhfftest wider:  
Du fahst in di Hölle / ( in Schwere  
Anfechtunge und grohße Trüb-  
sahl ) Hoffen; und wider heraus führe:  
Sagt der alte Tobias in seinem  
Büch 13. v. 2.

Welche ich lib habe ; di Straffe und  
züchtige ich : Sagt der HERR JE-  
sus in der Offenbahr. Joh: im 3. v. 19.  
Alles / was dir wider fähret / das lei-  
de und sei gedültig in allerlei Trübsahl.

Denn gleich wie das Gold durchs Feuer ;  
also werden di / so Gott gefallen / durchs  
Feuer der Trübsahl beweret. Vertraut  
du Gott: So wird er dir ausschelfen.  
Sir. 2. v. 4 / 5 / 6.

In der Zeit meiner Noht / suchet den  
HERRN. Meine Hand ist des Nachts  
angereckt / und läßt nicht ab : Denn  
meine Seele wil sich nicht tröhsten lassen.  
Wenn ich betrübet bin / so denk ich an  
Gott: Wenn mein Herz in Angsten ist /  
so rede ich. Psal. 77. v. 3 / 4.

Es ist mir lib / das du mich gedemü-  
tigest hast : Das ich deine Rechte lerne.  
Psal. 119. v. 71.

HERR! wenn Trübsahl da ist ; so sü-  
chet man dich: Wenn du si züchtigest ; so  
ruhffen si ängstiglich. Esa. 26. v. 16.

Ich bin barmherzig / spricht der HERR /  
und wil nicht ewiglich zürnen. Allein er-  
kenne deine Missethat / das du wider den  
HERRN deinen GOTT gesündigt hast.  
Jer. 3. v. 12 / 13.

Di Barmherzigkeit des HERRN hat  
noch kein Ende / sondern si ist alle morgē  
neu: Und seine Treu ist grohß. Der HERR  
ist mein Teil / spricht meine Seele / dar-  
um wil ich auf ihn hoffen. Denn der HERR  
ist freundlich / dem / der auf ihn harret /  
und der Seelen / di nach ihm fraget. Es  
ist ein köstlich Ding / gedültig sein / und  
auf di Hülffe des HERRN hoffen / u. s. w.  
Denn der HERR verstohffet nicht ewig-  
lich : Sondern er betrübet wol / und er-  
barmet sich wider / nach seiner grohßen  
Güte: Denn er nicht von Herzen di  
Menschen plaget und betrübet. Klagl.  
Jerem. 3. v. 22 / 23.

Wenns



Wenn ihnen übel geht / so werden  
 si mich frühe suchen müssen / und sagen:  
 Kommt / wir wollen wieder zum Herrn.  
 Denn er hat uns gerichtet / er wird uns  
 auch heilen: Er hat uns geschlagen; Er  
 wird uns auch verbinden. Ps. 6. vers. 1.  
**Denn Gott hat gleichfahm zwei  
 Hände: Mit der einen schlägt er:  
 aber mit der andern heilet er. Di  
 erste ist sehr schwer; welche Hiob  
 wol gefület hat; weil er ängstig-  
 lich gerathen: Erbarmet euch mein!  
 erbarmet euch mein! ihr meine Freunde/  
 denn di Hand Gottes hat mich gerüret:  
 Buch Hiob. 19. v. 21. Wi auch David/  
 wenn er zu Gott sagt: Deine Hand  
 waar Tag und Nacht schwer auf mir:  
 Das mein Saft vertrocknete / wi es im  
 Sommer dürr wird. Psal. 32. v. 4. Di  
 andere ist gahr leicht und heil-  
 fahm; von welcher David sagt:  
 Sende deine Hand / von der Höhe / und  
 erlöse mich. Psal. 144. v. 7.**

Barmherzig und gnädig ist der Herr/  
 geduldig und von großer Güte. Er  
 wird nicht über hadern / oder ungnä-  
 dig sein; noch ewiglich Zorn halten.  
 Er handelt nicht mit uns / nach unsern  
 Sünden / und vergilt uns nicht / nach  
 unser Missethat. Denn so hoch der Him-  
 mel über der Erd ist / läßt er seine Gna-  
 de walten / über di / so ihn fürchten: So  
 fern der Morgen ist vom Abend / läßt  
 er unsere Übertretung von uns sein.  
 Wi sich ein Vater über Kinder erbar-  
 met: so erbarmet sich der Herr über di/  
 so ihn fürchten. Denn er kennet / was  
 für ein Gemächte wir sind: Er den-

ket dran / das wir Staub sind. Psalm.  
 103. v. 8 / 9 / 10.

Pflüget oder brachet / oder arbeitet  
 auch ein Aekers-Mann seinen Aeker im-  
 merdahr zur Saat? Ist nicht also?  
 wenn er es gleich gemachet hat; so streu-  
 et er Weizen / und wirffet Kummel / und  
 säet Weizen und Gersten / igliches / wo  
 er es hin haben wil / und Spelt an seinen  
 Ort. Also rüchtiget si auch ihr GOTT/  
 durch Recht / und lehret si. Das ist:  
 Gleich wi ein Aekers-Mann sei-  
 ne Arbeit nicht alle auf einmahl/  
 sondern eine jede / zu rechter Zeit  
 verrichtet: Also weis auch Gott  
 di rechte Zeit / di Seinen mit  
 seiner Zubt: Ruhten heimzusu-  
 chen. Wi auch ein Aekers-Mann  
 nicht allerlei Saamen an einen  
 Ort säet; sondern wo ein ider am  
 beqvemsten wächst: Also belegt  
 auch GOTT einen iglichen unter  
 seinen Gläubigen mit einem sol-  
 chen Kreuz / das ihm am aller be-  
 sten dienet; und verleihet auch  
 Kräfte dahr zu / das mans ertragen  
 könne. 1. Cor. 10. v. 13. Denn man dreschet  
 di Weizen nicht mit Eggen; so läßt man  
 auch das Wagen-Rad nicht über den  
 Kummel gehen: Sondern di Weizen  
 schläget man aus mit einem Stabe / und  
 den Kummel mit einem Stecken: Man  
 mahlet es / das Brot werde / und dreschet  
 es nicht gahr zu nichte; wenn mans mit  
 Wagen-Raden und Pferden ausdre-  
 schet. Solches geschicht auch vom Herrn  
 Zebaoth. Denn sein Rath ist wunder-  
 bahrlich / und führet es herrlich hinaus.



Esā. 28. v. 24/25/26. Das ist: Gleich wi man di erwachsene Früchte nicht auf einerlei Weise ausdreschet; sondern (wi beiden Jüden bräuchlich) etliche mit Eggen und Wagen-Rädern; etliche aber mit Stecken: Also hält auch Gott der H. Er einen Unterscheid mit seiner väterlichen Zucht: Ruhten. Etliche sträuft er gelinde / etliche hart. Idoch gleich wi man di Früchte nicht deswegē ausdreschet / das si verderbē sollen; sondern das man Brot daberaus bakke / und sich damit labē: Also schickt auch Gott den Seinigen das Creuz nicht zu ihrem Verderben / sondern zu ihrem Besten zu. Wer seid ihr / das ihr Gott versucht? Es dienet nicht Gnade zu erwerben; sondern vihl mehr Zorn und Ungnade. Wollet ihr dem H. Ern eures gefallens Zeit und Tage bestimmen / wess er helfen sol? Doch der H. Er ist geduldig. Drinn laßt uns das leid sein und Gnade suchen mit Trähnen. Denn Gott zürnet nicht / wi ein Mensch; das er sich nicht versöhnen lasse. Laßt uns nicht ungeduldig werden / in diesem Leiden; sondern bekennen / das es eine Strahffe von Gott ist / vihl geringer / denn unsere Sünden sind; und gläuben / das wir gezüchtigt werden / wi seine Knechte / zur Besserung / und nicht zum Verderben. Saget di tapfere Heldinn Judeth in ihre Büchlein am 8. v. 10/11/12/13/12.

Wer nicht sein Creuz auf sich nimmt / und folget mir nach; der ist mein nicht wehrt: Saget unler Jesus / Matth.

10. v. 38. Und wer mir folgen wil / der verläugne sich selbst / und nehme sein Creuz auf sich täglich / und folge mir: Luc. 9. v. 22. In welchen Worten drei schöne güldene Regulen begriffen sind; nach welchen ein iber Christ sein Leben richten sol: Erstlich mus er sich selbst verläugnen / und nicht ruhn dem Teufel / und der gottlosen Welt / absagen; sondern auch ihm selbst. Als: Wenn uns unsere Vernunft und Gedankē von Christo / und von der wahren Gottseligkeit wollen abhalten / und uns eines andern bereden: So müssen wir uns mit Fleisch und Blut nicht besprechen / Gal. 1. v. 16. Sondern alle Vernunft / unter dem Gehorsam Christi / gefangen nehmen 2. Cor. 10. v. 5. Wenn Vater und Mutter / Brüder und Schwestern / Weib und Kinder / Geld und Gut / uns vom Reich Gottes abführe wollen: So müssen wirs dem H. Ern Christo zu Ehren verlassen. Denn wir werdens hundertfältig widernehmen / und das ewige Leben ererben: Matth. 19. v. 29.

Zum andern / mus er seinen Teil Creuz / den ihm Gott / von Ewigkeit her / zu seinem Besten / hat verordnet / täglich auf sich nemen. Denn wir müssen / es stehet nicht in unser Will-kuhr / sondern wir müssen / nicht durch ein oder zwei / sondern durch vihl / vihl / vihl Trübsahl in das Reich Gottes gehen. Ap. Gesch. 14. v. 22. Wi der fromie Assaph von sich saget: Ich bin geplaget täglich / und meine

meine Straffe ist alle Morgenda. Ps.  
73. v. 14. Und König David von  
sich: Ich bin / wie ein Hantim Rauch:  
Psal. 119. v. 83. Wi auch der übelge-  
plagete Hiob: Ich habe wol ganze  
Mohnenden vergeblich gearbeitet / und e-  
lender Nächte sind mir vihl worden.  
Wennich mich legete / sprach ich: Wenn  
werde ich aufstehen? Und darnach rech-  
nete ich; weis Abend wolte werden:  
Denn ich ward ganz ein Scheu: Saal  
iderman / bis es finster ward. In dem 7.  
capit. v. 3/4.

Zum dritten / mus er Christo  
nachfolgen / in der Lehre. Denn  
ist er ein Schäflein Christi; so mus  
er seines Hirtens Stimme hö-  
ren: Joh. 10. v. 27. In dem Leben:  
Daser gesinnet sei / wi Jesus Christus  
auch waar: Ep. Phil. 2. v. 3. Und hinfort  
nicht ihm selbst lebe; sondern dem / der  
führ ihm gestorben / und auferstanden  
ist: 2. Cor. 5. v. 15. Und mit dem Apo-  
stel Paulo sagen können: Ich lebe /  
doch ruhet nicht ich; sondern Christus  
lebet in mir. Denn was ich igt lebe im  
Fleisch; das lebe ich in dem Glauben des  
Sohns Gottes / der mich gelibet hat /  
und sich selbst führ mich dahr gegeben:  
Galat. 3. v. 20/21. Und dem auch in  
dem Leiden; und durch das Lei-  
den in der zukünftigen Herrlich-  
keit. Denn wir sind Kinder und Er-  
ben Gottes / und Mit-Erben Christi:  
So wir anders mitleiden / auf das

wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben  
werden. Rom. 8. vers. 17. Und unsere  
Trübsahl / di zeitlich und leicht ist / schaf-  
fet eine ewige / und über alle Maß wichtige  
Herrlichkeit / uns di wir nicht sehen  
auf das sichtbare / sondern auf das Un-  
sichtbare. Denn was sichtbahr ist / das  
ist zeitlich; was aber unsichtbahr / das ist  
ewig. 2. Cor. 4. v. 18. Zeitlich und leicht /  
saget S. Paulus / Sei unsere Trübs-  
sahl. Es gehöret aber gahr eine  
andere Wage dahrzu; wenn der  
Ausschlag des Creuzes sol leicht  
sein: Sonst saget Hiob / es sei schwe-  
rer als der Sandam Meer: In dem 6.  
cap. Und David: Du lässest mich er-  
fahren / vihl und grohße Müg: Psal.  
71. v. 20. Wenn mans aber hält ge-  
gend di zukünftige Herrlichkeit; so  
wigt es nicht ein Quinklein; ja  
nicht einen Sarupel / oder einen  
Gran. Denn was wäre es auch zu  
achten / wenn einer zwölf Jahr  
aneinander solte krank sein / und al-  
le seine Nahrung verarzeneien; wi  
das Blüt-flüssige Weiblein Luc. 8. v.  
43. Oder gahr 38. Jahr krum und  
Lahm auf den Sich-Bette ligen /  
und Niemand haben / der ihm rech-  
te Hülffe leisten wolte wider Sich  
Brüchige: Johan. 5. v. 5. Wenn man  
dagegen hält di anaufhörliche / e-  
wige himmlische Freude  
und Herrlichkeit.

Ps(o) 159

159

## Psalmen Davids.

## Der Sechste Psalm.

2. **H**Er/strahffe mich nicht  
in deinem Zorn/und nichtige  
mich nicht in deinem Grimm.

3. HEr/sei mir gnädig / denn ich bin  
schwach / heile mich / HEr / denn meine  
Gebirne sind erschrocken.

4. Und meine Seel ist sehr erschrocken/  
ach du HEr/wi lange?

5. Wende dich/HEr/und errette mei-  
ne Seele / hilf mir um deiner Güte  
willen.

6. Denn im Tode gedenket man dein  
nicht / wer wil dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen / ich  
schwemme mein Bett die ganze Nacht/  
und nehm mit meine Tränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallē / führ tran-  
ren / und ist alt worden / denn ich allent-  
halben gedüngstet werde.

9. Weichet von mir alle Übeltäter/  
denn der HEr höret mein Weinen.

10. Der HEr höret mein Flehen / mein  
Gebet nimmt der HEr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu  
Schanden werden / und sehr erschrek-  
klich zu rükte werden / und zu Schan-  
den werden plöglich.

## Der Drei- und- Zehende Psalm.

2. **H**Er/wi lange wiltu mein so gahr  
vergessen? wi lang verbirgest du  
dein Antlitz vohr mir?

3. Wi lange sol ich sorgen in meiner  
Seele? und mich ängsten in meinem

Herzen täglich? wi lange sol sich mein  
Feind über mich erheben?

4. Schau doch / und erhöre mich / HEr  
mein Gott / erleuchte meine Augen / das  
ich nicht im Tode entschlahffe.

5. Das nicht mein Feind rühm / er sei  
mein mächtig worden / und meine W-  
dersacher sich nicht freuen / das ich wider-  
lige.

6. Ich hoffe aber dahrauff / das du so gnä-  
dig bist / mein Herz freuet sich / das du so  
gerne hilffest. Ich wil dem HErn singē/  
das er so wol an mir tuht.

Der Drei- und- Zwanzigste  
Psalm.

1. **H**Er HEr ist mein Hirte / mir  
wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen  
Aue / und führet mich zum frischen  
Wasser.

3. Er erquicket meine Seele / und füh-  
ret mich auf rechter Strahffen / um sei-  
nes Nahmens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im  
stern Zahl / fürchte ich kein Unglück / das  
du bist bei mir / dein Stöcken und Stab  
tröhesten mich.

5. Du bereitest vohr mir einen Tisch  
gegen meine Feinde / du soldest mein  
Haupt mit Öl / und schenkest mir  
volkein.

6. Gütes und Barmherzigkeit werde  
mir folgen mein Lebenlang / und werde  
bleiben im Hause des HErn in ewig.

Der

**Der fünf- und Zwanzigste Psalm.**

1. **N**ach dir/ Herr/ verlanget mich.  
 2. Mein Gott/ ich hoffe auf dich/ las mich nicht zu Schanden werden/ das ich meine Feinde nicht freuen über mich.  
 3. Denn keiner wird zu Schanden/ der dein harret / aber zu Schanden müssen si werden di lohsen Verächter.  
 4. **H**ERR/ zeige mir deine Wege/ und lehre mich deine Steige.  
 5. Leite mich in deiner Wahrheit / und lehre mich / denn du bist der Gott / der mir hilffet / täglich harre ich dein.  
 6. Bedenke/ Herr/ an deine Barmherzigkeit/ und an deine Güte / di von der Welt her gewesen ist.  
 7. Bedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretung / gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit/ in deiner Güte willen.  
 8. Der Herr ist gnüt und from/ darum unterweiset er di Sünder auf de Wege.  
 9. Er leitet di Elenden recht / und lehret di Elenden seinen Weg.  
 10. Di Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit / denen di seinen Bund und Zeugniß halten.  
 11. Um deines Nahmens willen/ Herr/ sei gnädig meiner Missetaht / di da grohsist.  
 12. Wer ist der/ der den Herrn fürchtet? er wird ihn unterweisen den beste Weg.  
 13. Seine Seele wird im gubten wone/ und sein Same wird das Land besizen.  
 14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen / di ihn fürchten / und seinen Bund lässet er si wissen.

15. Meine Augen sehen nichts zu dem Herrn/ denn er wird meinen Fußß aus dem Netze zihen.  
 16. Wende dich zu mir/ und sei mir gnädig/ denn ich bin einsam und elend.  
 17. Die Angst meines Herzens ist groh/ führe mich aus meinen Nöhten.  
 18. Siehe an meinen Jamer und Elend/ und vergib mir alle meine Sünde.  
 19. Siehe/ das meiner Feinde so vil ist/ und hassen mich aus Frevel.  
 20. Beware meine Seele / und errette mich / las mich nicht zu Schanden werden/ denn ich traue auf dich.  
 21. Schlecht und Recht das behüte mich / denn ich harre dein.  
 22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Nöht.

**Der siben- und Zwanzigste Psalm.**

1. **D**er Herr ist mein Licht und mein Heil / führe wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft/ führe wem sollte mir grauen?  
 2. Darum so di Böhsen/ meine Widersacher und Feinde/ an mich wollen mein Fleisch zuffressen / müssen si antauffen und fallen.  
 3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget/ so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht/ wenn sich Kröhg wider mich erhebet/ so verlasse ich mich auf ihn.  
 4. Eins bitte ich vom Herrn/ das hätte ich gern/ das ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang/ zu schawen di schönen Gottes Dinst des Herrn/ und seinen Tempel zubesuchen.  
 5. Denn er decket mich in seiner Hütten

(X)

zur böhsen Zeit / er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt / und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird ruhn erhöhe mein Haupt über meine Feinde / di um mich sind / so wil ich in seiner Hütten Lob opfern / ich wil singen und Lob sagen dem HERN.

7. HERN / höre meine Stimme / wenn ich ruhffe / sei mir gnädig / us erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir vohr dein Wort / ihr sollt mein Antlitz suchen / darum suche ich auch / HERN / dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vohr mir / und verstoßse nicht im Zorn deinen Knecht / denn du bist meine Hülffe / las mich nicht / und tuhe nicht von mir di Hand ab / Gott mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich / aber der HERN nimmt mich auf.

11. HERN / weise mir deinen Weg / und leite mich auf richtiger Bahn / um meiner Feinde willen.

12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde / deß es stehen falsche Zeugen wider mich / und tuhn mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch / das ich sehen werde das Gühte des HERN im Lande der Lebendigen.

14. Harie des HERN / sei getrohst und unverzagt / und harie des HERN.

### Der Zwei- und dreissigste Psalm.

1. **W**o dem / dem di Übertretung vergeben sind / dem di Sünde bedekket ist.

2. Wol dem Menschen / dem der HERN

di Missetath nicht zuwachet / in des Geiß kein Falch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen / verschniachten meine Sebetne / durch mein täglich heulen.

4. Denn deine Hand waar Tag und Nacht schwer auf mir / das mein Saft vertrocknete / wie es im Sommer dürr wird / Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde / und verhele meine Missetath nicht / ich sprach : Ich wil dem HERN meine Übertretung bekennen / da vergabest du mir di Missetath meiner Sünde / Sela.

6. Das ihr werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit / darum wenn großse Wasser-Fluth kommen / werden si nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm / du woltest mich für Angst behüten / das ich errettet ganz frölich rühmen könnte / Sela.

8. Ich wil dich unterweisen / und dir den Weg zeigen / den du wandeln sollt / ich wil dich mit meinen Augen leiten.

9. Seid nicht wi Ross und Mauler / di nicht verständig sind / welchē man Zähme und Gebiß mus ins Maul legen / wenn si nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat vihl Plage / wei aber auf den HERN hoffet / den wird di Gühte umfahen.

11. Freuet euch des HERN / und seid frölich ihr Gerechten / und rühmet alle ihr Frommen.

Der acht- und dreissigste Psalm.

1. **H**ERN / strahffe mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn

3. Denn deine Pfelle stecken in mir/  
und deine Hand drückt mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem  
Leibe/führ deinem Dräuen/und ist kein  
Friede in meinen Gebeinen führ meiner  
Sünde.

5. Denn meine Sünde gehen über mein  
Haupt/wie eine schwere Last sind si mir  
zu schwer worden.

6. Meine Wunden stricken und eitem  
führ meiner Lohrheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebückt/  
den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Kenden verdorien ganz/  
und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gahr anders und bin  
sehr zu stoßsen / ich heule führ Unruhe  
meines Herzens.

10. HErr/führ dir hi alle meine Be-  
gierde/ und mein Seufzen ist dir nicht  
verborgen.

11. Mein Herz bebet/meine Kraft hat  
mich verlassen/und das Licht meiner Au-  
gen ist nicht bei mir.

12. Meine Vben und Freunde stehen  
gegen mir/und schauen meine Plage/  
und meine Nechten treten ferne.

13. Und di mir nach der Seelen stehen/  
stellen mir/ und di mir übel wollen/  
reden wi si Schaden thun wollen/ und  
gehen mit eitel Lügen um.

14. Ich aber muß sein wie ein Tauber und  
nicht hören/und wie ein Stummer/der sei-  
nen Mund nicht aufthut.

15. Und muß sein / wie einer der nicht hö-  
ret/und der keine Wider-Rede in seinem  
Munde hat.

16. Aber ich harre/ HErr/auf dich/ du/

HErr mein Gott/ wirst erhören.

17. Denn ich denke/das si ja sich nicht ü-  
ber mich freuen/wenn mein Fuß wän-  
tet/ würden si sich hoch rühmen wider  
mich.

18. Denn ich bin zu leiden gemacht/und  
mein Schmerzen ist immer führ mir.

19. Denn ich zeige meine Mißetacht an/  
und sorge führ meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben und sind  
mächtig / di mich unbillich hassen sind  
groß.

21. Und di mir Argestuhn um Gub-  
tes/sehen sich wider mich/dar um das ich  
ob dem Gubten halte.

22. Verlas mich nicht/ HErr mein Gott/  
sei nicht ferne von mir.

23. Eile mir beizustehen/ HErr/meine  
Hülffe.

Der zwei-und-vierzigste Psalm.

1. Wie der Hirsch schreiet nach fri-  
schen Wasser/ so schreiet meine  
Seele Gott zu dir.

2. Meine Seele dürstet nach GOTT/  
nach dem lebendigen Gott/wenn werde  
ich dahin kommen/das ich Gottes Ange-  
sicht schaue.

3. Meine Tränen sind meine Speise.  
Tag und Nacht / weil man täglich zu  
mir saget: Wo ist nuhn dein Gott?

4. Wenn ich denn des innen werde/ so  
schütte ich mein Herz heraus bei mir  
selbst/denn ich wolte geme hingehen mit  
dem Hauffen/und mit ihnen wallē zum  
Hause Gottes/mit Frolocken und Dan-  
ken unter dem Hauffen/ di da feiren.

5. Was betrübtest du dich/meine See-  
le/und bist so unruhig in mir? harre auf

(X) 4

Gott/ denn ich werde ihm noch danken/  
das er mir hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein Gott/ betrübet ist meine Seele in mir/ darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluth rauschen daher / das ist eine Lüfte und deine Lüfte brausen/ alle deine Wasser- Wogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte/ und des Nachtes singe ich ihm/ und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? warum muß ich so traurig gehen / wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mohr in meinen Beten / das mich meine Feinde schmähen/ wenn si täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich meine Seele/ und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott/ denn ich werde ihm noch danken / das er meines Angesichtes Hülffe und mein Gott ist.

Der ein- und- funfzigste Psalm.

1. Gott/ sei mir gnädig nach deiner Güte/ und tilge meine Sünde nach deiner grohssen Barmherzigkeit.

2. Wasche mich wol von meiner Missetaht/ usñ reinige mich von meiner Sünde.

3. Denn ich erkenne meine Missetaht/ und meine Sünde ist immer für mich.

4. An dir allein habe ich gesündigt/ und übel vohr dir getahn / auf das du Recht behaltest in deinen Worten/ und rein bleibest/ wenn du gerichtet wirst.

5. Siehe/ ich bin aus sündlichem Samen gezenget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

6. Siehe/ du hast Lust zur Wahrheit/ di im verborgen ligt / du lässest mich wissen di heimliche Weisheit.

7. Entfündige mich mit Hyphen/ das ich rein werde/ wasche mich/ das ich Schweiß werde.

8. Das mich hören Freude und Bönne/ das di Gebene frölich werden/ di du zuschlagen hast.

9. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünde/ und tilge alle meine Missetaht.

10. Schaffe in mir Gott ein rein Herz/ und gib mir einen neuß gewissen Geist.

11. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht/ und nimm deinen H. Geist nicht von mir.

12. Tröbste mich wider mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte mich.

13. Denn ich wil di Übertreter deine Wege lehren/ das sich di Sünder zu dir bekeren.

14. Errette mich von den Blut- Schulden/ Gott/ der du mein Gott und Heiland bist/ das meine Zunge deine Bichtigkeit rühme.

15. Herr/ tuhe meine Lippen auf/ das mein Mund deinen Ruhm verkündige.

16. Denn du hast nicht Lust zum Opffer/ ich wolte dir es sonst wol geben / und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

17. Di Opffer/ di Gott gefallen/ sind ein geängster Geist / ein geängstes und zuschlagen Herz wirst du / Gott / nicht verachten.

18. Tuhe wol an Zion nach deiner Gnade/

de/bane di Mauern zu Jerusalem.

20. Denn werde dir gefallen di Opfer der Gerechtigkeit/di Brand-Opfer/und ganzes Opfer/denn wird man Farnen auf deinem Altar opfern.

Der neunzigste Psalm.

1. **H**Er Gott/du bist unser Zuflucht  
Führ und führe.

2. Ehe denn di Berge worden / und di Erde / und di Welt geschaffen worden/ bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

4. Der du di Menschē lässest sterbe/und sprichst: Kofut wider Menschen Kinder.

5. Denn tausend Jahr sind führ dir/ wider Tag der gestern vergangen ist/ und wi eine Nacht Wache.

6. Du lässest si dahin fahren wi ein Stroh / und sind wi ein Schlaff/ gleich wi ein Gras/ das doch bald welt wird.

7. Das da frühe blühet und bald welt wird/und des Abends abgehauen wird und verdorret.

8. Das machet dein Zorn/das wirh so vergehen/und dein Grimm/das wirh so plözlich dahin müssen.

9. Denn unsere Missethat stellest du vohr dich/ unsere unerkaute Sünde ins Licht vohr deinem Angesicht.

10. Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn/ wirh bringen unsere Jahr zu wi ein Geschnodze.

11. Unser Leben wäret sibenzig Jahr/ wenns hoch köint/so sinds achzig Jahr/ und weis köstlich gewesen ist/ so ist es Mühe und Arbeit gewesen/ deß es fährt schnell dahin/als flögen wirh davon.

12. Wer glaubets aber / das du so sehr

zürnest? und wer fürcht sich führ solchem deinem Grimm?

13. Lehre uns bedenken / das wirh sterbe müssen/auf das wirh klug werden.

14. **H**Er/ kere dich doch wider zu uns/ und sei deinen Knechten gnädig.

15. Fülle uns frühe mit deiner Gnade/ so wollen wirh rühmen und frölich sein unser Lebenlang.

16. Erfreue uns nuhn wider/nach dem du uns so lange geplagest / nach dem wirh so lange Unglück leiden.

17. Zeige deinen Knechten deine Wert/ und deine Ehre ihre Kindern.

18. Und der **H**Er unser Gott sei uns freundlich/und fördere das Wert unser Hände bei uns/sa/das Wert unser Hände wolle er fodern.

Der ein- und-neunzigste Psalm.

1. **W**er unter dem Schim des Höchsten sitzt/und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet.

2. Der spricht zu dem **H**Er: Meine Zuversicht und mein Burg/mein Gott/auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Striff des Jägers/und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Flügeln decken/und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln / seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Das du nicht erschrecken müssest führ dem Grauen des Nachts/führ dem Pfeilen/di des Tages fligen.

6. Führe der Pestilenz/ di im Finstern schleicht/führe der Seuche/di im Mittage verderbet.



7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten/  
und zehen tausend zu deiner Rechten/so  
wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine  
Lust sehen und schauen/wi es den Gott-  
lohsen vergolten wird.

9. Denn der HERR ist deine Zuversicht/  
der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Übels begegnen/  
und keine Plage wird zu deiner Hütten  
sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen  
über dir/ das si dich behüten auf allen  
deinen Wegen.

12. Das si dich auf den Händen tragen/  
und du deinen Fuß nicht an einen  
Stein stoßest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst  
du gehen/und treten auf den jungen Lö-  
wen und Drachen.

14. Er begeret mein/ so wil ich ihm aus-  
helfen/er kennet meinen Nahmen/dar-  
um wil ich ihn schützen.

15. Er ruhffet mich an / so wil ich ihn er-  
hören/ich bin bei ihm in der Noht/sich wil  
ihn heraus reißen und zu Ehren mache.

16. Ich wil ihn sättigen mit langem Le-  
ben/und wil ihm zeigen mein Heil.

**Der hundert und andere Psalm.**

1. **H**ERR/höre mein Gebet/und laß  
mein Schreien zu dir kommen.

3. Verbiß dein Antlitz nicht führ mich/  
in der Noht neige deine Ohren zu mir/  
wenn ich dich anruhffe / so erhöre mich  
bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen  
wi ein Rauch / und meine Gebete sind  
verbrant wi ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdor-  
ret wi Gras / das ich auch vergesse mein  
Brot zu essen.

6. Mein Gebet klebet an meinem Flei-  
sche/führ Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wi ein Rohr-Dommel  
in der Wüsten/ ich bin wi ein Käulein in  
den verstorren Städten.

8. Ich wache/und bin wi ein einsamer  
Vogel auf dem Dache:

9. Täglich schmähē mich meine Feinde/  
und di mich spotten/schweren bei mir.

10. Denn ich esse Aschen wi Brot/und  
mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Führ deinem Dränen und Zorn/das  
du mich aufgehoben und zu Boden ge-  
stoßten hast.

12. Meine Tage sind dahin wi ein schat-  
ten/und ich verdorre wi Gras.

13. Du aber/HERR/ bleibest ewiglich/  
und dein Gedächtniß führ und führ.

14. Du wollest dich aufmachen/ und ü-  
ber Zion erbarmen/denn es ist Zeit/das  
du ihr gnädig sehest / und di Stunde ist  
kommen.

15. Denn deine Knechte wolten gerne/  
das si gebauet würde / und sehen gerne/  
das ihre Steine und Kalk zugerichtet  
würden.

16. Das di Heiden den Nahmen des  
HERRN fürchten / und alle Könige auf  
Erden deine Ehre.

17. Das der HERR Zion bauet / und er-  
scheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Ver-  
lassene/und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschriben auf di Nach-  
kommen/und das Volk / das geschaffen  
sol

sol werden/ wird den H<sup>E</sup>rn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe/ und der H<sup>E</sup>RN sihet vom Himmel auf Erden.

21. Das er das Seufzen der Gefangenz höre/ nisi lohsmache di Kinder des Todes.

22. Auf das si zu Zion predigen den Nahmen des H<sup>E</sup>rn / und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn di Völker zusammen kommen/ und di König-Reiche/ dem H<sup>E</sup>rn zu dihenen.

24. Er demächtiget auf dem Wege meine Kraft/ er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott/ nim mich nicht weg in der helfte meiner Tage.

26. Deine Jahre wären führ und führ/ du hast vohrhin di Erde gegründet/ und di Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Si werden vergehen/ aber du bleibest/ si werden alle veralten wie ein Gewand/ si werdē verwandelt wi ein Kleid/ wenn du si verwandelt wirst.

28. Du aber bleibest wi du bist/ und deine Jahr nehmen kein Ende.

29. Di Kinder deiner Knechte werden bleiben / und ihr Same wird führ dihr gedeien.

**Der hundert- und- dritte Psalm.**

1. **Ps** Obe den H<sup>E</sup>rn / meine Seele/ **S**und was in mihr ist / seinen heiligen Nahmen.

2. Lobe den H<sup>E</sup>rn / meine Seele / und vergiß nicht / was er dihr guhts getahn hat.

3. Der dihr alle deine Sünde vergibet / und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben er

löshet / der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich machet / und du wider jung wirst wie ein Adler.

6. Der H<sup>E</sup>ri schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen / di Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Moß wissen lassen / di Kinder Israel sein Tuhn.

8. Barmherzigust gnädig ist der H<sup>E</sup>ri / gedültig und von grohßer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nicht nach unser Missetaht.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist / läffet er seine Gnade walten über di / so ihn fürchten.

12. So ferneder Morgen ist vom Abend / läffet er unsere Übertretung von uns sein.

13. Wi sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der H<sup>E</sup>ri über di / so ihn fürchten.

14. Denn er kennet / was führ ein Gemächte wihr sind / er gedenket dran / das wihr Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wi Gras / er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind dahrüber gehet / so ist si nimmer da / und ihre Städte kennet si nicht mehr.

17. Di Gnade aber des H<sup>E</sup>rn wäret von Ewigkeit zu Ewigkeit / über di / so ihn fürchten / und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind.

18. Bei denen / di seinen Bund halten und

und gedenken an seine Gebot/dass du dar-  
nach ruhst.

19. Der HERR hat seinen Stuhl im  
Himmel bereitet/ und sein Reich herrschet  
über alles.

20. Lobet den HERRn ihr seine Engel/  
ihr starken Helden/ di ihr seinen Befehl  
ausrichtet/das man höre di Stimme sei-  
nes Worts.

21. Lobet den HERRn alle seine Heerschaa-  
ren/ seine Diener/ di ihr seinen Willen  
tuhst.

22. Lobet den HERRn alle seine Werke/  
an allen Orten seiner Herrschaft/ lobe  
den HERRn meine Seele.

Der hundert und ein und zwanzigste Psalm.

1. Ich hebe meine Augen auf zu den  
Bergen/ von welchen mir Hilfe  
kommt.

2. Meine Hilfe kommt vom HERRn/  
der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten  
lassen/ und der dich behütet/ schläffet  
nicht.

4. Siehe/ der Hüter Israel schläffet  
noch schlummert nicht.

5. Der HERR behütet dich/der HERR ist  
dein Schatten über deiner rechte Hand.

6. Das dich des Tages di Sonne nicht  
steche/ noch der Mohn des Nachts.

7. Der HERR behüte dich führ allem Ü-  
bel/ er behüte deine Seele.

8. Der HERR behüte deinen Ausgang  
und Eingang/ von nun an bis in Ewig-  
keit.

Der hundert und dreissigste  
Psalm.

1. Aus der Thoren ruffte ich/ HERR  
zu dir.

2. HERR/ höre meine Stimme/ las deine  
Ohren merken auf di Stimme meines  
Flehens.

3. So du wilt/ HERR/ Sünde zurechnen/  
HERR/ wer wird bestehen?

4. Denn bei dir ist di Vergebung/ das  
man dich fürchte.

5. Ich harre des HERRn/ meine Seele  
harret/ und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den HERRn/  
von einer Morgens-Wache bis zur andern.

7. Israel hoffe an den HERRn/ denn bei  
dem HERRn ist di Gnade und wohl Erlö-  
sung bei ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen  
seinen Sünden.

Der hundert und zwei und Dri-  
zigste Psalm.

2. Ich schreie zum HERRn mit meiner  
Stimme/ ich flehe dem HERRn mit  
meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede führ ihm aus/  
und zeige an führ ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Angsten ist/ so  
nimmt für dich meiner an/ si legen mir  
Stricke auf dem Wege/ da ich auf gehe.

5. Schau zur Rechten/ und siehe/ da wil  
mich Niemand kennen/ ich kan nicht ent-  
scheiden/ Niemand nimmt sich meiner  
Seelen an.

6. HERR/ zu dir schreie ich/ und sage:  
Du bist meine Zuversicht/ mein Teil im  
Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage/ denn ich werde  
sehr geplaget/ errette mich von meinen  
Verfolgern/ denn si sind mir zu mächtig.

8. Führe

8. Führe meine Seele aus dem Kerker /  
 das ich danke deinem Nahmen / di Ge-  
 rechten werden sich zu mir samlen / wess  
 du mir wol tust.

Der hundert und drei und vier-  
 zigste Psalm.

1. **H**err / erhöre mein Gebet / vernim  
 mein Flehen / um deiner Wahrheit  
 willen / erhöre mich / um deiner Gerech-  
 tigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit dei-  
 nem Knecht / denn vohr dir ist kein Le-  
 bendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine See-  
 le / und zuschläget mein Leben zu Boden /  
 er leget mich ins finster / widi Todten in  
 der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir gedeg-  
 get / mein Herz ist mir in meinem Leibe  
 verzeret.

5. Ich gedente andi vorigen Zeiten / ich  
 rede von allen deinen Thaten / und sage  
 von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir /

meine Seele dürstet nach dir / wol ein  
 dürres Land / Sela.

7. **H**err / erhöre mich bald / mein Geist  
 vergehet / verbürge dein Antlitz nicht  
 von mir / das ich nicht gleich werde de-  
 nen / di in di Gruben fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade /  
 denn ich hoffe auf dich / tuhe mir kund  
 den Weg / darauf ich gehen sol / dess mich  
 verlangt nach dir.

9. Errette mich / mein Gott / von mei-  
 nen Feinden / zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich tuhn nach deinem Wol-  
 gefallen / denn du bist mein Gott / dein  
 guhter Geist führe mich auf ebener  
 Bahn.

11. **H**err / erquickt mich / um deines Nah-  
 mens willen / führe meine Seele aus der  
 Noht / um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstore meine Feinde / um de-  
 ner Gühte willen / und bringe um alle /  
 di meine Seele angsten / denn ich bin dein  
 Knecht.



## Dankfagungen eines / der von seiner Krankheit wider auffommt.

I.

**H**ERR mein Gott / mein Trost /  
 mein Erretter / mein einiger  
 Noht-Helfer / dir danke ich  
 von Grund meines Herzens / führ deine  
 unaussprechliche vihsfältige Wohlthatē /  
 di du mir armen Sünder erzeiget hast /  
 sonderlich aber / das du in meiner groh-  
 sen Noht / Anfechtung / Krankheit und

Elend / mich in Gnaden angesehen / mein  
 Herz gestärket / mein Gebet eihoret / und  
 mir so väterlich widerum zu recht ge-  
 holffen hast. Ich danke dir / **H**err / das  
 du bist zornig gewesen über mich / usi dein  
 Zorn sich gewendet hat / und tröhstest  
 mich nuhn widerum. Ach wi guht ist  
 mihs / das du mich gedemühtiget hast.  
 Du hast / o lieber Vater / mich gezücht-

(2)

get /

get / damit ich nicht mit der gottloſen Welt verdammet werde: Um Trohſt waar nihr ſehr bange/aber HErr/ du haſt dich meiner Seelen herzlich angenommen: Wi ſol ich dir vergelten alle das Gütte/das du an mihr getahn haſt? Ich wil dir danken mein Lebenlang/ und deinen Ruhm verkündigen führ und führ. Daich dich/HErr/ſuchte/antwortteſt du mihr/ und erretteteſt mich aus meiner Noht. Du verläſſeſt di nicht / di dich ſuchen. Du erhöreſt Gebet/darum kommt alles Fleiſch zu dir/ du biſt nahe denen/ di zubrochenes Herzens ſind/ und hilfeſt denen/ di zerſchlagene Gemühter haben. Ach mein Gott/verleihe mihr ein herzliche beſtändige Barmhertzigkeit/durch di Krafft deines heiligen Geiſtes/üm Jeſu Chriſti willen/ damit ich hinfort nicht mehr ſündige / auf das mihr nicht etwas ärgers widerfahre/ſondern das ich mich hüte mein Lebenlang führ ſolcher Betrübniſſe meiner Seelen. Beſchütze mich auch hinfort durch deine heilige Engel/daß ſi mich bewaren auf allen meinen Wegen. Und dir weil ich doch endlich werde diſes Leben geſegnet und ſterben müſſen/ ſo erhalte und vermehre in mihr den wahren ſeligmachende Glaubē/Gottes Furcht/Geduld und Trohſt/damit ich ritterlich kämpfen/ſeliglich überwinden/ und fröliche eingehen möge in dein himliſches Reich/ dich / o Vater aller Barmherzigkeit / ſamt deinem Sohn und H. Geiſt/den einigen wahrē Gott/ ewiglich zu preiſen/dihr/o allerhöchſter Gott/ ſei Lob/ Ehre und Dank geſagt in alle Ewigkeit. Amen!

2.

**G**ott und Vater meines Lebens/du haſt mihr ein hartes erzeiget/und mich faſt in di Pforten des Todes/aber wider heraus geführt/. und mihr mein Leben gleichſahm von neuen geſchenkt. Dein Name müſſe gelobet und gerühmet werden ewiglich / und deine Güte und Barmherzigkeit müſſe von iderman gepreiset werden/ immer führ und führ. O Gott/ laß mich mein Lebenlang hüten führ Sündē/als Urfachen der Krankheiten/ und laß mich ja nichts begahen/ dadurch meine Geſundheit / als durch meine eigene Verurſachung möge geſchwächt werden. Laß mich leben in deiner Furcht und Gebot/ und täglich ſagen:Lobe den HErrn/meine Seele/und was in mihr iſt ſeinen heiligen Nahmen. Lobe den HErrn/meine Seele / und vergiß nicht / was er dir erguhts getahn hat. Der dir alle deine Sünde vergibet / und heilet alle deine Gebrechen: Der dein Leben vom Verderben errettet: Der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ich wil den HErrn ſingē mein Lebenlang/ und meinen Gott loben / ſo lange ich bin. Amen/Amen!

3.

**O** Barmherziger/gütiger Vater/ der du Geſundheit und Krankheit in deinen Händen haſt / der du tödteſt und widerum lebendig macheſt / der du in das Grab hinab verſenkeſt und wider heraus läßt ſteigen / du einiger Schutz und Schild/aller / di ſich auf dich verlaſſen: Ich armer unwürdiger Knecht habe

in meiner Krankheit erfahren/was süß  
schwere Straffen meine Sünden ver-  
dihnet/und wi grobs deine Barmherzig-  
keit gegen miß/ sei/daß du aus väterlicher  
Liebe miß wider aufgeholfen und mein  
Gebet erhöret hast. Ich lüge vohr diß  
auf den Amen meines Herzens/ wi der  
fromme dankbare Auffäßige/ der du  
allein der Gott bist meines Heils/ und  
sage diß Lob und Dank süß deine Er-  
löschung/ der du mich aus dem Tode er-  
rettet/ und meine Gesundheit miß wi-  
der gegeben hast. O HErr/ich habe mei-  
ner Sünden halben ein schwere Straffe  
verdihnet gehabt/ich habe den ganzen  
Tag gewartet/bis du ein Ende mit miß  
machtest.Ich habe gewilselt wie in Kra-  
nich oder Schwalbe/ und habe gegirret  
wie eine Taube/ wenn mich di Bitterkeit  
der Schmerzen überfien. Aber ich ha-  
be meine Augen aufgehoben zu diß/  
und du hast mich getröset: Du hast  
meine Sünde hinter dich geworffen/  
und meine Seele von der Gruben des  
Verderbens errettet. Und da ich keine  
 Rettung mehr fand/ wedet bei miß/  
noch irgends einer Creatur/und also bei  
miß sprach: Ruhn bli ich der übrigen  
Tage meines Lebens quit/ ich werde kei-  
nen Menschen mehr sehen in dem Lande  
der Lebendigen. Siehe/da kamest du und  
halfest miß/ und gabest miß das Le-  
ben.Ich fand dich/O HErr/ und du wa-  
rest bereit miß zu helfen. Ach wi sol  
und kan ich doch diß gnugsam dank-  
sagen süß solche deine grobs Güte:  
Ach/ daß ich mit Maria Magdalena  
meine Dankbarkeit durch di Menge

der Tränen bezeugen könte/ weil ich ja  
sonst nichts habe/ damit ich diß so eine  
grobsse Wohlthat vergelten möchte. Und  
gleich wi ich in wärender meiner Krank-  
heit nichts anders hatte/ damit ich diß  
das Löse-Geld süß meine Sünde be-  
zahlen könte/ als nuß allein Iesum  
Christum und sein teures Verdihst:  
Also komme ich izund auch/wach dem es  
diß gefallen/mich widerum aufzurich-  
ten/ und miß wie eine vorige Gesundheit  
zu verleihen/ und opfere mich diß selb-  
sten mit Leib und Seel/und bitte demüß-  
tiglich/ du wollest miß deinen H. Geist  
geben/ daß ich di übrige Tage meines Le-  
bens zu deiner Ehre und zu deinem Lobe  
anlegen möge. O HErr/verzeihe miß  
meine Übertretung/daß ich dich nicht ge-  
libet habe/ wi ich wol gefolt/ unß deiner  
Güte willen. Und weil du wol weißt/  
daß ich von miß selber gahr nichts gü-  
tes vollenbringē/ ja auch nicht eine gü-  
te Gedanken haben kan/ so stehe miß  
bei/und hilf/daß ich dessen nimmermehr  
vergesse/was ich diß in meiner Krank-  
heit habe angelobet:Und schaffē in miß  
einen neuen Geist/ daß ich der Sünden  
herzlich feind werde/und meine Gesund-  
heit in deinen Dihnst treulich und fleißig  
zubringe. Vermehre in miß den wah-  
ren Glauben an Iesum Christum/als  
den Ursprung meiner Genesung und  
Erlöschung/und führe mich auf rechter  
Bahn:Auf daß ich aller Ungerechtigkeit  
absagen/und hinführo unsträflich und  
heiliglich leben möge. Gib miß zuver-  
stehen/daß meine Tage bald werden ein  
Ende haben/ auf daß ich kühg werde.

Gib mir einen rechten Eifer in meiner Religion / wahre Andacht in dem Gebet / rechtschaffene Liebe und Mitleiden gegen meinen armen Nächsten / und Treu in meinem Beruf / allerlei gute Werke zu thun. Das mich / O Herr / zur Zeit des Wolstandes an di böhsen Tage gedenken / di hernach kommen / und zur Zeit der Besandheit an di Tage des Todes: Auf das ich bereit sei / wenn derselbe bei mir anklopfet / dein Urtheil anzuhören / und im Himmel zuerscheinen. Das mein ganzes Leben nichts anders als eine immerwährende Dankbarkeit sein /

führ deine grohße Gnade und Barmherzigkeit. Und hi sage ich dir / O Herr / vor Grund meines Herzens / Lob / Dank / und Preis mit den hunderttausend mahl tausend Engeln / mit den vihr Tihren / den vihr und zwanzig Etesten und allen Creaturen im Himmel auf Erden / und in dem Meer: Direr Vater / der du auf dem Trohn sitzt: Dem Lamm / das zu deiner Rechten sitzt / und dem H. Geist / der von beiden ausgehet / von nuhn an bis in alle Ewigkeit. Amen!

SC(O)SC

## Gebete in Todes-Noth.

1.

Zu Gott dem Vater.

**G**ott! mein himmlischer Vater! als dein eingeborner Sohn / mein Herr Jesus Christus / an dein schmerzliches und schmachliches Leiden und Sterben ging / sagte er in seinem herzlichem Gebet / eiferig zu dir: Vater! ich wil / das wo ich bin / auch di bei mir sein / di du mir gegeben hast / das si meine Herrlichkeit sehen / di du mir gegeben hast. Weil du denn auch / mich hi ligende armen / elenden Mensch / deinen Sohn / meinem Seligmacher Jesu Christo / durch den gnädigen Beruf zu der Christlichen Kirchen / durch di Predigt deines seligmachenden Worts / und durch das hochwürdiges Sacrament der H. Tauffe / gegeben hast; So wirst du ja auch mich solche Herrlichkeit sehen lassen: Ach! du wirst ja auch mich / dein

Geschöpf / und dein so teur ausgeführtes Kind / dir Führ: Bitte deines Sohnes / meines Seligmachers / Jesu Christi / kräftiglich genihssen lassen. Ach / Gott! mein Gott! erbarme dich mein / um meines Jesu willen. Amen! Amen! Amen!

2.

Zu Gott dem Sohn.

**C**hriste Jesu! du Sohn Gottes / und mein treuer Erlöser! du hast gesagt: Ich bin der Weg / di Wahrheit / und das Leben. Ja der Weg bist du / zu dem ewigen Leben / durch dein volgültiges Verdienst: Di Wahrheit bist du / durch dein unfehlbares Wort: Das Leben bist du / durch deine Sibg-reiche Auferstehung. Derowegen / weil ich nuhn mehr den Weg / aus diser Walfahrt / in mein Vater Land / antreten sol; so bitte ich dich / das du mich führest / und di Wahrheit deiner gnadenreichen Verheißung

# Todes Stob

Alle ist der Tod zu allen menschen durch gebrungen. Rom. 5. 2. 12.

Denke, daß alle vom Herrn geordnet ist über aller fleisch. Sin. 41. 2. 5.



# COLLECTEN

Es trüb die Hände an. Ps. 134. 2. 6.

Da beteten si abermal namten den Namen des Herren durch höchsten. Sin.

Si aber befehen ist. Luc. 24. 2. 52.





1000000

1000000

1000000

Heißung ist in meinem Sterben / und dort einmahl in dem ewigen Leben / erfreulich wollest erfahren lassen. Amen / O Jesu! Amen! Amen!

3.

**In Gott dem heiligen Geist.**

O Gott heiliger Geist! du Geist der Gnaden und des Gebets / der du unser Schwachheit aufhilffest / und uns selber mit unaussprechlichen Genüßen / aufs beste vertrittest: Du fihest / wie schwach ich bin / und das ich kaum mehr reden / noch mich recht bestimmen kan: Derwegen nehme ich meine äußerste Zuflucht zu dir / und stehe dich herzlich an; daß du / in meinem matten Herzen / nicht aufhören wollest / meinen himmlischen Vater führe mich zu bitten; daß er mich ewiglich in seinem Schutz erhalte / und bald / durch einen sanften und seligen Tod / zu sich abfodere. O du höchster Tröster bitte mich bei: Hilf mir ritterlich ringen / durch Tod und Leben zu meinem Herrn Jesu dringen. Amen! Amen! Amen!

4.

**An die heilige Drei-Einigkeit.**

O Gott Vater! der du mich zu dem ewigen Leben erschaffen hast / las mich desselbigen / im meines hochberühmten Erlösers Jesu Christi willen / bald theilhaftig werden. O Herr Jesu Christe! du eingeborne Sohn Gottes / der du mich zu dem ewigen Leben erlöset hast / führe mich bald hinein. Du wirst / O Herr! daß ich allezeit meinem höchsten Trohst / in den Hölten deiner Wunde gesucht / und auch gefundē habe. In densel-

ben verberge ich mich auch / und wider alle Ankluffe aller meiner Seelen Feinde / und glänbe gewiß / daß du mich dahinnen wol erhalten werdest. O Gott H. Geist! du Brunn-Quell alles lebendigen Trohstes / der du mich in der H. Tauffe / zum ewigen Leben widergeboren hast / geleite mich / mit innerlicher Herzens-Freude / durch das finstere Todes-Zahl in den helleuchtenden Himmels-Saal. O du allerheiligste Drei-Einigkeit; sei und bleibe bei mir: Auf daß ich ewiglich bei dir sein und bleiben / und dich neben allen seligen Seelen / ohne aufhören loben und preisen möge. Amen! Amen! Amen!

**Ein anders.**

O HERA! der du nahe bist allen / O di dich anruhffen / allen / di dich mit Ernst anruhffen / zu dir seufze ich von Herzen / daß du mich in dieser meiner grohssen Noth gnädig seist / mich alle meine Sünde vergebest / mich führe Ungeduld / führe Anfechtungen des leidigen Satans / und führe Schrecken des Todes bewarest; Mir Stärke und Trohst verleihest / und mich alle Schmerzen / in gläubiger Beständigkeit / ritterlich überwinden lässest: Um meines Seligmachers Jesu Christi willen. Amen! Amen! Amen!

Ach! Herr Jesu Christe! der du dich selber anerbotten / unser Arzt zu sein / und alle mühselige und beladene zu dir hast eingeladen. Siehe ich tod-frank / mich komme zu dir / und bitte nicht mehr / denn daß du mich nur an meiner Seelen heilen / di Schmerzen des Todes ver-

fürzen/und mich bald aus diesem kümmerlichen Lazareth in das rechte Freuden-Land des ewigen Lebens aufnehmen wollest: Um deines bluthigen Todes-Schweißes willen. Amen/ HErr Jesu/ Amen! Amen!

O komme! mein Gott! mein Gott! komme mit einem seligen Stündlein. Gib de Satan keine Macht über mich/ und las mich für dem Tode nicht erschrecken: Du weil mein HErr Jesus den Satan überwunden/ und mich de Tod/ in einen süßsen Schlaf verwandelt hat. Ruhe meiner Seelen auf di Thür des ewigen Lebens: Auf das ich im Frieden hinsare/ und alles meines Jammers ein Ende werde.

Ach! HErr Jesu! wi verlanget mich nach dir! wi dürstet meine Seele nach dir: Komme doch/ und erlöse mich von allem Ubel/ und begleite mich in das ewige Leben.

O Gott heiliger Geist! du höchster Tröster in aller Noth! bleib bei mir mit deinem Trost/ bis in meinen letzten Seufzer. Und wenn ich nicht mehr reden kan/ so vertritt du mich selber/ bei meinem Gott mit unaussprechlichen Seufzen: Wenn ich nicht mehr werde sehen/ noch hören können: Ach! so öffne du mir di Glaubens-Augen desto besser/ das ich meinen HErrn Jesum zur rechten Gottes sehe: Und rede du mir selber in mein Herz hinein: Das ich sanft und seliglich von hien abseide. Amen! Amen! Amen.

Ein anders.

Barmherziger/ gnädiger GOTT und Vater/ gleich wi der Regen wol kommt zur düren Zeit/ also auch deine Barmherzigkeit zu Zeit der Noth. Ich bitte dich von Grund meines Herzens/ las mir auch deine Barmherzigkeit widerfahren in diesen meinen letzten Nothen/ und deinem gnädigen Himmels-Regen/ mein dürres und mattes Herz erquickten. Ach! am Trost ist mir sehr bang/ um dich meiner Seelen herzlich we/ und wir fallen meine Sünde büten dich zu rechne/ denn so du wilt Sünde zu rechnen/ HErr/ wer wird bestehen/ auf dich mein Gott bin ich geworffen/ aus Mutter-Beibe an/ und weis auch an meinem letzten Ende keinen andern Trost/ denn dich/ meinen Gott und Vater/ der da ist meines Lebens Anfang/ der wird auch in diser Welt sein mein seliger Ausgang/ und mir Gnade geben zu des ewigen Lebens Eingang. Du hast alles geschaffen/ das es ein Wesen sein solte/ und hast nicht Gefallen am Verderben der Lebendigen/ wi soltest du denn mich/ deine Creatur/ verderben lassen in meinen letzten Nothen: Ich gläube festiglich/ das ich nach deiner Verheissung bald sehen werde das unvergängliche Leben und Wesen/ welches dein lieber Sohn durch sein heilig Verdienst an das Licht gebracht hat. Ach Gott bis mir gnädig mir armen Sünder an diesem meinem letzten Ende/ ach himmlischer Vater/ las dich erbarmen deines lieben Kindes/ welches du aus Mutter-Beibe gezogen/ und an das Licht gebracht hast. Reuch auch meine Seele aus diesem elenden Leibe/ und

und bringe si an das ewige Licht/ zu dem rechten Freuden-Schein / in den hellglänzenden Schoß Abrahams/ das si daselbst in dem elenden Jammer-Tahl und finstern Kerker doch einmahl getröbhet und erfreuet werde. **HERR** **JESU** **CHRISTE** / du Herzog des Lebens/ hilf mir aus diesem elenden Leben doch vermehleins zu dem rechten ewigen Leben. Das diese meine letzten Nöthen meinen Leib nicht anders röden. / als das meine Seele erlöset werde zur himmlischen Freude. Verbreich den sündhaften Kerker meines Leibes / auf das ich endlich erlöset werde von dem Leibe dieses Todes. Hilf du mir / **HERR** **CHRISTE** / so wird mir geholfen / denn du bist di Auferstehung und das Leben / wer an dich gläubet/der wird leben/ob er gleich stirbet/er zeige mir deine Gnade/das ich dein Wort halte / und den Tod nicht schmecke ewiglich. Das nach der Verheissung deines himmlischen Vaters gläuben/und nicht kommen in das Gericht/sondern vom Tode ins Leben hindurch dringen. Siehe/der Vater hat dich lieb/und alles in deine Hände gegeben / wer an dich gläubet/der sol haben das ewige Leben/darum so las michs auch aus deiner Hand empfangen. **O** **GOTT** **H. GEIST** / ein Tröster in den höchsten und größten Nöthen / ich schreie ängstiglich/verlas mich auch nicht in diser meiner letzten Noth/das Wasser gehet mir bis an di Seele/und der **HERR** leget mich in des Todes-Staub/du aber wollest sein von mir nicht ferne/ las deine Treue allerwege mich behüten/ denn Angst ist nahe/

stehe mir bei/ hilf meiner Schwachheit auf/ und vertritt mich bei **GOTT** / mit unansprechlichem Seufzen. Ach **HERR** **GOTT** und Vater / dir befehle ich meinen Leib und Seele / verforge si / das si versorget sein ewiglich. Ach **HERR** **JESU** **CHRISTE** / auf dein Verdienst lebe und sterbeich/hilf / das ich nicht allein hi selig sterbe / sondern auch dort ewiglich lebe. Ach **GOTT** heiliger Geist / auf deinen Trost verlasse ich mich allein / schaffe/ das ich bald im Himmel schaue/ was ich am so gläube/und das ich dort besitze/was ich hi hoffe. **O** heilige Drei-Einigkeit/ hochgelobet in Ewigkeit / verleihe gnädiglich / das ich durch diese meine Sterblichkeit eingehe in di ewige Freude und Seligkeit. Amen!

7.

**Ein anders.**

**O** Vater aller Gnaden / erbarme dich über meine arme Seele. Vergib mir alle meine Sünde / dich wider dich leider getahn habe. Verachte nicht dein armes Geschöpf/verschmähe mich nicht / der ich deiner Hände Wert bin. Las den nicht umkommen / welchen du gemacht und geschaffen hast: Denn auf dich hoffe ich / du bist meine Hülffe und mein **GOTT**. **O** **CHRISTE** wahrer Heiland/der du bist das Lamm **GOTTES**/welches da trägt di Sünde der Welt / und mich mit deinem Bluth gewaschen und gereiniget hast / ich bitte dich durch dein bitter Leiden / sonderlich aber und allermeist durch di Schmerzen/ di du gefület hast zu der Stunde/da deine alleredelste Seele ausging von deinem allerheiligsten

sten Leibe / erbarme dich über meine arme Seele in ihrem Ausgang / und führe si zum ewigen Leben. O Gott H. Geist / du süßster Trost / erhalte mein Herz wider alle Anfechtung des böhsen Feindes / stärke meinen Glauben / das ich gläube eine Vergebung der Sünden und ewiges Leben. So befehle ich nuhm / o heilige Drei-Einigkeit / meinen Geist in deine Hände / du treuer GOTT / du hast mich erlöset / der du lebest und regirest in Ewigkeit / Amen!

**N**ur unser / der du bist im Himmel / gehelliget werde dein Name / komm dein Reich / dein Wille geschehe / wir im Himmel / also auch auf Erden / unser täglich Brot gib uns heute / und vergib uns unsere Schuld / als wir vergeben unsern Schuldigern / führe uns nicht in Versuchung / sondern erlöse uns von dem Übel. Denn dein ist das Reich / und di Kraft / und di Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

☩(o)☩

## Reim-Gebete.

1. **H**erre GOTT /  
In meiner Noht  
Ruhff ich zu dir /  
Du hilffest mir /  
Mein Leib und Seel  
Ich dir befehl  
In deine Hand:  
Dein Engel send:  
Der mich bewahr /  
Wenn ich hinfahr /  
Aus diser Welt /  
Wenn dir's gefällt.

2. **H**ERR Jesu Christ /  
Gestorben bist  
Am Creuzes Stamm /  
O GOTTes Lamm /  
Dein Wunden roht  
In aller Noht /  
Dein teures Blut  
Komm mir zu guht /  
Dein Leiden und Sterben  
Mach mich zum Erben /

In deinem Reich /  
Den Engeln gleich /  
Das ich bei dir leb ewiglich.

3. O heiliger Geist /  
Mein Tröster heist /  
An meinem End /  
Dein Trost mir send /  
Verlass mich nicht /  
Wenn mich ansicht  
Des Teufels Swalt  
Des Lods Gestalt /  
O Herr / mein Hort /  
Nach deinem Wort /  
Wollstu mir gebn /  
Das ewige Leb. Amen! Amen!

2.  
**S**ich / Helfer / hilf in Angst und Noht!  
Erbarm dich mein / du treuer Gott!  
Ich bin doch ja dein libes Kind /  
Trog / Welt / Teufel / und alle Sünd.  
Ich traue auf dich / o Gott mein Herr /  
Wenn ich dich hab / was wil ich mehr?  
Ich hab ja dich Herr Jesu Christ /

Der du mein Gott und Erlöser bist/  
Des frey' ich mich von Herzen mein/  
Bin guh'ns Muhts und barredem/  
Verlass mich gänzlich auf dein' Namē/  
Hülff/ Helfer/ hilf/ drauf' sprich ich: Amē.

3.

**I**ch Heri/ sei du mein Zuversicht/  
Weil mein Mund nuhm kein Wort  
mehr spricht.

Und wenn di Ohren nicht mehr hören/  
So tuh durch deinen Geist mich lehren/  
HERI sei mein Fels/ mein Stärk' und  
Trost/

Wenn mich der Tod ans Herze stoßst/  
Dadurch sich meine Augen verwende/  
D' steh mir bei und hilf mir's enden!

HERI meinen Geist befehl' ich dir/  
Dein gnädiges Angesicht wend zu mir/  
Durch dein bitter Leiden und Sterben

Laß mich in keiner Sünd' verderben/  
D' mir der Feind so groß' trüb' mache/  
O HERI/ reiß mich aus seinem Rachen/  
Und leg das tröstlich Wort in mich

Deiner Veröpfung/ das bitt' ich dich/  
Laß mein Gewissen auch empfinden/  
Daß ich rein sei von allen Sünden/  
O treuer Gott/ ich bitt' von Herzen

Gib mir Geduld in meinen Schmerzē/  
Durch Jesum Christ' erhör mein Bitt' /  
Laß deinen Knecht sterben im Frid' /  
Erlöhs' mich aus der Noht und Quaal/  
Gleit meine Seele ins Himmels- Saal

Durch deinen Engel in dein Reich/  
Daß ich bei dir leb' ewiglich. Amen!

4.

**I**ch armer Sünder gahr nichts bin/  
Allein Gottes Sohn ist mein Gewiß/  
Daß er Mensch' worden/ ist mein Trost/

Er hat mich durch sein Blut erlöht.  
O Gott Vater! regir du mich/  
Mit deinem Geiste stetiglich.

Laß deinē Sohn/ mein Trost und Leben/  
Allzeit in meinem Herzen schweben.  
Und wenn di Stund' verhanden ist/  
Nimm mich zu dir/ HERI Jesu Christ.

Dem ich bin dein/ und du bist mein/  
Wi gern wolt' ich doch bei dir' sein!  
HERI Jesu Christe/ hilf du mir/  
Daß ich ein Zweiglein bleib' in dir/  
Und nachmahls mit dir' aufersteh/  
Zu deiner Herlichkeit eingeh/  
Mit deinen Engeln in dein Reich/  
Dich lob' und preise ewiglich. Amen!

HERI Jesu Christe/ hilf du mir/  
Daß ich ein Zweiglein bleib' in dir/  
Und nachmahls mit dir' aufersteh/  
Zu deiner Herlichkeit eingeh/  
Mit deinen Engeln in dein Reich/  
Dich lob' und preise ewiglich. Amen!

Dich lob' und preise ewiglich. Amen!

5.

**H**ERI Jesu Christ' du treuer Hort/  
Du Sohn Gottes und ewigs  
Wort/ (Freud

Mein Trost/ mein Heil/ und wahre  
In meiner Angst und großstem Leid/  
Mein feste Burg und Zuversicht/  
Mein Stärk' / mein Kraft/ mein Lebens

Licht/  
Groß ist dein Gnad' und Gühtigkeit/  
Grundloß dein Lieb' in Ewigkeit/  
Durch dein großse Barmherzigkeit  
Mein traurigs Herz erquick' allzeit.  
Mein Sünd' mich fränken Nacht und  
Tag/  
Ach tröht mich/ daß ich nicht verzag/  
Bespreng mich/ HERI/ und mach mich  
rein  
Mit dem Rosin- farben Blute dein.  
Erlöhs' mich von dem ewigen Tod  
Durch dein heilige Wunden Noht.  
Laß mein Herz fühlen di englische Freud/  
Di wärt und bleibt in Ewigkeit.

Mein Sünd' mich fränken Nacht und  
Tag/  
Ach tröht mich/ daß ich nicht verzag/  
Bespreng mich/ HERI/ und mach mich  
rein

Mit dem Rosin- farben Blute dein.  
Erlöhs' mich von dem ewigen Tod  
Durch dein heilige Wunden Noht.  
Laß mein Herz fühlen di englische Freud/  
Di wärt und bleibt in Ewigkeit.

Di wärt und bleibt in Ewigkeit.

Di wärt und bleibt in Ewigkeit.

(8)

6. O Jesu

6.

**D** Jesu Gottes Lämmelein/  
 Ich leb/ oder sterb/ so bin ich dein/  
 Ich bitt/ las mich mit dir zugleich  
 Ein Erben sein in deinem Reich.  
 Denn was wär sonst dein Sterbens-  
 Noht/

So vñ! Strimen und Wunden roht/  
 Wenn ich nicht auch der Seligkeit  
 Geniessen solt' in Ewigkeit?  
 Warum hast du dein Leib und Leben  
 Im Grab verschlossen und aufgegeben?  
 Wenn nicht mein Tod durch deine Tod  
 Verjagt solt' werden/du treuer Gott?  
 Darum/ o Jesu/ steh mir bei/  
 Gewissen Trost und Hülf verleihe/  
 Verlass den nicht/ HERR Jesu Christ/  
 Der mit deinem Blute gewaschen ist/  
 Im Friden las mich schlaff ein  
 Und in dir haben Ruhe sein!  
 Dan Antlitz las mich sehen/ HERR/  
 Ein seligs Ende mir bescher/  
 Das bist' ich durch das Leiden dein/  
 Las das mein letztes wünschen sein/  
 So wil ich loben allezeit.  
 Dich/ o HERR Gott/ in Ewigkeit. Amē!

7.

**D** As zährte liebe Jesulein  
 Mein Trost und Leben ist allein.  
 Das hat am Creuz bezahlt führ mich/  
 Das weis und gläub' ich festiglich.  
 Von ihm kein Noht noch Fährlichkeit  
 Mich scheiden sol in Ewigkeit.

8.

Ich hab mich Gott ergeben  
 Dem liben Vater mein/  
 Hüft kein ewigs Leben/  
 Es mus geschiden sein.

Der Tod kan mir nicht schaden/  
 Sterben ist mein Gewinn/  
 Dahrauf in Gottes Gnaden  
 Fahr' ich mit Freudn dahin.

9.

**A**ch bleib bei uns HERR Jesu Christ/  
 Weil es nuh Abend worden ist/  
 Dein Wort/ o HERR/ das ewig Licht/  
 Las ja bei uns auslöschn nicht/  
 In diser letzten betrübten Zeit  
 Verleihe' uns auch Beständigkeit/  
 Das wir dein Wort und Sacrament  
 Rein behalten bis an unser End.

10.

**A**ch Gott du allerhöchster HERR/  
 Lös mich aus meine Bande schwer/  
 Das ich fer' aus dem Jammer - Tahl  
 Zu dir/ in deinen Freuden - Saal.  
 Und gib/ das ich i länger i mehr  
 In deiner Lb entbrenne fehr.  
 Sei du mein' Hofnung allezeit/  
 Meins Herzens Wosie/ Lust und Freud.  
 Verleihe mir auch/ HERR Jesu Christ/  
 Das ich alles/ was zeitlich ist  
 Verachte/ das ich alle Ding  
 Halt gegen dir schlecht und gering.  
 Das dich mein Seel mit ganzem Fleiß  
 Allein such/ anruhf/ lob' und preis.

11.

**N**eine Sünd betrüben mich/  
 Gottes Gnad' erfreuet mich/  
 Zwei Ding weis ich:  
 Ein armer Sünder bin ich/  
 Gott ist barmherzig/  
 Das erste das bekenn' ich/  
 Das ander aber gläub' ich.  
 Darum von Herzen seufze ich:  
 O Gott sei mir Sünder gnädig!

12. Ach

12.

**A**ch mein herzliches Jesulein/  
Mein Trost und Hülf du bist  
allein/  
Du holdseliges Brüderlein/  
Gott der Herr sprach zu der

An meinem letzten Stündlein  
Lass dich mein Seel befohlen sein/  
Hilf/das ich schlaffte selig ein/  
Und ewig möge bei dir sein!  
☩(o)☩

Sprüche der 6. Schrift.

1.

**G**OTT der Herr sprach zu der  
Schlangen / ich wil Feindschaft  
setzen/zwischen dir und dem Wei-  
be/und zwischen deinem Samen und ih-  
rem Samen/der selbe sol dir den Kopf  
zutreten / und du wirst ihn in di Fersen  
stechen. Gen. 3. v. 15.

2.

Der Herr tödtet und macht leben-  
dig/führet in di Hölle und wider heraus.  
1. Sam. 2. v. 6.

3.

Job sprach: Ich bin nackt von mei-  
ner Mutter Leib kommen/ nackt wer-  
de ich wider dahin fahren. Der Herr  
hats gegeben / der Herr hats genom-  
men/der Nahme des Herrn sei gelobet.  
cap. 1. v. 19.

4.

Sihe/selig ist der Mensch / den Gott  
strahffet/ darum wegere dich der Züch-  
tigung des Allmächtigen nicht/ denn er  
verleget/ und verbindet/ er zuschmeisst/  
und seine Hand heilet. Aus sechs Trüb-  
salk wird er dich errettē/ und in der siben-  
den wird dich kein Ubel rühren. In der  
Leutung wird er dich vom Tode erlö-  
sen/ und im Krihge von des Schwertes  
Hand. Er wird dich verbergen führ der

Geißel der Zungen / das du dich nicht  
fürchtest führ dem Verderben/wenn es  
kömmt. Job. 5. v. 17/18/19/20/21.

5.

Ich weiß/das mein Erlöser lebet/ und  
er wird mich hernach aus der Erden auf-  
erwecken / und werde darnach mit di-  
ser meiner Haut umgeben werden/ und  
werde in meinem Fleisch GOTT sehen/  
denselbigen werde ich mich sehen / und  
meine Augen werden ihn schauen / und  
kein Fremder. Job. 19. v. 25/26/27.

6.

Sihe / des Herrn Auge sihet auf di/  
so ihn fürchten / di auf seine Güte hof-  
fen/daser ihre Seele errette vom Tode/  
und ernäre si in der Leutung. Unsere  
Seele harret auf den Herrn/ er ist unse-  
re Hülf und Schild/denn unser Herz  
freuet sich sein/ und wir trauen auf sei-  
nen heiligen Nahmen. Deine Güte  
Herr sei über uns/ wir wir auf dich hof-  
fen! Ps. 32. v. 18/19/20/21/22.

7.

Wenn di Gerechten schreien/ so höret  
der Herr/ und errettet si aus aller ihrer  
Noht. Der Herr ist nah bei denen/ di  
zubrochenes Herzens sind/ und hilfft de-  
nen / di zuschlagene Gemähter haben.  
Der Gerechte mus bihl leiden/ aber der  
Herr

(S) ¶



HERI hilft ihm aus dem allen. Er bewaret ihm alle seine Gebeine / das der nicht eins zubrochen wird. Der HERI erlöset die Seelen seiner Knechte / und alle / di auf ihn trawen / werde keine Schuld haben. Psal. 124. v. 18/19/20/21/22.

HERI / wenn ich Anhr dich habe / so frage dich nichts nach: Hübel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet / so bist du doch / Gott / allezeit meines Herzens Trost und mein Teil. Das ist meine Freude / das ich mich zu Gott halte / und meine Zuversicht setze auf den Herrn / Herrn / das ich verkündige alle dein Thun. Psal. 73. v. 25/26/28.

Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott / zu Gott schreie ich / und er erhöret mich. In der Zeit meines Noht suche ich den Herrn / meine Hand ist des Nachts ausgerückt / und lässet nicht ab / denn meine Seel wil sich nicht trösten lassen. Wenn ich betrübt bin / so denke ich an Gott / wenn mein Herz in Ängsten ist / so rede ich / Sela. Wird denn der HERI ewiglich verhoffen / und keine Gnade mehr erzeigen? Ist denn ganz und gahr aus mit seiner Güte / und hat di Verheißung ein Ende? hat denn Gott vergessen gnädig zu sein / und seine Barmherzigkeit vohr Zorn verschlossen? Sela. Aber doch / sprach ich / ich mus das leiden / di rechte Hand des Höchsten kan alles ändern. Psal. 77. v. 2/3/4/8/9/10/11.

Ich werde nicht sterben / sondern leb / und des HERI Wert verkündigen.

Der HERI züchtiget mich wol / aber er gibt mich dem Tode nicht. Ps. 118. v. 17/18.

11.

Di mit Tränen säen / werden mit Freuden erntzen / / sie gehet hin / und werten / und tragen edlen Saamen / und kommen mit Freuden / und bringen ihre Garben. Psal. 126. v. 5/6.

12.

Wirst dein Anligen auf den Herrn / der wird dich versorgen / und wird den Berechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Psal. 55. v. 23.

13.

Der HERI ruft nahe allen / di ihn anruhffen / allen di ihn mit Ernst anruhffen. Er tuht was di Gottesfürchtigen begehren / und höret ihre Schreien / und hilfft ihnen. Psal. 145. v. 18/19.

14.

Gehe hin / mein Volt / in eine Kasser / und schleus di Thür nach dir zu: Verbirge dich ein klein Augen-Blick / bis das der Zorn fuhrrüber gehe. Esa. 26. v. 20.

15.

Der HERI / HERI / der ewige Gott / der di Ende der Erden geschaffen hat / wird nicht müde noch matt / sein Verstand ist unmaßforschlich. Er gibt dem Müden Kraft / und Stärke gnug dem Unvermögenden. Di auf den Herrn haren / frigen neue Kraft / u. s. w. Es. 40. v. 28.

16.

Ich / der HERI / errodhle dich / und verwerffe dich nicht. Fürchte dich nicht; ich bin mit dir: Welche nicht; denn ich bin dein Gott: Ich stärke dich; ich helffe dir auch; ich erhalte dich / durch di rechte Hand

Hand meiner Gerechtigkeit. Esa. 41. v. 9/10.

17.  
Mein Knecht/ der Messias/ wird das aufthoffene Rohr nicht zubrechen/ und wird das glühende Loth nicht auslöfchen: Sagt Gott der HErr Esa. 42. vers. 3.

18.  
Führewahrer trug unsere Krankheit/ und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den / der geplaget / und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unser Missethat willen verwundet / und um unser Sünde willen zerschlagen. Di Strahffe ligt auf ihm/ auf das wir Friedehätten/ und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen alle in der Irre/ wir schwaiffe / ein iglicher sahe auf seinen Weg/ aber der HErr warf unser aller Sünde auf ihn. Esa. 53. v. 4/5/6.

19.  
Ich habe dich ein klein Augen-Blick verlassen/ aber mit großer Barmherzigkeit wil ich dich samten. Ich habe mein Angesicht im Augen-Blick des Zorns ein wenig von dir verborgen/ aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmer / spricht der HErr dein Erlöser. Denn solches sol mir sein/ wi das Wasser Noah/ da ich schwaubr / da di Wasser Noah solten nicht mehr über den Erdboden gehen. Also habe ich geschworen/ das ich nicht über dich zürnen / noch dich schelten wil. Denn es sollen wol Berge weichen/ und Hügel hinfallen/ aber meine Gnade sol nicht von dir weichen/ und der Bund meines Friedens sol nicht

hinfallen/ spricht der HErr dein Erbarmer. Esa. 54. v. 7/8/9/10.

20.  
Der Gerechte kommt um / und Niemand ist/ der es zu Herzen neme/ und heilige Leute werden aufgerafft/ führ dem Unglück/ und di richtig führ sich gewandelt haben/ kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern. Esa. 57. v. 1/2.

21.  
Las dein schreien und weinen / und di Tränen deiner Augen/ denn deine Arbeit wird wol belohnet werden / spricht der HErr. Ist nicht Ephraim mein teuerer Sohn und mein trautes Kind? denn ich gedente noch wol daran / was ich ihm geredet habe / darum bricht mir mein Herz gegen ihm/ das ich mich seiner erbarmen muß/ spricht der HErr. Jer. 31. vers. 16/20.

22.  
Di Güte des HErrn ist/ das wir nicht gahr aus sind/ seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende/ sondern si ist alle Morgen neu/ und deine Treu ist groß. Der HErr ist mein Teil / spricht meine Seele / darum wil ich auf ihn hoffen. Denn der HErr ist freundlich dem / der auf ihn harret / und der Seelen/ di nach ihm fraget. Es ist ein köstlich Ding gedültig sein/ und auf di Hülffe des HErrn hoffen. Es ist ein köstlich Ding einem Mann/ das er das Joch in seiner Jugend trage/ das ein Verlassener gedültig sei/ wenn ihn etwas überfället. Und seinen Mund in den Staub stecke und der Hoffnung erwarte. Und lasse sich auf di Backen schlagen / und ihm vihl Schmach anlegen/

anlegen/denn der Herr verstoßet nicht ewiglich / sondern er betrübet wol / und erbarmet sich wider nach seiner großsen Güte/ denn er nicht von Herzen di Menschen plaget und betrübet. Thren. 3. v. 22 / 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33.

23.

So wahr als ich lebe / spricht der Herr / Herr / ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlohen / sondern das sich der Gottlose bekere von seinem Wesen und lebe. Wenn ein Gottloser from wird / so solt ihm nicht Schaden / das er gottlos gewesen ist. Ezech. 33. v. 11. 12.

24.

Was solt ich aus dir machen / Ephraim? solt ich dich schützen / Israhel? solt ich nicht billich ein Adama aus dir machen / und dich wol Zeborn zurichten? Aber mein Herz ist anders Sinnes / meine Barmherzigkeit ist zu brünstig / das ich nicht tuhn wil / nach meinem griffigen Zorn / noch mich kere Ephraim / gabr zu verderben / denn ich bin Gott / und nicht ein Mensch / und bin der Heilige unter dir. Hos. 11. v. 8. 9.

25.

Ich wil si erlösen aus der Hölle / und vom Tode erretten / Tod ich wil dir ein Gift sein / Hölle ich wil dir eine Pestilenz sein. Hos. 13. v. 4.

26.

Ich wil des Herrn Zorn tragen / denn ich habe wider ihn gesündigt / bis er meine Sache ansühre und mihr Recht schaffe / er wird mich ans Licht bringen / das ich meine Lust an seiner Gnade sehe. Wo ist solch ein Gott / wo du bist? Der di

Sünde vergibt / wir erlasset di Missethat den übrigen seines Erb. Teils / der seinen Zorn nicht ewiglich behält / denn er ist barmherzig. Er wird sich unser wider erbarmen / unser Missethat dämpfe / und alle unsere Sünde in di Tibbe des Meers werffen. Mich. 7. v. 9. 18. 19.

27.

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand / und keine Dwaal rühret si an. Führ den Unverständigen werden si angesehen / als stürben si / und ihr Abscheld wird führ eine Pein gerechnet / und ihre Hinfahrt führ ein Verderben / aber si sind im Feide. Ob si wol führ den Menschen vñl Leidens haben / so sind si doch gewisser Hofnung / das si nimmermehr sterben. Si werden ein wenig gestäupt / aber vñl Gühtes wird ihnen widerfahren / denn Gott versucht si / und findet si / das si sein wehrt sind. Denn di ihm vertrauen / dierfahren / das er treulich hält / und di Treu sind in der Eibe / lasset er ihm nicht nehmen / denn seine Heiligen sind in Gnaden und Barmherzigkeit / und er hat ein Auffehen auf seine Auserwählte. Sap. 3. v. 1. 2. 3. 4. 5. 9.

28.

Der Gerechte ob er gleich zeitlich sterbet / ist er doch in der Ruhe (denn das Alter ist ehlich / nicht das einer lange lebet oder vñl Jahr hat / Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar / und ein unbefleckt Leben ist das rechte Alter) denn er gefält Gott wol und ist ihm lib / und wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern / und wird hingerückt / das di Hoff

Böshheit seinen Verstand nicht verfeire/  
noch falsche Lehre seine Seele betrige.  
Denn di böhsen Erempel verführen/  
und verderben euren das Guchte / und  
dirichende Lust verkeret unschuldige Her-  
zen. Er ist bald vollkommen worden/  
und hat vihl Jahr erfüllet / denn seine  
Seele gefället Gott/ darum eilet er mit  
ihm aus dem böhsen Leben/ Sap. 4. v. 7.  
8. 9. 10. 11. 12. 13.

29.

Ihr sind Kinder der Heiligen/ und  
warten auf ein Leben/ welches Gott ge-  
ben wird denen / so im Glauben stark  
und fest blieben seht. Tob. 2. v. 17. 18.

30.

Es ist ein elend jämmerlich Ding im  
aller Menschen Leben / von Mutter-  
Leibe an/ bis si in di Erden begraben wer-  
den/ dummer aller Mutter ist. Da ist im-  
mer Sorge/ Furcht/ Hofnung und zu-  
letzt der Tod/ so wol bei dem/ der in hohen  
Ehren sitzet/ als bei dem geringsten auf  
Erden/ so wol bei dem/ der Seiden und  
Kron trägt/ als bei dem/ der einen gro-  
ben Kettel an hat. Sirach. 40. v. 1. 2. 3.

31.

O Tod/ wi wol tuhst du dem Dürfti-  
gen / der da schwach und alt ist / der in  
allen Sorgen steket / und nichts bessers  
zu hoffen und zuwarten hat. Fürchte  
den Tod nicht / gedente das also vom  
HERRN geordnet ist über alles Fleisch/  
beide derer / di vohr dihr gewesen sind/  
und nach dihr kommen werden. Und  
was wegerst du dich wider Gottes Will-  
len/ du lebest zehen / hundert oder tau-  
send Jahr? Denn im Tode fraget man

nicht/ wol lang einer gelebet habe. Sirach.  
41. vers. 3. 4. 5. 6.

32.

Kommet her zu mir alle / spricht  
Christus / dihr müheselig und bela-  
den seid / ich wil euch erquicken. Nemet  
auf euch mein Joch / und lernet von  
mih/ denn ich bin sanftmühtig und von  
Herzen demühtig/ so werdet ihr Ruhe  
finden führ eure Seele/ denn mein Joch  
ist sanft/ und meine Last ist leicht. Matt.  
11. vers. 28. 29. 30.

33.

Wil mir imand nachfolgen / der  
verläugne sich selbst / und neme sein  
Crenz auf sich und folge mir. Denn wer  
sein Leben erhalten wil / der wirds ver-  
lihren/ wer aber sein Leben verleuret im  
meinet willen/ der wirds finden. Matt.  
16. vers. 24. 25.

34.

Fürchte dich nicht/ du kleine Heerde/  
denn es ist eures Vaters Wolgefallen/  
euch das Reich zugeben. Luc. 12. v. 32.

35.

Sihe/ das ist Gottes Lamm/ welches  
der Welt Sünde trägt. Joh. 1. v. 23.

36.

Warlich/ warlich/ ich sage euch/ wer  
mein Wort höret und glaubet dem/  
der mich gesandt hat/ der hat das ewige  
Leben / und kommet nicht in das Ge-  
richt / sondern er ist vom Tode zum Le-  
ben hindurch gedrungen. Joh. 5/24.

37.

Warlich/ warlich / ich sage euch/ so  
imand mein Wort wird halten/ der wird  
den Tod nicht sehen ewiglich. Joh. 8. v. 51.

38. War-

38.

Warlich / warlich / ich sage euch / es sei denn / das das Weizen-Korn in die Erde fälle / und ersterbe / so bleibet es allein / wo es aber erstirbet / so bringt es viel Früchte. Wer sein Leben lieb hat / der wirds verlieren / und wer sein Leben auf dieser Welt hasset / der wirds erhalten zum ewigen Leben. Joh. 12. v. 24 / 25.

39.

In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen / wemms nicht so wäre / so wolte ich zu euch sagen / ich gehe hin / euch die Stätte zubereiten. Joh. 14. v. 2.

40.

Es ist in keinem andern Heil / ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben / dahinnen wirh sollen felig werden / als der Nahme Jesus Christus. Act. 4 / 12.

41.

Von diesem zeugen alle Propheten / das durch seinen Nahmen alle / die an ihn glauben / Vergebung der Sünden empfangen sollen. Act. 10. v. 43.

42.

Si sind allzumahl Sünder / und mangeln des Ruhms / den si an Gott haben sollen / und werden ohne Verdienst gerecht / aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Jesum Christum geschehen ist / welchen Gott hat fürh gestellet zu einem Gnaden-Stuhl / durch den Glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die fürh ihm gilt / darh bite / in dem / das er Sünde vergibt / auf das er allein gerecht sei / und gerecht mache den / der da uf des Glaubens an Jesu. Rom. 3. v. 23 / 24 / 25 / 26.

43.

Wo die Sündemächtig worden ist / da ist doch die Sünde viel mächtiger worden / auf das / gleich wird die Sünde geschehet hat zum Tode / also auch werde die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben / durch Jesum Christum / Rom. 5. vers. 20 / 21.

44.

Der Tod ist der Sünden Sold / aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu unserm Herrn / Rom. 6. vers. 23.

45.

Geist nicht nichts vergammliches an denen / die da sind in Christo Jesu / unserm Herrn / die nicht nach dem Fleische wandeln / sondern nach dem Geist. Rom. 8 / 2.

46.

Die verwestliche mus anzihen das Kläverwestliche / und die Sterbliche mus anzihen die Unsterblichkeit. Denn wird erfüllt werden das Wort / das geschrieben steht : Der Tod ist verschlungen in den Sieg / Tod wilst dem Stachel ? Hölle wilst dem Sieg / Gott aber sei Dank / der uns den Sieg gegeben hat / durch unsern Herrn Jesum Christum. 1. Cor. 15. v. 53 / 54 / 55 / 56.

47.

Gelobet sei Gott und der Vater unser Herr Jesu Christi / der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes / der uns tröstet in all unserm Trübsahl / das wirh auch trösten können / die da sind in allerlei Trübsahl / mit dem Trost / damit wirh getröstet werden von Gott. Denn gleich wi wirh des

Lei-

Widens Christi vñ haben/ also werden  
wir. auch reichlich getröhtet durch  
Christum. 1. Cor. 1. v. 3. 4. 5.

48.

Wir wissen/ das der / so den Herrn  
Jesum hat auferwecket/ wird uns auch  
auferwecken durch Jesum / und wird  
uns dahrstellen an sich. Darum wer-  
den wir nicht müde/ sondern ob anker  
äußerlicher Mensch verweset / so wird  
doch der innerliche von Tage zu Tage  
verneuret. Denn unser Trübsahl / di-  
zeitlich und leicht ist / schafft ewig  
und über alle Maß wichtige Herrlich-  
keit/ uns/ di wir nicht sehn auf das sicht-  
bare / sondern auf das unsichtbare/  
denn was sichtbar ist / das ist zeitlich/  
was aber unsichtbar ist / das ist ewig.  
2. Cor. 4. v. 14. 16. 17. 18.

49.

Wir wissen/ so unser irdisch Haus der  
Hütten zerbrochen wird / das wir  
einen Bau haben von Gott erbauet/ ein  
Haus/ nicht mit Händen gemacht/ das e-  
wig ist im Himmel. Und über demselbi-  
gen seien wir uns auch / nach unserer  
Behauptung/ zu vom Himmel / und uns  
verlanget / das wir damit überkleidet  
werden/ so doch/ wo wir bekleidet/ und  
nicht bloß erfunden werden. Denn di-  
weil wir in der Hütten sind/ seien wir  
uns / und sind beschweret / sintemahl  
wir wolten lieber nicht anfleidet / son-  
dern überkleidet werden / auf das das  
Steinliche würde verschlungen in dem  
Leben. Der uns aber zu demselbigen be-  
reitet/ das ist Gott/ der uns das Pfand/  
den Geist/ gegeben hat. Wir sind aber

getröht allezeit / und wissen / das diweil  
wir im Leibe wohnen / so wallen wir  
dem Herrn / denn wir wandeln im  
Glauben/ und nicht im Schauen. Wir  
sind aber getröht und haben vielmehr  
Lust außser dem Leibe zu wallen und  
dahin zu sein bei dem Herrn. Darum  
heißigen wir uns auch / wir sind da-  
heim/ oder wallen/ das wir ihm wolge-  
fallen/ denn wir müssen alle offenbahr  
werden/ für dem Richt. Stuhl Christi/  
auf das ein igher empfahen nach dem  
er gehandelt hat / bei Leibes Leben/ es sei  
gubt oder böse. 2. Cor. 5. vers. 2. 3. 4. 5.  
6. 7. 8. 9. 10.

50.

Das dihr an meiner Gnade genügen  
denn meine Kraft ist in den Schwachen  
mächtig. 2. Cor. 12. p. 9.

51.

Der Herr Jesus Christus hat sich  
selbst für unsere Sünde gegeben/ das er  
uns errettet von dieser gegenwärtigen  
argen Welt / nach dem Willen Gottes  
und unsers Vaters / welchem sei Ehre  
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen! Gal.  
2. v. 20.

52.

Ich bin mit Christo gecreuziget/ ich le-  
be / gber doch nicht ich / sondern  
Christus lebet in mir/ denn was ich ist  
lebe im Fleisch/ das lebe ich in dem Glay-  
ben des Sohnes Gottes/ der mich gelibet  
hat und sich selbst für mich dargege-  
ben. Gal. 2. v. 20.

53.

Unser Wandel ist im Himmel/ was  
dannen wir auch wagen des Heilans  
des

(Aa)

des Jesu Christi/ welcher unsern nichtigen Leib verklären wird/ das er ähnlich werde seinem verklärten Leibe/ nach der Wirkung/ damit er kan auch alle Dinge ihm untetänig machen. Phil. 3. v. 20.

21. 22. 54. Gott hat uns nicht gefeket zum Dorn/ sondern di Seligkeit zu besizen / durch unsern Herrn Jesum Christ/ der fürhe uns gestorben ist/ auf das/ wir wachen oder schlaffen / zugleich mit ihm leben sollen. 1 Thessal. 5. v. 9. 10.

55. Das ist gewislich wahr/ und ein teures wehrtes Wort/ das Jesus Christus kommen ist in di Welt/ di Sänder selig zu machen / unter welchen ich der sündnerste bin. 1 Tim. 1. v. 15.

56. Du Gottes Mensch/ kämpfe den guten Kampf des Glaubens/ ergriffe das ewige Leben/ dahr zu du auch verläffen bist. 1 Tim. 6. v. 12.

Ich weiß / an welchen ich gläub/ und bin gewis/ das er nicht kan meine Beilage bewaren bis an jenen Tag. 2 Tim. 1. v. 12.

Halte im Gedächtnis Jesu Ehrfrum/ der auferstanden ist von den Todten. 2 Tim. 2. v. 8.

Da ich meines Ablasses ist fürhe/ Hände sch habe einen guten Kampf gekämpffet / ich habe den Lauf vollendet/ ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir belagelt di Kron der Gerechtigkeit/ welche mir der Herr zu jenem Tag

geben wird/ nicht mir aber allein/ sondern auch allen/ di seine Erscheinung lib haben. 2 Tim. 4. v. 6. 7. 8.

60. Gott hat uns nach seiner größten Barmherzigkeit widergeboren zu einer lebendigen Hoffnung / durch di Auferstehung Jesu Christi von den Todten/ zu einem unvergänglichen und unversehrt und unverwelklichem Erbe/ das behalt wird im Himmel/ euch/ di ihr aus Gottes Gnade durch den Glauben bewaret werdet zur Seligkeit. 1 Pet. 1. v. 3/ 4/ 5.

61. Wenn nicht offenbahret wird Jesus Christus/ welchen ihr nicht gesehen/ und doch lib habet/ und nun man ihn gläubet/ was di ihr ihn nicht sehet / so werbet ihr euch freuen mit unansprechlicher und herrlicher Freude / und das Ende eures Glaubens davon bringen/ nemlich der Ewigen Seligkeit. 2 Pet. 1. v. 8.

62. Freuet euch/ das ihr mit Christo leidet/ auf das ihr auch zu Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Ruhm haben möget. 1 Pet. 4. v. 13.

Der Herr hat die Gnade/ deruichs bewahrt/ hat/ zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu/ der selbige wird euch nicht ein klein Zeit leidet / so bereiten/ stärken/ verfestigen/ gründet. 1 Pet. 5. v. 10.

64. Der Herr weiß di Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen / di Unge rechten aber behalten zum Tage des Gerichts zu verurtheilen. 1 Pet. 2. v. 9.

65. So wir im Licht wandeln / wiewol im  
Licht ist / so haben wir Gemeinschaft  
untereinander / und das Blut Jesu  
Christi / seines Sohns / macht uns rein  
von aller Sünde / so wir sagen : Wir  
haben keine Sünde / so verführet wir  
uns selbst / und di Wahrheit ist nicht in  
uns. So wir aber unsere Sünde bekenn-  
en / so ist er treu und gerecht / dafur  
wird di Sünde vergeben / und reiniget uns von  
aller Untugend. 1 Joh. 1. v. 7 & 9.

66.

Ob inand sündiget / so habet wir ei-  
nen Führsprecher bei dem Vater Jesum  
Christ / der gerecht ist / und der selbige ist  
di Versöhnung für unsere Sünde / nicht  
allein aber für di unsere / sondern auch  
für der ganzen Welt. 1 Joh. 2. v. 12.

67.

Dahran ist erschienen di Liebe Gottes  
gegen uns / das Gott seinen eingeborenen  
Sohn gesandt hat in di Welt / das wir  
durch ihn leben sollen. 1 Joh. 4. v. 9.

68.

Wir haben hi keine bleibende Statt /

sondern di zukünftige suchen wir. Heb.  
11. vers. 14.

69.

Fürchte dich nicht / ich bin der erste  
und der letzte / und der Lebendige / ich waar  
tobt / und stehst dich bin lebendig von Ewig-  
keit zu Ewigkeit / und habe di Schlüssel  
der Hölle und des Todes. Apoc. 1. v. 17.

70.

Bei getrennt bist in den Tod / so wil ich  
dir di Krone des Lebens geben. Apoc.  
2. v. 10.

71.

Nuhn ist das Heil / und di Kraft / und  
das Reich / und di Macht unsers Got-  
tes / seines Christi worden / weil der ver-  
worfen ist / der si verklaget Tag und  
Nacht für Gott. Und si haben ihn ü-  
berwunden durch des Lamms Blut /  
und durch das Wort ihrer Zeugnis / und  
haben ihr Leben nicht geliebet bis an den  
Tod. Darum freuet euch ihr Himmell  
und di dahinnen wohnen. Ap. 12. v. 10.

72.

Selig sind di Todten / di in dem 2. Ert  
sterbe von nuhn an / da der Geist spricht /  
das si ruhe von ihrer Arbeit. Apoc. 14. v. 13.

### Kurze Roß-Gebetlein.

1.

**H**err / ich warte auf dein Heil / ich  
lasse dich nicht / du segnest mich  
denn. Gen. 32. v. 26.

2.

Der HERR segne mich / und behüte  
mich / der Herr lasse sein Angesicht leuch-  
ten über mir / und sei mir gnädig. Der  
Herr hebe sein Angesicht über mich / und

gebe mir Friede. Num. 6. v. 24. 25. 26.

3.

Es ist gnug / so nim nuhn HERR  
meine Seele / ich bin nicht besser denn  
meine Väter. 1 Reg. 19. v. 4.

4.

Ich wil schauen dein Antlitz in Gerech-  
tigkeit / ich wil satt werden / wenn ich er-  
wachen nach deinem Bilde. Psal. 17. v. 57.

(Ma) ij

5. In



5.  
In deine Hände befehle ich meine Geist/  
du hast mich erlöset / **H**er du treuer  
Gott. Psal. 31. v. 6.

6.  
Verlass mich nicht / **H**er mein Gott/  
sei nicht ferne von mir. **E**le mich bei zu-  
steh! **H**er meine Hülffe. Ps. 34. v. 22. 23.

7.  
**E**rwette dich / **H**er / warum  
schlößest du? wach auf und verstoße  
uns nicht so gahr. - Warum verbirgest  
du dein Antlitz / vergiffest unsers Elen-  
des und Dranges? Denn unsere Seele  
ist gebauget zur Erden/ unser Bauch kle-  
bet am Erdboden. Mache dich auf/ hilf  
uns / und erlöse uns im deiner Gütte  
willen. Psal. 44. v. 24. 25. 26. 27.

8.  
**E**rlobet sei der **H**er täglich / Gott  
legt uns eine Last auf / aber er hilft uns  
auch. **W**ir haben einen **W**ir / der da  
hilft / und den **H**er / **H**er / der vom  
Tode errettet. Psal. 68. v. 20. 21.

9.  
**H**ilf uns Gott unser Helfer / um dei-  
nes Namens Ehre willen / errette uns  
und vergib uns unsere Sünde um deines  
Namens willen. Psal. 79. v. 9.

10.  
Lass uns leben / so wollen wir deinen  
Nahmen anruhffen. **H**er Gott **S**eba-  
oth / tröbste uns / lass dein Antlitz leuchte /  
so genesen wir! Psal. 80. v. 19. 20.

11.  
**N**uhn **H**er / du bist unser Vater /  
wir sind Lohn / du bist unser Löpfer /  
und wir alle sind deiner Hände Wert.

**H**er / zürne nicht zu sehr / und denke  
nicht irig der Sünde / **S**iehe doch das an /  
das wir alle dein Volk sind. Esa. 64.  
v. 8. 9.

12.  
**Z**üchtige mich / **H**er / doch mit Maß-  
stund nicht in deinem Grimm / auf das  
du mich nicht aufreißest. Jer. 10. v. 24.

13.  
**W**ir ligen fahr ihr mit unserm **G**e-  
bet / nicht auf unsere Gerechtigkeit / son-  
dern auf deine große Barmherzigkeit.  
**A**ch **H**er höre / ach **H**er sei gnädig /  
ach **H**er merke auf und tuhe es / und  
verzeih nicht / **S**um dein selbst willk mein  
Gott! Dan. 9. v. 18. 19.

14.  
**H**er / **n**imm lassst du deinen **D**ihner  
im **F**riede fahren / wo du gesaget hast / **d**ein  
meine Augen haben deinen Heiland ge-  
sehen. Luc. 2. v. 29. 30.

15.  
**H**er **J**esu / gedenke an mich in dei-  
nem Reich! Luc. 23. v. 43.

16.  
**H**er / du weißest alle Dinge / du weiß-  
est / das ich dich lieb habe. Joh. 21. v. 17.

17.  
**H**er **J**esu / nimm meinen Geist auf!  
Act. 7. vers. 59.

18.  
**C**hristus ist mein Leben / und **S**ter-  
ben ist mein Gewinn. Phil. 1. v. 21.

19.  
Ich habe Lust abzuschneiden / und bei  
**C**hristo zu sein / welches euch bñl besser  
wäre. Phil. 1. v. 23.

20.  
**Z**al komm **H**er **J**esu! Apoc. 22. v. 20.

21. **A**ch

21.

**M**ich mein herzliches Jesulein/  
 Mach dich ein rein sanft Bettelein/  
 Zu ruhn in meines Herzens Schrein/  
 Das ich nimmermehr vergesse dein.

22.

**E**i du süßster Herr Jesu Christ/  
 Der du Mensch geboren bist/  
 Behüt' uns vor der Hölle!

23.

**H**err/meinen Geist befehl' ich dir/  
 Mein Gott/mein Gott/weich nicht von  
 Nimm mich in deine Hände. (mich/  
 O wahrer Gott/  
 Aus aller Noth  
 Hilf mir am letzten Ende!

24.

**G**ott heiliger Geist/du Tröster wehrt/  
 Gib deinm Volk einerlei Sinn auf Erd/  
 Steh bei uns in dem letzten Noth/  
 Bleib' uns ins Leben aus dem Tod!

25.

**G**ott ist mein Herr/  
 So bin ich der/  
 Dem Sterben kömmt zu gubte/  
 Dadurch uns hast  
 Aus aller Last  
 Erlöbst mit deinem Blute:  
 Des dank' ich dir/  
 Drum wirst du mir  
 Nach deiner Verheißung geben/  
 Was ich dich bitt/  
 Versag mirs nicht/  
 Im Tod und auch im Leben:  
 Herr/ich hoff' i/  
 Du werdest di  
 In keiner Noth verlassen/  
 Di dein Wort recht

**A**ls treue Knecht/  
 Im Herzen und Glauben fassen/  
 Gibst ihm bereit  
 Di Seligkeit/  
 Und läßt si nicht verderben/  
 O Herr/durch dich  
 Bitt' ich/las mich  
 Fröhlich und willig sterben!

26.

**W**er Gott vertraut/  
 Hat wol gebaut  
 Im Himmel und auf Erden/  
 Wer sich verläßt  
 Auf Jesum Christ/  
 Dem muß der Himmel werden/  
 Darum auf dich  
 All Hoffnung ich  
 Ganz fest und steif tuh setzen/  
 Herr Jesu Christ/  
 Mein Trost du bist  
 In Todes-Noth und Schmerzen.

27.

**H**err Jesu Christ/mein Trost und  
 Freud/  
 Ich wart' auf dich zu aller Zeit/  
 Komm/wenn du wilt/ich bin bereit!

28.

**H**err Jesu/dich leb' ich/Dich sterb' ich/  
 Dein bin ich todt und lebendig!

29.

**N**ach komm/Herr Jesu/du treuer Gott/  
 Und machs mit mir ein Ende/  
 Erwürg den letzten Feind den Tod/  
 Führe mich aus dem Elende.  
 Bring mich ins rechte Vater-Land/  
 Weil du dein Blut an mich gewandt;  
 Das mich in Frid heimfahren.

(Aa) - iii

30. Got-

30.

Gottes des ewigen Vaters Gult/  
Des Heren Jesu teures Blut/  
Des H. Geistes Trost und Muht/  
Sol sein und bleibn mein erblich Gult.

31.

O Lämmlein Gottes H. Er. Jesu Christ/  
Der du führ mich gestorben bist/  
Hilf/das dein Creuz und bitter Tod  
Mein Trost sei in der letzten Noth!

32.

O Jesu! du Sohn David/erbarme  
dich mein / und sei mir armen Sünder  
gnädig!  
Ganze Gesänge können aus dem  
Gesang-Buche aufgesuchet  
werden.

Vater unser im Himmel: Reich. u. s. w.  
Gott der Vater wohn uns bei. u. s. w.  
Ihr ruhff zu dir H. Er. Jesu. u. s. w.  
Aus dieser Noth schrei ich. u. s. w.  
Nuhn bitten wir den H. Gei. u. s. w.  
Komun H. Geist / H. Er. Gott. u. s. w.  
Ich hab mein Sach Gott. u. s. w.  
Was mein Gott will. u. s. w.  
Von Gott wil ich nicht lassen. u. s. w.  
Nitten wir im Leben sind. u. s. w.  
Mit Freid und Freud ich fahr. u. s. w.  
Auf meinen lieben Gott. u. s. w.  
Wesh mein Sündlein verbunden. u. s. w.  
H. Er. Jesu Christ/wahr Mensch. u. s. w.  
Herzlich lib hab ich dich o H. Er. u. s. w.  
und andere dergleichen mehr.

PS(O)S

## Gebet der Umstehenden für den Sterbenden.

1.

Zu Gott dem Vater.

**G**lückmächtiger/gütiger Gott/der  
du unser Leben erhältst im Lo-  
de und Sterben / wir bitten  
dich/du wollest di Augen der Barmher-  
zigkeit wenden zu diesem kranken Men-  
schen / und ihn ergüticken an Leib und  
Seele / und ihm alle seine Sünden aus  
Gnaden vergeben. Nun an das Opfer  
des unschuldigen Todes Jesu Christi/  
deines lieben Sohnes / führ di Zahlung  
seiner Missethat: Denn er auf desselbi-  
gen Nahmen getauft und mit desselbi-  
gen Blut gewaschen und gereiniget ist:  
So errette ihn nuhn von des Leibes  
Dvaal und Pein. Verkürze ihm seine

Schmerzen/erhalte ihn wider di Anla-  
ge des Gewissens / und wider alle An-  
fechtung des böhsen Feindes / auf das er  
im Glauben ritterlich kämpfe / und über-  
winde. Verleihe ihm eine selige Heim-  
fahrt zum ewigen Leben. Schicke deine  
H. Engel her / das si ihn begleiten zur  
Versammlung aller Auserwählten in  
Christo Jesu unserm H. Er. Amen!

2.

**O** H. Er. / allmächtiger Gott / und  
Vater unsers Heilandes Jesu  
Christi / wir sein teur-erkaupte Schäf-  
lein besprenget mit seinem H. Blut/  
können führ dein Angesicht mit demüth-  
tigem Herzen / und ruhffeti an deinen  
heiligen Nahmen über diese Tod-krankte

Per-

Person / welche ein Mit-Glied unserer  
 Herde und Kirchen ist. Ach Herr / verlas  
 sich nicht in disen düsterten Nöthen / da si  
 alle Creaturen verlassen. Es ist ein Ge  
 schöpff / welches du mit deinen Händen  
 selbst gearbeitet und gemacht hast / was  
 es ihm und ihm ist. Es ist dein teur er  
 kauftes Gut / welches du mit dem al  
 lerheiligsten Blute deines eingebornen  
 Sohns selber erkauftest hast. Es ist dein  
 Pflanz / welche du über himmlischer  
 Vater durch deinen heiligen Geist selb  
 sten in di Kirchen gepflanzt / und bis da  
 her dahinnen erhalten hast. Darum so  
 bitten wir dich / du wollest dise kranke  
 Person auch anizo in ihrem letzten Ab  
 scheyt für dein werhtes Geschöpf / für  
 dein teur erkauftes Gut und für de  
 ne liebe Pflanz erkennen und anemen.  
 Auf schon der Leib anizo zur Erden  
 werden / di weil er von der Erden genom  
 men ist / so befehlen wir doch di Seele in  
 deine Hände. Ach Herr / sind di Tage /  
 welche du selber auf dein Buch geschrib  
 en / ehe noch keiner da waar / bei diser  
 kranken Person verlossen / und ist ihre  
 Stunde herbeitömen / so löh segnädig  
 lich auf das Band / damit du Leib und  
 Seel verbunden hast / verkürze ihr di  
 Schmerzen / und lof deine Engeln ihre  
 Seele tragen in Abrahams Schoß:  
 Ach Herr höre / ach Herr merke auf /  
 und tuhe es hand verzeuch nicht / dem Je  
 su Christi / unsers allgemeinen Für  
 sprechers willen. Amen!

**H**immlischer / getreuer / lieber Vater /  
 du wilt von uns / als deine Kindern /  
 angeruhffen und gebeten sein / und hast

uns durch deinen lieben Sohn und di A  
 postel befohlen / das wir einander lieben /  
 und für einander bitten sollen. Wir  
 wissen auch / das du uns / ehe wir ruh  
 fen / erhörest / und weiß wir noch schrei  
 en / antwortest / und vihl geneigter bist  
 zu geben / als wir zu nemmen. Wir bit  
 ten dich demüthiglich / erzeige / o Herr /  
 deine Gnade / Liebe und Treue an disem  
 unsern lieben Bruder (Schwester) und  
 löhse ihn / so es dein göttlicher Wille ist /  
 bald auf / verkürze ihm des Todes  
 Schmerzen / und las ihn den Tod nicht  
 schmekken und empfinden / sondern frö  
 lich und getroht durch disen zeitlichen  
 Tod zum rechten Leben hindurch drin  
 gen. Las ihn nicht mehr an dise gegen  
 wärtige Trübsahl und Angst / sondern  
 an di ewige Freude und Seligkeit geden  
 ken / der er er sich in Christo Jesu allezeit  
 getröhtet hat. Deine H. Engel umla  
 gern ihn wie eine Wagen-Burg mit star  
 kem Schutz und Schirm / und tragen  
 seine Seele zu der unendlichen Freude /  
 Majestät und Herrlichkeit. Wir wissen  
 ja und gläubens festiglich / das du hoch  
 gelobter Gott / dessen Wunder und  
 Güttahten nicht zu zählen sind / ihm  
 guhtes tuht und kein arges / du hilffest  
 ihm izt aus aller Noht und krönest ihn  
 mit Gnade und Barmherzigkeit / und  
 wirst ihm sätigen mit langem Leben /  
 und ihm zeigen dein Heil. Las ihn Herr  
 in deinen Armen sein sanft einschlafen /  
 und deine Süßigkeit im Herzen schmek  
 ken / und stehts nach dir verlangen /  
 durch Jesum Christum unsern Heiland  
 und Seligmacher. Amen!

## Zu Gott dem Sohn.

1.

**G**ütiger HErr Jesu Christe / du Sohn des lebendigen Gottes / und Heiland aller deren / di dich anruhffen / du hast selbst gesagt: Kommt her zu mir alle / di ihr mühselig und beladen seid / ich wil euch erquickken. Darum kommen wir auch zu dir in unserm Gebet / und tragen dir für di Tod-kranke Person / welche nach dir ein Christ genennet / und sehr mühselig und hoch beladen ist / ach HErr Jesu / erbarme dich über si / und nim züfoderst von ihr di schwere Sünden-Last / denn du allein bist das Lamm Gottes / so der ganzen Welt Sünde getragen und hinweg genommen. Setze dein bitter Leiden / Kreuz und Tod zwischen ihre Sünde und Gerechtigkeit Gottes / auf das / wenn schon di Sünde mächtig werden wil / dennoch di Gnade vihl mächtiger sei. Handle mit ihr nicht nach ihren Verdihñsten / sondern las dein vollkommenen Gehohrsam sein ihren Gehohrsam / deine erworbene Gerechtigkeit / und dein hoch-gültiges Verdihñst ihren Verdihñst. Du bist nicht allein um ihrent willen für di Sünde gestorben sondern auch um ihrer Gerechtigkeit wegen / wider außerswicket / ja du hast dich auch um ihrent willen gesetzt zur rechten deines Vaters / und uns daselbst zuvertreten. Darum / so erhöre unser gläubig Gebet / vertritt si bei deinem Vater / als dein teur erkauftes Gut / lass si gnädig finden den Weg durch dich zum Vater / und also ins ewige Leben. Ach HErr Jesu / komme bald /

und nim auch von ihr di schwere Last der Krankheit und des Leibes / das si bald sanft und selig ihr Haupt neigen / und di fröliche Stimme in ihrem Herzen und Ohren vernemen möge / welche der eine Schecher am Kreuz von dir gehört hat / warlich ich sage dir / heute wirst du mit mir im Paradies sein. Amen! HErr Jesu Amen! Amen!

2.

**G**ütiger HErr Jesu Christe / der du alleine bist di Thür zum ewigen Leben / das / wer durch dich eingetret / selig werden mag. Wir bitten dich von Herzen / du wollest solche Gnaden-Thür diesen dahinsterbenden auffperren / und ihn aus der Ansechtung der Sünde und des Teufels List und Macht bald erlösen: Ach HErr / hilf ihm / das er im finstern Tahl und Schatten des Todes nicht irre gehe / noch verderbe / sondern du / als ein treuer Hirte / nim auf dis verlorne Schaaff / und deimen Knecht / las ihm dein Wort in seinem Herzen leuchten / Rebe ihm in der Noht bei / und zeige ihm dein Heil / las ihn nicht entfallen von des rechten Glaubens Troht / nim seine Seele in deine Hände / und pflege ihr mit Gnaden / auf das si keine Quaal berüre / und gib also ihm das ewige Leben. Amen!

3.

**A**ch HErr Jesu Christe / du weißt ja wohl / das kein Mensch sein sterbendes Herz selbst mit Freuden erfüllen und di Bitterkeit des Todes überwinden kan / sondern es ist / lieber HErr / allein dein Geschenk und Gabe. Darum las diesen unsern Patienten deinen treuen Beistand

ent

empfinden/und erfahren/auf das er mit David sage: **H**eri/ deine Tröstungen ergehen meine Seele. Kühle und stärke sein mattes Herz mit deinem rosinfarbē Blut/du einziger Heiland und Noth-Helfer/so wird er genesen und ewig selig werden. Dein heiliger gubter Geist begleite und führe ihn / mache ihn durch sein wunderbahrlich holdselig zusprechen im Herzen muhtig und freudig / seliglich einzuschlafen/und ins ewige Leben zugehen. Amen!

**Zu Gott dem heiligen Geist.**

**G**eri Gott heiliger Geist/du höchste Tröster in aller Noth/wir befehlen mit dem Vater und dem Sohn auch in deinen Schutz diese Tod-krankte Person / wiß alhi in schweren ängstlichen Todes-Nohten liget / und auf di gnädige Erlösung wartet. Wir befehlen dir ihren Leib und Seele / ihren Witz und Verstand/ihre Vernunft und Gedächtniß / ihre Sinne und Gedanken/ ihre aus- und inwendige Kräfte / ihre Worte und Werke/ihre Neigung und Begirben/ihren Glauben und Leben/ihren Ausgang und Eingang. Verstehe du alles mit ihr nach deinem gnädigen Willen / wiß es ihrer ewigen Wohlfahrt nothwendig und dñlich sein wird. Verlaß nicht in diesen Nohten. Tuhe ihr Beistand wider alle Anfechtung/gib ihr Stärke und Weisheit wider di Macht und List des Satans / tröste stim Gemühte wider di Schrecken der Sünde/ des Todes und der Hölle/dasß nicht von ihnen überwunden werde. Erleuchte ihre Augen/dasß nicht im Tode einschlafe

se / sondern von dem Tode in das Leben hindurch bringen / und mit großsem Freuden sehen möge dich Heil. Geist/samt dem Vater und meinem Heiland Christo Jesu / als den einzigen wahren Gott in dreien unterschiedlichen Personen/hochgelibet und gelobet / ist und allezeit. Amen!

**Di Litaney für Sterbende.**

**H**eri/ erbarme dich/  
**C**hriste / erbarme dich/

**H**eri/erbarme dich über diesen Mensch.

**H**eri Gott Vater im Himmel

**H**eri **G**OTT Sohn der Welt

Heiland.

**H**eri Gott h. Geist

Du heilige Dreifaltigkeit / ewiger Gott!

**H**ERR/ sei gnädig und verschone dieses Kranken.

Führ de böhsen Geist

Führ des Teufelstung und List

Führ allem Ubel

Führ der Hölle Dein

Durch deine h. Mensch-Werdung und Geburt

Durch deinen Todes-Kampf und blutigen Schweiß

Durch dein Creuz und bitterm Tod

Durch deine h. Auferstehung und

Himmel-Fahrt

Durch di Gnade des h. Geistes

An seinem letzten Ende

Am Jüngsten Gericht

Wir armen Sünder bitten / du wol

lest uns erhören über **H**erie Gott.

(B b)

Erbarme dich über ihn.

Behüte ihn über **H**erie Gott.

Mithin über **H**erie Gott.

Und

Und diesen Kranken  
 i tröbstest/  
 Auch ihm alle Sünde  
 verzeihest/  
 Und nach diesem Elen-  
 de / das ewige Le-  
 ben geben/  
 Christe/erhöre uns/  
 O du Lamm Gottes/das der Welt Sän-  
 de trägt / erbarme dich über diesen  
 sterbenden Menschen und gib ihm  
 deinen ewigen Frieden.

Erhöre uns lieber  
 Herr Gott.

Christe erbarme dich/  
 Herr erbarme dich über ihn!  
 Vater unser der du bist .u. s. w.  
 O Er allmächtige Gott stärke dich vor  
 der alle Anfechtung ritterlich zu  
 kämpfen / und im wahren Glauben bis  
 ans Ende zu verharren! der HERR  
 Jesus sei mit dir und begleite dich in  
 das ewige Leben / und verleihe dir am  
 jüngsten Tage ein fröhliche Auferste-  
 hung! Amen/ Amen/ Amen.

☩(o)☩

## Danksagungen nach dem seligen Abschied.

I.

Zu Gott dem Vater.

**G**roßmächtiger / himmlischer  
 Vater/der du di Menschen läst  
 sterben/und sprichst: Kommt  
 wider Menschen Kinder / denn du hast  
 uns gemacht und nicht wir selbst/ zu  
 deinem Volk / und zu Schaaffen deiner  
 Weide: Wir können nicht sagen:  
 Warum machest du uns also? Noch kla-  
 gen über deinen heiligen Willen/ das du  
 abermahl eines von uns aus diser Welt  
 abgefördert/und dem zeitlichen Tode er-  
 geben hast / sondern müssen vielmehr  
 deiner väterlichen Liebe danken von Her-  
 zen / das du den Menschen nach deinem  
 Bilde erschaffen / und zu einem Erben  
 deines Reichs verordnet / auch da er in  
 di Sünde und das Verderben gefallen/  
 also di Welt gelibet hast / das du deinen  
 eingebornen Sohn in den bitteren Tod  
 gegeben/auf das alle/di an ihn glauben/

nicht verloren werden / sondern das ewige  
 Leben haben. Wir vertrauen de  
 ser deiner so großsen Liebe und Barm-  
 herzigkeit/ du werdest auch di Seele der  
 verstorbenen gläubigen Person / di du  
 aus diesem Jammer-Tahl igt abgeför-  
 dert / nach deiner Verheissung durch  
 den Glauben an deinen Sohn Jesum  
 Christum bereit in deine Hände emp-  
 fangen/ und si führ dem ewigen Tod  
 bewaret haben. Hüber danken wir  
 nicht allein deiner väterlichen Güte/  
 sondern bitten auch demüthiglich / du  
 wollest uns hüber lehren bedenken/das  
 wir sterben müssen/auf das wir klug  
 werden: Wi gahr nichts sind doch alle  
 Menschen/ di doch so sicher dahin leben/  
 si gehen einher wie ein Todten-Bilde/und  
 samten und wissen nicht wer es kriegen  
 wird. Nuhn Herr/wessen sollen wir  
 uns getröbstest / wir hoffen auf dich/  
 errette uns von allen unsern Sünden/  
 und

und weil wir / HErr / mit unſern Augen ſelber ſehen der Menſchen Hinfälligkeit / ſo gib du / o GOTT Vater der Barmherzigkeit / uns deine Gnade / daß wir ſolches bedenken / wie es erfordert unſer Seelen Seligkeit. Amen!

2.

Zu GOTT dem Sohn.

Wir ſagen dir / HErr Jeſu Chriſte / Lob / Preis und Dank / daß du den Tod und alle unſere Feinde überwunden / und diſen unſern lieben Bruder (Schweſter) und chriſtliches Mit-Glied ſo ſanft / freundlich und getroßt haſt laſſen in deinen Armen einſchlaffen / und ihm zugeſaget / daß du ihm am jüngſten Tage durch deine allmächtige Stimme aus der Erden auferwecken / und zu einem ewigen Wollen und unausſprechlicher Herrlichkeit einführen werdeſt. Und bitten dich von Herzen / du wolteſt uns allen Gnade und Beiſtand verleihen / daß wir uns dir ganz und gahr opfern / dich beſtändiglich bekennen / alles auf dich und mit dir wagen / di Welt / den Tod und Teufel verachten / und mit Friede und Freude von hinnen zu ſcheiden ſichs willig und bereit ſein mögen. Unterdeſſen laß uns unſers Elendes und Jammers ja nicht vergeſſen / damit wir dadurch gedemüthiget dir unſerm Herrn und GOTT gehorſamen und unſerm Nächſten alle brüderliche Liebe erzeigen / ſeliglich einſchlaffen / und mit allen H. Verſtorbenen zur ewigen Hochzeit fröhlich und getroßt aufſtehen / und dir in den Wolken mit Freuden entgegen geführt werden können. Amen!

3.

Zu GOTT dem heiligen Geiſt.  
 O GOTT heiliger Geiſt / der du ein Tröſter biſt aller deren / di ſum Chriſtum lieb haben / und auf ſein Verdienſt leben und ſterben: Wir zweifeln nicht / du werdeſt unſerer verſtorbenen angehörigen chriſtlichen Perſon mit deiner Gnade und Troſt biſt im Tode beigeronet / und di Seele bis in das ewige Leben geführt haben: Darüber wir auch deine Güte und tröſtliches Amt von Herzen preiſen / und demüthiglich bitten / du wolteſt täglich bei uns verklären di ſelige Ruhe der Auserwählten Seelen / damit wir über dero Hinfahrt getröſtet / zu einer ſeligen Nachfahrt aufgemuntert / und in allem Leiden fröhlich gemacht werden. Ach ſelig und überſelig ſind / di im Herrn ſterben / von nuhn an / ihr Leid wird im Augen-Blick verkeret in Freude / ihre Arbeit wird gleich verwandelt in di ſelige Ruhe / ihre Schwachheit in groſſe Herrlichkeit / ihre Verachtung in groſſe Pracht / ihre Armut in Reichthum / und alle ihre Traurigkeit in di ewige Freude und Seligkeit. Gib / O du Geiſt der Gnaden und des Gebets / uns allen Gnade / daß wir ſolches i und allezeit recht erkennen / di Ruhe der auserwählten Seelen in gläubiger Andacht täglich betrachten und darüber auch mit allen frommen Chriſten herzlich Luſt gewinnen abzuſcheiden / und bei unſerm Herrn Chriſto zu ſein. Verleihe / o höchſter Tröſter / daß wir uns auch ſehen nach der himmliſchen Erbschaft / und in

(Bb) u

Hof



Hofnung des zukünftigen getroßt überwinden das gegenwärtige. Ach HERZ/durch deine Kraft uns bereit/und ſtärcke des Fleiſches Blödigkeit/das wir hi ritterlich rüngen/durch den Tod in das Leben zu dir dringen.

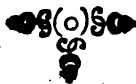
4.

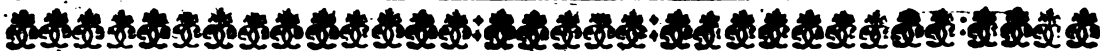
**A**llmächtiger / ewiger / gütiger Gott und Vater! du haſt/nach deinem heiligen/göttlichen Willen/diſe führ unſern Augen ligende Perſon gnädiglich von dieſem Jammer-Tahl/und von allem Elende und Schmerzen erlediget/und zu dir/in dein herrliches Gnaden-Reich abgefodert: Ach! wir arme elende Sünder / di wir leider! noch mit viel Elende und Trübſeligkeit täglich überladen ſind/und unſernt halbē auch wol gahr dahinnen verderben müſſē/wo du uns nicht täglich mit deiner göttlichen Hülffe erhilteſt/bitten dich/durch Jeſum Chriſtum/von Herzen; du wolteſt uns unſer zeitliches/ kurzes und unbeſtändiges Leben/durch dieſen Abſchied gnädiglich zuerkennen geben: Damit wir uns nach dir zu ſehen anſehen/und täglich nach dem ewigen Leben von Herzen ſeuſzen: Das wir auch unſern lieben Mit-Chriſten / ſo izt verſtorben führ uns liget/anſehen/und uns bedünken laſſen/ als ſpreche er: Sehet! heute waar es an mir/aber morgē wirds an euch auch kommen: Damit wir ja di Sünde lernen meiden / und das Leben anſehen zu beſſern: Sintemahl es doch/

wi eine Blume auf dem Akter / wi ein Schatten an der Wand/ia wie ein Rauch und Waſſer: Blaſe dahin fährt. O HERZ Jeſu Chriſte! laß uns das Ende wol bedenken: Damit wir aller Sünde von Herzen ſeind werden/ und dem ewigen Tode/welcher der Sünden Sold iſt/durch deſſen bitter Leiden und Sterben/entfliehen mögen. Gib uns auch/ o lieber HERZ! Gnade/ das wir unſere Herzen/von allen zeitlichen Bollüſten (welche wider di Seele ſtreiten) gänzlich abwenden / und hinfort in wahrer brüderlicher Liebe unſer Leben führen. Denn wi es dieſem unſern lieben Mit-Chriſten ergangen iſt: Also/und nicht anders/wird es uns allen auch ergehen: Das wir auch alles / ſo wir beſitzen und haben/in dieſer Welt verlaſſen/ und mit einer ſchlechten Decke oder Leinwand zum Grabe hiñſcheiden müſſen. Und wiewol wir auch um dieſen entſchlaffenem Mit-Chriſten billich weinen: So ſollen wir doch wider aufhören: Damit wir nicht tuhn/ wi di ungläubige Heiden/di keine Hofnung der Freudenreichen Auferſtehung wiſſen/nach haben: Und laſſen ihn also dir/ du getreuer Gott! in deſſen ganz und gahr befohlen ſein / mit tröſtlicher Zuverſicht / das wir ihn wider mit Freuden ſehen und ſämtlich bei dir im ewigen Leben bleiben werden. Amen!

Amen! Amen!

✠(o)✠





# Collecten und Kirchen-Gebete auf di fährnemsten feste des Jahrs.

1.

**Am Christ-Tage vö der Menschwerdung des Sohns Gottes.**

**W**ilber hErr Gdt / das wihr der neuen leiblichen Gebuhrt deines liben Sohns teilhaftig werden und bleiben / und von unser sündlichen Gebuhrt erlediget / in der neuen Gebuhrt dihr dihaen / durch denselben deinen liben Sohn Jesum unsern hErrn. Amen!

2.

**Dankfagung vohr di Gebuhrt Christi.**

**G**dt himmlischer Vater / Wihr danken dihr für deine groosse Gnade und Barmherzigkeit / das du deinen eingebornen Sohn in unser Fleisch kommen / und durch ihn uns von Sünden und dem ewigen Tode gnädiglich hast helfen lassen: Wihr bitten dich / erleuchte unsere Herzen durch deinen h. Geist / das wihr für solche deine Gnade dihr dankbahr sein / und dero selben uns in allerlei Noht und Anfechtung tröhesten / und dermahleins dadurch ewig selig werden mögen / durch denselben deinen Sohn unsern hErrn Jesum Christum. Amen!

3.

**Noch für di Gebuhrt Christi.**

**G**dt / gnädiger Vater / der du in der Fülle der Zeit deinen Sohn hast lassen Mensch werden / das er unser Fleisch und Blut an sich genommen / und unser Bruder worden ist / wihr danken deiner Wahrheit und väterlichen Güte / das du diesen Heiland uns gesendet / und uns durch seine Gebuhrt von Sünden / Tod / Teufel und Hölle errettet hast / und bitten dich / du wollest uns in rechtem Erkantnuß dieses unsers Erlösers bis an unser Ende erhalten / auf das wihr über seiner Gebuhrt mit allen Heiligen und Engeln uns freuen / und ihn mit dihr und dem h. Geiste in seiner Glori und Herrlichkeit ewig anschauen mögen. Amen!

**Am neuen Jahrs-Tage.**

(Ist auch sonst ein Gebet für alle Stände.)

**W**ilber himmlischer Vater / wihr sind zu geringe aller Barmherzigkeit / und aller Treue / di du (in dem vergangenen Jahre und di ganze Zeit unsers Lebens) an deinen unnützen Knechten und Mägden getahn hast / vergib uns unsere vilhe Sünden und Missethaten / und erhalte unsern Gang auf deinem Fuhs / Steigen / das (in künftigen neuen Jahre) unsere Tritte nicht gleiten. Beware und segne unsere libe Obrigkeit und Herrschaft / und alle / di ihre Stelle vertreten. Gib gnädiges Bedienen

(Bb) iii

iii

zu dem Dihnst deines Wortes: Das di Kinder-Zucht und Nahrung/ und was wir sonst guhtes schaffen/ wol gerätz. Das uns allesamt ein stilles und ruhiges Leben führen/ und dir unsern Herrn und Gott dabei mit Freude und Lust unsers Herzens dñnen / durch Jesum Christum deinen Sohn/ unsern Herrn. Amen!

5.  
Am Fahr-Freitage/ von dem Leiden Christi.

**B**armherziger/ ewiger Gott/ der du deines eigenen Sohns nicht verschonet/ sondern ihn führ uns alle dahin gegeben hast/ das er unsere Sünde am Creuz tragen solte/ verleihe uns/ das unsere Herzen in solchem Glauben nimmermehr erschrecken noch verzagen/ sondern fest dahrauf vertrauen/ das er alle unsere Sünde hinweg/ und di Strahffe auf sich genommen/ auf das wir Friede hätten. So las auch lieber Vater/ diser grobssen Erlöschung uns nimmermehr undankbahrlich vergessen/ sondern den Sünden/ di dem Sohn so teur führ uns gebühset/ absterben/ und der Gerechtigkeit leben/ durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

6. Ein anders.

**G** Barmherziger/ gnädiger Gott und Vater/ wir danken dir von Herzen/ das du deinen lieben Sohn Jesum Christum führ uns den schmählichen Tod des Creuzes hast leiden/ und unsere Sünde an seinem Leibe auf dem Holze tragen lassen/ auf das wir durch seine Wunden heil möchten werde/ und

bitten dich demühtiglich / gib das wir solches seines Leidens und Sterbens wider alle Anfechtung des Teufels/ der Welt/ und unsers Fleisches uns kräftiglich tröbsten/ in allerlei Creuz und Widernach seinem Exempel/ Geduld/ und unsern Nächst herzlich liebe und Treu beweisen/ und nach dem wir so teur erlöbset worden/ nimmermehr sicher oder vermessen werden/ sondern in deiner Furcht und Liebe/ als deine Kinder/ allezeit wandeln mögen/ bis wir endlich von allem Ubel erlöbset/ ewig selig werden/ durch denselben deinen lieben Sohn unsern Herrn. Amen!

7.

Noch vom Leiden Christi.

**A**lmächtiger Vater/ ewiger Gott/ der du deinen Sohn führ uns des Creuzes Pein hast lassen leiden/ auf das du uns von des Feindes Gewalt errettest/ verleihe uns/ das wir das Gedächtnis seines Leidens also dankbahrlich begehren/ das wir dadurch di Vergebung der Sünden und Erlöschung vom ewigen Tode erlangen/ und dermahleins durch den zeitlichen Tod zu dir ins ewige Leben dringen mögen/ durch denselben deinen Sohn Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

8.

Von der Krönung Christi.

**G** HERR Jesu Christe/ wir danken dir von Herze/ führ deine blüh-tige Krönung und unschuldiges Leiden/ und bitten dich demühtig/ du wollest uns deine Unschuld zu guhte kommen lassen/ unsere blüh-trote Sünden mit

deh

deinem Purpur-Mantel bedecken/und uns mit Gnade und Barmherzigkeit krönen/auch unsere Füßse auf de Weg des Friedens und ewigen Heils richten/das wir endlich zu der Kroneder Ehrenim Lande der Lebendigen durch dich gelangen/und führe deinem Trohn mit einem weissen Kleide angetahn / dich ewiglich preisen mögen/um deines heilige und unschuldigen Leidens willen. Amē.

9.  
Am 5. Oster-Tage von der Auf-  
erhebung Christi.

**G**OTT himmlischer Vater / der du deinen eingebornen Sohn um unser Sünde willen dahin gegeben/und um unser Gerechtigkeit willen wider auferwecket hast: Hilf / das wir als Glieder seines Leibes an ihm unserm Haupt und Lebens-Fürsten feste hangen / und dermahleins in der herrlichen Auferstehung der Gerechten an jenem Tage mit Freudigkeit erscheinen/ und in sein ewiges Reich mit eingehen mögen/ da er als ein Sihg-hafter Überwinder aller seiner und unser Feinde / mit dir und dem H. Geiste lebet und herrschet in Ewigkeit. Amen!

10.

Noch von der Auferstehung  
Christi.

**A**llmächtiger Gott und barmherziger himmlischer Vater / der du durch den Tod deines Sohns die Sünde und den Tod zu nichte gemacht / und durch seine Auferstehung/ Unschuld/ Gerechtigkeit und ewiges Leben wider gebracht hast/das wir von der Gewalt des Teu-

fels erlöset/in deinem Reich leben/und dir diñnen sollen/verleihe uns/das wir solches von ganzem Herzen gläubē/und in solchem Glauben / der Sünde und dem alten Menschen absterben/und zu einem neuen Leben auferstehen/auf das wir hinfort nicht uns selbstē/sondern demselben leben / der führ uns gestorbe und auferstanden ist/und an jenem herrlichen Tage zur ewigen Freude und Herrlichkeit auferstehen mögen / durch denselben deinen Sohn IESUM Christum unsern Herrn. Amen!

11.

Am Himmel-Fahrts Tage.

**H**ERR Jesu Christe/ du Sohn des Allmächtigen Gottes/ der du nuhn forthin nicht mehr auf Erden arm und elend bist / sondern zur Rechten deines Vaters / als ein gewaltiger HERR über alles/was da ist im Himmel und auf Erden/herrschest und regirest / wir bitten dich / du wollest bei deinem Vater ohn Unterlass uns vertreten/deinen heiligen Geist uns senden / fromme und treue Lehrer und Vohrsteher deiner Gemeine geben/dem Satan und allen Feinden deiner Kirchen weren/und dein Reich gewaltiglich beschützen und erhalten / bis das alle deine Feinde zu deinen Füßsen ligen/und wir auch die Sünde/Tod und Teufel durch dich und deines Geistes Kraft überwinden. Amen!

12.

Am Pfingst-Tage von der Sel-  
ligung.

**G**OTT / lieber Vater / der du (an diesem Tag) deiner gläubigen Herzen

Herzen / durch deinen heiligen Geist (erleuchtet und gelehret hast) erleuchtest und lehrest / gib uns / das wir auch durch denselben Geist rechten Verstand haben / und zu aller Zeit seines Trostes und Kraft uns freuen / im Jesu Christi unsers Herrn willen. Amen!

13.

### Noch von der Heiligung.

**G** Herr Jesu Christe / du Sohn des allmächtigen Gottes / wir bitten dich / du wollest durch dein Wort deinen heiligen Geist in unsere Herzen geben / das derselbe uns allezeit nach deinem heiligen Willen regire und führe / in allerlei Unglück und Anfechtung tröste / und in deiner Wahrheit wider allen Irthum leite und erhalte / auf das wir im Glauben fest bestehen / in der Liebe und guten Werken zunehmen / und durch eine gewisse Hoffnung deiner erworbenen und geschenkten Gnaden ewig selig werden mögen / der du mit dem Vater und heiligem Geist regirest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

14.

### Am Tage der heiligen Drei-Einigheit.

**G** Ewiger / allmächtiger / einiger Gott / du heilige hohe Drei-Einigheit / der du allenthalben gegenwertig bist / alles kräftiglich erhältst / erfüllst und regirest. Du hast uns / da wir nichts waren / erschaffen / und da wir verloren waren / aus grobßer Gnade und Güte erlöset / uns auch zu solchem deinem Erkänntnis erleuchtet : Wir danken deiner göttlichen Majestät und

Herlichkeit führe alle deine hohe Werke und grobße Wohlthaten / auch insonderheit / das du uns gelehret hast in rechtem Glauben zu wissen und zu bekennen / das du in dreien Personen gleicher Macht und Ehren / ein einziger / ewiger Gott / und das führe anzubeten bist. Und bitten dich herzlich / du wollest solch deines H. Namens Erkänntnis in unseren Herzen erhalten und vermehren / und deine Gnade und Treue noch ferner an uns großmachen / auf das wir mit allen Engeln und Auserwählten dich Gott Vater / Sohn und heiligen Geist / den einzigen wahren Gott / immer fort ehren und preisen mögen / der du lebest und regirest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

15.

### Noch am Tage der H. Drei-Einigheit.

**A**llmächtiger / ewiger Gott / der du uns arme Menschen gelehret hast / in rechtem Glauben zu wissen und zu bekennen / das du in dreien Personen gleicher Macht und Ehren / ein einziger / ewiger Gott / und das führe anzubeten bist: Wir bitten dich / du wollest uns bei solchem Glauben allezeit fest erhalten / wider alles / was uns dagegen mag anfechten / damit wir di Dreifaltigkeit der Personen in der Einigkeit des göttlichen Wesens recht anbeten / rühme und preisen / hi und in Ewigkeit. Amen!

16.

### Auf Johannis und Pfaatationis.

**G** Herr Jesu Christe / du Sohn des ewigen Gottes / wir danken dir von

von

von Herzen/ das du durch deine heilige Mensch-Verdung/ Leiden/ Creuz und Tod uns eine ewige Erlöschung erworben/ und uns von Sünde/ Tod/ Teufel/ und Hölle errettet hast/ und bitten dich/ regire uns durch deinen heiligen Geist/ das wir solches bis an unser Ende festiglich glauben/ auch dir in reinem Gewissen hi zeitlich also diñnen/ das wir an jenem Tage das verheißene ewige Erbe empfaben/ der du mit dem Vater und H. Geist lebest und regirest/ ein ewiger/ allmächtiger/ einiger GOTT in Ewigkeit, Amen!

17.

Am S. Michaelis-Tage/ vom Schutz der heiligen Engel.

**A**llmächtiger HERRE GOTT/ wir danken dir von Herzen/ das du deine heilige Engel zu diñnstbahren Geistern geschaffen/ und verordnet hast/ das si sich ringst um di Gottfürchtigen herlagern/ und si auf allen ihren Wegen behüten müssen/ damit si vom Teufel und der Gottlohsen Welt nicht beleidiget werden. Wir bitten dich von Herzen/ du wollest uns durch deinen H. Geist in rechtem Glauben und wahrer Gottes-Furcht erhalten/ damit wir in dem Geleit- und Beschützung diser himmlischen Heerscharen und heiligen Wächter allezeit sein und bleiben mögen/ auf das wir alhi an Leib und Seele/ samt allen was wir haben/ wol verwaret/ dir allezeit ungehindert diñnen/ und dermahleins in dein Reich zu ihnen versamlet werden/ um deines liben Sohns Jesu Christi unsers HERM willen. Amen!

18.

Noch vom Schutz der heiligen Engel.

**G**OTT himmlischer Vater/ wir danken dir für deine Väterliche Barmherzigkeit und Treue/ das du deine liebe Engel dazu verordnet hast/ das si auf uns sehen/ und wider des leidigen Satans Führnemen und List uns schützen sollen/ und bitten dich/ regire und erleuchte unsere Herzen und Sinne durch deinen heiligen Geist dermahssen/ das wir in deiner Furcht und kindlicher Demuht beständig uns halten/ und wider deinen Willen nichts führnemen/ auf das wir in allerlei Zufällen und Nöhten di Zuversicht mögen behalten/ das deine liebe Engel um uns/ und um alles/ was wir haben/ eine starke feste Mauer machen werden/ damit weder der Satan noch di arge Welt uns schaden könne/ und wir sicher und ungehindert durch das Geleit der H. Engel zum ewigen Leben gelangen/ und unsere Seele in der Stunde des Todes in den Schoß Abrahams getragen werden möge/ um deines liben Sohns Jesu Christi unsers HERM willen. Amen!

Noch andere Collecten und kurze Kirchen-Gebete.

I.

Um Erhörung in Gefahr und Noht.

**A**llmächtiger HERRE GOTT/ der du der Elenden Seufzer nicht verschmähest/ und der betrübhten Herzen Verlangen nicht verachtest/

(Ec)

sihe

ſiehe doch an unſer Gebet / welches wirh  
dih in unſer Noht führbringen / und  
erhöre uns gnädiglich / das alles / ſo beide  
vom Teufel und Menſchen wider uns  
ſtrebet / zunichte / und nach dem Raht  
deiner Gühtigkeit zerſtöret werde / auf  
das wirh von aller Anfechtung unver-  
ſchret / dihr in deiner Gemeine danken /  
und dich allezeit loben / durch Jeſum  
Chriſtum deinen Sohn unſern HERN.  
Amen!

### 2. Um Friden.

**G**OTT himmlischer Vater /  
der du heiligen Muht / guhten Raht  
und rechte Werke ſchaffest / gib deinen  
Dihnern Friden / welchen di Welt nicht  
kan geben / auf das unſere Herzen an dei-  
nen Geboten hangen / und wirh unſere  
Zeit durch deinen Schutz ſtill und ſicher  
führ Feinden leben / durch Jeſum Chri-  
ſtum deinen Sohn unſern HERN.  
Amen!

### 3.

#### Um Vergebung der Sünden.

**G**OTT himmlischer Vater /  
der du nicht Luſt haſt an der armen  
Sünder Lode / läſſeſt ſi auch nicht gerne  
verderben / ſondern wilt das ſi bekeret  
werden und leben. Wirh bitten dich  
herzlich / du wollest di wolverdihnten  
Straffen unſer Sünden gnädiglich  
abwenden / und uns hinfort zur Beſe-  
rung deine Barmherzigkeit mildiglich  
verleihen / um Jeſu Chriſti unſers  
HERN willen. Amen!

### 4.

#### Noch um Vergebung der Sünden.

**A**CH HERRE / du grohßer GOTT / un-  
ſer Sünden iſt mehr denn des Sandes  
des am Meer / und ſi ſind wi eine ſchwere  
Laſt uns zu ſchwer worden. Dahrum  
beugen wirh führ dihr di Kni unſer Her-  
zen / und bitten um Gnade und Verge-  
bung. So vergib uns unhy / O HERRE /  
und laſ uns nicht in unſern Sünden ver-  
derben / ſondern hilf uns Elenden und  
Unwürdigē nach deiner grohſſen Barm-  
herzigkeit. Ach GOTT / laſ doch das teu-  
re Verdihnt deines liben Sohns Jeſu  
Chriſti an uns armen elenden Sündern  
nicht verloren ſein. Gib i länger i mehr  
deinen Geiſt in unſere Herzen / and ma-  
che ſolche Reute aus uns / di in deinen Ge-  
boten wandeln / und deine Rechte halten /  
um deſſelben deines liben Sohns unſers  
HERN und Heilands willen. Amen!

### 5. Noch um Vergebung der Sünden.

**O** HERRE JEſu Chriſte / du Sohn  
Gottes des Allerhöchſten / wirh  
bitten dich von Herzen / du wollest uns  
arme Sünder gnädiglich anſehen / mit  
den Augen deiner Gühte und Barm-  
herzigkeit / mit welchen du angeſehen haſt  
Petrum / der dich verläugnete / di grohſ-  
ſe Sünderin im Hauſe des Phariſeers /  
und den Schächer am Creuze. Gib uns  
auch / liber HERRE und Erlöſer / das wirh  
mit Petro bitterlich unſere Sünde be-  
weinen / mit der grohſſen Sünderinnen  
dich herzlich liben / und mit dem Schä-  
cher in deinem Paradeis dich immer und  
ewiglich loben und preiſen / um deines  
heiligen Nahmens und teuren Leidens  
willen / Amen!

### 6. Um

6.

Um stehete Buhs-fertigkeit.

**G**ROSS GOTT himmlischer Vater /  
 Wir bitten dich / du wollest durch  
 deinen heiligen Geist uns also leiten und  
 führen / das wir erstlich unsere Sünde  
 nicht gering achten / und sicher werden /  
 sondern in steheter Buhsfertigkeit befunden  
 werden / uns von Tage zu Tage be-  
 ssern / und dahrnach uns allein des trö-  
 sten mögen / das du uns Gnade bewei-  
 sen wollest / alle Sünde vergeben / und  
 ewig selig machen / im deines liben  
 Sohns Jesu Christi willen. Amen!

7.

Um linderung der Strahffe / und  
 im Stärke in Ansechtung.

**G**ROSS GOTT himmlischer Vater / du  
 weißest / das wir in so mancher und  
 grohsser Gefahr / führ Menschlicher  
 Schwachheit nicht mögen bleiben. Ver-  
 leihe uns beide an Leib und Seele Kraft /  
 das wir alles / so uns um unser Sünde  
 willen quälet und ansicht / durch deine  
 Hülffe überwinden / und durch deine  
 starke Hand davon gewaltiglich errettet  
 werden / im Jesu Christi unsers HErrn  
 willen. Amen!

8.

Um Göttliche Regierung.

**A**llmächtiger HErr GOTT / der du  
 bist ein Beschützer aller di auf dich  
 hoffen / ohne welches Gnade niemand  
 ichts vermag / noch etwas führ dir gilt.  
 Das deine Barmherzigkeit uns reichlich  
 widersfahren / auf das wir durch dein  
 heiliges Eingeben denken was recht ist /  
 und durch deine Kraft auch dasselbig

vollenbringen / im Jesu Christi unsers  
 HErrn willen / Amen!

9.

Führ Bekümmerte und Traurige.

**A**llmächtiger ewiger GOTT / ein  
 Trost der Traurigen / und Stär-  
 ke der Schwachen / las führ dein Ange-  
 sicht gnädiglich kommen / di Bitte aller  
 deren / so in Bekümmerniss und Ansech-  
 tung zu dir setzzen und schreien / auf  
 das männiglich in der Noht deine göttli-  
 che Hülffe empfinde / und dich dafür ewig-  
 lich lobe und preise / durch Jesum  
 Christum unsern HErrn. Amen!

10.

Um göttliche Regierung und den  
 liben Frieden.

**G**ROSS GOTT himmlischer Vater / wir  
 bitten dich / du wollest deinen heil-  
 igen Geist in unser Herzen geben / uns in  
 deiner Gnad und Wahrheit ewiglich er-  
 halten / in aller Ansechtung behüten und  
 trösten / führ unsern Feinden und Ver-  
 folgern bewahren / und deiner armen  
 Christenheit heilsamen Frieden verleih-  
 en / durch Jesum Christum unsern  
 HErrn. Amen!

11.

Um einen Christlichen Wandel.

**G**ROSS GOTT himmlischer Vater / der du  
 durch das selige Licht deines Worts  
 uns elende Menschen zum Erkantniss  
 deines liben Sohns Jesu Christi hast  
 kommen lassen / wir bitten dich von  
 ganzem Herzen / du wollest uns durch  
 deinen heiligen Geist also regiren / das  
 wir nach solchem Licht inwendich wand-  
 deln / uns mit ganzer Zuversicht unsers

(Cc) #

Heilan



Heilandes allzeit erfreuen/ und also zur ewigen Seligkeit erhalten werden mögen/ durch denselben deinen lieben Sohn unsern HErrn. Amen!

12.

**Führ di weltliche Obrigkeit.**

**W**armherziger / himmlischer Vater / in welches Hand bestehet aller Menschen Gewalt und Obrigkeit. Wir bitten / sei gnädig allen Christlichen Regenten / insonderheit unserm Landes Fürsten mit allen di Gewalt von ihm haben: Erleuchte und regire si durch deinen heiligen Geist/ gib ihnen Weisheit und Verstand / glückliche und fridliche Regierung/ auf das si alle ihre Untertahnen in Gottes Furcht/ in Friede und Ruhe schützen und regiren. Erlängere ihnen ihre Tage/ auf das wir unter ihrer Herrschaft deinen göttlichen Nahmen samt ihnen heiligen und preisen mögen/ durch deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern HErrn. Amen!

13.

**Um Frid und Einigkeit.**

**E**wiger allmächtiger GOTT / ein HERR Himmels und der Erden/ durch welches Geist alles regiret/ durch welches Verfehung alle Ding geordnet werden; Der du bist ein GOTT des Friedens/ von welchem alle Einigkeit zu uns kömt. Wir bitten dich/ du wollest uns alle unsere Sünde vergeben / und mit deinem göttlichen Friede und Einigkeit begnaden/ damit wir in rechter Furcht dir diñnen / zu Lob und Preis deines Nahmens/ durch Jesum Christum unsern HErrn. Amen!

14. **Um Dankbahrkeit führ Gottes Wohlthaten.**

**A**llmächtiger HERR GOTT/ himmlischer Vater/ von dem wir ohn unterlas allerlei Gutes ganz überflüssig empfahen/ und noch täglich führ allem Ubel gnädiglich behütet werden. Wir bitten dich / gib uns durch deinen Geist solches alles mit ganzem Herzen in rechtem Glauben zu erkennen/ auf das wir deiner milden Güte und Barmherzigkeit hi und dort ewiglich danken und dich loben/ durch deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern HErrn. Amen!

15. **Um Trost und Errettung im Creuz und Unglück.**

**A**llmächtiger ewiger Gott/ lieber himmlischer Vater/ der du aus väterlicher Wohlmeinung uns deine Kinder allhi auf Erden unter das Creuz stellest / und allerlei Leiden über uns gehen lässest/ der Sünden damit zu wären / und uns zur Buße/ Glaube/ Hoffnung usf emsigem Gebet zu reizt/ wir bitten dich/ du wollest uns in aller Unfechtung und Noht durch deinen heiligen Geist stärken und trösten/ unser Gebet erhören/ und gnädige Hülffe verschaffen / auf das wir nicht von dir weichen noch verzagen/ sondern deine Väterliche Gnade und Beistand reichlich empfinden/ und dich mit allen Heiligen hi und dort ewiglich loben und preisen mögen/ durch Jesum Christum deinen Sohn unsern HErrn. Amen!

16. **Um Bereitschaft zum Jüngsten Gerichte.**

**I**ber HERR GOTT/ wecke uns auf/ das wir bereit sein/ wenn dein lieber Sohn

Sohn kömte/ihn mit Freuden zu empfangen/ und dir mit reinem Herzen zu dienen/ durch denselben deinen Sohn Jesum Christum unsern HErrn. Amen!

17.

### Noch im Bereitschaft zum Jüngsten Gerichte:

**D**u Herr Gott himmlischer Vater/ wir bitten dich/ gib uns deinen heiligen Geist/ das wir nach deinem heiligen Willen unsere Sünden recht umgürten/ unser Fleisch und Blut zähme und betäuben/ in dem Lichte deines Worts ohn anstoßten wandeln/ auch das Licht eines rechten Glaubens und heiligen Lebens für den Menschen scheinen und leuchten lassen/ und also als treue Diener auf die Zukunft deines lieben Sohns alle Stunden und Augenblick warten/ damit wir an jenem grohssten Tage von ihm mit Freuden empfangen werden/ und mit ihm zum ewigen himmlischen Wolleben eingehen mögen: Das gib uns o lieber himmlischer Vater/ durch denselben deinen Sohn Jesum Christum unsern HErrn. Amen!

18.

### Um ein seliges Ende.

**D**u Allmächtiger Gott/ lieber himmlischer Vater/ der du durch den Todt deines lieben Sohns die Sünde und den Todt zu nichte gemacht/ durch sein heiliges Blut uns von Sünden gereinigt/ und durch seine sigreiche Auferstehung/ Unschuld und ewiges Leben widerbracht hast/ das wir in deinem Reich für dich ewiglich leben sollen: Gib das wir solches von ganzem Herzen gläu-

ben/ in solchem Glauben mit heiligem Leben und Wandel uns zum seligen Ende bereiten/ und bis an unser Ende also gläuben und leben/ damit wir der frölichen Auferstehung unser Ueber am jüngsten Tage mit Freuden erwartē mögen/ durch denselben deinen Sohn Jesum Christum unsern HErrn. Amen!

19.

### Noch im ein seliges Ende.

**D**u Allmächtiger Herr/ ewiger und barmherziger Gott/ der du aus dieser sündigen verkehrten Welt uns durch den Todt zu dir forderst und hinweg nimmst/ das wir durch stetiges sündigen nicht verderbē/ sondern in deinem Reich die vollkommene Heiligkeit und Gerechtigkeit deiner auserwählten Engel erlangen und besitzen mögen. Wir bitten dich/ du wollest uns solches recht lassen erkennen und gläuben/ auf das wir unsers Abscheides uns herzlich freuen/ und dem Beruhf zu deinem ewigen Reich gerne und williglich folgen/ durch Jesum Christum deinen Sohn unsern HErrn. Amen!

20.

### Noch im ein seliges Ende.

**D**u Allmächtiger ewiger Gott/ der du durch deinen Sohn Vergebung der Sünden und Rettung wider den ewigen Todt zugesaget hast/ wir bitten dich/ stärke du uns durch deinen heiligen Geist/ das wir in solchem Vertrauen auf dich durch Christum täglich zunehmen/ und die Hoffnung best und gewiss behalten/ das wir nicht sterben sondern entschlaffen/ und am Jüngsten Tage

(Cc) iii

zum

zum ewigen Leben erwecket sollen werden/durch denselben deinen Sohn Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

21.

### Um den wahren beständigen Glauben.

**G**OTT himmlischer Vater/ Lader du aus Väterlicher Liebe uns armen Sündern deinen Sohn geschenkt hast/das wir an ihn glauben/und durch solchen Glauben selig werden sollen; Wir bitten dich/ gib deinen heiligen Geist in unsere Herzen/der unsern schwachen Glauben allezeit stärke/damit wir in Ansehung an deinen Verheissungen durch Unglaubē nimahls zweifeln/sondern von ganzem Herzen uns im Leben und im Sterben darauf verlassen/und durch solchen Glauben alles überwinden mögen/ im desselben deines lieben Sohns Jesu Christi unsers Herrn willen. Amen!

22. Um di Liebe.

**G**OTT und Vater/ wir danken dir von Herzen/ das du uns durch dein Wort hast gelehret/ wir wir unter einander alhi wandeln/und unserm Nächsten dihen sollen/und bitten dich/ gib deinen heiligen Geist in unsere Herzen/das er di rechte herzliche Liebe in uns anzünde/ und vor allem dem/das der Liebe entgegen ist/ uns behüte und beware/ auf das wir nach deinem Willen leben/ und unserm Nächsten alle Liebe/ Dihnste und Hülffe gern und williglich beweisen/ allen Zorn/ Ungeduld/ und Rachgier fallen und fahren lassen/ der Welt Spott und Verachtung gedul-

dig leiden/ unsern Feinden von Herzen vergeben/ und also in rechter Liebe/ und ungefärbtem Glauben von Tage zu Tage zunehmen/ und bis ans Ende beständig dahinn verharren/ durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen!

23.

### Um di Hofnung des ewigen Lebens.

**G**OTT Barmherziger gnädiger GOTT und Vater/wir loben/ehren und preisen dich von Grund unser Herzen/das du nach deiner grohssen Barmherzigkeit/ uns zu einer lebendigen Hofnung eines unvergänglichen/ unbesteten und unverwelklichen Erbes/ durch di Auferstehung Jesu Christi widergeboren und angenommen hast/ und bitten dich demüthiglich/ tröbste/ stärke/ und regire uns durch deinen heiligen Geist/ das wir uns keine Trübhsahl/ noch Ansehung abwendig machen lassen/sondern durch di Hofnung des ewigen Lebens alles mit Geduld überwinden/ und zuletzt auch das Ende unsers Glaubens/ di ewige Seligkeit/ davon bringen mögen/ durch denselben deinen Sohn Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

24.

### Um Glauben/ Hofnung/ und Liebe.

**A**lmächtiger Herr GOTT Vater/ verleibe uns einen beständige Glauben an Christum Jesum/ eine unerschreckliche Hofnung in deine Barmherzigkeit/wider alle Bosheit unsers sündlichen

lichen Gewissens/ und eine grundgütige Gabe zu dir und allen Menschen/ um Jesu Christi deines Sohns unsers Herrn willen. Amen!

25.

Das uns GOTT mit der ewigen Straffe verschonen wolle.

**G**erschone HERRE/ verschone unser Sünde/ und thu wol den Sündern ewige Straffe gebüret/ so bitten wir doch von ganzem Herzen/ las uns alles zu einer gnädigen Straffe und Bückigung kommen/ was wir zum ewigen Verderben gahr wol verdihnet haben/ durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn/ Amen!

26.

Führ di gemeine Christenheit.

**A**lmächtiger ewiger GOTT/ der du durch deinen heiligen Geist di ganze Christenheit heiligest und regirest/ erhöre unser Gebet/ und gib gnädiglich/ das si mit allen ihren Gliedern in reinem Glauben/ und in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ so dir gefällig ist/ durch deine Gnade dir dihne/ um Jesu Christi deines Sohns unsers Herrn willen. Amen!

27.

Um rechte Heiligung des Sabbaths.

**G**OTT himmlischer Vater/ wir bitten dich/ du wollest durch deinen heiligen Geist uns also regiren und führen/ das wir als di wahrhaftigen Anbeter im Geist und in der Wahrheit dich heute und allezeit anbeten/ dein Wort mit ganzem Herzen hören und annehmen/ und den Sabbath recht hei-

ligen/ damit wir durch dein Wort und Anrufung deines Nahmens auch geheiligt werden/ auf Jesum Christum deinen Sohn all unser Vertrauen und Hofnung im Tod und im Leben setzen/ führ allem Ärgeruß uns hüten/ von aller Befleckung des Fleisches und Geistes uns reinigen/ und mit unfer Heiligung in deiner Furcht immer fortfahren/ biß wir endlich aus Gnaden ewig selig werden/ durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

28.

Um di Gnade Gottes ein heilig Leben zu führen.

**G**eiltiger Vater/ barmherziger/ gerechtlicher GOTT/ du hast uns befohle/ wir sollen heilig sein/ weil du heilig bist/ hast auch deswegen durch deinen eingebornen Sohn aus der Hand unser Feinde uns erlöset/ das wir ohne Furcht unser Lebenlang dir dihnen sollen in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ di dir gefällig ist. Ach Herr unser GOTT/ wir sind aus sündlichem Samen gezeuget/ und allesamt in Sünden empfangen und geböhren; Wollen haben wir wol/ aber das Gute vollenbringen/ finden wir nicht. So gehe mihn/ Herr/ nicht ins Gericht mit deinen Knechten und Mägden/ deß führ dir ist kein Lebendiger gerecht. Reinige und heilige uns aber in deiner Wahrheit/ damit unser Geist/ Seele und Leib behalten werden unsträflich/ auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi/ um desselben deines lieben Sohns unsers Herrn und Heilandes willen/ Amen.

29. Noch

29.

Noch ihm di Gnade Gottes ein  
heilig Leben zu führen.

**G**Er: du heiligen und gerechter Gott/  
Der du gesagt hast / du wollest dein  
Gesetz in unser Herz gebē / und in unsern  
Sinn schreiben / gib das wirh dich allezeit  
herzlich fürchten und in allen deinen Ge-  
boten untadelich einher gehen. Behüte  
uns / o Gott / führ Heuchelei und Gleis-  
ners Werken. **H**Er: der du uns verbor-  
gen sibest / und Herzen und Niren prü-  
fest / erleuchte uns durch deinen heiligen  
Geist / das wirh allzeit redlich / aufrichtig  
und ohn Falsch führ deinem Angesicht  
wandeln / und in all unserm Tuhn und  
Lassen nicht auf Menschen / sondern auf  
dich / den Richter aller Gedanken / sehen /  
auf das wirh dirh wolgefallen / und an  
jenem herzlichen Tage / Freudigkeit ha-  
ben / und nicht zu Schanden werden mö-  
gen / um deines liben Sohns Jesu Chri-  
sti unsers **H**Ern willen. Amen!

30.

Um kräftige Wirkung des gepre-  
digten und angehörten Wortes  
Gottes.

**G**ewiger barmherziger Gott und  
Vater / wirh danken dirh herzlich /  
das du dein heiliges Evangelium uns  
hast geoffenbahret / und bis hero treue  
Dihner desselben uns gegeben / und bit-  
ten demühtiglich / stärke und regire uns  
durch deinen heiligen Geist / damit dein  
libes Wort in uns vihl Frucht schaffe /  
und wirh in Erkänntniß deines Willens /  
im Glaubē / in der Libe / Geduld / Sanft-  
muht und Demuht täglich zunemen /

und bis ans Ende beständig dabei ver-  
harren / auch zu deinem Gefallen hi di  
Zeit unser Walfahrt würdiglich wan-  
deln / das wirh endlich mit allen Heiligen  
di selige Hofnung / di uns beigeleget ist /  
erlangen / und in das Reich deines  
Sohns versetzet werden mögen / durch  
denselben deinen Sohn unsern **H**Ern.  
Amen!

31.

Ein anders.

**A**lmächtiger **H**Erre **G**OTT / wirh  
bitten dich / gib deiner Gemeine dein  
Geist und göttliche Weisheit / das  
dein Wort unter uns lauffe und wachse /  
mit aller Freudigkeit / wi sichs gebüh-  
ret / geprediget / und deine Christliche  
Gemeine dadurch gebessert werde / auf  
das wirh von aller Anfechtung unver-  
sehret / mit beständigem Glauben dirh  
dihnen / und in Bekänntniß deines Nah-  
mens / bis an unser Ende verharren /  
durch **J**esum Christum deinen liben  
Sohn unsern **H**Ern. Amen!

32.

Wider di Anfechtung des  
Teufels.

**H**Er: Gott himmlischer Vater /  
du weißest / in was grohßer Ge-  
fahr wirh alle Augen-Blick wegen des  
leidigen Satans schweben / und das wirh  
ohne deine gnädige Hülffe / Schutz und  
Schirm gegen di listige Anläuffe des  
grausahmen Feindes nicht bestehen kön-  
nen / derohalben bitten wirh dich von  
Grund unserer Herzen / du wollest uns  
mit deinem Worte und heiligem Geiste  
wider den böhsen Feind ausrüsten / auf  
das

das wir in dir stark sein / und in der  
Macht deiner Stärke alle feurige Pfeile  
des Bösewichts auslöschten / auch wenn  
das bööse Stündlein kommt / uns mit  
dem Schwert des Geistes wären / alles  
wol ausrichten / und das Feld behalten  
mögen / durch deinen Sohn Jesum  
Christum unsern Herrn. Amen!

33. Ein anders.

**G**ott himmlischer Vater / der  
du deinen Sohn / unsern Herrn  
Jesum Christum / in diese Welt gesandt  
hast / das er des Teufels Tyrannie wä-  
ren / und uns arme Menschen / wider  
solchen argen Feind sol schützen. Wir  
bitten dich / du wollest uns führ Sicher-  
heit behüten / und in aller Anfechtung /  
durch deinen heiligen Geist / nach deinem  
Worte zu wandeln gnädiglich erhalten /  
das wir bis an das Ende führ solchem  
Feinde befridet bleiben / und endlich selig  
werden mögen / durch denselben deinen  
Sohn / Jesum Christum / unsern Herrn.  
Amen!

34. Um die Tödtung des Fleisches  
und Erneuerung des Geistes.

**B**armherziger / ewiger Gott und  
Vater / wir sagen dir Lob / Ehr  
und Preis / das du uns arme verlorne  
Sünder durch das Blut deines Sohns  
gereiniget / und zu neuen Menschen und  
Erben des ewigen Lebens gemacht hast /  
und bitten / regire uns durch deinen he-  
iligen Geist / das wir die Werk des alten  
verderbten Menschen / als da sind aller-  
lei Sünde und Unreinigkeit ablegen / auf  
dagegen den neuen Menschen / der nach  
dem Bilde geschaffen / mit seinem guten

Werken anzusehen / und also in heiligem un-  
sträflichem Leben mit gutem fröhlichen  
Gewissen bi zeitlich führ du wandeln /  
und endlich dort ewig selig werden / durch  
Jesum Christum deinen Sohn unsern  
Herrn. Amen!

35. Um einen heiligen Wandel  
nach dem Tauf-Bande.

**A**lmächtiger / barmherziger Gott  
und Vater / wir danken dir von  
Herzen / das du in der heiligen Tauffe  
im deines lieben Sohns Jesu Christi  
willen / uns alle Sünde vergeben / Ge-  
rechtigkeit / heiligen Geist / und ewiges Le-  
ben geschenkt hast / und bitten dich / du  
wollest uns durch denselben deinen heili-  
gen Geist also bis an unser Ende regir-  
ren / das wir solche deine väterliche  
Gnade an uns nicht lassen verlohren  
sein / sondern wir wir in der Tauffe zuge-  
saget haben / also auch von Tage zu Ta-  
ge i länger i mehr dem Teufel und der  
Sünde mit allen ihren Lüsten absagen  
und absterben / hingegen aber dir und  
deiner Gerechtigkeit leben / bis wir end-  
lich durch den Todt von aller Sünde  
gänzlich befreiet / ewig selig werden /  
durch Jesum Christum deinen Sohn  
unsern Herrn. Amen!

36. Um Vermehrung der Gaben  
Gottes.

**G**ott himmlischer Vater / wir  
danken dir von Herzen / daß du  
uns zu mancherlei Ämtern hast beruf-  
fen / und dazu nothdürfftige Gaben /  
durch deinen heiligen Geist mitgetel-  
let / und bitten vernünftiglich / du wollest  
unsern Undank und Mißbrauchs  
wissen /

(Dd)

willen / solche Gaben nicht von uns nehmen / sondern si in uns vermehren / und uns durch deinen heiligen Geist lehren / leiten und führen / das wir allerseits in unserm Veruhff uns treu und fleissig erweisen / alles in deiner Furcht anfaben und vollenden / und alle deine Gnade un Gaben zu deinen Ehren / zu des Nechsten Dinst / und unser selbst eigen Wolfahrt recht gebrauchen / unnd als deine treue Haushalter und Diner hi zeitlich erfunden / und hernach dort ewig selig werden mögen / durch deinen Sohn Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

37. Um rechten Gebrauch der Gliedmassen unsers Leibes.

**A**lmächtiger ewiger Gott / du gnädiger Schöpffer aller Dinge / wir danken dir / das du uns einen gesunden Leib gegeben / und unsere Zunge / Ohren und andere Gliedmassen für den böhsen Feind behütet hast / und bitten dich / gib uns deine Gnade / das wir unsere Ohren und Zunge und alle Glieder unsers Leibes / nach deinem heiligen Willen recht gebrauchen / mit unserm Ohren dein Wort fleissig hören / und wol merken / und mit unserm Mund und Zungen deine Gnade preisen und rühmen / auch niemand damit ärgern / sondern iderman dadurch bessern und erbauen mögen. Das uns lieber Herr und Gott unsern Leib und Glieder allesamt begeben zum Opfer / das da lebendig / heilig / und dir wolgefällig sei / auf das wir dich / so wol an unserm Leibe / als an unserm Geiste immer fort ehren und preisen / im deines liben Sohns Jesu Christi willen. Amen!

38. Wider die Knechtschaft und Dinstbarkeit der Sünden.

**G**ott Armherziger Gott und Vater / wir sagen dir Lob und Dank für deine unaussprechliche Güte und Gnade / das du uns von der Dinstbarkeit der Sünden und vom Fluch des Gesetzes / durch deinen Sohn unsern Heiland Jesum Christum frei gemacht / und zu Erben des ewigen Lebens angenommen hast / und bitten dich von Herzen / regire uns durch deinen heiligen Geist / das wir nicht wider unter das Joch der Sünden und des Todes gefangen werden / sondern in der Christlichen Freiheit und in der Gnade bis ans Ende verharren / und dir ohn knechtische Furcht unser Lebenlang dienen / in Heiligkeit und Gerechtigkeit / di dir gefällig / im deselben deines liben Sohns Jesu Christi willen. Amen!

39. Nach der Erndte.

**G**ott Armherziger gnädiger Gott und Vater / wir danken dir herzlich / für deinen reichen Segen / den du uns bishero auff dem Felde und sonst täglich aus väterlicher Güte hast mitgeteilt / und bitten dich / verzeihe uns im deines liben Sohns Jesu Christi willen / das wir so undankbar gewesen / und dir und unserm Nechsten nicht treulich damit gedihnet / sondern denselben zum öftern zur Sünde mißbrauchet haben / und hilf durch deinen heiligen Geist / das wir hinfort alle deine Gaben mit Dank annemen / und si zu demen Ehren / zu des Nechsten besten und unser Noth / durst also anwenden / damit wir auch hin

hinfort deinen Segen und gnädige Benedingung in allem/was wir bedürffen/ allezeit verspüren/ dasjenige was du beschereft/ in Friede und Ruhe genihssen wir zugleich mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Güttern gesegnet werden/ durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn. Amen!

## 40. Um ein gnädiges Gewitter.

**H**err allmächtiger Gott/der du alles was da ist/ regirest und ernärest/ ohn welches Gnade nichts geschehen kan/ gib uns deinen Kindern/ lieber Vater/ ein gnädiges Gewitter und warmen Sonnen-Schein (und fruchtbaren Regen) auf das unser Land durch deinen Segen mit seinen Früchten erfüllet werde/ (auf das di Früchte/ so du (mildiglich) beschereft/ nicht verderben/ sondern sein trutteln eingesamlet werden/) und wir unser täglich Brot und Nothdurft davon haben mögen: So wollen wir dich gnädigen Gott und Vater dafür loben und preisen/ durch deinen Sohn Jesum Christum unsern Herrn. Amen!

## 41. Ein anders.

**A**lmächtiger barmherziger Gott/ himmlischer Vater/ wir haben es mit unsern Sünden wol verschuldet/ das du uns iho mit vilhem übrigen Regen und betrübten nassen Wetter irahstest und heimsuchtest/ (das du den Himmel wie Eisen/ und die Erde wie Erz machtest/ und unserm Lande

Staub und Aschen/ über Regen gibest/ aber hilf doch um deines Nahmens willen/ und las di liebe Sonne widerum scheinen und leuchten/ (und las doch widerum das Land durch einen fruchtbaren Regen befeuchtet werden) damit sich di nothleidende Früchte erholen/ und wir solchen deinen Segen/ zu unser Nothdurft wol einbringen/ und in Friede mit Dankagung genihssen mögen/ durch deine lieben Sohn Jesum Christum. Amen!

## Beschlußf/

## Das Gebet Christi.

**V**ater unser / der du bist im Himmel. Heiligtet werde dein Reich. Dein Reich komme: Dein Wille geschehe/ wie im Himmel / also auch auf Erden: Unser täglich Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld/ als wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung/ Sondern erlöse uns von dem Ubel: Denn dein ist das Reich / und di Kraft / und di Herlichkeit in Ewigkeit. Amen!

## Der Segen gegen dem Volk:

Der Herr segne dich / und behüte dich.

Der Herr erleuchte dein Angesicht über dich / und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich / und gebe dir Friede. Amen!





# Register nach Ordnung der Rubriken / und auf di Zahl der Blätter gericht.

<p>1. Anrußung zu Gott / um di Gnade des H. Geistes recht zu beten. 2</p> <p>2. Ein anders. 3</p> <p style="text-align: center;"><b>Gebete / an Sonn- und Fest- Tagen zu sprechen.</b></p> <p>1. Morgen-Gebet am Sonn-Tage. 4</p> <p>2. Um Gnade den Feiertag recht zu heil- ligen. 4</p> <p>3. Um rechte Begehung des innerlichen Sabbaths. 5</p> <p>4. Wenn man will zur Kirchen gehen. 6</p> <p>5. Ein anders. 6</p> <p>6. Wenn man in die Kirche kömmt. 6</p> <p>7. In der Kirchen um Erkänntniß und Er- wählung Christi. 7</p> <p>8. Um fruchtbare Anhörung der Predigt. 7</p> <p>9. Abend-Gebet am Sonn-Tage. 7</p> <p style="text-align: center;"><b>Gemeine Morgen-Gebete.</b></p> <p>1. Am Sonn-Tage. 8</p> <p>2. Am Mohrtage. 9</p> <p>3. Am Dinstage. 9</p> <p>4. Am Mit-Weeken. 10</p> <p>5. Am Donners-Tage. 11</p> <p>6. Am Freitage. 12</p> <p>7. Am Sonn-Abend. 12</p> <p style="text-align: center;"><b>Gemeine Abend-Gebete.</b></p> <p>1. Am Sonn-Tage. 12</p> <p>2. Am Mohrtage. 13</p> <p>3. Am Dinstage. 14</p> <p>4. Am Mit-Weeken. 15</p> <p>5. Am Donners-Tage. 15</p> <p>6. Am Freitage. 16</p> <p>7. Am Sonn-Abend. 16</p> <p style="text-align: center;"><b>Dankfagungen.</b></p> <p>1. Tägliche Beicht und Dankfagung. 17</p>	<p>2. Eine andere tägliche Beicht und Dank- fagung. 18</p> <p>3. Dankfagung für di Schöpfung. 19</p> <p>4. Dankfagung für di Erlöschung. 19</p> <p>5. Dankfagung für das Leiden Christi. 20</p> <p>6. Dankfagung für di Heiligung. 21</p> <p>7. Dankfagung für di Offenbahrung des Göttlichen Wortes. 22</p> <p>8. Dankfagung für des Leibes Erhal- tung. 23</p> <p>9. Dankfagung für Gottes Barmher- zigkeit. 24</p> <p>10. Dankfagung / das uns Gott in so man- cherley Gefahr erhalten hat. 25</p> <p style="text-align: center;"><b>Dank-Gebete auf di fahnenem- sten Feste im Jahr.</b></p> <p>1. Advents-Gebet. 27</p> <p>2. Am Christ-Tage. 28</p> <p>3. Ein anders. 29</p> <p>4. Am Neuen-Jahrs-Tage. 30</p> <p>5. Ein anders. 33</p> <p>6. Am Tage der Offenbahrung Christi. 34</p> <p>7. Am Ofter-Tage. 35</p> <p>8. Ein anders. 36</p> <p>9. Am Tage der Himmel-Fahrt Christi. 37</p> <p>10. Ein anders. 39</p> <p>11. Am Pfingst-Feste. 40</p> <p>12. Ein anders. 41</p> <p>13. Am Fest der H. Drei-Einigkeit. 41</p> <p>14. Ein anders. 44</p> <p>15. Am S. Michaelis-Tage. 45</p> <p>16. Ein anders. 46</p> <p style="text-align: center;"><b>Unterschiedliche Bitte und Gebete.</b></p> <p>1. Um Erhaltung der Christlichen Kirche. 47</p> <p style="text-align: right;">2. Den</p>
--	--

# Register der Rubriken.

2.	Von täglichen Sünden-Fällen.	48
3.	Von Überzeugung der Sünde.	49
4.	Um Vergebung der Sünden.	50
5.	Ein anders.	51
6.	Noch ein anders.	52
7.	Um rechtschaffene Buß.	52
8.	Um Erkenntniß und Bereuung seiner Sünden.	53
9.	Um den rechten seligmachenden Glauben und Erkenntniß Christi.	54
10.	Um Vermehrung des Glaubens.	54
11.	Ein anders.	56
12.	Um ein kindliches Vertrauen zu Gott.	56
13.	Um Hoffnung.	57
14.	Ein anders.	58
15.	Um rechtschaffene Liebe.	59
16.	Ein anders.	59
17.	Um wahre Gottseligkeit.	61
18.	Um ein Christliches Leben.	62
19.	Um die Furcht Gottes.	62
20.	Um die Geduld in Leidens Zeit.	63
21.	Ein anders.	64
22.	Um Demüth.	64
23.	Ein anders.	65
24.	Um Sanftmuth.	66
25.	Um heiligen Gehorsam.	67
26.	Um treue Vernechtung seines Beruhs.	68
27.	Um Behutsamkeit im Reden und rechtem Brauch der Zungen.	69
28.	Um sein selbst Erkenntniß.	69
29.	Um Tödtung des alten Menschen.	71
30.	Um die Nachfolge Christi.	72
31.	Um die Verleugnung seiner selbst.	72
32.	Wider die bösen Lüfte des Fleisches.	74
33.	Um Überwindung der Welt.	75

34.	Wider des Satans Anfechtung.	76
35.	Um Ruhe der Seelen in Christo.	78
36.	Unerwarteten Frieden.	79
37.	Um ein seliges Ende.	80
38.	Noch um ein seliges Ende.	80
39.	Ein anders.	82
40.	Wider die Furcht des Todes.	83
41.	Wider die Furcht des jüngsten Tages.	84

## Andächtige Gebete / wenn man zum Beicht-Stuhl gehen / und die Absolution suchen wil.

1.	Zu Gott dem Vater.	86
2.	Zu Gott dem Sohn.	86
3.	Zu Gott dem H. Geist.	88
4.	Eine Privat-Beicht.	87
5.	Eine andere.	87
6.	Eine andere Beicht über Gott zu sprechen / wenn man alsobald darauf dem Beicht-Vater beichten wil.	88
7.	Nach empfangener Absolution.	88
8.	Ein anders.	89

## Communion-Gebete.

1.	Vor dem H. Abend-Mahl / zu Gott dem Vater.	90
2.	Ein anders.	91
3.	Noch ein anders.	91
4.	Zu Gott dem Sohn.	92
5.	Ein anders.	93
6.	Noch ein anders / darinnen die ganze Lehre vom heiligen Abend-Mahl begriffen ist.	94
7.	Zu Gott dem H. Geist.	95
8.	Zu der H. Dreifaltigkeit.	96
9.	Wenn man ihr hinzu gehen wil.	96
10.	Ein anders.	96

# Register nach Ordnung

11. Beim Gebrauch des Brots.	97
12. Beim Gebrauch des Weins.	97
13. Alsobald nach dem Gebrauch des Brots und Weins.	97

## Nach dem H. Abend-Mahl.

1. Zu Gott dem Vater.	97
2. Ein anders.	98
3. Noch ein anders.	98
4. Zu Gott dem Sohn.	98
5. Ein anders.	99
6. Noch ein anders.	100
7. Zu Gott dem H. Geist.	101
8. Ein anders.	102
9. Um Besserung des Lebens durch Genüß- sagung des H. Abend-Mahls.	102

## Allgemeine Gebete für di drei Haupt-Stände der Christenheit.

1. Öffentliche Beicht und Gebet am Sonn- Tage nach der Predigt.	103
2. Wochen-Gebet und am Bet-Tage.	105
3. Ein ander Gebet / auf di drei Haupt- Stände und allgemeine Noth und Anligen der Christenheit gerichtet.	107
4. Noch ein anders.	108
5. Noch ein anders.	110
6. Noch ein anders.	113
7. Vermahnung zur Dank-sagung / Gebet/ und Bußse.	115
8. Ein ander Gebet und Beichte nach der Predigt.	117
9. Di Litanei / wo si täglich kan gelesen wer- den.	119
10. Kurze Litanei.	120

## In Krihges-Noth.

1. Das erste Gebet.	121
---------------------	-----

2. Das andere.	121
3. Das dritte.	123
4. Wider den Türken.	124
5. Dank- u. Bith nach geendetem Krihges- wesen.	125

## In Sterbens-Läuften.

1. Das erste Gebet.	128
2. Das andere.	129
3. Das dritte.	130
4. Das vihrte.	131
5. Dank-Gebet nach überstandenen Ster- bens-Läuften.	132

## In Teurung und Hungers- Noth.

1. Das erste.	134
2. Das ander.	135

## Reise-Gebete.

1. Morgen-Segen für Reisende.	137
2. Allgemeines Reise-Gebet.	137
3. Ein anders.	138
4. Noch ein anders.	139
5. Abend-Segen für Reisende.	139
6. Dank-Gebet nach vollendeter Reise.	141
7. Ein anders.	141

## Gebet zur Zeit des Donners / Un- gewitters und Feuers-Noth.

1. Zur Zeit des Donners.	147
2. Ein anders.	143
3. Noch ein anders.	143
4. In Feuers-Brunnst.	144
5. Zur Zeit grohßer Sturm-Winde.	144
6. Dank-sagung nach dem Ungewitter.	145

## Gebete in Krankheiten zu ge- brauchen.

1. Um gesunde Leibes-Kräfte.	146
2. Ein	146

## der Rubriken.

<p>2. Ein anders. 146</p> <p>3. Gebet eines / der sich immer bei hausfälliger Gesundheit befindet. 147</p> <p>4. Morgen-Gebet eines Kranken zu Gott dem Vater. 147</p> <p>5. Ein anders. 147</p> <p>6. Morgen-Gebet zu Gott dem Sohn. 148</p> <p>7. Abend-Gebet eines Kranken / zu Gott dem Vater. 148</p> <p>8. Ein anders. 149</p> <p>9. Morgen- und Abend-Gebet eines Kran- ken. 149</p> <p>10. Gebet eines Kranken / im Vergebung der Sünden. 149</p> <p>11. Im Geduld. 150</p> <p>12. Gebet in Krankheit zu Gott dem Va- ter. 150</p> <p>13. Ein anders. 151</p> <p>14. Noch ein anders. 151</p> <p>15. Noch ein anders. 151</p> <p>16. Zu Gott dem Sohn. 152</p> <p>17. Ein anders. 152</p> <p>18. Noch ein anders. 153</p> <p>19. Undi H. Drei-Einigkeit. 153</p> <p style="text-align: center;"><b>Gebete bei dem Gebrauch der Arzenei.</b></p> <p>1. Das erste 154</p> <p>2. Das andere. 154</p> <p>3. Das dritte. 155</p> <p style="text-align: center;"><b>Sprüchlein der H. Schrift / de- ren wir uns in unsern Krankheiten erinnern sollen.</b> 155</p> <p style="text-align: center;"><b>Psalmen Davids.</b> 160</p> <p style="text-align: center;"><b>Dankfagungen eines / der von seiner Krankheit wider auf- kommt.</b></p> <p>1. Di erste Dankfagung. 169</p> <p>2. Di andere. 170</p>	<p>3. Di dritte. 170</p> <p style="text-align: center;"><b>Gebete in Todes-Noth.</b></p> <p>1. Zu Gott dem Vater. 172</p> <p>2. Zu Gott dem Sohn. 172</p> <p>3. Zu Gott dem H. Geist. 173</p> <p>4. Undi H. Drei-Einigkeit. 173</p> <p>5. Ein anders. 173</p> <p>6. Noch ein anders. 174</p> <p>7. Noch ein anders. 175</p> <p style="text-align: center;"><b>Keim-Gebete.</b> 176</p> <p style="text-align: center;"><b>Sprüche der H. Schrift.</b> 179</p> <p style="text-align: center;"><b>Kurze Stohs-Gebetlein.</b> 187</p> <p style="text-align: center;"><b>Gebet der Umstehenden für den Sterbenden.</b></p> <p>1. Zu Gott dem Vater. 190</p> <p>2. Ein anders. 190</p> <p>3. Noch ein anders. 191</p> <p>4. Zu Gott dem Sohn. 192</p> <p>5. Ein anders. 192</p> <p>6. Noch ein anders. 192</p> <p>7. Zu Gott dem H. Geist. 193</p> <p>8. Di Litanei für Sterbende. 193</p> <p style="text-align: center;"><b>Dankfagungen nach dem seligen Abschied.</b></p> <p>1. Zu Gott dem Vater. 194</p> <p>2. Zu Gott dem Sohn. 195</p> <p>3. Zu Gott dem H. Geist. 195</p> <p>4. Noch eine Dankfagung zu Gott. 196</p> <p style="text-align: center;"><b>Collecten und Kirchen-Gebete auf di fährnemsten Feste des Jahrs.</b></p> <p>1. Am Christ-Tage von der Menschwer- dung des Sohns Gottes. 197</p> <p>2. Dankfagung vohr di Geburt Christi. 197</p> <p>3. Noth für di Geburt Christi. 197</p> <p>4. Am Neuen-Jahrs-Tage. 197</p> <p>5. Am Char-Freitage von dem Leiden Chri- sti. 198</p> <p>6. Ein</p>
--	--

# Register der Rubriken.

6. Ein anders.	198
7. Noch vom Leiden Christi.	198
8. Von der Ordnung Christi.	198
9. Am 9. Oster-Tage von der Auferstehung Christi.	199
10. Noch von der Auferstehung Christi.	199
11. Am Himmel-Fahrts-Tage.	199
12. Am Pfingst-Tage von der Heiligung.	199
13. Noch von der Heiligung.	200
14. Am Tage der heiligen Drei-Einigkeit.	200
15. Noch am Tage der heiligen Drei-Einigkeit.	200
16. Auf Johannis und Visitationis.	200
17. Am S. Michaelis-Tage vom Schutz der heiligen Engel.	201
18. Noch vom Schutz der heiligen Engel.	201

## Noch andere Collecten und kurze Kirchen-Gebete.

1. Um Erhörnung in Gefahr und Noth.	201
2. Um Friden.	202
3. Um Vergebung der Sünden.	202
4. Noch um Vergebung der Sünden.	202
5. Noch um Vergebung der Sünden.	202
6. Um stechte Bahrfertigkeit.	203
7. Um Pinderung der Straffte / und um Stärke in Ansechtung.	203
8. Um Göttliche Regierung.	203
9. Führ Bekümmerte und Traurige.	203
10. Um Göttliche Regierung und den liben Friden.	203
11. Um einen Christlichen Wandel.	203
12. Führ di weltliche Obrigkeit.	204
13. Um Frid und Einigkeit.	204
14. Um Dankbarkeit für Gottes Wohlthaten.	204

15. Um Trost und Errettung im Creuz und Unglück.	204
16. Um Bereitschaft zum jüngsten Gericht.	204
17. Noch ein anders.	205
18. Um ein seliges Ende.	205
19. Noch ein anders.	205
20. Noch ein anders.	205
21. Um den wahren beständigen Glauben.	206
22. Um di Liebe.	206
23. Um di Hofnung des ewigen Lebens.	206
24. Um Glauben/Hofnung und Liebe.	206
25. Das uns Gott mit der ewigen Straffte verschonen wolle.	207
26. Führ die gemeine Christenheit.	207
27. Um rechte Heiligung des Sabbathes.	207
28. Um di Gnade Gottes ein heilig Leben zu führen.	207
29. Noch ein anders.	208
30. Um kräftige Wirkung des gepredigten und angehörten Wortes Gottes.	208
31. Ein anders.	208
32. Wider di Ansechtung des Teufels.	208
33. Ein anders.	209
34. Um di Lödtung des Fleisches / und Erneuerung des Geistes.	209
35. Um einen heiligen Wandel nach dem Tauffbunde.	209
36. Um Vermehrung der Gabe Gottes.	209
37. Um rechten Gebrauch der Gliedmassen unsers Bettes.	210
38. Wider di Knechtshaft und Dinstbarkeit der Sünden.	210
39. Nach der Eradie.	210
40. Um ein güldiges Gewitter.	211
41. Ein anders.	211

Beschlusß/  
 Das Gebet Christi.  
 Der Segen gegen dem Volk. 211  
**Regi**

# Register nach dem Alphabeth.

<b>A.</b>			
Abend-Gebet am Sonn-Tage.	7	Collecten und Kirchen-Gebete auf di Feste	
Gemein Abend-Gebet am Sonn-Tage.	12	Tage.	197. 198. 199. 200
am Mohn-Tage.	13	Communion-Gebete.	90. bis 102
am Dihnstage.	14	Um Trost und Errettung im Creuz.	204
am Mit-Weeken.	15	<b>D.</b>	
am Donners-Tage.	15	Um Dankbark. für Gottes Wohlthatz.	204
am Frei-Tage.	16	Tägliche Beicht und Dankfagung.	17. 18
am Sonn-Abend.	16	Bitte um Demuth.	64. 65
Abend-Gebet für Reifende.	139	Bei grobffen Donners Gebet.	142. 143
für Kranke.	148. 149	? Dankfagung.	145
Gebete vohr/ bei und nach dem H. Abend-		Dankfagung am Fest der H. Drei-Einigkeit.	
Mahl.	90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97.		43. 44. 200
	98. 99. 100. 101. 102.	<b>E.</b>	
Dankfagung nach dem Abschide des Kran-		Um ein seliges Ende.	80. 82. 205
ken.	194. 195. 196.	Dankfagung vohr den Schutz der H. Engel.	
Advents-Gebet.	27		45. 46. 201
Um des alten Menschen Tödtung.	71	Um Erkänntiss und Erwählung Christi.	7
Wider di Ansechtung des Satans.	76. 203.	Um Erkänntiss sein selbst.	69
Um Stärke in Ansechtung.	203	Dankfagung für di Erldhsung.	19
Gebet bei dem Gebrauch der Arznei.	154.	Nach der Erndte.	210
	155	<b>F.</b>	
<b>B.</b>		Den Feiers-Tage recht zu heiligen.	4
Dankfagung für di Barmherzigkeit Got-		Gebet in Feuers-Brunst.	144
tes.	24	Um Fride.	79. 202
Tägliche Beicht und Dankfagung.	17. 18	Um di Tödtung des Fleisches.	209
Beicht-Gebete.	86. 87. 88. 89.	Um di Furcht Gottes.	62
Führ Bekümmerte und Traurige.	203	<b>G.</b>	
Um treue Verrichtung seines Berufs.	68	Dankfagung für di Gebuhrt Christi.	197
Um di Gnade zu beten.	2. 3	Um Geduld im Leiden	63. 64
Um rechtschaffene Buhffe.	52	Gebet in Gefahr und Noht.	201
Um stehte Buhffertigkeit.	203	Dankfagung vohr Erhaltung in Gefahr.	25
<b>C.</b>		Um heiligen Gehorsam.	67
Christ-Tags-Gebet.	28. 29. 197	Um ein gnädiges Gewitter.	211
Um Christi Nach-Folge.	72	Um Gesundheit des Leibes.	146
Führ di gemeine Christenheit.	207	Gebet bei stehter baufälliger Gesundheit.	147
		Um Erneuerung des Geistes.	206

# Alphabeth Register.

<p>Um den Glauben. 54. 206</p> <p>Um Vermehrung des Glaubens. 54. 56</p> <p>Um Vermehrung der Gaben Gottes. 209</p> <p>Um Gottes Furcht. 62</p> <p>Um Gottseligkeit. 61</p> <p>Um Bereitschaft zum jüngsten Gericht. 204</p> <p style="text-align: center;"><b>S.</b></p> <p>Führ di drei Haupt Sünde der Christenheit. 103. 105. 107. 108. 110. 112. 115. 117.</p> <p>Um Heiligung des Feiertages. 4</p> <p>Dankfagung führ di Heiligung. 21</p> <p>Himmel Fahrts Gebet. 37. 39. 199</p> <p>Um Hoffnung. 57. 58. 206</p> <p>Gebet in Hungers Noht. 134. 135</p> <p style="text-align: center;"><b>J.</b></p> <p>Dankfagung am Tage Johannis. 200</p> <p>Wider di Furcht des jüngsten Tages. 84</p> <p style="text-align: center;"><b>K.</b></p> <p>Gebet wenn man zur Kirchen gehen will. 6</p> <p>Gebet wenn man in di Kirche kommt. 6</p> <p>Um der Christlichen Kirchen Erhaltung. 47</p> <p>Morgen Gebet eines Kranken. 147. 148. 149</p> <p>Abend Gebet eines Kranken. 148. 149</p> <p>Gebet eines Kranken/ um Vergebung der Sünden. 142</p> <p style="padding-left: 40px;">um Geduld. 150</p> <p>Gebet in Krankheiten. 150. 151. 152. 153</p> <p>Sprüche in Krankheiten zu erinnern. 155</p> <p>Psalmen Davids in Krankheiten zu gebrauchen. 160</p> <p>Dankfagung nach der Krankheit. 169. 170</p> <p>Gebet in Krihges Noht. 121. 123</p> <p>Dank Eihd nach geendigtem Krihge. 125</p> <p style="text-align: center;"><b>L.</b></p> <p>Um ein Christlich Leben. 62. 207</p> <p>Um di Hoffnung des ewigen Lebens. 206</p> <p>Dankfagung führ des Leibes Erhaltung. 23</p> <p>Dankfagung führ das Leiden Christi. 20. 198</p>	<p>Um rechten Gebrauch der Gliedmassen unsers Leibes. 210</p> <p>Um di Liebe. 59. 206</p> <p>Pitanei/wis täglich lang gelesen werden. 179</p> <p>Kurze Pitanei. 120</p> <p>Pitanei führ dem Sterbenden. 193</p> <p>Wider di böhsen Luste des Fleisches. 74</p> <p style="text-align: center;"><b>M.</b></p> <p>Um S. Michaelis Tage Dankfagung. 45. 46. 201</p> <p>Morgen Gebet am Sonn Tage. 4</p> <p>Gemein Morgen Gebet am Sonn Tage. 8</p> <p style="padding-left: 40px;">am Mohn Tage. 9</p> <p style="padding-left: 40px;">am Dihnst Tage. 9</p> <p style="padding-left: 40px;">am Mitt. Wochen. 10</p> <p style="padding-left: 40px;">am Donners. Tage. 11</p> <p style="padding-left: 40px;">am Frei. Tage. 12</p> <p style="padding-left: 40px;">am Sonn. Abend. 12</p> <p>Morgen Gebet führ Reisende. 137</p> <p>Morgen Gebet eines Kranken. 147. 148. 149</p> <p style="text-align: center;"><b>N.</b></p> <p>Neu Jahrs Gebet. 30. 33. 197</p> <p style="text-align: center;"><b>O.</b></p> <p>Für di weltliche Obrigkeit. 204</p> <p>Dankfagung führ di Offenbahrung des Göttlichen Wortes. 22</p> <p>Dankfagung führ di Offenbahrung Christi. 34</p> <p>Oster Gebet. 35. 36. 199</p> <p style="text-align: center;"><b>P.</b></p> <p>Pfingst Gebet. 40. 41. 199. 200</p> <p>Um fruchtbahre Anhörrung der Predigt. 7</p> <p>Psalmen Davids in Krankheiten zu gebrauchen. 160</p> <p style="text-align: center;"><b>R.</b></p> <p>Um Behutsamkeit im Reden. 69</p> <p>Morgen Gebet führ Reisende. 137</p> <p style="text-align: right;">Abends</p>
---	---

# Alphabeth-Register.

Abend-Gebet für Reisende.	139
Reise-Gebet.	137. 138. 139
Dank-Gebet nach vollbrachter Reise.	141
Um Göttliche Regierung.	203
<b>S.</b>	
Um rechte Begehung des innerlichen Sabbath's.	5
Um rechte Heiligung des Sabbath's.	207
Um Sanftmuth.	66
Dankfagung für di Schöpfung.	19
Um Ruhe der Seelen.	78
Sprüche in Krankheiten zu erinnern.	155
Sprüche in Todes-Noth zu gebrauchen.	179
Gebet in Sterbens-Läufigk.	128. 129. 130. 131
Dank-Gebet nach den Sterbens-Läufigk.	132
Gebet der umstehenden für den Sterbenden.	190. 191. 192. 193
Kurze Stohs-Gebettein in Todes-Nothen.	187
Umlinderung der Strahffe.	203
Das uns Gott mit der ewigen Strahffe wolte verschonen.	207
Gebet zur Zeit starker Sturm-Winde.	144
Von täglichen Sünden-Fällen.	48
Von Überzeugung der Sünde.	49
Um Vergebung der Sünde.	50. 51. 52. 202

Um Erkänntniß und Bereuung seiner Sünden.	53
Wider di Knechtschaft und Dinstbarkeit der Sünden.	210

## T.

Gebet in Teuring.	134. 135
Wider di Furcht des Todes.	83
Gebet in Todes-Noth	172. 173. 174. 175
Reim-Gebete in Todes-Noth.	176
Sprüchelein der h. Schrift in Todes-Noth.	179
Gebet wider den Türken.	124

## V.

Um di Verleugnung seiner selbst.	72
Um Vertrauen zu Gott.	56
Dankfagung am Tage Visitationis.	200
Der Umstehenden Gebet für den Sterbenden.	190. 191. 192. 193
Dankfagung nach dem Ungewitter.	145

## W.

Um Überwindung der Welt.	75
Dankfagung für di Offenbahrung des Wortes Gottes.	22
Um Wirkung des gepredigten Wortes Gottes.	208
Um einen Christlichen Wandel.	203

## Z.

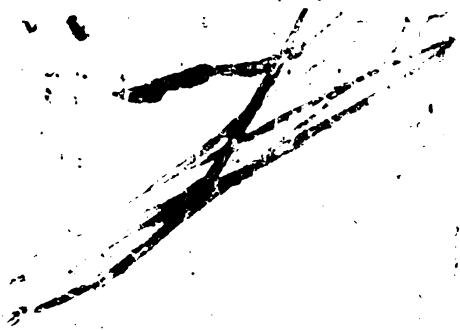
Um rechten Gebrauch der Zungen.	69
---------------------------------	----

E N D E.









IBR Nr. 5143

Jahr: 1996



Digitized by Google

